

**WIENS
BUCHDRUCKER-
GESCHICHTE,
1482-1882**

Anton Mayer



THE LIBRARY
OF THE



CLASS 019.2436

BOOK f M45 2

WIENS
BUCHDRUCKER-GESCHICHTE

1482-1882

ERSTER BAND, 1482-1682.



Entworfen und gezeichnet von I. SCHÖNBRUNNER.

Chromo-Xylographie und Druck von H. KNOFLER jun. in Wien.

WIENS

BUCHDRUCKER-GESCHICHTE

1482 -1882

HERAUSGEGEBEN VON DEN BUCHDRUCKERN WIENS

VERFASST VON

DR ANTON MAYER

SEKRETÄR UND AUSCHUSS DES VEREINS FÜR LANDESKUNDE VON NIEDER-ÖSTERREICH,
CORRESPONDENT DER K. K. CENTRAL-COMMISSION ZUR ENTFORSCHUNG UND ERHALTUNG DER KUNST- UND HISTORISCHEN DENKMALE,
REDACTEUR DER BLÄTTER FÜR LANDESKUNDE VON NIEDER-ÖSTERREICH ETC.

ERSTER BAND, 1482-1682

WIEN 1883

VERLAG DES COMITÉS ZUR FEIER DER VIERHUNDERTJ. EINFÜHRUNG DER BUCHDRUCKERKUNST IN WIEN.
IN COMMISSION BEI WILHELM FRICK, K. K. HOF-BUCHHÄNDLER.

811 24-36
+ M 455.

SEINER
KAISERLICHEN UND KÖNIGLICH-APOSTOLISCHEN
MAJESTÄT
FRANZ JOSEPH I.
VON GOTTES GNADEN KAISER VON ÖSTERREICH

KÖNIG VON UNGARN UND BÖHMEN, VON DALMATIEN, CROATIEN, SLAVONIEN, GALIZIEN, LUDOMERIEN UND ILLYRIEN; KÖNIG VON JERUSALEM ETC.; ERZHERZOG VON ÖSTERREICH; GROSSHERZOG VON TOSCANA UND KRAKAU; HERZOG VON LOTHINGEN, VON SALZBURG, STEYER, KÄRNTHEN, KRAIN UND DER BUKOWINA; GROSSFÜRST VON SIEBENBÜRGEN; MARKGRAF VON MÄHREN; HERZOG VON OBER- UND NIEDER-SCHLESSEN, VON MODENA, PARMA, PIACENZA UND GUASTALLA, VON AUSCHWITZ UND ZATOP, VON TSCHECH, FRIATL, RAUFSA UND ZARA; GEFÜRSTETER GRAF VON HABSBURG UND TIROL, VON KYBURG, GÖRZ UND GRADISKA; FÜRST VON TRIENT UND BRIXEN; MARKGRAF VON OBER- UND NIEDER-LAUSITZ UND IN ISTRIEN; GRAF VON HOHENEMBS, FELDKirch, BREDIENZ, SONNENBERG ETC.; HERR VON TRIEST, CATTARO UND AUF DER WINDISCHEN MARK; GROSSWOYWOD DER WOYWODSCHAFT SERBIEN ETC. ETC.

ALLERUNTERTHÄNIGST GEWIDMET.

520 131



VORWORT.

DIE Buchdrucker Wiens hatten schon seit längerer Zeit den rühmenswürdigen Entschluss gefasst, die vor vier Jahrhunderten in Wien erfolgte Einführung der Buchdruckerkunst im Jahre 1882 würdig und festlich zu begehen.

Unter den Fragen, welche Kundgebungen bei diesem Feste stattfinden sollten, tauchte im Hinblick auf die culturuelle und geistige Bedeutung desselben die einer «Geschichte der Buchdruckerkunst in Wien» in den Vordergrund.

Aber erst im Spätherbste 1879 gestalteten sich die Umstände derart, dass man einer Verwirklichung der Idee, ein solches Werk zu schaffen, sicher entgegensehen konnte. In ehrender Weise wurde von der schon bestehenden «Section zur Herausgabe von Wiens Buchdrucker-Geschichte» an mich die Anfrage gestellt, ob ich bei der vorgerückten Frist, ja sozusagen in letzter Stunde mich noch bereit fände, die nun doppelt schwierige Aufgabe einer «Geschichte der Wiener Buchdruckerkunst» zu übernehmen. Nach reiflicher Erwägung aller Verpflichtungen sowie auch der Anlage und Durchführung dieses Werkes erklärte ich am 24. Januar 1880, dem ehrenvollen Auftrage zu folgen.

Die erwähnte Section für die Herausgabe des Festwerkes, den technischen Beirath, bildeten die Herren: *Friedrich Jasper* (Obmann), *Gottlieb Gistel* (Cassier), *Karl Högner* (Schriftführer), *Raimund Lautner* und *Julius Schimmer*. Beigezogen wurden noch Regierungsrath *A. Ritter von Camessina* († am 16. Juni 1881), der Autor des Festwerkes und Herr Dr. *Wilhelm Haas*, welchem das Arrangement der 1882 abzuhaltenden historischen Ausstellung von Wiener Buchdruck-Erzeugnissen übertragen werden sollte.

Ich gieng von dem Gedanken aus, keine ephemere Gelegenheits- oder Jubelschrift zu schreiben, sondern Wiens Buchdrucker-Geschichte an der Hand der Quellen, soweit sie Bibliotheken und Archive bieten, nach den Principien strenger Forschung aufzubauen, so dass sie, da eine solche bis über das Jahr 1560 hinaus nicht existirt, und auch Denis in seinem unvergesslichen Werke «Wiens Buchdrucker-Geschichte bis zum Jahre 1560» mehr die Bibliographie und die Gelehrten-Geschichte berücksichtigte, auf lange Zeit hinaus grundlegend bleibe; sie sollte daher nebst der Geschichte der einzelnen Officinen und ihrer Thätigkeit, sowie des jeweiligen Standpunktes in der Technik der Typographie, auch ein Spiegel des literarischen Lebens und dessen Strömungen in Wien seit der Einführung der Buchdruckerkunst daselbst werden, insoweit die Wiener Officinen daran theilhaftig erscheinen. Die Buchdrucker-Geschichte Wiens ist ja ein wesentliches Supplement der österreichischen, speciell der Wiener Literaturgeschichte, ein wichtiges und unentbehrliches Hilfsmittel derselben und ein bedeutsames Moment in Wiens Culturgeschichte selbst. Denn nicht der Bedarf an Büchern allein, sondern auch deren Inhalt und Ausstattung sind uns ein Maßstab bei der Beurtheilung der Anschauungen und der geistigen Cultur eines Volkes in bestimmten Epochen.

Denis' Werke: «Wiens Buchdrucker-Geschichte bis zum Jahre 1560» und der «Nachtrag» dazu, welche allen Wiener Buchdruckern als das erste literarische Denkmal der Geschichte ihrer Kunst innerhalb

Wiens Mauern verehrungswürdig sind und bleiben, dürfen bei einem solchen Plane nicht außer Acht gelassen werden. Ich beschloss daher aus sachlichen Gründen, welche noch die Pietät für Denis heiligte, dessen Bibliographie zu ergänzen, erweiterte aber auch die von demselben geschaffene Grundlage und setzte die Bibliographie bis zum Jahre 1640 möglichst vollständig, d. h. mit Angabe aller Druckwerke, welche aus Bibliotheken bekannt wurden, und von da bis 1682 nur in den hervorragenden Drucken fort, so dass nunmehr durch beide Werke eine reichhaltige Beschreibung von Wiener Drucken in den ersten zwei Jahrhunderten seit der Einführung von Gutenbergs Kunst vorhanden ist, wodurch, wenn sie später noch ergänzt werden sollte, das zuverlässigste Material für Wiens Literaturgeschichte gesammelt ist. Solche Ergänzungen finden sich in einer Wissenschaft, wie die der Bibliographie ist, fortwährend; hier kann man ja Anfangs nie etwas Vollständiges erwarten und verlangen, denn Alles mit der größten Zuverlässigkeit anzugeben, ist nicht möglich, ja unüberwindlich schwierig.

Aber dieser Zweck durfte in einer Buchdrucker-Geschichte Wiens nicht der ausschlaggebende sein, vielmehr war darin der typographische Standpunkt, von welchem aus die Drucke zusammengestellt und beschrieben werden, allein maßgebend, denn erst auf Grund eines solchen verlässlichen Materiales war es möglich, da archivalische Quellen oft mangelhaft sind, mitunter auch fehlen, ein richtiges Urtheil über die eine oder die andere Officin der ersten zwei Jahrhunderte abzugeben. Die Anordnung der Bibliographie ist daher in vorliegenden Werke eine rein typographische. Während Denis bei der Zusammenstellung chronologisch vorging, die Werke wohl auch typographisch, weit eingehender aber nach ihrer gelehrten Bedeutung beschrieb und von den einzelnen Officinen — mit Ausnahme der kurzen Einleitung — ganz ab sah, ist in vorliegender Buchdrucker-Geschichte Wiens die Geschichte der Officinen die Hauptsache und erst innerhalb der typographischen Reihenfolge erscheint die chronologische Berücksichtigung.

Wer die Einrichtung der Bibliotheken und die Anlage ihrer Kataloge kennt, in denen es selbstverständlich eine Zusammenstellung nach Druckorten oder gar einer Officin nicht geben kann, wer weiß, in welchen Winkeln oft ein unerwarteter Fund steckt, wird die große Schwierigkeit einer solchen Arbeit zu ermessen im Stande sein. Aus dem Gesagten erhellt, warum und wie im Anschlusse an Denis bis zum Jahre 1682 die Bibliographie in diesem Werke berücksichtigt wurde.

Zur Durchführung eines so umfassenden Planes war ich aber auf die Unterstützung der Bibliotheks-Verwaltungen des In- und Auslandes ganz besonders angewiesen. Aus den Wiener Bibliotheken und österreichischen Klosterbibliotheken war sicher ein reiches Material zu gewinnen; um jedoch größere Erfolge zu erzielen, sollten auch die Schätze ausländischer Bibliotheken in der angedeuteten Richtung geprüft und zu Rathe gezogen werden. Waren nicht etwa Hinweise auf interessante Wiener Drucke gerade der ältesten Zeit aus Paris, Madrid, Rom und London zu erwarten, namentlich aus England, dessen öffentliche und Privatsammlungen reich an typographischen Schätzen sind, die oft eigener Unverstand, Unkenntnis und geringe Wertschätzung des Staates und des Volkes, dem wir angehören, des Landes, das wir unsere Heimat nennen, uns entreißen und von hinnen ziehen ließen? Aber der Appell an englische Bibliotheken war leider ganz vergeblich.

Infolge gütiger Verwendung des Directors der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, Herrn Hofrathes Dr. Anton Ritter von Beck, bei dem damaligen Minister des Äußern und des kaiserlichen Hauses, Sr. Excellenz *Heinrich Freiherrn von Haymerle*, wurden die kaiserlichen und königlichen österreichisch-ungarischen Botschaften in London, Paris und Rom und die Gesandtschaft in Madrid amtlich aufgefordert, meine Bitte bei den fremden Regierungen und Bibliotheks-Vorständen möglichst zu unterstützen und über die Resultate Bericht zu erstatten. Der österreichische Gesandte in Madrid, Sr. Excellenz *Emanuel Graf Ludolf*, ließ sich die Durchforschung der spanischen Bibliotheken nach Wiener Drucken persönlich sehr angelegen sein. Die Einrichtung der königlichen Bibliothek in Madrid erschwerte aber das Aufsuchen der Bücher nach Druckorten derart, dass, einige Drucke, die schon bei Denis erwähnt werden, abgerechnet, der Erfolg mit der Bemühung in keinem Verhältnisse stand. Durch die Verwendung der Generalconsuln in Cadix, Barcelona und Burgos wurden die Provinzial-Bibliotheken daselbst eifrig durchsucht, aber nichts gefunden, ebenso auch in der Universitäts-Bibliothek in Salamanca. In Palma de

Mallorca entdeckte der Director der Provinzial-Bibliothek, *Montani*, «nach endlosem Suchen» drei Wiener Drucke, wovon zwei bei Denis vorkommen, ein Druck aus der Officin des Gregor Gelbhaar mir schon bekannt war. Etwas besser war die Ausbeute in Italien. Durchforscht wurden die Universitäts-Bibliotheken in Rom, Genua, Padua, Pavia und Bologna, die National-Bibliotheken in Turin und Venedig, die Gubernial-Bibliothek in Cremona. Im Gauzen wurden mir 47 Wiener Drucke bekannt gegeben, von denen aber die Mehrzahl schon bei Denis aufgezählt wird. Die k. und k. österreichisch-ungarische Botschaft in St. Petersburg zeigte an, dass meine Circularschreiben dem kaiserlich russischen auswärtigen Amte mit dem Ersuchen übergeben wurden, dieselben im geeigneten Wege an alle hervorragenden Bibliotheken Russlands gelangen zu lassen. Dieses Amt hat auch die fraglichen Schreiben an die kaiserliche Bibliothek in Petersburg und an die Commission geleitet, welche mit dem internationalen Austausch von Werken der Kunst und Wissenschaften betraut ist und welcher es obliegt, statutenmäßig die Circularschreiben an sämtliche bedeutende Bibliotheken Russlands zu versenden, Antworten erfolgten jedoch nicht.

Ich muss es stets mit größter Dankbarkeit anerkennen, in welcher hochsinnigen Weise die hohe Regierung das Werk der «Wiener Buchdrucker-Geschichte» nach dieser Seite unterstützt hat.

An die hervorragenden Bibliotheken Deutschlands wendete ich mich persönlich. Leider konnte gerade von den Verwaltungen der Hof- und Staatsbibliothek in München und der königlichen Bibliothek in Berlin in Hinsicht der Geschäftsordnung und des Dienstes eine eingehende Durchforschung dieser Bibliotheken nach Wiener Drucken weder verlangt, noch erwartet werden; directe Anfragen wurden aber jedesmal in zuvorkommendster Weise erledigt, so dass ich zu lebhaftem Danke verpflichtet bin. Besonders freundlich haben meine Wünsche noch gefördert die Vorstände der Bibliothek des königlich sächsischen Alterthums-Vereines in Dresden und des germanischen Museums in Nürnberg, der königlichen Kreisbibliothek in Regensburg, der Dombibliothek in Breslau, der herzoglich Anhalt'schen Bibliothek in Dessau, der Bibliotheken des Kreuz-Gymnasiums in Dresden und des Benedictinerstiftes Metten.

Unter den Schweizer Bibliotheken sind dankbar hervorzuheben: die Stadtbibliotheken in Winterthur und St. Gallen, die Stiftsbibliothek in St. Gallen, die Bibliothek des Benedictinerstiftes Maria Einsiedeln.

Die österreichischen Bibliotheken, öffentliche und Privatbibliotheken, haben selbstverständlich das reichste Contingent zu den Wiener Drucken geboten. In Wien: die k. k. Hofbibliothek, die k. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek, die k. k. Universitäts-Bibliothek, die Stadtbibliothek, die Bibliothek des k. k. Theresianums, die fürsterzbischöfliche Bibliothek, die Bibliothek der Benedictiner zu den Schotten, die Bibliotheken der Michaeler, Carmeliter, Minoriten, Dominicaner und Franciscaner, die Bibliothek des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie, der technischen Militär-Akademie, die Kriegsbibliothek und die Bibliothek des Graphischen Club. Außer Wien wurden durchforscht: die Bibliotheken der Benedictinerstifte Melk, Göttweig, Kremsmünster, St. Paul, St. Lambrecht, Michelsneuern, Lambach und Muri-Gries bei Bozen; der Cistercienserklöster Heiligenkreuz, Lilienfeld, Zwettl, Reun, Hohenfurth, Stams, Willhering und Schlierbach; der regulierten Chorherrnstifte Klosterneuburg, Herzogenburg (nur für die älteste Zeit), St. Florian und Vornau; der Prämonstratenser in Strahow; der Franciscaner in Bozen und Pressburg; die Piaristen-Bibliothek in Krems; die Universitäts-Bibliotheken in Graz und Krakau; die Landes-Museum-Bibliotheken in Pest und Hermannstadt; die k. k. öffentliche Bibliothek in Linz und die Studienbibliotheken in Olmütz und Klagenfurt; die bischöflichen Seminar-Bibliotheken in St. Pölten, Laibach und Raab; die Dombibliothek in Zips; die bischöflichen Bibliotheken in St. Pölten und Stulweißenburg; die Joanneums-Bibliothek in Graz; die Gymnasial-Bibliotheken in Horn und Auspitz, welche beide größtentheils die Bibliotheken der aufgehobenen Piaristen-Collegien enthalten; die Bibliothek des freiherrlich Brackenthal'schen Museums in Hermannstadt und die Bibliothek des Stephan Freiherrn von Rakowski in Pressburg.

Es wird keiner näheren Begründung bedürfen, dass ein Werk, wie das vorliegende, nicht ohne freundliche und hochsinnige Theilnahme derer, denen Bibliotheken anvertraut sind, zu Stande kommen kann, zumal wenn es sich darum handelt, in verhältnismäßig kurzer Zeit so viele und große Bibliotheken wie die oberwähnten, und überdies noch Drucke nach einem bestimmten Druckorte zu durchsuchen.

Ich war in der angenehmen Lage, so hochsinnige Gönner zu finden, denen ich hier meinen wärmsten und aufrichtigsten Dank zu zollen mir erlaube. Es sind dies die P. T. Herren: Hofrath *M. A. Ritter von Becker*, Director der k. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek; Hofrath *Dr. Ernst Ritter von Hirb*, Vorstand der k. k. Hofbibliothek, welcher jeden Ansuchen des Verfassers mit der größten Liebenswürdigkeit entsprach; Se. Hochw. *Augustin Duda*, Abt des Benedictinerstiftes St. Paul in Kärnten; *Dr. Karl Ritter von Estreicher*, Director der k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Se. Hochw. *Berthold Fräschl*, Propst in Klosterneuburg (†); Se. Hochw. *Celestin Ganglbauer*, Abt des Benedictinerstiftes in Kremsmünster (nunmehr Se. Excellenz Fürsterzbischof von Wien); Se. Hochw. *Heinrich Grünbeck*, Abt des Cistercienserstiftes Heiligenkreuz am Sattelbache; Se. Hochw. *Rudolf Gusenbauer*, Abt des Benedictinerstiftes Göttweig; *Johann Hanemann*, Vorstand der k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Se. Hochw. *Dr. Ernst Hauswirth*, Abt des Benedictinerstiftes zu den Schotten in Wien; Se. Hochw. *Alexander Karl*, Abt des Benedictinerstiftes Melk; *Dr. Friedrich Leitner*, Director der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; *Dr. Arnold Luschn von Ebengreuth*, k. k. Universitäts-Professor in Graz; *Béla Maglath*, Vorstand der königl. Museumsbibliothek in Pest; *Dr. Alois Müller*, Director der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Se. Excellenz und bischöfliche Gnaden *Dr. Johann Paur*, Bischof von Stuhlweissenburg; *Stephan Freiherr von Rakowski*, k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Pressburg; Se. Hochw. *Stephan Kössler*, Abt des Cistercienserstiftes Zwettl; *Dr. Karl Szabó*, Director der Bibliothek des siebenbürgischen Landesmuseums in Hermannstadt; *Karl Wejß*, Archivs- und Bibliotheks-Director der Stadt Wien.

Zu außerordentlichem Danke bin ich meinem verehrten Freunde *Dr. Wilhelm Haas*, Scriptor an der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien, verpflichtet, der mir bei der Durchforschung der Wiener Bibliotheken, insbesondere der Universitäts-Bibliothek und der k. k. Hofbibliothek, sowie auch sonst in der aufopferndsten Weise an die Hand gieng.

Besonderen Dank schulde ich auch den P. T. Herren: *P. Amand Baumgarten*, Bibliothekar in Kremsmünster (†); *Dr. Roman Baumgartner*, Bibliothekar im Benedictinerstifte Michaelbeuern; *P. Josef Duracher*, Bibliothekar im Cistercienserstifte Wilhering; *P. Dominik Cernak*, Bibliothekar im Prämonstratenserstifte Strahow; *Eduard Chmelar*, Bibliothekar und Custos am k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie; *Laurenz Christbauer*, Scriptor an der k. k. öffentlichen Bibliothek in Linz; *P. Albin Czerny*, Bibliothekar im Chorherrenstifte St. Florian; *Dr. Dierauer*, Stadtbibliothekar in St. Gallen; *P. Adalbert Dunggel*, Archivar im Stifte Göttweig; *Sr. Hochw. Anton Erlinger*, Ehrenonherrn und Seminar-Director in St. Pölten; *Dr. Hubert Ermisch*, Bibliothekar des königl. sächsischen Alterthums-Vereines in Dresden; *P. Thomas Esser*, Bibliothekar des Dominicanerklosters in Wien; *Sr. Hochw. Johann Flis*, Custos der fürstbischöflichen Seminar-Bibliothek in Laibach; *Dr. Anton Forogy*, Vorstand der k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; *P. Columban Frazwirth*, Vorstand der k. k. öffentlichen Bibliothek in Linz (†); *Dr. Alfred Gädlin von Tiefenau*, Scriptor an der k. k. Hofbibliothek in Wien; *P. Jakob Gottebold*, Bibliothekar im Cistercienserstifte Lilienfeld; *Dr. Gröpler*, Verwalter der herzogl. Anhalt'schen Behörden-Bibliothek in Dessau; *P. Anton Gungler*, Rector des Piaristen-Collegiums in Krems; *A. W. Hubner*, Professor und Bibliothekar der technischen Militär-Akademie in Wien; *J. Janecz*, Scriptor an der st. I. Joanneus-Bibliothek in Graz; *Idtenson*, Bibliothekar der Stiftsbibliothek in St. Gallen; *Dr. Josef Kaltenteiner*, Scriptor an der k. k. Hofbibliothek in Wien; *Sr. Hochw. Adalbert Kiefelauy*, Custos der bischöflichen Seminar-Bibliothek in Raab; *P. Dr. Vincenz Knauer*, Bibliothekar des Benedictinerstiftes zu den Schotten in Wien; *P. Felix Kramberger*, Bibliothekar des Chorherrnstiftes Vorau; *Sr. Hochw. Dr. Hugo Lämmer*, Domecapitular und Universitäts-Professor in Breslau; *P. Dr. Bernhard Maria Lierheimer*, Bibliothekar des Benedictinerstiftes Gries bei Bozen; *Sr. Hochw. Josef Mackay*, Domecapitular in Zips; *P. Gerbert Mägerle*, Bibliothekar des Cistercienserstiftes Stams; *P. Gabriel Meier*, Bibliothekar des Benedictinerstiftes Einsiedeln in der Schweiz; *P. Rupert Mittermüller*, Prior und Bibliothekar des Benedictinerstiftes Metten in Niederbayern; *Dr. Friedrich Müller*, Universitäts-Professor und Scriptor an der k. k. Hofbibliothek in Wien; *Anton Neuwirth*, Professor und Bibliothekar an der Landesrealschule in Auspitz; *Johann Neuwald*, emerit. Forstakademie-Director; *P. Augustin Nüssel*, Bibliothekar des Benedictinerstiftes Göttweig; *A. Obermeier*,

Bibliothekar der königl. Kreisbibliothek in Regensburg; P. *Raphael Parel*, Bibliothekar im Cistercienserstifte Hohenfurth; C. F. *Pohl*, Archivar und Bibliothekar der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; *Josef K. Pantzert*, Stadtsecretär in Retz; P. *Augustin Rabensteiner*, Bibliothekar des Benedictinerstiftes Lambach; Dr. *Matthias Ratkowsky*, Juristen-Präfect und Bibliothekar am k. k. Theresianum; *Ludwig Reisenberger*, Professor und Custos der Baron Samuel von Bruckenthal'schen Bibliothek in Hermannstadt; *Franz Ritter*, Beamten an der Bibliothek des k. k. österr. Museums für Kunst und Industrie; *Stephan Wisoler*, Professor und Bibliothekar an der Rechtsakademie in Kaschau; Don *Franz S. Rothmayer*, Bibliothekar bei den Barnabiten in Wien; *Wenzel Schaffer*, Custos an der k. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek; *Franz Scheutg*, Custos an der kaiserlichen Kupferstich-Sammlung; P. *Vinceaz Stauffer*, Bibliothekar im Benedictinerstifte Melk; P. *Johann N. Socolada*, Bibliothekar im Cistercienserstifte Heiligenkreuz; P. *Marcus Vergeiner*, Bibliothekar des Franciscanerklosters in Bozen; P. *Anton Weis*, Bibliothekar im Cistercienserstifte Reun; P. *Norbert Zechner*, Bibliothekar des Benedictinerstiftes St. Lambrecht, und P. *Julius Zelenka*, Prior und Bibliothekar des Cistercienserstiftes Zwettl.

Die Benützung des Archives der k. k. Universität in Wien gestattete Sr. Magnificenz der Reector der Universität im Schuljahre 1880/81, Hofrath *Ernst Ritter von Brücke*, in hochsinniger Weise. Sr. Magnificenz und dem damaligen Decane der philosophischen Facultät, Professor Dr. *Heinrich Ritter von Zeißberg*, bin ich daher aufs wärmste zu Dank verpflichtet, wie auch dem Concipisten des Haus-, Hof- und Staatsarchives, Herrn *Karl Schrauf*, der mit der Aufsicht über das Universitätsarchiv betraut ist und mir bei meinen Arbeiten daselbst aufs lebenswürdigste und freundschaftlichste entgegenkam. Vielen Dank schulde ich noch dem hochw. Herrn Prälaten *Franz Kornheis*, Director der f. e. Consistorialkanzlei, für die Benützung des Consistorialarchives, dem Vorstände des Archives im k. k. Ministerium des Innern, Universitäts-Professor Dr. *August Fournier*, und dem Adjuncten daselbst, Herrn Dr. *Thomas Fellner*, dem Adjuncten im k. und k. Reichsfinanz-Ministerialarchive, Herrn *Emil Ratky von Salamofa*, dem Archivar des n.-ö. Landesarchives, Herrn *Alois König*, dem Hofmeister und Archivar des Stiftes Heiligenkreuz, Sr. Hochw. Herrn Dr. *Benedict Gwöl*, und dem Director des st. l. Archives in Graz, Herrn Professor Dr. *Josef von Zahn*.

Als am Anfange des Jahres 1880 die Mitglieder der Section zur Herausgabe von Wiens Buchdrucker-Geschichte sich mit mir beriethen und dieses Werk in Allem endgiltig beschlossen, waren beide Theile der Größe ihrer Verpflichtungen, die in verhältnismäßig so kurzer Zeit zu erfüllen waren, sich vollkommen klar — jedoch der ernstliche Vorsatz, jede Minute auszunützen und die Aufgabe um jeden Preis zu bewältigen, ließen Bedenken, dass Wiens Buchdrucker-Geschichte bis zum Jubiläum der Buchdrucker am 24. Juni 1882 nicht fertig werde, damals noch nicht aufkommen.

Zeit und Menge der Arbeit standen aber in einem zu grellen Contraste, den zu beheben es im Verlaufe der Studien immer schwieriger wurde, außer wenn alle Bethetheilten weniger gewissenhaft vorgegangen wären. Einer beschleunigten Vollendung widerstrebten auch die hehre Bedeutung des Festwerkes, das Pflichtgefühl und die Ehre der Bethetheilten, sowie die Verantwortlichkeit gegenüber der Kritik und Jenen, welche das Werk ins Leben gerufen und unterstützt hatten.

Durch das Fortschreiten desselben aufgemunter, haben manche Gönner erst im letzten Augenblicke aus dieses oder jenes Stück aufmerksam gemacht, mitunter Interessantes eingesendet; das reiche Material aus auswärtigen Bibliotheken erforderte viele Zeit zur Vergleichung, Sichtung und Zusammenstellung, mehr noch zur Ergänzung, wozu die Werke erst wieder verschrieben werden mußten. Nachträge kamen so von allen Seiten zusammen, und statt der ursprünglich projectierten fünfzig Bogen erweiterte sich das ganze Werk auf zwei Bände, von denen der erste allein diesen Umfang überschreitet. Auch die Illustrierung nahm mehr als die festgesetzte Zeit in Anspruch, zumal einerseits wahrhaft Künstlerisches geschaffen werden sollte, andererseits die Herbeiziehung des Illustrations-Materiales ebenfalls vielen und zeitraubenden Hindernissen begegnete. Neben dem bedeutenden Zeitaufwande, welchen die Arbeiten in Bibliotheken erforderten, war jener in den Archiven auch nicht gering.

Es musste daher der erste Band in zwei Halbbände zerlegt werden, wovon der erste, welcher die größere Hälfte bot, zur Zeit des Buchdrucker-Jubiläums, am 24. Juni 1882, erschien. Leider hat sich mannigfacher Hindernisse wegen auch die Ausgabe des zweiten Halbbandes verzögert.

Soviel über Plan und Durchführung von Wiens Buchdrucker-Geschichte. Es erübrigt nur noch, über die künstlerische und typographische Ausstattung derselben Einiges zu bemerken.

Entwurf und Zeichnung für das Titellblatt in farbigem Holzschnitt stammen von *Josef Schönbrenner*, Custos an der Erzherzoglich-Albrecht'schen Sammlung (Albertina); Holzschnitt und Farbendruck wurden von *H. Kniffler* jun. in Wien ausgeführt. Dieses Titellblatt, ein Meisterwerk der Chromo-Xylographie, zeigt uns ein größeres Mittelfeld mit dem Haupttitel; ringsherum sind acht Felder, welche heraldisch-symbolische Darstellungen, Wappen und Druckerzeichen, aus Druckwerken hervorragender Buchdrucker im ersten Jahrhunderte der Wiener Typographie, zugleich der ersten Blütezeit derselben, enthalten. In den drei oberen Feldern wurden die Druckerzeichen des Blasius Eber (rechts) und Raphael Hofhalter (links), sowie geflügelte Engelgestalten, welche das Wappen der Stadt Wien halten, angebracht; außerdem hat der eine dieser beiden Engel den österreichischen Bindschild, der andere den Schild mit den fünf goldenen Adlern im blauen Felde zur Seite (Mittelfeld). In den drei unteren Feldern sind die großen Druckerzeichen von Johann Singrenius (rechts) und Johann Winterburger (links), in der Mitte aber das Wappen des Johann Singrenius, in den beiden mittleren Seitenfeldern das gebesserte Wappen Zimmermanns (rechts) und das Familienwappen Raphael Hofhalters (links), welcher der altpolnischen Adelsfamilie der Skrzetuski angehörte*), dargestellt.

Die Abschnitte des Werkes sind je durch eine große Kopfleiste, ebensolches Initial und eine große Schlussvignette geziert, die einzelnen Capitel durch kleine Kopfleisten und Vignetten künstlerisch eingeleitet und abgeschlossen. Es sind solcher decorativer Stücke im vorliegenden ersten Bande siebenzehn, entworfen und gezeichnet von *Josef Schönbrenner*, in Holz geschnitten von *F. W. Bader*. Dass sich dabei der zeichnende Künstler streng an die Kunstrichtung der Zeit, welche in dem betreffenden Abschnitte behandelt wurde, hielt, ist selbstverständlich; wo in den ersten Wiener Drucken selbst gute Vorlagen sich finden, wurden sie frei benützt, wie z. B. bei der in italienischer Renaissance stilisierten ersten großen Kopfleiste. Jede große Kopfleiste trägt in einem Medaillon das Portrait jenes Kaisers, der gerade an der Wende eines Stilelums in Wiens Buchdrucker-Geschichte regierte: im vorliegenden ersten Bande Maximilian I. und Rudolf II. Es ist dies weder willkürlich noch zufällig, sondern mit gutem Grunde geschehen. Kaiser Maximilian I., dessen Bildnis nach einem Holzschnitte Albrecht Dürers in der Albertina die erste große Kopfleiste ziert, war nicht nur für die Kunst und Künstler seiner Zeit ein hochsinniger und kenntnisreicher**) Mäcen, sondern brachte auch den Wiener Buchdruckern viel Wohlwollen entgegen. Er war der Erste, welcher an Wiener Buchdrucker (Winterburger, Victor und Singrenius) Privilegien erteilte. Die große Kopfleiste am Beginne des zweiten Abschnittes, welcher im Gegensatze zu der blühenden Kunst Gutenbergs im Zeitalter der Renaissance und des Humanismus den beginnenden Verfall derselben schildert, trägt das Portrait Rudolfs II., von Custos *Schönbrenner* nach dem Gemälde von Heinze in der k. Gemäldesammlung (Belvedere-Gallerie) gezeichnet. Die Rudolfinische Regierung hat den um die Mitte des XVI. Jahrhunderts sichtlichen Verfall der Künste und Wissenschaften beschleunigt. Rudolfs Beziehung zu den Wiener Buchdruckern liegt daher nicht, wie bei Kaiser Maximilian I., im positiven Eingreifen für dieselben, sondern mehr in der negativen Seite.

Außer diesen decorativen Holzschnitten sind noch drei Holzschnitt-Illustrationen im Texte zu erwähnen, nämlich «St. Rochus» in der Rochus-Legende (S. 13), von *H. Kniffler*, David de Neckers Wappen und das überaus gelungene Portrait des Johann van Ghelen, von *F. W. Bader* ausgeführt. Letzteres

*) Nach freundlicher Mittheilung des Herrn k. k. Hofwappenmalers Karl Anstl, der eine reiche Sammlung polnischer Wappen besitzt, zerfällt die Familie der Skrzetuski in mehrere Stämme, die Biepowron, Tupán, Zelenowca (Zemopat) u. a., welche alle das Hülsen mit dem Kreuze und dem Falken in verschiedenen Combinationen führen. Nach der Form, wie es Hofhalter in seinen Drucken abbildete, gehörte er in der Familie Skrzetuski dem Stamme Jastrzebie an. Nur trägt im Wappen dieses Stammes der Falke nicht einen Ring im Schnabel, sondern hält im rechten ausgestreckten Gliede wieder das aufrechtstehende Hülsen mit dem Kreuze.

**) Der «Triumph» z. B. ist vom Kaiser selbst in allen seinen Details vollständig erfunden worden. (Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des A. k. Kaiserhauses, I. Bd. Wien, 1883, S. 154 ff.)

wurde nach dem im Besitze des Herrn *Julius Löwe*, Adjuncten im k. k. Hof-Controloramate, befindlichen Ölbilde angefertigt, das derselbe in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt hatte. Die übrigen Text-Illustrationen, Reproductionen alter Drucke, Holzschnitte und Ornamente, 93 an der Zahl, wurden mittelst Photo-Zinkographie in der photo-chemigraphisch-artistischen Anstalt von *Angerer & Göschl* hergestellt. Herr *Emil Hütter* hat für fünf derselben — den Hof des alten Landhauses, den alten Kölnerhof, das Haus und das Wappen des Matthäus Cosmerovius und die Planskizze — nach Vorlagen in seiner reichen Sammlung «Viennensis» die Zeichnungen geliefert, wofür ihm der lebhafteste Dank gebührt.

Den Druck besorgte über Beschluss des Central-Comités die Buchdruckerei *Friedrich Jasper* in Wien mit Farbe von *F. Wüste* in Pfaffstätten. Das Papier lieferte die Papierfabrik *Schlagtmühl*.

Zum Schlusse kann ich nicht umhin, den k. und k. Geschäftsträger und Generalconsul in Leipzig, Herrn Ministerialrath *Dr. Karl Ritter von Scherzer*, welcher der Verwirklichung des Buchdrucker-Festes überhaupt und des Festwerkes «Wiens Buchdrucker-Geschichte» insbesondere das wärmste Interesse entgegenbrachte und mir stets mit außerordentlicher Gefälligkeit begegnete, den lebhaftesten Dank auszusprechen. Außerdem haben die Eingangs erwähnten Mitglieder der Section für die Herausgabe von «Wiens Buchdrucker-Geschichte», namentlich aber der Obmann derselben, Herr *Friedrich Jasper*, mich immer so freundlich und bereitwillig unterstützt, dass ich mich ebenfalls verpflichtet fühle, diesen meinen besten Dank auszusprechen.

Wien, im März 1883.

DR. ANTON MAYER.

INHALT.

ERSTER ABSCHNITT. (1482—1582.) DIE WIENER BUCHDRUCKERKUNST IM ZEITALTER DES HUMANISMUS UND DER REFORMATION.

	Seite	
ERSTES CAPITEL. Die Verbreitung der Buchdruckerkunst und ihre Einführung in Wien. Die fünf Wiener Drucke aus dem Jahre 1482	3	
ZWEITES CAPITEL. Die Officinen bis zum Jahre 1582 und ihre Thätigkeit	21	
	Seite	
Johann Winterberger	21	Philipp Pödingner 111
Hieronymus Vietor	30	Hans Widtmann 111
Johann Singrenius, der Ältere	37	Blasius Eber 112
Singrenische Erben und Johann Singrenius, der Jüngere	58	Jakob Maxr 113
Johann Carbo (Hans Khod)	60	Stephan Creutzer 114
Egydinus Aquila (Egyd Adler)	67	Stainhofers Erben 119
Barbara Adler	69	Michael Apffel 119
Michael Zimmermann	70	David de Necker 122
Die Wilses Zimmermann	85	Hercules de Necker 127
Rajphael Hofhalter	86	Leonhard Nassinger 128
Die Jesuiten-Buchdruckerei	94	Drucke «sine typographi nomine» 135
Drucke «sine anno et typographi nomine»	97	Übersichtliche Darstellung der in diesen Werke verzeichneten Wiener Drucke, welche in Denis' Wiens Buchdrucker-Geschichte nicht vorkommen 139
Nachtrag zu Singrenius, dem Älteren	101	
Caspar Stainhofer	101	
DRAITTES CAPITEL. Einrichtung der alten Officinen. Schriftenguss und Stempelschnitt. Musiknotendruck. Xylographie und ornamentale Technik. Nachdruck und Privilegien. Sociale Stellung der Meister. Buchhandel		
141		
VIERTES CAPITEL. Die geistigen Strömungen in Wien vom Jahre 1482 bis 1582 (Humanismus und Reformation) und die Beziehungen der Buchdruckerkunst zu denselben. Anfänge und Entwicklung der Censur		
159		

ZWEITER ABSCHNITT. (1582—1682.) DIE WIENER BUCHDRUCKERKUNST IM ZEITALTER DES JESUITISMUS UND DER GEGENREFORMATION.

	Seite	
ERSTES CAPITEL. Die Situation der Wiener Buchdruckerkunst im Allgemeinen am Beginne des zweiten Säculums. Die einzelnen Officinen und ihre Thätigkeit	171	
	Seite	
Allgemeines	171	Johann Apffel 176
Die Buchdruckerei der protestantischen Sünde Niederösterreichs	173	Leonhard Forstner 176
Michael Apffels Witwe	175	Nikolaus Perius 185
		Wolfgang Halbmeister 188

	Seite		Seite
Franz Kolb	188	Matthäus Rickhes	265
Hans Valled	191	Johann Jakob Kürner, der Ältere	270
Andreas Nielas	191	David Haunt	282
Ludwig Bomsberger	192	Susanna Eckhsein	283
Margaretha Formica	193	Johann Baptist Haesque	286
Christoffel Creutzer	194	Leopold Voljet	291
Michael Christoff (Christoph)	194	Michael Thurnmayer	299
Johann Fidler	194	Franz de Mesgnien Meninski	302
Regina Bomsberger	195	Johann Christoph Cosmerovius von Lorenberg	304
Wolf Schumpen	196	Johann Jakob Kürner, der Jüngere	311
Gregor Gelbhaar	200	Helene Thurnmayer	314
Judith Gelbhaar	213	Peter Paul Visian	315
Matthäus Formica	214	Johann B. Poesta	319
Caspar von Rath	223	Anna Haesque	320
Michael Rickhes	225	Johann van Ghelen	320
Maria Rickhes	229	Michael Gabriel Hertz	328
Maria Formikin	231	Drucke «sine typographi nomine»	328
Matthäus Cosmerovius von Lorenberg	232	Überschau über die Bibliographie von 1482 bis 1682	336

ZWEITES CAPITEL. Innere Geschichte der Officinen. Ornamentale Technik. Sociale Stellung der Buchdrucker. Privilegien und Nachdruck. Buchhandel 330

DRITTES CAPITEL. Die geistigen Strömungen in Wien vom Jahre 1582 bis 1682 und die Buchdruckerkunst im Dienste derselben. Die Censur 365

NACHTRAG zum ersten und zweiten Abschnitte 373

Ortsregister 381

Personenregister 385

Sachregister 395

Verzeichnis der Text-Illustrationen 403

WIENS
BUCHDRUCKER-
GESCHICHTE

1482–1882

HERAUSGEGEBEN VON DEN BUCHDRUCKERN WIENS

VERFASST

VON

DR. ANTON MAYER.

I. HALBBAND.

WIEN 1882

IM VERLAGE DER SECTIOŃ FÜR DIE HERAUSGABE VON WIENS BUCHDRUCKER GESCHICHTE
IN COMMISSION BEI WILHELM FRICK K. K. BOFDRUCKHÄNDLER

Der zweite Halbband wird im Spätherbste 1882 ausgegeben.

ERSTER ABSCHNITT

(1482-1582)

DIE WIENER BUCHDRUCKERKUNST IM ZEITALTER DES HUMANISMUS
UND DER REFORMATION.

527439



ERSTES CAPITEL.

DIE VERBREITUNG DER BUCHDRUCKERKUNST UND IHRE EINFÜHRUNG IN WIEN.
DIE FÜNF WIENER DRUCKE AUS DEM JAHRE 1482.



UTENBERGS göttliche Kunst, «das wunderbare Zusammenpassen, Verhältnis und Gemeinmaß der Patrizien und Matrizen» — *mira patronarum formarumque concordia proportione*, wie er selbst im *Catholicon* von 1460 sagt — oder bewegliche Lettern zu gießen und dieselben dann nach den Buchstaben des Manuscriptes aneinander zu fügen, durch Schrauben und Riegeln künstlich zu befestigen und hievon mittelst einer Presse in beliebiger Zahl und schnell abzudrucken: dies Alles im Gegensatze zu den bisher durch die Formschneider in die Holztafel geschnittenen Buchstaben, von denen durch den Reiber Abdrücke gemacht wurden (Holztafeldruck, Xylotypie, xylographischer Druck), war nicht die Frucht einer plötzlichen Inspiration, sondern das Ergebnis langen Nachdenkens und mühevoller Versuche, ein Glied in der Kette der Entwicklung reproducirender Künste, oder wie der Dichter von der Erfindung sagt: «der Schluss des Gesuchten».

Gleich der **ERFINDUNG** der Typographie waren auch die einzelnen Phasen ihrer **ENTWICKELUNG** nicht unvermittelt, vielmehr von inneren und äußeren Voraussetzungen abhängig. Es gilt dies sowohl von der technischen, als auch von der commerciellen Seite. Die Verbesserung der Typen in Italien knüpfte sich an die schönen Vorbilder einer Antiquaschrift in den dortigen Klosterhandschriften des VIII. und IX. Jahrhunderts; die Correctheit der Texte, die Schönheit des Druckes, die decorative Ausstattung der Bücher weisen auf wissenschaftliche Kenntnisse und künstlerische Bildung der Druckherren und ihrer gelehrten Correctoren, was wieder hohe Bildungsverhältnisse im allgemeinen voraussetzt; die bewundernswerten Dampf-Schnell- und Handpressen unserer Tage resultiren erst aus dem hohen Aufschwunge der technischen Wissenschaften und des Maschinenwesens.

Auch die **VERBREITUNG** der Buchdruckerkunst war mehr oder weniger von politischen Verhältnissen und den Strömungen der geistigen Cultur überhaupt bedingt. Unter allen deutschen Ländern waren um die

Mitte des XV. Jahrhunderts die oberrheinischen Gegenden am meisten geistig entwickelt und literarisch maßgebend. Köln, Straßburg, Mainz u. a. galten schon aus früherer Zeit her als berühmte Stätten der Forschung und der Lehre. Darin fand der Humanismus nirgends einen so günstigen Boden, so begeisterte Anhänger, als hier. Nächst den oberrheinischen zählten die fränkischen Gegenden hervorragende Plätze ausgebreiteten Handels und geistigen Lebens, und Nürnberg gebührt hierü die Palme. Nicht minder gab es in Schwaben gepriesene Stätten der Kunst und Wissenschaft. Auf Oberrhein, in Franken und Schwaben sind daher die Erstlinge unter den Meisterwerken von Gutenberg's Kunst zu suchen und zu finden. Aber auch in Ober- und Mittel-Italien waren durch Kunst und Wissenschaft reich gesegnete Stätten, überaus empfänglich für die neuen Errungenschaften Gutenbergs in der Vervielfältigung von Handschriften.

Die nächste Veranlassung zur Verbreitung der Buchdruckerkunst über die Mauern der Geburtsstätte Mainz hinaus, gab bekanntlich der Kampf zwischen den beiden Mainzer Erzbischöfen Adolf von Nassau und Diether von Isenburg. In der Nacht vom 27. auf den 28. October des Jahres 1462 erstiegen die Soldaten des Ersteren, welcher vom Papste gegen den abgesetzten Diether von Isenburg auf den erzbischöflichen Stuhl von Mainz erhoben worden war, die Mauern der Stadt, vertrieben die Verteidiger und drangen in die Straßen und Plätze ein, wo man Schrecken und Verwirrung allgemein herrschten.

So erzählt, ist dieses Factum des mitternächtlichen Überfalles einer Stadt vielen in der Geschichte ähnlich, erhält aber seine höhere Bedeutung erst dadurch, dass es mit der geistigen Cultur, mit der Verbreitung von Gutenberg's Kunst im Zusammenhange steht. Denn in der allgemeinen Verwirrung verließen auch die Gesellen der Gutenberg'schen und der Fust-Schöffler'schen Druckereien Mainz, wanderten in die weite Welt hinaus und schlugen an anderen, ihrer Kunst günstigen Orten die Presse auf. Der Dichter sang auch: «*Fractis sic portis, ars patefacta fuit — der Sieger betritt die Stadt, ihre Thore zertrümmernnd, und die neue Kunst entflieht der Geheimnisse*».

Die Mainzer Officinen hatten sich bald erholt, aber anderwärts erblühte schon die neue Kunst in Erstlingswerken, die heute noch unsere Bewunderung erregen. In *Bamberg* druckte Albrecht Pfister, der frühere Formschneider und Briefdrucker, dann Gutenbergs Schüler. In *Köln* traten zwischen 1466 und 1468 Heinrich Eggestein und Ulrich Zell, wahrscheinlich Gehilfen der Mainzer Officinen, mit den ersten Drucken auf. In *Eltveyl* (nach Ellfeld) druckte bereits 1467 der Mainzer Patricier Nikolaus Bechternutze, ein Verwandter Gutenbergs, dem dieser auch seinen Druckapparat käuflich überlassen hatte. In *Angsbury* erschien Günther Zainer oder Zeiner aus Reutlingen, wahrscheinlich auch ein Gehilfe oder Schüler von Fust und Schöffler, 1468 als der erste Drucker. Der Schöpfer der berühmten *Nürnberg*er Typographie wurde Johann Sensenschmid (1473 bis 1478), neben welchem Johann Regiomontanus in Verbindung mit dem reichen Patricier Walther eine Buchdruckerei (1472 bis 1475) errichtet und correcte Ausgaben algebraischer, mathematischer und mechanischer Schriften veranstaltet hatte. Der König der Buchdrucker war aber hier ihr Zeitgenosse Anton Koburger (1473 bis 1513), welcher 24 Pressen beschäftigte und Factorien in Nürnberg, Frankfurt am Main, Basel, Erfurt und Wien besaß. In *Straßburg* gab es schon seit 1466 undatierte Drucke; 1471 auf 1472 erschien Heinrich Eggestein, von 1473 bis 1478 Johann Mentel, welcher aber sicher schon vor 1473 druckte. 1471 zählt *Speier* seinen Erstlingsdruck (ohne Druckerbezeichnung); der erstgenannte Drucker ist hier Peter Drach (1477 bis 1504). 1473 ist das Jahr der ersten Drucke in *Ulm* (Ludwig Hohenwang und Johann Zainer, Bruder des Obigen), *Eßlingen*, *Lavingen* und *Mersburg*. 1474 finden wir den ersten Druck in *Basel*, 1475 in *Breilau*, *Blaubeuern* und *Lübeck*, 1476 in *Bostock* (nach anderen schon 1475), verhältnismäßig spät in *Eichstätt* (1478), *Würzburg* (1479), *Leipzig* (1481) durch den berühmten Andreas Frisner aus Wunsiedel im Fichtelgebirge) und *Urach* (1481), 1482 in *München* (ohne Bezeichnung des Druckers), *Erfurt*, *Reutlingen*, *Münzingen*, *Passau* und *WIEN* (ohne Bezeichnung des Druckers).

Als nach der Erstürmung von Mainz die Gehilfen der dortigen zwei Officinen mit dem Wanderstabe in der Hand in die Fremde zogen, waren einige von ihnen auch in das gepriesene Italien, das alte Ziel so vieler Weisheitsbedürftigen, gekommen. In dem nahe bei Rom gelegenen Kloster *Subiaco* schlugen im Jahre 1465 Konrad Sweynheym und Arnold Pannartz, ohne Zweifel Schüler und Gehilfen Gutenbergs, oder der Fust-Schöffler'schen Officin, ihre Pressen auf, wurden aber schon im folgenden Jahre durch

die Mäcene Marchese Pietro und Francesco de Maximis nach Rom berufen, wo sie in deren Hause als erstes Druckwerk Ciceros Briefe in Angriff nahmen, bald es auch meisterhaft verstanden, den damals in Italien für Handschriften üblichen Zug, den rein römischen Ductus des VIII. und IX. Jahrhunderts, nachzuziehen, die Antiquatype oder die kleinere lateinische Schrift, welche den deutschen Officinen noch fremd war, in die Typographie aufzunehmen. Ehe aber diese beiden Meister in Rom zu drucken begonnen hatten, war bereits Ulrich Han aus Ingolstadt, welcher wahrscheinlich in Mainz gelernt hatte, in Rom thätig, wohin er von dem Cardinale Torquemada (Turrecremata) eingeladen worden war und wo er auch dessen Meditationen, das erste typographische Werk mit Holzschnitten, am 31. December 1467 vollendet hatte.

Die deutschen Buchdrucker, diese »Waffenschmiede deutscher Bildung«, verbreiteten sich bald über ganz Italien und entwickelten in mehr als hundert Druckereien eine fleißige, kunstvolle Thätigkeit. Es hatte sich mithin zwischen Deutschland und Italien in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts ein hochbedeutender Austausch auf geistigen Gebiete vollzogen, in der Geschichte der geistigen Cultur beider Länder auch nicht der einzige. Italien hatte Deutschland die ersten Blüten des Humanismus gesendet, dieses zeigte sich wieder dankbar, indem es jenem die kurz zuvor erfundenen Waffen zu dessen schnellerer und intensiverer Ausbreitung schickte. »Italien hatte einen seiner Humanisten, den Enea Silvio (Piccolomini), wie einen Missionär zu den deutschen Barbaren gesendet, Deutschland sandte ihm dagegen zwei gewerbetüchtige Männer, Konrad Sweynheym und Arnold Pannartz, die zu Subiaco die erste Presse anstifteten. Jener Enea Silvio schrieb für einen deutschen Fürstenson die ersten Elemente der lateinischen Grammatik nieder; jene beiden förderten als das erste gedruckte Buch, welches Italien sah, die Grammatik des Donatus ans Licht. Enea Silvio warnte den Herzog Sigmund von Tirol vor den Werkzeugen der dumpfen Scholastik; willst Du über Religion und über das Heil Deiner Seele nachdenken, schrieb er ihm am 5. December 1443, so schlage die Bücher des Hieronymus, Augustinus, Ambrosius, Lactantius, kurz die guten Stilisten auf. Jene Männer druckten 1465 gleich nach dem Donatus die Werke des Lactantius und Augustinus' Buch »vom Gottesstaat«. Enea Silvio hatte dem Erzbischof von Trier, einem Markgrafen von Baden, manche Rede im Tone Ciceros gehalten; Sweynheym und Pannartz ließen Ciceros Werk »vom Redner« folgen. Und als sie ihr Geschäft von Subiaco nach Rom übersiedelten, waren die familiären Briefe Ciceros das erste in Rom gedruckte Buch, gleichwie sich Enea Silvio in *Uten* zuerst durch seine Briefe Bahn gebrochen hatte.«¹

Von Rom aus hatten die deutschen Buchdrucker ihre Blicke nach *Venedig* gerichtet, das damals im Zenithe seiner politischen und handelspolitischen Macht stand und auch eine classische Stätte der Wissenschaften und Künste war, woran der berühmte Grieche und Cardinal Bessarion ein großes Verdienst hatte. Hier wurden nun bis zum Jahre 1500 in nahezu zweihundert Officinen allein um ein Drittel mehr Bücher gedruckt, als in den übrigen Officinen Italiens zusammen. Die Deutschen Johann von Speier (Joannes de Spira, 1469 bis 1470)² und sein Bruder Wendelin (1470 bis 1477), dann Christof Waldarfer (1470 bis 1472) aus Regensburg, welcher sich aber um 1474 von hier nach *Mailand* begab, und Erhart Ratdolt aus Augsburg waren die ersten Meister der venetianischen Typographie. Auch das unter der Herrschaft der Venetianer stehende (Ividale (Forum Julii) im Friaulschen, hatte schon 1470 eine Druckerei, in welcher »Platinas Opusculum de olsonis ac de honesta voluptate et valetudine« gedruckt wurde, dessen »Impressum In Civitate Austriae« früher Manche verleitet hatte, diese Ausgabe für einen Wiener Druck zu halten.³ Schon 1470 waren die ersten Druckereien in *Foligno*, *Verona* und *Treviso*; 1471 in *Treviso*, *Ferrara*, *Bologna*, *Neapel*, *Florenz* und *Pavia*; 1472 in *Cresenza*, *Fivizzano*, *Padua*, *Mantua* und *Montrealde*; 1473 zu *Parma*, *Brescia* und *Messina*; 1474 in *Vicenza* (Stefan Koblinger aus Wien), *Como*, *Genoa*, *Turin* und *Sorona*; 1475 in *Cagli*, *Casola*, *Perugia*, *Pieve di Sacco*, *Piacenza*, *Reggio* und *Modena*; 1477 in *Ascoli*, *Lucca*, *Palermo*; 1478 in *Casenza*, *Calle* (berühmt auch durch seine Papierfabrication am Elbaflusse) und *Pignerol*; 1479 in *Tuscolano*; 1480 in *Nonentola*, *Friuli* und *Reggio*; 1482 in *Casale*, *Urbino*, *Aquila* u. s. w.

¹ Dr. G. Vossy, die Wiederbelebung des classischen Alterthums oder das erste Jahrhundert des Humanismus. 2. Aufl. (Berlin 1866.) S. 311 f.

² Mich. DEZIO, Suffraganum pro J. de Spira, primus Venetiarum Typographicus. (Vienne 1794.)

³ (XIVES BEZIER), Compendio de prima Vindobonae Typographia cum variis ad rem litterariam adnotatibus. (Viadrubonae 1764.) S. 12. Note 2.

— Mich. DEZIO, Wien's Buchdruckergeschichte bis zum Jahre 1560. (Wien 1782.) Kluganz, S. V.

Auch in Spanien gab es um diese Zeit schon viele deutsche Drucker, vornehmlich aus Straßburg, Speier und Augsburg; die ersten Druckstätten waren in *Valencia*, 1474, *Saragossa*, 1475, *Sevilla*, 1477, *Barcelona*, 1478, und *Tolosa*, 1479.

In Paris hatten 1470 Guillaume Fichet und Jean de Pierre (Hanns von Stein, ein deutscher Prior), Doctoren der Theologie und Professoren an der Sorbonne, für ihre Zwecke eine große Officin daselbst eingerichtet und drei Schweizer Typographen, Ulrich Goring, Martin Crantz und Michael Erbolger aus Colmar, die wahrscheinlich auch Gesellen in Mainz gewesen, berufen. Nächst Paris verbreitete sich die Typographie nach *Lyon*, 1473, *Chablis*, 1478, *Toulouse* und *Poitiers*, 1479, *Cuen*, 1480, *Vienne* in der Dauphiné, 1481, *Promontour*, 1482 u. s. w.

In der Schweiz war die erste Druckstätte das Kloster *Bernmunster* im Canton Luzern, wo 1470 der Chorherr Helias Helie dieselbe eingerichtet hatte. 1474 folgte *Basel*, wo dann Froben und Oporinus eine große Berühmtheit erlangten. 1475 *Burgloef*, 1478 *Genf* u. s. w.

In den habsburgischen Erblanden gab es bis zum Jahre 1482 keine Buchdruckerei.

Ungarn hatte damals seine erste und einzige Officin in *Ofen*, wohin König Mathias Corvinus im Jahre 1472 durch seinen Kanzler Ladislaus Gereb, Erzbischof von Kalocsa, den Buchdrucker Andreas Heß aus Italien berufen ließ. Dieser richtete daselbst eine Officin ein und druckte nach einer Handschrift des XIV. Jahrhunderts das erste Buch, die sogenannte Ofener Chronik (Chronicon Budense) unter dem Titel: «Chronicon Hungarorum», in Antiqua-Typen und mit gemalten und vergoldeten Initialen.⁴ Die Buchdruckerei des Heß hat aber wahrscheinlich nicht lange bestanden,⁵ denn schon 1484 wurde ein «Missale secundum Chorum Almue Ecclesie Strigoniensis correctum ac emendatum de consensu et favore Rev.^m in X^{mo} Patris ac Domini Michaelis Episcopi Milkov., anno incarnate Deitatis 1484», in Nürnberg bei Anton Koburger gedruckt,⁶ und der Ofener Buchhändler Feger ließ 1488 des Johannes Thurocz «Chronicon Hungariae» bei Erhart Ratold in Augsburg, die «Constitutiones Synodales Ecclesie Strigoniensis» aber bei Johann Winterburger in Wien drucken.

In Böhmen bestand nach einigen die erste Buchdruckerei in Pilsen, und zwar schon im Jahre 1468, nach anderen 1475.⁷ Wandernde Buchdrucker druckten 1475 das Neue Testament in böhmischer Sprache (o. O.) und 1478 die Artikel des untrüglichen Landtages.

Bis zum Jahre 1482 blühte die Typographie bereits in 25 deutschen, 40 italienischen, 5 spanischen, 7 französischen und 4 schweizerischen Städten. Mitunter finden wir in dieser Zeit der Wiegendrucke schon eine größere Zahl von Buchdruckereien an ein und demselben Orte, in Mainz z. B. deren 5, in Ulm 6, in Basel 16, in Augsburg 20, in Köln 21; in Nürnberg wurden damals 25 Buchdrucker als Bürger aufgenommen. Rom zählte schon 1475 20 Officinen. Diese Ziffern sprechen deutlich für die Vorbereitungen, unter welchen die Typographie in Deutschland und Italien zu solcher Blüthe sich entfalten konnte: Ein hochentwickeltes wissenschaftliches Leben an den Universitäten oder in gelehrten Gesellschaften, die Umgestaltung von Literatur und Wissenschaft durch den classisch antiken Geist (Humanismus), günstige Zeitverhältnisse und hochsinnige Männer in einflussreicher Stellung als Mäcene, welchen auch die neue Kunst einen Thamerdank, Dante, Euclid oder ähnliche Kunstwerke verdankte. Daher stammen auch jene verhältnissmäßig vielen italienischen Druckorte und bibliographisch wie künstlerisch wertvollen und seltenen

⁴ Ein anderes höchst seltenes Druckwerk aus der Presse des Heß, welches Panzer unbekannt Miß, im *Leonaard Artinal* in eigenhändigem handschriftl. Beleg der legendis poetis Praefatio Insuper felicitate. Nach den unvollständigen Typen und dem ungleichmäßigen Druck zu schließen, ist diese Ausgabe älter, als das Chronicon. (P. A. Beck, Vorschule für bibliographisches Geschichtsbüchlein. München 1848, S. 79.)

⁵ M. UESS, Einleitung in die Bücherkunde I. Thl. (Wien 1777), S. 121, Note 3, erwähnt auf Grund freundlicher Mittheilung, dass Heß seiner ungarischen Chronik am dem Jahre 1482 noch eine andere habe folgen lassen, nämlich die des Wiener Arztes Dr. Michael Mannreissler aus Wien, welcher 1476 Rector M. M. zu Vienna Rector, 1474 und 1477 Doctor der medicinischen Facultät gewesen. (Ant. 561, v. Bona kurzgefaßte Geschichte der Wiener Hochschule im allgemeinen und der medicinischen Facultät derselben insbesondere. Wien 1843, I. Thl., S. 106. — Ant. Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich. Wien 1878, S. 256.) Es hat sich aber bis jetzt keine Spur von diesem zweiten Werke gefunden.

⁶ Ungarisches Magazin, oder Beiträge zur ungarischen Geschichte. 1782. II. Bd. S. 116 f.

⁷ M. Kow, die Einführung der Buchdruckerkunst, verlegt sie auf S. 41 in das Jahr 1471, auf S. 48 aber in das Jahr 1490. — GOTTIF. REHMANN, die Druckorte des XV. Jahrhunderts selbst Angabe der Erzeugnisse ihrer ergründeten typographischen Wirkungen (Augsburg 1855), führt S. 11 an Pilsener Drucke, jedoch nur als sehr wahrscheinliche, da sie der Bekanntheit des Druckortes entbehren, an Trejnacka histor. (Stat. de Colonna: Historia destructionis Trejns, Bohemica), 1808, f. 2. Nowy Zákon. Novum Testamentum bohemicum, 1475. Fol. 109 B. und Jacob de Voragine (Passionale, seu legenda, bohemicum), 1475. Fol. 276 B.

⁸ Sehr wahrscheinlich der in Note 7 angezeigte Pilsener Druck.

Erstlingsdrucke (Editiones principes), welche den nahen Verkehr zwischen einzelnen Druckern und hochgestellten Personen bezeugen.⁹ So genoss Erhart Raddolt während seines Aufenthaltes in Venedig die besondere Gunst des Dogen Giovanni Morenino, welchem er 1482 seinen berühmten Euclid, das erste mit mathematischen Figuren gedruckte Buch, in einigen Exemplaren mit goldenen Lettern zum Geschenke machte. 1481 dedizierte ein deutscher Drucker in Florenz, Nikolaus aus Breslau (Niccolo di Lorenzo Selli Magna), dem prächtliebenden Medicerfürsten Lorenzo Medici für dessen Unterstützung und Gnade eine Prachtausgabe von Dantes Divina comedia, zum erstenmale erläutert durch Noten von Christoforo Landauer und reich geschmückt mit Miniaturen und Randarabesken. Dieses Exemplar auf Pergament ist heute noch eine Zierde der Magliabech'schen Bibliothek in Florenz.¹⁰

Von Italien aus waren Liebe und Begeisterung für die Literatur und die Kunst des alten Rom und Griechenland auch nach Deutschland gedrungen. In allen drei Epochen des deutschen Humanismus, in der humanistisch-theologischen, wo an der Schwelle zwischen dem Mittelalter und der neuen Zeit die Geistlichen die ersten Vermittler des gewonnenen Schatzes gewesen,¹¹ in der echt wissenschaftlichen Richtung, wie sie besonders im Straßburger, Nürnberger und Augsburger Gelehrtenkreise gepflegt wurde, und in der patriotischen, im Gegensatz zu Italien und Rom, bestand auch zwischen den Beschützern und Pflegern der neuen Studien und den Buchdruckern der engste Zusammenhang. Jetzt, wo die Armenbibel, die Heils Spiegel und ähnliche, für die ersten Bildungsstadien berechnete Gebet- und Bilderbücher durch die Classiker und Kirchenväter verdrängt wurden, da waren Schulen und Universitäten die Mäcene der Buchdruckereien, und die humanistischen Ideen waren die ersten, denen die Buchdruckpresse allgemeine Verbreitung und nachhaltigen Umschwung verschaffte. Es können hier wohl nicht alle Fäden der Verkettung der Typographie mit den geistigen, politischen und sozialen Elementen verfolgt, Ursachen und Wirkungen der Durchdringung dieser Sphären während der Entwicklung, von den ersten Formschneidern, Briefmalern und Schreibern an, welche sich der neuen Erfindung zugewendet hatten, deren Zeichen aber ihr wegen Geschäftsförderung noch feindlich entgegentraten oder sie doch perhorrescierten,¹² bis zu der bereits hohen Stufe im Jahre 1482, eingehender dargestellt werden.

Wie überall, so war auch in Wien die Einführung der Buchdruckerkunst durch die erwähnten Umstände bedingt. Diese können denn auch die bis jetzt nur bibliographisch, nicht aber durch einen Urkundenweis sichergestellte Zeitangabe jenes für Wien so wichtigen Ereignisses einigermassen, wenigstens nicht ausschließlich erklären.

Die Anfänge der Buchdruckerkunst in Wien fallen in das Jahr 1482, aus welchem fünf Drucke mit der Bezeichnung von Ort und Jahr, jedoch ohne Namen des Druckers auf uns gekommen sind. Bevor wir dieselben näher beschreiben, wollen wir die Frage der Einführung der Buchdruckerkunst in Wien, welche, wie gesagt, bibliographisch sicher steht — denn die Irrthümer, dass manche die Drucke von Vienne in der Dauphiné¹³ oder von Cividale im Friaul'schen¹⁴ für Wiener Drucke hielten, sind noch im vorigen Jahrhundert berichtigt worden — auch geschichtlich untersuchen.

Ohne Zweifel gelangten Erstlingswerke der Mainzer Officinen auch nach Wien, wo gerade damals die Universität im Zenithe ihres Ruhmes stand und selbst in der auswärtigen Gelehrtenwelt hoch angesehen war. Für Mathematik, Geometrie und Astronomie war hier eine Pflanzstätte reiner Wissenschaft, geschaffen durch Johann von Gmunden, Georg von Penebach und deren großen Schüler Johann Regiomontanus.¹⁵

⁹ Schon die Landstände der deutschen Buchdrucker, welche als Befehlshaber und Briefmalter nach Italien gekommen waren, hatten sich einer freundlichen Aufnahme zu erfreuen. Vgl. Scarpagna, Zeitschrift für Bibliothekswissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Literatur. Im Vereine mit Bibliothekaren und Literaturfreunden herausgegeben von Dr. R. N. STARK. 1845. (IV. Jahrg.) S. 4. 319.

¹⁰ Ald. v. KRAMER, Lorenzo de Medici e Magliabechi. II. Bd. (Leipzig 1874) S. 18. — Über Dante Angaben s. auch MICH. DESSA, Merkwürdigkeiten der Magliabech'schen Bibliothek (Wien 1799), S. 41 f.

¹¹ v. SYBEL, historische Zeitschrift, XXXIII. Bd. S. 303.

¹² Besonders in Italien, wo die Arbeit der Copisten materiell und formell sehr vollendet war, wie heute noch die in der Laurentiana zu Florenz befindlichen 16 Folio-Bände der Werke des heil. Augustinus beweisen, welche mit Miniaturen und Arabesken überaus reich geschmückt sind. Daraus dass auch Vespasiano die wegwerfende Bemerkung über den Typendruck. HERMANN, L. v. II. Bd. S. 126.

¹³ X. KRAMER, Commentatio etc., L. c. S. 11. — M. DESSA, W. B., Einz. S. V.

¹⁴ Siehe oben S. 5, Note 3.

¹⁵ REG. KITA, Geschichte der Wiener Universität. (Wien 1854.) I. Bd. S. 176 f. — JOS. ANSCHAU, Geschichte der Wiener Universität. I. Bd. (Wien, 1865.) S. 358, 456 bis 467, 479 bis 489, 537 bis 557. — AUT. MAYER, L. c. S. 375 f.

Dieser verfertigte oder verbesserte nach dem Beispiele seiner Meister mathematische und astronomische Instrumente, dass er nun schon während seines Wiener Aufenthaltes an eine Verbesserung des Buchdruckes gedacht habe, wovon am Ende des zu Nürnberg 1473 gedruckten Verzeichnisses seiner Werke die Rede ist,¹⁶ ist nicht unwahrscheinlich, aber doch auch mit zu großer Bestimmtheit behauptet worden; wenn man ihn aber sogar für den Erfinder der Buchdruckerkunst hält, so ist dies entschieden unrichtig.¹⁷ Regiomontanus hatte sich zweifelsohne für die neue Erfindung lebhaft interessiert, die Bedeutung derselben für die Wissenschaft auch schnell erkannt, aber erst in Nürnberg suchte er ihr im Dienste der Mathematik und Astronomie mehr beschäftigt und selbst mit seinem Freunde Bernhard Walter eine eigene Officin errichtet.

Die Kunst Gutenbergs hatte auch in Wien Jünger gewonnen; diese aber, welche wahrscheinlich in Mainz gelernt hatten, betrieben den Buchdruck auswärts, und, wie die Geschichte lehrt, nicht ohne Erfolg. Es sind Ulrich Han von Ingolstadt, welchen wir unter die Wiener zählen, da er in Wien das Bürgerrecht erlangt hatte und sich auf seinen Werken auch ausdrücklich Bürger von Wien (civis Viennensis oder de Vienna) nennt, Johann Wiener und Stephan Koblinger.

Ulrich Han¹⁸ oder Gallus war zu Ingolstadt geboren. In welcher Eigenschaft und zu welcher Zeit er sich in Wien aufgehoben, wann er hier das Bürgerrecht erhalten hat, kann aus Mangel an Quellen nicht gesagt werden; im Eid- und Innungsbuche der Stadt (von 1430 bis 1550) kommt sein Name nicht vor. Wenige, aber sichere Kunde erhalten wir erst durch seine Thätigkeit in Rom, wohin er dem Rufe des gelehrten Bischofs Johann Anton Campanus zu Terrano gefolgt war. Diesem hatte er sein schnelles Emporkommen zu verdanken, dieser war auch der Corrector seiner Druckwerke. Han dürfte 1475 in Rom gestorben sein, da schon im folgenden Jahre sein Bruder Wolfgang oder Wolf Han (Lupus Gallicus) als Buchdrucker und Nachfolger des Geschäftes erscheint. Die Erzählung, dass Ulrich bereits 1462, also noch vor der Münzer Katastrophe (Ende October), in Wien seine Druckerthätigkeit begonnen habe (5), ist durch nichts bestätigt und kann schon auf den ersten Blick in das Reich der geschichtlichen Fabel verwiesen werden.¹⁹ Überhaupt ist weder bei Michael Behaim, noch in «Eid- und Innungs-Ordnungen Buch der Stadt Wien» (1430 bis 1550), worin 240 «Ordnungen, Privilegien und Satzungen aller Zünfte und Innungen» vorkommen,²⁰ noch in der «Ordnung aller Hantwercher Hantwerche hie zu Wienn, Wie die au Frohleichnamstag in der process nach einander gen sollen» über Buchdrucker Etwas zu finden, und wenn Johann Schlager²¹ behauptet, dass die Wiener Stadtbücher die «Puchdrucker und Puchführer» aus noch früherer Zeit als Denis sei geführt, aufzählen, so kann man nur lebhaft bedauern, dass er so wichtige Aufzeichnungen, die er gesehen haben wollte, uns vorenthält.

Johann Wiener gehörte dem bekannten, edlen Wienergeschlechte der Wiener an.²² 1472 starb ein Johann Wiener, den G. Eder in seinem «Catalogus» einen gelehrten Dichter nennt. 1487 war ein Thomas Wiener von Kornenburg (ex Neuburg Forensi) Domherr zu St. Stephan, Rector der Wiener Universität und in den Jahren 1481, 1485 und 1489 auch Dean der Artistenfacultät. Unser Drucker nennt sich ausdrücklich Joannes Wiener de Wienna und druckte 1476 zu Vienna einen Virgil; später (1477 bis 1479) übte er seine Kunst zu Augsburg.²³ Sein Nachfolger in Viena war Stephan Koblinger aus Wien, über den aber außer seinen Druckwerken weitere Angaben fehlen.

¹⁶ «Introitus omnium artium illam mirificam litterarum formativam monumenta stabilibus manente decretum est. Deum bene favens: qua re explicita et sua subdignitate epistola, accepta non nisi erit: Quam tantum manus posteris in hereditate reliquit, quo ipse et ab ingenua liberorum perpetuo poterunt vindicare».

¹⁷ X. SCHERER, Commentatio etc. I. p. 8. 13 f. — J. W. ZAPP, Anweisung, I. p. 1. Bd. S. 550.

¹⁸ M. DEHN, Werke, d. class. Bibl. S. 251. — K. E. Z., über die wahre Epoche der eingeleiteten Buchdruckerkunst zu Wien (Wien, 1761), K. S. — S. W. G. 1847, S. 147. 1862, S. 28. 255 f. — G. A. K. N. W. S. 1847, über den Buchdrucker Ulrich Han aus Wien und das Jahr, in welchem die Stifter der Wiener Buchdruckerkunst mit geschichtlicher Begründung begangen werden kann. (Wien 1862.)

¹⁹ Han soll durch ein auf den Bürgermeister Halter gedrucktes Passivill, das am 20. August 1462 an den Kirchenherren angeklagt war, in Wien Handel sich verwickelt haben, woselbst ihm der Pöbel seine Frauen und alles Werkzeug zerstört. Er habe sich hierauf in den Schutz Kaiser Friedrich III. begeben und sei demselben nach Kornenburg, später nach Wiener-Neustadt geflohen, wo wo ihn ein Antrag des päpstlichen Nuntius, des Cardinalis Toppanensis (Terrevenanta), im 770. Jahre 1461 nach Rom rief. Diese fabelhafte Erzählung hat auch C. v. W. W. 1847 in sein biographisches Lexikon (VI. Bd. S. 100) aufgenommen.

²⁰ J. W. F. E. in III. Bande der Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereins zu Wien. (Wien 1860), S. 204 f.

²¹ J. SCHLAGER, Wiener Skizzen im Mittelalter. V. Bd. S. 418.

²² X. SCHERER, Commentatio etc. S. 9. Note f. — M. DEHN, W. B., Ring. S. IV.

²³ G. W. ZAPP, Augsburgs Buchdruckergeschichte (Augsburg 1786), S. XXXIII. — In seinen Druckwerken: Joannis Sider, praeceptorium divinae legis, 1479, unterschreibt er sich: per discretum basiliensem J. W.

Dieses Wenige ist heute noch wie zu Denis' Zeit (1782) der einzige Beweis für den thätigen Antheil von Wienern an den Erstlingen der Typographie. Dass aber diese Männer zu einer Zeit, wo es in Wien selbst noch keine Buchdruckpresse gab, auswärts die Stätte ihres Wirkens sich erwählt hatten, war gewiss nicht in Gründen privater Natur allein gelegen, sondern im höhern Maße in den politischen und sozialen Verhältnissen Niederösterreichs, im geistigen Leben Wiens insbesondere; daraus dürfte es sich auch erklären, warum fremde Jünger Gutenbergs sich hier nicht niederließen. Man hat zwar von mancher Seite „zur Ehre Wiens“ nicht genug erstaunt sein können, dass es nicht zu den ersten Stätten gehörte, wo die Typographie ihren Einzug gehalten habe, jenes Wien, wo doch „eine berühmte von 1365 an vorzüglich blühende Universität unter Kaiser Friedrich III. Beförderung die gelehrtesten Leute hinzog. Hier sollte diese Kunst nicht bekannt worden sein? Sollten ihre Genossen, die Buchdrucker, nicht listern gewesen sein, hier ihr Glück zu versuchen?“²¹ Derartigen vagen, durch nichts erwiesenen Behauptungen stehen aber die historischen Thatsachen entgegen, namentlich dass die Universität nach ihrer ersten Blütezeit in bedeutenden Verfall gerathen war, denn sei eine Universität von ihren Anfängen an noch so berühmte, so wird die innere Geschichte doch mitunter Studien des Rückschrittes vorzeichnen.

Trauriger noch, als die geistigen Zustände, waren die politischen. Auf die Händel, welche Kaiser Friedrich III. mit den niederösterreichischen Ständen nach des jungen Ladislaus' Tod (1457) hatte, waren die Streitigkeiten zwischen jenem und seinem Bruder Herzog Albrecht VI. gefolgt. Bedenklicher aber waren die Zeiten, welche durch die Kriege mit den Böhmen und Ungarn ausgefüllt waren; 1477 hatten diese das ganze Land zwischen Wien, Wiener-Neustadt, Klosterneuburg und Korneuburg besetzt. Zwei Jahre darnach, 1479, waren die Türken, nachdem sie mit den Venetianern einen sehr vortheilhaften Frieden abgeschlossen hatten (28. Januar 1479), aus Bosnien durch die habsburgischen Länder bis Raab hereingebrochen. Freilich waren sie von Mathias Corvinus zurückgeworfen worden, aber die Türkengefahr hatte sich um Wien zum erstenmale bemerkbar gemacht. Der noch im oberwähnten Jahre 1477 geschlossene Friede versprach kein demerster zu werden, Niederösterreich und Wien litten bereits unter den Anzeichen eines neuen Sturmes, einer Invasion durch die Ungarn. Die Stadt wurde daher 1480 in Verteidigungszustand versetzt, und gegen Ende desselben Jahres war die Umgebung durch die herumstreifenden Ungarn bereits derart unsicher, dass der Kaiser dem Bürgermeister von Wien auftrug, für die Sicherheit der Strafe nach Schottwien Sorge zu tragen. Selbst bis St. Dipold (St. Theobald auf der Laingrube) waren die Ungarn schon vorgezogen. Auch die Rotten kaiserlicher Söldner, welche keine Bezahlung erhalten hatten, verwüsteten und plünderten das Land in oft grauenerregender Weise.²² Dazu kam, dass der Wein, welchen die Wiener als eine ihrer Haupterwerbsquellen vor den Thoren der Stadt bauten, missrathen war, und 1482 ein neues Übel, die Pest, hereinbrach. Viele Bewohner Wiens, darunter auch Handwerker, hatten sich vor diesem unheimlichen Gaste nach Böhmen und Mähren geflüchtet, andere starben eines schnellen Todes. Überdies herrschte noch eine große Theuerung, da wegen der herumstreifenden Feinde Nahrungsmittel nur heimlich oder mit Gewalt in die Stadt gebracht werden konnten. Damals musste nun sogar die Universität geschlossen werden.

Wir haben da eine Reihe von trüben Ereignissen vor uns, welche ebenfalls das geistige Leben in Wien in ganz empfindlicher Weise berührten. In alle diese Wirren und Kämpfe wurde aber die noch autonome Universität hineingezogen, und „in ihrem Schoße tauchten dann manche Streitigkeiten auf, welche die Studien nicht wenig störten.“²³ Da der Kaiser ihr, sowie der Stadt Wien wegen der Hineinzigung zu seinem Bruder Albrecht nicht günstig gestimmt war, so kamen die für sie stipulirten Einkünfte eine Zeit lang nur unregelmäßig. „Das Schlimmste aber für sie war immer, dass sie gezwungen wurde, als eine selbständige Corporation von gewichtiger Autorität an allen politischen Ereignissen, welche das Land erschütterten, theilzunehmen und daher ihrem eigentlichen Berufe, die Wissenschaften zu pflegen und zu fördern, nur wenig obliegen konnte.“²⁴

²¹ F. C. F. Kars, über die wahre Epochen der eingeführten Buchdruckerkunst zu Wien. Wien 1861. S. 4 n. a.

²² Dr. K. Schunke, die Eroberung Niederösterreichs durch Mathias Corvinus im Jahr 1480 bis 1486. In den Mittheilungen des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, Jahrg. 1879 und 1880. Eine ins Detail gehende Arbeit.

²³ und ²⁴ J. A. SCHNABER, l. c. I. Bd. S. 282, II. Bd. S. 5 ff. 37, 39.

Dass in diesen trüben Zeiten die Jünger Gutenbergs in Wien nicht Boden fassen konnten, wird kaum eine Widerlegung erfahren, zumal überall, wo sie zuerst ihre Pressen aufschlugen, die politische Lage, namentlich aber die geistigen Verhältnisse überaus günstige waren, so dass sie die Männer fanden, welche den neu aufstrebenden Wissenschaften und der Kunst der Typographie ein Interesse entgegenbrachten. Selbst in den kurzen Intervallen des Friedens zeigten sich bei der Wiederaufnahme der Studien an der Universität zu Wien nicht geringe Übelstände; die, wenigleich im Niedergange begriffene, doch noch Alles beherrschende Scholastik, die schwankende Zahl der Studierenden, der häufige Wechsel der Professoren und ein auffälliger Mangel an bedeutenden Gelehrten und Gönnern, boten den Typographen wenig hoffungsvolle Aussichten für die nächste Zukunft. Unter den Wiener Magistern der damaligen Zeit kam in keinem Fache irgend eine besondere Celebrität vor. Weder hatte die theologische Facultät einen Mann wie Heinrich von Langenstein aus Hessen oder Thomas Elendorfer von Haselbach aufzuweisen, noch zählte die artistische Facultät eine Berühmtheit der Art, wie Georg Peurbach oder Johann Regiomontanus gewesen. Die damaligen angesehensten Magister an der Universität waren: Nikolaus von Creuzenach, Michael Lochmayr von Haydeck, Johann Kaltenmarkter aus Salzburg, sie waren nach und nach Mitglieder von drei Facultäten, ihre wissenschaftlichen Leistungen aber sind von keiner Bedeutung. So verhielt es sich auch mit dem namhaftesten damaligen medicinischen Doctor Paul Urschenbeck aus Seckendorf († 1487), obschon er zu den Koryphäen seiner Wissenschaft in Wien in jener Zeit gezählt wurde.²⁵ Diese Geister konnten sich nicht frei bewegen, die Wissenschaften unter dem Drucke ungünstiger Verhältnisse und der Einwirkung des in Verfall gerathenen Scholasticismus nicht blühen und gedeihen. Wohl war in der Blüthezeit der Universität unter Ladislaus Posthumus auch der Humanismus derselbst eingezogen. Der von italienischen Humanisten gebildete große Astronom Georg von Peurbach las 1454 Virgils Aeneide, 1456 über Juvenals Satiren und 1458 über Horaz; ihm folgten mit manchen Unterbrechungen seine Schüler Regiomontanus, dann Georg Mandel aus Amberg, die Magister Wolfgang Hayden aus Wien, Briccius Prepost aus Cilli, Paul von Stockerau, namentlich aber Perger von Stainz, Johann Rauch, Georg Pattersdorfer aus Wasserburg, Sigmund von Schürding, Erasmus Parnaged, Benedict Kneysel aus Innsbruck und Johann Goldberger (Goltperger) aus Wien. Diese Männer, die Vorläufer der humanistischen Studien in Wien, lasen aber an der Universität die Classiker mit mehr gutem Willen als Erfolg für die Wissenschaft, da sie weder den kritischen noch den eigentlich philologischen Anforderungen entsprachen.²⁶ Aber gerade deshalb war ihr Unternehmen nun so beachtenswerter, als sie an der überwiegenden Majorität der Scholastiker entschiedenen Widerstand fanden.

Dass es nun damals in Wien noch keine Buchdrucker gab, dürfte auch daraus hervorgehen, dass Werke der einheimischen Gelehrten auswärts unter die Presse kamen,²⁷ oder hier noch immer geschrieben wurden. Denn der Handschriftenhandel, welchem die Universität stets die größte Sorgfalt zuwendete, war hier ein ausgebreiteter,²⁸ und die Schreibfeder noch immer eine einflussreiche, so dass sie bei der vorherrschenden scholastischen Studienrichtung ankommenden Jüngern Gutenbergs ihre Existenz schwer machen konnte. Es war daher weder das Interesse, noch auch das Bedürfnis nach Druckwerken vorhanden, und nur dem unermüdlichen Einflusse der humanistisch gesinnten Magister darf es zugeschrieben werden, dass in den Jahren 1474, 1475, 1476 und 1478 von Seite der Aristenfacultät eigens Magister an den Rhein, in das mittlere Deutschland und nach Italien geschickt oder andere bei ihrer Reise dahin beauftragt wurden, nebst Handschriften auch neue DRUCKWERKE für die Bibliothek aufzukaufen.²⁹

Gerade in die Zeit arger Bedrängnis der Stadt Wien durch die Ungarn und die Pest, 1482, fällt merkwürdiger Weise das Auftreten eines unbekanntem Druckers, von welchem bisher nur fünf Drucken bekannt wurden, aber trotz eifrigen Nachforschungen bis zur Stunde andere nicht aufgefunden werden

²⁵ und ²⁶ *Jos. AMERBACH*, I. c. I. Bd. S. 282, II. Bd. S. 5 f. 27, 30.

²⁷ Die Werke eines Bernhard Perger, Franz von Rest, Heinrich von Langenstein, Georg Peurbach, Joh. Regiomontanus, Ladislaus Senthum, Johannes Nider, Michael Maunzenborfer, Michael Palf von Schreck oder Schreck, Thomas Elendorfer von Haselbach u. s. (M. DESS, W. B. EING., V.) — Über die genannten Persönlichkeiten s. MAYR, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich.

²⁸ Albrecht KNECHTER, die Handschriftenhändler des Mittelalters. (Leipzig, 1855.) — Serapion, Jahrg. 1852, S. 307 f. — ECKERT im Artikel Handels- in Knoch und Trebers Enzyklopädie, Sect. II. Thl. 2. S. 412.

²⁹ *Red. KIRA*, I. c. I. Bd. S. 191. Note 220. — *J. AMERBACH* I. c. II. Bd. S. 28.

konnten. Das Auffällige dieser vereinzelt Erscheinung darf man mit einigen Rechte dadurch erklären, dass es ein wandernder Buchdrucker gewesen sei, welcher den Versuch machen wollte, sich hier mit seiner Kunst bleibend niederzulassen, aber der ungünstigen Lage wegen nur kurze Zeit hier verweilte, einige Stücke, darunter die zeitgemäße Legende des Pestpatrons St. Rochus, unter die Presse nahm und noch vor der Belagerung der Stadt durch die Ungarn diese wieder verließ. Da zehn Jahre vorübergehen, bis der erste mit Namen bekannte Buchdrucker bleibend auftrat, so gewinnt diese Hypothese an großer Wahrscheinlichkeit, zumal solche Fälle in der Buchdruckergeschichte mehrfach vorkommen. Auch die politische und sociale Geschichte Wiens von 1482 bis 1492, die gänzliche Umgestaltung des geistigen Lebens mit dem Regierungsantritte Maximilians I. spricht in fast überzeugender Weise dafür, und selbst das Moment fällt schwer in die Waagschale, dass es in den letzten hundert Jahren den Bibliographen, Bibliothekaren und Bibliophilen nicht gelungen ist, auch nur einen Druck für jene Zeit namhaft zu machen.

Die Gefahren des ungarischen Krieges wurden für Wien immer drohender. Kaiser Friedrich III. hatte am Anfange des Monats April 1483 Wien verlassen und sich nach Graz begeben. Die Parteizerklüftung innerhalb der Bürgerschaft und im Stadtrat hatte zugenommen, die Verproviantierung und Befestigung der Stadt erheischten große Opfer, verbitterten aber auch die Gemüther, da viele Bürger in ihrem Egoismus und aus Handelsinteresse selbst geringe Lasten nicht tragen, ja manche Exeunte sich denselben ganz entziehen wollten. Diejenigen, welche Weingärten und Besitzungen vor der Stadt besaßen, lebten in steter Furcht vor dem Herannahen des Feindes, dessen Herrschaft in Niederösterreich sich immer mehr ausbreitete. Am

25. April 1483 kam Klosterneuburg in die Hände von Corvins Feldherrn, Tobias von Boskowitz, am 25. Februar 1484 brachte David Házy die stark befestigte Stadt Bruck an der Leitha in seine Gewalt, am 15. April fiel das alte Schloss auf dem Kaltenberge und am 1. December ergab sich Korneuburg. Seit dieser Katastrophe war Wien schwer bedroht, dessen vollkommene Einschließung auch Ende Januar 1485 begann. Die Belagerung, während welcher neben dem Getöse der Waffen, widerlichen Parteistreitigkeiten und Aufregungen aller Art, mehrfachen Unterhandlungen und scharfen Ausfällen auch Mangel an Lebensmitteln, Noth und Elend schon aufs Höchste gestiegen waren, dauerte bis 1. Juni 1485 wo Mathias seinen Einzug durchs Stuben- oder Ungarthor in die Stadt hielt.

TRACTATUS DISTINCTIONUM JOHANNIS MEYGER
VIARUM QUIDITATES VOLENTES INVESTIGARE NECESSUM EST EXPEDIENTIATEM ET DISTRICTATEM INQUIRI MEDITENTUR TIBI ERGO CARISIME UTILE FORE EXULTIMARI MODOS DISTINCTIONUM HABERE SUB CONSPICIO MAXIME. POTESSE REPERI CREATURAM SINCERAM IN TUITIONEM: AC DIVERSORUM PREDICAMENTORUM DEBITAM DISTINCTIONEM Vnde NOTIS FLAGITABAS FILIULIBUS UT MODOS DISTINCTIONUM VNO TIBI SUO MANIPULO EGO VILICIBUS RECOLLIGEREM DECRES QUAMVIS ITER OMNIA METAPHYSICALES DIFFICULTATES SIT DIFFICILISSIMA TAMEN QUIA VILICISSIMA EST TIBI CONDESCENDERE IN OBTUMI FORE IUDICANI SULCIPE ERGO MANIPULUM DISTINCTIONUM: IN QUO PRIMO MODOS DISTINCTIONUM ET IDENTITATUM ADUNABO SECUNDO VBI IN INVESTIGANDI DISTINCTIONES ORDINABO TERCIO DUBIA ALIQUA CIRCA DISTINCTIONES DISPUTABO ET SIC FINALITER DEGRATES REFERENDO MANIPULUM DISTINCTIONUM ALLIGABO

1. Nr. 1. Titel und Eingangsstellen des Tractatus von Meyger. Nach dem Originale in Göttinge.

EXPLICIT MANIPULUS DISTINCTIONUM LECTORIS JOHANNIS MEYGER IMPRESSUM VIENNE ANNO DOMINI MDCCCXXXII

Nr. 2. Das Impressum des Tractatus von Meyger. Nach dem Originale in Göttinge.

TRACTUS PRIMUS DE SACRAMENTIS ET HABET TRIS CAPICULAS

PRIMUM CAPITULUM DE INSTITUTIONE SACRAMENTORUM
SECUNDUM CAPITULUM DE EFFICACIA ET VIRTUTE SACRAMENTORUM
TERCIUM CAPITULUM DE NUMERO SACRAMENTORUM

SECUNDA PRIME PARTIS DE BAPTISMO ET HABET VIII. CAPITULA

CAPITULUM PRIMUM QUID EST BAPTISMUS ET Vnde DICATUR
CAPITULUM SECUNDUM DE MATERIA BAPTISMI

Nr. 3. Titel und Eingangsstellen des Boethius. Nach dem Originale in Brüssel.

SIMUS VBI SALVATOR FULGEBAT IUSTI ET SANCTI SICUT SOL IN REGNO PRIMO MEI CUIUS REGNI CIVIS NOS FACIAT REX REGUM DOMINUS TANTUM IESUS CHRISTUS
CURATOR MANIPULUS. FINIS FELICITER
IMPRESSUM VIENNE. ANNO DOMINI. MDCCCXXXII.

Nr. 4. Das Impressum des Boethius. Nach dem Originale in Brüssel.

Auch die ungarische Herrschaft bis zu Mathias Corvinus Tod am 6. April 1490 war dem Studium an der Universität und der Pflege der Wissenschaften im Allgemeinen nicht günstig. Wir wissen zwar, dass Mathias ein Freund derselben gewesen und, um Wissenschaft und Cultur in seinen hierin zurückgebliebenen Ländern zu verbreiten, manche Institutionen ins Leben gerufen, auch für die Anlage einer wertvollen Bibliothek in Ofen große Opfer gebracht hatte. Für diese standen die ausgezeichnetsten italienischen Kalligraphen, Illuminatoren und Miniatoren von Handschriften im abendländischen Europa in seinen Diensten, so Attavante oder Vante (in Florenz), Gherardo (in Florenz), Abt Madotscha, Nikolaus aus Faenza, Sigmund von Ferrara und Antonio von Sinibaldi (aus Florenz,²³ dem sein Herz hing an

**Consam dno sapienter dato multa sequantur ex vno
malo fundamento protulit pbis multos malos erro
res credit enim nihil esse in aliq dispositione in q deo
non fuerat nisi p motu precedentem et inuit q q no est
nouitas nisi vbi esset mutatio pprie dicta q ergo omnis mutatio
proprie iuncta est motus non est dare nouitate sine motu precedentē
ex hoc aut fundamento cladebat motu nūq̄ incepit q̄ si motus ice
pit motus fuit nouus s̄ nisi est nouū nisi p motū ergo ante primus
motū fuit aliquis motus q̄ est inoueniens **Uterius errauit q̄ po****

Nr. 5. Titel und Einzugsstellen des Argilins. Nach dem Originale in München.

**Explicūt errores phōz aristotilis aerrays. Zaicene
Zigazelis. Alkindi Rabimoyfi collede a fratre Egidio
ordinis scti augustin. In p̄s̄ta wienne Anno d. m. cccc lxxli**

Nr. 6. Das Impressum des Argilins. Nach dem Originale in München.

**Doctrina egregii magistri Beronisi sc̄cellarii p̄s̄iensis
de confessione et absolutione**

Qonfessio sacramentalis fundatur in solo iure di
uino et euangelico sc̄licet illo Quodcuq̄ liga
ueris super terram etc. / **Q**onfessio sacramen
talis non potuit institui nisi a solo deo sic nec
defuit potest ab homine puro alias papa possit non obligari
ad confessionem sacramentalem / **Q**onfessio sacramentalis nō
obligat ad venialiu confessionem de p̄t̄a de necessitate salutis
qua non tollunt caritatem. / ideo in confessione talis iurat salus

Nr. 7. Titel und Einzugsstellen des Geron. Nach dem Originale in Götting.

Impressum wienne anno domini MD cccc lxxlii.

Nr. 8. Das Impressum des Geron. Nach dem Originale in Götting.

Einkünfte, und da der Kaiser die von der Ipser Maut ihr früher gewährte Dotation wegen Theilnahme an der Übergabe Wiens ebenfalls gesperrt hatte, so war das Studium brach gelegt und die Noth der Professoren bereits derartig, dass sie daran dachten, ihre Lehrkanzeln in Wien mit auswärtigen zu vertauschen. Auch die Studenten aus den Erbländern, Deutschland und Ungarn waren weggeblieben. 1488 lenkte Mathias einigemal ein, um nicht als ein Feind und Verfolger der Studien angesehen zu werden, aber es lässt sich nicht verkennen, dass er nicht nur nichts für die Pflege und Förderung der Wiener Universität gethan, sondern im Gegentheile dahin gewirkt hat, sie fast ganz zu Grunde zu richten. Dieser feindselige Sinn bei dem sonst den Wissenschaften so ergebenen Fürsten ist daraus zu erklären, dass er absichtlich

²³ Fossella, über einige italienische Gelehrte und Künstler, welche Mathias, König von Ungarn, beschäftigte. Göttingen 1812. — Scarpone, 1860, S. 256 f.

darauf ausging, den großen Ruf der Wiener Hochschule auf die Ofener Universität zu übertragen. Diese wollte er in die Reihe der ersten Universitäten erheben.²¹

Es versteht sich nun von selbst, dass während der Kriegszeit und der Belagerung der Stadt und unter so drückenden Fesseln, welche der Erdbeber dem Universitätsstudium und den wissenschaftlichen Bestrebungen zu Gunsten der ungarischen Institute anferlegte, von der Buchdruckerkunst hier nicht die

Kunst, ist in ihren Anfängen an ruhige und glückliche Zeiten gewiesen, und die Thatsache spricht laut dafür, weil, als nach langer Stagnation ein frischer Geist seit Maximilians I. Regierungsantritte die Studien belebte, die Universität durch die Berufung auswärtiger Gelehrten erblühte und auf dem Grunde des Humanismus eine berühmte gelehrte Gesellschaft, die Societas Danubiana, entstand, auch der erste Buchdrucker in Wien mit seinem Namen und als sesshafter Bürger erscheint. Zielen wir aus obiger Darstellung die Resultate, so ergibt sich, dass die Drucke des Jahres 1482 eine ephemere Erscheinung sind, begründet in den vorausgehenden und nachfolgenden Ereignissen des geschichtlichen und geistigen Lebens in Wien. Je tiefer wir in ihre Details eindringen, um so wahrscheinlicher wird die Hypothese, dass jene Erstlinge der Wiener Typographie Producte eines wandernden Buchdruckers seien, zudem auch die bibliographische Forschung bisher nichts herbeizuschaffen und jene schon vor hundert Jahren ausgesprochene Ansicht zu erschüttern in der Lage war. Wir sagen heute schon weniger zuversichtlich, als Denis, «dass die Entdeckung älterer in Wien gedruckter Stücke nicht ganz unmöglich sei», denn seit ihm ist kein Wiener Druck aufgefunden worden, welcher vor 1482 (oder in das Decennium 1482 bis 1492) fiel. End wie wurden seit Denis die Bibliotheken umgestellt, gesondnet, durchsucht und durchwühlt,

wie viele bibliographische und Bibliothekszeitschriften sind erschienen und erscheinen fortwährend, in welchen jeder bemerkenswerte Fund, namentlich die Inennabeln, verzeichnet und beschrieben sind, ja einzelne Gelehrte haben sich das Studium der Erstlingsdrucke oder noch specieller das des ersten Druckes an jedem Orte, wo die Buchdruckerkunst eingeführt wurde, zur ausschließlichen Domäne erwählt — und nichts ist bekannt geworden, was über Denis hinausführte. Ja, nicht einmal andere als jene fünf



Nr. 3. 84. Rokus, nach dem in Exemplare der Bibliothek des Benedictinerstiftes Melk befindlichen Originale in Holz geschnitten von H. KSOOTEN.
(Die rothen Partikeln dieses Bildes sind im Originale gemalt worden.)

²¹ JON, ANTHONI, l. c. II. Bd. S. 16.

Drucke aus dem Jahre 1482 wurden seither aufgefunden. Es mußte nur ein solcher begehrenswerter Wiener Druck sich noch irgendwo im Privatbesitze befinden, dessen Inhaber aber durchaus nicht Lust verspürte, noch den Ehrgeiz hat, mit seinem Schatze hervorzutreten.

Philipp Lamacher in seiner «Bibliotheca Civ. Vindobon.» (1750) und Xistus Schier in der «Commen- tatio de primis Vindobonae typographis» (1764) haben noch Johann Winterlanger um das Jahr 1493

Die Philox von Santo Roccos.

O lobt die inucklraw höchste künigin ein mueter des lailand Jhe- su chribt. Ich pitt dich des moegen vnd den abendmir lo vil ge- nad ein segelich in mein hercz vnd zu beraiten mein frönd die ge- muet das ich müg auff pectin das leben des heiligen gerechtin man- Santo Roccos.

Es spricht ein maister der dy hystory beschreibet das in fr anckreich das vol ist mit itren vnd castelln vnd do man lebet in triumph glöy vnd gnaden ain Stat ist dy man nennet in francesos Wompolier. Und in latien Wompolianus. Dy Stat ist bezzieret mit haufleuten vnd ritter schafte, zu der selbsthat was ein herr geboen aus fr anckreich zuechtig vnd großer begier zu den eren vñ vol- der götlichen lieb vnd hoffnung zu den auch alles volck lunder lieb het. Es was mit im dy sterck mächtigk weil heiligk wñ gerecht- kait vnd itat kait. Und er was gehalten als ain heiliger man. Er hies Johannes gezeiret mit ritterlichen wiew. Und trug an ge- wand aller tugend. Und het vor ym ein andt hat den Wompo- lier was er achet ein nicht leibe oder gemüdes arbeit domit er mu- mecht weillich dien chriso. Auch het er ain edle zuechtige gesch- nefrauen zu ainem gemabel. Dy was guetig lenck vnd aines grol- sen lobs vñ ein heilige frau ain frantzin gots vñ seiner mueter dy was ir besterckung vnd dy begier ailes guets dy frau genant Libera het kain gewissen bey ir der polheit. Sunder sy dienat mit sambt irem haufwiert mit dy emuetigē pets dem der do stund an dem kreuz. Dy von aten bey einander anseyt an kinder doch pa- ten sy oft mit vleissem pet got den almächtigen. Und sein liebe mueter Maria vmb ain kind das ir trost vnd frad war. Welche pet haueu sy mit vñ blust dy emuetlichen got ertzeigt. Wenn zu ainer seyrt so dy edl frau mit dy emuetigē herzeu in der kirch- en chnat vnd pat andächtlich von grund yres herczs got den almächtigen vnd dy ewig mueter maria vmb ain kind. Das tugē- reich zuechtig gewöcklich dem volck vñ ain vöcklich got genam war. Und also volbracht het yr gepet stand andächtlichen bei der heiligen messen loy darnach in der peicht bey dy püeter.

No. 10. Titelseite der St. Barbara-Legende. Nach dem Original in Melk.
(Der Holzschnitt ist im Original mit der Feder angefertigt.)

Drucker im Jahre 1482 mit Stücken auftreten sollte, welche einem von ihm im Jahre 1472 gelieferten Stücke so ähnlich wären, wie es nur ein Ei dem andern sein kann.

Denis meinte daher — und sicher nicht mit Unrecht — es müsse 1482 statt 1472 heißen, weil dem Setzer seine einmal vollgesetzte Columnne nur die Wahl ließ, entweder durch Zerreißen eine neue Columnne anzufangen, oder die Jahreszahl durch Weglassung eines X oder des II zu verkürzen. Angenommen nun, dass aus Unachtsamkeit oder Übereilung ein Druckfehler sich eingeschlichen habe, so sei hierin nichts Auffälliges, da Beispiele einer fehlerhaften Datierung auf dem Titel oder im Impressum in jener Zeit

für den ersten Buchdrucker in Wien gehalten. Denis, welcher ihnen mit seiner «Buchdruckergeschichte Wiens» (1782) folgte, vermochte aber als Erster das Jahr der Einführung der Buchdrucker- kunst weiter hinanzurücken und genau zu fixieren, indem er in der Bibliothek des Benedictinerstiftes Göttweig einen Druck, betitelt: tractatus distinctionum Johannis Meyger, und mit dem Schlusse: «impressum Wienae anno Domini Mccc. LXXXII.», fand. Wie aus diesen Worten hervorgeht rührt derselbe von einem unbekanntem Drucker her. Noch im Jahre 1782, aber nach dem Erscheinen der Buchdruckergeschichte Wiens, wurden Denis aus der Pfarrbibliothek St. Jakob in Brünn noch vier Drucke aus dem Jahre 1482 bekannt, welche er in dem «Allgemeinen Bücherjournal von Wien» (1782, 13. Stück, 23. Juli Seite 104) besprach. Merkwürdig dabei ist nur, dass der Druck: «F. Aegidii O. S. Aug. Errores Philosophorum» die Jahreszahl Mccc. LXXXII. trägt, wodurch die Ein- führung der Buchdruckerkunst um volle zehn Jahre hinanzurückt erscheint. Denis prüfte nun diese fünf Drucke aufs ge- nuueste, aber seine innuense Belohnheit, seine ausgebildeten bibliographischen Fachkenntnisse und eine scharfe ver- gleichende Kritik führten ihn zu dem Schlusse, dass alle fünf Drucke nach Format, Papier, Typen und Satz von einem und demselben Drucker herrühren, dass es daher unmöglich sei, «dass ein

mehrmals vorkommen.²⁵ Anlässlich dieser Festschrift veranlassten wir wieder eine genaue, allseitige Prüfung jener Drucke durch Fachleute, welche zu dem gleichen Resultate mit Denis gelangten, sich aber nach der Raumverteilung im Impressum für einen Druckfehler entschieden und die absichtliche Weglassung einer Zeile aus Raumangel anzunehmen, nicht für nötig hielten. Es steht somit das Urtheil des Denis auch heute noch aufrecht, dass jene fünf Wiener Drucke aus dem Jahre 1482 stammen, trotzdem einer die Bezeichnung 1472 trägt, ja dass sie von einem und demselben Drucker herrühren, wie es die Typen, die typometrische Ausstattung, das Papier u. a. beweisen.

F. C. F. Kautz war in seiner Schrift 'Über die wahre Epoche der eingeführten Buchdruckerkunst zu Wien' (Wien 1784) mit mehr Eifer als Fachkenntnis den Behauptungen des gelehrten Denis entgegengetreten. «Damit Denis», sagt er, «nun nicht von seinem Jubeljahre 1482, welches er doch endlich nach Entdeckung mehrerer Bücher dieses Jahres annahm, abkäme, so will er in dem angeführten Journale (= Allgemeines Bücherjournal von Wien) behaupten, man müsse darauf 1482 statt 1472 lesen, weil der Setzer aus Mangel des Raumes einen Zehner in der lateinischen Zahl weggelassen habe. Eine Ausflucht, womit man Alles verdeden kann! Mit dieser Phrase begnügte sich Kautz, konnte aber weder aus dem Buche selbst, noch durch andere Beweise einen Gegenbeweis führen. Nur warf er Denis vor, es gehe ihm da, wie mit der Rochus-Legende von 1521, bei welcher dieser sagte, es gäbe keinen Druck von 1482, weil ein solcher den Bollandisten nicht vorgelegen habe. Abgesehen nun davon, dass das Herbeiziehen dieses Beispiels den Gesetzen der Logik widerspricht, verschweigt Kautz die weitere Bemerkung von Denis: «sollte aber allenfalls 1482 oder 1483 schon eine Ausgabe des Rochus vorausgegangen sein, so dürfte sie uns der Drucker gelassen haben, von dem oben auf 1482 der Manipulus distinctionum steht». Und Denis hatte Recht. Als er in seinem «Nachtrage zu Wiens Buchdruckergeschichte» auf den Druck der Rochus-Legende von 1482 zu sprechen kam, scheint er es aber nicht für würdig gehalten zu haben, Kautz' seichte Entgegnung zu erwähnen oder gar zu widerlegen.

Hier möge noch darauf verwiesen werden, dass der frühere Director des k. k. Münz- und Antiken-cabinetes, Jos. Bergmann, als er im Jahre 1842 die vom Major J. Kraushaar in der k. Ambraser-sammlung

By histori von Sänd Roccus.

Die lobfame luuck frau böscht künigin ein mueter des hailand Jhe
 su cristi. Ich pit dich des morgen vnd den abend. mir so vil genad
 ein zeffihen in mein hercz vnd zw beraiten mein fremde gemuet:
 Das ich müg auffprechen das lebn des heyligen gerechten man
 Sänd Roccus

Es spricht ein maister der by histori: beschreibet das in fra
 nckreich das vol ist mit stetn vnd castellen vnd do man lebt
 in triumph glory vnd genad in stat ist dy man nennet
 in franczos Rompolia. Und in latin Rompellanus dy stat
 ist geczeit mit kauffleuten vnd ritter schaft. In der selbigen stat
 was ein her geborn aus frankreich zuechtig vnd großer begir zw
 den ern vnd vol der göslichn lieb vnd hoffnung: zw den auch alles
 volch sündler lieb het. Es was mit im dy sterck mästkait weylhait/
 glaubh gerechtkait vnd stätkait. Und er was gehalten als ein heylig
 er man. Er hies Johannes geczeit mit ritterlicher wirt. Und
 crueg an gebard aller tugend. Und het vor ym an andre. Stat
 den Rompolier was. Er achtet nicht leibe oder gemüdes arbeide
 do mit er nur möcht willklich dienne christu. auch het er ain edle
 zuechtige schöne frau zw ainem gemäel dy was güetig/ensf
 und sine großen lobs vnd ein heilige frau ain frauin gods vnd seiners
 mueter dy was ir besterckung: vnd dy begier alles güets dy frau
 genant Liba het kein gewissen bey ir do phosheit. Sündler sy diene
 mit sambe frem haufwirt mit dyemüetigen pet: dem der do stund
 an dem kreuz: dy wonaten bey einander ain zeit an kinder doch
 paten sy oft mit vleiffigen pet got den almightyen. Und seintliche
 mueter. Maria vmb ain kind das ir trost war. Solche pet habn
 sy nit vmb sinft dyemüetiglich gen got erzeigt: wan zw ainer/
 zeyt so dy col frau mit dyemüetigem herzen in der kirch chniet
 vnd pat andachtlich von grund froehetzgn got den almightyen
 vnd dy ewig mueter maria vmb ain kind: Das tugentreich zuech
 tig gewöcklich dem volch. Und am vdsuiffen got genam we. Und
 als sy volbracht het ir gepet stund andachtlich bey der heiligen
 mico: Und so sy darnach in der reicht bey dem priester In vnsäg

Nr. 11. Titelseite der St. Rochus-Legende. Nach dem Originale in Brüssel.

²⁵ M. Deas, Nachtrag zu W. B., wo S. 29 mehrere Beispiele, darunter ein für unsere Fall gleiches erwähnt werden.

gestiftete Maximilian'sche Bibliothek beschrieb,³⁶ einen darin vorkommenden undatierten (aber wahrscheinlich in das Jahr 1479 gehörigen) und ohne Angabe des Druckortes versehenen Druck für einen zu Wien hergestellten erklärte. Der Titel desselben lautet: «Das ist ein anschlag eines zugs wider die Türcken. Vnd alle die wider den Christlichen glauben sind.» (4 Blatt 4^o.) Auf dem Titelblatte befindet sich der kaiserliche Doppeladler mit dem hierosolimitischen Kreuze und einem Kreuzchen in jedem Winkel der Brust, in jeder Kralle hält derselbe ein Wappenschildchen mit dem Buchstaben W. Auf der Rückseite des Titelblattes steht: «Dieser Anschlag (d. i. Veranschlagung der zum Türckenkrieg aufzubringenden Macht) wider

die Türcken ist ausgezogen und der verwilligung der mindern löbder oder Berfusser, den sie gethan vnd zugesagt haben vnserm herzligen vater dem Babst. Auch dieser Druck wurde sorgfältig geprüft; es fanden sich aber keine Merkmale, aus welchen sich ergeben würde, dass er in Wien entstanden sei.

Die fünf Wiener Drucke aus dem Jahre 1482 sind in der damals üblichen mittelhätigen Mönchsschrift, welche zuerst allgemein als Vorbild der Lettern benutzt wurde, gedruckt.³⁷ In dieser Schrift sind die Handschriften jener Zeit sammt allen Abkürzungen (Abbreviaturen) und Zusammenziehungen (Contractierungen; oft in einer Matrize gegossene Lettern: et, de u. a.), wie sie noch in den alten Legebüchern und bei den Scholastikern vorkommen, genau nachgeahmt, darnach auch das Lesen einigermaßen erschwert ist. Von Kürzungen finden sich: g für us; a (ein umgekehrtes e) für con; i für in; e (allein) für et, (in der Mitte) für en, (am Ende) für em; ü für um; a für am; j für que (am Ende eines Wortes); ¶ für rum; ee für esse; p für pro; xpm für Christum; jm für prin; p für per; Bin für secundum u. dgl. m. Das i hat oft keinen Punkt oder an dessen Stelle ist ein Strich. Von den Unterscheidungszeichen gibt es nur einen Strich, Punkt oder Doppelpunkt. Custoden, Titel und Seitenzahlen mangeln, Signaturen kommen vor. — Wenden wir jetzt diesen fünf ersten Wiener Drucken einige Aufmerksamkeit nach Inhalt und Form zu.

1. In der Buchdruckergeschichte Wiens führt Michael Denis den «Tractatus distinctionum» des Johann Meyger³⁸ als ersten Druck an, welchen er, wie gesagt, aus der Bibliothek des Benedictinerstiftes Göttweig kannte und der auch uns gegenwärtig vorliegt. Ein anderes Exemplar, welches Denis im Nachtrage zu

Nr. 12. Schlussseite der St. Barbara-Legende. Nach dem Originale in Neik.

³⁶ Jahrbücher der Literatur, II. Bd. (1812) Anzeigerblatt, S. 6.
³⁷ Später ahmten die Buchdrucker die Schrift der Humanisten des XV. Jahrhunderts nach, d. i. die sogenannte fränkische Schrift, die vom Münchener des XII. Jahrhunderts, welche immer mehr Ausbreitung gewonnen hatte und schließlich zur Aldine-erschafft gelangte. (W. WATTELMAN, holländische Paläographie.)
³⁸ Johannes Meyger († 1497), war einer der ältesten Malger an der bereits angeführten Artien-Facultät der Wiener Universität (M. DESSA, W. B., S. 2. — ASMANN, I. c. I. Bd. S. 110 ff., 410 ff.)

seiner Buchdruckergeschichte Wiens erwähnt, befindet sich in einem Sammelbande mit den andern vier Wiener Drucken aus dem Jahre 1482 in der reichhaltigen Bibliothek der Pfarrkirche St. Jakob in Brünn.²⁹ Dieses Buch galt lange für verschollen, wurde aber vor Kurzem in derselben Bibliothek von meinem Freunde Dr. Wilhelm Haas wieder aufgefunden.

Der Titel und die Eingangszeilen des Tractatus, welche zugleich in Kürze den Inhalt berühren, lauten: *Tractatus distinctionum Johannis wurger, Quia rerum qualitates volentes investigare; necesse est ut earum generalitatem et diversitatem jugiter meditentur. Tibi ergo carissime utile fore existimus modus distinctionum habere sub compendio maxime propter rerum creaturarum sinceram intuitionem....*

Suscipe ergo manipulum distinctionum: In quo primo modus distinctionum et generalitatem indubito, Secunda vias investigandi distinctiones ordinabo, Tercia dabim aliqua circa distinctiones disputabo, Et sic finaliter deo gratias referendo manipulum distinctionum alligabo. (S. Nr. 1.)

Die Schlussformel ist: *Explicit manipulum distinctionum lectoris Johannis wurger Impressum Viennae Anno domini MCCCCLXXXII.* (S. Nr. 2.) 11 Blätter = 22 Seiten, 4°. Die einzelnen Seiten laden 38 oder 39 Zeilen, Seite 17 und 19 je 40. Die Signaturen A bis E sind auf Seite 1, 3, 13 und 15.

Johannes, Pfarrer von Meygen, wober seine Bezeichnung, war 1385 auch Rector der Wiener Universität, Canonicus bei St. Stephan in Wien und Passau.

2. *Guidonis de Monte Rotherii, (Rocherii) Manipulus Curatorum* beginnt sofort mit dem Texte: *Tractus Primus De sacramentis Et habet tria capitula.* Der Manipulus, über dessen Verfasser wir nur wenig wissen, war ein häufig gebrauchtes Pastoralbuch. Er zerfällt in zwei Theile, diese wieder in Capitel, welche von den sieben Sacramenten, den Glaubensartikeln, dem Gebete des Herrn und den zehn Geboten Gottes handeln. Die Zusage des Bischof Raimund spricht von den Pflichten der Priester und den nöthigen Kenntnissen eines angehenden Seelsorgers. 86 Blätter = 172 Seiten, 4°. Die Signaturen bis yy. Der Schluss lautet: *Quia libellum manipulum curatorum vocari deceat eo succedat... in manibus horum claud etc.*, das Ende: *Curatorum manipulus, fuit feliciter Impressum Viennae Anno Domini MCCCCLXXXII.* Wir bringen aus dem Sammelbande der Brünnener Pfarrkirche St. Jakob die einleitenden Zeilen und das Impressum in ganz getreuer Darstellung, (S. Nr. 3 n. 4.)

sein dar an mit gulden puegßtaben geschriben was von anfang bis an das endt sein heiligs leben: sein nam. Und in was gemach eigentim en hiet ein endt. By mâr wurden zewillig getan dem herren: Der cham mit all seinen dienern dabin vnd sach byt ding als y gleichn warn Und als dobern muet er yernem aus der gelchrit auf dem stain den namen des heiligen mans. Sprach zu dem herren. O Gey ich pin in ainem verbanen aus dem namen des toten er y gebeluan ain lûn Johannes deines vatters brueder der also geheissen ist Un vor vil larn in pilgrims weis bin geczogen vnd verloren ist vnd: noch weis ich ain czalben so ich das vnd hab ich gar chaim zewilligen der selb hat gebabt in deiternckh seyt in ain rots chreuz vnd zu hand beichet man den toten leichnam: Und also by fangestiget het: Und man das czalben: dar aus der ber er chande. mit wain vnd clagen das gros ubel so er het lassen verbergen uben sein geporen frunt vnd vnschuldigs plue: Und lies den heiligen leichnam begraben mit grossen ern Und da selb auf pauen ain schone grosse kirchen got zu lob vnd er vnd zu verfürung vnd bi gnos missetat by er laider seinem ainem pluet pweist het also hat die histori ein end: Byt wir got den hern: vnd sein liebe mueter vnd den heiligsten sand Roccum das er vns mit seinem verorenen well erberblich vnd pcy got vnd bies in diser welt beichirm vnd der chranckheit der pest len czalmen: Des heiligman n velt ist an dem xxvi tag den August das ist an dem negift tag nach Unser frauen Schiding: An dem selb entug ist er gestorben: Also man czalt nach Chyristi gepurd: MDLCL vnd im .xxviij. Jar

Die Bytori Ist von wailich auf Leichb spracht. In der leblichen Gest zu wiens In Ostereich nach Chyristi gepurd. MDCCC Lxxii. Jar Und das selb auf gedruckt dem heilige sand Roccum zu ern des heiligen leben vnd ver dienen bey Got: noch wenig bys auf disse zeit in den landen bechand was.

Nr. 13. Rehnseite der St. Rochus-Legende, Nach dem Originale in Hefen.

²⁹ Bibliothek und Archiv der alten und neuen Pfarr- zu St. Jakob in Brünn bilden wie wenige ihrer Art zu den interessantesten. Eine eingehendere Beschreibung derselben nach dem Stande im Jahre 1845 gibt Adolph F. v. Wolzogen in seinem Berichte über drei Hefenbuche aus einer Handschrift des XV. Jahrhunderte in der St. Jakobs-Bibliothek in Brünn, in den Quellen und Forschungen zur vaterländischen Geschichte, Literatur und Kunst: Wien, Braumüller, 1849, S. 130 bis 162. — Vgl. auch Wolzau, Topographie von Mähren, II, Bd. 1, S. 20 und Hornau, Archiv etc. Jahrg. 1865, S. 10.

3. (F. Aegidii O. S. Aug. Errorum Philosophorum). Das Schriftchen, dessen Verfasser dem berühmten römischen Geschlechte der Coburni angehörte, beginnt gleich mit folgendem Texte: *Quoniam uno incogniti data multa sequuntur ex una multa fundamenta protulit philosophus multos multos errores* u. s. w. (S. Nr. 5.) Nachdem alle diese Irrthümer aufgezählt worden sind, folgt ein kurzes Gebet an den Heiland, worauf es dann heißt: *Explicunt errores philosophorum aristotelis averrois, Averane Algasidis, Albioli Rahibynsi collecte a fratre Egilio orlavin sancti augustini. Impressum Vienna Anno d. m. dccc. lxxii.*¹⁰ (S. Nr. 6.) 5 Blätter = 10 unpaginirte Seiten. 4^o. Signatur A und B auf Seite 1 und 3. Die zweite Seite enthält 39, die achte 37 und die zehnte 36, alle übrigen Seiten enthalten 38 Zeilen. Das uns vorliegende Exemplar gehört der königlichen Hof- und Staatsbibliothek in München.

4. Eine in damaliger Zeit weit verbreitete Schrift war des berühmten Gerson Abhandlung über die Beichte. Der Wiener Druck von 1482 enthält ebenfalls keinen Titel und beginnt gleich folgendermaßen: *Doctrina egregii magistri Geronomi Cancellarii (sic) parisiensis de Confessione et absolutio.* (S. Nr. 7.)

Am Schlusse heißt es kurz: *Impressum Vienna anno domini Mcccc. lxxii.* (S. Nr. 8.) 14 Blätter = 28 Seiten. 4^o. Die Signaturen A bis G finden sich auf Seite 1, 3, 5, 7, 17, 19 und 21. Die Typen sind entschieden besser und gleichmäßiger, als in dem Tractatus Distinctionum, doch noch immer von verschiedener Größe; auch kommen bereits Beistriche vor. Wie bei den früheren Drucken ist der Satz ziemlich ungleich, viele Buchstaben stehen schief oder zu tief u. s. w. Zur Prüfung lag uns ein Exemplar in einem Sammelbande der k. k. Studienbibliothek in Olmütz vor. Die Initialen desselben sind in noch glänzender Memm hergestellt, die kleineren Anfangsbuchstaben der einzelnen Sätze sind ebenfalls roth bezeichnet, wie auch oft ganze Zeilen und Wörter roth unterstrichen sind. Das Exemplar der Franziskaner-Bibliothek in Wien, welches Denis auführt, ist gegenwärtig verschollen und konnte daselbst nicht aufgefunden werden.

5. Die St. Rochus-Legende, ein in Pestzeiten viel gelesenes und gedrucktes Büchlein, das daher auch während der Pest zu Wien im Jahre 1482 von unserem unbekanntem Drucker gedruckt wurde.¹¹ Wir geben die nachfolgende Beschreibung nach dem in der Bibliothek des Benedictinerstiftes zu Melk befindlichen Exemplare. Denis kannte dasselbe nicht.

Auf der Rückseite des ersten Blattes befindet sich ein Holzschnitt (St. Rochus). (S. Nr. 9.) Wir sehen ein Krankenbett mit drei Kranken, an dessen rechter Seite St. Rochus im Pilgerkleide und mit dem Wanderstabe steht; am Kopfe des Bettes lehnt (nicht wie Denis sagt - sieht nach Fenster herein-) Vincentius, der Spitalmeister von Aquapendente, zur linken Seite des Bettes befindet sich ein Schemel mit Brod, Früchten und einer Flasche. Es ist jene Scene im Spital zu Aquapendente dargestellt, die uns der Text, f. 3a, im treuerzigen Legendentexte erzählt. Auf dem Capital einer Säule ist der Buchstabe B angebracht, wahrscheinlich die Chiffre des uns unbekanntem Holzschnieurs. Über St. Rochus steht geschrieben (St. Rochus), über Vincentius lesen wir den Namen (Vincentius). Dieser Holzschnitt ist sehr wahrscheinlich in Wien, wo es Formschneider und Illuminierer gab, verfertigt worden und somit der älteste uns bekannte Wiener Holzschnitt.¹²

Auf Seite 3 beginnt der Titel: *Dy history von Saul Rocca* und der Text, welcher folgendermaßen eingeleitet wird: *O lobanne inuicemur lichate künigin ein mueter des heiland Jhesu christi.* (S. Nr. 10.)

¹⁰ Wir haben schon oben, S. 11 f., auf M. DENIS hingewiesen, welcher die Jahreszahl 1472 in einfacher und natürlicher Weise erklärt hat. Die weiteren Forschungen in dieser Hinsicht bestreiten immer mehr den Zufall der Druckfehler gegenüber den vier anderen richtig datirten Drucken von 1482. Zu den bei M. DENIS (Nachtrag zu W. H., S. 29) angeführten Beispielen hat auch von der Länge in seinem (Gutenberg) S. 112 noch eine Reihe von anderen zufälligen Druckfehlern hinzugefügt, deren Ursache wieder im Satze der mit römischen Zahlen gedruckten Daten liegt: ein C (statt ein X angelesen oder C und L miteinander verwechselt, oder sonst bei in einem wörtlich dargestellten Datum ein ganzes Wort (z. B. quinquagesimus) auszufallen.)

¹¹ Der Wiener Druck des Rochus von 1482 befand sich auch in der Bibliothek des Stiftes Heilsbrunn. PAREK, Annales I. Bd. S. 626 Nr. 1020, II. Bd. S. 46 Nr. 112. — STRASS, Monum. typogr. S. 175. — Der Strassburger Druck ist aus dem Jahre 1481: (das Leben und legend des heiligen heeren sand Rochus der ein besunder großer nothdofft ist für die gramom plig der Pefflenn). Aus Schlusse heißt es: (die History ist von welchem auf nothig geacht. In d' böhmen statt zu Wien in osterrich. . .) PAREK, I. e. S. 144 Nr. 109, II. Bd. S. 52 Nr. 198. — STRASS, I. e. S. 175. — Legende ende mit leben des heiligen s. Rochus. 1480 in Bismar bei P. Baumgärtel; f. 14 Bl. (Czerwenka, S. 311, Nr. 1068). — Über den Wiener Druck aus dem Jahre 1521 siehe M. DENIS, W. H., S. 223. Dies sind die bis jetzt bekannten Drucker der Rochus-Legende. Vielleicht wird im Laufe der Zeit noch eine oder die andere Ausgabe aus der Verlorenheit einer Bibliothek aus Tageslicht kommen. Da aber derartige Volkbücher wegen ihres häufigen Gebrauches stark abgenutzt und daher weggenommen wurden, so erklärt es sich, dass wenig Spuren von ihnen vorhanden sind. Bibliothekwerke waren es ja nicht.

¹² In der Wiener Angabe dieser Legende von Jahre 1521 befindet sich das Bildnis des heiligen Rochus mit einem Engel innerhalb einer schon gewöhnlichen Einfassung. M. DENIS, W. H., S. 223.

Die Schlussformel lautet: *Die Hystory Ist von wälach auf Teutsch pracht. In der löblichen Stat zu Wien In Osterreich. Nach Christi gepurd. MCCCC Lxxxi Jar etc.* (S. Nr. 12.)

Mit dem Holzschnitte besteht das Schriftchen aus 8 Blättern = 16 Seiten. 4°. Die erste Seite hat 34, die zwölfte 37 und die dreizehnte 29 Zeilen; alle übrigen Seiten haben je 36 Zeilen. Die Signaturen A, B, C finden sich auf Seite 1, 3 und 5. Das Papier ist wie in Meygers Tractat mit einer zweiten Gattung gemischt, so dass bei jenen nur der mit A signierte, beim Rochus nur der mit C signierte Theil derselben Sorte wie in den anderen Drucken angehören.

Dadurch, dass der Sammelband in Brünn wieder gefunden wurde, war es möglich, die einzelnen Drucke desselben mit den Exemplaren von Tüftweg, Melk, München und Olmütz genau zu vergleichen. Das Ergebnis war, dass sich bei der Rochus-Legende sowohl mit den abweichenden Typenformen und der veränderten Abtheilung der Zeilen, als auch aus der verschiedenen Orthographie (z. B. history — histori; hystory — hystori; pitt — pit; giößen — gißen; lobt — lobet; triumph — triumpff; Geeziera — gezeiret; derselb — der selbigen; begier — begir; ernen — ern; götlichen — götlich; glawü — glaubü u. s. w.), welche Eigenthümlichkeiten durch den ganzen Text bemerkbar sind, zwei Ausgaben mit voller Gewissheit constatare ließen, deren bis jetzt einzige Repräsentanten in dem Melker und Brüner Exemplare vorhanden sind. Jenes scheint, wie die fuesimilierten Texte der ersten und letzten Seite aus beiden Ausgaben beweisen (s. Nr. 10, 11, 12 u. 13), die verbesserte Auflage zu sein.

Der unbekante Drucker hat also sehr wahrscheinlich mit der im Volke namentlich zur Pestzeit so beliebten und gesuchten Rochus-Legende einen solchen Absatz gefunden, dass ihm eine nochmalige Ausgabe derselben passend und einträglich erschien.

Die Frage, in welcher Reihenfolge diese ältesten Wiener Drucke entstanden sind, ist selbstverständlich nur schwer zu lösen. Zu solcher Ansicht führt uns schon die Vergleichung einiger typographischer Besonderheiten mit den eingestreuten Einwürfen, und nicht leicht vermag auch die Kritik bei so geringen Anhaltspunkten, wie jene Drucke uns bieten, dieselben ihrem inneren und äußeren Gehalte nach zu beleuchten. Wir heben nur Einiges daraus hervor. Da beim Gerson die einzelnen Druckseiten 32 bis 41 Zeilen zählen und die Länge der einzelnen Zeile zwischen 88 und 12^{cm} wechselt, während J. Meyger 38 bis 40 Zeilen bei durchwegs gleicher Länge von 10·2^{cm}, Rochus 36 bis 37 Zeilen von 9·75^{cm} Länge zählt, so dürfen wir sagen, dass Gerson das unvollkommenste und auch das erste Product der Presse unseres unbekanten Wiener Druckers gewesen. Dieser Behauptung wird man vielleicht damit entgegenzetzen, dass Gerson die wenigsten, Rochus aber die meisten Druckfehler aufweise. Nun kommen wesentliche Druckfehler bei allen dreien so ziemlich gleich vor, nur Rochus zeigt häufig n statt u und umgekehrt. Da aber diese letztere Gattung von Fehlern erfahrungsgemäß meist daher rührt, dass der gehrauchte Satz schlecht abgelegt wurde, so ist es einigermaßen gestattet, auch darnach die Reihenfolge Gerson, Johann Meyger und Rochus aufrecht zu erhalten. Fassen wir dagegen die Typometrie und die Druckfehler nicht so strenge ins Auge und halten wir uns mehr an die Typen und den Druck, welcher beim Gerson einen entschieden Fortschritt beweist, so glaubt man wieder annehmen zu dürfen, dass jene Reihenfolge gerade eine umgekehrte und Gerson ein besseres Product der Presse sei, als die Rochus-Legende.

Sicher ist wohl nur, dass, was den typographischen oder technischen Charakter anbelangt, alle fünf Drucke aus dem Jahre 1482 auf der Stufe stehen, welche ein Anfänger in der damaligen Typographie einnahm. Unser unbekante Meister hatte nur ein Alphabet, und auch darin wenig Mannigfaltigkeit, höchstens kommt bei dem einen oder dem anderen Buchstaben eine solche vor, z. B. beim W. Der Druck auf dem Papiere ist zu stark, die Seiten laufen bedeutend aus dem Register, und kann dass man auf der einen Seite einen Fortschritt bemerkt hat, stößt man auf der andern wieder auf solche Mängel, dass man an einer festen Behauptung irre wird.

Überblicken wir noch den Inhalt dieser Drucke, so ergibt sich die Thatsache, dass nur ein einziges rein wissenschaftliches Werk sich darunter befindet, nämlich der Tractatus Distinctionum, eine Schrift logischen Inhalts, dagegen vier, welche praktischen Zwecken dienen. Für Geistliche ist der in das Gebiet der Pastoral einschlägige Manipulus Curatorum und Gersons Schrift über die Beichte, welche ein Auszug

aus dessen größerem Werke: «de modo audiendi confessiones cum pulchris circumstantiis ac considerationibus et de remediis contra recidiva» ist, dann die in die polemische Theologie gehörigen «F. Aegidii Errores», für das Volk aber die Rochus-Legende bestimmt. Der Drucker stand also gewiss nicht im Dienste eines Mäcen, weshalb er auch Schriften zum Drucke wählte, von denen er im Voraus auf einen größeren Absatz rechnen konnte; seine Mittel erlaubten ihm aber auch nicht, mit einem kostspieligen Werke, etwa einem liturgischen, zu beginnen. Ein Beweis, dass die Universität mit dem Drucker des Jahres 1482 in keiner Berührung gewesen, auf ihn keinen Einfluss ausgeübt hat, zeigt sich wohl darin, dass seine Drucke weder Schul- oder Vorlesbücher im eigentlichen Sinne des Wortes, noch größere Schriften sind, von denen man annehmen kann, dass sie über Aufforderung von Lehrern an der Universität oder von anderen Gelehrten entstanden sind.

Alle diese Thatsachen zusammen bekräftigen die Hypothese von wandernden Buchdrucker, der Wien bald verließ, weil es ursprünglich seine Absicht gewesen, oder weil er durch die trüben sozialen und politischen Verhältnisse in Verbindung mit den Intriguen einer mächtigen Schreiberverzehe hierzu veranlasst wurde und sich an einem uns bisher unbekanntem, aber schwer ermittelbaren Orte niederließ, um seine Thätigkeit fortzusetzen. Doch ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass auch er unter den vielen Opfern der Pest sich befand.

Seit dem Jahre 1482 verfließt ein volles Decennium, bis die Buchdruckerkunst, deren Meister wir auch den Namen nach kennen, in Wien sich dauernd eingebürgert hat.⁵³ Die Ursachen liegen, wie schon früher bemerkt wurde, in den damaligen wissenschaftlichen und politischen Verhältnissen, im sinkenden Universitätsleben und in der geringen Anregung der Geister, die außer dem Universitätskreise standen. Mochte auch Kaiser Friedrich III. den Buchdruckern noch so gewogen sein, ja, wie Einige behaupten, sie dem Adel und den Gelehrten genähert, sie auch durch ein Wappen ausgezeichnet und ihnen Gold zu tragen gestattet haben,⁵⁴ so ist das noch immer kein Beweis, wie man ihn auch versucht haben mag, dass noch unter ihm die Typographie in Wien begründet worden sei. Erst als nach des Corvinus Tod und mit dem Regierungsantritte Maximilians I. die politischen Verhältnisse, sowie die Universitätsstudien gründlich sich gebessert hatten, da erscheint neben den ersten Humanisten auch der erste Typograph.

⁵³ Auch in der Universitätsstadt Tübingen verging nach dem Tode des ersten Buchdruckers Johannes Oltze (1505) volle zehn Jahre, bis sich wieder ein Buchdrucker daselbst niederließ. Karl REIZ, *Der erste Buchdrucker in Tübingen*. [Tübingen 1881.] S. 14.

⁵⁴ V. BURKE, *Tugger'scher Chronospiegel des Erbkönigthums Österreich*, V. Bd. 2. 13p.





ZWEITES CAPITEL.

DIE OFFICINEN BIS ZUM JAHRE 1582 UND IHRE THÄTIGKEIT.

DURCH das erste Jahrhundert seit der Einführung von Gutenberg's Kunst in Wien, haben neunzehn Meister, von denen wir bis auf drei auch mehr oder weniger Drucke in den Bibliotheken kennen lernen, hier gedruckt. Darunter befindet sich, soweit es möglich war auf diese Frage einzugehen, nur ein Wiener von Geburt, Sigrüner der Jüngere; die meisten kamen aus deutschen Landen, zwei aus Polen. Diese neunzehn Meister waren: Johann Winterburger oder Winterburg, Hieronymus Victor, Hieronymus Victor und Johann Sigrünerus der Ältere vereint, Johann Sigrünerus allein, Johann Sigrünerus der Sohn, zuerst in Verbindung mit seinem Bruder Sigrünerus (auch Sigrünerische Erben, Haeredes Sigrünerii genannt), dann allein, Johannes Carlo (Hans Kohl), Ägidius Aquila (Egydius Adler), die Jesuiten, Raphael Hofhalter, Michael Zimmermann, Kaspar Stainhofer, Philipp Pödingger, Hans Widtmann, Leonhard (Linhart) Spelter, Blasius Eber, Jakob Mayer, Stephan Creutzer, Michael Apffel, David de Necker und Leonhard (Linhart) Nassinger.

JOHANN WINTERBURGER ODER WINTERBURG.⁴⁵

(1492-96-1549.)

Der erste Buchdrucker in Wien, welchen wir dem Namen nach kennen, war Johann Winterburger. Geboren zu Winterburg unweit Kreuznach in der Grafschaft Sponheim, trug er nach der Sitte der Zeit seinen Namen von diesem Orte und unterschrieb sich auch: *de hiberna arce, haud procul a ripis Rhenanis et orbe inventrice et parente impressoriae artis Moguntiacae*. Vielleicht hat er auch in dem nahen Mainz die Lehrjahre vollendet, wie dem manche Eigenart seines Druckes, besonders in den liturgischen Büchern und die oft wortreichen, selbstgefalligen Unterschriften darauf schließen lassen. Über seinen Aufenthalt und seine technische Ausbildung in Mainz haben wir aber keine auf Quellen gestützte Kenntnis.

Die Ansicht Äußerer geht dahin, Winterburger sei schon 1482 in Wien gewesen und habe die bekannten fünf Drucke aus diesem Jahre gedruckt, jedoch als Anhänger Kaiser Friedrichs III., während des Aufenthaltes des ungarischen Königs Mathias Corvinus dieselben nicht mit seinem Namen versehen. Doch auch dafür haben wir keine Quellen, und selbst die Vermuthung ist wenig stichhaltig. Mit ziemlicher Gewissheit kann man nur sagen, dass er kurz vor seinem Auftreten in Wien schon freundschaftliche Beziehungen zu Ofen und zu ungarischen Gelehrten und Staatsmännern, wie dem Bischofe Vitez⁴⁶ u. a. erfolgreich eingeleitet hatte. Er druckte später auch mehrere ungarische Werke, so die *Tabula Minutionum super Meridiano Budensi* des Wiener Domherrn Johann Münz,⁴⁷ die Chronik des Thurucz und liturgische

⁴⁵ M. DEGEN, W. H. MÜNCH, S. VI. ff. — KAUZ, I. c., und dessen Versuch einer ästhet. Gelehrten-geschichte, 47. IV. S. 78.

⁴⁶ Johannes Vitez, Bischof von Veszprim, war von 1489 bis 1499 Administrator des Bisthums von Wien. Er war der erste Vorfahr der von Konrad Celler gegründeten Ungarngesellschaft. KALENDARER. Historische Zeitschrift, III. Bd. S. 61 bis 111.)

⁴⁷ Johann Münz war in Biberach in Württemberg geboren; 1497 flüchtete er ihn als Doctor der Aristotelik in Wien und als Doctoren von St. Stephan. Er starb am 23. Februar 1565. G. EYER nennt ihn in seinem *Catalogus Rec.* ad a. 1563 S. 56, einen der berühmtesten Mathematiker *(mathematicus clarissimus)* seiner Zeit. Seit dem Jahre 1494 gab er eine Art Kalender heraus (*tabula stabula*) und war auch wegen seiner jüdischen *propheetica a stellarum* in Wien sehr bekannt. *In astrologia his excellit, ut nulli sua arte sciantur juve hostium potestati.* (M. FASSA, W. H. S. 256. — ART. MAYER, Geschichte der geistlichen Cöler in Niederösterreich, S. 429, 261, 268.)

Bücher für die Graner Diöcese. Dass er Bürger von Ofen gewesen, glaubt Kautz aus den „Constitutiones Synodales Ecclesie Strigoniensis“ herauslesen zu dürfen, wo es am Ende heißt: „Finium impressa per J. W. cura et expensis Theolaldi Feger Librarii et Concilii Rudensis a. 1494, 14. April.“, sowie derselbe auch auf Winterburgers Druckerstock ungarische Embleme, nämlich Pfeil und Schlange, welche Attribute in einiger Abweichung auch in dem Wappen des Bischofs Vitez — Bär oder Wolf mit einem Pfeile durch den Hals — vorkommen, entdeckt zu haben glaubt, was aber nach dem, wie Winterburger selbst seinen Stock erklärt, nicht richtig erscheint.



E igit̄ cle-
mētissime
pater p̄ ie-
sum ch̄m
filiū tuū
dñm nr̄m:
supplices
rogam⁹ ac petim⁹: vt̄i ac-
cepta habeas ⁊ bñdicas

Nr. 11. Anfangstafel des Kanons in der „Missa de Requiem“ (1499). Nach einem Exemplare in der k. k. Hofbibliothek in Wien.

Winterburger hatte an Maximilian Hof angesehene Gönner, Cuspinian, Celtes, den Professor der Theologie Niclas von Kreuznach und den Bischof Johann Vitez, welche auf seine Ankuft und seine Wirksamkeit in Wien nicht ohne Einfluss gewesen sind. In Wetteifer mit ihnen schaffte er, der ehrenfesten, gebildeten Meister, Arbeiten, wie sie der Kirche und der humanistischen Gelehrsamkeit würdig waren. Vermuthlich sind die in der Bibliothek des oberösterreichischen Benedictinerstiftes Lambach befindlichen: „Satire A. Flacci Persij. Impressum Wienne anno domini 1. 4. 9. 2.“, in mittelmäßiger Mönchsschrift, das erste Erzeugnis seiner Presse in Wien, wo er nimmehr durch 27 Jahre, darunter 17 ohne Concurrenten, thätig war. Mit seinem Namen kommt er zum erstenmale auf der deutschen Beschreibung des Leichenbegängnisses Kaiser Friedrichs III. (1493) vor.

Um das Jahr 1509 erscheint Winterburger, der sich durch seine Arbeiten bereits Ruf und Vermögen erworben hatte, als angesehener Bürger und Hauseigenthümer in Wien, Krugerstraße Nr. 1007.¹⁵ Auch als Mitglied der Gottesleihnamsbruderschaft lernen wir ihn kennen, zu welcher er durch Matthäus Heupberger und durch den Druck des »Heilthumsbüchleins« in nähere Beziehungen getreten war. Im Gedenkbuche desselben heißt es zum Jahre 1506: »Hanns Winterburg et uxor hat sich abkauft«.

Winterburger starb im Herbst des Jahres 1519 und wurde auf dem St. Stephansfreihofe begraben. Sein letztes Werk erschien im September dieses Jahres und war ein mit großen, schönen Typen gedrucktes Antiphonarium.

Was wir über den äußeren Lebensgang Winterburgers wissen, ist also nicht viel. Dagegen enthüllen uns seine Werke einen frommen Sinn, die deutsche Tüchtigkeit und die solide Arbeit, welche den besten typographischen Erzeugnissen in Basel, Nürnberg, Augsburg, Straßburg u. a. mitunter wenig nachsteht und die vollste technische Eignung für seine Aufgabe beweist. Er besaß in seiner Kunst große Kenntnisse und viele Erfahrung. Die Officin war gut eingerichtet, mit großen und kleinen, mit gothischen und lateinischen



Nr. 15. Choralnoten aus der »Missa de Hephraus«.

Typen, alle vortrefflich geschnitten, sowie mit schönen untadelhaften Choralnoten reichlich versehen. Griechische Lettern fehlten ihm noch; der griechische Text, welcher sowohl in Ausons Versen »de Indo septem sapientum«, als auch in der »epistola S. Hieronymi ad magnam Oratorem verbiis de legendis et audiendis poeticis« vorkommt, ist im Drucke durchgehends angelassen.¹⁶

Eine Zierde seiner Thätigkeit sind die anscheinlich angestatteten liturgischen Werke, und welche er auch alle Sorgfalt und Kunst verwendete. Die Schriften sind groß, rein und scharf; der Druck ist überall sorgfältig ausgeführt, wie das Facsimile aus der Missa defunctorum beweist. (S. Nr. 14.) Auch vom Choralnotendrucke und den hierzu verwendeten Typen läßt sich Gleiches sagen. (S. Nr. 15.) Diese Bücher waren für die bischöflichen Kirchen zu Olmütz, Graß, Passau und Salzburg bestimmt. Namentlich übertrug die Passauer Diöcese, welche in dieser Richtung aus seiner Officin nahezu allein versorgt wurde, durch ihre correcten

¹⁵ 1509 Hans Winterburger, der Buchdrucker, ein Mann in der Klostersgramm zuzugehört Metten Wint haws. K. 541. b. (Hornschelm.) — 1566 war es Eigenthum der Klosterfrauen in Tulln. Bericht u. Mittheil. d. Alterth. Ver. in Wien, VIII, Bd. C. 8. XI. Krausmarza in seiner Geschichte des kaiserlichen Franziskaners in Tulln. Bericht u. Mittheil. d. Alterth. Ver. in Wien, XIII, und in seiner Geschichte der Stadt Tulln, erwähnt dieses Hans nicht.

¹⁶ Das erste griechische Buch, das gedruckt wurde, ist die griechische Ausgabe des Lazarus, Mailand 1476. (M. DREIN, Einleitung in die Biber. Kunde, I. Bd. S. 131.)

und sehr schön gedruckten Liturgiebücher die anderen deutschen Diöcesen. Bischof Wigileus Frischl, welcher sich auch hierin ein Verdienst um seine Diöcese erworben hatte, bewies ein besonderes Zutragen zu Winterburger. Außer den Missalbüchern druckte derselbe noch das Graduale Pataviense, das Psalterium Pataviense, das Brevier der Passauer Diöcese (Exemplar in modum recentissimi secundum Rituum Ecclesiae Pataviensis), die Agenda Pataviensis, das Proprium oder Diurnale (Vigiliae) u. dgl. m. Auch dem Bischofe Vitez und seinen Nachfolgern lieferte Winterburger alle Kirchenbücher. Überhaupt wurden in Wien damals viele liturgische Bücher gedruckt, und in einer vollständigen liturgischen Bibliothek wären, wie Denis mit Recht bemerkt, Wiener Drucke sicherlich zahlreich vertreten; namentlich beschäftigte sich die Wiener Presse stark mit den Schriften des heiligen Ambrosius. Winterburgers Ausgaben dieser Gattung zeichnen sich alle durch große Correctheit des Textes aus, da sie von gelehrten Geistlichen sorgfältig zusammengestellt, während des Satzes eifrig corrigiert und während des Druckes gewissenhaft überwacht wurden. Als solche Correctoren werden in der Passauer Diöcese der Domensis Johann Strindell, in der Olmützer Diöcese der Dechant und spätere Archidiacon Thomas Rothhänzel genannt.

Auch die profanen Drucke zeigen correcten Text und große Sorgfalt in der technischen Ausführung. Winterburger hatte, wie es in den großen Officinen damals Gebräuch war, mehrere gelehrte Setzer und Correctoren. An seiner berühmten Ausgabe der *Tabulae Eclipsium* Magistri Georgij Pucherbachij setzte der geschickte Mathematiker Johann Michael von Breslau (oder Ratibor),⁵⁰ ein Schüler des J. Lucilius Santritter oder Sandreiter aus Heilbrom im Ausländischen Hippelanus Helleromensis, s. de fante Salntis,⁵¹ und in dem Schriftchen: *Kurze Erzählung des Todes Kaiser Friedrichs III. und seines Leichenbegängnisses* lagoget aus ein Theil als Setzer (compositor).

Vom Jahre 1500 an begannen in Winterburgers Drucken auch größere Holzschnitte. In der lateinischen Grammatik dieses Jahres und in Pergus Grammatik befindet sich der Holzschnitt eines stehenden und lesenden Mannes, in den *relegantia minores Augustini Dati* der eines am Schreibpulte lesenden Mannes; in den Missalen sind nebst dem Kreuzbilde die Holzschnitte der Diöcesan-Kirchenpatrone zu nennen, im *Missale Pataviense* St. Stephan, St. Valentin und St. Maximilian mit dem Wappen der Stadt Passau und des Bischofs Wigileus Frischl; im *Missale Salzburgense* St. Virgil und St. Rupertus; im *Olmützer Missale* der heilige Wendel; im sogenannten Heilthumsbüchlein sind unter anderen Holzschnitten die des Heilthumsstuhles und der St. Stephanskirche hervorzuholen. In den Gedichten des Paul von Crosana ist unter dem Titel ein Holzschnitt, darstellend den heiligen Ladislaus in voller Rüstung. Die geschnittene Schemata von *arbor consanguinitatis* kamen später an die Victor-Singriener'sche Officin. Bemerkenswert ist noch, dass am Schlusse des Schriftchens über den Tod Kaiser Friedrichs III. der kaiserliche Adler als Zeichen landesfürstlicher Gunst und Gnade angebracht ist.

Von den bisher erwähnten Werken sind die bekanntesten: *Das Heilthumsbüchlein* (1. Auflage 1502, 2. Auflage 1514), eine Bruderschaftsschrift, und die *Tabulae Eclipsium* (1514).

Der Titel des Ersteren lautet vollständig: *In diesem Puechelein ist Verzeichnet das Hochwirdig Heylygtüb so man in der Loblichen stat Wienn In Osterreich alle jar an sonntag nach dem Ostertag zezügen pflegt.* Am Schlusse heißt es: *Auf den montag nach Sannnd Jacobstag so man ezelt nach Christi vnsers lieben herren geburde funfzehnhundert vnd ain jar ist diss vorangtzeigt hochwirdig heylthum und antlas darmit behende wirdige suft aller heiligen Thuenkirchen S. Steffans vñ vorset vñ den heiligē vater Bebstu Cardineln patriarchen legatē, erzbischohen furgesehen nñ begalt also das solich heiltüb vñ antlas nemgkliche gtoffenwart vñ in erkantnis koine dardurch die Cristen menschen zu merer andacht entzundet genügt vñ bewegt auch dz hail irer selen despass betrachten mögen zumor an got dem allmechtigē der lobsammen iungkfrawen marie allen hymelischē here vñ hernerten heiltumb zu lobe vñ ere auch allen gelobnigen selñ und den andechtigē menschen zu hilf vnd trost mit gunst und willen der Ersamē*

⁵⁰ Michael von Breslau starbte schon im folgenden Jahre nach Krakau über, wo er an der dortigen Akademie fast alle Wissenschaften lehrte und als eine Leuchte derselben gepriesen wurde. Er starb als Oberkanzler zum h. Florian in Krakau im Jahre 1523. M. Ducas, W. R., S. 124.

⁵¹ Santritter war von 1480 bis 1480 Buchdrucker in Venedig. Er besaß viele Kenntnisse in Mathematik und Astronomie, weshalb ihn Erhart Raddel bei seiner Angabe von Hygenius Astronomen und anderen mathematischen Werken in Anspruch nahm. Als derselbe nach Augsburg gieng, druckte er vielleicht selbständig in Venedig einige mathematische und astronomische Werke. Santritter galt auch als vorzüglicher lateinischer Dichter. Dr. C. FALKENBERG, Geschichte der Buchdruckerkunst, Leipzig 1910, S. 217.

hochweisen herrn Burgermeister vnd rate der Loblichn stat wienn vñ nemlich aus sonderñ fleisse vnd darlegen Mathewsen heppberger⁵² auch der zeit des rate vnd burger daselbs betracht angehen vnd zusamen gezogen. Und nachmals diss buch Nach cristi gepurde. Tausend funfhundert vnd zwey iar durch Johann Winterburg auch burger daselbs zu Wienn gedruckt vnd zu endbracht. 4. 26 Blätter. — Auf Pergament gedruckte Exemplare sind bisher bekannt: eines im Benedictinerstift Seitenstetten, das auch Denis kannte, eines in der Bibliothek des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie, welches von allen das interessanteste ist, und eines in der Bibliothek des germanischen Museums in Nürnberg.⁵³

Das Heilthumsbühlein, das 24 beiderseits bedruckte Blätter zählt, ist mit vielen Holzschnitten und Initialen geziert. Auf dem Titelblatte ist unter den vier Zeilen des Titels in Holzschnitt eine geharnischte Figur — Wappentäger — mit den Wappen der Stadt Wien dargestellt, auf der Rückseite aber die Stephanskirche in ihrer damaligen Gestalt mit der Umschrift: «Aller heyligñ Thumkirchen Sand Stofan Mit dem Turn vnd ander schickligkait. Abgunderrecht» u. s. w. Die Vorrede enthält eine Mahnung und ein Verzeichnis der Ablässe, welche das Volk bei der Domkirche gewinnen könne. Auf der Rückseite von Blatt ij ist der «Heylthumstuch» mit den Rundfenstern, aus welchen den unten versammelten Zuschauern die Heiligthümer oder Reliquien gezeigt wurden, abgebildet, mit der Aufschrift: «Die Form vnd gestalt des heylthumstuchs». Hierauf folgt eine Ermahnung, wie sich das Volk bei der Vorzeigung der Heiligthümer verhalten soll. Mit Blatt iiii beginnen dann die Abbildungen der acht Uazüge, jeder mit anderen im Holzschnitt angezeigten Heiligthümern, wobei immer eine angegebene Respons gesungen wurde. «Hernach volgñ die acht procession oder vnhgng des heylthums mit iren Figuren vnd (sic) schickligkaiten in einer ordnig nacheinander. An yeklichs tuch (sic) in sonderhait mit fleis abgunderrecht». Die Rückseite von Blatt e wird durch einen großen hübschen Holzschnitt eingenommen, welcher die Steingang des heil. Stephans darstellt und wie jener der Stephanskirche uns zeigt, auf welcher Stufe die Holzschnidekunst damals in Wien sich befand. Die Blätter e ij bis e v enthalten einen Kalender in Roth und Schwarz. «Her nach in diesem Kalender ist klerlich begriffen die genad vnd ablas so man bey vorgenannter allerleygñ Thumkirchen Sand Stofans teglich erlangen mag». Auf der vorletzten Seite ist eine allegorische Darstellung angebracht auf die Vergänglichkeit des irdischen Lebens; wir sehen eine Bahre, Todtengerippe, Schlangen und Kröten, wie sie auf den Bildern des Totentanzes vorkommen, und darunter ein Band mit der Inschrift: M. G. W. ALL. HERNACH. 1502.

⁵² Die Façade der Heppberger stande am Thum. WISSENZL, Schauplatz des landesigen niederösterreich. Adels u. s. w. IV. Bd. S. 225, wo auch das Wappen abgebildet ist. — HANS MAX, Medaillen auf berühmte Österreicher, I. Bd. S. 45. An der Spitze der in das Goldenebuch der tirolischenLandesherrschaft eingetragenen Zeichnisse steht: «Achtus heppberger zu holl im in tal Anna vater vnd jr palder kinder hat sich abkafft». Noch kommen darin vor: «Hans Heppberger, magtrets vater von holl im Inntal mit 80000 jren kinder (1506 abgekant, gest. 1512); 1509 bis 1516 Martha Mathews H. Haffowran des Stofen Knyelin in der Sangerstube (bei der goldnen Sonne) Tochter; 1509 Paul H. et vater mit 10000 jr palder kinder vnd alle die aus dem geschlechtn verwichen etc.». Math. Heppberger, der sich um die Zusammenkunft des Heilthumsbühleins große Verdienste erworben hatte, war Wiener Bürger und Rathsherr und hatte sein Haus in der Rothenthurmstraße «zum goldnen Hirschen», Cosmer, Nr. 728. (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, I. Bd. S. 252 f.). Er war von 1501 bis 1508 Mitglied der tirolischenLandesherrschaft und hatte alle adelich mit großer Mühe die früheren Belehungen, die auf vielen Zeilen und Registern angeordnet unterlagen, in übersichtliches, hübsch angelegtes Gedenkbuch oder Zeichnbuch, welches gegenwärtig Eigentum des kaiserlich-österreichischen Consistoriums ist, anzusammeln lassen. Es besteht aus 200 Pergamentblättern, in gr. Fol., von 171 Pergamentstücke von den Pausenlinien Linhart Wetz in Augsburg und Linhart Alamere in Wien am 20. II. 1511 (j) gekauft worden. Die ersten 18 Blätter enthalten die Vorrede und die Statuten, die physischen Baden und Abwaschefe, geschrieben von dem Mitgliede der Schreibstube «Hans Bonkmünner». Das erste Blatt ist mit Arabesken in Farben und Gold hübsch verziert. Der Text wurde mit Fleiß «berochen vnd corrigiert» von dem gelehrten Dr. Theod. Johann Trapp, Rector der Universität. (ANNAER I. c. II. Bd. S. 115, 118, f. 122, 131, 370. Für das Verzeichnis der Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge der Taufnamen sind Linder, Jahrzahlen und Anfangsbuchstaben des Alphabets in rother Farbe, wahrscheinlich bei Joh. Winterburg gedruckt worden. In diesem entgegengesichtlich inreversen Buche, das 1100 angefertigt wurde, sind Gelehrte, Künstler, Gelehrte, Adelige (Markgrafen, Völsche, Lebensden, Puchheim, Lachmann, Hans v. Kerschner, Nydegk von Ranna u. a.), und Gewerbetreibende verzeichnet. Wir nennen u. a. Dr. Johann Caplanus und seinen Bruder Sirlas, Simon Las, den Vater des bekannten Dr. Wölflg. Las, Vinz. Engelm, Sr. M. Secretary und Landesherrn, Schwager des Mathias Heppberger, da er mit Arnez, des Stephan Kindler Tochter, verheiratet war, Hans Patzauer, R. M. Revisor, Hernes Schallinger, Leonhart Luca und Michael Auster, Buchdr. Ravella, Joh. Tschid, den bekannten Arzt, Ludwigs Zunfteln von Rabensberg und Dr. Mrc. Strepetic. — Heppberger, ein Mann von besonders edliger Geesung, war 1505 mit drei andern Bürgern nach Rom gerist, um die Wiederherstellung der verfallenen Bruderschaft des Frohleichnams von Papste Julius II. zu erwirken, und auch mit der Bestätigungsurkunde zurückgekommen. (DEANS, W. R., S. 14, Note.) Mancher sonne Stiftung trag seinen Namen; zum neuen Karner an der St. Stephansbrüder (Magdalenenscapelle) vermachte er z. B. seinen Garten im «Nöden Wirt» gegen den Rothenturm über Leopoldsdorf u. a. (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, XI. Bd. S. 253. Repert. Nr. 112.) Auch 1100 war er mit Martha, des Stephan Kindler Tochter und Witwe des Rathen und Kirchenmeisters zu St. Stephan, Sigismund Anstauer, verheiratet, seine Tochter Martha (gest. 1507) vermählte sich am 1. Febr. 1502 (Zanzer), Familienchronik der Bock von Leopoldsdorf im Archiv für Kunde über Österreichs VIII. Bd., Braunau, Medaillen, II. Bd. S. 296; mit Markus Beck von Leopoldsdorf, Bekehrter und Rath Kaiser Friedrichs I., später Befehlshaber, einem Mann von großen Ansehen und Vermögen. (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, V. Bd. S. 254. — Blätter des Verzeichs für Landeskunde von Niederösterreich, 1875, S. 229 f. 255.) M. Heppberger starb im Jahre 1516. Jos. Pazl, in seinem verdienstvollen Aufsatz: «Wiens ältere Kunst und Gewerbetätigkeit» (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, III. Bd. S. 257) zählt ihn 1508 irrtümlich zu den Buchdruckern.

⁵³ Diese Zweifelt waren auch auf Pergament gedruckt die 1502 im Rathhause der Zeche angefertigten Exemplare: «Vnd drew prunt heylthumbuchel die man nitte so aufgeschriben gewesen H. Kays. M. vnserrn allergnädigsten Herrn, das andere Herrn Mathias Lesinger vnd das drit den Hertzogen von Hübß vverket hat gelien jr. Malder Willibolden — Wj z.

Denis deutete die Buchstaben so: «Morgen geh'n wir All' hernach». Koch in seiner «Erfindung der Buchdruckerkunst» hielt diese Erklärung für irrig und meinte, dass die Buchstaben M. G. W., weil sie auch auf dem Holzschnitte des heil. Stephan in der Ausgabe von 1514 stehen, worauf doch keine Anspielung auf den Tod enthalten ist, offenbar nur das Monogramm des Künstlers bezeichnen. Nun ist aber der Künstler der Holzschnitte der zweiten Ausgabe entschieden ein anderer, als jener der ersten Ausgabe, und wie würden auch dann auf dem Holzschnitte der Ausgabe von 1502 die Worte: ALL' HERNACH dazu stimmen? Wir glauben hier etwa lesen zu dürfen: «Mit Gott wir all' hernach». Die letzte Seite enthält 19 Zeilen Text, der uns sagt, dass dieses Büchlein 1501 durch Mathaeus Heuberger zusammengestellt und 1502 durch «Johanne Winterburg auch burger daselbs zu Wienn gedruckt und zu end bracht» worden sei. Nur in den Pergament-Exemplare des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie findet sich noch unter diesen Zeilen Heubergers Wappen, in Holz geschnitten. 1514 erschien eine zweite Ausgabe, indem man den Reste der ersten Auflage nur ein neues Titelblatt und vier Seiten Nachträge «mit Heylthütern» beigab. Das interessante und seltene Heilthumsbüchlein ist in mittelmäßiger Mönchsschrift gedruckt.²¹



Nr. 16. Winterburger-Buchdruckerzeichen im «Missale Olomouense» (1505). Nach einem Exemplare in der k. k. Hofbibliothek in Wien.

Confiscation und fünfzig Goldgulden auf den Nachdruck oder Verkauf. — Das Format ist Folio, die Schrift schön, die Farbe tief schwarz, der Druck sehr sorgfältig.

Wenn Paul von Crosna in einem seiner Gedichte von Winterburger sagt:

Quantus erat Caus formata Cypride pictor.
 Quantus eras diuis Phidias doctus inis.
 Tantis Joannes Hyberna dictus ab arte
 Extat fugendis Bibliopola libris.

ihn also mit dem berühmtesten Künstler Griechenlands, mit Phidias, vergleicht, so ist dies die hochtönende Phrase eines Humanisten, welche nur besagen will, dass Winterburger bei Gelehrten und Humanisten in größtem Ansehen stand. Aber dieser selbst ist nicht ganz frei von dem Eigenlobe, welches sich die ersten Buchdrucker in nicht selten übertriebenem Maße beileigten. Eine solche selbstgefällige Unterschrift finden wir z. B. im «Missale Olomouense», wo es heißt: «J. W. Artis impressorie studiosissimus et caracterum

²¹ Vor Kurzem wurde «Das Wiener Heilthumsbüchlein» nach der Ausgabe vom Jahre 1502 sammt den Nachträgen von 1511 mit Unterstützung des k. k. Handelsministeriums vom k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie an Ganssen des Wiener Donau-Vereins herausgegeben. (Wien, Gerold & Comp. Fardulle-Reproduktion und Druck der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.)

²² Aut. MAYEN, Geschichte der geistigen Culture in Niederösterreich, von der ältesten Zeit bis in die Gegenwart (Wien 1828) S. 284.

seulpendorum ingeniosissimus) — was sich darauf bezieht, dass er auch Stempelschneider gewesen — oder in einem anderen Werke, wo er sich impressor accuratissimus, solers vir, selbst -honorum artium factor nennt. Derlei Unterschriften, welche wir noch bei seinem nächsten Nachfolger finden, weisen auf die Fast-Schöffers'sche Schule und Eigenart hin.²⁶

Winterburgers Buchdruckerzeichen kommt in der Mehrzahl seiner liturgischen Werke vor. Es ist in drei Größen, wie die nebenstehenden Abbildungen zeigen, und meistens in rother, mitunter auch in schwarzer Farbe gedruckt. In der ganz einfachen Form, wie sie sich im «Actus sacerdotalis» aus dem Jahre 1500 findet (s. Nr. 17), sehen wir innerhalb eines einfachen Kreises einen mit der Spitze nach abwärts gekelarten Pfeil, um welchen eine Schlange sich windet; auf dem Kreise steht oben ein Kreuz, zu dessen Seiten rechts und links die Buchstaben I. W. stehen. Die andere, größere Form zeigt innerhalb eines Doppelkreises Pfeil und Schlange, seitwärts die Buchstaben I. W.; auf der Peripherie des äußeren Kreises steht ein Kreuz. Dieser Stock ist mit Verzierungen umgeben. (S. Nr. 16.) In der dritten Form liegen rechts und links vom Kreuze allegorische Figuren. (S. Nr. 18.) Schlange, Kreuz und Pfeil nebst der Namensschleife sind die eigentlichen Attribute, auf sie beziehen sich auch die erklärenden Verse. In den verschiedenen Formen der Verzierungen liegen einzig und allein die Unterschlüsse. Winterburger kommentiert dieses Buchdruckerzeichen auf zweifache Weise in folgenden Versen:

Signa vides Lector hyberna ex arce Januic:
Anguinem inter jaculum aeneabile spiras.
Anguis ut etatem, carissima ille litras
Coniit, in ludibria gerit artis tela decorata.

dann:

Abdita divini vulgantar nerla senatus:
Me dure: quoque colas numina sacra modo
Chartarum veterum sordes exterminus omnes.
Et forma proli candidior liber.
Id tibi testatur rubi spectacula signi:
Limari nonque succubitura fero.
Stemma crucis angustatam demonstrat festo.
Cujus in hoc libro nomen ubique sonat.
Cyclos conuexo gemisque rebusus in orbe
Conspicimus vera monstrat inesse decus.
At colabri spiras penetrantia tela nitante
Releuunt mugas: invidiamque preuocant.

Die Erzeugnisse von Winterburgers Pressen lassen sich nur so weit bestimmen und überschauen, als Denis in seiner Buchdruckergeschichte Wiens (1782) und in seinem Nachtrage dazu (1793) eine ziemlich Anzahl beschrieben hat, n. zw.:



Nr. 17. Winterburgers Buchdruckerzeichen im «Actus Sacerdotalis» (1500). Nach dem Exemplare in der Bibliothek des k. k. Theatrumtheaters Nr. Florian.



Nr. 18. Winterburgers Buchdruckerzeichen in der «Missa Requiem» (1499). Nach einem Exemplare in der k. k. Hofbibliothek in Wien.

Jahr	Liturgische Werke	Kirchliche Werke	Profane Werke	Jahr	Liturgische Werke	Kirchliche Werke	Profane Werke	Jahr	Liturgische Werke	Kirchliche Werke	Profane Werke
1492	—	—	1	1505	1	—	2	1513	4	—	—
1494	—	1	1	1506	1	—	—	1514	—	2	1
1496	—	—	1	1507	1	—	—	1515	—	—	1
1497	—	—	1	1508	1	—	2	1516	—	1	—
1499	1	—	—	1509	1	—	5	1519	—	1	—
1500	—	—	2	1510	1	—	—	Sine anno	1	—	18
1502	—	1	2	1511	1	—	1				
1503	1	—	—	1512	2	—	1				

²⁶ A. v. d. Linde, Gutenberg, Geschichte und Erleichtung aus den Quellen nachgewiesen (Stuttgart 1878), S. 73, 75.

Außer diesen 61 Drucken nennt Denis noch 18 ohne Jahr und Angabe des Druckers, welche aber dem Winterburger zweifellos zugeschrieben werden dürfen, im Ganzen also 79 Werke, zu welchen unten noch 27 hinzukommen, wahrlich nicht zu viel für eine siebenundzwanzigjährige Thätigkeit. Aus dieser Gesamtziffer von 106 Druckwerken ergibt sich sonach, dass wir von einem Hauptzweige seiner Thätigkeit, den liturgischen Drucken, eigentlich nur wenig kennen. Freilich waren einige derselben, wie z. B. die Missalbücher, umfangreiche Arbeiten, welche seine Pressen längere Zeit beschäftigten, aber trotzdem können die uns bekannten Werke dieser Art unmöglich ein nur annäherndes Bild seiner Wirksamkeit in dieser Richtung geben. Es sind ihrer ohne Zweifel mehr gewesen, aber manches Exemplar mag noch in einer Capitel- oder Dombibliothek ruhen, viele Exemplare sind in Folge des täglichen oder doch häufigen Gebrauches zugrunde gegangen und wurden durch Drucke anderer Meister vielleicht schon wiederholt ersetzt. Sie waren noch im vorigen Jahrhunderte auf dem Lande hier und da zu finden. So sah Xistus Schier ein Missale Pataviense vom J. Winterburger in der Pfarrbibliothek zu St. Leonhard am Forst (Niederösterreich O. W. W. unweit Melk).⁵⁷

Bei Denis nicht angegebene Drucke Winterburgers:

1493.

1. (PERGER, BERNI.) *Offitium et exequium germanice*. f. 1a: icon. duplex. f. 1b: *Kugler Friedrichs heugarkus Zu Wien Anno MCCCXV in LXXXVIIJ.* Terni. f. 4b. 1. 29: *act. Insa. S. I. a. et typ. n. 4^o. g. ch. v. s. c. et pp. n. 29* f. 4 B. Hain, Repertorium bibliogr. No. 7386.

1494.

2. (PERGER, BERNI.) *Offitium et exequium. Inni dei Frederici Terri Imperatoris unapex Augusti Offitium exequique feliciter sequuntur.* In fine: *Vienne Austriac per Johannem Winterburg 1494. 4^o.* Hain 7395.

1495.

3. DATVS, AUGUSTINVS. *Elegantie vinivers Augustini dati.* Darunter ein Holzschnitt, welcher einen beim Lesepulte sitzenden Magister darstellt. f. 2a: *Augustini dati orationis Insuperior libellus etc. quatuor precepta. Ad Andream dñi Christofori filium.* Solcher Præcepta sind 211. Am Ende f. 20a: *Augustini dati Seruatis orationis primarij Insuperior libellus in etc. rationis precepta Explicita est. Insuperior V'inas per Johannem Winterburg. anno domini 1495.* g. ch. v. s. c. 20 Bl. 40 Lin. 4^o. Hain 6016. Sartori, Catalog. bibliograph. 1. 267. Denis, W. R., 8. 25 über einige Ausgaben des Bonanus. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

1509.

4. BAPTISMALE. *Baptismale Strigonense* (roth). 1 Bl. n. 71 pagin. Bl. Signaturen a j bis i liij. 4^o. Am Ende: *Insuperior cura et expensis Johannis Hertzog Guis Badenensis: sub suo signo: in inslyta rebe V'enna (sic) per impressorrem Johannem Winterburg M. D. Seculari* (roth). Unter dem Titel das ungarische Wappen. Die Rückseite des Titelfolges enthält das Inhaltsverzeichnis der Gebete. f. 1: *Insuperior Insuperiale un Baptismale seruatus chorus aliae ecclesie Strigonensis etc.* Überschriften und Initiale sind roth gedruckt; ebenso das Insuperior und das darunter befindliche Zeichen des genannten Hertzog. Große gotische Schrift, fett und schön gedruckt, die Verse in kleiner Schrift. — Nach dem Johannes Evangelium und dem Inhaltsverzeichnis folgen: 19e Weihe des Wassers und Salzes an allen Sonntagen; die Weihen und Segnungen in allen Phasen des Ehestandes, von der Einsegnung der Brautleute an bis zur Einsegnung der Verstorbenen; der Katechismus der Kinder; die Weihe des Fleisches, der Eier und Käse an Obergate, der jungen Saaten am Marcus-Tage, des Johannes Segen oder Mittertrankes, der Pflanzstöße und Pflanztaschen, des neuen Geschirres, des neuen Hanes, der Asche am Aschermittwoch u. s. w. (Bibliothek des Cistercienserklosters Zwettl in Niederösterreich. In einem Sammelbande mit einem Baseler Drucke und der Stella clericorum. Hilsche Einbandlecke aus dem Jahre 1580.)

5. ACTVS SACERDOTALIS. *Actus sacerdotalis* (roth). 12^o. 1. Bl. n. 83 pagin. Bl. Signaturen a j bis k liij. Am Ende: *Insuperior in inslyta rebe V'enna: per impressorrem Johannem Winterburg. Anno 1509. Seculari* (roth). Der Titel ist von einem dreifachen schwarzen Rahmen eingefasst. Auf der Rückseite desselben (f. 1b) ist die heilige Dreifaltigkeit (sancta trinitas) dargestellt — ziemlich roher Holzschnitt — umgeben von einem dreifachen rothen Rahmen. Auf der dritten Seite (f. 2a) beginnt der Text mit einem hilschehen rothen Initial. Überschriften und Anfangsbuchstaben der Verse sind roth; zuletzt ein Inhaltsverzeichnis (*Conteutu in hoc libello*). Auf der letzten Seite ist das einfache Buchdruckerzeichen Winterburgers (wie oben Nr. 17 zeigt), in rother Farbe gedruckt und wie der Titel von einem dreifachen schwarzen Rahmen umgeben. (Bibliothek des regul. Chorherrenstiftes St. Florian in Oberösterreich.)

6. RITUALE. *Ritualis Liber Ecclesie V'ennensis.* (V'ennens?) Hain 13927.

Sine anno.

7. ALBERTVS MAGNVS. f. 1a 1b: *Albertus Magnus de secretis Mulierum cum concubato, etc.* f. 2a: *Expositio super Henricum de sanonia de secretis mulierum insipit feliciter.* f. 2b: *Tractatus Henrici de seruitu Alberti Magni discipuli de secretis mulierum quoru ab Alberto exceptis feliciter insipit.* Capulus primatus. Explicit: f. 37b col. 2: *Insuperior V'inas per Johannem Winterburg* (nicht Winterberg, wie Hain angibt). 8. n. 4^o. g. ch. unj. et min. c. sig. 2 col. 37 Bl. Hain 562. (Königl. Hofbibliothek in München.)

⁵⁷ X. SCHER, Commentatio etc. 8. 23.

olio juniana unne Firma dicta Joannes Winterburger Anno salutis etc. Millesimo quingentesimo decimo quarto Quartas Idus Novembrii ficut optatum revidimus Missale impressum explicit. Two gratias. 4^o. Das große rote Buchdruckzeichen Winterburgers, ohne Verse, Götliche Schriften, von der größten bis zur kleinsten, Schwarz und rot gedruckt. (Bibliothek des Cisterzienser-Stifts Zwettl. Auf der Innenseite des Einbandes steht geschrieben: Missale vigesimo septimo [1527] die April. empta est ff ij 9 ij.)

Sine anno.

20. ANSCHLAG ODER STEUER-PATENT auf Grund der Landtagsbewilligung zu Krems. *Geben zu Wien am Freitag vor Beninweere in der Fasten. Anno etc. octavo. Uten: Verordent von der dreyer Stundt vnsra Prolaten Herren und Ritterschaft der eynigen vnd anlangt. 4^o. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)*

21. ANSCHLAG ODER STEUER-PATENT auf Grund des Landtag Nisoldi negat zu Wien. *Geben zu Wien am Freitag nach Satingt Orlai In der Fasten. Anno etc. In zehent Jar. Uten: Die Verordent der Landtschaft des Fürstenthum Österreich vnder der Emc. 4^o. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)*

22. ANSCHLAG ODER STEUER-PATENT auf Grund der Landtagsbewilligung am Montag nach sanct Joheyn tag nach-starr schickn zu wien. . . Datum In Friching Sant Florianstag des heiligen Martini. Anno domini, etc. in zwelffen. Uten: Die Verordent der Landtschaft des Fürstenthum Österreich vnder der Emc. 4^o. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

23. LANDTGERICHT. f. n: *Hicinc negu die Artigkeit der Landtsricht des Fürstenthum Österreich durch die Römisch Kaiserliche Maiestat er. aufgericht. In wien durch Johann winterburger tractt. Dies in einer portallartig geschrittenen Einfassung. Die Ordnung gilt für Österreich unter der Emc und beginnt f. 11b: Wir Maximilian von gots gnaden Ervelter Römischer Kayser . . . Zum Schlusse: *Geben in vnser Stat Gramaden am Ain vnd zwanzigtzigten Tag des monats Augusti nach Christi gepard fünfzehnhundert und In vierzehnen vnserer Reichs des Römischen In Newundzwanzigtzigten Ynd des Hungerrischen In fünfandzwanzigtzigten Jaren. 4^o. 8 Bl. Großer schöner Druck. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)**

24. ORDNUNG FÜR MAURER UND ZIMMERLEUTE. Ordnung, wie es bestiglich des Lohnes der Maurer und Zimmerleute in dem Fürstenthum Österreich gehalten werden solle. Da die Bürger und Inwohner der Stadt Wien und andere Orten an dem Lande mit dem Ion merklich . . . beswert vnd chernomen werden. so gilt Maximilian diese Ordnung. Darnach soll jeder Meister oder Geselle, der in das Fürstenthum kommt und seine Arbeit versteht, angelesen werden. Dem Meister gebühren 28, dem Gesellen 24, dem Tagewerker 16 Pfennig, etc. Die Ordnung beginnt: *Wir Maximilian von gots gnaden Ervelter Römischer Kayser . . . Schlusse: Geben am Pfingsttag vor sant Bartholomaeus tag des heiligen zwelf potten. Anno dñi. fünfzehnhundert und In zwelffen vnser Reichs des Römischen In sibemundzwanzigtzigten. vnd des Hungerrischen In dreyundzwanzigtzigten Jaren. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

25. NIEDERLAGS-ORDNUNG DER STAAT WIEN. Mandat und Ordnung, welcher sich die freuden Handelsteile bei dem Verkehre ihrer Waren in der Stadt Wien, insbesondere in Ansehung der städtischen Niederlage und des städtlichen Waggfahrs zu fligen haben. (dat. 29. September 1512.) Die Ordnung beginnt: *Wir Maximilian von gottes gnaden erster Römischer Kayser . . . das alle Kauflegt so in vnser fürstenthumb Österreich arbeitsen mit irer Kaufschat: dy gemain Stens auf vnser vnd laude jarlich gra Wien faren und Ir Kaufschat: dasselb und mindert anderzwo unterlegen sollen. . . Schlusse: Geben am freytag vor sant Peters tag Ketzfreit. Anno etc. in zwelffen. Vnser Reichs des Römischen In sibemundzwanzigtzigten: vnd des Hungerrischen In dreyundzwanzigtzigten Jaren. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

26. ORDNUNG GEGEN DIE ZIGEUNER. Verbot, dass die Zigeuner in dem Fürstenthum Österreich unter der Emc lagern oder durch dasselbe ziehen dürfen. Beginnt: *Wir Maximilian von gots gnaden Ervelter Römischer Kayser zu allenzeiten vnere des Reichs . . . vellen: das Ir. . . nicht. . . gestattet. . . das die gedachten zigeuner in die herzten vnser Fürstenthumb vnd Lande komen. . . Schlusse: Geben am freytag (18. Dec.) nach sant Lucien tag. Anno dñi, etc. In zwelffen vnser Reichs des Römischen In sibemundzwanzigtzigten vnd des Hungerrischen In dreyundzwanzigtzigten Jaren. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

27. ORDNUNG FÜR EINE GELD- UND EFFETTEN-LOTTERIE. Mandat Kaiser Maximilians I., wodurch einer von der Stadt Breslau unternommen Geld- und Effetten-Lotterie die Genehmigung für die fünf österreichischen Erbküder erteilt wird, dat. Wien, 5. November 1517. Das Mandat beginnt: *Wir Maximilian von gots gnaden Ervelter Römischer Kayser . . . und schliesst: Geben zu Wien am pfingsttag nach allerheilige tag. Anno dñi etc. in sibentzehen vnser Reichs des Römischen In zungundzwanzigtzigten vnd des Hungerrischen In achtundzwanzigtzigten Jare. Hierauf folgt die Kundmachung der «Statute der Stadt Breslaw». Schlusse: *Gebun nitwuch nach Bartholomaei des heiligen zwelf potten. Nach Christi gepard fünfzehnhundert darach in sibentzehen Jar. Das Beste sind ff. 1000 rhemisch. das Lon kostete 1/15 eines rhemischen Guldens gleich zwei weiße Groschen. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)**

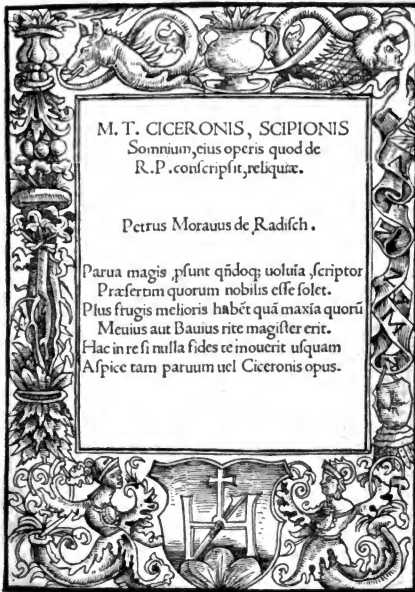
HIERONYMUS VIOTOR (PHILOVALLIS ODER DOLIARIUS).¹⁸

(1510 bis 1531.)

Viotor, einer der vorzüglichsten Buchdrucker Wiens und Krakaus, war zu Liebenthal im schlesischen Fürstenthum Jauer geboren, daher er sich nach der Sitte der Zeit auch Philovalis oder Philovalensis nannte. Sein Vater hiess mit dem deutschen Namen Angustin Büttner, welchen er latinisierte und sich Viotor, auch Doliarius, Doliator, d. i. Büttner, Bütcher oder Binder, auch Fassbinder nannte. Es ist also unrichtig, wie man es häufig finden kann, Viotor zu schreiben.

¹⁸ X. SCHMIDT, Commentatio etc. S. 94 f. — M. DEUBI, W. B. v. Naebte.

Victor hatte sich in seinen Jugendjahren der Studien wegen nach Krakau begeben, wo er im Wintersemester des Jahres 1497 unter dem Rectorate des Andreas von Labischin als Universitätschüler in die Matrikel der Artistenfacultät eingetragen wurde (Jeronimus de Lybental). Im Jahre 1499 erlangte er sogar den Grad eines Baccalarius der freien Künste an dieser Facultät. Die Ausreden an die Leser und die



Nr. 19. Titelfassung zu Victor's Cicero's (Scipion's Somnium). Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.

Ausgabe der Elegie des Janus Pannonius bezeugen diese Studien. Hierauf widmete sich Victor dem Buchhandel und Gutenberg's Kunst, welche er in der bekannten Haller'schen Officin zu Krakau erlernt haben dürfte, daher er stets enge Beziehungen zu dieser Stadt, zu polnischen Adeligen und Gelehrten hatte, welche später durch den Fürstencongress zu Wien, 1515, noch mehr erweitert wurden. Im Jahre 1509 hatte er bei Winterburger des Ruthenen Paul von Crosna, Gedichte an St. Ladislaus von Ungarn und St. Stanislaus von Polen drucken und verlegen lassen; hier nennt er sich Hieronymus Dolarius de libental.

Im Jahre 1510 besaß er aber schon einen Buchladen in Krakau, und seine Ausgabe des Schulbuches von *Johannis Stolnicensis' Parvus Philosophiae naturalis* (4^o), versehen mit dem polnischen Wappen und dem Bilde des St. Stanislaus, wie derselbe den Edelmann Petrus erweckt, weist auf einen engen Verkehr mit der Universität und den Studenten hin, für welche er seither viele Unterrichtsbücher druckte.

Noch in demselben Jahre begann Victor in Wien selbst zu drucken und trat auch mit Johann Singriener in eine Geschäftsverbindung. Beide nennen sich *calographi, sodales, socij, laborum et lucri socij*, einmalig auch *partiarj*, doch wird Victor oder Philovallis immer voraus gesetzt. Allein unterschreibt sich Victor mitunter *Doliarius*, auch bloß *Hieronymus*. Das erste Product ihrer Presse war ein *Claudians*.

Victors und Singrieners Officin war gut eingerichtet. 1511 besaßen sie schon griechische Lettern, und ihr großer lateinischer Druck kann sich mit allen gleichzeitigen messen. Zuweilen druckten sie mit schöner Mönchschrift, weshalb sie auch *Vadians* lobt. Trotz der vorzüglichen Einrichtung und ihrem Vermögen haben sie aber größere Werke nicht übernommen.

1514 befand sich ihr Buchladen auf dem Alten Fleischmarke gegenüber dem Nonnenkloster St. Lorenz (in *foro Carnario*, *e regione divi Laurentii Veni expositum*, wie es auf *Vadians' Mythicum Syntagma*, *Gallus Pagnans* heißt). Die Geschäftsverbindung beider dauerte aber nur bis zum December 1514; denn am Beginne des Jahres 1515 druckte Victor schon allein. Sie blieben trotzdem gute Freunde, und *Agricola* lässt bei beiden drucken, denn auch Singriener hatte eine eigene Druckerei errichtet. 1516 bezog Victor ein Haus in der Weihenburggasse, welches seit dem Jahre 1440 der medicinischen Facultät gehörte (*domus legata a D. Nicolo de Hebersdorf in der Weyhenporeck, proxima Pfundmaschianae domni*),²⁹ übersiedelte aber noch im Jahre 1517 für beständig nach Krakau, wo er eine große Buchdruckerei errichtete, welche er mit



Nr. 20. Victors Wappen und Buchdruckerzeichen in *«Nalagus Philosophiae»* (1513).
Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.

des *Diodorus Siculus* und des *Seopus* Übersetzung beginnt. Er führte zuerst die Officin in Compagnie mit *Marcus Scharffenberger*, im Jahre 1522 mit *Florian Ungler*, zuletzt selbständig.

Auch nach der Errichtung der Buchdruckerei in Krakau wird in seiner Wiener Officin eifrig fortgearbeitet; sie steht in hohem Ansehen, und 1528 unterschreibt sich Victor auf einem Wiener Drucke als *«Typographus Regius»*. Seit 1519 wurden aber die Druckwerke immer seltener und 1531 ward sein letztes Werk, die *«Perioe Libb, veteris Instrumenti von Jamus a Suola»*, gedruckt.

Das Wiener Geschäft hatte der Bruder Victors, *Benedict Büttner*, verwaltet, wie aus den städtischen Rathsbüchern Krakaus (*Acta consularia Craecoviensis*) ersichtlich ist, wo es zum Jahre 1523 heißt: *«Jeronimus*

²⁹ [X. SCHÖN], *Commentale etc.* 8, 21 f.

Victor calographus cum fratre suo Materno Büttner plebano in Zeiffershoff, constituerunt Johannem Singrenium et Matezker (es ist dies Joh. Metzger, seit 1513 Buchhändler in Wien), amicos in plenipotentes suos ad erogaunda bona fratris illorum olim Benedicti Victoris, Viennae demortui.⁶⁰

Nachdem Victor 21 Jahre in Wien gearbeitet hatte, widmete er von jetzt an ausschließlich seine Thätigkeit und Kraft der Officin in Krakau. Hier beschloss er auch 1546 das Leben, ohne männliche Nachkommen zu hinterlassen. Seine Witwe setzte aber noch bis zum November des Jahres 1551⁶¹ das Geschäft fort und hielt den Ruf ihres Mannes aufrecht.

Victor druckte wenig in deutscher, das Meiste in lateinischer, Einiges auch in polnischer und griechischer Sprache, in welcher seine Schriften ganz besonderes Lob verdienen und auch erhalten haben. In einer Ausgabe des Donatus vom Jahre 1516 sehen wir eine schöne große Schrift, darunter Capitalbuchstaben, welche vermutlich aus Paris bezogen worden waren. Er sorgte auch für einen correcten Druck, gutes Papier und zierliche Holzschnitte; wir verweisen nur auf die Unterredungen des Salomon mit Marcolphus, 1521, und das Leben Jesu, 1522, in prachtvoller Ausstattung mit den Holzschnitten von dem berühmten Hans Scheufelin — beide Bücher in polnischer Sprache und in Krakau gedruckt. Sein schönstes Werk ist aber das «Oleporicon id est Itinerarium... D. Mathaci... Cardinalis Gurcensis... Quaeque in commentu Maximiliani Caes. Aug. ... regum Vladislai Sigismundi ac Ludovici, memoratu digna gesta sunt per Riccardum Bartholinum persuinum aeditae (1515)»; 4°, 68 Blätter mit großer lateinischer Schrift. Dieses Werk durfte Niemand bei Strafe der Confiscation und zehn Mark löthigen Goldes innerhalb zehn Jahren nachdrucken. Ein schönes und seltenes Werk seiner Presse ist auch «Diodori Sicili Scriptoris Graeci libri duo» (Philippus und Alexander) in der lateinischen Übersetzung des Angelo Cospi von Bologna (1516, 4°), gewidmet dem Kaiser Maximilian. «Es ist auf dem schönsten Papiere gedruckt, alle Titel sind in Quadratform, der übrige Druck ist groß und so, dass er sich mit allen älteren und neueren messen kann, und Deutschland wohl nichts ähnliches zu dieser Zeit aufzuweisen hat.»⁶² Ein in vieler Beziehung schöner Druck ist auch «M. T. Ciceronis, Scipionis somnium, ejus operis, quod de R. P. conscriptis, reliquiae», herausgegeben von Petrus Moranus de Radisch. Die hübsche Titelfassung ist Nr. 19 abgebildet.

Im Geiste jener Zeit lag es, dass Künstler und Humanisten sich im Lobe etwas zu Gute thaten; es darf uns darum nicht wundern, wenn Victor 1515 von sich sagt, er sei «calographus accuratissimus, oder wenn er in Versen singt:

Hic Victor habet sedes Hieronymus arte
Calographus, quem nunc docta Vienna instrit.

Aber auch Johann Marius, Rhætuus, lobt Victor im «Juvencus» (1511) als einen eifrigen Druckherrn.

Um die Hebung der Typographie und Literatur in Krakau hat Victor unstrittig viele Verdienste. Die Universität daselbst hat ihm die Herausgabe von Lehrbüchern und Classikern, die polnische Literatur aber die Veröffentlichung der ersten Bücher in polnischer Sprache zu verdanken.

Sein Buchdruckerzeichen hat zwei Formen, eine größere in Verbindung mit seinem Wappen (s. Nr. 20), und eine kleinere, welche sich bei ihm ziemlich häufig findet, und zwar in der unteren Leiste der Einfassung, wie die obervähnte Ausgabe des Cicero (s. Nr. 19) zeigt.

Denis zählt von Victor und Singrenius und von Victor allein folgende Werke auf:

Jahr	Victor und Singrenius	Victor	Jahr	Victor und Singrenius	Victor	Jahr	Victor und Singrenius	Victor
1510	2	8	1515	—	17	1529	—	3
1511	22	1	1516	—	8	1530	—	3
1512	15	—	1517	—	9	1531	—	1
1513	22	—	1518	—	2	Sine anno	2	12
1514	16	—	1528	—	3			

⁶⁰ Nach gültigen Mittheilungen des Krakauer Archivars Ignaz Zepota-Pauli.

⁶¹ Das letzte bekannte Werk der Victor'schen Officin in Krakau ist: «Personis christiana. 1551 Mense Novembri. Crae., vidua Victor. 4° (Dr. K. BERNARDINI, Polnische Bibliographie des XV. bis XVI. Jahrhunderts [Krakau 1882], S. 83 u. 148.)

⁶² M. IGLES, *Metzker, d. Giebel*, Rom, Wien 1760, S. 283, Nr. 116.

Victors Wiener Drucke, auch die in Verbindung mit Sügriener, gehören fast alle der profanen Literatur an, nur wenige sind theologische Schriften. Unter jenen finden wir Schulbücher, Classiker-Ausgaben, einige medicinische und astronomische Schriften, Reden, Lehrgedichte, Briefsammlungen u. a.

In Folgenden führen wir mehrere Druckwerke aus den genannten Officinen an, welche bei Denis nicht vorkommen:

1508.

28. TANSTETTER (COLLIMITH'S), GEORG, *Commentarius in Almanach. Vinea Pannoniae. II. V. 1508*. Diese Ausgabe ist sehr selten, ja sie scheint nahezu verloren zu sein. Sie ist uns nur aus dem Kataloge der Stiftbibliothek zu Maria Einsiedeln in der Schweiz bekannt geworden, aber das Buch selbst ist auch dort nicht mehr vorhanden, so dass wir oben im Texte keinen Veranschaulichung machen konnten. Denis, W. II., S. 133, Nr. 199, kannte nur die Ausgabe vom Jahre 1519. Der Commentarius ist gleich dem nunc Almanach Andreae Petelichii.

1515.

29. AGRICOLA, REINHOLDI. *Elucidarius dyalogicus Theologiae Tripartitus: inchoitatus quatuordecim conditus. — Vale Merua*. Hierauf folgen neun Disticha: I. «Mors est unigue eius; nec tentus in omnibus unus: | Et delictis illis unum usque motis.» 9 «His praesens necdat opus brevitatis passillum | Multa hic de sacris quaestio rebus erit.» Auf der Rückseite dieses Titelblattes: Ad lectorem. Interrogatio Discipuli ad Magistrum Liber Primus. Secundus. Tertius. Zuletzt: Sed vale discipule. Et in vale praepceptor dilectionis. Darauf folgt: Commendatio brevis ad lectorem; dann: repertorium, Index. Am Ende: *Impressum Vinea per Hieronymum Vietorem. Impensis rege Leonardii et Lucae Alantee fratrum. Anno Christi 1515. Mense Junij*. Auf der letzten Seite das Verzeichnisse der Alantsee, 4^o, 96 nummer, 8. Signat. Custod. Kleine, schöne Schrift; viele Kürzungen. Denis, S. 140, führt den Titel an, aber abweichend von dem Obigen, da er ihn nur aus «Janowski Mem. Misc.» I. Bd., S. 10 kannte. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

30. AGRICOLA, REINHOLDI. *Pro reverendo. Mathaeo Langio Episcopo. Generosi Scholae per Rudolphum Agricolaum Rhetorum Hydroburgum. Vinea Hieronymus Vietor. 26. Fy (tenar) 1515. 4^o*. (In der Vadianischen Bibliothek in St. Gallen. Geschenk des Verfassers aus Vaduz. Serrapuz, Jahrg. 1865, S. 18.)

31. VAHMAN, JOACHIM. *Helvetius Post. Laurea. De Vadianorum familiaribus, a Sigismundo primo Re. Rege donatis, ad Melchiorum Vadianum fratrem Eregais*. Darunter das Vadianische Wappen. Hierauf «Rudolphi Agricolae Rheti ad Joachimum von Watt alias Vadianum Carmen». Drei Disticha. Am Ende: *Hieronymus Vietor impressit. An. 1515. Mca. Jan. 4^o. 6 nummer. III. Signat. Custod.* Schöner Antiquardruck. Vgl. Denis, S. 181. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

32. REITHOLDIUS RICCARDIUS, *Oratoricum id est Brevitarius Reverendissimi in Christo patris et Dñi D. Mathaei Scauti Augustini Cardinalis Guerciani conditoris Saltzgerensis. Generosus. Imperii honoratissimi. Quosq. in comento Maximiliani Cae. Aug. Sacerdotis. q. regnum Vindobae Sigismundi re Ludovici, memorato digna gesta sunt per Riccardum Bartholinum permissum aedico. An Ende: Hieronymus Vietor hoc opus impressit Vinea, Impensis Joannis Vindobae Augustinus, quod impressum XIII Kalend. septemb. datum est, absolutum vero, hinc Septemb. Anno Domi MD.VI. 4^o*. Eine andere Ausgabe als bei Denis S. 132, Nr. 142. Sie unterscheiden sich z. B.: D. Aug. f. 1 b; Zeile 3 Cretenus, Aug. II. Craetensis; D. Aug. f. 3 a; Initiale C. Aug. II. fehlt; D. Aug. f. 3 a; Zeile 7 von unten neu, Aug. II. cu.; D. Aug. f. 3 a; Zeile 1 von unten entfernt, Aug. II. virenter; D. Aug. f. 3 b; proferreum, Aug. II. proferreum, etc.; D. Aug. f. alt; Joannis Vaideman, Aug. II. Joannis Vidmann. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

33. RODERICUS DE BRAVO'S *Bohemus. Libellus de Compendiis Epistolae. Rodericus de se. Zwei Disticha. Am Ende: Per Hieron. Vietor. VII. die Sept. Anno MCCCC.VI.* Verzeichnisse der Briefe Leonh. und Luc. Alantsee, 4^o, 16 nummer, III. Groß, schöne Schrift. Denis, S. 49, beschreibt die Ausgabe vom Jahre 1511. (K. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau.)

34. HIERONYMUS, *Epistola Beati Hieronymi ad Paulinum Praesbyterum, additis impse quibusdam Prologis. Sexis Disticha vom Rudolf Agricola Junior. Handelfassung mit H. Victors Schilb. f. 1 b: «Epistola B. Hieronymi ad Paulinum Praesbyterum de omnibus divinis historie liberis. (Ed. Rnd. Agr. jun.) Am Ende: Fuis. Mense Sept. M.D.VI. 4^o. 8 nummer. III. Signat. Custod. Ohne Ort und Drucker, aber ohne Zweifel aus Victors Wiener Presse. Verzeichnisse der Manuscripte und Incunabula der Vadianischen Bibliothek in St. Gallen. St. Gallen 1864, S. 240. — Pauzer, Annalen der Typographie, IX. Bd., S. 28. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1516.

35. DONATIUS, *Constituer hic Donatus Minor cum Satulpi Vindobae Institutio Moralium. Dies in Victors Rahmen, wie oben abgebildet ist. Am Ende: M.D.VI. Mense (sic) vero Novembri. Auf der Rückseite des Titels befindet sich ein Holzschnitt: Janns lifrons. Auf Seite 3 beginnt der bekannte Donatext: Partes orationis quot sunt? Octo. Quae? Nomen etc. 8^o. 24 nummer. III. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

36. CICERO, M. T. *Ciceronis eloquentiae parentis epistolae breves. Johes Badii Accusii, conficiendarum epistoliarum compendium. Michael Albover Patavii. Lectori. Barbariae ut multos viderum rubigine linguam Austriacum proferre isto libello habet. Am Ende: Vinea Pannoniae per Hieronymum Vietorem Impensis Leonardii et Lucae Alantee fratrum. Mense Octob. An. M.D.VI. 4^o. 60 nummer. III. Signat. Custod. Sartori I. Bd., S. 208. Denis kennt eine solche Ausgabe mit Johes Badii Compend, erst vom Jahre 1523 aus Sügriener Presse. (Kaiserl. Universitäts- und Landes-Bibliothek in Straßburg.)*

1517.

37. HARMONIUS, JOAN. *Joannis Harmonii Mars. Elegantiissima Compositio quae inscribitur Stephanum Philippum Gueldeus. (Epigramm.) Am Ende: Hieronymus Vietor. Impensis Leonardii et Lucae Alantee fratrum Impensis. Vinea Austriae Anno Salvitis M.D.VII. Mense Julio. 4^o. I. Bd. und 41 nummer. 8. Signat. Custod. Verzeichnisse der Alantsee. (Stadtbibliothek in Winterthur.)*

38. CEBES, THEBANUS. *Talula Cebetis Thebani ex graecis in latinum translata (sic) Ludovico Thalario interprete. An End: Per Hieronymum Vietorem 17. 4^o. 10 nummer. Bl. Signat. Custod.* Auf der letzten Seite ist ein Holzschnitt, darstellend den Schlachtplatz des menschlichen Lebens. Denis in seinem Nachtrage zur Buchdruckergeschichte Wien, 8. 44, führt eine Ausgabe vom Jahre 1515 an, in der Buchdruckergeschichte Wien, 8. 198 f., eine auf das Jahr 1519. (Stiftsbibliothek St. Florian.)

1528.

39. ABCIAMI *ante* Königen von Frankreich und England. *Auch Bismarcker Kaiserlicher Mag. wündtlich vundt schriftlich antwort zu Burgoy zwiij vnd zewij Januarij gehandelt Im M.D.XXIIJ. Jar. Veritas vincit (sic).* Am Ende: *Druckelt zu Wien in Österreich durch Hieronymum Vietorem. Anno est. M.D.LXXIIJ. 4^o. 12 nummer. Bl. Signat. Custod.* Sehr verschiefte Schrift. Eine Übersetzung nach dem spanischen Drucke. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1529.

40. PEITHNER'S, CHEVRADT'S. *Ju. Cos.* Hierauf folgen zwei Disticha: *Juris erat quondam magnus componere ita — Venter ure nigra in caudila moris erat — At materis quod non arietat Rabula improbis natus — Cuius visperio felle (sic) sphisiana nader.* Dies als Titel auf dem ersten Blatte. f. 1 h: Romi Octostichon und f. 2 a: ein aus Wien datiertes Schreiben des Konrad Peutingar an den Reichsregenten Hieronymus Hauser, worin er denselben seinen Dank für den Beistand gegen seine Feinde und Verleumder ausdrückt und zugleich seine den Gegenstand dieses Druckes bildende kleine Schrift: *Quorundam Jurisconsultae illustratorum iudicium ex praecipuissimis uicis collectum* übersendet. Diese Juristen sind: Gnaeusius, Rogerius, Placentinus, Bortianus, Azo, Accersius etc. Zum Schlusse: *Ad Doctorem Hieronymum Hauser, Antonij Melae Hendera syllabi* und *Ad eundem de nita et Mortis commentatione Conradus Peuthineus Ju. Cos.* Am Ende: *Impressum Viennae Austriae per Hieron. Vietorem. Anno domini milliesimo quingentesimo Vigesimo nono Mense Septembris. 4^o. 6 nummer. Bl. Signat. Custod.* Das Ganze ist mit einer eigenhändigen, von Vietor früher vielleicht nicht gelehrten Curdischrift gedruckt. Dieses Stück war, wie Elert I. e. 8. 377 sagt, völlig unbekannt und wurde daher im neuen literarischen Anzeiger 1807, 8. 791, nochmals abgedruckt. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studien-Bibliothek in Olmutz.)

1530.

41. PARACELUSUS, THEOPHRASTUS. *Practica D. Theophrasti Paracelsi, generati auf Europae. Incipienda in dem nechstkünftigen Dreyzigsten Jar, bis auff das Vier vnd dreyzigst nachvolget.* 4^o. 6 nummer. Bl. Signat. Ohne Custod. Ilibische gotische Schrift. Am Ende: *Getruet zu Wien, durch Hieronymum Vietor, nach Christi gepuet M.D.LXXX. Jar.* (Schotten-Bibliothek in Wien.)

42. EUK, VALENTIN. *Ad Iulianum Hungaricus Et Bohemias Regem Etr. Archilevum Austriae Etr. Dominum Ferdinandum, Epistolae, amovae partibus imperiorum Hungariae, Valentino Erchio Ludovico Autore, Alia eiusdem Epistola, Ad Magistricum D. Mercurium Thersorem, Regium Curiae Judicium, Hieronymus Vietor exarabat Viennae Austriae Anno Domini M.D.LXXX. 4^o. Titelbl. und 7 nummer. Bl. Signat. Ohne Custod.* Ein wegen seiner Typen interessantes Stück. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

Sine anno.

43. PARADISO, JACOBUS DE. *Tractatus de animalis a corpore eratis.* Durch die Vergleichung der Letztern dieses Buches mit jenem, womit Vietor das Otelopion des R. Bartolomei 1515 druckte, ergibt sich das die Wiens Buchdruckergeschichte wichtige Resultat, dass auch das erstgenannte, unedruckte Buch aus Vietors Officin stammt. Hudik, Vorschule, 8. 82.

1511.

44. VERGERIUS, P. P. — BASILIUS MAGNUS. — ISOCRATES. *He kalatur haec: Petri Pauli Vergerii Instauratissimi de moribus libri unus. — Basili Magni Censoris Epistola de gratulatio postquam Iegulius filius liber unus. — Invenit Atheniensis Rhetoris et Philosophi Pancreas ad Democritum Hippocriti filium libellus unus. L. Arretino et R. Agricola interpretibus. — Lectori.* (Distichon.) f. 1 h: *Joachimus Nodinus Sigismundo de Puercliam, Valeria de Kyzing & Vnohards Strein prima in Pannonia nobilitatis adulescentibus 8. D. . . Viennae Pannoniae Nonis Januarii Anno MDXI.* Weiter sind darin noch enthalten: f. 21 a: *Vergerii vita velleitima congesta.* f. 22 a: *Leonardi Arretini Basilli paraphrasae: Ad Colucium epistola.* f. 22 h: *Basilli Magni vita.* f. 31 a: *De Isocrate parvula.* Am Ende: *Viennae Pannoniae per Hieronymum Philonellen & Joannem Singereij scripsit. Epistola Leonardi Alantre XIII. K. nra. Februaris. Anno domini M.D.XI. 4^o. 29 nummer. Bl. Signat. Ohne Custod.* Große schöne Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1512.

45. MANTI'ANUS, BAPTISTA. *Frateris Baptistae Mantuani Carvelitae Theologi Postque clarissimi contra Poetas impudice loquentes carum elegantissimus.* Dieser Titel steht auf der Stirn des nur vier Blätter zählenden Druckwerkes. Das von Denis in W. B., 8. 311 beschriebene Exemplar findet sich nach ihm auf der Hofbibliothek; er führt es unter dem Drucke ohne Druckjahr an, fügt aber die Vermuthung hinzu, es stamme aus Vietors und Singereij's Presse um das Jahr 1512. Beides ist richtig; denn das auf der Studienbibliothek in Olmutz befindliche Exemplar hat am Ende der sichtbaren Seite: *Viennae, in archibus Hieron. Vietor & Johannes Singereius Septimo Idus Septembris (sic) Anno M.D.XII.* — Auf der achten Seite folgen noch zwei von Denis ebenfalls nicht ausgegebene Disticha unter der Aufschrift: *Aquila loquitur. — Altinum micra dicitur, me tela tonantia, ille solum. . .* *Agilae nomen et ipse subest — Censor habet terras, et Olympica munia summas — Juppiter, hic eosque conat, ille solum. . .* *Wappen. —* Merkwürdig ist, dass auch dieses Olmutzer Exemplar viele geschriebene Rand- und Interlinear-Erklärungen hat; wahrscheinlich wurde es gleich anderen zu einem Collegium benützt, auf welchen Umstand die nach den Worte Finis geschriebene Notiz hinlenket: *— Auditum sub Venerabili viro Magistro Andrea de Choczo tempore quadragesimali Anno Dom. 1522.*

46. DONATUS. *Prima regula grammaticalis est ista*. Adjectivum et substantivum debent venire in trilis accidentibus grammaticibus, s. in genere; in numero; in casu. Exemplum ut doctus vir; alba mulier; pigrum animal Mit gothischen Schriften gedruckt. Nur die erste römische Initialie ist verziert, an den Stellen der übrigen stehen kleine Buchstaben. Am Ende: *Impressum Venae per Hieronymum Vietorem & Joannem Singriensem. Anno domini Millesimo quingentesimo Austriaco. Die septima Augusti*. 4^o. 8 nummer. Bl. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

47. REGULE TREDECIM. *Regulae triduarum: in arte doctrinarum: Apostoli: prius: ad Thimotheum tertio capitulo editae: cuiuslibet Verbo non inutilis in suo statu recte et salubriter conservari voluit*. Interhalt: Sacrosanctus. Dies in selber Schrift mit verzierter Anfangslehetaten. Dann folgen zwei Bisticha: *Tunc tua comestio vulgus docuistis sequere — Quia fuerit nulla cura tua nota mala. — Dico igitur que prima locut tibi regula vitæ — Congrat: et dices: quam legis illud opus. — Die Widmungsschrift lautet: «Charissimo viro domino Petro Thomayczky, Canonico et Archidiacono Craconensi, Sandomiriensi Custodi, Stanislavo Leopoltiano Artium et Sacrocrum Canonum Baccalaureo». Am Ende: *Venae Austriae: per Hieronymum Vietorem et Joannem Singriensem. Anno 1512*. 4^o. 7 nummer. Bl. Signat. Ohne Custod. Gothische Schrift. Denis führt diesen Druck zwar in seiner Buchdruckergeschichte S. 81 an, ohne aber hiervon mehr, als den Titel aus Janotakis Mem. Miscell. angeben zu können. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

48. LAUDINI'S, ZACHIA. *Epistolarum Turci magni per Laudinū Ebellum sententiarū gravitate referentium additis vānellis lectu dignis epistolis Laertii, Gellii et nostrae typodoti Cullitii, perorūto univēsi; timo & frugē habent totius hēria. Adversarialibus studiis commodissime compactas*. Dies in einer portallartig geschrittenen Einfassung, oben mit der Zahl 1512, unten mit dem Zeichen des Künstlers. f. 1 b: «Laudini Epistoli Hierosolymitani: ad Franciscū Beltrandi Contem in epistolas magni Turci Praefatio». Leider fehlt der Schluss, doch scheint es eine andere Ausgabe zu sein, als die bei Denis, W. B., S. 82, Nr. 67 erwähnte. Wurde ebenfalls bei Victor und Singriener gedruckt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1513.

49. DIALOGUS PHILOSOPHIE. *Dialogus philosophie, de ritu omnium verborum venustate editus. Colerus et Mutuolum personae negotiantes: quosque non ydoneos a sapientie repellunt tractatū*. Tetrastich, Georgij Eburni Altdorferi in dialogi commendationem. «Aptos quid faciat inuenas; ad enuctaque dignos, Asophie castris quidam discere cogat? Caudilla quid unctos ad sydera denique tollat? Noscere quisquis amas? quam cernis perlege unctos». 4^o. 6 nummer. Bl. Signat. Ohne Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes beginnt der Text, welchem sich ein Epigramm Eburns an seine Schüler anschliesst. Am Ende: *Impressum Venae Pannonic per Hieronymum Vietorem & Joannem Singriensem. Die XVI. Junij. Anno M.D.XIII*. Auf der letzten Seite ist Vietors schönes Wappen. Ein Elementarschullehrling mit gothischer Schrift. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

50. EMSER, HIERONYMUS. *Kehlnaebuch oder Weinmaassteerg. Ein gantz Tractat von beweyttung erhaltung und wēre zu recht bringung des Weins, Biers und Eischs, von wort zu wort nach dem Latin verdeutschet*. Emser an den Leser: «Euch die jrorget euren gesmilt — Allzeit zu haben sey die kunst! — Dass Euch löß trauck im leib nit schad — So kaufft disen klein Tractat — In kleinen Büchlein ist auch vil — Zu proben offt wer's glauben wil. — Herren Ulrich von Reckenbach, Danherren und Official an Brēux in Oestreichl wñschet Hieronymus Emser alles hail vñnd seinen gruöß etc.» Schluß: «Gott sag euch gesund vñnd den hochachtensamen Mann Herren Johann Crendener Probst, auch Doctör Stander eurer Dontherren, die freudlichstei leut grüßet in meinem namen. Gegeben auß vñser Cuzczley zu Dreflen an meinem geburtstag den 16. Martij im 1513. Jar. Folgen die Capitell dieses Tractats . . . Hieselbe ist abgedruckt im Welbuch: «Von Baw Pflēg und Brauch des Weins etc. Durch Johann Rasch zu Wien an tag geben. Gedruckt an München bey Adam Berg», S. 23 bis 44. Hieronymus Emser's Tractat von Wein, Bier und Ewig etc. wurde gedruckt Wien, 1513. 4^o. (S. Rasch l. c. auf der Rückseite des Titelblattes.) Eine lateinische Ausgabe führt Denis unter Nr. 141, S. 130, für das Jahr 1515 an; der Schluss der Dedication Emser's heißt dasselbe: «Ex Cancellaria nostra Dresden XVI. die Martij (qui mens est natalis) Anno dom. Millesimo quingentesimo Septimo», woraus hervorgeht, dass die erste lateinische Edition um 1507 gemacht worden sein. Es scheint, dass dieses Büchlein für die damals so verbreitete Weincultur von Wert gewesen, auch mehrfach aufgelegt und nachgedruckt wurde.

51. OVIDIUS, NASO P. *Publii Ovidii Nasonis Pictae fortunissimū libri de Ponto quattuor, cum iulire praeposito verius sēto dignarum, usque eucalutissimē impressi*. f. 2: «Ludovicus Reatin. Sebastino Baderlini preceptorū suo humanis. S. U. Hieraf ein Tetrastichon. f. 3 beginnt der Index (6 Seiten.) Bei jedem Buche sind die Verszeilen von 5 zu 5 nummeriert; das erste Buch hat 770, das zweite 762, das dritte 930 Verse. Am Ende: *Impressum Venae Pannonicae opera Hieronymi Vietori et Joannis Singrieni Catalogophorus Impensis vero Leonardii et Lucae Mantuae fratrum bibliopolarum. Veniam Venerabilium. priore Idus Augusti. Anno M.D.XIII. Imperante Maximiliano. P. F. Aug.* Verlegerzeichen der Almtsee, 4^o. 60 nummer. Bl. Signat. Ohne Custod. Der Text in großer und schöner Schrift, der Index hat kleine Typen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

FLORIAN VIETOR.

(1531.)

Seit Hieronymus Vietor im Jahre 1530 Wien dauernd verlassen hatte, führte ein Florian Vietor, von dem wir aber nicht wissen, in welchen verwandtschaftlichen Beziehungen er zu jenem gestanden, die hiesige Officin unter seinem Namen fort, scheint aber bereits im nächsten Jahre gestorben zu sein, da nur folgender Druck von ihm bekannt ist:

52. GEBETE. *Zevy inöjny sobyt zu got dem vater auß grünillicher schrift gesungen, zu erlangung der erkauntis eines gültlichen werts und erlangung oder Beicht der sünden mit erzung der playgen diener zeit, zu erlangung der gunden Gottes in diem jüdischen zeiten gar antzlich zu beten, M.D.XXXI.* Eine Leiste, wie sie bei Hieronymus Victor vorkommt. Am Ende: *Aeneas, Jo. H. Getruck zu Wien in Österreich durch Florianum Vietorem.* 8°. 8 unnummer. Bl. Signat. Custod. Mit Handschriften. Seite Fracturschrift. Das Werkchen enthält 1) Ain christlich gebet zu got dem himmelichen Vater zu erlangung die grad gottes. . . . 2) Ain Christlich gebet zu bekümtis od Beicht der sünde zu got dem himmlich Vatter (K. k. Hof-Bildhauk in Wien.)

JOHANN SINGRENIUS (HANN8 SINGRIENER, SYNGRIENER)⁶⁵
(1510 bis 1545.)

Johann Singrenius war zu Ötting in Bayern (ex Oeting Bajorinae) geboren. Dass er, wie Denis aus der ersten mit Victor gedruckten Schrift vermuthet, bei diesem gelernt habe, ist nicht wahrscheinlich. Im Jahre 1510 verbanden sich beide zu gemeinschaftlichen Unternehmungen, doch dauerten dieselben nur vier Jahre. Das große kaiserliche Wappen, das sie führten, verblieb nach der Trennung Singriener.

Im Bruderschaftsbuche der Gottesleichenbrüder kommt Singriener von 1518 bis 1525 vor, mit Unterbrechung des letzten Quartals von 1525, der Jahre 1526 und 1527; im Jahre 1528 hat er nur die ersten drei Quartale eingezahlt. Wie aus dieser Eintragung hervorgeht, wohnte er 1518 in der Weiburggasse; es heißt: »Hanns Singrayner Puchtrucker Elisabeth nxor ju des Heynyger Haus in der Weyhnpurck«. Er besaß später das Hans in der Riemerstraße »am Ekh, do man in den Viechhof zu sand Jakob geht« (vader den Riemern No. 811)⁶⁴ sammt dem daraustofenden (Nr. 812),⁶⁵ Das Hans unter den Tuchlauben (Nr. 158), das sogenannte Winterhaus,⁶⁶ hatte er erst später erworben, nachdem er jene beiden verkauft hatte.

Singriener war ein wohlhabender Mann und genoß in den bürgerlichen und gelehrten Kreisen vieles Ansehen. Der Wiener Dompfropst Paul von Oberstein war Taufpater seiner Kinder, und es muss auch zwischen diesen und Singriener ein näheres, ein freundschaftliches Verhältnis bestanden haben, denn einmal schreibt Paul von Oberstein auf ein Exemplar der bei Singriener gedruckten Rede, »Oratio in sacrae Theologie laudem: «dilectus mihi Viennensi Praeposito... dono dedit die XII. Martij Anno 1537». Nicht minder erfreute sich Singriener des Beistandes und der Freundschaft eines Johann Camers,⁶⁷ Collinthus, Joach. Vadianus u. a. Er war aber auch ein wissenschaftlich gebildeter Mann, welcher das Ansehen und die Achtung, deren er sich in vollem Maße erfreute, in jeder Beziehung verdiente. Wiederholt verspricht er durch correcte, gute Auflagen die Gelehrsamkeit zu fördern, ein Beweis, wie ihm diese am Herzen lag.

Singriener starb am Ende des Jahres 1545. Aus seiner ersten Ehe hinterließ er zwei Söhne, Matthäus und Johann, von seiner zweiten Gemahlin Anna einen Sohn, Namens Sigmund Philipp. Er wurde auf dem Stephansfriedhofe begraben, wo auch seine Familie die letzte Ruhestätte bei ihm fand.

Nach der Zahl, Mannigfaltigkeit und Ausstattung seiner Werke gehörte Singriener zu den hervorragendsten und thätigsten Meistern der damaligen Zeit. Seine Officin war vortreflich eingerichtet, wie heute auf vielen Bibliotheken die noch erhaltenen Werke seiner Pressen bezeugen. Auch Officinen, welche im Anfange ihrer Thätigkeit noch wenig ausgerüstet waren, versah er über Bestellung mit Typen und geschnittenen Stücken, wie die 1541 gedruckte Uebersetzung der ungarischen Bibelübersetzung von Johannes Sylvester⁶⁸ beweist. Auf dem Titelblatte derselben ist unten das Buchdruckerzeichen des

⁶⁵ X. SCHUB, *Commentatio etc.* S. 21 ff. — Als Hauptquelle aber M. DEUS, W. B. (1782) und der Nachtrag dazu (1793).

⁶⁶ (Nr. 811) 1519 bis 1522 in Singrieners Besitz. (Geschch. F. 8, 17, 137, 240.) Dieses Hans, das im Jahre 1603 zum ersten Male hier, besaß 1711 der Universitäts-Buchdrucker Andrea Hejinger. (Geschch. d. S. 295. — Berichte u. Mittheil. d. Allerb. Ver. in Wien VIII. Bd. S. 4, 11.)

⁶⁷ Nr. 812 1528 bis 1530 in Singrieners Besitz. (Geschch. F. 8, 112. — Berichte u. Mittheil. d. Allerb. Ver. in Wien I. c.)

⁶⁸ (Nr. 552, später 156). 1541. Hanns Singriener. (Geschch. B. F. 8, 127.) — 1549. Mathias Singr. (Geschch. B. 01, 8, 355b.) — 1557. Hanns Singriener. (Geschch. B. H. 8, 57. — Berichte u. Mittheil. d. Allerb. Ver. in Wien X. Bd. S. 106.)

⁶⁹ Der Minorit Jos. Eleutius Vellini, von seiner Geburtsstadt Camerino, Camers genannt, war ein in der damaligen Wiener Gelehrtenwelt hochgeschätzter Mann. (F. C. F. KATZ, Versuch einer Geschichte Güter, Gelehrten, Vortred. — M. DEUS, *Merkw. d. Garvli. Bibl.* S. 234, 260.)

⁷⁰ JOH. DASKO, *Johannes Sylvester Pannonicus* (Köln), Professor der hebräischen Sprache an der Wiener Universität, Leben, Schriften und Bekannts. (Wien 1871.) S. — WIEGANDT, die jüdische Conser, S. 216, 57.

Singrieners angebracht, welches noch einigemale in den dem Texte einverleibten Initialholzschnitten sich wiederholt. Wo das Evangelium des Matthäus beginnt, erblicken wir einen Holzschnitt, den heiligen Evangelisten Matthäus, wie er am Tische schreibt; neben ihm steht ein Engel im Levitenkleide, mit der Rechten eine Rolle haltend, während er die Linke wie zu einem Auftrage erhebt. Dieser Holzschnitt trägt Singrieners Monogramm: S^{S} .⁶⁹

Seine fünfundschrägzigjährige typographische Thätigkeit begann Singriener 1510 in Gemeinschaft mit Victor, allein druckte er seit December des Jahres 1514. Sein erstes Werk ist des Albertus Magnus *Philosophia naturalis*, sein letztes das Gebetbuch des Bischofs Nausen für die Königin Anna, Gemahlin des römischen Königs Ferdinand.

1518 druckte Singriener sein erstes griechisches Werk, eine Schrift des großen Basilus mit einem Commentar von Ulrich Faber; zwei Jahre zuvor hatte er in seiner Ausgabe der drei Tractate des Laurentius Vallu die griechischen Stellen noch weggelassen. Im Jahre 1519 druckte er sein erstes deutsches Buch, betitelt *Seneca von den vier Cardinaltugenden*, dem 1521 die Rochus-Legende folgte. In demselben Jahre gieng aus seiner Presse eine französische Ausgabe hervor, die *Oratio in Imperiali Comento Bornaicensi*, und 1523 das bekannte musikalische Werk des Lautinisten Hans Judenkönig.⁷⁰ 1540 erhielt Singriener ein Privilegium, alle landesfürstlichen Verordnungen drucken zu dürfen, von denen aber fast alle ohne seine Unterschrift erschienen. 1544 druckte er: *De Bello Turcis in ferendo, Elegia nunc primum et nata et audita* von Sylvester Panninus, welcher durch seine ungarischen Ausgaben des Alten und Neuen Testaments bekannt ist; in dieser Schrift kommen zum erstemmale in Wiener Drucken hebräische Typen vor,⁷¹ welche aber noch unvollkommen und roh sind.

Singriener besaß große schöne Schriften, besonders Antiqua, wie sie kein Buchdrucker seiner Zeit hatte. Beweise sind die Ausgaben *Cicero de lege Manilia* (4°) und *Jul. Solinus Polyhistor*.⁷² (Fol.) Eine seiner schönsten Ausgaben ist der Pomponius Mela, dessen Titelübersetzung wir wegen ihrer Originalität hier wiedergeben. (S. Nr. 21.)

Die seltene Ausgabe des Geographen Solinus mit dem Commentar des Minoriten Camers ist eine Zierde der Wiener Pressen überhaupt. Eine Prachtausgabe für die damalige Zeit war auch die Gelegenheitschrift *Voluptatis cum virtute disceptatio* aus dem Jahre 1515, sechs Quartblätter mit Holzschnitten und drei Singebören.⁷³ Mitunter druckte Singriener in Mönchsschrift. Am 8. Mai 1517 erschien bei ihm ein Werk, das die vortreffliche Einrichtung seiner Officin in besonderem Lichte zeigt. Es ist des Stephan Verböcz *Tripartitum opus juris hungar.* (Fol.), 71 Bogen stark, mit großer Antiquaschrift und gothischen Aufschriften gedruckt. Indem Singriener die vielen Druckfehler desselben entschuldigt, betont er, dass er das Werk in vierzig Tagen habe drucken müssen. Das lässt uns nun nicht nur auf eine vortreffliche Einrichtung und Organisation der Druckerei, obwohl sie erst vier Jahre bestand, schließen, sondern auch auf bedeutende technische Kenntnisse und eine ungewöhnliche Energie Singrieners setzen, welcher tapfer hinter seinen Leuten her sein musste. Es wäre von hohem Interesse, die Zahl seiner Setzer und Pressen zu wissen. Wenn er auch einen großen Vorrath an Antiquaschriften hatte, so lässt doch die Herstellung des Satzes, das Corrigieren und Umbrechen, das Auftragen der Farbe mittel Ballen, das schwerfällige

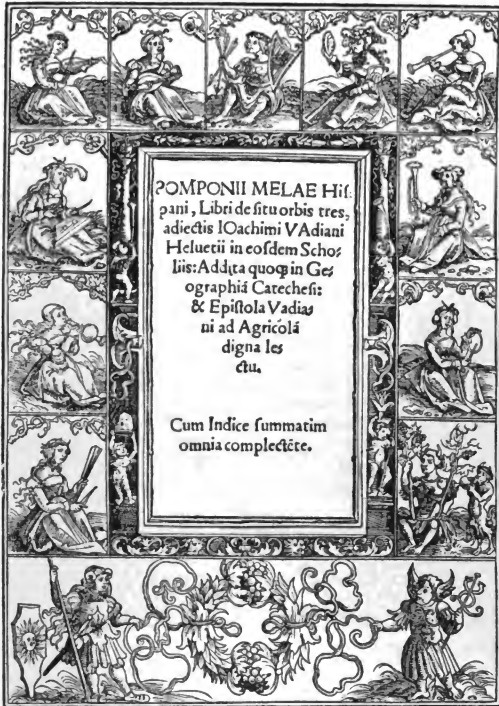
⁶⁹ Küniglische Holzschnitte sind aber durchgehends roher gehalten, als die ebenfalls aus Singrieners Verlag herausgegebenen Holzschnitte, welche die 1536 gedruckte *Übersetzung der Evangelien der Gessy Psalm* zeigen. Die sind Entwürfe eines mittelaltersigen Talente, sonst nach guten Vorlagen gearbeitet; die Auffassung ist nicht minder rein, die Ausführung roh und ungeschickt. Die Evangelien enthalten 99 Holzschnitte, in der Apostelgeschichte sehen wir 28. Die Holzschnitte sind mit einem hübschen Rahmen, wie wir ihn bei Singriener nicht selten finden, versehen; derselbe ist die Arbeit eines begabten Künstlers, den wir nicht kennen. (J. DEXNER, I. c. S. 63, 66 u. 76 f.)

⁷⁰ Im Gedächtnis der tirolerischen Buchdruckerschaft heißt es von diesem zum Jahre 1518: Hans Judenkönig hat in die gedruckte Kunst, Er ist eintragender 1518 bis 1520, in welchem letztem Jahre die ersten zwei Quartale gerahmt sind.

⁷¹ M. DEXNER verhehrt sich in W. H., S. 412, da er in dem Merk., d. 1128 B. 104. Wien 1780, den ersten hebräischen Druck in Wien dem Meik. Zimmermann zugeschrieben hatte, widerspricht sich aber auch in seinem entzogenem Werke, wenn er S. 200 sagt: Aquila ist in Wien der Erste, welcher in hebräischer Sprache druckte. — Die erste Ausgabe mit hebräischen Lettern machte Konrad Fiedler zu Eßlingen, in seinem *stratagema Petri Marti contra perditos Judaeos*. (M. DEXNER, Einleitung in die Bibelkunde, I. Bd. S. 122.)

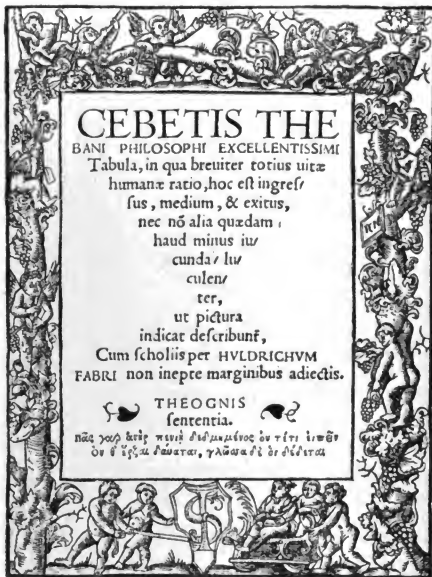
⁷² In der Bibliothek des Chorberrathes St. Florian befindet sich ein Exemplar, welches mit einer seltenen illustrierten Weltkarte geziert ist. Derselbe trägt die Aufschrift: *Typus orbis universalis juxta Poloniam* (topographi traditionem et Americi Vesputii observatione Illustratione a Petro Apiano Leykovicz atheniensi 1520).

⁷³ Dieses Singebören, welches von dem berühmten Schottenmönche Chelidonius verfasst war und an welchen der Wiener Compagist Jakob Itanand die Musik geschrieben, wurde am 30. März 1515 in Hagenau von der Kaiserin Maria, Frau des jungen Königs Ludwig von Ungarn, in der Schlosskirche in Wien von jungen Weibern aufgeführt. (M. DEXNER, W. H., S. 137. — S. BLAUSER, Wiener Kirchen, III. Bd. S. 226 f. — Jos. ANTONER, Gesch. d. W. Univers., II. Bd. S. 81.)



Nr. 21. Titelinfassung von Hieronymus - Pomponius Melae. Nach einem Exemplare in der k. k. Universitätsbibliothek in Wien.

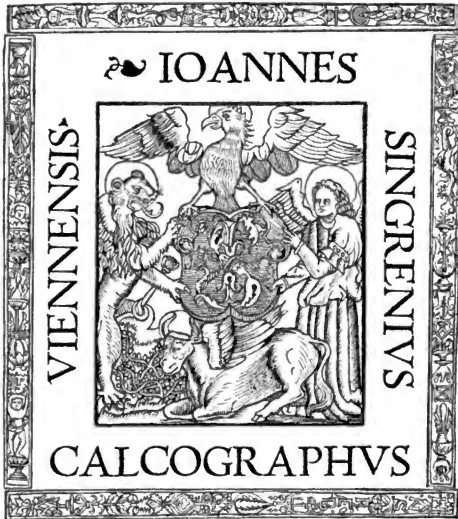
Drucken mit Holzpressen diese Leistung als eine bedeutende erscheinen. Nur durch tüchtige Leitung und bei einem einmüthigen Zusammenwirken eines geschulten und nicht geringen Personales war sie möglich. Es dürfte selbst heute schwer sein, ein solches Werk in so kurzer Zeit fertig zu bringen. Für diese Ausgabe des Tripartitum hatte Singriener von Stephan Verböcz auch ein prachtvolles Geschenk erhalten. Es geht dies aus dem im August 1517 bei ihm erschienenen „Petronius Arbitor Poeta“ hervor, welchen er



Nr. 22. Rahmen und Druckerszeichen Singrieners im „Cebetis Thebanus“. Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

junem widmete. In dieser Dedication heißt es nämlich: „Dem ausgezeichneten Manne und Herrn Magister Stephanus de Verböcz, Statthalter der königlichen Majestät des ruhmreichen Königreiches Ungarn der Buchdrucker Johann Singriener sich unterthänig empfiehlt. Als vor ungefähr vier Monaten (8. Mai) das in der That vortreffliche Werk über das ruhmreiche Königreich Ungarn und über seine Privilegien in unserer Buchdruckerei nicht ohne große Mühe gützlich vollendet wurde und ich mit einem überaus prachtvollen Geschenke, das Eure Excellenz übersendet hatten, in zarter Weise beschenkt wurde, da

dachte ich nach, was ich als Geschenk zurückschicken sollte, das eines solchen Mannes würdig wäre. Eine zweite Ausgabe druckte Singriener in seinem Todesjahre 1545. Sie war der ersten ganz gleich, nur correcter und mit einem Index titulorum versehen. In seiner Dedication an den Primas Paul v. Warde lobt Singriener die Fürsten, welche Freunde der Wissenschaft und der Bücher waren, schildert die Türken als Feinde derselben, lobt auch diejenigen Buchdrucker, welche gute Werke correct liefern, was er nun mit dem schon vergriffenen Verbiéz ebenfalls thun wolle.



Nr. 23. J. Singrieners großes Druckerzeichen in der Ausgabe des C. J. Seltens von Joh. Caspers (1528). Nach einem Exemplar in der k. k. Universitätsbibliothek in Wien.

Singriener spendet seinem Personale, worunter Einige waren, welche, wie z. B. sein Setzer Melchior Hedwiger von Schweinfurt, Studien hatten, wiederholtes Lob wegen der Neigung zu den Wissenschaften. Dieselbe war eben zu jener Zeit auch in Wien nicht selten, und wie der Meister, so waren in seiner Officin auch die Gehülfen bestrebt, nur möglichst Gutes zu schaffen.

Singrieners Verdienste um die Typographie Wiens wurden daher von den maßgebenden Persönlichkeiten anerkannt. Bischof Nansen, welcher, wie sein Vorgänger im Amte, Johann Faber, mit Singriener verkehrte, sagte von ihm: «Quod modo superest, tibi modis omnibus commendatum velim, Joannem Singrenium, Civem et Calcographum Viennemensem, sane integerrimum, diligentissimum et fidelissimum et ita de re literaria

et impressoria multis annis optime meritum, quotidianique magis ac magis merentem, ut vix propterea ejusque domini a molesto et Caleographiae pernicioso militum strepitu et tumultu non secus sub haec tempora parvendum esset... Auch in Deutschland waren Singrieners Arbeiten sehr geschätzt und anerkannt. In dem 1515 gedruckten Werke: «Habes lector: hoc libello» sagt Konrad Seipio (Steck) aus Stuttgart am Schluss: «Grossen Dank schuldet dem Singriener die studierende Jugend, Dank schuldet der Greis, der ausgeprägten Grundsätze lebt. Sein Brauch ist's, mit vergnüglicher Mühe seine Pflicht zu erfüllen und für beide seine Arbeit abzuwägen. Seine Gewohnheit ist's, «correcte» Druckwerke durch Geschenk zu verbreiten und feste Freundschaft zu pflegen.»⁷¹

Dem Inhalte nach sind Singrieners Drucke überaus mannigfaltig; sie gehören der Theologie, Medicin, Jurisprudenz, der polemischen Literatur, der Philologie, der Poesie und Rhetorik an. Er war auch der Drucker der ersten Werke des Wiener Hans Sachs, des Wolfgang Schwälzel, Schulmeisters bei den Schotten; von diesem druckte er «Die schöne tröstliche Historia von dem Jüngling David vnd dem nutwilligen Goliath», «Die Comödia des verlorenen Sons», «Die schöne, kurze und Christliche Comödj von dem plintgebornen Sonu», «Die Comödia Judith», «Die Aussendung der Zwölffboten vnd die frag des Reichs jüngerlings, von wegen des gesetz, samht dem jüngsten gericht»,⁷² «Die Comödia der hochzeit Cana Galilee».

In Jahre 1522 setzt Singriener zum ersten Male Ort, Jahr und Namen auf das Titelblatt. Er unterschreibt sich auch Singryener, Singre. und J. S. mit dem Zusatz Viennae Austriae, Viennae Pannoniae, einmal auch Viennae in Pannonia prima. Er hat hübsch geschnittene Titelrandleisten, welche, wie die Morharts in Tübingen u. a., an Heilicn'sche Compositionen stark anklingen; oft sehen wir innerhalb derselben sein kleines Druckerzeichen, wovon wir eine Abbildung bringen. (S. Nr. 22.) Der große Stock, wie er in der Catuerischen Ausgabe des Solinus vorkommt, ist mit den Symbolen der vier Evangelisten umgeben. (S. Nr. 23.)

In den großen Ausgaben führt er zuweilen in einem Rahmen sein Wappen, nämlich das abgeänderte Buchdruckerwappen, auf welchem statt des Greifen der Löwe mit dem Druckerballen erscheint. (S. Nr. 24.)

Die 253 Drucke Singrieners, welche Denis in beiden Werken zu Wiens Buchdruckergeschichte aufzählt, vertheilen sich nach Jahren in folgender Weise:

Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke		
1514	3	1520	15	1526	2	1532	2	1538	2	1544	1
1515	12	1521	9	1527	3	1533	4	1539	7	1545	8
1516	8	1522	8	1528	10	1534	1	1540	5	Sine anno	66
1517	9	1523	12	1529	2	1535	3	1541	5		
1518	13	1524	8	1530	1	1536	6	1542	3		
1519	11	1525	5	1531	1	1537	7	1543	1		

Diesen reihen wir solche an, welche Denis unbekannt geblieben sind.

1517.

53. MANTUANI'S BAPTISTA. *Fratris Baptistae Mantuani carnalite Theologi, Poetae christianissimi contra Poetas impudice loquentes carmen elegantissimum.* Der Sieboldtger Adrian Wolfhard, ein Schüler Vadian's, an die Jünglinge; ein Tetrasichon von Ulrich Faber. f. 2 beginnt der Text. Darnach: In Zeilum Simois Palatia Tetrasichon, ein Distichon von Thomas Wall auf denselben und Aquila loquitor. Am Ende: *Impressum Viennae Austriae per Joannem Singrienerum Anno Salutis M.D.XVII.* Das große kaiserliche Wappen. 4°. 4 unummer. Bl. Signat. Ohne Custod. Vgl. die obige Ausgabe von 1512 und jene bei Denis, W. B., S. 311, Nr. 321. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

54. *DIURNALE partis utriusque totius anni Diocesis Monasteriensis Cum remississimos marginalibus: postuoribus: hyemorum et ceterorum in hoc diurnali contentorum.* Dieser Titel ist in gotischer Schrift sammt den üblichen Abbreuierungen roth gedruckt. Am Ende: *Diurnale totius anni: partis utriusque cum proprio et canonis: de tempore et canonicis: sanctorum paschalis et hyemis ceterisque ad ipsum attentibus... pro Monasterio, ecclesie rubrica ordinatus... feliciter explicit... impressum vero Joannis Mecker librorij Viennae, accuratissime impressum per Joannem Singrienerum xij. Kalend. Februarj. 17.* Voran 15 unummer. Bl., eintalend: Kalendarium, Talalia paschorum, super conuase Saetorum, partis utriusque de tempore et partis e-givalis. Dann folgt der Text, 430 unmer. Bl. Die Schriftcharaktere sind durchwegs gotisch. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich das Bildnis des heiligen Vezenz,

⁷¹ M. Denis, W. B., S. 127, wo die Verse in lateinischer Sprache angeführt sind.

⁷² Den 5. August brach Ed. Dr. Jur. Sebastian Schrammer, Rath mit Camerj dem Wolfgang schwalz schenker an den schotten vmb, das er die Comödj diuinae Apotolorum vnd vom jüngsten tag (Vgl. M. Denis, W. B., S. 406) nach dem all in Rathhause gehalten Auf Burgmeister vnd Rath Beuth Rech. Tallere. (Kammerrechnung der Stadt Wien auf das Jahr 1542.)



Nr. 21. J. Singreniers Wappen in der Ausgabe des J. C. Solinus. Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

des Olmützer Kirchenpatrons, und auf der letzten Seite der Stock des Wiener Buchhändlers Johann Metzger. Am Anfange des Buches sehen wir eine größere Initialle in Schwarz; die Anfangsbuchstaben der einzelnen Sätze und sämtliche Rubriken sind roth gedruckt. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz. Das hier befindliche Exemplar gehörte früher dem Kaymairkerlöcher in Wischau.)

1518.

55. VAIDIAN, JOACHIM, *Joachimi Vailidii Helvetii de Poetica et Carminum ratione, Liber ad Melchioris Vailidii fratrem, Ad Lectorem Sebastiani Hirsaldi Oratorum*. In Singierens bekaunter, in Hbz geschaltener Einfassung. Am Ende: *Typis excolatibus Vinarum Austriae huc Vailidii de Poetica eruditum opus Joannae Singsierensis, Impensis Lucae Anstaeper, Civis Vinarum, de literis bene merito, Anno salutis M.D.XVIII, Anno Valendas Jofias, Maximilianus Magnificus P. F. Ayo, Imperante, Stock des Lucae Anstaeper, Denis hat dieses Werk nicht gesehen, weshalb es hier aufgeführt wird. f. 1h: »Joachimus Vailidius Helvetius Joanni de Hirsald Helvetio optimo . . . adolescenti 8. D. Viennae Noais Julii Anno M.D.XVIII)». Hierauf der Inhalt, 32 Titel, und zwar Tit. I: »Quid sit Poetica quae eius praesentibus, Tit. XXXII: »De carminum ratione». Dann mehrere Gedichte seiner Freunde Plöß, Gmüdel, Wolf, Hallarius Moravus lectoribus, Georgius Logus Nilesius, Rudolphus Olivanus Lucernus, Georgius Hinderns, Michael Alephophonus. — Die Vorrede gerichtet an seinen Bruder Melch. Vailid und zum Schluß: Einige Worte des Studiosus, 4^o, 88 nummer, Bl. Signat. Custod. Gleichmäßiger Druck mit kleiner Schrift. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

56. BARTHOLOMAEUS COLONIENSIS, *Dialogus mythologicus Bartholomaei Colonienfis adversus dicitulos joris curandis saltem, concisionis; neutralis effectus utq. diligenter elaboratus*. (I), Komitz, Distichon, hierauf: Jos. Knoder, Distichon.) »Quorundam vocabulorum difficultim explanationem in calce libelli invenies». f. 1h: »Studiosus adolescentis Philippus Melancthon 8. D. c. empfecht das Buch, Singierens bekaunte Einfassung. Am Ende: *Vinarum apud Joannae Singsierensis vicariae Maio M.D.XVIII*, 4^o, 26 nummer, Bl. Mittelblätige, zuletzt kleine Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

57. TANSTETTER, GEORGI, *Judicium Astronomicum anni M.D.XIX, ad Reuerentiss: in Christo patrum illustriis, principem etc. d. d. Mathew S. Angeli an. an. Ho. ecclesiae Cardinalium Gurenera confiderem Saluberrimum, et in germania legitimum. etc. ds. novo gratissima, Geo. Tanstetter Vindobij Licentij Physici et mathematici Vinarum opera elaboratum, Holzschnitt, darstellend die Zeichen der Wage und des Stiers, unter denselben die vier Jahreszeiten, *Una Cura, Maius, f. 2*: »Zuschrift an den Cardinal Mathias Lang von Salzburg, f. 2a: Poetische Zuschriften von dem Architekten und Secretär des Wiener Hofes, Augustin P. Tyfnerer und von Philipp Gmüdel, Professor an der Wiener Universität, an den Leser. Am Ende: *Impressum Vinarum Austriae per Joannae Singsierensis*, 4^o, 8 nummer, Bl. Signat. Ohne Custod. Denis, W. H., 8, 285, Nr. 215, hat dieses 80tk nicht gesehen und kannte es nur aus den Ephemeriden von 1520. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1520.

58. CORVINUS, LAJÓ, *Hortulus Elegantiarum singistri Laueritii Corvii Xoroforensis: partim ex Marci Tullii Cicerois aurelius: partim ex suo geramine coactus, in cuius fine descibitur Cracovia Polonae metropolis carmine sappho. Am Ende: *Vinarum Panoniarum per Joannae Singsierensis Impressum, expensis Bartholomaei Werlen Anno domini 1520*, 4^o, Signat. Ohne Custod. Vgl. Denis, W. H., 8, 86. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Fürstl. Czartoryski'sche Museums-Bibliothek in Krakau.)*

59. FABER, JOHANN, *Eliche Sermon von dem hochwirdigen Sacrasat*, Wien . . . 1520, 4^o. Denis führt dieses Werk 8, 266 in einer Ausgabe von 1528 an und sagt, dass es das erste in Wien aufgeführte Werk des Bischofs Faber sei. Obige Ausgabe ist aber schon aus dem Jahre 1520. Außerdem gibt es noch eine Ausgabe von 1529. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

60. FABULAE, *Fabularum, quae hoc libello continentur interpretis, atq. auctores sunt hij: Guilielmus Gualonus, Hadrianus Barlandus, Erasmus Roterdamus, Anas Gellius, Angelus Bolivianus, Petrus Crisostomus, Joannes Antonius Caspianus, Plinius Secundus Novocomitanus, Nicodanus Hierbellius Phoenicia, Laurentius Vallu. Aenopi vita ex Mar. Plavio excerpta et uita. In Singierens bekaunter Einfassung mit seinem Monogramme. Am Ende: *Vinarum Panoniarum per Joannae Singsierensis Anno M.D.XX, Expensis propriis*. Darunter sein großes Zeichen mit den Symbolen der Ewigelosten, 4^o, 4 Vorst. und 52 unner, Bl. Signat. Custod. Die Vorst. kleine, sonst schöne, große Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1521.

61. ARISTOTELIS, f. 1a mit der Signatur A: *Aristotelis tres de Animae libri per Joannae Argoprogymta e Graeco in Latinae translati*, f. 1h: »Vidgenus Mosauer liberalium disciplinarum, Magister; veterando patri Georgio puercher, dominiq. gregis pastor in Vncl felicitatem optat». f. 2b: »Liber primus Aristotelis de Anima liber primus qui de modo cognoscendi animam et de antiporum opinionibus circa animam tractat. feliciter incipit». f. 54a. Fins. Darunter der Stock der Anatomie und dann: *Impressum Vinarum Austriae per Joannae Singsierensis Expensis Lucae Anstaeper, Anno ad incarnatione dom. M.D.XXI, Die vero Nona Februarij*, f. 54b: »Ad lectorem epigramma. In novam Aristotelis librorum de anima translationem». Hierauf folgen 14 Verse, 4^o, 54 nummer, Bl. Signat. Ohne Custod. Am Rande ist der Inhalt des Textes angegeben. Denis, W. H., 8, 209, weicht eine Ausgabe von Jahre 1520 anzeigt, hat also mit seiner Behauptung Recht, dass dieses Buch als Vorleschalt einen guten Absatz hatte. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliothek zu Landbach.)

62. PINCIANUS, JOANNES, *Ex Praeceptorio coralaborum Joannis Pinciani variorum M.D.XXI*. Geschrittene Einfassung, f. 2a: »brevis de copia praecipit per Eras», f. 7a: *Vinarum apud Singsierensis Mensu Januarij. An. M.D.XXI*, 4^o. Titel und Inhalt schelen aber in diesem Exemplare nicht zusammengehörig. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

63. BULLA APOSTOLICA ET LITERAE CAESARAE d. d. 30. Decemder 1520. Am 9. Jänner ließ die theologische Facultät nach einer Entschuldig mit dem Regenten die päpstliche Bulle gegen Luther's Sätze in 500 Exemplaren bei Joh. Singierer drucken. »Eadem die post mensam habita est congregatio facultatis et facti conatus: quod dominus doctor Joh. Caspers convenit cum impressore ratione impressurum transumpti bullae apostolicae contra errores Lutheri Anno item impressori Singsierensi ad imprimendum transumpti apostolicae, contra errores M. Lutheri et sequacium numero 500 per den. 3 namq. literam, facti Vt lib. 2 vol. den.» (Knick, Geschichte der Wiener Universität, 1. Bd., 1. 8, 241, 2. 8, 124.) Auch wurde beschlossen, das Schreiben Kaiser

Karl V., dto. Worms, 30. December 1520 an die Universität, dass dieselbe gegen Luthers Lehren vorgehe und die päpstliche Bulle publiciere, durch den Druck bei Singreuer zu veröffentlichen. «Sabbato ante dominicam Remouicere vocatus fuit Singreus Impressor librorum et tradidit sicut eisdem copias tam in latina quam olemnica lingua literarum Caesararum ad imprimendum». (Kinek, I. e. I. Bd. I. S. 127). Karl V. Schreiben lautet: *Carulis dirum favente elevarius Ertius Romanorum Imperator senper Augustus Honorabilis Præsentis Libellus subis Dilectis X. Rectori, Doctores et Magistro Universitatis nostre Virore. Dat. in Civitate nostra imperialis Vindobonæ. 30. December 1521.* Lateinisch und deutsch. 4°, 2 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern).
 64. VADIAN, JOACHIM. Ein Vnderwyl zu erkennen den alrechten got, und wie die uren güter uff sind künnen kirtlich begreifen. Er lauret ja vespagen wie ein lee in seinen loch. Er lauret das er den neuen erwarde. Er der kachet den neuen, wenn er ja zuecht in sein wort. *Hetzelich ja jar nach der geburt Christi, M.D.XXV.* 4°. 33 Bl. Diese Schrift ist von Joachim Vadian (vgl. Pressel, Joachim Vadian, Elberfeld 1861) und eine der wenigen auf uns gekommenen Reformationsschriften, wie sie damals in Wien gedruckt wurden. Sie ist interessant und wichtig, machte auch, weil sie zu Gunsten der Reformation deutsch und voll Begeisterung geschrieben war, viel Aufsehen. «Übrigens ist nicht zu übersehen, dass Vadian nicht gerade zu Gunsten Luthers sprach, ja ihn vielmehr einem Pharisäer gleichstellte». (Wiedemann, Geschichte der Reformation und Gegenreformation in Niederösterreich I, Bd. 8. 20 f.)

1522.

65. ROTERODAMI, ERASMI'S. *Parenetica ad studentium et scholarium Christianorum Philosphie Studium, ut videlicet Evangelica et Apostolica literis legendis, si non sola saltem cura trahantur.* Autore Do. Erasmi Roterd. *Vindobæ in archibus domus Singreuii. Anno Domini 1522.* 8°. 12 Bl. Signat. Custod. Hübliche Antiquarschrift. (Freiburger Rakowski'sche Fideicommiss-Bibliothek in Fressburg.)

66. ROTERODAMI, ERASMI'S. *Familiarium Colloquiorum forsanus per D. Erasimum Roterd., ut tantis ad linguam puritatem eruditissimum stilis, verum etiam ad vitam iustissimam. Vindobæ in archibus Jo. Singreuii Anno M.D.XVII.* Eingeraudet. Zum Nachweise: «Familiarium colloquiorum, quæ nonnullis præceptis de ratione studij et levibus de rebus tractata Erasmi Roterd.» Am Ende: *Vindobæ Austriae Mense Julio. Anno M.D.XVII. 4°.* 54 nummer. Bl. Signat. Custod. Mittlere Schrift. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

67. FORMALBUCH, HEITTSCHES. *Teutsch forwandl wie man in gerichtshen und andern handlen vil geschickten, brieffe, verseyherung, und instrument stellen mag, nicht allein dienstlich, sondern vil nützlich. Mit Keyserlicher Maiestat Gnant vnd Privilegij. In sechs jaren vil nach zu drücken.* Am Ende: *gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Johanneum Singreuer.* Anno M.D.XVII. 4°. 2 Bl. und 151 nummer. Bl. Signat. Custod. Vorwort: «Datum Am ersten tag des monats Septemberis. Anno Domini etc. XXIJ.» (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

68. DONATUS, Beginn gleich: *Verus que pars. Est novus. Quare. Quia est etc.* Nachfol. f. 4b, col. 2. «VT PUNA. timoris vt et ad ast. etc. *Folia 1522.* 4°. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Gotthische Schrift. Sehr wahrscheinlich aus Singreuer's Officin; merkwürdiger Weise sind es aber Winterlagers Typen. Soll etwa Singreuer sie an sich gebracht haben? (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1523.

69. HIERONYMI, S. EUSEBI PRESB. *Prologi tres, utpote. In liberis Regum. In liberis Paralipomenon. In evolutis ad Dominione et Regnacione.* *Vindobæ Panonice per Joh. Singreum 1523.* 4°. Weller, R. 2408. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

70. TANNSTETTER, GEBRÜ, *Poesica gewacht zu Wienn in Osterreich aus der Kunst astronomia, durch Heyeann Tannstetter von Baia an Lehr der freyen kunst und ertzney Doctor vnd ist wie ein nutzng vñ wie stunder erklärung des grossen Jndijß zu vordien auff das M.D.XVIII Jar von ja anfangen ist.* Mit einem Holzschnitte auf dem Titelblatte, die regulierten Planeten vorstellend. 4°, 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Zum Schlusse: *Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Johanneum Singreum. Im iar 1523.* Hierauf folgt das Privilegium auf zehn Jahre für seine «Promotionen, practiken und Lesetzeln». Tannstetter hat also auch vorliegendem Stücke das Prognostizieren nach dem Jahre 1520 nicht aufgegeben, wie Denis im Nachtrage S. 84 merkt, vielmehr sich wieder damit beschäftigt; es ist dies nicht nur aus dem Privilegium, ddo. Nürnberg, 5. Mai 1523, sondern auch aus seinem auf dasselbe Jahr hervorgegangenen «*Gründum Judicij*» ersichtlich. In der Anrede an den Leser verteidigt er sich gegen den Vorwurf, er könne keine Praeteln machen, «denn früher andere gesehen zu haben. Mehrere Mißscherschrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

71. PHILOMATHES, WENCESLAI'S. *Vindobæ Philomathis de Nova Insa Musiarum libri quatuor.* Magistri Rulberti Reuch Greuensis ad Lectorem Epigrammæ extemporale, Musice completens abier lambra. Hierauf sieben Dietsche. Darunter steht: «Eine lester et gaudelich». Dieser Titel von dem bekannten Rahmen und Singreuer's Clöffre eingefasst. Am Ende: *Imprimetur Vindobæ Panonice per Johanneum Singreum. Anno M.D.XIII. ERAIA.* 4°. 22 nummer. Bl. Signat. Obine Custod. Handrätene. Charakteristische Musiknoten und Beispiele. — Auf der Rückseite des Titelblattes wohnt (in Praha), ddo. 1. August 1522, Wenzel Philomathes, welcher an der Wiener Universität studierte und lernte, diese seine Erüllingsarbeit «*Reuerendo viro et docto domino Jonni Caplicensi, Ecclesiastico moderatori*» in Nonhans (in Böhmen) und löst auch ein Dietschen an diesen folgend. Hierauf wendet sich Joachim Vadian in zwei Dietschen an den Leser. Mit f. 2 legitimen das «*Prohemium*» und der Text (alles in Versen) in vier Büchern, jedes in Capitel abgetheilt. Für die innere Geschichte der Musik in jener Zeit ist diese Schrift von nicht geringem Interesse. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

72. PETRONI'S, ARBITER. *Petruii Arbitri, Poetar non cotemendati Satira una, super a multis variis emendata, utque in Insa vndata.* Darunter drei Dietschen mit der Cherschrift: Libellus hupitur. Dann: *Er vndata Jo. Singreuii.* Text mit Randrätene. Am Ende: *Imprimetur Vindobæ Panonice per Joann. Singreum.* 4°. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. Vgl. die Ausgabe von Jahre 1517 bei Denis, S. 164, Nr. 175. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

73. SENDENHEFF. *Des Königs von Hungern (Ludwig II.) vnderprief an kaiserlich Statthalter vnd Begiarnt, zugangter Hilff gegen Thürkischer Tyrannij merung u. s. w. betreffende. Geben Ina vnderer Statt Vindobæ aus vorderehenden tag des monats Aprilis. Anno Domini M.D.XXIIJ. Ludovico manu propria. O. O. et J. (Wien, 1523, J. Singreuer.)* 4°. 4 nummer. Bl. (Weller, 2686. — Kard. Kerbeny, I. e. S. 37, Nr. 153. — Haydinger, III. Th. S. 88.)

74. CANTICA CANTICORUM SALAMONIS. Dieser Titel in einer hübschen Renaissance-Einfassung. 4°. 4 nummer. Bl. Signat. Ohne Custod. Der Text beginnt gleich auf der Rückseite des Titelblattes und enthält acht Capitel. Am Ende: *Vienne ex aedibus Joannis Singrenij Anno M.D.XXIII.* Hübsche scharfe Typen und schöner Druck. (Schotten-Bibliothek in Wien. Dasselbe befindet sich in einem Sammelbände noch ein zweites Exemplar, in welchem die erwähnte Titel-einfassung coloriert ist.)

1524.

75. ROTTERODAMI, ERASMI'S. *Enchiridion Militis Christiani subterreanis preceptis instructum auctore D. Eras. Rotterodamo, cui accedit nomen, viroque; nihil Praefatio, Vienne Panamius in aedibus Joannis Singrenij.* Das Ganze in einer nett geschmittenen Einfassung; unten die Buchstaben J. S. Am Ende: *Vienne Austriae ex aedibus Joannis Singrenij, Idibus nono Martii, Felicitate Anno M.D.XXIII.* Auf der letzten Seite Singrenius' großes Zeichnen mit den Symbolen der Evangelisten. 4°. 106 nummer. Bl. und 11 Bl. index und errata etc. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1525.

76. BRASSICANI, ALEXANDER. *In titulum super profugatos uti: captus viarum et Triumphante Carolo Cesareo P. P. P. Joannis Abravanti Brasivani Jurisconsulti Extrinsec. Eiusdem Epigrammata ad Sereniss. Principis Ferdinandi Consiliarios Austriae ac reliquis proventus Praefatus.* Fünferlei, unten J. S. (andere Form). Am Ende: *Vienne Anna, Singrenius excudit.* kl. 8°. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. Nette kleine Schrift. f. 1 b: »Ch. V. delo Ursino suo Joann. Alexand. Brassicani« (sichel Döschel). f. 2 a: »Magnifico Viri H. Marco Boeck a Leopoldsdorff Sereniss. Principis Austriae Divi Ferdinandi Consiliario fideliss. Domino ac patrono suo impromptali Joannes Alexander Brassicanius jurisconsultus.« Diese Widmung ist unterzeichnet: »Vienne Austriae Anno a nato Christo MDXXV. mensis Martij Die VII.« (Über Franz I. Gefängnissuchung schrieb auch Ursinus eine Ode.) Dann folgen Epigramme Brassicani auf die Richte Ferdinand: Leonard von Harrach, Willh. von Zelking, Joh. von Lamsberg, Philipp von Kiehestein, Marc. Treussartwein, Erasmus von Hornberg, Dr. Joh. Kaufmann, Georg Mauld, Georg Pesserer, M. Boeck. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

77. BOUCHERUS, ROLAND. *Oratio qua sacrorum literarum scientia commendatur habita in Beuronensi in Christo patre ac sacrae Theologiae Doctore fratre Rodolphi Bucerii Valencianensi Curculito. Magnifici ac generosi Antonii de Congo ducis Scapini Scholae, in die sabbato, quo in Ecclesia Divi Stephani Viennea Doctores effectus est. Baldini Revelli.* Döschel. Am Ende: *Impressum Vienne Austriae per Joannem Singrenium. Die 16 Martii Anno M.D.XXV. 4°. 6 nummer. Bl. Signat. Kleine Schrift.* (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1528.

78. DONATI'S. *Hypoglossi Magistri Donati Grammatici Fundationis: invarialis Scholasticus peritidis. Ceteris procepta moralia: ab Erasmo Rotterodamo rustigato, Studioso. « Ut sacra non longa speces consuepita calle tuis recta suavia iter ad Aonianis, Vere Donato priuano Studioso Juretae Hebrae ambigant non variate rior. Vienne Austriae 1528 per Joannem Singrenium. 4°. 22 nummer. Bl. Signat. Custod. Die Signatur E lestrich ausnahmsweise nur aus 2 Blättern. (Bibliothek des evang.-reform. Collegiums in Klausenburg.)*

79. FORMELBUCH, DEUTSCHES. *Teutsch Formulari orie una in gerichtswachen end andern handlen vnd gescheften. krieffe, erschereyung vnd instrument stellen sung, nicht vlligk dirvntlich besunder vrr vntzlich. Ludovico Frack. Wie vna allen Stenden geistlichen vn weltlichen schreiben sol. Mit Kñiglicher Maistat stand vn Privilegien. Zu Wien in Osterreich getrickt durch Johans Singrenier im 1528. In einer geschmittenen Einfassung unten J. S. (andere Form). 4°. 62 nummer. Bl. Mittelkäfige Schrift. Ein Nachdruck der Ausgabe von 1522, die Vorrede datirt 1. September 1522. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1528.

80. ANSCHLAG-PICTH. In den Kammerrechnungen der Stadt Wien zum Jahre 1530 findet sich folgende Post eingetragen: »Zalt Hanns Singrenier pnestruckher wals XX nachhig puchel so die iij stundt gemacht haben fuer die Herrn des Rats vnd des Rathmans per ius zaltt VI 9 fac. iij β —9«, woraus ersichtlich ist, dass Singrenier auch Anschlag- und Stenbühel für den Stadtrath druckte.

1532.

81. ORDO DIVINI OFFICII. *Ordo divini officij alias Viennea, recitata pro anno 1532. Ex veteribus et stentis Regalis Directorij preceptis collectus. (Dieser ganze Titel roth.)* Erklärung der Kalenderzeiten. Wappen. *Reperimus apud Impressorem Joannem Singrenium.* Am Ende: *Fuit Regale directorij precepti Directorij Lams Dec (roth). Impressum Vienne Austriae.* 12 nummer. Bl. 8°. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

82. TYRANNIS TURCORUM. *Tyrannus litus ac Astus militaris Turcorum Tyranni. Vienne Panamius in aedibus Joannis Singrenij. 1532. 4°. Signat. Custod.* Mit schön geschmittenen Titel-einfassung und Initialen, Cursiv-schrift und Randnoten. Auf der Rückseite des Titels steht die Widmung, welche lautet: »Reverendissimo in Christo patri ac Illustrissimo Romani Imperij Principi et Domino Donato Bernardo tituli S. Stephani in Celso monte, Presbytero Cardinali, ac Episcopo Tridentino, Romanorum, Hungariae, Bohemiaeque etc. Regis Supremo Cancellario, suo ac studiosissimo omnium Patrono impromptali. Martinius Demopropus. Datate Viennea, et temporis quo cum summo reum perturbatione eius urbis literata Turcorum obsidio expectalator, Octava Augusti. Anno ab incarnatione Christi MDXXXII. 8. 11.« Die ersten zehn Blätter, welche »de rim moribus, consuetudinibusque multiformis Turcense gentis, ac eorum militari arte, vvaldlichsgetreuer, als sonst handel, sind von einem Ragniser verfaßt. Sie befinden sich als Manuscript in Bischof Fabers berühmter Bibliothek, welcher es für wärdig hielt, dass Mart. Demoprop. sie ediere. (Schotten-Bibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Seminar-Bibliothek in St. Pölten; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

83. VILLA NOVA, ARNOLD DE. *Via bildliche vnd vntzlicher Tractat: Von Herleitung vnd beschreibung der vren. Wie er genert, vnd rechnet, dass es nit heilich oder zerstürlich, vnd so er yetz gebrochen, viderwilt vn krafft gebrecht werd. Wie vnd vren*

er abgelesen und revidirt werden mag, in geschmack und in gestalt der Farb. Auch wie der geotten wein und wulter trauch mit Speereyen fleisliche und kreuter gemacht werden soll, zu ärtzung und gemuethlich der wenschen. Item von Easich, wie der natürlich und subil zubereiten, Auch wie das tiger laugkräftlich zu behaltens sey. Gemacht durch Arnoldum de novo rillo, doctor der erzeney. Ein Holzschnitt, welcher die Weisheit darstellt. Auf der Rückseite des Titelflattes heißt es: «Hiernach volget ein Biblich tractat ains firmenun Doctors der Erzeney, mit Namen A. d. N. v. der ain arzet des Königs von Franckreich gewesen ist. Diser Tractat haltet in . . . Welches Bilehrin, der subil und sinreich Wilhelm von Hirnkofen, genannt Reuhart, zu Ieh und gefallend den fürstlichen Erzenen und weisen Bürgermeister und Rath d' Isoldien Strß Nürberg von Latein zu Teutsch Transcribirt und beschrieben hat. Am Ende: Gedruckt zu Wienn, durch Hannu Siggriener 1532. 4^o. 18 unnumm. 10. Signat. Ohne Custod. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien. Eine Wiener Ausgabe des älteren Werkes von 1478, dann Straßburg 1519. Weller, Bsp. 1253 und 1281. — Panzer unter Villa Nova Arnoldus.)

1533.

84. VOGELIN, JOHANNES. *Significatio Cometae, qui Anno MDXXXIII apparuit cum passionibus eius vitis incunctis, a Joanne Vogelin Hayprocuratore. Viennae. Mathematico demonstrata.* Am Ende: *Visionis Austriae ex oculibus Joannis Siggrenij Anno MDXXXIII.* 4^o. Signat. Custod. Zu Denis Nr. 385 ist nachzutragen, dass die Bedeutung des Kometen «Uebergang des türkischen Reiches» durch einen Holzschnitt dargestellt wird. Der Türke liegt auf dem Boden und auf ihm stehen Karl V. und Ferdinand I. Offenbar hat das letzte Blatt dem Exemplare, das Denis gesehen, gefehlt. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1534.

85. WEINZIERL-ORDNUNG. Wie aus den Kammeranzrechnungen der Stadt Wien für das Jahr 1534 hervorgeht, hat Siggriener für diese sowie für eine Müllerordnung, welche er beide dem Stadtrathe in bestimmter Anzahl lieferte, nachfolgende Stämme erhalten: Am 28. August 1534 empfangen das Siggriener, aus 296 Hauser (Ordnungen (Denis, S. 632) zu 8 5 und auch 314 Mulordnung zu 21 9 tut 38 8 2 3 4 9 laut seiner Reihung verkauft davon jure jure sein neue zelt von ainer Mulordnung 4 9 und ainer hauser ordnung 2 9 tut 4 8 7 3 18 9 Reihensplan 31 8 2 3 10 3.

1535.

86. FISCHER, JOHANN. *Ein cvermackerter Richtspiegel aus göttlicher geschrift palliert. Von der erbotnen widerung und zuthung göttlichs worts durch Johann Fischer Von Egetes Freiliger ordens, ainsen gelichen fürsichtigen Christen, wider dier zeyt vnterschreyglichen fürerennung und handlung. fast nutz: und nützig zu wissen.* — *Ensi.* 40. Joh. 12. *Dus wort Gottes beghet ewiglich Iud wie ich einen gelichen richten am jüngsten Tag.* Sapientiar 7: *Ain schein des ewigen liechts und ein spiegel an alle werck.* M.D.LXXXI. Auf der Rückseite des Titelflattes heißt es: «Dem Ellen und Strengen Herman Lada von Elbeberg, der Kayser, und Königk, Mayestat Rat und der Stat Wienn in Österreich, wünsch ich Johan Fischer von Egete prediger ordens Gund von vnsrem Hayland Jem Christo, sanft vullerbeniger erbiung alles gutten». — Zum Schlusse heißt es: «So laß ich diesen Richtspiegel (darinnen Ewer Streng sampt allen Liebhabern der ayngkayt, sich erkündigen sügen und die gefordliche vnyngkayt hinweg legen) zu glückseliger vortart wülen zuschreyben. Und biß Ewer Vest Ir wolt mein gütwillig genutt mit gunst versehen. Gelsen zu Wienn den Ain und zwainzigsten Aprilis. Anno 1535. 8^o. Handlitate. Signat. Custod. Text auf 74 Seiten. Voraus geht eine «Vermahnung und Ordnung des Bilehrins», 7 Seiten Reigen. *Titel* und *redukt* zu Wienn in Oester., durch Hannß 8. Im 1535. Jar. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Hofbibliothek St. Lambrecht in Steiermark.)

1536.

87. ROTERODAMUS, ERASMUS. *Uicillitas Morum Erasmi, in curvitas et ad pueritiam notata unciarum adpositas quaestiones digesta ac completata per Reinhardum Hulstaurinum. Accerebant in principio Quaestiones sacrae non inutilis et optimorum Theologorum charta phylaxia depraupata, ad usum Paedagogij Marjurgensis, M.D.LXXXI.* Titelflatt mit Holzschnitten verziert. Am Ende: *Ann Domini M.D.LXXXI. Excusum Veniae in oculibus Joannis Siggrenij.* 8^o. 40 unnumm. 10. Schöne deutliche Schrift. (Königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1540.

88. GEBETBUCH. *Preventionis aliquot piae pro adolescentulis, ex Sacris scripturis depraupatae ac emendatae, quibus illi assuescent cum Deo colloqui, e regione adpata Germanica interpretatione.* — *Eiliche Anlechtige gebette zu Ihat, für die Jugent, die 23. Februario Anno 1540. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich durch Hannu Siggriener den 23. tag Februario ja Jar 1540.* 8^o. 31 unnumm. 10. Signat. Custod. In deutscher und lateinischer Sprache auf jeder Seite. Anleitung zum Beten, Beilechtgebete, das Credo, Abendgebet, Gebet für die Obrigkeit, Erklärung jeder der sieben Bitten des Vater Unser, Versikel, Collecten u. s. w. Vgl. Denis, *Nachtrag* zu W. B., S. 61, wo der Titel fehlt. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek zu Linz.)

89. NAUSEA, FRIEDRICH. *Eine Kurtze Christliche Aulassung der zehen gebot gottes abtuechten Aller Menschen von witten zu wissen und zu halten.* 1540. Am Ende: *Gedruckt zu Wien in Oesterreich durch Hannen Siggriener den Achtundzwainzigsten tag des Monats Februario. Nach Christi trawes lieben Hereen und seligherzogen gemet.* 1540 Jac. f. 1 b: Der Durchleuchtigsten . . . Frawen Elisabeth Königin zu Poln . . . Wündtuck ich Friedrich Nausen . . . hayß und seligkeit. 16^o. 48 unnumm. 10. Signat. Custod. Mit schlechten Holzschnitten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

90. ENXIUS, SIMON. *Historia ex libro qui inscribitur Hester, de Martoloco, qua significatur, diuinis comparatum esse ut ij qui Regis et Principis aediliter seruauit, digna uicinis consequatur praemia, Scripta in gratiam Nobilit et Eruditis. D. Jacobi Taurilli Sebastiani Alenij, sacris apudlin et Imp. auctoritatibus Notarij publici, a Simone Ennio, alias Censorio Galatiano Boemo. Adiecta est epistola Pauli Apollinantis Hroderici et Magistri Sebastiani Soldi Quatuor Saeculi curuae, ad eundem D. Jacobum*

Selbstausgabe etc. Zum Schluss: *Vienne, Austriae ex officina Typographica Joannis Singereij Anno M.D.LXXXV. 12^o. 11* nummer. Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

91. WEINGART ORDNUNG. *Ordnung der Weinzierl und neuerer Weingarten in gezogen, Gepiepen, Stetten, Märkten, Wiefen und Aigen, Kheusa, Stein, Tiranstein, Wechse... Güterg... Heutzutage... Tulln... Ret... auch anders zu neget und nach dem Mübhartzberg rund der euden Einhalb und herßhalb der Thonau ligenda frecken. Mit Römischer Königlichcher Maiestat Tund und Privilegien, Gedruckt zu Wien durch Hannu Singereuer, 1540. Publiciert und eröffnet den Neundten tag des Monats Aprilis, ju Tausent, funffhundert und Viertzigsten Jare. 4^o. 5 nummer. Bl. Signat. Custod. Schöne und große Schrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek und kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)*

1542.

92. ABZNEHBÜCH FÜR PFERDE. *In diesem Buchlein sein gegeben ein erfaren Ertzger, so zu den Fyßten sandt erkunntußt derselben, durch Khayser Friderich hochlöblicher goltchaltz Maister Albrecht als hoch gedachter jrer Maiestat Heßchickel und Marstaller von Constantinspöl vilfältig bereet und veracht wüßlich begriffen. Eine Vignette, darunter 1542. Am Ende: Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Hannu Singereuer, 1542. N^o. 28 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

93. SCHMÄLZL, WOLFGANG. *Consuetudo Judith gehalten zu Wien in Osterreich durch Wolfgangus Schmalz Schulnegeter zum Schatten daselbst. In dem 1542. Gedruckt zu Wien durch Hannu Singereuer, N^o. 48 nummer. Bl. Signat. Custod. (Vgl. J. Fr. Caselli in der Zeitung für die elegante Welt vom Jahre 1821, Nr. 120 und 121. — Serapenun, 1864, S. 275.)*

1545.

94. BILLICANUS, THEOBALD. *Epitome diuersorum Theobaldi Billicani authoris. M. J. zwi Disticha. R. 8. zwi 16ticha. Am Ende: Exeritium Vienne Austriae per Joannem Singereium. Anno Salutis M.D.LV. 16 nummer. Bl. Signat. Custod. Kleine Cursivschrift, f. 1: Hieronymus Riccio Adoleverenti optimo Theod. Billicani 8. S. 1. Hernach das Compendium, welches in drei Theile zerfällt. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

Sine anno.

95. VERAININGUNG Kay. Majestät mit den Künigen von Ungern Polen und Bohemen etc. *Auch wie und wo zu zusaumen Lauen sein, anander empfangen was sich da begeben hat. Auch was herachafft und welche da bey gewesen. Vnd wie zu Wien Ein zogen sein mit uez verlanfung und handlung alles hierin klerlich begriffen. Anno Domini M.D.VI. 4^o. 8 nummer. Bl. Oben auf dem Titelfeld befindet sich das kaiserliche Wappen, unten sind zwei Wappen, eines mit der Krone, das andere ohne Krone. S. l. et typ. Papier und Typen dieses Exemplars weisen aber deutlich auf Singereuer, auch der Stock mit dem großen kaiserlichen Wappen. (Niederösterreichisches Landesmuseum in Hermannstadt.) — Auf das Ereignis im Jahre 1515 (beziehen sich bei Denis Nr. 333 (s. l. et a.), vermutlich aber noch 1515 gedruckt) und Nr. 334 (s. l. et a.). Diese beiden Stücke, sowie das unorige sind eine Art epistolische Zeitung. Das erste deutsche Stück, das bei Singereuer gedruckt wurde, fällt also in das Jahr 1515 und nicht, wie Denis, W. II., Eing. 8. X noch sagt, 1521 (Nr. 238).*

96. FERLACHIUS, ANDREAS. *Abraham nomen asper anno Christi saluatoris nostri. M.D.XV. Ex tabulis doctiss. viri magistri Joannis de Bonandis studio quondam Vener. abbas in officina Gallianorum: per Magistram Andream Perlachium Stricam ad Mercurium Vienne. Allegationis supputatum. 1520. Van' Uwe, Mist, grat. et Privilegii Doctori Galliano conuocato. f. 11: Pericha Zuschrift an Gregor, Pfand und Archidiacon in Seccau. f. 2a beginnt der astronomische Kalender. Am Ende: Impressum Vienne Pannonie per Joannem Singereium. 4^o. 14 nummer. Bl. Signat. Ohne Custod. Kleine Antiquitäten; der Titel in fetter Müchelschrift. Der Initialbuchstabe Q folgt aus einem Holzschneider. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

97. CAPELLA, FABII'S. *Fabii Capella, LL. Doctoris de Castro forte de Regno Neapolitano, subtilis et arduissima disputatio theorica Quatuordecim in Jure civili. Geschlittene Fassung Singereuers. 4^o. 7 nummer. Bl. 8. l. et typ. v. (Vienne) Singereius. Nach der Widmung und dem Schlusse vermutlich am Ende des Jahres 1522 gedruckt. Die Widmung gibt Petrus de Bonandis, Bischof von Triest und Administrator des Wiener Bisthums; sie ist unterzeichnet: Vienne in Episcopatu Palatii. Die XV. Septembris Anno Millesimo Quingentesimo Vigesimo secundo. Größer und schöner Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

98. FERDINAND I. EDICT WIDER LUTHERS SCHRIFTEN. *Beginnt: Wie Ferdinand von gotz gunden. Print: in Hispanien, Ertzherzog zu Osterreich etc. Schluss: Das ist vnuere ernuetele unuung. Vben in euwer Stat Neuenstat, den zwelfften tag des monats Marti jnn fünfzehnhundertsten und dreyßundzwintzigsten Jar. 4^o. 1 Bl. Sehr hübsche Schrift. Denis, W. II., S. 241, Nr. 262, kannte dieses Stück nur dem Inhalte nach aus dem Codex Austrinus. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)*

99. TÜRKENHILFE. *Mandat für Niederösterreich, wodurch gestiftete und weltliche Stände angefordert werden, ohne Weigerung die Hilfe nach der Classification zu zahlen, da die Türken bereits Ungarn und Croatien in ihrer Gewalt haben. Beginnt: Wie Ferdinand von gotz gunden Print: in Hispanien, Ertzherzog zu Osterreich etc. Schluss: Vben in euwer Stat Neuenstat AVIII) tag des Monats May in fünfzehnhundertsten und dreyßundzwintzigsten Jar. 4^o. 1 Bl. Sehr wahrscheinlich aus Singereuers Presse. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums; Niederösterreichisches Landesarchiv.)*

100. THYRNAVINUS, MARTINI'S. *Opusculum ad Regni Hungariorum Processus. kl. 4^o. 24 Bl. 8. a. et l. Wahrscheinlich in Wien bei Joh. Singereuer gedruckt. Auf dem Titelfeld sind zwölf Disticha mit der Aufschrift: Vldrici Fabri Ibeli carmen in illam bell' contra Thuras' auspiciisq' adhortationem quam ad inclitos inferioris Pannoniae proceres venerabilis frater Martinus Thyrnauinus uersibus impruiter inuenit instituit concinnauitque. Dem Werke steht die Dedication voran: Reuerendissimo domino Ladislao Zalkao Episcopo Agriensi ac Serenissimi Principis domini Ludolici Hungariae et Bohemiae etc. Regis Cancellario domino suo, gratissimo, Martinus Thyrnauinus Monachus Sancti Benedicti, se humiliter commendat. — Das Werk selbst ist in Distichen geschrieben und in drei Bücher abgeteilt. Der Verlust Belgrads (28. August 1523) scheint den Verfasser veranlaßt zu haben, diese adhortatio zu schreiben. Das Exemplar in der künigl. Bibliothek in Kopenhagen, wahrscheinlich ein Vienne, hatte als ersten Besitzer M. Melchior Eisenhart, Vienne, 28 novembris 1523.*

101. MÜNZ-PATENT. Da beschlossen wurde, eine neue Münze einzuführen, so wird hiermit verkündet, dass dieselbe „auff sandt Johans tag zu Sonnenwenden“ ausgegeben wird, bis wohin auch die fremde Münze validiert sein soll. Beginn: *Wir Ferdinand von gots genaden Prints in Hispanien, Erzhertzog zu Österreich etc. Schluss: Geben in unserer Stat Wien, den achten tag des Monats Aprilis Anno etc. in vierundzwanzigtisten etc.* 4°. 1 Bl. Große Schrift Singieiners. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

102. MANDAT ZUR ABWEISUNG DES BETTELNS in Niederösterreich vom 18. April 1524. Es beginnt: *Wir Ferdinand von gots genaden Prints in Hispanien, Erzhertzog zu Österreich . . . Geben in unserer Stat Wien am achtzehnten tag des Monats Aprilis. Anno etc. im vierundzwanzigtisten etc.* Die Unterschriften handschriftlich: Puchheim, Herberstein, Treuzsnerwein. Binnen sechs Tagen nach Verkündigung des Mandats laben arbeitslose Leute, welche nach dem Marke ihres Leibes und Gesundheit arbeitslos können, aber nicht wollen, trotzdem wegen der Türkensiege Arbeit genug wäre, das Land zu verlassen und sind nach dieser Zeit im Betretungsfalle einzuziehen und zu bestrafen. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern und des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

103. LEHEN-VERORINUNG. Erzhertzog Ferdinands Mandat, verschwiegene Lehen binnen zwei Jahren anzuzeigen, da nach Ablauf derselben solche Lehen eingezogen werden, ddo. Wien, 12. August 1524. Beginn: *Wir Ferdinand von gottes genaden Prints in Hispanien, Erzhertzog zu Österreich . . . Geben in unserer Stat Wien am zwelfften tag des Monats Augusti, Anno etc. in vierundzwanzigtisten etc.* Die Unterschriften handschriftlich: Ferdinand, Treuzsnerwein. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

104. BOUCERIIUS, ROLAND. *F. Rolandi Boucerii Vallencensis, Carmelitae magistri, ac generosi Antonij de Croij, Domini Scaupini Scholastici, sacrae Theologiae Doctoris, de divo Leopoldo quondam Austriae Archiduce ac elevari Viennensium habitum Encenium. — Eorumum ad Lectores: Ut presam illustrem Burgundi Principis aulam. Ingerditar, non ara, virtus amica facit. — Die Vorrede beginnt: «Joannes de Revellia D. G. Episcopus Viennensis, Sereniss. Hispaniarum Principis Ferdinandi, Archiducis Austriae, Juncis Burgundiae etc. Conciliaris, archaenorumque consensu, Domino suo observandis. 8.» Der Schluss der Vorrede lautet: «Ex curia nostra Episcopali VI. Kalend. Februarij. Anno supra sequimillesimo XXV. Am Ende: *Impressum Viennae Austriae per Joannem Singieinum.* 4°. 8 unnum. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des Benedictinerstiftes Michaelbeuern.)*

105. MANDAT GEGEN BETTLER UND ZIGÜNER in Niederösterreich. Muthwillige Bettler, herumstreifendes Gesindel und Zigeuner sollen angerostet werden. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots genaden Prints in Hispanien, Erzhertzog zu Österreich etc.* Schluss: *Geben in unserer Stat Wien am achtundzwanzigtisten tag des Monats Martij etc. im XXV etc.* Unterschriften sind Sigmund von Herberstein und Dr. Johann Kaufmann. 4°. 1 Bl. — Von diesem Mandat giebt es zwei Ausgaben mit verschiedener Orthographie und Sillierung. Erneuert am 12. Januar 1542. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

106. WIENS ORDNUNGEN UND FREIHEITEN. *Der Stat Wiens Ordnung und Freyheiten. Mit Binn. Kay. M. etc. Und und Privilegien. Gedruckt zu Wien in Österreich. f. 2 a: Wir Ferdinand von Gottes genaden Prints und Infant. f. 2 b a: Geben in der Reichstat Ausgung am zwelfften tag des Monats Martij: Nach Christi unserer Haylrichen geboirt fünfzigshundert und im Sechszundzwanzigtisten Jaren. Ein anderer Druck als bei Denis, 360. Fol. 26 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

107. MANDAT GEGEN MUTHWILLIGES LÄUTEN. Allenthalben in den Erblanden soll bei Meßner und Kirchenpflegern gute Ordnung herrschen, die Thüren zu den Thürnen sollen wohl versperrt sein und der Schlüssel nur angesehen und vertrauten Personen gegeben werden. Beginn: *Wir Ferdinand von gots genaden Prints in Hispanien, Erzhertzog zu Österreich etc.* Schluss: *Geben in unserer Stat Wien, am Sechzehenden tag Julij, Anno etc. in Sechszundzwanzigtisten etc.* Hübisches Initial W. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

108. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich. Die vom Könige Ludwig von Ungarn auf 100 ungarische Pfennige geschlagene neue Münze gilt validiert 90 Schilling Pfennige deutsche Münze. Beginn: *Wir Ferdinand von gots genaden Prints in Hispanien, Erzhertzog zu Österreich etc.* Schluss: *Geben in unserer Stat Wien am Letzten tag des Monats Julij, Anno etc. in Sechszundzwanzigtisten etc.* Hübisches Initial W. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

109. SCHUTZ-PATENT bei drohender Türkenfahr, nach der Schlacht von Mohacs für die Viertel U. W. W. und U. M. B. gegeben. Das Getreide von den Feldern und ungeschützten Orten, sowie Weiber und Kinder sollen in die nahen Städte und Festungen gebracht werden. — Bestimmung der Alarmsignale. Beginn: *Wir Ferdinand von gots genaden Prints in Hispanien, Erzhertzog zu Österreich etc.* Schluss: *Geben in unserer Stat Wien, am vierden tag Septembris Anno etc. in Sechszundzwanzigtisten etc.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

110. MANDAT GEGEN AUSFUHR VON KRIEGSMUNITION (Geschütz, Salpeter, Pulver, Harnische, Waffen, Holz etc.) aus Niederösterreich nach Ungarn. Beginn: *Wir Ferdinand von gottes genaden Prints in Hispanien, Erzhertzog zu Österreich etc.* Schluss: *Geben am Sechszundzwanzigtisten tag des Monats Novembris Anno etc. in sechszundzwanzigtisten etc.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

111. POLIZEI-ORDNUNG. *Boislicher zu Hungern und Böhmen etc. Königlicher Mayestat Erzhertzogen zu Österreich etc. Ordnung und Reformation gutter Policz in derselben Niederösterreichischen Landten. Anno Domini M.D.XXVI. Mit Binn. Knt. Ma. Und und Privileg. zu Wien. Fol. 24 unnum. Bl. Signat. Custod. Vgl. die Polizei-Ordnung von 1542 bei Denis, W. B., S. 646, Nr. 689. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)*

112. ECKHART ZUM TREUBEL VON HUNDSSHEYM. Anno M.D.XXVII. Wir verdamnen diesen Wiener Nachdruck dem kaiserlichen Rathe und Verweser der niederösterreichischen Kanzlei, Marx von Treitzsnerwein, welcher sich offen und klar zu der neuen Lehre bekannte. Bisler hat man eine Ausgabe vom Jahre 1528 als eine Originalausgabe gehalten. (Wiemanen, I. Bd. S. 78 Nr. 2.) 8°. Mit Singieiners Schriften. — Über Eckard zum Treubel vgl. Böhlich, die strafbüchliche Wiedertäufer in den Jahren 1527 bis 1543. (Zeitschrift f. d. histor. Theologie, 1860, S. 19.)

113. CAMILLI'S, EGIIDIUS. *Prognosticon Viennense Ejgidij Camilli Moruvi mathematici etc. Doctoris Medicinae in Anno M.D.XXVII. Dammter ein Holzschnit, die Jahresresignate, Mars, Jupiter und Mercur. Cum gratia et Privilegio Regie Maiestatis. Titel in Fractur, Text in Antiqua. Am Ende: *Impressum Viennae Austriae, per Joannem Singieinum.* 4°. 6 unnum. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

114. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich, ddo. Wien, 16. Februar 1527. Beginnt: *Wir Ferdinand von gottes gaden Künig zu Hungern und Behain* Nachdem in kurtzwehnen jaren manigerlay Münt; in ruerer Erbliche Fürstenhush und Launde thoman die an kon und genit auch dem weerd ruer Münt vil zu gering wñ (insbesondere sind die „Röler“ und die „Dijken phenung“ gemeint, deren Wert durch dieses Patent bestimmt wird. . . . *Geben in ruerer Stat Wien an Sechszehnden tag des Monats februarij. Anno etc. in Sibendtzweintzigsten etc.* Darunter acht derartige Münzabildungen in ihrer Avers- und Reverseite. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

115. FLEISCHSATZ-PATENT Ferdinands I., ddo. Wien, 17. Februar 1527. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gaden Künig zu Hungern und Behain etc.* *Geben in ruerer Stat Wien an Sibenzehnden tag des monats februarij. Anno etc. in Sibendtzweintzigsten etc.* Nach dieser Fleischsatzung sollte das Pfund Rindfleisch zum praten und syden und vier phenung, das Pfund Kuddfleisch an 3 Pf., das Pfund ungesalzenes Schweinefleisch um 6 Pf., das Pfund gesalzenes Schweinefleisch um 8 Pfennige verkauft werden. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

116. MÜNZPATENT für Niederösterreich, gerichtet gegen die coursierende wechse Münze Marcell und Doppel-Marcell, die auf sieben resp. vierzehn Kreuzer valutiert wurde. Beginnt: *Wir Ferdinand von gottes gaden. Künig zu Hungern und Behain etc.* Schluss: *Geben in ruerer Stat Wien an zwendtzweintzigsten tag des Monats Marrij. Anno etc. In Sibendtzweintzigsten etc.* 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

117. WEINGART-PATENT für Niederösterreich, insbesondere über Bitten des Bürgermeisters und Rathes der Stadt Wien für deren Bergfrieden gültig. Neue „Weingart-Säts“ dürfen nicht mehr gemacht werden, die alten hingegen nicht brach liegen bleiben. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gaden zu Hungern und Behain etc. Künig etc.* Schluss: *Geben in ruerer Stat Wien. an letzten tag des Monats Marrij. Anno etc. in Sibendtzweintzigsten etc.* 4°. 1 Bl. — Ein gleiches Patent, ddo. 16. November 1527. 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

118. NEW POLLIKEY VND ORDNUNG der Handtwerker und dienstvolck der Niederösterreichischen Launde. f. 2 a beginnt: *Wir Ferdinand von gottes gaden zu Hungern und Behain etc. Geben in ruerer Stat Wien an ersten tag des Monats Aprilis Nach Christi geburde fünfzehnhundert und in Sibendtzweintzigsten etc.* 4°. 11 nummer. Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

119. VERBOT DER GETREIDE-AUSFUHR, Patent für Niederösterreich. Beginnt: *Wir Ferdinand von gotes gaden zu Hungern und Behain etc. Künig etc.* Schluss: *Geben in ruerer Stat Wien, an zwendtzweintzigsten tag des Monats Aprilis. Anno etc. in Sibendtzweintzigsten etc.* 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

120. MANDAT GEGEN DIE RELIGIONSNEUERER Abdruck des Patents, ddo. Ofen, 20. August 1527. Bestimmung der Strafen für die Anhänger der lutherischen Glaubenlehre. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gaden zu Hungern und Behain etc. Künig* und schließt f. 4 a: *Geben in ruerer Küniglichen Stat Ofen an zwintzigsten tag des Monats August in fünfzehnhundert und Sibendtzweintzigsten etc. Ad Mandatum dñi Ioyis pyrius.* Dieses Mandat soll von der „Cantzel zu Otern und Weynbachern“ verkündet werden. Daran schließt sich auf f. 4 b ein Mandat, ddo. Wien, 16. Januar 1528, wobei die Missbräuche der Geizlichkeit, wodurch das Volk belästigt wird, abgestellt werden. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gaden zu Hungern und Behain etc. Künig* *Geben in ruerer Stat Wien an Sechszehnden tag des Monats Januarj in Achtendtzweintzigsten etc.* 4°. 4 Bl. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien; Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv, hier Fol. 1 Bl.)

121. PATENT GEGEN DIE RELIGIONSNEUERER in den Niederösterreichischen Landen, ddo. 23. December 1527. betreffend die Ausrottung der Religionssecten, insbesondere der Wiedertäufer. Beginnt: *Wir Ferdinand von gottes gaden zu Hungern und Behain etc. Künig* wollen, das Euer khainer die perawra so sich der vrfürlichen Neuen ketzerischen Secten zu Leer *tailffhaftig machen nicht haeren, hoff, ütze Terangkhe* *Geben in ruerer Stat Wien an Dreyndtzweintzigsten tag des Monats December Anno etc.* Unterschrift und Siegel. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv.) — Erneuert am 28. Juli 1528. 4°. 1 Bl. und am 18. Mai 1529. 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

122. FABER, JOHANN. *Eitliche Sermon von Doctor Johan Fabri gepredigt vñ die goltigen Wüertauffer zu Zaany auf dem Landtag der Marggrafschaft Merhern jñ Monat April Anno 1528.* Auf der Rückseite beginnt ohne Überschrift die erste Rede, fünf Reden wider die Wiedertäufer, und zum Schlusse: „Ermannung an die frommen Christen des alten ungeseweyfeten glauben von Doctor Johann Fabri. Am Ende: *Gedruckt zu Wien ja Ötterrich. durch hanns Singwiler. Mit Kt. Ma. zu hungern nach Behayn nach privilegion.* — Alle Reden sind mit Randzügen versehen. Diese Schrift ist jedenfalls das deutsche Original zu der von Devis, W. B., S. 267, Nr. 293, angeführten lateinischen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Bibliothek des Kreuz-Gymnasiums in Dresden.)

123. MANDAT GEGEN DIE RELIGIONSNEUERER, wodurch zur Ausrottung der Lehren Luthers, Karlstads, Zwinglis, Oecolampadius Inquisitores und Visitatores ernannt werden, ddo. Wien, 24. März 1528. Beginnt: *Wir Ferdinand von gottes gaden zu Hungern und Behain etc. Künig* *Geben in ruerer Stat Wien an Vierundzwintzigsten tag des Monats Marrij. Anno etc. in Achtendtzweintzigsten etc.* Unterschriften und Siegel. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

124. WEINGART-MANDAT, wodurch verboten wird, Weingart-Überstiecke aus dem Wein-Gebirge der Stadt Wien zu entfremden und nach Haas zu tragen, ddo. Wien, 7. März 1528. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gaden, zu Hungern und Behain etc. Künig* *Geben in ruerer Stat Wien an Sibenden tag des Monats Marrij. Anno etc. jñ Achtendtzweintzigsten etc.* 1 Bl. 4°. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

125. MANDAT GEGEN UNBEFUGTE GEWERBE, wodurch allen Klöstern, Herrschaften, Märkten und Dörfern Gewerbe oder Handierungen zu treiben, die von Bürgern zutheben, auch aller Verkauf auf dem Gew. verboten wird. Beginnt: *Wir Ferdinand von gottes gaden zu Hungern und Behain etc. Künig, Infant in Hispanien* *Geben in ruerer Stat Wien an zehnten tag des Monats Aprilis. Anno etc. in Achtendtzweintzigsten etc.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

126. MANDAT GEGEN FREMDE BETTLER und Müßiggänger, dieselben auszuforschen und zu verhaften, ddo. Wien, 15. April 1528. Beginn: *Wir Ferdinand von gottes gnaden zu Hungern und Bohain etc. König . . . Geben in unser Stat Wien am fünffzehenden tag des Monats Aprilis Anno etc. in Achtundzwaintzigsten, unserer Reiche ja andern. Unterschriften und Siegel.* 4^o. 12 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

127. MANDAT GEGEN RELIGIONSETZERER UND DEREN BÜCHER, die trotz Beistandsgeschieden und Verboten verbreitet und in die niederösterreichischen Laude eingeführt werden. Beginn: *Wir Ferdinand von gottes gnaden zu Hungern und Bohain etc. König etc.* Schluss: *Geben in unser Stat Wien am Vierundzwaintzigsten des Monats Julij. Anno etc. in Achtundzwaintzigsten etc.* 4^o. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

128. LEHENS-ERKLÄRUNG. Titel: *König Ferdinandus zu Hungern und Bohain, Erthertzogen zu Österreich etc. genädig Erklärung und Vernehmung der fürstlichen Lehensrat und Natur gemaß Erthertzogthums Österreich auch weilandt Kayser Maximilian hochlöblicher gedenckh genädig gab.* f. 2a: *Wir Ferdinand von gottes gnaden etc.* Schluss: *Geben in unser Stat Wien am letzten tag des Monats Novemberis im Fünffzehnhundert und Achtundzwaintzigsten etc.* 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

129. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich, ddo. 10. December 1528, wodurch der Wert der »dripleten Polnischen Groschen« auf 21 und der »Clarer Patzen« auf 13 Pfennige festgesetzt wird. Beginn: *Wir Ferdinand von gots gnaden zu Hungern und Bohain etc. König . . . Geben in unserer Statt Wien am Zehendten tag des Monats Decemberis. Anno etc. in Achtundzwaintzigsten etc.* Darunter die Abbildung der »dripleten polnischen Groschen« und der »Clarer Patzen«. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

130. GENERAL UND AUSCHREIBEN oder die Vollzugs-Verordnung der 80küde an dem vorhergehenden Stücke; sie beginnt sogleich: *Auf Hungerricher und Bohemischer Kü. Majestat Erthertzogen zu Österreich etc. unsere genädigsten Art und Lausdtzistren Firtung an die vier Stenndt gewainer Lausdttschaft daseelben Erthertzogthums. Auch auf der Stenndt unterm beschluff. und bewilligung des Landtags den Achten tag des Monats Novemberis beuehen um anfrichtung und volung daseelben alle. Iher Verordnen einer Lausdttschaft General und Auschreiben.* Am Ende: *Datum Wien den XVII tag Decemberis. Anno etc. in Achtundzwaintzigsten etc.* Fol. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. Singrieners große Schrift. (Schotten-Bibliothek und kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

131. LEHEN-PATENT für die niederösterreichischen Laude, wodurch den Lehensträgern zum Empfange der vermahnten und versehenigen Lehen eine Jahresfrist verliehen wird. Beginn: *Wir Ferdinand von gots gnaden zu Hungern und Bohain König etc.* Schluss: *Geben in unser Statt Wien am Zewintzigsten tag des Monats Decemberis. Anno etc. in Achtundzwaintzigsten etc.* 4^o. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

132. STEUERERHEBE, QUITTUNGEN UND MAHNSCHREIBEN. Von Jahre 1528 an finden sich in niederösterreichischen Landesarchive eine Reihe von Drucksorten, welche die Verordneten und Einnehmer gemäß erwähnter Bezeichnung in, wie es scheint, nicht geringer Zahl besaßen. Singriener hatte daher als Landschaftsdruckerey viele Beschäftigung, und jene Briefe, Quittungen und Mahnschreiben sind nach damaliger Sitte ausführlich und breit angelegt; geschäftliche Kürze, wie wir sie heute in Drange der Arbeiten eilen müssen, kannte man nicht. Die Steuererleide beginnen z. B.: *Inser dienst freudeuchhaft und güten willen Zunar. Nachdem ein Ernanne Lausdttschaft der dreyer Stenndt . . . sich anf yet: jüngst gehalten Landtag hin den Sübenden Januarij ditz Jara Auf Klätigliche Majestat . . . Firtung und verbung. . . (wird die Summe angegeben, die bewilligt wurde) . . . so wurde Auch Er. . . . geungen. . . .* Schluss: *Datum Wien am Pünctigen den Sechzehenden Tag Januarij. Anno etc. in Achtundzwaintzigsten etc.* Die Quittungen beginnen z. B.: *Ich Chonradt Abt unserer lieben Frauen Gatzkuff zwu Schotten in Wien Fund ich Baltazar Klüner einer Ernanne Lausdttschaft des Erthertzogthums Österreich runder der Enns. Secretary heet Verordnet Einemser Bekommen das wir von . . .* Schluss: *Actus Wien den . . .* Die Mahnschreiben waren in verschiedener Form, doch immer breit abgefasst, besonders wenn es sich um die Ausrüstung des Angebotes gegen die Türken handelt. Sie waren zweifacher Art, entweder eine einfache Verständigung der letzten Landtagsbewilligung, welche jeder Zahlungspflichtige erhielt oder sich auch im Landhause in der nöthigen Anzahl abholen konnte, oder eine dringende Aufforderung an diejenigen, welche Steuerrückstände hatten. Die ersten zählten oft mehrere Blätter.

133. BESCHREIBUNG UND ANSCHLAG. Von Zeit zu Zeit mussten über landesfürstlichen Befehl die steuerpflichtigen Personen ihren Vermögensstand zum Zwecke der Steuerbemessung einbekennen (beschreiben). Eine Aufforderung hierzu liegt uns in folgenden Stücke vor, das gleich folgendermaßen beginnt: *Ein yeder, so von Kü. Ma. etc. »unserer genuedigsten Herren Herrschaffen, oder Vriarthambter, in Plechtklüff, Widerklüff, Phleg, oder Amtsawelt innen hat, der soll selbst, oder durch seine Richter und Ambsat erkünden und beschreiben, alle und yede Dienstpersonen, die Jarlon haben, Auch die ledigen personen Männlichen und weiblichen geschlechts die über Zwölff jar alt und nit dieuen noch hehlich angessenen sein als Handtwerkerknecht Hawer Tagewerker und dergleichen Personen bey wem und wie vil dera in yedem Gericht und Ambt seiner verwaltung dieneu und wonen, Dergleichen welche Ledige nit angessenen personen sunst Anhangndt gut und Grundt haben und daseelben neben solcher beschreibung die Anleg verkünden und zu bezalen anlegen. Wie hernach volgt.* Schluss: *Actus Wien den Zewintzigsten tag Januarij Anno etc. in Nvnewndzwaintzigsten etc.* Fol. 2 nummer. Bl. Signat. 1. Ohne Custod. Ein Druck aus Singrieners Officin. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

134. BESCHREIBUNG UND ANSCHLAG; beginnt: *Wir Burggrawen, Richter und Räte in Kü. Ma. Stetten und Marchten, so allen iren Ratsverwandten etlich personen verordnen die alle und yede Dienstpersonen und Enthalen, so Jarlon haben, Auch die personen männlichen und weiblichen geschlechts, so ledig nit hehlich angessenen und über Zwölff jar alt sein . . . und welche Ledige nit angessenen personen anlegendt Gbeter und Grundt haben, eigentlich erorschen, beschreiben, und neben solcher beschreibung daseelben ire Anleg verkünden und zu bezallen anlegen, wie hernach volgt.* Schluss: *Actus Wien den Zewintzigsten tag Januarij Anno etc. in Neun und zwaintzigsten etc.* Fol. 2 nummer. Bl. Signat. 1. Ohne Custod. Druck aus Singrieners Officin. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

135. TÜRKENHILFE. Mandat, wodurch außerordentliche Abgaben zur Hilfe wider die Türken bestimmt werden, d. dt., Wien, 2. Januar 1529. Beginn: *Auf Kü. Ma. zu Hungern end Behaim etc. . . . Beyer end Genauer Landschaft in Österreich vnder der Enns bereittung . . . Ist der E. H. Herren u. Burgermeister end Rats der Stat Wiens erndlicher bewelh, das all end yet Beneficiaten . . . von . . . jrem Einkömen, abweg von ainem Pfandt werde das jurs geben Sechs Kreuzer . . . Datum Wienn, Sambtag, den amten, Januarius: Anno etc. im Neuwandzeitigisten etc. gr. 8^o, 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

136. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich, Groschen und Dreier, welche der widerwärtige Graf Jansuch Wayda in Siebenbürgen ausmünzen ließ, werden wegen ihres Unwertes und nicht haltender Probe verboten. Beginn: *Wir Ferdinand von gots gnaden zu Fugern end Behaim etc. König etc. Schluss: Geben in unser Stat Wienn des Neuwandzeitigen tag des Monats Februarj, Anno etc. im Neuwandzeitigisten etc. Mit der Abbildung dieser Münze. 4^o, 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)*

137. MANDAT GEGEN SCHWÖREN, FLUCHEN, TRUNKENHEIT etc. für Niederösterreich, d. dt., Wien, 31. Mai 1529, enthalten die Bestimmung der Strafen, unter welchen leichtfertiges Schwören und Fluchen, Völlerei und Spielen verboten wird. *Wir Ferdinand von Gots gnaden zu Hungern end Behaim etc. König . . . Geben in unserer Stat Wienn des letzten tag des Monats May: Anno etc. im Neuwandzeitigisten etc. Unterschriften. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

138. PATENT FÜR DIE GEISTLICHKEIT in den niederösterreichischen Landen, das Volk zu Processionen, Amtern, Gottesdienst und Ceremonien um einen glücklichen Fortgang des Kampfes gegen die Türken zu ermahnen. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden zu Hungern end Behaim etc. König etc. Schluss: Geben in unserer Stat Wienn am Vierden tag des Monats Augusti. Anno etc. im Neuwandzeitigisten etc. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)*

139. MANDAT FÜR DEN SCHUTZ DES GETREIDES, wodurch den Landleuten eingeschärft wird, ihr Getreide auszuräumen und sammt anderem Proviant und Gut in die nächsten Flecken und Städte zu führen, um es auf diese Weise vor Feind und Pest zu schützen. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden zu Hungern end Behaim etc. König . . . Geben in unserer Stat Wienn am Aiffften tag des Monats Augusti: Anno etc. im Neuwandzeitigisten etc. 4^o, 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

140. SCHUTZ-PATENT BEI DROHENDER TÜRKENGEFAHR für Niederösterreich. Das Getreide soll ausgedroschen werden wegen Unsicherheit der Wege beim Durchzuge des Kriegsvolkes; die Bauern sollen mit ihren Halbschleichen in feste Zufluchtsorte und nach Wien ziehen. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden zu Hungern end Behaim etc. König etc. Schluss: Geben in unserer Stat Wienn am Ersten tag des Monats Septembris Anno etc. im Neuwandzeitigisten etc. Eine nachdrückliche Wiederholung des früheren Patentes. 4^o, 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)*

141. ORDNUNG GEGEN GOTTESLÄSTERUNG und geistl. der Straff und Pen, *Wir end welcher massen die nach gelegenheit yeder person vnd drenten verprechung beschrien end fürgenomben werden solle, wie heruoch volgt. Vndersehaid aller personen und durch wen ain gote zu straffen sey, die sich in die Straff der Gotteslästerung einlassen . . . Ohne Datum (1529?), mit Unterschriften: Hans von Eybshald etc. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

142. GENERAL UND AUSSCHREIBEN der Verordnungen einer Landtschaft, *Datum Wienn des Achtundzwanzigsten tag Martij Anno etc. im Dreyzigsten etc. Fol. 5 nummer. Bl. Signat. Ohne Custod. Ohne Schrift und Papier sehr wahrscheinlich ein Druck aus Singrieners Officin. Betrifft die Zusammenziehung eines Heeres und die Beschaffung des nötigen Geldes wegen der Türkengefahr. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)*

143. PATENT GEGEN SÜNDEN UND LÄSTER in Niederösterreich; das gemeine Volk soll durch die Teuflichkeit von den im Schwange gebenden Sünden und Lasten abgemahnt und dagegen zu Erhaltung von Gottes Lob, Ehre und heil. Religion zu einem christlichen Lebenswandel geführt werden. Beichte, Fasten und Processionen werden anempfohlen. Giltig für die österreichischen Provinzen. Beginn: *Wir Ferdinand von gots gnaden zu Hungern end Behaim König . . . Geben in unserer Stat Wienn am Achtenden tag des Monats Aprilis. Anno etc. im Dreyzigsten unserer Reichs zu Vierten etc. Siegel und Unterschriften. 4^o, 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv.)*

144. MÜNZ-PATENT, d. dt., Wien, 17. Mai 1530, wodurch die durch spanische Knechte und Dienstleute eingeführte Münze verboten wird. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden zu Hungern end Behaim etc. König . . . Geben in unserer Stat Wienn am Sechzenden tag des Monats May. Anno etc. im Dreyzigsten etc. Darunter die Abbildung der Münze mit der Aufschrift: Franciscus Secundus Rex Mediolani etc. Vmb xxx pfening j. holdung, also 11 Stück — 1 Krone — 84 Kreuzer. 4^o, 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern und des Reichs-Finanzministeriums.)*

145. LADISLAUS VON MACEDONIEN. *Ain Oratio an den Allerhöchsteichstigen Großherzogisten end oberwürdigsten Bismarck Keyser Carolus altzeit unrer des Reichs end auch an die Hochwürdigsten, Durchleuchtigsten, Hochgebornen Churfürsten, Fürsten end andere des heiligen Reichs Stände, von der Hungern end Slavonien beschriben und vor oberhalb des Türckhen wegen, durch den Hochwürdigsten Herrn Ladislaus von Macedonia Bischoff zu Wardya des Allerhöchsteichstigen end Großfürstigen Fürsten end Herrn Herrn Ferdinanden des Königs zu Hungern end Bohem etc. Rath end des Königreichs Hungern Orators zu Anspurg auß dem Reghshof am zeez tag Septembris in Latein fürbracht wufft freygest verteidigt, M.D.XXX. Darunter der Reichsadler. Als Redner fungierten: Von ungarischer Seite: Ladislaus von Macedonia, Bischof zu Wardyen, und Nicolaus Graff yhm Turckeb. Kth. Btthe. Von Seite Slavoniens: Thomas Kamarajaj und Jörg Spjeko. 4^o, 10 Bl. Große Schrift mit blaugrünen Anfangsbuchstaben, die offenbar auf Singrieners Officin hincweisen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

146. GERICHTSPROCESS und ordnung des Hochlöblichen Erztzertzhumb Österreich vnder der Enns. — Kaiserlicher Adler und zwei Wappen: die fünf Adler im blauen Felde und der österreichische Bindekeil. — Darunter: *Mit Wm. Kü. May. Unad und Privilegien. — Ferdinands Edict. —* Auszagen an was Plat ain jeder Artikel der Gestordnung zu finden sei. Am Schlusse: *Irrsal und nitig in diser uwe gedruckten Landtrechtordnung. Fol. 39 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

147. LANDEGERICHT. *Maximilianus I. Imp. Rom. Hyerine regis die Artickl der Landgericht des Erztzertzhumb Österreich etc. durch die Bismarck keyserlich Maicest etc. aufgericht. E. beginnt: f. 1 l. : Wir Maximilian von gots gnade Erwelter*

Römischer Kayser. . . . Am Schlusse: *Geben in ruher Statt Gmunden am Ainsundertzigtigen Tag des monats Augusti. Nach Christi gepurd fünfzehnhundert und in eierzehenden, Vnsrer Reich. . . .* (betrifft Österreich unter der Enns). Am Ende: *Gedruckt zu Wien. 1531. 4^o. 8 unnumm. Bl.* Offenbar bei Singriener gedruckt, dessen große Schrift. Adler. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

148. LANDAUFGEBOT-MANDAT, wodurch das Land-Aufgebot etc. erneuert wird, ddo. Wien, 24. Januar 1531. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Bismarck, zu Hungern und Behaim etc. König. . . . Geben in ruher Statt Wien am Vierundzwanzigtigen tag des Monats Januarij. Anno domini, fünfzehnhundert und in Ainsundertzigtigen etc.* Siegel und Unterschriften. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

149. MANDAT GEGEN DIE RELIGIONSEREGER von König Ferdinand, ddo. 22. März 1531, für die sämtlichen Erbkatholiken gegen die eingeschliche Secte der Wiedertäufer. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden, Römischer, zu allen zeyten Meester des Reichs, zu Hungern und Behaim etc. König. . . . Geben in ruher Statt Wien am zwanzundertzigtigen tag des Monats Martij Anno etc. in Ainsundertzigtigen etc.* Siegel und Unterschriften. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

150. LANDAUFGEBOT-MANDAT. Mandat, ddo. 28. März 1531, wodurch die Provinzialierung und Landes-Anruf wider den Türcken anbefohlen wird. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden, Bismarck zu allen zeyten meerer des Reichs, zu Hungern und Behaim etc. König. . . . Geben in ruher Statt Wien am Achtundertzigtigen tag des Monats Martij Anno etc. in Ainsundertzigtigen etc.* Siegel und Unterschriften. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

151. POLIZEI-ORDNUNG FÜR TIROL. Verhaltung zur Erfüllung der Religionspflichten und Abstellung der Unsitlichkeit etc. in Tirol. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Bismarck, zu allen zeyten meerer des Reichs, in Germanien, zu Hungern, Behaim etc. König, Infant in Hispanien, Erzhertzog zu Österreich etc. Schluss: Geben in ruher Statt Ynsprug am Zehenden tag des Monats Februarij, Anno Domini Fünfzehnhundert und in Zwanzundertzigtigen etc.* 4^o. 1 Bl. Hölzerne Schrift mit sehr wahrscheinlich aus Singrieners Presse. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

152. BEICHT- UND FASTEN-MANDAT. Das Mandat, wodurch angeordnet wird, dass die Fasten genau gehalten und von den Pfarrern und Seelsorgern alle Confiteanten und Communicanten zur öfterlichen Zeit in Register eingetragen und diese zu Hofe geschickt werden. *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Bismarck zu allen zeyten meerer des Reichs, zu Hungern und Behaim etc. König. . . . Geben in ruher Statt Wien am zehntzehennten tag des Monats Februarij Anno etc. in zwanzundertzigtigen etc.* 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

153. VERBOT DES RAUBWILDERS IN TIROL. Feuersgewehr, Kreuz- und Warflaken zu fertigen, zu besitzen und zum Wilderlegen zu gebrauchen, ist bei strengen Strafen untersagt. Schon 1528 war ein ähnliches Verbot ergangen. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden Bismarck, zu Hungern und Behaim etc. König, Infant in Spanien, Erzhertzog zu Österreich etc. Schluss: Geben zu Ynsprug den Zwanzigtigen tag des Monats Februarij, Anno etc. in Zwanzundertzigtigen etc.* 4^o. 1 Bl. Hölzerne Schrift wie in der vorigen Nummer. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

154. GENERAL-UND AUSSCHREIBEN. Auf Bismarck Haysricker und Behaimischer Kü. May. Erzhertzogen zu Österreich etc. *Vnsrer aller gnadigen Herren und Landesherrn, Fürstz, an die Vier Ständt gewisser Landtschafft, derselben Erzhertzogthums, auch auß der fünf Niederösterreichischen Erbkantl, und der Grafschafft Görz, Ausschlöß und Gnesman, zu Innsprug Handlung, Bewilligung und Beschluß des Landtags, des Monats nach Loretz, beschelen, zu anfrichtung und voltz, deselben alles Der-Verordneten einer Landtschafft General und Ausschreiben. Beginn: Wir die vorerwten der Vier Ständt gewisser Landtschafft des Erzhertzogthums runder der Enns. Schluss: Datum Wien den Silbenzehnten tag Martij, Anno etc. in Zwanzundertzigtigen etc.* 5^o unnumm. Bl. Signat. Ost. Singrieners bekannte große Schrift, wie bei Denis W. II, Nr. 675. Das Begehren Ferdinands ist hauptsächlich auf die Türckehülfe, Rüstung und Geldbeschaffung gerichtet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

155. BEISETZER-PATENT ZUM FORTIFICATIONSBAU VON WIEN. Patent vom 25. Mai 1532, wodurch alle Unterthanen in Erzhertzogthume Niederösterreich zum Gebete und Beistehen zum Wiener Fortificationsbau angeufen werden. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden Bismarck zu Hungern und Behaim etc. König. . . . Geben in ruher Statt Wien den fünfundzwanzigtigen tag May. Anno etc. in Zwanzundertzigtigen etc.* Unterschriften. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

156. AUSSCHREIBEN BEIM TÜRCKEN-EINBRUCH. Einer Erannen Landtschafft des Erzhertzogthums Österreich vnder der Enns anschreiben und ermunnen des anzugs wider den Türcken. Zum Schlusse: *Datum Wien, des Dreytzehenden tag Junij Anno etc. in Zwanz und dreyzigtigen etc.* 4^o. 1 Bl. Kleine Schrift, bei Singriener gedruckt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

157. SAUCHS, HANS. *Beschreibung aller Türckisch Kaiser. Von jrem erpbnis zu anfang her, wieviel derselbe biß auf diese ruher zeit vñ jür gereiget, was auch derselbe yelen von Landt vñ Leut bestritten, überhöhen, und in seinen geralt red herrschig sprach. Auch was der jetzig Türckisch Kayser Solymann genant von Keirchisch Waisenburg, Hofs in Hungern und Österreich etc. Tugrammich vñ widerlich geübt und volbracht hat, kürzlich beschriben. 1532.* Auf dem Titelblatte ein Holzschnitt, eine Schlacht vorstellend. Auf der letzten Seite ein Türke (Solyman) mit der Umschrift: *Die Stett Glatzes Ist aller menschen Egitte.* 8. L. et typ. n. 1; doch offenbar von Singriener im Jahre 1532 gedruckt; seine schöne große Schrift und das von ihm im Jahre 1532 gebrauchte Papier mit dem Doppeladler in Wasserdruck. 4^o. 12 unnumm. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

158. FRANCKH, SEBASTIAN. *Von dem grieschen laster der Trunckheheit: so in diem letzet zeyten er schier mit den Franzosen auffhöhen, Was füllerey, anffen und zu trincken, für jünger und vnrath, Schaden der erel vnd des leybs auch armut red wehlich und vnrath, und mit sich bringet. Vnd wie dem öbel zu raten ver, gründer bericht vnd ratenschlag auß göttlicher schrift. Sebastian Franckh, Bilscher Spruch. Oben und unten Theile des bei Singriener öfter vorkommenden Einfassungsgewandes mit dem Zeichen: J. Singrens. f. 1 b: Dem Edlen und vhesten Wolfen von Heßberg, Amtman zu Colnburg. . . . Geben zu Rastfelden Anno Domini MDXXXJ. E. V. Williger Sebastian Franckh von Werd. 4^o. 32 unnumm. Bl. Signat. Custod. Mit Randnoten. Mittelmäßige Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

159. VÖGELIN, JOHANN. *Judicium Astronomicum Viennense Joannis Vogelii Hagylpromv. Artium et Philosophiae Magistri Astronomie in Viennensi Gymnasio Ordinarii Professoris, Caesilij, Collegij in Anno MDCXXXIII. Ut gratia et*

Privilegio. Venant per Jo. Singriener. Mit den Jahreszeiten an Titel: Jupiter, Mars, Mercur und Venus, darunter Sonne und Mond. 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

160. FRIEDENSVERTRAG. *Beroff so die Bo. Kti. Maicrat etc. an dem zehrij Septembris Anno 1533 des Friedes halber so zwischen Jerr Kti. Ma. cud dem Türckischen Kaiser aufgericht öffentlich zu Wien publicieren auch verköndet hat lassen.* Darunter eine schlechte Vignette. Kaiserliches Wappen mit dem goldenen Vließ. Der Kaiser läßt den Frieden überall verkünden, damit ihn die Unterthanen halten, »Dem zuwider mit nichte kanndes, als lieb einem sey die straff an seinem Leib und Lehen zu ernennen.« 4^o. 2 Bl. Singrieners große Schrift. (Hunziger Aufgabebuchstabe. Ohne Zweifel wurde dieser Vertrag 1533 gedruckt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

161. MANDAT GEGEN UNBEFUGTES WAFFENTRAGEN. Ordnung, wodurch bestimmt wird, dass in den fünf Niederösterreichischen »Landschaften die Pauerde selbständige und andere Pächser zu Abwehr der Feinde wald zu Hause haben, aber keineswegs sie tragen dürfen. ddo. Wien, 23. Januar 1533. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden Römischer zu Hungern und Behaim etc. König.* ... *Ueben in unserer Statt Wien am Dreyundzwaintzigsten tag des Monats Jauuvarij im Dreyunddreisigsten etc. Unterschriften.* 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

162. ACHTSERKLÄRUNG des Sigmundt Kanthak, seiner Helfer und Diener. ddo. Wien, 5. Mai 1533. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden Römischer Auch zu Hungern und Behaim etc. König.* ... *Ueben in unserer Stat Wien den fünften tag des Monats Maij im Dreyunddreisigsten etc. Unterschriften.* Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

163. MANDAT GEGEN UNBEFUGTES WAFFENTRAGEN. Patent wegen verbotener selbständiger und anderer Büchsen für Österreich ob und unter der Enns, Steyr und Kärnten. ddo. Wwa., 17. November 1533. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden Römischer König.* ... *Ueben in unserer Statt Wien am Nebenundzehen tag des Monats Noverbris.* Auso etc. *im Dreyunddreisigsten etc. Fol.* 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

164. MÜNZ-PATENT wegen der falschen »Dreyer und Schwertgroschen yetzt drey Creutzzer genandt.« ddo. Wien, 14. Juli 1533. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden Römischer. Auch zu Hungern und Behaim etc. König, Infant in Hispanien.* ... *Ueben in unserer Stat Wien den vierzehen tag des Monats Julij im Dreyunddreisigsten etc.* 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

165. MANDAT ZUR WIEDERAUFRICHTUNG DER UNIVERSITÄT ZU WIEN, ddo. 26. Juli 1533. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden Römischer König.* ... *Nun aber ... wir von der ... Kriegszug erledigt ... Haben wir eckberit unserer Fürsinnen zu wider aufrichtung der Vuersität yetzo una deast fählicher in gang zubringen auch bestendiger zu Meiben loscht. Derselben will und sey fürgenomen und dieß Vuersität nach bestittung Jerr erwigen ... Privilegien ... mit merren gunden begibt, an dem einblösen ... gepreuet ... Ueben in unserer Stat Wien den Sechundundzaintzigsten tag des Monats Julij. Auso etc. im Dreyunddreisigsten etc. Siegel und Unterschriften.* 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

166. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich wegen der falschen Dreier und Schwertgroschen, ddo. Wien, 20. September 1533. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden Römischer auch zu Hungern und Behaim etc. König.* ... *Ueben in unserer Stat Wien den Zwaitzigsten tag des Monats Septembris im Dreyunddreisigsten etc.* 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

167. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich, ddo. Wien, 23. September 1533. Beginn: *Wir Ferdinand von Gots gnaden Römischer, Auch zu Hungern und Behaim etc. König.* ... *haben wir dieselben einzugewenden geringen Müntz ... nicht höher nennen und außgeben zu lassen einblösen. Namblichen die Toppeln Martzelen, so ein weil heer per Sechtzehu kreitzer gangen ... nicht höher als eub Vierteln kreitzer, und die Ainfachen Martzella eub Siben kreitzer, die Nürnbergger grücht eub Vier pfening ... Die Bauler wurden ganz verboten. Ueben in unserer Stat Wien am Dreyundzwaintzigsten tag des Monats Septembris im Dreyunddreisigsten etc.* 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

168. LANDTAGS-AUSSCHREIBEN. *Inf Römischer Hungerriche und Behaimischer Königlicher Mayestat Ertzetzungen zu Österreich etc. unerss Allergnädigsten Herrern und Landtffürsten, Fürtrag an die Vier Stündt gewainer Landtschaft desselben Ertzetzogthums Berühigung eub Berohf der Landtags des Mitwoch nach dem Sonntag Inuocarij bescheiden zu aufrichtung und volzung desselben alles.* »Der Einnehmer einer Landtschaft General und Ausschreiben.« Datum Wien den Dreyzehnten tag Martij Auso etc. *im Vier und dreyzigsten etc.* kl. Fol. 4 nummer. Bl. Singrieners große Schrift. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

169. FEUER-ORDNUNG der Stat wien. Am Ende: *Publiciert und eröffnt durch Burgermeister, Richter und Rath der Stat Wien, den Acht und zwaintzigsten tag des Monats Aprilis im Tausent fünfhuertet und Vier und dreyzigsten Jere.* Fol. 4 nummer. Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

170. SCHÖNER, CARL. *Ein guets nützlich Büchlein vil bescriet Ertzung lange yetz vermanet cü zuamen gebracht durch Johannem Schöner vü Karlstadt Mathematisch zu Nürnberg von allerley krankheiten zu einem Menschen beggern mögen, mit einem nützlichem raterricht, zu verleben yetzen solche zu anderer Ertzung den kranken zu gut zuegricht vil geraght adde werdt noch de lauff vü manien des Moules etc.* M.D.LXXXIII; Zunn Schlusse: *Gedruckt zu Wina Hans Singriener.* kl. 8^o. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. In einer geschultenen Einfassung mit der Chiffre J. S. Schöner, widmet derselbe das Werk seinem Bruder Peter Schöner, Bürger zu Karlstad, und gibt zuerst eine Anleitung, in welcher man ein der monde täglich gefanden werde: »Das folgen die medicinischen Anweisungen, zuletzt für die Pestilenz.« (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.) Dasselbe s. L. 1529, 4^o. (K. k. Hofbibliothek in Wien.) Dann 1534 zu Angsburg bei Heinrich Styrer. (K. k. Hofbibliothek in Wien.) Wir kennen von ihm noch »Practica vü das Jahr 1535« in Nürnberg gedruckt durch Kneugund Hergotin.

171. VOGELIN, JOHANN. *Von der heiligkeit cü außlegung des Cosmeten, so in dens 1532. Jar erwihnen ist, auch vil seiner wunderbarlichen eygentzafft Bildlich vil nützlich zu lesen.* Durch Johann Vogelin von Hayfren der heilichen Vuersität zu Wina Ordinar Mathematisch. 8. l. et a. 4^o. 8 ff. Große Schrift. Holzschnitt, die Verklärung des Türken darstellend. Ohne Zweifel im Jahre 1533 bei Singriener gedruckt, ist dieses Bildlein ein Auszug von Vogelins lateinischer Abhandlung, welche in demselben Jahre erschienen ist. Douis, W. B., 8. 366, Nr. 385. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

172. VÖGELIN, JOHANN. *Practica zu Wienn durch Johann Vögelin von Hayßpron der löblichen Universitet daselbst in der Ernst Mathematica ordentlichen Leerer gemacht Anno 1534.* Vignette: Jupiter, Mars, Mercur und Venus. Darunter Sonne und Mond. Mit K. M. Privilegien. Zu Wienn Hans Singerer, s. a. 4^o, 8 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

173. LANDTAGS-BEWILLIGUNG. *Auf Böhmischer Hungarischer und Bohemischer Königlicher Majestet Entschertzen zu Österreich etc. unverses Allergnädigster Herren und Ländfürsten, Fürtrag, an die Vier Ständt, genantir Lantlichschafft dewelben Entschertzenhads Bewilligung und Befehl des Laantlts des Büschs nach dem Sonntag Innoancii, bekehren zu aufrichtung und voltzug desselben alles.* -Der Elmmener einer Landtschafft tieneral und Ausschreiben. Wegen Unsicherheit des vorigen Jahres geschlossenen Friedens wird neu gerichtet. Datum Wienn, den dreytzehnten tag Martij. Anno etc. in Vier und dreyssigsten etc. S. L. et typ. n. etc. a. Fol. 4 unnummer. Bl. Derselbe Druck wie Denis, W. B., Nr. 675, also wahrscheinlich Singerer. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

174. WEINGART-ORDNUNG. *Vnser allergnädigster herr vter Böhmisch Khünig etc. Thut allergnädiglich zu wissen.... ein ordnung. Wie es mit dem lon der weingartarbeit auch in ander vrgg der weingetshaltß und etlich Handwerchern gehalten sol verdrß.* -Ainem Sayer 16 dn. Ainem Rebenklaubner 10 dn. Ainem Hawer zum Uastenhann 20 dn. Ainem Jaterin 12 dn. Grünzinger. Nustorffer. Tobllinger. Heylligsteter sollen ain myetstat haben vnd ainem lon geben. Newstift. Oberraufring. nullß den lon gebü den die Grünzinger ... gebü. Dann folget die Taxe für die -Maurer und Zuberlent. Zum Schlusse: *Wetich aber dewellß hantwerchern vser den 1e genatzer lon ist gebü vurdin. die sollß aldan auch der poen in massen vte vor von dem weingartpoen begrißen sein etc.* Fol. 1 Bl. Ohne Datum. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

175. MANDAT WEGEN DER KALTMAUT oder derselben erforderng und einhebung halben in Österreich unter der Enns, ddo. 17. October 1534. *Beginnt: Die Böhmisch zu Hungern und Behaim Kh. Ma. etc. hat auf die bewandungen so jr Königlich Majestat, der Kaltant fürkhouen, sich einer Ordnung entlossen.... Actus Wienn am Sibentzehnten tag des Monats Octobris. Anno etc. in Vierunddreyssigsten etc.* -Von ainem Bohemischen Tusch 4 pf. etc. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

176. VÖGELIN, JOHANN. *Practica zu Wienn gemacht durch Johann Vögelin von Hayßpron der löblichen Universitet daselbst in der Ernst Mathematica ordentlichen Leerer. Auf das 1533. Jar. Mit R. K. M. gund vnd Privilegien. Zu Wienn. Hans Singerer. s. a. 8 Bl. mit vier kleinen Holzschritten am Titel. 4^o, 8 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

177. MÜNZ-ORDNUNG und Vereinigung zwischen König Ferdinand, den Herzogen in Ober- und Nieder-Bayern und den Städten Augsburg und Ulm, ddo. 11. Februar 1535. *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Böhmischer Khünig Geben Am Ersten tag des Monats Februarj. Nach Christi vnserer lieben Herren geburt in Fünffzehnhundertisten und Fünffunddreyssigsten etc. gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

178. PATENT WEGEN DER BEICHTE, COMMUNION UND HALTEN DER FASTEN, ddo. Wien, 15. Februar 1535. *Beginnt: Wir Ferdinand von Gots gnaden Böhmischer, auch zu Hungern und Behaim etc. Khünig Geben in vnserer Statt Wienn um Fünffzehnten tag des Monats Februarj. Anno etc. In Fünffunddreyssigsten etc. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

179. MÜNZ-PATENT für die niederösterreichischen Lande, ddo. Wien, 18. October 1533. *Beginnt: Wir Ferdinand von Gottes gnaden Böhmischer Khünig Geben in vnserer Statt Wienn am Achtzehnten tag des Monats Octobris. Anno etc. in Fünffunddreyssigsten etc. gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

180. PATENT FÜR DEN EISENAUFSCHLAG mit Bezug auf die Reformationen in den letzten Jahren und mit Rücksicht darauf, dass wegen der vertieften Gruben, verwaisten und abgekohlten Wälder, dann Herstellung zweier neuen Rechen sammt Fachwerk und Proviantskisten die Eisengewinnung vermindert und vertheuert sei, soll der Centner Eisen bei den Stöcke um zwölf Kreuzer vom Datum an auf sechs Jahre erhöht werden. *Beginnt: Wir Ferdinand von Gottes gnaden etc. Schluss: Geben in Vnser Statt Wien am Vier und zwanzigsten tag des Monats Novembris Anno etc. in Fünff und dreyssigsten etc. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)* Erneuerung dieses Patents am 18. August 1544. Fol. 1 Bl. (Ebenfalls selbst.)

181. NIEDERLAG-ORDNUNG WIENS. *Beginnt: Niederlag Ordnungen der Statt Wienn, f. 3a: Geben in vnserer Statt Inaugerich am Neuntzehnten tag des Monats Januarj. Nach Christi gepurd 1515 jers. Am Schlusse f. 5b: Geben in vnserer Statt Wienn, am Dritten tag des Monats Martij. Nach Christi vnserer Herren geburt fünffzehnhundert und in Sechßunddreyssigsten ... Nilsas Babenhaut Cantzler etc. Maximilia gilt die Ordnung, ddo. 19. Januar 1515, weil zwischen der Bürgerschaft und mehreren Kaufleuten, welche ihre Waarenlager in Wien gehabt, Zwietracht etc. entstanden ist, ... damit diese Kaufleute den Markt in Wien wieder besuchen. f. 4 und 5: Ferdinand erneuert und ergänzt diese Ordnung am 3. Mai 1536, indem er ... anders-tails ain Ordg (gilt), wie ... die Kaufmanghüter ... zwischen den zweyen Märkten so in ... Wienn jährliehen gehalten ... vertriben werden sollß. Fol. 5 unnummer. Bl. Signat. Custod. Große schöne Schrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Archiv des k. k. Ministeriums des Innern in Wien.)*

182. MANDAT WEGEN REICHTE, COMMUNION UND STRENGES EINHALTEN DER FASTEN, auch Abmahnung von den verführlichen Seiten an einem auferbaulichen Lebenswandel, ddo. Wien, 21. Februar 1536. *Beginnt: Wir Ferdinand von Gottes gnaden Böhmischer, zu Hungern und Behaim etc. Khünig Geben in vnserer Statt Wienn den Ainsundzwanzigsten tag des Monats Februarj. Anno etc. in Sechßunddreyssigsten Vnserer Reiche des Böhmischen in sechsten und der andern in sechsten. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

183. DONATS'. *Donati de octo partibus orationis Libellus. Herarij Glareani: Postea Lauranti summa diligentia castigatus. Studios: Et aera non longo tempore conspectus esse.* Siehe oben die Verse zur Ausgabe vom Jahre 1528. Zwei Wappen. Alles in Singerers bekanntem Rahmen. 4^o, 22 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

184. BEWILLIGUNG EINER SECHSJÄHRIGEN HILFE, ddo. Wien, 1. März 1537. *Beginnt: Wir de Ferordiner und Einuener der vier Ständt, Prälats, Herren.... des Erbtetzogthums Österreich vnder der Enns.... Bewilligung der Sechß-jährigß hülff (für das erste Jahr 20,000 Gulden).... Annd ditz Landts Kriegshülff (sic) zu Hof und Füssen.... Besondere Rüstung.... Bewilligung des Musterplatz zu den Zwesig.... Datum Wienn den Ersten tag Marcij. Anno etc. in Sibendunddreyssigsten etc. 4^o. 4 Bl. Signat. Custod. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

185. MANDAT ZUR ABSTELLUNG DER EINGERISSENEN SECTEN, Irrsal, Gottesklösterung, Zutrinken und anderer Laster, dagegen Anfrichtung der Gottesfurcht, des Dienstes und der Ehre Gottes. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer Künig*. . . . *Geben auß unsererms Schß zu Prag auß Fünffzehnzehntzigsten tag des Monats Januarij Anno Domini Tausent Fünffhundert und jn Achtunddreißigsten etc.* Wahrscheinlich Wien, gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
186. MANDAT GEGEN RELIGIÖNSEHEUERER UND SETZISCHE HÜCHER. Das Eiliet und andere in Glaubenlassen zu Worms erlassene Verordnungen sollen respectiert werden, Predicanten und neue Religionssecten dürfen in Österreich nicht geduldet werden, verbotene Bücher sind zu verbrennen, falls sie sich irgendwo vorfinden. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer Künig*. . . . *Geben in unserer Statt Wien auß Vierundzwanzigsten tag des Monats Februarj. Anno etc. jn Fünffzehnhundert und Neununddreißigsten etc.* Ferdinand, gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
187. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer Künig*. . . . *Geben in unserer Statt Wien auß Sechszehnzehntzigsten tag des Monats Octobris. Anno etc. jn Neununddreißigsten etc.* gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
188. ROTERODAMUS, ERASMUS. *Diogni Antonia precepta moralia ab Erasmo Roterodamo castigata. M. Ortelius Gratij Agrippianis philosophi ad bonum adolescentem Exhortatio.* 8^o. 8 nummer, Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)
189. MANDAT, BETREFFEND DIE BEHANDLUNG DER MÖRDER UND TODTSCHLÄGER. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Behaim etc. Künig*. . . . *Geben in unserer Statt Wien auß Zwelfften tag des Monats Januarij. Anno etc. jn Vierzehntigen etc.* Unterschriften: Größwein, Kolbaitich etc. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
190. INFECTIÖNS-MANDAT. *Inf der Römischer zu Hungern und Behaim etc. Küniglichen Meisrat unserer Allergnädigsten Frauen*. . . . *beschle. Verhördien und erjunder wir Burgermeister, Richter und Rat der Stat Wien*. . . . (an die in Jahre 1540 erlassene Infectionordnung wegen Reinhaltung der Häuser, Gassen etc.) *Actum Pfnstags des Vierzehnten Julij Anno etc. jn Ain und vierzigsten etc.* kl. Fol. 2 Bl. Große Schrift, bei Singerler gedruckt. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)
191. VERBOT, FRIEMEN POTENTATEN WIDER KAISER UND REICH ZU DIENEN, ddo. Wien, 15. August 1541. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gnaden Römischer zu Hungern und behaim etc. Künig*. . . . *Geben in unserer Statt Neustadt den Fünffzehenden tag des Monats Augusti. Anno etc. jn Ainsundvierzigsten etc.* Unterschriften und Siegel. gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
192. VERGLEICHUNG. *Auszug von der Niederösterreichischen Erblandes mault der fürstlichen Grafschafft Gütz; aufgerichtten Vergleichung vnd Anlay des orts so neben der Graun Behaim zu derselben zu gesunden Fürstenthüm vnd Landen zu Prag belassen worden. den Ainsdten tag des Monats Januarij. Anno etc. XLII.* Was einen golen Statte in die Schatzung zu Rechen rund darauf auszulegen ist, wie hierjn begriffen. 4^o. 4 nummer, Bl. Signat. Custod. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
193. MANDAT GEGEN DIE ZIEHNER, deren Abstraffung und Abschaffung betreffend. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Behaim etc. Künig*. . . . *Geben in unserer Statt Wien auß Zwelfften tag des Monats Januarij. Anno etc. jn Zwanzigvierzigsten etc.* 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
194. STEUER-ANSCHLAG. *Bürgermeister Richter und Rats der Stat Wien Anlay. vnd Strucken, wail Sy jr Mitburger Bräuerknechten, vnd Besorgerlich betriefft. Durch der Niederösterreichischen Lande vnd Grafschafft Gütz verordnet Ausseh zu Prag bewilligt. Im 1542. Schluss: Actum den Niben und zwanzigsten Februarj im Fünffzehnhundert und Zwanzig und vierzigsten Jars.* Fol. 2 nummer, Bl. Ohne Signat. und Custod. Ein Druck aus Singerlers Officiu. (Schotten-Bibliothek in Wien.)
195. NAUSEA, FRIEDRICH. *Beschwehlich beschreung vnd velerung des Heilig Vaters Vaers, in sibem Gebetlich durch den Hochwirdigen in Gatt Vater vnd Herrn Herrn Friderichen Bischofen zu Wien außs Körtzig getriefft vnd abgesetzt. Allen mennechen zu seliger wolffart.* 8^o. 24 nummer, Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblatts beginnt die Widmung: *Der Römisch zu Hungern und Behaim etc. Künigl. Meisrat etc. Statthalter, Cantler vnd Räten des Regiments der Niederösterreichischen Lande Erblisten wir Friderich von Gottes gnaden, Bischohe zu Wien unsern groß und alles gots beior. . . . Beschlehen in unsern Bischofflichen Schibß zu 84. Veit auff der Wien am XXVj. tag Julij, im Jare unsers lieben Herren vnd Seligmachers geburt 1542.* (K. k. Hofbibliothek in Wien.)
196. POLIZEI-ORDNUNG. *Römischer zu Hungern und Behaim etc. Küniglicher ungestat Erzhertzogen zu Österreich etc. Ordnung vnd Reformation gatter Policy in derselben Niederösterreichischen Landen. Anno M.D.XXXVII. aufgerichtet. Mit Röß. Khs. Ma. Gad und Privilegijs.* zu Wien. Hans Singerler. Unterscheidet sich von Denis, das die sechs Wappen auf dem Titel fehlen. Auf dem Exemplare der kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien ist hand-schriftlich bemerkt: *Diese pollicey und ordnung ist festlich zu Wien im Rathhauß verlesen und publiciert worden. Den 1. Augusti anno 42. Die Zeit ist Herr Steffan Tenck pürgemeister gewesen.* kl. Fol. 21 Bl. ohne Titelblatt. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Landesarchiv in Graz.)
197. POLIZEI-MANDAT. *Bürgermeister Richter vnd Rat der Stat Wien ferrer vnd letzten vermannung ser Iis. Khs. Ma. etc. General. Mandaten von wegen des Gebets nach Policy Artickeln vnd andern hinwor in druckh ausgangen Wienwrische ordnung vnd Besellen in der Statt gebornam nach zu khunnen. Jeder Handwirt soll mit Weib, Kindern und Gesinde täglich küendend das Gebet, welches weiter unten folgt, verrichten, nebst dem «Vater unser, Englichgred des Ave maria vnd den Glauben». Zum Schlusse: *Actum den vierundzwanzigsten tag des Monats Augusti im fünffzehnhundert Zwainundvierzigsten Jars.* Fol. 2 Bl. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)*
198. CUSPINIAN, JOHANN. *Oratio Profectione Joannis Cuspianii ad Sacri Rom. Imp. Principis et proceres, ut bellum contra Turcos suscipiant.* s. a. 4^o. Bei Denis, S. 340. Ist dieselbe Ausgabe, aber «a. unquam descriptio confictus, nuper in Hungaria facti, quo perijt Rex Hungariae Lodovicus». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)
199. POLLIO, JAMES. *Jani Pallioius Atriani Medici in Aunna a nato Salvatore 1543 predeliones.* Darunter vier Figuren: Ver, Aestas, Autumnus und Hiems. (Jupiter, Mars, Mercur und Saturnus.) *Tirnaue Austriae pro Jo. Singrenico, Cui Privilegio.* s. a. 4^o. 6 nummer, Bl. Signat. Custod. Mittlere Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

200. VERGLEICHUNG. *Der fünf Niederösterreichischen Laude und fürstlichen Graffschafft Güet: Gemaudten rund Ansehaff Haben sich in jüngst gehaltenen Wärschen zusammenkunft haindt den Nürten tag Octobris verwichenen Zony und vierzigste Jahr von wegen der Annges der Güllen Mass Tax . . . miteinander . . . verglichen.* Ohne Titel beginnt so die Vergleichung; das Hatt ist mit j bezeichnet. Die Vergleichung schließt 6. 6 a: Actum Wienn den dritten tag des Monats Decembris. Anno etc. im Zway und vierzigsten. Auf solche hieser bemelte Vergleichung ist von einer Ersonnen Landtschafft wegen Vauher Begeru an Erch. . . Datum Grätz (am 12 tag Aprilis 1543 handschriftlich). F. 12: Ainer Ersonnen Landtschafft des Fürstenthums Steyer Verordent. Bei Singreiner gedruckt, große Schrift. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

201. IBERGHEUT. *Bismacher auch Hagen vñ Behain etc. Kä. Mai. Confirmatio. vñ Bestützung des Fürstenthums Steyr Peckerhats Büchel. In Jar MD.LIIII. C. 11:* Wir Ferdinand Röm. Khünig. . . Zum Schlusse: *Geben in unserer Statt Wienn am Neuntzen tag des Monats Februarij Nach Christi vauher lieben Herrn gepurdt zu fünfzehnhundert und drey und vierzigsten . . . Commissio domini Regis in Consilio. A. V. puechhaim Freyherr Ver. Statthalterrauchs. M. B. V. Leopoldsdorf Cantzler. . . 4^o. 10 nummer. Bl. Signat. Custod. Singreiners große schöne Schrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

202. MANDAT FÜR DIE GASTWIRTE in Österreich unter der Enns, wie von diesen die Malzzeit von Speiß und Tränck nach Stallnut und Ofenrang gerechnet werden solle, ddo, Wien, 10. Jänner 1543. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Bismacher zu Hungern und Behain etc. Khünig. . .* Schlus: *Geben in unserer Statt Wienn, am Zehenden tag des Monats Januarij. Anno etc. im Dreyundvierzigsten.* Nach dieser Ordnung soll geualt werden: ein trucken fleischhalt und drey kreutzer . . . für drey Riech da zwuy diech sein zehen pfening, ein vischmal mit vier Riechen vub vier kreutzer . . . etc. Die Chortreter sollen mit 1. bei Wiederlodung mit 2 Pfund Pfening gestrafft werden. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

203. RECTIFICATIONEN- UND STÄND EINLAGS-NORMALE, dann Steuer Erhebung-Anmaßung auch Extrabeysteuer wider den Türcken, ddo, 17. Februar 1543. *Wir die Verordneten der dreier Stände, Prelaten, Herren und Ritter des Erbkortstuhls und Österreich vander der Enns. . .* Schlus: *Wien den Sibenundzweyden tag des Monats Februarij. Anno etc. im Dreyundvierzigsten etc. 4^o. 1 Bl.* (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

204. ERBNERUNG. *Burgernäster Richter mit Rat der Stat Wien Ernstliche erjenerung jrer vor off im Druck außgangener General, Ordnungen und mündtlicher Beuech. Wie es mit dem Giebelt gegen Got, mit anlangung der verächtlichen personen in veldts und Feners nützen auch durch die Handls, Handwerch leut, in Wirtshäusern, mit seubung der Stat, und in ander weg allhie gehalten werden solle.* Beginnt: *Auf der Wänschen, auch zu Hungern und Behain etc. Khü. May. etc. vauher Allergnädigsten Herrn hochlöblich Verwalter Statthalter Almbats etc. beuech etc.* Schlus: *Beuechen am Eriching den Achtzehenden Decembris gegen dem eule des Dreyundvierzigsten jars. 4^o. 2 nummer. Bl. Ohne Signat. und Custod. Ohne Zweifel an Singreiners Presse. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)*

205. VERLASSENSCHAFTS-PATENT für Niederösterreich, dass die Dominien sich die Verlassenschaften der in ihren Herrschaftsbezirken verstorbenen Seelsozger nicht zueignen, sondern in derlei Sterbefällen den Nachlass der Pfarrer, Beneficenten und anderer Geistlichen genau inventieren und bis zur Wiederbesetzung solcher geistlicher Pfründen in gehörige Verwahrung nehmen sollen, damit diejenigen, welche auf derlei Verlassenschaften Ansprüche haben, in ihren Rechten nicht verkräft werden, ddo, 11. Februar 1544. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Bismacher zu Hungern und Behain etc. Khünig. . .* Schlus: *Geben in unserer Statt Wienn am Aifften tag Februarij Anno etc. im Vierundvierzigsten etc.* Siegel und Unterschriften. 4^o. 1 Bl. Erneuerung dieses wichtigen Patentes am 16. Januar 1545 und am 7. März 1563; beide 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; alle drei nur im Archive des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

206. MANDAT GEGEN DIE ZIGENER. *General Mandat für die niederösterreichischen Laude, betreffend die Abschaffung und Bestrafung der herunstreichenden Zigeuner, ddo, 23. Februar 1544. Wir Ferdinand von Gottes gnaden Bismacher, zu Hungern und Behain etc. Khünig. . .* Schlus: *Geben in unserer Statt Wienn am Dreyundvierzigsten tag Februarij. Anno etc. im Vierundvierzigsten etc. 4^o. 1 Bl.* (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

207. LEHEN-MANDAT, dass die Landleute die Lehen, die sie von den ausländischen Fürsten zu empfangen haben, allein im Laude empfangen und sich keineswegs unterstehen sollen, den Freiheiten des Hauses Österreich entgegen zu handeln, ddo, 28. Juni 1544. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Bismacher zu Hungern und Behain etc. Khünig. . .* Schlus: *Geben in unserer Statt Wienn den Achtundvierzigsten tag des Monats Junij. Anno etc. im Vierundvierzigsten etc.* Siegel und Unterschriften. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

208. MANDAT ZUR BEGELTUNG DES VIEHKAUFES, wodurch der Verkauf des zur Verzehrung in Niederösterreich bestimmten ungarischen Schmalchviehes bei Strafe verboten wird, ddo, 24. Jänner 1546. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Bismacher zu Hungern und Behain etc. Khünig. . .* Schlus: *Geben in unserer Statt Wienn den Vierundvierzigsten tag des Monats Januarij. Anno etc. im Sechsbundvierzigsten etc.* Da die Händler und Fleischhacker den Ochsenreitern bis Abteuhing, ja bis Ungarn hinein entgegenzogen und das Vieh abhandelt, so dass es erst in der vierten oder fünften Hand, daher sehr vertheuert, am Marke ankam, so wurde obiges Mandat zur Abhilfe gegeben. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

209. MANDAT GEGEN DIE ZIGENER wegen ihrer Verwilderungen, Praktiken und anderer bösen Handlungen, ddo, Wien, 14. März 1546. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Bismacher auch zu Hungern und Behain etc. Khünig. . .* Schlus: *Geben in unserer Statt Wienn am Vierzehenden tag des Monats Martij. Anno etc. im Sechsbundvierzigsten etc.* Unterschriften. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

210. WEINZEHNT-MANDAT, ddo, Wien, 18. März 1546. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Bismacher auch zu Hungern und Behain etc. Khünig. . .* Schlus: *Geben in unserer Statt Wienn am Achtenzehenden tag des Monats Martij. Anno etc. im Sechsbundvierzigsten etc.* Unterschriften und Siegel. Aus der Einleitung geht hervor, dass Ferdinand im Jahre 1545 eine Ordnung bezüglich des Traidchens erlassen. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

211. VERBOT FREMDEN KRIEGSDIENSTES. *Ursprahl an die Obren, Nidern und Vorder Österreichischen Landten Oberrichten und Giebelten . . . dass sich niemandt wissenlich oder wissenslich in andere dienst einlassen und beygebe und Kriegsdienste*

aurum noch bestellen lassen. . . . Anfang: *Wie Ferdinand Von Gottes gnaden Kaiserlicher, zu Hungern rumb Behaim etc. Künig, Infant in Hispanien, Erbtzog zu Österreich etc. Schluss: Gieben in Unser Stat Wiens den Achtzehnden tag des Monats Junij. Anno etc. In Schreynduerstgisten etc. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

212. PLAUTI'S, M. A. M. *Plauti Comœdia Aianaria deum insperata. Zum Schlusse: Ezerens Viennae Austriae per Jo. Singrienerum, s. a. f. 1b*: Kurze Angabe des Inhaltes, 8^o. 18 unnummer. Bl. Signat. Unstod. Netto-kleine Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

213. LÄCHER, JACOBUS, *Jacobi Philasani Laecher Oratoria et Fortae pœnculari, Judicium Paridis huij ejudasus iustar carmine laudator descriptum, ac super eoratori cura a superfluo, et erocibus antea commissa prorsus sanatum. Secutus vero est autor Fulgentii Mythologian. Ulrich Faber an die Lasser, in Bistichen. Dies alles in der bekannten Einfassung Singrieners mit seiner Chiffre. f. 2: Ulrich Fabers Zugschrift an den Ungar Caspar Banfius von Tahlutz, in kleiner Schrift. f. 3: Einleitung, hierauf das Stück in vier Acten, alles in größerer Schrift. Am Ende: *Insperens Viennae Austriae per Joannem Singrienerum Expreus Bartholomaei Werles, Bibliop.* 4^o. 12 unnummer. Bl. Signat. Ohne Custod. Verzierte Anfangsbuchstaben. Rundsätze. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

SINGRIENER'SCHE ERBEN UND JOHANN SINGRIENER DER JÜNGERE.⁵³

(1545 bis 1549 und 1549 bis 1562.)

Nach des Vaters Tod übernahm der ältere Sohn Matthäus, welcher aber erst 1547 vogelbar wurde, die Druckerei und das Haus unter den Tuchlauben. Sein erster Druck, von ihm unterzeichnet, war die über Verlangen des Bürgermeisters Stephan Denk am 4. December 1545 in der Stephanskirche gehaltene Leichenrede auf Leonhard von Fels,⁵⁴ welcher in den Tagen der Türkenbelagerung (1529) sich als Held ausgezeichnet hatte.

Nach im Jahre 1546 verband sich Matthäus mit seinem Bruder Johann, und beide drucken von 1546 bis 1549 unter der Firma Singriener'sche Erben (Hansesles Singriener, in aedibus Syngriener, jedoch ohne den Beisatz *Viennae Pannoniae*; mitunter setzen sie ihre Namen auch gar nicht bei. In der Ausgabe der »Reformation vnd ernewerung der Landtgerichtsordnung so weilandt Kaiser Maximilian hochbühlicher gedechtnuß im Ertzhertzogthumb Österreich vander der Enns aufgerichtet hat« (1549) unterschrieben sie sich: »Mathens und Johannes Singriener«, das einzige bis jetzt bekannte Stück mit dieser Bezeichnung.

Sie drucken in lateinischer, deutscher und griechischer Sprache, aber ihre Typen sind minder scharf und hübsch, als die in der väterlichen Officin gewesen, auch scheinen der Geist und der Geschäftssinn des Vaters nicht auf sie gekommen zu sein. Ein bekanntes und für die Culturgeschichte Wiens merkwürdiges und interessantes Büchlehen, das sie 1548 druckten, ist »Schmülzls Lobspruch der Stadt Wien«.⁵⁵

Seit 1549 kommt nur Johannes (Hanns) Singriener als Besitzer der Druckerei vor; er hat sich ohne Zweifel mit Matthäus, welcher keine besondere Lust an Gutenbergs Kunst hatte, sei auch darum verließ und 1554 als »der Künigl. Majest. zu Belohnb Härtschiers (Hartschier) genannt wird,⁵⁶ in einem Vertrage hieüber verglichen, Hanns Singriener unterschreibt sich: »durch Johannem Syngriener, Hans (Hansens) oder Johannes Singriener, apud Joannem S.«. Die Drucke aber, auf denen er nicht genannt ist, sind die zahlreicheren seiner Pressen. Er nahm sich der väterlichen Kunst besser an und brachte sie auch wieder in Flor. Da er gute griechische Typen sich verschafft hatte, so wurden mehrere Schriften in dieser Sprache bei ihm gedruckt. Er besaß das Wappen des Vaters, den Löwen, welcher in seiner Pranke den Druckerballen hält, sowie dessen Privilegium, landesfürstliche Verordnungen zu drucken. Sein letztes Werk war die dritte

⁵³ (X. SCHERER, *Commentatio etc.*, S. 41. — Hauptquelle M. Dux in seinen beiden Werken zu Wiens Buchdruckergewichte.

⁵⁴ (GROZNER, *Beschreibung der Metropolitankirche an St. Stephan in Wien*, S. 210. — HORNAY, *Geogr. Wiens VI*, Bl. 2, S. 55.

⁵⁵ VONER, *Spielmann Bild.* Germ. Austr. I, Bd. 8, 197. — M. DESSA, *W. B.*, S. 452. Der erste Druck stammt aus dem Jahre 1547; vor ihm ist kein Exemplar bekannt. Weitere Angaben folgten aber nach, und das Jahr 1548 brachte schon eine dritte: (Ein Lobspruch der Hochbühlichen wehrerubunden Khüniglichen Stat Wien in Österreich, welche wider den Tyrannen und Erbfeindt Christ mit die waltzet, sondern die höchst Hauptbestizung der Christenheit ist, Hr. Kell. May, etc. von dem gewaltigen Herrn zu Ehren beschriben, durch Wolfgang Schmelzl, Schelmstater zum Schotten, und Herge daruff im 1548. Jar. Zu dem dritten mal übersehen und geseuert. Inmutter befindet sich ein Holzschnitt mit dem österreichischen Wappen und dem alten der Stadt Wien. Die erste Zeile des Titels ist so gedruckt: 8^o. 48 Bl. Signat. 8 J bis k JJJ. f. 2 a bis 2 b. Zuwiewil zu den »Erlen Erbesen vnd Weyen Herren, Schöffen Schenzt, Bürgermeister, auch andern Erlen Erbesen . . . meinen Gnädigen vnd geliebten Herrn Kraunen Rath der Ertzhohen Stat Wien in Österreich. Abdruck in: HOWARNS ARCHIV, Jahrg. 1818 und 1819, ferner in dessen *Geogr. Wiens*, III, Bl. 2, und 3. Heft, S. LXV bis CXIII. — Ein gutes Facsimile nach dem in Th. II, v. Karjans Besitz befindlichen Exemplar veranstaltete 1849 der Wiener Antiquarbuchhändler Math. Kupfch. — Das Original-Exemplar Karjans kam kürzlich bei der Versteigerung der Karjans'schen Bibliothek in den Besitz der Stadt Wien.

⁵⁶ *Geogr. der Stadt Wien*, S. 535 b.

Auflage des Tripartitum Opus von Steph. de Werbewcz (1561), dessen erste Auflage sein Vater 1517 gedruckt hatte. H. Singriemer starb 1562 und testierte seinem Bruder Matthäus 50 Pfund Pfennige mit dem Beisatze, dass er, wenn er wolle, die Druckerei übernehmen könne, was aber nicht geschah.

Seine Frau hieß Elisabeth und war eine Tochter der Medicinæ Doctors Enzianer aus Überlingen, welcher zweimal Rector der Wiener Universität und künftlicher Leibarzt gewesen.

Erzeugnisse der Singriemer'schen Pressen von 1546 bis 1561 sind uns verhältnismäßig wenige bekannt geworden; Denis führt nur an:

SINGRIEMER'SCHE ERBEN				HANS SINGRIEMER DER JÜNGERE							
Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke
1545	5	1548	1	1550	5	1553	3	1556	2	1559	2
1546	2	1549	5	1551	—	1554	1	1557	4	1560	3
1547	9	Sine anno	5	1552	1	1555	1	1558	2	Sine anno	5

Zur Ergänzung dieser Zahlen fügen wir die Titel einiger Druckwerke aus dieser Officin an, welche bei Denis nicht vorkommen.

1546.

214. NAUSEA, FRIEDRICH. *Friderici Nauseae Blawicompiani, Episcopi Viennensis, Quaestionum et solutionum super bonis de mortuorum clericorum relictis liber unus. Viennae Austriae. Haeredes Singriemi excudebant. Anno salutis M.D.XLVI.* Unterscheidet sich von der bei Denis, S. 422, Nr. 438, angeführten Ausgabe, dass der auf der Rückseite des Titels befindliche Brief des Johannis Cardinalis Burgensis an Bischof Frid. Nausea fehlt. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

215. SCHROTTER, JOHANN. *Septem partium logicæ arithmetice quaestiones a Joanne Schrottero Vinariciensi puerili rationum conscriptæ. In oblectationem Sigismundi Ephyppiarum carnis. Zuerl Bisticha. Zum Schlusse: Viennae Austriae haeredes Singriemi excudebant Anno post Christum Jesum natum M.D.XLVI. t. 2: Ad pueros studiosum Epigramma Sebastiani Solid. paraneicon tonitruarium. 8^o, 23 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien, mit der handschriftlichen Widmung des Autors an Wolfgang Lazius, dessen Sohn Ferdinand das Buch gewidmet ist.)*

216. HASLBRUNNER, JOHANN. *M. Joann. Haslbrunneri Sistri pro defunctenda missa ad praecceptorem suum D. magistrum. Stephanum Sprengi tractatus unicus. Viennae Austr. haeredes Singriemi excudebant 1546. 4^o, 11 unum. Bl. (Steiermärkische Landesbibliothek am Joanneum in Graz.)*

1546 bis 1549.

217. WALTHER, BERNHARD. *Miscellaneorum libellus Bernhardi Walttheri Juris etriusq; Doctoris. Viennae Austriae in officina Singriemiana Anno salutis M.D.XLVI.* Eingebunden, kl. 8^o, 32 Bl., enthaltend Capitel I. bis XVIII., soweit bei Denis S. 424, Nr. 440. Das Exemplar in der bisiegeu Dominicaner-Bibliothek enthält aber noch zwei Fortsetzungen, die Walther am Schlusse des XVIII. Capitels anknüpfte, und zwar: Anno post christum Jesum natum MDXLVIII. mense Aprili haec quae sequuntur capita Miscellanea nostra adiecit, Bernh. Waltth. (20 Bl. enthaltend Capitel XIX bis XXXVI) mit dem früheren fortlaufende Signaturen. Hierauf: Anno Nativitatis Jesu Christi MDXLIX. Cal. Jul. Miscellanea sequentibus capitulis a me aucta sunt. Enthält Capitel XXXVII bis XLVIII in 8 Bl. Zum Schlusse: Zuschrift an Herberstein, worin der Verfasser sagt, dass das Buch nur für Fremde, keineswegs für das Publikum gedruckt sei, trotzdem empfehle er es seinem Schutze. Viennae Austriae octavo Id. Julij. Anno post Christum Jesum natum MDXLIX. Bernh. Waltther. D. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1550.

218. DORANIYUS, JOAN. *Oratio de Legibus scripta deque eorum praestantia atque dignitate. In frequentissimo amplissimoque Illustriss. Reverend. praerogativissimorumque virorum consensu Viennae Austriae pro prima: V. I. insignibus consequentia habita et promissio a Johanne Doranero Nifeno. Gewidmet Sigismund Freiherrn von Herberstein. Viennae Austriae Joann. Singriemius excudebat 1550. 8^o, 16 unum. Bl. Signat. Custod. (Stiftbibliothek St. Paul in Klärten.)*

219. STEUERBERGHE. «Hans Singriemer Pnochdruckker zu Wienn den 21. tag Julij von den Steuerbirren diese 50 Jars zu drucken in meinem Abwesen durch den Schrangschreiber inhalt seiner Quitzung preztill 8 8 4 3 20 s. Haus Singriemer stand, wie aus dieser Notiz hervorgeht, in Diensten der steirischen Stände. (Landsch. Ausgabebuch in Steiermark von 1550, S. 68.)

220. NAUSEA, FRIEDRICH. *Friderici Nauseae Blawicompiani Episcopi Viennensis, Bononiarum Regis a Sacris studiis et Consilij etc. De Antichristo Libri III. Viennae Austriae Apud Joannem Singriemian. Anno M.D.L. Obiger Titel in einer portallartig geschnittenen Einfassung. 4^o, 56 Bl. Große Schrift. Mit Randnoten. Dieses Werk wurde im Jahre 1551 von Aquila wieder gedruckt. Vgl. Denis, S. 480, wo es beschrieben ist. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1551.

221. ILLICINUS, PETRUS. *Petri Illicius Juris Consulti Praefatio de lege ac iure civili. Viennae Austriae ex officina Typographica Joannis Singriemij. Anno MDLL.* Das Werk ist Signat. Herberstein gewidmet und die Anrede unterzeichnet: Ex Gymnasio Viennensi Tertio idus Mar. Zum Schlusse ein Druckfehlerverzeichnis mit nachmals Viennae Austriae ex Officina etc. kl. 4^o, 37 unum. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1552.

222. STEUERBRIEFE. «Hanssen Singriener Buchdrucker zu Wien den 4. February von 1170 Steuerbriefen auf dita 52 Jar zu drucken laut seiner Quittung bestalt 9 ff 1 ff 10 ff». Vgl. oben Nr. 219, wodurch die dasselbst ausgesprochene Ansicht, H. Singriener sei auch steirischer Landschaftsdruckdrucker gewesen, noch mehr bekräftigt wird. (Landsch. Ausgabenbuch in Steiermark von 1552, S. 17.)

1553.

223. WIEN. *Müllerer nach Felken Ordnung. Gedrukt zu Wienn in Osterreich durch Hanss Syngriener 1553.* Fol. 1 Bl. (Stiftsbibliothek St. Florian.)

1556.

224. TÜRKENHILFE. *Neue hilf vnd bewilligung der Wänschen Khü. Mt. ernern allergnedigisten Herrn, von den Stunden einer Ersamen Landtschafft des Erbtzertzthums Osterreich runder der Enns, auf das Tausent Fünffhundert vnd Siberswölffzigst Jar, neben anderer Jerr hilf Jerr Mt: vnd dem enterlaudt zu Nutz vnd wolrat gehoraulich bewilligt.* Schluss: *Gedruckt zu Wienn durch Hans Syngriener den zehenden tag Nouentris, Anno etc. im Sechs und fuffzigsten.* Andere Ausgabe als bei Denis, S. 522. 4^o. 4 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Schotten-Bibliothek in Wien.)

1557.

225. RITHEIMER, GEORG. *Georgij Bithaineri Viri clarissimi in octo libro Physicorum Aristotelis libella elucyphynic. In hoc conscriptis ad statum ad Aristotelis lectionem insinuat.* Drei Disticha von Paul Fabricius über den Wert des Buches. Anno MDLVII. *Obi gratia et pte. H. R. M. Viennae apud Joannem Syngrienerum.* 4^o. 58 unnummer. Bl. Signat. Custod. Kleine Cursivschrift. Die erste Ausgabe ist von Jahre 1539. Vgl. Denis, S. 411. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

226. STEUERBRIEFE. «Wolfgangus Hofman almer ersamen Landtschafft Landschreiber in Steir in Namen von und wegen Hanssen Singriener Burger und Puchdrucker zu Wienn halblich von 1200 Steuerbriefe zu drucken so auf das 57. Jar gehert, haben bezaht und iur Hofman austraf des Singriener inhalt dieser Quittung geben: 10 ff 2. Actum Gräs den 2. Tag Martij Anno 1557». Vgl. oben Nr. 219 und 222. (Landsch. Ausgabenbuch in Steiermark von 1557, S. 104.)

1559.

227. POLIZEI-ORDNUNG. *Römischer zu Hungern und Behaim etc. Königlicher Mayestat, Erbtzertzen zu Osterreich etc. Ordnung vnd Reformation guter Pollicy.* In derselben fließt Niederösterreichischen Landes und sirdelichen Graffschafft Götz auffgerick und erneuert. Anno 1552. Römischer Doppeladler. *Mit Röm. Kay. Mayest. Gnal und Privilegij. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Johannem Syngriener Anno M.D.L.IV. f. 2 a:* Wir Ferdinand von Gottes Gnadn Römischer... König. Zum Schluss: *Geben und gesehen in Vnser Stat Wienn den 15. Octobris... 1552... 4^o. 40 mit römischen Ziffern bezeichnete Bl. Signat. Custod. (Kaisers. Familien-Bibliothek in Wien.)*

Sine anno.

228. SCHRÖTER, JOHANN. *Septem partium logicarum arithmeticae quaestiones a Joanne Schrötero Viariensi puerili elaborationi conscriptae. In oblectatorum.* Zwei Disticha. 8. L. et typ. u. (Viennae Singren.) Ist eine vermehrte Auflage, welche noch u. a.: *De ambigui terrae eusthali.* Größeres Format. 8^o. 28 unnummer. Bl. Signat. Custod. Cursivschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

229. SCHRÖTER, JOHANN. *Septem partium logicarum arithmeticae quaestiones a Joanne Schrötero... conscriptae etc.* wie das frühere Exemplar. 8. L. et a. (Viennae, Singren.) Unterscheidet sich von den früheren Ausgaben (vgl. Denis, W. B., S. 651, Nr. 698 und oben Nr. 215 und 228) nur sehr wenig im Satze, z. B. f. 5: *quaequodmoda* statt *quaequodmodum* etc. Eben ein öfter gedrucktes Schullbuch. Handschrift J. Rasch penlaren. Austriae 1573. kl. 8^o. 24 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

230. NAUSEA, FRIEDRICH. *Friderici Nauseae Blauecampiani Episcopi Viennensis. Lucubratorum ab ipso diversarum rerum aduersarum argumentis conscriptarum Catalogus.* f. 1 h: *Reverendissimi... Dni. Joannis S. R. E. T. S. Sixti Cardinalis Burgensis ad... Nauseam... MDXLVII.* Wahrscheinlich im Jahre 1547 bei Singriener gedruckt. 8. L. et typ. u. et a. 4^o. 24 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

231. MANDAT ZUR ABSCHAFFUNG DER HERMIZIEHENDEN ZIGELNER, ddo. Wien, den 23. December 1547. *Beginnt: Wif Ferdinand von Gottes gunden Römischer, zu Hungern und Behaim etc. König... Geben in Vnser Stat Wienn am Dreyßigstentzigsten tag des Monats Decembris Anno etc. zu Nybenndwertzigsten etc.* Siegel und Unterschriften. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

232. WEINGART-ORDNUNG. *Beder Stet Krems vnd Stain auch dem andern rubligenden Herrschafften, Stet, Märcht, Dörfer vnd Aigen Weingart ordnung.* M. P. XLVIII. Nicht identisch mit Denis, S. 734. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

233. MANDAT GEGEN RÄUBER etc. in Niederösterreich, ddo. Wien, den 19. December 1548. *Lauret: Wif Ferdinand von Gottes gunden Römischer etc... beuelhen... Euch... das ir... streichende... Personen... die den Vnderthanen... das je nit zu nemen widerstehen... ernstlich strafet... Geben in vnsrer Stat Wienn am Neüntzehen tag des Monats Decembris Anno etc. zu Nybenndwertzigsten etc.* 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

234. LIED. *Ein schön geistlich Lied von der gelubet vnsers erlöser Jem Christi In der nachfolgenden melody zu singen.* Am Ende: *Gedruckt zu Wienn durch die Syngrienerischen Erben.* O. J. (.c. 1549). 8^o. 4 unnummer. Bl. Signat. Custod. Mit Melodie und sieben Strophen. Weller, Annalen, II. Bd. S. 163.

235. MÜNZ-MANDAT, dass die in Tirol in Cours kommende Münze mit dem Bilde des St. Martin und mit den Wapen von Schwyz, Uri und Unterwalden, welche gegen vnsren Zwölffler oder Topf Sechser geringer ist, nur um 10 Kreuzer genommen werden soll, ddo. 8. September 1549. *Beginnt: Wif Ferdinand von Gottes gunden Römischer zu Hungern vnd Behaim etc. Königin... Schluss: Geben in vnsrer Stat Wienn am Achten tag des Monats Septembris Anno etc. zu Nybenndwertzigsten etc.* Darunter die Abbildung der Münze. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern und des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

236. WEINGART-ORDNUNG. Patent, ddo. 1. Mai 1549 mit näheren Bestimmungen über das im Jahre 1534 für die Weinzierl, Hauer und Weingartenarbeiter in Niederösterreich ergangene Patent, den Lohn betreffend. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Behaim etc. König . . . Schluss: Geben daselbst in unserer Stat Wien am Ersten tag des Monats May nach Christi unserer selighen geburt, Tausentfünffhundert und in Nünundfünffzigsten etc. Orte, für welche die Ordnung besonders gilt, werden genannt: »Hie zu Wien, Gumpendorf, Sandt Ulrich, Hernalß, Ottacria, Dornpach . . . Gumpelskirche . . . Clusternenburg« etc. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*
237. PESTY, GABRIEL. Zweite Ausgabe von Gabriel Pesty (s. Denis 8. 288, Nr. 405) Nomenclatura etc. Viennae 1550, die Denis nicht kannte. (Kerthey, Bibliographie, I. Bd. 8. 172, Nr. 700.)
238. MÜLLER-ORDNUNG. Landesfürstliches Patent sammt Müllerordnung für die Grafschaft Tirol, ddo. 26. Februar 1550. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer König zu allen zeyten meeres des Reichs, in Germanien, zu Hungern, Behaim etc. König etc. Schluss: Geben zu Inßpruck am fünff und zwainzigsten tag des Monats Februarj Anno Domini etc. im fünffzigsten etc. 4^e. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*
239. TÜRKENHILFE. Steuerbrief der Verordneten Niederösterreichs, worin die Gült auf Grund des Landtagsbeschlusses vom 27. August 1548 zum Schutze der österreichischen Grenze gegen die Türken bemessen ist und befohlen wird, dieselbe im Wien, Veit Waller in Haugstorf zu erlegen, ddo. 20. Februar 1550. Beginn: *Nach dem Ir Euch Vereinig Jüngsten Ausgeschriben Steuerbriefen zwer Inndern habt . . . Schluss: Actus Wien des Zwainzigsten tag Februarj Anno etc. N. der dreyer Straudt . . . des Erzhertzogthums Osterreich vntler der Ens Verordnt (?) etc. 4^e. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; niederösterreichisches Landesarchiv.)*
240. AUSFUHR-VERBOT DES USCHLITZS. Mandat, wodurch die Ausfuhr der Unschlitz, welche zum Schaden des Bürgers und Arbeiters die Unschlitz verleiern, verboten wird, ddo. Wien, 1. März 1550. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Behaim etc. König . . . Schluss: In Unser Stat Wien am Ersten tag des Monats Marcij Anno etc. In Fünffzigsten etc. 4^e. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.) Erneuert am 9. Mai 1554. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)*
241. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich, ddo. Wien, 5. September 1550, betreffend die Portugaleser Ducaten. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Behaim etc. König etc. Geben in unser Stat Wien am fünften tag Septembri Anno etc. in Fünffzigsten etc. In Fünffzigsten und der andern zu Zwainzigsten und in unser Stat Wien am fünften tag Septembri Anno etc. in Fünffzigsten etc. N. der dreyer Straudt . . . des Erzhertzogthums Osterreich vntler der Ens Verordnt (?) etc. 4^e. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*
242. VERBOT DER EINFUHR DES ZINNES. Mandat, wodurch verboten wird, ausländisches Zinn einzuführen, da das Land ohnehin durch das Bergwerk in »Schlackenwaldt« etc. reichlich mit gutem Zinn versehen ist, ddo. Wien, 14. October 1550. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Behaim etc. König . . . Schluss: Geben in unser Stat Wien am Firtzehabenden tag des Monats Octobris Anno etc. in Fünffzigsten etc. 4^e. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*
243. VERBOT DER EINFUHR VON ZINSWAAREN. Mandat, wodurch verboten wird, gemarktes Zinn von Nürnberg und anderen Orten einzuführen, da die Zinngräber dadurch verküret werden, ddo. Wien, 2. December 1550. Da in früheren Zeiten allgemein auf Zinn gegessen wurde, so waren derartige Verbote von nationalökonomischer Wichtigkeit. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Behaim etc. König . . . Schluss: Geben in unser Stat Wien den andern tag des Monats Decembri Anno etc. in Fünffzigsten etc. 4^e. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*
244. DONATUS. *Ateli Donati viri clarissimi, de octo partibus orationis Methodus, quatuordecim praeceptibus uniusque collectis illustrata per Leonardum Culmannum Craiſſbergensem.* Auf der Rückseite des Titellattes steht eine Widmung: Amphissine spei pueri Christophero Cholera, patrio Norimbergensi, L. C. Norimbergae ex schola Ptochotroplij; Calend: Maij 1534. Am Schlusse folgt das Epitaphium Cholerae sen., des Patriers und Rathsherrn von Nürnberg, auf dem St. Johannes-Friedhofe. († Idibus Aprilis 1536.) 8^e. 56 unnumm. Bl. Signat. Inhaltsangaben am Rande. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)
245. KLÄGE. *Klage Jesu Christi wider die eernyeten Eeangeliſchen.* 4^e. 23 Bl. Wiedemann, I. e. I. Bd. 8. 328.
246. GENERAL-MANDAT ZUR ORDNUNG VND MASS ALLES HOLTZWERCH, ddo. 17. Mai 1551. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Behaim etc. König . . . Hernach Volgt der Einhoff des weiler Holtz so Satzung hat und wie daselb widerumb verkauft sol werden . . . Schluss: Geben in unser Stat Wien den Sebzehenden tag Marcij. Nach Christi unserer Leben Herrn gepard im fünfzehnhundert und im ainundfünffzigsten etc. (Enthält die Bestimmungen der Länge, Breite, Dicke etc.) Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*
247. PATENT GEGEN SECTISCHE GEISTLICHE, gerichtet an die Inhaber der geistlichen Leibeenschaften, dass sie sich nur geschickte Priester, welche der verführerischen Secte nicht anhängen und zur Verrichtung der Seelsorge tauglich sind, unsehn, ddo. Wien, 30. Mai 1551. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Behaim etc. König . . . Schluss: Geben in unser Stat Wien, den Dreyzigsten tag des Monats Maij Anno etc. im Einundfünffzigsten etc. 4^e. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*
248. (GETREIDE-ZEHENT-PATENT für Krain und die Windische Mark, ddo. 5. Juni 1551. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Behaim etc. König . . . Schluss: Geben in Unser Stat Wien den fünften tag des Monats Junij Anno etc. im Ainundfünffzigsten etc. 4^e. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*
249. TÜRKENHILFE wie oben Nr. 239, auf Grund des Landtages vom 20. April 1551, mit dem Zusatz »nebst der bewilligten Gült am Martintag noch eine halbe Gült des Kriegsvolkes wegen zu zahlen«. Die Bestimmungen über Rüstferte und Rüstgeld sind dieselben wie Nr. 239. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)
250. JUDEN-PATENT, dass die Juden ein Zeichen (Ring von gelbem Tuche) auf der linken Seite der Brust am Rocke oder Kleide tragen müssen, ddo. Wien, 1. August 1551. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Behaim etc. König . . . Schluss: Geben in Unser Stat Wien, den Ersten tag des Monats Augusti Anno etc. Siegel, Unterschriften und Judeneichen.* 4^e. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

251. MANDAT GEGEN SECTISCHE LEHRER; nur examinierte, ganz katholische Lehrer sollen Schule halten, ddo. 1. August 1551. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Böhaim etc. König . . . Geben in Unserer Stat Wien, den Ersten tag des Monats Augusti Anno etc.* Unterschriften. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

252. PATENT WEGEN DER WEGE UND STRASSEN DURCH DEN WIENERWALD UND AN DER DONAU, ddo. 10. October 1551. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Böhaim etc. König . . . Geben in Unserer Stat Wien den Zehenden tag des Monats Octobris Anno etc. in Ausruffungszugisten etc.* Mit der Unterschrift Ferdinands. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

253. MÜNZ-ORDNUNG, Römischer, Auch zu Hungern und Böhaim etc. *Königlicher Mayestat Erzhertzogen zu Österreich etc. Neue Münzordnung. Sampt Valurung der Gulden und Siller in Münzen. Vnd darauf erwolgeten Edict zu Wien alles in Jahr M.D.L.II aufgericht und aufgangen.* Der kaiserliche Adler mit Ketten und goldenem Vließ. *Om gratia et Privilegio. Rom. Reg. Maj. Pol. 30* unnummer. Bl. Signat. Custod. Sehr hübsche Münzabbildungen. Denis hat diesen Druck selbst nicht gesehen, sondern kannte ihn nur aus dem Nachdrucke von 1556. Vgl. Denis, S. 502, Nr. 517 und S. 529, Nr. 551. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Familien-Bibliothek und Bibliothek des k. k. Hauptinzelamtes in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

254. JAGD-VERBOT. Patent, ddo. 12. Februar 1552, worin Jedermann das Jagen in der l. f. Wiener Wildbahn streng verboten wird. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Böhaim etc. König . . . Geben in Unserer Stat Wien am zwelffen tag Februarij Anno etc. in Zeugnuffzugisten etc.* Unterschriften. Die Orte der Wildbahn sind genau bezeichnet. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.) Erneuert wurde dieses Verbot am 22. Juni 1553, da nicht allein Inwohner, sondern auch Hausgessene sich unterstehen sollen, entgegen dem Verbot die kaiserliche Wildbahn zu durchsuchen und sich Wildpret zu verschaffen. «Da es aber nicht wöll sein kann, wesu ihr Richter und Nachbarn nicht deren gute Kundschaft würet und es wisset, so ergeht daher der crastliche Befehl, solches beim Obrihten Jägermeister Andreo Volkra zu Steinpfrunn oder den Förstern auszuzeigen. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

255. PATENT ZUM SCHUTZE PFARRHERRLICHER RECHTE. Patent, wodurch den Landenten geboten wird, sich aller unbefugten Eingriffe in die pfarrherrlichen Gerechsamte zu enthalten, ddo. 23. Februar 1552. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Böhaim etc. König . . . Geben in vnsrer Stat Wien am Dreyundzwanzigsten tag Februarij Anno etc. in Zeugnuffzugisten etc.* Unterschriften. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

256. WEINHÜTER-PATENT, ddo. Wien, 4. August 1852, wodurch den Weinlüttern bei Strafe von 10 bis 15 Gulden, ja sogar Ausweisung verboten wird, den Hasen, Rebhühnern, Fasanen etc. nachzustellen. Beginnt: *Wir Maximilian von Gottes gnaden König zu Böhaim . . . Geben in Unserer Stat Wien, den Vierten Tag Augusti Anno etc. in Zeugnuffzugisten etc.* Siegel und Unterschriften. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

257. GENERAL-MANDAT WEGEN DER GEISTLICHEN STIFTER UND GÜTER, welche ohne a. h. Einwilligung an Adelige weder verkauft noch sonst haup-pfandlos- oder leihgedingweise abgetreten werden dürfen, ddo. letzten October 1552. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Böhaim etc. König . . . Geben in vnsrer Schloß Eberndorf den Letzten tag Octobris Anno etc. in Zeugnuffzugisten etc.* Unterschriften. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern und des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

258. PFERDEAUSFUHR-VERBOT, Mandat, wodurch bestimmt wird, dass zum Kriegsdienste taugliche Rosse und Füllen ohne a. h. Erlaubnis nicht außer Landes verkauft werden dürfen, ddo. Wien, 22. September 1552. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Böhaim etc. König . . . Geben in vnsrer Stat Wien den Zweundzwanzigsten tag Septembris Anno etc. in Zeugnuffzugisten etc.* Unterschriften. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

259. PATENT ZUR SCHONZEIT DES WILDES, ddo. Wien, 13. October 1552, worin verboten wird, Wildpret abzuschießen oder Jagden außer der Zeit abzuhalten. Giltig für Österreich unter der Enns. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Böhaim etc. König . . . Geben in vnsrer Stat Wien am Dreyzehenden tag des Monats Octobris Anno im Zeugnuffzugisten etc.* Siegel und Unterschriften. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

260. HAGECIUS, THADDAEUS. *Pragmaticum Astrologium Viennense per Thaddaeum Hagecium in annis 1552. s. a. Walsersheimlich wurde auch desselben Autors Pragmaticum Astrologium Viennense per Thaddaeum Nemicum in annum 1554 conscriptum, quod durabit circiter ad annum Domini 1560* auf 1563 bei Joh. Singriener gedruckt. *Om Gratia et Privilegio Rom. Reg. Maj. . . . 8^o. 7* unnummer. Bl. Signat. Custod. Vgl. Denis S. 639, Nr. 708. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

261. MÜLLNER VNSD PECKER-ORHNUNG. *Gedruckt zu Wien in Österreich durch Hans Singriener MD.LIII.* Diese Ordnung ist vom 31. März 1534, aber neu gedruckt 1553. Fol. 12 unnummer. Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

262. VERBOT FÜR EMDEN KRIEGSDIENSTES. Mandat, dass niemand aus den k. k. Erblanden in fremder Potentaten Kriegsdienst treten dürfe, ddo. 15. März 1553. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Böhaim etc. König . . . Geben in vnsrer Stat Grätz den Fünffzehenden tag Martij Anno etc. in Dreyundfünffzigisten etc.* Unterschriften. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

263. MÜNZ-PATENT für die niederösterreichischen Erblande und Görz, ddo. 15. März 1553. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden, Römischer zu Hungern und Böhaim etc. König . . . Geben in vnsrer Stat Grätz den Fünffzigsten tag Martij Anno etc. in Dreyundfünffzigisten etc.* Ferdinand m. p. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

264. JUDEN-MANDAT für die niederösterreichischen Lande und Görz, ddo. Wien, 2. Jänner 1554, dass daselbst wohnende Juden bis St. Johannis des Täufers Tag das Land räumen. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Böhaim etc. König . . . Geben in vnsrer Stat Wien den andern tag Jannarij Anno etc. am Vierundfünffzigisten etc.* Siegel und Unterschriften. 4^o. 1 Bl. Über ihre Bitte wird ihnen am 23. April 1554 der hierfür bestimmte Termin verlängert. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

265. POLIZEI-ORDNUNG. Mandat zur Abstellung öffentlicher Laster, Missbräuche, Unordnung, Eigennützigkeit und anderer Mängel und Gebrechen und zur Aufrihtung christlichen Wandels und guter Ordnung und Polizei, ddo. 13. März 1554.

Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Bohaim etc. Khünig Geben in vnsrer Statt Wien den Dreyzehenden tag Martij, Anno etc. im Viernduffzigsten etc. Unterschriften.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

266. SONNTAGS-BEILIEHUNG. Mandat, wofur die Heiligung der Sonn- und Feiertage geboten und Wochenmärkte an drei Tagen abgestellt werden. ddo. Wien, 13. März 1564. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Bohaim etc. Khünig Geben in vnsrer Statt Wien den Dreyzehenden tag Martij, Anno etc. im Viernduffzigsten etc. Unterschriften.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

267. GENERAL-MANDAT GEGEN LANDSTRECHER, ddo. Wien, 29. November 1555, zur Abschaffung und Ausrottung der gefährlichen Knechte. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer König Geben in vnsrer Statt Wien am Neundwaintzigsten tag Novembris, Anno etc. im Fünffundfzigsten etc. Unterschriften.* gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

268. MÜNZ-PATENT, ddo. 14. December 1555, für Niederösterreich, Oberösterreich und die vorderösterreichischen Lande, wornach die neue Münzordnung eingeführt und bestimmt wird, dass in Niederösterreich und Görz ein Thaler nach dem 1. Mai 1556 nur für 68 Kreuzer angenommen werden soll. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Bohaim etc. Khünig So verkunden wir Euch hieroben obgenelt vnsrer Müntz Ertzt und Ordnung Vnd thun auch solches hienit vnsentlich in craft ditz vnsers Gebots briefs, daß die Teller etc. Schluss: Geben in vnsrer Statt Wien den vierzehenden tag Decembris Anno etc. im Fünffundfzigsten etc. Handschriftliche Unterzeichnung Ferdinands.* 4°. 1 Bl. (Kaisersl. Familien-Bibliothek in Wien; Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

269. SUPPLICATION. *Supplication der Niderösterreichischen Erbkaudt, der Römischen, Ygerischen und Bohemischen Königlich Majestät, durch vierzig herrliche Meurer, das heilig Ewangeli on ihren (gnaden) zuwenden und vergunnen rber antwortet auch mit dem Fuszal und vatertheiliger herrlicher Bitt, gethan und begehrt haben. Auf den letzten Tag January des M.D.LV. Jars zu Wien in Österreich vbergeben.* 4°. 8 nummer. Bl. Signat. A ij bis B ij. Gothiche Schrift. Wahrscheinlich ein Wiener Druck. Schmitt-Taverna, l. c., Nr. 2035. Karol. Kerthens, l. c., S. 150, Nr. 648. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

270. ZEHEHT-MANDAT, ddo. Wien, 14. März 1556. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Bohaim etc. Khünig Geben in vnsrer Statt Wien am Vierzehenden tag des Monats Martij Anno etc. im Sechsduffzigsten etc. Unterschriften.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

271. MÜNZ-MANDAT, ddo. 30. Mai 1556, für Niederösterreich und Görz, wornach die alten Münzen wieder ihren alten Wert erhalten. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Bohaim etc. Khünig Geben in vnsrer Statt Wien den dreissigsten Tag May, Anno etc. im Sechsduffzigsten etc. Handschriftliche Unterzeichnung Ferdinands.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

272. MÜNZ-MANDAT, ddo. 30. Mai 1556, für Niederösterreich und Görz. Verbot der sogenannten ungarischen Dreier. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Bohaim etc. Khünig Geben in vnsrer Statt Wien den dreissigsten Tag des Monats May Anno etc. im Sechsduffzigsten etc. Unterschriften.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern und des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

273. TÜRKENHILFE. Mandat an alle geistliche und weltliche Obrkeiten, Adelige etc. Nachdem auf den Landtage zu Wien, am 19. Oktober 1556, zum Schutze, zur Sicherheit und Rettung des Vaterlandes eine Türkenhilfe vom 1. Januar 1557 bis 1. Januar 1558 bewilligt worden sei, ergibt die Mahnung, den Viertel-Bereitern und Viertel-Einnehmern, dieselbe bei der Einkorderung gütwillig zu reichen und zu zahlen. Beginnt: *Wir Maximilian der Aender von Gottes gnaden Khünig zu Bohaim, Erzhertog zu Österreich etc. Schluss: Geben in Wien den letzten tag Decembris auß gnaden Sechsduffzigsten Jar.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

274. ZEITUNGEN. *Neue Zeitungen: Auß dem Landt zu Hungern. Was sich zwischen der Wm. Khünig. Mayestat Kriegsbuchk und den Blutzigen Türcken, begeben vnd zugetragen hat. Neuliches Wie die vnsrer den Türcken etlich Kriegsbuch abgeschlagen vnd gefangen. Auch eil gefangener Christen sambt den Vorrathe, so sie bey ihnen gehalt erobert haben. Anno M.D.LV. Mit einem Holzschnitte, den Sultan zu Pferde vorstellend, am Titel, rückwärts das ungarische Wapen. Zum Schlusse: Datum Wien den 30. Augusti Anno 1557. (Betrifft eine Streifung des Oberst Leuckowitz.) Gemäß der Schlussvignette bei Singriener gedruckt.* 4°. 4 nummer. Bl. Karol. Kerthens, l. c., S. 161, Nr. 663. Das bei Kerthens dem Titel nach gleichlautende Stück Nr. 659 hat auf dem Titelflatte einen Türkenkopf, ein Medallion und die Umschrift: «By streck Gottes etc. 1550.» (Museum-Bibliothek in Pest.)

275. ZAPFENMASS-PATENT, ddo. 8. December 1557. Bestimmung des Zapfenmaßes, wieviel von jedem Einer zu entrichten ist. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Bohaim etc. Khünig Schluss: Geben in vnsrer Statt Wien den achten tag Decembris, Anno etc. im Sechsduffzigsten etc. Siegel und Unterschriften.* (Wien, Singriener.) 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

276. ZAPFENMASS-PATENT, ddo. 28. December 1557. Den Städten im Lande unter der Enns wird die «New Zapfenmaß» von 1. Januar 1558 an bewilligt. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern und Bohaim etc. Khünig Schluss: Geben in vnsrer Statt Wien den achtundwaintzigsten tag Decembris zu außgang des Sechsduffzigsten Jars etc. Siegel und Unterschriften.* (Wien, Singriener.) 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

277. ZAPFENMASS-PATENT, ddo. Wien, 28. December 1558. Bewilligung des Zapfenmaßes vom 1. Januar 1559 an, wie es die Einnehmer auch schon 1557 und 1558 eingehoben haben. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwehlt Römischer Kayser Schluss: Geben in vnsrer Statt Wien den Achtundwaintzigsten tag decembris Anno etc. im Achtundfzigsten etc. Unterschriften und Siegel.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

278. AUSFÜHR-VERBOT DES UNSCHLITTS, ddo. 24. Januar 1559. Erneuerung des am 9. Mai 1554 bereits erlassenen Verbotes wegen Ausfuhr des Unschlitts über die Grenzen Niederösterreichs. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwehlt Römischer Klayser etc. Schluss: Geben in vnsrer Statt Wien am Vierndwaintzigsten tag Januarij, Anno etc. im Neundwaintzigsten etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

279. WEINGART-ORDNUNG, ddo. 30. Januar 1559. General-Mandat, die Wiener Weingart-Ordnung und jene der in der Umgebung eingeheilten Orte betreffend. (Darin wird sich auf die Weingart-Ordnung von 1534 berufen.) Beginn: *Wir Ferdinand Von Gottes gnaden erster Römischer Keyser etc.* Schluss: *Geben in vasser Stat Wien am Montag nach sant Pauls bekehrung, den Dreisigstigen tag des Monats Januarij Anno etc. in Neunundfünfzigsten etc. 4^o.* I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
280. ZOLLBESTIMMUNG AUF ZOBELFELLE, ddo. 10. Februar 1559. (Selon am 8. Juli 1558 war eine Zollbestimmung auf «Gülden, Silbernen, Seyden u. a. Waaren dergleichen Rauchgefäßwerckh» gegeben worden.) Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden erster Römischer Keyser etc.* Schluss: *Geben in Vasser Stat Wien den Zehenden tag Februarij Anno etc. in Neunundfünfzigsten etc. 4^o.* I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
281. WEINGART-ORDNUNG, ddo. 15. Februar 1559. Patent, die Beschränkung des Weingarhanes, die Weineinfuhr und den Weisehank der Handwerker betreffend etc. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden erster Römischer Keyser etc.* Schluss: *Geben in Vasser Stat Wien am Fünfzehenden Tag Februarij. Anno etc. in Neunundfünfzigsten etc. 4^o.* I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
282. ORDNUNG GEGEN PASQUILLEN UND SCHMÄHSCHRIFTEN, ddo. 18. Februar 1559. Die General-Strafbestimmung über die Verfassung und Verbreitung der Pasquille etc. Beginn: *Wir Ferdinand Von Gottes gnaden, Ervelter Römischer Keyser etc.* Schluss: *Uebens in vasser Stat Wien, den Achtzehenden tag Februarij. Anno etc. in Neunundfünfzigsten etc. 4^o.* I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
283. HOLZ-ORDNUNG FÜR MANZ ALLES HOLZWERCH für den Ban und die Tischler, ddo. 31. März 1559. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden erster Römischer Keyser etc.* Schluss: *Geben in vasser Stat Wien, am Letzen tag Martij nach Christi vasser lieben Herren tiebuden in Neunundfünfzigsten etc. Darunter der Maßstab, gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern und des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)*
284. FLEISCHHAUER-ORDNUNG, ddo. 20. April 1559. General-Mandat, wodurch den niederösterreichischen Fleischhauern gestattet wird, jenseits der Schwarz- und Leitha österreichisches Vieh zu kaufen, jedoch mit dem Verbot des Überschreitens der ungarischen und steyerischen Grenzen und des Entrückens ungarisches Viehes. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden erster Römischer Keyser etc.* Schluss: *Geben in Vasser Stat Wien, am Fünfundzwanzigsten Tag Aprilis, Anno etc. in Neun und fünfzigsten (sic!) etc. 4^o.* I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
285. FLEISCHHAUER-ORDNUNG, ddo. 25. April 1559. Patent, womit den Wiener und niederösterreichischen Fleischhauern gestattet wird, auf der Sehitl und in anderen Orten jenseits der Leitha und Schwarz, nur mit Ausschluss des türkischen Gebietes Schlachtvieh zu kaufen. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden, Ervelter Römischer Keyser etc.* Schluss: *Geben in Vasser Stat Wien, am Fünfundzwanzigsten tag Aprilis Anno etc. in Neunundfünfzigsten etc. 4^o.* I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
286. PATENT WEGEN ABSCHIAFFUNG DER ZIGENER, ddo. 8. Mai 1559. Patent wegen «vmbauflender Gartender Knechtin» und Abschaffung der Zigenere etc. (Wegen gartender Knechte war schon 1555 ein Patent erlassen worden.) Beginn: *Wir Maximilian von Gottes gnaden Künigin zu Behaim Erbtzogt zu Österreich, Herzog zu Burgundi. . . .* Schluss: *Geben in der Stat Wien den achten tag May, Anno etc. in Neunundfünfzigsten etc. 4^o.* I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
287. VNGELD-MANDAT über das Verhalten der «Vngeld-»Händler, Verwalter und Diener bei der Einforderung und Abnahme desselben, ddo. 12. Mai 1559. Beginn: *Wir Ferdinand Von Gottes gnaden, Ervelter Römischer Keyser etc.* Schluss: *Geben in Vasser Stat Wien, am zwölfften tag May, Anno etc. in Neunundfünfzigsten etc. 4^o.* I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
288. GENERAL-MANDAT WEGEN STRASSENREINIGUNG von Gestrüchen und Büschen auf beiden Seiten in der Breite von zwölf Klaftern zum Schutze der Reisenden gegen plötzliche Überfälle von Räubern und Misseth, ddo. 18. Mai 1559. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden, Ervelter Römischer Keyser etc.* Schluss: *Geben in Vasser Stat Wien am achtzehenden tag May etc. in Neunundfünfzigsten etc. 4^o.* I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
289. VERBOT WEGEN UNHEFTIGEN WAFFENTRAGENS, als der Büchsen und Feuergewehre, langer Wurfflaken außer dem Hause, besonders bei Hauern, welche unmäßig lange und auch sonst verbotene Waffen tragen, ddo. 26. Mai 1559. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Ervelter Römischer Keyser etc.* Schluss: *Geben in Vasser Stat Wien am Sechszwanzigsten tag May Anno etc. in Neunundfünfzigsten etc. 4^o.* I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
290. LEHEN-MANDAT über ausländische Lehen in Niederösterreich, Revers, Taxe, Wilbrief, Anzeig etc., ddo. 27. Juli 1559. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden, Ervelter Römischer Keyser etc.* Schluss: *Geben in Vasser Stat (sic!) Wien den Sechszwanzigsten tag July, Nach Christi geburde Fünfzehnhundert und in Neunundfünfzigsten etc. 4^o.* I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
291. GENERAL-MANDAT WEGEN EIN- UND AUSFUHR AUSLÄNDISCHEN ZINNES, gegeu Aufschlag, Zoll und Mant, ddo. 28. August 1559. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden, Ervelter Römischer Kaiser etc.* Schluss: *Geben in vasser Stat Wien den Achtundzwanzigsten Tag Augusti, Anno etc. in Neunundfünfzigsten etc. Hübischer Druck. 4^o.* I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
292. GENERAL-MANDAT WEGEN AUSFUHR DEUTSCHER WOLLE gegen die Entrichtung des Zolles und neuen Aufschlages à 20 Kreuzer per Centner, ddo. 28. August 1559. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Ervelter Römischer Keyser etc.* Schluss: *Geben in vasser Stat Wien den Achtundzwanzigsten Tag Augusti, Anno etc. in Neunundfünfzigsten etc. Hübischer Druck. 4^o.* I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)
293. GENERAL-MANDAT ZUR REGELUNG DES VIEHKAUFES, ddo. 12. September 1559. Enthält Bestimmungen über den Einkauf und Wiederverkauf des Schlachtviehes für die Wiener Fleischhauer und das Verbot, unbeschautes Fleisch zu verkaufen. Dieses General-Mandat nimmt Bezug auf die Ordnung vom 28. April 1559. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Ervelter Römischer Kaiser etc.* Schluss: *Geben in vasser Stat Wien, den zwölfften tag September, Nach Christi geburde, Fünfzehnhundert und in Neunundfünfzigsten etc. 4^o.* I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

294. GENERAL-MANDAT GEGEN GÜTER-VERKAUF, ddo. 4. November 1559, womit dem niederösterreichischen Adel und Bistümern verboten wird, ihre Güter ohne Bewilligung des Landesfürsten an Ausländer zu verkaufen, zu verpachten oder zu verpfänden. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kayser, zu allenzeiten Meere des Reiches in Germanien, zu Hungern, Bekain etc. Kläutig, Infant in Hispanien, Erbsertzog zu Österreich . . . Schluss: Geben in vusser Stat Wien am vierden Tag Nouembris, Anno etc. in Neunundfünfzigsten etc.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

295. ORDNUNG FÜR DEN SCHMALZ-VERKAUF, ddo. 20. November 1559. General wegen Abstellung des Botrages, welcher zu Lina und in der Freistadt beim Verkauf des Schmalzes, das durch die Handelsteile aus Böhmen dorthin gebracht wird, üblich ist. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kayser etc. . . . Schluss: Geben in vusser Stat Wien den zwainzigsten tag Nouembris Anno etc. in Neun und fünfzigsten etc.* kl. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

296. WEIN-EINFUHR IN WIEN. Mandat wegen Einfuhr fremder Weine nach Wien, ebenso solcher von Prälaten, Herren und Bürgern in Wien; jene sind manfrei, aber nur alter Wein, bis Martini, für diese aber gilt die bisherige Bestimmung nebst Einhebung des Tatz- und Zapfenmaßes, ddo. 7. Juni 1560. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kayser etc. . . . Schluss: Geben in Vusser Stat Wien am Sitenden tag Junij, Anno etc. in Sechtzigsten etc.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

297. UNGELD UND ZAPFENMASS, Mandat wegen Entrichtung des gebührlichen Ungelds und Zapfenmaßes, sowie der Mautgebühren bei Einfuhr fremder Weine und Biers, ddo. 18. Juni 1560. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kayser etc. . . . Schluss: Geben in Vusser Stat Wien den Achtzehenden tag Junij Anno etc. in Sechtzigsten etc.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

298. MÜNZ-MANDAT, ddo. 1. Juli 1560. Original-General für die fünf niederösterreichischen Laude mit der Erneuerung des Verbotes der Einnahme und Ausgabe von unvalutierten welschen und fremden Gold- und Silbermünzen. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kayser etc. . . . Schluss: Geben in Vusser Stat Wien, am Ersten tag Monats Julij, Anno etc. in Sechtzigsten etc.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

299. UNGELD FÜR WEIN. Patent, ddo. 2. Juli 1560, womach denjenigen, die etwa fremden Wein oder Bier bis auf Martini in Wien einführen wollen, befohlen wird, dass sie sich wegen Entrichtung des Ungeldes bei den Ungelds-Inhabern melden sollen. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kayser etc. . . . Schluss: Geben in Vusser Stat Wien, am Julij Anno etc. in Sechtzigsten etc.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

300. MÜNZ-PATENT für die fünf niederösterreichischen Laude und die Grafchaft Görz, ddo. 1. August 1560, wegen der Umwechslung ausländischer, welscher und verbotener Münzen insbesondere in Tirol und in den Grenzlauden. Dieses Patent gründet sich auf die Münzordnung, gegeben auf dem Reichstage zu Augsburg 1550, auf die letztlich eingesetzte Münz-Commission und auf das Mandat vom 1. Juli 1560. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kayser etc. . . . Schluss: Geben in Vusser Stat Wien am ersten tag Monats Augusti Anno Domini im Fünfzehnhundert und Sechtzigsten etc.* Fol. 1 Bl. Am 10. Juli und 1. September 1561 wird neuerlings dringend ermahnt, solche Münzen vom 1. September bis 1. Januar 1562 wegzugehen, da sie dann nach der neuen Münzordnung unbrauchbar ausgetretet werden. Alle diese Mandate sind ohne Zweifel aus der Singsriener'schen Presse hervorgegangen. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern und des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

301. WEINWUCHER-VERBOT. Patent gegen Weinwucher in allen seinen Formen in Niederösterreich, ddo. 1. October 1560. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kayser etc. . . . Schluss: Geben in Vusser Stat Wien den ersten tag Octobris, Anno etc. in Sechtzigsten etc.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

302. PATENT GEGEN DAS VAGABUNDENWESEN. Original-Patent, ddo. 26. October 1560, wegen Abschaffung der auf offenen Laude in Niederösterreich herumziehenden, einzelnen oder in Haufen zusammengetreteten und hausierenden Laudeknechte, welche in die Häuser einfallen, Frevel treiben u. dgl. m. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kayser etc. . . . Schluss: Geben in Vusser Stat Wien den Sechszendtrautzigsten Octobris Anno etc. in Sechtzigsten etc.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

303. GALLICUS, ADAMI'S. *In honorem conjugii clarissimi viri, D. Joannis Stuhngi, medicinae doctoris praefati. Affinis mi cariss: et prestantissimae matronae Margaritae conjugii quondam Optimi viri pie memoriae. Leop. Zalleri, Casuariae Maiest: salutem Majestri Epithalamium Adami Gallicius Vnus Cremonensis.* Auf dem Titelblatte stehen vier Distiche de conjugio: Philipp, Melanch. ad Ephesum V. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Spruch des Apostels Paulus über die Ehe. Signat. A 2 bis A D. Auf der zweiten Seite des dritten Blattes beginnt ein deutsches Lied nebst Melodie: Der 128. Psalm Davids Vom heiligen Ehestand, Verleutet, und mit vier Stimmen zu singen zugericht zu Ehren der Ehrbaren und Tugentamen Frauen Margarethen des Hochgelehrten Herrn Doctoris, Joannis Stuhng Handfrawen, seiner lieben Schwägerin durch Adam Händl Burger zu Cremonis. 4°. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

304. PESTY, GABRIEL. *Nomenclatura Ser Linguarum Latinae, Italicae, Gallicae, Bohemicae, Hungaricae et Germanicae. Lingua autem Hungarica vocatur aestis, cum latinorum dictionum quasi plurimarum, quae prius depravae fuerant restituta. Per Gabrielem Panomonus Pestinus. Vocabulari Scholaeque sprachen, Latein, Wrisch, Frentosisch, Bohemisch, Hungarisch und Teutsch. Freißig Corrigiert und yppressert. Wien, Hans Singriener. 4°. 115 8. Kärdly Szabo, t. c. 8. 21, Nr. 45. — Karl. Kerthely Bibliogr., 8. 172, Nr. 697.*

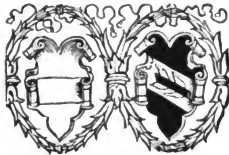
305. BIERNBRAU-VERBOT für Niederösterreich, ddo. 11. August 1561. Zum Bierbrauen darf nur Gerste und im Nothfalle auch Weizen verwendet werden, alle übrigen Getreidearten seien ausgeschlossen. Trotz der schlechten Fockung und der hohen Getreidepreise brauten aber nicht allein die berechnigten Brauer, vornehmlich die Klöster und weltlichen Herrschaften, Gensciden etc., sondern auch Müller und Bauern, denen es daher streng verboten wird. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kayser etc. . . . Schluss: Geben in Vusser Stat Wien am Aindlifften tag Augusti Anno etc. in Aunndrechtzigsten etc.* Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

306. WERBEWITZ, STEPHAN DE. *Tripartitum Opus, Javis Connetudinarij inelyti Regni Hungarior. Per Spretabilem et Magnificum Joannem Stephanum de Werbewitz, Personalis praesentiar Regiae Majestatis olim Locum tenentem, accuratissime arithmetica. Accessit Index Titulorum per quos diligentissimus Jani Arduus a verulis, quibus nuplique prior arditio utebatur, summa qua potui fieri diligentia erutum, et novissime haecque expeditiori ratione quam antehac impressus . . . Una gratia et Privilegio Romanae Caezareae Majestatis.* Fol. Titellblatt mit schön geschnitener Einfassung, roh und schwarz. Dedicatio Lectoribus etc. CMLII. Bl. Index 14 Bl. Zum Schlusse Singrieners großes Wappen. Nach Denis ist dieses Buch Singrieners letzte Arbeit gewesen. (Bibliothek des siebenbürgischen Landesmuseums in Hermannstadt.)

JOHANN CARBO (HANN S KROL),⁶⁶

1548 bis 1552.

Von diesem Meister lässt sich nur wenig sagen. Sein Geburtsort ist unbekannt, vielleicht war er Regensburg, von wo er nach Wien kam und wahn er auch wieder zurückkehrte. Er druckte zuerst in Gesellschaft mit Egydius Aquila, und zwar im Jahre 1548 eine Rede über die Kindheit Jesu von Erasmus von Rotterdam und eine Übersetzung der sieben Bußpsalmen von Sebastian Solinus. Im folgenden Jahre druckte Carbo noch einige Zeit in Gesellschaft mit Aquila, trennte sich aber bald von ihm und errichtete eine selbständige Officin im Predigerkloster. Seine wenigen Drucke während des Wiener Auf-



Nr. 25. Hanns Krols Buchdruckerzeichen in des Sebastianus Praesuleviani Argumentis in duas Comedias Terentij. Nach einem Exemplare in der Bibliothek des k. k. Theaterritters in Wien.

enthaltes, deren Denis erwähnen konnte, und zwar mit Aquila in den Jahren 1548 und 1549 je zwei und allein 1549 zwei, 1550 zehn, 1551 zwei und ohne Bezeichnung des Jahres fünf, zeigen aber, dass er mit Schriften gut ausgerüstet gewesen; er besaß eine große deutsche und kleine lateinische Cursivschrift und war auch mit griechischen und hebräischen Lettern versehen, scheint diese letzteren aber entlehnt zu haben, denn in dem Drucke der *Epitaphia diversorum pietatis et amoris erga in mortem nobilis Guilielmi Mammingeri* (1551) lassen die Gedichte in hebräischer und griechischer Sprache auf zusammengeklauhte Typen schließen. Auch verzierte er seine Ausgaben mit Holzschnitten. In dem Werke *Thomae Babelii, Parochi Buduiceni, Rationale mysteriorum dominice passionis* . . . sehen wir schöne Holzschnitte von Hanns Schünflein, nämlich das

Bild des Gekreuzigten und die Auferstehung der Toten. In des Dr. Math. Cornax deutscher Schrift über einen von ihm vorgenommenen Kaiserschnitt ist neben der guten und charakteristischen Darstellung desselben auch das Verlegerzeichen des Urban Alantsee in Holz geschnitten. Carbo druckte noch 1552 in Wien, wie die in der Stiftsbibliothek zu Kremsmünster befindliche *Bergk-Ordnung der Niederösterreichischen Lande* beweist. Sein seltenes Buchdruckerzeichen (s. Nr. 25) zeigt zwei durch Kränze mit einander verbundene Schilder, links einen weißen, rechts einen schwarzen Bindschild.

Bei Denis werden nicht erwähnt:

1549.

307. LAZ, WOLFGANG. *De Mysteriis Venerandi et Sacrosancti Missae Sacrificii Tametsi increto auctore carnisu tauru elegiaco terso opusculo in vetustissimo codice membrana (ut conjicitur) ante annos quingentos scripto, Inventum Nuper In Victoria Charitine conuobio et a situ tuncque: erutum opus et industria Nobilit et excell. Viri Wolfgangi Lazii Vici, Medici Sa. Regiae M. a consilio et historiae Tyrinae Panuoniae ex officina typographica Joannis Carbonis. Anno M.D.XLIX. Nono Mensis Augusti, 4^o.* 16 Bl. 16e Fäulung ist in kleiner Cursiv, das Gedicht selbst in seiner großer Schrift gesetzt. Verschieden von Denis, S. 439, Nr. 453. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1552.

308. BERGK-ORDNUNG der Niederösterreichischen Lande. Titelholschnitt: Das kaiserliche Wappen und darunter *M.D.LII.* Am Ende ein Register mit: *Gedruckt zu Wien in oesterreich durch Hannen Krol im Monat Martio . . . 1552.* Fol. 69 nummer. 10. Bl. Signat. Custod. Große, gute Schrift. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

⁶⁶ (X. SCHERER), *Commentatio etc.*, S. 21 f. — M. DELEX, W. B., *Einj.* S. 13 f.

Egidius Aquila stammte aus den Niederlanden, wahrscheinlich aus Gent, wo ihm sein Vater Lorenz Adler ein Gut vererbt hatte. Wann er nach Wien gekommen, wissen wir nicht. 1548 druckte er, wie schon erwähnt wurde, mit Carlo zusammen, trennte sich aber schon im folgenden Jahre von ihm und errichtete im St. Annenhof⁵² eine eigene Druckerei.

Seine Drucke, fast alle in 4^o, sind schön, die Typen meistens vortrefflich; besonders schön sind die großen Cursiv- und kleinen Antiquaschriften. Die Druckfarbe ist glänzend und doch das Auge nicht verletzend. Aquilas Pressen fanden darum reichliche Beschäftigung; Denis sind auch für die drei Jahre seiner selbständigen Thätigkeit (1550 bis 1552) siebenundvierzig Drucke bekannt geworden, und zwar für das Jahr 1550 sechs, für 1551 fünfundzwanzig, für 1552 fünfzehn Drucke, ohne Angabe des Druckjahres aber nur ein einziger Druck. Daraus ergibt sich, dass er nahezu alle Drucke datierte und unterzeichnete.

Sein Impressum lautet: «Viennae Austriae excudebat Egidius Aquila». Er druckte in lateinischer, griechischer, spanischer, italienischer, arabischer, syrischer und hebräischer Sprache. Einige seiner Werke sind auch mit Figuren geziert, wie die «Chorographia Transsylvaniae» von Georg von Reychersdorff.⁵³ Bischof Nausen spendet ihm daher in seinem «Pastoralium Inquisitionum Elenchi tres», worin er den Geistlichen sein Isagogicon empfiehlt, viel Lob, und aus der Fassung desselben erhellt auch, dass Aquila studiert hatte. Nausen sagt: «quod anno abhinc IIII. (1548) exendi oblique curavit et ut deum per M. E. Aquilam, eruditum, solertem et diligentissimum Viennae Typographum excuderetur operam navavit». Er selbst unterzeichnete sich immer nur bescheiden: «excudebat Egidius Aquila».

Ein interessantes Werk seiner Presse ist Augustin Hirschvogels *Concordanz vund vergleychung des alten und neuen Testament, durch Augustin Hirschvogel kürzlich zusammengetragen*.⁵⁴ Der Text besteht aus 90 vierzeiligen Strophen auf 18 Quartblättern zu 172 Bildern in der vollständigen Ausgabe. Die Bilder tragen zum Theil die Jahreszahlen 1547, 1548 und 1549. Der Anfang des Textes lautet:

Sumanitum vugelabig hertz

Gehar jrs alters ein sun on schmerz

Der entschleiff in seiner mütter schoss

Elisa weckt jn auff das er gnoss.

Von Got was vas gesandt an befel

Marin sagen durch Gabriel

Gelaubt sie wie Sumanit mit

Jedoch Gots will geuech wie ich bit.

Obgleich mehrere Ausgaben dieser Concordanz vorhanden sind, so treffen wir doch nur wenige vollständige Exemplare.⁵⁵ In der Wiener Hofbibliothek befindet sich nebst einem nahezu complete

⁵¹ (X. SCHULZ, *Compendio etc.*, S. 23. — M. DENIS, *W. R.*, Ring, S. XII.

⁵² M. DENIS, *Compendio etc.*, S. 23. — M. DENIS, *W. R.*, Ring, S. XII. *Irren*, wenn so den hier erwähnten St. Annenhof mit dem ehemaligen Nausen-Kloster in der Annagasse, das nach in Aquilas Tagen mit der Post 1511 verlassen stand und erst 1562 den Jesuiten zu einem Collegium eingebracht worden war, identifizieren. Über das Kloster und Jesuitenkollegium bei St. Anna siehe BORMATH, *Wien*, VI. Bd. 3. H. 8. 107 f. Der St. Annenhof (Curtia Invas. St. Annae), in welchem Aquila, dann Zimmermann und Stainhofer ihre Druckereien hatten, liegt in der Seherstrasse und ist das linke Eckhaus in die Grünauergasse. Dasselbe bildete von Neuweg bebauung, nennt St. Annenhof genannt.

⁵³ Z. Aufl. Köln 1595; auch in *Domini Scripturae rerum Insignificans*, Frankfurt 1600, enthalten. In *Wien*, *Scriptura rerum Insignificans*, Frankfurt 1600, enthalten. In *Wien*, *Scriptura rerum Insignificans*, Frankfurt 1600, enthalten. Über Reychersdorff siehe TRAUTMANN, *Schiffahrt der Leiden der Niederländer Deutschen*, III. Bd. 8. H. 2. J. K. SCHULZ, *Georg Reychersdorffs Leben und seine Zeit*. — *Archiv für Kunde Österreichs*, XXI. Bd. 8. 225 f. — *Chorographia Transsylvaniae, quae Dacia olim appellata ultimae provinciarum et regionum merita descriptio et explicatio*, Georgio A. Transsylvaniae autore. Cum gratia et privilegio Rom. Regiae Maj. ad quatuordecim.

⁵⁴ In den typologischen Bilderkunst des Mittelalters, wie wir ihn auf dem Viennenser Altar in Klostermaure, in der Arnsfeld und in Speculum salvatoris sehen, geht auch die «Concordanz (concordantia cartata)». Sie ist, wie schon der obige Titel besagt, eine Verbindung alttestamentlicher Begebenheiten mit solchen aus dem neuen Testament, wozu in mittelalterlichen Handschriften sich noch symbolische Darstellungen aus dem Theibehen anschließen. Als die Buchdruckerkunst erstanden war, zog die Annehmlichkeit, den Heiligenspiegel und die Concordanz als Mittel in den Kreis ihrer Thätigkeit. Von hohem Interesse ist hier die Concordanz Hirschvogels. Im Vorwort gibt derselbe auch die Erklärung, was Concordanz sei. Darin heißt es aus schlaue: «Ich hab auch nicht mit den hochgeliebten, sondern denen die eines geringen verstante sind, befohlen, mit ih und neuen Testament die zusammen fügung etlicher Figuren vergleichen, darinnen als wenn einer etwas für ein spiegel hell, allweg dreselben gleichen entzogen steht, oder darin dergleichen art erfert oder erkent, darinnen hat auch Christus selbst alles durch Exempel und Concordantien gerecht, waid und lert auch was da hinder sich zu gehen, sprechende, geht in die schrift, die die sprachen von mir und in die letzten tagen spricht der Herr, werden sie in gleichem reden, damit der Name des Herrn in allen sachen geschöpffen gepredigt werde von uns an ist in einzigk Amen». — Vgl. Dr. H. HEINZ, *Bezüge zur christlichen Typologie aus Bilderkunst des Mittelalters im Jahrbuch der K. K. Central-Anstalt zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale*, Jahrg. 1901, V. Bd. 8. 26 f.

⁵⁵ J. B. BIRNBAUM in seinen *Medaillen und vornehmste Münzen des österreichischen Kaiserthums*. (Wien 1811 I. Bd. 8. 291) erwähnt nur den Text, nicht aber die Abbildungen, welche doch eigentlich die Hauptache dieser Schrift ausmachen. Die meisten Exemplare sind daher in Kupferstichsammlungen angeführt, doch ohne Titel, Verordn. und Inhalt. Selbst BIRNBAUM, *Le petite graveure*, IX. Bd. 8. 71, nennt 164. 120 getriebene und leicht radierte Darstellungen aus dem alten und neuen Testamente, ohne zu sagen, wozu sie gehören. (Serapion, Jahrg. 1846, S. 172.) — Außer dem Probedruck von Hirschvogels «Concordanz» befinden sich in der K. K. Hofbibliothek in Wien noch zwei Exemplare: Das Barocksche (Ouvres d'Augustin Hirschvogel et Jean Schald Lautensack. Anna Barock fecit. 1706. D. 5.) 112. Kupferstichsamml. und eines mit 51 Tafeln — 102 Bildern, in welchem alle 35 Tafeln oder 70 Bilder fehlen, die zum geringen Theile aus dem Probedruck ergänzt werden können, da in beiden Exemplaren so ziemlich das Gleiche fehlt, s. B. Tafel 17 und 18:

Exemplare auch ein Probedruck Hirschvogels mit dessen Portrait. Der Titel ist dem obigen gleichlautend, die Texte, von Hirschvogels Hand geschrieben, sind hier und da verschieden. Darunter ist ein Kupferstück angebracht, welcher uns ein aufgeschlagenes Buch, das alte und neue Testament, zeigt. Über dem ersten steht die Bundeslade, unterhalb lesen wir die Worte: *Moses. Mandavit Legem. vii.* Über dem neuen Testamente erhebt sich das Lamm Gottes: *Christus. Remissit peccatores. Vita.* Über der ganzen Composition steht geschrieben: *Ecce Agnus Dei Qui tollis peccata mundi. Miser. Nobis. 15 [J] 50.*

Im Jahre 1552 druckte Aquila auch die *Institutiones Grammaticae Ebraicae*, Authore D. Andreae Plano, ein sehr seltenes Werk, das selbst Ludwig Geiger in Berlin nur nach Denis citieren konnte.⁴⁶

Aquila starb am 17. August 1552 mit Hinterlassung eines Sohnes, ebenfalls Egeyd geheißen, welcher aber noch in demselben Jahre, am 12. November, dem Vater im Tode nachfolgte, was dessen Drucker-
gesellen Rosenburg, Vincenz Han, Michael Zimmermann und Kaspar Krafft bezeugen. In seinem Testamente war Michael Zimmermann Zeuge.

Zur Ergänzung der bei Denis verzeichneten Werke führen wir folgende an:

1550.

309. Oberwähnte seltene *Concordantia* von Augustin Hirschvogel. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1551.

310. MAHNSCHRIFT. *Ein hülfliche und nutzbarliche vermanung, auch warnung von wegen der gewöhnlichen trunkenheit, vnd daß daraus firsunder lasten der vnkuschheit, für die junge welt, dabey sie angeweiheit vnd grauwsamlich abmenen mügen, was dieselben lasten vürken, vnd wie sy Got der almächtich die damit verjagen, straffen vnd richten wirdt. Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Egidium Adler. Im Jahr M.D.L.I. Anfang: »Wer junges kindern spart die rut. — Der leben findt man selten gut. — Wann alter fundt zu alter frist — Nit wol ländig zu machen ist» etc. 4°. 15 unnummer. Bl. Signat. Custod. Sehr selten. Serapicum, 25. Jahrg. Weller, Annalen, II. Bd. 8. 354. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

311. POPPENHEUSER, CHRISTOPH. *Capita pietatis et religionis christianae principia veribus inclusa a Christophoro Poppenheusero Thuringo.* Hierauf folgt ein Holzschnitt, darstellend: *»Lasset die Kleinen zu mir kommen.* Darunter: *Vienne Austriae Excudebat Egidius Aquila. Anno 1551. 8°.* 8 unnummer. Bl. Signat. Custod. Hübsche Antiquaschrift. (Stiftsbibliothek in Lambach.)

1552.

312. SCHRÖTER, JOHANN. *Si Quis Optinus Medicus eundem et mathematicum esse debere, sermo unius Joannis Schröteri Vinarensis, ex Hippocr. et Galen. sententia scriptus, ac Viennae in aede S. Stephani recitatus cum ipse Doctoria gradu publice inauguraretur. Viennae Austriae excudebat Egidius Aquila, anno Domini M.D.L.II.* Diese Schrift ist dem Alte von Neuburg, Christoph Sturm, gewidmet. Zum Schluß: *Prae fides Nova Januarii Anno 1552. 4°.* 8 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

313. EMERICH, FRANZ. *Oratio de re viciosa Viennae publicae dicta, cum in amplissimo clarissimo hominum consensu Joanni Schröteri Viennensi gradus Doctoriae decurreret, D. Francisci Emerici auctore. Viennae Austriae excudebat Egidius Aquila, Anno M.D.L.II.* Auf der zweiten Seite die Widmung: *»Clarissimis et illustribus viris ac Dominis D. de supremo consilio et Camerae Viennae Austriae, Sac. Rom. Reg. Mai. Consiliaris Dominis suis,* in acht Diöcesen. Am Schluß der Rede heißt es: *Prae. No. Janua. Anno 1552. 4°.* 8 unnummer. Bl. Signat. Custod. Über Doctor Emerich, gest. 1560, siehe Denis, W. II, 8. 601, Nr. 635. Dr. A. Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich, 8. 352, Nr. 707. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

8vo anno.

314. ZEITUNG. *Die erobring der Stat Africa, samt dem Obersten der Haupten, auch anderen trefflichen vnd vnschaffigen Personen. Auch die anzahl der todtten vnd versundten beyder seytzen, Vnd wie sich die handlung zum einander beygen hat, samt der Revolution, was das Keyserlich Heer thun solt. Beschehen im September Anno M.D.L. Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Egidium Adler. s. a. (1550). 4°.* 8 unnummer. Bl. Signat. Custod. f. 1b: Zeitung, wie Africa die Stat in Africa erobert worden. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

Die Juden tanzen um das göldene Kall. — Moses auf dem Berg Horeb Engeldig | Das gewert von Gott vnd Abg gling | Da er das volck vnns kalb tanzen sah | Vor Zorn Vaed vuvill die tafel bruch- | und Jems treibt die Kinder und Verkuher aus dem Tempel hinaus — Alle auch Christen in tempel gling | vor zorn vnd gredens vuvill Anfang | Zwo prechen Stücken aufzinstellen | Das keiner im tempel tet Mellen. Tafel 21: — Dem propheten (Jesai) gewidmet man Zwainig Best | Vnd New korn von Batsia der stat | Darmit vntzig Eer Hundert mann | Vberßiben tragen sie das meist darvon. — Rutzgera Carlus Vernehmung der Bude und Flache: »Christus sermet fünf Best zween vich | Bock hievon flussbüchsen man Zuvill | Vnd speiten das sie all heten gung | Zuvill leb vns vberig man darvon trag. | Dann Tafel 27: — Beg Antonus Zehra als Werb | ach sampt allen sitat an Irren hel | Es die Wollen schon Wilder moos Buh | gaben sie sich gar vilig todt. — Eitzigen Stephan Melierung: »Von den Sichen anzuverfuchen man | Gredentien die den ermauca Stifan | Als er den Himmel offen sach an | Fvnd er Jemso zorn rechen got stanz. — Dann Tafel 27 Jemso transt Ber Jerusalem; der Text fehlt. — Auf Tafel 30 ist in dem Probedruck oder barsnerige Samartion von einem andern Meister mit dem Monogram 15 [J] 49 gearbeitet, dane aber dieses Bild von Hirschvogel nochmals gezeichnet und gestochen worden, das nun in den Beindrucken sich findet. Bei einer andern Vergleichung des Textes ergeben sich auch stilistische Verbesserungen und Richtigestellungen desselben gegenüber Hirschvogels Handschrift. Jede Platte ist ein dazugestochenes Reiback mit zwei Bildern nebeneinander; rechts ist eine Darstellung von dem alten, links eine aus dem neuen Testamente. Dazunter steht der Text.

⁴⁶ Das Studium der hebräischen Sprache in Deutschland von Latz. Götting. 1870, S. 130.

315. RECUSATIONSSCHRIFT. *Recusationsschrift der Christlichen Außgewiesenen Confessionenverwandten Stende wider das verurteilt, von Papst Paulo dem Dritten, wider zu Trient indiciert und angefangen Concilium, sampt einer geüblichen proocation und erhebung auf ein allgemein oder National, Frey, Christlich und unparteylich Concilium in den deutschen Landen. Welcher Recusation, Proocation und erhebung, weil sie göttliche, natürliche, und beschriebene Rechte sind, sich jetz wider die neu angestellte continuation oder volziehung des vorgedachten verurteilten Concilii, die Christen noch zu gebrauchen haben, und ob etliche yet Stende schon euckristlich davon sollen gefallen sein, so mag wolchs den ubrigen und ewigen aus geschelten crachen, doch gar nicht präjudicieren.* s. l. 1551 mensis martii. 4°. 26 Bl. Die niederösterreichischen Stände hatten diese 1546 bei Johann v. Berg und Ulrich Neuber zu Nürnberg gedruckte Schrift (8°. 28 Bl.) als Antwort auf das Pastoral Schreiben des Passauer Bischofs Wolfgang vom 18. März 1551 durch Egidius Adler nachdrucken und verbreiten lassen. (Wiedemann, l. c. I. Bd. 8. 226.)

316. SALM. *De illustris. Principis et DD. Nicolai Comitis a Salm ... morte impetuetio et omne lamentabile Oratio Funeraria ... in arde sacra S. Dorotheae ... recitata.* 4°. (Nach dem Cataloge der Stiftsbibliothek in Görtzweig.)

317. ARISTOTELES. *Aristotelis De Sonno et Vigilia liber, Francisco Vatablo interprete. De Sonno et Vigilia liber in drei Capitula.* Auf dem dreizehnten Blatte beginnt *Aristotelis de insomniis liber*, ebenfalls in drei Capitula. 8°. 24 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

318. ZEITUNG. *Wärhaftige, erschrickliche, Neue zeitung, so in Land zu Hungern von Natterngeschicht und Fidezen, disen Sommer sich zugetragen hat. Gedruckt in Wien, durch Egidius Adler. D. J. (1551).* Folioblatt mit Holzschnitt. (Nattern fahren einer Gruppe von Bauern aus dem Munde.) Bei Markt Ziechen starben über 3000 Menschen an solchen Nattern. Weller, lit. Ver., S. 193. — Serapenum, Jahrg. 1859, S. 269.

319. LASCHITZ, SIMON. *Christlich beleuchten Simonis Laschitz alten gewesenen Christen tröstlich. Ein auer Christliche ermannung zur lauff. In Theu, frieh auß jr Lauffwecht alle, zu singen. Gedruckt zu Wien durch Egidius Adler s. a. Volget die Meleye oder Weß dieses Lieds: Es rühmet sich yetz neulich, ein Christ zu sein ...* 8°. 7 Bl. Zuerst die Melodie und dann der Text. Noten sehr schön. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

320. ORMPRUST, CHRISTOPH. *Umon: azony euterekek ekekekról való Orók. Két szerze Zeleni Ormprust Christoff egy kopot elmagyarok beszésgyara, két octav egy barotia keresztet magyar nyelvre fordítá. Viranae Austriae exarcbat Egidius Aquila, et. s. 8°. 8 s. s. a. Gedruckt zwischen 1550 und 1552. Auf dem Titelblatte ist ein Holzschnitt, welcher einen Mann und eine Frau beim gedruckten Tische sitzend vorstellt. Auf der Rückseite des Titelblattes fängt der Text mit Noten an, welche die ganze Seite einnehmen. f. 2a beginnt die Fortsetzung der Verse, aber ohne Noten. f. 8a endet die Satire mit dem Colophon: »Ez neknek szerinek gonost ki mon Sana es ezeket evet ighen zidonia later tugla es nekke reghen meg feleltk, Augustala zep va vada mikoron extrinak. Dieses Spottgedicht schrieb laut der ersten Strophe Christoff Ormprust aus Hermannstadt im Jahre 1550 deutsch in Augsburg, wo er sich eben im Gefolge Kaiser Ferdinands befand. In der zweiten Strophe nennt er sich »arm brüsig gleich Armbreuster«; erst später übersetzte er sein Gedicht ins Ungarische. Über die Person und die Familie des Ormpruster siehe die unständige Abhandlung Gabriel Mátyás, der auch das von Ferdinand I. Ormpruster verliehene Adelsdiplom und die Auflösung der dem Gedichte in Noten beigefügten Melodie mittheilt. (Einziges, schönes Exemplar in der Pester Museumsbibliothek. Karol szabol, Regi Magyar Könyvtár at 1531—1711 meg jelent magyar nyomtatványok könyvtárához kelekonye. Budapest, 1879, S. 153, Nr. 322.)*

321. EDICT. *Römischer Kayserlicher Mayestat Eliet der yetz entstandenen Kriegensörung halben, anfangens im Jar M.D.L.II. Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Egidius Adler in S. Anna Hof. f. 2a: S. a. (1551.)* Wir Kar der Rufft ... Römischer Kayser. Am Schlusse: *Geben vnder Unserm aufgedruckten Insigel zu Ypsprugk an Achten tag des Monats May nach Christi gepnet Tauentz fünfhsundert und in Zwanzigstundt: igisten ...* 4°. 20 unnummer. Bl. Schöne große Schrift. Betrifft den Krieg gegen Frankreich. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

BARBARA ADLER.

(1552.)

Dieselbe führte nach dem Tode ihres Mannes durch einige Zeit die Druckerei allein fort. Zeugnis hievon gibt folgender Druck in der k. k. Hofbibliothek zu Wien (Sigu. Sa. 79. f. 76):

322. *Ein schöner Christlicher Buß und danckung zu Jesu Christo unsern Herren, für die erlöbung des menschlichen geschlechts, mit anpft einer Litania, das ist, mit einem gemeinen gebet, für allerley anligen der gantzen Christheit, des gemeinen Volck in der Cröftzischen, und aller widerwertigkeit wüthlich zu singen, oder auch zu beten, 1552. Gedruckt zu Wiß durch die Wüß Adlerin in Anna Hof. II unnummer. Bl. Signat. A und B. Custod. f. 3 heißt es: »Christophorus Schecher Scholmeister vnd Mitburger zum Bohemischen Budweis wünscht dem Christlichen Leser gnad und frid in Christo Jesu unsern Herren vnd beyland« etc. Auf f. 5 sind drei Zeilen Noten zu dem Text: »Nun gib vns gnad zusingen, Herr Jesu Christ, dein Lob herfür zu bringen, hilf vns über Herr Jesu Christ«. Darauf folgen 144 Strophen, die in welchen Tönen zu singen sind; daran reihen sich andre Strophen »Vmb ein Regen. Vmb ein schön oder heitrigkeit. In teubering. In der zeit der Pestlentz oder ander krankheiten«. *Wien gedruckt bei Wüß Adlerin.* Dieser Druck ist sehr selten und auch literargeschichtlich von hohem Werthe.*

spanischer und deutscher Sprache «De Consolandi Aegrotis», ein Büchlein, das wahrscheinlich von Petrus Canisius verfaßt ist — die Vorrede rührt von ihm her — und zum Gebrauche der Geistlichen und Krankenwärter im spanischen Hospital⁹⁰ bestimmt war. Auch das absonderliche Buch des Wilhelm Postel «de Linguae Phoeniciae sine Hebraicae excellentia et de necessario illius et Arabicae penes Latinos usu» erschien in diesem Jahr, das aber nur deshalb bemerkenswert ist, weil Zimmermann hier nicht nur zum erstenmale in seiner Officin arabische Typen in Anwendung brachte, sondern überhaupt der Erste in Deutschland gewesen, der arabisch druckte, da die Heidelberger Officin, die in dieser Beziehung immer als die älteste in Deutschland galt, Zimmermann erst nach neunundzwanzig Jahren folgte.

Im Jahre 1555 druckte er, ebenfalls der Erste, mit syrischen Lettern, für welche ihn Kaspar Kraft die Panzen geschnitten hatte, das syrische Evangelium «Liber Sacrosancti Evangelii De Jesu Christo Domino et Deo Nostro». Der volle Titel desselben lautet in der Fortsetzung: «Religiosa hoc Codice comprehensa pagina proxima indicabit. Divi Ferdinandi Rom. Imperatoris designati jussu et liberalitate, characteribus et lingua Syra. Jesu Christo vernacula. Divino ipsius ore consecrata, et a Joh. Evangelista Hebraica dicta. Scriptorio Probo diligentier Expressa. Am Ende: In urbe Vienna, amplissimarum orientalis Aethiopiae Provinciarum Metropoli florentissima, ad hunc exitum perductum est divinum hoc opus, anno a Christi nativitate M.D.LV. XXII. Septembris. Regis Impensis. Caspar Craplaus Elvangelensis Suetus characteres syros ex Norici ferri acie sculpsit. Michael Cyberrmannus probo et operis suis excudelat.»⁹¹ Dieses mit einigen Kupferstichen gezierte Werk ist ein Meisterstück Zimmermanns, ja der Wiener Pressen in diesem Zeitraume überhaupt und zählt zu den linguistischen Seltenheiten. Der syrische Druck kaum, wie das Beispiel auf der vorhergehenden Seite zeigt (s. Nr. 26), als musterhaft gelten. Die Zuschrift an Kaiser Ferdinand I., welcher die sehr bedeutenden Kosten dieses berühmten Werkes getragen hat, ist für die Geschichte der orientalischen Literatur in Europa besonders wichtig. Interessant ist auch die Zuschrift des Herausgebers Johann Albrecht Widmaustadt⁹² an seine Collegen Georg Gienger und Jakob Jouis, in welcher er eine Ausgabe des syrischen Testaments mit hebräischen Buchstaben verspricht. Ein besonderes Werken sind die dem syrischen Testamente meistens beige-bundenen «Syriaca Linguae — Prima Elementa». Von dem syrischen Testamente gibt es auch eine Ausgabe vom Jahre 1562. Dieselbe hat aber nur ein neu gedrucktes Titelblatt, worauf der früher schwarze syrische Titel in rother Farbe erscheint. Auf f. 2 ist Zimmermanns «gepessertes» Wappen angebracht (s. Nr. 27), mit welches ruder herum die Verse stehen: «Wau wir tetten, was wir solten, So geb Gott widrum, was wir wolten. Michael Zimmermann»⁹³



Nr. 27. Michael Zimmermanns Wappen in der syrischen Bibel von 1562. Nach dem Exemplare in der k. k. Hofbibliothek in Wien

Testamente mit hebräischen Buchstaben verspricht. Ein besonderes Werken sind die dem syrischen Testamente meistens beige-bundenen «Syriaca Linguae — Prima Elementa». Von dem syrischen Testamente gibt es auch eine Ausgabe vom Jahre 1562. Dieselbe hat aber nur ein neu gedrucktes Titelblatt, worauf der früher schwarze syrische Titel in rother Farbe erscheint. Auf f. 2 ist Zimmermanns «gepessertes» Wappen angebracht (s. Nr. 27), mit welches ruder herum die Verse stehen: «Wau wir tetten, was wir solten, So geb Gott widrum, was wir wolten. Michael Zimmermann»⁹³

⁹⁰ K. Weiss, Geschichte der öffentlichen Anstalten, Feste und Stiftungen für die Armenversorgung in Wien, (1867), S. 101 f.

⁹¹ M. Dixis, W. R., S. 521; dessen Merkz. d. Garb. Bibl., S. 285 f., wo auch die genaue Beschreibung gegeben ist.

⁹² Johann Albrecht Widmaustadt (in der Series Superintendantum Cas. in Loebus Spae, A. 1608, S. 64 heißt er Widmaustetter; war aus Nollingen in Schwaben gebürtig. Wie aus des Grundlins Versein an ihn hervorgeht, schenke er sich auch Lucretius. Er war 1553 bis 1556 Regierungskanzler (Cocher Andr. II, Bl. S. 217), trat aber dann in den geistlichen Stand und wurde Canonicus in Eggenburg. Er hat das Verleihen, der Erste die syrische Sprache in Europa eingeführt und sein Andenken durch obige erste syrische Übersetzung des neuen Testaments für immer befestigt zu haben, (M. Dixis, Merkz. d. Garb. Bibl., S. 286.)

⁹³ Im Melanarchie des k. k. Ministeriums des Innern in Wien befindet sich die Abschrift von M. Zimmermanns und seiner Brüder Wappenverbeserung, d. 15. Februar 1559. Wie daraus hervorgeht, stammte Zimmermann aus altböhmischem Geschlechte. Trotz vieler Bemühungen ist es aber nur bis zur Stunde nicht gelungen, den ursprünglichen Wappenschild aufzufinden. Seine Pappschandschrift fñhrt von andern die Signatur: «Wappens Verbeserung für Michael, Heinrich, Christoph und Rudolph die Zimmermann (Gehel), 5. Februar 1559.» IV. D. 1. Zimmermann Wappensbeserung. Innen heißt es: «M. Zimmermann geborn Adellehe wappensbeserung. 5. Februar 1559. Wie Ferdinand etc. Bekommen öffentlich mit diem Brief, und thuen khundt allernemlich, Wawol

Ein schon sehr seltenes Buch ist auch des Lazius: *Chorographie von Ungarn mit dem Titel: Des Küniginreichs Hungern sampt seinen eingetheilten Landen gründliche vnd Warhaffte Chorographische beschreibung.* (1556, mit einer Karte); eine zweite Ausgabe hat keine Jahreszahl. 1560 druckte Zimmermann über Auftrag des Erzbischofs Michael von Salzburg und im Einverständnis mit dem Wiener Bischof Brus des berühmten Stanislaus Hosius, Bischofs von Ermland, *Confessio Catholicæ fidei Christiana*, ein durch classische Latinität und prägnanten Ausdruck ausgezeichnetes Werk, das die katholische Confession im Gegensatze zur Augsburgischen enthielt. Der Erfolg dieses Werkes in Osterreich war ein sehr bedeutender.⁹¹

Die Zimmermannsche Druckerei erfrachte sich also eines großen Zuspruches der gelehrten und Verleger; aus ihr gingen zahlreiche Werke vom Flugblatte bis zum dicken Foliohande in fast allen Disciplinen hervor. Zimmermann war auch Buchhändler und hatte einen Verkaufsladen im Bischofshofe auf der Seite des St. Stephenshofes, denselben, welchen vor ihm E. Aquila inne hatte.

Sein Impressum lautet: *Viennæ Austriacæ Excudebat M. Zimmermann* oder *excudebat M. Zimmermann* (*Zimmermanns*), auch *Zimmermann*, oder *Impressum Viennæ in Austria, in officina* (*Officina*)

wie mit Kaiserlicher Keyserlicher hoch und würdtlich, darau von der Almachtig nach wem Gütlichen willen gesezt hat, Auch ein angeworren gettet, vnd mitaltlich theil gendert sein, Aller vnd Jeder vnterer vnd des heiligen Reiches auch ander vnterer Künigreich Erbtlichen Fürstenthum vnd Laude vnderthanen vnd getreuen Erb, Nutz, anzuhen vnd lobens, Zuffiden vnd Zuueren, So ist doch vnder Keyserlicher gütdtlich, pflicher nutz begreifflich, Zu denen Welcher vor aller vnd sin in Erben, Reiblichen Standt herkommen, vnd sonderlich bei vns dem heiligen Reiche, vnd vntern Lieblichen laud Osterreich in etwen getreuer vnd zehoramer Dienstbarkeit willig vnd vnterworfen, Erfunden worden. Wann wir aus anzeiglicher ansehene, Wargenommen vnd betrachtht haben, Die Erbkathalt, Reiblichait, Schicklichait Adelligkeit gütnen Kyten, Tagert vnd Vernahmth, Darin wir vntere getreue Lieben Michael Hainrich Christoff vnd Buedelfich die Zimernan gepfendet herbesoldet haben, Auch die getreuen vnterthanigen Heiner, in vns zehoramer Dienstbarkeit, mit Versuchung aller Feindschait zu sehen, bei vnsen Hoff, vnd vntern vnsen Landtlichen pflichtlichen erstandt, vnd heilich hat, noch taglich theil zu stündt sammt gedulichen andern Beholdern mit wengler geschonunglich Zeichen vnterthanlich erpicht. Auch woll thuen nutz vnd selbs, So haben wir darmit mit wollethaken moech, Zeitigen gütnen Rath, Vnd Rechten wissen. Auch Zurückhandt Angreger des Michael Lewinen Heint vnd heinde des Zimernan gepfendet, allen Irren Kehlen Irten Erben, vnd dertwellen Erben Erben, Man vnd Frauen Personen in ewig Zeit die besunder gult gethon, vnd Erhaltung geben, Vnd Ir Ältht Adelligt wapen vnd Chinitz, so by herse pfiert vnd gepreicht, gütdlich vermerkt, geuert, gepreicht, vnd nachherzender massen Zuverern vnd anzugereichen gütdglichen Zugewanen, geübt vnd erhalt. Neuchlichen sinen geschick vnd Syberischen Schilt Darzuhen von fründt mit dem Nuttz vnterlich in mitte des obern thail des heilichen ain Kheiltz, Wücher anderst Rotz oder Robin, vnd Irwendig schwarz ist, Auch in schwarzen Andert vnd Firuere vnsen Chinitz wapen, Keublicheit, Erbtlicheit pflicht, vnd gult farber Loch, mit Zurecht vnterworfenes schwanze, vnd in vnter Irlich Frankh halbrund ain schwarz Heiltz, mit obernem Mantl, Ist Angewandter Zungen, Vnd auf setten Haupt mit Älter geben oder goldfarber Kren geuert Vnd in beeden vntern thailen oder Kehlen der Heiltz ain Nebz Eckhert Roter oder Rulmfarber Stern ercheinet, auf dem Schilt ain Adelliger offer Darzuehalten, In der linkh mit Roter vnter vnter vnter Rechten mit gelben vnter gelber stier behelblichen darmit mit Fröhlich Fron getzier, auf dertwellen Zweenen Zween Heiltzler Stern sunnlicher von einand gekert, vnd in jeden Mantlichen ain Roter Nebz Eckhert Stern vnd Jeder hirt in der mitte vber Zurecht gleich abgestalt Neuchlich die linkh vnd recht oben gelb vnd recht vnder schwarz vnd luech oertlich lertertes Horu welt, ercheinet also als anrecht vnd Firuere sinen Kluben gekicht, ain gelber od pflichter Loch mit zu Rack angeworren schwanze in seiner linkh Fracken halbrund ain schwarze Kheiltz, offten mantl, Roter angewandter Zungen, Kluben sich Adelligt wapen vnd Chinitz in mitte sin vnterer Keyserlicher Erlich geübt, vnd mit farben angewandter anzeiglichen sein, Thuen vnd gehen tun auch also herfere gult vnd Fröhlich, Verlande Zhen vnd Vntern Erbtchen vnd vergelten Inen auch abgesehen Ir Ältht Adelligt wapen vnd Chinitz Zehornen vnd Zuregprecht, auf Rō, Kay, macht Volkkommenheit, hieirt wnterlicher in Craff diiz Heiltz. Vnd sinen erben vnd wollen, das geueche Michael, Hainrich Christoff vnd Buedelfich die Zimernan gependet All Ir Reiche lieles Erben vnd dertwellen Erbtchen Erben Man vnd Frauen Personen von hinfür in ewig Zeit abgewickeln getzier Adelligt wapen vnd Chinitz haben fieren vnd sich der abgiewiter massen in allen Vnd Irlichen Erbtlichen Adelligt, Hiltzlicher vnd Reiblichen nach, vnd geschaffen sin Schiltz auß ein Ernd, Rō sey in streiten Stürmen, Turmen, Hiltzspillen, Kämpfen, Geuechen, Gefechen, Verletzen, Fahren, Geritelen, Auff schlag, Inacht, Vnterschiffen, Chinitzen, Gireueln, Bugehanen vnd sonst in allen andern erben vnd Zunden, auch Inen Naturthierh wilff vnd waldfellen, fernst, gepreacht vnd geltsen vnter vnter vilgen Innmen vnd andern vnter vnter dō heilig Reiche auch andrer vnterer Künigreich Fürstenthum vnd Erblande, vnterhanen vnd getreuen, K. dergleichen Freyhaiten firschen vnd legat sein, Sokes Altes haben gepreacht vnd getreuen von recht oder gewonhene wegen von alleremiglich vnterhandt. Vnd gepeten Daran allen vnd Jeder Christenen, Fürsten, Irlichen vnd Weltlich, Predican, Gnanen, Freien, Herren, Blicken knechten, Landthunhapellen, Landthunhahh, Landthunigen, Handelnten, Vitendonen, Vögten, Pflegen, veruoren Kündiger der wapen, Erbtlichen, Personen, Außföchten, Schultheissen Burgemeistern Bisthören Hiltzen Burgern Gewalden vnd sonst allen andern vntern vnd die heilig Reiche Auch sin vnterer Küniglich Erbtlichen Fürstenthum vnd Laude vnterhanen vnd getreuen, in was wirtlich Standt oder massa die welt Kündlich vnteriglich mit dertwellen Hoff vnd andern, Ir die abgewickeln Michael, Hainrich Christoff vnd Buedelfich die Zimernan gependet, All Ir Erlich Liebes Erben vnd dertwellen Erbtchen Erben Erbtchen an dem obhergiffenen geprechten Adelligt wapen vnd Chinitz nicht binden noch Irren, sonder sey der wie ostant in ewig Zeit heroblich freien gewanen, vnd geprechen lassen, Daruider nicht thuen, Noch das Jemandt zu Amten Zeren gestatten, In Klein Witt, als Ich etwen Jelen sey vnter vnd des Reiches wehene vngadit vnd straf darzu ain Puer beuendlich, dertz Malz Gützigen güdes Zimernvnd, die ain Jeder so off die Irrentlich, heudet irren, vns halde in vnter vnd der Reicher Erben vnd den Andt halben thal vorwannten Michael Hainrichen, Christoffen vnd Buedelfich der Zimernan gependte Allen Irren Erbtchen, Ialtes Erben vnd dertwellen lieles Erben vnterhanlich vnterhandt verfallen sein soll, Doch Andern die vnterlich den oberternen vnter vnd Chinitz gekicht Erben, an dem Irren sinen wapen vnd heichen vnteriglich vnterhandtlich, Mit vorkündt dem Irren Besigt mit vntern Keyserlicher ankunehmung Inacht Irten in vnter vnd des Reichs Nuttz Angreger den thieren tag des Monats Febrwar Nach Chinitz sinen lieles Erben vnd Seltsamchen geprechte Erbtlicheit vnterhandt in Inen vnterhandt vnterhandt sinen Reiche der Rüdlichen in Neuvnterhandt vnterhandt der Ander In vnterhandt Irren Zimern.

⁹¹ Die eingehende Geschichte dieses Druckes siehe M. DESSA, W. R., S. 609 f. — WIEDERMANN, Geschichte der Buchdruckerei und Buchverlagswesen in der Lande unter der Emms, I. Bd. S. 206. Im 1560 folgte noch eine zweite Ausgabe und 1661 eine dritte. — Et set avere, heißt es darin. — Levia, editio Viennensis tercia, multo magistrali et loquaciori, quam priores omnes. . . Die Rückseite des Titelsblattes und die dritte Seite nimmt das Vorwort an den Leser ein (Antoni Levrier) und auf der vierten Seite, welche von einem Einleitungsstücke, Wapen des Künigreichs Föden enthaltend, mit nachwöschlich ist, befindet sich auf der obersten der Hälfte das in Holz geschnittene Bild des Künigs Sigismund von Föden in Ornat mit dem Reichsapfel in der Hand; die untere Hälfte nehmen sechs Bildnisse ein: Regina ignota deperita imagine videtur. — Jagiellonki Dynastia or Biblians. Dann folgt auf drei Seiten die Zuschrift an den Künig, auf der vierten ist das polnische Wapen, hierauf kommen wieder vier ungarische Wapen und anschlielend das eigentliche Werk, CCCLVI. Bl. Chinitz, Errata. Scipturae Sacrae lora et Index. Zuletzt wieder das polnische Wapen.

M. Zimmermanni (s. Zimmermanni)», auch mit dem Zusatze: «in curia S. Annae, in Curia Divae Annae. Gedruckt zu Wien in Oesterreich durch Michael Zimmermann, in S. Annen Hof.»

Zimmermann starb in der zweiten Hälfte des Jahres 1565.

Denis führt aus den Jahren 1553 bis 1560 zweihundsechzig Werke an, und zwar: 1553 zehn, 1554 sieben, 1555 drei, 1556 elf, 1557 vier, 1558 fünf, 1559 vier, 1560 sieben und ohne Bezeichnung des Druckjahres drei. Wir wenden dieses Verzeichnis im Folgenden ergänzen und die anderen Drucke von 1560 bis 1565, so weit sie uns bekannt geworden, anführen.

1553.

323. CERVUS, MATTHAEUS; SYLVANUS, SAMUEL; GILES, JOANNES; CROPACCIUS, JOANNES. *Epithalamia scripta ingenuo jureni Vito Crumlovino et uxoraliuorum puellarum Catharinae Plemeuibus. Celebratum est sacrum nuptiale IX Calend. Febr. Anno MDLIII. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermannus MDLIII.* Die Autoren sind: Matthaeus Servus, Samuel Sylvanus, Joannes Giles Dalavicus und Joannes Cropacius. 4°. 5 nummer. Bl. Signat. Custod. Schöne und große Schrift, guter Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1556.

324. MENGNIUS, JOANNES ET RUEFF, THOMAS. *Carmen Eucharisticum in honorem clarissimi viri D. Georgii Mueli artium ac philosophiae Doctoris, Gualtero Collegii Viennensis Rectoris et Praeceptoris suavia reverentia colendi gratitudinis ergo Elegiacis metro scriptum. Authoribus Joanne Mengnio et Thoma Rueff Tyrolensibus. Item Carmen Saphianum de glorioso triumpho Jesu Christi et Spiritus sancti missionis, ijsdem Authoribus, Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. M.D.LVI.* Auf der Rückseite des Titelblattes sind zwei Disticha von Martin Kimmeler an den Leser. 4°. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (Das leider unvollständige Exemplar der Hofbibliothek in Heiligenkreuz wurde von einem der Autoren seinem Freunde Wolfgang Rößl geschenkt.)

325. PROBOGSCZOWICE, M. PETRI'S A. *Indicium Comaeis vias in Horizonte Uranomicas, divibus Martij, Anno 1556. Item et alterius in ultimis diebus Martij recensit, in eodem fluitore illigenter fideliterque conscriptum. Autore M. Petro a Proboogsczowice, Astrologo Cracovico. Ein Holzschnitt, welcher den Kometa von 1556 in zwei Größen darstellt. Viennae Austriae, In Officina Michaelis Zimmermannij excusum, Anno 1556, 8°. 12 nummer. Bl. Signat. Custod. Ein Druck von niedriger Art. f. 2: An den Leser. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1558.

326. EDER, GEORG. *trouicus Tres a Mayjico Anno Vniuersitatis Viennensis Rector etc. Domino Domino Georgio Edero approbatus, nunc in gratiam et obsequium eiusdem editus. Priores quidem istae habitus sunt a Nobilibus Adaluentulis et Fratribus Jole et Philippo Aueris in Aula Vniuers. Tertia vero a Praeceptore horum Mathaeo Ceruo, in Templo Dini Stephani. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. Anno Domini M.D.LVIII. 8°. 24 nummer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)*

327. MODUS REFORMANDI. *Modus reformandi totam Christianitatem, Anno Domini M.D.LVIII. t. 1 b: Oratio ad Deum Patrem; dann f. 2 b: Ad summum Pontificem, f. 10: Ad Principes 4°. 32 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

328. WISCHOWITZ, JOANNES. *Elegia, in laudem illustrissimi principis domini, ducis Palatinus dei gratia, episcopi Vrsatidariensis, liberis Baronis Plemeuicis, supremi regiae maiest: in utroque Silesia Capitanei. A Joanne Wischowitz Artium Liberales Baccalario, composita. In Zeilum, «Este praesent Mosi, Fugiat Syrophanta prophana, Capere postis nil modo linor habes». Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. Anno M.D.LVIII. Auf dem ersten Blatte beginnt die Widmung an Stanislaus Rodzawsky, Grafen von Rodzawez, datiert: Viennae Cal. Maij, Anno salutis MDLVIII. Dann je ein Distichon von Mathias Petrick und vom Autor. Auf dem zweiten Blatte beginnt die Elegie. Am Ende derselben sind zwei Disticha des Wischowitz auf die nachfolgende Elegie des M. Petrick über die Unsterblichkeit der Tugend. Das Ganze beschließen vier Disticha von Petrick. 4°. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)*

1560.

329. STASIUS, JOANNES. *Sacrieta saluiferas Passioni Jesu Christi, Domini et saluatoris nostri commemoratio. Item gloriosissimus studium in coelum ascensionis triumphus, cum cum saluatoris spiritus Sancti in terra transmissio. Autore Joanne Stasio a Pado. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. M.D.LX. Auf der Rückseite des Titelblattes steht ein Epigramm auf die Leidensgeschichte Jesu von Dichter Petrus Paganus. Dann folgt die Widmung des Johann Stasius an den berühmten Bischof Stanislaus Hosius. 4°. 12 nummer. Bl. Signat. Custod. Schöne Antiqua- und ebensolche Curivschrift. (Schotten-Bibliothek in Wien.)*

330. SCHUTZ, BALTHASAR. *Ungratulationes. In honorem clarissimi ac doctissimi viri D. Georgij Tanneri J. V. Doctoris ac Professoris Incoltae Academicus Viennensis etc. Scriptas ac discipulis ad reuocandas troulas a Balducaro Schutzi Anserberg. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. M.D.LX. Diese Schüler sind: Stephan Reichel, Veit Lackner, Johann Ebersdorfer, Michael Rarer, Johann Walch, Wolfgang Gmüehl und Jakob Ebersdorfer. 4°. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. Meist mittlere Curivschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1561.

331. SCROEVLINUS, JOANNES DOMINICUS. *Serenissimo atque Inuictis, Indemio Regi Maximiliano F. Joannes Dominicus Scroeuolinus laborum hunc qualescunque, sequi ipsius preceptis sacrasit: uniora, nisi Deus impedit, postea sacraturus. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. Anno M.D.LXI. Die auf dem Titel erwähnte Arbeit eines Wiener Dominicaners betrifft: a) XX Problematia Theologica nach ihrer affirmativen und negativen Seite bei den Kirchenschriftstellern; b) XIV Assertiones Platonicae;*

c) X Probleme nach den Peripatetikern, XX Sätze aus der Astronomie, Mathematik und Geometrie, XIII aus dem Militärwesen, VIII aus der Poetik, IX aus der Rhetorik und Moral, über Eucharistie, freien Willen und die Kirche. Am Schlusse befindet sich eine Tabelle zur Einrechnung der Tage und Stunden, wann diese Sätze im Dominikanerkloster in Wien verhandelt wurden. 4^o. 10 nummer. Bl. Ohne Titelblatt. Signat. Custod. Große, schöne Schrift und sorgfältiger Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

332. CONFESSIO CATHOLICA. *Confessio Catholicae Fidei Christianae: Vel Petrus Explicatio Quorundam Confessionum, in Synodo Petriarum, a patribus provinciarum Galliarum et Leopoldus in regno Polonico factae, anno Domini M.D.LXVI. Authore Stanislao Hlobo, (Cum Haec scripsisset Episcopo, anno autem 8. R. E. Cardinalis Warsoviensi. Et est haec, Lector, editio Viennensis tertia, multa castigata et acceptior quam priores omnia. Cum Gratia et Privilegio Caesarea ad annos octo. Viennae Austriae Excelsitate Michael Zimmermann in Urbis Pinae. Juane Anno M.D.LXVI. Zuerst die Aureole an den Leser, worin die verschiedenen Angaben erläutert werden, dann die Widmung an Sigismund August, König von Polen, dessen Portrait hier, nur später sein Wappen beigegeben ist. 10 nummer. Bl., 336 nummer. Bl. Scripturae Sacrae loca sparsim in hoc opere explicata: 4 Bl. Index 32 Bl. Signat. Custod. An diesem großen Werke war Wassermann als Drucker beschäftigt. Vgl. S. 72. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

333. HERBERSTEIN, SIGMUND. *Signum Freyherr zu Herberstein Nyperg und Guttenberg (?) oberster Erbkammerer und oberster Druckhaus in Kärnten, Den Gegenwertigen und nachkommenden Freyherrn zu Herberstein, Seines thorus Discuteri und Rainers mit treuer veranlassung sich zu Tugenden und guten werken schicken. Gedr. zu Wien durch Michael Zimmermann. 1561. Fol. 47 nummer. 8. Signat. Custod. Mit neocolorierten Holzschnitten. Denis, W. II., 8, 687. — Schmid-Taverna, II. Bd. I. 8, 135. Das in der Joanneums-Bibliothek befindliche Exemplar hat noch ein mit 14 kleinen Holzschnitten versehenes Blatt. Dr. F. Krone: Sigmund Freiherr zu Herberstein. Ein Lebensbild. Mittheil. d. hist. Ver. f. Steiern. XIX. Heft, 8, 66 f.*

334. BRASSICANTI, JOANNES AMBROSII'S. Sammlung von Reisesgedichten auf diesen. 4^o. Denis, W. B., 8, 668.

335. BRASSICANTI, JOANNES AMBROSII'S. *Elegia scripta in discessum J. Ambrosii Brassicanti in Galliam studiorum causis.* 4^o. Denis, W. B., 8, 265.

336. JACOBÆI'S, VITUS. *Viti Jacobæi postea laureati sacerdotum caruissimæ Liber Primus. Viennae Austriae excelsitate Michael Zimmermann. M.D.LXVI.* Am Anfang des Hermann Winkelius Atheniensis Philosophiae et J. V. Doctoris Officialis entiae Viennensis generalis, drei Dichteln, hierauf die Widmung an Mathias Zittardo Ord. Praedie, welcher die Carmina folgen. Die letzteren Cursiv, das Übrige in großer Schrift. 4^o. 38 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

337. LAZ, WOLFGANG. *Typi Chorographici Poniae Austriae cum explicatione curarum pro Civitatibus: Her: Austriae: consuetas ad Heros sua Ferdin: Imp: Rom: P. F. etc. Maximilianum Impera. Autore Wolfgango Lazio Viennae: Medico et Historico. Anno M.D.LXVI. Viennae Austriae excelsitate Mich: Zimmermann.* Dieser Titel in rother und schwarzer Schrift. Verlesene Signat. Custod. — C. F. Kautz in seiner Geschichte österreichischer Gelehrten sagt: dieses Buch sei schon so rar geworden, dass es nur in einigen Bibliotheken des Vaterlandes mehr zu finden wäre und von vielen Gelehrten unter die *ardua* gezählt würde. Nach 1738 schrieb Gotthelb Stolle am angezeigten Orte, Lazens Chorographia Austriae Bize noch im Manuscripte auf der kaiserlichen Bibliothek. Raymond DuRoiis hat es aber, um es genauer zu machen, wieder im Jahre 1730 zu Leipzig und Frankfurt in Folio mit Aeneas Silvii historia Gothica unter der Aufschrift: *Bigia silvii historia rariorum* nach Vergleichung dreier Drucke unter die Presse gegeben. Er hat nicht nur den Text genau abdrucken lassen, sondern auch die Abweichungen der verschiedenen Exemplare angemerkt. (Vgl. Acta erudit. 1730. Tom. XXV. S. 367 f.) Die Kupferstiche und Landkarten, welche in der Zimmermann'schen Angabe vor jedem Buche stehen und immer die darin beschriebene Provinz darstellen, hat er weggelassen, da sie so fein gestochen und mit so schwacher Farbe gedruckt sind, dass man fast nichts annehmen kann. Eder in seinem Catalog. Rector. Univ. Vienn. S. 80, sagt, dass Laz selbst diese Karten gestochen habe. (Über Laz als Kupferstecher vgl. Ant. Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich, S. 238, N. 253.) Gegenwärtig sind in Wien folgende Exemplare bekannt: in der k. k. Hofbibliothek, in der kaiserl. Familien-Bibliothek, in der k. k. Universitäts-Bibliothek, in der Bibliothek des k. k. Hof- und Staatsarchives und eines in Besitze des verstorbenen Regierungsrathes v. Camarina, das früher der Pauliner-Bibliothek auf der Landstrasse bei St. Sebastian und Rochus einverleibt war. Wir folgen bei der näheren Beschreibung diesem letzteren Exemplare. Die Titel-einfassung zeigt oben zwei Engelgestalten, welche ein aufgeschlagenes Buch halten, worin geschrieben steht: Commentar. Rerum Austriacarum ad posteritatem. Links hält ein Greif Lazens Buch de Migrat. Gent. Aurt. Darüber steht in einem Spruchballe die Jahreszahl 1558; rechts hält ein Löwe in seinen Tazzen die Comment. Reipubl. Rom. Reuena, et Locuplet. Unten am Rande liegen mehrere Hühner, Lazens Vienna, Aldias, Comu., Nmis., Iuvi., Kartenrollen. Auch Lazens Wappen ist hier angebracht. Auf der Rückseite des Titelblattes steht die Dedication des Autors; dann folgt der Elenchus. Dem Texte sind sieben Bilder und sieben Karten, Radirungen Lazens, beigegeben.

1562.

338. CHAROPUS, ANDREAS. *Elogia in nuptiis nobilis nec non pietate atque doctrina excellentis viri D. Caspari Grisehoferi (sic) S. R. Imperatoriae Majestatis apud caesarem austriacum a secretis et caeteris, virginis Rominae D. Joann. Breckvi civis etc. . . . Scripta ab Andrea Charopo Longuelousense Austriaco. Viennae Austriae excelsitate Michael Zimmermann. MDLXVII. 4^o. Sartori, II. Bd. S. 219 n. 676.*

339. LUETANUS, HUBERTUS; SITNIGK, CASPAR; SCHEHN'S, PAUL; CHAROPUS, ANDREAS; ECCUS, LAURENTIUS. *Epitholonia in nuptiis Joannis Uhermanni . . . Senatoris Viennensis . . . et . . . Catharicus . . . Baptizolensis (sic) Henricus civis Viennensis iulicij; Caspari Auerantii filiae scripta a M. Huberto Luetano Nonimago, Vesp. Sitnigk Lubarenz, Paul Schemio Franco, Andrea Charopo Austriaco et Laurentio Erco Bauara. Viennae Austriae excelsitate Mich: Zimmermann. Anno MDLXVII. 4^o. 13 nummer. Bl. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)*

340. EVANGELIUM. *Liber Sacrosancti Evangelii de Jesu Christo Dominus et Pro nostro. Characteribus et lingua Syra, Jem Christo vernacula, Divino ipsius ore conceperata et a Joann. Evangelista Hebraica dicta, scriptorio prelo diligenter expressa. Viennae apud Michael Zimmermann 1562. (Nach dem Cataloge der Stiftsbibliothek St. Gallen.)*

341. HERBERSTEIN, SIGMUND. *Sigismundi liberi Baronis in Herberstein etc. tribus Imperatoribus Secretis bello consilio et legationibus ab anno 1506 usque 1562 praestita descripta, et depicta*. 4^o. Göttas, Merkwürdigkeiten der Dresdener Bibliothek, III. Bd. S. 187. — Denis, S. 687. — Deutsch auf der Grazer k. k. Universitäts-Bibliothek: *Sigmund Ehrh. 2. H.*. Dreyen Röm. Kayser in Kriegen, an Höfen in Bähre und die verwichenenen Bottschaften goltent anfangen 1506. Gedruckt zu Wien in Österreich durch M. Z. M.D.LXij. 4^o. 2 Bl. F. Krone: Sigmund von Herberstein. Ein Lebensbild. Mittheil. d. histor. Ver. f. Steierm., XIX. Heft, S. 66.

342. SITNICK, CASPAR. *Epitaphium in obitu clariss. D. Lucae Guttenfelder Artium et Philosophiae Doctoris. Viennae excudebat Michael Zimmermann, 1562*. 4^o. Sartori, IV. Bd. S. 294.

343. SITNICK, CASPAR. *Epigramma ad clariss. D. Martinum Reucholium (?) Vienn. Zimm. 1562*. 4^o. Sartori, IV. Bd. S. 294.

1563.

344. CROPACIUS, CASPAR. *In laudem Viennae Austriacae Urbis celeberrimae, Brevis Declamatio in aula publica, in aula Universitatis Viennensis, et consecratae Augustissimae D. Caesulis ac Senatori Viennensi a Casparo Cropacio Poeta Laureato. Viennae Austriacae excudebat Michael Zimmermann Anno M.D.LXIII*. Auf der Rückseite des Titelblattes beginnt die „Dedicatio laboris“ in vier Distichen, während das Lobgedicht in Hexametern verfasst ist. Die letzte Seite enthält ein Epigramm in vier Distichen „De Cyro suo a Joanne fratre suo“. 4^o. 9 nummer. Bl. Signat. Custod. Alles in Cursivschrift. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Museums-Bibliothek in Pest.)

345. *Carmina gratulatoria*. 4^o. Denis, W. B., S. 553.

346. WIRRY, HEINRICH. *Währhaffte Beschreibung von der Kron in Hungaria, wann und wo, auch auf welchen tag die allerdurchleuchtigste gromscheitliche Kön. Hungerrische, und Bohemische Mayestat Maximilian, sampt deren geliebten Gemahel die selbige empfangen hat. Auch mit was großer Anzahl volchs zu Ross und Fuß Ihr. König: May: ankomen sey, von dem Thurnier, neugebauten Schloß, und andern nachen, die sich die Zeit der krönung zugetragen und verlaufen hat. Der hochgedachten Kön: Hungerrischen etc. May: zu lob und Ehr in venetianis gestelt durch Heinrich Wirry¹⁰ obersten Beitschenecker in Schwetz. Wien bey Michael Zimmermann 1563*. 4^o. 24 nummer. Bl. Signat. Custod. Es ist dieses vermuthlich der erste Druck. Der Germanist Josef Maria Wagner fand einen undatierten auf der Wiesner Hofbibliothek. Scrapem, Jahrg. 1865.

347. HANDELSBUCH DES MICHAEL SCHEERHAUFF. *Wien nach Venedig oder Venedig nach Wien etc. Darinnen vriet angezeiget, wie anfanglich alle waren in Venedig verkauft, bey welchem gericht, als nach dem kleinen und grossen, Pundt, Zentner, Meßler groß und klein, auch den Karop darbey der Payer in Venedig verkauft, auch nach dem Stör groß und klein, dabey die Weigeler und Feigen kauft, auch die kurze und lange Bratz, damit alle Seilenswaren Guldten und Silber stuck, auch welchen Gerant, und allerley Stuck Leinot verkauft, wie dan schon ordentlich hierinnen angezeiget, darbey auch gerechnet die Wechselper Teutshlandt, wie sich jeder zeit mögen laufen von Reinisch 150 fl. vint auf 148 fl. per 9 100 des Guldten per 15. patten oder per 60 Kr. zurechnen, dabey soll auch verstanden werden, das in Venedig der 9 Crenay ist 6. fl. 4 k., oder gruchen 24. zu 124 k. per 1 2, also gerechnet was ein jedlich was sonder Euclon und vrostent gelegt kosten, bedarf keiner weitern rechnung. Mit allem fleiß Curriert darauf sich ein jeder darff verlassen, auch ist hierinnen angezeiget, allerley Sort vnd Müntz, was mit: damit mit geschafft, und wie er die waren soll Rechen, mit verlust oder mit gewin, per Ducaty 100. Allen handtverreter und Jungen Kaufleuten, so von Wien nach Venedig handten wollen, ganz nützlich und verdienstlich. Von gratia et Privilegio Caesareo Maiestatis. Gedruckt zu Wien in Österreich in Sant Anna Heß durch Michael Zimmermann. 1563. Fol. 81 nummer. Bl. Signat. Ohne Custod. f. 2a Widmung: „Dem Ehrnuesten Fürerren vnd weisen Herren Valentin Plömb Burger zu Wien, meinem günstigen Güteliebten lieben Herrn wünsch ich Michael Scherhauff meinen freundslichen groß und willigen dienst mit neuen gütlichen bitten, die wollen dieß klein Handels Buchlein von seinem erzogenen Jungen, mit freundslichen willen annehmen. . . . Geben zu Wien den 1. tag Augusti des 1563. Der Inhalt des Buches besteht anscheinlich in Tabellen; die Ziffern und Buchstaben sind deutlich und gut im Register gehalten, nur die Anschläge der Linien sind an manchen Stellen bemerkbar. Dieses Buch, für die Handelsgeschichte Wiens von hoher Bedeutung, ist nach seinem typographischen Charakter nach sehr interessant. (Stiftsbibliothek in Strahow.)*

348. SALLER, PAUL. *In Serenissimi ac Potentissimi Principis, ac Domini, D. Maximilian, Rom. et Bohemiae Regis: nec non Catholici christiani, Serenissimae Romanorum et Bohemiae Reginae, Hungaricarum Poloniae Solaemiter Elebraudum Coronationem, Cursum Gratulatorium. Autore Paulo Sallero Tyradeni. Viennae Austriacae excudebat Michael Zimmermann. Anno M.D.LXIII*. 4^o. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

349. SCHEIDTUS, PAUL. *In optissimum aduentum diri Maximilianii secundi, cum virtute, pietate et gloria incivissimi et nobiliss. Caesaris Romani, et incliti regis Bohemiae, et archiducis Austriae, multarumque gentium principis etc. Domini Dom. nostri clementiss. congratulatorium Carmen. Autore Paulo Scheidto Franco. Viennae Austriacae in officina Michaelis Zimmermanni. Anno M.D.LXIII*. 4^o. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. (Dr. Haas in Wien.)

350. K. MAXIMILIAN H. EINZUG IN WIEN. *Epitome Solemniorum, quae in Auspicatissimo Aduentum Invictiss. ac Sacratiss. Rom. Caesaris D. J. Maximilianii Bohemiae Regis et Archiducis Austriae etc. cum eum quatuor arcuum Triumphalium constitutione, curaque explicatione, Repub: Viennae: omnia obsequii erga supples. F. F. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann M.D.LXIII*. Auf der Rückseite des ersten Blattes steht ein Epigramm an den Leser von Caspar Sitnick. Darauf folgt die Rede, welche beim Einzuge des römischen Königs Maximilian II. am 15. März 1563 in Wien Adam Übermann, der Sohn des Bürgermeisters Hanns Übermann, im Namen der bewaffneten Bürgerschaft gehalten, hierauf ein Gedicht, welches vor diesem Reide der kleine Leonhard Igelhöfer

¹⁰ Heinrich Wirry, oder wie er sich auch schreibt, Wirr, Wirtch (1555 bis 1521) war ein Aaron in der Schweiz geboren und als Dichter und Pflanzensammler bekannt geworden. Nr. 1568 nennt er sich „Ortolan Pflanzensammler in Österreich und Bürger auf der Zell in der Herrschaft Gleyk, an der Ipa gelegen.“ (Bei Waldhorn in der Ipa.) Seine vielen Schriften (1552 bis 1571) s. bei Waller im Anzeiger für Kunde deutscher Vortst. Jahrg. 1860, S. 207 bis 209 und 439 bis 442. — Jos. M. Wagner, Scrapem, Jahrg. 1865. „Nachdem auch an Allen orten gebrühlich das den Pflanzensammler, von der Ortelianisch eingetragte Schiltl gegeben, hab ich dem Liederlich Fauchl von Auspurg, vnd seinem Sonne, auch Historichen Wirr von Zerrich Allen dreyen Pflanzensammler. Jedem wie silbernen schiltl mit dem Sait Wappen, bey malter Hanns Jauchlpauer pollichschiltt garben lassen vnd angezeiget seinen gestanden manen von janscht Qstung 30 fl. 2 fl. 15 2/3.“ Kammerunterrechnungen der Stadt Wien auf das Jahr 1563, S. 372 b.)

an Maximilian II. gerichtet hatte. Daran schlossen sich die Erklärung der Symbole und Inschriften auf den Triumphportalen in Versen von Dr. W. Laz,²⁶ dann Festgedichte von Paul Schedius: *de nova structura Aulae Universitatis Viennensis*, Georgij Tanneri I. C. Musco, und dem genannten Caspar Stüdt. Diese biblische Publikation in Mittel-Aulap und anderer Cursiv ist ein wertvoller Beitrag zur Geschichte jenes denkwürdigen Einiges. 4^o. 16 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Carmeliter-Bibliothek und Bibliothek des Graphischen Club in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

351. LAZ, WOLFGANG; FABRICIUS, PAULUS. *Carmina gratulatoria in honorem et celebrandis actum ornatissimum jurum, artium liberalium et Philosophiae Licentiatum, Christophori Weidmann, Graecorum: Caspari Stüdtgk, Latinarum: Car. Laurentii Ezeri Aichstedt: Stephani Engelstiner Chamaeb: qui hodie in ipsius aridibus magistrj et Doctoratus titulo insigniuntur. Viennae Austriacae exaedit Michael Zimmermann. Anno M.D.LXVIII.* Auf der Rückseite des Titels sind die Namen der Autoren zu lesen: Dr. Wolfe, Laz, Cas. Malestici Consiliarius, Historicus et Superintendus, Dr. Paulus Fabricius, Cas. Mal. Mathematicus, Paulus Schedius, M. Joann. Hebeus, Lampertus Puschl etc. 4^o. K. k. Universitäts-Bibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien.

352. CABALLIS, JOANNES DE. *De laudibus incisionum Caes. Ferd. I. Pvi. Elec. Rom. Imp. etc. nec non Ser. Rom. Bohe., et Hung. Regis, Maximilianii II. Imp. Des. ac Ser. Principum Ferd. II. et Caro. Archiduc. Aust. Item de exercitio urbis Aquilinae cum quibusdam alijs, Curam Joannis de Caballo Casanova. Ju. V. Duc. Viennae Austriacae exaedit Michael Zimmermann Anno M.D.LXVIII.* Auf dem uns vorliegenden Heiligenkreuzer Exemplare ist das erste Blatt ungedruckt. Auf dem sechsten Blatte beginnt die Klage über die Zerstörung der Stadt Aquileja, dann folgen eine Elegie, Epigramme u. s. w. 4^o. 13 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

353. WEIDNER, PAUL. *Sententiae Hebraicae Ad Vitae Institutiones Peritiles Breviter Explicatae Et Praeclarissimum Dicitu Tam Sacram Quam Fiarum scripturam illustratae a Paulo Weidnero Philosopho et Medicinae Doctore, Sauctory; linguae in Archigymnasio Viennensi Casareo Professor. Schöne und Heilsame Hebraische Sprüche kürzlich aufgelegt mit viel vielen Zeugnissen der Heiligen und Hebräischen Schriften, erklärt, durch Paulu Weidner der Erzmane Doctor, Kaiserlichen Professoren der Hebraischen Sprachen auf der Liblichen Hochschule zu Wienn. Mit Bild: Khay: May: etc. Und nach Vitae Principij. Viennae Austriacae Exaedit Michael Zimmermann. Anno M.D.LXVIII.* Auf der Rückseite des Titels ist das Portrait Weidners mit seinem Wapen, darunter die Verse: Effigies Auctoris, Actatis auae Anno XXXVIII. Nos noster pudet si res quascumq; geramus; a Dominus unum, inquit in orbe boni est. Darunter die Übersetzung, oben ein biblischer Spruch hebräisch, lateinisch und deutsch. Neben der rechten Hand das Monogramm des Künstlers, aus D und H zusammengesetzt (wahrscheinlich Daniel Hölshausen). Zuerst die Anekd. an Maximilian lateinisch und deutsch, hierauf 25 Sentenzen hebräisch, lateinisch und deutsch und gleich nach jeder Sentenz die Auslegung lateinisch und deutsch. 4^o. 92 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

354. SEYF'S, JACOBUS. *Totum titulum nominibus, uniusque et apudii sacrum, in quo quereba continetur, quod, qui trinus fortunae iniquitate premittit, plerumq; desiderantur operum honestissimum artium studio dare non possit. ad . . . D. Johann. Valentinus Zasium . . . Jacobo Suceo Szigetensium auctore. Viennae Austriacae ex officina a Michael Zimmermann. Anno M.D.LXVIII. 4^o. Sartori, II. Bd. 8. 221. Nr. 681.*

355. FABRICIUS, GEORGIUS; CHAROPUS, ANDREAS. *Ἐπιθάμιον, εἰς τοῖς τοῖς Δοκτοῦς Τετράριον, τοῦ ἡγεμονίου ἀσπασίου τε καὶ ἰατρογνοστικῶν ἄριστων, καὶ τῆς ἀριστοῦ καὶ ἀριστοῦς ἄριστος τῆς ἀπὸ τῆς ἡγεμονίας καὶ ἀριστοῦ γῆμον; ἀπὸ τοῖς ἀριστοῦ καὶ ἀριστοῦ καὶ ἀριστοῦ, τοῖς Δοκτοῦς Φιλοσοφικῶν Παιδείων (sic) καὶ τῆς ἀριστοῦ καὶ ἀριστοῦ ἰατρικῶν ἀριστοῦ ἀριστοῦ, Ἐπιθάμιον in nuptias clariss. et famulatus: juris cons. Georgij Tanneri, Graecorum linguae, et veteris Aetnae eloquentiae in Ingleto et persuetu Archigymnasio Viennensi in Austria Professoris et interpretis: Ac nobilit et castissimae matronae Annae ipsius sponsae: a Georgio Fabricio Palatina, et Andrea Charopo Longepolensium Austriae, ipsius auditoribus pietatis et gratulantis ergo conscripta. Viennae Austriacae ex officina Michaelis Zimmermanni Anno M.D.LXVIII. 4^o. 4 unnummer. Bl. Druck in Cicero Griechisch. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

356. FABRICIUS, PAUL. *Epithalamium in nuptias Clariss. ac doctiss. viri, D. Georgij Tanneri, J. C. cerea pietate, doctrina, singularique facundia et virtute praestantis, Graecorum literarum et aetnae. Aetnae eloquentiae in Ingleto Archigymnasio Viennensi primarij Professoris et interpretis fulgentissimi et Ornatiss. famulatus Dominiae Annae, nobilit ac Magnifici viri, D. Francisci Emerici nunci et famulatus ordinarij Physici Viennensis, et Casareo Consiliarij nuptiae, utque opt. et eruditiss. viri, D. Eliae Inharti Philosphi et Medici vrbanae. Viennae Austriacae exed. Mich. Zimmermann. Anno M.D.LXVIII. 4^o. 20 unnummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes stehen die Namen der Autoren: Paul Fabricius, Joh. Seccervitius, Paul Schedius, Andreas Charopus und Gabriel Jodocus Athenensis. — Sartori, II. Bd. 8. 220 Nr. 679. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

357. CHAROPUS, ANDREAS; SEFIEDI'S, PAUL. *Epithalamium in honorem optimi et clarissimi viri, Domini Martiani Reschelli, Botanicum popullarium in Casarea Ingleto urbis Viennensis Praesulis et ornatissimo . . . Virginia Elisabethae honestissimi Viri D. . . Joannis Eberstaeferi, in Casarea praetorio Senatoris filiae: scripta ab Andr. Charopo Longepolensium Austriae, et Paulo Schedio Franco, Viennae imprimet Mich. Zimmermann, M.D.LXVIII.* Zulezt noch in sieben Distichen: Epigramma Caspari Stitici Labacensis Carni ad Sponsum XVI. Februarij Anno 1563. Auf dem Exemplare, das in der Olmützer Studienbibliothek sich befindet, steht auf dem Titelblatte unter der Jahreszahl mit Tinte geschrieben: *Nobilit ac magni viri, doctrina, virtute, prudentia, fide et auctoritate praestantij D. Sigismundo Ödero, Y. J. Doctorij et in Sac. Caes. Maestis etc. Reginae Conciliario. . . Patrono colendissimo Sponsus dd: 4^o. 10 unnummer. Bl. Signat. Custod. Sartori, II. Bd. 8. 220 N. 677. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

358. WIDMANN, CHRISTOPH. *In laudem Astrologiae curam a Christophoro Weidmanno Graecensi Nitro artium et philosphiae magistro scriptum. In Gratiam nobilit et magnifici viri d. Thome Weidma, inqly, duci Barvariae in reginae Burhanensium*

²⁶ Mich. Zimmermann Buchdruckerk. alibi hat getrockn. 450 Exemplare des Einiges von Dr. Wolfe, Laz (auf dem Graben) u. vor dem Biblisch. Kblngel, Meyrat und Kblngel getob. von jedes 6 den. fact. . . 11 fl. s. Es war dies bei dem Einiges des rhaubischen Kblngel Maximilian II. und seiner Gemalst Maria am 16. März 1563 in Wien. — SCHLAGER, Wiener Skizzen aus dem Mittelalter, II. Bd. 8. 53, 154 f.

cancelarii et consilii Palatii caesarei etc. patris et successoris sui abbascondisiani, Viennae Austriae Excubitor Michael Zimmermann. Anno M.D.LXIII. 4^o. 4 unnumber. Bl. Signat. Custod. Denis, W. B., 8. 506. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Rem.)

359. HERBERSTEIN, SIGMUND. *Typus concordiae fraternae ab Illustri et Generoso Viri D. Sigismando Libero Barone In Herberstein Nuperque et Guttenberg, primario Ducatus Carinthiae haereditarioque et Caesario et Impifere, Caesar, Consiliario et facii promissarius inferiori. Austriae praeside etc. Nostros suis pro certissima amplificatione et conservanda familiae omnique dignitate turbulae formata, testamento relicta, (variorum hominum illustrata carissima Salutis: «Concordia res parvae crescit. Discordia, maxime dilabuntur». Viennae Austriae, excubitor Mich. Zimmermann. Anno M.D.LXIII. Auf der Rückseite des Titelblattes und dieselbe ganz einnehmend das Herbersteinsche Wappen. Bl. 2 enthält eine Widmung Herbersteins an seine Nachkommen. Bl. 3 zeigt uns einen großen Holzschnitt mit der Unterschrift: Typus Concordiae primae. Innerhalb eines Säulenportales — die Säulen repräsentieren die iustitia, prudentia, fortitudo und temperantia — stehen die vier Herbersteinschen Brüder fest geschaart am ein Herz. Oberhalb dieser Gruppe wird eine Blüte von einem aus den Wolken kommenden Engel mit einem Lorbeer bekrönt. Um das Ganze herum stehen Sprüche. Auf der Rückseite dieses Blattes gibt Paul Fabricius eine Erklärung des Bildes in Distichen. Bl. 4 enthält einen ähnlichen auf die Einigkeit der Herbersteinschen Familie sich beziehenden Holzschnitt mit der Unterschrift: Typus Concordiae secundae. Auf der Rückseite sind wieder die erklärenden Verse des Paul Fabricius. Dann folgt eine ausführliche Exegese auf beide Typen von Dr. Georg Eder, neun Seiten; daran schließt sich auf zehn Seiten eine Elegie in typum Concordiae von Johann Seccervlins, Professor der Poetik an der Universität in Wien. Fol. 14 unnumber. Bl. Signat. Custod. Große schöne Schrift. Denis, W. B., Nachtr., 8. 110. (Schotten-Bibliothek in Wien.)*

360. PRIVILEGIUM Privilegium et Donatio Alexandri M. Regis Muretanum data Militibus Suis Sclavis et unicevae Genti et posteritati Slavorum. Wien bey Mich. Zimmermann. 1563. 4^o. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Tübingen.)

361. PETRIZIK, MATTHAEUS. *Historia de excommunicatione Theodoti Imperatoris in Dialogum redacta per Mathaeum Petrick a Cusador. «Mathaei XVI. cap. Quodcumque ligaveris super terram, erit ligatum et in caelis, et quodcumque solveris super terram, erit solutum et in caelis». Viennae Austriae Excubitor Michael Zimmermann. Anno M.D.LXIII. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Epigramm in Hexametern von Gabriel Jakobus Athenusius. Hierauf Widmung an den Juris Doctor und Regierungsrath Laurentz Kirchner. Die Geschichte der Excommunication wird in einem Dialoge zwischen St. Ambrosius und St. Theodosius auf Grund der Kirchengeschichte behandelt. 4^o. 6 unnumber. Bl. Signat. Custod. (Museum-Bibliothek in Pest. Das hier befindliche Exemplar hatte unser Dichter seinem Bruder Blasius Petrick zugeschickt.)*

1564.

362. WOLFF, PAUL. *Epithalamia in nuptias Optimi et Honestissimi juvenis Lazari Hilarii, Froelichii Viennensis, et castiss. ornatissimaeque Virginitatis Catharinae, nobilit et prudentissimae Viri D. Pauli Vuchpili, praefecti Hofcamerariae, filior. scripta ab Austriae. Viennae Michael Zimmermann. 1564. 4^o. 20 unnumber. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Rem.)*

363. WIDMANN, CHRISTOPH; PENNINGER, SEBALDUS. *Epithalamia in nuptias virtutis, et eruditissimae ornatissimae viri.... D. Michaelis Bantelli Neapolitani, Austriaci, artium et Philosophiae Magistri et... honestissimae vobiscum Catharinae, Clementis Toppleri civis quondam Viennensis relictae viduae. Scripta a M. Christophoro Widmann, poeseos professore ordinario, M. Sebaldus Penninger, Barono. Paulo Schedla, Franco. poeta Laureato. Andrea Charapo, Austriaco. Wolfgango Sauerer, arti. Bacc. Viennae Austriae Excubitor Michael Zimmermann. M.D.LXIV. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Epigramm in neun Distichen des Sebaldus Penninger an den Bräutigam, dann folgen die Hochzeitsgedichte der anderen auf die dem Titelblatte genannten Personen. 4^o. 6 unnumber. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Rem und in Heiligenkreuz.)*

364. CHAROPUS, ANDREAS. *Elegia de exitu primorum patrum et patriarcharum ex potestate diaboli, ad coelestem illam aeternae vitae convetudinem receptorum, tradita nobilitate et virtute praesentis adolescenti, Joanni Prokio Discipulo S. Proclamationis loco ab Andra Charapo Austriae. Anno M.D.LXIII. Vindob. Aprilis Viennae Austriae excubitor Michael Zimmermann. Auf der Rückseite des Titelblattes «ad affines» Verschiedene Verse des Prokias, Viennens. Austr. Auf dem letzten Blatte befindet sich ein Holzschnitt, darstellend das Portrait des Charopus mit der Unterschrift: «In effigiem Andrae Charopi Longiensiis Austrj. Talis erat facie binis praesentibus amnis». 4^o. 6 unnumber. Bl. Signat. Custod. Sartori, II. Bd. 8. 220. N. 678. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

365. HERBERSTEIN. *Herberstein Heera Georgya Heera Liechbart Sows noch merere Dienst weder hiewor außgangen volgen kernach. Gedruckt bei Michael Zimmermann. Wien 1564. 4^o. 38 unnumber. Bl. Signat. Custod. Die letzten vier Seiten leer. — K. M. Kertbeny, Bibliographie der ungarischen, nationalen und internationalen Literatur, I. Bd. 8. 176. — Dr. F. Krones; Signatur, Freiherr von Herberstein. Ein Lebensbild. Mittheil. d. hist. Ver. f. Steiermark, XIX. Heft, 8. 68.*

366. EISEN-ORIHINI. ... *Fröhlicher Durchführigk. Erstherzog Carless zu Österreich neue Eisenatzung auf das eawch und geschlagen Jander vil Vorderpergerick Eisen, wie das im Fürstenthumb Steyr verkhauft sol werden. Mit Bild. Kay. May. etc. Grund und Privilegien (dtts. Wien 10. December 1564). Gedruckt zu Wien in Österreich, durch Michael Zimmermann in S. Ansenhof 1564. kl. Fol. 16 unnumber. Bl. Signat. Custod. Vgl. Denis, W. B., Nachtr., 8. 108, Nr. 823, abgedruckt in Lemps Magazin, VIII. Bd. 8. 16. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien und Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums; k. k. öffentliche Bibliothek in Lintz.)*

367. ROTIS, PETRUS A. *Oratio congratulatoria ad Brucendissimum et Illustrissimum principem et dominum dno. Othonem a Vuchpurg S. R. E. Cardianem, Episcopum Albanensem, et Augustanum. Archyepiscopum Viennensis univ. habitis, in festo Pentecostae. Anni 1564. Per Petrum a Rotis beyhau Curtaceus: j. n. doct. ibidemque legum cillium primarium Professorum et insigne facultatis Juridicae tunc temporis Decanum. Viennae Austriae excubitor Michael Zimmermann. M.D.LXIV. 4^o. 7 unnumber. Bl. Signat. Custod. Fracturschrift mit Randnoten. Denis, W. B., 8. XIII. — Sartori, I. Bd. 8. 217, Nr. 300. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Rem.)*

368. PALASCHUS, NELLIVS, *Epithalamium clari et honesti viri Michaelis Gari civis Viennensis, contrahentis matrimonium cum castissima virgine Martha Honestissimi viri Joannis Lenaut civis quondam Schubergerensis, filia etc. Scriptum a Polonia Nello tregreasi Anno MDLXIII. xij. Cal. May. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. M.D.LXIII. 4^o. 8 unnummer. Bl. Signat. Custod. Hübsche Antiquarschrift. Auf der Rückseite des Titellattes steht ein Epigramm des Conrad Leicht aus Schwaben in fünf Distichen. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

1565.

369. ROTHS, PETRUS A. *Oratio in cœquis argustianis optimique Imperatoris Ferdinandi I. celebrantia Universitatis Viennens. nomine per Petrum a Rotis, Belgam Contraeque J. V. Doctorem et legum Cœlsum ibidem privatum Professore decimus nono Augusti, in aula divi Stephani habita. Panonus DeLeat qVlo ferDianDV's obIt. — De dieo Casare, Ferdinando, Joanne Columbini Francopoliensis. Tetrastichon. Auf der Rückseite des Titels befindet sich ein lateinisches Gedicht (de dno Casare Theodorici Petreaudi patrijci Bisontini), welchem eine Zuschrift des Petrus a Rotis an die Älten Urian von Melk und Johann zu den Schotten in Wien und Propst Leopold von Klosterneuburg, »patrouis suis observandissimis«, folgt. Datum Viennae Austriae, ex Museo nostro 15. Septembris, Anno M.D.LV. Dann beginnt die Rede. 19 unnummer. Bl. Signat. Custod. Ransciate. Sartori, I. Bd. 8. 218, Nr. 391. K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Reun.*

370. CORNARIUS, DIOMEDES, *Oratio in funere Magnifici et Clarissimi Viri D. Doctores Wolfgangi Lazii Viennensis, Sacrae Caes. Majestatis Censurarii et Historici, etc., scripta et habita in templo Divi Petri Viennae die XXII. Junij per Diomedem Cornarium Zelevecianum. Adhuc sunt epitaphia aliquot cum epicedijs clarissimorum virorum ac postorum. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. Anno MDLXV. Diese Gedichte sind von Paul Fabricius, Barth. Reischer, Sambucus, Christoph Widmann und Andr. Charopus. Die Rede wurde von Benj. Löschütz im St. Stephansdom gehalten. Hierin schließt sich: Ein Epitaphium auf W. Lazius von Paul Fabricius, Caes. Math. Med. Doct., und des Barthol. Reysacher, Med. Doct., dann des Joh. Sambucus, und zwar eines in griechischen und zwei in lateinischen Versen; ferner ein lateinisches Gedicht von Joh. Severctius, ein Epicedium und ein Epitaphium von Christoph Widmann, Professor der Poesie, und solche in lateinischer und griechischer Sprache von Andreas Charopus, schließlich von Diomedes Cornarius unter dem Vorsitze des Professors Caspar Pirkelbach vertheidigt. Thesen. 4^o. 22 unnummer. Bl. Signat. Custod. Wurde in Leipzig nachgedruckt: Lipsiae impimebat Lautzenberger. Anno MDXCIX. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

371. ATHESINUS, G. J.; CHAROPUS, A. *Epithalamium in Nuptias Nobilit et Clariss. Viri Domini Sigismundi Eyseler J. V. Doctores et honestissimae Matronae Margeritae, Præstantis Viri et socij inferioris veritatis, Domini Martini Raell, quondam conjugis etc. Scripta a Gabriele Joleco Athesino et Andrea Charopo Austriae amicis gratis. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. Anno M.D.LXV. 4^o. 8 unnummer. Bl. Signat. Custod. Curvischrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

372. MYLIUS, JOANNES ET CHAROPUS, ANDREAS, *Epithalamium in nuptias Sigismundi Eyseler J. V. Doct. Viennae. Michael Zimmermann. 1565. 4^o. 16 unnummer. 8. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)*

373. SPRENG, JOHANNES, *In obitu . . . Georgij Sigismundi Seldii. S. R. Caesariae Maj. Censurarii intimi Epicedium ad fratris ejus Terentii, Clarissimi Virna. D. Joannem Heynillerum V. I. Doctorem et Censuræ Imperialis Auserorum, per M. Joannem Sprengium Augustinum, officij, et grati animi ergo conceptum. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. Anno M.D.LXV. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

374. WEINGART-ORDNUNG, *Ordnung der Weingärtel, Hauee und ander Weingärtel jetz nufft new gedruckt. (Publiciert candt eroffnet an Sankt Georgen des heiligen Marters tog im Tanerdt Fünfhundert und vier dreyßigsten Jähr.) Mit Wm: Khays: May: etc. Gualt eud Privilegij. Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Michael Zimmermann in St. Anna Hof MDLXV. Fol. 4 unnummer. Bl. Signat. Custod. — Sartori, I. Bd. 8. 218, Nr. 392. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

Sine anno.

375. SUMMA DOCTRINAE CHRISTIANAE, *Summa Doctrinae Christianae. (Dies roh gedruckt.) In usum Christianae pueritiae per Quaestiones recens concepta et nunc de novo edita. Jussu et auctoritate Sacratissimae Rom. Hung. Bohem. et Regiae Majest. Archiducis Austriae etc. (nati) Elicto regio tantum est, ut hic libellus solus, praetermissis reliquis Catechismis, per omnes Austriae Inferioris Provincias, et Geracia Comitatus in scholis cum privatis tum publicis praestegatur et conservetur: Atque a nullo Typographo aut Bibliopola, invito Michael Zimmermanno intra Decennium de novo excudatur, aut excusum vendatur. Oluae Ort und Druckjahr; aber nach dem vorhergehenden Elicte Kaiser Ferdinand I., de dato Wien die XIV. mensis Augusti Anno Domini 1554, in welchem die Lehrbuch für die gesammten Länder ausschließlic vorgeschrieben wird, wozu es sisher noch im nämlichen Jahre von Michael Zimmermann gedruckt. Auf der Rückseite des Titels befindet sich ein Holzschnitt, Maria mit Christus im Schoße unter dem Kreuze. Links und rechts davon stehen der habsburgische Helm und der rotweisse Bindschild; zu beiden Seiten des Kreuzes heißt es: *In scientia sua justificabit ipse Justus sermo meos multos.* Esai Cap. LIII. Im Hintergrunde sind der Leopoldsborg und die Stadt Wien zu sehen. Das letzte Blatt enthält ebenfalls einen Holzschnitt: Auf dem mittleren von drei kleinen Hügeln seheu wir ein Kreuz, dessen Fuß von der Kette des goldenen Viehfuß umwunden ist; unter diesem Hügel liegen auch ein Löwe und ein Drache, auf den Hügeln rechts und links stehen der habsburgische Helm und der rotweisse Bindschild. Zu beiden Seiten des Kreuzes heißt es: *in hoc Signo vinces et conecabis Leones et Dracones.* Der dritte Holzschnitt zeigt Jesus, stehend inmitten der Kleinen und sie lehrend. *Venite hie, audite me: timorem Domini doctus vobis.* Psalm 33. Engel in Wolken. — Dieser Catechismus durfte von jetzt an allein in den Schulen oder beim Privatunterrichte von den Lehrern gebraucht werden, worauf die Obrigkeiten nach dem I. Elicte strenge zu sehen hatten. 8^o. 194 Bl. Theils in Curäv, theils in Antiqua gedruckt. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Studienbibliotheken zu Linz und Olmütz.) — Da Deus sagt, dass in der Auflage von 1556 auf dem Titellatte unter dem Helme die Jahreszahl 1556 stehe, in dem lateinischen Exemplare, welches sich im Besitze des verstorbenen Regierungsrathes v. Camisia befand, diese Jahreszahl nicht vorkommt, so vermute ich in derselben die zweite Auflage von Jahre 1554, in der von 1556 aber eine dritte oder noch spätere Ausgabe.*

376. REYSACHER, BARTHOLOMAEUS. *Almanach und Practica auf das Jahr 1555* (wahrscheinlich bei Zimmermann gedruckt). Reysacher gab nämlich von diesem Jahre an jährlich einen solchen Kalender und Practica heraus bis zu seinem im Jahre 1574 erfolgten Tode, nach welchem dessen Witwe die Herausgabe fortsetzte. Sie sagt in ihrer Anrede an Urban, Abt von Melk: «Narhelm Welland Doctor Barlumen Reysacher der Artzney Doctor... um in die alimudwaintzig Jar her in... brauch erhalten, das Er alle Jar ein besonder Prognosticon vnd Calender in Truck verfertiget deren er... jetzo zu seinem aldeiten noch Viere auf das 75. 76. 77 und 78 fast... gefertiget gelassen, so haben Wir seine Erben, dem von Jue blühler erhaltenem brauch nicht untermassen wollen, gedachtes sein Prognosticon einem ansehnlichen Herrn vnd Patron zu dedicieren...» Darnach geht hervor, dass Reysacher sein erstes Prognosticon auf das Jahr 1555 herausgab. Leider gelang es uns von den durch eine so lange Reihe von Jahren erscheinenden Reysacherschen Kalendern nur die auf das Jahr 1557 und 1575 zu eruiieren. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

377. REYSACHER, BARTHOLOMAEUS. *Almanach (Kalender) auf das Jahr 1557*. *Grdr. bei Zimmermann*. Offenbar 1556. 4°. 14 unnummer. Bl. Signat. Custod. Leiber fehlt dem Exemplare das Titelblatt. Angeschlossen ist: Practica durch Bartheolomaeum (sic) Reysacher auß Karndten der freyen Künst und Artzney Doctorum vnd bestelten Mathematicum zu Wien auf das M. D. L. vj. Jar gemacht. Herrn Abt Jar Jupiters. Mars. (Diese darunter in Holzschnitt.) Mit 166m. Klün. May. gual und priuilegien. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Michael Zimmermann in S. Annenstuf. 4°. 6 unnummer. Bl. Signat. Custod. Dies Exemplar enthält ein Tagebuch des Erasmi v. Puchheim in Mac. (Kaisertl. Familien-Bibliothek in Wien.)

378. STAPHYLUS, FRIDERICTUS. *Historia et apologia strinopae partis catholicae et confessionariae de dissolutione Collegii usque Normatae instituti ad omnes Catholicos fidei Protectores, Per Fridericum Staphylum, Vicesum Austriae Anno M.D.LVIII. Epistola secunda Dni Caspelli Cypriani Episcopi Carthagi... alimnata*. kl. 8°. 48 unnummer. Bl. Signat. Custod. Schöne große Antiqua-Schrift und kleine Cursiv, wahrscheinlich bei Zimmermann gedruckt. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

379. ZEITUNGEN. *Neue zeitung von der Schlacht zu wriehen Küniglicher Wierde zu Eigeland vnd dem Khönig auß Frankreich bei der vrenten Gefängissen beschribt vnd von der Künig. Wierde auß Euop. erobert ist am 13. tag Julij Anno MDLVIII. Getruckt zu Wien in Österreich durch Michael Zimmermann in S. Annenstuf. f. 11: Beschreibung zeitungn am tag Margrete den 13. tag Julij Anno MDLVIII. Hierauf ein «Verzeichnis der französischen Gefangenen in der Schlacht bei Greifling». Zum Schlusse: Andere neue zeitungn. 4°. 4 Bl. Mittelhöflicher Druck. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

380. LEUTHONSBECH. *Lectionbuch dreger täglicher Lecturen des Alten vnd Neuen Testaments, wie die auß alle Sonntag, Mitwochen vnd Freytag, wie auch alle tag der 40tägigen Vasten; nach Ordnung der christlichen Kirchen und dann auch ausst auß alle andern Tag des ganzen Jars von der Zeit vnd Feyer fasten ausgewählt und täglich zu lesen segen*. 8°. Sehr selten. (Nach dem Kataloge der Bibliothek des Franz Haydinger, I. Bd. I. 2, S. 90, Nr. 1252, und der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

381. LANDGERICHTS-ORDNUNG. *Itälischer Kayserlicher Mayestat etc. Landtgericht Ordnung des Erzhertzogthums Österreich des Landts ob der Enns. Mit Blm. Khays. May. etc. Gual vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Michael Zimmermann, in St. Annenstuf (1559). Fol.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Lambach.)

382. EISENORDNUNG. (Ohne Cherschrift.) Beginnt: *Wir N. Gemainere Lauttheit der vier Stünd des Erzhertzogthums Österreich ob der Enns etc. Satzung alles Rauchen und geschlagener Vorder- und Innerspergischen Eyses*. Wien, 1560. Fol. (Stiftsbibliothek in St. Florian.)

383. PRIDMANNUS, CASPAR. *Historia Sacra Veris Christiani carmine scripta, Ad Breueritatem in Oratio Patrum Dominum D. Vrbanum Episcopum Curiam, Iulianisini Romani Imperatoris, Dni Ferdinandi primi a sacris consiliis et consilio etc. Inclum studiorum patronum*. Auf der innern Seite des Titelblattes: «Elegia dedicatoria von Caspar. Pridmannus Glogonensis». 4°. 8 unnummer. 8. Signat. Custod. Nette Cursivschrift. (Museum-Bibliothek in Pest.)

384. MÜNZ-ORDNUNG. *Itälischer Kayserlicher, auch zu Hungern ruck Behaim etc. Klün. May. Erzhertzogen zu Österreich Neue Müntz Ordnung. Sampt Valuirung der Gulden vnd Silbern Müntzen zu Prag alles in Jar M.D.LXII. angefertigt und aufgegeben*. Fol. 35 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

385. MÜNZ-ORDNUNG. *Itälischer, auch zu Hungern vnd Behaim etc. Khöniglicher Mayestat Erzhertzogen zu Österreich etc. Neue Müntzordnung. Sampt Valuirung der Gulden vnd Silbern Müntzen, Vnd darauf eroloytes Edict zu Wien alles im Jar 1561 angefertigt und aufgegeben. Mit Blm. Khays. May. Gual und Priuileg*. 34 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

386. SCHRANTZ, WOLFGANG. *Curio fanebris in obitu Hungarissimae et Pae Matronae Margalene Hongar. Nobilit et Magnifici viri D. Georgij Glogoyci a Rotteck J. V. Doctoris Carinimii, Iulianissimique Ferdinandi Cesaris Consiliarij et Peficij Laurerensis dignitas: Coniugis, habitus in exequiis ejusdem a Wolfgango Schrantzi, J. V. Doctore, vniuersae Celeberrimae Archiepiscopalis Viennensis XVI. Junij Anno Domini M.D.LVI. Viennae Austriae. Adjectae aut Elegiae ad Episcopis Doctorum alipio viciuum in exequiis obitum*. Am Schlusse heißt es: *Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann*. Die Gedichte sind von Philipp Gundel, Andreas Rapacius, Wolfgang Laz, Georg Mitkreuch, Vitus Jacobinus, Caspar Crapocius, Johann Stasius und Johann Heber etc. 4°. 28 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Hofenfurt.)

387. GALLICULUS, ADAM. *Carum pro foelici dignitate praeturae administratione. Cariss: Viro generis nobilitate virtute sapientia et eruditione praestanti D. Heliseo Bültero, Praetori urbis Cremonae in hunc 1561. annu creatu, Domino et unico mo obseruando, candido amno scriptis, Adama Galliculus, civis Cremonensis, Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann*. (1561.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

388. INFECTIONS-ORDNUNG. *Der Bim. Kay. auch zu Hungern vnd Behaim etc. Kü. May. Erzhertzogen zu Österreich vners Allergewandigsten Herrn etc. Verraler Statthalter Amts, Cantzler, Regenten vnd Caser Rätthe der Niderösterreichischen Lande New färgenmasse Infection Ordnung*. M.D.LVII. Mit Blm; Kay; May; Gual und Priuilegien. Getruckt zu Wien in Österreich durch Michael Zimmermann. Fol. 18 unnummer. Bl. Signat. Custod. Die Infectionsordnung vom Jahre 1551, erneuert 1558 und gültig für Wien und dessen «Purkfriedl» wird auf das offene Land angedehlet, daher in etlichen Punkten erweitert. Am Ende: *Actum Wien den Acht vnd zwanzigsten tag des Monats Augusti im fünfzehnhundertisten vnd Zwanzigstehzigsten*. Große, schöne Schrift.

(K. k. Hofbibliothek, Schotten-Bibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Archiv des k. k. Ministeriums des Innern in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und St. Florian; Landesarchiv in Graz.)

389. GALLICULUS, ADAM. *Epithalamion, in honorem nuptiarum, Caris; viri, Nobilitate Generis, virtute et eruditioe Praestantis Domini Jacobi Hutstockeri, patrisq; Virgauris, Juris periti, Ac Ornatiss; Matruncæ Annæ, Cuiusq; usq; optime Viri, D. Heliosi Biberi, praetoris Brisgavi, Cerebrianæ sapientiss; Adamus Galliculus civis Buda. P. Die XX. Septem. Lob des Ehestandes.* «Wer loben wil all stund im Laub. — Der new allein das ehlich hand. — Dem darauß kompt ein Prediger. — Der König rud dein Oberker, — Der vaterhan rind Puermann. — Sie all wur eine Mutter han.» Auf der Rückseite des Titellattes ein lateinisches Epigramm auf die Hochzeit, zuletzt ein deutsches Lobgedicht. 4^o, 5 nummer. Bl. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

390. TALHAMER, DIONYSIUS. *Oratio, in fœdere clarissimi viri, Lucæ Guettentzler, artium ac Philosophiæ Doctores, et Virgauris Archiepiscopi Oratoris ordinarij, dicta Viennæ, a M. Dionysio Talhamero, in cathedra Fœderis D. Stephani Protomartyris, VI. Kalend. Augusti, F. Juris consulti summo Viri Melchior Hofmayr Universitatis Rectoris. Anno incarnati verbi M.D.LXVII. Adiuventa sunt tunc quorundam eruditissimorum virorum Episcopi, in tritissimum illius viri obitum conscripta, quorum nomina circuli in inscriptionibus continentur. Ecclesiastici XXXVIII.* «Fili, in mortuum probo lachrymas et quasi itera passus incipere plorare: et secundo iudicium contra corpus illius: et non despirare sepulchrum illius etc. Viennæ Austriae Excubuit Michael Zinnermann. Auf der Rückseite des Titellattes sehen wir das Herbersteinsche Wappen. Darüber steht: Anna Baronum ab Herberstein etc.; unter dem Wappen sind die bekannten Verse auf Herberstein angebracht. Das zweite Blatt enthält die Widmung, welche lautet: Illustri et Magnifico Domino Domino Sigismundo Libero Batoni in Herberstein . . . Domino suo et Meoconi benignissimo . . . Datæ Viennæ 10. Calend. Januarij Anno verbi incarnati M.D.LXII. Dionys. Talhamer. Artium ac Philosophiæ Magister. Hierauf auf 25 Blättern die Rede. Dann Gedichte auf Gütefelder von dem Magister Christoph Widmann aus Graz, Caspar Stinick aus Laibach, Lorenz Eck aus Eibenthal, dann Paul Schellus aus Franken und Andreas Charopus aus Langenlois in Oesterreich. Epitaphium und Trauerreden. «Tlac auf den h̄ d̄ḡs.» 4^o, 35 nummer. Bl. Signat. Custod. K. k. Universitäts-Bibliothek, Carmelitens-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

391. CHAROPUS, ANDREAS. *Elegia in nuptias nobilis nec non pietate atq; doctria excellētis viri Dn. Caspari Grickhoferi, Sac. Rom. Imperatoris Majestatis apud Veneram Austriacam a secretis: et castis. Virginis Beatae, nobilis Viri, sapientis ac prudentis praestantis, Im. Joannis Prokij, Cingij. Virgauris, pios memorias, ejusdemq; uxoris Margaritæ Berghausen, matronæ honestiss; filiae, scripta ab Andrea Charopo Langenloisensi Austriaco.* Auf der Rückseite des Titellattes: Paul Schelli Dorofraun ad sponsum epigramma. Auf der Rückseite des zweiten Blattes von demselben Autor: Distichen comprehensens numerum anni. 4^o, 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Hübsche Schriften. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

392. SECKERWITZ, JOHANN. Paraphrasis aliquot Psalmorum. Von dem reisenden Poeten Johann Seckerwitz von Breslau, der schon 1562 in Wien gewesen und 1663 an der Universität daselbst die Dichtkunst lehrte. 4^o. Denis, W. B., S. 434.

393. FABRICIUS, PAULUS; EBERHART, MATTHIAS; CHARPUS, ANDREAS; SCHEIDT'S, PAUL. *Carmina Funeraria, in obitum Nobilis, Fii ac Praesentis Senis Dni. Nicolai Hufangulij generosissimi Consulis ac Hardweg Secretarij et Caserici Senatus Aduocati sturkorum Marcovanni nanni etc. In Christo pie defunctus XVII Novembrii Anno 1562. Scripta a Paulo Fabricio, Cas. Mathematico. M. Mathia Eberharto Igharivani, Andrea Charopo Austriaco, Paulo Schelio, Comrado Leichio Nueno. Viennæ Austriacæ ex officina Typographica Michaelis Zinnermanni. (1562.) 4^o, 10 nummer. Bl. Signat. Custod. Cursivschrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

394. HÖFFLER, LEONHARD, VILLINUS. *Spectus caeli Stijfii cum Bortigen Cruce Christi, simul aique Resolution edlicher Artikel, Durch Doctor Leonhard Villinum Höfler von Leybnitz in Steye aufgericht. M.D.LVII.* Ein rothes Kreuz. Gedruckt zu Wienn in Osterreich. Auf der Rückseite des Titels ist ein Holzschnitt; Höfler docirend, links davon sein Wappen, darunter die Verse: Villini facies penitus deducta colore, In Cathedra talis, forma docentis erat, Sacrorum Doct., Mystes, Sophiasq; Magister Cum fuit et docuit, Dogma Fidemq; Dei Ex Cæne sanguinodesta sperat labere saltem Panperibusq; Inbens dat studium omne suum Indicii extremi perennis saepe timor, Oblitit ista tria, Mnum Saem Deo. Über dem Holzschnitt: Omnia sit Christus per cuncta negotia solus. Dieser Holzschnitt fehlt in dem Exemplare auf der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.) f. 2: Kaiser Ferdinands Bestätigung. Dann der «Stiftsbrief, womach Leonhard Villinus Höfler, der sieben freyen künsten Magister und heiliger Schrift Doctor und derselben leerer auf der hohen Schuel zu Wienn . . . ein wochenliche Meß auf des heilige Creutz Altar in sand Jacobs Pfarrkirchen zu Leibitz stiftet, hierzu dies nöthigen Kirchengelder stundet.» Zum Schluß: Mit vrkund ditz Briefs besiegelt mit vnsers Kayserlichen zubühnenden Insegl. Der geben ist in vnsrer St. Wienn den fünfften tag May nach Christ Geburt fünffzehnhundert und ein in Acht und fluffzigsten . . . Ferdinands. Dann dasselbe rote Kreuz wie im Anfang und das k. k. Wappen. Angehängt ist eine Resolution Eilicher Pament des Stiftsbriefs vber die Spectus cum plunigen Creutz zu Leybnitz in Steyer durch Doctor Leonhart Villinum Höfler von Nuenen verfasst. Dieselbe ist «Gelen zu Wienn im Kayserlichen Collegio auf der hohen schuel den 2. tag Novembris im 1562. Jar nach Christ Jesu vnsers ainglen Haylunds menschwerdung». Mehrfach handschriftlich verbessert und abgedruckt, so dass eine Seite ganz überschrieben erscheint. K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien und Joannemus-Bibliothek in Graz.)

395. GALLICULUS, ADAM. *Epitaphia aliquot a sinceris autoribus conscripta, in tumulum Christophori Galliculi. Vni et scholae ac chori Musici praefecti in Crassa Silisiorum, qui plurius in Christo obdormiuit anno 1561. Die 15. Februarij, aetatis suae 55. Ab Adamo Galliculo filio pietatis ergo edita. «Homo Nulla. Melius est ire in Fontem laeta, quam in domum conuulsi.» «Ich armer mensch gar nichts bin, — Gottes Saen allein ist mein gerin. — Das er merckh worden, ist mein trost. — Der selbster fast der ist erlit. — O Jesu Christ nun hilf du mir — Das Ich ein zerlegte Meiß on dir». Dies der Inhalt des Titellattes. Auf der Rückseite desselben stehen vier Disticha von Adam Galliculus, auf der dritten Seite beginnen die Epitaphien auf Christ. Gallus, ein griechisches des Ph. et Med. Dr. Bartholomaeus Calciculus oder Kalkkreuter, des Paulus Fabricius u. a., dann auf den jungen Jakob Galliculus († 1547), ein deutsches Gedicht auf das früh verstorbene Tochterlein des Adam Galliculus u. a. 4^o, 6 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Gützwieg.)*

386. ATHESINUS, GABRIEL; SCHEIDTUS, PAUL. *Proemptica in diocesanum optimam aevi adolescentum, Jobi et Philippii, ... Messijae ac Nobilitati Viri, Du, Germani Pauci ab Heroldkirchen, etc. Filiosum; et virtute et eruditione ornatos. Viri, Valentini Tenneri Uranianensis eruditum Praeceptoris, Scripta ab Universis Jacobo Athesino et Paulo Scheidio Formis, sum auctoritate Patreusis Valentini Tenneri ad Disceptulos. 8.* Am Ende: Τῶ δὲ θεῷ βόη. Schlusszettel. 4°. 10 nummer. Bl. Signat. Custod. Hübische Schriften. (Museum-Bibliothek in Pest.)

387. FLECHSEL, LINHART. *Hernach volgt die Ordenliche beschreibung des großen Herrenschatzens mit der Fischen, def gehalten worden ist, in Kay; ad Rhin. Hochherzoglicher Statt Wien den abenden tag Septembris angefangen, als ordentlich beschreiben etc alle nach von anfang big zum end zugehen ist, mit geben, reuerentz vnd ehr auch der ehrliehen erhaltung, sampt der abfertigung, def gewisse genedige Herren Herr Statt Camer, daz mit angerechter vnd erwerlter des Burgermeister nupts zu Wien bealt, als in einem Reinen oder gelicht verfast vnd gemacht. Durch Linhart Flechsel von Augspurg, meyr genediger Herren von Wiens Diener vnd Prütchenmeister⁷⁷ im 1563, Getruckt zu Wien in Österreich durch Michael Zinnermann. 4°. 44 nummer. Bl. Signat. Custod. Sehr selten. (Wurde in der Auction Karajan um 100 Gulden verkauft und befindet sich gegenwärtig in der gräflich Wilczek'schen Bibliothek.)*

388. SALZ-ORDNUNG. *Reformierte Ordnung des Saltzwezes zu Gimmulten vnd Hallstat. Anffricht im 1563. Jar. Das große kaiserliche Wapen (wird selten gedruckt). Fol. Signat. Custod. Eingang. Index. 242 nummer. Seiten Text. Ordnungen und Privilegien. Erzats in druckung vortersetz Lihels. Dieser reformierten Ordnung war zunächst vorausgegangen 1524 eine reformierte und aufgerichtete Antwoortung bey dem Gimmultschen und Hallstetterischen Saltzwezes. Laut Eingang wurden nur etliche Exemplare gedruckt; eines kam an die niederösterreichische Kammer, das andere in das Salzkamt zu Gimmult, das dritte in das Mantant dasselbst, das vierte in das Hofschreibamt zu Hallstat. Ein sehr seltenes Buch. (Das in der k. k. Hofbibliothek in Wien befindliche Exemplar gehörte einst der gräflich Windhagen'schen Bibliothek.)*

389. TOBIAU, SIGISMUND. *Libellus elegans Galeo Martii de egregio, auspiciet, juove dictis ac factis Mathias Sereais. Cognate Regis, ad inclitum Ducem Joannem eius Filium. Nunc primum opera et Studio Sigismundi Tordas, Cameracae Hungaricae et Sacrae Caesareae Regiaeque Ministerii, etc. Consularij, in lucem editus. Viennae Austriae Typis Michael Zinnermanni. 7 nummer. Bl. Dedication des Herausgebers an Kaiser Maximilian II., dtes. 20. Juni M.D.LXIII. I Bl. mit drei Gedichten des Jauns Panoninus an Galeotus. 59 nummer. Bl. Text. 5 nummer. Bl. Hymnus des Herausgebers an den heil. Johann Baptist. 8°. Signat. Custod. Kurze Einleitung mit der Angabe des Beweggrundes zur Herausgabe. Der Text ist in zweieinhalbdrüßig Capiteln behandelt. Sebino Garmoad Antipa, die Gedichte in Peit Antipa. Auf Pergament gedruckt. — Martinus Galeotus, früher Professor an der Universität in Bologna, wurde von Matthias Corvinus nach Ofen berufen und mit der Leitung der Bibliothek dasselbst betraut; er war auch Lehrer des Prinzen Johannes, für welchen er obiges Werk verfasst und zusammengestellt hatte. — Tordas sagt in der Zuschrift an Maximilian II., Franz Zay habe diesen Autor aus dem Schlosse Nyabak erhalten, wo ihn einst der Erzbischof von Kalocsa, Franz Frangipani, bei Johann Perenyi gelassen hätte. Denis, W. B., S. 515. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

400. POLIZEI-PATENT. *Bürgermeister, Richter und Rath der Stat Wien beschreiben an sämtliche hiesige Bürger, Hausinhaber, Gast und Einkehrwirthe in nachstehenden Artikeln über Kirchgang, Gotteslästerung, Spiel, gemeine Weiber und stuhlhaltendes Leben, fremde Gäste, Arbeiter etc. Schluss: Actum den Achtzehenden tag Januarij Anno etc. im Funffzehnhundert dreyundachtzigsten etc. Fol. I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

401. GENERAL-MANDAT ÜBER GEISTLICHE VERLASSENSCHAFTEN, soweit sich die Passauer Diözese in Niederösterreich erstreckt. *Beginnt: Wir Ferdinand von Gottes gnaden Ervelter Römischer Kayser etc. Schluss: Geben in Unser Stat Wien etc. im Dreyundachtzigsten tag Januarij Anno etc. im Dreyundachtzigsten etc. 4°. I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

402. GENERAL-MANDAT ÜBER DEN VERKAUF GEISTLICHER GÜTER für die fünf niederösterreichischen Laude und die Grafschaft Görz. *Es ist verboten, geistliche Güter ohne Zustimmung des Landesraths zu verkaufen, bei Verlust des Kaufschillings. Beginnt: Wir Ferdinand von Gottes gnaden Ervelter Römischer Kayser etc. Schluss: Geben in Unser Stat Vnsprugg, den Sybenden tag des Monats Marij Anno etc. im Dreyundachtzigsten etc. 4°. I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

403. MANDAT WEGEN ABSCHIFFUNG DES GESINDELS. *Dieses Mandat ist gerichtet an die geistlichen und weltlichen Lüttherhand in der Umgebung von Wien (8 bis 10 Meilen), wegen Ausspülung und Abschaffung alles herrenlosen und müßigen Gesindels. Beginnt: Wir Ferdinand von Gottes gnaden Ervelter Römischer Kayser etc. Schluss: Geben in Unser Stat zu Wien den Dreyzehenden tag des Monats Augusti Anno etc. im Dreyundachtzigsten etc. 4°. I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

404. AUFSEHR-VERBOT DES UNSCHLITTES. *Mandat für Österreich unter der Enns, wodurch verboten wird, Unschlitt auszuführen, weil daran ein Mangel in Wien und bei den niederösterreichischen Bergwerken sei, trotzdem aber dasselbe in Krens und Stein, Weidenkirchen, Spitz, Melk, Ips, Waidhofen an der Ips, Grein, Enns, Wels, Steyr, St. Pölten aufgekauft und ausgeführt werde. Beginnt: Wir Ferdinand von Gottes Gnaden, Ervelter Römischer Kayser etc. Schluss: Geben in Unser Stat Wien den Andern tag November, Anno etc. im Dreyundachtzigsten etc. 4°. I Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

405. SECVRVITIVS, JOANNES. *Elegia de Christo Fuisse Sapientiam. Sumpta ex materia evangelij de Christo nato Anno duodecim, ac Scripta ad Magnificum ac Clarissimum Virum, Dom. Georgium Ederum, J. V. Consulum, ac Procuratorem Faci Caesarem etc. Dominum ac Patronum sibi obsequandissimum. Auctore Joanne Scribitio Tralantiano, Poetice in insiglo Vicesum Archigymnasii Professore ordinario. 4°. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Gute Schrift und schöner Druck. Der Text beginnt gleich auf der Rückseite des Titellattes. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

⁷⁷ «Dva einundzwanzigsten November, nach dem der All Flechsel, sammt Linhartseln setzen Suhn Als Prütchenmeister für dem Freyschiffen gelidnet und gleichzeit zuzurückhalten Abgewirgt werden, dieneil, Aber für den genannten handll, in Ain Libell verfasst, vmd selbsten lerrn eingehenden Exemplar gesehckt in die Prütchenmeister zehanzwert dazoben Auch zway selbne Himmiliste handt Bucher mit Allen selbsten Signen, Insen vmd wegen vrecht haben gedolte meirer lerrn von Wien jure hülsselberub zu englichkhalbi vrecht virendsoltenze tahr jeden zu Arbtandschätz Klauerer gerechtet Vi Beuech und Quitung tahr in Monat 83 B 6, j 98 ♀». (Kammerrechnung der Stadt Wien auf das Jahr 1563, S. 371.)

406. KATZIU'S, JOANNES. *Carum Uratulatorum conscriptus, cum Juribus, ac Sacratiss. Imperator D. Maximilianus ejus nominis secundus, Hunnorum, Hungariorum, Bohemiarum etc. Rex coronatus tertio, exoptatus, ac felice rediit in Austria. Autore Magistro Joanne Katziu Nominato.* Auf der Rückseite des Titelblattes ein Epigramm von Lambert Paschel an den Autor. Auf der dritten Seite beginnt die Widmung des Katzius an seinen Gönner Dr. jur. Georg Gleuger von Roteneck, kaiserl. Geheimrath und -Praefectus Lauracensis. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Ein vollständiges Exemplar. (Museum-Bibliothek in Pest.)

407. WALD-ORBNUNG. *Waldbeschreibung und Ordnung der Titelblätter mit Ordnung der Buchstaben, so zu dem Knapfgerperrkleeuch vom Handl in Neuwald bühler gebraucht und noch künfftiglich gebraucht werden mögen, im tauent fünfthundert und im Dreyerndertzigsten Jar ausgefertig. Zweisatz. Schluss: Müßlin: Knapf: etc. Gnad und Privilegien. -- Gedruckt zu Wien, durch Michael Zimmermann in S. Jansen Hof. Fol. 28 nummer. Bl. Signat. Custod. Datum 15. Mai 1563. (Laudensarchiv in Graz.)*

408. ATHESINUS, GABRIEL, JODORUS. *Historia de conceione adinceda, et misericordie plenae ex juliano ad Christum filium, Dni Pauli Apostoli, carmine elegiaco reddita, et Viennae in Austria publice recitata a Gabriele Jodoco Athesino. -- Sapient. esp. 14 "Gloria Dei et misericordia in Sancto ejus, et respectus super electos illius.* Auf der Rückseite des Titelblattes beginnt die Dedication an Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Wiener-Neustadt, wozu Athesinus, -poeta, hauptsächlich durch den Sydicus daselbst, Johann Starobner, seinen Wohlthäter von Jugend auf, veranlaßt worden war, laut Vienna Austriae ex museo nostro VI. Calend. Februarij Anno salutis 1564. 4^o. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

409. CHAROPF'S, ANDREAS. *Epithalamium in nuptiis nobilit, pietate, eruditione et cirtate praestantis viri, Dr. Theologii Steineri J. C. etc. nec non nobilit atque honestissimae matronae Praezidi, relictae ribane Hieronymi Urkuff, Viri et senatoris quondam styrensis prudentissimi, spumae longe Charas, scriptum ab Andrea Charopo Austria. Anno M.D.LXVII. viij Maij. . . .* Auf der Rückseite des Titelblattes steht eine precatio pro felice conjugio von M. Cornelius Griebelhub. Vuad. Austr. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (Auf der Hofbibliothek zu Wien befindet sich dasjenige Exemplar, welches Charopus mit einer eigenhändigen Zuschrift dem Dr. Wolfgang Laz verehrt hatte.)

410. CHAROPF'S, ANDREAS. *Pocum de dno Leopoldo Austriae principi in arde dno Stephani, nomine et jure inclitae antoninae Austriacae, recitatum ab autore Andrea Charopo Longeluciano Austria. Wappen.* Auf der Rückseite des Titelblattes die Widmung an Dr. Georg Gleuger von Roteneck, Sigismund Seldius von Jendenburg und Johann B. Weber, niederösterreichische Regierungsräthe und Patrone der österreichischen Nation. 4^o. 10 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

411. SECCERYTH'S, JOANNES; SCHEDI'S, PAUL; ATHESINUS, GABRIEL u. a. *Epithalamium in nuptiis Nobilit et Charis, viri Joannis Brandstetteri Progenies, Mediciniae Doctoris: Et Ornatiss. Gustavinae principis Ursulae, Nobilit et Praesentiss. Viri, Georgii Schaidli, Sac. Theol. Magist. apud Synonymas Tricennarij nuptus filias. Ab auctore scripta. Anno Humanitatis Salutis MDLXVIII.* Auf der Rückseite des Titelblattes stehen fünf Disticha des Dr. Paul Fabricius. Die Dichtungen rühren her von Joann. Seccerith, dem gekrönten Dichter Paul Schellius, Vint. Joboe. Athesinus, Christoph Widmann, ord. Professor der Poesie, Andreas Charopus, Balthasar Heinrich Nissenius und Conrad Lektikus aus Schwaben. 4^o. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museum-Bibliothek in Pest.)

412. FIEDLER, MICHAEL. *De angelis Graecae, Ad prudentissimum virum eruditione et cirtate celeberrimum, D. Adamum Galliculum, cirea Crebescensum, et scholae Nobilitum Praerogam Moderatorem, scriptum a Michael Fiedlere. Joachino. Item Elegia, continens Antithesin coruclum per Adamum Galliculum.* Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich ein griechisches Gedicht. Die Elegie ist dem jungen Georg Schwarbeck, dem Sohne des Kremser Rathsherrn und Schwagers des Galliculus, Johann Schwarzbek, gewidmet. Am Schlusse: Christus inquit. Math. 17. . . . Ex schola Orolinus Nobilitum Cressili III. Calend. Octobris MDLXIII. 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

413. HERBERSTEIN, SIGMUND. *Mein Sigmund Freiherr zu Herberstein etc. In Khayser Maximilian de Erst, in Kriege, darnach am Hof als Rat, und Pottschaffen-dienste. Wien (1561). Gedruckt bei Michael Zimmermann. 4^o. 49 nummer. Bl. Karol. Kertthey, l. c. I. Bd. 8. 176 f. -- Dr. F. Krones, Sigmund Freiherr zu Herberstein. Ein Lebensbild. Mittheil. d. histor. Ver. f. Steiern. XIX. Heft. 8. 60.*

414. HERBERSTEIN, SIGMUND. *Mein Sigmund Freiherr zu Herberstein, Negyreg und Guetthay, Obersten Erbeuerer, und Obersten Erberckhaff in Khärulten, In Khaiser Ferdinande des ersten, in Pottschaffen und Auhern (!) Dienste etc. Gedruckt zu Wien durch Michael Zimmermann. (1561?) kl. 4^o. 160 nummer. Bl. Signat. Custod. -- Karol. Kertthey, l. c. I. Bd. 8. 177 f.*

415. HERBERSTEIN, SIGMUND. *Auf vorige Herrn Sigmunds Freiherrn zu Herberstein, Negyreg und Guetthay, Obersten Erbeuerer und Obersten Erberckhaffmann in Khärulten etc. Jetzt weittere und beständige Beschiltzung der erucht beschiltzigten. (Obne Jahr; doch 1564 oder 1565.) Gedruckt zu Wien durch Michael Zimmermann in S. Janshof. Zum Schlusse: Eine Erklärung, dass Herberstein nach nothdürftiger Inquisition muschuldig sei. Decretum per Archiducum 20. Sept. Anno 64. Hans Khwental von Prosschegg. 4^o. 14 nummer. Bl., die letzten zwei leer. -- Karol. Kertthey, l. c. I. Bd. 8. 180. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

416. HERBERSTEIN, SIGMUND. *Ich Sigmund Freiherr zu Negyreg und Guetthay etc. Hab die Eltern von Herberstein mit die alle geraine Laulent in Negyrennd, Sonder dienst Namhaftem dienste viri rechten Erberren und Lawffirschen verpflichtet geest, denselben zu Ehrs u. goltlichens und den jtzto Jungen und künfftigen zuehren, allin darumbt aussat sie Iren Eltern fußstapf zu gest treten gelocht wöllen sein und mit Iren thuen und wesen Iren Eltern Namen und Lob mit vermagigen. (Wien 1564.) 4^o. 18 nummer. Bl. Auf dem Titelblatte das Wappen der Herberstein. -- Karol. Kertthey, l. c. I. Bd. 8. 179 f. -- Dr. F. Krones, l. c. 8. 68. (Das in der Stadtbibliothek zu Breslau befindliche, leider unvollständige Exemplar hat handschriftliche Aufzeichnungen Herberstein's.)*

417. APOTHEKER-ORBNUNG. *Ferdinandus I. Imp. Rom. Romischer Khayserlicher auch zu Hungern und Bohaim, Khä. Mt. etc. Erzkertzen zu Österreich etc. fürgenommene Ordnung, Wie es künfftig mit den Apothekern und Iren Apothekern allhie zu Wien gehalten werden solle. Anno MDLXVIII. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Michael Zimmermann, in Sandt Ausers Hof. Es soll kein Apotheker zugelassen werden, der nicht zuvor durch die hiez verordneten Examinatoren gepriift worden sei, ob er geschickt genug. . . . Zum Schlusse: Geben in Vaser Stat Wien am zwölfften tag des Monats Junij Anno etc. im Vierundachtzigsten. . . . 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

418. VNGELT- UND ZAPFENMASS-ORDNUNG. *Vngelt buchlein vnd Ordnung der urren bewilligten Zapfenmaß, auß vier Jae lang. Vnd die Vringartelkub volger verzeichnet darbey ist.* — Drei Wappen. — Mit *Rica, Khay, May, etc. Gnd und Priviligien*, 4^o, 12 nummer, Bl. Signat. Custod. Das Büchlein zerfällt schon dem Titel nach in zwei Theile: Die Vngelt- Berechnung und die Ordnung der Neuen Bewilligten Zapfenmaß. Anno 1564. Der Zweck des Büchleins war: „Damit sich meniglich darnach zu richten wisse, vnd hochuerstener Kay. Mt. Einnehmer, auch der Zapfenmaßbereiter, die angezogenen bewilligten dreier Achtung Zapfenmaß, von alleday vntelget angesehenen Trunk, kains darvon aufgemessen auch vor beschriehen ordentlich vier einzunehmen haben... Die v-Ersame Landschaft des Erzbischofthums Niederösterreich hat die Zapfenmaß-Ordnung zuerst auf zwei Jahre (... 1. Jänner 1558 bis 31. December 1560), dann auf vier Jahre (1. Jänner 1560 bis 31. December 1563), nun wieder auf vier Jahre (1. Jänner 1564 bis 31. December 1567) eingeführt. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftbibliothek in Heiligenkreuz.)

419. MANDAT FÜR DAS NEUE ZAPFENMASS, gültig in Österreich unter der Enns. Nachdem am dem jüngsten Landtage zu Wien am 1. März 1564 zu vnser vnd vnserer Khayserlichen Khinder Hofhaltung die New Zapfenmaß auf 4 Jahre bewilligt worden, wird die Landschaft dieselbe einheben, uns aber dafür jährlich eine bestimmte Summe Geld geben. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gunden Erwehlt Bismarischer Khayser etc.* ... Schluss: *Geben in Unser Stat Wien den Zweenndzwanzigtzigsten tag Aprilis Anno etc.* in *Verrudrechtigtisten etc.* 4^o, 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs Finanzministeriums.)

420. MANDAT ZUR REGELUNG DES VERKAUFES. An alle Obelikeiten, insbesondere an vnsere Handfliggen in Österreich, vnd Obristen Dreysziger zu Hungerischen Altenburg, auch sonsten alle Dreysziger, Mantirer etc.), dass über Bitte der Bürgermeister, Richter und Råthe der 808tste Neustadt, Bolen und der umliegenden Flecken des Fleischhacken auf dem Lande gleich jene zu Wien gestattet wurde, über die Schwarzra hinna, jenseits der Donau bis an die March, aber nur innerhalb der Grenzen Niederösterreichs großes und kleines Vieh zu kaufen. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gunden Erwehlt Bismarischer Khayser etc.* ... Schluss: *Geben in vnser Stat Wien am letzten Tag May, Anno etc.* in *Verrudrechtigtisten etc.* 4^o, 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

421. MÜNZ-PATENT für die fünf niederösterreichischen Laude und die Grafschaft Görz, worin die sogenannten ungarischen Pfennige und alle ausländischen Münzen, die trotz allen Verlusten (s. B. 15. Mai 1563) noch immer angenommen werden, neuerdings verboten sind. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gunden Erwehlt Bismarischer Khayser etc.* ... Schluss: *Geben in Unser Stat Wien den Sechszehenden tag Julij Anno etc.* in *Verrudrechtigtisten etc.* 4^o, 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

422. EISEN-ORDNUNG. *Bismarich Khay, May, etc. Neue Eisen Satzung auf alles geschlagene Eisen, so aus dem Lander vnd Vorderpoggerischen rachen Eisen gemacht wirdet Wie das in Österreich vnter vnd ob der Enafz verkhafft ad verden. Mit Ric. Khay, May, etc. Gnd und Priviligien.* Datum Wien den 10. December 1564. Gedruckt zu Wien in Österreich durch *Michael Zimmermann in S. Anns Hof.* Zwerchsatz. 4^o, 16 nummer, Bl. Signat. Custod. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und Archiv des k. k. Ministeriums des Innern in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Lüz; Landesarchiv in Graz.)

423. SECCERVITH'S, JOANNES. *Epitholomium in sophia* ... *Michaelis Longoli Venerabili athenis archiepiscopi peritissimi ac nobilis ac orantissimi Catharinae Lillii Trithemianis, Auctore Joanne Seccerthio Paratolomiano, I. rance Michael Zimmermann.* (1665). 4^o, 6 nummer, Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Gützweg.)

424. PREYNS, LEOPOLD. *In obitu Inlicitissimi Romanorum Romanorum et Ungarorum Imp. Ferdinandi I. Archiducis Austriae etc. Epitolum scriptum ad divum Maximilianum II. Dei farrate clementia Romanorum etc. imperatorem Leopoldi Preys. Christophori Pannoni filio* ... Die Widmung an Kaiser Maximilian II. ist datiert von Wittenberg, 18. Juli ... Leopoldus P. C. Pannoni j a Springenburg Bism. 4^o, 9 nummer, Bl. Signat. Custod. — Schmitt-Tavera, l. e., II. Bd. I. S. 136. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

425. MYLH'S, JOANNES. *Divina gratia Imperante Sigismundo Augusto Polonoarum Rege Potentissimo, Magna Lithuaniae Duce etc. Victoria de Mochis Reportata a Magnifico D. Gregorio Thodeviculo, Castellano Vilnae, Capitano Gradanae, stipendiarij militie superioris gubernatore. Adhuc est Jusculum Domini ad filium suum de conflictu epistolae. Hic accesserunt elegiae III. l. ad Mogul. D. Georgium Thodeviculum legatione Moschonicis profanctus. II. Ad M. D. Joannem Thodeviculum Sasovithiar juvenem, III. Ad M. D. Philonem Cimithan, equitem bellororum et strenuum. Auctore Joanne Mylio Liberoventi a S. C. M. Poeta Laureato.* 4^o, 12 nummer, Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Ossolinski'sche Bibliothek in Lemberg.)

426. MYLH'S, JOANNES. *Ad illustrem Generosum et Magnificum Dominum Dom. Sigismundum Liberum Baronem in Herberstein, Neypurg et Güttenberg etc. ad contenta quatuor Imperatorum Austriacarum foederis gubernatione optime de Republica vrayre verissima, munusculum studiosorum Maccorantium Curarum Ecclesiasticarum. Huic accessit EYXII Ad Serenissimum Dominum Catharinum Casareus Ferdinandi filium, Polonoarum regium intelligissimum. Auctore Mylio Liberoventi.* 4^o, 7 nummer, Bl. Signat. Custod. Gute Schrift mit schöner Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

427. HILICINI'S, PETRI'S. *In Christianissimi et Inlicitissimi Principis Ferdinandi Romanorum Imperatoris etc. Hung. Bohem. etc. Regis. Archiducis Austriae etc. obitum, Petri Hlicini Juris scilicet Consulti, Episcopolini, et abbe ausgehlichen* ... Das Epitolum ist in Distichen geschrieben und umfasst 4¹), nummer, Bl. Es beginnt: *Quid tantum luctu tanta referat voluit? Quid triestes vides facies, onculosque maledotes? Oraque una hominum verba doleula amant? Hic, heu nos miseros, Europae acerrime Reges. Toto et christosolam sunt quot in orbe Dioces.* * * * *Magnus Ferdinandus erudit-illud vulnere Parcae (Oblatus vidis, hic jacet ante illum etc.)* Hierauf folgt eine kurze Grabschrift, dann ein Gedicht an Kaiser Maximilian II., die Erbscheur Ferdinand und Karl. kl. 8^o, Signat. Custod. Der Text in kleiner Cursiv. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

428. ZEITUNGEN. *Zweygel Neue Zeitungen. Welcher Gestalt das Schloß Duggay (Tökaj) in Ungaru, durch jetzigen Grafen Keyser Maximiliani (II.) Kriegswelt, dem Türcken, Christlichen Namen Erdbein, widerstand dreyes 65 Jhars abgemawen und erobert. Item, Ein Hittlercher Kanffp in Turuier, zweyer Helden, als eines Türcklichen Hauptmanns, vnd einem Ungarischen*

* Petri Hlicini war zu Szola geboren, Doctor der Rechtslehre an der Universität in Krakau, 1559 Doctor in Gmü, 1578 Doctor in Olmütz, wo er auch am 29. März 1582 starb. Er war ein tief geistlicher Mann, Dichter, Schriftsteller in allen Disciplinen mit Ausnahme der Medicin. Erward vertrieben von ihm 22 Druckwärtten und Manuscripte.

jungen Kriegerman, die ihres Glaubens halber, um Leib und Leben, auf öffentlichen Platz, bey Babstsch in Fugern, den 30. January dieses 63. Jahrs, mit einander gestritten, Und wie Gott den Ungerechten Christen, wider den Tücken den Sieg verliehen, u. s. w. (Ohne Ort und Jahr: Wien 1563, M. Zimmermann.) 4^o, 4 unnummer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholschnitt. — Karol. Kerthey, I. Bd. S. 182. — Serapeum, Jahrg. 1850, S. 334. — Weller, liter. Ver., 8. 279. (Königl. Krisbibliothek in Regensburg; Stadtbibliotheken in Zürich und Nürnberg.)

429. ZEITUNG. Zeitung von der 15. May. 16. etc. Kriegerbuch in Zips und was danach ein vzt herab gegen Ier Majestat etc. widerwertig außgericht. 1565. Gedruckt zu Wien (1565) durch Michael Zimmermann. 4^o, 6 unnummer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholschnitt. — Karol. Kerthey, I. c. I. Bd. S. 182. — Hier eine andere Ausgabe siehe Nr. 740, 742, 743, 8. 182. I. c. Serapeum, Jahrg. 1850, S. 334. — Weller, liter. Ver., 8. 279. (Königl. Krisbibliothek in Regensburg; Stadtbibliotheken in Zürich und Nürnberg.)

430. PREDIGT. Ein andere Christliche Tröstliche Predigt am Sechszehnten Sonntag nach der Allerheiligsten Trögigkigkeit vber den Kuangelio von dem erwekten Jüngling, der Witten Son zu Noia, fast mit der vorigen vberin stinuernde. Darunter ein Holschnitt zwischen einem lateinischen und deutschen Texte. 4^o, 33 unnummer. Bl. Auf dem zweiten Bl. die Signat. J. ij; auf dem zweimdrittigsten die Signat. R. ij. Custod. (Stiftsbibliothek in Lambach.)

431. BERG-ORDNUNG. Perckhorlung, der freyen Küniglichen Perckstett in der Cron Hungern, Als Creubnitz, Scheubitz, Neuenhoff, Duggant, Klünigsparg, Dülen und Libeten, samt andern vnlignenden vund gedachter Cron Hungern eingelitten, Gold, Silber, Kupffer vund anderer Metall Bergwercken, yetigen vund künstigen auß New fergewonnen, gepessert vund außgewogen, Beschickn nach Christi vnses Erlöters vnd Seligmachers gebort, im Tausent fünfzehenst fünfzundachtzigsten Jar. Mit Bild: Klag, etc. Cund vund Privilegien, Fol. 70 unnummer. Bl. Signat. Custod. — Lempe, Bergbaukunde, Dresden 1780, Thl. VII. — Karol. Kerthey, Bibliographie, I. Bd. S. 181. (K. k. Hofbibliothek und kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

432. CHYTRAYTS, VOLCMAR. *Via Adhortatio ad omnigenos peccatores, in correctione ritae proccarentium atque differant: Ex qua simul auctoritate vcclesiastica diuinarum literarum elucet styge apparet, curam opinionum non conseruire cum sono verbo Dei, qui cum hominum sola fide iustificare affirmant, pernitiosam rapsulam securitatis ac Licentiae occasionem subministrant. Ex variis conciliois Reuerendi et pii Patris D. Mathiae Vltardi, Gloriosae et piae Cæsareae Majestatis a diuina conciliois collecta atque obseruata. Collectore et interprete Volcmaro Chytraro.* Auf der dritten Seite befindet sich ein Holschnitt, darstellend den Apostel Paulus; im Rahmen ist die Umschrift Sanctus Paulus. Die Unterschrift lautet: Vigilat, state in fide, viriliter agite, communiti, omnia vestra in caritate fiants. Dasselbe steht oben in griechischer Sprache. 8^o, 23 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

433. LEXICON-VECH. *Lexiconbuch stetiger täglicher Lectioes des Alter und Neuen Testaments, wie die auß alle Sonntags, Mittenoch und Freytag, auf alle tag der vierzigstigen Vasten etc. zu lesen vegen.* Wien durch Michael Zimmermann. 8^o, 503 unnummer. Bl. Signat. Custod. Mit biblischen Randeingängen. Schöner Druck. Katalog der Wallhäuserischen Buchhandlung, H. Bd. S. 79.

434. SCHEIDTIS, PAUL. *Carnioa genulistoria ad P. Mar. Avellianum scilicet secundum, Inretilis, ac Potentis, Romae, Hungarie, et Bohemae, Archiducum Austriae etc. vntore Paulo Scheidio Franco.* Hierauf der kaiserliche Adler. Auf der Rückseite des ersten Blattes beginnt ein Gedicht des Schedius an den kaiserlichen Rath und Kanzler Ulrich Zasius. Dann folgen Elegie desselben Autors an Maximilian II. nach dessen Rückkehr von der ungarischen Krönung (1564) und von der Krönung in Böhmen und Frankfurt (1564) und ein Spruch Wiens an Maximilian II. Den Schluss machen Epigramme auf Schedius von Paul Siber, Johannes Seuererius und Caspar Crapacius. 4^o, 14 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des Graphischen Chls in Wien.)

435. CHAROPPE'S, ANDREAS. *Carnioa genulistoria De Inretilis et potentissimali Romae, Imper. et Bohemorum Regis Dieti Mar. Avelliani II. Archiducis Austriae etc. Babilis a Constantino Hungarico scriptura ab Andrea Charoppo Austriae.* (1564.) Hierauf das kaiserliche Wappen. Unten »Vienne...« Auf der zweiten Seite des Titelblattes ist ein Hexastich von Wolfgang Laz an Charoppus. Auf derselben Seite noch »Libellus ad Diuina Maximilianus« von Charoppus. Auf der dritten und vierten Seite eine Widmung an Udalricus Zasius, königl. Rath, und Caspar Lindegg, königl. Secretär. Am Ende steht ein Distichon mit der Krönungsjahrzahl Maximilians. 4^o, 20 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Museum-Bibliothek in Pest.)

436. HERBERSTEIN, SIGMUND. I. *Mein Herberstein Sigmunde Frygheeren zu Nyeperg vund Vuertragung, Obersten Eckherren vund Obersten Edelruchhöff in Klützeren, In Klugheit — Freilande des ersten in Pottschafften und Aulden Diener. Urd.* 160 Bl. gleich 320 unnummer. 8. — 2. *Herberstein yetzo weitere vund beständige Beschreibung der vuercht beschuldigten, Urd.* 4^o, 14 Bl. gleich 28 unnummer. 8. Göttliche Schrift. — 3. *Ich Herberstein Hab die Eltern von Herberstein, mit die als gewisne Landt in Steyr vuerwand, Sonder die mit Namhaftig diuinen jeren rechten Eckherren vund Landfürsten verrycht gewest, darvntzen zu Eltern vund goldtuchtig vnd des yetzo Jungen vund Münstig geborenen, allin darvntzen, Assit sie Iere Eltern fußstapfen nach treten gelacht vollen sein, vnd mit Iren thera vnd wesen Iere Eltern Namen vnd Lob mit verrychtigen.* 18 unnummer. Bl. Signat. Custod. — 4. Unter identischem Titel mit der ersten Fortsetzung, 49 unnummer. Bl. Signat. Custod. Der Text an einigen Stellen glossiert. Nr. 4 beginnt mit Bildnissen der Herrscher des XVI. Jahrhunderts. Ein Sammelwerk. (Museums-Bibliothek in Pest.)

437. BELAGERUNG VON TOKAJ. In der kaiserlichen Kupferstich-Sammlung zu Wien (II. Gruppe der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses) befindet sich ein 60^{cm} hoher, 61^{cm} breiter, auf Leinwand aufgenagelter Einblatdruck.³⁹ Darauf ist ein coloriertes Bild zu sehen, welches die Belagerung von Tokaj darstellt; neben und unterhalb desselben steht ein lateinischer und deutscher Text. Das Bild nimmt 40^{cm}, der Text 21^{cm} Breite ein. Der Text und namentlich der lateinische ist schon stark verletzt, auch ist in diesem Einblat mit Tinte durchstrichen und an der Seite corrigiert. Das Bild ist im Figurenlichen wie in den Gebäuden in der Manier Giebelmünder gestaltet. Hier und da ist eine Bezeichnung angebracht: »Municion gestandene, «Da hat man die 4 Sigerin vber der eyse auff pittern vnd steu chergelirt, «Blutung von einer Schantz zu der andern, «Zum Sturm mit den 4 Sigerin daher gerrickt. Und den feinden an den Rücken geschossen. — Im oberen Bilde sehen wir die Veste Tokaj, umflossen im Norden von der Theiß, im Westen vom Westrak. Jenseits der zugeföhrten Theiß hat »Balaschi Meidart« eine

³⁹ Herr Gustav Franz Schlegel an der kaiserl. Kupferstichsammlung hatte die Güte, mich auf das interessante Blatt aufmerksam zu machen.

Schanze errichtet, bei ihm sind «Hussaren und Haydoggen», aber «nur zway Falckhauß bey jm gehabt». An einer eisernen Stelle verkehren von einem Ufer zum andern Schiffe. Im Osten sind frey Grundstücke mit dem Flecken Ceresiter. Im Osten und Süden dehnt sich das Lager mit den Schanzen aus, welche folgende Aufschriften haben: «Mit der Schantz den dritten tag hieher gerückt», «Aus dieser Schantz den ersten tag mit 2 kariaunen geschlossen, den andern tag den Paurlantz und ain Singerin dartzum geführt», «Dy letzte Schantz». Im Lager herrscht bewegtes Leben, Munitions- und Proviantswagen stehen in Gruppen, im Hintergrunde ist Geschützfeuer auf beiden Seiten. Vor dem Zelte des Feldobersten flattert die kaiserliche Fahne mit dem schwarzen Adler auf Goldgrund. Der Titel lautet: *Situs et vera positio arvis Tabay quae vi armisque Caesaris Maximiliani, anno M.D.LXXI, Februarij XI. expugnata, et capta est. . . . privilegio Kal: Febr. M.D.LXXI. uniuersis Caesaris Maximiliani praefectus rei. . . .* Nun folgt der lateinische Text, der an einigen Stellen nur schwer zu lesen, an einigen ganz unleserlich ist, weil das Papier zerfressen und auch die Leinwand, worauf selbes aufgezogen, schon schadhast ist. Am Schlusse heißt es: *Vienne Austriae exrelebat Michael Zimmermann (cum gratia nur schwer zu lesen) et privilegio Romanae Caesaris Majestatis. . .* Darunter steht folgender deutscher Text: *Wachsteil Contrefacteur des Schloß Taggay in Hungern, So durch Khayser Maximilians etc. Khriegsbedkh in 1563. Jar beleyert, Vund den 11. Februarij Ershert worden.* Ein sehr wertvoller Druck.

438. WALD-ORDNUNG für die ungarischen Bergstädte und die umliegenden Herrschaften. *Constitutio Maximiliani II. Romanorum Imperatoris et Hungariae Bohemiaeque Regis etc. inserta quam Nylanus, Nymora, et Sultus Gaiustanus Regni Hungariae Montanorum, ac diuinae Jurisdictionique; aduerso pectore cardis, foveis, propagarique debent. Anno M.D.LXXI, XI. Febr. 35 nimmer. Bl. Signat. Custod. Hübische große Antiquaschrift. 8. L. et typ. n. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)*

439. WALD-MANDAT für die ungarischen Bergstädte und die umliegenden Herrschaften. Niemand, besonders von den Wäldern, darf «Gälviech» in die Wälder treiben oder dieselben sonst schädigen, da ohnedies schon großer Mangel an Holz und Kohlen ist, so dass man einmal trotz des Reichthums der Metallgruben den Bergbau wird angehen müssen. Beginn: *Wir Maximilian von Gottes gnaden Ershert Römischer Khayser etc. . . . Schlus: Gehen in Fuere Statt Wien den fünfzehnten May Anno etc. im Fünffzehntendert end im Fünffsechzigisten etc. 4^o. 1 Bl.* Dieses Mandat wurde am 10. August 1565 wiederholt. 4^o. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

440. MANDAT WEGEN ABSCHAFFUNG DES GESINDELS für Österreich ober und unter der Enns, wegen Aufgrüfung, Abschaffung und allfälliger Bestrafung der herumstreichenden, dienstlosen Landsknechte und sonstigen hermetstreichenden Müßiggänger, verächtlichen Leute und des herrenlosen Gesindels, welche die armen Landleute und Unterthanen beschädigen. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Ershert Römischer Khayser etc. . . . Schlus: Gehen in Fuere Statt Wien den Vierendelehntzigsten tag des Monats May Anno etc. im Fünffsechzigisten etc. 4^o. 1 Bl.* (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

441. MANDAT WEGEN ABSCHAFFUNG DER WÖCHENKNECHTE für Österreich unter der Enns. Dasselbe verbietet den Ufug der sogenannten Wochenknechte, welche eine Woche arbeiten, die andere aber feiern, als in keinem eigentlichen Dienstverhältnisse stehen, auch nicht um Lohn arbeiten, sondern einen oft bedeutenden Antheil an der Ernte ziehen oder andere Pachte schließen und dabei unbesteuert bleiben. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Ershert Römischer Khayser etc. . . . Schlus: Gehen in Fuere Statt Wien den Zehntzigsten tag Augusti Anno etc. im Fünffsechzigisten etc. 4^o. 1 Bl.* (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

DIE WITWE ZIMMERMANN'S (VIDUA ZIMMERMANN),¹⁰⁰
(1565.)

Nach Zimmermanns Tode führte seine Witwe die Druckerei durch drei Jahre fort. Es sind uns aber außer dem schon von X. Schier l. c. erwähnten «*ΕΠΟΝΙΚΑΙ ΣΣ*, Christianorum Milites diuinitus Victoriis ornati ad Sigismundum Pol. Reg. Authore Jonae Mylio Poeta Laureato, Viennae apud Viduam Zimmermanni 1565», 4^o (Hofbibliothek), nur wenige Drucke noch bekannt, als:

442. SAMBYC'S, JOANNES, *Oratio cum epigrammatibus aliquot epitaphiis in obitum Imp. Ferdinandi Primi P. F. A. P. P. etc. Authore Jonae Sualaco tertio Nouae Societ. Anno MDLXVIII, Viennae apud Viduam Zimmermanni.* Anno MDLXVI, 4^o, 44 unimmer. 8. Signat. Custod. Flüßlerlei Schrifftgattungen, meist Cursiv. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

443. PURKIRCHER, GEORG, *Diri Ferdinandi romanorum imperatoris Hungariae regis manibus sacra — Penonia Inguis autore Georgio Purkirchero piamirou Viennae apud viduam Zimmermanni anno MDLVI.* 4^o. — Sartori, II, Bl. 8, 221, Nr. 683.

444. MYLI'S, JOANNES, *Arguzan. Admirabilis Societorum Christianorum militum Triuicq, sive Victoriae Ad Iurisdictionem Ae Potentissimum Caesarem Maximilianum II. Dei gratia senper Augustum etc. Authore Jonae Mylio Libenroland, Poeta laureato. Viennae in Austria exrelebat Michaelis Zimmermanni vidua (?) MDLXI.* 4^o. 28 unimmer. Bl. Denis, 8. XIII. (Ossolinski'sche Bibliothek in Lemberg.)

¹⁰⁰ (X. SCHIER), *Commentatio etc.*, 8. 12. — M. DEUS, W. B. und Nachr.

Raphael Hoffhalter oder Hoffhalter war von Geburt ein Pole aus dem adeligen Stamme der Skrzetuski. Unter letzterem Namen nennt er sich auch in Francolinus Turmierbuch, wo es auf der letzten Seite heißt: «In Insignia Skrzetusky cognomine Hoffhalter typographi Viennensis», und wo auch das Familienwappen der Skrzetuski, in Holz geschnitten, abgebildet ist. Dieses Geschlecht, welches schon lange ausgestorben und von dem selbst in seinem Vaterlande Polen wenig bekannt ist, führte im silbernen Schilde ein Hufeisen und innerhalb desselben ein Kreuz; das Ganze ist umgeben, wie einige sagen, von Habichtskraut. (?) Auf dem Helme steht ein Habicht mit ausgebreiteten Flügeln, welcher einen Sieghring im Schnabel hält. Dieses letztere Attribut hat sich Hoffhalter, wie es scheint, als Buchdrucker gewählt, da nach einer damals herrschenden Sage Gutenberg durch einen Sieghring zur Erfindung der Typen geleitet worden sei. Unterhalb der Einfassung im Renaissancestile stehen folgende Verse:

«Cum cruce ferratae demonstrat calceis imago,
Stemma Haplaelis notabile Skretosij.
Hic stirps piaetas et nobis equestre notatur,
Conuenient meritis signa notata suis.
Arrippe virtutis stimula generosa iunator.
Sic te perpetuus rite sequatur honor.»

Seinen polnischen Namen soll er, wie Ossolinski meint (Wind. hist. kryt. IV. str. 436), deshalb abgelegt haben, weil er im Verdachte der Ketzerei stand; derselbe Geschichtsschreiber sagt auch noch, Skrzetuski habe den deutschen Namen Hoffhalter angenommen, weil er eine große Druckerei am Hofe gehalten habe, was aber sicher unrichtig ist. Wir glauben vielmehr, in Hoffhalters Druckerzeichen und in mehreren Versen dazu Anhaltspunkte zu haben, welche auch den pseudonymen Namen «Hoffhalter, richtiger Hoffhalter» erklären. Am Fuße des Baumes im Bilde des Druckerzeichens (s. Nr. 28) steht das Wörtchen «Spes», Hoffnung, nämlich auf Gott, wie es auch in der Umschrift heißt: «Alles blüht hoffnungsvoll unter Gottes Vorsehung». Die Verse: «Lobe Gott und bediene dich fröhlich des gegenwärtigen Geschehens», oder «Möge deine Hoffnung allein auf Gott beruhen» etc. sagen uns also, dass «Hoffhalter» so viel bedeutet, als einen Mann, «der das Hoffen haltet auf Gott».



Nr. 28. Hoffhalters Buchdruckerzeichen in Georg Ebers Herbarienkatalog der Wiener Universität. Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

In dem «Catalogus Rectorum et illustrium Virorum Archigymnasii Viennensis» von Georg Eder aus dem Jahre 1569 finden wir zum erstenmale Hoffhalters Buchdruckerzeichen. Es ist mit einem von Putten gehaltenen Rahmen eingefasst, welcher die Umschrift führt: «Omnia spe florent prospiciente Deo». Das Bild stellt eine von der Sonne beschienene Landschaft dar, in deren Vordergrund ein von einem Zaune umgebener, blühender Baum sich befindet, um dessen Stamm sich Eichen ranken. Am Fuße des Baumes steht das Wort «Spes», Bienen fliegen herzu, um den Blütenstaub einzusammeln. Das Thor des Zaunes ist halb geöffnet. In Versen ober- und unterhalb des Stockes besingt Hoffhalter, wie oben erwähnt wurde, die Hoffnung, so auch in dem hübschen Distichon: «Vive Deo et lactus praesentibus utere fatis — Haerent in solo spes tua fixa Deo», oder «Sperandum est donec meliora ferentibus astra — Sit compositi voti sponsantiosa satis».

Über Hoffhalters Geburtsort und Jugendzeit ist uns nichts bekannt. Nach Denis und anderen Geschichtsschreibern hat er protestantischer Gesinnungen halber sein Vaterland Polen verlassen müssen.

¹⁵⁵ (N. SCHMIDT) Communicatio etc., S. 12, 13 f. — M. DEISS, W. B. nach Nachtr.

Zuerst erschien er in den Niederlanden,¹⁹² hielt sich hierauf kurze Zeit in Zürich auf und kam wahrscheinlich noch im Jahre 1555 nach Wien, wo er sich mit Caspar Kraft aus Elwangen, welcher früher bei

Aquila und Zimmermann den Schriftzeuguss betrieben hatte, verband. Beide druckten als ihr erstes Werk:¹⁹³ »Der Christlich und Gewaltig Zug in das Hungerland: Zu Ehren dem durchleuchtigsten Fürsten

Ferdinand, Erzhertzen zu Österreich — beschrieben durch Wolfgang Schmalz, Pfarrherrn bey Sant Lorenzen auff dem Stainfeld. M.D.LVI. Gedruckt zu Wienn im Österreich, durch Raphael Hoffhalter und Casparn Kraft«. Ihr Privilegium auf dasselbe ist datirt vom 10. April 1556 und gestattete ihnen eine Buchdruckerei mit schönen, zierlichen, auf die französische Art geschnittenen Buchstaben einzurichten, und durch drei Jahre: Papier und Bücher einzuführen, mit dem Beifügen, dass sie dieselben dem niederösterreichischen Kanzler und dem Decan der theologischen Facultät anzeigen und sich den Preis müssten taxieren lassen. Caspar Kraft erscheint hier zum ersten und auch einzigen Male mit Hoffhalter, ja er wird überhaupt seitdem nicht mehr genannt.

Hoffhalter war Buchbändler, Formschneider, Gießer und Buchdrucker. Da er insbesondere den illustrierten Verlag cultivierte, so waren in seiner Officin auch Künstler, wie Lautensack, Hübbschmann, Hirschvogel u. a. beschäftigt. Mehrere seiner Drucke sind daher mit guten Holzschnitten und Kupferstichen geziert. In Herbersteins Selbstbiographie (1560): »Gratae Posteritati etc.« erblicken wir sieben zierliche, in Holz geschnittene, medaillonartige Bildnisse der Fürsten, mit denen Sigmund von Herberstein verkehrt hatte, und in des Dominikaners Johann Faber von Heilbronn »Missa Evangelica« (1558) ist das sehr schöne Portrait nebst dem Wappen des Primas Nicolaus Olahus von dem Nüruberger Meister Hanns Sebald Lautensack in

In Insignia Raphaëlis

SKRZETVSKY COGNOMINE
HOFFHALTERI, TYPOGRAPHI
VIENNENSIS

EPIGRAMMA.



Cvm cruce ferratae demonstrat calcis imago,
Stemma Raphaëlis nobile Skretusij.
Hoc stirpis pietas & robur equestre notatur,
Conueniunt meritjs signa notata suis.
Arripe virtutis stimulos generosa iuuentus,
Sic te perperuus ritè sequetur honor.

Nr. 29. Hoffhalters Wappen in Franziskus Tarnstetters, Universitäts-Bibliothek in Wien.

¹⁹² Albert Molnar in seinen »Étude Chrétienne Casparorum sub Tyrannide turica« (Oppeln, 1816, 4^o) hält ihn für einen Belgier und sagt: »H. H. Belgae civitate 26 6 1775 et Typographus exil venit primo Thierum H-heretionum, deinde migravit in Hungariam, Draxis, Ein-Itung in die Bücherkunde.

¹⁹³ M. Draxis, Merks., G. Garold. 1604., S. 296, hält noch die »Elogia de signis« für Hoffhalters ersten Druck, da sie von 3. März datirt ist.

Kupfer gestochen,¹⁹¹ dessen Chiffre ISI, Denis irrtümlich dem Hirschvogel zugeschrieben hat. In dem mehrerwähnten Rectorenkataloge und in den Reden Eders ist dessen sehr hübsches Portrait und Wappen; in Paul Weidners¹⁹² «*Lucea praecipua*» sehen wir ein gutes Kreuzbild, unter welchem rechts Weidners Gattin mit vier Kindern, links Weidner selbst steht, die Scinguen auf das Kreuz verweisend. In dem Werke «*Catholicae ac Christianae Religionis praecipua quaedam capita de Sacramentis, Fide & operibus, de Ecclesia, Justificatione ac alijs; a Rev.^{mo} D. D. Nicolao Olaho*» (1560) findet sich dessen Portrait und Wappen, in Holz geschnitten von Hanns Sebald Lautensack; in der zweiten Auflage von Sigmund von Herbersteins Selbstbiographie sind sechs Medaillonbilder, in Hermann Schallauzers¹⁹³ archiologischem Werke: «*Exempla aliquot S. vetustatis Rom. in Saxia quibusdam etc.*» (1560) das Bild Schallauzers und sechs alte Grabsteine, in Holz geschnitten von Hanns Sebald Lautensack. Bereits im April und in den folgenden Monaten des Jahres 1556 war Hofhalters Officin mit Arbeiten für den Hof beschäftigt, wie die «Gedenkbücher» im Archive des Reichs-Finanzministeriums beweisen.¹⁹⁷ Die Perle von allen Drucken bleibt aber Francolinus Turnierbuch, welches Denis im Eingange zu Wiens Buchdruckergeschichte nur kurz erwähnt. Der Titel derselben lautet: *Berun praefare gestarum, intra et extra munitia munitionis civitatis Viennensis, pedestri et equestri praefatis, terra et aqua, elapso mense Junio, Anno Dom. 1560 elegantissimis, Ironibus ad eum illustratarum, in laudem et gloriam sereniss. potentiss. invictissimique principis et Dom. Dom. Ferdinandi electi Rom. Imp. semp. August. etc. ac clarissimorum suorum liberarum totiusque Nobilitatis et florentissimae Germaniae nationis; Per Joann. a Francolinis*¹⁹⁸ *Baryundum, ejusdem Sac. Cues. Maj. etc. Fevicalem fideliter descriptarum explicitio. Viennae Austriae exculebat Raphael Hoffhalter.* Derselbe steht in einem in der Mitte der Seite befindlichen Rechtecke. In der oberen Schmalseite befindet sich der kaiserliche Adler, rechts und links sind je zwei und auf der unteren Schmalseite drei Wappen angebracht. Am Ende heißt es: *In Insignia Raphaelis Skrzetzky cognomine Hoffhalter typographus Viennensis, Joannes Schatzpacher de Ranis mathemat. Studiosus libri insignia fecit.* 4^o. LXXXIII. Bl.¹⁹⁹ Hierauf das schon erwähnte Wappen Hoffhalters.

¹⁹¹ Hanns Sebald Lautensack war circa 1521 in Bünzberg geboren, als der Sohn des Paul Lautensack, welcher wegen seiner mystischen und pietistischen Schrift «*Die christliche Stadt*» verurtheilt und verbrannt wurde. Der erste Böhlschitz-Nürnberg eroberte einen sehr hohen Ansehen hat. Ausgew. durch die hochachtbare Kunst und das Kunstgewerbe Nürnberg, bildete sich der junge Lautensack zum Künstler aus und brachte schon 1554 in Nürnberg vier verschiedene Werke in Verlag. (NAGLER, Künstlerlexikon VII. Bd. S. 843. — 1558 kam er nach Wien und verband sich hier bald mit Laz. Hoffhalter a. s., und noch in demselben Jahre erschien von ihm die Ansicht der Stadt Wien von der Südseite mit der Schicht Sauerberg im Vordergrund als Allegorie auf die Vertheiligung Wiens im Jahre 1529. Zu diesem Bilde hat Laz einen Text geschrieben. Berichte und Mittheil. d. Altth. Ver. zu Wien, I. Bd. — Vgl. oben auch Lautensacks Bilder im Francolin'schen Turnierbuche.

¹⁹² Über den Gelehrten Paul Weidner vgl. M. DEISS, W. R., S. 365. — BEHRBAUGH, Medaillen, II. Bd. S. 179. — A. v. HORNIG, Gesch. d. W. I. Wien. Insb. der med. Facult., S. 67, 71, 117. — A. MATYK, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich, S. 352 f. N. 714.

¹⁹³ M. DEISS, W. R., S. 400 f. — A. MATYK, l. c. S. 231, 236, 242. — A. v. CARRARA, Urkundl. Beiträge zur Geschichte der Stadt Wien. Herausgegeben von Gemeinderathe der Stadt Wien. 1891, S. 67.

¹⁹⁴ 1556. Dem Raphael Hoffhalter, Formschneider, für sein Arbeit, mit dem Er Erzbischofen Carls den andern Erzbischofen Zu Osterreich in Metall geschnitten und solcher Figuren vier und zwanzig in sich haben, die er also gemacht hat, sechs und dreisig Teller bezalen. 13 April. Österr. Gedenkbuch, 76. Bd. S. 31. — 1556. Raphael Hoffhalter, Formschneider für sein Arbeit, von Er Erzbischof Carls zu den Stammen der Erzbischofen von Osterreich vier festsetzen Figuren oder Bildnis in Metall geschnitten hat für, aus jede derselben figur zwanzigtheiliger Teller, in Stammen 27^o, Thaler, 3 Juni. 76. Bd. S. 30b. — 1556. Raphael Hoffhalter, Formschneider allhie, die dreysachen Cunen, sechs zehndel Sechshilb Pfening, die man jne zu einem Iruckelchen von selbigen Excomunicirten des Namens mit Stammen der Erzbischofen zu Osterreich nach geschnitten signen noch per Resto schuldig bliben. Wien 28. August. 76. Bd. S. 31.

¹⁹⁵ Kaiser Ferdinand überließ am 23. März 1562 seinem Ehrenvaterdem Hanns von Francolin einen Iden Grund vor dem Walmtherle, worauf per Jahren 84. Theobalds Kloster gestanden, zur Errichtung mehrerer Windmühlen. — Laut Gedächtnis vom 28. December 1562 ertheilte Ferdinand dem Francolin in Anerkennung seiner anzuvertrauten Treue am Hof des Kaisers, dessen Hans und das Bisth die Recht der Salva Guardia für vier Besitzungen, sowie auch das Recht, seine Gebäude mit dem Bisth zu versehen zu dürfen, und auch sonstige grundherrliche Vorrechte. (Berichte u. Mittheil. d. Altth. Ver. zu Wien, X. Bd. S. 254. — JENNINGS, Bisther für Kunst und Literatur, Jahrb. 1918.)

¹⁹⁶ Wie groß im Folgenden die letzte Beschreibung dieses schon sehr seltenen Buches, von welchem sich ein Exemplar auf Fragment gedruckt in der Bibliothek des Museums für Kunst und Industrie befindet, die Rückseite des Titelfolios nimmt das colirte Bild des Erzbischofs Maximilian in ganzer Figur und im Wappenstein mit dem Wappen links in Fäden ein; unten steht sein Wahlspruch: «*Spes, Fide, Justicia*», darüber das Monogram des Formschneiders **RI**, also wahrscheinlich des Donat Höbmann, hierauf folgt auf 2^o, Bisthens Francolin's Widmung an den Erzbischof Maximilian; auf der letzten Seite derselben ist ein symbolisches Bild, in Holz geschnitten, wie ein Jüngling mit der rechten Hand einen erlöschenden Stein an einem Ringe hält, während die linke Seite sich gegen die Wellen erhebt, woran sich Gott Vater segnend hervorhebt. Darunter stehen die Verse:

Deus manus lapideam, manus altera ostendit alas,
 Iugum poteram operire vellere per arces
 Me sine paupertate laudis deservire.

Auf diesem Bilde ist unten ein Monogram **RI**, das ist der am Schlusse angeführte Johannes Schatzpacher de Ranis, von welchem auch die Initialen sind. Außerdem befindet sich noch auf der Rückseite des ersten Blattes eine colirte Abbildung, nach Francolin's Erklärung darstellend den Herzog Heinrich des Jüngeren von Meßen, ganz in Roth gekleidet, als Anführer der Fußkrieger. Zwischen Blatt 27 und 28 ist das interessante und äusserliche Bild des Turniers auf dem Burplätze, in Kupfer gestochen von Hanns Sebald Lautensack (das bekannte Monogram **RI**, links auf einem Nebenschild) und mit der Aufschrift: «*Primum Martialis. Londrum. Pedestris. Conflictus 1560.*» Zwischen Blatt 28 und 29 ist ein großer für die Costenstands-interessanten Kupferstich, das kaiserliche Mahl, mit der Aufschrift: «*quo modo Cæs. Maj. cum eam liberis sui pauidum sumptu effecto 1560.*» Zwischen Blatt 31 und 32 ist ein ähnliches Bild, das einen Hofball vorstellt, mit der Aufschrift: «*colationibus Domus in acrio progymnasio typus scriptus in XVI. hebdomadis, 1560.*» auf der vorderen Seite links steht 1561, auf der vorderen Seite rechts **RI**. Zwischen Blatt 32 und 33 ist ein großer Kupferstich, darstellend ein Turnier zu Pferde, auf Hanns Sebald Lautensack. Aufschrift: «*Secundum Circumduci Londrum. Episcopi. Certamen*

(S. Nr. 29.) Im Jahre 1561 folgte auf diese lateinische Ausgabe die deutsche mit dem Titel: *Thaurer-Buch. Warhaftiger Ritterscher Thaten, so in dem Monat Juny des vergangenen LX. Jars, in und ausserhalb der Statt Wiens zu Roß und zu Fuß, auff Wasser und Land gehalten worden, mit schönen Figuren contrafret, und dem Altburchleuchtigsten... Herrn Ferdinando erwölten römischen Kayser... durch Hannsen von Francolin Burgander, Hochgedachter Röm. Kay. Mayt. etc. Erholdden etc. zu Ehren beschriben.* Am Schluss: *Gedruckt zu Wien in Oesterreich durch Raphael Hofhalter, auff Polnisch Skrzetusky genandt, beyn gülden Wolff.* (1560.) Mit acht großen Kupfern. — Ein interessantes, mit Holzschnitten aus Hofhalters Officin gezeiertes Druckwerk, welches bei Denis nicht erwähnt wird und dem Jahre 1559 angehöret, ist ein Nachdruck der Maximilianischen Ehrenspforte,¹¹⁰ welcher im Auftrage des Erzherzogs Karl angefertigt wurde.¹¹¹ Der Titel lautet: *Des aller Durchleuchtigsten, Gragnachtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Maximilianus Römischen Kaysera Siben Christliche Königreich König und Erztzerzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgundy etc. Zu Lob und Ewiger gedächtnus seiner Ehrlichen Regierung, Schlachten und Ritterscher Thaten.* (Reichsadler.) *Gedruckt zu Wien in Oesterreich bei Raphael Hofhalter. s. a. kl. Fol.*¹¹² (K. k. Hofbibliothek und Bibliothek Sr. Exc. B. v. Hanslab in Wien; Bibliothek des Alterthumsvereines in Dresden.)

Eine der schönsten Ausgaben, welche in der Zeit von 1482 bis 1560 gedruckt wurde und die sich, wie Denis sagt, mit jeder auswärtigen zu derselben Zeit messen kann, ist Hofhalters «*Epitome Rerum Vugaricarum velut per Indices descripta, Autore Petro Ranzano*» aus dem Jahre 1558. Dieselbe hat eine große, schöne Antiquaschrift, in den Zeilen eine nette Ursiv und der Druck zeigt nach jeder Richtung eine besondere Sorgfalt. Ein interessantes Buch sind auch Paul Weidners überwählte «*Loca principia fidei Christianae, collecta et expliata nunc autem recognita et multis accessionibus locupletata...*» Cum gratia et Privilegio Caesareo ad decennium». Dieser theilweise roth gedruckte Titel befindet sich in einem von zwei Säulen gebildeten Portale und ist von allen vier Seiten von einer Zeile rother hebräischer Schrift mit der schwarzgedruckten lateinischen Übersetzung darunter umgeben. Auf den Säulen befinden sich das kaiserliche und das königliche böhmische Wappen. Das Portal trägt einen Aufbau mit Kuppeldach; auf

¹¹⁰ Continens 1560. Zwischen Blatt 62 und 63 wieder ein großes Bild; Turner zu Pferd und zu Fuß. Auf einem Zehle links das Monogramm J. J. Aufschrift: *Reverente pedestrisque pagano. Ion. 1560.* Zwischen Blatt 68 und 70 ein Turner auf freiem Felde (wahrscheinlich im Fieber), im Hintergrunde die Stadt Wien. «*Præsentium nobilium in apertis campis marti et Venetiæ sacro 1560.*» Zwischen Blatt 84 und 85 großes Bild: Hölzerne Wappen. Zwischen Blatt 92 und 93 ein großer Kupferstein, darunter eine Ansicht und Umriss einer Stadt. «*Pietra. Upphold. Scythia. Et. Polvotit. Prolia. Quinquet. 1560.*» Fünfte Seite das Monogramm A. T. — Francolin'scher Druck, erschien auch zu Frankfurt am Main bei Peyrerholdt, 1560, Fol. und 1559 Fol. ohne Kupfer. Einen Anzug davon gibt Barthol. Caserius in seinem zu Dresden 1500 in 1^{er} erschienenen Turnerbüchlein del. (SCHMIDT-TAYRA, Bibliographie zur Geschichte des österreichischen Kaiserthums, II. Bd. I. S. 87.)

¹¹¹ Die «*Erspornen*», eine von der precher, die Kaiser Maximilian sich selbst gemacht (LAEGER in precht. ad Com. in Geogr. Anst. S. 6 f. — LAEGER, Com. de R. C. V. II. Bd. S. 208), das ist selbst angefertigt, hingegen Johann Stabius weiter ausgearbeitet und ins Werk gesetzt hat. (Copianus in vita Maximilian. p. 1. CXXXVI. *pellicum epus coadjuvit, quod Pottius quondam appellavit a studio viro eruditio consensum.*) — Nach der Nürnberg Ausgabe von 1515 scheint die Beschreibung der Ehrensporte in dem Werke des großen Willibrod Pirheimer (Frankfurt 1611 Fol., 1665 Fol. S. 178 bis 180) zu sein unter dem Titel: «*Paris honoris, hoc est dæsertipis portæ honoris quondam Casareæ Majestatis Maximiliano I. anno 1555 erectæ per Stabium Vincentium Majest. Illius fidem Historiographum.*» Sie besteht aus 32 Bl., nach Zeichnungen Pirheers in Holz geschnitten, mit Inschriften von Johann Stabius auf fünf Blättern in deutscher Sprache, welche auf Befehl Maximilians von Benedict Chelidonio, Abt des Schottenklosters in Wien, ins Lateinische übersetzt wurden (diese Übersetzung ist wahrscheinlich nur Manuscript geblieben, denn Jöns, W. H., S. 202, kann nicht glauben, dass die Übersetzung bei Pirheimer die Chelidonio'sche sei, weil Pirheimer, der Freund des Chelidonio, kann dessen Namen nicht unterdrückt haben) und die Thaten des Kaisers, sein Leben und seine weite Herrschaft zum Gegenstand haben. Fol. Mit 92 Miniaturen, welche die 107. Fol. haben, 2^{te}, Fol. heißen Pforten darstellen, nach Zeichnungen Albrecht Dürers, gezeichnet von Hieronymus Resch, dem besten Formschneider in Nürnberg. An dem Titelfol. ist ebenfalls die Jahreszahl 1552 angedruckt. Nach des Kaisers Tode veranstalteten Dürer und Resch, welche keine Bezahlung erhalten hatten, Einzahlungen der Bilder, welche bei der Beileihung Maximilians zwischen Abt's Fundus und Offers angefertigt wurden. Die Stücke kamen nach Wien, 1550 wurde der Vermerk gemacht, das ganze Werk heranzubringen. — Heintich GLAZ, über die vier Ausgaben der geschichtlichen Vorstellungen der Ehrensporte des Kaisers Maximilian I. von Albrecht Dürer. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte des XVI. Jahrhunderts in den Quellen und Forschungen zur vaterländischen Geschichte, Literatur und Kunst. (Wien 1849, S. 256 bis 292. — SCHMIDT-TAYRA, I. c. I. Bd. S. 84. — HELBER, Albrecht Dürer, II. Bd. S. 702. — WELLES, Annalen, S. 428.)

¹¹² 1558 von wem der Kupfer der Er (Hofhalter) der Heiligen Druckausstattung Ertheilung's Karte getrukt und reich Füllen und Leiden

darnz sehen ist und schenkt lassen zu F. — WELLES, in: *Matyriale zur Kunstgeschichte in Nürnberg.* An dem Titelfol. ist ebenfalls die Jahreszahl 1552 angedruckt.

¹¹³ Über diesen Druck berichtet H. GLAZ I. c. — Es lag ein Exemplar vor, das sich gegenwärtig in der Bibliothek des königl. sächsischen Alterthumsvereines in Dresden befindet und das aus Herr Bibliothekar Dr. H. Ernieck zur Einsicht freundlichst einwirkte. Er trägt oben Titel, genau so, wie ihn H. Weigel in seinem Kunstkatalog, Abth. XIV, S. 10 f., beschrteit, während ein sonst gleiches und vollständigeres Exemplar in der Wiener Hofbibliothek, sowie eines nach H. GLAZ damals bei Dr. Klingkig befindliches das Titelfol. nicht mehr haben. Nach demselben hat das Dresdener Exemplar von den vier verschiedenen Ausgaben, welche außer den drei bekannten Drucken der Ehrensporte auch als selbständige Drucke hinstanden und in keiner der drei Ausgaben als interponierte Bestandtheile vorkommen, die mit D bezeichnete Ausgabe, dieselbe enthält sämtliche 21 Vorstellungen aus dem historischen Leben des österreichischen Kaisers Maximilian in vollkommener Übersetzung mit der 1558 bei Raphael Hofhalter'sche verzeichneten vollständigen Ausgabe der Ehrensporte. (HARTZ, *Wörter gewisser*, VII. Bd. S. 131 f.) Die Übersetzungen sind die des Stabius in geänderter deutscher Sprache, von Hieronymus Resch geschritten, wie sie auch in der von Barthol. Caserius (Wien 1790, Fol., 45 Bl. von gleicher Größe, wovon 21, deren Platin unbekannt geworden waren, gedr. sind. ENZIG, *Bibliographie*, II. Bd. S. 71) wieder vorkommen. GLAZ meint, dass das Dresdener Exemplar ein Proben- oder Hofhalters für eine vollständige Ausgabe der Ehrensporte gewesen sei und daher vor 1559 gemacht worden sein muss. Das Dresdener Exemplar ist von Bl. 1 bis 11 colorirt, ebenso Bl. 16. Die Bilder Nr. 9 und 17 fehlen. Bl. 1 bis 16 zeigen auf ihrer rückwärtigen Seite je ein hübsch gemaltes Wappen, welches unten mit dem Namen und Stand des Besitzers und oben seine Wappenschrift und oben rechts die Jahreszahl 1560 trägt.

dem Archtrave und darüber sind ebenfalls rothe hebräische Sprüche sammt Übersetzung angebracht. Solche Inschriften lesen wir auch auf den Piedestalen der Säulen. Das Werk (2. 12 und 4 Bl. 630 S. 11 Bl. Index et Errata) beginnt mit dem Privilegium Kaiser Ferdinands I. für Raphael Hofhalter, das am Schluss des großen kaiserlichen Adler trägt. Hierauf folgt eine »Epistola exhortatoria ad Iudaeos« (praesertim ad doctissimum virum Rabbi Jehudam, Venetius habitantem). Dieser Brief ist in zwei Columnen gedruckt, wovon die rechte und breitere den hebräischen, in großen Lettern gedruckten Text, die linke und schmalere aber die lateinische Übersetzung enthält. Daran reiht sich die an Ferdinand I. und seinen Sohn Maximilian gerichtete Widmung und die Ansprache »ad pium lectorem«, sowie die von S. 1 bis 67 gehende »Praefatio«. Den Schluss des Buches macht ein Epigramm »Pauli Schedij Franci in Iudaeos incredulos« in nem Distichen. Von den hebräischen Typen sind einige groß und gut, andere aber wieder lassen erkennen, dass Hofhalter mit guter Qualität nicht hinlänglich versehen war, denn sie sind besonders im Anfange grob und waren auch in Holz geschnitten. Seine Schwabacher Schrift in Weidners »Ein Sermon, den Juden zu Prag anno M.D.LXI. den 26. Aprilis in jrer Synagoge geprediget: dadurch auch etliche Personen zum Christlichen glauben bekert worden« ist groß und schön.

Hofhalters Officin zählt mit der eines Vietor, Sigrüner des Älteren und Zimmermann zu den bedeutendsten in dem Zeitraume von 1482 bis 1560. Denis kannte von Hofhalters Drucken auf das Jahr 1556 einen, 1557 fünf, 1558 achtzehn, 1559 sieben, 1560 achtundzwanzig und ohne Angabe des Jahres achtzehn, zusammen also siebenundachtzig Drucke, welche wir unten ergänzen werden. Wir können daraus schließen, dass seine Officin, mit welcher Wiens Hanns Sachs, Wolfgang Schmädl, Hanns Schald Lautensack, Georg Eder, Paul Weidner, Paul Fabricius, Graf Sigmund Herberstein, Vitus Jacoläus und andere gelehrte Männer und Künstler verkehrten, sehr viel beschäftigt war.

Wo sich zuerst seine Druckerei befand, ob schon »beim gülden Wolff«¹¹³, lässt sich nicht bestimmen, da erst vom Jahre 1561 auf seinen Drucken diese Bezeichnung vorkommt. Wiewohl Hofhalter sich in Wien für einen Katholiken ausgab, war er doch insgeheim mit den Protestanten einverstanden, welche durch seine Hand sich gegenseitig Briefe zuschickten. Dies wird auch die Veranlassung gewesen sein, warum er 1562 Wien verließ und nach Debreczin sich begab, mit dessen Protestanten er schon geraume Zeit Fühlung hatte. Hier druckte er 1565 die erste ungarische Übersetzung der Bibel von Peter Horschí und J. Melius mit wahrhaft seltener Pracht, ein bis jetzt bibliographisch merkwürdiges Buch.¹¹⁴ In den Jahren 1567 und 1568 hielt er sich, berufen vom Fürsten Johann II. Sigmund Zapolya, zu Weissenburg in Siebenbürgen auf, wo er sich auf Druckwerken als »typographus regius« unterzeichnete. Das letzte Werk, das von ihm genannt wird, ist: David Franz »Refutatio Scripti Petri Melii, qui nomine Synodi Debrecinae docet Jehovahitatem et Trinitarium Deum Patriarchis, Prophetis et Apostolis incoegitum. Albae Juliae. Excudebat Typographus regius Raphaelis Hofhalter. Anno Christi Domini. M.D.LXVIII.« 4^o. 112 S.¹¹⁵ Hier druckte er, aber nicht lange mehr, für die Socinianer. Er starb noch im Anfange des Jahres 1568, denn seine Witwe druckt: »Brevis enarratio Disputationis Albae, de Deo Trino et Christo duplici.... habita anno Domini M.D.LXVIII. 8. Martii. Excusum Albae Juliae, apud viduam Raphaelis Hofhalter. Anno M.D.LXVIII.« 4^o. Wegen der socinianischen Untriebe scheint aber der Fürst die Druckerei bald aufgehoben zu haben,¹¹⁶ und von dieser Zeit an ist Hofhalters Name verschollen.¹¹⁷ Sein Sohn Radolf druckte in den Jahren 1573 und 1574 zu Alsó Lidva, 1577 bis 1586 in Debreczin.¹¹⁸

1557.

445. SIGMUND FREYHERR ZU HERBERSTEIN NEYPERG, VND GUTTESHAG, oberster Erbauener vnd oberster Durchhalt (sic) in Karntn. Iren gegenwärtige vnd nachkommende Freyherrn zu Herberstein Seines thuns, diens, vnd Dinens mit treuer Veranung sich zu Typogelen vnd gutten wezen schicken. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Raphael Hofhalter 1557. Fol. 22 nimer. III. Signat. Custod. (Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

¹¹³ Rothenthurmstraße Nr. 229, heute Nr. 19, vorm österreichisches Hof.

¹¹⁴ Encyklopedya powzechna. Warszawa. 23. Bd. — OSOGLISAKI, Wied. Hist. CXXV. IV. Bd. S. 436.

¹¹⁵ Trausw. Schriftstellerverzeichnis von Siebenbürgen. I. Bd. S. 111.

¹¹⁶ M. DESS, Einleitung in die Bücherkunde I. Bd. S. 122 f. N. e.

¹¹⁷ M. DESS, I. e. und W. B., Ebng. S. XV.

¹¹⁸ Károly Szabo, Régi magyar könyvtár az 1561—1711. Megjelent magyar nyomtatások könyvtári katalógusa. Budapest 1878.

446. **BERNHART, AMBROSIVS.** *Generosa et Magnifica Domini Thom. Adamo Dietrichstein, Libero Baroni in Hallenberg (sic), Bickenstein (recte Finkenstein) et Tallenberg, a pœnita in Carinthia hæreditario, Serenissimi ac Christianissimi Borussiae Regis, Maximiani optimi principis cubiculario, Patrono suo egregio. S. P. Ambrosius Bernhart Wratianensis. Viennae Austriae excudebat Raphael Hoffhalter 1558.* 4^o. 4 Bl. mit 4¹, 8. Text in kleiner Cursivschrift. Über ein Gedicht des Ambrosius Bernhart auf den Prinzen Othaus in Graz. Denis, W. B., 8. 570, Nr. 599. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

447. **HERBERSTEIN D. M.** *Sigismundus Liber Baro in Herbeu Negger et Guttenhug. Schluss: Viennae Austriae excudebat Raphael Hoffhalter Anno LVIII.* Fol. 1 Bl. Mit fünfzehn Bl-schüitten (meist Portraits von Fürsten) und dreizehn lateinischen Hexametern von Johann Rosinus. Serapeum. Jahrg. 1866, S. 282.

448. **STEMMONIUS, JOANNES.** *Herovicum carmen ad Ferdinandum primum.* (Schotten-Bibliothek in Wien. Unterscheidet sich von dem bei Denis angeführten Exemplare.)

449. **STEMMONIUS, JOANNES.** *Herovicum carmen ad Franciscum II. Valesium Serenissimum et Christianissimum Galliarum et Sœvæ regem. Auctore Johanne Stemmonio Malmediano Archiducum.* Hoffalters Druck. Parantur: Viennae Austriae M.D.LIX. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes sechs Disticha. Das königliche Wappen mit drei Lilien. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

450. **COPIA VERBORUM.** *De Viraque Copia Verborum et rerum præcepta, una cum exemplis dilucido brevique carmine comprehensa ut facilius et jucundius edoceri, ac memorari quoque firmius inhæerere possint.* Viennae Austriae in œdibus Collegii Cæsarei Societatis Jsu. Excudebat Raphael Hoffhalter. Anno 1561. 4^o. 36 nummer. Bl. Signat. Custod. Das Werk ist in zwei Bücher getheilt und in Distichen abgefasst. Außer der Vorrede und der Überschrift: «Studiois bonarum artium», alles in Cursivschrift, wie auch die Marginalien. Denis, W. B., 8. XVI. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Gützwieg.)

451. **STICHINGUS, JOANNES.** *De Poetis Libri tres, Auctore Joanne Stiching, Medico. Hic adjectus est libellus de venæ cavales auctoritate.* Viennae Austriae excudebat Raphael Hoffhalter. Anno 1561. 4^o. 129 nummer. Bl. Signat. Custod. In der zu den römischen König Maximilian II. gerichteten Widmung hat sich der Verfasser unterschrieben als «Doctor Joannes Stichingus Medicus natione Moravus» (n. z.). Iglaviensis, wie die Überschrift des elf Blätter umfassenden Libellus «de Venæ» besagt. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

452. **PETRIK A CRIMLOW, MATTHÆVS.** *Valedictio Viennae, Mathæi Petrici a Crimlow, Viriua Austriae discipulæ, amicae una cum patris salutatio, quæ Nobili ac Clarissimo viro, Jacobo Taurilla Silesiensi Comiti Palatino Apostolico, Cæsarei Attentationis Commissario, nec non reverendissimi Episcopi Viennae in Spiritualibus Secretario etc. Patrono Musarum singulari summo cœlestia. Hic accessit Elegia de Cœsaria civitate austria.* Viennae Austriae excudebat Raphael Hoffhalter. Anno 1561. 4^o. 9 nummer. Bl. Signat. Custod. Handsteit. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich des Taurilla's Wappen mit fünf erklümmten Distichen von L. J. Codicinus, auf der dritten Seite steht die Widmung des Matthæus Petrik in 12 Distichen. Auf der folgenden Seite beginnt die Valedictio Viennae und S. 7 die Salutatio Patriæ des Genannten. Beide Gedichte sind für die Culturgeschichte nicht uninteressant, ersteres für die von Wien, letzteres für die Familie des Autors. Nun folgen Gedichte auf denselben von seinen Freunden und gekrönten Dichtern Jacobus Vitis, Petrus Paganus und Caspar Copacius, zuletzt die Cœsaria inago Gratulatio. Auf der vorletzten Seite ist das Wappen Petrik's mit Versen und auf der letzten des Druckers Stock angebracht. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Gützwieg.)

453. **CARMINA GRATULATORIA** *in gratiam et honorem ornatissimorum adolescentium: Nicolai Renneri Viennensis Austriae, Nicolai Ruoff Phœrensii Rheti. Qui per clarissimum civitate et eruditione præstantem virum D. Wolfgangum Schöfflerum, artium ac Philosophiæ Doctorem nec non iurejuris philosophici collegii Archigymnasi Viennensis Decanum spectabilem, prius in artium dignitate gradu deorabantur. Septimo Calendis Aprilis MDLXI. Viennae Austriae per Raphael Hoffhalter 1561.* 4^o. 11 nummer. Bl. Signat. Custod. Enthält eine Elegie des Lactantius Johannes Codicinus (vgl. Denis, W. B., 8. 578), eine Elegie und ein saphisches Gedicht des Lambert Puschl aus Kärnten u. a. Karajans Katalog, H. Bd. Nr. 5199. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

454. **CARMINA GRATULATORIA** *in honorem et celeberrimum actum, ornatissimorum Juvenum: Mathæi Ludovici Cilenis, Georgii Hartmanni Viennensis, Caspari Gietelli Marchburgensis, Roberti Scheller ex Guis, Austria Liberalium et Philosophiæ Licentiatum, qui hodie Magister et per Doctoratus titulo insigniuntur.* Viennae Austriae excudebat Raphael Hoffhalter. M.D.LXI. 4^o. 9 nummer. Bl. Signat. Custod. Zuerst eine Elegie des gekrönten Dichters Copacius, dann ein gleiches Gedicht von Johann Codicinus, Gedichte von Joh. Stasius und Gregor Moser, Hübische Cursivschrift. Hie und da Handsteit. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

455. **LAUTERBACH, JOANNES.** *Lauterbachij Joannis Antonis Altophytani, Poetae Laureati, Ad pietatem commonefactio Salamensis paraphrasin redita etc. 12. cap. Evæ. Viennae Austriae excudebat Raphael Hoffalter. MDLXI.* 4^o. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützwieg.)

456. **ROETUS, PETRUS A; FABRICIUS, PAULUS** etc. *Epithalamia scripta.* *Herrense Witwspof de Itzenberg dñcenti puellam Margareta Milhaerica a Rustofort.* Viennae Austriae excudebat Raphael Hoffalter. Anno MDLXI. Die Stücke sind von Petrus a Rota, Paul Fabricius, Joannes Stasius, Lampert Puschl, Joannes Brandesida, Christoph Widman. Zum Schluss nochmals: «Viennae Austriae excudebat Raphael Hoffalter. 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

457. **BALSAMANN, NATHANAEL.** *Oratio gratulatoria, qua R. D. Michael Episcopus Merseburi . . . Archigymnasii Viennensis nomine per M. Nathanaelem Balsamannum Turgenum publicum professorum fuit excerpta.* Viennae Austriae excudebat Raphael Hoffalter. Anno MDLXI. f. 11: In festum dñi orationem . . . Balsamanni . . . Epigramma Joannis Stasii. Hierauf ein Carmen an den Bischof Michael und nachher die Rede. 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Denis, W. B., 8. 525. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

458. VICENTUS, LYRINENSIS. *Vicentius Lyrinensis de christiana Religione veritate contra Saracenos tractatus, In linguaeueca idioma tractatus per Georgium Draskovicium Episcopum Quinque Ecclesiarum, Viennae 1561. Item Sep. Regae, ac Keszenyes Ign. Kerestyes hirtok regyeny, az Ignazyus uellet maguelo Fretus egynek (egy) egyonyi ellen. Mellet az Lirinyng Vizeze, emek elotte, Ezzer eudoradul tervezel. Bekehr nyomatot, az felebragos Bonyay Thymaracok az Magyar Orszagy, az Csek Orszagy Kyraknak etc. engedelt nyelvel: az Raphael Hofhalter altal, Anno MD.LVI. 8^o. 128 Bl. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich der kaiserliche Adler. Károly Szász, Régi Magyar Könyvtár. Az 1531-1711. Melyeknél magyar nyomatványok könyvtárai kézikönyve. Budapest 1879, S. 21, Nr. 43. (In der k. k. Hofbibliothek zu Wien befindet sich das Exemplar, welches Draskovicus dem Könige Maximilian widmete.)*

E. 62.

459. LUETANUS, HUBERTUS. *Exrenota Dialectice, Definitionum et Divisionum Aristotelis explanationes continens, ab autore in gratiam medicinae inuentus congrata, Huberto Luetano Nouionago Dialectice Ordinario Professor. Una gentia et privilegio Imperialis. Viennae Austriae excudit Raphael Hofhalter 1562. kl. 8^o. 94 Bl. Die drei ersten Blätter enthalten die Widmung: «Ampliss: prouentiss: Senat-um Ordin-um civitatis Noviomagenis»; das letzte enthält die Errata. Auf der letzten Seite das Buchdruckerzeichen. Das Ganze ist mit Ausnahme der Überschriften der Capital in kleiner Cursivschrift gedruckt. (Stiftsbibliothek zu Göttinge und Heiligekreuz; k. k. Studienbibliothek in Olmutz.)*

460. PETHIKZ A CRUMLOW, MATTHIAS. *Dialogus mortis. Authore Matho Pethik a Crumlow. Quod mouet uisum suum, quod nū nisi pūnis et uita. Cuiusq. hodie fuitus, eras translatum anno. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes die Widmung an Franz Igelhofer, kaiserl. Rath und Secretär etc. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

461. CARMINA GRATULATORIA in honorem et celeberrimum actum ornationum iocunda qui hodie magisterii ac Doctoratus titulo insignitur. Viennae apud Raphael Hofhalter. 1562. 4^o. 11 nummer. Bl. Signat. Custod. (Nach dem Katalog der Stiftsbibliothek in Göttinge.)

462. LUETANUS, HUBERTUS. *Oratio ostendens Academicos et Peripateticos de vera nouiana ratione, cum hi ex humanis arbitrio, sibi autem ipsa natura et hominum consensu rebus inuenta esse uisum asserunt. — eadem prouta sentire, nihilq. inter se, nisi uerbis differre, ab autore habita in Archiepiscopatu Viennensi Anno MD.LX. Huberto Luetano Nouionago Philosophiae professoris ordinario. Viennae Austriae excudit Raphael Hofhalter, Anno L.M.DXII. 4^o. 18 nummer. Bl. Signat. Custod. Diese Rede sammt einem Carmen an die Dichter Paganus, Croquius und Johann Hermann ist dem Prospe Signand von St. Florian gewidmet. (Stiftsbibliothek in Göttinge.)*

463. WEIDNER, PAUL. *Ein Sermon, durch Pantum Weidner der Ertzney Doctors, end in der Hochschiblen Universität zu Wien Hebraischer sprachen Professores: den Julen zu Prag Anno M.D.LVI. den 20. Aprilis in jrer Synagoga gepredigt: dadurch anch etliche Personen zum Christlichen glauben bekert worden. Hienvon die ersten zwei Zeilen und die Jahrsahl roth gedruckt, wie auch die in hebraischen Typen folgende xvri Speltel: «Keret euch zu mir spricht der Herr Zebaoth, so will ich sich zu euch Erren, Zerk: 1.» und «Keret euch zu mir, so werde jr salig, Esai: 43.» Mit Löss: Kay: Mt. quod end privilegio tiedruckt zu Wien in Österreich durch Raphael Hofhalter beim gülden Wolf. M.D.LXII. 4^o. 56 numer. Bl. Signat. Custod. Große Schwaaberschrift. Am Ende Hofhalters Buchdruckerzeichen. Vorn befindet sich ein Holzschnitt, Christus am Kreuze darstellend, darunter steht Weidner mit seiner Familie. In der Ecke sehen wir das Zeichen des Künstlers **BJ** (Waldesleindl Daunt Hölzschmann, Nagler, II. Bd., S. 431. — Bartsch, IX. Bd., S. 432.) Das Werk ist dem Erzbischof Ferdinand gewidmet und unterzeichnet: ddo. Wien, 20. März 1562. Denis, W. B., S. 585. — X. Schier, Commentaire, S. 46. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmutz; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek St. Paul in Kärnten.) — Eine andere Ausgabe aus demselben Jahre befindet sich in der k. k. Hofbibliothek in Wien. Sie ist durchaus neuer Satz, dessen Zeilen minder breit sind, so dass sie mehr Seiten zählt. Zum Schlusse Errata, dann Hofhalters Wappen und darunter: Gedruckt zu Wien in Österreich durch Raphael Hofhalter im Jahr 1562 I. Aprilis. 4^o. 66 Bl. und 1 Bl. in Fol. hithoch coloriert. Dieses Folioblatt hat den Titel: Contrafractus Pauli Weidners der Ertzney Doctors end in der Hochschib. Universität zu Wien Hebraischer sprachen Professores so mit Weib emilt Khindt zum christlichen glauben Hinnamen, Vnd in Jahr nach der heylsamen gndereichen Gebert Christi MDLVIII den XI. Sonntag nach der heyligen Dreifaltigkeit zu Wien in Sanct Stefans Thundkirchen durch den Hochwürdigsten Fürsten end Herrn Heron Verbanen Bischöffen zu Guck, Bis. Kay. May. etc. end Kü. Wirt zu Behaim end etc. Rath end Obersten Hoffpredicanten, die Tauf empfangen. In der Mitte ist Christus am Kreuze, darunter steht die Familie Weidners wie in dem Bilde der Ausgabe von 1550. Rechts und links sind Bibelstellen, ein Gebet etc. angebracht. Unten heißt es: Gedruckt zu Wien in Österreich beim Raphael Hofhalter.*

464. WEIDNER, PAUL. *Loca praecipua fidei christianae collecta et explicata. Item recognouit et accessibus locupletarit. 4^o. 315 Bl. und Lut. Impensis Stephani Hübch, Bibliopulae Viennensis. Die erste Ausgabe 1550. Denis, W. B., S. 583 f. (K. k. öffentl. Bibliothek in Linz.)*

1563.

465. MAXIMILIAN II. *In auspiciis et felix adventum, Irictissimae ac Sacratissimae Rom. Caesaris D. N. Maximiliani Bohemorum Regis, et Austriae Archiducis etc. congratulatio amplexu iurgit Archiepiscopuui Viennensi, epusque abbasorum, obsequij ergo pro sua fortuna tenui auxiliante exhibita. Viennae Austriae excudit Raphael Hofhalter. Anno M.D.LXIII. 4^o. 19 nummer. Bl. Signat. Custod. An einigen Stellen Marginalienweise. Das erste Gedicht, sechs Disticha, ist von dem Rechtsgelehrten Philipp Gundel, das zweite von Wolfgang Laz mit einer Erklärung der Triumphbogen, das dritte von dem Universitäts-Professor Georg Mitkreuch auf die Stadt Wien, das vierte von dem lehrthumten Petrus a Rotis, erstem Professor des Civilrechtes an der Wiener-Universität, die folgenden Gedichte sind von dem Med.-Doctor Andreas Plank, Johann Heber, Paul Schellius, Johannes Seccerius (das umfangreichste), Christoph Widmann und Caspar Stinzig. Sehr schöne, kleine Cursivtypen. Sartori, I. Bd., S. 216. Denis, W. B., S. 434. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligekreuz.)*

406. SUSA ET BIBLIHA in sede et luna, *Vienne Austriae vno. Anno MDLVI. Magnifico utque clarissimo viro Georgio Brondattiero Sacrae Rom. Hung. Bohemae: ac Reg. Maiest. Cancellario et Celeberrimo huius Urbis Viennensis Consuli dignissimo Dominio ac Patrono suo gratissimo.* Schluss: *Vienne Austriae excubebat Raphael Hoffhalter.* Serapenum, Jahrg. 1806, 8, 292.

467. ZEITUNG, welcher manns die Stüt und Schlüssel Castell, Han und Churgau in Frankreich erobert und eingewonnen worden. anno 1557. *Wien: Raphael Hoffhalter.* 4°. Schmitt Tavera, II. Bd. 1, 8. 76. — Serapenum, Jahrg. 1850, 8, 301.

468. ZEITUNG von den Geschichten und Handlungen, so sich von Anfang bis Ende ditz 57. Jars zugetragen. *Wien 1557.* Betrifft die Eroberung von St. Quintin, Castell und Han. 4°. Weller, liter. Ver., 8, 218. — Butsch, Katalog 34, 8, 104.

469. ZEITUNGEN. Neue Zeitungen von erobring der Statt zu St. Quintin in Frankreich etc. durch die Kön. Wrede zu Hispanien und Engelland etc. den 27. August 1557. *Wien bey Raphael Hoffhalter.* Serapenum, Jahrg. 1850, 8, 300. — Weller, liter. Ver., 8, 216. — Butsch, Katalog 34, 8, 104.

470. ZEITUNGEN der geschichten zu Sauer Quintin in frankreich erobring, zu Jahr M.D.LVII. Mit Wm. Kh. M. Cind und Prinsleipen. Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Raphael Hoffhalter, 4°. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. Hübische deutsche Schrift. Serapenum, Jahrg. 1850, 8, 300. — Weller, liter. Ver., 8, 213. — Butsch, Katalog 34, 8, 104. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

471. STOLTZ, CASPAR. *Elegia de Spiritu sancto. In gratia Reuerendus: in Christo Patris et Dominio Do: Urbani Episcopi Gurzuis etc. Vencionatoris Vazuari. Scripta a Gaspare Stoltz Vorcherano. Vienne Austriae excubebat Raphael Hoffhalter.* 4°. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ist ein Epigramm des Paul Fabricius in Hexametern, dann folgt auf der nächsten Seite die Dedication an den Bischof Erlan von Gark. Marginalia: (Schotten-Bibliothek in Wien.)

472. AUSZSCHREIBUNG Francis II. König von Frankreich an alles Kriegsvolk und Stund seines erwarnten Rüksing zugs darina janz, wie alle Vornitzend und Herrschafften seines Reichs allen beztzt werden, gebotten wird. (Weil keine Bessernng an den Aufzführischen zu spüren ist, werden die vornehmsten Fürsten mit Reitsigen in die Provinzen entsendet.) Schluss: *Ueben zu Fontainblan den Ersten September Anno 1560. Auß französischer sprach in Teutsch eroludacht. Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Raphael Hoffhalter bey gülden Hof. Von gratia ei Prinsleipen Imperiali.* 4°. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

473. LACTANTIUS, JOANNES. *Ueluti Quatuor prophetica Capita cum aliquot Paulinis elegiacis carmine conscripta.* 4°. In Lambrosen Bibl. civica irig 1559. — Denis, W. B., 8, 578.

474. DRASKOVICS, GYÖRGY. *Lactantius munkának fordítása. Bets. 1561.* (Wahrscheinlich Raphael Hoffhalters Druck.) Károly Szabo I. c., Nr. 44.

475. ASTRONOMISCH TAPPELEN auf alle tage des Jars in deutscher, Lateinischer raud Bünischer sprach. Dem hochgelobten Königreich Behem sampt Schlesien, Mehren, vnder vnd ober Lausitz dienstlich, dazu nicht allein vielen andern Stetten in Bünischen Reich, sondern auch allen landen auf dem ganzen vmbkreis der Erden weleche haben

49	30
50	0
Elevationem poli 50 gradus 30 minut.	
51	0
51	30

Durch Doct. Paulum Fabricium Laurentem Röm. Kay. Mathematikum. Wann diese taffeln nutz sein, sampt kurtzen doch genugsamen bericht folget auff der andern seiten vnd forin in der vorredt. *Vienne Austriae excubebat Raphael Hoffhalter 1562.* 4°. 41 nummer. Bl. Signat. Custod. — Auf Bl. 2 das Privilegium, ddo. Prag, 26. December 1561, „Honorabili docto Fideli nobis dilecto, Pavlo Fabricio, Medicinæ Doctore, Mathematico nostro Ferdinando“ Auf Bl. 3 die deutsche Widmung: „Dem wohlgebornen Herrn Herrn Albrechten von Tzernbor vnd Bosenwitz etc. auff Zernbor Röm. Kay. May. Rath, vnd des Marggraffthumbs Mähren Vnder Caumer, meinen gnedigen Herrn“ Paulus Fabricius. 8, 7 und 8 an denselben ein lateinisches Gedicht in Distichen, ddo. Selatnauia M.D.LXII. val. Jan. Auf 8, 9 Fortsetzung der Vorrede. Es folgt das Werk selbst in fünf Abtheilungen, jede zu 8 Bl. selbständig signiert (jeder zweite Bogen mit B, ohne Seitenzählung, jede mit einem besondern Titelblatt). — Auf dem Haupttitelblatte des Exemplares in der Bibl. Rud. Libr. phil. Quart. 97 steht die handschriftliche Bemerkung: „Clariss. Medicinæ Doctore Domino Laurent: Span: domiet amico opus delictat auctor ancianie signum.“ (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

476. CONGRATULATIO Archigymnasii Viennensis, in obsequium Maciuliani Bohemae Regis. 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützweg.)

477. PUSCHI, LAMBERTI. *Carusae de Nativitate Domini Nostri Jesu Christi. Vienne apud Raphael Hoffalter. 1562.* 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützweg.)

478. JODOCUS, GAB. *Elogia de conjugio præstantis juvenis Antonii Schön et honestissimæ puellæ Annæ, plus pulcherrimæ viri Stephani Schera, Senatoris quondam amplissimi.* 4°. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Gützweg.)

479. LAUTERBACH, JOANNES. *Anusz Epigrammatibus Joann. Lauterbachij de anno 1562.* 4°. Denis, W. B., 8, 556, Nr. 583. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützweg.)

480. PHREASIEBEN, CHRISTOPHORUS. *Sententiarum memoriale apud pium et orthodoxum lectorem, Christophori Phreasiëbii j. n. D. conscripto. Vienne Austriae excubebat Raphael Hoffalter.* 8°. 19 Bl. Praefatio, 188 nummer. Bl. Signat. Custod. Text mit dem Separattitel: „Calendarium ecclesiasticum Pro Christo membrorumque ejus sanctorum memoria diebus anni singulis agenda, e Veracioribus historicis, adjunctis præcationibus, per Christophorum Phreasiëbium. In memoria æterna erit Justus. Psalm 111. Vienne Austriae.“ (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

(1559 bis 1565.)

Nach dem Beispiele der Brüder vom gemeinsamen Leben, der Benedictiner und regulierten Chorherren errichteten auch die Jesuiten Buchdruckereien. Wie die Ersten vorzüglich Erbauungsschriften druckten und die Buchdruckerkunst als Lehrerin aller Künste, am besten der Kirche betrachteten, sich selbst aber als Priester bezeichneten, die nicht durch das Wort predigen, sondern durch die Schrift,¹¹⁹ so griffen auch die

Jesuiten die gleiche Idee auf und benützten Gutenbergs Kunst für ihre Aufgabe, die neue Lehre im öffentlichen Leben, in der Schule und Familie zu bekämpfen. Sie glaubten ihr Ziel um so besser erreichen zu können, wenn sie selbst Officinen errichteten, wobei sie ihr Augenmerk dem Besten der Religion und den armen Schulen zuwendeten.

Die von Kaiser Ferdinand I. im Jahre 1551 nach Wien berufenen Jesuiten errichteten im Jahre 1559 in ihrem Collegium „Am Hof“ eine Buchdruckerei. Der damalige Rector Johann Victoria, ein geborner Spanier, trug für die erste Einrichtung Sorge und ermunterte den Kaiser sowie den katholischen Adel, die neue Unternehmung auch materiell zu unterstützen. Der Kaiser bestimmte bereitwillig 300 Thaler jährlicher Subvention, von der Regierung und dem Adel flossen gleichfalls einige Unterstützungen zu. Die Officin war ganz gut eingerichtet und der Magister Guilelmus Selenius Columna aus Geldern mit der Aufsicht betraut worden. Dieser, sowie die Flandrer Antonius Gluse, Corrector, Petrus und Nicolaus, Setzer, welche vier Laienbrüder gewesen und vielleicht bei Plantin gelernt hatten, sind das uns bekannte



Nr. 30. Das Buchdruckerzeichen der Jesuiten in den „Assertiones theologicae.“
Nach einem Exemplare der k. k. Hofbibliothek in Wien.

Personale dieser Officin; außerdem half auch Hofhalter mehrmals aus, wo dann sein Name auf den von ihm bei den Jesuiten gedruckten Büchern erscheint. Ihre lateinischen Typen sind gut, weit mehr noch sind aber die griechischen zu loben.

Das erste Werk, welches aus der Jesuiten-Buchdruckerei hervorging, war der kleine Katechismus des Peter Canisius mit sieben Holzschnitten zu den fünf Capiteln, dessen erste Auflage auf Befehl Ferdinands I. gedruckt worden war, jedoch ohne Druckjahr (1554). Eine zweite Auflage folgte schon im nächsten Jahre.

¹¹⁹ M. DEMS in seinen beiden Werken zu W. B. u. Seite.

¹²⁰ A. v. d. LANGE, Hüttenberg, Geschichte und Erlösung aus den Quellen nachgewiesen Stuttgart 1878, S. 99.

Die Ausgabe aus dem Jahre 1559 enthält auf S. 2 das Buchdruckerzeichen, welches einen gestochenen Jesusmann, mit lateinischen, griechischen, hebräischen und syrischen Buchstaben: «Iesus Nazareus Rex Iudaeorum» zeigt, ringsherum stehen die Worte: «Societas Iesus», unten liest man: «hoc vno est tantum nomine certa salus»; das Ganze ist von einem Strahlenkranze umgeben. Außer diesem Buchdruckerzeichen gibt es noch ein größeres, das von drei Seiten von einem Bilderrahmen, oben aber von einem hübschen Renaissancebogen eingeschlossen ist. (S. Nr. 30.)

Ein kaiserliches Privilegium sicherte allen Producten der Jesuiten-Buchdruckerei den Schutz und verbot, ohne Einwilligung des Rectors etwas nachzudrucken: «ca potissimum de causa, ut libri nostri in suo candore syncretitaeque permanent, ac nulla haereseos laeae nepergatur nisi deprentur», dass also die Bücher in der Reinheit der Lehre erhalten und nicht durch die Irrlehre verunstaltet würden.

Die andern bis jetzt bekannten Ausgaben dieser Buchdruckerei sind:

1550.

EPÍSTOLA PARAENETICA, quam Georgius Dessevotinus electus Episcopus Quinque Ecclesiarum . . . ad Discipulos suos dedit. 4°. Denis, W. B., 8. 582, 77.

1560.

ASSERTIONES *Trium Linguarum Latinae, Graecae et Hebraicae*. 4°. Denis, W. B., Naclat., 8. 78.

ASSERTIONES *theologicae ex sacris Biblijs, horumque temporum controversijs* etc. 4°. 8 Bl. Denis, W. B., Naclat., 8. 79.

ASSERTIONES *Logicae, Physicae, Mathematicae, Methaphysicae atque Aethicae* etc. Denis, W. B., Naclat., 8. 79.

DEMOSTHENESE, *Demosthenis Orationum Philippicarum prima*. Für den Schulgebrauch. Mit sehr feiner und schöner griechischer Schrift. Denis, Merck, d. Garell. Bild., 8. 316.

PULANCTUS, JOANNES, *Breve directarium ad confessionem ac confortium unius vite obedientis*. Ein Beichtbuch für die Geistlichen von Johannes Polanus, 4°. Denis, W. B., 8. 607.

OLAIUS, NICOLAUS, *Catholicae ac Christianae Religionis praecipua quaedam capita*. (Vom Erzbischofe von Graz und Primas von Ungarn, Nikolaus Obhas, verfasst.) Schluss: *Vienne Austriae in Aedibus Collegij Casarei Societatis Jesu, Excudit Isidorph Hofhalter*. Hofhalter druckte also diese Schrift bei den Jesuiten, weil, wie Denis meint, sie nicht für den Verkauf bestimmt war, oder weil nach Hofhalter, welcher der Religion selber schon verdächtig war, nicht recht trante. Warum ließ es dann der Verfasser überhaupt nicht bei den Jesuiten drucken? — Des Verfassers Portrait in Holz geschnitten von Donat Hübschmann. Denis, W. B., 8. 691 f.

STATA *Synodalia Ecclesiae Nitriensis anni MDCVXXVII*. Denis, W. B., 8. 623.

481. URDO ET RITUS *Sacrae Metropolitanae Ecclesiae Strigoniensis quibus Parschi et alij animarum pastores in Ecclesiis suis uti debent*. Holzschnit: Der heilige Geist kommt über die Apostel. Darunter: *Vienne Austriae in Aedibus Collegij Casarei, Societatis Jesu, Anno M.D.L.X.* Dieser Text roth. 4°. 76 nummer. Bl. Signat. Custod. Der Text beginnt auf der Rückseite des Titelblattes. Rothe und schwarze Druck. Schöne Antiquaschrift in mehreren Größen. Mit dem Bildnisse des Nikolaus Obhas, gestochen von Hans Sebald Lautensack, dessen Monogram auch angebracht ist. Die Umschrift lautet: «Ergies R. A. Niedaj Olahi Archiepi. Et Consis Perpetui Strigonien. Primatis Legati natii, ac summi Secretarii et Cancellarii Regij in Hungaria etc. Anno Aetatis Suae LXV.» (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Franciscaner-Bibliothek in Presburg; Stiftsbibliothek in Vornau.)

482. BERNARDUS, ST. *Meditationes. Das ist, Auedchtige Betrachtungen zu erkantung Menschlicher Condition, eigenschafft und verorn, welches genant wird: Das Buch von der Seel. Erstlich von dem Geistlichen Vatter Sant Bernhardo Abbt zu Clairvaull in Loetain beschriben, und vulgats in das Teutsch Transferiert, Getruckt zu Wien in Oesterreich in dem Kaiserlichen Collegio der Societät Jesu 1560.* 16°. 11 nummer. Bl. «Vorred zu dem Christlichen Leser. Der heilig Bernhards in dem Tractat von der weß eines christlichen lebens», 55 nummer. Bl. Text, Signat. Custod. Kleine Mönchschrift. Sehr selten. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

483. AUGUSTINUS, ST. *Von verordnung der Traubeubai ein vast erstliche verordnung des heiligen Lehrers Anselij Anguanti Biuehoffen zu Hippona, am 10. teil der Predigen von der zeit begriffen und beschriben. Einle 5. Wee diesen die krefftig sein sein zu sauffen, vaud die stark sein fallerey auerichten. Mit Kay, May, Freiheit auff 10. Jar, Getruckt zu Wien in Oesterreich in dem Kaiserlichen Collegio der Societät Jesu, An. 1560.* 16°. 79 nummer. Bl. Signat. Custod. Randkate. Kleine Mönchschrift. Beginnt: «Zuerst wird in diesem Büchlein begriffen etc. Dann folgt die Widmung: «Den durchleuchtigsten, großachtigsten Fürsten vund Herrn Herrn Ferdinand Erztzertogen zu Oesterreich, unserm gnedigsten Herrn», unterzeichnet von M. Guillelmus Sulevius Columna. Hierauf: «An den Christlichen Lesers», f. 79a: *Hiedruckt zu Wien in Oesterich. In dem Keyserlichen Collegio der Societät Jesu, Anno M.D.L.X.* Sehr selten. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1561.

GERSONIS, JOANNIS, *Cancellarii, Parisiensis Doctoris celeberrimi De institutione Christi Libelli IIII.* — *Vienne Austriae in aedibus Casarei Collegij Societatis Jesu*. Auf der Rückseite des Titelblattes: «Cum privilegio S. C. M. Anno Domini M.D.LXI. sub Ipso Calendis Octobris. 12^o. 31 nummer. und 191 unum. Bl. Voran geht in 8 Bl. mit kleiner Mittel Antiqua der Copiel-Index zu den vier Büchern, hierauf folgt in Brevier-Cursiv eine Zuschrift an die Zöglinge des Jesuiten Collegium, sowie «Vltimè christiane initiu incrementumque ex sacris Biblijs desumptum» mit den Stellen-Citaten am Hande. Das ganze Werk ist ebenfalls in kleiner Cursiv gedruckt. Am Ende steht in größerer Antiqua: *Quoniam libellus sicut Johannis Germani: auctor tamen ipso fuit Thomas de Kempis, Cumanus Regalaris*. Denis, W. B., Eing., 8. XVI. (Armeeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Ohnütz.)

⁷⁷ Diejenigen Stücke, welche mit einer fortlaufenden Nummer nicht versehen sind, kommen bei Denis vor. Es geht eben hier, alle bisher bekannten Drucke der Jesuiten-Buchdruckerei zusammenzufassen.

DE UTRAQUE COPIA VERBORUM et rerum procepta una cum excerptis dilectis lectione carmine comprehensa. *Excolebat Raphael Hoffalter in aula Collegij Casuarii S. J. 4^o*. Was mochte hier die Veranlassung gewesen sein, dass Hoffalter bei den Jesuiten druckte? Die oben angegebenen Gründe für Olahn's *libra praecipua* quaedam, 1569, konnten hier doch nicht massgebend sein. Denis, W. B., *Élog.*, 8. XVI. (86ff. Bibliothek in Schlierbach.)

ASSERTIONES *Logicae, Physicae, Mathematicae, Metaphysicae atque Ethicae*. 4^o. Denis, W. B., *Élog.*, 8. XVII.

ASSERTIONES *trium huiusmodi hebraicarum, graecae et latinae*. *Vienne Austriae in aula Collegij Casuarii S. J. Anno M.D.LXI 4^o*. Denis, W. B., *Nachr.*, 8. 4.

CATALOGUS *seruus, qui de Societate Jesu Romae recantur sub fœno mensis Maij, Anno M.D.LXI. Item qui a Decembri mense huc usque missi sunt ad varia loca ex urbe Romae. Item Index eorum, qui in Collegio S. J. Vienne Austriae recantur. Item qui ante in varia loca dimissi sunt*. Denis, W. B., *Nachr.*, 8. 4 f.

RIVUS, CHRISTIANUS, S. J. *Quaestio theologica de Scriptura seu Traditionibus, Ecclesiae auctoritate, tribus Christianorum religionis praecipuis et assertionibus de hominis lapso, iustificatione seu justificatione et extremo iudicio pro vobis disputatae sunt in Triplex Collegij Casuarii S. J. Praeside Christiano Rivio Halensis S. J. Theologo. Joannes N. Singer, Scriptorum Provinciae Austriae S. Vienne, 1866, 8. 301 und 378.* Denis, W. B., *Élog.*, 8. XVI.

481. CONSTITUTIONES SOCIETATIS JESU. *Quaedam ex constitutionibus cum regalis communibus Societatis excerptae. Titelvignette: »Der Name Jesu« in kleiner Form, Vienne Austriae in aula Collegij Casuarii S. J. Anno M.D.LXI. 167. 22 nummer. Bl. Signat. Custod. (86ff. Bibliothek in Strahow.)*

1562.

BEATISSIMI HYPPOLITI Episcopi et martyris oratio, de Communionis univ. et de Antichristo, et de Seculo adven. D. nostri Jesu Christi, *Joanne Pico, Praeside classis Inquisitoriarum Scautis Parisiensis interprete. Deut. 32: »sarta est terra preditioe etc. Secunda editio recondita, 12^o. 38 nummer. Bl. Signat. Custod.* Das Werkchen beginnt mit der Zuehrift in kleiner Mittel Antiqua; »Illustrissimo Principi Cardinalique amplissimo Carolo a Lotharinga Joannes Picoe classium Inquisitoriarum Scautis Parisiensis Praesens, 3 Bl. Dann folgt: »ex libro beati Hieronymi de scriptoribus ecclesiasticis, 2 Bl., mit dem Schluss: *Joannes Dard, Triprotorianus doctoris Theologi in laudem Domini Pici Praesidis. Drei Blätter in kleiner Umschrift, wie das ganze übrige Werkchen. Denis, W. B., Élog.*, 8. XVII. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

TOLEDI, FRANCISCI, S. J. *Introductio in Dialecticam Aristotelis*. 8^o. Denis, W. B., *Élog.*, 8. XVII.

1563.

485. LOYOLA, IGNATIUS DE S. J. *exercitii spirituales*. 167. 141 nummer. Bl.¹⁷⁷

1565.

ASSERTIONES *Philosophicae etc. Vienne Austriae in aula Collegij Casuarii S. J. Anno 1565*. Denis, W. B., *Nachr.*, 8. 5.

ASSERTIONES *Theologicae etc. Vienne Austriae in aula Collegij Casuarii S. J. Anno 1565*. 4^o. Denis, W. B., *Nachr.*, 8. 5.

Sine anno.

486. INNOCENZ III. *De contemptu mundi. Sive de miseria conditionis humanae libri tres, Innocentio Papa III. Authore. Vienne Austriae in aula Collegij Casuarii (sic) Collegij Societatis Jesu. Kl. 8^o. 10 nummer. und 76 nummer. Bl. Signat. Custod.* Vorans geht in kleiner Mittel Antiqua, 5¹/₂ Bl., eine Zuehrift des Johannes Cechlens an den Bischof von Durham (Episcopo Dunelmensi) in England, Gilbert Tomstall, ddo. Dresden 1534. Hierauf folgen der Index capitulorum in kleiner Cursiv und das eigentliche Werk mit einem Prologus des Cardinals Lotherius, nachherigen Papstes Innocenz III. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

487. AUGUSTINUS, ST. *Admonitio beati Augustini Episcopi de electis conversis. Ohne Titelblatt. 5 nummer. Bl. 1 8. Signat. Custod.* Kleine Mittel Antiqua. Die Widmung des Johannes Cechlens trägt die Jahreszahl 1534, was ohne Zweifel ein Druckfehler ist. Sartori, I. Bl. 8. 230. Nr. 419. Vgl. oben Nr. 486. (Carnoleser-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Remm.)

Die Buchdruckerei der Jesuiten bestand auch nur kurze Zeit über den Tod Ferdinands I. hinaus; mit diesem Herrscher war ein mächtiger Gönner des Ordens sowie aller seiner Bestrebungen und Institute gestorben. Schon die ersten Jahre der Regierung Kaiser Maximilian II. brachten hierin einige Änderungen. 1565 wurde auf Verlangen der Stände das Conventhaus der Jesuiten gesperrt, wodurch ohne Zweifel ein Hauptgrund für den Bestand der Druckerei hinlänglich geworden war, und da Maximilian II. die von seinem Vorgänger für dieselbe gewährte Subvention nicht mehr zahlte, auch bei dem Anwachsen des Protestantismus andere Unterstützungen nicht mehr zu erwarten waren, so war schon in Bezug auf den Kostenpunkt die Existenz der Druckerei gefährdet. Ihre letzten Druckwerke waren die 1565 angeführten Assertiones. Aber erst nach zwölf Jahren, 1577, wurde das Inventar derselben dem Generalvicar und Administrator des Erzbisthums Gran in spiritualibus, Nicolaus Tolegdi († 1586), nach Tyrnau verkauft, wo wahrscheinlich dessen Werke damit gedruckt wurden.

¹⁷⁷ Vgl. Bibliotheken catholico-theologice alterae. Catalogue XXVIII. de la Librairie ancienne de Louv. Rosenhall à Munich. (1868), 8^e, Seconde édition fort rare.

Ehe wir die Schilderung der einzelnen Officinen im ersten Jahrhundert seit der Einführung der Buchdruckerkunst in Wien fortsetzen, wollen wir einige Werke aufzählen, deren Drucker unbekannt sind und welche in Denis' Buchdrucker Geschichte Wiens sowie im Nachtrage dazu nicht erwähnt sind. Daran fügen wir eine statistische Übersicht aller bei denselben ausgeführten Wiener Druckwerke — die des Nachtrages in Klammern — woraus leicht zu ersehen ist, welche Zahl er benützt hatte und wie sich dieselbe auf die einzelnen Officinen und Jahre verteilt. Diese Übersicht im Zusammenhange mit den Erscheinungen des wirtschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Lebens im damaligen Wien wird schon ein annäherndes Bild von dem Umfange und der Bedeutung des Wiener Buchdruckes in den ersten siebenzig Jahren seit seiner Einführung geben. Im Vorhergehenden haben wir durch nahezu fünf-hundert neue Drucke manche Lücke bei Denis ausfüllen können.

SINE ANNO ET TYPOGRAPHI NOMINE.

488. KÄISERLICHES MANDAT an die Vertheilungsleute in Oesterreich unter der Enns wegen des Einfalls der Ungern. Schluss: *Geben zu Wien am Freitag nach Sant Ulrichs tag Anno dñi in Sechsten Fünser Reich des Römischen in xij rzd des Hungarischen in xij Jaren.* (Wien, 10. Juli 1506.) Fol. 1 Bl. Wiener Jahrbücher der Literatur, 99. Bd., Anzeiger-Blätter 8, 12. — Weller, Rep., 8, 362. Einige halten dieses Stück als Wiener Druck fraglich, doch sprechen manche typographische und andere Gründe dafür, so dass wir es hier aufzählen zu dürfen vermeinen. (Kaiserl. Andriaser Sammlung in Wien.)

489. KALENDER auf das Jahr 1509. *Durch maister Georgen Tomastetter von Rain. Practicist in der löblichen stat wien.* S. I. et a. (Wien 1508.) Fol. 1 Bl. Roth und schwarz gedruckt. Serapenn, XIV. Bd., 8, 260. — Weller, Rep., 8, 462. (Bamberg.)

490. KALENDER auf das Jahr 1513, *durch maister Georgen Tomastetter von Rayn.* S. I. et a. (Wien 1512.) Fol. 1 Bl. Roth und schwarz gedruckt. Serapenn, Jahrg. 1812, 8, 260. — Weller, Rep., 8, 705. (Bamberg.)

491. YNREITUNG, *Keiserlicher Majestat, zu Wien, mit dem König von Ungern und König von Polen, mit saupt den Königinen, voff köstlich in goldinen siben und cil ander getzierden, als herach stat.* S. I. et a. (Wien 1515.) 4°. 10 Bl. Letztes leer. Auf dem Titelblatte und am Schlusse ein Holzschnitt. Karol. Kertbeny, I. c. 8, 31, Nr. 111. — Weller, Annalen, 8, 967. — Dr. Karl Esterreicher, Polnische Bibliographie des XV. bis XVIII. Jahrh. (Krakau 1889), VII. Bd. I. Heft 8, 12, und selbstständig gedruckt (I. c. 8, 1875) 8, 10, 212. (Bodianskische Bibliothek in Lemberg.)

492. ZEITUNG. *Neue Zeitung, wie end welcher gestalt Keyserliche Majestat (Max I.) mit saupt den Königen von Hungern (Matthias II.) end Polen (Sigmund) am 16. Juli 1515 zu Wien eingeritten ist, vñ was sich aldo verlaufen hat.* S. I. et typ. n. (1515.) 4°. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit dem großen kaiserlichen Adler. Karol. Kertbeny, I. c. 8, 31, Nr. 112. — Andere Ausgabe: *Wof end wie Kays. Maj. en die Künig von Hungern: Polen end Phegen zusammen kumet zu Wienn.* (1515.) 4°. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit dem doppelten Reichsadler. — Andere Ausgabe: *Der nauhaftigen kays. Maj. Zamenckung.* (Wien 1515.) 4°. Aus dem Lateinischen. Diese Ausgabe ist wahrscheinlich eine Schrift Cuspidians. Karol. Kertbeny, I. c. 8, 31, Nr. 113 und 114.

493. GELDENMÄßER, GERHARD. *Donna exequiarum Catholici Hispaniarum regis Ferdinandi (sic) Anni Materis Illustrissimi Hispaniarum Regis Caroli Archiducis Austriae Ducis Burgundiae etc. Epitaphium Ferdinandi (sic) Hispaniarum Regis (sic) Catholici incliti victoriae ac semper triumphatoria.* Vier Verse. f. 1b: *Illustrissimo . . . Regi Carolo . . . Gerardus Nantomagus . . . S. D. P. Schluss: Anno Milleimo Quingentesimo secundo sexto septimo Calendaris Aprilis.* 4°. 4 nummer. Bl. Signat. Ohne Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

494. LANDTAGS-AUSSCHRIFTEN für Oberösterreich. Beginnt: *Wir Marianna von gots gnaden Ercebtz Römischer Künig . . .* Schluss: *Geben in unser Stat Wien am newelten tag des Monats Septembris, das ist pfingst nach der gepurd unser lieben Frauen. Anno domini im Sibezehenden, vnuerzer Reiche des Römischen in zwayundregyngigsten end des Hungarischen in Achtundzwanzigsten Jaren.* (Wien 1517.) Fol. 2 nummer. Bl. Weller, Rep., 8, 1030. — W. Jahrb. d. Lit., 99, Bd., Anz. Bl. 8, 93. — Denis, W. B., 8, 327, wo aber ein anderer Druck ausgegeben ist. Obiger hat die den Mandaten eigenthümliche große Schrift. (Kaiserl. Andriaser Sammlung in Wien.)

495. ABLASS-BULLEN. *Copy der Bullen unser heiligsten Vatter Babst Leo des Zehenden. Von Krafft des Römischen Antzß. Aus der man wol wülen wirdt, das etlich predig darinn eingedruckt mit 1yer befestigung, noch einem stercke noch der 1yer groß end schere lassen, so sy durch den anweihen der warhayt so gar lüderlich zerfleissen rzd zu Klot werden. Und nicht anders. hinder sy haben als Jaden gewesth graumamer 1yung.* Schluss: *Tietruck zu Wien in Oesterreich. Mit 1yunt end wülen des gnedigsten Heren Bischoff darob.* S. a. (1518.) 4°. Auf dem Titelblatte das päpstliche Wappen. — Schadebock, Bibl., Nr. 2501. — Weller, Rep., 8, 1102.

496. PRACTICA *gemacht anfa MCCCCXXI. iare Egilium Canillou auß Merhern.* S. I. et a. (Wien 1520.) 4°. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit dem Titelholzschnitt: Der Jahresregent. Widmung an Christoff Alt zu Marzell. — Weller, Rep., 8, 1628. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stadtbibliothek in Augsburg.)

497. MARLIANI, ALOISII¹⁷⁷ *Mediolan. Episcopi Tusae: Atque a secretis Caroli Caesar. Dignissimi. In Martinum Lutherum. Oratio Invenusta Vienna Austriae. Impressum Anno Domini M.D.XVI. 4°.* 16 nummer. 8, Signat. Custod. (Universitäts-Bibliothek in Pavia.)

498. PRACTICA *deutsch auf das M.D.xc.III. Jar.* Durch Egilium Canillou auß Merhern Doctes der ertzey. Darunter ein Holzschnitt: Die Jahresregenten Jupiter, Mars, Mercur. S. I. et typ. n. (Wien.) 4°. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

¹⁷⁷ Cfr. Albina Marliani vgl. M. Denis, Merkw. 4. Garbl. 104d., 8, 257.

499. TANSTETTER, GEORG. *Ad laudem et gloriam Serenissimi et potentissimi principis Ferdinandi. Principis Hispaniarum, Archiducis Austriae, Ducis Burgundiae etc. et ad usum communitatisque provinciarum Austriae. Georgina Tanstetter Calliditas Lygoriensis Artium et Medicinae Doctor. Virane hoc prognosticum pro anno Christi 1522 edidit.* Darunter ein Holzschnitt, die vier Planeten Saturn, Venus, Jupiter und Mars darstellend. *Obis gratis et primilegio.* 4^o, 8 nummer. Bl. Signat. Ohne Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; größzerzog. Bibliothek in Weimar.)

500. FÜRTHEIL. *Erzhertzog Ferdinands vñt zwischen dem Regiment und der Landtschaft in österrich so wüter darvil regimant gestanden sey.* Die Hinrichtung der Wiener Rathsherren in Neustadt betreffend. S. l. et a. (Wien 1522). 4^o, 4 nummer. Bl. Signat. Custod. — Schmitt-Tavera, II. Bd. I, S. 89. — Haydinger, Katabog, III. Bl. 8, 420.

501. PRACTICA Teuch zu Wien gemacht auff M.D.xxiij jar. Durch Egidium Camillus auß Merhern. *Mathematicum vñl Doctor der Artzney.* S. l. et a. (Wien 1523). 4^o, 8 nummer. Bl. Signat. Ohne Custod. Mit dem bekannten Titelholzschnitt der Jahresregenten. — Serapenau, Jahrg. 1896, S. 383. (Königl. Bibliothek in Dresden; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

502. HIERONYMUS S. F. SEBASTIANI PRESBYTER. *Poci Hieronymi tre Christianae religionis Magistri. Prologi tres, quoruus qua primo loco inseribitur ipso Hieronymo autore scripturaruus quasi galactus principiuus uniuersis libris, quos uide de Hebraeo uerbit in Latinau conuulsa prestat, ut uere ualidius quicquid extra has est inter epocrypha esse ponalidius.* Eingeleitet. Enthält: «Prologi tres utpote: In librum Regum. In librum Paralipomenou. In eundem ad Dominum et Regatium». Schluss: *Impressum Viranae Pannoniae Anno domini Milleimo quingentesimo uigesimotertio. Quinto Nonas Julii.* 4^o, 6 nummer. Bl. Mit Initial. Signat. Custod. Vgl. S. 44, Nr. 69 dieses Werkes. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

503. AUSSTREIFHEITEN. *Rita. Kaia. May. etc. nachschreiben von der Unützt, wie hoch eine iole dieser Zeit in der bezahlung zu Vnderhaltung des Reichkriegswelkes wider den Türcken soll gemessen werden.* 1524. (Wien, 24. Juni.) 4^o. Schmitt Tavera, II. Bd. I, S. 107.

504. PRACTICA Teuch zu wien gemacht auff M.D.xxv. jar durch Egidium Camillus auß Merhern Mathematicum vñl Doctor der Artzney. Darunter ein Holzschnitt: die Jahresregenten. S. l. et a. 4^o, 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Diese Praktik ist Herrn Hartmann von Liechtenstein und Nicolaus etc. gewidmet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

505. MANDAT. Erzhergzog Ferdinands Mandat empfielt den Behörden bestimmte Maßnahmen gegen die Straßendrücker in Oberösterreich. Schluss: *Geben in ruere Stat Wienn an achtzehntwintzigsten tag des Monats Martij Anno etc. jm xxv. etc.* (Wien.) Quer-Fol. Serapenau, Jahrg. 1896, S. 341. (Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

506. DER BEIERERLICH AD DER STAT WIEN begreift in gemain die nachfolgenden punkt vñl Artikel. Es sind ihrer nur vier und heischen sich dieselben auf das Verhalten gegenüber dem Landesobren und gegenüber Ausländern sowie auf das Verbot, weder Versammlungen zu machen, noch zu besuchen etc. Der letzte Punkt handelt von dem Eide der Handwerker. Denis, W. B., S. 645, Nr. 688 bestimmt keine Zeit, andere setzen ihn in das Jahr 1526, wieder andere in die Zeit von 1530 bis 1540. 4^o, 1 Bl. (Stadtbibliothek in Wien.)

507. FABER, JOHANN. In Niederösterreich hatten sich viele den Wiedertäufern in die Arme geworfen und in Melk und in Penzing zählten sie ihre meisten Anhänger. Balhasar Hubmayr, welcher die Lehren derselben über das Viertel unter dem Munnhartberge und unter dem Wienerwalde verbreitet hatte, wurde zu Wien am 10. März 1528 durch das Feuer hingerichtet. Darauf bezogte sich die wahrscheinlich auch in Wien gedruckte Schrift des Bischofs Johann Falser: *Ursach warum der Wiedertäufer Patron ruer erfinder Doctor Balhasar Hubmayr zu Wienn auß den zehelnten tag Martij Anno 1528 verbrannt sey.* S. l. et a. 4^o, 10 nummer. Bl. (Wiesbaden, Reformation und Gegenreformation in Niederösterreich, I. Bd. S. 49.) Zu Wien wurde auch die Gegenschrift auf Falser's Urteil gedruckt: *Dye vñndtlichen vñl rechten haupt Artickel auß Bannschafft ruer Hyldebrassen der Gñndlichen vñl Wñldlichen oberkantz, von welchen sy sich beschwertt occasione.* 4^o, 6 nummer. Bl.

508. MANDAT Ferdinands I. gegen die *Gewissen vñl Dreyer des Uraf Jhanuch (Johann Zapolya) für ruere Niederösterreich.* idtu. Wien, 19. Februar 1529. Quer-Fol. 2 Bl. Mit fünf eigenhändigen Unterschriften, Staatsiegel und Doppelabbildung der zwei Münzen. S. 52, Nr. 136 im vorliegenden Werke ist dieses Stück nur auf 1 Bl. gedruckt. — Karol. Kerthey, I. c. S. 79, Nr. 361.

509. MANDAT Ferdinands I. wider die *falschen ungar. Dreyer von ruere Niederösterreich in Hungern (Zapolya) verboten.* idtu. Wien, 20. September 1533. Quer-Fol. 2 Bl. Mit gedruckter Unterschrift Ferdinands und zwei eigenhändigen Unterschriften samt Staatsiegel in rothem Wachs. In vorliegenden Werke, S. 54, Nr. 106, ist derselbe Druck als Einblatt-Druck aufgeführt. — Karol. Kerthey I. c. S. 106, Nr. 471.

510. GENERAL-MANDAT Ferdinands I. wider die *pösen Hungerrischen Dreyer in ruereu Erblanden.* idtu. Wien, 18. December 1533. Quer-Fol. 2 Bl. Mit sechs Unterschriften und Staatsiegel. Karol. Kerthey, I. c. S. 106, Nr. 472.

511. ORDNUNG. *Neye, der Stadt Wienn. Gedruckt anno 1534.* Fol. S. l. et typ. n. (Stiftbibliothek in St. Florian.)

512. LANDTAGS-FÜETRAG OBER AUSSCHREIBHEITEN. Fol. 4 Bl. Dieser Druck, der schon in diesem Werke, S. 54, Nr. 108, aufgezählt wurde, findet sich auch in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien und in der 866's-Bibliothek in St. Florian.

513. MAIER, SEBASTIAN. *Des Bapsts vñl seiner thailichen Jarmarkt. Durch Sebastianum Maier der Heiligen geschriefft Doctor beschriben.* 1535. *Das Christen vñl was frum vñl schlecht. — Das hat Du Bapst Dein gewilt vñl recht. — Es er vñl et Hag, verstantly wege. — Dein gewilt vñl was gleich wie das eyg.* S. l. 4^o, 78 Bl. Diese gegen das Concil von Trient — und zwar schon in seinen Vorarbeiten — gerichtete Schrift wurde in Wien nachgedruckt. Wiesbaden, I. c. I. Bd., S. 263.

514. LANIGERICHTS-ORDNUNG. *Des Hertzogthums Crain vñl der zugerichteten Herrschaffen und Grafschaffen der Windischen March, Metting, Ystereich vñl Karst, Landtgericht's Ordnung.* Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gaden Küniglicher König . . .* Schluss: *Geben in ruere Stat Wienn an achtzehnten tag des Monats Februarj. Nach Christi gepurt, Fünffzehnhundert ruer in Fünffundtzigsten etc.* 4^o. Titellatt und 9 nummer. Bl. Signat. Custod. Ohne Zweifel aus Singsievers Presse. (Kais. Familien-Bibliothek in Wien.)

515. ORDNUNG. *Ernewerung der Ordnung vñl zuberaitung einer wessung, auch ein gemainen Aufputz, damit nebrig vñl jäh einfall auch straf, von den ruernden im Landt verbitt werden.* Actum Wienn, den 13. tag Augusti anno etc. im Sechszundtzigsten etc. Fol. 2 Bl. Singievers Schrift. (Stiftsbibliothek in St. Florian.)

516. FABER, JOANNES. *Tractatus de Sacramentis et altera parte: Joannis Fabri Episcopi Viennensis de Sacris teure etc. Anno n. nato Jesu M.D.XLVIII.* Bei Denis, W. R., 8. 389, nur der erste Theil, 1581. (Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)
517. WAPPENSTILLSTAND MIT DEN TÜRKEN. Generel-Mandat für die niederösterreichischen Lande, woubt ihnen der im Namen d. Hm. Kaiserl. Majestät mit den Türken durch Johann Erzbischof zu Lauden und Bischof zu Böhmben, Rath und Orator in Germanien vnd bel vns zu Roggen dann zu Saropataki auf ein Jahr abgeschlossene Waffenstillstand in acht Artikeln kundgemacht wird. Beginn: *Wir Ferdinand von gots gnedt Wiener König* Schluss: *Geben in Ynuer Statt Wien am Dreyzehnden tag Aprilis. Nach Christi ritters lieben Herren gebuet Tausent Fünffhundert vnd jn Achtzudrdreissigsten Jar.* Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)
518. PATEAT der niederösterreichischen Verordneten und Einnehmer, die Einlage aller Renten, Gülten und Nutzungen auf Grund des Landtagsbeschlusses vom Montag nach dem Sonntag Quasimodogeniti 1509 betreffend zum Zwecke der Steuerbemessung. Beginn: *Wir die Verordneten und Einnehmer des dreyen Ständts* Schluss: *Datum Wien den Fünften tag Maij. Anno etc. im Neunzudrdreissigsten. 4^o.* 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)
519. ZEITUNGEN. *Zwo neue Zeitung, Die Erste, Ein erschricklich vñ sehr erbhürlich Geschicht, so geschehen . . . in ditzem Achtzigsten Jar in Brabant . . . von einer Wittfrawen mit vier kleinen Kindern. . . . Die Auler, Von der erschricklichen Wetternoth. . . . Erstlich gedruckt zu Wien, 8. L. e. a. (1540), 8^o.* 4 Bl. Serapung, Jahrg. 1865, 8. 124. (Königl. Bibliothek in Berlin.)
520. SPRINZENSTEIN, HIERONYMUS RITH'S A. *Oratio in coronatione Ferdinandi I. Bohemici a. 1527 dicta. Viennae 1541.* 4^o. Schmitt-Taverna, II, Bd. 1, 8. 96.
521. RELIGIONSSCHRIFTEN. *Der Niederösterreichischen Landt Aussehn: wuel Gedawden an Hm. Kön. Ma. Ferdinandum Christl. Religion Nach belangend, ernstliche Supplication. Dagegen Antwort. Vnd folgende dazwischen Aussehn künrtlicher Beschließf. 8. L. (Wien), 1542. 4^o.* 12 Bl. Sartori, I, Bd. 8. 208. — Schmitt-Taverna, II, Bd. 1, 8. 94. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)
522. FEHR-ORDINUNG der Stat wienn *Burgmeister, Richter und Rat der Stat Wienn, verurtheilung zwey Ordnungen vnd beurtel, wie es zu sein der Feuertrot und glohstuecklich auch zu Wirtshausern und durch die Handwecher nitte nit gehalten werden. 1542.* Betrifft zuerst die Meldung der Feuertrot, dann jeder soll Achtung haben, damit das Feuer bewahrt werde. Schluss: *Begeben dem ersten Tag Juny Anno etc. im Zeug und vierzigsten.* (1542.) Fol. 2 nummer. Bl. Olme Signat. und Custod. Große Schrift. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien; steiermärkische Landesarchiv und k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Krensmünster.)
523. NAUSEA, FRIEDRICH. *Supra deliquitae futurae in Germania Spuati loca Aeternis.* 4^o. Österreichische Vierteljahrschrift für katholische Theologie, IV, Bd. 8. 558 bis 563. Wiedenmann, I. e. I, Bd. 8. 228.
524. MELANCHTHON, PHILIPP. *Ursach warum die Stende so der Augspurgischen Confession anhangen, christliche sehr ernstlich angenommen und eudlich dalei zu verharren gedenken. Auch warum das vereiniget Trientische Concilium weder zu besuchen, noch daren zu willigen sei, gestellet auff christlichen befehl, durch H. Philippum Melancthon.* Nürnberg 1546 gedruckt durch Johann von Berg und Ulrich Neuber, 4^o. 30 Bl. Die niederösterreichischen Stände ließen diese gegen das Concil zu Trient gerichtete Schrift Melancthon's in Wien nachdrucken und verbeiben. Hieser Nachdruck hat nur 26 nummer. Bl.; auf dem Titel ist 'gestellet . . . Melancthon' weggelassen. Wiedenmann, I. e. I, Bd. 8. 221.
525. NAUSEA, FRIEDRICH. *Nauseae Friderici Blancianpiani Episcopi Viennensis Lacerationum ab ipso diversis rerum diversarum argumentis conscriptarum Catalogus.* Beginn mit einer Zusehrift von zehn Seiten an die Mitglieder des Dom-Capitels von 'Wratshin und Gloggn', datirt vom VIII. November Anno salutis humanae M.D.XLV1., 4^o. 43 nummer. Bl. Signat. Custod. Antiquaschrift. Verschieden von der Ausgabe, die 8. 69, Nr. 230 dieses Werkes angeführt ist. (Museum-Bibliothek in Pest.)
526. GENERAL- VND WEINGARTEN-ORDNUNG für die Orte, die in die Wienerischen Weingartenordnung zu gehören. *beschehen 1548.* Fol. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Krensmünster.)
527. EXECUTIONS-ORDNUNG. *Ainer Ermanen landtschafft des Erbtzogthums Österreich unter der Enns Execution-Ordnung.* Schluss: *Geben etc. in Wienn etc.* Fol. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Krensmünster.)
528. FOHM *vnd Mass wie die Arnen Lent im Newhospital zu Wienn, so in tolle wüen liegen durch die Cupplan end Priester dassel mit dem teublichen Wort Gottes gecheht, getret vnd rutetwien werden solten.* (Wien 1554.) 4^o. Kommt bei Denis, W. R., 8. 516, Nr. 536 nur lateinisch vor.
529. EDICT, betreffend die Publikation der 'Neue hilf vñ Bewilligung' etc. It. 552. Beginn: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden. . . . Embieten. . . . Unser gnad. . . . Auch ersuete bewilligung vnd ordnung an gebiurtenes orten angeschrieben und allenthalen. . . . auff den Cautzen verharren. . . . Das meinen wir ernstlich. Geben in ruoter Stat Wienn den achtten tag Neunshis Anno etc.* 4^o. 1 Bl. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)
530. BORNESINSZA, PETER. *Tragoedia Magyar uelrum, a: Sophocles Electrajabal wigob rezze farilitat, e: ack erretreukok ekerretreukok jobtasokna polkad szepa intekunk wigia ezvint rendeztetel Posti etc.* 1558. Károly Szabó, I. e. 8. 16, Nr. 35.
531. RMPICUS, ANTHEAS, de uicte Caroli I. *oratio. Viennae 1556.* 4. Schmitt-Taverna, II, Bd. 1, 8. 80.
532. ANTHONY, MARGARITHE etc. *Kurtze anfflegung über das wort Halleluia.* 8^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Gotische Schrift. Sehr wahrscheinlich bei Singriener gedruckt. Auf der Rückseite des Titeldattes, wo der Text beginnt, steht oben eine kurze Widmung: *Dem wüedigen wügelerten Herrn Herren Arnaldo de Brugk, Hm. auch zu Hungern vnd Belain etc. Kü. May. Opelmanister vnd Decano zu Laibzsch; Entbent vñ wüsch ich Anthonius Margarita, der heyligen Hebraischen zungen ordinar Lector zu Wienn Ain gnadeureylich Sälligs fridms news Jar vna vnserrn Herren Jesu.* (Schubert-Bibliothek in Wien.)
533. ENCHIRIDION. f. 1a: *Enchiridion de hominum legibus et magistratibus et de ceteribus jurconsultiis.* f. 1b: *Lexiconus Alantee, bibliopola studiosi S. D. f. 2a: Ex libro primo Pandectarum Justiniani imperatoris. Viennaeumptibus Alantee.* 8. l. e. a. 4^o. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit gotischer Schrift. (Steiermärkische Landesbibliothek und Joanneum in Graz.)

Jahr	Unbekannto Drucker	Johann Winterburger	Hieronymus Vierer	Johann Singerer I.	Vivor und Singerer	Singerers Erben	Johann Singerer II.	Johann Carbo	Egidius Aquila	Carbo und Aquila	Michael Zimmermann	Haynald Hofhalter	Jrudente- Druckerei	Sino typographo	Gesamtsziffer
1482	1 (4)														1 (4)
1492		1 Abing													1
1494		2													2
1496		1													1
1497		1													1
1499		1													1
1500		2													2
1501															1
1502		3													3
1503		1													1
1505			(3)												3
1506		1													1
1507		1													1
1508		3													3
1509		6													6
1510		1	8		1 (1)									1 (1)	7 (1)
1511		2	1		22										11 (2)
1512		3			14 (1)										26
1513		4			16 (6)										18 (6)
1514		3			14 (2)										21 (8)
1515			15 (2)		13										19 (2)
1516		1	8	8	8										30 (2)
1517			9	9	9										17
1518			2	2	12 (1)										18
1519		1			8 (3)										16 (1)
1520					15										10 (4)
1521					8										15
1522					8										11
1523					10 (2)										10
1524					6 (2)										3 (3)
1525					4 (1)										6 (1)
1526					3										3
1527					1 (1)										1 (1)
1528			3		9 (1)										12 (1)
1529			3		3										6
1530			2 (1)		1										3 (1)
1531			1		1										2
1532					2										2
1533					4										4
1534					1										2
1535					3										3
1536					3										6
1537					7										7
1538					2										2
1539					6 (1)										8 (1)
1540					4 (1)										4 (1)
1541					4 (1)										4 (1)
1542					3										3
1543															2
1544					1										1
1545					8										8
1546															5
1547						5									7
1548						5									4 (3)
1549						4 (1)									6
1550						2				2					18 (1)
1551						3				6					26 (3)
1552						1				22 (3)					16 (1)
1553						2				11 (1)					14 (2)
1554						3 (2)									7
1555										10					11
1556										7					7
1557										3					11
1558										4					15
1559										5					18
1560										4 (1)					2
1561										18					15 (2)
1562										4					26 (2)
1563										15 (2)					24 (2)
1564										2					28 (7)
1565										9 (2)					38 (7)
1566										16 (2)					55
1567															7
1568															11
1569															15
1570															2
1571															3
1572															1
1573															24 (2)
1574															28 (7)
1575															38 (7)
1576															25
Sine anno		17 (2)	11 (1)	50 (16)	2	8 (1)	4 (1)	3 (2)	1					38 (2)	159 (25)
Zusammen	1 (4)	56 (5)	63 (4)	223 (30)	69 (10)	24 (2)	25 (4)	16 (3)	43 (4)	2 (2)	69 (3)	79 (8)	6 (1)	79 (3)	745 (87)

534. BARTHOLOMAEUS COLONIENSIS. *Dialogus mythologicus Bartholomaei Coloniensis dulcibus iocis iurandis salubris, concinnisque sententiis refectus atque diligenter elaboratus.* — G. Konitz Distichen. *Hinc fugiat rigideque laudat verba Catonia, Hic locus et riuus, nil nisi laeta patens.* — Jo. Knoder Distichen. *Eloquiva apert levida brevitate latinum Delicique sales aureus iste liber.* — *Quovadmodum vocabularium diffinitionum in calce libelli invenies.* Dieser Titel ist von Singrieners bekanntem Rahnen (s. oben, S. 40, Nr. 22) eingestampft. Auf der Rückseite des Titelflattes steht eine Zuschrift Melanchlons an die studierende Jugend. Es 2a beginnt des Bartholomäus von Köln Dialog in Form eines Briefes an seinen Puereratus, datum ex Dancuzta sexto Idus Julius. Anno austrae salutis. M.CCCC.XCVI. Finis. Daran reiht sich das Vorwörter, Schluss: *Vivamus apud Joannem Singrienerum nuncius Mein. M.D.VIII. 8^o. 28* nummer. Bl. Signat. Custod. (Königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

CASPAR STAINHOFER.

(1566 bis 1574.)

In derselben Art, wie Zimmermann der Nachfolger von Aquila's Officin in St. Annenhofe wurde, erscheint 1566 Caspar Stainhofer¹⁷³ als der Nachfolger bei Zimmermann, in dessen Officin er ohne Zweifel durch längere Zeit beschäftigt war. Er hatte auch 1566 dessen Witwe — Zimmermann scheint zum zweiten Male geheiratet zu haben — zur Frau genommen und damit die Buchdruckerei in St. Annenhofe¹⁷⁴ und den Buchladen auf dem Stephansfreithofe erhalten.

Seine selbständige Thätigkeit begann er also 1566¹⁷⁵ mit Zimmermann'schen Schriften, die wir in den Drucken der ersten Jahre nicht unschwer erkennen. Seine Schriften sind meistens hübsch, mitunter finden wir, zum ersten Male in Wiener Drucken, jene reich verzierten, großen Initialen in den Titeln, wie sie damals in süddeutschen Drucken schon häufiger vorkamen. Ein schönes und bereits sehr seltenes Werk seiner Officin, in Fraktur gedruckt, ist: *Grundtliche und kurze Beschreibung des alten und jungen Zugs, welche beide zu Einbehaltung der Röm. Kay. Mat. etc. Kayser Maximilian des Andern Vassers allerjüngisten Herrn so wie Ihra Röm. Kay. Mat. sambt derselben getichtes Gemal vnd Kindern von der Crönung von Frankfurt zu Wien den 16. Martij im 63. jar ankomen, ihwelbst seynd angerichtet worden, sambl aller schönen vnd zierlichen Ehrenporten, Pennen, vnd anderer Solennitäten werthaffigen angehauchten Contrafracturen etc. Mit Röm. Kay. M. Gaud vnd Privilegien. Gedruckt... Anno M.D.LXVI.* Dasselbe ist mit sieben großen, kunstvoll und zierlich ausgeführten Holzschnitten illustriert, wovon einer die Nordseite der Stadt Wien mit der Umgebung und dem Zuge darstellt, drei die bei dieser Gelegenheit errichteten Triumphporten, einer den auf dem Kolbauert errichteten Brunnen, ein besonders schön gearbeitete die Stephanskirche mit den Empfangsfeierlichkeiten, der letzte die Erstürmung eines hölzernen Schlosses auf dem Burgplatze (wie in Francolinus Turnierbuche auf dem Tabar) veranschaulicht.¹⁷⁷

Aus seiner Officin gingen Bücher in lateinischer, deutscher und ungarischer Sprache hervor, doch ist uns nichts von hebräischen, arabischen und syrischen Werken bekannt geworden, wie Zimmermann sie einst ehrenvoll und schön ausführte. In italienischer Sprache erschien bei ihm in erster Ausgabe, 1570,

¹⁷³ Sein Taufname wird zweifeln nichtig angegeben. In den Berichten u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, VIII. Bd. S. 237, heißt er gar »Bastian Stainhauer«; im VIII. Bd. S. CIV. l. r. wird er Leopold genannt. — SCHLÖSSER, Wiener Skizzen aus dem Mittelalter, III. Bd. S. 157, gibt ihn für »Caspar Stainhauer« an, da doch in dem von ihm citirten Gewerbbuche deutlich zu lesen ist »Stainhofer«.

¹⁷⁴ 1566. Das Altes von Neuperg bebauung, nach 90. Anzeiger gen. Nr. 1008 auf dem Anzeig. Ist in vier teil getheilt. I. Oswald Schmazer, 2. Caspar Stainhofer, buchdrucker (bis 1566). Im Jahr 1567 ist Hans Zimmek, burger druckerey, 3. Doctor Pankas Fabricius mathematicus, der vierten Theil hat in der obert von Neuperg selbst vorbekommen. Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, X. Bd. S. 152, vergl. mit S. 151. — v. CARMONA, Irkündliche Beiträge zur Geschichte Wiens im XVI. Jahrhundert. Mit einem Stadtplan. (Wien 1801.) S. 11. — In den Jahren 1572 bis 1590 war Caspar Stainhofer, Buchdruckerey, Besitzer des Hauses zum grünen Bilde, nächst dem St. Annenhofe, also an der Ecke der Schulerstraße und des Knauffhause. Dasselbe hieß 1573 unter dem Nothmann, 1569 Waza Jeronimus, 1549 war hier Georg Glattemair deutscher Schulhalter zum grünen roth. 1566 kommt es als des Virich Apfelboeken (Apf.) Hans vor. Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, X. B. S. 152. — Hensler, II. S. 36.

¹⁷⁵ Nicht 1557 mit einem ungarischen Kalender von Seikely (Benedict), von dem in ungarischen Bibliographien nichts zu finden ist (István Seikely Calendar magyar nyelvűen wurde zu Krakau gedruckt, s. u. Vgl. Kard. Naxos I. S. 8. 166 Nr. 351), auch nicht 1560 mit dem Nachdrucke einer Vergleichung. In beiden Fällen ist Theod. WENZEMANN'S Angabe, geogr. Central S. 12 (221), unrichtig.

¹⁷⁶ Am 31. October 1566 erhielt Stainhofer dafür, dass er einem jeden Herrn von Rabe der Stadt »der Röm. Khays. Mat. Trinnp« schon Blindnirt vierertheil vnd gewenirt hat, 50 fl. — KAMMERANTS Rücknahmen der Stadt Wien von Jahre 1566, S. 916. SCHLÖSSER, Wiener Skizzen, III. Bd. S. 157.

Castelvetro's Übersetzung der Poetik des Aristoteles. Es ist dies ein sehr bemerkenswertes und heute ebenfalls schon seltenes Buch. Gelegenheitschriften, Beschreibungen, Zeitungen, Kalender, Almanache, Ordnungen u. a. wurden bei ihm in großer Zahl gedruckt.

Stainhofer war Universitäts-Buchdrucker und nach dem Gewehrbruche der Stadt Wien, H. S. 16 erscheint er von 1572 bis 1595 auch als Hofbuchdrucker; ohne Zweifel wurde, wie es oft zu geschehen pflegte, nach Stainhofers Tode, 1573, sein Name in den Steuerbüchern nicht gelöscht. In dem Zwiste des Wiener Stadtrathes mit dem Rector und dem Consistorium der Wiener Universität in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts erwähnt jener, dass Stainhofer auch als Bürger im Bürgerbruche eingetragener sei und in den Jahren 1570 bis 1580 die Steuer richtig bezahlt habe.¹²⁵

Sein Impressum lautet: (Gedruckt zu Wienu in Österreich durch (oder bey) Caspar Stainhofer., mitunter mit dem Beisatze in S. Amenhöf., oder Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer., Viennae Austriae excusum typis Caspari Stainhofer.).

Josef Maria Wagner, der sonst so gewissenhafte Bibliograph, sagt,¹²⁶ dass auf dem *Lohspruch des löblichen Freyschlessens*, so gehalten hat die Fürstliche Stadt Klagenfurt in Landts Kärdltru (1571)... verfasst durch Hans Weidenfelder, auf den Titelblatte Stainhofers Druckerstock sich befinde. Wir müssen aber gestehen, dass wir nach genauer Besichtigung des auf der Wiener Hofbibliothek befindlichen Exemplars außer dem Wappen der Stadt Klagenfurt nichts dergleichen gefunden haben, uns aber auch in den vielen Stainhofer'schen Drucken, die wir durchgesehen haben, kein Druckerstock untergekommen ist.

Seine bekannt gewordenen Drucke sind:

1566,

535. KAISER MAXIMILIAN II. *Grundliche und kürze Beschreibung des alten und jungen rags etc.* Siehe oben S. 101. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

536. LASCHEITZ, THOMAS. *Iusta Dico Ferdinando Primo Romanorum et Iudithis uersariae Imperatori... carmine celebrata et post aduersa fauoris principis Viennae exhibita a Thoma Lascitio Austriaco Anno Domini MDLXVI. sume autem... Imperatori... Maximilianum coronari ab ipso antore in lucem edita anno hoc sequenti... MDLXVI. Viennae excudebat Caspar Stainhofer. 1566. 4^o. 14 unnum. Bl. Signat. Custod. Große Cursschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Städtbibliothek in Gützweg.)*

537. FABRICIUS, PAUL. *Pauli Fabricii Praenotium aus der Revolution des 1567. Jars, gedruckt zu Wienu in Österreich durch Caspar Stainhofer. 1566. 4^o. Denke, Merkw. d. Garell. Bld., S. 285.*

538. MILICHICUS II., JACOBUS. *Epitholionum in honorem nobilitatis et vere magnifici civi, d. n. d. n. Joachimi Zembkouski à Zerditoy, et in Moschitz, etc. Marchionatus Moraviae districtus Olomoucus, Vnuerarii, sponai, et Castellanis Virginis, D. Helene, ex antiquissima et nobilissima familia Wiczeronina Progenitus, Sponsae scripturae obsecravit Ergo. Autore M. Jacobo Milichio Secundo Falcoburgensi etc. Viennae excudebat Caspar Stainhofer. 1566. 4^o. 16 unnum. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes sechs Disticha von Paul Fabricius. Am Schlusse: «De sacrosancto matrimonio, hortulo vellelect et seminaria generis humani, carmen chorollanum» von Josef Metzner. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

539. SECCERVITUS, JOANNES. *Carusu in obitu Leonardi Pghleri ad Dionysium Popium Episcopum Modocensium etc. per Joannem Seccervitum. Viennae Austriae excudebat Casparus Stainhofer. 1566. 4^o. 4 unnum. Bl. Signat. Custod. Feinrandschrift. (Städtbibliothek in Gützweg.)*

540. METZNER, JOSEF. *Guerclo reipublicae christianae, in obitu d. n. et sacratissimi principis ac d. n. D. Ferdinandi, diuini fauente clementia, Romanorum imperatoris, scepsae Augusti, Infantis Hispaniarum, Archiducis Austriae etc. Viennae Austriae XVI. mensis Julii a. 1564 feliciter in Christo Patri sumere fuerit, scripta a Jo. Metznero Sibyllino. -Theorum -Theorum Jeremie cap. V. Ceditur corona capitis nostri: Vae nobis, quia peccavimus, Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer. 1566. 4^o. 43 unnum. Bl. Signat. Custod. Handcrite. Auf der Rückseite zwei Disticha. f. 3 -Laurentius Zalesius alias Archicamus Viennensis Rector, Josepho Metznero Sibyllino Viennae Austriae primo die Novemb. Anno M.D.LXIII. -Dann Disticha. Hieranf: Metzner Reverendissimo et Illustri, Dom. Dom. Antonio Vercano, Episcopo Agriensi., und eine zweite specielle Widmung an Kaiser Maximilian II. und die Erzerherzog Ferdinand und Karl. Das Werk selbst, in Versen abgefasst, ist in drei Theile geschieden. Am Schlusse ein Epitaphium auf Kaiser Ferdinand I. Zuletzt der kaiserliche Adler, der auch schon auf Bl. 3 mit entsprechenden Versen vorkommt. Schmitt-Tavera, H. Bd. 1, S. 136. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

541. HEBEL, SAMUEL. *Ein Spil von der Belegung der Statt Bethania, end wie sie Gott wunderbarlich durch ein Wäffene Judith genant, die Hohenruem den obersten Hauptmann in Läger vubrecht, erlöset hat, antzlich end lustig zu lesen, in Begn beschriben durch Samuelen Hebelum Cerevisontmann, Psalm XV. ... Uebracht zu Wienu in Österreich bey Caspar Stainhofer in St. Auenhoff. Anno M.D.LXVII. 8^o. 32 unnum. Bl. Signat. Custod. Die Widmung an den Rath der Stadt Igau ist -geben aus meiner Behausung die Judeu Schul genant, d. 4. Juny des 1566. Jares, Gindecke, Grundrid, § 152, S. 385. - Serapeum, Jahrg. 1865.*

542. MAXIMILIAN II. *Oratio quae ab iurisdictione Maximiliano Secundo Rom. Imp. si ea de re legatus Romanus antore decretalet Pio Quinto Martino foras suo impetriere fieri posset. Viennae Austriae quinq; distactat exemplaria sume autore*

¹²⁵ Serapeum, Jahrg. 1865.

¹²⁶ Städtliche Protocollen I: 12.

excudebat Caspar Stainhofer. 1566. Am Schlusse: *Al' Illustrissim' Seno nro Dno' il Sr. Pietro Mollardi cancellerius maggiore della Imperatrice nostra Signora*. 4°. 11 nummer. Bl. Signat. Custod. Sehr schöner großer Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

543. GOLTZ, JOHANN. *Fine Lobepredic zu erhaltung des Ehestands des Wolgeborenen Herrn Herrn Albero von Kuenring etc. Bist. Kay. M. etc. Rath und obristen Vizepräsidenten in Österreich Tochter als Brant und Brantigan zu ehren gemacht durch Johanneu Goltz von Torjan. Gedruckt zu Wien in Oester. durch Caspar Stainhofer 1566. 4°. 11 nummer. Bl. Signat. Custod. Ein interessanter mal hübscher Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1567.

544. JORDANUS, THOMAS. *Thomas Jordanii medici oratio. Ante excretionem libri Galieni: Quod unius aures sapientie transpiratione oratur. Habita IIII. Julii. Scythia. Vindob. Austriae excudebat Caspar Stainhofer. Anno M.D.LXVII. 4°. 9 nummer. Bl. Signat. Custod. Widmung: T. Jordanus Medicus Theoloni Wiersi J. C. Eximio. Dat. Vindobae ex Museo nostro IIII. Julii. Sext. Anno gratiae 1567. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

545. GRAVIER, JOHANNES. *Elegia de eccu rictute. In honorem, et gratiam Illustrissimi, et potentis Dni, Ivo. Thome Comitae de Saxe, Vicomitis Fitzwalter, Dom. de Agrouante et de Baruello, Episcopi avarici de Illustrissimo ordine Caligula et Reginae Angliae Curatoria ad Maximilianum II. Rom. Imperat. etc. Scripta a Johanne Gravio Gledro. Vindobae Austriae Excudebat Caspar Stainhofer. Anno a reparata generis humani salute M.D.LXVII. 4°. 5 nummer. Bl. Signat. Custod. Viel gebrauchte Schrift und schlechter Druck. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

546. KATZUS, JOHANNES. *Euchiridion utilissimum cum rationibus, tum certissimum divinum Totum, ac Nigellarum responsio referent: quibus animo immortales, contra perperam philosophantes astruitur: eodemque munus bonum recte dei demonstratur. Autore Magistro Johanne Katzio Nonianop. Vindobae Austriae excudebat Caspar Stainhofer. M.D.LXVII. 8°. 31 nummer. Bl. Signat. Custod. Handcrite. Gewidmet dem Rathsherrn Johann Uebermann, dem Stadtrichter Thomas Silenbürgler und dem Ober-Cammerer der Stadt Johann von Thar u. a. Rathsherrn. - Data Vindobae Pannoniae ex V. M. Collegio. Anno salutis M.D.LXVII. Cal. Septembris. - Schluss: *Miry est igitur igitur*. (Stiftsbibliothek in Schlierbach.)*

547. EYTZING, MICHAEL VON. *De Austria, de septem imperatoribus Austriae, deque octavo, ex eandem Pavia, Imperatore Maximiliano II. Romanorum, Hungariae, atque Bohemiae etc. rege terrarum, Vbi sacris in literis designatur. Idemque multos aurosum nihilus ante quum in natura rerum existeret. Michael ab Eytzing, Sacrae Cae. Majest. Idemque familiaris Auctore. Vindobae Austriae excudebat Caspar Stainhofer Anno M.D.LXVII. «Mense Martio Cum Privilegio Caesares. Fol. 10 nummer. Bl. Signat. Custod. f. 2: «Elietum Casareum Anno 1567, 29. Jänner, auf 4 Jahre gegen Nachdruck». f. 3: Widmung an Kaiser Maximilian II. Mit in dem Text eingedruckten Holzschnitten. Michael von Eytzing gehört mit Statius, Hieronymus Gehüllner, Caspian u. a. zu den Genealogen des Habsburgischen Hauses.¹²⁹ (K. k. Hofbibliothek und k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. f. f. e. Bibliothek in Linz.)*

548. MILICHIUS, JACOBUS. *Milivius sacra, vel nobilitas et magnificus ritus, et Dns. D. Augustinus de Boudock, Secretus. Cra. Majestatis Consultarius, ejusdemque filiorum, Illustris. principum Archiducum Austriae juniorum etc. Praefatum engerum, Dominum et Patrum suum celebrat, et observantiae et commendationis ergo christum a Jacobo Milichio a Fuldenburg, M. mathemathico etc. Juris Stud. in Archigymnasium Vindobae. Vindobae Austriae excudebat Caspar Stainhofer 1567. 4°. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

549. TECNER, JOHANNES. *Carmina supbiale: Doctrina, rictute, et egregium moribus praediti Jacobi Kelter Sopronensis, et pulcherrime puellae Catharinae Johannis Guarer piae memoriae civis Sopronensis filiae, in honorem scriptura a Joh. Tesno Rignis ex Livonia. Vindobae Austriae excudebat Caspar Stainhofer Anno 1567. 4°. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Entrollständiges Exemplar. Anf der Rückseite des Titelblattes beginnt ein längerer Epigramm an Ivlus von Ludwig Helle aus Rude in Westphalen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)*

550. PURKBACHER, GEORGI. *Epithalamium Metamorphosicum. Ad nuptias D. Joau. Sanduci etc. Autore D. Georgin Purkbacher Pannonio. Vindobae Austriae excudebat Caspar Stainhofer Anno salutis M.D.LXVII. 4°. 5 nummer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

551. HÖLDER, JOHANNES. *Johannis Hösteri Supticensis Mysi Elegia de insignibus illustri, generose, et inclite familiae comitum Sabauianum etc. Abilita est et altera de Symbolo Illustris, Generosi et Incliti Domus, Dom. Nivola, Saluata et Nestburgi ad Orum Comitae, etc. quod tale est: Spes mea Christus. Non sum dignus opus, nec vultis super auis: Quid tunc? Panseris tu quoque; Christe fave. Vindobae Austriae excudebat Caspar Stainhofer. Anno M.D.LXVII. 4°. 11 nummer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

552. URBAN, BISCHOF VON GURK. *Gaistliche Kriegserüstung, Das ist, Christliche Buss und Trostpredigen, nupt angefften vermunnen zu embein und anlechtigen Gebet, wider den gewissen Tyrannu und Ertzfeind Christlichen Namens und Hlumben des Fürken und deselben Hülburstigs Vindobae, damit Er die Christenheit in verschiben M.D.LVI. Jar an den Österreichischen Gränzen abermals mit Herrerkraft überzogen, damals gepredigt zu Wien in Österreich durch den Hochwürdigsten in Gott Fürsten und Herrn, Herrn Urban Bischoven zu Gurk, Bist. Kay. M. Rath und Administrator des Bistums Wien. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Caspar Stainhofer Anno M.D.LXVII. 4°. 108 mit römischen Ziffern numer. Bl. Signat. Custod. Der Titel ist roth und schwarz gedruckt. Widmung: «Den Edlen, Ehrvesten, Hochgelehrten, Erasmen und Hochweihen N. Burgermeister, Richter, Inern und Auserer Rath, auch gemeiner Bürgerschaft und Stattemein der löblichen und weitberühmten Hainstadt Wien in Österreich, gund, halt und Frid von Gott dem Allmechtigen. . . Datum Wien in Österreich den Ersten Sonntag nach Trinitatis im 1567. Jar, da ich vor Zwainzig Jaru meine Ersto Predig in diese Statt (in Bürgerspital) gethan. Urban Bischoff zu Gurk». Hierauf die Vorrede und Ersta, darnach ein Gedicht des Augustin Noser, katholischen Stadtpredigers und Wiener Domherrn, an*

¹²⁹ Dr. ARON MAYER, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich.

den Leser. Dann folgen die dreißig Predigten des Bischofs Urban. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliotheken in Landach und St. Lambrecht.)

553. LEPOURINUS, GABRIEL. *Gabriele Leporini Constatum in primam et secundam libram Abohariorum Hippocretis*. Fol. 55 unnummer. Bl. Signat. Custod. Hölische Initialde. Gewidmet Kaiser Maximilian II. (In dem Exemplare der k. k. Hofbibliothek in Wien fehlt das Titelblatt.)

1568.

554. SECCERVITH'S, JOANNES. *Armatura militis Christiani informata ex tertia D. Pauli ad Ephesios VI. ac illustri et magnifico D. Dominio Erbio Comiti a Sala, etc. unquamque: pija et strenua Militibus pro auspicio foederis anni dedicata a Joanne Secceritho*. Vienna Austriae ex officina Caspari Stainhofer. Anno 1568. 4°. 6 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

555. KATZIUS, JOANNES. *Oratio M. Joannis Katzi Niciomagi de Spiritu Sancto, Habita Vienna Austriae in Templo Cathedrali, Sub Rectoratu Nobiliss. ac Magnifico Viri Pii, Georgii Sigmair J. V. D. clericissimi VIII. Klu Junius Anno 1568.* «*Sapientiae XII. O quam inanis est Dominus Spiritus tuus.*» Vienna Austriae ex officina Caspari Stainhofer Anno M.D.LXVIII. 4°. 15 unnummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes wendet sich Johannes Gravius Giddriensis an den Leser in acht Distichen. Katz widmete diese Rede dem Stadtrath Georg Brautstätter und andern seiner Collegen in Stadtrathe, die seine — des Katz — Gönner waren. (Michaeler-Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

556. TINZMANN, NIKOLAUS. *Oratio de laude medicinae in festo D. D. Casae et Damiani in templo Sancti Stephani habita. A Nicolao Tinzmanno. Niseno.* Vienna Austriae ex officina Caspari Stainhofer. Anno M.D.LXVIII. 4°. 14 unnummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich ein Gedicht des gekrönten Dichters Andreas Charopus auf die Rede Tinzmanna. Dieser widmete seine Rede dem berühmten, edlen, gelehrten, frommen und ausgezeichneten Ladislau Ruff, der Philosophie und Medicina Doctor, seinem milden Gönner. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

557. ROTIS, PETRUS A. *Petri a Rotis legum civilium in academia Viennensi primarius professoris ad L. Gallus, de liberis et potestate. Commentaria*. Vienna Austriae exudebat Caspar Stainhofer. M.D.LXVIII. 4°. 30 unnummer. Bl. Signat. Custod. Auf f. 2 beginnt die Dedication «*Illustrissimo Principi Domino Thomae Comiti de Susex, Vicecomiti Fitzwalter, Domino de Aigromonte et Buruello*...» Serenissima Reginae Angliae ad Imperatoris Majestatem Oratori. Dom. et patrono suo Petrus a Rotis. Vienna Austriae 18. Januarii Anno M.D.LXVIII. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

558. SECCERVITHUS, JOANNES. *De auspiciis ac felici legatione, qua Sacra Caesa: Mta: sapienti atque salubri consilio, pace cum Imperatore Turcarum constituta, haegonia orbi Christiano et rebus populique Romani Imperij publicum utiq. ac quietis bonum restaurandi officio, fide et dexteritate singulari Reverendissimi D. D. Antonij Verantii Episcopi Agriensis*... Mta: a consilio iustini ac oratoris, ad Turcicos Imperatores experta quadam, dininque, tum industria tum sollicitate plane incomparabilis, Elegia Viratulatoria ad eundem Reverendissimum ac Clementissimum Dominum summa scripta a Joanne Secceritho Vindobonensi. Vienna Austriae exudebat Caspar Stainhofer. Anno M.D.LXVIII. 4°. 7 unnummer. Bl. Signat. Custod. Sartori. H. C. 8. 222, Nr. 684. (Museums-Bibliothek in Pest.)

559. WIDMANN, CHRISTIAN. *Christiani Widmanni Carmen de studio Medicinæ*. 4°. Deuis, W. B., 8. 506.

560. RUTINA, GEORG. *Saluatoris nostri J. Christi ad strenui Herois Domini Francisci a Teufelbarch, Episcopi auroti etc. Ofonium (sic) et Balthasarem filios, Scriptum a Georgio Rutina Scaueabergensi c'Schola Domini Magistri Michaelis Willeri Hypocriti Austriae*. Vienna Austriae ex officina Caspari Stainhofer. Anno M.D.LXVIII. 4°. 8 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

561. PESTI, GABRIEL. *Nomenclatura Sex Linguarum, Latinae, Italicae, Gallicae, Bohemicae, Hungaricae et Germanicae. Lingua autem Hungarica nouiter accessit, cum Latinarum dictionum quae plurimarum, quae prius deprauatae fuerant, restitutio. Per Gabrielem Pannoniæ Pothianum. Vocularum Sechserley Sprachen*... fleißig corrigiert, vul gebesert. Cum gratia et privilegio Caes. Maj. Vienna Austriae ex officina Caspari Stainhofer. M.D.LXVIII. 58 unnummer. Bl. Signat. Custod. Es ist die vierte Ausgabe dieses Werkes. Kardy Szabó, l. c. S. 34, Nr. 64. — Kertbeny, 161biographie, S. 172, Nr. 638. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

562. BYZANTIUS, BERNHARDUS. *Elegia de Gloria ac Sublimitate Reuerentissime Domini, ac Saluatoris nostri Jesu Christi conseripta a Bernhardo Byzantio Helueto*. Vienna Austriae ex officina Caspari Stainhofer. M.D.LXVIII. 4°. 6 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

563. LACKNER, FELIX. *Oratio de Sacrosancti Saluatoris Nostri Jesu Christi Rebus gestis praehistoricis, a Felice Lacknero Fraterpacher: artium ac philosophiae Baccalares, erecti gratia conseripta, Magnifico ac vere Nobili Domino Domino Christophoro ab Albani, Sacrae Caes. Majestatis Censurae Consiliario, Domino aliamo Mecenate suo maximo, gratitudinali ergo oblata*. Vienna Austriae ex officina Caspari Stainhofer. M.D.LXVIII. 4°. 7 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

564. BUDINA, SAMUEL. *Historia Sighet, totius Sclauoniae fortissimi propugnaculi, quod a Solymano Turcarum Imperatore super captum Christianissime ereptum est, ex Croatia sermone in Latium conuersa per M. Sauerleu Indium Laborem. Cum gratia et privilegio Caes. Majest. etc.* Vienna Austriae ex Officina Caspari Stainhofer. M.D.LXVIII. 4°. 37 unnummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich in acht Distichen: «*Antiorum ad Lectorem Paruenus*». Die fünf-einhalb Blätter umfassende Dedication ist gerichtet an Johann Kisl von Kaltenpren, Erbtürchsess der Grafenschaft Görz und Vize-Präsidenten von Krain. In einer längeren Einleitung sagt der Übersetzer Samuel Budina, dass diese Geschichtserzählung in kroatischer Sprache verfasst sei «*ab homine nobili et fide digno, qui Heroi quondam fortis. Comitii Serino a Cubiculo fuit, et multo quidem... verius, quam ab illo haecentis fortasse factum. Ille enim miseriam Tragedias et Spectator et auctor fuit: citiusque in Turcum cum nonnullis aliis abductus*». Der durch 27^{ten}, Bl. gehende Text ist in schöner Paragun-Antiqua gedruckt. Hierauf folgt das «*Epitaphium ascriptum septuaginta in Zhakaturu*... Comitii Nicolai Zrúvi», dann in Curus ein Epicedion des Paul Fabricius, Mathematicae et Medicinae Doctor in Wien, des Caspar Sittnick, Professors der Ethik, und eine Elegie des Johann Gelhard in Laibach. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

565. WIDMANN, CHRISTOPH; SUANER, WOLFGANG. *Parentalia dico Ferdin. I. Romanorum Imperatori Seneppe Augusto Itaque et de Bohemiar Regi, etc. Quarto post obitum anno carnis celebrata a Christophoro Widmanno, Philosophia et Medicinae Doctore ac poena professore publico, et Wolfgango Suanero, artium Magistro. In Academia Viennensi, festa die Jacobi, Viennae Austriae ex officina Caspari Steinhofers, Anno M.D.LXXIII. 4^o, 20 unnum. Bl. Signat. Custod. Widmung Widmanns an Heinrich Freiherrn von Starckenberg auf Schönbühel, Denis, W. B., S. 598. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

566. STENGL, TOBIAS. *Erephum coniugii ex historia et simulans Tobiae, Arcanoluman ad Nuptias celebrae Illustris Baronis Hartmanni a Liechtenstain, Nodrigy et Velopry, Sponai, et generosissimae ac pudicissimae virginis Annae Mariae Camilliae ab Orlendary Sponae. Tobia Strupfia G. auctore, Viennae Austriae. Ex officina Caspari Steinhoferi Anno M.D.LXXII. Mense Decembri. Fünf Distsche des Johann Sambucus. Schluss: Finis primae partis Historiae Tobiae. 8^o. 32 unnum. Bl. Signat. Custod. Netze Cursivschrift. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

567. POLIZEI-ORDNUNG. *Der Röm. Kays. Mat. Maximilianus des andern zu allen Zeiten Meerr des Reichs, auch zu Hungers und Ihdrens etc. Klüsig, Ertherrgen zu Österreich Reforamation, Bestättigung und besserung der hieror durch Wegkelt Klager Ferdinanden Hochlöblicher Gedächtaß hieror angangenen und herach in verschiden Serch und Serckigten Jaß von Irer Kay. M. verursachet und bestiltten Pöblig Ordnung, in Irer Kays. May. Niederösterreichischen Landra jetzt widerneum von Neuen Aufgehun und Publicirt. Anno MDLXXI. Schluss: Urken in Wien den letzten Julij 1566. Hedeuckt zu Wien 1568. Der große kaiserliche Adler mit den Wapen der niederösterreichischen Lande. Mit Röm. Kays. M. Hand. rund Dinstiglein. Fol. 8 unnum. Bl. Signat. Custod. Hilser Druck, der Titel roth und schwarz. (K. k. Hofbibliothek, kaiserl. Familien-Bibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Rem und in St. Florian; Joanneus-Bibliothek in Graz.)*

1568.

568. SEUCERVITIUS, JOANNES. *Ursain aliquot gratulariorum: in honorem celeberrimi netus, cum in antiquo Viennensium Archiepisnatio, octo, annis Vincti et Eruclitiae exrellentibus iuribus, in Artibus et Philosophia, Licentia, paulo post in iudem Magistery et Doctoratus gradus decoreverunt, Scripta a Joanne Seucervito, Joanne Buchmanno, Wilhelmo Arusperego, et Georgio Alcinzgy. Viennae Austriae ex officina Caspari Steinhofers, Anno M.D.LXXV. 4^o, 9 unnum. Bl. Signat. Custod. Die Gedichte beginnen gleich auf der Rückseite des Titelblattes. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

569. FABRICIUS, PAUL; CORVINUS, ELIAS; RUF, THOMAS. *Epithalamia in nuptias singulhri rictate ac proclara eruditione viri Dr. Magistri Valentini Trameri Miseni, upud carissam Uenerabilem Matritiam Reginae ac secreti Registri etc. honestissimae Virginiae Katharinae spinnae nunc dilectissimae, Melligae celebranda, Scripta a Paulino Fabricio, et Thoma Corvino civis quoni amicis. Diese sind Dr. Paul Fabricius, Elias Corvins, D. P. v. und Thomas Ruf, Juris Doctor. Am Schlusse sieben Distichen an die Vermählten nach dem 128. Psalm. Viennae Austriae exreudet Caspar Steinhofers, Anno M.D.LXXV. 4^o, 4 unnum. Bl. Signat. Custod. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

570. SPORISCH, JOANNES. *Oratio in laudem subterranean medicinae, Viennae in sede, Piro Strupfano Martyri sacra, I. Cal. Octobris habita, Anno MDLXXIII. A Johanne Sporischio Ottrabachianensi Silesia. Vier griechische Distiche über die Ärzte vom Herasengel. Viennae Austriae ex officina Caspari Steinhofers, Anno MDLXXV. 4^o, 21 unnum. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes sind zehn Distiche von dem gekrönten Dichter Andreas Charopus an Johann Sporischius. Von diesem folgt auf Bl. 2 die Widmung an seine Maesse Michael Starzet, Tobias und Andreas Weiß. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

571. PERTENSCHON, PAUL. *Carum In Gloriam Jem Christi Salutaris Nostri Incarnationem Caspericum, Et Calendis Januaria Nobili, Charissimo ac Pictissimo Viri, Domino Joanni Jordano, Sacratissimo Viceroy, Major, Domini nostri iterum utique iterum Christianissimo a Usulij, ne uou et salu in Archiducatu Austriae profecto primario Meneuatis et Patrono suo munus obseruantiu colendo, in iquis honore, sui vero assidua commonefactionem pro Heuualis exhibito a Paulo de Preteschon, Viennensi Austriae, Viennae Austriae ex officina Caspari Steinhofers, M.D.LXXV. 4^o, 8 unnum. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

572. SAMBUCCUS, JOANNES. *Jani Panonici Episcopi quinq; eccles: illius antiquis ualibus comparandis, recessibus certe antepandis, quae sapiam reperiri adde poterunt, omnia. Opera Joannis Sambuci Cui: et Hist. Cas. Cui Privilegio Sac: Cae: Maiestatis Venerae Austriae ex officina Caspari Steinhofers, M.D.LXXV. 132 und XCIII unnum. Bl. Signat. Custod. Schrüer Druck, meistens in größerer Cursivschrift. Der Titel ist von einem Rahmen eingefasst. Auf der Rückseite des Titelblattes eine Anzeige an den Leser. Bl. 2: (Joni:Lathio, Electro Vesprimiano, Procancellario Ungariae, Consiliario Caesareo Maiestatis, etc. Jom:Sambucus. . . . ex Museo nostro, lib: Mart: 1669. Viennae). Dann ein Gedicht des Sambucus an J. Panonius. Hierauf beginnt der Text in Versen. Die Blätter des ersten Theiles sind mit arabischen Ziffern, im zweiten Theile mit römischen Ziffern paginiert. In Wien zum erstenmale gedruckt. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Schlierbach und Strahov; Museum-Bibliothek in Pest.)*

573. NESER, AUGUSTINUS. *Onomicon Venerabile, Pota laureat. Chronica numerati carnis Casuari Monasterij Melk ad Istrum uulgo loco Siti Ildreni Patris ac Abbatum ab annis circiter quingente gubernatione, Singulorum Nominu, Electionis, et Obitus tempus continens. Viennae Austriae ex officina Caspari Steinhofers, 1568. Fol. (Stiftsbibliothek in Melk.)*

574. DÜRNBACHER, GABRIEL. *Unguaritator. In faciliore diuinae Verna Austriae, elucliantibus, doctrina rictate et pietate protestantia viceroy P. Danila Chytrari sacrae Theologiae Doctoris et professoris publici in Academia Boischiensi, rictateque collegae Dr. Magistri Joannis Poselji, Ihdren Graecar Kaycae professoris, Dominorum et praepositorum unicus perpetua fidei et obseruantia colendurus, scriptus, et uolubilis, streamu, ut magisteris Dominus, Pto, Leopoldi Gualtero de Honenburg et Patrisbrunn Ireni D. Wolfgango Christophoro de Ewerstorf in Langenball, inferioris Archiducatus Austriae, ordinarij pro tempore intersubstantibus Dominis et Meconantibus mis omni obseruantia edulitissimis, pro studiorum nostrorum conuulsatione, aduclantur A Gabriele Dornbacher Nigro. Viennae Austriae ex officina Caspari Steinhoferi Anno M.D.LXXV. 4^o, 4 unnum. Bl. Signat. Custod. Cursivschrift. Widmung und Propaganda im hexametrischen Versmaße. Als eine uns noch erhaltene Eumunition der Protestanten bei der Abreise des David Chitrina von Wien sehr selten und wichtig. (Dominicaner-Bibliothek in Wien. Die Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz besitzt das Exemplar, welches Dürnbacher dem Magister Augustin Weiglberger widmete.)*

575. FABRICIUS, PAUL; REISACHER, BARTHOLOMAEUS; WIDMANN, CHRISTIAN; SUANSER, WOLFGANG. *Epithelium. In honorem uulidii ex Uaria: Viri Domini Wolfgangi Varezogit Casuarii in Senatu Austro Secretarii, in Urore Uerentia honestia: Trigenium Joannam Nalidii ex Ornatiss: Viri Domini Leonharti Reichart Ro: Uir: Mti: etc. a ratiombus et conuincimibus, filium, a diuersa scripta. Uirnae Austriae ex officina Caspari Stainhoferi Anno M.D.LXXV. 4^o. 6 unnum. Bl. Signat. Custod. Die Gedichte sind von den Medicinæ-Doctoren Paul Fabricius, Bartholomæus Reischer und Christoph Widmann, dann von Wolfgang Suanser aus St. Pölten. Denis, W. B., 8. 590. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

576. RELATION. *Translation des Attributs der in französischer Sprach angefangenen Relation von den Particularitäten jüngst zwischen demselben König und seiner Königinen, die Rebellen wider Kriegsherrn erodeten Vektschlacht auf den 3. Octobris Anno 1529. Getruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer in St. Annahof. Anno 1529. (Kaiserl. Ambraser-Sammlung in Wien.)*

577. MARCKIT-ORDNUNG der Stadt Wien. *Getruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer in St. Anna Hof M.D.LXXV. Fol. 7 unnum. Bl. Signat. Custod. Auf dem Titel der kaiserl. Adler. Am Schlusse: Beschehen zu Wienn den Ersten Tag Junij Anno etc. im Neuensundtzigsten. Czumissio Domini Eletti Imperatoris in Uenedis. Nachdem der fürckhoff in allen wehren ründ rituelndi . . . so zugunnen und alle Gattungen dermaten erstiget sein, das weder reich noch arm kinneidig zueibliches . . . so den Marekt allhie erlangen kan . . . so haben Je R. K. M. die alt Marektsordnung . . . geprezt und . . . zu Publiciren verordnet. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Landesarchiv in Graz.)*

578. NESER, AUGUSTIN. *Ein Christliche Catholische Predig, über das Euangelium des Dritten Sonntags nach Ostern und wunderbarlich über die Wort: Ein Weib, wam sie gehört, hat sie Treuegheit, dann je stand ist kommen etc. Zu Obantz in Mähren in der Haupt-Pfarr S. Maurit; deselbigen Sonntags verhielten 68. Jars auff dem Synodo durch M. Augustinum Neser Fürstenbergens Theologie Censulatum, Theolohum und Prediger zu Wienn. Auch Kuglerichen Feldprediger, gepredigt, und jetzt in Druck verfertig. Inhalt dieses Predig gultet an wutera thail dieses Blats. F. No: LVIII. Uam uo resus; ex alta uocem tuam quasi iubentis. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch Caspar Stainhofer im Jar M.D.LXXV. 4^o. Mit Titelblatt 32 unnum. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Der Titel ist roth und schwarz gedruckt. Auf der Rückseite des Titelblattes das Inhaltsverzeichnis, Widmung an den Erzbischof Jakob von Salzaug, datus. 1. April 1569. Hierauf 5 N.: «Flegia inuenens in Sacerdotibus diuersos et Apostatas, tam religiosis quam secularibus.» (Stiftsbibliothek in St. Paul.)*

579. KLAMBER, MELCHIOR. *Actus Publici Conuentionis septem Ingenueorum Inuenum, quorum nomina cerua pagina continetur: typis exordibus traditus a Melchiore Klambero J. V. D. et obseruante ergo dicatus: Hbat. Genera, et Praeclarissimo Domino Didoro Maurique de Meduora etc. Inuano et Meconati suo benignissimo et gratissimo. Uirnae Austriae ex officina Caspari Stainhoferi. M.D.LXXV. 4^o. 16 unnum. Bl. Signat. Custod. Großer Initial-Buchstabe am Beginne der Rede; großer Antiquaschrift. Melchior Klamber aus Weidenborn in Schwaben, damals ordentlicher Professor der Mathematik und Vicekanzler der Universität, hielt den feierlichen Act am 23. März um 7 Uhr früh in der Stephanskirche. Am Schlusse des Druckes heißt es: Ego Fr. Antonius Hieronymus sanctae Impunitatis Censurarius preloji diligenter Uerionem praescriptam in quatuor 4. uo. quinquas deprehendi a Ueritate diuonam. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

580. SECKERWITZ, JOHANN. Der reisende Poet Johann Seckerwitz von Breslau ließ Johann von Hoyos (Hays) Freiherrn von Stübenstein in Ehren eine Elegia in festum D. Catharinae drucken. 4^o. Denis, W. B., 8. 434.

581. PEST-VERORDNUNG. *Wie man sich zu zreiten der Pestilenz fürsehen und erhalten solg. Hierweise 18: Gott der Allmechtig redet durch den Propheten . . . Mit Wm. Klage. M. Uund raud Privilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer in St. Anna Hof. Anno M.D.LXXV. 4^o. 20 unnum. Bl. Signat. Custod. Der Titel ist von einem Rahmen umgeben. Die Widmung lautet: «Den Ellen ehrwirden Hochgelehrten, Ersamen, Hochweisen Herrn N. Burgermeister, Richter vnd Rath der Stadt Wienn in Osterreich, vnsern gütigen lieben Herrn vnd Freunden wünschen Decanus vnd Doctores der Facultet Medicorua daselbst glück vnd Heil.» (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Görzweig.)*

1570.

582. CASTELVETRO, LUDOUICO. *Poetica d'Aristotele vulgarizzata, et sposta per Lodouico Castelvetro. Stampata in Vienna d'Austria, per Caspar Stainhofer, Anno del Signore 1570. 4^o. 3 Bl. 385 unnum. Bl. Signat., 10. Bl. Regist., 1 Bl. erori scorsi. Mit einer Titelgucke: Eine Fule auf einer ungeschnittenen Vase sitzend. — Diese Übersetzung muss als das beste Werk Castelvetros angesehen werden. Im Nachdrucke — Basel 1576 — sollen, wie Ebert sagt, mehrere Stellen der ersten Ausgabe fehlen. M. Denis, Einleitung in die Bücherkunde, I. Bd. 8. 127 f. — Sartori, I. Bd. 8. 221, Nr. 399. — F. A. Ebert, Allgem. bildiger. Lexikon, I. Bd. 8. 103. — Ludwig Castelvetro war 1501 in Modena geboren und hielt sich nach verschiedenen Schickalen bei Kaiser Maximilian II. auf, dem er auch jeue Übersetzung gewidmet hat. Er starb zu Auenua im Jahr 1571. Jücher, Gelehrte-Lexikon.*

583. MELLNER ORDNUNG, deuen von Sauer Pöten. *Hertzogin vund Wihelmsburg auf dem Wasserstrom der Trauen. Mit Wm: Klage: May: etc. Uund und Privilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bei Caspar Stainhofer, in St. Anna Hof. Anno M.D.LXXV. Fol. 6 unnum. Bl. Signat. Custod. Sartori, I. Bd. 8. 220, Nr. 397a, 398b. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1571.

584. WEIDENFELDER, HANNS. *Ein Lobgesprch, des löblichen Frey-schicmans, so gehalten hat die fürstliche Stadt Klagenfurt in Lanth Kärnten, den Silben mit zehntzigsten tag May, in ain Tausent Fünffhundert und Vierndtzigsten Jar, in Wein-weiß verfaßt. Durch Hans Weidenfelder, Sogler raud Freichenmeister, gehalten zu Lgnz: am Vrfar. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bei Caspar Stainhofer, in St. Anna Hof. Anno M.D.LXXV. Auf der Rückseite des Titels ist das «Wappen der fürstlichen Hauptstadt Klagenfurt in Kärnten» im Holzschnitt. 4^o. Leider fehlt in dem bisher einzig bekannten Exemplare der k. k. Hofbibliothek in Wien (Signat. 8A₂₀, E₃₁) mit dem zweiten und dritten Blatte des ersten Bogens der Anfang. Im ganzen müßten es 22 Bl. gewesen sein, die Signaturen geben bis F₂, Serapeum, Jahrg. 1865. — Weller, Annalen, II. Bd. 8. 464.*

160

585. REDEEN, Zwei Reden im Namen der Akademie an den Kaiser Max II. und die Erbkönige Rudolf und Ernst. 4°. Denis, W. B., 8. 574.

586. VORKAUF-ORDNUNG. Ordnung und General Mandat, zu stellung des schiedlichen fückhauf's. In Erbkönigshaus Österreich Ob der Enzf. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Caspar Stainhofer in St. Anno Hof M.D.LXXI. Fol. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in St. Florian; Museums-Bibliothek in Pest.)

587. GETREIDE, EISEN- UND SALZ-ORDNUNG, ddo. Wien, 20. März 1571. Ordnung die Troisvier zu den Eisen rund Saltz Freckberchen und dann die Süner so Ausser Saltz in Österreich, Under rund Ob der Enzf. führen, betreffend. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Caspar Stainhofer in Sauer Anna Hof. Anno M.D.LXXI. Schluss: Geden in Venerer Statt Wiens den zwainzigsten tag Martij, Anno etc. in stundabestigten, Fol. 5 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Landesarchiv in Graz; Stiftsbibliothek in St. Florian; Museums-Bibliothek in Pest.)

588. LI'ETANI'S, HUBERTUS. In Auphoniae et Celeberrimae Neptis Serenissimi Principis et Domini Domini Caroli Archiducis Austriae, Ducis Burgundiae, Nigris, Carniolae et Carinthiae etc. Et inclitae virginis Mariae, illustrissimi et optimi Herois et Principis D. Alberti D. Palatii Rheni, superioris et inferioris Bavariae etc. Ducis glorio. Epithalamion. Authore Huberto Laetano Novissimo, Philosophiae Professore publico Caesaris Scholae provincialium Inferioris Austriae etc. Archiepyiscopi Viennensis pro Tempore Rectoris. Viennae Austriae Ex officina Typographica Caspari Stainhofer. Anno M.D.LXXI. 4°. 10 nummer. Bl. Signat. Custod. Schöne Curisverchrift. Denis, W. B., 8. 574. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

589. LI'ETANI'S, HUBERTUS. Duae Orationes gratulatoriae, quarum altera . . . Inp. Maximilianus Secundus 29. Julii Anno 1571 publico Archiepyiscopi Viennensis nomine exceptus est, Altera in prosequo aduentu ex Hispania in Panoniam Seren. Principum D. Rudolphi et Ernesti Archiducum Austr. et unum cum carmine gratulatorio ab Huberto Laetano Novissimo, Philosophiae Professore publico, Viennense Scholae Provincialium inferioris Austriae et Archiepyiscopi Viennensis pro Tempore Rectoris. Viennae Austriae ex officina Typographica Caspari Stainhofer Anno M.D.LXXI. 4°. 9 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

590. WIDMANN, CHRISTOPH. Elogia in memoriam ornatissimi juvenis Martini Theodori Vindobonensi Graeciae r medio studiorum curae immatura morte evocati, scripta ab ejusdem fratre Christophoro Widmanno, Philosophiae ac Medicinae Doctore et Poeseo Professore Viennensi. 4°. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Denis, W. B., 8. 595.

591. EGYERFUTTI, GABRIEL. Kúntudarium. Az igyeket forgasatol, meg ismeret es elcsodet praktikalnai egytetembe, es unastani Vrand Jenu szeltesen anno M.D.LXXI. extendiore Carolois Staniczo Jacobinus mester Crakkai academiának Astrológ. iudiciora szeltes. (Egyedlati Geogely) által megjárta fordostat. Kőnyelkek Magyarországy czimre; Stainhofer Caspar által Bethen nyomtatot, az febeseg Rom. Chazisar legtelmes csyrdelmekéül. 8°. 25 Bl. Karoly Szabó. I. c. 8. 43, Nr. 84, 8. 46, Nr. 99.

1572.

592. KLEUSDORF, JOANNES. Carmen Gratulatorium Unscriptum in Ereclava Houssem . . . Celeberrimae coronationis, Principis ac Archiducis Austriae Rudolphi, Dini Imperatoris Maximilianii II. filij in Regem Ungariae detecti a Johanne Kleusdorffo Hypobolanum, Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer M.D.LXXII. 4°. 8 nummer. Bl. Ohne Titelblatt. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)

593. WÉPFEL, GEORG. Oratio Saphiana ad Brunerulianum Dominum, Dominum Georgium Draeseburg Episcopus F. Zagrebien: Dal: Oratio Sclaronique: Basium ac Saer: Curiaene Regique Maistatia consiliarium et Dominum munu edulianum. Georgius Wépfel P. I. Curiaene F. Zagreb: Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. M.D.LXXII. 4°. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

594. DOMINACZEK A PISNUZ, SIGMUND. Ad serenissimum Austriae archiducem Rudolphum, electum Hungariae Regem. De officio Religionis Catholicae in Germania statu deque illius instaurandi media, Oratio a Sigismundo Ivaniczek a Pissici Bosno, in gratiam omnium Catholicorum Belligionis (sic?) australianae composita. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. M.D.LXXII. 4°. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

595. GORDANI'S, JAKOB. De patre Dri Verbo. Assertiones Theologicae. Quas auctoritate et consensu Inclitae facultatis Theologiae Universitatis Vini, defensoris et Reverentiss. Dom. Paulus Marchesinus Sereniss. Archiducum Austriae Mathias et Maximilianus Sacrae, Sacrosanctae Theologiae Baccalarius, pro admissione ad gradum Licentiae in eadem facultate, Praeside Jacobo Gardano S. J. Doctore Theologiae. Viennae Austriae exculdet Caspar Stainhofer. Anno M.D.LXXII. 4°. 22 nummer. Bl. Signat. Custod. Die Zugienung in großer Mittel Antiqua mit einer großen Initiale, den Durchzug der Inseliten durch das Róthe Meer darstellend; die sechsundfünfzig Thesen in kleiner Tertia Curisv mit einer Initiale und Marginalien. (K. k. Studienbibliothek in Obanditz.)

1573.

596. REISACHER, BARTHOLOMAEUS. De mirabili Nomae ac splendissimae Stellar, Mensae Nomenbr anni 1572. primum conspectae, ac etiam nunc apparentis, Phaenomeno, iudicium, et prognosticon scriptum: ad Sereniss. ac Potentiss. Principem D. D. Rudolphum Hujus Regem Hungariae, Archiducum Austriae etc. per Bartholomeum Reisacher, Med. Doct., Venobolchij Caes. Physicum, ac Mathematicum Viennensem. Adjuncto est brevis commentatio de eadem Stella Thaulcaei ab Hngel Rom. Caes. Maj. Medici. 4°. 24 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titels: -Auctoris Distichon. - Widmung von König Rudolf, ddo. Bl. April 1573 -ex Museo nostro. - J. Fról. Weidlers Historie astronomica etc., XIV, Cap. 103, S. 393 f. - Denis, W. B., 8. 451. (In der k. k. Hofbibliothek in Wien befindet sich das vom Autor dem Kaiser Maximilian II. verehrte Exemplar, sowie jenes, das Reisacher dem Reicharden von Schwarzenaw vnd Herrentstayu auff Freydegg, R. K. M. Gelaim, Rath vnd Hoff Camer-Präsidenten, Seinem Herrn wädmete; k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

107

14*

597. EISEN-ORDNUNG. *Römische Kayserslicher Majestat, etc. Satzung in Österreich vultur der Eusef, auß die Innern Eisen Artzlichen Promiant Sorten, als Artzer Eisen, Hest, Genglach emul Wäckererch, Vaul dann das gewährgen Eisen, so auß essaltter Hest, Genglach und Wäckererch, als Römischen Sorten gemacht, eul alles Schickelortsch Eisen gesamt erick. Mit Einm. Kays. M. etc. Gnad emul Privilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Caspar Steinhöfer, in St. Anna Hoff. Anno M.D.LXXXIII. Fol. 9 nummer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

1574.

598. SYLVESTER, JANOS. *Ij Testamentum magiarie niteria: nuli, az Giesig, es Dinik nichubil reghen Silvester Janos által fordította. Most második meg igazított, es nyomann ki nyomatattat . . . Bercken Steinhöfer Caspar által. 1574 extendebat. Am Erble der Zueignung an Kaiser Maximilian II. Söhne Rudolf, König von Ungarn, und Ernst, Erzhertzog von Österreich, brist es: *Ex officina Typographica Viennensi dedit pridie Non. Februarii Anno a virginis partu, 1574, Caspar Steinhöfer.* In theils rothen, theils schwarzen Druck. 4°. 4 und 300 nummer, und II nummer. Bl. Signat. Custod. Auf der letzten Seite befindet sich das ungarische Wappen, unten wieder obige Merkmale. Oben auf dem Titel steht: verbesserte Auflage, so wurden doch nicht einmal die Druckfehler der Uyszigther Ausgabe von 1541 verbessert, sondern sogar mit vielen neuen verunstaltet und die verschiedenen eigenen Textveränderungen können der Mehrzahl nach zu den ungeschickten gerechnet werden. Die Steinhöfer'sche Ausgabe muss ebenfalls unter die bibliographischen Scheitelerien gezählt werden und sie ist selbst in größeren Bibliotheken nur schwer anzutreffen; ein Exemplar kostet bei 100 Thaler, die Original-Ausgabe (1541) 240 Thaler. (Antiquar. Katalog von List & Francke in Leipzig Nr. 61. Leipzig 1870. S. 13.) Auf dem Exemplare in der k. k. Studienbibliothek in Olmütz heißt es auf dem Vorblatte: «*Sua ex Illris Szeplanyi Havardij, Ezerleasini Praepositi Leleszeis in Hungaria. Anno 1622; dasselbe stammt also aus der Prämonstratenserabtei St. Lelesz, von wo es später in jene zu Klosterbruck kam. Karoly Szabó, l. c. S. 51, Nr. 98. Danko, l. c. S. 82 f.**

599. L'ÉTANUS, HUBERTUS. *Diei Agniti Sanctae Unstatisopolitanae ecclesiae diocesi: ad Justinianum Censuram Augustini opusculum boni Principis officia brevitatis sententia conspecta, ex prout in orationem ligatam translata, et D. D. Rudolpho Imperatoris Regi, et Ernesto Serenissimo Austriac Archiduchibus Dominis suis clarissimis. Ab Huberto Luetano Norimago dialectico Professore Publico, Censuraeque Scholae Provincialium inferioris Austriac Rebusse gratulandis ergo deditur. Anno M.D.LXXXIII. 8°. 34 nummer. Bl. Signat. Custod. Zuerst eine Dedication des Autors in Versen, welche auf der Rückseite des Titellattes steht, dann eine solche in Prosa an die genannten Erzhertoge. Letztere datirt «*Viennae Austriac 10. Novemb. Anno 1574.*» Hübische Curstypen. Schluss: *Viennae Austriac ex officina Caspari Steinhöfer Anno M.D.LXXXIII.* (Museums-Bibliothek in Pest.)*

600. CALENDARIUM ROMANUM veterumque vetustatis. I. Rasi. «*Ante calendarium hoc primo Gualtelius addit | Omnino ut scriptum Cuspianum habet | Nasonis Fastis impressis hoc loci et anni | Cum ter spingenti tres numero atque decem | Nec porius quicquam se immutasse fatetur | Seculi ob antiqui tam monumenta bona | Nunc aliquid variatio in editione secunda haec | Vt fuit inuentum sic reparatur opus.* Viennae Austriac ex officina Caspari Steinhöfer. Anno M.D.LXXXIII. 8°. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

601. EISEN-ORDNUNG. *Römische Kayserslich, auch zu Hungern emul Behaim etc. Khönigij. Mayrat, etc. Erzhertzogen zu Österreich neue Eisen Ordnung nach Satzung auß Eisen emul Stahl, so auß dem Inuergepercherchen Rauschen Eisen geschmelt und Steyrisch Eisen gemacht wird. Gedruckt zu Wienn in Oeter. durch Caspar Steinhöfer in St. Anna Hoff anno 1574. kl. Fol. 21 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)*

602. EISEN-ORDNUNG. *Römische Kayserslicher, auch zu Hungern emul Behaim Khün. Ml. etc. Erzhertzogen zu Österreich etc. Ordnung, Den Auflegung des Vorderperger, oder Leobenischen Eysen in Österreich hohelreych. Mit Einm. Kays. M. etc. Gnad emul Privilegien. Gedr. zu Wienn in Oeter. durch Caspar Steinhöfer im St. Anna Hoff anno M.D.LXXXIII. kl. Fol. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. Lempe, Magazin, VII. Bd. 8. 81.*

Sine anno.

603. KATZII'S, JOANNES. *Oratio M. Joannis Katzii Norimagi, habitu in fenece Brevendi in Christo Patris ac P. D. Mathiae Catholici Inuicis. Cesarum D. Ferdinandi I. et Maximiliani II. Vicinimatoris eloquentissimi, et Orthodoxae fidei asseritoris uerissimi, Qui rita defunctus Viennae Austriac Anno Dom. 1566. Aetate 44. pridie Cal. Novemb. «D. Augustinus: Vocantur autem tempus boni, ne diutius a malis uentur: Impij vero tolluntur, ne diutius bonos persequantur.» Viennae Austriac exudebat Caspar Steinhöfer. Schluss: *M. Joannes Katzius Norimagnus uocatus dixit et conseripit. Anno M.D.LXXV. 4°. 12 nummer. Bl. Signat. Custod.* Katzius widmete diese Rede dem geheimen Rathe und kaiserlichen Producker Ulrich Zasius, ddo. «14. Cal. Januarii Anno Dom. 1566». Der Karajam'sche Katalog II. 5227, führt dieselbe unrichtig (oder eine zweite Ausgabe?) auf 1568 an. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

604. CHAROPUS, ANDREAS. *Prae sentio ad deum facta a Trauynilla Austriaca Dulnata una uero pro pino gentium uirum in bacca edita, spodiata a pino dicenda, cui accessit eorum pro pino ut imperatoris nostro sacratissimo Macterglamio (sic) octidua et Terria feliciter ad gloriam dei redat auctore Andrea Charopo austro nostro anno MDLXV. XX Jul. Viennae Austriac exudebat Caspar Steinhöfer. 4°. Denis, W. B., 8. 405. Sartori, II. Bd., 8. 221. Nr. 682.*

605. ARISTOTELES. *Diagnos de immortalitate intellectus animae secundum Aristotelen. 4°. 60 nummer. Bl. Signat. Custod.* Die Vorrede, begunnen auf Bl. 2, enthält die Dedication: «*Serenissimo Principi Carolo Archiduchii Austriac, Styriae, Carinthiae, Carnioladae Ducis, Dominus Sui Clementissimo . . . Viennae Calendis Januarij M.D.LXVI. Gabriel Leporinus Pharricus, Medicus.*» (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

606. SAMBUCUS, JOANNES. *Joannis Sambuci Epistola et Epitaphia de Obitu Magnifici Herois ac Barouis Sigismundi ab Herberstein etc. obseruatiuae ac ueneroriae ergo. Viennae Austriac exudebat Caspar Steinhöfer. Anno MDLXXV. 4°. Denis, W. B., Nachtr., 8. 110.*

607. PURKIRCHER, GEORG. *Der 79. Palm Davids, Herr es sind Heyden in dein Eck gefallen, etc. in diese Kriegstreffen wider den Türken gantz wüthig zu singen. Gott dem Allmächtigen zu ehren, und der Wohlgeachtu Frauen, Frauen Catharina*

Grüß von Salza, gebornen von Perastin etc. zu volgerfallen, gefertigt und anfgangen. Johannes sagt zu den Kriegsheuten, Luce am 3. Capitel: »Nemet keinem mit gewalt das sein, | Thut mit vurecht mit falschem schwin, | Sich mit sein Sold ein jeder heilig, | So laßt jr glück in schlicht und kriegs.« Gedruckt zu Wien in Osterreich, durch Caspar Stainhofer, 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Große Fracturschrift. Auf der Rückseite die Widmung Parkirchers an die Gräfin Salza, ddo. Preßburg im 1566. Jar den 2. tag Octobris, an welchem tag die Saraezin vor 379 Jarn Hierusalem, von denen Christen so voringe gewest, haben genommen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.) Dasselbe Werk auch Latinsch, 1566. 4^o. (Ebdenda.)

608. FRANCISCI CORDI HENSIS, *Francisci Cordubensis Minoritae Provinciae Sancti Jacobi a Confessionibus Serranissimae Imperatricis Innotationes Catholicae in religiois articulis a veteris controuersus quibus rambus lectae dogmatum diuina haud difficile solare poterit. Primus articulus de fide.* Schluss: *Venae Austriae exordiat Caspar Stainhofer.* kl. 8^o. 170 mit römischen Zahlen numer. Bl. Signat. Custod. Kleine Antiqua. Die Capitellüberschriften und Marginalien mit kleiner Cursiv. Auf der Rückseite des Titelblattes steht in Cursiv die Druckbilligung des Bischofs von Görz und damaligen Administrators des Wiener Bisthums Urban von Osterreich für den Drucker Caspar Stainhofer. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

609. PROGNOSTICON *aus der Revolution des 1567. Jars durch Paulus Fabricius* etc. Wien, Caspar Stainhofer, 4^o. Denis, W. B., S. XIII.

610. ARNSPERGER, WILHELM. *Elegia de praesentibus cum Turcis factae Anno MDLXVIII.* u. *Wilhelmus Arnsperger Graecus Vitenbergensis.* Decorative Vignette. *Venae Austriae ex Officina Caspari Stainhofer.* 4^o. 7 nummer. Bl. Signat. Custod. Landrate. Auf Bl. 2: Widmung an Dr. jur. Georg Aignair, Doctor der Rechte und Rector der Wiener Universität. Die Elegie ist an Deutschend gerichtet und wendet sich am Schlusse dringend an die deutschen Fürsten, einig zu sein, während die Türken Bündnisse schließen. (Stiftbibliothek in Heiligenkreuz; Museums-Bibliothek in Pest.)

611. KATZII, JOANNES. *Oratio M. Joannis Katzi Norisij recitata Habus Junii in fauore Reverendi in Christo Patris ac Domini P. Andrei Salzeri Canonici Viennensis, ac S. Theologiae Doctoris et Professoris quondam eximij. Qui mortem obiit, Venae Austriae Anno partus virginis M.D.LXVIII. III. Idus Junias Aetatis auae XVII. -Iob. XVI. Homo patrolo, et Filia hominis venis.* *Venae Austriae ex Officina Caspari Stainhofer.* 4^o. 16 nummer. Bl. Signat. Custod. Johannes Katzius widmete diese Rede dem damaligen Rector der Wiener Universität Georg Aignair mit dem obersten Superintendenten Sigmund von Oed. Dant.: *Vienne Austriae ex cuncto collegio Anno D. M.D.LXVIII. Pril. Calend. Augusti.* Nach der Rede folgten Epigramen auf Salzer von Katzius, darunter eines in griechischer Sprache, von Johann Grarais aus Geldern, Johann Zingel aus Sborrdorf, Johann Buchman aus Roth, Laurent Nierberger aus Wien, Peter Musitsch aus GÖB, Wilhelm Arnsperger aus Trach. (Stiftbibliothek in Heiligenkreuz.)

612. SZIGETHI. *History IV. Eroberung der aushalischen Vesten Sigeth (Sigeth), welche der Türkisch Kaiser Solymanus, im Jar 1566 den 7. Septembris ringsummen, Erstlichen von einem aushalischen dß Herren Aufgen von Seria (Zingl) seligen, Hürer, in Crabatiaische Sprach beschrieben, vund von denen so auch mit und begreuzen in Latinsch. Jetzt also weniglich, vud wunderlich allen Hohen Pstatuten, zu einer Christlichen vurnung vud Nachgutenken, wie die, diser Zeit hoch beacherliche schwebende jarliche Krieg, abgeschritten, zu Frieden vud einigkeit gebracht werden, Vund diesen erschricklichen, nuchtigen Wätherich dem Türken lüchtig, desto mehr vurnand red oberruch geschreke nüge. Ins Teüsch transcriert.* Wien, 1568. Andere Ausgabe. Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Caspar Stainhofer, 4^o. Die erste deutsche Ausgabe wurde durch Hans Zimmermann 1566 zu Augsburg gedruckt. Kerthney, Bibliographie, I. Bd. S. 184, Nr. 749, S. 203, Nr. 831. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

613. TECNUS, JOANNES. *Prophecia Euaie de morte et resurrectione Domini nostri Jesu Christi et victoria ejusdem redimisti in motum colligij Sophiae carusae scripta ad ... Dom ... Georgium Giesperum F. J. Dorothen, a Joanne Tecno ligensii ex Linonia, Venae Austriae exordiat Caspar Stainhofer.* 8^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Griechere mit kleinerer Cursiv-schrift. (Dominikaner-Bibliothek in Wien.)

614. FABRICIUS, PAUL. *Parvula Anniversaria memoriae Viri Praefati M. L. Bona. Imperatoris Caesaris Augusti, Hungariae et Bohemiae Regis, archidiaconi Austriae etc. Velebrata in arculem Viennensi feris D. Jacobi apostoli, anni 1568. Auctor Paulo Fabricio Censario Mathematico Meliore Doctore.* *Venae Austriae ex officina Caspari Stainhofer.* 4^o. 20 nummer. Bl. Signat. Custod. Gewidmet Kaiser Maximilian II. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

615. GUNTNER, THOMAS. *Natalitium Nobili, pietate virtute ac eruditione praestanti viri, D. Georgii Stramb Melitensi, Muzi. II. Imperatoris Augusti, D. nostri clementissimi, Consilium diguissimum, Censurij praeterea suare sapientia cum laude et destitute fungeni, factum studiosum incommensurabili, Meruanti et Patrono suo plurimum obsequio, in perpetuum sui memoriam, studiosum commendationem consecratum et conscriptum. A Thoma Guntnerio, Censario Austriae.* *Venae Austriae ex officina Caspari Stainhofer.* 4^o. 7 nummer. Bl. Signat. Custod. Hilscher Druck und Schlussigewetten bei den Abschlüssen. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Epigramm des Paul von Portenschou an Thomas Guntner. Die Anfangsbuchstaben des auf Bl. 4 beginnenden Gedichtes auf den St. Georgtag gehen: *Von Georg Stramb penehri vrbis Creuissae diguissimum mocoenti et patrono singulari fecit Thomas Guntner Viennensis.* Am Schlusse eine Elegie von Laurent Waldeberg an seinen Freund Guntner. (Stiftbibliothek in Heiligenkreuz. Das hier befindliche Exemplar widmete Guntner seinem Freunde Augustin Weiglberger, »artium et Philosophiae Magistro.« Museums-Bibliothek in Pest.)

616. NÖLLER, PAUL, aus Hall in Tiro, scriba adieus, besingt des J. Ulrich Zasius eheliche Verlobung mit Anna von Hammerberg, verwitwete von Weiting. *Venae Austriae ex officina Caspari Stainhofer.* 4^o. Denis, W. B., S. 607.

617. ORDUNG FÜR GTEDEICH, KOHLEN UND KALKMASS. *General und Ordnung, Wie es künftig mit der Troit, Koll und Goldhauß, auch Elen vud Grewicht, vund dann die Goldhauß vund Zupieserprob in dem Erbschertzogthum Osterreich Ob der Eua gehalten werden solte.* Vignette. *Mit Eua. Kays. Mayt. etc. vund der Freiwiligkeit.* Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Caspar Stainhofer, in St. Anna Hof. Fol. 8 nummer. Bl. f. 5a: »Geben in vuner St. Cornenburg, den Ersten tag Decembris Anno etc. im Sibemzigsten.« (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftbibliothek in St. Florian.)

618. ZEITUNG. *Wahrhaftig Erackerliche Neue zeitung, wie es sich mit einij fast Reichen Waerher tag fürkuefer, zu Wien in Osterreich ... 1570 ... beyden.* Laurent Wesel von Esau. Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Caspar Stainhofer.

8°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Zwei Lieder von 19 und 17 Strophen. Das zweite Lied beginnt: »Wach auf du werde Christenheit etc. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 122. — Weller, Annalen, II. Bd. S. 586; und liter. Ver., S. 369.

619. ZETTING, *Wahrhaftige und kürzer Bericht der freygelehrten und Herrlichen Victori, So die Christlich Aranda . . . auf dem Adriatischen Meer . . . gegen den gemeinen Ehrfurd, den Türken erhalten.* 4°. Originalbericht über die Beeschlicht bei Lepanto am 7. October 1571. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 122. — Weller, l. c.

620. RICCARDUS, JOHANNES. *Oratio continens precora pro salute et incolumitate Rei tunc privatus quae publicae sub felici memoriae anni M.D.LXXI. auspicio in Natali Jem Christi, Domini et servatoris nostri, praesentibus Generoso, Magnifico, Nobilitate et Amplissime dignitate Viri, Sapientia, Virtute atque doctrina praestantiss. a praefarantiss. Nobili adolescente Leonharto Ighlerico, Generosi Domini Francisci Ighlerici, scioris etc. F. pronuntiata. Anno aetatis suae XIII. Auctore M. Johanne Riccardo Torquesae ipsius preceptoris. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer.* 4°. (8614bibliothek in Göttinge.)

621. FABRICIUS, PAUL. *Carmino gratulatoria in honorem ornatissimorum virorum P. Bartholomei Chergoyi Schenitzianum Medici et Joannis Ricardi, Torquesae, Philosophiae Magistri cum illis Laurea Doctoralis in arte Medica a Christiano civo Paulo Fabricio Doctore, Medico et Mathematico Casareo etc. publice decretaeque XIX. Aprilis Anno M.D.LXXI. Conscripta ab auctore. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Schöne Cursivschrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

622. RHODUCH, FEDRO VON. *Die Cur der jetzt schwebenden Pestilenz: gestellt durch den Edlen und hochgelehrten Herrn Felco von Rhoduch Kün. Mt. etc. zu Pola Leibhart, Mit Gnad und Freyheit Wm. Kny. Mt. etc. nicht nachdruckes. Zu Wien in Oesterreich gedruckt durch Caspar Stainhofer.* 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Das Buch ist der Königin Katharina von Polen gewidmet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

623. MÜLLER-ORDNUNG. *Der Römisch Kaiserlichen, auch zu Hungern und Bohem etc. Königlich. Majestat Ertheiltzogen zu Osterreich Neue angeführte Müller Ordnung des Ertheiltzogenzugs Osterreich runder der Enß. M.D.LXXII. Der göttl. kaiserliche Adler. Mit Röm. Kaiserl. Maj. Gnad und Privilegien. Gedr. zu Wien in Osterreich durch Caspar Stainhofer in St. Anna Hof. Fol. 23 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.) Zugebunden ist: *Erläute. Nach der künigl. Publicierten Müller-Ordnung Anhangige Artikel Anno 1576.* (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stifftbibliothek in St. Florian.)*

624. MÜNZ VERZEICHNIS. *Verzeichniß und Verträge der großen Münzorten, welche sich die Röm. Kny. auch zu Hungern und Bohem etc. Abg. 3^o etc. nach den Churfürsten, Fürsten und Stende vermaße des heiligen Römischen Reichs Münzordnung und darauf erolgten Krieg und Probationstagen verglichen. Parietura die guten Taler so hinfür in Königreich Bohem und dorellen Incorporierten Landen gang und gebe sein sollen. Anno 1573 Cum gratia et priv. Rom. Cas. Mt. Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Caspar Stainhofer in St. Anna Hof. 4°. 27 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Münzabbildungen. Die drei letzten Blätter enthalten leichte, ungetrigte Münzen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

625. PERCKHORNUNG des Freyen Königlichen Perckhört in der Cron Hungern, Als Cronstätt, Schraubstätt, Neuenwoll, Inggang, Kümpferg, Büllen und Löteten, nicht andern eruldigenden, und gedochter Cron Hungern eingetriben, Gold, Silber, Kupffer und andere Metall Perckerben, jetzigen und künfftigen außs ne sürgenommen, gelernet, und auß beschreibe heronach angeheuckte erluterung der alten vrenndtlichen und Schraubtlichen Perckhordnungen, außzugeben. Beschehen nach Christi ernere Erlöser und Stigmachers geist, in Tauent Fünffhundert Avarobrenzigsten Jar. Mit Röm. Knyg. Maj. etc. Gnad und Privilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch Caspar Stainhofer in St. Anna Hof. 4°. 140 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf den letzten zwei Blättern steht Maximilian II. Befehl an die ungarischen Behörden, »Geben in vnser Stat Wienn den Sechszehenden Februarij, Anno etc. im Dryndzshentzigsten.« (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Museums-Bibliothek in Pest; Bibliothek des Landesmuseums in Hermannstadt.)

626. REISACHER, BARTHOLOMÄUS. *Almanach. Durch Bartholomeum Reischer, der freien Künst und Ertzwey Doctoren Röm. Knyg. Maj. Hospitals-Physicum, auch der Universität zu Wien reerordneten Mathematicus, gestellt außs Jahr nach Christi Geburt M.D.LXXI. Drei Wappen. Mit Röm. Kny. Mt. Gnad etc. und Privilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer in St. Anna Hof. Roth und Schwarz. 4°. 27 unnumer. Bl. Signat. Custod. Dieser Kalender gehört zu den alten und seltenen Wiener Drucken dieser Art. Interessant an demselben ist wohl das Titelblatt, welches in der breiten Einfassung oben die Stadt Wien, zu beiden Seiten und unten die Städte Lüz, Enns, Steier, Wels, Krems, Klosterneuburg, Graz, Neustadt, Baden, Eisenstadt, Bruck an der Leitha, Tulln, Hainburg, Bruck an der Mur, Judenburg, Pressburg und Odenburg in kleinen, aber nicht öblen Holzschnitten zeigt. Auch die sämtlichen Evangelien auf den einzelnen Sonn- und Festtagen sind durch Holzschnitte illustriert. Austria Kalender, Jahrg. 1858, S. 43. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

627. REISACHER, BARTHOLOMÄUS. *Practica durch Bartholomeum (sic) Reischer, der freyen Künst und Ertzwey Doctoren, Röm. Kny. Mt. etc. Hospitals Physicum. Auch der Universität zu Wienn reerordneten Mathematicus. Gestelt außs Jar nach Christi Geburt M.D.LXXI. Herra dieses Jars: Jupiter, Saturnus, Mercurius. (Darunter diese im Holzschnitte.) Mit Röm. Kny. Mt. etc. Gnad und Privilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer in St. Anna Hof. 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Eingerandet. Reischer gab sein einundwanzig Jahren, also seit dem Jahre 1554 seine Prognostica und Kalender heraus, wie aus der Anrede an Alt Erlan von Melk ersichtlich ist, und da er bei seinem Ableben noch vier auf das 75., 76., 77. und 78. Jahr fast fertig hinterlassen, so gibt seine Witwe dieses Prognosticon heraus. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

628. IGASHOFER, LEONHARD. *Gratiarum actio et pia pro novo conjugio precatio, in auspicio Georgii Fabricii Erben-dorfensis etc. . . . Matronae Elizabethae, Nobilit. . . . viri Valentini Reueri, civis Viennensis Filiae, Nobilit. . . . Joannis Hein piae memoriae relictæ Viduae, uxoris sponsoe, a nobili puero Leonardo Ighlerico 18. Novemb. Anno 65 auo discipulo recitata. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit der Danksagung des G. Fabricius für diese Begleitwünsche und der folgenden »Pia precatio et hujus Conjugij praesentis benedictio.« (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

629. FARBBER, JOHANNES. *Oratio de ultimima Nativitate filij Dei Domini Nostri Jem Christi. Ab Henrico Polano a Polnandorff J. B. Conscripta et publice in Archigymnasio Viennensi 7. Calend. Januarij a Joanne Farbero recitata. In Zoliva B. P.*

(omne suum etiam prout comitia linguas.) Quippe Thronino videri deinde adha, Falarie quoniam non somnia rana Chianeræ, Sed Christi unius pagina nostra docet, Viennæ Austria exarabat Caspar Steinhöfer, 4^o, 8 unnum. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelfolges beginnt die Widmung »Magnifico et generoso Domino d. Joanni Wilhelmo Lihero Baroni in Bogendorff et Mollburg, etc. Viennæ Calend. Januarij Anno M.D.LXXII.« (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

PHILIPP FÜDNINGER.

(1568.)

Ein einziger Druck gibt uns von dem bisher unbekanntem Meister Kunde. In der Stiftsbibliothek zu Heiligenkreuz befindet sich nämlich von demselben:

630. BECK, HEBONYMUS. *Elegia de redemptione generis humani, ac salutiferæ Christi resurrectionis. In honorem. Generosorum, Nobilium, Magnificorum, omniumque generis virtutum preclariss: Dominorum, P. Hieronymi Beck, reliquorumque Sac. Rom. Curæ. Mss. etc. Austria consulariorum Dominorum ac Mercatorum, perceptus fide tum observantia Johannis; summi clarissij ergo conscripta a Johanne Theodoro Tielro. Viennæ Austria Philippus Füdninger, anno salutis nostræ M.D.LXXIII. 4^o, 5 unnum. Bl. Signat. A₁, dann gleich A_{1ij} und Ar. Custod.*

Die Typen sind neu, schön und scharf geschnitten, besonders die Petit Cursiv in der Dedication. Der Druck ist, kleine Fehler abgerechnet, sorgfältig und rein ausgeführt. Füdningers Arbeit zeigt somit einen tüchtigen Meister, von dessen Leben und Werken wir leider viel zu wenig wissen.

HANNS WIDTMANN.

(1567 bis 1568.)

Von diesem Meister ist so viel wie gar nichts bekannt. Dass er seine Officin in der Schlesinger Bursche,¹³¹ einem zur Universität gehörigen Hause hatte, deutet wohl darauf hin, dass er ein Universitäts-Buchdrucker (Archigymnasij typographus) gewesen und im Verbands der Universität gestanden. Diese bestimmte nämlich, dass die eigentlichen Universitäts-Buchdrucker, welche als solche in die Matrikel eingetragen waren und vor dem Rector und dem Consistorium ihren Eid abgelegt hatten, auch in Bursen ihre Officinen aufschlagen. Hanns Widtmann war der erste Buchdrucker Wiens, dessen Officin sich in einer Bursche befand. Von ihm sind folgende Drucke bekannt:

1567.

631. ISALMUS, *Primus ac secundus Paulus Paraphrastica sua cum prænotione aduersus ecclesie hostes, Turcum et ejus minus carmine elegiis scripta et ablatas a Michale Bibliâ Halensi Sarmaie, Viennæ Austria exarabat Johannes Wiltmannus M.D.LVII. 4^o, Sartori, I, Bl. 8, 219, Nr. 394.*

1568.

632. WIRRICH, HEINRICH, *Von dem Kayserlichen Schlessen (sic?), das gehalten ist worden bey Wienn in Österreich auß Mitterach nach der heyligen drey König tag, im 1568. jar, in Reisen gestellt durch Heinrich Wierz Pütchenmeister und Bürger auß der Zell bey Waidhofen an der Ips.¹³² Gedruckt zu Wienn in Österreich, Durch Hanns Wiltmann in der Schlesingerbursch, 4^o, 12 unnum. Bl. Signat. Custod. Serapenn, Jahrg. 1865. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museum-Bibliothek in Pest; königl. Hofbibliothek in Berlin.)*

633. SPINDLER, THOMAS, *Auszug aus dem Alten und Neuen Testament, von der Erckpffung aller Dingen, So im Himmel end auß Erden sein, von dem Leben, wandel end fall Adams end Eua, durch welchen das ganze Menschliche geschlecht zum ewigen Tode verurteilt worden, Auch von dem selbigen Geschlechts Erlösung. Holzschnitt: Christus am Kreuze, zu Füßen Maria und Johannes. Darunter stehen die Worte: »Bist auch an in der zeit der Not, spricht der Herr, So wil ich dich erretten, so wilt Du mich preisen. Haupt eines Christlichen Gebet end Ordnung vieler den Tureken gant: Trübslichen in diese schweren zeit zu singen.« Gedruckt zu Wienn in Österreich, Durch Hanns Wiltmann in der Schlesingerbursch, 4^o, 16 unnum. Bl. Signat. Custod. Die Widmung lautet: »Den fürsichtigen, Numbaffigen, Wolweisen Herrn Bürgermeister, Richter vnd Rath, sampt der ganzen Erbsamen Bürgerschaft, der Kaiserlichen Statt Iglaw, zu Ehren gestelt, durch Thoman Spindler.« Unterschrieben ist sie: »Datum aus meines Vaters Behanung, gelegen in der Welser Gassen, am tage Fabiani, Anno Domini M.D.LXXVIII.« (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

¹³¹ Die »Schlesinger Bursche« stand auf dem Predigerplatze hinter dem Universitäts Collegium, in der heutigen Postgasse an Stelle des Postgebäudes. Sie wurde vom Breslauer Domherrn Nicolaus Ulewis 1429 für schlesische Studenten gestiftet und später in eine Collegie für schwab arme Studenten vermandelt. Da auch polnische Studenten hier ihre Unterkunft fanden, hieß diese Bursche mitter das Polenkenn. (CAMERERA I. c., S. 16. — ARNHEIM I. c., I, Bd. 8, 201.)
¹³² Heinrich Wierz als Pütchenmeister des Herz Burgemeister und Rath, Elliche Empanne Exemplarj = Er Edinrich verhoff vnd in sprach sagen hat Lausen von wegen des schlesien So die Khays. M. etc. vwer Allergnädigster Herr am Theoroff gehalten hat, 8. d. — 21. Jänner 1568. Kammerrechnung vom Jahre 1568, S. 20.

Derselbe wird im Zwiste zwischen dem Wiener Stadtrathe und der Universität als bürgerlicher Buchdrucker in den Steuerbüchern genannt. Da kein Druck von ihm bis jetzt aufgefunden wurde, so lässt sich nicht sagen, ob er auch in einem Verhältnisse zur Universität gestanden habe.

ELIAS'S EBER.

(1571 bis 1573.)

Auch von diesem Meister wissen wir verhältnismäßig wenig. Er gehörte dem Verlande der Universität an und hatte seine Officin in der Ländel Bursch- oder Lamm Burse (Bursa Agni,¹²² daher er nach dem



Nr. 31. Buchdruckerzeichen des Elias Eber in Wiriachs Hochzeitsbuch. Nach dem Exemplare in der Stiftsbibliothek in Schottenstein.

Stütze dieses Hauses auch ein Österreicher gewesen ist. Bürgermeister und Rath der Stadt erklärten gegenüber der Universität, dass Eber ebenfalls in die Steuerbücher eingetragen sei und als bürgerlicher Buchdrucker sein Geschäft ausgeübt habe.¹²³ Sein bekanntestes und zugleich sein Hauptwerk ist Wiriachs Hochzeitsbuch aus dem Jahre 1571 für den Erzherzog Karl von Österreich und Steiermark. Wiriach scheint dieses Gedicht als Geschenk an Fürsten, an den Adel, an Stände und Städte heringesandt zu haben, worauf sich wahrscheinlich auch die Notiz in den Stadtrechnungsbüchern von Znaim zum 8. März 1572 bezieht: «Vmb verehrte Abcontrafactur des Turniers Platz und andere Geschichten, so bey gehaltenen Hochzeit des Erzherzogen Kharls beschehen Hr. Mt. Pritschenmaister entgegen verehrt. 1 fl.»

Das in diesem Buche vorkommende Buchdruckerzeichen Ebers (s. Nr. 31) zeigt uns innerhalb eines Rahmens einen Baum, um welchen sich eine Schlange ringelt mit dem Spruchbande: «*estote prudentes*», und auf dessen Gipfel eine Taube sitzt gleichfalls mit einem Spruchbande im Schnabel: «*et simplices*», anspielend auf Christi Wort: «Ihr aber seid klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben».

Eber druckte in deutscher, lateinischer und ungarischer Sprache. Seine Typen zeigen keine auffallenden Besonderheiten, doch war seine Officin gut eingerichtet.

Folgende Druckwerke aus der Eberschen Officin sind uns bekannt:

1571.

634. WIRIACH, HEINRICH, *Ordnliche Beschreibung des Christlichen, Hochlöblichen und Fürstlichen Beglugs oder Hochzeit, so da gehalten ist worden durch den Durchleuchtigsten, Hochgelobten Fürsten und Herrn, Herrn Carolen, Erzhertog zu Österreich, Burgund, Steyr, Kärnten, Crayn, Graff zu Tirol, Zillj und Görz, etc. Mit dem Hochgelobten fräulein Maria, gelobter Hertogin*

¹²² Das Gebäude dieser Burse stand an der Mauer des Puzkers Straßes, neben der Brunnen-Burse (in der heutigen Sommerplazasse, theilweise auf dem Platze der Universitätkirche). Sie wurde 1408 von dem reichen Wiener Bürger Georg Ursel-eder für zehn Studenten der österreichischen Nation gestiftet und blieb später nach dem Bannischen Lammhause, (Aschmann I. c. I. Bd. S. 199 f.)

¹²³ Wiener ökonomische Proceßurten I. 12.

zu Bayen, den XVI. Augusti in der Kayserlichen Stadt Wien, dem Hocherweilten Fürsten und Fräulein, auf jrer beglantz Hochblichen Freundschaft zu den höchsten Ehren in Teutsche Carina gestelt: Von einem Ellen, Ehrwürd Voten Woloesica Rakt, der Fürstlichen Hauptstatt Grätz: in der Steyrmarek adlociert, Durch Heinrichen Wirrich, Obrister Pritschensmeister in Osterreich, Burger auf der Zoll, in der Herrschafft Glegg, an der Ysa gelogen.¹³⁵ Mit Wia. Kays. M. etc. Gnad und Freyheit. Gedruckt zu Wien in Osterreich, durch Blasius Eberus in der Ländl Bursch. Anno M.D.LXXI. Fol. 134 unnummer. Bl. Signat. Custod. Der Glauptpunkt des Werkes besteht in den bildlichen Darstellungen der Wiener Bürgerwehr, von Veruntemmen, Turrieren. Diese Holzschnitte sind von verschiedenen Meistern. Die Druckseiten sind mit einem breiten Rahmen versehen, der Hasen, Fische, Greifen, Lämmer, Biber, Ziegen, Hirsche, Elephanten etc. in wunderlichen Blattranken zeigt. Auch Wapen und andere Büchsen, ebenso in Holzschnit, ziern die einzelnen Seiten. Bl. A₁ enthält die Vorrede in Versen: »Im Tausent vnd funffundert Jahr — Ain vnd silbentzig das ist war, Was ich in Prag im Behmerland Da ich des Weins fast vnzug fandt, — Weis Bier man mir zu Tisch da trag Da was die lang nit wol mein fug etc. Bl. 134a endet mit folgenden Reimen: »Heinrich Wirr wird ich geneut — Pritschensmeister dachey erkent, Dien Kayser Maximilian — So lang ich bis das Lehen hau. Auf der Rückseite unter dem Druckereichen: Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Blasius Eberus in der Ländl Bursch in Jar M.D.LXXI. — Vogel, Specimen Bibl. Germ. Aust., II. Bd. 2. S. 617. Denis, Lesefrüchte, Wien 1797, I. Bd. 8. 55. — Kaltenböck, Österr. Zeitschrift, Jahrg. 1837, 8. 177 f. — Serapeum, Jahrg. 1865. Berichte u. Mittheil. des Alterth. Ver. zu Wien, XII. Bd. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Stadtbibliothek und Bibliothek des k. k. Österr. Museums für Kunst und Industrie in Wien; Stiftsbibliothek in Seitenstetten; königl. Hofbibliothek in Berlin; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

635. KATZIIUS, JOHANNES. *Oratio M. Johannis Katzii Noviomagi, Scholae civitatis Viennensis Rectoris, in funere Benedicti in Civitate Patris, eiusdemque Varias: Principis ac Duc. D. Christiani Christianissimi . . . Episcopi Neopolitani in Austria, Nonis Octob. Recitata. «D. Paulus ad Hebraeos IX. statutum est unicuique hominibus semel mori». Viennae Austriae excudebat Blasius Eberus in Bursu Agni. M.D.LXXI. 4^o. 12 unnummer. Bl. Signat. Custod. Der Titel ist von einem Rahmen umgeben. Die Widmung des Johannes Katzius an den Administrator des Neustädter Bisthums, Wenzel Clemens, dñs. »Viennae ac Cnall Collegio, XVII. Cal. Novembris. Die Rede selbst ist 5¹/₂ Bl. stark. Daran folgt sich ein längerer Gedicht von Johannes Ziegel aus Schornsdorf in Württemberg an Johannes Katzius und den genannten Administrator. Hübische Antiquaschrift und reiner Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)*

636. ZEITUN, Der Christen geantwärt vnd euerhört Meerzög, den VII. Octobris, im 1571. Jar, VI. Mal auß Cortolari geschehen. Mit Gnad und Freyheit druckts zu Wien Blasius Eberus, in der Ländl Bursch. Serapeum, Jahrg. 1863, 8. 110.

1572.

637. FABRICIUS, PAUL. *Designatio Locorum maritimarum, ad quae praesenti Veneto bello Christiani foederis classis, Turcorum exercitum praefecto usuali famulus (strage tali, qualem Turcae similes non acciperunt antea) deleuit, Cui et aliae Provinciae circumspicuae assignatae sunt. Additus est Myllion Naxosus sine Lepantos: De Christiani Foederis Victoria ad Naxosum in expeditione Anno 1571 aduersus Turcae occupata Autore Paulo Fabricio, Doct. Med. . . . Quod dedicatum est Nobili, Praeclara Virgute. . . . Iamuis Joanni Baptistae, Magnifici Duc. D. Joann. B. Weberi a Biersberg. . . . Imp. Maz II. Coe. Ang. Cancellarij, viri praecleari generoso filio. Viennae Austriae excudebat Blasius Eberus M.D.LXXII. 4^o. 4 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)*

638. WERBEWITZ, STEPHAN D^r. *Tripartitum opus Juris consuetudinarii incolti regni Hungariae etc. Quarta editio cum Praefatione et Iudice Joann. Sambuci etc. Typis Blasii Eberi Viennae Austriae expressa Anno MDLXXII. Fol. 102 unnummer. Bl. Signat. Custod. Index und Annexa. — Szacheny, Katalog. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

1573.

639. FABRICIUS, PAUL. *Stellae Novae vel novae potius in coelo usque exortae et adhuc lucantis Phaenomenon descriptum et explicatum. Serenissimae Austriae Archiducibus ac Dominis DD. Mathiae et Maximiliano etc. Caesaris Maximiliano II. Imperat. Rom. R^{ij}. Autore Paulo Fabricio, Med. Doct. Caesaris Mathematico. Figura positionis Stellae ad propinquos asteriscos non eadem et addita. Anno 1573. 12. April. Die hier genannte Sternkarte befaßt sich am Schlußse. 4^o. 6 unnummer. Bl. Signat. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

640. PONCIANUS HISTORIAMA: a: et: Het Bösch Mesterkerk, monlasi chiavla czep hazratatogomaj foglalnan, misodon, a: hazar Fiat Dioctianus noster haladul sey mentett legies. Mely moston igrz, es tizta Magyar nyelvebre forditad. Beckha Eberus Balas által eo foelozze engedelynebul nyomatattath. M.D.LXXIII. 8^o. 72 unnummer. Bl. Signat. Custod. Lateinische Dedication: — D. Eckli Saluae et Neuburgi, Comiti Supr. Capitani. Part. Transdanub. etc. Karoly Szabó, l. c. 8. 47, Nr. 92.

J A K O B M A Y R.

(Im 1570 bis 1580.)

Von diesem Meister haben wir ebenfalls keinen Druck erhalten können, und sein Name wird nur in den mehrerwähnten Streitschriften zwischen dem Bürgermeister und Rathe der Stadt einerseits und dem Rector und Consistorium der Universität andererseits genannt. Da er in Bürgerbuche auch als Steuerzahler vorkommt, war er bürgerlicher Buchdrucker; von seinen Beziehungen zur Universität wissen wir nichts.

¹³⁵ »Hartlieb Wierlich Rom. Kay. M. Pritschensmeister vub das Br genantter Stat Wien örtliche Pfleger von der Fürstlichen Inverhöltigkeit Erthebungen Carlz ar Osterreich hocherliche Freyde vnd einplatingt zuegeschickt. — 60 Gulden. Am 11. Febrnarj 1572. — Kausenram-rechnung der Stadt Wien vom Jahre 1572, 8. 290 b.)

(172 bis 1791.)

Dieser ist mit Caspar Stainhofer einer der bedeutendsten Buchdrucker am Ausgange des ersten Jahrhunderts der Wiener Typographie. Wie aus der im Jahre 1584 gegen ihn geführten Untersuchung wegen Verlastetes reformatorischer Gesinnung hervorgeht, hatte er studirt, war der lateinischen und griechischen Sprache mündig und besaß eine gut eingerichtete Officin, in welcher er seine Schriften selbst goss.¹²⁶ Ein Buchdrucker-Privilegium erhielt er am 8. November 1574,¹²⁷ doch mit der Bescheidenheit, dass er sich alles inziemlichen Druckens der Bücher und Tractatlein gützlich enthalten solle. Schon im Jahre 1573, in Eiders Reden auf die Krönung Rudolphs II. in Prossburg, nennt er sich »Universitäts-Buchdrucker, Archigymnasii typographus«, und ist daher der erste Wiener Buchdrucker, welcher diese Bezeichnung auch auf dem Titel führt. In Streit zwischen dem Stadtrathe und der Universität wegen der bürgerlichen und Universitäts-Buchdrucker, beruft sich ersterer darauf, dass Stephan Creutzer auch als Bürger in den Steuerbüchern der Stadt Wien vom Jahre 1570 bis 1580 genannt werde. In dem alten Registratur-Repertorium der niederösterreichischen Stände (niederösterreichisches Landesarchiv) wird unter der Signatur F. 3. 7 eine Verhandlung aufgeführt,



Nr. 32. Buchdruckerzeichen des Stephan Creutzer aus des Andreas Caminus: »In amens etc. Nach dem Exemplare in der Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.

welche mit »Stephan Kreitzer, gewesener Buchdruckers«, peno. 165 Gulden, so er gemeiner Landschaft schuldig ist und darum Bürgschaft und Versicherung hätte thun sollen, gepflogen wurde. In welcher Zeit dies geschah und ob dieser Gegenstand etwa mit der Landschaftsbuchdruckerei zusammenhängt, kann nicht angegeben werden, da der betreffende Fascikel als »abgängig« verzeichnet ist. Aber so viel ergibt sich, dass zur Zeit dieser Verhandlung Creutzer nicht mehr Buchdrucker gewesen, also wahrscheinlich damals, als ihm im December des Jahres 1583 auf Befehl der Regierung seine Officin auf einige Zeit gesperrt worden war,¹²⁸ welchen Umstand die Stände benützten, um zu ihrem Gelde zu kommen.

Sein Buchdruckerzeichen (s. Nr. 32), ein einfacher aber guter Holzschnitt, zeigt uns die Steigung des St. Stephans und kommt öfters vor. Creutzer hatte dasselbe mit Bezug auf seinen Taufnamen gewählt.

Creutzer's Officin befand sich 1575 auf der Fischerstiege in des »Rumpels« Hans,¹²⁹ zwei Jahre darauf im Hause des Mathias Pfah bei der Juristenschule (= in aedibus Mathiae Pfah, in Matthes Pfahen Behausung prope Collegium Jure Consultorum) in der Schulerstraße, wo sie sich noch 1579 befand; zuletzt war sie in der Lammis-Burse.

Außer Zeitungen, Ordnungen und Gelegenheitschriften, von denen er nach damaliger Sitte Exemplare an hervorragende Personen, an die kaiserlichen Behörden und den Stadtrath¹³⁰ vertheilte und Geschenke hierfür erhielt, sind aus seiner Officin auch größere Werke hervorgegangen, welche in typographischer Beziehung derselben alle Ehre machen, aber auch ihres Inhaltes und seltenen Vorkommens wegen als bibliographische Besonderheiten gelten.

Creutzer druckte in deutscher, lateinischer, griechischer, italienischer und ungarischer Sprache. Wie das lobenswerthe Werk des Caminus zeigt, sind seine Antiquatypen rein und scharf; auch seine übrigen

¹²⁶ Dr. Theod. WIEDMANN, Die geistliche Censur, S. 60 f.

¹²⁷ Archiv der Wiener Universität, Fascikel K. III.

¹²⁸ Dr. Theod. WIEDMANN, l. c.

¹²⁹ Nr. 309 bis 370, Nicolaus Rumpel. (1548. Gewerksb., G. S. 311.) — Rumpel verkauft das Hans Nr. 309 im Jahre 1569 an Hanns Pfydenhofer. (Gewerksb., H. S. 213 b.) — Nicolaus Rumpel behält sich den andern Theil des Hauses Nr. 320. (Gewerksb., G. S. 311.) — 1561. Hanns Höhenperger R. K. M. vnder Marschall bey der N. Ö. Regierung, 1565. (Gewerksb., H. S. 277.)

¹³⁰ »Stephan Kreutzer, Buchdruckler von wegen das er etliche Medicinalische tractat verachtet den Rath (im Jahre 1575, 14. September; S. R. 14.) Kassenanzurechnung der Stadt Wien vom Jahre 1575, S. 205 b.)

Schriften und die ganze typographische Ausstattung seiner Bücher sind hübsch zu nennen. Sein letzter und bekannt gewordener Druck stammt aus dem Jahre 1594. Wann er gestorben ist, wissen wir nicht.

Katharina, des Bürgers und Buchdruckers Stephan Creutzer edeliche Hausfrau, machte, wie aus den mehrerwähnten Processacten zwischen Stadtrath und Universität hervorgeht, 1594 ihr Testament. Leider ist das «Verzeichnuß der Buchführer Vnd Buchhändler, deren Testamente bei Gemeiner Statt Wienn Cantzley geöffnet worden Vnd allda noch zu finden sind» gegenwärtig nicht mehr vorhanden. Auch in den Acten der Wiener Universität reichen die Testamente etc. nicht so weit zurück.

Von den Drucken Creutzers sind uns bekannt geworden:

1572.

641. FABRICIUS, PAUL, *Rudolpho Serenissimo... Hungariorum Regi, etc. Archiduro Austriæ etc. Maziniliani II. Romanorum Imperatoris etc. Filio etc. Principi et Domino suo clarissimissimo etc. In adeam inauguratione Coronam et insignia Regni accipiendi Academicæ Viriannæ Nouissæ et jussu gratulatur Paulus Fabricius Cæs. Math. Med. Doctor. Viriannæ Austriacæ excelsælibi Stephanus Creutzer, Anno M.D.LXXII. XXV. Septembris. 4^o, 2 nummer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)*

642. KOSIUSIUS, BARTHOLOMÆUS, *Episcopus in mortuo Reverendi D. D. Valentini Herbardi de Faldia, Episcopi Præmisionis, Viriannæ Austriacæ excelsælibi Stephanus Creutzer, 1572. 4^o*. (Nach dem Katalog der Stiftsbibliothek in Gützweg.)

1573.

643. EDER, GEORGI, *Orationes II gratulatoriæ ad Rudolphum Sereniss: ac Potentiss: Regem Hungariorum etc. Archiducem Austriæ, etc. D. Insperat: Mæ. II. Filium. Vna, Iulij Regni Hungariorum nomine habito Pæonii sub ipsa inauguratione per Beuerfeldi: Principem de D. D. Antonium Verulanum Archiep: Strigon: eiusdem Regni Præsentem Legatum natus etc. Altera nomine celeberrimi Archiepiscopi Viennensis recitata post exilium Viriannæ a Clarissimo Viro D. Georgio Edero J. C. S. Cæs. Maiest. Cæsaliario-Judice Imperiali, Viriannæ Topia Stephanus Creutzer, Anno M.D.LXXIII. 4^o, 10 nummer. Bl. Signat. Custod. f. 1b. Anrede des Druckers an Verantius, wofür er sich als «Archiducenmajest. Vienn. Typographus» unterzeichnet. (Michaeler-Bibliothek in Wien.)*

1574.

644. CAMETTI'S, ANDREAS,¹¹⁾ *Andreae Cametti Serenissimo Imperatrici Phylipi: De Auctoritate et Fideitate Libri Novæ, Hæreticæ in Lucra magna ædifici, Viriannæ Austriacæ Stephanus Creutzer Archiepiscopi illiusdem Typographus excelsælibi, Anno M.D.LXXIV. Fd. 168 Bl.* Auf dem Titelblatte ist Creutzers Stock in einem Holzschnitte; die Stützung des heiligen Stephans, Kaiserliches Privilegium auf zehn Jahre, Widmung an Kaiser Maximilian II. und seine Gemahlin Maria, also: «Viennæ Kalend. Junij 1574», woraus hervorgeht, dass der Verfasser nach Vollendung des sechsundfünfzigsten Lebensjahres an den Wiener Hof kam und sein Werk vor sechs Jahren verfasste. Der Drucker an den Leser (pridie Julij 1574), worin die zahlreichen Druckfehler im ersten und zweiten Buche des Werkes entschuldigt werden. Darauf folgt der eigentliche Text in neun Büchern auf 168 Blättern. Als eine Art Anhang ist anzusehen von Bl. 162 an: «Andreae Cametti Defensiones humanæ generis». Druck glänzend; die Schrift, Cæreo Corsiv, elegant. Ein sehr interessantes und den meisten Bibliographen unbekanntes Buch. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz und in Melk; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; bischöfliche Bibliothek in Stuhlfeldenburg; Bibliothek der Königl. Ritterakademie in Liegnitz; Alexandrinische Bibliothek in Rom; Universitäts-Bibliothek in Pavia.)

1575.

645. ZEITUNG, *Wachhoffige, Neue Zeitung, so den 18. Martij, in diesem 75. Jar, zu Braunberg in Pflantz, ein Meiderg von Mittelort im Bisthumb Salzburg, mit einem Pfarrer und seiner Kirche zugetragen hat, rund wie sie auch hernach nach Iher Missethat hingricht worden sind. Getruckt zu Wien in Osterreich bey Stephan Creutzer 1575. 8^o, 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Serapem, Jahrg. 1860, S. 60. — Weller, liter. Ver. Nr. 430.*

646. ZEITUNG, *Neue Zeitung, im ganzzareij. Wie ein Mann sein eigen Ehesort, welche groß schwanger eines kindts ware, den Mörderen verkauft hat, sie jura in ein Holtz geliefert, darobst an einen Mann gebunden sei also zu morden, geschehen im Stijt Wien, wie jhr lieren werden. (7) Getruckt zu Wien in Osterreich, bei Stephan Creutzer 1575. 8^o, 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholzschnitt. Serapem, Jahrg. 1860, S. 61. — Weller, liter. Ver. Nr. 442.*

647. DRAMA Q. F. J. Q. S. (sic!) *αρχιδούκου τῆς ἰσπ. ἀρχῆς, Rudolpho II. Hungariorum Boemiarumq. Regi... ad fœderis fœderatione in nobis Viennensis universitat. et collegii Viennensis Societatis Jesu honoris et gratulatiõnis ergo dedicatus. 4^o, 16 nummer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

648. HIPPOLITI, FRANCISCI, *Εἰς τὸν Πύρρον Ἀπολλίνου et Musarum ad spectabilem et magnificam Dom. Franciscum de Naxos opem et gratiam et sanguinem Viriannæ Elisabethæ de Bathor opem, Com. o. M. Franciscus Hippolyti Hildesheimensis, Cæsariensis Nomenarchis, Viriannæ Austriacæ et optissimi typographi Stephanus Creutzer, Anno M.D.LXXVI. 4^o, 10 nummer. Bl. Signat. Custod. Sartori II. Bd. S. 224, Nr. 680. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)*

¹¹⁾ Andreas Cametti war zu Legnano am Como-See geboren. Im Jahre 1561 wurde er erster Lehrenter Kaiser Maximilian II. Sechs Todesjahr ist die sein unbekannt. Das in der Michaeler-Bibliothek befindliche Exemplar, in gepressten Schwanzleder gebunden, ist sehr gut erhalten und geteilt dem als Mensch, Krieger und Priester gleich ausgezeichneten Abte Schottau des Klosters Bruck, wie die eigenhändige Einzeichnung auf dem Titelblatte bewagt. Schottau's Freitag a. Catepich. I. V. D. Divina «gratia» Alois Lorenus, Anno 1577. — Das Nihere über diesen gelehrten und am Nihere hochverdienten Mann s. d. E. V. C. H. B. Literat. gesch. Nih. v. B. (Brno 1899.)

641. HIPPOLYTI, FRANCISCU'S. *Veritas et Cupiditas Genuina epistolariis gratias conserpsa: illustri ac magnifico domino domino Jofio conati a Solms et Nroburg etc. spuaio et gratiorae utilitariarumque virginis Anne Mariae a Dittrechtia etc. sponsae defloratae a M. Francisco Hippolyti Hildenbrunio Neosarathio Vindobonensi. Vindobae Austriae excudebat Stephanus Cretzer. Anno M.D.LXXVII. 4^o, 8 nummer. 10. Signat. Custod. Sartori, II. Bd. S. 224, Nr. 680. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

650. GRUTERUS, LAMBERTUS. *Lamberti Gruteri, Episcopi Neap. in Austria, S. M. Caes. Censoratoris, Funeris Oratio, in Luctuosam Mortem Sacratissimi Potentissimique Principis Maximilianii II. Rom. Imperatoris Augusti etc. sicut ab auctore latine quibusdam scripta; et idemque Germanice habita, pro concione facta, fuitis jam Ratibonae comitis, in supplitis, iustis, quae prima Rudolphus II. Rom. Imp. suo patri pietatis ergo peregit. Die 7. Nov. Anno Partur salutis 1576. Oratio impressa et ab Anthone correcte, adiectis duobus carminibus. Vindobae Austriae ex officina typographica Stephani Cretzeri in aedibus Mathiae Pfyh. prope Collegium Iure Consultorum. Anno M.D.LXXVII. 8^o, 37 Bl. Mit Cretzers Buchdruckerzeichen, die Steinigung des St. Stephans darstellend. Die Rede umfasst 17¹/₂ Quartblätter, hierauf folgen zwei Giebete, für Maximilian II. und dessen Nachfolger Rudolph II. Die darin erwähnten zwei Gedichte sind von Johann Postlius aus Gernersheim, Leibarzt des Bischofs von Würzburg und Herzogs von Ostfranken. Bischof Lambert Gruters von Wiener Neustadt war circa 1540 zu Benrad bei Deventer in den Niederlanden geboren – daher auch Venradius geschrieben – studierte in Deventer und an der Kölner Universität und wurde 1569 Hofprediger (= Hofpredicant) in Wien. Schon nach drei Jahren wurde er Bischof von Neustadt und war ein besonderer Günstling des Kaisers Maximilian II. Er war wie dieser den Protestanten milde gesinnt und sein Mann von nichts weniger als zölibetischem Glaubenswifer. Vgl. über ihn den interessanten Aufsatz M. A. Beckers: Die letzten Tage und der Tod Maximilian II. in den Blättern des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, Jahrg. XI. (1877), S. 308 f. (K. k. Hofbibliothek und Bibliothek des Graphischen Club in Wien.)*

651. NEKYTA D. Maximilianii II. Rom. Imper. Seniper Augusto Germ. Hung. Bohemiae etc. Regi. Archiduci Austriae etc. Ad Iarictis. Romanorum Imperatorem Rudolphum II. filium . . . Collegia Societatis Jesu in Ditionibus S. C. M. constituta, gratias recordationis, et pietatis ergo. 4^o, 18 nummer. 10. Signat. Custod. In großer Tertio Curstv. Als Titelvignette der kaiserl. Adler. Dieses Spiel ist in fünf Acte abgetheilt, die darin vorkommenden Personen sind: 1) In. Maximilianus; Atrenia, id est quies; Astratea, id est pax; Astraea, id est iustitia; Bellona; Rhodope; Thracia; Aethra Musarum. Hiernach schliessen sich in 20 Bl. noch folgende Gedichte: «In obitum I. Maximilianii Imp. Quaerela Sereniss. Imperatricis; D. Maximilianus ad Coniugem Sereniss. Quaerela Rodolphi II.; Quaerela Principum ad milites; Quaerela cleri et populi; Quaerela Austriae; Quaerela Germaniae; AIO992222 D. Maximilianii; Gratulatio Coelitus». Den Schluss bildet: «Prosopopoea Augustiss. Domus Austriae» (1096 bis 1564). Schluss: *Vindobae Austriae ex officina Typographica Stephani Cretzeri. Anno M.D.LXXVII.* Auf der letzten Seite befindet sich das Buchdruckerzeichen. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

652. RAUNER, HEINRICH. *Nativitatis domini et salvatoris nostri Jesu Christi succinato carmine descripta et dedicata . . . ab Henrico Raunero. Vindobae Austriae excudebat Stephanus Cretzer. Anno 1578. 4^o. Sartori I. Bd. S. 225, Nr. 410.*

653. LECTIOES KATALOGI. *Rector Academiae Vindobonensis Petrus Muehltsch Philosophiae et Theologiae Doctor etc. rinoque Superintendens Caesareae Sigismundus ab Oedt J. V. D. S. Caes. Moest. in excollo Regiarum Consiliarius ac universus senatus Academicus, etc. Omnibus hoc Programmam animo benevolae lecturis salutem. Eingangs erwähnt Muehltsch den Schaden, welchen die Pest der Stadt und Universität zugefügt, dann, dass die Universität nun wieder alle Vorlesungen aufnehmen, und zwar mit 25. Februar, weshalb die Studierenden zu ihrem unterbrochenen Studien zurückkehren müssen. Damit über diejenigen, welche das Wiener Gymnasium noch nie besucht haben, die Vorzüge kennen lernt, welche dasselbe bietet, werden die Vorlesungen mitgetheilt. «Actum Vindobae decimoquinto Kl. Februarii Anno a nato Christo Cl. D. LXXIII. Sequitur Catalogus lectionum publicarum». An der theologischen Facultät lesen die Professoren: Pater Maximus Bristensis ord. Praed., Peter Bussanus und Johann Achermann; an der juridischen: Sigismund Eöter, Johann Bapt. Schwartzenthaler, Stephan Engelauer, Martin Gasolina und der Extraord. Albert Vossius; an der medicinischen: Johann Aicholtus, Benjamin Loschütz, Andreas Dullius; an der philosophischen: Benedict Klainschnitz, Hubertus Nodionagus, Hingo Blotius, Wolfgang Gosellus, Martin Bengel. Die Vorlesungen für das Magisterium hielten: Alexius Straus, Matthias Labanus, Paul Floritius. Die Vorlesungen pro Baccalaureis und Magistrandis: Johann Epellenis, Elias Corninus, Georg Thanner, Peter Muehltsch. Schluss: *Vindobae Austriae excudebat Stephanus Cretzer. Anno M.D.LXXIII. Fol. 1 Bl.* Dieses Stfiek ist der älteste bis jetzt bekannte Lectioes-Katalog der Wiener Universität. (Micheleer-Bibliothek in Wien.)*

654. PANEGYRICA in Divae Barbarae Clarissimae Virginis et Martyria laudum, ab eundem Sollicitiss. Socio in Collegio Vindobonensi Consultorum Societatis Jesu institutae et pietatis ergo humillimè obsequij celebrata. Vindobae Austriae ex officina typographica Stephani Cretzeri Anno M.D.LXXIX. 4^o, 20 nummer. 10. Signat. Custod. Der Titel von einem schmucke Rahmen umgeben. Am Schlusse vier Epigramme. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

655. GERICHTS-PROCESS UND ORDNUNG DES LANDS-RECHTENS die Hochlöblichen Erzhertzogthums Österreich vnder der Enns. Mit Ilm. Kay. M. etc. Gund und Privilegien. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Stephan Cretzer. Anno 1579. Der Titel roth und schwarz; hiltich ist der Anfangslehrtabe G. Mit dem ober- und niederösterreichischen Wappen und dem böhmischen und ungarischen Adler. F. 4. mit 39 nummer. 10. Signat. Custod. *Geben in rarer Stadt Wien am Achtzehnten Tag Februarij. Anno etc. im Siberswulfstzigtigsten ruserer Reichs, des Romischen im Sieberwulztraintzigtigen . . . etc.* Sartori, I. Bd. S. 226, Nr. 411. Mit Ilm. Kay. M. etc. Gund und Privilegien. Jetzt von neuem gedruckt zu Wien in Österreich

durch Stephan Cretzer, in Matthes Pjalen Bekanung. Es ist dies ein neuer Abdruck der im Jahre 1557 verbesserten Gerichts-Ordnung vom Jahre 1540. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Graz.)

1581.

656. HOLZMANN, DANIEL. *Wahrhaftig und schöne Beschreibung der ersten von Gott gegebenen Kunst der Schreiberey von deren vrsprung und anfang, Deßgleichen von Eufaltung der Hochbüblichen Kunst der Buchdruckerey; von deren besten Loh, Nutz und gebrauch. Alles aus Heiliger Göttlicher Schrift, und vnkern Scribenten allegiert und erwiesen, auß recht vnkündig vnd Soudireter Reisen gemacht. Durch Daniel Holtzmann, deutschen Vorken von Augspurg. Von dem anfang der Schreygerey Von deren nutzbarkeit darbey — Deßgleichen der Buchdruckerey kunst Was sie aus Gottes gnad und gut — Von Menschen nutz in der Welt. Das vnkünd hierin vnt Frisus geschick, Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, durch Steffan Kretzer, Mit Tiual und Privilegio, Anno 1581. 4^o. 50 nummer. Bl. Signat. Custod. Katalench, Österr. Zeitschrift, II. Bd. 8. 8. Serapeum, Jalrg. 1864. Weller, Amalen, II. Bd. 8. 377.*

657. EDER, GEORG. *Querela Justitiae, Litera unius perii omnino fere immortales. In Coronatione Magnifici Nobilitatis et Clarissimi Viri, Domini Alberti Strauss, V. J. Doctoris, Academicus Viennensis pro Tempore Rectoris, Per Dr. Georg. Ederum, Sapient. I. Diligite justitiam, qui iudicatis terram.* Anno M.D.LXXXI. 4^o. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. Widmung. Aurede Ederes an den Rector. Dann die Abhandlung. Hiernach die Coronatio und zum Schluss ein Carmen gratulatorium Domini Rectoris von Paul Fabricius. Schluss: *In Officina Typographica Stephani Cretzeri impressa Anno 1581. 12. Septembris in Bona Agni.* Dr. Th. Wiedenmann, Geschichte der Reformation und Gegenreformation in Niederösterreich, II. Bd. 8. 158. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des Graphischen Club in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1582.

658. SAYVE, LAMBERTO DE. *Il primo libro delle Manzoni a la Napolitan a cinque Voci Di Lamberto de Sayve Musico Del Serenissimo Principe Carlo Archiduca d' Austria. Tenore. Ona gratia et Privilegio Cæs.* Maiest. Viennae Austriae Excelsabat Stephanus Cretzer. Anno M.D.LXXXII. 4^o. Fünf Stimmblätter zu je 22 nummer. Bl. Signat. Custod. Titel eingeklebt. Die Abtheilung der zweiten bis fünften Zeile ist in den anderen Stimmblättern etwas abweichend; in A steht an der betreffenden Stelle «Cique». Auf dem Titel des Basses die handschriftliche Bemerkung: «Ex Musica Georgij Wolffij ab Huldshöwan». Auf der Rückseite des Titelblattes eine nicht datierte italienische Dedication «al Signore Michel Zaccchi, Barone di Fridau et Grappingen, et Camariero del Ser. Archiduca Carlo d'Austria». Auf der vorletzten Seite ein alphabetisch geordnetes Register von 24 Nummern mit italienischen Texten. Nr. 1. «Dona bell' al crudel». Nr. 24. «Vincer Amando». Auf der letzten Seite das Buchdruckerzeichen, Stephanus Steinigung. Ein den musikalischen Bibliographen unbekanntes Werk, wahrscheinlich ein Uebers. (Größterozgl. Bibliothek in Hildesheim, Musci, Nr. 86.)

1583.

659. HAS, GEORG. *Künstlicher und Zierlicher Neuer, vor nie gesehener Funffzig Perspektiſcher, stück oder Buben, aus rechter Grund und arth des Circels, Würckhuff und Richtscheit, mit rechter Schattierung tag und nachts, allen Malern, Tschlern und denen so sich des Bauwes gebrauchen sehr nützlich und dieweilich mit sonderm freiß gestellt und in Kupffer Gest. durch Georgen Hasen. Hoff Tschler und Burger in Wienn. Der kaiserl. Adler. Wienn durch Stephan Cretzer. 1583. Fol. 3 nummer. Bl. Text, und zwar Dedication: «Den Erwähligen, Wolgeborenen, Ellen und Gestrengen Herrn Herrn N. der dreyen Ständen, von Prelaten, Herrn und Ritterschafft des Hochbüblichen Erzhertzogthums Oesterreich vnder der Ems etc. Meinen Gnedigen Herren». Schluss: «Geben in der Kayserlichen Hauptstatt Wienn in Oesterreich am tage Parificationis Marine, Anno Christi 1583; dann «an den frewilligen Leser und Beschauer dieses Werks» in Versen. Cretzers Buchdruckerzeichen. Bl. 1 der Pläne zeigt uns das niederösterreichische Wappen innerhall einer reichen Verzierung. Bl. 2 enthält Meister Hasens sauber gestochenes Bild mit Melchior Lorichs von Fleundung Monogramm und dem Danksprüche: «Optex ingeniosus, raro pennisus». Die nun folgende achtundvierzig Tafeln zeigen eine große Mannigfaltigkeit von Saal- und Zimmerdecken in dem damals in Mode gewesenem Gestil, in das man Ornateiren einfügte, oder das man selbst oft benaltete. Auf Taf. 4 sehen wir Gott Vater in Wolken, mit Spittchen ringum, auf Taf. 5 den Propheten Elias, wie er in feurigen Wagen gegen Himmel fährt — der Spruch «Elle forrig Himmel fährt, ist ein eigv Christ Avffahrt» hat typologischen Charakter und weist auf Hirschvogels Concordanz — auf Taf. 6 Kahn als Mörder seines Bruders, auf Taf. 9 Maria (mit Flügeln!), die Krone auf dem Haupte und auf dem Monde stehend. Taf. 12 zeigt Judith, Taf. 18 die Elemente, Taf. 19 die Jahreszeiten, Taf. 21 Prometheus, Taf. 23 Amor, Taf. 30 der Adler, welcher Ganimed entführt (Melchior Lorichs Monogramm und die Jahreszahl 1581), Taf. 31 in reich verzierten Feldern die zwei niederösterreichischen, das ungarische und böhmische Wappen, in der Mitte der doppelköpfigen Adler, mit der Unterschrift: «Zr Wienn Im Landthums bin ich Gemacht und lob den Meister der mich hat erdacht». Diese Saaldecke ist heute noch im Landhause zu Wien zu sehen. Ein schönes reiches Muster zeigt auf Taf. 41 mit dem Spruche: «Des Happygriegen Stämens» — der auch dieses Nameus (Ryldolphs Ehrwurd) Der Kaiser sey geehrt | den Bolen dergestalt | Machet Georg Has der Alt. Dieses Buch ist von hohem Interesse für die Kunstschlicher jener Zeit. Denis, W. H., Nachtr., 8. 88. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

660. PETRICHIEVICH, CASPAR. *Panegyricus in honorem Beatorum Dominum, Domini Georgij Dracoviciti. Archiepiscopi Viderensis etc. administratoris episcopus Inauriensis etc. Auctore. Egergio Caspare Petrichievich de Miketuz. Viennae Austriae. Typis Stephani Cretzer. Anno M.D.LXXXIII.* Dieser Titel innerhall eines Rahmens. 4^o. 19 nummer, mit einem Rahmen eingefasste Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes vier Disticha «an den Lesern». 2 Bl. Widmung des Petrieievich an Erzbischof Dracovicisch, ddo. Wien, 1. Februar 1583. Auf den Panegyricus folgen zwei Epigramme desselben Dichters an den genannten Kirchenfürsten, welcher wiederholt von den Dichtern nicht nur wegen seiner ausgezeichneten Stellung, sondern auch wegen seiner Verdienste um das Land Ungarn und als Gönner der Wissenschaften gefeiert wurde. Ein hübsches Exemplar. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

117

661. ZEITUNG, *Uebersiedelung und verachtete Neue Zeitung aus Constantinoel von Hieronym jetziger Patriarchen darobten; was sein und aller Griechischen und Orientalischen Kirchen Verhalt und Meinung sey von aller Acti-kehen, Ausgantzlicher Anweisung, Abent. 32. Julijus nostri und Julites, Unsere feindt sind selts Richter, Gedruckt zu Wien in Osterreich, durch Stephan Kreuzer, Im M.D.LXXXVIII. Jahr, 4^o, 15 nummer, Bl. Signat. Custod. Titel-Einfassung. Weller, liter. Ver., Nr. 589. (Stiftsbibliothek in Michael-beuern, Spitalbibliotheken in München und Nürnberg.)*

1584.

662. FLORES, NICOLAUS, *Carum elegiarum de Iapani graecis humani et Iustitiam uirtutate Jesu Christi D. relectoris et immemorabili nostri uicari, Scripta a Nicolao Flore zuulchubensi. Viennae Austriae excusum typis Stephani Czirgeri, M.D.LXXXVII. 4^o, Sartori, II, Bl. 8, 225, Nr. 692.*

1586.

663. ZEITUNG, *Adi den XVI. April, den 1586. Jahr, Zwei Neue zeitung, wie ebräulisch tiott der Herr mit seiner streff eingezogen, in der resten aber erzigt, und Strafft er selchen Völk mit Thürung. Nachmals in der andern, mit Mangel des Regens, aus welchem die Thürung erodigt ist, tiott wille Jhuen zuhöff Konen, Auen Feilich gedruckt zu Wien, bey Stefan Kreuzer, M.D.LXXXVII. 4^o, 6 nummer, Bl. Signat. Custod. Titelloheschnitt. Betrifft die damalige Noth und Thenerung des Landes Ungarn. Zwei Gelehte: 1. «Ir lieben Christen mürecket nich» etc. 2. «O Mensch zu hertzen niab die wort» etc. und eine Seite Pros. Dutsche Sammlung. — Haidinger, I, Bl., Nr. 1424. — Weller, liter. Ver., Nr. 643.*

1594.

664. ZEITUNG, *Ein Warhafftige Neure Zeitung auß Constantinoel Geschlehen den 10. Martij Anno 1594. Im Ton: Von Wundern will ich jetsund sagen» etc. Gedruckt zu Wien bey Stephan Kreuzer, 1594, 8^o, 4 nummer, Bl. Signat. Custod. Weller, Annalen, II, Bl. 8, 440, und liter. Ver., Nr. 789. Kertelney, Bibliographie, 8, 262, Nr. 1112.*

665. ZEITUNG, *Eine Warhafftige Neure Zeitung, Von den Erhaltung Victoria in Fugera des 1594. Jars In Thon, Wie man den Stürckencker eing, tiotdruckt zu Wien bey Stephan Kreuzer, 1594, 8^o, 4 nummer, Bl. Signat. Custod. Mit Titelloheschnitt. Im Ton «Nun gebt den Herren Lob und Ehr» etc. Weller, Annalen, II, Bl., 8, 411, und liter. Ver., Nr. 790. Kertelney, Bibliographie, 8, 262, Nr. 1108.*

Sine anno.

666. WEIS, NICOLAUS, *Propositio Astrologica, Von dem 1572. bis auß das 1588. Jar verweilt, darinn gründlich und geöff angezigt wird, was sich in abgewarten Jaren künftig begeben und zutragen werde, allen mit hohen Fleiß, zu terren erahrung gerecht und beweisend, durch Nicolaum Weis Mathematicum. Schluss: Gedruckt zu Wien in Osterreich, durch Stephan Kreuzer, 4^o. Titelblatt und 11 nummer, Bl. Signat. Custod. Auf dem Titelblatt ein Holzschnitt. Bl. 1: «An den Christlichen Leser, Fraternity. Zwei Initialen. (Stiftsbibliothek in Bonn.)*

667. MÜCHITSCH, PETER, *Oratio in fauore nobilit et honestissime Matronae Barbarae Pensterin, nobilit et clarissimi uiri Joannis Pauselli, Artium et Philosophiae Doctoris, Archigymnasii Viennensis Rectoris Magnifici Cuningis, recitata in aula D. Stephani, a M. Petro Marchitak, Architecturali Collegij Prince, die 28. Mensis Julij Anno MDLXXXIII. Obi aduocato eunt Curiam, in rebus fauore a mia. Auctoribus et ceteris. Viennae Austriae Typis excudebat Stephanus Kreuzer, 4^o, 8 nummer, Bl. Signat. Custod. Die Gedichte sind von Elias Corfuss, Alexius Straus, Christoph Stredle und Johann Carlo Semperonticus. (Michaeler-Bibliothek in Wien.)*

668. KRITZER BERICHT von der Hungarischen Knechtzeit vaud Kiuult Blattern, auch Ist Rer den granuere Mann zu nutz in druck aufgangen, durch die Wirtige Medicus Fursataten der Hochbliblichen Vniuersitet zu Wien, Anno Christi 1575. Mit Bild. Knyg. 3b. etc. Freytag, Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Stefan Kreuzer in des Rumpels Haug auß der Fischerstrasse, 4^o, 16 nummer, Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

669. BOLANI, STANISLAUS, *Cursus Gratulatoria Stanislawi Bolani in honorem celeberrimi artium insignissimum addecentium etc. cum in liberalium artium no philosophiae studio primam lauream assumerent. Anno MDLXXVI. Viennae Austriae excudebat Stephanus Kreuzer, 4^o, Sartori, II, Bl. 8, 224, Nr. 688.*

670. COLLIN, LAURENTIUS, *Oratio paenagrica qua et D. Iovis historia legumque et iusticiae laudes exponuntur, habita in Lucretio Collino Laurencio Austriaco opt. artium et philosophiae Magistro, XXVII. Maij Anno LXXXVII. Viennae Austriae excudebat Stephanus Kreuzer, 4^o. Nach der Vorrede zwei Distiche von Johann Ziegel. Hierauf die Rede und dann ein «Epicedion» auf den Tod des Heinrich Freiherrn von Starckenberg. † 23. December 1575 zu Willberg. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

671. LATOMIS, ADAMUS, *Paenagrica in sacras primitias. Reverendi admodum domini et magistri vici Melchioris Kleslei artium et philosophiae Doctoris etc. theologiae Licentiatii, cathedralis ecclesiae S. Stephani Viennae Praepositi, et Archigymnasij Austriacae Concellarii Epilogij Patavienis infra (omnium Vicarii et Officialis etc. ab Adamo Latomo Hildesbergensi Curiaetho s. theologiae Baccalario formato) cursori collegij societatis Jesu Viennae Austriae conuictore, nomine conuictorum eiusdem collegij huiusmodi et gratulationis epica exhortatio. Typis Stephani Kreuzer, 4^o, 10 nummer, Bl. Signat. Custod. Eingerauet. Schluss: *hinc + hinc per Me Cum Veris + ab ardere Lan' + | Et K'Lessel. Sat'ra fert ho'let + h'eta' f'ol' +* (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

672. BASCH, JOHANN, *Chalcedon. Mit Kurtzer Praetie und fürnehmsten Messen oder Mürkötzen in Trachtland und Osterreich getellet auß das Jahr nach Christi Geburt MDLXXXIII durch Johann Basch zu Wien. (Parunter Mars und Venus.) Mit Bild. K. M. (und) und Prindley, Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Stephan Kreuzer, Eingerauet, 4^o, 16 nummer, Bl. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien.)*

Nach dem Tode Stainhofers führte dessen als Erbin eingesetzte Schwester die Buchdruckerei durch einige Zeit fort. Es ist uns aber nur folgender Druck dieser Officin bekannt:

673. MÜLLER-ORNBURG, *Der Röm. Kaiser, auch zu Ungarn und Behaim etc. Mayestat Nere aufgerichtete Müller-Ordnung des Erbschertzogthums Oesterreich Th der Kayf. Gewalt zu Wien in Oesterreich in 8. Aum. Hoff durch Caspar Stainhofer Erben. Anno 1576.* Fol. Sartori, I. Bd. 8. 224. Nr. 497. (Stiftsbibliothek in St. Florian und in Götweig.)

MICHAEL APFEL.

(1576 bis 1588.)

Michael Apffel (in den Gewerbüchern und anderen Urkunden oft Apffelpeckh geschrieben)¹¹² war in Wien geboren, wo sein Vater Ulrich (Apffelbeckh) das Haus zum grünen Rüssel in der Schulerstraße besaß.¹¹³ Dasselbe war dann durch einige Zeit auf den Buchdrucker Stainhofer und von diesem auf unseren Meister, der auch Stainhofers Schwester zur Frau genommen hatte, übergegangen. Apffel hatte seine Officin auch stets in Hause zum grünen Rüssel.

Apffel begann seine Thätigkeit im Jahre 1576. Größere Werke sind aus seiner Officin nur wenige bekannt, dagegen viele Ordnungen und Mandate, für welche ihm Privilegien erteilt worden waren, Gelegenheitschriften, besonders bei Feierlichkeiten der Universität und des Jesuitencollegiums, Dissertationen, Zeichnungen, Kalender, welche er, wie seine Collegen, zur Jahresschwende mit Glückwünschen an hochgestellte Personen, Behörden u. a. überreichte und dafür Gnadenbezeugungen, meistens in Geld, erhielt. Auch dem Kaiser hatte er zu wiederholmalen solche Kalender verschrt.¹¹⁴

Er druckte in deutscher, lateinischer, ungarischer und hebräischer Sprache und führte schon im Jahre 1581 den Titel 'Hofbuchdrucker'.

Ein Buchdruckerzeichen von ihm ist bis jetzt nicht bekannt; übrigens hat sich von den Werken seiner nicht unbedeutenden Officin verhältnismäßig nur wenig erhalten. Wir sind in der Lage, folgende derselben anzuführen:

1576.

674. STRAUS, ALEXIUS, *Carmen gratulativum in honorem et celebrissimum actum nobilis et clarissimi viri D. Mathiae Lubini etc. cum in medicina facultate laurea dignissima doctoralis insignitur etc. a M. Alexio Straus positum. Viennae Austriae ex officina typographica Michaelis Apffelli. Anno 1576.* 4°. Sartori, II. Bd. 8. 224. Nr. 601.

1577.

675. DOMINATUS, HENRICI, *Epithalamium Nobilis et Egergii Domini Joannis Baptistae Gabrini etc. sereniss. Principis D. D. Maximil. Archid. Austr. etc. a cubiculis et pulchris: virginis Barbarae, nobilis et clariss: viri D. Joannis Jordanii, S. C. M. Consul: et Sal: Praef: etc. filiae, Spousae ejus charissimae, Henrico Dominato a Pymatis etc. Authore Viennae Austriae ex officina typographica Michaelis Apffelli.* 4°. 8. Nummer. III. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes schreibt unten 'Octava Cal. Dec. Anno 1577' der Autor an den 'admodum R. D. Antonio Gabrino Praeposito 8. Salvatoris in Papaca etc. Canon: Ecclesiae Jauricens:' (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

¹¹² Berichte u. Mittelh. d. Alterth. Ver. zu Wien, XI. Bd., S. 153 u. 156.

¹¹³ Berichte u. Mittelh. d. Alterth. Ver. zu Wien.

¹¹⁴ Michael Apffel überreichte für das Jahr 1582 Sr. Majestät Marien, Der Kaiser befohl nachzusehen, was man ihm im vorigen Jahre für den verletzten Kalender gegeben. Von hatte er von einem Mal andere Kalender überreicht, und es würden ihm jezo mal 25 k. rhein. von Gnade gegeben, seine charakteristische Fingerringe für ewliches Jahr lassen: 'Alldurchleuchtigster, Gnadenschlichter, Römischer Kayser etc. Allergnädigster Herr, Erz. Röm. Kay. May. etc. alle unvers off-eyndeliche Erbthern und Laund-offizien all-berochschlichter vnd gnadiger ankommt mit grundthill, Hab Ich mich in höchster Ehrenreich und euffigen Danck-gebeth, gegen Gott dem Allmechtigen in Inuttkhafft meines gnuelichen vnd herrn erfreyt, mit schuldigen vnd herfeyndtlichem Bittwunder daß der almechtige enig gütigst Ich, durch das New geborn Knyndt unsers herrn Jhesum Christum Erz. Röm. Kay. May. etc. in Laundwörter grundthill gütlicher khayslicher Regierung vnd vberwindung aller widerwärtigen thutthill erhalten wolle. Amen. — Hienach Allergnädigster Herr lobt geben vor. Röm. Kay. May. etc. Ich mich schuldiger weiß vnd bildere gebiden vnderthäniger geborsam sach, all dieweil Er. Röm. Kay. May. etc. armer doch geliebter vnd geborsamer vnderthän vnd Hoff Buchdrucker alle in Wien mit neben-gelegenen Herten auf ein gütlich willig anzulenden 82. Jars erzalden, vnd dieweil Er. Röm. Kay. May. etc. all geringfügig zu Freuenten all vndgheben sollen, Vnderthänigst bittend, Erz. Röm. Kay. May. etc. wollen solicht geringe Herten mit Khayslicher milde von mir armen Erz. Röm. Khays. May. etc. Hoff Buchdrucker allergnädigst annehmen, Vnd mich somit meiner armen Druckerei bevolhen lassen sein, in welchen Erz. Röm. Kay. May. etc. solcht Ich mich somit den meiligen vnderthänigst bewelchen thu. Erz. Röm. Khays. May. etc. Vnderthänigster vnd geborsamster Hoff Buchdrucker Michael Apffel. Archiv des k. k. Reichs Finanz-Ministeriums. Factikl.-Niederösterreich. Acten.)

676. FABRICIUS, PAUL. *Judicium de Cometa, qui anno Domini M.D.LXXVII. a 10. die Novembris usque ad 22 diem Decembris Ursinae conspicua est, in qua varia de Cometarum natura et forma tractatur. Ad Mogujicam et Generosum Dominum, Dom. Hartmannum, Dom. a Lichtenstein etc. Autore Paula Fabricio Mrl. Dat. et Casaris Mathematico.* Holzschlitt: ein Kunst. Darunter steht: «Progressus est autem Cometa intra hos 42 Dies. 57. grad. si ad eclipticam comparetur: In analogibus vero sui motus 70 gradus superavit. Via ejus fuit transverse obliqua et sinuosa inter tropicos, super Zonam torridam, ut pictura ostendit. Cum gratia et privilegio Sac. Caes. Maj. Viennae Austriae Excubebat Michael Apffel. M.D.LXXVII. 4°. 9 unnum. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

677. TELEGI, MIKLÓS. *As Évangéliomok, azégek, Vasarnapok, es egyéb Insepek extendeo alit az Anyaszep-tyegyháza elnemi es predikai szövege, megyarozottgnar Elzar Berez, mely magaba foglalja az Adventul Halleli rala vasarnapok Évangéliomokát, egyekégek egyéb insépekur: Likur szavat meg talabul es é leulet el fordítum.)* Évangéliomok, es az elzari szentegyd rala harom predicationai egyetsebe. Iratod Telegi Miklósd Estergomi Párpastod, Hechke Apfl Mikály nyomattá, az felszegs Rinnai Chazaruk legyéltes egyetselel. M.D.LXXVII. estradar. 4°. 307 unnum. Bl. Titellblat. Signat. Custod. Lateinische Widmung an die ungarischen Fürsten. Zwei ungarische Vorreden, Ejageram von Andreas Monozs und Luras Pécsi, 5 Bl. Am Schlusse 8 unnum. Bl. Index. Karoly Szabó, I. v. 8. 67, Nr. 122. (Museum Bibliothek in Pest.)

1578.

678. VORKAUF-ORDNUNG. *Rim. Kay. Auch zu Hungern und Behaiash Klüh: Kay: etc. Erthertzung zu Österreich etc. Ordnung von General Mandat wegen Abstellung des schädlichen fürkhanfs in Österreich ender der Enzf. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Michael Apffel zum grünen Rißle in der Schulstrassen. Anno M.D.LXXVIII. f. 6: Gelesen in rauer Stadt Wien, des letzten tag Octobris Anno etc. im Aektralschertzigen etc.* 4°. 6 unnum. Bl. Signat. Custod. Sartori, I. Bd. S. 225, Nr. 409. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Florian.)

1580.

679. UNGELT- UND ZEITFENNMASS-ORHNUNG, d. h. 2. Januar 1580.¹⁵⁾ *General emnd Ordnung wegen reichung des Ungeltz emnd doppelten Zapfenmaß des Erthertzunghumb Österreich runder der Enzf. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Michael Apffel zum grünen Rißel in der Schulstratz. Anno M.D.LXXX. Fol. 5 unnum. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Florian und in Kremsmünster; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1581.

680. ELCHANON, PAUL. ספר יבנות נגד הידורים האיטלקים הנקוללים והמיוזלים בהררים בקשיח דהר. Ein trüflich, und zu lesen sehr nützlich buch, wider den greselichen jertumb der verstorhten Juden, sie zu überreyen, mit allen auß den Propheticchen schriftten, andern auch aus jren fürerubaten Rabbierren schriftten selbst, welche zum theil geschriben sein lang vor Christi geburt, und zum theil auch hernach, Gestelt durch Elchanon Paulum von Prag. Der bey den Juden ist ein weit berühmter Rabbi gewesen, und geheissen mit Namen Rabbi Elchanon, und wunderlich zu der Erckwältung des Herren Christi kommen, Ortungf worden im Landt zu Polen, in der Stadt Chelien. Deygleichen zuvor nie gesehen, oder in Druck außgangen, dessen Inhalt hernach ordentlich verzeichnet. Mit Rim: Kay: Mt. etc. Grund und Privilegien. Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Michael Apffel zum grünen Rißle in der Schulstrassen. Anno M.D.LXXXI. Dieser Titel in rothem und schwarzem Druck. 4°. 105 unnum. Bl. Signat. Custod. Am Ende sind wieder die Merkmale der Auflage, wie auf dem Titellblate. Grobe Cicero Fractur des Textes, die darin vorkommenden Eigennamen und lateinischen Ausdrücke in grober Cicero Fractur; hebräische Marginalien. Die 5^e u. 11. umfassende, in grober Mittel Fractur gedruckte und mit einer eigenthümlichen Initiale versehene Widmung ist an den Erzbischof Ernst gerichtet. (Fürstbischöfliche Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in St. Florian und Schlierbach.)

681. SZWHAJ, STEPHAN. *Sodalitatis Beatinissimae virginis Mariae et S. Barbarae. Applanus reverendo modum atque amplissimo Domino, Domino Martino Rudiger ad S. Iustothecam Praeposito. Officiali Episcopi Viennense: dispensatio, et Provincialis Austriacarum infra Unanum Ordinatio etc. Honoris et pietatis ergo delicatus.* Autore Stephano Marchione Szwhaj Pannonio, Phil: Stud: Viennae Austriae Excubebat Michael Apffel. Anno M.D.LXXXI. 4°. 6 Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des vorletzten Blattes: «Ole diebus tetrapolis ad sunden. Autore Joanne Baptista Rezio Vienn. Austrico». Alle Blätter von einem Rahmen eingeschlossen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

682. ELCHANON, PAUL. תעיה הרקוקים קין הישוקר. Ein New herrlich und gründlich besey nach der Hebrer Cubala. Ob gleich der Name und Titel des Herrn Jesu Christi Gottes Son, in den fürerubaten Prophetengungen von Mezia, redecht in den Hebraischen Buchstaben bedeutet ist. Gestelt durch Elchanon Paulum von Prag. Welcher zuvor bey den Juden ist ein fürermer hochgelehter Rabi gewesen und geheissen Rabi Elchanon, sich aber in dem Namen Jesu Christi Tanfen lassen in waren Christlichen Glauben, in Polen in der Stadt Chelien, Sampf einer ernstlichen Veranneydung des Authoris ou alte Juden. Mit Rim: Kay: Mt. etc. Grund und Privilegien. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Michael Apffel zum grünen Rißle in der Schulstrassen. Anno M.D.LXXXI. Der Titel in rothem und schwarzem Druck. 4°. 40 unnum. Bl. Signat. Custod. Grob Cicero Fractur, die hebräischen Citate in Garmond Hebräisch, die beigesezte hebräische Aussprache in grober Cicero Antiqua. Das Werk ist den Erzbischof Maximilian gewidmet. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in St. Florian.)

1582.

683. INFECTIONS-ORDNUNG. *Der Rümisch Kayz, auch zu Hungern und Behaiash Klüh. Mt: etc. Erthertzung zu Österreich etc. rners Allerguyshiten Herrs Beforvation und verbesserung der jüngst vom Zeugendtschützigen Jar Publicierten Infection Ordnung. 1582.* Der kaiserl. Adler mit den Wappen der niederösterreichischen Laude innerhalb eines Krauzes. Mit Rim.

¹⁵⁾ Solche Generale und Ordnungen wurden 1562 von Kaiser Ferdinand II. und 1580 von Kaiser Maximilian II. erlassen.

Kays. Mt. etc. *tiend und Privilegien. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Michael Apffel zum grünen Böffle in der Schulstrassen.* 8to. Wien, 20. December 1582. Die Unterschriften: «Ystaing, Statthalter» etc. sind handschriftlich. Kl. Fol. 6 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1583.

684. LANDTAGS-BESCHLÜSS. *der Vereinigten Landtags so auff der Röm. Kay. Auch zu Hungern und Böhains Kläin. Mt. etc. Erthertzogen zu Österreich, vuerer Aller gnädigsten Herrn. Aufgeschriben in Augusti, September und October, des 1583. Jars, in dem Erthertzogthum Österreich vnder der Ens gehalten worden. Zuehülffte. Gedruckt zu Wien in Österreich, durch Michael Apffel zum grünen Böffle in der Schulstrassen.* Anno M.D.LXXXIII. Fol. 8 unnummer. Bl. Signat. Custod. Betrifft die große Schuldenlast und schafft dagegen Abhilfe durch die Einführung eines neuen Aufschlages für die Ausfuhr von Getreide, Mehl, Wein etc. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster; Landesarchiv in Graz; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1584.

685. LANDTAGS-BESCHLÜSS. Wiedemann, kirchl. Cens. 8. 277, Nr. 65.
686. LIED. *Ein New Klüglich Lied Von den 38. Uebütern, die Hungerruppe Gesellschaft genandt etc. In Brucker Veiten Thon, Ober Wie man das Liedt von Ohnitz singt. Wien durch Michaeln Apffel, zum grün Böffl in der Schulstrassen. 1584. 8^o.* 8 Bl. Mit Theilholzschnitt. Schluss: *Cantum est Privilegio.* Scrapum, Jahrg. 1864, 8. 323. (Stadtbibliothek in Zürich.)

Sine anno.

687. VORKAUF-ORDNUNG. *Röm. May: Auch zu Hungern und Böhains Kläin: Mt: etc. Erthertzogen zu Österr. Ordnung und General-Mandat wegen Abstellung des schädlichen fürkhaufts in Österreich ob der Enzf. Das oberösterreichische Wapen. Mit Röm. Kay. Mt. Gund und Privilegien.* 4^o. 7 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

688. BERGK-ORDNUNG *der Niederösterreichischen Lande. MDLXXVI. Mit Röm. Kay. Mt. etc. Gund und Privilegien. Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Michael Apffel. f. 2a: Wir Ferdinand von Gottes Gnaden etc. Schluss: Geben in raser Statt Wien den ersten tag Maij im Tausent fünfzundert und drey und fünfzigsten, vuerer Reiche des Böhains im Drey und zwanzigsten und der andern im Syben und zwanzigsten Jaren. 49 unnummer. Bl. und 4 Bl. Reg. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. 5 öffentliche Bibliothek in Linz.)*

689. BERGK-ORDNUNG *der niederösterreichischen Lande 1577. Wien in Österreich bey Michael Apffel. 4^o. Sartori, II. Bd. I. S. 224, Nr. 408.*

690. FABRICIUS, PAUL. *Unctus qui anno 1577, a die 10. Novemb: ad 22. diem Decemb: conspectus est intra circulos, stellis et Astrinis ad singulos dies designatus, in qua et Luna locus ad saltus die mensuris longi: et latitudines annotatus est. Autore Paulo Fabricio Med: Doct: Veneris Mathem.* Schluss: *Mit Röm. Kay. Mt. Gund und Privilegien. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Michael Apffel. (1578.) Fol. 2 Bl. und 1 Bl. Holzschnitt: Bahn des Kometen.* Scrapum, Jahrg. 1866, 8. 281.

691. FABRICIUS, PAUL. *Schreibkalendar Auß das Jar nach der Geburt Christi vuerer Sülignachern, M.D.LXXX. Gestellet durch Paulum Fabricium, Röm. Kays. May. Mathematicus, der Erztzney Doctoren.* Mit Röm. Kay. Mt. etc. Gund und Privilegien. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Michael Apffel zum grünen Böffle in der Schulstrasse. 4^o. 14 unnummer. Bl. Signat. Custod. Mit Schreibpapier durchschossen, roth und schwarz gedruckt. f. 1b zeigt des «Laßmännleins» Figur und die Bedeutung desselben. f. 2a gibt die Erklärungen, sodann die zwölf Monate. Seite a eines jeden Blattes ist leer. Das Titellatt zeigt die bekannte Einfassung mit Südbildern, jedes Sonntagsvangelium den Inhalt in bildlicher Darstellung; alles rohe Holzschneide. (Stadtbibliothek in Wien.)

692. FABRICIUS, PAUL. *Prognosticum Auß das Jar nach der Geburt vuerer Herrn und Sülignachern Jesu Christi MDLXXX. Durch Paulum Fabricium Röm. Kay. Mt. etc. Mathematicus, der Erztzney Doctoren.* Darunter die Jahresregenten Jupiter und Saturn. Schluss: *Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Michael Apffel zum grünen Böffle in der Schulstrassen. 4^o. 6 unnummer. Bl. Signat. Custod. Fabricius widmet diesen Kalender und das Prognosticon, welche er «Amptshalber angesehen lasse, Martin, Probst zur S. Domithea allhie zu Wien».* (Stadtbibliothek in Wien.)

693. REISEKALENDER-ORDNUNG. *Römischer Kayserl. Mayestat etc. Ordnung wie es künfftig mit dem Reijßjährt in Erthertzogthum Österreich Ob der Enzf. gehalten werden solle. Mit Röm. Kay. Mt. etc. Gund und Privilegien. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Michael Apffel zum grünen Böffle in der Schulstrasse. 8to. «Wiem den letzten Tag Juni im Ainundachtzigsten».* Sartori, I. Bd. 8. 226, Nr. 412. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Florian.)

694. FABRICIUS, PAUL. *Schreib Kalender Auß das Jar M.D.LXXXII. Gestellet durch Paulum Fabricium, Röm. Kays. May. Mathematicum, der Erztzney Doctoren.* Mit Röm. Kay. Mt. Gund und Privilegien. . . . Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Michael Apffel zum grünen Böffle in der Schulstrassen. 4^o. 20 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

695. PESTELENZ-VERORDNUNG. *Wie man sich zu zritten der Pestilenz fürsehen und erhalten solz. Dann folgt ein Schriftst. Hierin ist: «Istt der Altmacht redet durch den Propheten: Wann das roth rick von der Sünd und lüthaid abendert, und Auß that, So wil ich des etzls, damit ich sie zu straffen fürgenommen auch abtheken».* Mit Röm. Kay. Mt. etc. Gund und Privilegien. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Michael Apffel zum grünen (sic!) Böffle in der Schulstrassen. Dedication: «Den Eülen Ehrnuesten Hochgelerten, Ersamen, Hochweisen Herrn Burgermeister, Richter vnd Rath der Stat Wien in Österreich, vuerer gnädigsten lieben Herrn vnd Freunden wünschen Decanus vnd Doctores der Facultet Medicorum (sic!) daselbst glück vnd Hail». Datum «Wien den ersten tag Octobris Anno 1583». 4^o. 23 unnummer. Bl. Signat. Custod. Dieses Hülchen war schon einige Jahre vorher gedruckt worden, wurde aber jetzt auf Befehl des Kaisers und der Regierung der niederösterreichischen Lande corrigiert und verbessert aufgelegt. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

696. ZEITUNG. *Zwo wahrhafftige Neue Zeitung, die Erst ist von zweyen Bergknappen zu Hartig, wie sie in den 1583. Jar den 28. Jenner von den Türken gefangen und den Löwen zu zereissen fürgestellt etc. Die Ander ist von einem Wirt in Österreich etc.*

Erstlich gedruckt zu Wien durch Michael Apffel. 8°. 4 unnumm. Bl. Signat. Custod. Mit Titelfolioschnitt. Scapaeum, Jalg. 1890, S. 204. Weller, Annalen, II. Bd. S. 58, und liter. Ver., Nr. 513.

697. FABRICIUS, PAUL. *Schreib Kalender, Auf das Jahr, Nach der Tiseler Christi M.D.LXXXIII. Gestaltet durch Paulum Fabricium. . . . Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Michael Apffel zum grünen Rißle in der Schulstrassen. 4°. 2 unnumm. Bl. Signat. Custod. Vgl. oben Nr. 691 und 694. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)*

698. BIRCK, ANDREAS. *Itineraria brevier continens res quoniam memorabiles, quae cum D. Maria Imperatrice Augustissima, anno LXXVI, in Hispaniam proficere, per Italiam, et in primis Vrbem Roma sitentem transiitibus, passim illis in locis conspicuenda occurrunt. Conscripta per M. Andream Birck Misium, Serenissimi principis Maximiliani Archiducis Austriae etc. Nobilium puerorum Praefectum et Praeceptorum. Anno M.D.LXXXVIII. Viennae Austriae Excudebat Michael Apffel. 8°. 74 unnum. Bl. Signat. Custod. Das Werkchen ist dem Erzherrzog Ernst gewidmet, d.h.s. «Viennae ipsi Calendis Octobris. Anno restituta per Christum salutis. C.LXXXVIII». Vogel, Specimen Bib. germ. Austr. II. Bd., S. 643. (Fürsterzbischöfliche Bibliothek und Schottenbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Franciscaner-Bibliothek in Prossburg.)*

699. WANDKALENDER *Wahrhafte Contrefacteur der Stat Wien in Österreich 1583*. Ein äußerst seltener und interessanter Holzschnitt, auf einem mit Evangelien-Vignetten verzierten Wandkalender. *Gedruckt zu Wien durch Michael Apffeln zum grünen Rißle in der Schulstrasse*, Gr. Fol. Kunstakad. von Bernauer, Jalg. 1890, S. 9, Nr. 1.

700. FISCH-ORDNUNG. *Röm. Kay. Auch zu Hungern und Böhmen Khön. Mt. etc. Erzhertogen zu Österreich etc. Reformierte röm. Ordnung in Österreich ob der Ennß*.¹⁶⁵ Das oberösterreichische Wappen. *Mit Röm. Kay. Mt. etc. Gnad und Privilegien. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Michael Apffel zum grünen Rißle in der Schulstrasse*. Fol. 13 unnumm. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

701. INSECTIONS-ORDNUNG. *Reformation und Verbesserung der jüngst von Zeug- und achtzigsten Jar Publicierten Infection Ordnung. 1585. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Michael Apffel zum grünen Rißle in der Schulstrassen*. Fol. 18 unnumm. Bl. Signat. Custod. Wurde 1597 auch bei Leonhardt Fornica gedruckt. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

702. FABRICIUS, PAUL. *Schreib Kalender, Auf das Jahr nach der Geburt Christi vnaers Seligmakers MDLXXXI gestellet durch Paulum Fabricium der Erntung Doctorem. (Die drei Wappen.) Mit Röm. Kay. Mt. Gnad et Priv. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Michael Apffel zum grünen Rißle in der Schulstrassen*. Einführung durch Städte-Aussichten. Rückwärts: Das Laasaußlein. 4°. 14 Bl. Dazu gehört: *Prognosticon Astrologicum Auf das Jar vnaers Herrn Jesu Christi MDLXXXI*, gestellt durch Paulum Fabricium. Jahresregenten: Jupiter, Saturn. «Mit R. K. M. Gnad und Freyheit nachdruckten verboten. Gedruckt in Wien in Österreich durch Michael Apffel zum grünen Rißle in der Schulstrassen». 4°. 6 unnumm. Bl. (Stadtbibliothek in Wien.)

703. FABRICIUS, PAUL. *Schreib Kalender, Auf das Jahr nach der Geburt Christi vnaers Seligmakers MDLXXXI Gestellet durch Paulum Fabricium. . . . Gedruckt zu Wien in Österr. durch Michael Apffel zum grünen Rißle in der Schulstrassen*. Städte-Einführung, Laasaußlein. 4°. 14 Bl. Dabei: *Prognosticon. Auff das Jahr nach der Geburt vnaers Herrn und Seligmakers Jesu Christi MDLXXXVI. . . . Gestelt durch Paulum Fabricium. . . . Jahresregenten: Venus und Mercur. Schluss: Gedruckt zu Wien in Österreich durch Michael Apffel zum grünen Rißle in der Schulstrassen*. 6 unnumm. Bl. (Stadtbibliothek in Wien.)

704. VECTIGAL REGIUM. *Der Röm. Khays. Mt. Buhälffes daß Aulern zu allen zeiten nachher daß Reichs New Becker Ordnung. . . . Wien Michael Apffel*. Fol. (Nach dem Kataloge der königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

705. MONARDUS, NICOLAUS. *Description oder Beschreibung des Holzes Sassafras, Welches auß der Florida, in den Occidentlichen Indien gelegen, nützlich zu vns herantz bracht worden. Mit Kö. Kay. Mt. etc. Gnad und Privilegien. Gedruckt zu Wien in Österreich, durch Michael Apffel zum grünen Rißle in der Schulstrassen*. 4°. 24 unnumm. Bl. Signat. Custod. Als Vignette auf dem Titeldatze ein Baum mit der Inschrift: «Vires ligni eoque salubres». Unter dem Baume: «Nil prodost, quod non laedere possit idem». Das Werk ist Herrn Hinc Bertainzki von Waldstein auf Bertaitz, Hauptmann des Marggrafthums Mähren etc. gewidmet und von Dr. Nicolaus Monardus von Sevilla hispanice verfasst. «Michael Apffel Röm. Kay. M^o etc. Hofbuchdrucker und Burger in Wienn» ließ es jedoch von einem gelehrten Medico übersehen und corrigieren. Schluss: *Mit Röm. Kay. M^o etc. Gnad und Freyheit nachdruckten verboten. Gedruckt etc.* (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

DAVID DE NECKER (DANNECKER, DENNECKER).

(1526 bis 1602.)

Derselbe gehörte einer Künstlerfamilie an, welche namentlich in der Geschichte des Holzschnittes von Bedeutung wurde. Jobst de Necker¹⁶⁷ war von Nördlingen nach Augsburg, der berühmten Stätte deutschen Holzschnittes, gekommen und betrieb hier mit vielem Erfolge die Kunst des Formschneidens. Er arbeitete mit Hanns Burgkmayer am «Triumphzuge Kaiser Maximilians» und am «Therndruck» von Melchior Pfünzing. Unter seinen selbständigen Arbeiten ist «der Todtentanz nach Holbein» in Folio wohl die bedeutendste.

Unser David de Necker, geboren zu Augsburg, war sehr wahrscheinlich der Sohn des Jobst de Necker und arbeitete als Formschneider in seiner Vaterstadt, wo er 1557 mit dem ersten Werke, einem «Passionale», auftrat. Im Jahre 1561 veröffentlichte er seines Vaters «Todtentanz» in dritter Auflage. Von Augsburg begab er sich nach Leipzig, wo er unter andern die vierte Ausgabe desselben Werkes veranstaltete

¹⁶⁶ Festschreibungen von Maximilian I., Ferdinand I. und Maximilian II.

¹⁶⁷ Neues allgemeines Künstlerlexikon von Dr. K. NEULER, X. Bd. S. 127 f.

(1572),¹⁴⁸ Auch hier war seines Bleibens nicht, und schon nach vier Jahren, 1576, erscheint er in Wien, wo er einen besseren Boden für seine Kunst erwartete. Wie manche Geschenke und Aufträge erweisen, stand er schon während seiner Thätigkeit in Augsburg mit dem kaiserlichen Hofe und anderen Wiener Kreisen in Verbindung. 1566 hatte er wegen Präsentierung eines geschnittenen Forms 15 fl., 1571 als Geschenk 20 fl.) und 1573, weil er -Irrer Röm: Kays: Maj: ein Worch vnderthenigst verlehrt hatte, 8 fl.) erhalten.¹⁴⁹

In Wien befasste sich de Necker nicht allein mit dem Holzschnitte, sondern auch mit dem Buchdrucke. Aus dem Jahre 1576 ist von ihm bekannt:

706. MÜNSTER, SEBASTIAN, *Erklärung der weeren Laulstößeln und des Instrumentes der Sime nach allen seinen Schreiben und Urtheil, Haupt deswilligen Gebrauchs und nut-barkeit, durch Sebastian Münster, erstmals beschrieben, Und jett widerneut emereet, Gedruckt zu Wiran in Österreich durch David de Necker, Formschneider 1576.* (Stiftsbibliothek in St. Gallen.)

Als seine bekannteste Arbeit in Wien ist aber das «Stamm- und Gosselnhütchelein» anzusehen, das nett gezeichnet und mit hübschen Rahmen geziert ist.¹⁵⁰ Der vollständige Titel desselben lautet:

707. GSELLENHÜTCHLEIN. *Ein Neues Und Künstlich schönes Stamm- oder Gosselnhütchelein, mit dreyzehn Historien, darinnen lunderet Wolgestellter, Gelesener und Geschaitter Figuren sampt ihren dazu gehörigen Hochwerrigen Wolwunderlichen Reissen erklet: Welches Hütchelein allen Kunstliebenden sehr dienstlich und ausentlich verhoffet sein wirdet, auch zu vielen andern zu gebrauchen nützlich, wie dann in der Vorrede und Register zu erkennen ist, Hab ich David de Necker Formschneider von Augspurg nach besten weisern fleiss und vorschügn zugericht, geordnet in Form und Druck gebracht und verfertiget, in der Kayserlichen Hauptstatt Wien in Österreich, nach der gebart Jhesu Christi Vaeres einigen Erläuter und Heylands im 1579. Jahr. Mit Wra: Kay: Maj: Gnad und Freyheit, in sechs Jahren mit nachdruckten, Gedruckt zu Wien in Österreich, durch David de Necker Formschneider, 4^o. Titelblatt, 4 nummer, Bl. Vorrede und 105 nummer, Bl. Text. Die Vorrede enthält zugleich die Dedication an den «edeln und gestrengen Herrn Wolf Christofen von Entzersdorff, zu Entzersdorff im langen Thal, k. k. May, Rath und Besitzer der Landrechte in Österreich under der Enns». Aus derselben ergibt sich, dass Wolf Christoph von Entzersdorff ein Gönner und «kunstliebender» Patron de Neckers gewesen. Die Kunst, welche der «Ersam und Kunstreich Dionysius Manhallart, Malder von Antorff» in seiner Stellung dieser Figuren «oder Bilder, und Niklas Solis von Nürnberg, in seinem «Riss und Scharffierung beide zugebracht haben», die wolle er — de Necker — jedem kunstliebenden und verständigen Urtheil anheimstellen; er selbst hätte in dem Formschneiden großen Fleiss und viel Mühe, nicht minder viel Kosten im Druck daran gewendet. Es seien diese Bilder auch «zu mehrer Zeit jeglichem mit zweien lateinischen Versen und zwanzig Wolskandirten Rechtsmassigen deutschen Reymen, darinnen sich der Mensch zu erlustigen hat», erklärt. Dem alten Brauche gemäß, dass jedes Buch seines würdigen Patron sich widmen soll, habe er das seine dem genannten Herrn Wolfen gewidmet, erstlich, weil Seine Gnaden an den reinen evangelischen Worten, «weilliches der Seelen höchste speis», Lust und Wohlgefallen habe, ferner Eöliche Künstler gern befördere, «und deren auch verständig sei». Obwohl er erkenne, dass die Gabe nicht den Tugenden des Gönners entspräche, sage er doch auf «eine gute Aufnahme zu hoffen, «bis mit der Zeit etwas besseres hernach kommen solte, Datum im 1579. Jahr, des ersten Tags Augusti». Das Schlussblatt enthält de Neckers Wappen (s. Nr. 33). Unter dem Wappen ist zu lesen: «Gedruckt zu Wienn in Österreich, durch David de Necker Formschneider; darunter aber: Anno 1579». Der Wappenschild, welcher rechts und links eingeleistet ist und sich oben in Voluten überbiegt, ist in zwei horizontale Theile geschieden. Die obere und größere Hälfte ist schräg in Schwarz und Gelb getheilt, so zwar, dass diese Farben in dem darin befindlichen Bilde des schreitenden Löwen mit denen des Grundes alternieren. Der Vorderkörper im schwarzen Felde ist gelb, im gelben der Hinterkörper schwarz. Das Thier hat züngelnde Zehen, trägt in der rechten Vorderpranke ein an einen Stiel befestigtes Rädchen, auf welchem ein rotgekleideter Mönchen mit gleichfarbigem Barocke sitzt, die rechte Hand erhebend, die links in die Seite stemmend. Die untere, kleinere Schülhälfte zeigt eine blaueäugige, gewedte Lise im roten Felde. Auf dem Schilde ruht ein geschlossener Helm, zu beiden Seiten schlingt sich um denselben reiches Laubwerk, zur rechten schwarz und gelb, zur linken weiß und roth. Den Helmschmuck bildet die Gestalt einer Frau, ganz in Roth gekleidet, mit an den Achseln geöffneten Ärmeln, einen gelben Gürtel um den Leib.*



Nr. 33. David de Neckers Wappen in dessen «Gosselnhütchelein» (1579). Nach dem Exemplare im k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie von F. W. Boler in Holz geschnitten.

148 Jos. HELBIG, *Geschichte der Holzschneidekunst*, S. 137. — NAGLER I. c.

149 Joh. SEIDLGER, *Materialien zur österreichischen Kunstgeschichte* (1850), II. Bd. S. 669, 716, 741 f.

150 Dr. Albert ITO, *David Dannebergers Stamm- und Gosselnhütchelein*, Wien 1579) in den *Blättern des Vereines für Laub-Ämde von Nieder-Österreich*, VIII. Jahrg. (1874), S. 200 f. — NERNSTEN I. c., Jahrg. 1864, S. 331, Nr. 22; Jahrg. 1865, S. 125, Nr. 8.

In der Linken hält sie einen Zirkel, in der Rechten das gestielte Rad mit dem Mäunchen, wie es im Wappen selbst auch vorkommt. (Ein sehr schönes Exemplar befindet sich in der Bibliothek des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Florian und Strahow.)

Eine den Bibliographen bisher noch unbekannte Auflage von David Danneckers Todtentanz ist die Wiener aus dem Jahre 1579, der dritte Nachdruck der Jos'schen Ausgabe. Ein sehr schönes und gut



Nr. 51. Titelblatt aus Danneckers 'Todtentanz' 1579. Nach dem Facsimilare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.

erhaltenes Exemplar, dessen Titel hier facsimiliert erscheint (s. Nr. 34), befindet sich in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.¹⁵¹ Der Triumph des Todes über jeden Stand und jegliches Alter, über geistliches und weltliches Regiment war in der zweiten Hälfte des Mittelalters ein beliebtes Motiv bildlicher Darstellung. Am bekanntesten sind die Baseler Todtentänze und die Meisterschöpfung Holbeins (Lyoner Ausgabe, 1538).¹⁵²

¹⁵¹ Wir danken für die gütige Mitteilung desselben dem Universitäts-Bibliothekar in Krakau, Herrn Dr. Karl B. v. Kretschmer.

¹⁵² H. F. HANSMANN, *Literatur der Todtentänze* (Weigel, Leipzig 1846), S. 22 f. Derselbe, die Baseler Todtentänze in getrennter Abbildungen etc. (Stuttgart, 1847), S. 99 f. Derselbe in den *Wiener Jahrbüchern der Literatur*, 1832, Bd. LVIII., Aus. II., S. 1 bis 21.

Diese letztere hat natürlich manche Nachbildung erfahren, unter welchen die Jost-Dannecker'sche in zweiundvierzig Bildern die bemerkenswerteste ist, da hier von Jost zum erstenmale ein besseres System in die Reihenfolge der Bilder gebracht wurde, wobei er von den zweiundvierzig Holbein'schen Bildern den Sternendeuter und Kriegsmann wegließ, dagegen einen sonst nie vorkommenden Ehebercher und nach «dem Geheim aller Menschen» ein Crucifix einschaltete. Bei David Dannecker fehlen nun auch diese beiden



Nr. 35. Der Papst und der Tod. Aus Danneckers Tolantanz.

Bilder, so dass seine Ausgabe nur vierzig Bilder zählt. Ihre Anordnung ist auch hier die gleiche. Nach einem einleitenden Gedichte in Dialogform zwischen dem Menschen und dem Tode folgen zunächst vier Bilder, welche den ersten Menschen, seine Erschaffung, Einführung ins Paradies, Austreibung und Fluch, zum Gegenstande haben. Daran schließen sich acht Bilder vom geistlichen Stande in der Stufenleiter Papst, Cardinal, Bischof, Domherr, Abt, Pfarrer, Predicant, Mönch. Was die Darstellung des «Papstes und Todes» betrifft, so ist gegen Jost die Abänderung, dass hier der fliegende Teufel, welcher bei Jost dem Papste (Leo X.) die falschen Decretalen vorhält, und der auf dem Thronhimmel sitzende Teufel mit der

Schriftrolle 'Vae tibi corona superbia mens' weggelassen sind. Von diesem Bilde, das eines der figurenreichsten und originellsten ist, sehen wir hier eine getreue Nachbildung. (S. Nr. 35.)

An die Bilder vom geistlichen Stande schließt sich auffällender Weise jenes des Arztes an, dann folgt der Stand des Adels vom Kaiser bis zum Edelmann, worauf die bürgerlichen Stände an die Reihe kommen; eigentümlich ist, dass zwischen diese Bilder und die der weiblichen Personen, von der Kaiserin



Nr. 56. Rahmen aus Danneckers 'Tottentanz'.

bis zum alten Weibe herab, der alte Mann eingeschaltet wurde. An das Bild des alten Weibes reiht sich jenes des jungen Kindes. Die letzten drei Bilder zeigen uns 'Gleichen aller Menschen versammelt', das jüngste Gericht und das Wappen des Todes, worauf ein Schlussgedicht den ganzen Bilderzyklus beendet. Zu jedem Bilde gehört ein entsprechendes Gedicht in zwei Strophen und in der Form des Dialogs. Auf der Rückseite des letzten Blattes des einleitenden Dialogs ist das Bild von der Erschaffung des Menschen, dem gegenüber das bezügliche Gedicht steht, auf dessen Rückseite wieder das nächste Bild angebracht ist, und so fort. Die Bilder David Danneckers zeigen gegen die Jost'schen manche Abänderungen in den Physiognomien

und im Costüm. Wo bei diesem der Kaiser Max erkenntlich ist, ist es bei jenem Karl V., wo wir bei jenem Franz I. von Frankreich sehen, ist es hier Heinrich VII. u. a. Der Text ist aber überall der gleiche.

Titel, Bilder und erklärende Verse sind von einem figurlich decorierten Rahmen eingefasst. Die sich wiederholenden Muster sind vierlei Art, wovon die reizendste wohl die mit den spielenden Putten ist. (S. Nr. 36.)

Wie aus der Dedication des Gesellenbüchleins hervorgeht, war David Dannecker ein Anhänger der Lehre Luthers; seine Bilder und Drucke wurden daher häufig confiscirt und verbrannt, woraus es sich auch erklärt, dass so wenige erhalten sind. In einem Visitationsberichte des Bischofs Caspar zu Wien vom 6. Jänner 1582 heißt es: »Und nachdem sich ein Briefmaler der Tannecker genant so von Augsburg weckgeschaffen sein solle bishero allhie aufgehalten und vngachtet es Inne ernstlich verbotthen worden, Er dennoch aus vnghehorsam allerlei zu trucklen sich vnderstandten, *inmassen auch andere mehr Formschneider, Briefmaler vnd dergleichen aigen truckpressen haben vnd nit allain zu Irrn gemälthe teutsche vnd andere rumben, sondern auch Alles was Inen zukuumbt trucklen. Inmassen der Tannecker yetzo ein Stamm-Puech one alle erlaubnis vnderhanden haben solle, so sollen die von Wienn besacht sein, Ine Tannecker auf warer that nit solchen Stamm-Puech zu betretten vnd dann Ine nit allain das Puech einziehen vnd des vnghehorsams halber straffen, Sondern auch allen Briefmalern, Formschneidern vnd dergleichen daz trucklen der schriftten oder Gebrauehung der Puechstaben mit sonderm ernst by straf Ehre leibs vnd gueter vdersagen Sowohl auch Ire Puechstaben vnd truckpressen verpetschaffen lassen damit Sy dieselben weder heimlich noch offentlich nit gebrauchen mügen». Die Spitze dieser und noch anderer Äußerungen war gegen die Formschneider und Briefmaler, wie David und Hercules de Necker, gerichtet, welche nicht nur Texte zu ihren Bildern, sondern auch größere Druckwerke unter die Presse nahmen. Danneckers Werke, nach welchen man besonders fahndete, entgingen daher auch ihrem Schicksale nicht. »Die Gemälde eines Künstlers, David de Neckers, so famos oder sonst verbotene gemaldt gewesen, wurden confiscirt und im Bischofshofe verbrant.¹⁵³ De Necker arbeitete aber in Wien fleißig im Holzschnitte weiter.*

Aus dem Jahre 1583 ist uns ein Lieder-, zugleich Zeitungsdruck erhalten:

708. ZEITUNG. *Zwei Warhafftige Neue Zeitung. Die erst ist von zweien Berg Knappen zu Hattitz, wie sie in dem 1583. Jar, von den Türcken gefangen etc. Die Ander, ist von einem Wieth in Osterreich, im Flecken Bohrbach etc. wie er seine beherberte Giß vngbracht etc. In dem Lindenschuetsen Thun. 1. Hatt zu jr lieben Christen Lent etc. 2. Hatt zu jr Christen alle gleich etc. Schluss: Endlich gedruckt zu Wienn durch David de Necker. 8. n. (1583.) 8°. 4 Bl. Weller in Serapion, Jahrg. 1860, S. 204, Nr. 431, und liter. Ver., S. 503. Dem zweiten Druck durch Michael Apffel siehe oben S. 121, Nr. 636. (Stadtbibliothek in Zürich.)*

In der Sammlung des Herrn Feldzeugmeisters Franz R. v. Hauslab befinden sich auch Darstellungen von »Landsknechten«, die von David Dannecker in Wien gedruckt wurden. Sie wurden in dem vom Grafen August Brenner jüngst herausgegebenen Werke: »Ihrer Majestät Kriegsvölker«¹⁵⁴ reproducirt, leider konnten wir deshalb die Originallien trotz allen Bemühungen nicht einsehen.

Am 16. December 1584 verließen »die von Wien« Dannecker das Bürgerrecht. Ehe aber dies geschah, musste er geloben, die Verordnungen über »ornb oder künststuckl« zu halten. Von dieser Zeit an haben wir keine Nachricht mehr über ihn.

HERCULES DE NECKER.

1579 bis 1582.

Nach Einigen der Sohn, wahrscheinlicher aber der Bruder des Vorigen, war er gleich diesem im Holzschnitt und Buchdruck thätig. Noch im Jahre 1579 veranstaltete er eine zweite Ausgabe des »Stamm- und Gesellenbüchleins«, aber in 8°.

709. *Ein neues Vund Künstlich ohines Stamm oder Gesellenbüchlein u. s. w. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Hercules de Necker, in Verlegung Hansens Hermann 1579.*

¹⁵³ Theod. WIEDERMANNS, Die kirchliche Bibliothekswesen in der Erzdiöcese Wien. — Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, 50. Bd., S. 266, 276.

¹⁵⁴ Ihrer Majestät Kriegsvölker im Zustitte der Landsknechte. Herausgegeben von Johann August Grafen von Brenner. Mit erläuternden Texten von Jakob von Falke. Wien, 1861.

In den Kammerratsrechnungen der Stadt Wien aus dem Jahre 1580 heißt es Seite 80: „Hercules de Neckher, Maller und Illuministen Allie, wegen das er ain große Wappen (sie) darinnen das ganze Paylandt, sambt den Grancien begriffen, in Kupffer gestochen und abdruckt, Illuminire soll, in Abschlag solcher seiner Angedingten Arbeit, der 15 fl. Neumblich 5 fl.“ (31. December 1580.)

Von ihm wurde auch gedruckt:

710. HOLTZMAN, DANIEL. *Spiegel und Blaz anzeigung, der Keyserlichen auch Königlichten und Fürstlichen Staude, als Weltlicher (von Gott gesetzt) Obrigkeit, von jren Lob, Ehr, Würde und Wesen auch von jren Sorgen, Gefahr und bescherden, etc. Nachmals von dem herkommen, Lob und Wesen, der Hofdiener, Irangelichen auch von ankunft, Lob und Würde Adels, auch von gemelter Ständt, gefuhr und sorgen, Alles aus heyliger Göttlicher Schrifft in waren Scribenten Allegiert und erweisen. (in fehlt) Rechtsanzeig und Scandirte Reimen gemacht. Durch Daniel Holtzman, Deutschen Poeten von Augspurg. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Hercules de Necker Foranschreiber und Illuminist, M.D.LXXXIII. 4^o, 64 Bl. f. 2a bis 4a Dedication an Erzhertzog Matthias von Österreich, actum Wienn 30. May 1582. — Das ich aber dieses Buch in Reimen gemacht ist darinnen bescheiden, und sich befehlt, das dasjenige, so recht gerühmt und gelobt, gar lieblich und annehmlich in Lesen ist, auch besser und lenger zu sinn und Memori läubel, weder was in gemein Prosa und Sentenzen gelesen wirdt.) f. 4b 22 Verse an den Leser. f. 5a: — Das Erst Capitel. Von dem Namen, herkommen und Versprung, der Ersten Weltlichen Obrigkeiten etc. — Als man fünfzehn hundert Jar Und Zwey weit achtzige fürwar. Nach der Geburt Christi des HErren. — Vnsers Hertzhandts zelet mit ehren. Zu der Zeit thet das aller mein Bey Sechs und dreysig Jarren sein etc. Durchaus trockene Moralisation mit Citaten aus der heiligen Schrifft, den Kirchenvätern etc., einmal (Bl. L.) auch aus „Doctor Frydanck“. Das umfangreiche Gedicht schließt f. 61a: — Hat einer hoch sehen gross, — So hat er auch manichen anstoss, — Daran man augenscheinlich sieht, — Das kein rth ist, auff Erden nicht, — Also Daniel Holtzman spricht. — Eine gleichfalls bei Necker in Wien gedruckte Ausgabe, aber mit der Jahreszahl 1587, die Welber im Anzeiger f. 1859 Sp. 87 ohne Angabe der Quelle erwähnt, wird wohl, wie J. M. Wagner damals meinte, nur auf einem Irrthume beruhen. Diese Ausgabe befand sich aber thatsächlich in der v. Karajansch Sammlung. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

LEONHARD NASSINGER.

1579 bis 1598.

Ebenfalls ein Meister, welcher von auswärts nach Wien gekommen war und am 28. Februar 1579 vom Erzherzoge Ernst die Erlaubnis erhalten hatte, in Wien eine Buchdruckerei zu errichten, jedoch nur unter der Bedingung, nichts ohne der Kays. Mayt. und Hochgedachten Erzherzogen vorwissen zum druckh zu befördern. Da er zur Einrichtung seiner Officin das Werkzeug und alle zur Druckerei gehörigen Sachen auf dem Wasser — auf der Donau aus Bayern — nach Wien bringen wollte, richtete er an den Hofkammer-Präsidenten eine Eingabe um einen Passbrief, damit ihm jene Utensilien mant- und zollfrei „passieret“ werden möchten.¹⁵⁵ Ob man ihm dies bewilligte, können wir, da der urkundliche Beleg fehlt, mit voller Bestimmtheit nicht sagen. Jenes Bitschreiben ist aber insoferne von hohem Interesse, als die Einrichtung seiner Officin, die nach den noch vorhandenen Werkzeugen zu urtheilen mit Cursiv- und Antiquaschriften, hübschen und großen Initialen, wenn auch nicht in reichere Auswahl, gut versehen war, von auswärts beigelegt wurde. Von seinen Wiener Collegen besah, so viel wir wissen, nur Stephan Creutzer eine Gießerei.

Leonhard Nassinger hatte seine Officin „in der Weyhenburgk bey den Blawen Lilgen“. Die Mehrzahl der bei ihm gedruckten Schriften sind Dissertationen, Predigten, katholische Streitschriften, darunter in erster Linie die des Jesuiten Georg Schever, Zeitungen, Ordnungen u. dgl. m. Über Wunsch des Propstes von Klosterneuburg, Balthasar Polzmann, druckte Nassinger das „Compendium vitae S. Leopoldi“ im Jahre 1591

¹⁵⁵ Das Bitschreiben Nassingers lautet: „Gnädig und gütlichend Herrn etc. Nachdem mir die fürstlich durchlaucht vnsere allergnädigster Herr, auf mein vnsertierigst anhalten, Inhabt Bittschreiben Zuents die Verordnung der Einrichtung aller Allergnädigst bestellte, und Ich hieselber verhaltens mein vnterthan zu bescheiden und mit den Buchstaben auch aller Zu der Druckerey gehörigen Sachen, nicht auff Begehrl so Iner möglich gefast zu machen, vnd abdam auf den wasser hieher zu bringen. Darüber mir dann all einen Araden worden nicht geringe verhanden auffzustuffen wirt. Demnach vnd darmit Ich solche Druckerey destor Presser In das werckh richten, und mich darmit befördern wech, so ist an etc. mein Vnscher theilig vnd dienlichg Bitt etc. wollen mir auff solche gestocher Bitt, darmit mir erwiderten Decret so genestigt erweisen, vnd mir auf dem vaf dar Inen Ich die Buchstaben vnd alles was zur Druckerey gehörig einschlag vnd auf dem Wasser hieher bringen will einen Paß Brief darmit mit derschilgen Manat vnd zollfrei passieret werden möchten, genestigt bewilligen, daß Ich dann hernach mit hilff göttlich genaden, auch mit mehren vrlie In allen fürstlichen kanzellungen, Bei tag vnd Nacht mit darstellung meines Schweiß vnd Biets dermaßen widerwärtig künfft bringen soll, das aber mir ainliche bescherer nicht entstehen sol, nach künften Allergnädigstbestellte In erwartung genestigtel Beistandt Buchhandt Ich Vnsertierigster Linhart Nassinger, Buchdrucker gestel.“ (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums, Familienaccu.)

in Stifte Klosterneuburg. Trotz dieser entschiedenen katholischen Richtung in seiner Thätigkeit wurde er doch in einem Berichte des Wiener Bischofes Caspar, ddo. 29. März 1582, beschuldigt, gegen das Verbot ein protestantisches Büchlein, nämlich einen Katechismus des Teuffenbach'schen Predicanten Bartel Heitzinger in Weidlingau, gedruckt zu haben. «Nassinger sollen Sy — Bürgermeister und Rath der Stadt Wien — dasselb verpöden und sein verachtung I. K. M. verlohth ernstlich fñrhalten, sein verantwortung darüber vernemen, Ime die Truckerey bis auf weibern Beschuldit gantzlich niederlegen vad spñren vad I. K. M. dessen berichten». Was damals gegen Nassinger unternommen wurde, wissen wir nicht, nur so viel, dass er mit Michael Apffel, Stephan Creutzer u. a. am Anfange des Jahres 1584 «auf erfordering» vor einer Commission erscheinen und daselbst einen Eid ablegen musste, nichts mehr gegen die katholische Kirche und ihre Lehre zu drucken.¹⁵⁶ Von den uns bekannten Werken seiner Officin erwñhnen wir:

1580.

711. PISTORIUS, PAUL, S. J. *Philos. Prof. Theses ex universis prae philosophia demumptae. . . . ab phil. studio. Joanne Schöneckio Trevisani, Hieronymo Montano Austriaco, Joanne Petro Magno . . . defendendae, Viennae Austriae, Leonhart Nassinger, 1580. 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Titel eingerandet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

712. SECKERA, GEORGI. *Aserionis theologiae, De communicatione sacristiane Eucharistiae nob vna specie. Defensae Viennae in Auditorio Theologorum anno Universitatis 16. Septembris: 1580 a Georgio Seckera de Pignis, Morano, SS. Theologiae Studioso. Viennae Austriae Leonhart Nassinger, 4^o. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titels der Name Jesu mit der Umschrift: «Torrus fortissima nomen Domini», an den Ecken die Evangelisten. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Dombibliothek in Breslau.)*

713. NUCMIANUS, CHRISTIAN. *Theses de natura et efficacia Sacramentorum, in Caesareo Collegio Soc. Jesu ad studiorum institutionem publice disputandae propositae. Praeside R. P. Christiano Nucchio, in eodem Collegio Theologiae Professore ordinario, Respondente Valentino Fuchsio, in eodem Collegio Socium Pontificis alumnus, Disputabatur Christo duce die . . . Nouemb. Et officina Typographica Linhart Nassinger, Anno M.D.LXXX. 4^o, 23 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf dem Titellatte der Name Jesu, Versus und Antiqua. Breite Randeinfassung aus Bischen. Auf der Rückseite des Titellattes der bekannte Holzschnitt: Name Jesu mit den vier Evangelisten. Darüber steht: «Quod bonum, fastum, felix, fortunatumque sit». (K. k. Hofbibliothek und first-erblichkeithliche Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Göttinge.)*

714. LATOMUS, ADAM. *Theses de Sanctissima Trinitate, in Caesareo Collegio Soc. Jesu ante studiorum institutionem publice defendendae ab ingenio et erudito Theologiae Studioso Anno Latomo Heiburgensi Carinthiae, ejusdem collegij convictore. Praeside R. P. Vincentio Nogy, in eodem Collegio Theologiae Professore Ordinario, Viennae Austriae excelebat Linhart Nassinger, Anno 1580. 4^o. 18 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf dem Schlusslatte der oberwñhnte Holzschnitt. (Stiftsbibliotheken in Göttinge und in Remb.)*

715. LATOMUS, ADAM. *Gratulatio. Nobili et Magnifico Domini, Dnaum Alzorio Struss Labaerensi, Artium Liberalium ac Philosophiae Doctore; ob eius Universitatis Viennensis Rectori dignissimo, cum in Archigymnasio ibidem, J. V. Doctoratus titulo publice ac solenniter insigniretur. Honoris et obsequij ergo inscripta. Auctore, Adamo Latomo Heiburgensi Carinthiae, SS. theologiae Baccalareo formato, coae. Collegij Societatis Jesu Viennae Austriae Convictore, Viennae Austriae Excelebat Linhart Nassinger, Anno M.D.LXXX. 4^o, 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Das Titellatt von einem Rahmen in Bischen eingeschlossen; auf der letzten Seite der bekannte Jesuitenstock. Auf der Rückseite des Titellattes wendet sich der Autor in Versen an den Leser; dann beginnt der «Appellatus» der Cardinalatgedenke: Klugheit, Mäßigkeit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, worauf eine Gratulation in Versen und ein Epigramm folgen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

716. FRANCOUS, CASPAR. *Chronologia Ecclesiarum Seriem Temporum continens, quibus Pontifices Maximi, Caesares, Catholici Scriptores ac Haereticarum eiecerunt. Nova recognita, multisque locis illustrata, ac Libelli forma in lucem edita.¹⁵⁷ Et officina Typographica Linhart Nassinger, Anno M.D.LXXX. 4^o. 2^o nummer. Bl. Signat. Custod. Der ganze Titel ist von einem Rahmen aus Bischen umgeben, und zwar befindet sich innerhalb der oberen Leiste das Wort «Chronologia», die untere, etwas breitere, enthält die bezeichneten Merkmale der neuen Auflage. Auf der Rückseite dieses Blattes steht die Zustimmung des Autors Caspar Franco, Doctor der Theologie und Professor, d. Z. Decan der theolog. Facultät an der Universität in Ingolstadt, zu der neuen Auflage. Diese Chronologie geht von Christus bis zum Jahre 1572 und ist auf je zwei gegenüberstehenden Seiten in zehn engere und weitere Bdrücken gespalten. Der Druck ist große Cicero Antiqua; bei den «Scriptores ecclesiastici» sind die minder wichtigen mit kleiner Peltischrift dazwischen gedruckt. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Dominikaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

717. PANEGYRICA varii generis, Berrendo et erudito Dnaum Adamo Latomo Heiburgensi, Carinthiae Caesari Collegij, S. J. Viennae Austriae Convictori, cum in Baccalareum SS. Theologiae formatum, in Archigymnasio Viennensi publice crearetur I. Reverendi Nobilitas . . . adolecentibus . . . conscripta. Viennae Austriae Excelebat Linhart Nassinger, Anno M.D.LXXX. 4^o. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. Die Gedichte schrieben: «Martinus Beccius, Johannes Petrus Magnus, Stephan Schomajg, Caspar Petrichenich, Cardus Rosellus, Stephan Scher, Andreus Latomus frater, Benedict Beiz, Sebastian Lemmer etc.» (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1581.

718. FERRARIUS, MAXIMUS DE. *De romani Pontificis primatu Assertiones. Auctoritate et Consensu inclite Facultatis Theologiae ab orationibus circa Andrea Hofmanni Glogovicensi Silesio S. Theologiae Baccalareo formato, et M. D. N. S. Gregorii*

¹⁵⁶ Theol., WERDMANN, I. v. S. 296, f. 373.

¹⁵⁷ Ein Jahr zuvor war dieses Werkchen zu Ingolstadt bei David Saraceni erschienen. 4^o.

XIII. Pmt. Maz. *Alumnus publica disputatione pro consecranda licentia Theologicae Laureae in celebrare. Archieppiscopus Viennensis propositio etc. Praeside Marino de Ferraria, Briceius Ordinis Praedicatorum S. Thomeus ibidem Professor primarius, Disputabuntur in Auditorio Theologorum etc. Januarij hora 7 matut. . . . Reverendissimo et Illustrissimo Praesidi ac Doct. Doct. Pudentino Gallo Narocensium, M. R. E. Cardinali etc. Dom. etc. patrono suo etc. Holzschnitt mit dem Namen Jesu. *Vicennae Austriae Excudebat Linhart Nasingger. Anno MDLXXVI. 4^o. 24 Bl.* (K. k. Hofbibliothek und fürstbischöfliche Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Göttweig.)*

719. ASCHERMANN, JOANNES. *Theses theologicae de scripturis Dei Optima: Max: providentia et de justorum ad Insuperatos atque beatissimos vitam electione, atque adhibita divinae praedestinationis mysterio, Praeside Joanne Aschermanno Soromo, M. J.* *Auctoritate et consensu inclyti Facultatis Theologicae ab Antonio Mengius, T. Tyrolensis SS. Theologiae Baccalario formato etc.* *M. D. N. N. Gregorii XIII. Pontif. Max. Alumnus, publica disputatione ad consecrandum in S. Theologiae licentiam gradum in celebrando archieppiscopus Viennensis proponente, Disputabuntur In auditorio Theologorum etc. April: hora 7 matutina. Gewidmet dem Bischofe von Brixen, Joannes Delphinus. Holzschnitt mit dem Namen Jesu. *Ex officina typographica Linhart Nasingger. Anno M.D.LXXVI. 4^o. 24 nummer. Bl. Signat. Custod. Im Texte Randcitate, Schöner Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)**

720. HOFFMANN, ANDREAS. *Oratio de laudabili religionum instituto in Sacerdotii Inauguratione Reverendi Domini Joannis Alkatis Zeehalensis habito Auctore Andrea Hoffmanno Milsio S. Theologiae Baccalario formato. Vicennae Austriae Excudebat Linhart Nasingger. Anno 1581. 4^o. 15 nummer. Bl. Signat. Custod. K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

721. APOLLONICUS, MEXABENI'S, *Melenc et Philologus Iambicus, Tractatus de Magna Aetate, Sine Beatia, et de ipsius partium in re medica facultatibus; cui adiungitur Historia Cerei Rangiferi et Tialonis Effluis vocati. Ad Indulphum H. Iuricum: Rom: Imperatorem Augustum. Der kaiserl. Adler. Vicennae Austriae, Ex Officina Linhart Nasingger. Anno M.D.LXXVI. 4^o. 39 nummer. Bl. Signat. Custod. f. 39b Errata.¹⁰⁵ (K. k. Hofbibliothek, fürstbischöfliche Bibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

722. HOFFMANN, ANDREAS. *Gratulatio in Sacrae Primatiae, Reverendi alacibus Domini et Magnifici viri D. Domini Melchioris Kleseli, artium et Philosophie Doctoris, SS. Theologiae Licentiatii, Praesuppositi Vicennensis, et Archieppiscopi ibidem Cancellarij, Canonici Vicentianensis, Reverendissimi et Illustrissimi Principis Urbani Episcopi Pataviani infra Onanum Vicarij et Officialis. Auctore Andrea Hoffmanno, Milsio S. Theologiae Baccalario Formato etc. Alumnorum unius honoris et gratulationis ergo habita. Dieser Titel mit einem Rahmen eingefasst. Vicennae Austriae Excudebat Linhart Nasingger. 1581. 4^o. 12 nummer. Bl. Signat. Custod. Zuerst die Gratulation in Prosa, hierauf die Paraphrase in Versen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

723. WERHEWITZ, STEPHAN DE. *Tripertitum eque juris consuetudinarii iudicii regni Hungariae, Stephani Werhevi (sic) etc. additis Regulae Juris antiqui. Accessit novae Enchiridion Articulorum consuetudinum ejusdem Regni, per consensum locum tributum, verbaque optima. Omnia studio Joannis Szabaci¹⁰⁶ etc. sumptibus vero Erhardi Hilleri Bibliopolar ibidem. Vicennae Austriae ex officina typographica Linhart Nasingger. Anno M.D.LXXVI. Fol. 17 und CXXXVI numm. Bl. Schöne, größere Ausgabe. Hierauf folgt die in Cursiv gedruckte »peris consuetudo« in 2^{1/2} Bl., dann in 1^{1/2} Bl. »Magister Stephanus de Werheva (sic), Personae Praesentiarum Regiae Majestatis Locumtenens, Lectoribus salutem. Ferner Urmina Hieronymi Balbi, Praepos. Pison. et Secretarii Majestatis und 7 Bl. Index, Obdger Titel ist von einer leiten, geschlittenen Leiste im Viereck eingefasst — wie beim Enchiridion — welche in Medaillons neun Bildnisse ungarischer Könige und Wappen enthält. Als Anhang folgt mit eigenem Titel in einer Randumfassung »De diversis regulis juris antiqui. M.D.LXXXI. 14 Bl. mit Register I bis CVX. Das Ganze mit mehreren verzierten Initialen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

724. WERHEWITZ, STEPHAN DE. *Inlex seu enchiridion omnium secretorum, et constitutionum Regni Vugariae, ad annum 1579 usque, per consensum locum distinctum, unacumque fori maxime utile (spera Joannis Szabaci). Cum Casuario Privilegio, Vicennae Austriae, Excudebat Leonardus Nasinggerus. Anno MDLXXVI. Fol. 5 und 75 numm. Bl. Signat. Custod. Cursiv und große Antiqua. Mit derselben Titelfassung, dazwischen Medaillonbildnisse der ungarischen Könige wie im vorhergehenden Werke. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

725. EPITHALAMIA. *In nuptias nobiliss et Praestantis viri D. Leonardi Filhoferi S. Rom. Caes. Mo^o Aulae familiaris etc. Spania ac Nobilit. . . . Reginae sive Magnifici Doctoris Domini Georgij Eleri. . . . Spannae, a clariss. et honestiss. viris tunc proxa tunc metrica oratione conscriptis. Anno MDLXXVI. Eingetradet. Schöne. Vicennae Austriae Excudebat Leonardus Nasinggerus Anno 1581. 4^o. 26 nummer. Bl. Signat. Custod. Daran beifolgende sich Elias Corvinius, Andreas Hofmann (Oratio in nuptiis), Heinrich Kolb (Oratio de laudibus sacri coniugij), Georg Sedlmair, Johann Wähler etc. Mehrere Schriften. (K. k. Hofbibliothek, Michaeler- und Schotten-Bibliothek in Wien.)*

726. HEINTZERN, BARTHOLOMAEUS. *Kurtze einfeltige rhd auch gründliche lehrer der Frugktheit des heiligen Catechismi durch Bartolome Heintzerns, diese Zeit pfarrer zu Weidlingau in Osterreich anno 1581. 8^o. Über dieses armselige Büchlein vergleiche Wiedenmann, die kirchliche Censur, S. 267 (55).*

1582.

727. KLESELI, MELCHIOR. *Sonnensacher Bericht und ausführliche Ordnung An alle rhd iede Deuones, Pfarherren, Pastores, Pfrunders, Vicarior, Priester, Provisor, Caplan und Seelsorger dieses Hochbischöflichen Erzhertzogthums Osterreich runder des Enns aufzugeben, nach welcher diesebürgen nun hiñitro den töttendienst, die Freilig des Hiltlichen Worts, Administration der Hochwirdigen Sacramenten rhd andere jhre Seelsorg in der heiligen Catholischen Christlichen Kirch ausstellen und Verrichten sollen.*

¹⁰⁵ Dieses Werk, das eine Beschreibung des Heiligtums oder Elchirtums enthält, erschien auch in Göttingen im gleichen Jahre bei Maternus Collanus, aber in 8^o.

¹⁰⁶ Johannes Szabacius war 1581 in Tyrnau geboren, besuchte die Universitäten in Italien, Frankreich und Deutschland. Er war Mediziner, Historiker und Dichter, und trat am Hof Kaiser Maximilian II. und Rudolf II. sein. Tod erfolgte in Wien am 7. Juni 1584, sein Begräbnis fand bei hiesiger Sankt Michaels Kirche statt, qui doctus et arsus. Cui natae fuit Pannoni orna solus: Casuaris hibernicus praesens temporis aetate: In digno sepelitur cognatione libris. [Antonius Inter meruit quosque nomen obore,] Carmine Jacovinus opti cedente melos u. s. w. In Pauli Freheut. . . . Theatrum viderum eruditione clarorum Noribergae 1588. Fol. 8. 1282 und 1284, wo auch sein Portrait abgebildet und seine Werke verzeichnet sind.

Gezettel auß Beurlich vnd vorordnung des Hochwürldigen etc. Urban Bischoff zu Pagan durch Herrn Melchior Kiesel der II. Schrift Licentiaten, Theologopaten zu Wien, auch Ihrer Fürstl. Gnaden zu Passau Rath und Officiar daselbst in Osterreich. Gedruckt zu Wien durch Linhart Nassinger, wohnhaft in der Weihenburg bei der Blauen Lilgen. 1582. 4°. Approbationsschreiben des Bischofs Urban von Passau. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1583.

728. BENEDECTIONES ET GRATIARUM ACTIONES MENSAR, ROMANI BREVARIJ ex decretis SS. Concilij Tridentini restituti. Viennae Austriae, per Linhart Nassinger apud Franciscanos. Anno M.D.LXXXIII. Dieser Titel, roth und schwarz gedruckt, in der bei Nassinger üblichen Einfassung aus Rüschen. kl. 8°. 40 nummer. Bl. Signat. Custod. Jede Seite eingekantet. Initialen. Große schöne Antiqua, roth und schwarz auf Pergament gedruckt. Beigelinnde:

729. ORATIONES. Nouissime Quæstatis diebus et temporibus a Sanctissimis S. Cæsar recitari solent. M.D.LXXXIII. Ohne Bezeichnung des Buchdrucks, aber ganz sicher wie das vorhergehende von Nassinger gedruckt; dieselbe Einfassung des Titels, kl. 8°. 25 nummer. Bl. (letzte Nummer 15 statt 25.) Dieselben Typen und Signat. Custod. Große, schöne Antiqua mit Petit untersecht. Titel wie Text roth und schwarz auf Pergament gedruckt. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

730. ZEITUNG. Gewisse vnd Warhafftige neue Zeitung vuff Constantiumpfl, von Heruels jetzigen Patriarchen daselbsten, vna sein, aller Griechischen vnd Orientalischen Kirchen, ethail (sic) vnd wainung sey, von alten Artickeln Angewandter Confession. Deuter. 32. Initij nostri vnd Julijus. Vnaer Friund sind selbs Richter. Titelfassung. Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Linhart Nassinger. Anno M.D.LXXXIII. 4°. 20 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf Bl. 2: -Dem Edlen vnd gestorenen Herrn Caspar von Lündek zu Lissna auff Mählburg vnd Weissenburg Röm; Kays; May; Rath. Seinem gedächtnigsten Herrn, Witsche Georgius Scherer ein glückseliges Neues Jar durch den Newgebornen König Jhesum Christum vnsere eigen Heylandt. . . . Wien im Kayserl. Collegio der Societæ Jesu den 4. Februarj Anno 1583. Weller, liter. Ver., Nr. 580. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Hofbibliothek in Kremsmünster; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

731. FRISYLVANUS, GEORG. Ein Christliche Hochzeit Prelij. Zu Ehren dem Edlen vnd Vesten Herrn Michael Paller, Fürstl. Durch. Erb-herzogten Ernesten zu Osterreich etc. vnsers gnedigsten Herrn Hof Dieses. Auch der Edlen vnd Tugendlichen Jungfrauen Justina, Weiltend des Edlen vnd Ehrnuesten Herrn Christoffen Gussarwitters, Röm; Kays; May; etc. gewesten Kriegs Zehnwalters des Oberg Kraiß Hungaria seligen nachgelassen, Eheblibliche Tochter. Gehalten Durch den Ehrwürldigen vnd Vngelohnten Herrn Georgijus Freyhannum Neunarchiem, der II. Schrift Baccalaureum Formatum. Auch des Lieblichen Thumbstifts in Wien zu S. Stefan Cassimian vnd Choranrieter. Gedruckt zu Wien in Osterreich Durch Linhart Nassinger. Anno M.D.LXXXIII. 4°. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. Große Mittel Fractur. (K. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

1584.

732. SCHERER, GEORG; (Ob es war sey! Das auff ein zeit ein Bapst zu Rom Schwanger gewesen, vnd ein Kind geboren habe. Gründlicher Bericht. Durch Georgum Scherer.¹⁶⁰ S. J. Theologum verfasst. 2. Theil. 4. Sie verlesen Ihr gehöle von der Wahrhelt abzuwenden, und sich zu den Mährlein oder Fabeln kehren. Dieser Titel in Roth und Schwarz. Verlegt: Gedruckt zu Wien in Osterreich, durch Linhart Nassinger. Anno 1584. 4°. 38 nummer. Bl. Signat. Custod. (Gewidmet dem Wölbgebornen Grauen vnd Herrn Herrn Ehrnfriden Grafen zu Ortenburg, Frey Herrn zum Freyenstein vnd Carlsbach, Herrn zu Gricourt vnd Lyell, Röm. Kay. May, etc. Rath vnd Regenten des Regiments der Niederösterreichischen Lande.) Zuletzt ein -Epigramma in Pontifici Pverperij Fabulam.) Die Censur-Verhandlungen über diese Schrift s. Wiedenmann, Kirchliche Censur, Sonderabdruck 8. 64 f. Diese Schrift Scherers wurde im selben Jahre (1584) auch zu Ingolstadt bei David Sartorius gedruckt. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1585.

733. ROTIS, PETRUS A. Conclusio. In causa falsi et vniuersi, falsarum et stupiorum decimarum Soproniensium Spodij, vniuersi Civium Soproniensium: producta. Contra Magnificum Dominum Franciscum Nadasti, versu Soproniensibus decimis Insolidabilibus. Authore Petrus a Rotis jur: etc. Doctore. Viennae Austriae, excudebat Leonhardus Nassinger. Anno (CL) LXXXV. Der ganze Titel ist von einem Rahmen eingefasst; die Worte -Conclusio und -Viennae Austriae etc. stehen im Rahmen selbst. Fd. 58 nummer. Bl. Signat. Custod. Widmung des Petrus a Rotis an (Reverendissimo et Illustrissimo Domino, D: Stephano Haderio, Episcopo Agriensi). . . . vom 15. August 1585. Nach Satz, Typen und Druck eine überaus schöne Leistung der Officin Nassingers. Dieses Werk ist eine sehr scharfsinnige, juristische Vertheidigungsschrift des berühmten Petrus a Rotis zu Gunsten der Bürger von Ödenburg, welche in ihren Zehnenstreitigkeiten mit dem Grafen Franz Nadasti nach Wien gekommen waren und den juristischen Beistand und Schutz des Autors sich erbeten hatten. In der Dedication erzählt Petrus a Rotis die Entstehung des Streites und seine Stellung in denselben. (Museum-Bibliothek in Pest.)

1586.

734. RASCH, JOHANN. Schottenkloster 1558. Stiftung vnd Prelaten vnsere Lieben frauen Gotteshaus Benedictinerorden genauet zu den Schotten zu Wien in Osterreich Anno Domini. M.C.LVIII. Darunter ein Holzschnitt mit der Jahrzahl 1586. 4°. 32 nummer. Bl. Signat. Custod. f. C: -Heinrich Jasomg. - Darunter das Bild: Leopold und Agnes das Kloster haltend. f. D: -Prelaten Prelijg. - Scheint in Wien bei Nassinger gedruckt zu sein. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

¹⁶⁰ Georg Scherer, ein Tiroler, war 1559 in den Orden Jesu eingetreten. Er war Rector der Collegien in Wien, Vice-Provincial und Prediger des Erlanger Mathias. Sein erstarbener Töchter und sein Ehemann ließen die Protestanten nach ihm einen vielgeachteten Namen. Er starb 1608. (August et Abbe de Bèrck, Bibliothèque des Ecrivains de la Compagnie de Jesus, t. I, Bl. 8. 788 f.) Seine Gesammelschriften (Opera, oder alle Bücher, Tractatlein, Schriften und Predigten) wurden im Kloster Bruck an der Thaya, Prämonstratenser-Ordens in Mähren, 1609 in zwei Foliobänden gedruckt.

735. SCHERER, GEORG. *Trattato, Del molto R. P. Georgio Scherer Theologo della compagnia di Jesu et Predicatore* del Sermo Archaica Erasmii d' Austria etc. Nel quale con verissime ragioni prova non esser vero, che gia sia stato in Roma una Donna Pontifex, Dalla Alessana nella volgar lingua Italiana tradotta. Per Nicolo Peris.* Darmst. der kaiserl. Adler, auf der Brust den Österreichischen Büchschlöß. In Vienna d' Austria appresso Lindhart Nassinger. 1586, 4°. 27 nummer. Bl. Signat. Custod. Die Widmung des Nikolaus Perisus, datiert vom 6. Juni 1586, ist gerichtet: All' Illmo et generosissimo: Sig. Il Sr. Don Giovanni di Perustain Libero Barone di Perustain, Phiburnu, Prossnitz et Lantonschel e Consiglio di sua M. C. mo Sig. sempre cotendissimo. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

736. MORTHLAG'S CAPITULI SCOTENENSIS et Anniversarij Nominariales Calendarium defunctorum. Liber Anualis (alii dicunt liber a molli) Dignitas mortuorum, et est solennitas canoni iuris, gestiffe jernstag. . . . Item, et Indulgentie nominarij Scotensie Viennae Austri. ex libris antiquis. Wien. Lindhart Nassinger 1580. 4°. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Fehlen zwei Blätter. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1588.

737. SCHERER, GEORG. *Ein pödyig von Gottrichmans fest und Völyung. Geweheru zu Wienu in Österreich durch Georgium Scherer S. J. am tag der heil. Freywilligheit. Holzschnitt. Das Sacramentum, von Engeln getragen, innerhalb eines Rahmens, an dessen Ecken Engelsköpfe angebracht sind. Ein kreisförmiger Lauberkranz umgibt die von zwei Engeln getragene göttliche Monstranz. Unter dem Holzschnitt steht die Jahreszahl: Anno c. l. s. xxxij. Schluss: Zu Wienu in Österreich truckts Lindhart Nassinger. 1588. 4°. 20 nummer. Bl. Signat. Custod. Bl. 2: Widmung an Elizabeth, Königin von Frankreich, Königin von Böhmen, Erbin von Österreich, ddb. Wienu im Kayserl. Collegio S. J. den 1. Mai Anno Christi 1588. Auf der Rückseite des Bl. 3 steht ein: (Hymnus Sacri Thomae de Aquino ad sacram Eucharistiam). Der Titel ist oben und unten von etwas breiteren, zu beiden Seiten aber schmalen Leisten eingeschlossen. Der Text zeigt eigentümliche Frakturlettern, wie solche nur in Schriften aus Nassingers Offizin vorkommen. Die großen Buchstaben sind durcheinand vermischt; außerdem einige größere Initialen. In demselben Jahre, 1588, erschien diese Schrift auch zu Ingolstadt bei David Sarorius. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1589.

738. FERGER, BENEDET. *Oratio, D. Leopoldi Austriacae Marchionis historigia in compendia completa, habita in cathedra D. Nephtali Pröthomartyris ercolina Viennensi, die Mensis Novembris .XV. Eiusdem Marchionis Sacra. Anno M.D.LXXXV a Basilio Peyerger, Doctore et Professore Medici.* Darmst. der bekannte Holzschnitt: Markgraf Leopold und seine Gemahlin Agnes. Auf Bl. 2 folgt die Dedication: Reverendo admodum religioso in Christo Patri et Amplissimo Domino Balthasar Gelberri Monasterij Beatiissime Virgine Mariae Claustronsburgij Praeposito Dei gratia vigilantissimo. . . . nec non . . . Reverendis ac demum patris N. Decano totius Comunitatis ibidem venerando. . . . Des Propstes Balthasar Wappen.¹⁰¹ Viennae Austriacae Erudebat Lindhart Nassingerus. Anno M.D.LXXXV. 4°. 24 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

739. RASCH, JOHANN. *Hauer Praxie, erster teil Kalender, der Hauer bzw. vder löffig, auch ander wöhe vntze erinderungu von Wein und Weingartenarbeit und deren bühlichkeit in Österreich, auch dieselben zweygelig Babischordnung, inhalt und jetzt abwechselich aus den Weinbach gestellet durch Johann Rasch. Gedruckt zu Wienu in Österreich durch Lindhart Nassinger. 1589. 4°. 20 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit Holzschnitten. (Stadtbibliothek in Wien.)*

740. RASCH, JOHANN. *Kirch Gottes, Göttliche lauttere erinderungu von der heiligen Allgemeynen nüzigen christlichen Kirch auff erden, darinn die gewainsschaft der Heiligen, Wie vnter und aus so vnzehlig erlerlay spaltung, eckerey, und schwärerey, welche doch die war, recht, hochpreylich, allain allgymachend Religion, vnter die falsch Spynung und Gottesheylig vber Gott lernend Irreligion sey in der welt, zu der Arch Xor, an dem Schif Petri, an der Römischen Bischofen successioni, an der Vhiquitet, Antiquitet, oder jüdenerechtlich, an allen Heerlichen Ordnungen, an den Irdenlichen, schier zu erkennen, und standhafft zu bekennen sey, zu stück des Catholischen glubens, zu vörlegung löterisches betruys, jrdnauhs und schens, einbüch gestellet und eingereinet durch Johann Rasch. Anno 1584. Holzschnitt. Zu Wienu in Österreich druckts Isahart Nassinger. 1589. 4°. 24 nummer. Bl. Signat. Custod. Über die gereimte Vorrede auf der Rückseite des Titelblattes s. Pfeiffers Germania, VIII. Bd. (1863) S. 464 f. — Weller, Annalen, I. Bd. S. 469. — Sempena, Jahrg. 1865. (K. k. Hofbibliothek, Stadtbibliothek und Franciscaner-Bibliothek in Wien.)*

1591.

741. COMPENDIUM VITAE S. LEOPOLDI. 4. In Archibrali Neuburgensi Monasterio excudebat Leonhardus Nassinger 1591. Die 8. Colomanii Martyris, etiam Patroni Austriacae finitum est. Denis, Merkw. d. Garell. Bild., 8. 320. Denis, W. B., 8. 324. (Schlotten-Bibliothek in Wien.)

742. ZEITUNG. *Eine Warhaftige und Erweckliche neue Zeitung, so sich im laufenden 1591. Jahr zu Pöfprey in Vngern zugetragen. Wie daselbst etliche Juden zwey conserierte Outen vberkommen, damit einen schrecklichen Mißbrauch und Gottesdrönerung geth, aber heftig daruon von Gott gestrafft, und ihnen rechten verdinsten Lohn empfangen. Allen Irwanen Christen zu treuer vörwung in Truck verfertigt. Zu Wien in Österreich by Lindhart Nassinger. 1591. 4°. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

743. JOHANN CASPAR (NEUBECK), BISCHOF VON WIEN. *Eliche Christliche und Catholische Predigen Auß das Fest des H. hochberühmten Fürsten Leopoldi, gestorben Margravon und Landtstättens in Österreich etc. gehalten in Lößlichen Gottesgah vnter hohen Frauen zu Oester-Neuburg etc. Durch den Hochwürdigsten in Gott Vatters und Herrn Herrn Johann Caspara Bischoff zu Wienu, Röm. Kay. May. Rath etc. Psalm. LXXVII. »Mih' antea adhaerere Deo bonus est: ponere in Domino Deo spem meam.« Viennae Austriacae excudebat Lindhart Nassinger c. l. s. l. 4°. 138 nummer. Bl. Signat. Custod. Letzte Seite ETYMA. Titel, mit einem lüschen-Rahmen eingefaßt, rot und schwarz gedruckt. Die Vorrede ist gerichtet an den Erzbischof Ernst, am 25. November 1590. Dann folgt die Rede, welche Bischof Caspar bei St. Augustin gehalten hat, als Erzbischof Ernst am 15. Juli 1587 mit*

¹⁰¹ Jahrbuch des heraldisch-genealogischen Vereins - Adlers in Wien, I. Jahrg. (1874) S. 77.

dem vom Papste Sixtus V. geweihten Hute und Schwerte bekleidet wurde. Der Predigten sind sechs. Im Anhang: «Litterae quaedam Apostolicae Innocentii II. ad S. Leopoldum ejusque conjugem ac filios». Hierauf die «Bula Innocentii IX. (sic!) pro D. Leopoldi Canonizatione». Abhandlung und Gedächtnis vom Rectore der Bürgerschule zu St. Stephan, Peter Hoffmann, Stephan Schläger. Große Mittel Fraktur und solche Antiqua in den Güttern; mehrere große Initialen. Sartori, II. Bd. 8. 127, Nr. 413. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Dominikaner- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Gützweg, Reun und Laubach; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

744. JOHANN CASPAR (NEUBECK), BISCHOF VON WIEN. *Zwei Catholische Predigten, gehalten zu Wienn in Oesterreich in öffentlichen versammlungen zusa gemeinen Gebett, vieler die Schreckliche Erdbeben, so sich Anno 1590, den 15. September, und nachmals vielfeltig erzigt haben. Durch den Hochwürdtigen in Gott Vatters und Herrn Herrn Johann Caparra Bischoffen zu Wienn Bim. Kays. May. Rath. — Nukum I. — Vor zu bewegen sich die Berg und zerquet die Büchel, das Erdreich zittert one ibus etc. Anno c.l.s. re. j. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich durch Lihart Nassinger. 1591. 4°. 7 nummer, und 75 nummer. Bl. Große Mittel Fraktur und Mittel Antiqua in den Güttern. Mit einigen großen verzierten Initialen. Zuweisung: «Der durchleuchtigsten Hochgelobten Fürstin und Frauen Frauen Elisabeth, Königin zu Frankreich, tiebornen Königin zu Ungern und Behain, Erzhertogin in Osterreich, Hertogin zu Burgund etc. Meinor gnugligsten Frauen, Gelsen zu Wienn in Osterreich auff deß heil. Apostels S. Andreen Festtag den letzten Nosenber, im Jar der gudenwirdigen Geburt unsers Herrn Jesu Christ, als nun zalt Fünffhundert und Neunzig». Hierauf elf Bietsche «ad lectorem». Die erste Predigt wurde gehalten «in der Kirchen der Ehrwürdigen Vätter der Societas Jesu an dem Fest des h. Evangelisten und Apostels Mathii Anno 1590; die andere in der Procession und gemeinen Bitttag wider die Erdbeben in der Thaukirchen, den 19. October Anno Domini 1590». Den Schluss bildet in eigenthümlicher, verzierter Fraktur: «Ein christlich aufrichtiges Gebet, wider die erschrecklichen Erdbeben» und ein lateinisches Gedicht über den Spruch: «Lento quidem gradu ad vindictam divina procedit ira, sed tarditatem granitate compensat» in Cursiv. Filt die Geschichte der Erdbeben in Wien sind diese Predigten hochinteressant und reich an Details. (K. k. Hofbibliothek, flsterabschließliche Bibliothek und Dominikaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Gützweg.)*

1592.

745. EINZIG IN KRAKAI 1592. *Eigentliche Beschreibung deß Einzugs oder Einkehrleitung, auch der Krönung und Copulation mayst des Praeraten und Thaurierers Außzug, deß Durchleuchtigsten Großfürstlichen Hochgelobten Fürsten und Herrn, Herrn Sigismunden dem dritten dies Namens König in Poln, auch gelobten König in Scharden. ... Mit der auch Durchleuchtigsten Hochgelobten Fürstin und Fräulein, Fräulein, Anna, geborne Erzhertogin zu Österreich. ... seiner geliebten Braut und Gemahel etc. gehalten und beschehen zu Crakov, den 26. oct. 31. May dars 92. Jars. Anno Distantia Jungit. Post Aniano Socinianus Invenit. Zu Wien in Österr. durch Lihart Nassinger Anno c.l.s. 1591. 4°. 10 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Ossolinski'sche Bibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1593.

746. JOHANN CASPAR (NEUBECK), BISCHOF VON WIEN. *Neunzehne Catholische Predig. Auff das löbliche Fest des Hocherwehnten heiligen Fürsten Leopoldi, gewesnen Marggrafens und Landtjürsten in Osterreich gehalten in dem Ehrwürdigen Gottes Hauß zu Cluser-Newburg in Osterreich etc. Anno Domini 1593. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Lihart Nassinger 1593. 4°. 54 nummer. Bl. Signat. Custod. Am Schlusse folgen: «Apostolischer Gudenreicher Ablauf, auff S. Leopoldts Fest zu Cluser-Newburg» und «Mandat wegen haltung deß Feiertags an S. Leopoldts Fest im Passawrischen Diocess». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1597.

747. ZRITUNO. *Warhaftige newe zeitlung, Wie die Türcken dem Siebenbürgen heintliche und arglistige weiß, die Stadt und Vestung Hultburg einbekommen, und gantzly Tyrannisiert mit den armen Christen, auch wie es dem Siebenbürgen kumbt gethan ... Geschehen im Monat Martij 97. Im Thon: «Verzehe nicht O frommer Christ, Das Auler, Von der Weltlang und leuch etc. Im Thon: «Ist doch in allen Landen» etc. Erstlich gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Lihart Nassinger 1597. 8°. 4 Bl. Mit Titelholzschnitt. Weller, Annoten, II. Bd. 8. 413, und liter. Ver., Nr. 842. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in Berlin.)*

1598.

748. ZEITUNG. *Drei Warhaftige Neue Zeitung. Die Erste von der Türkischen Bottschaft, So der Türk an den Siebenbürgen Fürsten geschickt. Die Auler, Was sich mit dem Siebenbürgen und den Türkern vor der Vestung Trausentwar im Monat Januar 1598 nigetragen. Die Dritt. Auss Erfurt, wie 16 Tolltreiber bei Strittkult hundert Menschen ewhs Leben gerocht haben. Wienn, Leonhard Nassinger. 1598. 4°. Weller, liter. Ver., Nr. 854. (Stadtbibliothek in Franckfeld.)*

Sine anno.

749. FRANCKEN, CHRISTIAN. *Epistola Christiani Francken (alias Francke, lateinisch Francus), in qua depraetant anas a Societate Jesu et ecclesia catholica discurans, ejusque fidem ac religionem a se tenere oppugnatam. Viennae Austriae excelsit Lihart Nassinger. 4°. 10 nummer. Bl. Signat. Custod. Der Brief ist aus Breslan, dato. 18. October 1581. «Admodum Reverendis Dominis Jesuitis Viennae in Austria elegantissimus Christianus Francken 8. P. D.» Im folgenden Jahre zu Würzburg gedruckt, 4°. 5 Bl. Wiederaus, Geschichte der Reformation und Gegenreformation in Niederösterreich, II. Bd. 8. 211, N. 1. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

750. SCHERER, GEORG. *Ein Prelaten predig Bey der Christlichen Leich, des Ehewirdigen in Gott Vatters Herrn Johann Altes S. Brudert Ordens im Eßlichen Cluser und Stößt bey vnsrer lieben Frauen von Schotten, in der Keyserlichen Hauptstadt Wienn zu Osterreich den 9. Tag Juny des 1582. Jars gehalten. Durch Georgium Scherer Societatis Jesu Theologus. Viennae Austriae excelsit*

Linhart Nassinger, 4^o. 11 unnummer. Bl. Signat. Custod. Große Mittel Fractur, die Gitate in solcher Antiquaschrift. Die Marginalien in großer Garamond Fractur und Cursiv. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

751. KALENDARIUM *Georgianum perpetuum de locatio Rom. et Illu. Domini D. Francisci Boni Romi Episc. Vicarii Nunciij Apostolici. Ad Sac. Unsa. Maiest.* etc. Am Ende: *Vinense Austriae exarchohat Linhart Nassinger*, 4^o. 10 unnummer. Bl. Signat. Custod. Der Titel in schwarzer und rother Schrift mit einer Bandelinschiffung, welche oben und unten breitere Ränder hat und zu beiden Seiten aus Doppellinien besteht, mit welchen auch die übrigen Blätter eingefasst sind. Der Text ist in grosser schöner Antiqua, das Übrige in kleiner Antiqua, und solcher Cursivschrift gesetzt. Er beginnt schon auf der Rückseite des Titellattes mit *De Indictione* in rother Farbe, mit welcher auch alle übrigen Aufschriften gedruckt sind. Es folgt dann die Tabella indictionis ab anno correctionis 1582, tabella litterarum Dominicarum, Tabella Epactarum responsionum aureis numericis ab illius Octobris Anni correctionis 1582. — *Quatuor tempora.* — *Nuptiae iuxta decretum Concilii Tridentini.* — *Tabula Paschalis nova reformata et die antiqua reformata.* Hierauf beginnt der eigentliche Kalender. Jeder Monat nimmt die Seite eines Quartlattes ein. Oben ist der Monatsname. Der übrige Raum ist in fünf Columnen getheilt, und zwar vier schmale und eine breite, *Celsus epacta* (mit rothen römischen Ziffern), *Littera Domini*, *Kal.* (der alte römische Kalender), *Dies men.* (mit arabischen schwarzen Ziffern); die fünfte breite enthält den Monatstage gegenüber in Roth und Schwarz die Fest- und Heiligtage. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

752. SCHERER, GEORG. *Der Luthersche Bettler Mantel. Hier sitzt ein Bettler auf dem Stock. Von dem Flecken ist wie Iock. — Bedeut des Luthers öffentliche Lehr. — Von alten Ketzern kommt sie her. — Irren sei gewarnt jedermann. — Ein Lehrer adleren Mantel an. Luc. 18. Du Jesus nahe zu Jericho kam, raff ein Blinder an weg und bittet, Darunter ist ein Holzschnitt: Ein Bettler in zusammengeflicktem Mantel auf seinem Baumstrunk sitzend und auf seinen Stock gestützt; in dem Schooße hat er eine Schlüssel mit Münzen, unter dem Hute einen Schirm vor den Augen. Leute gehen an ihm vorüber. Unter diesem Bilde steht: *Jerus 10 Vad er wassf sein Mantel von sich, und sprach wad er kua zu Jesu. Teng Christi Klaid, welche exortetradt. Gerechtich von anfang biß zum endt. Habt Diich beim unterfickten Glauib. — Laß fliegen alle aulere Tauln. — Also bestatit Iu hic vad doct. — Vad blidat beim unterfickten Wort.* Diese Schrift dedicirte der Autor, Georg Scherer 8. J., wie auf der Rückseite des Titellattes zu lesen ist, mit Schreiben: *datum Wien 2. Martii 1588 dem Ehrwacenen Herrn Jeremij Leutner, des Eussern Rath, und der zeit Burgerspitals Spittelmeister in Wiens.* Scherer sagt in dieser Anrede: *...verschienenen tagen hab ich ein Lutherschen Bettlermantel Tafelweise in Truck angehen lassen, davon etliche... geruehbt, das es bey vielen Bielehweiß würde etwa angenemer und nützlich sein. ... hab ich solchs im namn Gottes geschick lassen.* Schluss: *Gedruckt zu Wienn in Oesterreich durch Linhart Nassinger*, 4^o. 7 unnummer. Bl. Signat. Custod. Von dieser Schrift Scherer befindet sich in der k. k. Studienbibliothek in Olmütz auch eine böhmische Uebersetzung mit dem nämlichen Bilde auf dem Titellatte, und in verkehrter Richtung, 1588 ohne Angabe des Ortes und Druckers in 4^o. In demselben Jahre erschien auch ein Nachdruck zu Ingolstadt in 4^o. Über den Erfolg dieser Schrift und die Gegenschriften vgl. Wiedemann, *Reformation und Gegenreformation in Niederösterreich*, I. Bd. 8. 474 f. (K. k. Universitätsbibliothek in Graz.)*

753. REISZ-GEHÄHRT-ORDNUNG. *Böhmischer Kayserlicher Mayestat etc. Ordnung wie es hinfürro mit dem Reisz-tijngald in Erzhertzogthum Osterreich ob der Enaf gehalten werden solle.* Das oberösterreichische Wapen. *Mit Wia. Kay. May. etc. gnad und Privilegien.* Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Leonhard Nassinger, in Verlegung Hansu Moers, Bürger und Buchbinder zu Lintz. Fol. Titellatt und 3 unnummer. Bl. Signat. Custod. f. 2a: *Wir Rudolff der Aulder. ... Böhmischer Kayser* etc. etc. Schluss: *Geben in vuser Stadt Wienn den letzten tag Junij im ein vad Achtzigsten. ... Wohl später gedruckt? Titel roth und schwarz.* (Kaisert. Familien-Bibliothek und k. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Willering.)

754. ZEHELT-ORDNUNG. *Böhmischer Kayserlicher Mayestat etc. Zeheult Ordnung, wie es mit druselben in Erzhertzogthum Osterreich ob der Enaf gehalten werden solle.* Das oberösterreichische Wapen. *Mit Wia. Kay. May. etc. gnad und Privilegien.* Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Linhart Nassinger, in Verlegung Hansu Moers, Bürger und Buchbinder zu Lintz. f. 2a: *Wir Ferdinand ... Erzwelt Röm. Kaiser* etc. etc. Schluss: *Geben in vuser Stadt Wienn am ersten tag des Monats Octobris. ... fünfzigsten hundert und iun Neunvndfuffzigsten.* ... 4^o. 28 Bl. (Kaisert. Familien-Bibliothek und k. k. Hofbibliothek in Wien; künigl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

755. LANDGERICHTS-ORDNUNG. *Böhmischer Kayserlicher Mayestat etc. Landgerichts Ordnung des Erzhertzogthums Osterreich des Landts ob der Enaf etc.* Das oberösterreichische Wapen. *Mit Wia. Kay. May. etc. Gnad und Privilegien.* Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Linhart Nassinger, in Verlegung Hansu Moers, Bürger und Buchbinder zu Lintz. f. 2a: *Wir Ferdinand ... Erzwelt Röm. Kaiser* etc. etc. Schluss: *Geben in vuser Stadt Wienn am ersten tag des Monats Octobris. ... fünfzigsten hundert und iun Neunvndfuffzigsten.* ... 4^o. 28 Bl. (Kaisert. Familien-Bibliothek und k. k. Hofbibliothek in Wien; künigl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

756. HOFFMANN, PETERUS. *Farrago sacrorum aliquot carminum haereticorum non impressorum cum annexis circa finem nouissima epigrammatibus, Quae latissimum intulit reverendi. ... D. Laurentij Reis, ... Caspi Liliorum Austriae inferioris Abatis. ... studiosiorum commendationem, eo, quia par est, obsecrationi suscepit. M. Petrus Hoffmannus, scholae vice: apud S. Stephanum rector. ... Anno M.D.VII. 4. Idus Augusti.* Schluss: *Vinense Austriae inspirabit Leonardus Nassinger.* Surtori, II. Bd. 8. 227, Nr. 698.

757. ZEITUNGEN. *Zwei vorachaffige Neue Zeitungen. Die Erste. Von den christlichen aufwärts zu Hantzig zwischen den Iden vad Bürgerschaft daselben. In ankunfft König Sigismund in Polen vad Schulen etc. Auch seiner Kön. May. Ehrengahl. Anna Kethertzingin zu Osterreich etc. den 24. Aug. dies Jars verlossen. — Die Aulder. Wie der Türckische oberst zu Neusgrad, die Vngersche Bergstelt, im Namen derß Türk. Sultans freutzlich auffordert, was auch der Wia. Kay. May. Oberster zu Cürpür jar zur Aulderit gegeben habe, alles vud Vngerschen Zeugnis in die hochbairische Sprach verdeutschet.* Wien 1593. Gedruckt bey Linhart Nassinger. 4^o. 4 unnummer. Bl. Signat. Custod. Mit kleinem Titelholschnitt, darstellend eine links und rechts brennende Stadt, dazwischen ein Fluss, auf dessen Brücke ein Handgemenge von Landsknechten. Die erste aus ungarischer Sprache übersetzte Relation, Kertleye, Bibliographie, I. Bd. 8. 250, Nr. 1056.

758. ZEITUNG. *Soli Deo Titulus. Neue Zeitung, Waer erhaltenen und erlangten Victori, So endter der Fürst: Durchl. Ernst, Erbherzog zu Österreich etc. Administration, vor Spauk, an der Cusatischen und Wündlichen Grützen, zwischen den Altwägen und den grananen Erbkindl Christliche Nahrung des Türcken, Auß anderbarer furehung, hülff und bestandt des Altwägen Gottes bewachen, den 22. tag Junij dies 1593. Jars. Mit Bild: Kay: May: etc. Freyheit und bewilligung mit wach Zudrucken. Schluss: Gedruckt zu Wien in Österreich bey Linhart Nussinger. (1593.) 4°. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholzschnitt. Weller, liter. Ver., Nr. 761. (Königl. Staatsbibliothek in München.)*

759. ZEITUNGEN. *Zwo Neue zeitung, und Warhaftiger Bericht von dem Erbtrüchlichen Dittand und überfallung von den Türcken inn ruar Christliches Feldzüge vor die Vinstung Rab und der Innd oder Schützigewandt geschehen den 28. tag Augusti etc. Die Ander, Von der Erckerlicheit aufgebung mit ruotergrabung und Stärken der Vinstung Rab, wie wie dieselbig auß den 29. tag Septembris vormitte vmb 10 Uhr den Feind mit trawerigen Heetzen und Geschüt in seine Heind geyhen, daß 1594. Gedruckt zu Wien durch Linhart Nussinger. 4°. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholzschnitt. Beglunt mit einem neuemzeustraphägen Liede: «Ach Gott lass dichs erharren» etc. Die letzten 2 Bl. in Prosa. Weller, Annalen, I. Bd. 8. 447, und liter. Ver., Nr. 778. — Serapeum, Jahrg. 1865. (Stadtbibliothek in Bern.)*

760. ZEITUNGEN. *Zwo warhaftige neue Zeittung. Die Erste, Aus Fruedig, die 1596. Jars. Wie Arty Legion vmb Jorden, aus dem Gebirg Capria; hinter den rothen Meer, jetzant gerät herfürkommen, Welche Keyser Alexander Magnus hinter sich in Gebirg veracklen gelassen hat.... In gessung weiß gestellt.... Die ander Zeittung.... Wie.... der grosse Fürst auß Sibirienburg ein.... Schlacht.... gethan.... Geschehen diß 96. Jahn. Schluss: Gedruckt zu Wien in Österreich bey Linhart Nussinger (1596.) 8°. 4 Bl. Weller, Annalen, II. Bd. 8. 441, und liter. Ver., Nr. 825. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in Berlin.)*

Als Anhang zur Geschichte der einzelnen Officinen im ersten Jahrhunderte der Wiener Buchdrucker-kunst geben wir noch einige bemerkenswerth, hierher gehörige Drucke, von denen wir aber die Officin nicht kennen, aus welcher sie hervorgegangen sind. Einzelne dieser Druckschriften haben literarhistorisches Interesse, so dass ihre Angabe mit Rücksicht auf den Plan, der uns bei diesem Werke leitet, doppelt gerechtfertigt erscheint.

1561.

761. PHRESELEBEN. CHRISTOPH. *Imperialium Institutionum Epitome pœ Christophorus Phresebium V. J. D. concinatas. Der kaiserl. Adler. Vienna Austriac M.D.LVI. 8°.* 106 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ist das habsburgische Hauswapp mit der Toison-Ornamente. Darunter stehen die Verse: «Austriaca celebri Principis e stirpe creatus. — Qui regni Augustæ seppa Bohemæ manu. — Hoc merito claræ sentit virtutis honores — Dum subjecta sibi terga leuiss habet. G. C. P.» Dann folgt die Vorrede, gerichtet an den Erzhersog Rudolf, dito, 1. Januar 1561. Der Text beginnt mit kurzen Erörterungen «de Imperatoris officio; de justitia, jure et jurisprudentia». Dann folgt prima pars in sechs Titeln: «De hominibus; secundum pars in einundfünfzig Titeln: «De rerum qualitate et acquisitione» und tertia pars in vierzehn Titeln: «De actionibus». Denis, W. B., 8. 686. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1563.

762. STFNICK, CASPAR. *In Augustissimi Romæ et Bohemice Regis Fieri Maximiliani II. P. P. etc. exoptationum in Patriam reditum gratulatorium Carmen. Vienna. 1563. 4°. Sartori, IV. Bd. 8. 294.*

763. THEWE WARNUNG für den hochweddlichen betrug des Papsts und seines Concilii, damit sie wider einum schein des nachgeborns ellicher Artikel die einfeltigen Christen zu allen ihren greuelen zwingen und außs Hochart verblenden wöllen. Anno 1563. 8°. 7 Bl. (Wien?)

764. PUSCHL, LAMBERT. *Hymnus de Accessione. Vienna 1563. 4°. Denis, W. B., 8. 579.*

1564.

765. CITARDI'S, MATHIAS. *Ein Christliche Tröstliche Predig über und bey der fürgesteltn eingerechten trieb des Altes Christlichen Grossachtigsten Biwischen Kayser Ferdinandi Hochlöblichster, Gütthätigster, und erwig während geltend auß V. III. Sonday nach der allergütigsten Dreyfältigkeit das ist, am XXX. tag des Monats Julij (als da benno des XXI.) auß tag Janshi ihre Maistat Christlich in Gott verschieden) zu Wien zu der Biurgkirchen gethan. Durch den Ehrwertigen und Hochgelarten Herrn Mathiam Citardum, derselben ihre Maistat gewessnen Hoffprediger und Beichtvater. «Inbawein de Obis Valentiniani Imperatoris: Schwannus bono Principi, singulari lachrymas». Ein Holzschnitt, das Castrum doloris darstellend. Darunter obiger lateinischer Text deutsch: «Laget von dem frommen Fürsten starbende und schuldige tröhren besuden». 40. 30 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes eine Stelle aus dem 115. Psalme in lateinischer und deutscher Sprache, dann eine Stelle aus Tertullian, ebenfalls in diesen beiden Sprachen. Fol. 1 enthält die Widmung an Kaiser Maximilian II., unterschrieben von Valerianus Chytraeus. (Schotten-Bibliothek in Wien.)*

1565.

766. ARTOPAEI'S, JOANNES; FORGACS, FRANCISCUS. *Orationes in funere Ferdinandi I. Vienna 1565. 4°. Schardius, orationes in exequiis principum, I. Bd. 8. 336 und 348. — Schmitt-Tavera, II. Bd. I. 8. 135.*

767. FORGACS, FRANCISCUS. *Oratio in funere... imperatoris Ferdinandi I. habita 7. Augusti 1565 in templo D. Stephani. Vienna 1565. 4°. 19 Bl. Dieselbe Rede ist auch bei Liliug, orat. proc. I. Bd. 8. 367 bis 385. — Schmitt-Tavera, II. Bd. I. 8. 136.*

768. ZEITUNGEN. *Zeitungen und bericht, welcher gestalt die Kön. Kay. Mayst. Mit der Fürstl. durchleuchtigk. Erbth. Ferdinanden zu Österreich etc. und andern Fürsten, Herrn, Obersten, und andern Kriegsmoch den 25/ten Augusti, aus Wien, wider den Türkischen Feind, ausgesen, und was sich biß auf den 21. Augusti zugetragen.* Wien 1566. 4°. Mit Titelholzschnitt. Über die Ausgaben zu Nürnberg und Straßburg s. Serapicum, Jahrg. 1839, S. 351. — Weller, liter. Ver., Nr. 305. — Karol. Kerlbeny, l. c. 8, 180 f. — Butsch, 34, Katalog, S. 95.

769. CORNARIUS, DIOMEDES. *Oratio de utilitate et necessitate Artis medicine, habita in templo S. Stephani Viennae postquam Doctoris in Medicina titulo et dignitate ornatu fuit, die 23. Mensis Martii anno Domini 1568.*

770. COMOEDIE. *Petra victrix sive Constantinus M. de Mauretio tyranno victor. Acta Viennae Italia Caesaris . . . a studiosis juventute Caesaris e academici Collegii Societatis sem. Mense Februario Anno 1569, l. g. tab. sen. Viennae 1569.* Fol. Karajan, Katalog, II, Bd., Nr. 5243.

771. HIRSCHBERGER, EBERHARD. *Annus, quo Ferdinandus tertius casar auctoris pium justus sapiens pie juste sapienter sanxit, ut universis Viennensis proceres sine labe corruptae virginis cultus voto auferere. Quo quondam philologus laureatus prius in Augusti vota juraverunt, dum auspiciis R. P. Eberardi Hirschberger e soc. Joan. A. L. L. et phil. Doctoris ejusdemque professoris . . . superna philosophiae laurea ornaturus . . . obtulerat rhetora academici Viennensis. 1569 chronologic. 4°. Sartori, II, Bd. 8, 223, Nr. 686.*

772. ZIEGEL, JOANNES UND JACOB. *Threnodia. In praesentium obitu piae uxorae Margarathae M. Joannis et Jacobi Ziegeffianae dulcissimae quondam matris 5. M. Aug. huius 69. anni ex hac aeternam largimur valle ad exultans patriam evocata ab ipis nosstrisimis filijs . . . scriptor, quibus clarissimum amicorum peneque amicum suum epicedia. M. Wolfgangi Saueri, Hippolytini, M. Henrici, Polani a Polawndorf, Georgij Vraini Joannis Buchmanni, A. B. Urbanij Regij Bochevian etc. Viennae Austriae Anno MDLXV. kl. 8^o, 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Carsv. — Stiftsbibliothek in Gütweig.*

773. ZEITUNG. *Neue Zeitung, Wie der Türk die Stadt Nisum in Japora diesz verlanfrun 1571 Jar eingewonnen auch wie viel Tauent Christen Gefangen, etliche Tauent Gehebt, was von gemainen Kriegsmoch gesehen ist, Was aber Junkern, vñ waschliche Leute waren, hat er gen Constanzin gel und Alexandria geschickt, etliche Tauent haben sich, je Weib und Kind, daß sie den Türken nicht in die Hände kamen, jenerlich ersehen und vnderbracht. Darunter Solyman als Vignette. MDLXXI. Schluss: Fröhlich gedolcht zu Wien in Österreich und jetz durch Hans Zissermann (in Augsburg). 4°. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Zuerst ein Gedicht: »Ir Christen seuhnt die grosse not«. Hernald: »Die Zeitung aus Venedig«. Zum Schluss: »Ein Gebet in der Not«. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

774. HILFENUS, *Præfatio de Leye ar iure civili, Viennae 1571.* 8°. Denis, W. B., 8, 482.

775. EXECUTIONS-ORDNUNG. *Maximilian II. Imp. Rom. Ainer Erwonen Landtschafft des Erbtzertzthums Österreich ceter der Enus Executions-Ordnung. Anno M.D.LXXII. Beginn: »Da sich besonders bei Einziehung und Verkauf der Güter Unrichtigkeiten und Beschwerden ergaben, so wurde diese gelesene Executions-Ordnung etc. Schluss: »Und geben in vanser Statt Wien, den fünffzehenden Tag des Monats Maj nach Christi vnserses Heben Herrn . . . gelant, flintzschußendert (sic) und im Zwanzigsteubentzigsten . . . Maximilian, Vt. Jo. Bap. Weber. 4°. 3 nummer. Bl. Signat. Custod. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

776. LIED. *Ein schöner neuer christlicher Gesang von der erlöblichen Wassergäß, so sich am gnutzen Thonentrom in Julio dieses 72. Jars zugetragen hat, Wienn in Österreich 1572.* 8°. Coll. Kuppisch Nr. 1369.

777. PANEGYRUS in D. Rudolff II. Högarian Regis coronat. *Duo. Herrn. Viennae 1572.* 4°. Räsch, Österr.

778. WYRFFEL, GEORG. *Carmina Sapphicum ad Georgium Brasowargh Episcopum Zagrabienensem etc. Viennae 1572.* 4°. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

779. *ALSHUND aller Fische so wider die Öttereichische Heyden gepnackelt haben.* 3°. Auf Veranlassung der niederösterreichischen Stände gedruckt. Wiedenau, l. c. I, Bd. 8, 377.

780. SCHWEIZER, FERDINANDUS CAROLUS. *Oratio in honorem S. Vranice inclitae athenae nationis tutelaris Viennae.* 1573. 4°. Sartori, IV, Bd. 8, 115.

781. EXECUTIONS-ORDNUNG. *Maximilian II. Verordnung in Bezug auf die Execution. Gegeben zu Wien 4. April 1573.* Fol. I Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

782. KALENDARIUM. *Kraköv után. Karoly Szabó, l. c. 8, 47, Nr. 93.*

783. CHOROGRAPHIA MARCHONATVS MORAVIAE. *Die Landtschafft des Marggrafentums Mähren.* Karte von Mähren, von Paul Fabricius. Diese Karte ist 39^{cm} hoch und 47^{cm} breit. Sowohl an dem oberen als an dem unteren Theile derselben sind breite Papierstreifen angefügt, um den erforderlichen weißen Rand herzustellen, auf welchem oben in großer Antiqua die lateinische Aufschrift, und unten in großer Fraktur der deutsche Titel zu lesen ist. Beide Schriften sind auf der Typenpresse

angefertigt, während die Karte durch einen unbekanntem Künstler, dessen Monogramm A. P. in der rechten unteren Ecke des Blattes vorkommt, in Kupfer gestochen ist. Auf der linken oberen Ecke ist die Dedication angebracht: «Magnifico generis nobilitate virtuosus ab iteris praedolato Ibo. Do. Hartmanno Hom. a Liechtenstein et Niciasping in veltperg et Steyregg et Dom. patrono suo oberlandi S. D. Paulus Fabricius: Caes. Math: Me: Do: Austria prima quidem sed et altera patria coeva Lichtensteinium stirpis generosa titi. Hinc Moraviae et simul Austriae nosa opida terrae Contulit et terra ius (jus) in vestraque dedit, Inde et ego pinguis moratiam ubi dedico terram Hartmanno o gentis splendor honorque tuae. M.D.LXXV. Cal. Maii». Darunter: «Scala Milliarium (klein Meilen, geographisch, marterlich, vugerisch Meilen)». In der rechten unteren Ecke des Blattes ist in kleiner Fraktur die Genesis der Karte zu lesen: «Ich hab freundlicher Leser vor etlichen Jahren das Markgraffthum Mähren durchreist vnd Mappen weiß in Druck bracht. Weil aber die Kupffer zum Druck mir schendlich eudtfremblet, habe ich in ansehen vieler meiner gunstigen Herrn vnd Freund. Im laudt dasselb (wie woll kleiner) auffz new in Druck zu Ehren dem wohlgepornen Herrn Hartman Herrn von lichtenstein etc. gerichtet, hoffend dieser gutter Will wer vielen freundlich augenehm seyn. Datum Wien Anno M.D.LXXV. Paulus Fabricius Rom. Kay. Mait. Mathematicus, der Ertznel Doctors». Zwischen den auf der Karte angegebenen Städten und Ortschaften Eggenberg, Rümerstadt, Troppan, Sterzberg, Alt Titschen, Olmutz und Fistriz, ist abermals der Name des Autors und das obige Datum, jedoch mit dem Beisatze «Viennae Avstr.» als dem Druckort angegeben. Unten an Rande erscheint aber der Verleger: «Veneñit apud Georgium Schüllerum Cilem ac Bibliopulam». — Diese Karte wurde 1852 von Innsbrucker Professor Glax der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn vererbt und befindet sich gegenwärtig im Franzens-Museum in Böhmen. Chr. d'Elvert, Geschichte der Landkarten von Mähren etc. in den Schriften der historisch-statistischen Section, Brünn 1853, V. Heft, 8, 79 f.

784. CRUSIUS, FRIEDRICH. *Carum de nocte et resurrectione saluatoris nostri Jesu Christi, scriptum a Friderico Crasio laubani Heropoldano. Viennae Austriae M.D. LXXV.* 4°. Sartori, II. Bd. 8, 223, Nr. 687.

785. DRAMA *apud Sartor...* ad Rudolphi II. adventum in urbem Viennam Collegii Jesuitarum, Viennae 1575. 4°. Rasch, Österreich.

1576.

786. WEITENFELDER, HANS. *Ein schöner Lobspruch und Hegrats-Abenz zu Wien. Wienn 1576.* Wagner glaubt, dass ein solcher Druck existiert habe. Serapenn, Jahrg. 1864, 8, 313.

787. MÜLLER-ORDNUNG. *Elbliche Neu der hieror (1576) publicierten Müllerordnung anhängige Artikel. Anno 1576.* f. 1: «Wir Maximilian der Andere». Sartori, I. Bd. 8, 228, Nr. 415.

1577.

788. RASCH, JOHANN. *Pragmaticum und Practica auff das 1578. Jahr.* 8. a. (Wien 1577.) 4°. Mit einem Holzschnitte. Coll. Kuppitsch, Nr. 5649.

789. JODOCUS, GABRIEL. *In obitum D. Casariae Muscivil. H. Carum Gabriel Jodoci. Viennae 1577.* 4°. Rasch, Österreich.

1578.

790. ZEITUNG. *Ein erschrecklich wunderzeichen so wann am Himmel gesehen den 28. Marci dies laufenden Jars. Auch wie der Dürck die Statt Metting eingewonnen...* Getruckt zu Wien. 1578. 8°. 4 unnummer. Bl. Weller im Serapenn, Jahrg. 1869, 8, 111, Nr. 378. — Serapenn, Jahrg. 1869, 8, 331. (Stadtbibliothek in Zürich.)

1580.

791. ZEITUNGEN. *Zwei neue Zeitung, die Erste, Ein erschrecklich und sehr erbländlich Geschicht, so geschehen... in diesem achtzigsten Jar in Brabant... von einer Wirtswesen mit 4 Urtieren Kindern... Die Auler. Von der erschrecklichen Wettermoeth... Erstlich gedruckt zu Wien. 8. l. et a. (1580.) 4 Bl. 8°. Das zweite Lied ist von Daniel Holtzmann. Weller, Amalen, II. Bd. 8, 437, und liter. Ver., Nr. 523.*

1582.

792. STEPHANUS, HENRICUS. *Hypognoses de Gall. Lingua peregrinis eam dicesibus necessariae: quaedam vero ipis etiam Gallis multum profuturiae. Autore Henr. Stephano. Viennae 1582.* (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

793. ZEITUNG. *Wackhoffige erschreckliche Neue zeitung von einer jungen Dirn, welche sich den Teufel auff sechs Jahr erzeibet etc. Wien 1582.* 4°. Hagen, Bücherchatz, Nr. 816. — Serapenn, Jahrg. 1869, 8, 100.

794. FUNDATIO. *Monasterii Scottorum Viennae Austriae fundatio et oblates. Tabula. Viennae 1582.* (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1583.

795. BERGHECHTS BÜCHEL VON STEIERMARK. *Büwischer Keyweller auch zu Hungern end Beham Königlich Majestat etc. Erzhertzog zu Österreich etc. Confirmation end bestattung des Fürstenthaus Steyr Perckrechts Büchel. MDLXXXIII.* Schluss: *Geben in vurer Statt Wien am Neundten tag des Monats Februurij Nach Christi ruers lieben Herrn Geburt in Fünfzehnhundert end dertz end eiertzigsten. Schün geschmitten Einfassung.* (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1584.

796. STRAUSS, ALEXIUS; LATOMUS, ADAMUS. *Origo fundationis et successio Praepositorum Cerevii Inocentiae Viennae Austriae. Carmino M. Alexii Strauss et Adami Latomi. Viennae 1584.* (Schotten-Bibliothek in Wien.)

797. RASCH, JOHANN. *Oegenpractic. Urthail und allgeuener kurtzer Bericht wider etlich ausgangene weisung. Wien 1584.* 4°. Coll. Kuppitsch, Nr. 5652.

798. RASCHI, JOHANN. *Vaticiniorum liber primus. Prophetiarum reuelationes etc. vel prognosticationes.* Wien 1584. 4°. Karajan, II. Bd. Nr. 5244. Coll. Kupfisch, Nr. 5636.

799. RASCHI, JOHANN. *Heine, Jasomirgott Leben.* Wiens 1584. Karajan, II. Bd., Nr. 4795.

800. HITSCHENDELLIUS, J. *Leichenpredigt Herrn Chr. Kiebelepergers Burgermeister zu Eslensburg in Hungarn gehalten.* 10. IX. 1580. Wiens 1584. Karajan, II. Bd., Nr. 118.

1587.

801. JOHANN CASPAR. *Oratiuncula in aede D. Augustini Viennae Austriae, in festa Trinitatis S. S. Apostolorum 13. Julij 1587, cum Gladus et Plebs a Sisto V. P. M. consecrati Sereniss. Principi ac Im. Eneato, Archiduci Austriae etc. per illust. Du. Laetium Ursinum ex Ducibus Gravinar. ejusdem Pontificis Causarum Secretum pro hac causa Nuntium Apostolicum missi, per Rec. Du. Joannem Casparum Episcopum Viennae habita.* Viennae 1587. 4°. 4 Bl. Wiehmann, I. c. I. Bd. S. 475.

802. ZEITUNG. *Vom Türcken - Warh., Erberueliche, Klegliche, Wie euere Erheylt der Türck, mit list, darnach aber mit großer Tyranny, die feste Stadt Falckenor in Ungern, 4 Meilen von Comora erobert hat, eund wie gretlich mit den armen Christen sey umgangen, als Mann Personen, den 3. tag hernacher mit Frauen eund Jung frauen, also das nicht wüßlich sie alles zu erzeien. Zum andern einen gretlichen öffentlichen Freundsbrief an die Röm. Key. May. (Ruholt II.) vnd alle die, so sich Christen nennen, eund dis ist sunn der dritte, eund sol der letzte Freundsbrief sein, denn er selber kommen wil, Wie er dann allerseit 18 Meilen von Wien mit 400000 Mann vorhanden ist. Allen frommen Christen sehr erschrecklich eund erberulich anzuhören.* Wien, 1587. 4°. 4 unnum. Bl. Signat. Custod. Die letzte Seite leer. Karol. Kertbeny, I. c. S. 236, Nr. 983.

1589.

803. WALDT, PETER. *Quaerimus de turbulenta calamitosa aeculi hujus statu: Carmina comprehensa.* 4°. 8 unnum. Bl.

1593.

804. WARIHAFFTE BESCHREIBUNG *des Tyrannischen Erheylts Christlichen Namens, daß Türcken kriegewesen, was er jetzo in zween Jaren bis zu dem 4. September diß 93 jar für Stett. Schlüsse . . . mit stürcker Hand eingemommen hat. Erstlich gedruckt zu Wien, 1593.* Karol. Kertbeny, I. c. S. 250, Nr. 1055.

1594.

805. ZEITUNGEN. *Zwei wahrh. neue Zeitung: Die erste von der Sig vnd Victori zu Gomorra (Komorn) in Ungern. In Thom, Wie man von der Stadt Hätz singt. Die andere: Wie der Türck in der Christen Läger gefallen . . .* Wien 1594. 4°. (In Versen.) Karol. Kertbeny, I. c. S. 261, Nr. 1106.

1595.

806. ZEITUNG. *Neue zeytung Auß Wien, wie der Halia Bassa eund der Iberchia Bassa grundt, mit 100tausend zu Fuß eund Fuß, auch 3000 Schantzgräber mit ihren gewonnen, auch auß 2 Meyl Weys auß Lebant enter der Erck geschwant, eund veruüßlich zriehen den Christen Läger hindurch zu dringen, welches aber ist durch einen Türcken auß der Lück eruult gethan worden, eund der König auß Perien (!) eund andere Rittersche Helden, die sich des Christlichen Namens fereen, den Türcken entgegen kommen, eund eine gewaltige Schlacht gethan, den Sig Gott lob erhalten, den 21. Juni. Item, Von Grafen von Hardeck eund Nicolaus Prella Wellichen Baumeister zu Raab, die sie wegen aufgebung gesellter Vantung vnd andere zu Wien seind gericht worden. Alles in diesem 1595. Jar. Am Schlusse: Erstlich gedruckt zu Wien, nachgedruckt zu Regensbur durch Andreaw Burger. 4°. 4 unnum. Bl. Die letzte Seite leer. Mit einem Türckenkopf in einem Medaillon, Handschrift. Karol. Kertbeny, I. c. S. 272, Nr. 1149.*

Sine anno.

807. BUNDELIUS, SEBASTIANUS. *Oratio ad salutandam illustrissimum Principem et Dominum Dominum Marianum Archiducem Austriae, Ducissam Burgundiae, Frabantiae etc. Principem Castellae, Legionis, Granate etc. Sponsam designatam Ludovicum Vngariae, Bohemiae etc. Regis Serenissimi et Nominis forentissimi Studii Vindobonae per Sebastianum Bundelium, ibidem Collegam habita.* 4°. 18 unnum. Bl. Signat. Custod. Schöne große Antiquaschrift. (Stiftsbibliothek in Melk.)

808. ADRIANO, ALFONSO. *All' illustrissimo Massimiliano d'Austria Secondo eletto Cesare Augusto Imperatore.* S. I. e. a. (Wien 1564.) 4°. 6 Bl. Karaj. II. B. Nr. 5198.

Am Schlusse des zweiten Capitels erübrigt uns noch, einen kurzen Blick in das Feld der bis jetzt bekannten Bibliographie des ersten Jahrhunderts der Wiener Buchdruckerkunst zu werfen. Da an einer anderen Stelle von dem Inhalte und dem typographischen Werte dieser Drucke gesprochen werden wird, so ist es hier nur ihre Zahl, die uns beschäftigt. Diese erst gestattet uns, wenn auch nicht sichere Schlüsse, so doch ein annähernd richtiges Bild über den Umfang des Betriebes und die Größe der einzelnen Wiener Officinen zu machen. Denis hat in seinen beiden Werken zu Wiens Buchdruckergeschichte 847 Wiener Drucke bekannt gemacht. Aus den beiden hier folgenden Tabellen ergibt sich, dass wir diese Zahl nun 401 vermehrt haben, wozu wir aber noch die Drucke der Witwe Adler, der Witwe Zimmermann und einige im Texte beschriebene rechnen müssen. Für die Zeit von 1561 bis 1582 vermochten wir 352 Drucke zu verzeichnen, so dass jetzt im Ganzen von 1482 bis 1582 etwas über 1600 Wiener Drucke bekannt sind.

ÜBERSICHTLICHE DARSTELLUNG DER IN DIESEM WERKE VERZEICHNETEN VIERHUNDERT UND EIN WIENER
DRUCKE, WELCHE IN DENIS - WIENS BUCHDRUCKER-GESCHICHTE NICHT ENTHALTEN SIND.

Jahr	Unbekannto Drucker	Johann Winkelbarger	Hieronymus Victor	Johann Singerer I.	Victor und Singerer	Singerers Erben	Johann Singerer II.	Johann Carls	Egidius Apollis	Carls und Apollis	Michael Zimmermann	Raphael Hofhalder	Jensens Druckerei	Sine typographo	Gesamtsiffer
1482	1														1
1493		1													1
1494		1													1
1499		1													1
1500		3													3
1506														1	1
1508			1											1	2
1511					1									1	1
1512					4									1	5
1513					3										3
1514		1													1
1515			6											2	8
1516			2											1	3
1517			2											5	5
1518				4										1	5
1520				3										1	4
1521				4										2	6
1522				4										2	6
1523				6										2	8
1524				1										2	3
1525				2											2
1528			1	2										2	5
1529			1	1										1	3
1530			2											1	3
1532				3											3
1533				1										2	3
1534				1										2	3
1535				1										2	3
1536				1										2	2
1538														2	2
1539														1	1
1540				4										1	5
1541														1	1
1542				2										2	4
1545				1										2	3
1546						3	1							1	5
1548														2	2
1549								1						2	1
1550							3		1						4
1551							1	1	2						3
1552							1		2						4
1553							1				1			1	3
1554														1	1
1556							1				2			1	4
1557							2					1			3
1558											3	2		1	6
1559							1				2	2		2	5
1560															2
Sine anno		20	1	118			79		8		2	8	3	1	247
Zusammen	1	27	16	161	8	3	90	2	13	—	17	13	3	47	401

ÜBERSICHTLICHE DARSTELLUNG DER IN DIESEM WERKE ENTHALTENEN WIENER DRUCKE
VON 1561 BIS 1582.

Jahr	Michael Zimmermann	Raphael Hofhalber	Jesuiten- Druckerei	Caspar Stainhofer	Vinc. Pflüglinger	Hanns Wittmann	Blasius Eber	Stephan Centner	Stainhofers Erlern	Michael Apyel	David Dumpecker	Hercules Dumpecker	Leonh. Nastinger	Sigis- tygraphus	Gesamtziffer
1561	7	9	1											1	18
1562	6	6													12
1563	18	1	1											3	23
1564	7													1	8
1565	6													1	7
1566				9										1	10
1567				10		1									11
1568				14	1	2								1	18
1569				14										3	17
1570				2											2
1571				8			1							1	10
1572				4			10	2						5	13
1573				2			1	1						3	8
1574				5			1	1							6
1575							4	4						3	7
1576				1			1	1	1	1	1			2	7
1577							2	2		3				2	7
1578							2	2		1				2	5
1579							2	2			2	1			5
1580										1			6		7
1581							2	3		3			10		15
1582							1	1		1		1	1	3	7
Sine anno	58	23	2	29			6			8			3		129
Zusammen	102	39	4	98	1	3	5	24	1	18	3	2	20	32	352

Auf Grund dieser Zahlen und ihrer übersichtlichen Zusammenstellung lässt sich mit Sicherheit der Schluss ziehen, dass im ersten Jahrhundert der Wiener Buchdruckerkunst die Officinen der Singriener, dann die Zimmermanns und Stainhofers den ausgebildetsten Geschäftsumsatz hatten.





DRITTES CAPITEL.

EINRICHTUNG DER ALTEN OFFICINEN. SCHRIFTENGIEß UND STEMPELSCHNITT. .

MUSIKNOTENDRUCK. XYLOGRAPHIE UND ORNAMENTALE TECHNIK.

NACHDRUCK UND PRIVILEGIEN. SOCIALE STELLUNG DER MEISTER. BUCHHANDEL.

DIE gewaltigen Fortschritte, welche die heutige Technik im Maschinenwesen gemacht hat, erstrecken sich auch auf das Gebiet des Bücherdrucks, und nirgends zeigt sich die Kluft zwischen einst und jetzt größer, als wenn wir in einen modernen Druckersaal treten und die sinnreich construirten Maschinen, bewegt durch die Hand des Menschen oder durch die Kraft des Dampfes, im bewundernswerten Ineinandergreifen von mannigfach construirten Hebeln und Rädern, ruhig und gleichmäßig arbeiten sehen, mit Einem Worte, die geistreiche und leichte Bewältigung von Zeit und Menschenkraft bewundern. Hier stünde der Altmeister Gutenberg wie ein Kind vor Geheimnissen und Räthseln, nimmermehr würde er auch in diesem complicirten Mechanismus von so einfacher Wirkung die erste bahnbrechende Idee der alten Holzpresse wiedererkennen.

Anders sieht es in einem Setzersaale aus, wo noch Vieles an die alten Zeiten erinnert und nur die Werkzeuge, welche einst unbeholfener waren, manche Veränderungen und Verbesserungen erfahren haben. Da steht noch der Setzkasten (das Regale), nur bequemer construiert, mit den eingeleigten Lettern, da liegen noch Winkelhaken und Schiffe, hier und dort auch Divisorium und Tenakel. Ein Setzer aus vergangenen Jahrhunderten würde sich hier bald vertraut machen, schwieriger wohl mit dem Ein- und Ablegen der Schriften, dem Kegel u. dgl. m.

Setzer und Drucker, deren Geschäft nicht wie heute getrennt war, befanden sich früher in einem und demselben niedrigen, gewölbten Zimmer zu ebener Erde; größere Officinen hatten mehrere Räumlichkeiten für ihr Personale, unter dem es auch Schriftgießer und Holzschneider gab. An der Fensterseite standen die Setzerkästen, im Hintergrunde arbeiteten die Pressen. Dieselben waren noch, wie zu Gutenbergs Zeit, nach dem Vorbilde eines Weinkelers erbaut,¹⁶² mit hölzernen Fundamente, hölzernen Presswänden und dem an Stricken angebundenen Tiegel; denn die erste, authentisch erwiesene Verbesserung war die Einführung einer messingenen Spindel durch den Nürnberger Drucker Danner um die Mitte des XVI. Jahrhunderts. Jene alten Pressen waren ganz erbärmliche Maschinen. «Die früheste mir zugekommene Abbildung einer Presse», sagt W. Blados, «ist die von Ascensius in Paris, mit der Jahreszahl 1507. Diese, obwohl etwa sechzig Jahre jünger als die Gutenberg'sche, ist immer noch ein rohes Gebäude aus lauter Holz, kaum verschieden, außer in der Größe, von solchen Pressen, wie sie sich unter den Holzspielwaren finden. Der Bengel sitzt direct an der Schraube und der Tiegel an dieser ist ein wackliger Klotz von hartem Holz; ein roher Deckel und dito Rähmchen vollenden das Bild. Nun denke man sich, der beste Drucker von der Welt würde mit einem solchen Apparate versuchen, das berühmte gothische B in Farben zu drucken, das noch immer bis zur Halbbreite Register halten muss».

¹⁶² So war auch die älteste Press als Hebeln und wie ein Trett, damit man allenthalb Saft austrittet (A. L. Keller), formirt. Künzlehofen Chronik. Gegenüber diesen alten Zeugnisse ist die jüngstlin ausgesprochene Ansicht, als sei das Modell in der Gutenberg'schen Presse die Presse des Papiermachers gewesen, nicht stichhaltig. Das Muster heider ist die viel ältere Weinkelers.

Mit derartig einfachen Holzpressen druckten Winterburger, Victor, Singriener, Aquila, Zimmermann, Hofhalter u. a. ihre Werke. Nur Tüchtigkeit und Verständnis des Meisters und der Gehilfen, beiderseitiger Eifer und Hingebing für ein solides Schaffen erklären, dass wir heute noch solche Werke mit einer gewissen Ehrfurcht vor der ehrlichen, wenngleich mitunter unbeholfenen Arbeit betrachten. Und doch, wenn es nötig war, wurden auch in oft kurzer Zeit verhältnismäßig viele Bogen gedruckt. Rechnet man die Sonn- und die vielen Feiertage in damaliger Zeit ab, so bezeugt es die Schnelligkeit der Arbeit, wenn aus einer Officin jährlich 319 Folioblätter hervorgingen, und selbst diese Leistung übertraf Singriener durch den Druck von »Stephan Verbiezi' Tripartitum Opus etc.«, indem er über einundsiebenzig Bogen Folio neben anderen Arbeiten in vierzig Tagen vollendete. Singriener lobt daher zu wiederholtenmalen seine Gehilfen, nicht nur wegen ihrer guten, sondern auch fleißigen Arbeit; freilich kann er sie auch loben wegen ihrer Neigung zu den Wissenschaften, welcher die Liebe und Begeisterung für ihre ernste Aufgabe entsprangen. Die alten Officinen mussten auch oft feiern, weil das Papier fehlte; es war dies ein stehender Klagepunkt vom Beginne der Buchdruckerkunst an bis zur Anwendung der Surrogate bei der Papierfabrication in neuerer Zeit. Soweit es möglich ist, aus den heute noch vorhandenen Druckwerken einer alten Officin auf deren durchschnittliche Leistung im einzelnen Jahre zu schließen, darf unter den zu beachtenden Umständen auch dieser nicht übersehen werden.

Das Personale einer größeren Officin bestand aus Setzern (*compositores literarum* s. *typorum, rescriptores*), Druckern (*impressores*) und dem Corrector (*castigator*). Jene waren, wie gesagt, nicht immer streng von einander geschieden, der Setzer verstand sich aufs Drucken, der Drucker auf die Herstellung des Satzes, was sich eben aus den einfachen Verhältnissen jener Zeit erklärt. Heute freilich bedarf der Maschinenmeister einer sorgfältigen technischen Bildung, und an den Drucker werden Anforderungen gestellt, die eine selbständige Ausbildung voraussetzen.

Die Setzer waren mitunter sehr tüchtige Leute. In der ersten Zeit der Typographie gab es unter ihnen ehemalige Schreiber, Illuministen, Briefdrucker, ja selbst Gelehrte hielten es nicht unter ihrer Würde, Setzer und Drucker zu werden; die Officinen der Abt' und Stephane waren in dieser Hinsicht fürnliche gelehrte Akademien. Hier und da sind uns auch Namen von Setzern in den ältesten Wiener Officinen überliefert, die ihrer gelehrten Kenntnisse wegen, oder weil sie später selbst das Meisterrecht erlangten, über die enge Arbeitsstube hinaus bekannt wurden. In Winterburgers Officin lernten wir Theo de Wick als einen der ersten Setzer schon 1493, später Johann Michael von Breslau als Setzer bei den »Tabulae Eclipsium« kennen. Die in der Jesuiten-Druckerei beschäftigten Antonius de Ghuse Flander, »corrector nostrae typographiae«, Petrus »Typographus, Flander.«, Nicolaus »compositor Typ. Flander.« hatten vielleicht bei dem großen Plantin gelernt. Zimmermann setzte bei Aquila, Stainhofer wieder bei jenem.

In so wanderlustiger Zeit, wie sie das XV. und XVI. Jahrhundert war, zogen die Gehilfen, nachdem sie ihre Lehrjahre vollendet hatten, in die Fremde; mancher wechselte mehreremale die Stätte seines Wirkens, bis er in seine Vaterstadt zurückkehrte, oder an einem fremden Orte sich bleibend niederließ. In Wien gab es wenig Nachwuchs, alle, Meister und Gesellen, kamen von auswärt, aus Bayern, Franken und vom Rheine her, Victor und Hofhalter aus Polen. Manchmal geschah es auch, dass sich ein Meister geschulte Setzer aus einer größeren Officin ansah oder verschrieb. So meldet Ambros Frölich an Hanns Ungnad Freiherrn von Sonnegg, der im Mönchshofe zu Urach eine Druckerei errichtet hatte, untern 24. Juni 1561, wie folgt: »Ich lube als bald nach dem Antoni Wasserman buchdruckergesellen, der mir sonst wol verwont ist, geschickht, ihm all' meinung fergelhalten. Nun ist es ja nit möglich izt von stund an hinauff zu ziehen, dann er seinem herrn Michele Zimmerman, vnserm buchdrucker, bis auff den 1. September zu arbeiten verpflichtet.«¹⁵² Zimmermann hatte gerade die dritte Auflage von Hosius' »confessio ecclesiae christianae« unter der Presse.

Die Officinen giengen von Vater auf den Sohn, häufig auch mit der Witwe oder einer Verwandten des Meisters auf einen ehemaligen Gesellen derselben über. Die Geschichte der alten Wiener Typographie kennt hier mehrere Beispiele. Singrieners Officin gieng auf dessen Sohn über, Zimmermann heiratete

¹⁵² VON KOTWITZSCH, Erkundliche Beiträge zur Geschichte der protestantischen Literatur der Abstände in den Jahren 1559 bis 1580. Wien 1874. 8^o.

Barbara, die Witwe Adlers, bei dem er beschäftigt gewesen, Stainhofer wieder hatte Zimmermanns zweite Frau als Witwe geheiratet, Michael Apffel Stainhofers Schwester zur Frau genommen; in allen diesen Fällen war mit der Hand der Frau auch die Officin auf den Mann übergegangen.

Einen wichtigen Posten bekleideten die Correctoren, welche in größeren Officinen oft auch die technischen Vorsteher (Inspectoren oder Factoren) waren. Bei einem kleineren Geschäftsbetriebe versah anfangs auch ein Setzer, selbst wenn er nur nothdürftige Kenntnisse hatte, die Stelle eines Correctors. Wo es sich aber in einer nur geringe renommirten Officin darum handelte, kritische Ausgaben der Classiker oder andere bedeutende Werke hinauszugeben, da durften fachkundige Correctoren, Männer, welche in Kritik und Hermeneutik, in Alterthumskunde, Geographie und Geschichte, mit Einem Worte in weltlichen und kirchlichen Disciplinen wohl erfahren waren, nicht fehlen. Ihre Aufgabe war es dann auch, die Indices und



Nr. 37. Initial aus des Bisthofs Johann Faber «sermones aliquot salubres» (1526). Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.



Nr. 38. Initial aus des Andreas Perlschütz Almanach vom Jahre 1529. Nach einem Exemplare der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.



Nr. 39. Initial aus Lazaro Leichbrecht auf die Königin Anna (1517). Nach einem Exemplare in der Michaeler-Bibliothek in Wien.



Nr. 40. Initiale aus des Bisthofs Johann Faber «sermones aliquot salubres» (1526). Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

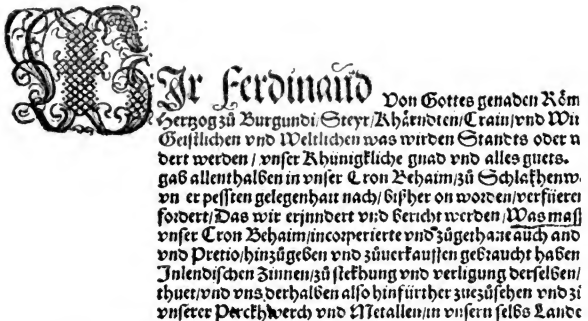
Register zusammenzustellen. So erscheint schon in der Druckerei Sweynbeym und Pannartz in Rom Andreas, Propst zu Arles, als Corrector; bei Wendelin Spira in Venedig ist Christoph Bernardus, bei Froben in Basel sind Petrus Castellanus und Sigmund Gellenius, bei Johann Amerbach in Basel sind Johann Conon aus Nürnberg und der Friese Augustin Dode, bei Schurer in Straßburg ist Nikolaus Gerbelius, bei Aldus Manutius in Venedig sind Peter Bembo, Alexander Bondinus und Causotius, einer der gelehrtesten Humanisten des XVI. Jahrhunderts, Correctoren.¹⁶⁴ Bei Ratdolt's «Euclid» (Venedig 1482), der ersten gedruckten Geometrie und dem ersten mit mathematischen Figuren gedruckten Buche, sowie bei dessen mathematischen Ausgaben war Johann Engel aus Aicha in Bayern (daher Angelus Bavaricus), ein hervorragender Schüler des berühmten Regiomontanus, später Professor an der Wiener Universität,¹⁶⁵ Corrector.

¹⁶⁴ Serapheim, Jahrg. 1847, VIII, Bd. 8, 117, Jahrg. 1851, XII, Bd. 8, 51. — Über den jungen Melanchthon als Corrector, s. E. Roth, das Büchergewerbe in Tübingen vom Jahr 1500 bis 1800. (Tübingen 1880.) S. 6.

¹⁶⁵ Anton Mayer, Geschichte der zeitigen Cultur in Niederösterreich, mit Angabe der Quellen, S. 379.

Andreas Frisner aus Wunsiedel, der nachmals berühmte Theologe an der Leipziger Universität, und Andreas Rummel, ein namhafter Rechtsgelehrter in Nürnberg, waren ebenso fleißige, als gebildete Correctoren. Oft besorgten die Autoren selbst sämtliche Correcturen. Das Gleiche finden wir auch in den uns bekannten Wiener Officinen des XVI. Jahrhunderts. Die Correcturen der liturgischen Bücher, welche Winterburger druckte, besorgten gelehrte Geistliche, die der Classiker kundige Humanisten. In Singrieners Hause giengen so viele Humanisten aus und ein, dass wir kaum mit der Behauptung irren, es seien einige derselben auch Correctoren der Singrienerschen Drucke gewesen, wemgleich uns ihre Namen als solche nicht überliefert sind. Bei Raphael Hofhalter finden wir den gekrönten Dichter Jonas Hermann aus Görlitz als Corrector.¹⁶⁴

Die ältesten Buchdrucker gravierten selbst die Stempel, gossen die Buchstaben und richteten ihre Pressen ein. Doch hören wir auch schon früher von eigenen Stempelgrabern, Metallschneidern, Schriftgießern und von Handel mit Typen. Bis der Letterguss zu einiger Vollkommenheit gediehen war — anfangs war er überaus mühsam, zeitraubend und kostspielig,¹⁶⁵ — verstrich seit Gutenberg und Schöffer,



Nr. 41. Text aus der Zinnendruck für Wismut von 1531. Nach einem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchiv. (Breitbach.)

welcher jedoch schon vollkommen gleiche Lettern mit reinem und scharfem Gepräge goss, noch einige Zeit. Nur die hervorragendsten Officinen konnten dieselben nachahmen, zudem war auch die Auswahl der Schriften noch eine geringe. «Gutenberg hatte sich, groß und klein zusammengerechnet, nur zweier oder dreier, Schöffer in den ersten dreißig Jahren seiner Thätigkeit mit Fust und albin sich höchstens sechs verschiedener Typen, Pfister sogar einer einzigen zu allen seinen Drucken bedient». Später mehrte sich die Zahl der deutschen Typen und von Italien her kamen noch die Antiqua- und Cursivschrift.

Die ersten Wiener Officinen waren mit Typen reichlich und gut versehen. Winterburger besaß für seine liturgischen Bücher die sogenannten Mönchs- oder gothischen Schriften in verschiedener Größe, von der größten Missaltype an bis zur kleinsten Minskul, und auch in verschiedener Qualität. Sie sind schön und scharf geschnitten, so dass sie, besonders die großen, ohne Bedenken den besten Typen von damals an die Seite gesetzt werden können; andere freilich sind wieder mittelmäßig, stark verkürzt und zusammen-

¹⁶⁴ Jonas Hermann erhielt den Lorbeerkranz unter dem Promotor Petrus a Rotis, einem der gelehrtesten Humanisten in Wien. Er war dem Erzbischof einer jungen Adligen von Neuhaus und wurde bei Erzbischof Karl von Siedenburg Pagenhofmeister. Ditzsch, W. B., S. 418.

¹⁶⁵ Schöppgen, Jahrb. 1843. IV. Bd. S. 285.

gebrängt. Winterburger gebrauchte am häufigsten die Mönchsschriften, schon seines liturgischen Verlages wegen, aber auch in profanen Ausgaben, da er am Beginne seiner Thätigkeit noch in der Zeit stand, wo jene Typen fast allgemein biblich waren. Bei seinen nächsten Nachfolgern, Victor und Singriener, finden wir auch noch verschiedene gothische Schriften, eine bessere, in «Compendium parvorum logicalium», in «Pomponius Mela», in «Ovidius» und «Dionysius Afer», eine minder gute im «Algorithmus». Singriener gebrauchte eine große und schöne Schrift dieser Art besonders in «Verbewez' Tripartitum Opus». Eine ungemein nette Mönchsschrift mit zierlichen Capitälchen findet sich im VII. Buche der «Historia naturalis» von Plinius und in des Laurentius Valla «Dialog über den freien Willen des Menschen», eine sehr kleine, aber stark abgekürzte in «Cursus Gloriosissimae Mariae». Seit Singriener verschwindet aber allmählich diese Schriftgattung, welche dann nur mehr in liturgischen Büchern verwendet wird.

Eine große Bedeutung erlangten jetzt die von Italien her eingeführten Antiquatypen. Auch Winterburger gebrauchte sie schon bei seinen Profanwerken, meistens aber kleine, wie wir sie in der «Tabula Eclipsium»

W Onischer zu Hungern vnd
 Behaim ꝛc. Königlicher Adyestat Ertz-
 hertzogen zu Osterreich ꝛc. Ordnung vnd
 Refo:mation gütter Policye/inderfel-
 ben Niderösterreichischen Landen
 Anno MD. D. XXXXII.
 auffgericht.

**Mit Khb. Khü. Ma. Gnad vnd Privilegien.
 Zu Wien, Hanns Singriener.**

Nr. 42. Theil der Palter-Ordnung vom Jahre 1542. Nach einem Excursate in niederösterreichischen Landesarchive.

sehen können. Victor erst brachte durch seine großen und schönen Antiquaschriften, welche mitunter noch durch zierliche Initialen, wie im «Adeps Elegantiarum» des Laurentius Valla, gekennzeichnet sind, diese Typengattung bei uns zu besonderer Geltung, und seine Ausgaben sind gerade deshalb geschätzt und beliebt. Eine der wertvollsten dieser Art ist die des «Martianus Felix» oder des «Donatus», dessen schön besetzte Antiquatype Victor wahrscheinlich aus den berühmten Gießereien von Paris bezogen hatte.

In der Victor-Singriener'schen Officin gab es auch mehr oder weniger verkürzte Antiquatypen; erstere finden wir in dem sonst schönen «Lucius Florus», letztere im «Euripides». Die ziemlich lange bestehende Officin des älteren Singriener weist natürlich einen weit größeren Schriftwechsel auf, als er bei den Vorgängern zu finden war. Seine große, schöne Antiquaschrift dürfte er nach der Trennung von Victor von diesem übernommen oder doch wenigstens aus der gleichen Quelle bezogen haben. Eine mittelmäßige Cursivschrift zeigt zum erstenmale (1520) der «Algorithmus». Da vom Jahre 1522 ab sich in Singrieners Editionen ein bedeutender Fortschritt zeigt, so ist es ziemlich sicher, dass er sich damals neue Typen angeschafft hatte. Die Cicero-Ausgaben von 1522, die Reden «pro lege Manilia» und «pro Tito Annio Milone» sind von solcher Schönheit, wie sie nur irgend ein Drucker in jener Zeit liefern konnte. Im Jahre 1523 finden wir bei ihm

eine überaus nette kleine Cursiv, desgleichen kleine griechische Typen, schön und genau den Handschriften nachgegossen; beide sehen den Aldinertypen sehr ähnlich, so dass es wahrscheinlich ist, Singriener habe dieselben von Aldus aus Venedig bezogen. Ein Druck aus dem Jahre 1544 zeigt auch die ersten, jedoch noch unbeholfenen hebräischen Typen. Etwa seit 1533 sind der Singriener'schen Officin schöne, blühige Initiale eigentümlich, welche gegen die früheren mehr phantastisch und bizarr ansehenden (s. Nr. 37 und Nr. 40) sich vortrefflich abheben. Auch figuratische Darstellungen kommen in solchen Initialen vor: die Anbetung Jesu, der Briefmalers bei seiner Arbeit des Kartennalens, die Buchdrucker im Costüme an der Presse (s. Nr. 38 und 39), u. dgl. m. Für die zahlreichen Ordnungen, Generalmandate und Mandate,



Nr. 43. Initial aus dem Landtagsnachschreiben von Jahre 1583. (Druck von M. Apfel.) Nach einem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive.



Nr. 44. Initial aus dem Generale gegen die Wiederläufer vom 18. Mai 1529. Nach einem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive.



Nr. 45. Initial aus dem Münzpatente vom 24. Jend 1542. Nach einem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive.



Nr. 46. Initial aus dem Landtagsnachschreiben von Jahre 1583. (Druck von M. Apfel.) Nach einem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive.



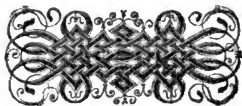
Nr. 47. Initial aus dem Münzpatente vom 1. September 1561. Nach einem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive.

Vergleiche und Ausschreiben, die bei ihm gedruckt wurden, besaß Singriener eigene große, mitunter groß geschnittene Schriften (s. Nr. 41.) Doch finden wir auch wieder solche, namentlich in Ordnungen von größerer Blätterzahl und auf Titellättern, die solid und rein geschnitten sind, wie die Polizeiordnung vom Jahre 1542 bezogen. (s. Nr. 42.) Die Initiale dieser Ordnungen, mit Arabesken in mehreren hübschen Formen umschlungen, die sich nicht selten wiederholen, sind schön gedacht und ausgeführt, meistens auch gut gedruckt. (s. Nr. 44, 45, 47.) Alle diese Typenformen sind aber im Stile deutscher Renaissance behandelt.

Nachdem Singrieners Officin in die Hände seiner Erben übergegangen war, zeigte sich ein merklicher Verfall bezüglich des Vorrathes und der Qualität der Schriften; doch wusste der jüngere Hanns Singriener den alten Ruf des Hauses theilweise wieder herzustellen, und namentlich sind es seine griechischen Schriften, welche ihm bei den Humanisten alle Anerkennung verschafften.



Römischer K̄aiserlicher/
auch zu Hungern v̄nd
Behaim/ zc. K̄h̄n Mt. zc. Er̄bherzogen
zu Osterreich/ neue Eisen Ordnung v̄nd
Satzung / auff Eisen v̄nd Stahl/ so
auff dem Innerpergerischen Kau-
chen Eisen geschmidt/ v̄nd Stey-
risch Eisen genennt
wirt.



Mit Röm. K̄hay. Mt. zc. Gnad'
v̄nd Privilegien.

Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch
Gaspar Steinhofser, in S. Anna Hoff/
Anno M. D. L. XXIIII.

Carba und Aquila hatten eine schöne kleine Cursiv, an der sie ohne Schwierigkeit zu erkennen sind. Nach ihrer Trennung zeigen des Ersteren Drucke eine mindere Qualität jener Schrift, dagegen verwendete er gute griechische und hebräische Typen, die er wahrscheinlich von Basel her bezogen hatte. Aquila wieder besaß eine große, schöne Antiquaschrift, welche bezüglich der Reinheit und Eleganz des Schnittes nur noch von seinen Cursivschriften übertroffen wird.

Wie Singrieners Officin, so war auch die von Zimmermann angesehen und mit Aufträgen gut besetzt. Von den oft mittelmäßigen Typen gewöhnlicher Drucke abgesehen, zeigen seine besseren Werke in der Form, Reinheit und Schärfe der Typen mannigfache Abwechslung und zählen einige zu den besten Erzeugnissen der damaligen Druckerpresse. Zimmermann hat schöne Antiquaschriften, auch solche Cursiv in mehreren Größenverhältnissen, und eine große, hübsche Schwabacher Type. Die Zielen seiner Officin sind aber die große arabische und eine griechische Schrift, dann die eleganten syrischen Typen zu der neuentastentlichen Bibel, für welche Caspar Kraft von Elwangen die Punzen geschnitten hatte.

Wir haben hier also das erste authentische Beispiel von einer Anfertigung der Punzen und vom Schriftgusse in Wien. Im nächsten Jahre, 1550, erscheint Caspar Kraft in Verbindung mit Raphael Hofhalter und beide erhalten ein kaiserliches Privilegium, ihre Druckerei mit schönen, zierlichen, nach der neuen französischen Art geschnittenen Buchstaben einzurichten, welche Form der Typen denn auch den Hofhalter'schen Druckern eigentümlich bleibt. Während ferner die Schriften ausschließlich oder doch zum großen Theile von auswärtig, die griechischen und Antiquaschriften namentlich von Venedig, auch von Paris und Basel, die deutschen von Nürnberg verschrieben wurden, wo ein Hauptsitz der Schriftgießerei war, welche Nendörfer in Verbindung mit dem Formschneider Hieronymus Risch wesentlich entwickelt hatte, wird jetzt Wien, und zwar in der Hofhalter'schen Officin, eine Pilgstätte des Schriftgusses. Die schönen Antiqua- und Cursivschriften derselben, möglicherweise auch die netten Typen, Antiqua und Cursiv, der Jesuiten-Druckerei wurden hier gegossen. Historisch erwiesen ist, dass damals auch kroatische Lettern in Wien gegossen und versendet wurden. Mathias Klombner schreibt, ddo. Laibach, 24. Februar 1560 an Primus Truber:¹⁵⁵ »Ir habt on zweiffel nun als aus mir schreiben von Wienn aus auch sider verstanden dass die khrablatzischen puchstaben zu Wienn geschnitten werden. Es mangelt nur am angeben, hmb, gleichwoll nun alphabet laut copy hieby dahin geschicket....¹⁵⁶ Auch Stephan Creutzer schickt sich die schönen Typen zu der Ausgabe des »Camutus« und anderen Werken; seine große Antiqua ist rein gearbeitet, ihr zunächst müssen die nette Petit und Cursiv genannt werden.

Caspar Stainhofer hat namentlich eine schöne Paragon-Antiqua, doch sind mitunter seine große und kleine Cursiv vom gleichen Gehalte; ihm eigentümlich sind hübsche Initiale in verschiedenen Größen und die häufigere Anwendung des Rothdruckes auf den Titelblättern, die nicht selten, namentlich aber auf kaiserlichen Patenten und Ordnungen, auch einen Zierversatz haben. (S. Nr. 48.) Darüber, ob Stainhofer und sein Vorgänger Zimmermann Schriften selbst gegossen haben, ist uns keine Nachricht erhalten.

¹⁵⁵ Primus Truber, der kralische Reformator, war 1508 in Krain geboren. Er hatte sich dem geistlichen Stande gewidmet und war zuerst Prediger im Dome, dann in der städtischen Spitalkirche zur h. Elisabeth zu Laibach, wo er überall seinen evangelischen Ansichten Ausdruck gab. Zu seinen Aushängen zählte seine damals der Landesbrunnenschreiber Mathis Klombner. Primus Truber finden wir später als Pfarrer von Lenk, dann als Canonikus in Laibach. 1548 war aber seine Heilung nicht mehr, da er sich offen zum evangelischen Glauben bekannte, und er ging nach Deutschland, wo er Frläugprediger an Rottenburg an der Tauber, später in Kuppen und Lorch wurde. Sein Hauptstreben war nun, den oberösterreichischen Kralen das evangelische Bekenntnis durch glatte Schriften und Uebersetzung der h. Schrift in ihre Landessprache bekanntzumachen. Hiselbe Zweck verfolgte für die kroatische und Illyrische Sprache Peter Paul Vergerius, der ehemalige Bischof von Modona in Kroatien, dann in Venedig, und päpstlicher Legat, welcher 1515 zum protestantischen Bispistoren war (Peter Paul Vergerius, päpstlicher Nuntius, kaiserlicher Bischof und Vorkämpfer des Evangeliums. Eine reformationsgeschichtliche Monographie von Christian H. Ritz, Braunschweig 1855), für die »wirdlichen und christlichen Christen« aber der stauische Frläugprediger im Niederösterreich, die wirdlichen und kroatischen Lande, Hanns Erlicher von Ungnad († 27. December 1561), welcher deshalb in seiner zweiten Heirat, an Urach, dann zu Tübingen in Württemberg eine stauische Druckerei errichtet hatte, deren Hauptperiode von 1559 bis 1565 datirt und deren Leiter Primus Truber war. Am 10. Juni 1560, also kurz nach oberwähnten Schreiben, berief ihn die kralische Synode als ihren Prediger nach Laibach, doch kam er erst nach Ablauf eines vollen Jahres dahin. Nach mannigfaltigen ertren Ergriffnissen verließ Truber, mit Beifall des Erzherzogs Karl, im Jahre 1562 Krain für immer und gieng wieder nach Erach, wurde aber noch in diesem Jahre Pfarrer in Lauffen am Neckar, bald darauf nach Dillingen bei Tübingen versetzt, um der stauischen Druckerei näher zu sein. Hier starb er am 29. Juni 1566. Thadd. Elzer, die Superintendenzen der evangelischen Kirche in Krain während des XVI. Jahrhunderts, Wien 1863. — Ueber die von Primus Truber in Graziosa Roal Karykaphide für protestantische Theologie und Kirche. Götting 1866, XXI. Bd. oder III. Suppl. S. 360 bis 370. — Ang. Durrer, Geschichte Krains von der ältesten Zeit bis auf das Jahr 1813, I. Bd. S. 205 f., 228 f., II. Bd. S. 109 f. — Mit jenen Krise der kralistischen Protestanten stand also der in seinem Innern protestantisch geklebte Wiener Buchdrucker Raphael Hofhalter in geschlicher Verbindung. Er lieferte die kroatischen Typen zu Trubers erstem kroatischen Drucke, einem Katechismus, von dem 500 Exemplare nach Wien geschickt wurden. Hanns von Ungnad aber hat die in seiner Officin verwendeten slavischen Alphabete von Nürnberg Stempelkupfeln herbeiführen lassen.

¹⁵⁶ Jan Kowalewski, Frländische Beiträge u. s. w., Wien 1874.

Linhart Nassinger, der immer Verbindungen mit Schwaben hatte, woher er gekommen, bezog auch sehr wahrscheinlich seinen Schriftenvorrath von dorthier; bei dem Beginne seiner Buchdruckerei in Wien ist es unkundlich erwiesen, und auch die Arbeiten der Folgezeit bestätigen dies bei genauerer Vergleichung. Schöne Schriften finden sich in seinen «Benedictiones et Gratiarum Actiones Mensae», besonders aber in des Petrus a Rotis «Conclusio».

Von den Officinen, von welchen wir verhältnismäßig wenige Werke kennen, zeigt Philipp Püdingger sehr schöne Typen, sonst wird grobe Mittel Fractur, bei Blasius Eber, Michael Apffel n. a., vorherrschend angewendet. Besser ist noch deren Antiquaschrift. Welche Wandlungen der Schriftcharakter im Geiste der Zeit bereits durchgemacht hatte, zeigen schon die Schriften dieser Meister und brauchen wir nur auf die in Apffels Ordnungen und Mandaten gebrauchten Initiale hinzuweisen. (S. Nr. 43 und 46.)

Eine schwierige Aufgabe hatten damals Schriftgießer und Drucker bei der Anfertigung des Notendruckes zu lösen. Es sind bei denselben zwei Arten zu erkennen. Einmal wurde eine längere Notelinie dadurch hergestellt, dass man kleine Linien aneinanderreihete, deren Aussätze oft nur zu leicht zu erkennen sind, umsoehr dann, wenn beim Drucke Verschiebungen stattgefunden hatten. Solchen Linien wurden die Notenköpfe aufgedruckt. Diese Methode wendeten Winterburger mit Sorgfalt und Reinheit bei seinen liturgischen Drucken an. Seine Choral-Musiknoten sind nach deutscher Weise rautenförmig, schwarz auf schwarzen oder rothen Linien gedruckt. Hat also einerseits der Gießer Linien und Noten separat gegossen, der Drucker die Noten auf die Linien gedruckt, also einen Überdruck gemacht, so wurden andererseits auch, wie Notendrucke zu Liedern beweisen, Versuche gemacht, jede Note mit den entsprechenden Linientheilen selbständig zu gießen, welche Notentypen der Setzer wie beim Werksatze nach dem Manuscripte aneinander reihete. Das Zusammenpassen der Linien für den Druck, ja dieser selbst machten selbstverständlich viele Schwierigkeiten, wie der uneholfene Notendruck in Singrieners «Hochzeitsgesicht des Gallienus auf Johann Nubingius» (1561) beweist. Guten Notendruck zeigen Winterburger, Vietor, Singriener der Ältere, Aquila und Hofhalter; die Zahl ist jedoch nur eine geringe,¹⁷⁰ wenigleich während Kaiser Maximilians Regierung eine besondere Vorliebe für Musik und umsichtige Pflege derselben nachweisbar ist.¹⁷¹ Eines der ältesten in Deutschland herausgekommenen musikalischen Werke ist das «Opusculum Musicæ perquam brevissimum» mit vielen Notenschemen, bei Winterburger 1509 gedruckt,¹⁷² dessen liturgische Blätter mit ihrem Notendruck wir bereits kennen gelernt haben; wir nennen nur noch das von dem Musiker Wolfgang Greifinger¹⁷³ verbesserte «Psalterium Pataviense» (1512) und das «Exemplar in modum accentuandi secundum ritum chori ecclesie Pataviensis» (1513), welches nebst einer Vernehmung des Bischofes Vigilius von Passau zur Abhaltung des Kirchengesanges auch einen Unterricht in diesem enthält. Hierher gehören auch noch die «Vergenda Pataviensis» und der «Antiphonarius». Musiknoten zu vierstimmigen Chören für ein Gedicht im synopschen Chelidonius finden sich in dem Singspiele «Voluptatis cum Virtute disceptatio», gedichtet von Schottenmathe Chelidonius, gedruckt bei Singriener (1515). Bei diesem wurde auch das sehr seltene «Lautenbuch von Hans Judentink» 1523

¹⁷⁰ Ant. SEMMEL, Ottaviano del Visconti di Passau, come il primo inventore del Notendrucke mit beweglichen Metalltypen, und sein Nachfolger im XVI. Jahrhundert, Mit seiner Rücksicht auf die vorzüglichsten Leistungen derselben und auf die Kräfte der Musiknotendruckers. (Wien 1845.)

¹⁷¹ Cuperlin in der «Vita Maximilian p. DCXXXVIII. — In der kaiserlichen Kapelle zu Wien wurden 1198 Sänger gestiftet, welche, wie es in der schriftlichen Einkunde darüber heißt, und bezeugend zu beweisen hatten, das heißt die niederländische Kunstweise einführen sollten. . . . Doch ist diese Einführung sichtlich nicht ganz allein auf Befehlung des steigenden Ansehens der niederländischen Musik zu setzen, sondern zureichend durch die Vermählung Maximilians mit Maria von Burgund veranlaßt worden. Der kaiserliche, ritterliche Maximilian hatte am Burgundier Hofe die Gewänge der vorzüglichsten Kapelle gebildet und wünschte auch für seine eigene etwas Ähnliches. So faßte die berühmte niederländische Kunst nicht bloß durch Hugo Weyer, sondern auch unter Beigebung der politischen Zerkelung in den Kapellen der höchsten geistlichen und weltlichen Ansehnlichen Fürst Kaiser Maximilian hatte zu Bischof Skalko, dem großen Kenner der Musik, darum «Archidivinus» genannt, einen eifrigen Interpolator und Beförderer seiner Sängern. Val. de Abschmitt Maximilian, und die niederländische Musikerkunst in Annono, Geschichte der Musik, II. Bd. S. 416 und 176. — Unter dem Musikern dieser Schule, deren Werke entweder in Wien gedruckt wurden oder die hier ihre Kunst ausübten, nennen wir Heinrich Fink, einen Freund des Celtes (ANNOBANI, Gesch. d. W. Univers., II. Bd. S. 79, Nr. 4), Simon de Quereu oder Van der Eycken aus Brabant, dessen oberwähntes Werk 1509 bei Winterburger gedruckt wurde (M. DEZOB, W. R., S. 21) und der auch die bei denselben gedruckten «Vergile cum verperio» für das Hofhaus Passau verbesserte (M. DEZOB, W. R., S. 95, Paul Hofbauer geht zu Radstett in Salzburg, gest. 1537 (?) in Salzburg, welcher, der erste Organist seiner Zeit, als Hof- und Domorganist bei St. Stephan einige Zeit fungierte, und als leitender Compodist viele Schiller, wie Heinrich Jauer, Ludwig Seuer, Arnold v. Bruck n. a. gebildet hatte. Friedrich PASCALINI, Kleine Beiträge zu den Nachrichten über Paul Hofbauers in den Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, XXI. Bd. Verzeichn. 1861, S. 103 bis 101).

¹⁷² Wurde später in Elm nachgedruckt.

¹⁷³ Wolfgang Greifinger war zu Krems in Niederösterreich geboren und via in der Musik sehr erfahrener Priester «Componista excellens», ein Schüler des berühmten Paul Hofbauers. Die Melodien zu einzelnen Oden in dem von Vietor herausgegebenen «Annulli Præsentii Cathædræ» (1515) sind ebenfalls von Greifinger. Sein Schiller war wieder Odolanus Laurinus oder Nachfolger zu Wien, der Herausgeber der «Musica» (Argemont 1586, 47.) M. DEZOB, W. R., S. 79 und 120. — ANNOBANI, Gesch. d. W. Univers., II. Bd. S. 86, N. 1.

gedruckt, welches nebst der Anweisung zum Lauten- und Geigenspiele auch noch eine solche für praktische Musik mit Notenbeispielen enthält. Ein sehr interessantes und seltenes musikalisches Werk, wovon die k. k. Hofbibliothek in Wien eine Cincle (auf Pergament gedruckt und in Atlas gebunden) besitzt, ist: «Dino Maximiliano Bohemorum Regi Archiduci Austriae etc. Sacrum». Die Dichtung ist von Vitus Jacobaens, die Composition sehr wahrscheinlich von dem niederländischen Componisten Jakob Baet; gedruckt wurde das Werkchen 1560 bei Raphael Hofhalter. Ebenso selten und interessant ist das bei Stephan Creutzer 1582 gedruckte Werkchen: «Il primo libro delle Canzoni a la Napolitan a cinque voci di Lamberto de Sayve».

Wie in den mittelalterlichen Klöstern die Schreiber und Illuminatoren in ihre Codices Initiale und reizende Miniaturen malten, so stand auch der Typographie ein sie schmückender Kunstzweig zur Seite, welcher den Inhalt des Buches stellenweise im Bilde veranschaulichte oder verzierte: die Xylographie. Wird sie auch schon in späteren Innern verwertet, so ist dies am Beginne und im Verlaufe des XVI. Jahrhunderts, als sich der Holzschnitt bis zur größten Vollkommenheit entwickelt hatte, häufiger der Fall. Wir sehen natürlich von den eigentlichen Holzschnittwerken ab und haben den Holzschnitt nur als Beigabe, als erklärendes Bild oder als Zierde des Buches im Auge.

Die Xylographie wurde auch in Wien früh getrieben; wir erinnern nur an das Bild des St. Rochus in der 1482 von unbekanntem Drucker gedruckten «Rochus-Legende». In Winterburgers «Heilthumsbüchlein» finden wir die Abbildungen von Reliquien, des Heilthumsstabes und der Stephanskirche, in seinen liturgischen Büchern Initiale und manches reizende Bild, in Holz geschnitten. Seit dem zweiten Decennium des XVI. Jahrhunderts zeigt die xylographische Ornamentik, welche jetzt immer gebräuchlicher wird, das Gepräge deutscher Renaissance, namentlich der fränkischen und schwäbischen Schule, deren Spuren wir bald in einer Einfassung, bald in einer Leiste, Vignette oder einem Initiale leicht erkennen können. Unter den Wiener Druckern jener Zeit zeigen nur die Titelfassungen Victor'scher Bücher italienische Manier. Victor und Singrieners verzierten besonders reich ihre Titel mit Einfassungen aus Arabesken und Figuren. Portale von verschiedener Größe, mit Blättern unwunden und von menschlichen Figuren getragen, Engelköpfechen, Engelgestalten im lebhaften, naiven Durcheinander sind den Classiker-Ausgaben der genannten Officinen charakteristisch. Derartige Ausgaben berühmter Officinen haben auf die Gestaltung späterer typographischer Zuthaten sicher einen großen Einfluss ausgeübt, gewisse Formen sind auch zur herrschenden Mode geworden. Häufig findet sich bei Singriener die geschnittene Einfassung, worin ein Kuabe das Fähnchen mit seiner Chiffre trägt, oder in einem Schilde der gekräuselte Namenszug des Druckers zu sehen ist. Seltene Einfassungen zeigen Rithaimers «Aristoteles» (1539), nämlich die Welterschaffung, Adam und Eva, das letzte Gericht. Das Titelblatt von Stephan Verbewcz' «Ad Carolum Max. Imperatorem» ist mit einer schönen Blumencomposition umgeben; in der «Rochus-Legende» von 1521 ist auf dem Titelblatte das Bild des St. Rochus; in Nansens «Rede von der Geburt Christi» (1536) stellt die Titelfassung unten die That der Judith vor. Eigenartige Titelfassungen haben Hofhalter und Zimmermann. Blasius Eber und Dannecker haben figurenreiche Compositionen; Thier- und Engelgestalten beleben die Felder der Einfassung, in Heiterkeit und Lust geschaffen, sie auch erzeugend. Freilich ist hier der Holzschnitt das Principale, der Druck des Textes Nebensache. Wie einfach ist dagegen schon Nassingers Titelfassung, nichts als ein Rahmen aus sogenannten Räschen.

In Winterburgers und Singrieners Drucken hat das Holzschnittbild manchen guten Vertreter, ebenso bei Carbo (das Kreuzbild, Richter und Anferstehung der Todten von Hanns Schünfeld in des Babelius «Rationale mysteriorum dominicae passionis», 1550), Zimmermann (die Schöpfung, die Verstoffung aus dem Paradiese, der Sterbende, die Abspendung der heiligen Communion in des Causius «De Consolandi Aegrotis» etc., 1554), Hofhalter, Eber und Dannecker.

Hierher gehören auch die Buchdruckerzeichen oder Druckerstücke von J. Winterburger, Singriener, Victor, Carbo, Hofhalter, Eber und Creutzer. Von den andern Buchdruckern im ersten Jahrhunderte der Wiener Buchdruckerkunst sind keine solchen Zeichen bekannt, und auch die der genannten Meister kommen nur in einigen ihrer Werke vor.

Diese in den ersten Zeiten der Typographie üblichen Zeichen oder bürgerlichen Embleme wurden theils auf das Titelblatt, theils an das Ende des Buches gesetzt; letzteres ist häufiger der Fall. Sie waren dem bürgerlichen Wappen oder dem Laden- und Hansschilder der Buchdrucker entnommen, oder waren sinnbildliche Darstellungen mit Wahlsprüchen oder redenden Anspielungen auf die Namensbedeutung (Robus), zuweilen mit Monogrammen oder landesherrlichen und städtischen Wappenzeichen in Verbindung gesetzt.¹⁷⁴ Solche Buchdruckerzeichen nahmen sozusagen auch den Wert und die Stelle eines Fabrikszeichens ein, verschwinden aber schon gegen das Ende des XVI. Jahrhunderts. Sie wurden oft nachgeahmt und nachgedruckt. So beklagte sich Aldus Manutius in einer Denkschrift im Jahre 1503 bitter, dass die Nachdrucker in Lyon nicht allein seine Bücher, sondern auch seine Marke, den weltberühmten Anker von einem Delphin umschlungen, nachdruckten, so dass Jedermann glauben möchte, er sende fehlerhafte Werke in die Welt.

Die ersten Buchdruckerzeichen waren einfach, manchmal sogar, wie z. B. in den englischen Drucken, etwas roh. Sie bestanden oft nur in einem Kreise, durch Linien getheilt, und enthielten die Anfangsbuchstaben der Namen des Druckers; ein solch' einfaches Zeichen haben wir bei Winterburger kennen gelernt. Einfach waren auch die Zeichen der Elzeviers (der Ölbaum), Plantin (Hand und Zirkel mit dem Motto: *Labore et Constantia*) und Froben (der Mercurstab, über welchem eine Taube schwebt). Dem Banne der Stephane hatte der fromme und gelehrte Heinrich Stephan eine Apostelfigur beigegeben, welche mit befehlendem Fingerzeig auf die herabfallenden, brechenden Zweige hinweist, mit dem Motto: *Noli altum sapere, sed time*. Bei der Verbreitung des Geschmacks an solchen Verzerrungen wurde immer mehr Geschick und Phantasie auf die Erfindung und Ausführung verwendet. Schon Winterburger hat neben seinem einfachen, zwei reicher ausgestattete Druckerzeichen. Victor und Singriener haben aber große, mit Figuren gezierte Bilder, ersterer in Verbindung mit dem polnischen Wappen, als dem Ausdrücke ganz besonderer landesherrlicher Gunst und Gnade. Einfacher sind wieder die Stücke Carbois und Creutzers, symbolischen Charakters und reicher die von Hoffalter und Blasius Eber.

Wie erwähnt, wurden Druckerstücke nachgeahmt, um falsche oder leichte Waare bequemer auf den Markt bringen zu können. Die Drucker blieben aber dabei nicht allein stehen, sondern machten selbst Schrift und Format des Buches täuschend nach, wie dies Aldus Manutius mit der von ihm erfundenen Cursiv- oder Aldinenschrift zu seinem Ärger und Schaden erfuhr, trotzdem er ein Privilegium darauf erhalten hatte. Zur Ehre der alten Wiener Typographen muss es gesagt werden, dass ein solches Treiben von ihnen nicht bekunnt ist.

Man gieng aber noch weiter und druckte gegen den Willen des Autors auch sein geistiges Eigenthum, das gedruckte Buch, nach. Der Nachdruck, der jeweilig in verschiedenen Staaten verschieden aufgefasst wurde, bildet ein unsauberes Blatt in der Geschichte der Typographie und des Buchhandels. Im Zeitalter des Humanismus war er ziemlich gewöhnlich, und so wurden auch in Basel und Straßburg Wiener Auflagen nachgedruckt, wie durch manche Beispiele erwiesen werden kann.¹⁷⁵ Am intensivsten zeigte sich aber der Nachdruck im Gebiete der Reformationsschriften, und schon Luther sah sich zu den bittersten Klagen veranlasst. «Haben auch», so sagt er, «die Kunst gelernt, dass sie Wittenberg oben auf etliche Bücher drucken, die zu Wittenberg nie gemacht, noch gewesen sind. Das sind ja Hutbenstickel, den gemeinen Mann zu betriegen», oder in einem Schreiben an den Rath zu Nürnberg (26. September 1525): «Ich füge E. W. klagend zu wissen, wie dass unsern Druckern allhie etliche Sextern der Postillen, so noch im Drucke gelegen, heimlich entzogen und gestohlen sind, wohl über die Helft des Buchs und in Euer löbliche Stadt bracht, und mit Eile nachgedruckt, verkauft, ehe denn unsers vollendet». Darin ruft er dann voll Zorn aus: «Was soll das sein, meine lieben Druckerherren, dass einer dem andern so öffentlich raubet und stiehlt das Seine. Seid ihr nun auch Strassenräuber und Diebe geworden?»¹⁷⁶ Solche Erscheinungen sind in Zeiten, wo die Fluten einer geistigen Bewegung, wie damals der religiösen,

¹⁷⁴ M. DREU, *Meskw. d. Garzill*, Bibl. S. 273.

¹⁷⁵ Martin Luthers Briefe, Sendschreiben . . . gesammelt von Dr. WETTE, herausgegeben von J. SEIDEMANN, Berlin 1856, VI, Th. 8, 69 f.

¹⁷⁶ Gottf. Dan. HOFFMANN, Von dem ältesten Kaysertlichen und Landesherrlichen Bücherdruck oder Verlag Privilegion. (1777.)

hoch gehen, nicht unschwer zu erklären, zumal in den Druckern und Buchhändlern der Sinn, daraus den größten Vorteil zu ziehen und schnell reich zu werden, lebhaft erwacht war.

Auch diese Schattenseiten sind bei den alten Typographen Wiens nicht zu finden. Der Nachdruck humanistischer Werke kommt hier äußerst selten vor, und selbst dann nur von Wiener Ausgaben. Auch die Geschichte der Censur wird lehren, dass man es weniger mit dem Neudrucke oder Nachdrucke protestantischer Schriften, als vielmehr mit dem Importe derselben zu thun hatte.

Diesem in und seit der Typographie erwachsenen Übelstände, gedruckte Werke an verschiedenen Orten und durch verschiedene gleichzeitige Ausgaben zu vervielfältigen, d. h. dem Nachdrucke, suchte man schon frühe durch kaiserliche Privilegien beizukommen.¹⁷⁷ Dieselben wurden den Druckerherren und Buchführern für größere Werke oder für eine bestimmte Reihe von Druckschriften, z. B. Mandaten, Verordnungen, aber auch Autoren, wie Stabius, dem Arzte Eucherius Röslin u. a., zu Gunsten ihrer Arbeiten verliehen. Diese Privilegien sind bald positive, bald negativen Inhaltes, oft beides zugleich; sie sind nicht bloß gegen das Nachdrucken, sondern auch gegen das Verkaufen gerichtet und befahlen den Landesherren, „solches auch allenthalben in ihren Fürstenthumben.... zu thun bestellen“. Sie erstrecken sich in ihrer rechtskräftigen Dauer meist auf sechs oder zehn Jahre und enthalten die hohe Geldstrafe von zehn Mark lötligen Goldes. Doch vernehmen wir in Deutschland schon im XVI. Jahrhunderte mannigfache Klagen, dass selbst solche Privilegien nicht mehr beachtet würden.

Eines der ältesten kaiserlichen Druckprivilegien wurde 1514 von Kaiser Maximilian I. für Johann Geylers von Kaisersberg Predigten und Schriften (gedruckt zu Hagnau durch H. Gramm) erlassen. Noch in demselben Jahre gab Maximilian I. auf Fürsuchen seines Staatssecretärs Spiegel dem Straßburger Buchdrucker Mathias Schauer ein Privilegium auf sechs Jahre für die Schriften des Otto von Freisingen und auf einen „Aulus Gellius“. In Italien aber, wo der Nachdruck schon im XV. Jahrhunderte offen betrieben, wo jedes gute und gangbare Buch dem Publicum oft von mehreren Druckern gleichzeitig vorgelegt wurde, gab es auch schon früher Privilegien; die Republik Venedig und der Kirchenstaat sind hierfür Beispiele.

Das erste bis jetzt bekannte Privilegium eines Wiener Typographen haben Victor und Singriener im Jahre 1512 auf den Druck ihres „Compendiarium parvorum logicarum“, herausgegeben von Konrad Pschlacher, erhalten. Winterburger und die Buchführer Alantsee kommen im Jahre 1514 in den Genuss eines Privilegiums für die „Tabulae Eclipsium Magistri Georgij Penebachij“; Confiscation des Buches und die Zahlung von fünfzig Goldgulden sind als Strafe für den Nachdruck oder Verkauf darin ausgesprochen. Winterburger hatte auch ein Privilegium, alle päpstlichen Verordnungen und Erlässe zu drucken. Unter den Privilegien für Wiener Typographen des ersten Säculars nennen wir noch das zu Gunsten Victors für dessen „Oleporicon“ (1515) und die Singrieners für die zweite Ausgabe des erwähnten Schulbuches von Konrad Pschlacher und für Tamstetters „Judicium Astronomicum Viennense“ (1517 und 1518), auf des Perlachius „Almanach für das Jahr 1520“ (1519), für das „Verzeichniß der Kaiser und Päpste“ (1527), für die deutsche Ausgabe der Faber'schen „Predigten gegen die Wiedertäufer“ (1528), für „Theodosii de Sphaeris libri tres“ (1529), für das „Mnemosinon Bibliorum memoriale“ (1532), für des Antonius Margaritha „Erklärung“ (1534) und für des Gabriel Pesty ungarische Bibelübersetzung (1536). Außerdem hatte Singriener seit dem Jahre 1540 ein ausschließliches Privilegium, sämtliche landesfürstliche Verordnungen, Mandate, Generalmandate und Landtagssachen zu drucken. J. Carbo druckte nur des Dr. Kornax „Historia quinquennis“ mit einem kaiserlichen Privilegium, 1550 Zimmermann hatte 1554 Privilegien auf den Katechismus des Canisius und dessen „Erbamungsbuch für Kranke und Sterbende“, im nächsten Jahre eines für sein großes syrisches Bibelwerk und 1557 eines für Herbersteins Reisewerk, die „Moseovia“, erhalten. Auch waren die Singrienerschen Privilegien, landesfürstliche Verordnungen, Mandate etc. zu drucken, auf Zimmermann, von diesen dann auf Stainhofer und Apffel übergegangen. Von den beiden letzteren kennen wir aber anderweitige Privilegien nicht. Hofhalter hatte gleich bei Beginn seiner Thätigkeit ein wichtiges Privilegium erhalten (1556), außer welchem nur eines noch bekannt ist, das für Weidners „Loca praecipua“, Verhältnismäßig viele Privilegien sind auf die Drucke Stephan Crotzers bekannt.

¹⁷⁷ WEYERHANS, in: „Kunstblatt“ für das Jahr 1836, S. 355. — SEYMANN in Bannern Historischen Taschenbuche, VIII, Bd. 8, 189, 561 f.

Dass bereits die ersten Buchdrucker und Buchhändler Wiens in nahen Beziehungen zur Universität gestanden, dürfte keinen Zweifel unterliegen. Es geht dies wohl daraus hervor, dass sie nicht nur nach der Art ihres Berufes, sondern auch in socialer und rechtlicher Hinsicht die Nachfolger der Schreiber, Illuminatoren und Handschriftenhändler des Mittelalters geworden waren; diese standen unter der Aufsicht und den Vorschriften der Artistenfakultät, wovon aber zunächst diejenigen betroffen wurden, welche für Professoren und Studierende die Handschriften abschrieben, kauften und verkauften. Bücherreiber und Buchmaler, Buchhändler und Buchbinder waren ja schon vor der Erfindung der Buchdruckerkunst als der Universität zugewandte *akademische Bürger* in die Matrikel der Universität eingetragen. Wenn van der Linde in seinem ausgezeichneten Werke *«Gutenberg»* sagt, dass die Liberalität der Alma mater den Typographen gegenüber bezeichnend sei und beweise, wie willkommen die *«Meister der Buchdruckerkunst»* waren, so kann dies auch noch auf die von der Universität speciell verliehenen akademischen Titel, wie *«artis impressoriae magister»* (z. B. 1483 Johann von Westfalen), bezogen werden, da ja die Buchdrucker als Rechtsnachfolger der Schreiber akademische Bürger waren. Da die Wiener Buchdrucker angesehen und wohlhabende Bürger waren, so hatten sie auch eine besondere Stellung zum Stadtrathe; je nachdem sie diese letztere durch Eintragung in die städtischen Steuerbücher anerkannten oder nicht, resultirten daraus bereits am Ende des XVI. Jahrhunderts die Competenzconflicte zwischen dem Rector und dem Consistorium der Wiener Universität einerseits und dem Bürgermeister und Rathe der Stadt andererseits.

Die Stellung der Buchdrucker zur Universität zeigt sich noch in der besonderen Bezeichnung *«Universitäts-Buchdrucker»*, welche Einige von ihnen schon frühe führten und die nach Ablegung eines Eides vor dem Rector und Consistorium von der Universität verliehen wurde. Stephan Creutzer ist aber der Erste, der sich in seinem Drucke *«Carnotius de amore»* als *«Typographus Archigymnasii Viennensis»*, als *«Universitäts-Buchdrucker»* unterzeichnet. Bei späteren Buchdruckern lassen sich ihre intimen Beziehungen zur Hochschule auch noch daraus erklären, dass sie in Bursen, also in Gebäuden, welche der Universität gehörten, ihre Officinen aufgeschlagen hatten, z. B. Blasius Eber in der Lamm-Burse (Bursa Agni, *«Lämbel-Bursch»*), denn die Universität drang entschieden darauf, dass die Buchdrucker auch in Universitäts-häusern ihre Officinen aufschlugen.

Außer den Universitäts-Buchdruckern gab es seit Winterburger auch Landschafts-Buchdrucker, über deren Stellung wir im zweiten Abschnitte bei der Buchdruckerei der protestantischen Stände Niederösterreichs Näheres erfahren werden.

Auch der kaiserliche Hof erteilte schon früh Wiener Buchdruckern vorübergehend Aufträge und stellte dieselben später bleibend und mit einem Wartegelde als Hofbuchdrucker an. Wir glauben nicht zu viel zu sagen, wenn wir Winterburger, Singriener, Zimmermann und Hoffalter in dem einen oder anderen Sinne als Hofbuchdrucker bezeichnen. Der erste aber, welcher sich ausdrücklich Hofbuchdrucker nennt, ist Michael Apfel. Die Stelle eines Hofbuchdruckers war ein Ehren-, zugleich aber auch ein Vertrauensposten. Ein solcher Meister musste sich durch Eid nebst anderen Obliegenheiten verpflichten, *«so etwas geheim an denselben gelange, dasselbe bis zum Tode zu verschweigen, wie auch durch die Gesellen nichts verschicken oder vertragen zu lassen»*, und durfte ohne Erlaubnis der Regierung nicht verreisen, sondern musste *«zur fürfallender Nothruft jederzeit an der Hand sein»*. Verreiste der Kaiser von Wien an einen Ort, wo es keinen Hofbuchdrucker gab, so sollte der von Wien in seiner Nähe sein. Dem Hofbuchdrucker wurde auch von der Regierung ein Buchdruckerei-Inventar übergeben, welches Eigenthum derselben blieb und dessen Ergänzung auch von ihr bestritten wurde.¹⁷³

Das Buchdrucken war, wie einst das Schreiben, eine freie Kunst. Aus diesen beiden Begriffen *«frei»* und *«Kunst»* erklärt sich auch die sociale Stellung der alten Buchdruckerherren und die der ganzen Kunst, *«die laud vnd leuten viel nuzet vnd schadet»*. *Die Buchdrucker bildeten daher nie eine Zunft oder Zeche für sich, sondern schlossen sich nur hie und da oder zeitweilig anderen Zünften an, um gewisse Vortheile, namentlich kirchliche und religiöse zu erreichen; wo sie dies thaten, wie z. B. in Ulm und*

¹⁷³ Verlags-Katalog der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck. Nebst einer Geschichte der Firma. 1554 bis 1881, Innsbruck, Michaeli 1891. S. V.

Antwerpen, weigerten sie sich später entschieden, als eigentliche Zutünftmitglieder angesehen zu werden und Gildeameistern, die bei ihnen nicht aufgeschworen hatten, sich unterzuordnen.¹⁷⁹ Sie unterstanden daher auch nicht dem Stadtrégiment, nicht der Regierung, sondern nur dem Kaiser und der Universität. Dieses ursprüngliche Rechtsverhältnis wurde freilich im Laufe der Zeit durch die Reformation, durch die Entwicklung der Staatsomnipotenz, welche die alte Autonomie der Universität und anderer autonomer Körper immer mehr einklammerte, und durch verschiedene Reformen allmählich abgeschwächt, bis es zuletzt ganz aufgehoben wurde. Universität, Stadtrégiment und Regierung waren daher wegen der rechtlichen Stellung der Buchdrucker oft in heftigen Widerstreit gegen einander gerathen, wobei die Buchdrucker die eine Behörde gegen die andere um Schutz ihrer Privilegien und Rechte anriefen.

Buchdrucker konnte Jedermann werden, aber er musste «gleret» sein, wie es die alten Buchdruckerordnungen streng vorschrieben, gelehrt im Sinne der Kunst, weil sie «gelehrter Leute Arbeit lesen und prüfen» müssen; viele alte Meister waren es auch im Sinne der Wissenschaft, denn sie hatten studiert, ja oft Grade an der Universität erlangt. Dieser Umstand erklärt auch das hohe Ansehen einzelner in den Humanistenkreisen. Der angehende Buchdruckermeister musste den Nachweis seiner Lehrzeit bringen und Proben der «Gehartheit» in der Kunst geben, auch schwören für sich und sein Gesinde, «dass er nichts hässlichs, verächtlichs, besterlichs, schändlichs, verbotens etc. practiciere, annehme, drucke noch ausstrie, dass er klainnen Stimpfer neben sich gedulden, noch gestatten wolle,¹⁸⁰ das heißt, zu sorgen, dass sein Personale sich färbilde, nicht zu «Nänderlingen» oder nur ungeschicklichen Arbeitern heruntersinke.

Setzer, Drucker, Gießer und Formschneider mussten selbstverständlich ehrlicher Leute Kind und in rechter Ehe erzeugt sein; der Sohn des Adligen vergab sich daher nichts, wenn er, wie z. B. Zimmermann und Hofhalter, Gutenbergs Kunst sich weihete. Trat ein Bürgersohn in eine Officin ein, so war es ein Schritt vorwärts, da er einer ernen, freien Kunst dienen wollte. Der Sohn eines Bauern oder Hintersassen war ausgeschlossen.

Kaiser Friedrich III. soll, als er im November des Jahres 1468 Rom besuchte, den Buchdrucker Ulrich Han daselbst ausgezeichnet und unter anderem auch den Buchdruckern ein Privilegium verliehen haben, das sie dem Adel und dem Gelehrtenstande gleichstellte und auch das Recht gab, den Degen und Gold zu tragen und ein eigenes Wappen zu führen.¹⁸¹ Dieses Kaisers Vorliebe für die Meister in Gutenbergs Kunst ist bekannt, aber nichts bestätigt uns bis jetzt quellenmäßig die Wahrheit dieses Privilegiums, ja wir dürfen wohl behaupten, dass ein Privilegium solchen Inhaltes kaum existierte.

Einzelne Buchdrucker wurden kraft kaiserlicher Gnade in den Adelstand erhoben und mit Wappen ausgezeichnet, deren Embleme der ernen Kunst Gutenbergs entnommen waren. Dieser selbst wurde 1465 geadelt, und dem Urenkel Peter Schöffers, Jobst Schöffler in Halle, verlieh Kaiser Maximilian II. am 1. August 1569 den Adelstand.¹⁸² Unter den Wiener Buchdruckern führten Johann Singriener, Michael Zimmermann und Raphael Hofhalter Wappen, die beiden letzteren das ihres Geschlechtes. Dass aber Kaiser Friedrich III. den Buchdruckern als solchen, das heißt als Zunft oder Zerde, welche sie doch geradezu perhorrescierten, ein Wappen verliehen haben soll, ist ganz und gar unwahrscheinlich. Aber selbst zugegeben, dass sie ein Wappen erhalten hätten, konnte doch von einer Gleichstellung mit dem Adel nicht die Rede sein. Das Wappen wäre dann nur ein solches gewesen, wie es später den Schmieden, Goldschmiedern, Tuchmachern u. s. w. Zünften verliehen worden. Was um die Gleichstellung mit den Gelehrten betrifft — eine ebenso vage Äußerung — so scheint man bei der Entstehung dieser historischen — Hypothese die Stellung der Buchdrucker zur Universität, also die als akademische Bürger im Auge gehabt zu haben, welche in der jeweiligen Bestätigung der Universitäts-Privilegien durch den Kaiser oder Landesfürsten mit inbegriffen war. Auch von einem den Buchdruckern eigenthümlichen Costume ist nichts bekannt,¹⁸³ außer dass sie

¹⁷⁹ WEYERHANS, im Knechtzün für das Jahr 1630, S. 353. — NITTMANN in Bremers Historischen Taschenrechner, VII, Bd. S. 499, 501 f.

¹⁸⁰ Im. Thesol. WENZERSKY, die kirchliche Bibliothekswesen in der Erzdiöcese Wien, Wien 1873, Sonderdruck aus dem Archiv für österr. Geschichte, I, Bd. I, Heft 8, S. 19 f. Deutsche in der österr. Buchdrucker-Zeitung, 1. Jahrg. 1875, III, Bd. S. 129.

¹⁸¹ BERNES, Fugger'scher Ehrsiegel des Erzbischofthums Österreich, V, Bd. c. 2. — 1638, W. B., Eing. N. 11.

¹⁸² Zeitschrift des heraldischen Vereines «Adler», 1. Jahrg. N. 106.

¹⁸³ Beschreibung aller Stände auf Esten, 1561. Abbildungen von Just Amman. — GRASSER, die so seltigen als seltliche Buchdruckerkunst, 1746. — KREYERBERGER, Fitzschlein der Völker.

nach der Sitte der Zeit Federbart und Wams trugen; das Recht, ein Schwert oder einen Degen zu führen, hatten auch andere Künstler und Bürger.

Nun erübrigt noch, einen kurzen Blick in das geschäftliche Leben des Buchervertriebes zu werfen, da die alten Druckherren zugleich Herausgeber, Verleger und Buchhändler waren.

In der ersten Zeit beschränkte sich die Buchdrucker darauf, die heilige Schrift oder vorliegende Manuscripte eines Donatus, eines Kirchenvaters, eines lateinischen Autors oder sonst beliebige Manuscriptbücher nachzudrucken, und zwar meistens slavisch mit allen Abbriviaturen und Fehlern, wozu noch die der Druckerei selbst kamen. Bei diesen ältesten Erzeugnissen des Buchdruckes machte sich daher die ausgeprägte Persönlichkeit des Druckers allein geltend. Später kamen Autoren, das heißt Männer, welche selbst ein Buch geschrieben oder ein Manuscript corrigiert und mit Noten zum Drucke vorbereitet hatten. Entweder bestritten dann diese die Kosten, das heißt sie verlegten ihr Werk selbst, oder der Drucker war der Verleger, oder, was sich mit der Zeit herausgebildet hatte, es traten eigene Verleger auf, welche dann mit ihren Büchern oder mit Büchern fremden Verleges ein Geschäft machten; das waren die Buchhändler. Diese bildeten eine Zunft, oder sie gehörten wie z. B. in den Niederlanden der berühmten St. Lucas-Gilde an. Die berühmten Alantse, in Wien waren solche Verleger und Buchhändler. Lucas Alantse nennt sich noch bescheiden *comium literatorum parens ac nobilis vir*.

Die ältesten Buchdrucker vertrieben, wie gesagt, ihre Erzeugnisse oft selbst, auch im Wege des Tauschhandels, wie dies in der Buchdruckerei des Benedictiner-Klosters St. Afrn in Augsburg und bei den im westlichen und nördlichen Deutschland zahlreich verbreiteten Brüdern vom gemeinsamen Leben der Fall war, oft auch nur gegen Bezahlung. Freilich war dieses Geschäft in der Zeit der Erstlingsdrucke nicht immer glänzend, und manche berühmte Officin, deren Gründer Mühe, Sorgfalt und materielle Opfer auf ihre Meisterwerke verwendet hatten, gieng zu Grunde. Pfister in Bamberg z. B. hatte durch seine schönen Drucke sein Vermögen erschöpft,¹⁵¹ und Pannarz und Sweynlein, die sich doch hoher Gunst erfreuten, erfuhren, dass ihre Kunst leider keinen goldenen Boden hatte.¹⁵² Die Concurrenz wurde auch schon damals immer größer. Gelehrte kauften im eigenen und fremden Namen bei entfraten Druckherren, reisten deshalb auch selbst an die ersten Druckstätten. Im Jahre 1504 war Vincencius Longinus Eleutherius, des Celles Stellvertreter in der Abtheilung des Collegiums für Poetik und Rhetorik in Wien, nach Rom geschickt worden, um Bücher und Manuscripte daselbst einzukaufen. Koburger in Nürnberg, welcher zu seiner Zeit das größte Geschäft in Deutschland besaß, hatte in fast allen hervorragenden deutschen Städten seine Factoreien,¹⁵³ und von Italien her hatte sich ein noch ausgedehnteres Sortimentsgeschäft mit den Classicern entwickelt. Namentlich fanden die besten Aldinen-Ausgaben einen bedeutenden Absatz.

Auf Wien hatte Aldus Manutius ein besonderes Augenmerk gelenkt, um daselbst seinen Arbeiten Eingang zu verschaffen, und auch an Celles einen warmen Fürsprecher für Aldinen-Ausgaben gefunden.¹⁵⁷ Bei dieser zweiseitigen Concurrenz, von Deutschland und Italien her, hatten daher die Wiener Druckherren schon frühe einen schweren Stand. Wenn diese nicht vermöge ihres Aussehens in Gelehrtenkreisen und wegen ihrer Beihilfungen um gute Ausgaben hinglängliche Beschäftigung für ihre Pressen gefunden hätten, wenn nicht das wissenschaftliche Leben in Wien ein mannigfaltiges und hochentwickeltes gewesen wäre; so hätte jene Concurrenz den Wiener Pressen schon damals einen nicht geringen Schaden zuzügen können. Jedenfalls war die Situation der ersten Wiener Buchdrucker eine schwierige, zumal dann die steten Türckgefahren und die Belagerung Wiens von 1529, später die reformatorische Bewegung auf den Rückgang des wissenschaftlichen Lebens und damit auch des Buchdruckes nicht ohne Einfluss geblieben waren. Obige Tabelle der bei Denis genannten alten Wiener Drucke und die von uns angeführten, also die nahezu bis jetzt einzig bekannten Werke bestätigen ohne Zweifel jene Thatsache.

¹⁵¹ Sreppem, Jahrg. 1846 S. 31.

¹⁵² Sreppem, Jahrg. 1850 S. 81.

¹⁵³ Dr. Oscar Haas, die berühmte Buchhändler-Familie Koburger.

¹⁵⁷ Aldus Manutius schrieb 1501 nach Wien an Celles und Longinus: Er wolle ihnen Exemplare von Virgil, Horaz und seiner lateinischen Grammatik, und erkläre seine Bereitwilligkeit, ihnen so viele Bücher zu schicken, als sie verlangen. M. Drexh, W. B., 8. 46, Anm. — Avonarius, L. c. II. Bd. 8. 89, N. 2. Der erste Wiener Druck des Virgil geschah 1511, dem die Schulausgaben für Vorlesungen in den Jahren 1529, 1531 und 1533 folgten (M. Drexh, Nachr. an W. B., 8. 30, Nr. 128*, der den Heint 1515 Drexh, W. B., 8. 126); ersterer vermutlich aus Vectors und Stagiricens, dieser aus Vectors 0466a.

Die alten Wiener Drucke genießen freilich nicht jenes Ansehen bei den Bibliophilen, wie die wegen des correcten Textes und der schönen Typen berühmten und merkwürdigen Ausgaben des Ratdold und des Aldus, des Froben und Oporinus, eines Stephanus und Plantin. Unstreigig waren deren Officinen auch bei weitem besser eingerichtet, und Laz hatte darum 1557 einige Berechtigung, in der Vorrede zu seinen *«Comment. Rerum Graecarum libri II»* abgoleich eine zweite, bessere Ausgabe zu Basel — die aber nicht zu Stande gekommen ist — zu versprechen, weil daselbst bessere Gießer, schönere Typen und tüchtigere Correctoren wären!¹⁸⁵ Gerade damals hatte aber in Wien ein Werk die Presse verlassen, das diese Äußerung bedeutend modificirt und eine Musterleistung in jeder Beziehung genannt werden muss, nämlich die bei Zimmermann gedruckte syrische Bibel; freilich war der Mäcen Kaiser Ferdinand I., so dass man sagen kann *«sint Maecenatos non dērent Flacci Marones»*. Bei genauer und unparteiischer Prüfung der Wiener Drucke wird man aber auch unter ihnen Ausgaben finden, welche wegen ihrer typographischen Ansatzung manchen Drucken der genannten Officinen zur Seite gestellt werden dürfen, abgesehen davon, dass auch bibliographische Seltenheiten unter ihnen den Bibliophilen schon ein heißes Begehren abgerungen haben und noch abringen werden.

Winterburger, Victor und Singriener, die als die eigentlichen Gründer der Buchdruckerkunst in Wien zu betrachten sind, besaßen wissenschaftliche Bildung und classischen Geschmack, so dass die Erzeugnisse ihrer Pressen den Leistungen des Auslandes oft nichts nachgeben. Wir gedenken nur einzelner liturgischer Drucke Winterburgers, die sich mit jedem damaligen Baseler, Straßburger oder Nürnbergerg Druck messen können, verweisen auf dessen *«Tabulae Eclipsium»*, welche unbestritten eine Meisterleistung der Druckerpresse überhaupt genannt werden müssen, auf die Celsus'schen Ausgaben des *«Apulejus»* (1496) und *«Antonius»* (1500), auf die Camertische Ausgabe der *«Physik»* des Aristoteles (circa 1510; wir nennen ferner den *«Sallustius»* der Victor-Singriener'schen Officin (1511), welcher vielleicht schöner war, als alle gleichzeitigen Salluste und auch stärker an der Zahl der Abdrücke, auf den *«Euripides»*, den *«Lucius Florus»*, den *«Antonius»* und *«Cicero»* aus demselben Jahre. Die berühmte Camertische Ausgabe (1512) des Kosmographen *«Pomponius Mela»*, in erster Edition zu Wien, überhaupt auch die erste in Deutschland, endlich die zweite Ausgabe des *«Dionysius Afer»* (1512), beide gedruckt bei Victor und Singriener, welche 1514 auch *«Catull»* und *«Isocrates»* ausgegeben hatten, sind Zierden der alten Wiener Pressen. *«Tacitus»*, 1515 bei Singriener gedruckt, dann die erste und seltenste Ausgabe der Übersetzung des *«Diodorus Siculus»*, im folgenden Jahre bei Victor in die Presse genommen,¹⁸⁶ Vectors *«Odeporicus»* und Singrieners *«Pomponius Mela»* mit den Noten Camers in zweiter Ausgabe (1518) oder die Gelegenheitschrift *«Voluptatis cum virtute disceptatio»*, ebenfalls aus des letzteren Officin, sowie mehrere Drucke Aquilas, der fast überall schöne Schriften und nette Arbeit zeigt, sind nicht minder zu bezeichnen. Das war sozusagen die classische Zeit der Wiener Typographie, im wörtlichen und bildlichen Sinne genommen.

Die Mehrzahl der hiesigen Classiker-Editionen war aber nur für den Schulgebrauch bestimmt und hatte daher einen beschränkteren Markt, war auch in Anbetracht der Kosten mit weniger Sorgfalt hergestellt, als die unverkürzten und correcten Ausgaben, wie sie aus den großen Officinen Italiens, Deutschlands und Basels hervorgingen und die sich Magister, Doctoren und Gelehrte von dorthen kommen ließen. Mit diesen Officinen konnten sich hiesige Buchdrucker natürlich in keine Concurrenz einlassen; jene hatten, man möchte sagen den Weltmarkt, hier fehlte es trotz aller Bestrebungen auf dem geistigen Gebiete an so manchen Vorbedingungen dazu.

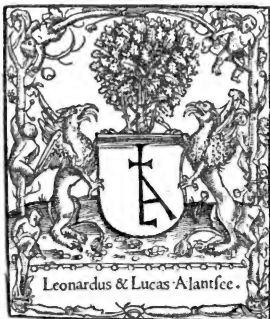
Mit den sechziger Jahren des XVI. Jahrhunderts hörte diese Hauptbeschäftigung der Wiener Pressen nahezu ganz auf und nur sporadisch geschieht ihrer Erwähnung. Die Literatur selbst nahm einen andern Charakter an, und die Arbeiten der Wiener Buchdrucker sind jetzt noch mehr auf das enge Absatzgebiet des Wiener Marktes beschränkt. Ihre Bücher wanderten daher nur noch in die österreichischen Klöster und in die Adelsbibliotheken, und hier ist noch so mancher Schatz als Beitrag zur Geschichte der damaligen Wiener Typographie zu heben.

¹⁸⁵ *«Ubi et characteres et sculptores, correctoresque longe optimi sunt, et Graeci typi sincerissimi refovdant.»* (Droz, W. R., S. 676.)

¹⁸⁶ M. Droz, W. R., S. 118, Nr. 162. — Enxer, Bibl. I. Bd. S. 491.

Aber auch aus dieser Zeit gibt es Erzeugnisse der Wiener Pressen, welche einen strengen Maßstab der Prüfung ertragen und alles Lob verdienen. Hierher gehören noch einige Drucke Zimmermanns, so des Stanislaus Hosius «Confessio Catholica», die drei Auflagen hatte, dann einige Ausgaben akademischer Reden, welche Zierden der Zimmermann'schen Officin sind. Ordnungen, Satzungen, Mandate u. dgl. waren eine Haupterwerbquelle von Zimmermann, Stainhofer, Creutzer und Apffel; die Zimmermanns zeigen größtentheils gute, große Schritten und auch guten Druck. Von Hofhalters zierlichen Drucken loben sicher viele auch einen großen Kundenkreis gehabt, so Lazens «Rede auf den Herzog von Bayern» (Juni 1560), Fraucolins «Turnierbuch» und des Dominicans Johann Faber von Heilbronn «Missa Evangelica» (1558). Auch die größeren Arbeiten von Stainhofer und Creutzer, wie die Nassingers verdienen wegen ihrer typographischen Ausstattung Anerkennung und finden auch, nach dem Stande ihrer gegenwärtigen Verbreitung im Auslande zu schließen, einen über den Wiener Markt hinausreichenden Absatz.

Die Buchhändler oder Buchführer (librarii oder bibliopole) in Wien hatten ihre Verkaufsläden im Bischofshofe gegen den Stephansfreithof zu, bei dem Carmeliterkloster am Hof, oder in ihren eigenen Häusern. Der älteste uns bekannte Buchführer Wiens ist Wilhelm Bel, welcher schon 1492 die Leipziger Messe besuchte.¹⁹⁰ Ihn zunächst werden genannt Theobald Feger, Bürger und Buchhändler in Ofen, welcher 1494 die Winterburger'sche Presse beschäftigte,¹⁹¹ Hans Hüfl,¹⁹² welcher von 1497 bis ins erste Decennium des XVI. Jahrhunderts in Quellen vorkommt, und Heinrich Hertzog, Bürger und Buchführer in Ofen, welcher 1500 das Gramer «Baptismales» bei Winterburger verlegte. Diesen zunächst führen wir an Bernhard Melipola von Olmütz, welcher 1508 den «Compans novus et ecclesiasticus» bei Winterburger verlegte,¹⁹³ Victor, der 1509 bei Winterburger die Gedichte des Ruthena Paul Crosna drucken ließ, und endlich Mert Scheyringer, von dem wir aus dem Jahre 1509 quellenmäßige Kunde haben.¹⁹⁴ Die hervorragendsten Buchhändler Wiens aber, die in Venedig und Straßburg verlegten und, man kann sagen, in der ganzen damaligen literarischen Welt bekannt waren, waren die von Augsburg stammenden Alantsee. Es kommen zuerst Leonhart (Lienhart) und Lucas vor. Sie betrieben den Buchhandel in Wien schon im Jahre 1505, hielten ihren Laden auf der Brandstätte¹⁹⁵ und machten häufige Reisen nach Italien und Deutschland; sie kauften und vertrieben viel und ließen bei Winterburger, Victor und Singriener drucken. Ihr Wiener Verlag war ein sehr bedeutender und sie wurden auch wegen ihrer Verdienste gelobt. Sie führten ein eigenes Verlegerzeichen, ein kleines und seit 1514 auch ein größeres (s. Nr. 49). Lucas Alantsee starb nach dem Zechbuche der Gottscheichnamtszeche, wo er 1511 genannt



Nr. 49. Der Alantsee Verlegerzeichen.

¹⁹⁰ Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels, I. Bd. S. 23.

¹⁹¹ M. DEZAN, W. R., Einz. S. XVII, Nachr. S. 5.

¹⁹² «Eg. Freitag nach St. Laurentz» (16. December). Hans Hüfl der Buchfuerey nitbzger zu Wienn verkaufft fünf Pfund phlegm Buchrecht auf seinem Hans am Albrechtsbrunn am Egk als man zu den Batzen get. (Nr. 764) u. s. w. (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. in Wien, XI. Bd. S. 233. Beleg, Nr. 111.)

¹⁹³ M. DEZAN, W. R., Einz. S. XVIII, S. 21.

¹⁹⁴ «Mert Scheyringer gedruckter in Wien». EG. MULLER, Beiträge zur Siegelkunde des Mittelalters. Wien 1846. S. 118.

¹⁹⁵ Hans Nr. 627 (I. 612, II. 508) kann erblich 1511 an Wolfgang Schönerer Zinglener, mit der ersten Alant von dem Egk mit an Leonhart Alantsee Hans und des neuen Krauer die zu denselben Hans gehören. (Gewerb. K. S. 59.) — Hans Nr. 629 (I. 617, II. 620). Helene, Ludwig Pichalmers Witwe, die sich mit «Hans Swartz Leubwiler» wieder verheiratet hatte, verkaufte im 1510 an Leonhart Alantsee Hirscherer Burg zu Wien und Margret vor um 60 Pfund. (Gewerb. B. S. 558.) nach dessen Tode (7. Januar 1518) kam sein Antheil an seinen Bruder Lucas, erblich, welcher ward 1520 von verengenannten Lucas Alantsee und der verwitweten Margret Alantsee nun verheiratete Wengpatsinerin verkauft an Wolff. Koch Hofrath. (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. in Wien, XI. Bd. S. 238 und 250.) Leonhart Alantsee kommt im mehrerwähnten Zechbuche der Gottscheichnamtszeche schon im Jahre 1505 vor.

erscheint, im Jahre 1523. Sein Sohn Urban († 1551) ließ 1530 bei Victor und 1550 bei Hanns Kohl drucken. Er hatte ein Hans auf dem Graben; der Buchhandel gieng auf seinen Stiefvater Christoph Wech über. Noch wird ein Michael Alantsee genannt, der 1523 im Zechbuche der Gottesdienmansbruderschaft erscheint, 1525 das Hans Nr. 753 in der Bäckerstraße besaß und sich Buchführer und *Buchdrucker* nannte; in seiner letzteren Eigenschaft wissen wir bis jetzt nichts von ihm. Ein angesehenener Verleger und Wiener Bürger war auch Johann Metzker, der von 1513 an bei Singriener drucken ließ.¹⁹⁶ Sein Schwager Johann Widenmann von Augsburg verlegte bei Victor das *«Odeporicon»*.

Der in Ofen sesshafte Buchhändler Urban Keyau, der auch in Straßburg und anderwärts drucken ließ,¹⁹⁷ und Mathias Milher, der Verleger eines *«Proprium»* für die ungarische Geistlichkeit im Jahre 1519, zählen ebenfalls zu den Wiener Buchhändlern. Bartholomäus Werla, im Zechbuche der Gottesdienmanszwehe 1519, 1520 und 1521 erwähnt, verlegte bei Singriener mehrere Werke und ließ u. a. auch das seltene Buch *«Corvini Laurentii Elegantiarum liber»* daselbst drucken, kommt also noch im Jahre 1520 vor.

Außer diesen erwähnen wir Wolf Hueber (1527), Johann Lieb, der sein Haus dem Predigerkloster gegenüber, seinen Laden aber im Bischofshof hatte und bei Aquila und Zimmermann drucken ließ († 1556),¹⁹⁸ Paul Strasser¹⁹⁹ in der Schulerstraße, dessen Buchhandel 1558 an den Buchbinder Georg Eberhart kam, Martin Heyn (vor 1540), Anton Rapolt (1551), Georg Schiller und David Kremer (1554), Christoph Kaisersperger (1551 und 1555), Stephan Hösch (1558), Johann Sauer (vor 1560), Hanns Zan und Valentin Presilklin (vor 1560), Leopold Knäbl (1560), Gregor Eberhart (1577), Hanns Sparing (1577),²⁰⁰ Joachim Laymann (circa 1580), der erste und angesehenste Buchhändler seiner Zeit, und Elias Freitag, welcher circa 1580 seinen Laden im niederösterreichischen Landhause hatte.

Buchhändler waren auch die Buchdrucker Hanns Singriener, Michael Zimmermann, Caspar Stainhofer und Michael Apffel; letztere drei hatten ihren Buchladen im Bischofshofe.

¹⁹⁶ 1521 Hanns Metzker buchföhrr in der kinden Pockenstraß und geet durch und durch in die vorder Pockenstraß; er hatte es erkandt von den erben des Sigmund Stogfelder vmb d'Xxij Pfund neben Hannsen Bockendorffer und Jörg Langl Hans, (Gerechth. der Stadt Wien G, S. 80.)

¹⁹⁷ M. DEGEN, Nachr. in W. B., S. 46.

¹⁹⁸ WISSEMAN, Geschichte der kirchlichen Const. S. 229. 10 S. A.

¹⁹⁹ 9. Juli 1557 Wien. Paulus Strasserius bibliopola Vicennensis in Episcopatum Misenlancorum ad Fridericum Nassovum libet X. Basil. 1556. Fol. 8. 112.

²⁰⁰ In diese Zeit geschicht auch eines Hofbuchführers Claudius de Morava Erwähnung. Dem Hofbuchführer Claudius de Morava genannt vmb ain Pauch de migrationibus gentium (von Dr. Wolfgang Laz.), Welches Puch der Khays, Mt. auf derselben leyren zugezich worden sein soll: Kanony. autorechnungen der Stadt Wien vom Jahre 1377, S. 174.)





VIERTES CAPITEL.

DIE GEISTIGEN STRÖMUNGEN IN WIEN VOM JAHRE 1482 BIS 1582 (HUMANISMUS UND REFORMATION) UND DIE BEZIEHUNGEN DER BUCHDRUCKERKUNST ZU DENSELBEN. ANFÄNGE UND ENTWICKELUNG DER CENSUR.

ZWEI mächtige Bewegungen der Geister, welche auch das Gebiet der Kunst berühren, kennzeichnen das XV. und XVI. Jahrhundert: auf wissenschaftlichem Gebiete der Humanismus, auf religiösem die Reformation. Im Dienste beider stand die jungfräuliche Kunst der Typographie, sie fördernd, überallhin und schnell verbreitend, aber von ihnen selbst wieder Anregungen und Mittel zur Entwicklung empfangend.

Die anstrebende deutsche Kunst, wie sie in deren Koryphäen Hans Burgkmayer, Albrecht Dürer, Hans Schencklin u. a. damals repräsentiert war, verband sich mit der Typographie zu gemeinsamen Wirken, und diese Meister erachteten einen solchen Bund nicht unter ihrer Würde, zierten die Werke der Typographen mit ihrem Griffel und haben dadurch mehr noch oder fast ebenso wie durch ihre Gemälde den Ruhm ihres Namens unter das deutsche Volk gebracht. Auch der gelehrte Humanist, der Dichter, der seine Edition nicht mehr durch mühsames Abschreiben nur für einen beschränkten Kreis bestimmt sah, ergriff freudig die Hand des Typographen, denn nunmehr gieng sein Buch in die weite Welt und seinen Gaben folgten immer neue Gegengaben. Der Typograph aber, den Künstler und Gelehrten zur Seite, sah sein Schaffen durch diese geadelt, betrachtete sein Werk ebenfalls als eine wahre Kunst. Das war die erste Blüte- und Fruchtzeit der deutschen Typographie, die bis in die zweite Hälfte des XVI. Jahrhunderts dauerte, von wo an nur noch die sich immer mehr abschwächende Erinnerung an eine so herrliche Zeit sich erhielt. Auch die Reformation hatte der Typographie ein neues und weites Feld der Thätigkeit eröffnet. Aber erst durch sie wurde die Presse, welche bisher, außer den liturgischen Werken für die Kirche, fast ausschließlich im Dienste der Gelehrten und Mäcenaten gestanden hatte, also mehr noch sozusagen aristokratischen Charakter zeigte, demokratisiert, und nachhaltiger noch, als auf dem Gebiete des Humanismus, zeigte sich auf dem der Reformation die Macht der Presse.

Diesen innigen Connex von Wissenschaft, Kunst und Typographie bestätigen auch zahlreiche Beispiele der Wiener Buchdruckerkunst in der Zeit von 1482 bis 1582; auch sie liefert ein Contingent dazu. Da aber von ihr fast ausschließlich humanistische Druckwerke vorhanden sind, reformatorische Schriften weniger gedruckt, weit mehr importiert und durch die Censur und Gegenreformation beseitigt wurden, so wird sich die folgende Schilderung der Wiener Buchdruckerkunst nach dem Inhalte ihrer Drucke meist auf Grund der humanistischen Schriften aufbauen. Humanismus und Censur sind daher die beiden Brennpunkte, in welche alle Erscheinungen und Bewegungen derselben zusammenführen.

Gegentüber dem in Inhalt und Form absterbenden Scholasticismus des Mittelalters erwuchs aus fremden Wurzeln in frischer, blühender Kraft der Humanismus: dort schwerfällige, formelreiche, aber inhaltslose Dialectik, hier heiterer, amüthiger Inhalt der griechischen und römischen Classiker; dort die in Formeln erstarrte aristotelisch-christliche Philosophie, hier der antik-heidnische Geist mit seiner entgegengesetzten Weltanschauung; dort die in Stil und Grammatik arg verrohte Form, hier die reine

correcte Sprache der alten Dichter und Denker. Mit Feuereifer wandten sich daher die regsamen Geister den neu aufgehenden Gestirnen am wissenschaftlichen und poetischen Himmel zu; während aber in Italien das Antik-Heidnische im Humanismus die christliche Weltanschauung gefärbete, oft aus Christen Scheinchristen machte, die innerlich Heiden waren, tauschten die gemüthreichen Deutschen, denen das Christenthum tief ins Herz gegraben war und darnü Herzensruhe blieb, dasselbe nicht gegen das Heidnische ein. Was sie begeisterte, war die schöne Form, die correcte Grammatik der alten Griechen und Römer, ihnen galt ihre Bewunderung, ihnen strebten sie nach: das war der deutsche Humanismus in seiner ersten Zeit.

Die Lehrer der Deutschen waren die schon weit vorgeschrittenen Italiener, und Wien war eine ihrer ersten Lehrstätten. Schon im Jahre 1445 hielt der päpstliche Gesandte Enea Sylvio in der Aula zu Wien eine Rede, welche den Geist des Humanismus athmet und die erste und ausführlichste Verteidigung der alten Dichter und Dichtkunst in Deutschland ist.²⁹¹ Bald hernach lasen die in Italien gebildeten Mathematiker und Astronomen Georg von Pernerbach und Regiomontanus, dann die Magister Johann Mandel von Amberg, Urban von Mosburg, Johann von Albersdorf und Conrad Sälder von Rottenacker in den Jahren 1454 bis 1463 römische und griechische Autoren an der Wiener Universität.²⁹² In den siebziger Jahren bemühten sich die Magister Briccius Prepost aus Cilli, Wolfgang Hayden aus Wien und Bernhard Perger aus Stanz, in der gleichen Weise durch ihre humanistischen Vorlesungen den Boden für Italiens Humanismus zu düngen. Konrad Sälder, Professor der Theologie, war aber einer der ältesten, kirchlichen Vorkämpfer gegen den einseitigen und verkehrten Humanismus,²⁹³ der statt ersterer, wissenschaftlicher und speculativer Untersuchungen geistreiches Gerede und allerlei Künste des Stils betrieb, die später noch mehr ansatzten und den poetischen Schriften in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts ein läppisches Gepräge gaben. Ansätze zu solchen Tüdeleien finden wir selbst schon in ersten Werken, wie z. B. in der 1516 bei Johann Singriener gedruckten *«Dialectic»* des Petrus Hispanus und der *«Logik»* des Marsilius.²⁹⁴

In der Geschichte des Wiener Humanismus, welcher mit Kaiser Maximilian I. an der Universität dauernd einzog, lassen sich nach den vorhandenen Werken zwei Epochen feststellen. In der ersten, die bis in die sechziger Jahre des XVI. Jahrhunderts währt, ist die wissenschaftliche Richtung vorherrschend und sind auch die namhaftesten Wiener Humanisten durch Editionen von Classikern und selbständige Schriften würdig vertreten. Gegen den Ausgang dieses Zeitraumes ist schon ein Sinken des wissenschaftlichen Strebens immer mehr erkennbar, und bald beginnt die Zeit der poetischen und astrologischen Tüdelei, der vielen inhaltsleeren Gelegenheitschriften u. dgl. m., die in der zweiten Epoche in sehr auffällender Weise überhandnehmen. Vereinzelt taucht noch eine größere, ernste Schrift auf, gleich den *«rari nantes in gurgite vasto»*, lässt aber die Öde ringsumher nur unsonder empfinden.

Kaum hatte Kaiser Maximilian I., der große Mäcen der Künste und Wissenschaften, die Zügel der Regierung ergriffen, als die Universität und die literarisch gebildeten Kreise Wiens für die Hebung der humanistischen Studien und der Dichtkunst jedwede Obsorge aufwendeten; es gieng ein frischer Zug durchs gesammte geistige Leben, wovon auch die Typographie ihre Vortheile zog.

Der Superintendent der Universität, Bernhard Perger von Stanz,²⁹⁵ ein eifriger, aber mehr den Italienern zugeneigter Humanist, und die beiden Regenten Kracheuberg²⁹⁶ und Fuchsmagen,²⁹⁷ Anhänger

²⁹¹ Sie ist in der Baseler Ausgabe der Werke der Enea Sylvio Piccolomini als Epistola 104 gedruckt. (Tractatus de educatione Biberorum, S. 292 f. — Dr. G. Voss, I. c. S. 243.)

²⁹² Jos. ASCHBACH, I. c. S. 353 f.

²⁹³ WALLENBACH hat dessen Briefwechsel mit dem Augsburger Patrier Sigismund Gausenbin in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins herausgegeben, 25. Jahrg., S. 36 bis 39. — JÄNNER, Geschichte des deutschen Volkes, II. Bd. S. 24.

²⁹⁴ H. KISE, Gesch. d. W. Univers., I. Bd. I. S. 191 f.

²⁹⁵ Bernhard Perger von Stanz wurde 1464 artistischer Magister und gieng dann auf mehrere Jahre nach Italien, für dessen Lehrer des Humanismus er stets Vorliebe hatte. (Jos. ASCHBACH, I. c. I. Bd. S. 575, II. Bd. S. 29, 30, 45, 208.)

²⁹⁶ Johann Peter Kracheuberg (Jos. GRUBER Verfall), geboren zu Passau, ein von den deutschen Humanisten gebildeter Arzt und Jurist. Wegen seiner höchsten juristischen Kenntnisse wurde er Protonotarius in Österreich und kaiserlicher Rath. Kaiser Maximilian I. bedachte sich seiner zu wichtigen Geschäften. (DESSL, W. R. S. 109 f., 298 f. — Jos. ASCHBACH, I. c. II. Bd. S. 47, 421 f.)

²⁹⁷ Johannes Fuchsmagen (Fuchsmagen) war wie der in Wien angeworbene Perberger aus Hall in Tirol gebohrig (1469). Über ihn selbst. Hrry: Doctor Joh. Fuchsmagen, Rath des Herzogs Sigismund von Tirol, Kaiser Friedrichs III. und Kaiser Maximilians I., Rechtsgelehrter, Schriftsteller und erster Mitglied der Humanitätsgesellschaft in Wien. (Jos. ASCHBACH, I. c. S. 47, 55, 73, 157. — Dr. Ant. ZIMMEL, Beiträge zur Geschichte der Philologie, I. Bd. De Cerasinis Latinae Saec. XV. et XVI. Indolis, Innsbruck, Wagner 1880.)

des deutschen Humanismus, führten nicht ohne Schwierigkeiten wegen der noch vorhandenen scholastischen Elemente die Reform der Universität durch, auch standen sich das italienische und deutsche Prinzip einander gegenüber. Jenem verdankten die Italiener Giovanni Ricuzzi Vellini aus Canerino, bekannter unter dem Namen Joannes Camers,²⁰⁸ und Angelo Cospi aus Bologna²⁰⁹ ihre Berufung; die Regenten aber, denen sich der junge, vor Kurzem vom Kaiser Maximilian zum Dichter gekrönte Cuspinian,²¹⁰ sowie Bartholomäus Scipio (Steber)²¹¹ und Johann Burger²¹² anschlossen, drängen auf die Berufung deutscher Humanisten, vor allem des Konrad Celtes,²¹³ der hier schon 1490 und 1492 humanistische Vorträge gehalten hatte, dann des Mathematikers Andreas Stiborius²¹⁴ und des Johannes Stabius²¹⁵ Celtes und Cuspinian, welche nach Pergers Rücktritt die Reform der Universität in jeder Richtung fortsetzten, regten auch die Gründung eines mit der Artistenfakultät verbundenen Institutes für Poetik und Mathematik (Collegium poetarum et mathematicorum) an, das vom Kaiser am 31. October 1501 bestätigt und am 1. Februar 1502 eröffnet wurde. Dem Vorstände desselben, Konrad Celtes, und seinen Nachfolgern wurde sogar das wichtige Recht der Dichterkrönungen eingeräumt.²¹⁶ Der deutsche Humanismus hatte sonach an der Wiener Universität entschieden das Übergewicht erlangt.

Von der Universität und der Regierung ganz unabhängig, bildete sich durch die Bemühungen des Celtes, Johannes Fuchsinger und Krachenberger eine freie Vereinigung gelehrter Männer zur Verbreitung und Pflege des Humanismus, eine Art Akademie mit einem von der Gesellschaft selbst gewählten Präsidenten und Geschäftsleiter, die gelehrte Donau-Gesellschaft (Societas Danubiana).²¹⁷ Ihr gehörten Gelehrte, Prälaten, Staatsmänner, Ärzte, Magister und Doctoren der Universität, Stabius, Hieronymus Balbi,²¹⁸ Bartholomäus Steber (Scipio),²¹⁹ der Arzt Johann Tietzel²²⁰ und mehrere auswärtige Mitglieder an.²²¹ Der Vespriemer Bischof und spätere Administrator des Wiener Bisthums, Johann Vitez,²²² war ihr erster Vorstand, welchem Konrad Celtes und Cuspinian folgten. Später entwuchs daraus eine eigentliche Wiener Genossenschaft «Contubernium», die noch immer Donau-Gesellschaft hieß. Als Cuspinian Vorstand war, wurden die Versammlungen im Hause desselben, in der Singerstraße, abgehalten, wovon ein Denkstein uns heute noch das Andenken an folgende zwölf Mitglieder erhält: Pierrinus Graecus (Krachenberger), Joannes Cuspinianus, Joannes Stabius, Konrad Celtes, Theodor Ulsenius,²²³ Andreas Stiborius, Gabriel Eubolius,²²⁴ Wilhelm Polymnius,²²⁵ Joannes Burgerius, Ladislaus Suntheim,²²⁶ Stephan Rosinus,²²⁷ Heinrich Eutikus.²²⁸

²⁰⁸ Das ausführlichere und beste über Giovanni Ricuzzi aus Canerino (gestorben 1158), gestorben als Provincial des Minoritenordens in der Mark Ancona) s. bei Jos. ASCHBACH, l. c. II. Bd. S. 172 bis 181.

²⁰⁹ Das gleiche wie in Anm. 208 gilt auch von Angelo Cospi aus Bologna. (Jos. ASCHBACH, l. c. S. 278 f.)

²¹⁰ Die inhaltreiche Biographie s. bei Jos. ASCHBACH, l. c. II. Bd. S. 284 bis 299.

²¹¹ M. JENSEN, W. R. S. 299. — Jos. ASCHBACH, l. c. II. Bd. S. 254 f., 428.

²¹² Über Burger, Winger, Burgerius vgl. Jos. ASCHBACH, l. c. II. Bd. S. 179 f.

²¹³ Jos. ASCHBACH, l. c. II. Bd. S. 189 bis 220. — Jos. ASCHBACH, die Öfteren Wanderjahre des Konrad Celtes, Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Jahrg. 1868. — RUTHE, Leben und Werke des Konrad Celtes. (Wien 1882.)

²¹⁴ ANL. MAYER, Gesch. d. geistigen Cultur in Niederöstr., S. 280, N. 865.

²¹⁵ ANL. MAYER, l. c. S. 229 in N. 225; S. 280, N. 864, wo am ausführlichsten über Stabius gehandelt ist.

²¹⁶ Der erste gekrönte Dichter war Johann Stabius, dann folgten Vadian, Heinrich Bebel, Ulrich Hutten, Vincencius Longinus Eleutherius, Professor am jetzigen College. Der Freiheitsbrief bei GOLDFAZER, III. Bd., Systemat. Uebers. Imperia, S. 182.

²¹⁷ KALEITERER, die gelehrte Donau-Gesellschaft, Separatabdruck aus dessen Zeitschrift für Geschichte und Staatskunde, III. Bd. (1827) S. 8 u. f. — W. SALZBURG, die gelehrte Donau-Gesellschaft und die Anfänge des Humanismus in Österreich. Programm des deutschen Staats-Obergymnasiums in Olmütz, 1876. — Über die historischen Disciplinen in der Zeit des Humanismus in Wien und Österreich vgl. ANL. MAYER, Gesch. d. geistigen Cultur in Niederösterreich, S. 225 f.

²¹⁸ Jos. ASCHBACH, l. c. II. Bd. S. 116 bis 169 enthält eine sehr ausführliche Biographie des H. Balbus.

²¹⁹ Gieseler in Wien, gestorben daselbst am 14. Januar 1596. (Jos. ASCHBACH, l. c. II. Bd. S. 251 f.)

²²⁰ Augustinus Gmünderer, Christoph v. Weizsäcker, Johann Serrin, Bolandus von Hasenecker, Johann Schleicher, Georg Neudecker, Bischof von Trient, Erasmus Pfaffs von Rykard, Johann Anselmus, Propst von Föhrleins, Heinrich Cuspinian, der Magister Jakob Ceuter aus Prieland in Böhmen-Krumau und Fabius Trilobius, ein ausgezeichneter Musiker in Heiden, u. s. w.

²²¹ Theod. G. v. KARLJAS, Johann Tietzels Tagebuch. (Wien 1855.). — Über Tietzel als Wiener Arzt des XV. Jahrhunderts vgl. Ad. H. HORAWITZ, in Berichte u. Mittheil. d. Oberh. Ver. X. Bd. S. 85 f. ANL. MAYER, l. c. S. 232 u. 280.

²²² Johann Vitez, von armen adeligen Eltern in Ungarn geboren, hatte in Italien studirt und sich eine ausgezeichnete literarische Bildung erworben, namentlich im Griechischen durch den Creveser Manrus; er war auch wegen seiner «Altra dicitis» bekannt. Zuerst Bischof von Syrmium, erlangte er durch seinen Onkel J. Math. Corvino das Bisthum Vespriem und kam dann nach Wien. Er starb 1499. (Jos. ASCHBACH, l. c. II. Bd. S. 28, 14, 106, 425.)

²²³ Ulsenius stammte wie Jakob Faust aus Föhrleins. (Jos. ASCHBACH, l. c. II. Bd. S. 429 N. 1.)

²²⁴ Gabriel Gutschler (Eubolus) aus Laufen in Salzburg (gestorben 1527). (Jos. ASCHBACH, l. c. II. Bd. S. 210 f.)

²²⁵ Wilhelm Parlerger (Polymnius) aus Wirling in Oberösterreich (gestorben 1531). (Jos. ASCHBACH, l. c. II. Bd. S. 214 f.)

²²⁶ Ladislaus Suntheim, geboren zu Ravensburg in Schwaben (gestorben 1522). (Jos. ASCHBACH, l. c. II. Bd. S. 277 f. — ANL. MAYER, Gesch. d. geistigen Cultur in Niederösterreich, S. 225 N. 219, 230, 286.)

²²⁷ Stephan Rosin aus Augsburg (gestorben nach 1533). (Jos. ASCHBACH, l. c. II. Bd. S. 218 f. — ANL. MAYER, l. c. S. 279 N. 863.)

²²⁸ Heinrich Eutikus, Eutychus oder Euticus (Hirsdol) aus Nürnberg. (Jos. ASCHBACH, l. c. II. Bd. S. 431 f. — W. SALZBURG, l. c. S. 32.)

Georg Tanstetter²²⁹ aus Rain in Bayern, darum Collinitus genannt, gründete zur Förderung mathematischer und naturwissenschaftlicher Studien eine neue Verbindung, die nach ihm benannte «Sodalitas Collimitiana», die aber nur kurze Zeit bestand. Ursinus Velius feiert in zwei Gedichten die Zusammenkünfte der vortrefflichen Mitglieder, unter denen er die schönsten Stunden seines Lebens zubrachte.²³⁰

Wien war daher damals das Ziel und der Sammelpunkt großer Geister und der briefliche Verkehr zwischen den Wiener Humanisten und den auswärtigen ein sehr reger. Cuspinian schrieb wiederholt Pirkheimer und Reuehlin, mit dem auch Perger, Fuchsmagen, Krachenberger, Johann Vadian, Simon Laz u. a. in schriftlichen Meinungsäustausche standen. Die Wiener Dichter, welche durch die Wahl ihrer Stoffe die hehre Muse nie entweiht hatten, erneteten auch überall Lob. Die Universität aber mit ihren Hunderten von Lehrern und oft mehr als siebentausend Studenten im Jahre, war unter Maximilian I. eine der ersten Hochschulen in Europa.²³¹

War Wien auch nicht der Hauptsitz des deutschen Humanismus, lag es viel zu abseits von den deutschen und italienischen Kulturstätten, so übte es doch eine bedeutende Anziehungskraft auf Fremde aus, unter welchen sich der nachmalige Reformator Ulrich Zwingli, den Vadian als Studierenden hier antraf, der später berühmte Loretus Glareanus, Spiegel aus Schlettstadt, Adrian Wolfhardus aus Siebenbürgen, Johann Mair (Marius) aus Nördlingen, Georg Logus aus Breslau, Gundel aus Passau u. a. befanden. An der Universität lasen hervorragende Humanisten, angesehen in Italien und Deutschland, Meister ihres Faches, Konrad Celtis, Hieronymus Balbi, Johann Cuspinian, Paul Amaltheus, Angelus Cospus, Camers, Dr. Johann Trapp, Vadian Stübörus, Caspar Ursinus (Velius), Angelus Bavarus, Johann Stephan Reuß aus Constanx, Ulrich Kauffmann aus Kempten, Johann Hueber von Ebersberg, Wolfgang Pachhammer aus Gmünd, Johann Angerer aus Budweis, Peter Tannhäuser aus Nürnberg, Johann Keckmann aus Haugsdorf, Georg Gienger von Rotteneck aus Ulm und dessen Schwiegersohn Linhart Puechler von Weitenegg in Tirol, Martin Capianus Siebenbürger aus Wien, Thomas Resch (Velocianus), Caspar Ursing, Dr. Simon Laz, Andreas Misbeck u. a.

Die Mehrzahl dieser Männer, welche den Maximilian'schen Humanistenkreis bildeten, der Universität angehörten oder geistliche und weltliche Würden bekleideten, haben die Wiener Buchdruckerpressen, wenn nicht ausschließlich, doch vielfach beschäftigt und standen mit Winterburger, Viator und Singriener auf vertrautem Fuße. Bildung und Wissen, die im classischen Alterthume wurzeln, kennzeichnen die von ihnen commentierten Classiker oder selbstverfassten Schriften, ihre Nachdrucke, Schulausgaben und Reden bekunden aber nicht selten auch eine solide Arbeit des Buchdruckers. Denn mit der Blüte des Humanismus fiel naturgemäß jene der Typographic zusammen, und herrschte beiderseits eine fruchthringende Thätigkeit; denn wo kleine Verhältnisse sind, wird eben alles kleinlich sein und bleiben.

Mehrere Ereignisse führten den Rückgang der Universität herbei: der Tod des ihr gnädig gesinnten Kaisers Maximilian am 12. Januar 1519, die Pest in den Jahren 1521 und 1527, besonders aber die religiösen Wirren und der Einfall der Türken im Jahre 1529. Die Frequenz der Studierenden war auf ein solches Minimum gesunken, dass die üblichen Disputationen nicht mehr gehalten werden konnten. Die Reformgesetze Ferdinands I. bezweckten zwar die Abhilfe der erkannten Übelstände, erhöhten auch wieder die Stellung der Universität, vermochten aber die innere Revolution des geistigen Lebens und ihren Einfluss auf die Universität nicht zu bannen.

Noch lebten aus dem Maximilian'schen Humanistenkreise einige angesehene Männer, wie der Domherr Ambros Salzer und der Regimentsrath Philipp Gundel, ein um die Universität hochverdienter Mann. Um sie scharten sich neue, von denen mehrere als frische Kräfte an die Universität berufen worden waren. Wir nennen aus diesem Ferdinandeischen Humanistenkreise neben vielen anderen nur: Dr. Simon Laz († 1532), Antonius Margaritha, Professor des Hebräischen, Georg Tanstetter († 1535), Arzt, Mathematiker und Astronom, Ursinus Velius († 1538), Johann Alexander Brassican († 1539), Rechtslehrer,

²²⁹ JOH. ASCHMUCH, l. c. II. Bd. S. 271 bis 277. — ANT. MATHER, l. c. S. 251, 261 N. 666.

²³⁰ KALLNER, l. c. S. 24, wo zwei Gedichte von Ursinus Velius dem Tiroler nach angegeben sind, welche darauf Bezug haben.

²³¹ HED. KIRK, Gesch. d. W. Univers., l. Bd. I. S. 226 f. Nr. 264, 265. — JOH. ANDREAS, l. c. II. Bd. S. 92 f.

Jakob Spiegel († 1541), Geheimschreiber Kaiser Maximilians I., Dr. Johann Faber († 1541), Bischof in Wien, Georg Rithaimer († 1543), Professor der griechischen Sprache, Ulrich Fabri († 1544), Arzt und Humanist, Johann Vögelin, Professor der Mathematik und Geometrie, Stephan Reifberger, Domherr und Professor der Theologie, Andreas Perlachius († 1551), Professor der Mathematik, Dr. Friedrich Nausen, Bischof in Wien, Johann Sauer († 1553), Dompropst und Kaiser Ferdinands I. Hofprediger, Stephan Sprugl († 1555), Domherr, Dr. Franz Emerich († 1560), Arzt, Andreas Dadius († 1561), Arzt und Humanist, Johann Göffel († 1562), österreichischer Regierungsrath, Bartholomäus a Catanis († 1563), Professor, dann Propst von Herzogenburg, Johann Alb. Widmanstad, ein gelehrter Syrolog und Herausgeber des syrischen Evangeliums, Dr. M. Cornax († 1564), Arzt, Bernhard Walther († 1564), Superintendent der Universität und österreichischer Regimentsrath, Dr. Wolfgang Laz († 1565), Arzt und Historiograph.

Wenn wir von der Wissenschaft in jener Zeit reden, so ist es noch immer die humanistische und artistische Richtung, welche den Ton angibt. Wie einst der Arzt Cuspinian vor dem Dichter und Staatsmann in den Hintergrund trat, so waren auch in der Ferdinandeischen Zeit Ärzte und Juristen weit mehr als Dichter und Mathematiker, als in ihrem Berufstudium gekannt. Der Arzt Andreas Dadius las Aristoteles, Dr. Caspar Pirbach des Aristoteles Ethik und Dr. Wolfgang Laz war mit Leidenschaft Historiograph. «Selbst von den zu ihrer Zeit vielgenannten Rechtslehrern Philipp Gündel und Johann Alexander Brassican finden wir nicht eine einzige juristische Abhandlung, wohl aber manche Ausgaben humanistischen Inhalts, worin sie unverhohlen zu erkennen geben, wie froh sie seien, endlich von ihren Berufsarbeiten als Rechtslehrer — losgekommen zu sein».²²² Aber von der früheren Begeisterung und Sorgfalt, Classiker zu commentieren und heranzugeben, finden wir doch nur mehr geringe Spuren. Man verfiel bereits auf das Nachahmen des Herangezählten und das Künfteln.²²³

Ein ähnliches Bild gewährt uns auch die damalige Wiener Typographie. In ihr spiegeln sich der Mangel an Originalität und die Neigung zu kleinen Aufgaben. Jene hübschen Classiker-Ausgaben und Orationen aus Winterburgers, Vieters und Singrieners Officin wiederholen sich nicht, andrer in solcher Form nur wenig mehr. Größere Werke, wie die syrische Bibel von Zimmermann, und noch einige andere größere Ausgaben von ihm oder von Hofhalter kommen nur vereinzelt vor, dagegen weit mehr moderne Productionen und Stülübungen, Reden, Gratulationen in Versen und in Prosa, also Kleinigkeiten, an denen sich die Kunst Gutenbergs nicht immer im bessern Können zeigt und zeigen konnte.

Die jüngeren Humanisten waren recht schreib- und redeselig geworden, und die Gelegenheit hierzu gab sich nur zu häufig. An der Universität herrschte noch der alte Gebrauch, die Hauptfeste des Herrn — Weihnachten, Ostern, Pfingsten — mit einem Gedichte oder einer Rede zu feiern, die Facultäten und Nationen huldigten in gleicher Weise an den Gedenktagen ihrer Patrone. Der Inhalt dieser Reden wurde aus der Bibel genommen, weitschweifig und voll von Gemeinplätzen behandelt; hielt man sie deutsch, so waren sie, wie z. B. Fabers Reden, mit lateinischen Wörtern und Sentenzen verunzelt. Mit diesem kamen häufig auch in Druck die «Questiones» oder «Disputationes Quodlibeticæ». Fast alle damaligen Gelehrten huldigten, wie gesagt, der Dichtkunst, aber wie war sie im Verhältnisse zur Zeit des Konrad Celtes zurückgegangen. Aus Mangel an eigener Erfindungsgabe gaben sie lange elegische Lehrgedichte, in welchen theologische, politische, historische und geographische, musikalische und astronomische Kenntnisse, oft ganz voll von Prophezeiungen, zum besten gegeben wurden. Selbst Dr. Georg Eder, der doch zu den guten Rednern zählt und kräftige Stellen aufweist, kann sich dieser Sitte nicht entschlagen, ebenso Petrus a Rotis, der als einer der schärfsten Redner seiner Zeit galt. Zahlreich wurden später die oft ganz unbedeutenden Dedicationsgedichte, in welchen Fürsten und Adeliche, Geistliche und Weltliche gefeiert und angesungen wurden, um Lohn in klingender Münze zu erhalten, weshalb sich manche diese kostspielige Ehre auch verboten. Soweit uns nun derlei Gedichte von damaligen Wiener Parnasse erhalten sind, war man nach Form und Inhalt nicht so tief gesunken, wie oft in Deutschland. In Wiener Drucken erscheinen besonders gefeiert die Äbte Johann Klonecht von Neuberg, Johann Myrle von Lilienfeld, Petrus Hubner, Propst von Klosterneuburg, Abt Michael von Melk, dem Vitus Jacobitus und Elias Corvinus Joachimicus manches Gedicht

²²² und ²²³ Rad. Kraus, Gesch. d. W. Univers., I. Bd. I. S. 225, 268 Nr. 319.

widmeten, Adam Freiherr von Dietrichstein, der kaiserliche Vicekanzler Jakob Jonas, Dr. Georg Gienger, Reinprecht Graf von Viernstein und Freiherr von Ebersdorf, auch Castellan von Hainburg, endlich der römische König Ferdinand selbst. In den letzten drei Decennien des ersten Jahrhunderts beschäftigt sich die Wiener Typographie auch viel mit Hochzeits- und Grabgedichten, denn es wurde keine auch nur halbwegs bedeutende Hochzeit gefeiert und kaum jemand begraben, der in der Stadt etwas bedeutend hatte, ohne dass die Freunde des Hauses Glückwünsche und Trauer in deutschen und lateinischen Versen niedergelegt hätten. Unter den vielen Humanisten, welche der eben geschilderten Zeit angehören, nennen wir nur Elias Corvinus (Rabener) Joachimeus, Vitus Jacoläus, Caspar Cropacius, alle drei gekrönte Dichter, Stephan Engelmayr, Matthäus Petrzik, Paul Sülder, Paul Schedius, Johann Seccerowitz, Hubertus Lactanns, Jakob Milichius, Johann Mylius, Petrus Paganus, Nikolaus Polites, Johann Rexius, Joachimus Rhaetius und August Tyfernus.

Werfen wir noch einen Blick in die Gebiete der polemischen Literatur und Censur.

Das Schreiben der Bücher und Handschriften nahm denselben Entwicklungsgang wie die Literatur. Anfangs waren beide auf die Klostermauern beschränkt; Geschichtsschreiber, Dichter und Schreiber waren Mönche. Nach diesen befassten sich auch Laien, Ritter und Bürger mit der Dichtkunst, und wenn auch viele noch des Lesens und Schreibens unkundig waren, so entstanden doch nach und nach Laienschulen, und die Kenntnis des Lesens und Schreibens breitete sich langsam aber stetig aus. Mit der Zeit wurden in den Städten eigene Schreibschulen und Zeichen der Schreiber errichtet.

Die Kirche, welche seit den ältesten Zeiten schlechte und lehrwidrige Bücher verboten hatte, brauchte anfangs, als die Mönche im kirchlich reinen und frommen Sinne liturgische Bücher, ascetische und patristische Schriften, Heiligenlegenden und Schullbücher, Chroniken, Saalbücher u. dgl. schrieben, wenig ihres Aufsichtsamtes zu walten. Wo die Kunst des Lesens außer diesen Kreisen nur wenige verstanden, lagen die Gefahren der Häresie weit mehr im mündlichen Worte.

Mit der Entstehung der Universitäten, dieser Pflanzstätten eines freieren Geistes und neuer Doctrinen, mit der Ausbreitung der Wissenschaft in die bürgerlichen Kreise gestaltete sich jene Frage schon anders, ja sie wurde eine brennende, als die Scholastik verfiel und der Humanismus, wurzelm in heidnischen Geiste, kirchliche Sätze langsam untergrub und das alte christliche Leben verweichlichte. Das war auch die Zeit, wo die Schreibschulen und die Schreiber sich bedeutend vermehrt hatten, kurz vor und gleichzeitig mit der Erfindung der Buchdruckerkunst. «Des Bücher Schreibens», sagt Papst Pius II. (Enea Sylvio Piccolomini), «ist nun kein Ende und Vieler Sinn ist verderbt, die in verkehrte Dogmen verfallen sind. Deshalb handeln diejenigen verständig, welche verdammte Bücher verbrennen und nicht Allen die Erlaubnis zum Schreiben geben».²³¹ Rector und Decan an der Universität zu Köln erhielten daher auch am 17. März 1479 vom Papste Sixtus IV. das Recht, das auch vom Papste Alexander VI. erneuert wurde, gegen Drucker, Käufer und Leser häretischer Bücher vorzugehen, wogegen erstere durch einen bevollmächtigten Sachwalter in Rom am 3. September 1501 appellierten.²³²

War von den Päpsten wiederholt auf die verderbliche Seite der großen Verbreitung der Schreibschulen und Schreiber hingewiesen worden, so musste noch weit mehr die neue Kunst des Buchdruckes die Aufmerksamkeit der kirchlichen Behörden erregen. Denn alsbald bedienten sich die Reformatoren der Erfindung Gutenbergs als eines Hilfsmittels, ihre Lehren nach allen Seiten und schnell unter das Volk zu bringen, «denn als der almechtige Gott», schreibt Lodinger in einer Tractschrift (1563), «Deutschland wolt heim suchen mit seinem heyligen Wort, da gibt er ihnen zuvor die edel Kunst der Truckerei.... denn vor Zeyten wann Gott ein Propheten oder Apostel irgend in ein Land gesandt hat, so hat man sein Wort oder Predig nicht so weit können bringen, als man jetzt durch Truck thun kann, darnub hat Gott sein gnade reichlich über uns Deutschen ausgossen und also mit dem Truck begnadet».²³⁶ Geistliche und weltliche Autoritäten waren daher erstlich bemüht, diese Erfolge abzuschwächen oder zu beseitigen.

²³¹ Georg Voss, die Wiederbelebung des klassischen Alterthums etc. 2. Aufl. (Berlin 1861.) II. Bd. S. 216.

²³² Allgemeine deutsche Biographie. XI. Bd. S. 641. Artikel: Heinrich von Neuf.

²³⁶ F. A. Pincus, Von dem Einflusse der Erfindung der Buchdruckerkunst auf die Verbreitung des göttlichen Wortes. (Berlin 1846.)

Neben dem Rechte der Kirche, die Moral zu hüten und die Irrlehre fernzuhalten, die Censur auf theologischem Gebiete zu üben, gab es nach dem Justinianischen Gesetze (Justin. Nov. 42, § 2) auch ein Recht des Kaisers, das aber erst seit der Erfindung der Buchdruckerkunst zu praktischer Geltung kam und auf welches in mehreren Reichstagsabschieden des XVI. Jahrhunderts hingewiesen wurde. Zunächst wurde der Buchdruck als ein landesfürstliches Regale angesehen, nach welchem nichts ohne Erlaubnis des Kaisers oder der Fürsten gedruckt werden durfte. Auf diesem Grundsätze beruhen auch die kaiserlichen «Privilegia impressoria», die schon unter Kaiser Maximilian I. erteilt wurden.

Ein charakteristisches Merkmal der österreichischen, also auch der Wiener Censur ist, dass der Landesfürst allein für sich das Recht in Anspruch nahm, geistliche und weltliche Bücher ihrem Inhalte nach zu prüfen, zu verbieten und zu confiscieren, und dieses Recht zunächst auf die obersten geistlichen und weltlichen Behörden, auf den Statthalter und den Bischof von Wien übertrag und durch sie ausübten ließ. Diese nun, oder deren Delegierte, handelten also nur als landesfürstliche Mandatäre, im übertragenen Wirkungskreise.

Ein solcher Mandatar war auch die theologische Facultät, welche zuerst die von Universitätsangehörigen durch den Druck verbreiteten Schriften zu censurieren das Recht hatte, das ist, sie als ketzerisch entweder ganz zu unterdrücken, oder nur, wenn purifiziert, zuzulassen.²²⁷ Wie die Ergebnisse des Jahres 1520 bewiesen, war ihre Thätigkeit in dieser Richtung eine schwierige und ihr Erfolg innerhalb der Universität wie beim Bischof und Statthalter nur ein geringer. Erst ein scharfes Verbot Ferdinands gegen die lutherischen Schriften (1521) und die Predigten des Speratus bewogen sie zu dem Erlasse an die Buchdrucker und Buchhändler Wiens, dtdo. 18. Februar 1522, verdächtige Bücher weder zu drucken, noch zu verkaufen. Damit stehen wir am Beginne der Geschichte der Censur in Wien, welche rücksichtlich des Buchdruckes in unserem Werke berührt werden wird.²²⁸

Da trotz der Verbote lutherische und andere sectische Bücher in Wien verkauft und gedruckt wurden, so erließ Ferdinand nenerlich Edicte gegen sie: am 12. März 1523, am 20. August 1527 und am 24. Juli 1528. Besonders scharf lautete das letztere. «Buchdrucker und Buchhändler der sectischen verbotenen Buecher, Welche in Österreichischen Erblandten betretten Werden, sollen als haupt Verführer Vnnd Vergüffter aller Länder ohne alle Gnad stracks am Leben mit dem Wasser gestrafft, Ihre verbotenen Wahrn mit Feuer verbrenndt Werden».²²⁹ Vier Tage darauf erschien ein Erlass, dass Druckereien außer den Hauptstädten der Provinzen anzulegen nicht gestattet sei, damit nichts ohne Wissen und Bewilligung der Statthalter und Landeshauptleute gedruckt werden könne. Nun trat auch der Bischof Dr. Johann Faber, ein concilianer und angeklärter Mann, wenn auch nicht freiwillig, in den Vordergrund.

Erzherzog Ferdinand hatte nämlich in einem Schreiben an den Bischof, dtdo. 5. November 1528, eine Censurbehörde eingesetzt, durch welche alle Bücher, welche die Buchdrucker drucken oder verkaufen wollen, zuvor zu besehen und erst dann zuzulassen seien. Mitglieder dieser Commission waren der Bischof als Vorsitzender, Wolf Trew (Trew), der Bürgermeister, Dr. Lorenz Metz, der bischöflich passanaische Official bei Maria am Gestade, Dr. Christoph Kilber und ein Dr. Albin. Ihre Instruction, die erste für eine Censurbehörde in Oesterreich, lautet: «Wir vernemen, das etlich puechfuerev vnd puechtrucker neben andern puechern so nit in vnsern Mandaten begriffen, zweiffel tragen, wie Sy sich mit denselben halten sollen, damit dann ob vnsern ausgegangen Mandaten gestracks gehalten, vnd die puecher, daraus hisher alle aufruer vnnnd in Sama alles vbls entstanden, nidergetruckt vnd hinfüro nit weiter ausgebrait werde, haben wir Euch zu vnsern Commissarien hierinnen fürgenommen vnd geordnet, wie wir Euch dann hiemit in crafft Diz briefs also ordnen- vnd empffollen euch darauf Ernstlich, daz Ir im hinfür in vnserm namen vnd an vnser stat bey den puechtruckerhenn vnd fuerern Auch wo Euch sonnst an mer orten für gut ansehen will, Ewer getren vnd vleissig aufmerckhen habet, damit hinfüro in vnser Statt Wienn oder an andern orten vnserns Fürstenthumbs osterreich vnnnd der Enns keine kezerische

²²⁷ Rud. Kise, Gesch. d. W. Kaiser, I. Bd. S. 235 f. — Jos. Auzmann, Gesch. d. W. Kaiser, II. Bd. S. 116.

²²⁸ Wiener Consistorialacten. Band III. Censur 1520 bis 1600, woraus das nachfolgende Werk größtenteils entnommen ist. Theod. Wagners, die kirchliche Bibliothek in der Erzdiözese Wien, im I. Bd. des Archivs für österreichische Geschichte. Erwähnt auch in einer Separatansgabe. (Wien 1872.)

²²⁹ Codex Austriacus, I. Bd. S. 235, II. Bd. S. 286. — H. Kise, I. c. I. Bd. I. S. 219 f.

aufzuererlich oder schampare puecher getruckht, verfurt, verschennckht, oder verkhaufft werden, sondern das alle puecher, so genannt were, der sy truckhen oder verkhauffen lassen wolte, zuvor durch Euch aigentlich besehen vnd zugelassen werden, damit Ir aber dess sicherer vnd grantlicher handtlen, welche puecher der newen theologie oder deren so noch moechtent ausgeen znelassen, oder zuverwerfen sind, schicken wir Euch hiemit derselben disen eingeschlossen Zett, den Ir auch den puechtruckhern vnd fuerern zuustellen muget, vnd Innen in vnserm namen ernstlichen benelhet, daz Sy vorausgangen vnsern mandaten genzlichen nachkommen vnd geloben, auch keine von vnns verpotten puecher truckhen oder fall haben, dann wo ainer oder mer hierüber betretten wurden wir verursacht, der oder dieselben darumb am leben straffen vnd die puecher verprennen zulassen. Darnach sollen Sy sich alle wissen zerichten, vnd ob Euch hier Innen etwas beswerlichs furfuell oder bezeuget, vnns oder vnser Niederosterreichische Regierung Gessen berichtet, soll gebürlich einsehung besehen, daran beschiedt vnser will vnd ernstliche maynung. Gessen zu Wienn den funfften tag Octobris im achtvndzwaintzigsten.²¹⁰

Das einzige, was von Bischof Faber in seiner Eigenschaft als Censor bis jetzt bekannt wurde, war ein Erlass gegen die immer mehr auf sich greifenden Wiedertäufer, ddo. 18. Mai 1529, welcher aber nichts anderes gewesen, als eine Wiederholung der Mandate vom 4. Januar und 20. Juli 1528 gegen diese Secte.

Fabers Nachfolger auf dem bischöflichen Stuhle zu Wien, Friedrich I. Nansen (1541 bis 1551), war den Befehlen Ferdinands gefügiger und darum auch rühriger. Auf Grund eines Edictes Ferdinands, ddo. Pressburg, 27. Februar 1546, erließ derselbe am 30. December 1548 ein Mandat an die Buchdrucker und Buchhändler »So alhie zue Wienn wonen«, dass sie »khain schedliche Irreseelige vnd Khetzerische Buecher oder brief herein fueren, noch truckhen, vnd was sy von Buechern oder briefen, Sy seien khlain oder gross, So sy jetzt habn oder hinfüren Inn die Statt Wienn bringen mochten, zu verkauffen oder zu truckhen, nit fůrnenen noch endersten, Sy haben dann zuvor bemelter Buecher vnd brief ain volkholen Register verzeichnung vnd Exemplar Irer Hochwürden oder derselben Official beyhendig zu halten vnd zu besichtigen, überanthwurt vnd zugestellt, Sich darin was schedlich, Irrig vnd khetzerisch, dasselbig hinwegzuthun vnd zu verwerffen zue erschen haben. Vnd wissen derhalben sich bemelte buchfuerer vnd truckher gehorsamblich darnach zurichten vnd sich vor schaden vnd straffen zu verwaren«.

Die Wiener Buchdrucker nahmen es sicherlich ernst, wie die Bedenken Adlers und Singrieners darthun; was an lutherischen und anderen dergleichen Büchern in Wien heimlich verkauft wurde, war aber von außen eingeschmuggelt worden. Es bekräftigen dies die bischöflichen Visitationen am 3. Februar 1551 bei den Buchdruckern Egyd Adler, Johann Kohl und Johann Singriener und bei den Buchhändlern Anton Rapolt, Christoph Chadersberger, Johann Singriener, Johann Lieb und Urban Alantsee. Der Bischof hatte »wegen der Zeit der Kälte und ander seiner gelegenheit halber gleichwol ungleichs fleiß visitiert, aber nur ungera. Am 1. August 1551 und 25. Mai 1555 wurden die Verbote vom 24. und 28. Juli 1528, »laß Buecher Sectische Vnd Verführische In denen Oesterreichischen Landten²¹¹ Verboten, das solche Weder durch Buchführer, Craumer, noch Jemandt anderrn Inns Landt gebracht Weder Khaufft, noch Verkhaufft Vnd von denen Unterthanen Weder haimblich noch öffentlich gessen, ja gar nit in den Häusern behalten sollen werden«, erneuert. Diese fortwährenden Verbote lassen auf eine intensive Agitation von außen zur Verbreitung sectischer Schriften und Bilder schließen; Nahrung fand dieselbe an den Protestanten, besonders in den Häusern der Landleute (Adeliger). Mit strengen Weisungen vom 26. November 1558 und 25. Februar 1559 wendete sich die niederösterreichische Regierung gegen den geheimen und offenen Vertrieb von Schmähbildern und Pasquillen über Ferdinand und Karl V., welche sich bei fremden Buchführern vorfinden. Diesen wurde im November 1559 aufgetragen, sich weder in einem Laden oder einer Hütte niederzulassen, noch ihre Bücher auf dem Markte auszuliegen, bevor dieselben nicht vom Bischofe, Dompromst und der Universität visitiert wären. Diese Strenge scheint etwas gefruchtet zu haben; denn durch mehr als zehn Jahre vernahmen wir keine derartigen Kundgebungen der Censurgewalt.

²¹⁰ Fürstbischofliches Consistorialarchiv in Wien, Bücham Wien. XIX. Censur 1528 bis 1600. — Dr. Theod. WIEDERMAN, L. Separatangebot, S. 4 f.

²¹¹ Auch anderwärts wurde ein derartiges Amt für löstig gehalten; als der Nürnberger Rath in den zwanzig Jahren die Censur eingeführt und die dem Propste von St. Lorenz übertragen hatte, bekam sie dieser bald auf. (Sauer, Beiträge zur Geschichte der Reformation und der Sitten jener Zeit, Nürnberg 1855, S. 204, 455.)

Am 26. März 1573 wurde der Universität das Druckbewilligungsrecht entzogen, ohne dass wir die Veranlassung dazu bestimmt kennen,²¹² ihr aber dasselbe am 19. Februar 1574 mit Ausnahme der theologischen Gegenstände wieder eingeräumt.

Wenn auch die Wiener Buchdrucker und Buchhändler von jenen Erlassen nicht unmittelbar berührt wurden, da sie nach den Ergebnissen der Visitationen sich wesentlich aller verbotenen Sachen bisher enthalten hatten und der einzige protestantisch Gesinnte unter ihnen, Raphael Hofhalter, Wien schon lange verlassen hatte, so wurden nichtsdestoweniger diese Zustände im Zusammenhange mit anderen dem Betriebe ihrer Officinen nachtheilig. Das Studium war auch überall zurückgegangen, die Existenz der Schulen vielfach von dem Verlaufe der Tagesfragen abhängig; zudem hinderte die eingeschwärzte Broschüren- und selbst Fachliteratur die Entwicklung des einheimischen Buchdruckes. Nichts kennzeichnet die Lage desselben am Ausgange des ersten Säculums seit seiner Einführung besser, als der Entwurf einer Buchdrucker-Ordnung vom Jahre 1578 aus der Feder des Wiener Bischofs Caspar. Die Hauptübelstände, zu große Concurrnz und die Ausübung des Buchdruckes von Leuten, die denselben eigentlich gar nicht erlernt hatten, wurden scharf betont. Der Titel lautet: «Fürgenommene Ordnungen der Buechdrucker, Buechführern, Buechbinder, Briefmahler, Item Neuzeitungsstecher, Liedersinger, Brieftrager, Hausierer, Landfahrer». «Buechdrucken», heißt es darin, «ist gar zu gemain vnd überhertz worden, daz es also in einer ainigen stat 8, 12, oder 15 Druckherrien hat. — Vnd nimbt sich jetzt meniglich frei sicher vmbz buechdrucken an, als Sezer, Druckher, giesser, formschneider, briefmahler, kauffleut, clöster etc., die doch nit gleret, die sprachen nit verstehen, vil weniger die materien. Do anfangs nur glerete leut zu buechdruckherren befürdert, vnd angenommen worden, denen zu vertrauen gewesen, vnd sollen billich gedachte Arbaite als Setzer, Druckher bey ihrem tagwerckh bleiben. — Was durch solche menge der haushangerigen drucker entsteht vnd angerichtet wirdt empfudet die vnruhige weld in verbotnen Traetaten, vnordentlichen drucken, falsche vnleissigen, vnrichtigen formen». — Der Buechdruck soll daher nur an bestimmten Orten und für bestimmte Personen genehmigt werden. «Jeder Landsfürst, Jeder episcopus dioecesanus, Jede hohe Schuel, Jede Hauptstat oder Reichstat so landschaft unter ihr hat, möge vnd sol nit mehr dan nur ainigen buechdruckherren halten, auf den sich sicher zu verlassen, vnd soll gar nit frei stehen, einem jeden seines lusts vnd gefallens, druckkeri allenthalben auch wo nit gelerete Obrigkeit oder aufseher Censoreo sein, anzurichten». — «Der Buechdruckherherr soll schwören für sich vnd sein gesinde, daß er khaine Stimpler neben sich gedulden noch gestatten welle. Daß er nichts haimblichs, verdächtlichs, lesterlichs, schändlichs, verbotens etc. practicieren anmenen, drucken noch austreien solle, sunder alles der Obrigkeit vor an fürbringen, daz wenigst alles als daz maist. — Daß er die leut nie überschätzen sundern eine gleichheit vnd billichkheit halten welle. Daß er dem General-Visitator, Commissariis oder wer über ihn geordnet, in fürgeschribner Instruction vnd Constitution gehorche».

Aus diesem Entwürfe und jenem für die Buchführer hatte die Regierung einen neuen Erlass verfasst, der aber speciell die Buchbändlerverhältnisse und nur indireet den Wiener Buchdruck berücksichtigte. Darin heißt es gleich am Anfange: «Weil somit lumpendruckher, gewinns wegen, alles was ihnen nur fürklumbt annehmen zu drucken, gott geb, es sei der Weld nit oder schaden, es mache vnruh oder werwahrung, also auch, weil die leut fürwitzig, gern neues vnd selzans haben, gibt es nunmehr so leider vnledlich vil Neu Zeitungstecher, Liedsinger, Brieftrager, Hausierer, Landfahrer, alle ein schedlich gesindt, daz man nit zigel, haigen oder passieren soll lassen. Es will auch gleichfals jetzt ein Jedweder einen Buechhandler geben, die sich doch auf sprachen vnd buecher durehaus nichts verstehen, ja oft nit lesen khümen, als Buechbinder, Briefmahler, Formschneider, khramer, haner, bauernknecht etc. Den Vnlust, Vnrad vnd gefahr oder beschwärrns solcher eingewarzelter vnordnung in diesem schwärzten, mißlichsten handl erweisen leider genugsamlich der augenschein teutesch lands». In Deutschland waren auch diese Zustände nahezu unendlich geworden. — Am Schlusse dieser Ordnung heißt es nun: «Summa summarum. Ob von nöten sein gepochret werde ein ordnung, reformation vnd starckhe stät wehrende Visitation unter den

²¹² Hof. Kirek in seiner Gesch. d. W. Uniuers., I. Bd. I. S. 215, meint, ein Buch von Dr. G. Eder, das er in Dillingen erscheinen ließ, sei die nächste Veranlassung hierzu gewesen.

schädlichen lumpulenten, Landzerritern, Kriegsmachern, als Buchdrucker, Buchführern, Buchbinder, Briefmahler etc. anzurichten, scharffe inquisition und handhabung zu bestellen».

Mittlerweile hatten auch bei den Wiener Buchdruckern die Verhältnisse gegen früher sich geändert.

Um der Flut auswärtiger Bücher nach Wien zu begegnen, verlegten sich, wie die unerwartete Visitation vom 6. Januar 1582 bewies, die Wiener Buchdrucker doch heimlich auf den Druck häretischer Bücher mit fingierten Druckorten, z. B. Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, oder versehen solche Bücher mit dem Namen eines katholischen Autors. Nassinger, Apfel und Creutzer wurden daher von der 1582 eingesetzten Büchercommission zu einer strengen Verantwortung gezogen; die beiden ersteren mussten einen Eid ablegen, nichts mehr ohne Bewilligung der Regierung drucken zu wollen, Stephan Creutzer aber wurde auf Grund eines vom Erzherzog Ernst an den Bürgermeister erlassenen Decretes, ddo. 21. August 1583, in Haft genommen, seine Officin, trotz der Appellation seines Weibes an den Erzherzog Ernst, im Jahre 1584 gesperrt.

Aus diesen Thatsachen ergibt sich, dass die damalige Lage der Wiener Buchdrucker eine in jeder Beziehung schwierige war; ihre öftern Klagen, dass sie mit Weib und Kind darben müssten, waren, wenn schon nicht wörtlich zu nehmen, doch einigermaßen berechtigt. In den uns noch erhaltenen Verzeichnissen der zugelassenen oder confiscierten Bücher ausländischer Buchhändler finden wir mit drei oder vier Ausnahmen nur fremde Druckorte verzeichnet, der Export der Bücher von Wien aus war dagegen gering, der Verkauf auf diesem Platze durch Concurrenz und Censur eingeschränkt. Auch fehlten zu einem specifischen Wiener Verlage von größerer Bedeutung die Wissenschaften und die Mäcene. In Deutschland aber, wo die Typographie im allgemeinen ebenfalls zurückgegangen war, hatten sich die Verhältnisse doch etwas günstiger angelassen. Hier wussten sich die Drucker und Buchhändler immer noch Absatzgebiete zu verschaffen und die politischen und religiösen Streitfragen boten reichen Stoff für ihre Druckpressen.



ZWEITER ABSCHNITT

(1582–1682)

DIE WIENER BUCHDRUCKERKUNST IM ZEITALTER DES JESUITISMUS
UND DER GEGENREFORMATION.



ERSTES CAPITEL.

DIE SITUATION DER WIENER BUCHDRUCKERKUNST IM ALLGEMEINEN AM BEGINNE
DES ZWEITEN SÄCULUMS. DIE EINZELNEN OFFICINEN UND IHRE THÄTIGKEIT.



ER Schwerpunkt in der inneren Geschichte der habsburgischen Erbländer liegt seit dem Regierungsantritte Kaiser Rudolfs II. in der Gegenreformation. Obgleich derselbe nicht offenkundig für sie eingenommen war, so hatte er doch den Grund dazu gelegt, indem er die wichtigsten Posten der Regierung nur strengen Katholiken einräumte. Diese, im Vereine mit den unter dem Einflusse des Tridentiner Concils reformierten Bischöfen, den Jesuiten und dem gleichgesinnten Clerus hielten den weiteren Verfall des Katholicismus auf und bereiteten die Wiederbelebung desselben vor.¹

Wie die Reformatoren so benützten jetzt auch die Gegenreformatoren die Macht der Buchdruckerpresse, unterdrückten aber unachtsamlich und strengte jede Parteinahme derselben für oder im Dienste ihrer Gegner. Die Typographen, welche wegen ihrer Bildung und socialen Stellung nicht mehr in jenem Ansehen standen, wie ihre Vorfahren im Zeitalter des Humanismus, hatten nun schwere Tage durchzukämpfen; nicht leicht ist es daher, unter so ungünstigen Verhältnissen die eine oder andere Ausnahme zu schildern, da auch biographische Daten aus Acten nur spärlich beizubringen sind und von den Druckwerken jener Zeit viel zu Grunde gegangen ist.

Wo Hunderte und Tausende von Flugblättern, Tractätlein und Kampfliteratur jeder Art schnell und billig unter das Volk gebracht wurden, da konnte selbstverständlich das ästhetische Moment in der Typographie keine Beachtung finden, die typographische Kunst musste verfallen. Aber auch die geschäftliche Seite erlitt einen empfindlichen Rückschlag, der einerseits durch weltliche und kirchliche Verordnungen und Verbote, andererseits durch die Abnahme der Schol- und Gelehrtenliteratur herbeigeführt wurde. Man sieht auch hier wieder und kann es nicht genug betonen, wie der Gradmesser und die jeweilige Situation der Buchdruckerkunst von den geistigen und politischen Strömungen abhängig sind.

¹ Dr. Anton Gerschl, Rudolf II. und seine Zeit. (Prag 1862.) I. Bd. S. 27.

Gerade damals trat die Wiener Buchdruckerkunst in das zweite Jahrhundert ihres Bestehens — unter wenig günstigen Aussichten. War sie schon seit Jahren durch die allgemeine Lage und durch locale Verhältnisse in Verfall gerathen, so vermochte sie allein jetzt noch weniger, sich demselben zu entziehen, da auch die Quellen, denen sie einst die Kraft zu ihrer Blüte entnommen hatte, Wissenschaft und Kunst, im Versiegen waren.

Die Universität fristete infolge der religiösen Wirren nur ein kümmerliches Dasein, und wo einst siebentausend Studenten von nah und fern sich eingefunden hatten, da zählte man jetzt kaum einige Dutzende. Es fehlte an Lehrern, es mangelten die Bursen verfielen und die Stiftungen blieben unerledigt: überall nur Verwilderung der Geister und Abnahme des Wissens. Von 1576 bis 1589 gab es in den weltlichen Facultäten nur wenige Promotionen, in der theologischen gar keine, dagegen waren die Schulen der Jesuiten in Schwung gekommen. Diese drückten der geistigen Bewegung ihren Stempel auf, wie auch die damalige Literatur der Erblande nach Form und Inhalt beweist. Die theologischen, philosophischen und medicinischen Schriften bestanden der Mehrzahl nach nur aus Broschüren; Schul-schriften, Abhandlungen und Classiker-Ausgaben sind dagegen selten und gaben ebenfalls der Typographie keine Gelegenheit, sich besonders hervorzuthun. Die Volksliteratur bietet in so kampfeslustiger Zeit nur das gleiche Bild — oft rohen Kampfes und derben Spottes. Diese Schriften, Lieder, Zeitungen u. dgl. wurden überdies von außen eingeschmuggelt und trotz strenger Censuredicte an den Mann gebracht. Wie das literarische Leben, war auch die Kunst — wenngleich nicht so intensiv — im Verfall. Die Typographie aber, an welche unter solchen Umständen nicht einmal besondere Forderungen innerhalb ihrer eigenen Sphäre gestellt wurden, befand sich natürlich schon lange nicht mehr in einem engen Connexe zur Kunst und nahm dieselbe nur selten und in geringem Maße zur Ausschmückung in Anspruch.

In dieser Zeit bestand in Wien eine Druckerei der protestantischen Stände Niederösterreichs im Landhause; ferner druckten damals die Familie Appfel, Leonhard Formica, Nikolaus Pierius, Wolf Hallmeister, Franz Kolb, Hanns Valled, Andreas Nielas, Ludwig Bonnoberger, Margaretha Formica, Christoffel Creutzer, Michael Christoph, Johann Fidler, Regina Bonnoberger und Wolf Schumpen. Die Werke dieser Officinen sind nur in sehr geringer Zahl noch vorhanden, und wieder nur wenige sind darunter, welche einigermaßen typographische Bedeutung haben; weit höher erwecken dieselben natürlich das literarische Interesse.

Seit den zwanziger Jahren des XVII. Jahrhunderts mehrt sich aber wieder die Zahl der in den Bibliotheken noch vorhandenen Wiener Drucke.

Diese Thatsache erklärt sich einerseits aus der argen Lage, in welcher sich kurz vorher noch die Typographie befand, wo vieles von dem, was gedruckt wurde, aus Parteilass der Vernichtung anheimfiel und in so bewegter Zeit selbst geschäftsmäßige Arbeiten im Rückstande blieben, bestätigt aber andererseits, dass mit der allmählichen Rückkehr des Friedens und der Beruhigung der Gemüther auch die Typographen wieder Beschäftigung und durch Private und den Hof Gelegenheit erhalten hatten, selbst besseres zu schaffen. Freilich waren durch die Beschränkung der Studien, den Verfall des künstlerischen Geschmacks und durch die staatliche und kirchliche Bevormundung der Typographie Fesseln angelegt, aber die ehrliche Arbeit und solides Schaffen mit kleinen Mitteln sind doch in den Arbeiten einiger Officinen bemerkbar, und diese schwanzen sich auch, dem Umfange ihrer Aufträge nach, zu einer Bedeutung empor, die, wenngleich sie die allgemeine Geschichte der Buchdruckerkunst einer näheren Beachtung nicht wert findet, in einer local-geschichtlichen Darstellung doch immer gewürdigt zu werden verdient. Wer eben die Geschichte der Buchdruckerkunst in großen Zügen schreibt oder monographisch die Glanzpunkte derselben behandelt, stets im Hinblick auf herrliche Zeiten, wo Kunst und Gewerbe einträchtig Hand in Hand gingen, auch Gelehrte bei ihren Werken zu Gevatter standen, wer nicht in die kleinen Verhältnisse hinabsteigt und den Process, wie er sich hier vollzieht, in allen seinen Phasen verfolgt: der wird natürlich mit seinem großen Maßstabe das Urtheil über die Wiener Buchdruckerkunst seit den zwanziger Jahren des XVII. Jahrhunderts bald fertig haben. Anders jedoch verhält es sich mit dem Studium der Detailgeschichte; dieses fördert Zeugnisse zu Tage, welche den bisherigen Ansichten über die damalige Buchdruckerkunst in Wien wohl nicht diametral entgegenzutreten, dieselbe aber doch berichtigen, ergänzen und eine gerechte, richtige Würdigung

jener Leistung ermöglichen. Es wird sich daraus der Schluss ergeben, dass auch in der damaligen Wiener Buchdruckerkunst weckere Druckherren zu finden waren, deren Officinen nach Umfang und Leistung sich mit auswärtigen, jene in Frankreich und Holland ausgenommen, ganz gut messen konnten.

Die bedeutendsten Wiener Buchdrucker des XVII. Jahrhunderts waren Matthäus Cosmerovius und Johann van Ghelen, ersterer wegen des Umfanges seines Betriebes, letzterer wegen der fremdsprachigen Werke, die aus seiner Officin und seinem Verlage hervorgiengen. Außer diesen sind bis zum Jahre 1682 zu erwähnen: Matthäus Formica, Caspar von Rath, Michael Rieckes, Johann Jakob Kürner sen., Maria Rieckes, Maria Formica, Matthäus Rieckes, Susanna Rieckesin, David Hautt, Johann B. Haecque, Michael



Nr. 50. Der Hof des alten Landhauses. Nach einer Zeichnung von Chr. Wilder radirt von Emil Hutter. (Phototakographisch reproduziert.)

Thurnmayer, Leopold Voigt, die gelehrten Buchdrucker Johann Meninski und Johann Podesta, Johann Christoph Cosmerovius, Johann Jakob Kürner jun., Peter Paul Vivian, Anna Haecque und Michael Hertz.

DIE BUCHDRUCKEREI DER PROTESTANTISCHEN STÄNDE NIEDERÖSTERREICHS.

(1580 bis 1618.)

Schon lange vor der Entstehung einer Buchdruckerei im Landhause zu Wien hatten die niederösterreichischen Stände einen Buchdrucker, welchem sie die in ihrem Verwaltungsdienste erforderlichen Drucksorten für die Kanzleien, dann die zahlreichen Generalien, Kundmachungen, Ausschreiben, Aufgebots-, Anschlag- und Steuerbriefe (Steuerzettel) unter seinem bestimmten Verträge zum Drucke überließen.

Schon Johann Winterburger führte solche Arbeiten aus, doch sind ihrer noch wenige. Erst später machten die Stände, als ihre Geschäftsagenden sich mehrten, einen häufigeren Gebrauch von der Buchdruckerpresse, und der ältere Singriener ist der Erste, welcher mit größeren Aufträgen von ihnen bedacht wird; er ist daher mit Recht der erste 'Landschaftsbuchdrucker' zu nennen. Seine Nachfolger in dieser Eigenschaft waren Hanns Singriener der Jüngere, Caspar Stainhofer und Michael Apffel.

In welcher Art die Lieferungsverträge abgeschlossen wurden, können wir urkundlich nicht mehr feststellen. So viel ist aber sicher, dass den Landschaftsbuchdruckern das Recht nicht vorenthalten war, auch von andern Parteien Drucksachen zu übernehmen. Meistens kam es vor, dass solche Buchdrucker von den Ständen nebst dem Bestallungsdecrete auch Geld zum Ankauf von Pressen und Druckerzeug erhielten, welches sie entweder mit Arbeit abdienten, oder, wenn möglich, mit Bargold wieder zurückzahlten.² Durch die Verehrung von Kalendern zum Neujahre, welche kleine Remunerationen (Deputate) eintrug, suchten sich diese Buchdrucker die Gunst der Verordneten und der Landschaft zu sichern.

An der Verbreitung der neuen Lehre in Wien und Niederösterreich hatten die Stände, wie schon in der Mehrzahl zu derselben bekannten, großen Antheil; es konnte daher ihren Absichten nicht entsprechen, dass der von ihnen bestellte Buchdrucker unter der Aufsicht der Regierung, des Bischofs und des Stadtrathes stand und protestantische Schriften bei Gefahr strengster Strafe und des Verlustes seiner Officin nicht drucken durfte. Sie errichteten daher 1580 in ihrem eigenen Hause, im Landhause zu Wien, für ihre Zwecke eine Druckerei; dieselbe befand sich im Erdgeschoße des rückwärtigen Tractes (s. Nr. 50)³ auf den Minoritenplatz hinaus, während nach vorne zu — in der Herrngasse — ein Buchladen war, dessen Besitzer, Elias Freitag, vorwiegend protestantische Schriften verkaufte.

Die Quellen zur Geschichte der protestantischen Buchdruckerei, welche unter dem Schutze der Stände stand und das Hausrecht derselben genoss, fließen leider nur zu spärlich. Sie diene zum Drucke von Schul- und Erbauungsbüchern der Lutherauer, gerade so wie die protestantische Buchdruckerei in Stein an der Donau. Mit den Büchern, welche aus diesen beiden Officinen hervorgingen, wurden Schulen und Gemeinden mit dem notwendigen Bedarfe versorgt. Dies bestätigt uns auch ein Inventarstück aus dem Jahre 1585, welches sich noch im niederösterreichischen Landesarchive⁴ befindet und das wir seines wichtigen Inhaltes wegen hier vollständig abdrucken.

An heut dato den 16. tag Novembris Anno D. 1585 sein auf beschriebenen Bemeß vñ Verordnung. In beysein der Ehrenvesten Herrn Michels Apffel Röm. Kay. Mt. Puechdrucker In Wienn Vund Thoman Zeller Gemeiner Landtshefft des Erzherzogthumls Österreich Vnnder der Euns Registrator etc. Die sach so zu der awain Ländlichen Ständt von Herrn vnd der Ritterschafft Puechdruckerey in woderweller Landschaft hindern Behawung gehörig Ordentlich beschriben worden wie hernach volgt:

Effentlich des größern Papiers seind vorhanden 68 Palen	Id est 68 Palen
Des Mittern Papier 2. Palen 6. Riß	Id est 2 Palen 6 Riß ⁵
Des Kleinen Papier 4 Palen	Id est 4 Palen
Des P. Papiers 5 Palen 4 Riß	Id est 5 Paln 4 Riß
Des Riß Papiers oder groß maularum 5 $\frac{1}{2}$ Riß	Id est 5 $\frac{1}{2}$ Riß
Des Schwannn Papier 6 $\frac{1}{2}$ Riß	Id est 6 $\frac{1}{2}$ Riß
Summa des vorhandenn Papiers welches ziemlich schlecht vnd Verlegen befinden	81 Paln 2 Riß

Hernach volgen die gedruckte Bücher vniell nimer Jedem sorten. Vnd was Heilbüßig ain Jeder Pagen zu trucken werdt sein inlehte:

Des 51. Psalms. Sein 3347 Exemplarien. Jedes 5 Pogen habend. Macht 16735 Pogen. Das ist 3 Paln 3 Riß 9 Puech vnd 15 Pogen. Der Pogen gedruckter P. 2 9. Thuet ein Exemplar 10 9. Sein ganz. Dringen	139 f 3 9 20 9
Des H. Psalters. Sein 3635 Exemplar. Jedes 27 Pogen habend. Thuet 98145 Pogen. Das ist 19. Palen. 6. Riß 5 Puech vnd 20 Pogen. Der Pogen gedruckter auch P. 2 9. Thuet ain Exemplar 13 kr. 2 9. Sein ganz. Machen	817 f 7 9 . 9

¹ Ein dergleichen Vertragsverhältnis bestand auch in Graz zwischen den Ständen und ihrem Landschaftsbuchdrucker. Der Grazer Bürger und Buchdrucker Alexander Leopold kaufte mit dem von den Ständen vorgestreckten Gelde an der Verlassenschaft des Fürstbischofs Peter Dvoresky von Seckau († 1550) das 'Bucherzeug', sowohl Fundament als Buchstaben. (Richard PAULSEN, Zur Geschichte des Buchdruckes, der Bucherzeuger und des Buchhandels in Graz im XVI. Jahrhundert. — Mittheil. d. Misor. Ver. f. Steierm., XXVII. Heft. S. 128.)

² Wir können auf der anstehenden Ansicht des inneren Landhauses in Wien, welche nach Christian Wilder von Herrn Emil HECKER vortrefflich reproduziert wurde, die Stelle dieser Officin genau bestimmen. Auch im Grazer Landhause war das Buchdruckerlokal im rückwärtigen Tracte. Dr. Leopold Joseph FERDINAND ist daher in seinem Veruche einer Geschichte des alten niederösterreichischen Landhauses bis zu seinem Untergange im Jahre 1857 (Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, XLII. Bd., Separatdruck, S. 25) im Irrthume, wenn er sagt, die protestantische Buchdruckerei habe sich im Erdgeschoße gegen die Herrngasse zu befinden.

³ Facs. A. H. Nr. 16.

⁴ 10 Riß machten einen Ballen aus.

Des khäinain Catechismus sein 3651 Exemplar. Jedes 25 Pagen haltend, thumet 9127½ Pagen. Das ist 18 Palen 2 Riß vnd 11 Bnech. Wiewol ain Pagen mit drey thaller werth, weil aber die Obergattung in duodecim, vndt an der grüete des Papiers etwas pesser. Ist der pagen gedruckter auch in diesem werdt P. 2 2 geschicket worden. Also das ein werch das ander vntertragen soll. Vndt thumet ain Exemplar 12 kr. 2 2. Sein vill Defect vnd gar khäins ganz. Mangelt der letzte Pagen, thumt in gelt 760 f 5 2 . 2

Das Kirchbüchlein. Sein 4047 Exemplar. Jedes 50 Pagen haltend, thumet 202350 Pagen. Das ist 40 Palen 4 Riß 14 Bnech. Ist auch ain Pagen P. 2 2 geschicket, thumet ain Exemplar 25 kr. Sein ganz. Bringt in gelt 1086 f 2 2 . 2

Des großen Catechismus sein 3868 Exemplar. Jedes 50 Pagen haltend, thumet 193400 Pagen. Das ist 38 Palen 5 Riß vnd 16 Pnech. Ist gleichfalls ain Pagen gedruckter P. 2 2 geschicket. Thumet ain Exemplar 25 kr. Sein ganz. Außer des Titls vorher. Machen in gelt 1611 f 5 2 10 2

Des Neuen A.B.C. Büchlein. Sein 412 Exemplar. Jedes 1 ½ Pagen haltend. Das ist 1 Riß 4 Pnech vnd 18 Pagen. Ist auch der Pagen gedruckter P. 2 2 geschicket. Thumet ain Exemplar 3 2. NB Sein ganz. hats *Stefan Kreuzer gedruckht.* bringen . 5 f 3 2 6 2

Das Wittenbergische Judicium über die Agenda. Sein 250 Pagen. Der Pagen P. 2 2 Macht 2 f . 2 20 2

Summarum alles Papiers so in vorbeschribenen Exemplarn verdruckht worden 201 Palen 8 Riß 11 Puch Vndt 3 Pagen.

Die Agenda hat ain Exemplar 107 Pagen. Wann ain Pagen in den anderen auch P. 2 2 geschicket solle werden. Brichets ain Exemplar 7 2 4 2

NB Hie gret di Anzahl der Exemplar ab

Zu Verkhndt haben wir Anfangs benannte Apffel vndt Zeller etc. die Beschreibung mit vnsren handschriften vndt Poltschafft verfertigt Amen.

Wienm Vt Supra.

Michael Apffel m p. Thoman Zeller m p.

Der Hofbuchdrucker Michael Apffel und der Landschafts-Registrator Thomas Zeller waren die Inventurcommissäre. Dieselben fanden eine ansehnliche Zahl von Psalmbüchern, großen und kleinen Katechismen, Abe-Büchern und Agenden. Sehr interessant ist ihr Verzeichnis auch wegen der damaligen Papierpreise.

Von dieser Zeit an erfahren wir actenmäßig über das Schicksal der landschaftlichen Buchdruckerei bis in das Jahr 1618 gar nichts. Jedenfalls hat sie manche Wandlungen durchzumachen gehabt, denn als am 22. Februar 1618 die Landschafts-Secretäre Matthäus Lehner und Bernhard Firenzez nebst dem Hofbuchdrucker Wolfgang Schumpen über Auftrag der Stände die Buchdruckerei besichtigten und schätzten, da dieselbe infolge der politischen Verhältnisse und wegen ohnedies notwendig gewordener Localveränderung verkauft werden sollte, erfahren wir, dass sie damals von Neuem aufgerichtet und in der lateinischen Hofkanzlei untergebracht war. Sie befand sich auch in gutem Zustande.⁴

Die beschlossene Aufhebung wurde noch in der ersten Hälfte des Jahres 1618 ausgeführt. Den Druckerzeug brachte »Sr. Majestät Hofbuchdrucker Wolf Schumpen« an sich, welcher sich seither auch »Einer niederösterreichischen Landschaft Buchdrucker« nennt. Mit ihm beginnt wieder die Reihe der Landschaftsbuchdrucker.

MICHAEL APFELS WITWE

(1586 bis 1598.)

Dieselbe setzte nach dem Tode ihres Mannes den Betrieb der Office fort, doch nicht in dem früheren Umfange. Wahrscheinlich ist der größere Theil des Druckerzeuges verkauft worden, da nicht mehr so viel Arbeiten vorhanden waren. Es sind nebst einem Kalender nur noch drei Druckwerke dieser Office bekannt, nämlich:

⁴ Die Relation der obgenannten Commissäre, Abth. 1. März 1618, befindet sich im niederösterreichischen Landesarchive, (Ezer. A. II. Nr. 16.) Leider fehlen die dazü angeführten Beilagen. Sie lautet: »Hochwüdtige Wolgebore . . . Auf Ezer Gienden befehl haben wir den 22 dñt Monats Februar die besichtigte gemelter Laandschafft von wosen zugrichte Buchdruckerey neben denen darzu erfordereten Buchdruckern alleß fürgenommen, welche auch, das es ein schönes gantzes vndt wohlverordnetes werck sey befinden. Willen Ezer Gienden vns aber beurlauben durch dinstliche schreibe zu lassen anleschen, ABB haben wir alle schreiffen vndt andern verwickelt so sich bey dieser Buchdruckerey befindet, durch obbescheibene erforderete Buchdrucker Immanuel Ezer Gienden auß bequemer Scherzzeit mit zuhören zu erschen, ordentlich anleschen lassen, welche werth sich auf 1000 f entzecht. Dahingegen veruchen Ezer Gi. auß dem besteten Buchdruckers Wolf Schumpffens specification und Reitung das auf die Zerlebung 630 fl. (daran man aber dem Schumpffen noch 140 fl. 12 Kr. restieren, die er durch nebelgantztes anbringen an bezallen vndt ihm beurlauben der gehalten leumbung halber mit einer zeitlichen ersatzlichkait zu bedecken gehoramblich bitten thumt) geloffen sey. Vndt wollen das orth als die *lateinische Hoff Cansley darinnen an dem diese Druckerey aufgerichtet ist*, zu räumen begehrt wirdt, ABB werden Ezer Gi. nicht allein ein andere gelegnheit daran zuveruchen, sondern sich auch durch sich geschonenes anleschen, was rittert damit fürzunehmen vndt ob dñs werck, welches ein schicktes antwort. Zuerckkunftß oder Zehelbueß sein möchte. Zu beschreiben haben, Ezer Gienden eine gehoramblich befehlich. K. U. gehorambt

809. HESS, JOANNES DOMINICUS, *Chorus Musarum Reverendissimi Patris amplissimique Domini D. Balthasaris Polzmanni, celeberrimi monasterij Neuburgensis in Austria Praepositi dignissimi etc. diem natalem unigeni applausu concelebratum in qualicumque pro innumeris beneficijs ab eodem D. Praeposito percipere in fratres S. Francisci de aberratantia liberaliter collatis, grati animi declarationem scriptus F. Joanne Dominico Hess eiusdem ordin. Minor. de obsequio, Authore. Vindob. Austriae ex officina typographica vrbisae Michaelis Apffeli Anno M.D.XC.* Wiener Titel ist mit einem Rahmen eingefaßt. 4^o. 16 nummer. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

Sine anno.

810. POLZMANN, BALTHASAR, *Compendium ritae et munerum s. Leopoldi Vindob. Apffeli Witter.* Siehe Zeibig, Die Bibliothek des Stiftes Klosterneuburg, S. 13.

811. FABRICIUS, PAUL, *Schreib-Calendar auf das Jar nach der Geburt Christi vnsers Seligmachers M.D.XC. Gesteltt durch Paulum Fabricium Rom. Kay. Mt. etc. Mathematicum der Ertzney Doctoren, Gedruckt zu Wien in Österreich bey Michaeli Apffeli Witter zum grünen Rößl in der Schulstrassen.* Die bekannte Fassung mit den Stüldeinsichten, rückwärts das Lammstülein. 4^o. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. Dazu gehört: »Prognosticon auff das Jahr nach der Geburt vnsers Herrn und Seligmachers Jesu Christi MDXC. . . . Gesteltt durch Paulum Fabricium. . . . Jahresregenten: Mars, Venus, Mercur. 4^o 6 Bl. Schluss: »Gedruckt in Wien in Österreich durch Michaeln Apffeli Witter zum grünen Rößl in der Schulstrassen.« (Stadtbibliothek in Wien.)

JOHANN (JHANN8) APFFEL.

(1598 bis 1595.)

In welchem verwandtschaftlichen Verhältnisse derselbe zu Michael Apffel gestanden, ob er dessen Bruder oder Sohn gewesen, ist uns nicht bekannt; das letztere hat aber viele Wahrscheinlichkeit für sich, wie auch das, dass er kein eigentlicher Buchdrucker, sondern Formschneider gewesen. Es sind uns aus seiner Officin nur zwei Drucke bekannt:

1588.

812. ZEITUNGEN, *Zwei neue Zeitung, von der Christlichen Victoria, oder Sgg. so die Christen mit Gottes hilf end bestanden, widerumb bey die Fünftausent Türcken, bey Ostrahitz, in Croatia, den 29. Octobris, Anno 87. Oberhalten, end oberwunden haben. Die ander Zeitung, aus Constantinopel, den 27. Novembri, dia 87. Jar, Das auch die Georgianer, vnd Janiticharen, vil Tausent Türcken erschlagen, an zweyen orten, wie dann hierin vermeldt wirdt. Anno M.D.LXXXVIIII. Schluss: Gedruckt zu Wien in Österreich bey Johann Apffel. Im Jar Christi 1588. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholzschnitt. Serapeum, Jahrg. 1860, S. 225. — Kertbeny, Bibliographie, I. Bd. S. 237, Nr. 985. — Weller, liter. Ver., Nr. 648, (Stadtbibliothek in Zürich.)*

Sine anno.

813. ZEITUNGEN, *Neue Zeitungen, inn welchen auff das Vierter und Lichtiget zusammen gebracht, was sich fürnützlich von dem 17. Tag. des Monats Junij, bis auff den 13. Julij des 1595. Jahrs, inn Hungern, ender dem Fürsten von Mannsfeldt, end mit Belägerung der Vestung Gran, beylichen in Siebenbürgen, mit der Niderlay der 50000 Tartara, end dem Ferrat Bassa begeben. Item, Wie die Siebenbürgische Braut zu Carhar ankomen. Was für ein Schreckliches Wetter vnd Gross Wardein geseen seye, etc. Schluss: Erstlich Gedruckt zu Wien, bey Hanns Apffel. (1595.) 4^o. 4 nummer. Bl. Mit Titelholzschnitt. Serapeum, Jahrg. 1860, S. 302. — Kertbeny, Bibliographie, S. 1152. — Weller, liter. Ver., Nr. 804, (Stadtbibliothek in Ulm.)*

LEONHARD FORMICA.

(1598 bis 1605.)

Die Buchdrucker- und Buchhändlerfamilie Formica stammt aus Kärnten.⁷ Leonhard war schon in jungen Jahren nach Wien gekommen, lernte in der Officin des Hofbuchdruckers Apffel, wo er auch bis zu dessen Tode (1588) ohne Unterbrechung als Setzer beschäftigt war. Wahrscheinlich brachte er aus dieser Officin einen großen Theil des Druckerzeuges an sich und errichtete in der Lamm-Burse (=Lämbelburschen, Lämpelburschen, contubernium seu bursa Agni-), wo früher Blasius Elber gedruckt hatte, seine Buchdruckerei, woraus zu vermuthen ist, dass er Universitäts-Buchdrucker gewesen, wengleich er sich nicht als solcher unterzeichnet. Wie aus den Neujahrsverehrungen an die Stände Niederösterreichs und aus anderen Andeutungen sich ergibt,⁸ war er auch Landschaftsbuchdrucker, und im Jahre 1596 erscheint

⁷ Archib. der Stadt Wien, Fasc. Städtliche Processen, C. 12.⁸ Niederösterreichisches Landesarchiv, Fasc. A. H. Nr. 16.

er als Hofbuchdrucker.⁸ Seine Unterschriften lauten aber durchwegs einfach: «ex officina, s. typis Leonhard Formicae in Contubernio (s. bursa) Agni»; «exudebat L. F., s. apud L. F.» mit und ohne Zusatz «in Contubernio (bursa) Agni»; «gedruckt bey L. F. in der Lämmbelburschen», einmal auch «drucks L. F.»

Da er ohne Erlaubnis der Universität ein neues Namenbüchlein gedruckt und öffentlich ausgegeben hatte, worin «Zu Verführung der Jugendt allerhandt Seetische Stueckh eingemischet» waren, so wurde er über Befehl des Erzherzogs Matthias vor dem Universitäts-Consistorium streng verurtheilt⁹ und ihm bis zum Abschlusse der Verhandlung am 7. Februar 1596 das Drucken eingestellt.

Über seine schriftliche Eingabe vom 15. Februar¹¹ wurde von Seite der Universität beim Erzherzoge beantragt, ihm die Strafe nachzusehen. Über dessen Beschluss wurde nun resoliert: «Die Fürstliche Durchleuchtigkeit Unser gnedigster Herr hatten ursach den Formicn doplet Zustraffen, weil er selbst Bekhendt das Ehr vngefragt vnd on erlaubnis diß Puechl gedruckt weil Als Inne vnd andern so vilfältig vudersagt worden. Vnd danach Ehr nit Vnrecht gethan haben laßen will. Solle Inne derhalben nach Vngnaden verweisen vnd hiemit laut vnd Zum lesten mal eingesagt sein, do er sich hinfüro häublich oder offentlich dergleichen vnuerstehen wirdt, dass Er an Leib gestrafft vnd Auß Jr Mat. landen weggeschafft werden solle, vnd wirdt Conistorium daruff achtung zu geben wißen».

Von den weiteren Schicksalen Formicae ist uns nichts bekannt. Nach seinem Tode (1605) setzte seine Frau, Margaretha Formikin, wie sie sich nennt, die Buchdruckerei fort.

Wenn wir die Erzeugnisse aus Leonhard Formicae's mit denen anderer deutscher Officinen aus seiner Zeit vergleichen, so ergibt sich, dass derselbe ein tüchtiger Buchdrucker Wiens war, und sich auch mit manchen dieser Druckherren messen konnte. Solches ist aber nur mit Rücksicht auf den damaligen Stand der Typographie zu nehmen, wo überhaupt von typographisch bedeutenden Büchern keine Rede mehr sein kann und eine gewöhnliche gute Leistung schon ein Vorzug war. Seine Antiquaschriften sind hübsch, auch solche in Cursiv; in gewöhnlichen Werken finden wir wohl die damals übliche grobe Schwabacherschrift. Der Druck ist in größeren Arbeiten mit Sorgfalt ausgeführt und sein Musiknotendruck wird allgemein gelobt.

Formicae liebte es, das nicht selten roth und schwarz gedruckte Titelblatt mit einem breiten Rahmen aus sogenannten Röschen zu umgeben; in der unteren Leiste ist mitunter die Jahreszahl zu lesen. Es kommt auch vor, dass der Text durch Doppellinien eingefasst ist, in deren Zwischenräumen oben Juhalt und Seitenzahl, rechts die Citate und unten Signaturen und Custoden angegeben sind. Ein Buchdruckerzeichen ist uns unter allen seinen Drucken nicht untergekommen.

Aus seiner, wie es scheint, ziemlich gut beschäftigten Officin giengen unter anderen musikalische Bücher (Messen, Motetten), viele Gebetbüchlein, Disputationen, welche in Jesuitencollegium gehalten wurden, Predigten des Wiener Bischofs Johann Caspar, Schriften des bekannten Jesuiten Georg Scherer,¹² landesfürstliche Ordningen und Zeitungen hervor. Alle uns bekannten Druckwerke sind in lateinischer, deutscher und ungarischer Sprache gedruckt. Wir zählen sie hier in chronologischer Reihenfolge auf.

1588.

814. AMON, BLASIVS. *Missa quatuor, uicis pro Defunctis quatuor sociis, Auctore Blasio Amon Tyrolensi. Viennae 1588.*

Adam Berg nahm diese Messen später in sein Patrocinium Musicus auf. Anton Schmid, Ottaviano dei Peitrucci da Fossombrone etc., Wien 1845, S. 216. (Universitäts-Bibliothek in Upsala.)

⁸ Archiv der Wiener Universität, Fac. III, Lib. F. Nr. 3.

⁹ L. F. Das Büchlein wurde Formicae vorgelegt, er auch freilich befragt und eben ihm nicht gelassen, bis er sagt, «Warumben ers ohne licentia getruckt, Item wer es gemacht hat der Author sey».

¹⁰ Er sagt darin u. a.: «Den ersten Funcken ahn betreffendt Auß welen befehl vnd consensu Ich soll das Irigewisse vnd der Catholischen Religion ex diametro Zwidehr getruckte Nahmenbüchlein in truckh lassen außgeben beantworte Ich mich So viel, vnd auß bekennen, das Ich zwar keinen Consensu dabeiläge Zu truckhen nie gehabt, allain darumben allweg vermerkt keinen consensum Zu bedarffen weil . . . bey den Schulen der Zugrabi sehr namentlich wie dan auch noch Anno 71 (So viel mir bewandt) von Casparo Stalhoffer, forschte von Stofian Cretzler vnd Michael Apfellen Schulzen, bey welchen Ich damals hier in vren gartten wie continue pedabant, vnuerschutter noch anders corrigirter, ohn Ihr künnes menschen Irung getruckt, fallt gewesen, vnd in densen Büchleiden verklaufft worden». Formicae kehrt sich auch darauf, dass dasselbe bei den Bücherintendanten nie als der katholischen Lehre zwidehr hinweggenommen wurde, von einem Autor ohne er dabeilich nicht.

¹¹ (Erf. Georg Scherer s. Joh. Rivara, *Scriptores Provinciae Austriae S. J.*, S. 411 L. — August et Alois de Harzer, *Bibliothèque des Ecritures de la Compagnie de Jesus ou Notices Bibliographiques*, Liège 1850, I. Bd. S. 706. — Karl Wenker, *Geschichte der katholischen Theologie seit dem Tridentiner Concil bis zur Gegenwart*, München 1860, S. 15.

815. LUETANUS, HUBERTUS, *Lactus Casarvae Scholae Provincialis in Joannis Trankonij mortem etc. Viennae Austriae typis Leonhardi Formicae*, 4°. Denis, W. II., 8, 574.

816. REFORMIRTE MÜLLNER VND BECKHER ORDNUNG, die Statt Wien betreffendt, Geben . . . zu Wien 1590. . . . Gedruckt zu Wien in Oetters, bey Leonhard Formica. 1590. Fol. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Florian.)

817. BASSENGIUS, EGGIDIUS, *Motatorum Quinqve, Sex, octo cocum, Liber primus. Serevissimi Archiducis Maximiliani electi Poloniae Regis etc. Minorum Praefecti, Argvlii Bassengii Lovdunensi*. Der Name der Stimmen und darunter: *Viennae Austriae Excubital Leonhardi Formicae in Bursis Agni*, 1591. kl. Quer-Quart. Anton Schmid, l. c. 8, 216. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

818. HESS, JOANNES DOMINICUS, *Sirena. Reverendissimo patri, amplissimoque Domino D. Balthazaro Boltranno, celeberr. et archiducibus monasterii Neuburgensis in Austria praesposito dignissimo etc. in festo trinae regum anno Domini 1591 natalem suam celebranti a virtute virtutisque filius missa. In quatuordecim pro pluribus marinique beneficis ab eodem domino praesposito Fratrilus S. Francisci saepenumero Trinitatis datisque, grati animi significationem scripta. Antiores feat: Joanne Dominico Hess ejusdem ordinis fratres Minorum regularis observantiae, provinciae Austriae, ministro provinciali, et apud S. Hieronymum Viennae concionatore. Viennae Austriae excubital Leonhard Formica. Am Schlusse: 1591. 4°. 21 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)*

819. HESS, JOANNES DOMINICUS, *Carmina Gratulatoria, Reverendo Virtute Atque Eruditione Praestantissimo Viro Domino Thomae Eckero Ossipentato Tyrolensi, Serevissimae atque Christianissimae Dominae Isabellae Reginae Galliarum Austriae Reginae Hungariae Bohemiae, archiducissae Austriae etc. Almonae, et pro tempore civitatis Xenodochij Viennae Austriae Parochio laudatissimo, quum primum Sacri tremulae mysteria perageret, inscriptum Antior P. Joanne Dominico Hess, O. S. Francisci de observantia provinciae Austriae ministro provinciali et apud S. Hieronymum Concionatore. Viennae Austriae, typis Leonhardi Formicae Anno MDXCI. 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titellattes ein Epigramm von Jakob Fischer an Hess. Mehrerlei Cursivschrift. Hess schrieb noch: Synodus oeconomica Theologorum Protestantium. 1593. Raupach, Evangelisches Österreich, Fortsetzung, I. Bd. 8, 287. (Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)*

820. SCHWARZENTHALER, JOHANN, *Tabula juris representandi circa successione testatorum et intestatorum. habita ratione variarum circumstantiarum Personarum et numerationis graduum collecta a Joanne Baptista Schwarzenthaler Jerronensis, Professore Casarum. . . . jur. jar. Decano, Viennae Austriae typis Leonhardi Formicae in Bursis Agni Anno (C. L.) XC. 4°. 7 unnumer. Bl. und 1 Tafel in Folio, Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

821. NUMICIUS, CHRISTIANUS S. J. *De ubiqvitate assertionum theologiarum. Viennae Austriae Typis Leonhard Formicae. 1591. 4°.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

822. ARCONATUS, HIERONYMUS, *Sacrae Laetymiae. In obitum serenissimae reginae Elisabethae, D. Maximiliani II. Ruae. Imp. Augusti etc. Archiducis Austriae etc. filiae, Duci Caroli IX., Tolosaj, Francorum Regis Christianissimi etc. relictae viduae, pietate amici rancore, constantia, generosae religionis studio atque adeo omnium virtutum muliericum ornamento, praeiis et sanctissimis Haeroinis merito comparanda. Fudit Hieronymus Arconatus, Sacrae Caes. Majestatis etc. Consilio Bellio ab epistolis. Dieganus Sinsper. Ant die aliqvod silento melius, aut sine, Viennae Austriae apud Leonhardum Formicum in Bursis Agni. Anno 1592. 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Rabuen aus sogenannten Röslein. Verschiedener Druck. Zuletzt drei Disticha des Hugo Bofius (pro autore). Dieses Stück ist bei Fischer nicht erwähnt. Hieronymus Arconatus war am 21. Januar (Jöcher) und nach ihm Saliger¹³ am 27. April) 1553 zu Löwenberg (Lemberg) am Bober in Schlesien geboren, studierte in Jena und Wittenberg, worauf er große Reisen durch ganz Europa und einen Theil Asiens machte. Er hatte dabei in verschiedenen Ländern Kriegsdienste gethan. 1580 begleitete er die österreichische Gesandtschaft nach Constantinopel und wurde 1588 von Kaiser Rudolf II. zum Secretär beim Hofkriegsrathe ernannt, in welcher Eigenschaft er am 19. Junii 1599 zu Wien starb. Arconatus ist einer der vorzüglichsten Dichter des XVI. Jahrhunderts, sein Gedichte athmen Cautals Geist. Seine übrigen Werke s. bei Jöcher, Gelehrten-Lexicon, Fortsetzung. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

823. MARCARDUS, PETRUS, *Meditatio pia. De unitate, humano generi saluberrima, Passione et Morte immensitatis Domini nostri Jesu Christi, Dei, ac hominis Filij sanctissimi, quibusdam carminum generibus conscripta. A Petro Marcardo Rischofheimensi Cruehgwau L. L. Studioso. Viennae Austriae, Typis Leonhardi Formicae. Anno 1592. 8°. 43 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kupfleisten, Initiale und Vignetten. f. 7 leer. f. 8 a ein Schmutztitel: Nativitas Jesu Christi Dei ac hominis filij, perditas salutis humanae Reparatoris serevissimii, heroico carmine cantata a Petro Marcardo Rischofheimensi Cruehgwau L. L. Studioso. f. 8 b eine Sententia Cassiodori über den 118. Psalm. f. 9 a ein Kupferstück der heilige Edlser. Außerdem sind in diesem Büchlein noch acht-andwanzig Kupferstücke enthalten, welche von der Erbsünde an (Eva reicht Adam den Apfel) bis zum auferstandenen Heiland die Erlösung des Menschengeschlechtes darstellen, Gewidmet ist dasselbe dem Statthalter von Nieder-österreich Rupert Freiherrn auf Stotzing, Altsenberg und Blaufaufen. Auf diesen f. 4 a ein Epigramm von Hieronymus Arconatus u. s. w. Sehr selten. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

824. SCHLACHTER, STEPHAN; HOFFMANN, PETER; (IRK)KUS, VALENTIN; SCHROETER, JAKOB; LICHTENHAGEN, JOHANN; LUETANUS, LAMBERT, *Proposita. Nobili, Magnifico, atque eminentissimo viro, Domino Michaeli Eham, J. V. Doctori, Sac. Caes. Maist: et Romani Imperij Consiliario dignissimo, Archiepiscopumj nostri Viennensis Rectori vigilantissimo, Viranae Praegna dilectissimi, honoris ne gratulandis ergo conscripta a Christiano etis observantissimo. Viennae Austriae apud Leonhardum Formicum in Bursis Agni Anno 1592. Dieser Titel ist von einem Rahmen aus sogenannten Röslein eingefasst. 4°. 8 unnumer. Bl.*

¹³ SALIGER, Einiges über H. Arconatus im Programme des deutschen k. k. Ober-Gymnasiums in Olmütz, Jahrg. 1880, S. 33 f.

Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Epigramm von J. V. D. Stephan Palmacher. Elegien und Oden sind in diesem Schrifften enthalten von dem Rector der Bürgerschule von St. Stephan, Peter Hoffmann, von den Lehrern der Landerschule: Valentin Cirkius aus Glogau, Jakob Schroter aus Braunsberg und Johann Liechtenhagen; außerdem ein Gedicht von Philosophie-Studierenden Lambert Luetanus. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

825. FÖLLEB, VALENTIN. *Συγγραμματα ad reverendam, pietatem et eruditionem orationum D. D. Matthaeum Wolfium Meynopolensem, Sacrae sacrae theologiae studiosum, nec non amplissimi, nobilitate, prudentia et virtute praestantissimi senatus Viennensis, apud D. Stephanum Sacellanum dignissimum, priusquam eas in Sacello D. Nicolai, solentur Deo offerrent. Id. Decemb. Anno 1592. Chronothica. Ευαγ' ΗΕΛΥΧΗ Ηε ερΧΙ ερΧη ποΛΟΛΥΧ woolΓIVS ΗIC εΥερ οφειτ hoΛΟCυVα ενο. Viennae Austriae, apud Leonhardum Formicum in Burza Agni. Anno 1592. Am Ende des Carnices: «M. Valentinus Füllerus Memingensis Francus». 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

826. ARCONATUS, HIERONYMUS. *Epithalamium, Magnifico Et Nobilissimo Viri Virtute Insignis, Eruditione et Prudentia Carissimo Domino Bartholomaeo Pezzero, Tyrolensi, J. V. D. Sacrae Caes. Maiestati etc. a consilio imperialis aulicae et lectissimae nobilissimae; virgini Euae Purstinae . . . sponsis. Authore Hieronymo Arconato, Sacrae C. M. etc. ab epistolis bellicis. Viennae Austriae, apud Leonhardum Formicum in Burza Agni. Anno 1592. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Kōleinalmen. Cursivtypen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

827. SUOGRONITUS, CHRISTOPH. *Ode Hezaretra Nuptis Nobilib, Et Strenui Domini Dm. Johannis Friderici a Schroetin, in Kellerberg et Krantzenstein Serenissimi Principis D. D. Mazilianii Electi Palatinae Regis, Archiducis Austriae etc. Generosae rigulianensis, Sponsi: Et Generosae Virginis Mariae Magdalanae Vuererzayin, Generosi atq; clarissimi D. D. Wolfgangii Vuererzay in Eleufart et Regelpen etc. Caes. Maiest. aulae Imperialis Consiliarij, filiae Sponsae; summae observantiae et honoris ergo scripta A Christophoro Suogronito Generosi D. Bertolphi ab Harrach praepetore. Viennae Austriae, typis Leonhardi Formici in Burza Agni. Anno 1592. 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Kōleinalmen. Net gedruckt Druck. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

828. HOFFMANN, PETER'S, etc. *Nuptis Iovissimae, Nobilis, excellentis ac doctissimi viri D. Christophori Pulzger, artium liberalium ac Philosophie Magistri, Universitatis Viennensis, ut etc. Reverendissimi atq; Illustriissimi Principis ac Domini, Domini Urbani divina providentia Episcopi Patavensis, etc. Notarii ac syndici iurati, Sponsi, etc. nec non nobilis ac iudicissimae Virginis Susannae Wanklerin, Nobilis pariter ac integerrimi Viri Domini Nicolai Wankler, Sacrae C. M. etc. Maiest: quondam in armorum Austriae bellis ministri fidelissimi etc. relictas filiae, Sponsae etc. congratulatorum ac sequentibus vericis applaudant. Anici. Viennae Austriae, Excudit Leonhardus Formicus in Burza Agni Anno MDXCII. 4^o. 10 Bl. f. 1b: «Hexastichon ad Sponsum a M. Petro Hoffmanno». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

829. ASSERTIONES theologice de sacramento eucharistiae sacramento et sacrificio etc. Viennae Austriae, apud Leonhardum Formicum. 1592. 4^o. (Nach dem Kataloge der k. k. öffentlichen Bibliothek in Linz.)

1593.

830. LUETANUS, HUBERTUS. *Erotenatum totius dialecticae libri tres, omnium fere divisionum et definitionum Aristotelis explicitioes breviter complectentes, ab Huberto Luetano Nomiomagi, Dialectices in Archigymnasium Viennense Professore Publico, et Caesareae Scholae Provincialium Inferioris Austriae Rectore, diligenter digesti, hujus artis olimarumque facultatum studiose apprime stiles ac necessarij. Omnia iam denno diligenter recognita et revisa. Viennae Austriae, Typis Leonhardi Formici in Burza Agni, Anno 1593. Dieser Titel ist von einem Rahmen umgeben. Auf der Rückseite dieses Blattes befindet sich ein Epigramm ad Lectorem» in neun Distichen von Peter Hoffmann, Rector der Bürgerschule von St. Stephan in Wien und Decan der Aristen-Facultät. 2 Bl. widmet dann Hubertus Luetanus «ampfliss: prudentis: senatorum ordinis Civitatis Noviomagienis, Viennae Austriae Auditorem Dialectices» in zehn Distichen. 8^o. 83 nummer. Bl. Signat. Custod. In hübscher Antiquaschrift, namentlich die vielfach angewendete Cursiv. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

831. LUETANUS, HUBERTUS. *Erotenata Dialectices vario uno ac probatorum auctorum crepundia illustrata, atque ordine percipio ab Huberto Luetano Nomiomagi Dialectices Professore, et Caesareae Scholae Provincialium inferioris Austriae, et Archigymnasij Viennensis pro tempore Rectore, in tres distinctos libros artificiosae collecta et distributa, Typonibus hujus artis plurimum accommodata. Omnia iam recensa sedulo recognita et exacta. Viennae Austriae, Typis Leonhardi Formici, Anno 1593. Dieser Titel ist von dem gleichen Rahmen umgeben wie in der vorhergehenden Buehe. Die Widmung richtet Luetanus an die Südde Niederösterreichs, welche für die Geschichte der damaligen südlichen Schule nicht uninteressant ist. 8^o. 77 nummer. Bl. Signat. Custod. Die Schrift wie im obigen Werke. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

832. LUETANUS, HUBERTUS. *Erotenata Philosophiae naturalis, Huberti Luetani Nomiomagi, Dialectices Professore Caesareae Scholae Provincialium inferioris Austriae, et Archigymnasij Viennensis pro tempore Rectoris, divisionum et definitionum Aristotelis expositiones succincte contentiva, in gratiam studiosae iuventutis admodum sedulo super in quatuor libros distinctas congesta. Viennae Austriae, Typis Leonhardi Formici in Burza Agni, Anno 1593. Dieser Titel von dem gleichen Rahmen umgeben wie in den beiden vorhergehenden Büchern. Die Widmung richtet Luetanus diesmal an den Stadtrath von Wien. 8^o. 63 nummer. Bl. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und in Heiligenkreuz.)*

833. QUORICKIUS, CASPAR. *Carmina in actum celeberrimum, nobilit, et clarissimi viri, Domini Joannis Kasib, philosophiae magistri, et soluberrime medicinae baccalaurei, cum in eodem medicina doctoratus gradum, sub viro magnifico Domino Benedicto Peyer, medicinae doctore et archigymnasij Viennensis rectore dignissimo in aede D. Stephani 16. Februario assumeret. Viennae Austriae, typis Leonhardi Formici. Anno e. L. L. XCIII. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Am Schluss der fünften Seite: «M. Casparus Quorickius». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

834. CHARRETTON, BARO IN PRJHMORIN, JOANNES; ARCONATUS, HIERONYMUS. *Carmina Gratulatoria. Magnifico, Excellenti, et Nobilissimo Viri, Domino Arnaldo Bornmanno, Aquisi, V. J. Doctori, Sacri Palatij Lateranensis*

Palatina et Epitit Aurato, nec non D. Rudolphi II. Romanorum Imperatori Augusto etc. a Consilij Imperij, Diverso tempore scripta Astoribus. Generoso Domino Joanne Ferdinando Thurettio. Barone in Pijmorin etc. et nobili viro, Hieronymo Arcanato, Sacr. Cars. Maiest. etc. ab Epistolis bellis. Vienna Austriae, Apud Leonhardum Formicam, 1593. Dieser Titel ist von einem Italiener eingefasst. Im unteren Theile desselben steht die Jahreszahl 1593. Auf der Rückseite des Titels beginnt die «Gratulation», als Bornann im St. Stephansdom die Doctors Insignien erhielt; darauf folgen die Gratulationen, als Bornann weiter die oben bezeichneten Würden erhielt. (6. Mai 1592 und 4. Mai 1593.) 4°. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitätsbibliothek in Wien und Graz.)

835. NEUBECK, JOHANN CASPAR. *Die Sibende und Achte Catholische Predig. In welchen von dem heiligen Leopoldi, Wrglandt Marggrafen in Osterreich, Christlichem Catholischen Glauben. Item von dem Hütlichen Miraculis treruetiert wirdt. Gehalten in dem weitherkühnten Gottshoff vnaer lieben Frauen zu Costernewburg. Durch den Hochwürdigten in Gott Vatern vnd Herrn Herrn Johann Casparn Bischofen zu Wienu in Osterreich Röm. Kay. May. Rath. — Pöml. XVII. Vnns petij a Dominis, hanc requiram: et inhabetis in anno Domini: annulus diebus vitae, nunc ... Auf der Rückseite des Titellattes ein Holzschnitt, darstellend den heiligen Leopold und seine Gemahlin Agnes als Stifter von Klosterneuburg; oben die heilige Maria. Zu Füßen der Stifter ein Spruchband mit der Inschrift: «S. Leopoldus Arch. Austriae et Agnes Conthoralis». 4°. 5 nummer. Bl. Dedication dem Erzerzog Matthias «Meinen geneedigsten Herru». 3 Bl. Summarium oder kurzer Inhalt der zwei Predigten. 100 nummer. Bl. Am Schluß heißt es: *His sacros labores Author Deo compenstati et beatissime Virgini Mariae Deiparae et S. Leopoldo devote offert, nec non iudicio et approbatione sanctae Matris Ecclesiae Catholicae sanctae vniuersae sedis Apostolicae obediens submittit.* In dem Exemplare, welches uns in der k. k. Hofbibliothek in Wien vorgelegt hat, folgt ein hübscher Kupfersich, der heilige Leopold in der Rechten die von ihm gestiftete Kirche haltend, in der Linken eine Fahne (die fünf goldenen Adler — sehr deutlich — im blauen Felde); in den Welken das Bild Mariens. Auf dem Leopoldberge sehen wir das Schloss, im Hintergrunde die Stadt Wien. Zu Füßen Leopolds zwei Wappen: fünf Adler im blauen Felde das eine, der österreichische Bundeschild das andere. Darunter stehen die Verse: «Salve, grato Deo Leopoldo pjsimo princeps — Nosque tuis precibus dirigi ad astra polii». Monogramm des Künstlers. Darauf folgt: «Ein andächtlich Gebet zu dem heiligen Leopold». — «Die Benediction vnd der Segen so in dem Ehrwürdigen Gottshaus zu Costernewburg vnder dem Ampt der Heiligen Göttl. Maß, von einem Bischoff oder Beneficierten vnd gewissen Prelaten an St. Leopolds Fest den 15. Nov. item am Fest seiner Erhebung den 15. February gesprochen wardt etc. — Katalog etlicher römischer Bischöfe (Leo X., Clemens VIII.). Schließlich noch 7 Bl. mit lateinischen Gedichten. Alles grobe Mittel Fracturschrift mit solcher Antiqua in den Citaten. Die Gedichte sind in größerer Cursivschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg und in Göttweig; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1594.

836. SCHWARZENTHALER, JOANNES B. *Tractatus Compendarius de vocatibus, de leytionibus, iurimum et nominum emissionibus, in quo brevia continetur exegesis legitima ... auctore Joanne B. Schwarzenthaler Jurisconsulto Professore Casareo in Archigymnasio Viennensi ... h. l. Jussulati Decano. Viennae Austriae Typis Leonhardi Formicæ in Bursa antiquæ. CLXXXVIII. 4°. 8 nummer. und 40 nummer. Bl.* Auf der Rückseite des Titellattes ist Schwarzenthalers Wappen. Scriptor antipape ac celebrer. Unvers. Vindobon. Pars III. sac. tert. ab anno 1610 ad 1665, 8, 12. — Über diesen sammlichen Rechtsgelehrten s. Mitterdorfer, Conspect. Histor. Unvers. Vienn., cum rerum Unversitatis peritissimum. ... verhilbet. — Eler und Katalog in der Fortsetzung sagt: anno 1615, pridie Calend. Aprilis fatis concessit J. B. Schwarzenthaler, vir nullis nominibus Clarissimus et multis annis in Unversitate Viennensi Juris Civilis Antecessor. Über seine Vaterstadt und seine Studien konnte man nichts erfahren. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

837. NEUBECK, JOHANN CASPAR, BISCHOF. *Neunde Catholische Leopoldinische Predig. In welcher von dem Adel vnserer HERN Jesu Christi: von S. Leopoldts Adel; von dem Adel in gemain und aller Christen Adel, vil schöne Andechtig Lehren fürgebracht werden. Gehalten in dem Ehrwürdigen Gottshoff vnser lieben Frauen zu Coster-Newburg. Durch den Hochwürdigten in Gott Vatern vnd Herrn Herrn Johann Casparn Bischofen zu Wienu in Osterreich Röm. Kay. Mt. etc. Rath. Hochwürdigten 10. Völ dem Landt dessen König Adel ist etc. Zu Wienu in Osterreich, dewilts Leonhard Formicam. Anno Domini c. L. XCIII. In der Mitte der Rückseite des Titels der bekannte Holzschnitt: Heiliger Leopold und Agnes. 4°. 6 nummer. und 54 nummer. Bl. Signat. Custod. Die Schrift ist grobe Mittel Fractur und grobe Mittel Antiqua in den Citaten. Der Predigt folgen 7 Bl. nach theils in größerer Antiqua, theils in Cursiv, enthaltend den apostolischen Ablass, das Mandat des Wiener-Neustädter Bischofs Melchior Chrol wegen Haltung des Festtages am St. Leopoldfest, dann jenes des Wiener Bischofs und zwei Gedichte. Alles in lateinischer Sprache. Diese Predigt ist der Erzerzogin Maria von Osterreich, Pfalzgräfin bei Rhein etc. gewidmet. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

838. NEUBECK, JOHANN CASPAR, BISCHOF. *Zwo Christliche Siny und Lob Predigten wegen etlich ansehlicher Victoria vnser den Türcken Anno Domini 1593. Gehalten durch den Hochwürdigten in Gott Vatern vnd Herrn Herrn Johann Casparn Bischofen zu Wienu in Osterreich Röm. Kays. May. Rath. Getruckt zu Wienu in Osterreich bei Leonhard Formicæ in der Lilmbel Burschen Anno MD. XCIII, 4°. 95 nummer. Bl. Signat. Custod. Der Titel in Schwarz und Roth wird von einem hübschen Rahmen eingeschlossen. Die Vorrede ist zu den «durchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn Herrn Ferdinanden Erztzerzogen zu Osterreich» etc. gerichtet. «Votum Austriae». Vier Disticha. — Die erste Predigt wurde aus Anlass der Schlacht und des Entsatzes von Siseck in Kroatien in Gegenwart der Erzerzoge Ernst und Matthias am 8. Juli 1593 bei den Augustinern, in der Hofburgkirche, gehalten, die zweite ebendasselbst «am Mittwoch nach dem andern Advents Sonntag d. 8. Decembris Anno 1593» in Gegenwart des Erzerzogs Matthias nach Eroberung der Festung Filbeck in Oberungarn «vnd wegen vil erhaltener Victoria wider den Erdfeind den Türcken». Am Schluß folgt eine Reihe von Gedichten. 21 Disticha mit der Aufschrift: «contra Sententiosum Christianum» stammen aus der Feder des Heinrich Hartung, Doctors der Theologie, Officialis et Decanus Viennensis. Daran reihen sich 15 Distichen «hortatio» ad bellum suscipiendum contra Turcas» von einem Ungensenten, 13 Disticha «ad serenissimum et potentissimum principem Ferdinandum*

Archiducem Austriae, von Dr. Balthasar Scultetus, Domherrn bei St. Stephan und d. z. Rector der Wiener Universität, 9 Disticha «de infelicitate et dolo turcorum» von Maximilian Tripet, Domherrn von St. Stephan und Kaplan des Erzbischofs Maximilian, Königs von Polen, ein Gedicht «in laudem Ferdinandi» etc. von Joannes Sardesius, Domherrn von St. Stephan, 7 Disticha «ad Serenissimum archiducem Ferdinandum» von Jacobus Cimo, Domherrn von St. Stephan und Professor der Mathematik an der Wiener Universität. Kertbeny, Bibliographie, I. Bd. 8, 246, Nr. 1041. (K. k. Hofbibliothek, Schotten-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Süßbibliothek in Göttinge; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

839. GEBETE und Sprüche in den Nöten der Zeit. *Armatura, Oder Christliche Kriegß Büttung von allerley schönen Ansechtigen Gebetten und Biblischen Sprüchen. So zu jetzigen löblichen zeiten der Erbliden, ließ Fürcken granawisen Tyrnau, der mannigfaltigen Irthumb und Ketzerey, auch anderer woth der Christenheit und dess löblichen Vatterlands: Sonderlichen bey dem Vierzigstündigen Gebett, und sonst täglich mit laut und mit nutz zugebrauchen ist.* 12°. Nach dem in schwarzer und rother Farbe gedruckten Titelblatte folgen noch 7 unnumm. Bl., enthaltend Vorrede — undatiert — «Klärterer inhalt» und Holzschnit-Vignette (Crucefix) mit einem Citat aus: «2. Petr. am 3 cap.» — Dann 273 unnumm. Bl. Text, 6 unnumm. Bl. Register, Signat. Custod. Schluss: *Gedruckt zu Wien in Oesterreich, durch Leonard Formicum, in der Ländel-Burschen.* (Bibliothek des großen bischöflichen Seminars in Raab, Schönes und vollständiges Exemplar in reich vergoldeten rothen Ledereinband.)

840. HÖLDIUS, LEONHARD. *Iusta Eueraria. Adulandum Reverendo Patri F. Valentini Fricis, Sacri Ordinis Minorum de Observantia etc. per Germaniam, Ungariam, Bohemiam, Poloniam etc. Commissionibus generalibus; nec non Serenissimo ac Illustrissimo Principi ac Domino, D. Matthiae Archiduci Austriae, etc. a sacris Confessionibus: patri creditum omnium civitatum genere praestantissimo, Theologus: erasmo, cum quarto Calendas Decembris, qui erat Dominica 1. Adventus, Anno a nato Christo 1593. Papiae in Convocato Franciscanorum pie amicum Deo reddidisset, perpetuae observantiae instituisse; doloris ergo perstrato. A F. Leonhardo Höldio Morico, Ordinis praedicti etc. Viennae Austriae, apud Leonardum Formicum, Anno 1594. 4°. 8 unnumm. Bl. Signat. Custod. Eingekandet. Zuerst die Widmung an den Bischof von Wien, Johann Caspar, hierauf «Threnodia in Diocessum e vita Patris Valentini Fricij», eine sapulische Ode etc. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1593.

841. SCHERER, GEORG S. J. *Ein bewerte Kunst und Wundergen für Schiessen, Stechen, Hawen, Rauben, Brennen etc. Und damit man im Krieg nit raten löge, oder in der Feinds Heude konnte und gefangen werde. Allen Kriegß Obristen, Hauptleuten, Beuelßhabern etc. Vund den Gewainen Kriegßkunn, auch allen Sittten, Vestungen, Gränztzauern, welche in gefahr Feindlicher Belagerung stehen, zu gutem in Druck außzugeben, und in drey Predigen abgetheilt durch Georgium Scherer, S. J., Theologum.* Dieser Titel in Roth und Schwarz. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Holzschnitt: Juma in voller Rüstung. 4°. 48 unnumm. Bl. Signat. Custod. Am Schlusse ein Tetrastichon continens harum trimm Conclusionem somma. Darunter: *Gedruckt zu Wien in Oesterreich bei Leonard Formica in der Ländel Burschen Anno M.D.XC.V.* Diese «Wundsegen-Predigen» wurden von Scherer in der kaiserl. Hofkapelle in Wien in Gegenwart des Erzbischofs Matthias, dessen Hofkaplan und Prediger er gewesen, an 8. Adventsonntag, am St. Stephans- und am St. Johannestage des Jahres 1594 gehalten. Kertbeny, Bibliographie, I. Bd. 8, 267 f., Nr. 1135. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

842. SCHERER, GEORG S. J. *Scala Jacob. Die Himmls Leiter. Gepredigt durch Georgium Scherer S. J., Theologum. Genes. 28. Veltigne in somnis Scadam stantem super terram et cecusum illius tangens coelus etc. Und er sahe im schluff ein Leiter, die stunde auff der Erden, und jhr spitze rüert den Himmel an. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bei Leonard Formica in der Ländel Burschen. Anno M.D.XC.V.* Dieser Titel in Schwarz und Roth, von einem Rahmen eingefasst. 4°. 26 unnumm. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ist ein Holzschnitt: die Jakobs-Leiter. Diese Predigt wurde während des Landtages in Pressburg und in Gegenwart des Erzbischofs Matthias gehalten «theils im Königl. Schloß zu Preßburg in Hungern an 8. Mathia Tag, theils am Sonntag hernach in der Domkirchen derselben Statt, vber den Spruch Christi: «Kompt her zu mir alle die jhr beschweret und beladen seid, ich will euch erquickn. Math. II.» (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Süßbibliothek in Schlierbach.)

843. SCHERER, GEORG S. J. *Ein Christliche Heer Predig Allen Khriegß Obristen, Hauptleuten, Beuelßhabern etc. und dem ganzt Christlichen Khriegßvolck, so sich derzeit in Hungern wider die Türcken gebrauchen lassen, zu einem glücklichen Sig und Fereudlichen Neuen Jar und zu einer nachrichtung in Druck verfertiget. Durch Georgen Scherer S. J. Theologum. Lateinischer und deutscher Schriftzet: 2 Paralip. 32. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bei Leonard Formica in der Ländel Burschen. Anno M.D.XC.V.* Dasselbe auch deutsch. Dieser Titel in schwarzer und rother Schrift von einem Rahmen umgeben. Randcitate. Auf der Rückseite des Titelblattes ist ein Holzschnitt: der Feldherr Juma in voller Rüstung. 4°. 16 unnumm. Bl. Signat. Custod. Kertbeny, Bibliographie, I. Bd. 8, 268, Nr. 1136. — Diese Predigt wurde am 23. October 1594 zu Pressburg in Gegenwart des Erzbischofs Matthias, General-Obristen über das kaiserliche Kriegsvolk in Ungarn, wider die Türcken gehalten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

844. ZEITUNG. *Würhafftige Neue Zeitung, Auß Vngern, Zieba und Siebenbürgen. Wie sich zwischen den Christen vund Türcken zugetragen hat, wieweil von dem sieg, so der trewe Gott den Christen bewiesen hat, wie die Türcken über ein Wasser gezogen, und ins Eis getrocken, aber zweiffelstent ertrucken und erschlagen worden. Was sonst mehr für ertzen Handel verlauffen sein, in diesem laufenden 1595. Jahr. Geaußgriechse gestellt. Im Thom; Wie man der Lindnachmitt einget. Erstlich gedruckt zu Wien, in Oesterreich bei Leonard Formica. Anno 1595. 8°. 4 unnumm. Bl. 26 Strophen und 10 Strophen (Gebet wider den Türcken). Weller, Annalen, I. Bd. 8, 412; litte. Ver., Nr. 816. — Kertbeny, Bibliographie, 8, 280, Nr. 1505. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in Berlin.)*

845. RUEF, THOMAS. *Oratio fanebris. In Oblecti Esequiarum Solennitate, Sereniss. Principis ac Domini D. Ernesti Archiducis Austriae, Ducis Burgundiae. . . . Belgicarum Provinciarum Gubernatoris supremi etc. Vniuers. in aede Caesaris D. Augustino sacra, praesente Sereniss. Archiduce Mathia etc. eiusdem fratre longe manissimo, atque viri Principum, nobilitate et eruditione illustribus D. Martij et gratie et pie, Archiepiscopi nomine celebrata, A Thoma Ruef, Viennense Austriaco, Phil. ac*

J. V. Doctor, *Organi Aristotelici in eodem Archigymnasio Viennensi Professoris publici. Viennae Austriae Typis Leonhardi Formicae in Bursa Agni, Anno (C.LXV).V.* Dieser Titel in einem Rahmen aus Röschen. 4^o, 20 unnummer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Gedicht von Stephan Schlachter. Nach der Rede Trauergedichte von Peter Hofmann, Rector der Bürgerschule von St. Stephan, Georg Speer. (Museum-Bibliothek in Pest.)

1590.

846. SCHERER, GEORG S. J. *Teutsche Oratio Vnus denes biblicis Thaten vnd Heroischen Tugenden, auch von dem Christlichen und Seligen Ende des Hochgelornen Fürsten vnd Herrn Herrn Carlis, Fürsten vnd Grafen zu Mansfeldt, Ellen Herren zu Heildringen, der Bim. Khays. May. etc. Rath vnd Obristen General Leuten Anspß des Christlichen Herrn in Königreich Ungern vnd der Königlichen May: zu hispanien Raht vnd Admiral des Niederländischen Meers etc. Hochseligen Gedächtniß. Gedruckt durch Georgium Scherer S. J., Theologum, zu Wienn den 7. September Anno 1593 in derselben Societät Kirchen, bey der Catholischen Bißgung vnd Besingungsmen deren Aseelaten depositierten Fürstl. Leych, in gegenwert Fürstl. Durchleucht. Vincenty, Ducis Mathiæ et Montis febratris. Hebr. XI. Fortes facti vnd in bello, castra ceterum exteriorum. Sic sein stark worden im Streit, haben der fremden Heer Läger in die Flucht geschlagen. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Leonhard Formica. Anno M.D.XCVII. 4^o, 16 unnummer. Bl. Signat. Titel roth und schwarz. f. 7b ist ein biblischer Kupferstich mit der Umschrift im Rahmen: «Illustrissimus princeps Carus Mansfeldiae Comes Summus Caesare exercitus imperator,» Hintergrund die Festung Grau. Kerthey, l. c. 8. 297, Nr. 1132. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Museum-Bibliothek in Pest.)*

1597.

847. VIA, JOHANN A. *Das Leben, Der Heiligen Ellen Binnischen Wäitß Paulß, Durch den Heiligen Hieronymus zu ihrer Tochter Eustachium in Latin beschriben. Darnach dem Teutschen Leser zu gutem Durch Jannus a Via, der heiligen Schrift Doctores verrenticht. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Leonhard Formica. Anno M.D.XCVII. kl. 8^o, 68 Bl. Signat. Custod. Titel roth und schwarz gedruckt. Grobe Schwabacherschrift. Der Titel in einer Einfassung aus Röschen. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

848. INFECTIONS-ORDNUNG. *Der Röm. Kay. auch zu Hungern und Behaimb Kün. Mt. etc. Erz-Aerzten zu Osterreich etc. Unsers Allergründigsten Herrn Reformation und verbesserung der jüngst und sechtzigsten auch Fünff und Achtzigsten Jar Publicierten Infection Ordnung. Wienn in Osterreich bey Leonhard Formica 1597. 4^o, 18 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)*

849. RELATION. *Wahrhaftige, Eygentliche vnd Gründliche Relation. Durch was Ritterliche Mittel vnd Ausleyde des Herrn Hansens, Herrn von vnd zu Ferstain etc. das Granit: Hauff Totes den 23. May Anno etc. 1597 Vnvorzehen eingemessen vnd widerumb in der Bim. Kay. Mt. etc. gewalt gebracht worden. Geschriben durch einen der allzeit mit vnd darbey gewesen. Mit gnädigster Bewilligung. Zu Wienn in Osterreich, Drucks Leonhardt Formica. M.D.XCVII. 4^o, 6 unnummer. Bl. Signat. Custod. Eingeraudet. Totes zwischen Ofen und Raab wurde in der Nacht vom 22. auf den 23. Mai 1597 überrumpelt. Archiv. II. 164, Nr. 581. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1598.

850. SCHERER, GEORG S. J. *Lob vnd Dank Predig, Weyß Glückseliger vnd Ritterlichen Eroberung der Hanstberger Raab, gehalten zu Wienn in Osterreich, in der Thumb Kirchen bey St. Stephan den 2. tag Aprilis Anno 1598. Durch Georgium Scherer Societatis Ihesu Theologum. Pml: 106. «Confiteatur Domino misericordiae eius et mirabilia eius filius hominum. Quia contriuit postea orera: et rectes ferreo confregit». Sie sollen danken dem Herrn vnd sein Baruhertigkeit, vnd vnd sein wunder die er thut an den Menschmülden. Denn er hat zerissen die Ehre Thor, vnd die eierne Riegel, hat er zerbrochen. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Leonhard Formica. M.D.XCVIII. 4^o, 16 unnummer. Bl. Signat. Custod. Titel roth und schwarz, in einer breiten Einfassung aus Röschen. Große Schwabacherschrift. Die Predigt ist gewidmet dem Erzbischof Maximilian, Administrator des Hochmeisterthums in Preußen, und Meister des deutschen Ordens in Teutsch und Welschen Landen. Sie war auch im selben Jahr zu Constanz am Bodensee bei Leonhard Straub erschienen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

851. SCHWARZENBERG, ADOLF FRIEDRICH VON. *Herrn Adolffen Frey Herrn von Schwartzenberg etc. Bim. Khay: May: etc. Hof-Kriegs Rath, vundt den Obristen vundt Statt-Quartir Obristen zu Wienn etc. Wachhoffer Bericht vundt Watersprechen, auff das vuerbachig Gedicht vundt Schmach Lied, so diß Jahr in Teutscher Sprach getruckt, vnd außgehaitet worden. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Leonhard Formica. Im Jahr M.D.XCVIII. 4^o, 3 unnummer. Bl. Signat. Custod. Diese zwei Gedichte, als Neue Zeitung fälschlich in Prag gedruckt, betreffen den verunglückten Anschlag auf Stuhlweissenburg und die Eroberung der Festung Raab. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

1599.

852. WERBEWITZ, STEPHAN DE. *Decretum Oder Tripartitum Opus Der Landts Richter vundt Verordneten des Hoch-biblichen Königreichs Hungern, Durch Stephanum de Werbevit: In Lateinischer Sprach beschriben. An jetzo aber der Hochberämten Teutschen Nation zu gutem auß dem Latin in Teutch treulich vertit vndt gebracht: durch Augustinum Wagnern Vileeces. J. V. Cantidat. et indigite Risp. Pvon. Hung. cons. Pirect. etc. Cum gratia et privilegio octo annorum. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Leonhard Formica. Anno (C.LXV).XV. Fol. Wagners «Dedicatio» Demen Ellen . . . Richtern, Burgermeistern vundt Rath der Königlichen freyen Haupt Statt Preßburg in Hungern, und an den gnedigen Leser. 3 unnummer. Bl. 155 unnummer. Bl. Text und 37 unnummer. Bl. Index und Errata. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien. Das letztere Exemplar wurde dem Kanzler Christoph Grafen Pirechheimer von Preßburg nach Wien am 8. October 1598 zugesendet.)*

853. DALNER, ANDREAS. *Tractatus De Seditio: Cum Ez Sacra et Profana Historia, tum Ez Jure, eiusque interpretibus deusitate, ac in lucem editus: per Andream Dalnerum V. J. D. in excoquo inferioris Austriae Regimine Aduocatum. Terent. Eunuch. 3. Act. 4. Sen. 7. Omnia prius consilia experiri, quam armis, sapientem docet. Cum Gratia Superiorum. Viennae Austriae,*

Typis Leonhardi Formicæ, C.F.D.E., XVII, 4^o, Titelblatt, 2 Bl. 37 numer. Bl. und 4 unnumer. Bl. Index, Titelblatt von einem Rahmen eingefasst. Kopfleiste, Gewidmet den ober- und niederösterreichischen Ständen etc. Wien, am 1. Jänner 1599. Auf der Rückseite des zweiten Blattes apostrophirt Petrus (Hoffmann, Rector der Bürgerschule zu St. Stephan, das Buch, (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Schlierbach und Kremsmünster.)

854. VECTIGAL REGIUM. *Vienne Austriae excedat Leonhardus Formica, Anno salutis humane. M.D.XCV.* (Rudolph II., delto. Viennæ decima sexta die Augusti Anno Millesimo Quingentesimo Octuagesimo octavo Fol. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sehr schöner Antiquadruck. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

855. PISTORIUS, JOANNES. *Kurtzer, doch gründlicher und vorklarer Bericht Vom Brauch der einen oder beider Gestalten in II. Sacrament dß Altars. Gegeben auß des Hochberühmten Herrn Doct. Joannis Pistorij etc. Wegweiser, vnd ersten Stück der Teutschen Theologie von einer Gestalt, den einfüßigen vñ jergenschten Christen zu wahren vntericht in Truck gefertigt. Mit eben gar kurzem Anhang, wo vnd welche die Kirche Christi auß Erden sey. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Leonhard Formica, 1599. 12^o, 81 numer. Bl. Signat. Custod. Kleine Mittel Schwabacherschrift. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1600.

856. KHEMERER, ANTON. *Consensarius in Aristotelis Librum Categoriarum. Auctore. R. P. F. Antonio Khemerer, Ord. Minor. Oberr. Austriæ et Styriæ Provinciali Ministro, Cum indice copioso. Viennæ Austriae Typis Leonhardi Formicæ in Domino Insuper Facultatis Artium, in Universitate Viennensi. Anno 1600. 4^o*, 3 unnumer. Bl. Widmung an den Erzhertzog Ferdinand etc. 1 S. An den Leser. 10 $\frac{1}{2}$ unnumer. Bl. Index, 1 S. Errata. 194 numer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1601.

857. SCHUTZVORSCHRIFT GEGEN DIE PEST. *Wie man sich zu witten der Pestilent: fürsehen vnd erhalten mag. Darunter der selben mehrmals und ihre blickhe V. 18 Jeremia Gott der Allmächtig vretet durch den Propheten u. s. v. Mit Bild: Kay; May; etc. Gedr. vnd Privilegiert. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Leonhard Formica. Anno MDVI.* Dieser Titel in einer Einrahmung. 4^o, 21 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Kriegsbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

858. GERICHTS-PROCEß UND ORDNUNG DES LANDTSRECHTENS *des Hochlöblichen Erzhertzogthums Osterreich vnder der Kayf. Wienn. Drei Wappen. Mit Wm. Kayf. Mt. etc. Gedr. vnd Privilegiert.* Der Titel in rother und schwarzer Farbe. *Leonhard Formica 1601.* Fol. Vergleich die dieselben Ordnungen aus den Jahren 1540, 1557, 1559 und 1560 bei Denis, Wiens Buchdruckergeschichte, S. 645, 668, 576. 1584 war sie bei Stephan Crentzer gedruckt worden. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1602.

859. TOTTEISEN, LEONHARD. *Oratio Funeris in Obitum Reverendi Domini D. Andree Monacho Episcopi Vespriensis . . . Praepositi quondam Pnomensis . . . perorata in Ecclesia Cathedrali Pnomij, ab octavo die Rever. Dom. D. Leonhardi Tottseisen; art. lib. et Phil. Magistro, Canonico, nec non Parocho ibidem, in ipso depositio die 12. Decemb. Anno 1601.* *Vienne Austriae Excedat Leonhard Formica. Anno M.D.C.II. 4^o*, 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Widmung an Demetrius Napragus, Bischof von Sichenbürgen und Propst in Pressburg, in großer Antiquaschrift, die Rede selbst kleine Cursiv. (Museum-Bibliothek in Pest.)

860. SAYVE, LAMBERT DE. *Teutsche Liederlein mit Vier Stimmen Componiert, durch Landertum de Sague, fürstlich Erzhertzog Mathii zu Osterreich etc. Capltainvater. Der Name der Stimmen etc. darunter. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Leonhard Formica. Anno M.D.C.II. 4^o*, 24 Lieder. Eine neue Ausgabe erschien in Hamburg bei Michael Hering im Jahre 1611. Weller, l. c. II. Bd. S. 30. — Schmid, l. c. S. 216. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

861. APOTHEKER ORDNUNG. *Römischer Kayserlicher auch zu Hungern vnd Behaimb Königlichlicher Mayestat etc. Erzhertzog zu Osterreich etc. fürgenommene vnd reuorirte Ordnung, wie es hin fürs mit den Apothekern vnd ihren Apotheken alhie zu Wienn gehalten werden solle. Anno M.D.C.II.* Fol. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek; niederösterreichisches Landesarchiv und Bibliothek des Doctoren-Collegiums der medicinischen Facultät in Wien.)

1603.

862. WALTHER, JOANNES. *Arch. Rhetor. Prof. . . . ἄνευ ἑπιτάφιος τῆς Μαριίας Σεραπιδισσῆς . . . Domine D. Mariae D. D. Caroli V. Maximiliani II. Rudolphi item II. etc. . . . Illius, coniugis matris . . . anno Christi 1603, quarto Calendas Martij placide exorata in Cathedrali Ecclesia ad D. Stephanum Viennæ Austriae 26. Maij risulens cum Archiepiscopatui Viennensi nomine habitus. Viennæ Austriae in officina typographica Leonhardi Formicæ 1603. 4^o*, 10 unnumer. Bl. Signat. Custod., Eingeraendet. Hieran folgen 12 Bl. fortlaufend signirt, doch mit separatem Titel: «Sequitur nomella Carminis in obitum . . . Mariae, Romanorum Imperatricis . . . subiectionis gratia Archiepiscopatui Vienn. nomine et toti inclutae domui Austriacae merito consecratae.» *Vienne Austriae ex officina typographica Leonhardi Formicæ Anno: M.M.D.C.III.* (sic) Die Gedichte sind von Wolfgang Schwanner, Stephan Schlachter, Peter Hoffmann (Nacnia in Alaudae Austriacae obitum, 9 S.) und Johann Lindenberger. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1604.

863. HOFFMANN, PETRUS. *Tertius, iussu laetissimo ac (Deo volente) diu feliciterque duraturis nuptijs Illustris, vereque Magnifici viri et Domini D. Pauli Sizzi Trautsonii, Comitis in Falkenstein, liberi Baronis in Spreckenstein et Schrobenstein, Domini in Gaya, Lona, Matray . . . Sponsi, nec non Illustris pariter ac generosae Virginis Suannae Veronice a Meygou, liberæ Baronissae in Creusing et Spasae etc. honoris ergo applausu M. Petrus Hofmannus in Archiepiscopatui Viennensi P. P. Prof. nec non eiusdem pro tempore Syndici et Notarii iuvatus. Viennæ Austriae Ex typographia Leonhardi Formicæ, M.D.C.III.* Auf der Rückseite des Titelblattes die poetische Gratulation von M. P. H. 4^o, 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

183

864. VASARHELY, GERGELY. *Catechismus. A: a: Cuiusvis Peterius oratio Keresztyni Tudomanne rovidt Somsodja. At igaz Romai Angyalmenteghaz Caraceniandina magyaroztatival. Egy nehany kedveske valto felelettel; Alatos imadolgodal, és elszoklesekkel: keresztyn engemzes uloveszes takovinal egyetemben. Jevitve Revulia Valo Vasarhely Gergely pap Altd. + Teramann fidei nostrae confessionem iudicandibus - Hebr. 10. Viennae Austriae Typis Leonardii Formico Anno M.DC.LVIII. 8°. 24 unummer. Bl. 3 und 295 unummer. Bl. Signat. Custod. Kleine Antiquaschrift, die Überschriften in gleicher Curiv. Das Titellat. roth und schwarz gedruckt, hat eine Einfassung von Rüschen. Der Text ist von drei Seiten durch Doppellinien eingefasst; in der breiteren Seitenleiste sind die Citate, in der oberen der Inhalt und die Blattzahl, in der unteren aber die Signatur mit den Custoden angebracht. Von Bl. 141 bis 176 sind die Luftspalten, Litaneien und andere Kirchengebete in lateinischer Sprache enthalten. Von Bl. 177 bis zum Ende folgen noch »Egy Nehany kedveske valto keresztyni felelet«. Karol. Szabó, L. c. 8. 178, Nr. 387. (Museums-Bibliothek in Pest; Studienbibliothek in Olmitz.)*

1603.

865. ECK, VEIT. *Wärhaftige erzählung Eines Gefangenen, mit Namen Veit Eck von Iphoff im Land zu Francken, welche für der Verung Castermarck, von dem Erbfeind Christlichen Namens dem Türcken ist gefangen worden, darinn er erstlich meldet, wie er ist gefangen worden, nach was er in seiner Gefangung hat müssen außstehen, leiden und dulden, und was er für schwere Viehrcke arbeit hat thun müssen, auch wie er durch hilf Gottes und frommer Kriegfleut, durch und nach in schwere Ranzion, nemlich, umb 900 Thaler Ranzionirt und lobig gelassen worden, Zum andern viert auch hierinnen kützlich begriffen, daß Türcken heistliche und Weltliche Monier, wie ers jetziger Zeit treidt. Allen gutheitzigen frommen Christen, so ihm zu seiner Ranzion behüfflich gewesen, zu guten in Druck verfertig. Durch Veit Ecken von Iphoff. Holzschnitt, wie Veit Eck von Iphoff unter Schlägen mit zwei andern Gefangenen am Pfluge zieht. Gedruckt zu Wien, durch Leonard Formica. 1665. 4°. 6 unummer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

Sine anno.

866. KLESEL, MELCHIOR. *Christliche rund Catholische Leichpreliq. Vier die Hochblüthlich und schmerzlich Begehrlauf der Durchleuchtigsten Fürstin und Fräulein Elisabeth Allerschicklichsten Königin zu Frankreich, gelobten Königin zu Hungern und Behainn, Erbtzertogin zu Österreich, Wüth, hochblüthlich: und innererred in Goldkronß, gehalten zu Wien in ihrer May, etc. arbt gestiffen Jun-Jahren Closter bey vner lieben Fräulein zu den Egeln, am 16. tag des Monats February im 1592 Jar, als in May, etc. Zuorn den 13. Januarii benulit Jars auß diesen Janswerth heilig: und Gottseliglich Durch H. Melchior Kleusel, der H. Schrift Licentiaten, Administrators desß Bistums zu der Neustadt, Thunspopsten, und der Vniversität darob zu Wien Cantlern, Bism. Kay. Moy. Rath etc. und Hoffpreliqen etc. Psalm 115. Precium in conpectu Domini mors Sanctorum eius. Theer und Stütlich in der Todt seiner Heiligen vor dem Angesicht des Herrn. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Leonard Formica in der Ländel Burshen. 4°. 28 unummer. Bl. Signat. Custod. Titel roth und schwarz gedruckt. Auf der Rückseite des Titels das Wappen der verstorbenen Erbtzertogin-Königin.¹⁴ Au den christlichen Leser 2 u. Bl., Text 25 unummer. Bl. Schluss 1 Bl. Signat. Custod. (K. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbenern.)*

867. CUNO, JACOB. *Das 1594. Jar, Nach der Menschwerdung des ainigen rund Erigen Soms Gottes, ensers Herrn und Heylandes Jesu Christi, ist ain gesun, das ander nach dem Schaltjar. Mit ainem Pragmaticum: Auf das Jar nach der Geburt vnsers Herrn und Seligmakers Jesu Christi, M.D.XCIII. Sump etliches Tafeln darauß man figur an tñß erkennen mag. Gestelt durch M. Jacobum Cunonem Prvarium Mathematicum Professorem der Eiblichen Vniversität in Wien. Diese Jahreszahl rechtefertigt Denis, W. B., 8. 418. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttinge.)*

868. CUNO, JACOB. *Almanach oder Schrifft-Salvator. Auf das Jar Nach der Geburt Christi ensers Seligmakers M.D.XCIII. Gestelt durch M. Jacobum Cunonem Prvarium Mathematicum Professorem der Eiblichen Vniversität in Wien. Gedruckt zu Wien in Österreich bei Leonard Formica. 8°. Um diesen Titel sind folgende Stültenansichten — sehr primitiv in Holz geschnitten — angebracht: »Wien in Österreich, Neustadt, Baden, Eisenstat, Bruck an der Leitha, Tulln, Hainburg, Ödenburg, Presburg, Judenburg, Pruck an der Mvz, Gratz, Closter Newburg, Crenis, Wels, Steir, Eas und Lintz.« Inner dem Titel drei Wappen.*

869. GENEALOGIA, oder Stammbaum desß Hochblüthlichen Hauses Österreich von Clovero dem ersten Christlichen König zu Frankreich an, biß auff jetzo regierende Römische Keyserliche Mayestät Rudolphum II Reichthgedachten Hauß Österreich. . . . publiciert durch Georgen Hauereich von Hirschhorn, Buchhändler in Wien. Zu Franckfurt in verlegung Amos Harnackin im Jar M.D.XCIII. 4°. 3 Bl. und 82 unummer. 8. Signat. Custod. Roth und schwarz. Scheint bei Formica gedruckt zu sein. (K. u. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

870. ZEITUNGEN. *Zwo Nre Zeitungen, Die erste, welcher gestalt zween falsche Juden, durch Zauberey zwingen gebracht, dass ir tenant 800k Uke hingefallen sind gestorben ist, Welche auch in diesem Monat Junij dies 1599 Jahrs, ihren gebierenden Lohd entzogen empfangen haben. Die ander Zeitung, Was gestalt der Herr zu Schwartzenberg Herr Babri und Nadtai mit ihren Husarn und andern vatergebenen Kriegsvöckel, den Husarn von Ofen gefanglich bekommen und sump den Hagharben des Türcken, bey und vater Ofen grossen schaden getan, auch statliche Reuth erlangt haben, So geschehen den 8. Augusti dies intheulen 1599. Jahrs. Gedruckt in Wien in Österreich durch Johann Formick. (1669) 4°. 4 unummer. Bl. Signat. Custod. Weller, liter. Ver., 8. 111, Nr. 864. (Königl. Hofbibliothek in München.)*

871. INFLECTIONS-ORDNUNG. *Der Bism: Key: auch zu Hungern rund Behainn Kün. Mit, etc. Erbtzertogin zu Österr. etc. Unsers Allergütigsten Herrn Reformation und Verbesserung der jümpst vom Zwairnlechtzigsten, auch fünfflechtzigsten Jahr publicierten Inflectionordnung. 1601. Der große kaiserliche Adler mit den Wappen der niederösterreichischen Lande. Gedruckt zu Wien in Österreich bei Leonard Formica. Fol. 7 unummer. Bl. Signat. Custod. (K. u. Hofbibliothek in Wien.)*

¹⁴ Schneider des Kaisers Rudolf und der Erbtzogin Ernst und Matthias. Kleusel Preliq wurde in Gegenwart des Erbtzogers Ernst gehalten und über dessen Wunsch gedruckt.

872. EISEN-SATZUNG. *Böwischer Kayserlicher auch zu Hungern etc. Mayestat etc. neues Eysensatzung auf das Steyrich, Weythofenrich und Scheyberrich Eysensessen. Anno MDVII.* Der kaiserliche Adler. Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Leonhardt Formica. f. 2a; Wit Radloff der Anders... Schluss: Geben in Vaser Stadt Wien den fünffzehenden Januari Anno in Sechßzehnhundert und andern... 4°. 26 unummer. Bl. Signat. Custod. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

873. EISENPROFIANT-GENERAL. *Böwischer Kayserlicher Mayestat neues Eysen Profpianott: General Anno MDVII.* Darunter ein Wappenbild: der kaiserliche Adler, das böhmisch-ungarische und das österreichische Wappen. Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Leonhardt Formica. Schluss: Geben in Vaser Stadt Wien den fünffzehenden Januari Anno in Sechßzehnhundert und andern... 4°. 12 unummer. Bl. Signat. Custod. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und niederösterreichisches Landesarchiv in Wien.)

874. EISENSATZ ORDNUNG. *Böwischer Kayserlicher, Auch zu Hungern und Bohaim Küniglicher Mayestat etc. Erzhertzogen zu Osterreich etc. Neues Eysen Satz Ordnung auf Eysen und Stahl, so von der Verlag Stadt Steyr, und der Eysen Compagnia in Osterreich, euter und ob der Enuff, in die außgezeygten Eysenley Ort verhandlet, wie solch Eysen und Stahl, dann auch die Steyrichen Negl, so Landtwech gemacht und verkauft werden solle. Anno M.D.C.I.* Der kaiserliche Adler. Gedruckt zu Wien in Osterreich, bey Leonhardt Formica. 4°. 32 unummer. Bl. Signat. Custod. Schönes Initial. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

875. EISENSATZ-ORDNUNG. *Böwischer Kays: auch zu Hungern und Bohaim Küniglicher Mayestat etc. Erzhertzogen zu Osterreich etc. Vasers Allergnädigsten Herrn, Neues Eysen Satz: Ordnung, auf den Weythofenrich Gezeck der drey Meßl weyß. Anno M.D.C.I.* Der kaiserliche Adler, daneben die Wappen von Ungarn und Böhmen, darunter das österreichische Wappen; alles von einem Kranze umgeben. Gedruckt zu Wien in Osterreich, bey Leonhardt Formica. 4°. 12 unummer. Bl. Signat. Custod. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

NICOLAUS PIERIUS,

(1589 bis 1603.)

Nicolaus Pierius oder Pierer hatte Studien und war der Übersetzer von mehreren Schriften aus dem Deutschen ins Italienische, unter anderen auch von des Jesuiten Scherers Schrift über die Päpstin Johanna (gedruckt zu Wien bei Leonhard Nassinger 1584). Pierer verstand sich besonders auf Literatur und Poesie, und empfahl darum später selbst als Drucker die von ihm herausgegebenen Gedichte des Arconatus. Er besaß schon längere Zeit einen Buchladen, als er über Wunsch des Erzherzogs Ernst am 15. Mai 1589 an der Universität als Buchdrucker immatriculiert wurde; doch solle er alles, was er drucke, dem Bischofe zum vorsehen vmd zur Approbation zuvor ybergeben. Wie er in seinem erstgedruckten Buche selbst sagt, hat er den Druckerzweig einer schon seit längerer Zeit eingegangenen häretischen Druckerei — wahrscheinlich die Creutzers — an sich gebracht. Da aber die Einrichtung seiner Officin sich verzog, so wurde sein erstes Werk: «Facti Sanosateniani Dei oppugnatio» erst im December 1589 gedruckt und erschien im Jahre 1590, wie er selbst in der Vorrede ausdrücklich bemerkt.¹⁵

Es sind nur mehr wenige Drucke aus seiner Officin vorhanden, daher dieselben zu den literarischen wie bibliographischen Kostbarkeiten zählen. Bis jetzt ist es uns nur gelungen, sechs an der Zahl aus den Jahren 1590 bis 1592 zu constatieren. In dem Bande «neuer Gedichte von Hieronymus Arconatus» aus dem Jahre 1591 befindet sich auf dem Titelblatte ein Buchdruckerzeichen. Innerhalb eines Rahmens, der namentlich im XVII. Jahrhundert üblich war und auch im Haecque'schen Buchdruckerzeichen zu sehen ist, sitzt eine Frauengestalt mit der Krone auf dem Haupte, einem Stabe in der Rechten und die linke Hand auf ein Buch stützend. (S. Nr. 51.) Ein besonders interessanter Druck ist aber des Johann Creutzberger «Contrafactur und Formen der Geblüß für allerley mittelweg auch vnderrichtung der pferdt u. s. w.» Schon der Titel (s. Nr. 52) ist mit einer Art ornamentalen Pferdegebisses umgeben, und durch das ganze Werk werden mittelst 411 feiner Holzschnitte nicht nur das ganze Gezeue, sondern auch Steigbügel, Sporen, Pferde u. dgl. in den größten Verschiedenheiten vorgestellt, wobei die technologischen Erklärungen den Wortreichthum der deutschen Sprache beweisen.

Aus so wenigen Drucken können wir natürlich auch kein eingehendes Urtheil über seine, jedenfalls kleine Officin fällen. Er sagt wohl selbst von seinem ersten Werke, dass es nicht unelegant sei, doch sind fast überall seine Typen mittelmäßig, der Druck aber ist gut.



Nr. 51. Buchdruckerzeichen des Nicolaus Pierius in «Hieronymus Arconatus... Paratum reuertentibus voluimus», (1591.) Nach dem Krenschilber in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

¹⁵ «Cum in officina nova Typographica primo et novo hic paratus... non inelegans ad exitum perductus esset... quid cum his Typis haereticis in hac urbe olim riam ad et Arconatus exarandis raris liberis passim lumbere comati sint non illi postquam die in tabernis latitavit, ope et opera... Faust Verant... in manus suas demeruit...»

Pierius starb im Jahre 1603 mit Hinterlassung mehrerer Kinder, als deren Vormünder in den Acten Wolf Khüberl, Cantor bei St. Stephan, Johann Meyer oder Meyrer, Hof- und Gerichts-Procurator, Johann Lindenberger, Rector der Bürgerschule von St. Stephan, und Ludwig Bonnolberger, Buchdrucker, genannt werden.¹⁴ Wir dürfen unter ihnen auch einige Freunde des Pierius vermuthen.

Seine uns bekannten Drucke sind:

1589.

876. VEGA, EMANUEL A. *Forti Sausonteniani Dei oppugnatione, ac aeternae Christi generationis, veraque Deitatis defensione. Auctore Emanuele a Vega S. J. theol. doct.* Darunter der Name Jesu. 8, 3 Andre des Pierius: Admodum Reverendo et Clarissimo Viro Don. D. Alexandro a Laca, S. S. Theol. Dr., Abbatii Vilerianensi, nec non celeberr. Archiducumjuzij Vienn. pro Tempore dignissimo. Viennae Austriae, die 16. Decembris, Anno M.D.LXXXIX. excudebat Nicolaus Pierius. 2 Bl. Inhaltsverzeichnis. 4°. 39 Bl., wovon die ersten vier mit römischen, die folgenden mit arabischen Ziffern bezeichnet sind. Signat. Custod. Rauschitate. Mittelmäßige Schrift. Ein Initial, mehrere Schlussleisten. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1590.

877. LEISENTRITZ A JULISBERG, CASPAR. *Vertumnianum Heroicoglypticum. Nova Artificiose Poeticae Elaboratum Constante Parodia, Antithetice Eurypballia, Peritriptiana, Dialogisima, Epigrammatica, Parcellis, Catastrophijs, Bardicis, Syncreticis, Stichodidacticis, Pomicis, Isaphoricis, Parousianis, Pyrrhicis, Brachiodis, Monosyllabis, Concordantibus, Thiopentasticis, Philonoticis, Interocularibus et similibus repetitionibus. De admirabili Christi Jesu naturae divinitate dedicatum . . . Sigismundo Friderico Fuggero, libero Baroni in Kirchpurg et Weissenhorn, Salzbürgensi nec non Pataviani Consuevi . . . a Casparo Leisenritio, a Julisberg. Viennae Austriae, excudebat Nicolaus Pierius Anno C.L.HXV.* (Dies am Schlusse wiederholt.) 4°. 7 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes drei Dichtiche und darunter das kaiserliche Wappen. Caspar Leisenritz a Julisberg war ein Bruder des Johann Leisenritz (geb. u. Olmütz 1520), Administrators des Meißener Bisthums. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

1591.

878. ARCONATUS, HIERONYMUS. *Hieronymi Arconati Leorini Silei. Sac. Rom. Cars. Mai. etc. ab Epistolis Bellis, poematum recentiorum volumina, in quo continetur Epigrammata, Elegiae et Carmina Heroica. Severissimo Archiduci Austriae Ernesto etc. principii optimo divitum conservatorum. Viennae Austriae, typis Nicolai Perij Anno 1591. 8°. 2 nummer. Bl., 146 nummer. Bl. und 6 nummer. Bl. Index. Auf dem Titelblatte der Druckerstoch. In einer Zurschrift an den Leser empfiehlt der Buchdrucker die Gedichte des Arconatus und hebt dessen Verluste hervor. Ein kurzes Gedicht an den Leser, worauf die an den Erzherzog gerichtete Widmung in zwölf Distichen folgt. Diese Gedichte theilen sich in Epigramme (8, 3 bis 174), in Elegien (8, 175 bis 211) und in Heroica (8, 212 bis 229). Am Ende des «Elenchus eorum, quibus hoc in opere aliquid inscriptum est», steht: «Haec crudita poemata perlegi, et digna typis judicavi; Quod propria manus subscriptione attestari volui. Ego Stephanus Schlichter, V. J. D. et in Academia Viennensi Poeseos Professor». Am Schlusse folgt noch ein Gedicht auf 3^{te}; Bl. «Mich. Veraulti, Error devius virginis Ruthenae». Eine wertvolle Ausgabe. Denis, W. B., 8, 124. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Schotten- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Graz und in Krakau; k. k. Studienbibliotheken in Linz und in Olmütz.)*

879. CREUTZBERGER, HANS. *Eigentliche, Wulgerianische Contrafactur vnd Foramen der Geßiß, für allerley mängel. auch enderrichtung der sferdt, mit aller zugehörig, Capzetzen, Nagelender vnd was einem jeden sferdt seinem Reutter gehörsam zu suchen comitten ist. Durch Hanscn Creutzberger Röm. Kay. May. etc. Hoffpferer gemacht. Jetzt aufs new geboesert vnd in Druck verfertiget. Das Brustbild Creutzbergers mit den Buchstaben H. K. zu beiden Seiten. Darunter: Gedruckt zu Wien in Oesterreich durch Nicolaum Perium. M.D.C.C.I. Fol. Titelblatt. 2 Bl. und 3a Widmung des Buchdruckers an den Erzherzog Maximilian. 3b bis 209 Bl. Holzschnitte. Die erste Abbildung zeigt Creutzberger, der ein Pferd hält. Das Werk schließt mit Fig. CCCXC., wiewohl es bei Fig. CCCXC. heißt: «Wenn ein Herr ins Feld will ziehen | Soll sich mit solchem Werkzeug versehen, | Mit dieser Form will ich das Buch beschließen | Soll mich auch kein mühe verdriessen. | Die ich lang darauf hab gewendt | Hiemit hat dieses Buch ein End.» Creutzberger hatte, da er noch Bürger in Angsburg war, dasselbe einen Band dazu gehöriger Figuren, aber ohne Text, 1562, Fol., herausgegeben und dem römischen Könige Maximilian dediziert, was wahrscheinlich die Ursache seiner Berufung nach Wien war. Denis, Nachtrag zu W. B., 8, 88, Nr. 811. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Vornau.)*

880. POLZMANN, BALTHASAR. *Historiae de Festo et Translatione D. Leopoldi Marchionis Austriae.* Holzschnitt: Leopold und Agnes, die Stiftskirche haltend. Darunter: *Viennae Austriae, Typis Nicolai Perij Anno Domini M.D.LXXXI.* Das Titelblatt roth und schwarz gedruckt, mit einem Rahmen eingefasst. 8°. 21 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titels das Wappen des Stiftes Klosterneuburg (ganz klein), darunter: «Per Reverendum in Christo Patrem ac Iominum Balthasarem Polzmannum Propositum Claustroneubi: reuimus et denno typis pro Ecclesia Neoburgensi demandatum». Auf f. 16b oberhalbter Titelholzschnitt nochmals. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1592.

881. ARCONATUS, HIERONYMUS. *Hieronymi Arconati Leorini. . . Carminum hactenus non impressorum sacrorum cum elegia et epistolis Caspari Stobagii viri docti et poetae celeberr. Dicata Mogunio . . . Domino Victori ab Altham . . .* Darunter ein Holzschnitt Medaillon mit der Umschrift: Τῆς ἀρετῆς καὶ σωτηρίας ἡμῶν εὐχαριστῆς ἱστῶται. Viennae Austriae typis Nicolai Perij Anno C.L.HXII. 4°. 12 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

¹⁴ Archiv der Stadt Wien. Städtische Proccassanten, I, 12.



Edruckt zu Wienn in Osterreich/ durch Nicolann Pieriam.

M. D. X C I.

WOLFGANG HALBMEISTER.

(1592 und 1693.)

Dieser Formschneider und Briefwaler wohnte im sogenannten Feudrichhof und ist nur durch folgende zwei Drucke bekannt:

Sine anno.

882. ZEITUNG. *Wahrhaftige Zeitung aus Crabaten. Was waren ein Türckischer Oberste, Hannu genandt, das Voster end Verhaltung Zueck vermerkt einzunemen . . . im Monat Julij dis Jahrs, 1592. Das Ander, Ein glichelrige Neue Jahrsverordhung . . . Anna 1562 (statt Anno 1592). Am Ende: Gedruckt zu Wien in Oesterreich, bey Wolfgang (sic!) Halbmeister. 4 unnumm. Bl. Signat. Custod. 8 Reime. Weller, Annalen, II. Bd. S. 410, und liter. Ver., Nr. 742. — Kerthbeny, Bibliographie, S. 245, Nr. 1029.*

883. LIED. *Ein schön new Lied Von Erberung der Vestin Statt und Schloss Villygh, in dem Obren Kraysz der Cron Vngern gelygen . . . In dem Thom: Wie das Lied von Obütz. Gestelt durch Daniela Holtzman, Teutschen Poeten von Augnyng. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bei Wolf Halbmeister Briefwaller im Feudrich hof.¹⁷ (1593.) 4^o, 4 unnumm. Bl. Signat. Custod. Gideke, Maltzahn und Kerthbeny unbekannt. Daniel Holtzman hatte um diese Zeit in Wien eine Singschule (Meistersinger). Vgl. C. Schroer, Meistersinger in Oesterreich. Pfeiffers Germania, Jahrg. 1872. (Wallishausers Antiquariat.)*

FRANZ KOLB.

(1594 bis 1692.)

Kolb oder Kolben hatte seine Officin bis zum Jahre 1600 in der Lilienburse (Bursa liliorum) und in den letzten zwei Jahren neben Leonhard Formica in der Launnsburse. Er war Universitäts-Buchdrucker und in dieser Eigenschaft druckte er, nach den noch vorhandenen Büchern zu urtheilen, theologische, juristische und philosophische Disputationen in ziemlicher Anzahl. Er war also nicht bloß dem Namen nach, sondern auch tatsächlich Universitäts-Buchdrucker. In der Bibliothek des Dominikanerklosters zu Wien befindet sich noch ein umfangreicher Sammelband mit vierundachtzig juristischen Disputationen, welche in den Jahren 1594, 1595 und 1596 von siebenundzwanzig Rechtsandidaten über verschiedene Fragen des römischen Rechtes im Juristencollegium gehalten wurden.¹⁸ Außerdem sind von ihm bekannt: Gedichte, Scherers Predigten, Lieder und Zeitungen. Besonders hervorzuheben ist aber die von Joseph Christoph Freiherrn von Teufel auf Guntersdorf in italienischer Sprache geschriebene Schilderung seiner Orientreise. Dieses Buch ist vielleicht der beste Druck, welchen die Officin des Kolb lieferte. Überhaupt sind seine Leistungen unter die besseren seiner Zeit zu rechnen. Er hatte gute Cicero Fraktur- und Mittel Antiquaschriften, sein Druck ist hübsch, wie z. B. bei Scherers Predigten. Der Titel ist manchmal schwarz und roth gedruckt, auch von einem Rahmen aus einfachen Linien — Röschen kommen bei ihm seltener vor — eingefasst. Er liebt auch schon die Kopfleisten; eigenthümlich sind ihm noch große, verzerrte Initiale. Von seinen Lebensverhältnissen ist nichts bekannt.

1594.

884. THEMATA JURIDICA. *D. U. M. A. Themata haec juridica ex T. T. de justitia et jure l. l. et longa consuetudine de prompta . . . M. Adamus Himperger Viennensis. Disputabantur in Collegio Jurconsultorum II. August. hora 7. antemerid. Viennae Austriae apud Franciscum Kolbium Anno (C.L.)D.XCIII. 4^o, 4 unnumm. Bl. Signat. Custod. Eingerandet. — Jacob Schröter, Assertiones de jurisdictione omnium judicum. Ead. — Circulus Valentin Glogonienus. De in jus vocando. Ead. U. s. w. Es sind dies die ersten drei Disputationen in dem erwähnten Sammelbaude. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

885. LIEDER. *Zwey neue Lieder. Viel wahrhaftige Zeitung: das erste von der Sieg und Victori, welche Gott der Herr, seiner betragten Christenheit, auff je demütiges end buffertiges Verlet; zu Honnora in Vngern gütlichlich verliehen hat: Im Thom, Wie man singt von der Statt Obütz, oder Grafen Nicolaus von Serin. Das ander vom jetzt vorenden Kriegswesen in Vngern, zwischen dem Türcken end Christen verlauffen. Im Thom: Wie man den Stürzenbecher singt, etc. Erstlich gedruckt zu Wienn in Oesterreich, bey Franciscus Kolb, Im Jar 1594. 4^o, 4 unnumm. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholzschnitt. Weller, Annalen, II. Bd. S. 410. — Kerthbeny, Bibliographie, I. Bd. S. 260, Nr. 1038.*

¹⁷ Der Feudrichhof oder kleine Feudrichhof, wie er auch hiß, befand sich in der Wallstie Nr. 865. (Berichte v. Mühlb. d. Albrecht. Ver. in Wien, VIII. Bd. S. 313.)

¹⁸ Diese Rechtsandidaten sind: Jacob Schröter, Georg Speer, Johann B. von Paar, Abraham Gbökher, Elias und Alexander Heintzcker, Josef Sigismund Frießmaier, Christian Rehdaffer aus Sterzing, Valentin Zirk und Diego Graf von Glogan, Christoph Prallinger aus Vins, Valentin Nester aus Mähren, Tobias Glutzl aus Melien, Engel Neuberger aus Passau, Clemens Steiner aus Grätz, Franz von Thüringen, Abraham Fischer aus Neustadt, Leopold Kaufmann aus Brünn, Christoph Dresek aus Sals-Buch; dann die Wiener: Adam Himperger, Georg Thallhenks, Jakob Scholz, Caspar, Johann und Tobias Schwab, Michael Friedrich, Leopold Pfiringer, Josef Alexander Sumner, Max und Josef Paul Hie. Die meisten derselben sind durch zwei bis sechs Stücke vertreten.

886. SCHERER, GEORG S. J. *Christliche Leichpredig, gehalten zu Wien in S. Augustin Kirchen, den 20. Martii dieses laufenden 1595. Jars bey der fürstlichen Beisungk des Durchleuchtigsten Fürsten und Herren Herrn Ernsten Erzhertzogern zu Österreich etc. Hochbblidten und seligsten Gedächtniß Durch Georgium Scherer, S. J. Theologum.* Holzschnitt: Todtenbahre mit den erzbischoflichen Insignien. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Franciscum Kolben in der Lilien-Burachen. 4°. 17 unnum. Bl. Signat. Custod. Hülseher Druck. Bandseite. Auf der Rückseite des Titellattes steht in lateinischer und deutscher Sprache ein Ausspruch des heiligen Ambrosius aus der Leichrede beim Tode des Kaisers Valentinian. — Kertbeny, Bibliographie, I. Bd. S. 267, Nr. 1131. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

887. SCHERER, GEORG S. J. *Eine treuehertzige Vernehmung, Daß die Christen den Tüchern nicht Huldigen, sondern Bitterlich wider ihn streiten sollen. Gepredigt auff dem Königlichen Schloß zu Preßburg in Hungern, am Ersten Sonntag in der Fasten, Juno Christi 1595, im wehrden Landtage durch Georgium Scherer S. J. Theologum. I. Machab. cap. I.* In lateinischer und deutscher Sprache. Dieser Titel in schwarzem und rothem Druck, von einem Rahmen umgeben. 4°. 27 unnum. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titellattes stehen sechs lateinische Disticha, darunter ein ziemlich roher Holzschnitt: Christliche und türkische Reiter gegen einander anstürmen. Am Schlusse: «An den christlichen Leser». Errata. Bandseite. Diese Predigt, welche auch zu Billigen 1597 bei Johann Meyer erschien, wurde in Gegenwart des Erzhertzogs Matthias gehalten. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliotheken in St. Paul und in Lambach.) — Diese «treuehertzige Vernehmung» wurde 1663 nachgedruckt durch «Matheum Cosmerovium, Röm. Kays. May. Hofbuchdrucker», und von diesem am 9. August 1663 «dem Hochwürldigen in Gott Geistlichen auch Eilten und Hochgelehrten Herrn Herrn Gabriel Protosen des Würdigen Gottshauß St. Pölten» zugeeignet. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

888. LUX, WOLFGANG. *Madel Büchel, Von ordentlicher Niederländischer Natterey, einer wohlberühmten Schalkhalterin, zu nutz und der Jugend zur ehng. Durch Wolf Luxen in Truck verfertigt. Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Frantz Kolben. Juno 1596.* Dieser Titel innerhalb eines Rahmens aus Stickenmuster, Fol. 5 unnum. Bl. mit Zielumrissen für Stickerien. Für die Geschichte dieses Kunstzweiges von hohem Interesse. (Museums-Bibliothek in Pest.)

889. GEISTLICHE BRÜDERSCHAFTS-BÜCHGEN. *Inhalt Geistlicher Übungen, der Bruderschaft der seligsten Jungfrauen Maria, so unter dem Titel und Namen ihrer Gnadenerleichen Verkündigung zu Brün in Mähren nechst aufgericht ist der Fürnembsten Römischen (oben denselben namens) vernehmung einverleibt worden. In welchem was begriffen wirdt, Siche der guteuillige Leser an andern Blät nach der Verordt etc.* Gedruckt zu Wien in Österreich bey Frantz Kolben, in der Lilien-Burachen. 12°. 90 unnum. Bl. Signat. Custod. Titel roth und schwarz gedruckt. Die vom Vorsteher der Bruderschaft, Sigmund Freyherrn von Dietrichstein, zu Brün geschriebene Vorrede ist in grober Mittel Fractur mit einem groben verzierten Initial; der deutsche Text ist kleine Civra Fractur, die beigelegenen französischen Lätäuen, Gebete etc. sind kleine Mittel Antiqua. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

890. GELLUS, JOHANN; WOLF, JOHANN. *De naturae humanae Fabrica. Disquisi Decem. In quibus Ulysses, cum aliis quibusdam Graecis, qui in variis belluarum formas transmutati erant, de hominis animalitatisque reliquorum praestantia ac miseria disputat. Opusculum olim a Joanne Baptista de Fello Academico Florentino Italico sermone prolatum, nunc multis in locis restitutum et in latinum conversum: Authore Joanne Wolfo J. V. Doctore. Viennae Austriae, Typis Francisci Kolbi, in Bursa Liliorum. Anno c. L. XCVI. 4°. 10 unnum., 157 unnum. und 1 Bl. Signat. Custod.* Alle Seiten sind von einem Rahmen eingefasst, das Titellatt von einem breiteren. Hülseher Antiqualetern in verschiedner Größe. Bl. 2: Vorrede des Dr. Jos. Wolf, gerichtet an Johann Adolph, Erzbischof von Bremen und Lübeck, seinen gütigsten Herrn. Auf Bl. 6 eine Znschrift des Eustachius Lodi von Leuental an Dr. Wolf. Bl. 8: Der Autor an den Leser. Bl. 9: Begründung des Werkes. Bl. 10 beginnen Epigramme von Stephan Schlichter, J. U. Doctor, Leo Winterholler aus Pfaffenhofen in Baiern, Dr. Wilhelm Rechnerger, ordentlichem Professor der Mathematik an der Wiener Uiversität, und Lambert Luetanus. Das letzte Blatt des Werkes enthält eine «exortatio». Dem Inhalte wie dem Drucke nach sehr interessant. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

891. PICHLER, STEPHAN. *Symbolica poemata in actu adolevum nobilis ac excellentissimi viri Dom. Christophi Faber Viennensis Austriae artium liberalium ac Philosophiae Magistri J. V. Baccalauri in Celeberrimo Archiepiscopatu Viennensi Graecae Linguae Professoris publici, nec non p. t. Ingleae nationis Austriae Procuratoris dignissimi; cum a Nobili ac Magnifico viro, Domino Stephano Schlichter, Phil. ac J. V. Doctore etc. 28. die Maij publice Doctoratus gradum in utroque Jure assumeret observantiae ac honorandissae ergo scripta. A Stephano Pichlero Viennensi Austriae Orat. Facult. Studio. Viennae Austriae Typis Francisci Kolbi in Bursa Liliorum. Anno c. L. XCVI. 4°. 7 unnum. Bl. Signat. Custod.* Titel und jede Seite in einer Einfassung. Initiale. (Museums-Bibliothek in Pest.)

892. PICHLER, STEPHAN. *Apologi Lucianiani in nuptias nobilis ac ornatissimi viri, Domini D. Martini Erici Juris utriusque Doctoris: nec non honestissimae forminae Sophiae Thonae Schuiderii honesti Cuius Viennensis relictae viduae. Fieri a Stephano Pichlero Viennensi Austriae Oratoriae Facultatis Studio. Viennae Austriae, Typis Francisci Kolbi in Bursa Liliorum Anno c. L. XCVI.* Dieser Titel in einer Büscheneinfassung. 4°. 5 unnum. Bl. Signat. Custod. Initiale. (Museums-Bibliothek in Pest.)

893. PARSTORFER, THOMAS. *Theoria poetica In Nuptias Nobilis ac Generosi Viri, Domini D. Wolfgangi Verczag in Ebenfurt et Regellbran, Sac. Cae. Mai. Conuiliarij dignissimi, nec non Sereniss. D. D. Mathiae Archiducis Austriae, Cancellarij atque Conuiliarij Julii Sponi, Nobilis pariter publicissimaeque Anae Catharinae ac Praevid. Magn. ac Strenui Viri DD. Joannis Bayt. Weberi pte defuncti . . . relictae viduae Sponsae, honoris et observantiae ergo scripta a Thoma Parstorfero Leopoldina Austriae LL. in Antiquis, Viennensi Archiepiscopatu Studio nec non Junioris D. Weberi Praefecto. Viennae Austriae Typis Francisci Kolbi in Bursa Liliorum. Anno c. L. XCVI. 4°. 11 unnum. Bl. Signat. Custod.* Titel und jede Seite von einem Büschelrahmen eingefasst. Initiale. (Museums-Bibliothek in Pest.)

894. GESCHÜTZ UND MUNITIÖNS-VERZEICHNIß. *Verzeichniß der in Eroderung der Vesten Raab allda gefundnen Stüch und Munitiöns Sorten.* Wien, 1598. Bei Franz Kolben. Originalabdruck unbekannt. Abdruck bei J. B. Kaltenbach, S. 63 bis 68. — Kertlery, Bibliographie, I. Bd. S. 309, Nr. 1267.

895. ARCONATUS, HIERONYMUS. *Journai in Hungaria XXX. Martii ipso Paschalis Octava anno M.D.XCVIII. felicissime recuperati berris descriptio per Hieronymum Arconatum Levissimam ad Reverendissimos Illustrissimos Magnificos Generosissimos et Nobilissimos viros, Provinciae inferioris Austriae Praefectum eorumque Ordinarios Legatos ac Curatores Viennae. Accensit carmine gratulatorio ad Caesararem Majestatem etc. Georgij Carolidae Carlspergij, Poetae Caes. et civis Pragae. Virgatae Austriae, Typis Francisci Kolbii in Bursa Illiurum. Anno 1598. 4^o.* Das Ganze enthält 6 Nummern. Bl. und ist außer der Aufschrift in Cursiv gedruckt. Auf der Rückseite des von einer Handeltische umgebenen Titellattes steht ein Gedicht an überhäute Herren, ein solches auch auf dem zweiten Blatte an den Erzhertzog Maximilian und den Freiherrn Adolf von Schwarzenberg und beginnt: «Hieronymo Arconato Andreas Calagius, Poeta Caes. et civis Wratislaviensis» in dreizehn Distichen. Dieser Andreas Calagius war ein gekrönter Poet und geboren zu Breslau im Jahre 1549, war zuletzt Professor daselbst am Gymnasium zu St. Maria Magdalena und starb im Jahre 1609. Von ihm sind mehrere lateinische Gedichte und Schriften bekannt. Die Beschreibung der durch Adolf von Schwarzenberg von den Türken zurückeroberten Festung Raab, von welchem Ereignisse diese ganze Schrift den Titel führt, nimmt nur 2^o, Bl. ein, worauf noch ein Gratulationsgedicht des Georg Carolides von Carlsperg und auf der letzten Seite die Zuschrift eines Nicolaus Engelhard v. Strallburg folgen. «S. Vic. Heesner, rerum memorabilium in Pannonia egestae, Frankf. 1603» und «Syndromus rerum Turcico-Pannonicarum, Frankfurt 1627». (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Sielensbürgisches Landes-Museum.)

896. TEUFEL, JOHANN CHRISTOPH FREIHERR VON. *Il viaggio del molto Illustrato Signor, Giovanni Christophoro Tajfel Barone in Giudesteroff Austriaco, fatto di Constantiнопoli verso Levante. Quasielto vatio suas habet virtutes, non itidem vicia, peregrinatus igitur ut apes, non ut araneae.* In Vienna M.D.XCVIII. Appresso Francesco Kolbio. 4^o. 3 Bl. 157 numer. 8. Signat. Custod. Widmung: «Conrado Barone di Tanlaunen, maestro della caccia di Stiria et sendiero del arcivescovato di Salzburg hereditario etc. mio signor suocero et patrono sempre» etc. dilo. Crottendorff 1. Mai 1598. In dieser Dedication bekundet der Verfasser seine Bekanntschaft mit dem kaiserlichen Gesandten Dr. Bartholomäus Petz an Constantiнопel und dem venetianischen Gesandten Giovanni Moro daselbst; auch erwähnt er seiner Abfahrt von Venedig am 9. September 1587. Im Texte beschreibt dann der Verfasser eingehend und ziemlich in schwümdröbigen Capiteln seine Reise von Venedig über Ragusa nach Constantiнопel, Chaledon, Brussa, Nicia, Nicomedia, Gallipoli, Traja, Rhodus, Alexandrien, Cosette, Damiette, Cairo, Suea, Sinaï, Aleppo, Ephrat- und Tigris-thal, Babylon, Pelsinus, Armenien, ferner nach der Insel Ormus, nach Persien, Schiras, Isphahan; Caslin, nach dem Caspi-Meer, Tauris, Was, zurück nach Damascus, Galiläa, nach der Gegend des Jordan, Tiberias, nach dem Berge Hermon, Jerusalem, Beirut, Tripolis, Cypern, Zante, Zephalonia, Cefru, endlich nach Venedig. Die Reise hat, wie von Freiherrn von Teufel am Schlusse seiner Schilderung bemerkt wird, zweieinhalb Jahre gedauert und sechshundert Deutsre fünfzig Zeilen gekostet. Teufels Buch ist eines der wichtigsten geographischen (Reise-) Werke des XVI. Jahrhunderts. — Johann Christoph von Teufel wurde 1604 von Kaiser Rudolf II. nach Ofen geschickt, um mit den Türken über den Frieden zu verhandeln. Zeller, Universal-Lexicon, XXXVII. Bd. — Ledeber, Adelslexicon, III. Bd. S. 10 f. — In typographischer Beziehung ist genanntes Heisewerk hübsch ausgestattet; Kopf-steinen auf dem Titellatte, den Dedicationsblättern und am Beginne der Capitäl. Hübsche Initiale und Schriften; der Druck ist rein und hat sich in seiner Schwärze gut erhalten. Die Seiten haben durchschnittlich 30 bis 32 Zeilen Text. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; herzog. Anhalt'sche Behörden-Bibliothek in Dessau.)

897. CAMPANUS, EDMUNDUS. *Der Lutherschen, Calvinischen und anderer Sectischen Predicanten Schröckenpost. Das ist: Dieß ritterlichen Engelländischen Martyrers Edmundi Campiani der Societät Jesu Priesters, Zehnen unterschiedliche, in Latein, Teutsch und andern Sprachen, oft außgangen, und aller Welt bekante Motif und Vrsachen, warum er die Predicanten vor der Königin und allen Hohenschulen in Engelland zu öffentlicher Disputation und Glaubenskempff heraufgefordert, sie aber mit zum Brett genöth. Jetzmal auff ein Neues mit Fleiß verestacht, und widerumb in Truck zugeben für ganz nützlich und notwendig angesehen. Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Franz: Kolben, in der Lilien Buchschen. Anno CHLXXXIX. 12^e. 94 numer. Bl. Signat. Custod. Handzettel. Der Abdruck dieser zweiten deutschen Ausgabe ist ein wörtlicher der ersten von 1581. Mittlere Fractur, die Randzettel in kleiner Antiqua. (Michaeler-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliothek in Götting.)*

898. PINTORIUS, JOHANN. *Wegweiser vor alle verführte Christen, das ist: Kurtze, doch gründlicher, wahrhafter, auff einige H. Schrift gesomener Bericht, von eiertzen fürwahrten zwischen den Catholischen und Nerymbigen in der Religion streitig gemachten Articulen, so nach der Praefation verzeichnet sein. . . . beschrieben durch Joannem Pintorium der h. Schrift Doctorum Protomartirum Apostolicum und Praepositum Saruburg. Mit anerkennung gegen allen Claußfürsten, Sündten und Sitten, solches nützlich vor ihnen wider alle Praedicanten forwerts zu beschützen. Anno MD^e. Schluss: Gedruckt zu Wien in Österreich bey Franz: Kolben in der Ländel Buchschen Anno MDC. «Darauf ein jeder frommer Christ die Christliche Wahrheit der Catholischen Kirchen und die Blindheit und Unwarheit des Gegentheils mit Händen greiffen kann». 8^e. 9 Nummern. Bl. 681 numer. 8. Errata. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)*

899. ELEINSTONIUS, GEORG S. J. *Propositiones ex universa Philosophia, quae absolute totius philosophiae curru in Collegio Caesareo Viennensi Soc. Jesu defendendas proponit Joannes Beckelman, Mendensis, Westphaliae S. Pont. Alumnus. Praeclite R. P. Georgio Eleinstonio Disputaturo in Sacello Collegii Mense Julio, die 16. . . . Viennae Austriae Typis Francisci Kolbii in*

Bursa Agni, Anno MDCI. 4^o. 14 unnummer. Bl. Signat. Custod. Kleine Antiqua; sämtliche Blätter mit Randeinfassung. Diese Dissertationsschrift ist dem Abte des Stiftes Melk, Caspar, gewidmet. (Studienbibliothek in Olmütz.)

900. ELEINSTONIUS, GEORG S. J. *Propositiones ex universa philosophia, quas absolute totius philosophiae curia in Collegio Caesareo Vindobonensi S. J. spiritum laboris, et profectus editurus, defendendum proponit Thomas Balaszy Tandiopolitana Ungarica. Praeside R. P. Georgio Eleinstonio . . . Disputabatur in Saeculo collegii Mensis Junii, die 28 hor. post. . . . Vindob. Austriae Typis Francisci Kolbii in Bursa Agni. Anno MDCI. 4^o. 16 unnummer. Bl. Signat. Custod. Größere und kleinere Antiqua mit einzelnen verzierten Initialen, sämtliche Blätter mit Randeinfassung. Diese Dissertationsschrift ist dem Erzbischofe von Gran, Johann Katsall, gewidmet. (Museums-Bibliothek in Pest; Studienbibliothek in Olmütz.)*

1602.

901. COBENZELLIUS, JOANNES RAPHAEL S. J. *Theses Philosophicae, quas post exortum philosophiae cursum in Caesareo Soc. Jesu Collegio, de more examinanda proponit. Nobilitas et Generosa Juvenis Nicolaus Grochowski a Grochowce Polonus. Praeside R. P. Joanne Raphaelo Cobenzellio e S. J. et in ejusdem Caesareo Collegio Philosophiae Professore. Disputabatur in Auditorio publico ejusdem Collegii Mensis Augusti. Vindob. Austriae ex officina Typographica Francisci Kolbii in Bursa Agni. Anno M.D.C.II. 4^o. 16 unnummer. Bl. Signat. Custod. Kleine Antiqua mit einigen verzierten Initialen. Die Widmung an den Grafen Johann in Tenexyn ist in größerer Cursiv. Der Titel in breiten Randleisten. (Studienbibliothek in Olmütz.)*

902. COBENZELLIUS, JOANNES RAPHAEL S. J. *Thesauri philosophici. Quae, post exortum philosophiae cursum in Caesareo Soc. Jesu Collegio, de more examinanda proponit. Ingenius et eruditus juvenis Mathias Götz Hemipolitana Sava, Parthenie Solalitäts pro tempore Praefectus. Praeside R. P. Joanne Raphaelo Cobenzellio . . . Disputabatur in Saeculo ejusdem Collegii Mensis Augusti, die (6. horis pomeridianis). Vindob. Austriae Typis Francisci Kolbii in Bursa Agni. Anno M.D.C.II. 4^o. 18 unnummer. Bl. Signat. Custod. Größere und kleinere Antiqua und ebensolche Cursiv mit einzelnen großen verzierten Initialen. Diese Schrift ist dem Propste von Klosterneuburg, Thomas Ruff, gewidmet, welcher damals Decan der juristischen Facultät an der Wiener Universität gewesen. Nebst den fünfzig Thesen auch mehrere lateinische Gedichte. (Studienbibliothek in Olmütz.)*

903. COBENZELLIUS, JOANNES RAPHAEL S. J. *Conclusiones Philosophicae. Quas in Caesareo Soc. Jesu Collegio exorto philosophiae curriculo disceptandas proponit. . . . Martinus Melczyk. . . . Praeside R. P. Joanne Raphaelo Cobenzellio . . . Disputabatur in Saeculo ejusdem Collegii Mensis Julii die (23. horis pomeridianis). Vindob. Austriae typis Francisci Kolbii in Bursa Agni, Anno M.D.C.II. 4^o. 10 unnummer. Bl. Signat. Custod. In kleiner Antiqua, der Titel mit einer Randleiste umgeben. (Studienbibliothek in Olmütz.)*

904. COBENZELLIUS, JOANNES RAPHAEL S. J. *Conclusiones Philosophicae, quas in Caesareo Soc. Jesu Collegio exorto philosophiae curriculo disceptandas proponit Wernerus Brochhaus, Colonienis S. J. N. Alumus. Praeside R. P. Joanne Raphaelo Cobenzellio e S. J. et in ejusdem Caes. Collegio Philosophiae Professore. Disputabatur in Saeculo ejusdem Collegii Mensis Julii die . . . horis pomeridianis. . . . Vindob. Austriae Typis Francisci Kolbii in Bursa Agni, Anno M.D.C.II. 4^o. 12 unnummer. Bl. Signat. Custod. Die Thesen in kleiner Cursiv Antiqua, die vorausgehende Widmung (Francisco Muntzenio, Collegiatinae Ecclesiae D. Florini confitentiae Canonico etc. Avunculo et studiosum Suorum Maccenatis. . . . in kleiner Garmond Cursiv. Der Titel ist von einem Rahmen aus Rüschen eingefasst. (Studienbibliothek in Olmütz.)*

905. VARESEVIC, CHRISTOPH. *Christopheri Varesejy C. C. Cornelii Taciti selectiores et ad captum popularum accommodatae usque Sententiae simul cum Hispanica in Latinum Verbis praeverbija. Vindob. Austriae Typis Francisci Kolbii in Bursa Agni, Anno M.D.C.II. 4^o. 16 unnummer. Bl. Signat. Custod. Das Titelblatt von einem breiten Rahmen eingefasst. Auf der Rückseite desselben die Widmung an den Bischof von Olmütz, Cardinal Franz Grafen von Dietrichsteln, welche mit einem großen verzierten Initial beginnt und in Petit Cursiv gesetzt ist; Text in Garmond Antiqua. Initiale und Schluss vignette. (Stiftbibliothek in Kremsmünster.)*

906. VARESEVIC, CHRISTOPH. *Christopheri Varesejy C. C. Ad Serenissimum Principem, et Dominum Dominum Mathiam Archiducem (sic) Austriae. Oratio Vindob. 6. Augusti habita Vindob. Austriae, Typis Francisci Kolbii in Bursa Agni, Anno M.D.C.II. Dieser Titel mit einem Rahmen aus Rüschen eingefasst. 4^o. (Stiftbibliothek in St. Paul. Dieses Exemplar ist aber unvollständig und voll geschriebener Correcturen der häufigen Fehler, so dass es ein Büstenabzug zu sein scheint.)*

HANNS VALLED.

(1591.)

Derselbe wird als Wiener Buchdrucker im landschaftlichen Ausgabenbuche von Steiermark zum Jahre 1594 (Fol. 160) erwähnt. Er hatte in die Kanzlei mehrere Schreibkalender gegen Rathschlag und Quittung geliefert und erhielt dafür, von dem Landes-Einnehmer acht Gulden. (Landesarchiv in Graz.)

ANDREAS NICLAS.

(1597.)

Bei demselben, der vielleicht nur ein Formschneider oder Briefdrucker gewesen, wurde gedruckt:

907. ZEITUNGEN. *Zwo warhafftige neue Zeitung. Die erste, Eine erschreckliche . . . neue Zeitung, wie sich im 1597. Jahre zu Neunmarkt . . . hat vorgetragen, das ein . . . Weib . . . ihren Mann . . . vnsgebracht hat. Die ander . . . auß Sibensbürgen . . . schlacht . . . den 12. Tag Decembris. Anno 1597. Erstlich Gedruckt zu Wra, durch Andrean Niclas . . . 1597. 8^o. 4 Bl. Weller, Annalen, II. Bd. S. 442, und liter. Ver., Nr. 844. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in Berlin.)*

(1603 bis 1613.)

Ludwig Bonnoberger war der Nachfolger des Franz Koll in der Lanmburse, dessen Druckerzeug er auch wahrscheinlich übernommen hatte. Er war Universitäts-Buchdrucker, wiewohl er sich nicht als solchen nennt, und druckte Gelegenheitschriften, Zeitungen, Friedensschlüsse u. dgl. m.; ein interessantes Stück seiner Druckerei ist ein deutsches Liederbuch aus dem Jahr 1611. Die Titelblätter seiner Drucke haben meistens eine einfache Einfassung, die Schrift ist grobe Mittel, auch bessere kleine Antiqua.

Von seinen Drucken sind uns bekannt:

1603.

908. LATOMUS, ADAMUS. *Admonitio reverendis, venerabilibus, reverendis patre, doctrina, religione spectabilibus, integerrimis regulantibusque: Patribus ac Dominis, Dominis Praelatis, Abbatibus, Praepositis, Prioribus et Italicis, nobilissimi Archiducatus cum inferiori, tum superioris Austriae, statui nimirum eiusdem Provinciae principem locum obtentus, eructum Jesu Christi servatoris nostri unici passionem, et salutis humanae anhoram pietatis, et obsequij ergo Italicis Adamo Latomo Theol. Doctor Decano Khirsbergensi. Viennae Austriae Excudat Ludovig Bonnoberger in Bursa Ayni M.D.C.III. 4^o. 23 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfassung. Randschelte. 1 Bl. Vorrede. 18 enthält das Verzeichnis der darstellenden Personen. Vier Acte, jeder mit fünf Scenen. Große lateinische Schrift. (Schotten-Bibliothek in Wien.)*

1604.

909. HANDBÜCHELEIN. *Reg der Krancken und Nothenden nitlich zugehören. (sic!) Mehrtheils aus Herrn Kaparii l'anderbergi Tractbuch gezogen, und auff etlicher Solawerger beyere (sic!) in Truck verfertigt. Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Ludovig Bonnoberger (sic!), in der Lämpeel Buchschen. 1604. 8^o. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

910. FISCHER, CHRISTOPH ANDREAS. *Historiae ecclesiae Celsus ad Beatae Virginem liber unus. A Christophoro Andrea Fischero¹⁹ D. Darunter der 150. Psalm. Viennae Austriae, Ex officina Typographica Ludovici Bonnobergeri in Bursa Ayni M.D.C.IV. 4^o. 2 und 34 unnumer. Bl. Errata. Rückwärts auf dem Titelblatte und auf der ersten Seite des nächsten Blattes steht die von Velsperg datierte Zuweisung an den Erzbischof Ferdinand. Hierauf folgen: «D. Antonius Sarius, Chronicus Turcico. Nicolaus Houiger de rebus Turcicis. Authores citati: Joannes de Tarnaz, Manuscripti, Codices Cellenses et D. Lamperti, Joannes Maunersdorffer, Christophorus Scheuchleier, Henricus II. Abbas D. Lamperti». Der Titel von einem Rahmen eingefasst. Die Widmung und die Capitel-Anschriften sind in Cursiv, der Text selbst in größeren Antiqualetten gesetzt. (Kaiserl. Familien-Bibliothek, k. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg und Melk.)*

1606.

911. WIDEMANN, BERNHARD. *Eroquiae in Nobilis ac strenui Viri Doct. Michaelis Zelleri, Senioris in Rastenbergk . . . Scriptae a M. Bernhardo Widemann Ambergensi. Viennae Austriae Ex Officina Typographica Ludovici Bonnobergeri in Bursa Ayni Anno M.D.C.VI. Fol. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Text in Versen, große Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1609.

912. JESSENIUS A JESSEN, JOHANN. *Regis Ungariae Matthiae II. coronati Johanne Jessenio a Jessen regio ueltrae descriptioe. Aljesta regni, regnumque Pannoniae brevis chronographia. Viennae Austriae typis Ludovici Bonnobergeri, in Constantino Ayni Anno M.D.C.IX. 4^o. 22 unnumer. Bl. Signat. Custod. Eingesradet. Auf der Rückseite des Titels das ungarische Wappen mit der Kette des goldenen Vlieses. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1611.

913. LIEDER. *Ander Theil, Deutscher Lieder nit drey Stücken. Componiert und gesetzt Durch Nivoldum Zangium Hün: Kay: Mayt: Hoffdiener. (Bezeichnung des Stimmbüchchens.) Gedruckt zu Wien in Oesterreich, bey Ludovig Bonnoberger, in der Lämblbuchchen, im Jahr 1611. 4^o. Drei Stimmblätter, jedes zu 20 Bl. Auf 8. 3 eine deutsche Dedication an den kaiserlichen Kämmerer Johann Dionysius von Zierotin, Herrn auf Namisch, dato. 1. November 1611. Ohne Reg. 18 Nummern mit deutschen Texten. Nr. 1. «Eiu sehr Cortesisch Frewelein». Nr. 18. «Gleich wie der König Pygmalion». (Großherzogl. Bibliothek in Rudolstadt.)*

914. ZEITUNGEN. *Drey Wahrhaftige, Erbärmliche Neue Zeitungen, Die Erste. Von der Stadt Constantinopel, so sich darinn begeben hat in diesem 1611. Jahr den 6. Augusti mit den Henschrecken und Wetters Noth, Auch wie die Türcken ein Creutz gemacht, darauf eine lebendige Katz gehocket, die gefangenen Christen dafür gestellt, und sie gezwungen, dieselbige Katz anzubeten, und was es für ein Abgung genommen, wirdt allhie klürlich durch einen Feldprediger mit Nauwa N. B. angezeigt, welcher 12. Jahr zu Constantinopel gefangen gelegen. Im Thon: Kompt herzu. Die Aender. Von der gewaltigen Wetternoth, Sturmwinden und Wassergüssen, so sich in diesem laufenden 1611. Jahr in Österreich und Mähren hin und wider, sonderlich aber in Marchfeld, und Langenloß, Kirchperry und Tulnerfeld, was es für Schaden gethan, wie jhr weiter in diesem Lied vernemen werdt. Im Thon: Hilff Gott das wir gelänge etc. Die Dritte. Von einer Schrecklichen Mißgeburdt auß der Königlich Stadt Ungarisch Türer, wie alda ein arme Fran ein Kind geboren, nit drey Köpfen, drey Arm und drey Bein, Auch was wunderliche Sachen dasselbige geredt und großgebirt. Jetz geschehen den 12. Tog Nouemb. dieß 1611. Jahr. Mit Bewilligung eines Ehrbaren Raths in der Stadt Wien, durch den Feld Prediger in Truck gegeben worden. — Gedruckt zu Wien in Österreich bey Ludovig Bonnoberger in der Lämblburschen, im Jahr 1611. 4^o. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Weller, Amalen, II. Bd. S. 447. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

¹⁹ Christoph Andreas Fischer, Doctor der Theologie, Jesuit und Pfarrer in Feldberg.

915. ZEITUNGEN. Zwei wahrhaftige Bescherlungen. Die Erste, Von der grossen Feuersbrunst, so sich verfahren end zugetrogen hatte in der Königlich Stolt Kreutz in Österreich, was allda für merckliche grosser Schaden geschehen ist, wie hierinaus kurzlich wird begriffen end zugetrogen haben. In Thou: «Gnuf Frödrich wolt anseheuen» etc. Die Auler Von zweyen grossen Schiffbrüchen, so sich verfahren end zugetrogen haben auff dem Thonastrom, der erste auff dem Strudel genant, der ander zu Passau an der Inbrucken, was jammer widt da geschehen ist, auch wievil Leuth ertrunken, wirdt hierinaus auff das Vürtez meldung gethon. In Thou: «Da Themas an dem Creutz stand» etc. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Imbey Bonnerberger im Jahr 1612. 4^o. 4 unnummer. Bl. Signat. Custod. Drei Gedichte. (K. k. Hofbibliothek in Wien. In der Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg befindet sich eine andere Ausgabe mit verschiedener Orthographie und «darbey auch ein schön geistliches Klagedi.»)

916. BOHR, JAKOB. Der Göttliche Glückshafen, das ist: Ein, zwei, drey, end Nichts. Mit viel hundert, bezeichneter Zetteln oder Capiteln, darinaus gut end böses, Zeit: und Erieger Gewinn oder Verlust zu finden, und endlich mit einem Allgemeinen Statut oder Gesetz beschlossen. Alles auß Alt: und Neuen Testament, und andern Scribenten mit sonderbarem Fleiß gezogen, zusammen getragen, in artliche Regens gebracht und sonvilichen zu nutzen in Truck verfertiget: Durch Jacobum Bohr, Dänyer und derzeit Schatzmeister zu Haag in Österreich unter der Enz. s. l. Theanal. 5. Omnia probate, quod homin uo testet. Prüfet aber alles, und das gut behaltet. Hoff und auf mich gut Achtung gib. Wirdt dir gar nützlich seyn end lieb. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Antonig Bonnerberger in der Leinwandgassen im J. 1613. 8^o. 159 unnum. Bl. Signat. Custod. Mit Holzschnitten. Auf der Rückseite das Wapen des Altes von Gleneck, dann einzelne Holzschnitte im Text. (Stadtbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Mann.)

917. FRIEDENSCHLUSSEN. Conditions pacis inter Romanorum et Turcicum imperatores, Rudolphum II. et Heleontrum I. Sultanum, ut illas Anno superiori 1606 inter utroque tractatas et conclusas sunt. Cui gratia superiorum Vienna Austriae typis Ludorici Bonnerberger, in Buca Agni Anno M.DC.XIII. 4^o. 6 unnummer. Bl. Signat. Custod. Der Eingang, 1½ Bl., beginnt mit: «Nos, Joannes a Molart, Libor Baro in Reineck et Trossendorf, Sac. Caes. Reginae. Majest. Consiliaris bellicus» etc. und ist, sowie das letzte Blatt in großer Mittel Antiqua, der Text der Friedensbedingungen aber in solcher Curiv gesetzt. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Museum-Bibliothek in Pest.)

918. FRIEDENSCHLUSSEN. Exemplar Reconciliationis cum Hungaris factae 23. Junij, Anno 1606 nec non Conditions pacis Turcicae. Huius typis exarum scriptibus Illustrissimi Domini Gualteri Georgij Thauri de Beteleusfalia, Regni Hungariae Palatij, et Judicis Cumanorum nec non de Arca perpetui Comitij Sac. Caes. Reginaeque Majest. Italici (Consiliarij) et Prae Hungar. Legationensis etc. ad requisitionem et petitionem Regnicularum Ingleji Regni Hungariae: Et commisit in unumque suo Privae executione Programmi ad originalibus. Vienna Austriae Excubator Ludorici Bonnerbergeri Die prima Mensis Junij Anno MDCXIII. 4^o. 15 unnummer. Bl. Signat. Custod. Das vorangehende Edict des Erzherzogs Mathias auf 1½ Bl. ist in großer Mittel Antiquaschrift mit einem Initial, das übrige in solcher Curiv. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Museum-Bibliothek in Pest.)

MARGARETHA FORMICA.

(1607 bis 1611.)

Margaretha, Witwe des Leonhard Formica, führte das Geschäft, wie sich aus den wenigen, noch erhaltenen Drucken ergibt, vier Jahre fort. Die Ausstattung derselben ist gleich der zu Lebzeiten ihres Mannes. Uns sind nur drei Drucke bekannt, je einer in ungarischer, deutscher und lateinischer Sprache.

919. BALÁSSA, BALINT. Cuzipinnus Edmouidne Jems neur alat ritkerket Theologusnak, es nen régen Angliaban az Eüzünghes kerizetien hitert martyrusoggal koromozatuar, Tiz Magyarul írot okai: Kikben azt ugja tuttorva az Anglioi tudis Academiarekove, mi ritte ítet acra hoy egiesül az eghé: Angliaban lakvo Udministralus, az Hivore adolpban hoyt mérté legien küldési. Balassna Balintul íratat: I. Pti. 3. r. 15. Kézzé legietek mindenkoron minden eulcerne a ki villette akot Euzanna, a beavette lakove reneszughérol es hitert való eghé tetere. Vienna Austriae, Typis Margarethae Formicae. Viduae Anno 1607. 8^o. 55 unnummer. Bl. Signat. Custod. Karol. Szabó, l. e. 8. 186, Nr. 405.

920. ABSTELLUNG DES VORKAUFES. Der zu Hungern end Bekainb, Khäinigl: Mit: etc. Herrn Mathii Erzhertogen zu Österreich, Hertogen zu Burguwid, Marggrafen zu Märhern, Grafen zu Tyrol etc. Ordnung und General Mandat wegen abstellung seß schädlichen Firkhauffs in Österreich ender der Enz. Kleine Vignette. Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Margaretha Formica, Anno M.DC.XI. 4^o. 6 unnummer. Bl. Signat. Custod. Für die damalige Zeit gute Typen und hübscher Druck. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

Sine anno.

921. LINDENBERGER, JOANNES. Applausus, Solennissimae Pompar, super ingressu, Serranis: Potentissimique Herois ne D. Domini Mathiae designati Bojester, Archiducis ne Principis totius Austriae. . . . inlehti Regni Ungariae Gubernatoris etc. Domini nostri longe Clementissimi, Gloriosissimi, 16. Cal. Aug. factis. Humillimae Congratulationis atque debitae Felicitas ergo dicatus, congratulatio, oblatu, A. M. Joanne Lindenbergere, Apuloquano J. V. Candidato. Vienna Austriae, ex Oenographia Formiciana.

4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randtate. Initiale. Kopfleiste. Der Titel von einem Rahmen aus sogenannten Rischen eingeschlossen. Auf der Rückseite des Titellattes ist ein Triumphbogen abgebildet mit einem kurzen Gottliche aus sechs Dattichen bestehend. Am Schlusse: «Anno Christiano M.D.C.IX. A sate ex oriente usque ad Mare-ae paludes Nemo est, qui facias me aequiparare queat.» (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

CHRISTOPPEL CREUTZER.

1668.

Christoffel Creutzer ist durch einen einzigen Druck bekannt:

922. ZEITUNG. *Fröhliche und gewünschte Neue Zeitung und Vergleichung zwischen der Römischen Keyserlichen May: Rudolphu dem andern und dem durchleuchtigsten . . . Fürsten und Herrn Erztzetzogen Mathiasen zu Osterreich etc. über das Erztzetzogen Osterreich Vnder und Ober der Enzfl. Alles in 9. . . Articlen erclaret und . . . in Truck verfertiget im 1608. Jahr. Von andern von der stattlichen Preparation und Enspahrung der Burger zu Wien an Ihrer fürstlichen Durchl. Erztzetzogen Mathiasen beschreiben . . . Zuscritten, Von Abtachtung und Beurlaubung des Krieger-Edels, was sich darbey verlaufen und zugetragen hatt. Erstlich gedruckt zu Wien bey Christoffel Creutzer 1608. 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

MICHAEL CHRISTOPFF ODER CHRISTOPH.

(1608 und 1610.)

Derselbe hatte seine Officin in der Rümerstraßen²⁰ beyu Gulden Greyffen. Von ihm sind uns zwei Drucke bekannt, welche in typographischer Beziehung einander sehr unähnlich sind.

1609.

923. BESCHREIBUNG DER STADT WIEN. *Kurze Beschreibung der Hoch- und Weiberhöchsten Hauptstadt Wien in Osterreich vater der Enzfl. Wie, in welchem Jahr, von einem biß auff daß ander, neben allen vornehmsten Götliche Kirchen, Schulen, und Hüttern, die Fundirt und erbawt ist worden, auch was Sie für grosse gefahr von denen Feinden außgestanden und angefochten ist. Wapen. Dieser Titel von einem Rischenrahmen umschlossen. 4°. 5 unnumer. Bl. Ohne Custod. Signat. Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Michael Christoff wohnhaft in der Rümerstrassen beyu Gulden Greyffen. Anno M.D.C.IX. Auf der Rückseite des Titellattes ist oben ein Holzschnitt, darstellend die Stadt Wien von der sogenannten Schlaggrube aus gesehen. In einem engeren gleichartigen Rahmen ist in der Mitte das österreichische Wapen. (Schotten-Bibliothek in Wien. Auf dem Titellatte dieses Exemplars steht geschrieben: «Ich bewundere daß dergleichen alte Weiber Mähl seyen in Truck herausangelen gedult worden uns von grosser Einfalt seyn, der diese Lügen nicht erkennen.»)*

Sine anno.

924. FEIER-ORDNUNG. *Neue Feerer Ordnung ihrer Stadt Wien. Auff daß Jahr M.D.C.X. Die zwei niederösterreichischen Wapen (die fünf goldenen Adler im blauen Felde und der Rindschütz). Gedruckt zu Wien in Osterreich, bey Michael Christoff, wohnhaft zuu gulden Greyffen, in der Rümerstrassen. Dieser Titel von einem Rahmen aus Rischen eingeschlossen. 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Gute Typen und netter Druck. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)*

JOHANN FIDLER.

1611 bis 1615.)

Hanns Fidler war, wie fast alle Buchdrucker in damaliger Zeit, auch Universitätsbuchhändler. Da er aber nicht Bürger war, beschwerten sich die bürgerlichen Buchbinder, welche gleichfalls das Recht besaßen, Bücher drucken zu lassen und verkaufen zu dürfen, beim Wiener Magistrat und verlangten, dass ihm sein Laden im Gundlhuof, sowie der eines gewissen Hanns Diepaldt beim Paillertor, gesperrt werde, was wirklich geschah. Fidler wendete sich aber in einer ausführlichen Eingabe vom 11. December 1612 an das Consistorium der Wiener Universität, wohin die ganz Angelegenheit geleitet worden war. Außer dem urkundlichen Beweise von dem Bestande seiner Druckerei sind darin auch interessante Streiflichter auf die Rechtsverhältnisse der Buchdrucker, Buchhändler und Buchbinder in ihrer Stellung zum Stadtrathe und zur Universität geworfen.²¹ Von seinen Drucken sind uns nur folgende bekannt:

²⁰ Die Rümerstraße ist die Rümerstraße. Vgl. Dr. ANI. MAYER, Der neueste Stand der Frage über die römische Entwicklung Wiens in der römischen Zeit und im Mittelalter bis zum Schlusse des XIII. Jahrhunderts. Blätter des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich, Jahrg. 1871, S. 491.

²¹ Abtheilung der Wiener Universität. Pflanzensachen. Fac. III. Lit. II. Nr. 1. »Magister Dominik Bayer et Versorale Consistorium, Grundsig und hochgeliebteste Herrn, Obwolds E. G. auf sein gelobtesamben anlangend denen von Wien Zugeschriben und fr. ersucht, sein mein hochselbster Zurechnen und als Membrum Universitatis fall haben Zusehen, So ist er doch hithero nit beschoben, Sondern 1561lich an E. Mag. ein antwortschreiben abganzn.

925. SEFRIED, JOANNES. *Arbor Auiriana seu Genealogia Serenissimorum Augustissimae Austrinae Domus Principum ab Auirica antiquissima nobilissimaeque Urbis Romae familia delarta septuaginta Libris explicata: Auctore F. Joanne Seifrido Sileioo Vratislaviensi Sacri Cisterciensis Ordinis in Monasterio Claraevallii Austriae vulgo Zeehalt Abbatē, Cum Gratia et Privilegio Sacrae Caes. Maiest. Dieser Titel befindet sich in der Mitte eines von Sebastian Doltzer gestochenen Altars mit griechischen Stilen mit Doppeläulen. Der offene Gürtel umschließt das Brustmedaillon des Kaisers Matthias, zwischen den Säulen sind auf beiden Seiten je vier Wappenthiere angebracht. Am Fuße des Altars steht: *Vivimus Austriae in Austriā Zeehaltenius auspicijs Austrois Typis Joannis Feller anno 1613.* Von diesem Werke, welches auf sieben Bücher berechnet war, wurden nur drei vollendet, wie die am Ende des dritten Buches an der Lower gerichtete Schlussrede des Verfassers näher begründet. Das erste Buch ist von Kaiser Matthias, das zweite dem Könige Philipp III. von Spanien, das dritte dem Erzbischofe Ferdinand gewidmet. Jede dieser Widmungen ist in Text Antiqua (Roman-Antiqua) gedruckt und mit einem sehr großen Initial versehen; die Vorrede ist in Parangon-Antiqua, das Werk selbst in Parangon-Cursiv gesetzt, die theilweise umfangreichen Citate haben grobe Mittel Antiqua, der Text ist von Doppelplinien eingefasst, zwischen welchen im breiteren Raume an den Seitenränder Marginalien in kleiner Mittel Antiqua und in solcher Cursiv angebracht sind. Die einzelnen Capitel haben hübsch geschützte Initiale und oberhalb derselben verschiedene Ornamentleisten. Jedes Buch hat eine eigene Paginierung. Lib. I. 26 Bl. und 83 8.; II. 5 Bl. und 41 8.; III. 6 Bl. und 134 8. I Bl. Errata typogr. Jedes Buch hat auch ein eigenes, außer der Buchnummer gleiches Titelblatt. Schmitt Tavera, L. c. I. Bd. I. S. 8. — Anton Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich, I. Bd. S. 240. Nr. 260. (Kaiserl. Familien-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theatranstalts, fürstlich-schöffliche Bibliothek und Minderiten-Bibliothek in Wien; außerdem in fast allen Kloster- und Studienbibliotheken.)*

926. UNGELI-ORDNUNG. *Ordnung wie es nit (sic!) Einbringung deß Ungells rund der Topften Zoffnung, auch der Weigartenheit, in dem Erzhertzogthum Österreich vnder Einß, zu wenigliche nachrichtung soll gehalten werden. Sampt etlichen Tzähelein, wie viel ein Leutge ein Herr von Acht, Viert, halb rnd ganzen, biß auff 100 oder 1000 Euer Wein, so die Aelteren von 4 biß auff 20 Pfening auß gefordert wirdt, zu verrainen schuldig ist.* — Drei Wappen. — Gedruckt in verlegung Hansß Fellers Buchdrucker und Buchführer in Wien 1615. Dieser Titel ist roth und schwarz gedruckt. N^o. 53 unnummer. Hl. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Luz.)

REGINA BONDOBERGER.

(1613 bis 1618.)

Nach dem Tode ihres Mannes setzte Regina Bondoberger die Buchdruckerei fort. Von ihr sind nur zwei seltene Drucke aus dem Jahre 1615 bekannt:

In welchem Verzeich nitlich Erstlich wannvort Er. Mage. vnd Justitiellien Ich sein wolle, so soll Ich halt meiner Pouchdruckerey, In der Bhd. hochscholhel herrenu kleiden, und des Pouches fallhaltens nitlich werden. An dem Ich aber den Pouchbandt nit werden wölle, wil Ich nitich die Pouch Bandt nit, sondern Burger stütten lassen. Erstlich kühnen Ich nitich anderer so den Burgerhandt gefürth Vnd nit Burger gewesen nit betrogen. — Von Erndern aber E. M. Ich Erndern hochscholhen hochscholheren, das als nit anfangs auf anhalten der Pouchdrucker nitich gepost nach die Spure auf das nit erhaltliche bestomstam nit eröffnet werden wölle, Ich nitungendlich bey einem Kraundten Radd einkomben nitosen, vnd wölle die Pouchdrucker nitich nit erdaphung Burgerrechte also erlegen, So seyn Ich erbietung man de nitich als ein Pouchdrucker (wellich sie auf das Pouchdrucken nit Burger seln) stütten wölle, daswobe annemen nitich erlöhen, wölle denen Burgerliche Pouchdrucker nach betricht besatzelkuchet worden, daruff sie auch ihren betricht Vornicht vnd anzerlegt, das wider ihr Freyhait, nitosen der nit ein Pouchdrucker sey Zueanphang Burgerrechte firzen-Iten auf nitosen betricht Ich von nitosen legeren abgelesen worden, aus wöllehen man eruelenit, das die Buchdrucker nitich auf das Burgerhandt Burgerrecht empfangen, vnd daronten den Buchhandt als nit ein Burgerliche handt stütten, dass da es ein Burgerlicher Handt sein wil. Volgen nitosen, das sy Zueerley burgerlich handwerk vnd handlierung haben nitosen da, doch bey dieser Statt nitosen Zuey Burgerlich tiererich nitosen Zueitellen, verstant wölle. Nachdem Ich nun wie genack auff der Buchdrucker betricht von nitosen bezeug des Burgerrechts abgelesen worden, hab Ich endlich danch Ich in meiner Nahrung nit gepost werden solt. In öffentlicher Mündlicher Verhö nitosen Gerichtsöff vnd abschick protestert, vnd nitich durch Hansen Nitlich Hünstöpfer, vnd Georg Hoffmann Cramer beide Burger stütten lassen, es hat nitich aber in offener Rath, in aller vmbstehennd Partheyen Gegewerteligher Herr Burgermeister nit ichen Formallus beschalden, wöllehen dem Feller verltus auf der Buchdrucker betricht, als beschaldt einkomben, wil er sich dessen Zuerhalten vnd hat sich legeren des Burgerrecht nit statt, auf wöllehen aus E. M. bestimtet, das nitich die Buchdrucker Zueanphang Burgerrechte nit stütten die herren von Wien auch auf firndling ansonder Burger nit annemen wölle, das Ich nitich aber, als ein wirtlich nitich nitosen der Lüd. Valters, nitosen des Buchdruckers in der Lüd. Valter, hochscholhen nitosen vnd nitosen loch Ich nitosen werden nit ihren anzeukelhen nitosenitich daban nit Verordnen sein, das die nitosen Valterrecht nitich skaltet nitosen, vund nitosen in der Statt nit wöllehen nitosen wöllehen Verordnen Zeit der Formala sein. In Burgerliche herren genenitich vnd ohne Zueinsetzung des Burgerrechts sein frey nach dem Buchhandt vnd nitosen den Pouchbandt, nit auch dessen wölle Ich das gefürth. Firs nitosen. Am nitosen so haben E. M. nitosen genedig verordnet, das der Buchhandt kühnen Burgerliche handt inmediate sein nitosen, wöllehen die Buchdrucker nitosen neben dem Buchhandt, daruff sie als Ich handtwerk nitosen Burger werden, nitosen und nitich, der Ich auf den Buchhandt Burgerrecht werden, nit stütten sie wölle, nit auch der Verordnet nitosen genedig, das derjenige, so die Bücher nitosen druckh, besser als nitosen, dem vund Trecker kühnen, vnd der verkauft Pouch, verkauft nitosen, in ansehung ansonder Buchdruckerey nitosen ohne nitosen Burgerrecht nitosen genedig. Vund wöllehen man nitosen nitosen auf kleins Wert. Zum Burgerhandt wöllehen, vund verhö Ich nitosen für vntschuldig in sein. So Ich nitosen für dritze (wie obgenacht) Vund nitosen nitosen, das der Formala nitosen vund ansonder Buchdruckerey so nitosen den Buchhandt genedig, nit Burger gewesen, das aber die nitosen, so Buchhandt nitosen gefürth, vnd etwan wegen anderer Irer gedolghelhen Burgerrecht geworden nitosen aber kleins Buchdruckerey gewesen kühnen nitosen ganz vund gar nitosen nitosen nitosen, insonnen das auch der Apfel vnd Hiltz das Buchdrucker nitosen, der Hiltz nit genedig, Apfel aber die Truckerey ererit, vnd nitosen genedig genedig. Wann aus dem E. M. lanter Verordnen, das die nitosen nitosen vund nitosen vnd Par lanter hat vund nitosen der Buchdrucker sich nitosen, . . . nitosen nach nitosen in halbes Jahr Zue Verordnen, daruff Ich nitosen weniger 16 I Rind nitosen nitosen genedig, wöllehen allen das es nitosen lanter Nitosen vnd nitosen nitosen, Verordnen nitosen sein, so die Buchdrucker, die nitosen Burgerrecht nitosen genedig. Vund wöllehen man nitosen nitosen auf kleins Wert. Zum Burgerhandt wöllehen, vund verhö Ich nitosen nitosen Zue E. M. Ich hochscholhen nitosen, die wöllehen nitosen bet den Lüd. Valters. Vritten Freyhelhen nach genedig nitosen. . . . Nitosen beschelmt E. M. vnd k. Gohauselher Hansß Feller Buchdruckerey. (II, December 1612.)

927. AM ENDE, GEORG S. J. *Funiculus triplex oder Dreyfacher Strick Durch welche diejenigen so sich von der h. Allgemeinen Cathol. Römischen recht Apostol. Kirchen abgesondert also gebunden end verstrickt werden, daß sie sich in ewigkeit darvon nicht löß machen können . . . Allen . . . so in Erbtzertogthumb Oesterreich vnder ob der Ens sich zu der Angewandten Confession bekennen zu guten in Druck gegeben. Permisseu . . . Superiorum. Gedruckt in der berühmten Hauptstadt Wien, bey Irigineo Lonnbergerein. Anno 1615. Eingeraulet. 4^o. 3 Bl. 85 unnumm. 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

928. SKLERBOWSKY, M. *Trinket alle darauß, oder Bericht, ob es wider Christi Gebott seye, das man in der Catholischen Kirch das heil. Sacrament nur in einer Gestalt esse.* Wurde schon 1611 in tagseladet typ. Ausd. Angermayer in 4^o gedruckt. (Nach dem Kataloge der Stiftbibliothek in Gützw.)

WOLF SCHUMPEN.

(1616 bis 1627.)

Wolfgang (Wolf) Schump oder Schumpen war bereits seit 1602 als Hofbuchhändler in Diensten des Erzherzogs Maximilian und des Kaisers Matthias gestanden,²² als er 1615 unter dem Rectorate des Sigmund Geisler in die Universitätsmatrikel als Buchhändler (Bibliopola) eingetragen wurde.²³ Im nächstfolgenden Jahre trat er auch schon als Buchdrucker auf, war aber in dieser Eigenschaft in der Matrikel nicht verzeichnet. Bald darauf, 1617, erhielt er das Privilegium als „Römisch Kayserlicher Mayestat Hofbuchdrucker“, und 1623 unterzeichnete er sich als niederösterreichischer Landschaftsbuchdrucker. Die Stände hatten ihm für ihre Arbeiten zwei Pressen nebst Druckerzeug zur Verfügung gestellt, welche nach den üblichen Bestimmungen auch nur für sie in Anspruch genommen werden sollten.

Schumpens Buchdruckerei, welche sich in der Teinfaltstraße befand,²⁴ scheint bald nach ihrer Errichtung in Flor gekommen zu sein und war damals mit vielen Hofarbeiten bedacht. Am 31. Juli 1618 wurde Schumpen durch die niederösterreichische Regierung die Drucklegung einiger höchst notwendigen Sachen für den Hof dringend anbefohlen, und weil er sie mit seinem Personale allein nicht hätte ausführen können, wurde sogar der Universitätsrector angewiesen, dafür zu sorgen, dass aus jeder Druckerei (Formica, Gelbhaar) noch ein Setzer sogleich verschafft werde. Diese Arbeiten dürften wahrscheinlich mit den politischen Ereignissen des Jahres 1618 in Zusammenhang zu bringen sein, doch ist nichts von ihnen irgendwo verzeichnet oder erhalten.

Da es wieder häufiger vorkam, dass man Bücher ohne Consens der Universität druckte und verkaufte, so wurde dies bei ernstlicher Strafe neuerdings verboten. Auch gegen Schumpen hatte die Regierung ein strengeres Vorgehen von Seite der Universität verlangt (18. Juli 1621) und dem Rector und Consistorium infolge eines speciellen Falles aufgetragen, „sie“ die Regierung – „lasse es bey diesem Gutachten (nämlich der Universität) verbleiben, aber Schumpen sey bey Irer Kays. May. Höchster Straf vnd vngnadt auferleget, daß er sowol Inligendes als auch anderer dergleichen verächtlicher Tractat in offenem Truckh zu uerfertigen sich gentszlich enthalte.“²⁵

In den Jahren 1618, 1620 und 1621 war die Officin Schumpens stark beschäftigt; seit dem letzteren Jahre scheint sie aber zurückgegangen zu sein. Dieser Umstand und eine zahlreiche Familie brachten Schumpen in Schulden. Als er im October 1623 starb, hinterließ er eine Witwe mit sieben Kindern, fünf Knaben und zwei Mädchen, und viertausend Gulden Schulden. „Um die Kinder erziehen und Schulden tilgen zu können und nicht ganz an den Bettelstab zu gerathen bittet sie: – Katharina Schumpin -- das Hoff Privilegium auch auf sie auszuweihen, weil sie Gottlob nit allain in der Truckhery mit allen Notdurften sondern auch mit qualificirten und hierzu tauglichen Leuten Gottlob genugsam versehen sei, auch nur die von Hoff, der hochbild. Regierung und Camer aufgehende Patenta und Generalia zu truckhen anzuvertrauen und sie auch wegen ihres hauswirths so lange und tren geleistete Dienste anderwärts mit einer Kaiserl. Gnad vnd Ergeezlichkeit zu begnuden . . . Dieses Hofgesuch war an die Universität zur Berichterstattung gegeben worden. Dasselbst war aber inzwischen auch das Gesuch des Gregor Gelbhaar um Verleihung der erledigten Hofbuchdruckerei eingelangt. „Dieweillen aber unterdessen bey dem Con-

²² Archiv der Wiener Universität, Fasc. III. 8.

²³ Archiv der Stadt Wien, Büchlerische Processen, C. 12.

²⁴ 1620, Berichte n. Simbrell. d. Altvater, Ver. zu Wien, VIII. Bd. 8. LXX.

²⁵ Archiv der Wiener Universität, Fasc. IV. Ld. B. Nr. 1.

istorium mit allein mein Hans Wirt, mit weiß ich von wein, alß ob Er nicht der Rechten Catholischen, sondern der Lutherischen Religion (da doch fast nur Wenige, mit denen er zu thun gehabt und sein allhiesiger Beichtvater, die es im Falle der Not mit Eid bekräftigen werden, daß das Gegentheil der Fall) wäre zugehan gewesen, daß auch meine Druckerei nicht gebührlicher Maßen bestellt wäre, unerwiesen angeben, sondern auch derjenige Buchdrucker, so Vanß auch hievor vnser Nahrung wider alle Billigkeit abzuströiten sich unterstanden, Namens Gregor Gelbhaar,²⁶ bey mehr wohlgedachten Universität, als ob Ihme allbereith die Hoff Arbeit wäre angetragen vnd offeriert worden fergehen habe Ich darauf leicht abzunehmen, daß er sich äußerst bemühet vnd dahin trachtet, die Universität zu bestimmen, dass sie mit Ausschließung der Katharina Schumpin für ihn die Verleihung des Hofprivilegii beantrage. Das Gutachten der Universität gieng dahin, sie habe nach genauer Prüfung der zwei von der Schumpin vorgelegten Privilegien gefunden, dass in dem ersten der Schumpff vnnd seine erben befreyet werden die hiesigen und Crauanischen Calender wie auch ein katholisches Bettbüchel «Himmelpforten» genant zu drucken, von der Hofbuchdrucker arbeyt aber geschiedt in diesem privileg im wenigsten keine meldung. Betreffend das andere Privileg befindet sich zwar wohl, daß, nachdem er sich der Universität Freyheiten unfähig gemacht Er von Höchstgelehter jetzig Iur K. M. befreyt worden, alle von dem Kays. Hoff, der Niederösterreichischen Regierung und Kammer ausgehende Mandat, und Patenten u. dgl. Hoffbuchdruckerarbeit zu drucken; solches ist aber nur für seine Person allein gegeben worden, und extendirt sich keineswegs auf die Wittwe oder dessen erben. Die Universität beantragte daher bei der Regierung, dieselbe möge die Witwe Schumpin in Berücksichtigung ihrer Noth der kaiserlichen Gnade und einer jährlichen Provision empfehlen, dem Gelbhaar aber die Hofbuchdruckerei verleihen.²⁷

Schumpens Officin war, wie auch aus Obigen erhelt, gut eingerichtet. Er druckte in lateinischer, deutscher und italienischer Sprache, hatte eine hübsche große Antiquaschrift, wie wir sie in J. Blums Dissertation sehen, auch gute Schwabacher Typen, in welchen die deutsche Ausgabe der Apologie der Jesuiten gesetzt ist, vornehmlich aber die schöne Cursiv in seinen «Conditioni del Vero Principe». Die bei anderen übliche Einfassung des Titels durch einen Rahmen aus Rüschen kommt bei ihm nur selten vor.

Von den Drucken Schumpens haben sich nur wenige erhalten. Wir führen hier folgende an:

1616.

929. AM ENDE, GEORG S. J. *Funiculus Triplex oder dreyfacher Strick. Durch welchen diejenigen, so sich von der H. Allgemeinen Catholischen Römischen, recht Apostolischen Kirchen abgeandert, also gebunden und verstrickt werden, daß sie sich in ewigkeit darvon nicht löß machen können. Der Erste bindet alle die, welche fergehen, die rechte Kirchen auff Erden können irren, ja habe de facto geirrt, und wird erklert, welches die rechte Kirchen sei. Der Andre verstrickt die, welche fälschlich und wider die Wahrheit lästern, der Pöpst sey von dem Wort Gottes abgefallen, und habe solches widertracht. Dabey auch gefragt wird, ob die gedachten Erangeliachen recht Catholisch seyn? und endlich, ob einer jends durch ihr vermaintes weret Evangeliun sey selig worden. Der Dritte verstrickt diejenigen, welche sich von der Gestalten, in dem H. Sacrament des Altars heftig bewerben, reisen und solche mit Gewalt haben wollen. Allen Liebhabern der Wahrheit und ihrer Seligkeit, sonderlich denen, so in Erzhertogthumb in Osterreich ruher und ob der Eins sich zu der Aynspargischen Confession bekennen, zu guten in Druck gegeben. Perisium et Approbatione Superiorum. Gedruckt zu Wien in Osterreich, durch Wolfgang Schumpen, Im Jahr Christi, 1616, 4^o. 4 Bl. Titel und Vorrede. 28 nmer. Bl. Signal. Custod. Die Widmung lautet: «Ihnen Hoch- und Wohlbornen Grafen, Freyherrn, Gröllunen, Frauen und Freiwien von Althan zu der Gollburg und Murstetten etc. Wünsche ich von Christo Jesu ein glückseliges freundlicheres neues Jahr und alles guttes» . . . An Schlusse heißt es: «Georgius Am Ende Soc. Jesu Theologus et S. C. M. Concionator Autlensis.» (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

930. SCHERER, GEORG S. J. *Der Lutherische Bettelmannet. Wien, Wolfgang Schumpen, 1616, 4^o, 8 unnumer. Bl. Signal. Custod. Mit Holzschnitt. Katalog Haydinger, I. Bd. Nr. 1034. Diese polemische Schrift über die Einrede der Protestanten gegen die von ihnen verworfenen Lehren und Einrichtungen der katholischen Kirche wurde wiederholt aufgelegt, hatte aber auch von Seite der Protestanten mehrfache Erweiterungen und katholischerseits wieder Gegenschriften hervorgehen, so des Tübingenr Jacobi Heerbrandt Sielstein flümmern Streitartikul . . . erläutert wider die ungeschickte Ankklopfung des lutherischen Bettelmannet. 1590.» Karl Werner, Geschichte der katholischen Theologie seit dem Trident Concil' bis zur Gegenwart. München, 1866, 8. 15.*

1617.

931. BLUM, JOANNES. *Dissertatio de stilii peregrinante et peregrinatione Exhibita a Joanne Blumio Witebergensi Jur. Studioso, Vinea Austriae Ex Officina Typographica Wolfgangi Schumpen, M.DC.XVII.* Dieser Titel ist von einem breiten Rahmen umgeben. 4^o. 14 unnumer. Bl. Signal. Custod. hübsche, große Antiquaschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

²⁶ und ²⁷ Archiv der Wiener Universität, Fasc. III. L. 8. Nr. 20.

932. ARTZNEY-BÜCHEL. *Wie man sich zuzeiten der Pestilent: fürsehen und erhalten möge.* Darunter ein bildlicher Spruch. *Um gratia et privilegio Sacrae Caes. Majestatis, Gedruckt zu Wien in Österreich durch Wolfgang Schwaypen, Büw: Kayf: Mayr: Hof Buchdrucker.* Anno MDCXVII. 4°. 24 unummer. Bl. Signat. Custod. Der Titel in Rahmen. Mit dem kaiserlichen und leiden erzhertzlichen Wappen als Vignette auf dem Titel. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

933. INFECTIENS-ORDNUNG. *Der Römischen Kaiserlichen auch zu Hungern und Böhaimb etc. Kätziglichen Mayestat etc. Erzhertzogen zu Österreich, erners Allergnädigsten Herrn, New verbesserte Infectiöns Ordnung.* Anno MDCXVII. Der kaiserliche Adler und das niederösterreichische Wappen, jedes in einem Schilde für sich. *Um Gratia et Privilegio Sacrae Caesareae Majestatis, Gedruckt zu Wien in Österreich durch Wolfgang Schwaypen Büw: Kayf: Mayr: Hofbuchdrucker.* 4°. 12 unummer. Bl. Signat. Custod. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

1618.

934. APOLOGIA *pro Societate Jesu ex Borussia Regno ab ejusdem Regni statutis religionis ab utraque Publico Decreto immerito proscripta Anno M.DC.XVII. die 9. Junij. Um facultate Superiorum. Viennae Austriae ex Officina Typographica Wolfgangi Schwaypen. Aulici Typographi M.DC.XVII. 4°. 40 unummer. Bl. Signat. Custod. Text in mittlerer Antiquaschrift, die Citate Cursiv; einige große verzierte Initiale. Wolf, Geschichte der Jesuiten, IV. Bd. 8. 379. -- Bibl. Hanav. III. Bd. v. 1. S. 562. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und in Krakau; k. k. Studienbibliotheken in Olmütz und in Klagenfurt; Stiftsbibliotheken in Reun und in St. Paul; herzog. Auhalt'sche Behördenbibliothek in Dessau.)*

935. APOLOGIA, *Oder Schutzschrift, der Societät Jesu So den 9. Tag Junij dñj, 1618. Jars, von der Vacatholischen aus den Landt Ständen, des Königreichs Böhaimb, durch ein angeordnet öffentlich dekret proscript und außgeschafft worden. Allen Liebhabern der Warheit Freylich in Latein beschrieben an jetzo aber auch in die Teutsche sprach Transcriert. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Wolfgang Schwaypen, Hof und einer Ehrenbaren Lautschafft Buchdrucker vnder der Enuff Im Jahr 1618. 4°. 50 unummer. Bl. Signat. Custod. Dieser Titel ist mit einer Randeinfassung aus Roman-Reihen umgeben und auch die Capital sind durch solche Leisten abgetheilt. Das Ganze ist in Schwabacher Schrift gedruckt, nur einzelne angezogene Stellen sind in einer eigenthümlichen Fractur. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Strahow.)*

936. VERANTWORTUNG *deren von der Societät Jesu, so auß dem Königreich Böhmen, von denselben Reichs-Ständen, so sich mit utrag. nennen, durch offenes Decret unbilllich verriesen im Jahr 1618 den 9. Tag Junij. In Teutsch veretzt auß den Lateyn. So getruckt zu Wien in Österreich durch Wolfgang Schwaypf im Jahr MDCXIX. 4°. 36 unummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1619.

937. HUTNER, PETRUS. *Disputatio theologica de Suplici sacrificio Christi.* Quam D. O. M. O. authoritate et consensu, Admodum Reverendissimo. . . . *Dieum carissimeque.* anno M.DC.XIX. *Martij pene die admodum. R. T. Petro Hutter Ord. Praed. SS. Theologiae Doctore quondamque Facultatis Professore primario ac pro tempore Decano. In eadem celeberrima universitate pro prima dictae Facultatis Laurea consecranda Proponit P. Achatius Schardt Austriacus Passaricens SS. Theologiae Candidatus ad D. Virginis in Garsten Regularis S. Beudlicii professoris Sacerdotis. Viennae Austriae Excudebat Wolfgang Schwaypen. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Holzschnitt, darstellend Maria, die Patronin von Garsten, Widmung an den Abt Anton Spindler von Garsten. 4°. 19 unummer. Bl. Signat. Custod. Scharf geschnittene, hübsche Antiquypen. Initiale. (Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)*

938. BERICHT. *Warkofftger Bericht Wie es in beiden Lößlichen Ertz Hertzogthumen Österreich eulces und ob der Enus auß Absterben und verenderung der Regierenden Landtsfürsten, und Erzhertzogen zu Österreich biß zu Würcklicher antretung des nachfolgenden Ertherrns und Landtsfürsten und denselben geleister Huldigung mit Administration des Landts von Attenbrun gehalten worden. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Wolfgang Schwaypen in der Ainfaltstrassen. Hof und einer Ehrenbaren Lautschafft Buchdrucker Anno M.DC.XIX. 4°. 41 unummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes das österreichische Wappen — Blindschild und fünf goldene Adler im blauen Felde vereinigt — umgeben von goldenen Vlies-Orden, oben der österreichische Erzhertzogshut. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)*

939. DIETRICHSTEIN, FRANZ VON, CARDINAL. *Protig. In hohen Fest vnsere lieben Frauen Geburts Tag, und Freudenreichen Verkündigung, der zu Frankfurt den 28. Augusti Glücklich abgegangenen Wald zum Römischen Kayserthumb, Hof Oberburchschöttigsten Großburchschöttigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ferdinand II. zu Hungern und Böhaimb etc. Königs, Erzhertzogs zu Österreich etc. erners Allergnädigsten Königs und Herrn etc. gehalten zu Wien in Österreich bey S. Stephan Von Ihr Hochfürstlichen Gnaden, Herrn Cardinal von Dietrichstein etc. Bischoff zu Olmütz etc. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Wolfgang Schwaypen, Im Jahr Christi M.DC.XIX. 4°. 10 unummer. Bl. Signat. Custod. Raudedatte. (Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und in St. Paul.)*

1620.

940. LICHTENBERGER, JOANNES. *Joannis Lichtenberggeri Prognosticon A Centum et Anplius Annis typis publicis divulgatum, Viennae Austriae in Officina Typographica Wolfgangi Schwayp, Aulici Typographi Anno M.DC.XX. Demo ezvanno. 4°. Titelblatt und ein mit A₂ signiertes Blatt. Custod. Jenes ist mit einem bildehen, von Tobias Bildenharter jun. gestochenen Rahmen umgeben und enthält auf die Astrologie bezügliche Gestalten, unten sehen wir die Stadt Wien von der Rothenturmseite aus. Nach Bildenharter's Cliffr hatte er den Rahmen auch zu Lichtenbergers erster Auflage des Prognosticon's 1618 gestochen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts- (Jagellonische) Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliothek in St. Paul.)*

941. CALVINISCHE PRÄDICANTEN IN UNGARN. *Calvino-Praedicatorum Vngarorum Genus Malus. Pelineatus ex dem foliorum scripturalium, Machievolentiaionis programmate super excusa. Seneca Malo eris offentere, quam placere odulando. Viennae. Ex Officina Typographica Wolfgangi Schwaypen Aulici Typographi. Anno M.DC.XX. 4°, 84 unummer. Bl. Signat. Custod. Raudedatte. Eigentümliches Initial. Mittlere Antiquaschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)*

188

942. PAZMANY, PETHŮ'S *Tudioria Ecclesiastica: Quibus edita a Principe Belken In Ceterum Hungariae Decreta, Divina humanique legibus contraria, ipsa jure nulla esse, demonstrantur. Authore Petro Pazmany Archiepiscopo Strigoniensi.* — *Paula: 1708, 8.* 28. *In fine, maledictio illi, et tu beatioris: qui insurgunt in me, confundentur: servus autem tuus latetabit. Imbuatur, qui detrahunt nihil, pudores. Vienna Austriae. Ex Officina Typogr. Wolfgangi Schumpen Typographi Aulici. Anno 1620, 4^o.* 24 nummer. Bl. Signat. Custod. Dedication an Kaiser Ferdinand II. 4 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Bibliothek des siebenbürgischen Landesmuseums.)

943. SCHREIBEN. *Copia des Char: vul fürstlichen Convents zu Mühlhausen Schreibens an die Freye Reichs-Ritterschaft. Erstlich Gedruckt zu Wien, bey Wolfgang Schumpen Hoff-Buchdrucker, im 1620. Jahr. 4^o.* 3 nummer. Bl. und ein leeres Blatt. Auf dem Titelblatte das kaiserliche Wappen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

944. SCHREIBEN. *Copia, der zu Mühlhausen versamblten Char. vul Fürsten Schreibens an Chur-Pfalz. Erstlich gedruckt zu Wien bey Wolfgang Schumpen, Hoff-Buchdrucker, im 1620. Jahr. 4^o.* 16 nummer. Bl. Auf dem Titelblatte das kaiserliche Wappen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

945. SCHREIBEN. *Copia, der Char: vul Fürsten, so zu Mühlhausen versamt gewesen, An die Stenck des Königreichs Böhaim, vul Incorporirte Landt, abgangenen Schreibens. Erstlich gedruckt zu Wien bey Wolfgang Schumpen Hoff-Buchdrucker, im 1620. Jahr. 4^o.* 4 nummer. Bl. Auf dem Titelblatte das kaiserliche Wappen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

946. SCHREIBEN. *Copia der Char: vul Fürsten, die zu Mühlhausen in Person, vmd durch Gesandte versamblt gewesen, Schreiben an die Hungarische Städt. Datum Mühlhausen den 21. Martij 1620. Erstlich Gedruckt zu Wien bey Wolfgang Schumpen Hoff-Buchdrucker im 1620. Jahr. 4^o.* 3 nummer. Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

947. SCHREIBEN. *Copia des Char: vul fürstlichen Convents zu Mühlhausen Schreibens, an die Städt Angpurgger Confession, im Reich. Erstlich Gedruckt zu Wien bey Wolfgang Schumpen Hoff-Buchdrucker im 1620. Jahr. 4^o.* 3 nummer. Bl. und ein leeres Blatt. Auf dem Titelblatte das kaiserliche Wappen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

948. SCHREIBEN. *Copia der fürstl. durchl: Maximilian, Herzogen in Bayern etc. An die Cuke Paltz abgangenen löwzliches wahrung Schreibens sub dato den 5. Maj. Das österreichische Wappen mit Vlies und Krone. Gedruckt zu Wien bey Wolfgang Schumpen Hoff-Buchdrucker, im 1620 Jahr. Titelblatt, 5 nummer. Bl. Signat. Custod. Kopfleiste und hübsches Initial. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)*

949. NARDI DA MONTOPOLI. *Condizioni del Vero Principe, Pretiosa Fatta Alla, S. M. C. di Ferdinando Secondo, nella Capita Imperiale di Vienna. Dal R. P. Maestro Cesare Nardi da Montopoli del Ordine Min: Con: Predicatore Cesareo Italiano. Wappen. Vineone. Ex Officina Typographica Wolfgangi Schump, Aulici Typographi, Anno M.DC.VV. 4^o.* Mit dem Titelblatte 22 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes der von einem zweifachen Rahmen umgebene kaiserliche Adler. Gewidmet Johann Odorich Freiherrn von Eggenberg und Ernhansen, dtdo. Graz, 4. October 1620. Schöne Curstv in der Dedication. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1621.

950. BRÜDERSCHAFT DER VERTHEIDIGUNG CHRISTLICHEN GLAUBENS. *Institutum soliditatis Christianae Defensionis.* Darunter der heilige Paulus in Kupfer gestochen. *Innoceus Austriae ex officina typographica Wolfgangi Schumpen, Aulici Typographi, MDCLXXI. 4^o.* 5 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

951. BRÜDERSCHAFT DER VERTHEIDIGUNG CHRISTLICHEN GLAUBENS. *Der Röm: Kayf: auch zu Hungern vul Böhaim, Königl: May: Vassers aller gnädigsten Herrn erhaltte gnädigste Confirmation, und bestetung der Löhnlichen Gesellschaft Defensionis Christianae.* Bild des heiligen Apostels Paulus, in Kupfer gestochen. *«Qui resistit Potentati, Dei ordinatio resistit, ad Rom: 12.» Gedruckt zu Wien, bey Wolfgang Schumpen, Hoff-Buchdrucker Im 1621. Jahr. 4^o.* 3 nummer. Bl. Signat. Custod. Initiale. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museumsbibliothek in Pest.)

952. BRÜDERSCHAFT DER VERTHEIDIGUNG CHRISTLICHEN GLAUBENS. *Erlüche der fürsuehsten des H. Röm. Reichs Char vul Fürsten Convents vul Bestätigung der Solidität Christianae Defensionis.* Gedruckt zu Wien bey Wolfgang Schumpen Hoff-Buchdrucker im 1621. Jahr. 4^o. 3 nummer. Bl. Signat. Custod. Diese Bestätigungen sind von Mainz, Cöln, Trier, Burgund, Baiern etc. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1623.

953. TAX FND SATZUNG AUF VICTUALIEN. *Das Amter Kayfliche General Mandat, die Interims Tacire: vul Satzung allerhandt Vnterthanen und Sorten, von Victualien . . . Gedruckt bey Wolfgang Schumpen, Röm. Kayf. Mayest. Hoff: und Ainer Löbl. Landtschafft ender der Enns Buchdrucker. 1623.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Michaelbeuern.)

954. MÜNZ-MANDAT. *General-Mandat, Kaiserl., Ferdinands II., was in — Oesterreich für silberne Groschen gangbar. — item daß die Ducaten und Reichthalen in ihrem alten Werth verbleiben sollen, publicirt den 6. Feb. 1623. Wien bey Schumpfen (sic): 1623. 4^o.* (Nach dem Kataloge der k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

Sine anno.

955. MÜLLNER UND BECKEN-ORDNUNG. *Der Römischen Kayserlichen auch zu Hungern und Böhaim etc. Küniglichen Mairstalt etc. Ertzherzogen zu Oesterreich etc. Reformirte Müllner vul Becken Ordnung die Statt Wienn betreffend Anno 1618. Mit Böhaimischer Kays. May. Gnad und Privilegien.* Gedruckt zu Wien von Oesterreich ender der Künig Bey Wolfgang Schumpen Röm. Kays. Mt. Hof und einer Ehrbaren Landtschafft Buchdrucker. Mit zwei Wappen. dtdo. 16. November 1617. 4^o. 15 nummer. Bl. Signat. Custod. CXXXI. (Stadtbibliothek in Wien.)

199

950. CASSATIONS-MANDAT. *Verdeutschte Copia des Wälder den Gabriel Bellen und seine rebellische attemptata außgangren Kayser: rind Küniglichen Cassatori Mandats, num 10. Decembria Anno 1620.* Derselbe kaiserliche Adler wie im obigen »Copi-schreiben« (und »Conditioni«). 4^e. Titelblatt. 11 nummer. Bl. Signat. Custod. 8. L. a. et typ. n. Ist aber nach Typen und Aus-stattung sicher aus Schumpens Officin. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

957. ACHTS-ERKLÄRUNG. *Copia, Kayserl: Achts Erklärung wider den Pfaltzgraf Friderick Chur Fürst.* Derselbe kaiserliche Adler wie im obigen (und in »Conditioni«). 4^e. Titelblatt. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. 8. L. a. et typ. n. Ist aber nach Typen und Ausstattung sicher aus Schumpens Officin. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

958. P. SAHINO DI VENEZIA. *Predica Della Vittoria Consegnata Dal Campo Imperiale contra gli Ribelli del Regno di Bosnia, à loro adherenti l'anno 1620, li 8. di Nouembre fatta dal molto Reverendo Padre Sabino di Venetia Capurino Predicatore alla Corte Casarea.* Darunter der große kaiserliche Adler. *Con Licenza de Superiori. Stampata in Vienna per Wolfgang Schump.* 4^e. Titelblatt. 7 nummer. Bl. Signat. Custod. Der Titel von einem Rahmen eingefasst. Initial. (Stiftsbibliotheken in St. Paul und in Strahow.)

959. ACHTS-ERKLÄRUNG. *Copia, Kayserl: Achts Erklärung, wider Haßf Georgen dem Eltern, Margrafen zu Brandenburg, Christiana Fürsten von Anhalt, und Georg Friderichs Grafen zu Hohenz.* Der große kaiserliche Adler wie in »Conditioni« etc. 4^e. Titelblatt. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. 8. L. a. et typ. n. Ist aber auch nach Typen und Ausstattung gleich mit obigen und darum ohne Zweifel ein Druck aus Schumpens Presse. Die Aechtsklärung, *ditto*. 22. Januar 1621, erfolgte, weil die genannten Fürsten Feindlich gegenüber sich feindlich verhielten und zu den Rebellen Beistand Galor stunden. (K. k. Stiftsbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

960. GENERAL-MANDAT. *Kayserliches General Mandat, vnd Freyheit, Auß der Herren Lauds Verleger Compagnin, darinnen der Kauf des Bliud und Schlochtzachs, wie auch die Hauch: vnd gearbeitet (zwei Sitzer vnd Kuchst begriffen, den verlag das nichts aus dem Landt soll geführt getrieben oder verkauft werden, biß das Landt verachen in Österreich ender der Enns Dietzfrucht, Publiciert, den 17. Januarij des 1623. Jahrs.* — Die zwei niederösterreichischen Wappen; in der Mitte der kaiserliche Adler. — *Gedruckt zu Österreich bey Wolfgang Schumpen, Wia: Kayl: Mayst: Hof: vnd Ainer Löbl: Landtschaft vnder Enns Buchdrucker.* 4^e. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

GREGOR GELBHAAR.

(1616 bis 1644.)

Gregor Gelbhaar war 1615 unter dem Rectorate des Karl Hütendorfer als Buchhändler (Bibliopola) in die Universitätsmatrikel eingetragen worden.²⁸ Im folgenden Jahre erscheint er schon als der Nachfolger Bonnobergers in dessen Officin in der Launsburse, in welcher er vielleicht schon als Geselle gearbeitet hatte und wo er jetzt als selbständiger Buchdrucker noch bis zum Jahre 1623 verblieb. Er druckte anfangs auch mit Bonnobergerschen Schriften. Seit dem Jahre 1623 befand sich aber seine Officin »auff dem grünen Anger zum rothen Creutz« oder, wie es auch hieß, »zum rothen Creutz hinter der Juristen-schule«, in der heutigen Dongasse. Seit 1625 kommt er »auf der hohen Brucken« vor, von welcher Zeit an keine neue Ortsbezeichnung seiner Officin mehr erwähnt wird.

Nach Schumpens Tode bewarb sich Gelbhaar um das Privilegium eines Hofbuchdruckers und nicht ohne Erfolg. Er wurde schon im Jahre 1624 zum »Römisch Kayserlicher Mayestat Hofbuchdrucker« ernannt, welches Privilegium ihm am 24. Januar 1628 und am 28. Juni 1631 neuerlich bestätigt wurde, auch er »dahin wieder befreit, daß er hinfüro nicht allein seine *erlernte* Kunst in Wien, wie andere unsere befreite Hofbuchdrucker und alle anderen Buchdrucker mit allen Vorteilen Rechten und Gerechtigkeiten: Beförderung der Gesellen, Aufnahme von Lehrjungen..... treiben und führen, sondern ihm auch alles so von uns vnd unsern kaiserlichen Hoff auß zu trucken von nütten und unbeschaffen wirdt. Wie ingleichen die Wienerischen Calender — darumben er sich jährlich bey den Autoren zu bewerben — allein zu drucken und zu verfertigen zustehen und von den andern Buchdruckern das wenigste nicht nachgedruckt werden solle.«²⁹ Dergleichen verliehen ihm die niederösterreichischen Stände über sein Ansuchen die durch Schumpens Tod erledigte Stelle eines Landschaftsbuchdruckers, 1625. Die Witwe Schumpen musste die von den Ständen biigestellten zwei Pressen, die Schriften und Kästen herangeben.³⁰ Im Jahre 1640 nennt sich Gelbhaar auch Universitäts-Buchdrucker (anue et Universitatis typographus).

²⁸ Archiv der Stadt Wien. Südliche Procectionen. F. 12.

²⁹ Archiv der Wiener Universit. Fac. III. Ed. G. Nr. 51.

³⁰ Niederösterreichisches Landesarchiv. A. H. Nr. 16.

Gelbhaars Unterschriften lauten verschieden; bald heißt es einfach «ex officina Gregorii Gelbhaar», «ex typographia G. G.», «typis G. G.», bald wieder «ex officina typographica», «apud G. G. typographum Caesareum», bald auch «bei G. G.», «bei G. G. Röm. Kays. Mayt. Hoffbuchdrucker», «ainer Löblichen n. ö. Landschaft Buchdrucker», auch «Ersamer», «bestellter Buchdrucker».

Gelbhaar druckte in deutscher, lateinischer, italienischer, ungarischer und kroatischer Sprache. Seine Officin war gut eingerichtet und viel beschäftigt; bei ihrem zwüandrlöbzigjährigen Bestande sind uns aber doch nur verhältnismäßig wenige Drucke erhalten. Manche derselben zeigen, dass Gelbhaar zu einem der vorzüglichsten Wiener Buchdrucker in diesem Zeitraume zu zählen ist. Seine schönsten Druckwerke sind: «Jonnis Philippi In Cap. I. Genesios, de mundi creatione libri septem», «der ewigen Weisheit Böhlein», «Denck's Osterreichischer Lerchengesang», «Iddio descritto», vornehmlich aber das «Magnum Promptuarium Catholicae Devotionis» von David Corner (1645), das durchwegs in schöner Petit Antiqua gesetzt ist.

Gelbhaars Officin war nebst den sogenannten «Broschritten» auch mit besseren und Auszeichnungsschriften hinlänglich versehen. Wir finden bei ihm Fraktur- und Antiquaschriften in verschiedenen Größen, mitunter solche auch Cursiv; in officiellen Actenstücken grobe Schwabachertypen. Der Druck ist in den oberwähnten Werken sehr nett ausgeführt und in den übrigen beeinträchtigt oft nur schlechtes Papier die Typen und die Leistung des Druckers. Kopfleisten und Vignetten kommen mäßig vor, dagegen bedient er sich mit Vorliebe der Initiale. Das Titelblatt ist manchmal sehr nett, auch breit eingerandet, aber der Roth- und Schwarzdruck nur selten mehr angewendet.

Dem Inhalte nach sind seine Druckwerke Gratulationsschriften, theologische, juristische und medicnische Dissertationen und Abhandlungen, Processschriften und officielle Actenstücke, Zeitungen, Relationen und Ordnungen, Predigten, lateinische und deutsche Psalter, Beichtspiegel, Fastenspiegel, ungarische Bibeln u. dgl. m. Auf die «Wienerischen Calender» hatte er ein kaiserliches Privilegium; nichtsdestoweniger wurden dieselben nachgedruckt.

Gelbhaar starb im Juni des Jahres 1648 mit Hinterlassung einer Witwe, Marianne Judith, und zweier unmtündiger Töchter.²¹ Seine erste Frau, Martha, war schon im Jahre 1634 gestorben.²²

Wie sich aus dem Schätzungsprotokolle ergibt,²³ besaß die Gelbhaars'sche Officin, was bereits erwähnt wurde, einen für die damalige Zeit großen Vorrath an Schriften und außer den Pressen als Landschafts- und Hoffbuchdrucker, deren vielleicht zwei oder drei gewesen und die in die Schätzung nicht einbezogen werden durften, noch zwei Pressen. Schätzmeister waren Matthäus Cosmerovius, Michael Rickhes und der Buchdrucker Elias Kemback, von welchem wir aber sonst nirgends mehr eine Erwähnung finden.

Wir sind in der Lage, von Gelbhaars Druckwerken folgende anzuführen:

1616.

961. KLESEL, MELCHIOR. *Parpurae Romanus* *Principi ac Domino D. Melchiori S. R. F. Cardinali Kleselio, Episcopo Viennensi etc. Sac. Cur. Maj. intimo Cansiliario, ejusdemque Arcani Cansilii Supremo Directori etc. Collegium Viennense Societas Jenu Debit. Obsequ. ac Venerat. Stud. ben. prec. gratulatur. Viennae Austriae, ex officina Typographica Gregorii Gelbhaar in Consuetudine Agni. Anno 1616. Fol. 29 unnum. Bl. Signat. Custod. Theils mit großer Antiqua, theils mit Cursiv gedruckt. Die Schrift enthält verfertigte Glückwünsche an Melchior Klesel, als er die Cardinalwürde erlangt hatte, von Seite der österreichischen Provinzen, der Patrone von Wiens Kirchen etc. Die letzten fünf Blätter enthalten fünfzehn symbolische Kupfersteche: «Symbola, Virtutibus ac Purpure . . . Melchioris Cardinalis dicata»; oberhalb dieser allegorischen Bilder steht die bezügliche Devise, und unterhalb die Erklärung in lateinischen Versen. Die Kupfersteche haben größtentheils das Monogramme des Künstlers. Wiedemann, Geschichte der Reformation und Gegenreformation in Niederösterreich, II. Bd. S. 246. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

²¹ Maria Eva und Anna Maria (fast Jahre alt), Jene heirathete den Bürger und Goldschmied Michael Hölzengruber, diese den Kaufmann Lambertus Pianta. (Archiv der Wiener Universität, Fasc. 29, Nr. 1 und 2 der Testamente und Verlassenschafts-Abhandlungen von an der Universität Immatriculierten.)

²² Gemäß ihrem Testamente vom 17. August 1631 wünschte sie im Kreuzwege bei den Dominikanern bestattet zu werden, wofür sie 100 Gulden testierte. Aus dem Testamente des Gelbhaar Otto, S. Mai 1638, das am 22. Juni 1638 vor dem Universitäts-Consistorium eröffnet wurde und unter dessen Zeugniss auch Matthäus Cosmerovius erscheint, geht aber hervor, dass dies nicht geschah, denn Jener wünschte auf dem Stephansfriedhofe neben seiner vorigen Hausfrau und Kindern bestattet zu werden. Bei den Legaten kommen u. a. vor: Der Ladenmeisterin, die achtzehn Jahre im Dienste gewesen, hundert Gulden und ein Trauerkleid, der bürgerlichen Bruderschwester Unserer Lieben Frauen Verkündigung im Professorenhause der Jesuiten zehn Gulden, den Dominikanern zu ihrer Bruderschaft zehn Gulden u. s. w. Derselbe fromme Stiftungen kommen damals in fast allen Testamenten vor.

²³ Dieses Protokoll befindet sich in einem sehr defekten Zustande, und gerade die Stelle, welche von der Druckerei handelt, ist nur noch schwer zu lesen. L. c.

962. BECANUS, MARTIN. *Aserciones theologice de vocacione ministrorum ecclesie socii ac veteris Testamenti, quas...* in Academia Viennensi conuenerunt Collegij Theologici... auspicio F. Jacobus Mayer Ord. Cisterz. et Administrator in Scientiarum Abbas postulatus Præside... Martino Beano S. J. Viennæ Austriae, ex officina typographica Gregorij Gelbhaar, in Contubernio Agni Anno MDCXVII. 4^o. 39 nummer. 8. Signat. Custod. Titel in Rahmen eingefasst, Kopfleiste. Das Werkchen ist dem Cardinal Kiesel gewidmet, dessen Wapen sich auf der Rückseite in Kupferstich befindet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

963. ZEITUNG. *Wahrgaffige Zeitung, Von einem Buchericklichen Vchristlichen Talt, so begegnet in einem Catholischen Burger zu Pest, welcher vuerwehnt wider das Hochheilige Sacrament deß Fronleichnamis Jesu Christi vners treuen Erlösers, auch wider dessen in offntlicher Procession Vortragung theilbarliche Wert anzuvtorsarn, sich nicht gefürchtet gehalt. Gedruckt zu Wien in Osterreich, bey Gregorij Gelbhaar in der Laubpurgschen. MDCXVII. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Initial, kleine Kopfleiste, Vignette auf dem Titelblatte. Fracturschrift. (Stiftsbibliothek in Rem.)*

1617.

964. RELATION, SUMMARISCHE UND WAHRHAPFTIGE, *Woher die gegenwärtige Empörung in Friaul zwischen dem... Hauff von Osterreich und der Herrschaft Venedig ihren Anfang genommen. Erstlich gedruckt zu Colla jetzt nachgedruckt zu Wien in Osterreich bei Gregor Gelbhaar im Jahr MDCXVII. 4^o. 17 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1618.

965. SOMEDA, JOHANN B. DE; CISCHI, JOHANN. *Pro illustrata dominis Fratribus de Somedis, de Claro monte defensionis sue confutatio contra sententiam Nob. Dom. Caroli Trulli Daciarij Primerij, et Nob. et Erec. Dñi. Francisci Benamati adpuncti electi, ab illustrato dominis Joanne et consoribus de Cuchis de sancta Cruce, in fauorem ipsorum Domini, de Cuchis latamque ex iusto sanctoque iudicio Sereniss. ac Potentissimi Principis Dñi. Fr. Jac. Archiducis Austriae, Comitij; Tyrolis, etc. Dñi. Dñi. Clementissimi benigno decreto vniuersi resoluenda. Facillioris lectuissimè gratia et ad habenda plura exempla impressa. Viennæ Austriae, Typis Gregorij Gelbhaar in Contubernio Agni Anno MDCXVIII. 4^o. 20 nummer. Bl. Signat. Custod. — Zu diesem Prozesse, welcher zwischen Johann Cischl und Consorten einerseits und Johann B. Someda zu Caramonte und Geblidem andererseits wegen Differenzen um Wäldungen und Holzwerk geführt wurde, ernannte Maximilian, ddo. Innsbruck, 1. Juni 1618, Carl Trullius Zolner in Primis zum Delegaten. Auch wurde der damalige Professor der Rechte an der Universität zu Wien, Carl Johann Berthold, zu Rathe gezogen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

966. APPARATUS regni. *Sereniss. ac potentissimo Ferdinando II. Hungariorum ac Bohemiarum regi. Symbolis regum Hungariorum adornatus. A Collegio Tyrnauicensi S. J. Gratul. obseq. vener. ergo. Viennæ Austriae apud Gregorium Gelbhaar in Contubernio Agni. Anno MDCXVIII. 4^o. 28 nummer. Bl. Signat. Custod. Hübische Buchnahmen in verschiedenen Formen. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

967. PERGER, ELIAS. *Vindiciae Hungaricae. Auspicijs fastidiosis Sereniss. Et Potentissimi Principis ac D. D. Ferdinandi secundi Regis Hungariorum Bernæ. Coronati pie. Feliciter. Die 1. Julij Anno MDCXVIII. Autore Elia Perger. Ag. Pl. S. Casar. M. Adas Familij et Historici et S. Militis ordinis Portugali. Episcopi Craciuero. Viennæ Austriae, Apud Gregorium Gelbhaar, in Contubernio Agni, Anno MDCXVIII. 4^o. 77 nummer. Bl. 1 8. Signat. Custod. Titelblatt von einem breiten, alle anderen Blätter von einem schmalen Rahmen aus Röschen eingefasst. Auf der Rückseite des Titelblattes das ungarische Wapen. Hübisches Initial mit einer bildlichen Darstellung; andere verzierte Initialie. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

968. PERGER, ELIAS. *Vindiciae solemnitate S. Romanæ SS. et Potentissimo Principe ac D. D. Ferdinando secundo rege Hungariorum recens. Coronati pie. Feliciter. Die 1. Julij Anno MDCXVIII. Autore Elia Perger. Ag. Pl. S. Casar. M. etc. Viennæ Austriae apud Gregorium Gelbhaar, in Contubernio Agni, Anno MDCXVIII. 4^o. 11 Bl. Signat. Custod. Titelblatt von einem breiten, alle anderen Blätter von einem schmalen Rahmen aus Röschen eingefasst. Auf der Rückseite des Titelblattes das ungarische Wapen. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

969. VASARHELY, GERGELY. *Estendés által Az Anyarostegyházról rendeltet Vadszaraspokra és Inueprekre Ecangeliomok és Epistolák etc. Nyomatottak Bechen Gelbhaar Gergely által, 1618. 8^o. 871 nummer. 8. Signat. Custod. Karol. Szabó, l. c. 8. 215, Nr. 477.*
970. VASARHELY, GERGELY. *Jena s. Maria. Estendés által az aniarostegyházról rendeltet vaszaraspokra, és inuepre napokra Epistolák, Es Auknál Szamania etc. Gelbhaar Gergely által Nyomatott. Beche. Anno 1618. 8^o. 302 nummer. 8. Signat. Custod. Karol. Szabó, l. c. 8. 216, Nr. 478.*

1619.

971. LINDENBERGER, JOHANN. *Lachrymae super Exequijs Reverendissimi... Principis ac Domini Maximilian, Archiducis Austriae... Proprii ordinis Teutonici per Germaniam et Italian Magistri etc. Ipso omnium Annorum festo placidissime in Christo Salvatore abdorescentis hic Viennæ 3. Nov. a. 1618 Celebratis Inuitatibus Petitis ac Condoleatis ergo effusa a M. Joanne B. Lindenbergero a Pischnerick Advocato et Notario publico. Viennæ Austriae typis Gregorij Gelbhaar in Contubernio Agni. Anno 1619. 4^o. Titelblatt. 7 nummer. Bl. Signat. Custod. Das Titelblatt von einem breiten, alle anderen Seiten von einem schmalen Rahmen eingefasst. Initial. Große Antiquaschrift. 3 Bl. Dedication an Erzhertzog Ferdinand. (Stiftsbibliothek in Rem.)*

1620.

972. DESBOIS, ENOELBERT. *Praxis Bonarum intentionum, omnibus Christi fidelibus spiritualis progressus studiosis perutilis. Primo Gallice a quodam nec. Jsa. sacerdotis conucripta; Nunc latine redditis opera Engelberti Droschi Archidiaconi et Canonici Casseracensis, designati, S. Petri Inful. Praepositi. Viennæ Austriae apud Gregorium Gelbhaar MDCXX. 12^o. 8 Bl. 224 nummer. 8. Signat. Custod. (Münster-Bibliothek in Wien.)*

973. BALASFY, THOMAS. *Apologia pro Clero, et alijs Catholicis Hungaricis, sive refutatio libelli, cui titulus est «Quærela Hungariorum» etc. Scripta a Thoma Balasfy electo Episcopo Bosuarum, et Praeposito Posoniense... apud Gregorium Gelbhaar in Contubernio Agni, Anno MDCXX. 4^o. 5 nnd 64 Bl. Größere Antiquaschrift, die Citate und Marginalien in Cursiv, mit ein paar großen Initialie.*

202

Die Schrift ist gewidmet dem Patriarchen von Constantinopel, Aescanus Gesualdo, (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Strahow; Universitäts-Bibliothek in Pavia.)

974. FERDINAND H. *Aspirantibus gloriosissimaeque Imperatorum in Romanorum Regno ac Imperatorum . . . sic post perentium inexcusabili omnium Statutum et Ordinum laetitia, tertio non. Julij, fidelitatis et homagij Juramentum, Archiducatus Austriae, legitime . . . incho Regibus ne Dominis, Ferdinandi II. Vigoribus ac Bohemiae etc. Regis, Archiducis Austriae . . . Principis ac Domini sui Clementissimi . . . laetissimis votis congratulatur et applaudit Rector et Archyepiscopus Viennensis, Viennae Austriae Typis Gregorii Gelbhaar in Cautuberno Agui, M.DC.XV. 4^o, 51 unnummer, Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ist ein hübscher Kupferstich von Tobias Bieleharter, von welchem noch mehrere Arbeiten in dieser Schrift vorkommen. Widmung des Rectores Johann Laudan J. U. D. und der Wiener Universität, worin deren Begründung Ferdinands motiviert wird. Beiträge sind enthalten von den Doctoren Paul Ponsau, Johann Söldner, Tobias Fuchs, Wilhelm Reclberger, Heinrich Albernann, J. B. Lindenberger von Pirckenbruck, Johann Augustin Zwergler, Richardt Landtstainer und Georg Wagner. Große schöne Schrift. Vogel, Specimen Bibl. Germ. Austr., II. Bd. 8, 689. (Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

975. FERDINAND II. *Jus hereditarium et legitima Successio in Regno Bohemiae Ferdinandi II. Austriae suae Imperatoris augusti et Hungariae, Bohemiaeque Regis Potentissimi atque Sacristissimi. Juxta exemplar impressum . . . Viennae Austriae, Typis Gregorii Gelbhaar Anno M.DC.XV. 4^o, 40 unnummer, Bl. Signat. Custod. Diese Schrift begründet Kaiser Ferdinands II. Successionsrecht auf die böhmische Krone. (Carmelite-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Strahow; Universitäts-Bibliothek in Rom und Padua.)*

976. CAESARIUS, VALENTIN. *Fides Bohemo-Palatina pro Ferdinando II. Austriae, Bohemiae, Hungariae, Germaniae: contra Frederici Comitis Palatini etc. declarationem publicam; etc. Cui adjecta Mantissa adversus breves emensuras conjecturas: Quibus notis Status Regni Bohemiae et incorporationum Provinciarum non admisso Ferdinando etc. ad usum Regis Electorem processerunt. Auctore Valentino Caesario Austriaco etc. 1620. kl. 8^o. 5 und 178 unnummer. 8. Signat. Custod. Obne Angabe des Druckers; nach den Typen zu urtheilen, ist das Buch bei Gregor Gelbhaar gedruckt. Der eigentlichen Abhandlung geht in 5 B. eine Zueschrift des Verfassers «Catholice europaeis, Imperatori, Regibus, Electoribus, Duellibus, Principibus: Dynastiis omnibus» voraus. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Secklarbach und Strahow; Alexandrinische Bibliothek in Rom.)*

977. BIENSTHIL, VALENTIN. *Sommos Strick, mit welchen die Unatholische Christen in der Schloß Palatin der یرgen Lehrern gebunden liegen; der Waldgelehrte Herr Valentin Birnstil löflicher Lutheraner Predicant in seinen öffentlichen Widereiff, den er zu Wien in der Kirche des Profetz Hauff der Societät Jesu gethan, auffgeliet, und mit Gottes Hilf zerrißten hat. In Druck gegeben 1620. Der Autor ist Valentin Birnstil selbst. (Nach dem Katalog der Stiftsbibliothek in Gützweg.)*

978. JUBEIL-ABLASS. *Jubiläum Viennense, Daß ist: Ein Allgemein General Jubel Ablass. Aufgeschriben von Paulo durch Gottes Vernehmung des Nahmens des V. Römischen Pabst. Zu Erlangung Göttlicher Hilf im Gegenwertigen Nöthen und Anlegen der Christlichen Catholischen Kirche, Allen Eyfferigen vñ Gottliebenden Christen zu besserer Nachrichtung auß dem Latein ins Deutsche versetzt. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar. 1620. 4^o, 4 unnummer, Bl. Signat. Custod. Text in Mittel Fraktur, lateinische Ausdrücke in Antiqua. Auf der letzten Seite: «Appendix od. Anhang zw Wärrlicherer Exequation voll Völlziehung dieser Apostolischen Befehls, damit Alle und Jede dieses hinflichen Ablass Schatz theillhaftig werden» etc. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1621.

979. PEREGRIN, CONSTANTIN (BALDWIN JUNI'S). *Buquoy quadrimestre iter progressumque: quo favente suscipit, ac impie Ferdinando II. Rom. Imp. Austria etc. conservata, Bohemia subjuncta, Moravia acquisita, eademque opera Silesia sollicita, Hungariae terrefacta. Accedit appendix progressus, ejusdemque Generalis, in initio Anno 1621, auctore Constantino Peregrino.* Schluss: *Viennae Austriae ex typographia Gregorii Gelbhaar, Anno 1621. 4^o, 107 unnummer. 8. Signat. Custod.* Der Verfasser dieser Schrift hieß nach Jächer eigentlich Baldoin Junius; er war ein Patrieier aus Dordrecht und Prediger bei den Minoriten. Die Schrift ist dem einzigen Sohne des Feldherrn «Illustrissimo Alberto de Longueval Buquoy, Vaingenis, Baroni de Vaux» etc. gewidmet und ist eine zweite Auflage, denn zum Schlusse heißt es: «Haec secunda editio Viennensis, editioni primae Brunensi praeferenda est, utpote ab ipso Auctore pleni». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Strahow und in Stams; Museums-Bibliothek in Pest.)

980. BALASEY, THOMAS. *Christiana Responsio ad libellum Calvinisticum Alberti Molnar Hungari, Pandagogyi Oppenheimensis: In qua et Sacralis Concilii Aethranici Sualterii Calvinistae Praedicantis, et Germanico Idiote in Hungariae verba est; Et Sacrosancta B. Virginis Aedes Laurentia, Idoli Laurentiani concilio blasphemata. Auctore Thomae Balasey: Electro Episcopo Boagryno, Praesepito Pannoniae, Viennae Austriae ex typographia Gregorii Gelbhaar. Anno 1621. 4^o, 4 Bl. 104 unnummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Bibliothek des siebenbürgischen Landesmuseums; Königl. Universitäts-Bibliothek in Pavia.)*

981. FERDINAND II. *Jus hereditarium. Das ist: Erb-Berechtigkeit vñ rechtmäßige Succession in dem Königreich Böhmen. Daß alle durchleuchtigsten . . . Herrn Ferdinandi des Andern erckelten Römischen Kayser auch zu Hungern und Böhmen Könige Erbkertzog zu Oesterreich etc. auß dem anfangungm latinischen Tractat in die Teutsche Sprache, derselben Nation zu solcher Nachrichtung versetzt. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar im Jahr 1621. 4^o, 95 unnummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

982. DIETRICHSTEIN, FRANZ VON. *Copy des Decrets so auß . . . Böhmen . . . Ferdinandi des Andern . . . durch den Cardinal von Dietrichstein publiciert und dadurch die in Mähren wider die Soc. Jesu vörlieffig ergriffene Diffamatio . . . aufgehelt wird. Der kaiserliche Adler. Keitlich gedruckt zu Brünn in Mähren bey Christoph Hausgenhoffer im Jahr 1621. Jetzt zu Wien in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar nachgedruckt. (Dito. Brünn, 28. März 1621.) 4^o, 4 unnummer, Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

983. DEUTSCHER SPIEGEL. *Speculum Germaniae. Neuer Spiegel des alten Teutschland. Darinnen daß fürnemste der Christenheit mit dem Römischen Kayserthum Hochgehrtes Königreich Teutsch-Land, seinen gegenwertigen betrübten Zustand schelten*

offenbart. Gedruckt zu Wien in Oesterreich durch Gregorin Gellhaar in der Ländl Burschen, im Jahr MDLXXI. 4^o. 19 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1622.

984. SEBALDU'S, MARTINUS. *Regii Prophetae Davidi Turris fortissima . . . psalmi nonagesimi in quadragesimi lingua, juxta quadragesimae mensis scripturam, Paraphrastica . . . Divo Ferdinando II. Imperatori videlicet Palatino desotissimo, consecrata, A Martino Sebaldto Cathedral. Ecclesiar Viennensium et S. Stephanus Canonico, Viennae Austriae, Typis Gregorii Gellhaar Anno M.D.C.XXII.* Titel roth und schwarz gedruckt, von zwei fachen Linien eingefasst. 8^o. 198 nummer. 8., wovon 25 8. «Epistola dedicatoria» an Kaiser Ferdinand II. Signat. Custod. Rapulitate. Griechischer, lateinischer und deutscher Text. Von demselben Autor, in demselben Jahre und ebenfalls bei Gellhaar wurde gedruckt: «Super Psalmum nonagesimum meditationes devotas, affectiones sanas; sententiae mellifluae . . . 8^o. 343 nummer. 8. Signat. Custod. Inzert ein Index, Antoren-Katalog und Errata. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

985. KIRCHBERG, CAROLUS. *Caroli a Kirchberg, Cathedral. Ecclesiae Passav. Canon. et Officialis Generalis in Austria infra Danubium, Responsum Juris Feuda Passavorum Passavienarium, ob eorum Laesa Majestatis aliaque felonias ab eis perpetratos Serrais: ac Reverentis: Archiduci Austriae Leopoldo . . . aperta devotaque exhibens. Primo exaratum in officina Gregorii Gellhaar. 4^o. 58 nummer. 8. Signat. Custod. (Stiftbibliothek in Stralau; Universitäts-Bibliothek in Padua.)*

986. KIRCHBERG, CAROLUS. *Cathedral. ecclesiae Passav. canonicus. Responsum Juris, Feuda Passavorum Passavienarium, ob eorum laesa Majestatis aliaque felonias ab eis perpetratos . . . Casari . . . Ferdinando II. in eadem causa exhibitum. Ex officina typographica Gregorii Gellhaar in contubernio Agni Anno MDLXXII. 4^o. 109 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

987. CONSTITUTIONES et decreta Fratrum Minorum Conventualium S. Francisci Provinciae Austriae etc. Viennae Austriae, ex officina Typographica Gregorii Gellhaar in Buris Agni Anno MDLXXII. 4^o. 85 nummer. 8. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelflattes sind die bei der Capiteconferenz am 13. November 1621 unter dem Vorsitze des Generalstellvertreters Jacobo de Bagnacabilla versammelten Definitoren angegeben. Hübische Antiquaschrift. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1623.

988. SEBALDU'S, MARTINUS. *Methodus Penitentiæ ac Confitendi perspicua etc. Subjicitur ratio seu modus singularis E. Seraphici Ecclesiae Doctoris D. Bonaventurae fontibus lustralissimis deponenda, atque edita per Martinum Sebaldum, Cathedr. Ecclesiae Viennens. Canonicum. Viennae Austriae Ex officina Typographica Gregorii Gellhaar Anno M.D.C.XXIII. 8^o. 183 nummer. Bl. 6 8. Inductus. 1 8. Errata. Titelflatt von einem schmalen Rahmen eingefasst. Auf der Rückseite desselben 8. Ambrosius: Epist. 3 ad Simplicianum. Gewidmet dem Abte Valentin von Maria-Zell. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)*

989. PSALTER. *Der ganze Psalter des Königlichen Propheten Davids. Sampt etlichen schönen Gebethen, für alle liebe Christglaubige Seelen, gar nützlich und tröstlich zu betten. Gedruckt zu Wien in Oesterreich durch Gregor Gellhaar auf dem grünen Aeger, zum rothen Creutz, im Jahr 1623. 8^o. 464 nummer. 8. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)*

990. FASTEN-SPIEGEL. *Gründlicher Fasten Spiegel nach dem Psalm Haerere. Gedruckt zu Wien in Oesterreich durch Gregorin Gellhaar. 1623. 32^o. 90 nummer. 8. Signat. Custod. Mit einer Holzschnitt-Vignette: Christus am Kreuze, auf dem Titel. Die Vorrede enthält eine kurze Erklärung «Wer und warum die Fasten eingesetzt habe». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

991. PAPPUS VON TRAZBERG, HANNS CHRISTIAN. *Rathschlag und wol begründetes Gutachten, wie ein Fürst und Herr, der in seiner Landt Hergereck hat darauße nützlich haben möge und wie er es sowohl mit den Gewerken und allen Bergereck Verwohnten als auch mit der Müntz-Ordnung halten solle. Der kaiserliche Adler. Schluss: Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Gregor Gellhaar zum rothen Creutz, hinter der Juristen Schuel. Im Jahr MDLXXIII. Fol. Der Verfasser widmet sein Werk dem Kaiser Ferdinand, ddo. «Wien am Tag des h. Bonaventura 1623». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1625.

992. LIECHTENSTEIN, GUNDAKER FÜRST VON. *Von Zaunung der Pferde. Durch den Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn Herrn Gundacker in Schlesien zu Treppan, Jägerwulff, Teschen und Grossen Hohen Hertogen, Fürsten von Liechtenstein, Grafen zum Rieberg etc. Röm. Kay. Mt. Gebairnen Rath, Cammerer und Obristen Hoffmeister. Anno MDCLV. Zu dezo gebraueh geschicket und beschriben. An jetzo aber auff öftters erwecken enterschlicher Cavallerii in Druck verfertigen inlassen besüßigt. Wien in Oesterreich im Jahr MDCLXV. Schluss: Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Gregor Gellhaar, auf der hohen Brucken Röm. Kay. Mt. Hof- und Aicer Löbl. Niderösterreichischen Landtschafft Buchdrucker. Im Jahr Christi MDCLXV. Fol. Titel, Inhalt, 2 Bl., 48 nummer. 8. Text und 2 Bl. Bericht wegen der neuzeihen Kupferstiche. Signat. Custod. Errata. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

993. BARTH, ABRAHAM. *Theorenata jacobica. De sententiæ. Et instit. lib. 4. tit. penult. de officio judicis et alio concernenti jure . . . Politiae enunciae exposuit Petrus Hilgri . . . Viennae. Austriae Ex officina typographica Gregorii Gellhaar. Anno MDCXXV. 4^o. 26 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

994. FRIEDENSSCHLÜSS. *Articuli pacificationis inter Sac. Caes. Majest. et Taraviam Imperatorum carolus in Mense Maio Anno MDCXXV. Cum Berabia Superiorum. Viennae Austriae, ex officina typographica Gregorii Gellhaar, anno ut supra. 4^o. 4 unnummer. Bl. Signat. Custod. Mit dem kaiserlichen Adler als Vignette. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1626.

995. WANGEN, MARCUS VON. *Joh. B. von Pengin. Das Leben deß Beutgerichtens B. Foelzr Capmeiner-Ordens . . . an jetz in unser Teutsche Sprach gebracht durch P. F. Marcan v. Wangen. Wien Gregor Gellhaar 1626. 12^o. 3 unnummer. Bl. Mit dem Portrait des Heiligen (Kupferstich). 168 nummer. 8. 2 8. Register. Signat. Custod. (Stiftbibliothek in Götweig.)*

204

996. PAUL JOSEF RABBI VON BOSSNA. *Scala verus Jerusalem Oder Ein Laiter der wahren Jerusalem, darinnen auß dem Alter und Neuen Testament, vornehmlich aber auß den Offenbarungen Joannis, Danieli . . . angeleitet wird, wie das Alte Testament aufgehoben wird und wie auch die echte Christliche Glauben zu erkennen sey. Gedruckt zu Wien bey Gregor Gelbhaar in Jahr 1626. 4^o. 4 Bl. 152 numer. 8. Signat. Custod. Register. Auf dem Titel ein Holzschnitt: «Jacobsleiter». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

997. RELATION, WAHRHAFFTE, vnd Irrthil, welcher Gestalt die Königliche Irenenmärckische Armada den 27. Augusti bey dem Braunschweigischen Aufstandt vnd schoff Luther von Graffen von Tilly außs Haupt geschlagen. Item die . . . Designation vnd Namen der gefangenen Obersten, Capitulären, Liratenant vnd Feudrichen. Erstlich gedruckt zu Pezß jetzt zu Wien nachgedruckt durch Gregor Gelbhaar. 1626. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

998. BILHA JUDAEICARICA. *Scriti Biblia ad egera kerestegus-lyhen besiti régi deki Kütiböl magyarca fordította a Jense-Alatt vitéz kedli társasag helyi Nagy-Szombati Kaldi Gyögyei Pap. Beckben. Gelbhaar. 1626. Fol. 38 Bl. (Serviten-Bibliothek in Wien.)*

999. PÁZMÁNY, PETER. *At. Az. Jevrul. es az Anyaszentgyűlésről, két rövid könyvről. Melkeket ist Pázmány Peter Esztergomi Ersek. Irni. exp. 33. v. 8. Ez Uczra utótké igyenes sit, ígyg haggi si' bolondok et se tévelygedgyenek azon. Nyomatotta Beckben, Gelbhair Gyögyei 1626. ersten dicheu. 4^o. 77 Bl. Karol. Szabó, l. r. 8. 247. Nr. 552.*

1627.

1000. SOSTEGNO ODOMUS. *Ar. Maria. Origine et progressu del sacro ordine de Servi di Maria Vergine. Con il sommario della indulgenze, e Tesori spirituali, concessa da diversi summi Pontifici al detto ordine, et alli Fratelli et Sorelle, che portano l'habito della Beata Vergine. Vienna Austriae ex officina typographica Gregorii Gelbhaar. Anno 1627. 12^o. 1 Bl. (Nach den Katalogen der k. k. öffentlichen Bibliothek in Litz und der Stiftsbibliothek in Strahow.)*

1001. SOSTEGNO ODOMUS. *Oratio et preces devota in laudem Virginis Mariae, cum aspirationibus ad eandem, et ad Christum. . . Opera et studio Patris Mag. Sostegni Otoni Alexandrini. . . Vienna Austriae, ex Typographia Gregorii Gelbhaar Anno M.DC.XXXVII. Gewidmet Kaiser Ferdinand II. Mit einem Titelkupfer. kl. 8^o. 65 numer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)*

1002. P. FERBAN VIII. S. D. N. FERBAN VIII. *Post. Opt. Max. olim Illo et Reverentiss. Maffari, S. B. E. Carl. Barberini Pontifici. Cui Privilegio Sacrae Caesaris Majestatis. Viennae Austr. Apud Gregorium Gelbhaer, Typographum Caesarem. M.DC.XXXVII. 12^o. 1 Bl. 85 numer. 8. Signat. Custod. Durchweg Petit Antiqua. (Stiftsbibliothek in Klosterneuburg; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1003. FRAGE, WICHTIGE, bey welchen Theil und auf welcher Seiten bey diesen verweirten Zeitten und Leuten wahre rechte orientirte und berufene Priester zu finden sein? Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Gregorij Gelbhaar Röm. Kay. Maj. Hoff-Buchdrucker Anno MDCXXXVII. 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Die Wohnung an Cardinal Klosek ist von Conrad Veiter unterzeichnet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1004. LANDESORDNUNG IN BÖHMEN. *Der Röm. Köi. auch zu Hung: vnd Böhmib Königl. Maj. Ferdinandi deß Andern etc. Verordnete Landes-Ordnung derselben Erb-Königreichs Böheim. Darunter der kaiserliche Adler; zu dessen Seiten die Jahreszahl 1627. Rückwärts am Titellblatt das böhmische Wappen. Beginn f. 2a: «Wir Ferdinand der Ader. . . Geben in vner Stat Wien den lebenden Maij Anno Ain Tausend Sechshundert Siben vnd Zwaitzig. . . Siegel und Unterschrift. Schluss: Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Gregor Gelbhaere auf der hohen Brucken Röm. Kay. Maj. Hoff Buchdrucker In Jahr MDCXXXVII. Fol. 4 Bl. 506 numer. 8. Signat. Custod. Register. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)*

1005. GENERAL-MANDAT, Wegen Aus- und Abnehmung der Unathdlichen vnd Sectischen Prädicanten vnd Schullehrer, aus Ihrer Röm. Kay. Maj. Er Erzhertzogthumb Osterreich vater der Eins etc. datirt d. 14. September Anno 1627. 4^o. 6 Bl. Wiedemang, Geschichte der Reformation in Niederösterreich. I. Bd., 8. 600.

1006. EISENSATZ ORDNUNG. *Böhmischer Kayserlicher: auch zu Hungern vnd Böheimib etc. Königl. Mt. Entsetzung zu Osterreich etc. Union Eisen Satzordnung, auf Eisen vnd Stahl etc. Nägl, so Landtwech gemacht, und verkauft werden sollen. Anno M.DC.XXXVII. Doppelköpfiger Adler. Gedr. zu Wien in Österr., bei Gregor Gelbhaar, Röm: Kay: Maj: Hoff Buchdrucker. Datum: Wien, 31. März 1627. Fol. 41 nummer. Bl. Signat. Custod. (Landesarchiv in Graz.)*

1007. LANDTAGS-ABSCHREIBEN. *Patent wegen aufschreibung eines Landtags in Königreich Böheimib, auff den nechst-künfftigen Vierzehenden Monattag Novebris, darbey Ihr Mayest. die Wäinische Kayserin, vnd die Königl: Mayest: Ferdinand den Dritten zu Hungern, gekriert werden sollen. Gedr. zu Wien in Österr. bey Gregor Gelbhaar, Röm. Kay. Maj. Hoffbuchdrucker In Jahr 1627. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1628.

1008. DICTIONARIUM quatuor linguarum: Latinae, Hungaricae, Bohemicae et Germanicae. *Diligenter et accurate primum editum. Vienna Austriae Apud Gregorium Gelbhaer typographum Caesarem. Anno M.DC.XXXVIII. 12^o. Titellblatt. 452 numer. 8. Signat. Custod. Karol. Szabó, l. r. 8. 256, Nr. 574. In der Pester Museums-Bibliothek ein Exemplar von M.DC.XXIX. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

1009. PAUL JOSEF RABBI VON BOSSNA. *Spiritualis Cura Judaeorum, das ist Geistliche Artzney des Juden, Damit sie sich sollen an ihrer innerlicher Heitzens Blindheit heyleu und genou machen, auß daß sie demmal ein zu dem rechten wehren Erkenntniß, deß wahren einigen Messias nichten gebracht, bekohret und selig werden. Durch Pauln Joseph Rabbi von Hofen auß Polen, gefassten Juden. Gedruckt zu Wien bei Gregorio Gelbhaar, Röm: Kay: Mt: Hoffbuchdrucker. Anno M.DC.XXXVIII. Zuerst die Wohnung: «An der Kello und Versammlung der Rabinen vnd Juden in der Kay: Hauptstatt Wienn delieit vnd zugeschrieben». Hierauf: «Epistola, Oder Sendschreiben von einem flühenden Rabl, Salmou genant, wider den gewesten Rabi Paul Josephen». Handelt darüber, dass Christus nicht der wahre Messias gewesen. Zuletzt die Gegantwort des Rabbi von Bossna. 8^o. 7 nummer. Bl. 97 numer. 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1010. KAMMERGERICHTS-ORDNUNG. *Concept Dera Auß Befehl der Kayserlichen May: durch Cammerrichter, Praesidenten und Registraren, deß Kayserlichen Cammergerichts, Vff ihrer Mayestat und der samptlichen deß Heiligen Reichs Ständen, Approbation erawereten und verbeseret Cammergerichts Ordnung, Gedruckt in der Kayserlichen Hauptstadt Wienn in Osterreich, bey Gregor Gelbhaer, im Jahr 1629.* Fol. 6 Bl. 246 nummer. 8. Signat. Custod. Begiunt: »Wir Mathias von Gottes Gnaden, Erwählter Röm. Kayser... Das Werk ist in drei Theile getheilt. Mit einer Vignette auf dem Titelflatte. Netter Druck, roth und schwarz. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1011. EDICT. *Copia Threey Khay. Mit. Edicts über etliche erledigte Reichs Greuanima.* Darunter der kaiserliche Adler und zu beiden Seiten *MDCXXV. Uedruckt in der Khay: Haupt- und Residentzstadt Wienn in Osterreich bey Gregor Gelbhaer, Gegeben von Ferdinand II. dato. Wien, 6. März 1629.* 4°. 8 nummer. III. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1012. GENERALMANDATE GEGEN DIE ENKATHOLISCHEN IN NIEDERÖSTERREICH. *Copia, dreyer Khay: General und Mandaten, I. Asseratori und Abaukungs-Patent, wegen ainiche Bestallung, oder sich weeren lassen sollt, Dato 19. Aprilis. 2. Wiederholte Khay: ticular-Mandat, an die Vacatholische in Osterreich vnder der Enns, damit Sie sich alles unatholischen Erereitiß bey Straff gantzlich enthalten. Dato 26. April. 3. An die unatholische Nobilitierte und Burger in Stätten, Märkten und auf dem Landt, in Osterreich vnder der Enns, daß Sie sich zwischen dato, und wechtholenden vnder ihrer Frauen Himmelfahrt, bey ihren Catholischen Pfarrern mit Fleiß und Conuincium geistlich einstellen sollen. Dato 22. Apr. 1629. Gedruckt in der Khay. Haupt- und Residentzstadt Wienn in Osterreich bey Gregor Gelbhaer. 4°. 12 nummer. III. Signat. Custod. Vgl. Wiedemann, I. Bd. S. 623. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

1013. GEORGIĆO SPLJETJANIN, ATANASIO (GERGIĆEVIĆ.) *Toss Kempina od nastodovanja Isakristova. U' Bocu kod tidrgena Grlbhalna. 1629.* 12°. 316 nummer. 8. Signat. Custod. Kukuljević, Bibliogr. Hrvat. Nr. 467.

1014. HÖFER, JOHANN. M. *Joannis Höfer, S. J. Conversionis suae et Filiae Catholicae Historiae ad Serenissimum Electorem Saxoniae praescripta. Viennae Austriae Typis Gregorii Gelbhaer Typographi Caesari Anno MDCXXX. 4°. 7 nummer. III. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1015. COEDERUS, BALTHASAR. *Apologi Morales S. Cyrilli ex antiquo MS. codice vnae primium in lucra editi per Balthasarum Coederum Antwerp. S. J. Doctorem Theol. et Professorem Viennensium. Viennae Austriae typis Gregorii Gelbhaer 1630.* 12°. 158 nummer. III. Signat. Custod. Am Ende nochmals: »Viennae Austriae« etc. Sehr nette, verschiedene Schrift. Eine deutsche Übersetzung bei Gelbhaer 1645. Backer, I. e. I. B. S. 211. »Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Hohenfurth, in Vorna, Melk und Zwettl.)

1016. COEDERUS, BALTHASAR. *Joannis Philippini In Cop. I. Graecorum, de mundi creatione libri septem. Ex antiquissimo Sac. Coes. Manus. Cod. M. S. vnae primium in lucra editi: Vna cum Disputatione de Paschate. Interprete Balthasare Coedere, Antwerp. S. J. Theol. Doct. ac Professore in celeberrima Viennensi Vniuersitate.* 25 Holzschnitt. Viennae Austriae Typis Gregorii Gelbhaer Typogr. Coes. Vna. Privilegio Sac. Coes. Manus. 4°. 7 nummer. III. Signat. Widmung an den Erzbischof Paris von Salzburg, dato. »20. Junij Anno Christi M.DCXXX«. An den Leser. Drucklicenz und Copitelverzeichniß. 300 nummer. 8. Text. 3 Bl. Index und Privilegien. Schluss: »Viennae Austriae, Ex officina Typogr. Gregorii Gelbhaer Typogr. Coes. Anno M.DCXXXV. Eine hervorragende schöne Leistung der Gelbhaer'schen Officin; mehrere Schriftgattungen, netter Druck. Diese Ausgabe stimmt nicht vollkommen mit dem Manuscripte überein. Ebert, Bibliographie, S. 884. Das in der Schotten-Bibliothek in Wien befindliche Exemplar hat ein Autograph des Joannes Episc. Germanicus, Abbat. Scotens. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, fürstbischöfliche Bibliothek, Sorbener-Bibliothek und Michaeler-Bibliothek in Wien; bischöfliche Seminar-Bibliothek in St. Pölten; Stiftsbibliothek in Melk; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1017. DENCK, MICHAEL. *Historia Vitae humanae. Elends Menschlichen Lebens. Zwei Theile. Beschreibung und mit Fleiß zusammengetragen in neue Hochteutsche Mutter Sprach jetziger Welt Verklebung und ihrer selbigen Vergessenheit erinnert. Durch R. P. F. Michaelen Denck, S. Francis. Ordens von der strengen Observanz, General Predigers, und der Zeit deß Lötlichen Königlich. Neuestigsten S. Clara Ordens in Wienn, vorgesetzten Commissarius. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Gregor Gelbhaer, Röm. Kay. Mt. Hof. und einer Löbl. N. Landtschafft bestellten Buchdrucker. Im Jahr M.DCXXXI kl. R.». »Dedicatoria und Sendt-Brief an das ganze Menschliche Geschlecht: 5 Bl. Erster Theil: 360 S. Zweiter Theil: 313 S. Die Dedicatio »An das ganze Menschliche Geschlecht« in hübscher großer Schwabacher, die Approbatio in Petit Antiqua, der Text in nütlicher, guter Schwabacher, Randcitate und Schrifttexte in größerer und kleinerer Antiqua. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahov; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)*

1018. KAISERLICHES WARNUNGSSCHREIBEN. *Copia Kaiserlich Monitori und Asseratori Mandaten wider die, an denen zu Leiptzig verandelt gewesen Kaufmarten und Stätten beschlossene Werbung neben Abtruck, daß an etliche Reichs Stätt abgongene Kaiserl. Warnungsschreiben. Wien bey Gregor Gelbhaer Hof-Buchdrucker, 1631.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gütweig.)

1019. VILLA NOVA. *Triginta tres sectiones epistolae seu abjuratiōis haereticæ Galcinianae Domini de Villa Nova, anteaq. Verbi Ministri in Gallia, et illustrissimum D. Ducissam Trinovillanum idiomate Gallico scriptae etc. Et vna epistola in gratiam... latinitate donata etc. Viennae Austriae, excusa typis et impensis Gregorii Gelbhaer, Caesari typographi anno MDCXXXII. 12°.*

²⁴ Feilber Protestant, Genorben am 1. September 1648.

²⁵ Genorben in Rom 1650. (Aug. und Al. Backer, I. e. I. Bd. S. 211.)

8 Bl. 179 nummer. 8. Signat. Custod. Errata. Zuerst die Widmung Gelbhaars an Michael Adolf Grafen von Althaus, hierauf ein Brief des Interpreten an den Buchdrucker, worin es heisst: «Pro veteri nostra amicitia hanc Domini de Villa Nova . . . haeretic Calvinianae abjuracionem . . . tibi Domine Gregori mittere volui, si forte, pro bono publico, tuis typis non ineluctabilis (vidi enim aliqua ija excusa) lucem Latinae illi imperitri velles». (K. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1020. CHRISTIAN WILHELM, MARKGRAF ZU BRANDENBURG. *Speculum veritatis, Vaser von Gottes Gnaden Christian Wilhelm Marsgraven zu Brandenburg, in Prüffen, in Pommeren der Casanen und Wenden, und in Schlesien zu Grossen und Jegerdorff Hertzog, Burggraven zu Nürnberg, und Fürsten zu Rügen. In welchen der Historische vnd gründliche Verlauf, auch Christliche practirliche Motiva, und Versuchen verfasst, so durch wonderbare Gütte deß Allerhöchsten, der Lutherischen Religion, darinn Wir von Kindheit anferwogen, zu valedicieren, vnd abzugeben zu der Höchlichen Catholischen Kirchen zu treten, Vaser Genaden angestreggt zur Ehr Gottes, auch Beförderung aller annoch irrenden der Warheit begierigen Christen, Seelen Hehl und Seligkeit, von Uns in Druck verfertiget worden. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar, Hoff Buchdrucker M.D.C.XXXII. 8°, 4 Bl., 592 nummer. 8., 7 Bl. Signat. Custod. Vier Theile in einem Bande. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Carmeliter-Bibliothek, Dominicaner-Bibliothek und Michaeler-Bibliothek in Wien; bischöfliche Seminar-Bibliothek in Raab; Stiftsbibliothek in Strahow.)*

1633.

1021. LOPE DE VEGA. *Comedia dell' Vellovino d' Oro. Vienna Austriae excoelbat Gregorius Gelbhaar. MDCXXXIII. 6 nummer. und 52 nummer. Bl.* Die ersten sechs Blätter enthalten eine kurze Einleitung und die Inhaltsangabe der einzelnen Acte und Scenen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1634.

1022. DENCK, MICHAEL. *Österreichisches Lerchengesang. Das ist: Ein Christliche Sermon von den Fünf Österröischen Lerchen, und Lobpredig am Fest des heiligen Leopoldi, gehalten in dem Königlischen Stöff Clarauer Ordens, zu Wien in Oesterreich den 15. Novembri, Anno 1634. End zu einem Geistlichen Bawlt gehoramt vereket, dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn, Herrn Leopoldo Wilhelm, Erzhertzen zu Oesterreich etc. Erzhischhofen zu Maydenburg, und Prinaten in Teutshland etc. Bischöfen zu Halberstatt, Straßburg und Passau etc. Vaerem genedigsten Fürsten vnd Herrn. Durch P. P. Michaelen Denck, armen Franciscaner der strengeren Oberraut, abkuneltes Königlischen Stifte vollaerchtigen Commissionarius und Predicatorens Generalen. Superiorum permian. Schluss: Golt. zu Wien in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar, Hm. Khay: Mit. Hoff. vnd einer N. Ö. Landtschafft Buchdrucker. Im Jahr M.D.C.XXXIV. 4°. Titellblatt, 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Hübsche mittlere Schwabacher, gemischt mit solcher fetter und großer Antiqua, Randelate in Petit Antiqua. Die Typen scharf und guter Druck. Ein hübsches Initial. Auf der Rückseite des Titellattes die niederösterreichischen Wappen. (Stiftsbibliothek in Krensmünster.)*

1023. WOLFWISER, JOANNES ACCURSUS. *Joh. Accursus Wolfwieser: Funiculus triplex Archyfraternitatis Chordigerorum S. Francis Minorum Conventualium. Vienna Austriae excoelbat Gregorius Gelbhaar anno M.D.C.XXXV. 8°. 60 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit einer Kupferstich-Vignette. (Stiftsbibliothek in Gützweg.)*

1635.

1024. GULDINUS, PAUL. *Pauli Guldini Sancto Gallensii e Soc. Jesu de Centro-Berga seu de Centro Gravitate Trium specierum quantitate continue. Lib. I. de centri gravitatis inventionis, Apperitibus loco accesserunt tabulae numerorum quadratorum et cubiorum carumque fabrica et usus, a radicebus decies Millibus, hoc est ab 1 usque ad 10000. Darunter als Vignette eine «Wage». Vonderst sind ponderae nec aequi ponderant Vienna Austriae, formis Gregorii Gelbhaar, Typographi Casariae Anno M.D.C.XXXV. kl. Pd. 100 nummer. 8. Signat. Custod. 12 Karten. Ein sehr scharfäufiges und gelehrtes Werk. Über Werke dieser Art vgl. Griffe, I. c. III. Bd. 2, S. 575. — Murehard, Literatur der Mathematik, III. Bd. S. 146. Der II. he. iv. Bd. wurde 1640 und 1641 bei Cosmerovius gedruckt. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, Bibliothek der technischen Militär-Akademie, Schotten-Bibliothek, Carmeliter-Bibliothek und Minoriten-Bibliothek in Wien, k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Gützweg, Melk und Zwettl; Universitäts-Bibliotheken in Padua, Pavia und Genua.)*

1025. BIBADENEYRA, PIETRO DI. *Manuale di pie, et devote preghiere. Per tutti li giorni et festività dell'anno. Scritte dal padre Pietro di Ribadeneira della compagnia di Gesù. In Vienna M.D.C.XXXV. Appresso Gregorio Gelbhaar. 12°. XXIV und 347 nummer. 8. Signat. Custod. Mit einer Vignette: «Der gekreuzigte Heiland» auf dem Titel. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1026. FRIEDENSSCHLÜSSEN. *Wahrhaftiger Ausruck, deß Zeichen der Keys: May: Vnsers Allergütigsten Herrn etc. der Churfürst: Durcht: zu Sachsen, auferrichten gemainen Frieden Schluß, vnd defreyen ergangenen Keys: publication Duteute. Der kaiserliche Adler, versehen von dem sonst üblichen; schlechter Holzschnit. Gedruckt in der Keys: Residentz Stadt Vienna in Oesterreich durch Gregorium Gelbhaar Hm: Kay: Mit. Hoff. vnd einer Lib: N. Ö. Landtschafft Buchdrucker Im Jahr, M.D.C.XXXV. 8°. 20 nummer. Bl. Signat. Custod. Schlechtes Papier. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)*

1636.

1027. RECHBERGER, WILHELM. *Disputatio medica quum D. O. M. A. Auctoritate et Consensu eorum . . . sub auspicio . . . Universitatis Reipensis, Facultatis Medice in Archygnimasio Viennensi Senioris . . . pro prima in studio Artis Medice lauce consecunda publice discutienda proponit Philippus Hermannus Sprengerus . . . Vienna Austriae, Excoelbat Gregorius Gelbhaar, Anno M.D.C.XXXVI. 4°. 10 nummer. Bl. Signat. Custod. Diese Disputation handelt vom Scorbut. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1028. DENCK, MICHAEL. *Inuerliche der Seelen Tugentweckh, Oder Übung deß iuerlichen Menschen in den Tugenten deß Gemüths, darvorch er gegen Gott erhebt wird. Auß der Italianischen in die Lateinischen und von dieser in die teutsche Sprach versetzt. Gedruckt zu Wien in Oesterreich durch Gregorium Gelbhaar Im Jahr M.D.C.XXXVI. 12°. 164 nummer. 8. Signat. Custod. Register. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1029. JOHANN VON GOTT. *Daß Leben, Todt und Wunderverch, des seligen Joannis Dei Stiffters der Brüder der Barmherzigkeit, Anfanglich durch den Hochwürdigsten Herrn P. de Guen, Bischofen zu Cyren, Apostolischen Visitator in Persien, Königl. Mit. Rath und Prediger in Portugal . . . In Spanischer und dann durch den Ehrwürdt: P. Bernardum Pindarum diese Ordens Priestern in Italienischer Sprach beschriben. Heruoch Auß diem und andern, im nuerlich geholteuer Seliggerechung, von Nicolo Anagnino benantes Ordens Religiosen, Wülich zusamen getragenen Relationen zu Grätz: in Steyer in die Lateinische und endlichen jetzund in die Teutsche Sprach versetzt und gebracht. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Gregor Gelbhaar, Röm. Kay. Mit. Hoffbuchdrucker Im Jahr 1636. 4^o. 2 Bl., 1 Kupferstich, 175 numer. S., 2 Bl. Signal. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1637.

1030. WEISS, THOMAS. *Visa Virgo Cellensis. Auspicio D. Joannis Henrici Abatis ad S. Lanseptum, O. S. B. Opera P. F. Thomae Wrisi, ejusdem Ordinis Monachi e Cella B. Virginis in lucem producta. Viennae apud Gregorium Gelbhaar Anno M.D.C.XXXVII. 12^o. 8 Bl., 342 numer. S. Mit sechs Kupferstichen und einem gestochenen Titelblatte. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Hohenfurt, Melk und Strahow.)*

1031. PHILIPPUS, CAROLUS. *De Laetitia Palacia Commentarius Philippi Caroli, SS. Caes. Caele. Historiographi. Viennae Austriae, apud Gregorium Gelbhaar, Anno M.D.C.XXXVII. 4^o. 20 numer. Bl. Signal. Custod. Enthält unter anderem: «De veterum Epulis quo apparatu luxuq; instructae». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1032. SCHILLER, ELIAS. *Probatum der Reformirt Evangelischen Lehr, und Glaubens Articlen. Zu Erkantuff der Warheit Allen Angegeng Confessionisten zu gutten. Durch Eliam Schiller Doctor, »durchachtet die Schriften, diweil Her vermannt in Ihnen daß ewig Leben zu haben. Johan. c. 5. v. 39». Gedr. zu Wienn in Oesterr. bey Gregor Gelbhaar Anno M.D.C.XXXVII. 8^o. 2 Bl., 121 numer. 8. Signal. Custod. Müllere Fractur, mit fetter in den Citaten vermischt. (Stiftsbibliothek in Krensmünster.)*

1033. RELATIONEN. *Le quattro relationi seguite in Batavia den Giaten verso notati. Prima dell' Elettion del Re de Romani a 22. Decembre 1636 in Persona di S. M. Ferdinando III. Re d'Ungaria e Boemia. Seconda della Inconronatione dell' istessa Maesta li 30. Decembre 1636. Terza del Balletto fatto nella Casa del Consiglio di detta Città li 4. Genaro 1637. Quarta della Inconronatione della Regina di Romania a 7. detto. In Vienna appresso Gregorio Gelbhaar M.D.C.XXXVII. 4^o. 34 numer. Bl. Signal. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1034. LAMORMAIN, GIUGIELMO. *Vita di Ferdinando II. Imperatore. Scritte in lingua latina. Dal R. P. Giuglielmo Lamormaini Sacerdote della Compagnia di Gesù. Et hora tradate in lingua Italiana. In Vienna appresso Gregorio Gelbhaar. 1637. 4^o. 3 nummer. Bl. Signal. Custod. Randeitate. Auf der Rückseite des Titelblattes der kaiserliche Adler. Gewidmet Kaiser Ferdinand III. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; leider ein unvollständiges Exemplar.)*

1035. AKHEGZTYENI tudomániai rövid Sommai. Nyomatottat Beekbe Gregel által, M.D.C.XXXVII. ezenlőben. 12^o. Karoly Szabolc, l. c. S. 291, Nr. 666.

1638.

1036. ZOLL-MANDAT. *Publication der Röm. Kayserl: auch zu Hungern und Deihainb etc. Kön: Mayt: Revidirten und Reformirten: auch Limitirten Zoll Mandats in Ober- und Nider-Schlesien. Der kaiserliche Adler. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Gregor Gelbhaar. Anno M.D.C.XXXVII. kl. Fol. 38 nummer. Bl. Custod. Initiale. Dieses Zoll-Mandat wurde zu Pressburg am 18. Februar 1638 gegeben und noch im Jahre 1638 bei Georg Baumann in Breslan nachgedruckt. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1037. LAMORMAINI, GIULIELMO. *Virtutes Ferdinandi II. Romanorum Imperatoris. . . . Viennae Austriae a Gregorio Gelbhaar excusae Anno 1638. 4^o. 4 Bl., 116 numer. 8. Signal. Custod. Dieses Buch wurde noch in demselben Jahre zu Cöln bei Kinck gedruckt. 8^o. (Carmeliter- und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1038. LAMORMAIN, WILHELM. *Ferdinand II. Römischen Kayseris Tugenden. Durch R. P. Unifolium Lamormaini, der Societ. Jesu Priester, Lateinisch beschriben: Jetzo aber, durch R. P. Joannem Jacobum Curtium, auch beneliter Societ. Jesu Priester, versetzet. Gedruckt zu Wienn in Oesterr. durch Gregor Gelbhaar, Im Jahr 1638. 4^o. 4 Bl., 140 numer. 8. Signal. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich das kaiserliche Wappen in Holzschnitt, auf Bl. 2a ist die Widmung, auf 2b sind biographische Notizen Ferdinands II. und seiner Nachkommen; auf Bl. 3 die kaiserliche Freiheit und die Erlaubnis des Provincials; auf Bl. 4 das Verzeichnis der Capitel. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Schotten- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1039. PONSAREL, JOHANN BAPTIST. *Corona stellarum duodecim nice de Excellentia Virginis Duxendaria ejusdemque imitatione libri tres cum duplici indice. Auctore R. P. Joanne B. Ponsarel Berganenai. Viennae Austriae excusabat Gregor Gelbhaar. Anno M.D.C.XXXVII. 4^o. 504 numer. 8. Signal. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Heiligenkreuz, Schlierlach und Zwettl; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1040. BREITENBACH, JOHANN VON. *Servitio: Eminetissimae, Europaeorum maxime triumphantis Principis ac Domini Ludovici D. G. IV. Suae, et Poloniae Regis Pom. D. Mri Clementis: Ad Theresam Badenses, Accessus Felice ac Vanus Gratulatio, Ea quo par est, sine ulla ambigione innotet. Auctore Joanne Joanne von Breitenbach, Episcopi Germano. Anno quo obierunt, Caesar. Invictus: et Rex maxime triumphans. Ferdinandi III. et Vladislaus IV. JVste Unia, Viennae ex Sacro Imperij Palatio, Typis excudit Gregor Gelbhaar. Fol. 5 nummer. Bl. Signal. Custod. Müllere Antiqua. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1041. PAZMANY, PETER. *Könyv Tamásnak Christa kirátesemül. Négy könyv. Mellyeket magyarra fordítot Pazmany Peter Escegyesi Eszek. M.D.C.XXXVIII. Viennae Austriae ex Officina Typographica Gregorii Gelbhaar. Anno M.D.C.XXXVIII. 12^o. 436 numer. 8. Signal. Custod. Karoly Szabolc, l. c. S. 294, Nr. 674.*

²⁰ Johann Baptist Ponsarel war 1683 zu Bergamo geboren, trat in den Jesuitenorden ein und lebte durch mehrere Jahre Philosophie und Theologie an den Universitäten in Graz und Wien. Er starb zu Görz am 8. December 1618. (Anz. und Abh. Bist. KK. l. v. H. Bd. 8. 591 f.)

1042. **MANUALE. Manuale sollicitatis Beatae Mariae virginis in caelos assumptae. Lubaci. In archiepiscopali societate Jesu collegio erectae et confirmatae. Viennae Austriae typis Gregorii Gelbbauer. Anno 1639. 32^o. 2 Bl., 539 numer. 8. Signat. Custod. Index. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)**

1043. **CORNER, DAVID.** *David Corneri Ferial Paschalis, sive Commentarii aeterni de docerum ad inferos et Resurrectione Domini Nostri Jesu Christi. Libri 2. Viennae. Typis Gregorii Gelbbauer Anno MDCCXXXIX. 8^o. 5 Bl., 517 numer. 8. und Index. (Carneliter- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; Stiftsbibliotheken in Gützwitz, Melk, Zwettl und Schellerbach.)*

1044. **PERNAZ, ROMANUS P.** *Busum tristissimum piis uniuersis Ros. Imperii Principis Antonii, Episcopi Viennensis, Abbatii Cremifanensis, cum patrispatria publico iure prestatetur Viennae positum a filio Cremifanensis Ordinis S. Benedicti marianis. Viennae Austriae in officina Typographica Gregorii Gelbbauer typis Cur. Anno MDCXXXIX. (Autor P. Romanus Perna.) 4^o. 14 numer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und St. Paul.)*

1045. **GILLI DE HAAS.** *Apologia-Ehrenrettung Herrn Gilli de Haas k. k. Obersten etc. wider die von dem vier Leuten(?) aufsprangte Fama und Lästschrift. Gregor Gelbbauer. 1639. 4^o.* (Nach dem Kataloge der k. k. öffentlichen Bibliothek in Linz.)

1046. **DECRET ÜBER DIE VEREINIGUNG DES JESUITEN-COLLEGIUMS MIT DER UNIVERSITÄT. Ferdinandi II. Hispaniarum Imperatoris etc. Archiducis Austriae etc. Decretum et auctoritas pragmatice, qua collegium societatis Jesu, ab . . . Ferdinando I. sacratissimo, almas celeberrimamque Viennensem Universitatem translatum uniuersis. Viennae Austriae. apud Gregorium Gelbbauer, aulicae et Universitatis typographum Anno MDCXXI. 4^o. 20 numer. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Carneliter-Bibliothek in Wien.)**

1047. **SCHRIFTEN ÜBER DIE VEREINIGUNG DES JESUITEN-COLLEGIUMS MIT DER UNIVERSITÄT. Opus Instruamentum, quibus Collegium P. P. Societas Jesu Viennense antiquissimum iudicium Universitatis incorporatum fuit et uniuersis. Ad notitiam et usum Academicorum Typis descriptis. Viennae Austriae, exrebat Gregorius Gelbbauer, Typographus. Anno MDCXXI. 4^o. 28 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Carneliter-Bibliothek, Scriben-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)**

1048. **HABBAEUS, VICTOR.** *Disputatio de Jurisdictione ex tit: Pauletarum de Jurisdictione decepta. Quam auctoritate et consensu, Nobiliss. Stranauerum . . . Virorum etc. Magnifici Domini Historiae, Spectabilis Domini D. Decani etc. Dom. Seniorum, Sac. Cur. Majest. Causil. etc. adque totius Illustrissimi Juris Consultorum Collegij, in Celeberrima Universitate Viennensi. Praeside . . . D. Victor Habbaeus, J. U. Doct.^{us} et in praesentia Universitatis Pauletarum Profesa. Ord. . . . Promotore suo . . . publicis diebus in aula praesentibus Henricus Bazius Hozaria Carlesus. Die Augusti 27. hora pomeridiana in auditorio Jesu Consult. Viennae Austriae Typis Gregorii Gelbbauer. Anno MDCXXXIX. 4^o. 6 numer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Kopfleiste. Titel von einem schmalen Rahmen eingefasst. Die Widmung an den Abt Cornelius v. Lalienfeld in kleiner Cursiv, der Text in großer Antiqua; die Belegstellen Petit Antiqua. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1049. **PENNALOSA, BENEDICT DE.** *Ceremoniale Monasticum ad Breuerium et Missale, a Paulo V. Pontif. Max. recognita et emendata Sub Regula Sacramentum Patri Benedicti militantiibus concessa, acceusulata. A Benedicto de Pennalosa Monachorum, Monasterij ad Montserrat in Euzona, Civitatis Neoprogensis Abbatie etc. Viennae Austriae in officina typographica Gregorii Gelbbauer, typographi Caesarei, Anno MDCXXI. 4^o. 4 Bl. 464 numer. 8. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes der kaiserliche Adler. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Melk.)*

1050. **PENNALOSA, BENEDICT DE.** *Constitutiones ordinis S. Benedicti cum innovatione et patrocinio Sanctissimae Virginis Mariae de Montserrat in Germania: Et protectione Ferdinandi III. Imp. Imperatoris etc. A Benedicto de Pennalosa Monachorum etc. editae. Viennae Austriae apud Gregorium Gelbbauer. Anno 1640. 4^o. 6 Bl. und 239 numer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Melk.)*

1051. **RATKAJ, JURAJ BARON.** *Krjstovi Ferdinandi II. rimskoje cesara . . . po otcu Gledanomu Lauermainu diacknu jezikom slovene suda pako po Junju Italokju slobodnom Guspoltinu od velikoga Tabora grada izogrebnikom kanoniku dovinadnu jezikom popianem. Stoppane u Beču po Greguru Gelbbauer(?) 1640. 16^o. 348 Str. (Posvetjena Ivana grofn Draskoviću.)*

1052. **DICTIONARIUM Quatuor linguarum, Latinae, Hungaricae, Bohemicae et Germanicae. Diligenter et accurate secundum editum. Apud Gregorium Gelbbauer Typographum Caesarem, Anno MDCXXI. 12^o. 236 numer. Bl. Signat. Custod. Karol. Szabó. L. e. 8. 309. Nr. 711.**

1053. **ZEHENT-ORDNUNG. Ferdinandi III verneuerte Zehent-Ordnung deß Erzhertzogthums Österreich ob der Enß (Abd. 12. Juli 1641). Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Gregor Gelbbauer Wm. Kay. Hof- und vierer Litt. N. U. Landtschafft Buchdrucker, im Jahr MDCXXI. Mit Siegel und Unterschriften. Fol. 6 numer. Bl. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)**

1054. **AHTRUCKH, WARIHFFTHEER, deß Klayuel. den 20. Monatstag August dieses langwiden Jahrs zu Regensburg publicierten Mandats die General-Amortium betrefent. Darunter ein Adler mit verschiedenen Wappen auf den Flügeln. Mit Fries nachgetruckt zu Wienn bey Gregor Gelbbauer Hof-Buchdrucker. Anno MDCXXI. 4^o. 4 numer. Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)**

¹⁰ Die Literar der Disputationen, Thesen und Dissertationen in Anknüpfung an die sich ankündigenden Doctorpropositionen nahm einen merkwürdigen Ansehung. Die Dissertation waren meistens diejenigen des Incommodum, als des Professor, unter dessen Prädicium sie gedruckt wurden. Dieser sprach sich hier über einzelne Fragen aus und entwarf die Sätze, welche sein Schüler vertheidigte. So vertreten die Dissertationen dinstlicher Zeit die Stelle der heutigen Zeitschriften und so erklärt sich die Ausröckheit der in jenen niedergedruckten Gedanken. Dieselbe gebührt dem auf dem Titelblatte genannten Lecter, nicht aber dem am promovierten Doctor. (STIBTZEIG, Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft. München, 1880.)

1055. CORNER, DAVID. *Vita Domini Nostri Jem Christi Dicitur-Humannae ejusque Virginis Matris Mariae etc. Opera R^o D. D. Davidi Corneri O. S. B. abbatie Gotiae. Viennae Austriae in officina typographica Gregorij Gelthoar Anno MDCXLI. 8^o. 2 Bde. 1. Bd. mit einer Kupferstich-Vignette von Georg Bathmann; die Figur hat Elias Widemann gestochen, mehrere andere schöne Kupferstiche, wovon einer mit E. Widemann beschriftet ist, rühren wahrscheinlich auch von diesem Künstler her. 18 unnummer. Bl., 776 S. Text und 14 unnummer. Bl. Index; 2. Bd. mit derselben Vignette und mehreren anderen Kupferstichen enthält das zweite und dritte Buch mit eigener Paginierung, sammt Vorrede und Text 213 S., 3 Bl. Index. Manuscripti in Gützweg, (Schotten-Bibliothek und Dominikaner-Bibliothek in Wien; Stifts-Bibliothek in Gützweg und Schlierbach.)*

1056. MANDATE. *Fünf Mandata Weygen deß von Ihr. Kay. Mt. denen Löbl. N: O. Landtstulden, auff ein Jahr besilligten Neuen Aufschlags. Das Erste: Von allerley Häuten, War, Honey, Inuchlich und Zereyen. Das Aender, Von etlichen Kaufmannn Wahren. Das Dritte, Von Landtgutschern und Lehen Hoff. Das Vierte, Von jehem Rauchfang in gautzen Landt. Das Fünfte, Von Stifeln, Schwelen und Pandoffeln.* Hierauf nebeneinander drei Wappen: von Nieder- und Oberösterreich, in der Mitte das kaiserliche. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Gregor Gelthoar, Röm. Kay. Mt. Hof. und einer N. O. Landtschafft Buchdrucker. 1612. 4^o. 10 unnummer. Bl. Custod. Grobe Schwabacher mit Antiqua vermischt. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1057. ZEHENTNER, PAUL. *Nogender Warm Eiers löwen Gezeissen: Oder Einkainischer Flagtuffel eines Gotloben Menschen: Mit lebendigen Farben estroffen.* Erstlich zwar in Lateinischer Sprach durch R. P. P. Paul Zehentner, S. J. Theologus, auch Ihr Mt. der vereinteten Kayserin Eleonora Hoffprediger. An jetzo aber in die Hochteutsche Muttersprach versetzt, Durch Admasnd R. P. Fr. Michaelen Druck, des reformierten Franciscaner-Ordens, Löbl. Kätzniglichen Stifts S. Claris in Wien vollmächtigen Commissarium und Praedicatorum generalem. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Gregor Gelthoar, Röm. Kay. Mt. Hof. und einer Löbl. N. O. Landtschafft Buchdrucker, im Jahr M.DC.XLII. 8^o. 14 Bl. und 635 nummer. 8. Signat. Custod. Register 5 S. Fol. 2: Das Bildnis der Kaiserin Eleonora. Fol. 3: «Der durchleuchtigsten etc. Frauen Fr. Eleonora, verwilligten Röm. Kays. etc. 9 unnummer., aber signierte Seiten dieser Vorrede. Unterschrift: «Fr. Michael Denck». Vorrede des Autors an den glünstigen Leser. 16 unnummer., aber signierte Seiten. «Philippus Fridericus Dei Gratia Episcopus Viennensis etc. Druckbewilligung. (Stadtbibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien; Stifts-Bibliothek in St. Lambrecht.)

1058. EVANGELIOMAK ES EP'ISTOLAK (sz), *szelgyeket estendül-alat alvostat A; Anjo-zent-egyhas Romai rend szerelt Varasnyopolom, Jusspekta es Blythen minden nap a' Kalendariussomal; es Karthagoi s' Husveti Euckkel.* Nyomatata Beckben, M.DC.XLII. Textdrucken. Gregor Gyergy. 12^o. 313 S. Karol. Szabó, l. c. S. 315, Nr. 725.

1059. BINET, STEPHAN. *Magnet Stein der Lieb Weiber das Menschliche Hertz zu der Lieb Christi Jem Val Dieses Lebens Glückseligkeit, sehr kräftiglich siehet.* Erstlich in Französcher (sic!) Sprach beschrieben und angefangen Durch R. P. Stephanum Binet der Societät Jesu Anno 1621. Nachmal in die Lateinische versetzt Durch R. P. Henricum Lamorainis selbiger Soc. Praedicator, Anno 1636. Zuelichen in vner Hochteutsche Muttersprach gebracht Durch Admasnd R. P. F. Michaelen Druck, der reformierten Franciscaner Ordens, Löbl. Kätznig. Stifts S. Claris in Wien, vollmächtigen Commissarium und Praedicatorum generalem. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Gregor Gelthoar, Röm. Kay. Mt. Hof. und einer Löbl. N. O. Landtschafft Buchdrucker in Jahr 1643. kl. 8^o. 12 unnummer. Bl., 775 nummer. 8. Signat. Custod. Die Widmung ist an Philipp Friedrich, Fürstbischof von Wien, gerichtet, dato. 1. Januar 1643. Carmeliter-Bibliothek in Wien; Bibliothek des Grossen bischöflichen Seminars in Raab.)

1060. KOHAVIUS, ANDREAS, S. J. *Viudicine Astronomiae pro Dionysio, cognomento Erigo, abbate Romano, contra ezimios Chronographos praeter proprios annos in eos aetern vulgarem Opinionsiam usurpantes. Seu de Nato, Mortuo, Predictoque Jesu, Homini deo, de Inventionis Passionisque Anno, Mensae, Die nota dissertatio ab Andrea Kohavio Curao, S. J. P^o Viennae typis Gregorij Gelthoar 1643. 8^o. 240 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek, Dominikaner-Bibliothek und Michaeler-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Grnz; Stifts-Bibliothek in Melk; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)*

1061. SOLMS, ADAM GRAF VON. *An die Röm. Kayserliche auch zu Hungary und Böheimis Kätznig: May; etc. Allerunterthueigstes Supplicium, Philips Admasn Grafen zu Solms etc. Contra Frauen Eva von Taleberg geborne Malovitzin pro Revisione actuum et reformatione statutus, deß Kün. Land Rechts in Böhheim 60000 Schock Meißnisch auff rund auß dem Guet Hauptort; und Veralezt etc. verschrieben betref: nec non conficendo inventario, super bonis mobilibus, censuendis, restitutione.* Mit Begleyen A. B. C. D. E. F. G. H. I. K. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Gregor Gelthoar in Jahr 1643. 4^o. 75 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stifts-Bibliothek in Strahow.)

1062. COPA der Röm. Klags. *May; weyen jetz scheubeluden Kriegsluffen in Künigreich Ungarn an alle Ungarische und dem Feind ankündigende Reichsgewissen. . . . anerbottene Parolens Guad und Auspütze.* Die ungarische Krone. Gedruckt in der Kays. Haupt- und Residenz Stadt Wienn bey Gregor Gelthoar, im Jahr 1641. (ddo. Schloss Eberstorff, 9. September 1644.) 4^o. 3 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1063. CORNER, DAVID. *Magnann Prospertarium Catholicae Devotionis. D. G. C. A. O.* Auf der Rückseite dieses Titelblattes: «Selecta sunt in hoc prospectarium». Kupferstich: Oben das Brustbild Mariens, zu dessen beiden Seiten die kaiserliche Familie im Gebete kniet. Darunter ein Herz, in welches der große Titel eingegraben ist: *Magnum Prospertarium Catholicae Devotionis Selectissimas devote orandi, meditandi, et paullenti formulas completens. Eae classicae Authoribus sacris collectus; opera Reverendissimi Dei. D. Davidi Gregorij Corneri, O. S. B., Abbatis Gottweicensis, SS. Theol. Doctoris, Sac. Coen. Mai. Consiliarij.* Zu

²⁰ Andreas Kohavio - Kohavitz, auch Chavioz, Khabauz) war 1599 zu Chkánitz in Blythen geboren, trat 1612 in den Jesuitenorden ein, in welchem er zuletzt die Würde eines Rectors in den Collegien zu Jolezburg und Ölsberg bekleidete. Er starb zu Triest am 12. Februar 1641. (Barckm. l. c. v. Bd. 8. 877.)

beiden Seiten sitzen die Gerechtigkeit und die Religion. Den unteren Theil des Bildes nimmt ein Engel mit einem Schilde ein, worauf eine gute und selbne Darstellung des alten Stiffts Gützwieg eingezielet ist. Zu beiden Seiten die österreichischen Wappen. Auf dem unteren Rande des Schildes heißt es: *Edictio 9^{ta} Viennae, formis Gelbhaar, Typ. Cas.* Der Kupferstich ist von Elias Widemann. 4^{te}. Die erste Ausgabe des Promptuarium war der heil. Maria geweiht (dito. Prag 1610, am Tage ihrer Verkündigung), welche Widmung auch der gegenwärtigen Auflage vorgedruckt ist. Dann folgt die Widmung an Kaiser Ferdinand III. und seinen Bruder, den Erzbischof Wilhelm Leopold, Bischof von Straßburg, Halberstadt, Passau und Olmütz und kaiserlichen Feldhern. An den Leser. 6 Bl. Text: 847 numer. 8. Druckbewilligung durch die Universität am 15. Juni 1645. Rector: Propst Johann von St. Pölten. 13 Bl. Index. Schluss: *Viennae, Typis Gregorii Gelbhaar, Typographi Casarei. Anno Milleſimo sexcentesimo quadragiesimo quinto.* Daran schließt sich ein Breviarium Laicorum. Auf der Rückseite des Titelblattes ein kurzer Inhalt. Text 123 mit römischen Ziffern numer. 8. Index 1 8. Schluss wie oben. — Dieses Promptuarium, ganz in Petit Antiqua gesetzt und überaus sorgfältig gedruckt, ist eine der schönsten Ausgaben der Gelbhaar'schen Officin. (Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Gützwieg, Heiligenkreuz und St. Lambrecht.)

1064. KAUZENBACH, JOANNES R.²⁰ *genitus deceptorum mentium ex Promptuario Davidi Gregorij Carneri, Abbatis Goticensis.* Vier Bücher in einem sehr schmalen Folio-Bande. Gregor Gelbhaar, 1645. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützwieg.)

1065. EDICTE. I. *Abdruck der Bism. Kay. Mt. Ferdinandi III. Zwerger Edictorum Annosorum no. 1641 und 1645. 2. Item der mit Churf. Durchl. zu Sachsen getroffenen Friedenschluß zu Prag den 20. May Anno 1635. 2. Auch den beiden Cronen Frankreich vs Schweden. . . . zu Münster. . . . beschehene Friedenspropositionen Punkten. . . . Anno 1645. Vund der auff jetzt beschehenen Punkten beschehene Kays. Antwort. Darauf zu vernehmen worinnen die General Friedens Tractaten bestehen. . . . Nachgedruckt zu Wien in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar difß 1645 Jahr. 4^{te}. 34 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1066.

1066. NICOLA DA S. GIOV. BATTA. *Ididii descritti. All' inittissimo et Augustissimo Imperatore Ferdinando Terzo Dedicato. Dal B^{no} Nicola da S. Gio. Batta Genovese, Lettore di Theologia, et Priore nel Convento Imperiale dell' Agostiniani Scaldi In Vienna d' Austria. In Vienna appresso di Gregor Gelbhaar. Un licenza de Superiori M.DC.XLVI.* Das Titelblatt von F. H. in Kupfer gestochen. Oben thront Gott Vater mit der Weltkugel, zu beiden Seiten knien der heil. Augustinus und Franciscus; darunter der kaiserliche Adler, welcher auf dem Brustschilde obigen Titel trägt. Der Verfasser und das Impressum sind in das Piedestal eingeschrieben. 8^{te}. 6 Bl. 330 numer. 8. 3 Bl. Signat. Custod. Randcitate. Dedication in grober Antiqua mit kleinerer Cursiv; Text mittlere Antiqua. (Stiftsbibliotheken in Zwent und Kremsmünster.)

Sine anno.

1067. MEDICAMENTEN-KATALOG. *Catalogus medicamentorum compositorum a decano et collegio medico Archigymnasii Viennensis conuinatorum, quae in omnibus officinis Pharmaceuticis Viennensibus conuinnata habentur. Anno MDCXVIII. Viennae Austriae, ex officina Typographica Gregorii Gelbhaar in contubernio agni. 4^{te}. 4 Bl. 47 S. Mit dem kaiserlichen Adler als Titel- vignette. Nach Columnenart halbförmig zusammengelagt. Zuerst die Aeneide •Decanus et Collegium Archigymnasii Viennensis: Lectori, welche den Katalog herausgegeben, dann das Decretum Caesareum, ddo. Wien, 11. Juli 1618, womach dem Decan und der Facultät die feste Handhabung der Ordnung, den Apothekern aber anfehlen wird, keinesfalls dawider zu handeln bei •Leib und Guets Strafe. Das Buch trägt die Bezeichnung: •Ex Elbris Joannis Guillelmi Juncker Medicinae Doctoris 1621; hierauf kam dasselbe in die Jesuiten-Bibliothek. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1068. ZEITUNG. *Warkaffige Zeitung auß der Moldau, Was massen der Durchl. Hochgeborne Fürst und Herr Caspar Gratiani, Fürst in der Moldau, Hertzog zu Naxia und Herr zu Fury, das obbesetzte fruchtbarste Fürstenthum auß der Türckischen Dienbarkeit erledigt. Ein roher Holschnitt: Scharmsittel mit Türken. (Um licentia Superiorum. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar in der Ländl Burschen. 4^{te}. 5 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1069. EISENSATZ-ORDNUNG. *Römischer Kayserlicher Mayestat etc. Satzung in Oesterreich vultur der Einff auff die Inner Eisenarterischen Profandortten, Als Herrt, Graglach und Wäschwerch und dann das geschlagene Eisen, so auß erstem Herrt, Graglach und Wäschwerch, als Rausen sortten gemacht und alles Scheißerisch Eisen geuannt wirdet. Anno MDCXXI. Gedruckt zu Wien in Oesterreich, bey Gregor Gelbhaar in der Ländl Burschen. 10 nummer. Bl. Signat. Custod. •Wir Ferdinand der Andere. . . . Schluss: Geben in unserer Statt Wien den Sibenzehenden Junij, Anno Sechszehenhundert und in Ain und zwaintzigsten Vauere Reiche. . . . (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1070. EISENSATZ-ORDNUNG. *Römischer Kayserlicher: auch zu Hungern und Böhains etc. Königl: Mayst: etc. Erzhertzog zu Osterreich etc. Neue Eisenatz-Ordnung, auff Eisen und Stahel, so von der verlag Statt Steyer und der Eisen Conuynia in Osterreich recht und ob der Einff in die abfgezognen Eisenley Ort verhandelt, wie solch Eisen vnd Stahel, dann auch die Steyerischen Nyl, so Landrecht gesacht und verkhafft werden solte. Anno M.D.C.XXI. Der kaiserliche Adler. Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Gregor Gelbhaar in der Ländl Burschen. Fol. 36 nummer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Schluss: Geben in unserer Statt Wien den Ersten Julij Anno Sechszehenhundert und in Ainundzwaintzigsten. . . . (K. k. Universitäts-Bibliothek und niederösterreichisches Landesarchiv in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1071. SCHREIBEN. *Copia. An die Bism: Kay: Majest: gethanen Schreibens, von Grafen von Tilly, der erhalteuen Victori halber mit den Halbsätter Datum den 10. Augusti, Anno 1623. Holzschmit: Der Graf von Tilly. (Um Licentia Superiorum. Gedruckt zu Wien in Osterreich, bey Gregor Gelbhaar zum rothen Creutz, hinder der Juristen Schuel. 4^{te}. 3 nummer. Bl. Signat. Custod. Initial und Kopfleiste. Gewöhnliche Fractur mit Antiqua in den Terminis technicis. (Stiftsbibliothek in Reun.)*

²⁰ O. S. B. P. Professors Götterverden.

1072. MÜNZ-ORDNUNG. Der Röm. Käyser. Mit. Vusers Allergründigsten Herrn vnd Lauds-Fürsten General-Eliet. Die Reduktion vnd Reformation der Münz betreffend. Anno 1623 den 19. Decembris publiciert. Der kaiserliche Adler. Gedruckt in der Käyser: Hauptstadt Wien in Österreich bey Gregor Gelbbauer zum rothen Creutz hinter der Juristen Schuel. 4^o. 7 nummer. Bl. Signat. Custod. Groß Fractur. (Museum-Bibliothek in Pest.)

1073. MAUT-ORDNUNG. Verjagtl. Böhmischer Käyser: auch zu Hungern vnd Böhaim Königl: May: etc. Erzhertzogen zu Österreich etc. Vusers Allergründigsten Herrn, erwarnen vnd verbesserten Mauthordnung, was nun hiñfür von jetzt lauffend 1624. Jahres anzuhalten, auß Ihrer Käyser: May: etc. Mauth, am Wayhaß allhie, von einwen jeden Saich, beschlagene, vnd rube-schlagene Guts, Tiöhl: Alter vnd Neuer Silber Arbeit von allerley Klainodien. Item von jeden Palla Becher Tusch, vnd all andern gemainen Käuff: vnd Handlungern, Kraweney, vnd Heningenweihen, damit in: vnd auß Ihrer Käyser: May: Haupt Statt Wien gehandelt wird zur Mauth geben vnd Bezahlt werden soll. Gedruckt zu Wien in Österreich. Bey Gregor Gelbbauer, Röm: Käyser: Mayest: Hoff-Buchdrucker. 4^o. 12 nummer. Bl. Signat. Custod. Beginn: »Wir Ferdinandt der der (sic!) Auer von Gottes Gnaden.... Röm. Käyser.« Schluss: Giehn in Vuser Statt Wien den Siebenzehnden Julij, Anno etc. In .Ihu Tausent, Sechshundert Vier und Zwanzigsten etc. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1074. SALICETUM SEMPRONIENSE. Anno cL.LXXVI. Ornatus. Viennae Austriae Excudebat Gregor Gelbbauer. 4^o. 30 nummer. Bl. Signat. Custod. Der Titel mit einem Rahmen eingefasst, jede Seite durch eine einfache Linie. Initiale. Das ungarische Wappen. (Museum-Bibliothek in Pest. Titelfeld unten beschliffen.)

1075. EISENSATZ-ORDNUNG. Böhmischer Käyserlichen: Auch zu Hungern und Böhaim etc. Königl. Mit: Erzhertzogen zu Österreich etc. Neue Eisenatz-Ordnung, auß Eisen vnd Stahl, so von der Inuer-Pergerischen Handt Geuerck: vnd Eisen Gesellschaft in Österreich vnd Landt Steyer, in die aufgezeigten Ley Ort verhandelt, wie solch Eisen vnd Stahl beyden zu Steyer vnd Schrida, so Landtwech gemacht noch verhandelt werden solle. Anno M.D.CXXVII. Der kaiserliche Adler. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Gregor Gelbbauer, Röm. Käyser: Hoff-Buchdrucker. 4^o. 21 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1076. EISENSATZ-ORDNUNG. Böhmischer Käyserlichen: auch zu Hungern und Böhaim etc. Königl. Mit: Erzhertzogen zu Österreich etc. Neue Eisen Satzordnung auß Eisen vnd Stahl, so von der Inuerpergerischen Handt Geuerck: vnd Eisen Gesellschaft in Österreich vnd Landt Steyer in die aufgezeigten Legorth verhandelt, wie solch Eisen vnd Stahl, dann auch die Siegrischen Nägel, so Landtwech gemacht, und verkauft werden sollen. (ddto. 21. März 1627.) Anno MDCXXVII. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Gregor Gelbbauer, Röm. Käyser: Hoff-Buchdrucker. 4^o. 21 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1077. ABERMANN, HENRICUS. Synopsis Austriae, haec est brevis et succincta descriptio rerum praecipue gestarum virtutumque... Romanorum imperatorum etc... Austriae domus a Rudolpho I... usque ad... Ferdinandum Secundum... Röm. Imp. Apud Gregorium Gelbbauer. 4^o. 32 nummer. Bl. Signat. Custod. Die Aeneide Abermanns an Kaiser Ferdinand I ist 1619 datiert. Durchaus schön eingekandt. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1078. AMANDUS. Der ewigen Wegheit Büchlein, vol Christlicher halbsamer Lehr-Ernackung vnd Betrachtung: vor drüßhalb-hundert Jahren durch den... Preilger Ananiam gemacht, vnd jetzt wiederum von neuen... in Truck aufgangen. Mit Röm. Käyser: Hoff-Buchdrucker. MDCXXX. Roth und schwarz, sehr nett eingekandt. Die Aeneide an »Frauen Ursula Fuggerin geb. v. Lichtenstain, ddto. Dillingen, am Tag des H. Martyrer Vitj.... 1567. Adam Wallasser.« Schluss: Gedruckt zu Wien in Österreich durch Gregorium Gelbbauer, Röm: Käyser: Hoff: vnd ainer Erwanben N. O. Landtschaft Buchdrucker. 8^o. 16 Bl. 366 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1079. BERICHT. Aufführlicher Bericht, Von der Jüngsthin gehaltener vnd vollendeter Execution in Prong. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Gregor Gelbbauer. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Handelt von der am 16. Februar 1633 erfolgten Hinrichtung jener Officiere und gemeiner Soldaten, welche in der Schlacht bei Lützen sich feige besonnen hatten und ausgerissen waren. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1080. CARAFFA, VINCENZO. Faucetto di Mirra, ovvero Considerationi varie sopra le Pagine di Christo. Composto dal R. P. Vincenzo Caraffa della Compagnia di Gesù. Dedicato alla Congregazione dell' Inascolata Conuetione della B. V. Maria, eretta nella Casa Professa della Compagnia di Gesù in Vienna. In Vienna, M.D.C.XXXVIII. Appresso Gregorium Gelbbauer. 12^o. 7 Bl., 384 nummer. 8., 59 nummer. Bl. Signat. Custod. Der Titel eingekandt. Sehr schöner Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stifts-bibliothek in Schlierbach.)

1081. KALENDARIUM Kristus Trunk születése után M.D.C.XXXIX. Excudere solo, Melly Esabolis uniolnik mondatik: d' Haxetilis nam karandik. Irattat Tokai János d' Krakoi Akademiai Filozofnak Doctora és d' Magyar Orvosi Hozimona igaztatott. Bechen, Nyomatata Gregor Gelbbauer. 8^o. 16 Bl. Karol. Szabó, l. e. 8, 300, Nr. 688.

1082. ROSENBERG, WOLFGANG ANDREAS VON. Apparatus nuptialis sapientiae hyemaeis cui illustrissimo domino D. Gregorio Nicolao de Bosenberg Lib. Baroni in Lecherhan... ubereat a Wolfgango Andrea de Bosenberg fratero affectu, animatus, medullitis diratus Natus in mundum sapientiae anno eo QVI In Viennensi sapientiae fastis notat V. La Vera ph. Longhelli's ill. Vtr. D. N. P. Leo De Bosenberg Libero Baroni Consignata. Viennae Austriae, Typis Gregorij Gelbbauer. Fol. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. Durchweg in Rahmen. Zuerst: »Rara est concordia fratrum.« (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1083. WEISS, THOMAS. Unifia divini hominum: Mellici iula, quibus... Valentibus... patribus Mellicensibus jussum est Abba. Anno salutis reatae MDC.LII. Viennae Austriae, in officina typographica typis Gregorij Gelbbauer. 4^o. 18 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1084. FRIEDENSSCHLÜSS. Artikel Dey Friedensschluß, wie dieselben mit den Türcken den 19. Martij 1642. Jahrs, in Drey Sätzen tractiert vnd verglichen worden. Der kaiserliche Adler. Erstlich Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Gregorium Gelbbauer. 4^o. 3 nummer. Bl. Signat. Custod. Initial und Kopfleiste. Mittlere Fractur; Eigenmanns Antiqua. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1085. KALENDARIUM. In M.D.C.XXXIII. etc. Nyomatata Becheney Gregor Gergely. 8^o. 16 Bl. Karol. Szabó, l. e. 8, 315, Nr. 724.

1086. KALENDARIUM. A: *M.D.C.XXXIII*. etc. *Nyonattata Bethben. Gregor Gergely*, 8^o. 16 Bl. Karol. Szabó, l. c. 8. 319, Nr. 736.

1087. KALENDARIUM, 1644. *estendör*. . . . *Bes.*, 8^o. 16 Bl. Karol. Szabó, l. c. 8. 327, Nr. 737.

1088. COBDERI'S, BALTHASAR. *Apologi Morales, Oder Nützliche Fabelreden der unverschafften Thier. Auß einem alten geschriebenen Buch dem heiligen Cyrillo zugeeignet. Erstlich in Lateinischer Anno Tausent Sechshundert und Aertzsig. Jetzt aber in die Teutsche Sprach gebracht, anfangen in diesem Ain Tausent Sechshundert Fünf und Viertzigsten Jahr. Gedruckt zu Wien in Österreich bei Gregor Gelbhaar. Dedicirt von Gregor Gelbhaar: Wohlwürdigem in Gott Geistlich: vnd Andächtlich: auch Hochgelehrtem Herrn Patri Friari Michaeli Deuk, S. Fr. O. der strengen Observanz, vnd des Hochlöblichen, Küniglichen Stiffts Clarisser Ordens in Wien, vollmächtigen Commissario vnd Pröbicatori Generali etc. Meinem Hochgeehrten Herrn vnd Patron. Epistola Nomenclatoria* 6 nummer. Bl. Mit der Unterschrift Gregor Gelbhaars, Vorrede. 3 nummer. Bl. Register der Capitel 7 nummer. Bl. 12^o. 337 S. Signat. Custod. Eine sehr seltene Ausgabe, (Carneliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Vranau).

1089. KRAKAI KALENDARIUM *Könyv, á Bézsi lődvány határozottan szerelt Christus születés után. A: M.D.C.XXXV*, etc. *Nyonattata Béthben Gregor Gergely*, 8^o. 14 Bl. Karol. Szabó, l. c. 8. 331, Nr. 770.

1090. BUENAVENTURA DE S. MATHEO, F. *Sermon que se predicó en las Imperiales honrras que la Reyna de las Españas hizo en la Iglesia de S. Miguel dela Ciudad de Viena, a la Augustissima Emperatriz, nuestra Señora. Doña Maria de Austria Infanta de España, Presidencia en ellas et Esra Señor Duque de Terranova Embaxador de España en 5. de Setiembre Año 1646. Por el Padre F. Buena Ventura de S. Matheo de la orden de Capuchinos Predicador de su Magestad Casare. Dirigido ala . . . Señora Doña Mariana Princesa de España. Vienne. Typis Gregorij Gelbhaar, Typographi Casarei. 4^o. 2 Bl. 22 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1091. KRAKAI KALENDARIUM *Könyv, á Bézsi Prospectus szerelt urunk születés után. A: M.D.C.XXXVI*. etc. *Nyonattata Bethben. Gregor Gelbhaar*, 8^o. 14 Bl. Karol. Szabó, l. c. 8. 337, Nr. 784.

1092. KRAKAI KALENDARIUM *Könyv, á Bézsi Prospectus szerelt urunk születés után. A: M.D.C.XXXVII*. etc. *Nyonattata Gregor Gelbhaar*, 8^o. 16 Bl. Karol. Szabó, l. c. 8. 338, Nr. 788.

1093. SZAKMARDI, JOANNES. *Serevasimo Priarjui, Ferdinando IV., Hungariae, Bohemiae. . . . Regi, Archiduci Austriar. . . . Dominio Dominio Censuentibus. In faelicium Hungaricae Coronae susceptionem Cunctae Qui infra. Sub Diacta Passaueri, Anno M.D.C.XXXVII. Vienne Austriae. In Officina Gregorij Gelbhaar Typographi Casarei. 4^o. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten. Zwei Wappen. Der Dichter ist Johann Szakmardi, königl. Provisorat. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

1094. KRAKAI KALENDARIUM. *Á Bézsi Prospectus szerelt urunk születés után. A: M.D.C.XXXVIII*. etc. *Nyonattata Bethben. Gregor Gelbhaar*, 8^o. 14 Bl. Karol. Szabó, l. c. 8. 343, Nr. 801. — Der nächste ungarische Kalender, auf 1649, wurde zu Lőze gedruckt, war aber kein Kraiker. 16^o. 20 Bl. Von David Prölich in Kismark, dem Astronomen, zusammengestellt. Karol. Szabó, l. c. 8. 351, Nr. 823.

JUDITH GELBHAAR

(1643.)

Dieselbe hat nach dem Tode ihres Mannes die Officin einige Zeit fortgeführt, heiratete aber später den niederösterreichischen Landschaftsbuchdrucker Johann Jakob Kürner.

Mit dem Impressum des Gregor Gelbhaar erschien im Jahre 1649:

1095. CORNER, DAVID. *Geistliche Nachtigal der Catholischen Teutschen. Das ist außgetesene catholische Gränge etc. Jetzo zum Drittmaale corrigiert und verbessert durch David Gregorium Cornerum. Gedruckt und verlegt durch Gregor Gelbhaar in Wien 1649.* 8^o. Diese dritte Auflage ist nur ein Auszug aus den beiden ersten großen Ausgaben. Austria Kalender für das Jahr 1847, S. 80 bis 84. — «Te Deum Landnaus», Gesangbuch von W. Gärtner (Wien 1854), l. Bl. — Th. Gröze, Lesebuch der allgemeinen Litteraturgeschichte, II. Bd. 2. Abh. S. 242. — Eine zweite Auflage erschien unter dem Titel: «Groß Catholisch-Gesangbuch. Darin fast in die fünffundert (es sind 499) Alte und neue Gesang vnd Ruff, in ein gut vnd richtige Ordnung auf allen löblichen angangenen Catholischen Gesangbüchern zusammen getragen vnd Jetzo auff Neue Corrigirt worden durch P. David Gregorium Cornerum, der II. Schrift Doctorn Jetzo Priar auf Gältzweig. Gedruckt in verlegung Gregor Enders des Jünger Sen: Erben in Nürnberg, Anno 1641». 8^o. l. Bl. und 1639 S. 14 S. Register. Hoffmann führt noch eine Ausgabe von 1638 an, und im Jahre 1674 wurde eine fünfte Auflage bei Johann Jakob Kürner in Wien gedruckt.

Gelbhaar hatte wahrscheinlich dasselbe so weit vorbereitet, dass es noch als eine Ausgabe von ihm zu betrachten war. Von der Witwe Judith Gelbhaar ist uns nur folgender Druck bekannt:

1096. TRAURGEDICHT. *Longum Vale, Quod Reverendissimus et Amplissimus P. Antonius Abbas Scoteusis, ante id Garstenis Ordiis. S. Benedicti, Anno MDCXLVIII. od III. Non. Novemb. religionisissimis filiis suis Scoteusis, Garstenis, Amicis Panperibus dicit Coetus Religiosus, Novena. optimo parenti F. Viennae Austriae typis Judith Gelbhaarin Viduae. S. n. Fol. 7 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelfalles sehen wir die Zeichen der Vergänglichkeith, Sarg, Grabschiff etc. mit den Worten: «In monumento». K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

Matthäus Formica, wahrscheinlich der Sohn des Leonhart Formica, war bereits seit dem Jahre 1602 Universitäts-Buchhändler.¹⁰ Im Jahre 1617 erscheint er zum erstenmale als Buchdrucker und hat seine Office in der Rosenburs (Bursa Rosarum) oder (Collegium Rosae),¹¹ woraus wir schließen können, dass er hier auch schon seinen Buchhändlerladen hatte. Er nennt sich jedoch nie Universitäts-Buchhändler oder Universitäts-Buchdrucker, sondern unterzeichnet einfach: bey Mathäus Formica in der Rosenburschen, »durch Mathäus Formica, »Typis» oder »ex officina Typographica Mathaei Formicani, »exendebat Mathaeus Formica in Bursa (auch zuweilen »in Collegio) Rosae» oder »Rosarum». Im Jahre 1624 verlegte Formica seinen Wohnort und die Buchdruckerei sammt Verlag in den Cölnerhof (»Aula Coloniensis»),¹² welcher an der Stelle der heutigen Cölnerhofgasse stand. Unsere Abbildung desselben (s. Nr. 53) wurde nach einer seltenen Zeichnung in der k. k. Hofbibliothek angefertigt. Dieses Haus ist für die Buchdruckerei Wiens deshalb noch bemerkenswert, weil sich darin durch lange Zeit auch die bedeutende Buchdruckerei der Familie Cosmerovius befand.



Nr. 53. Der alte Cölnerhof. Nach einer Zeichnung in der k. k. Hofbibliothek von v. A. S. 2090. Von EMIL HERRM.

Formica betrieb jetzt seine Buchdruckerei in größerem Umfange und erwarb sich neben einer geachteten Stellung unter seinen Berufsgenossen auch ein ziemliches Vermögen, so dass er bei seinem Tode jeder seiner zwei Töchter, Rosina und Maria, welche seine einzigen Kinder waren, nebhundert Gulden, außerdem ein Haus in Gumpendorf im Werte von tausend Gulden und achthundert laare Gulden hinterließ.¹³ Seine Gemahlin Maria, geborene Hübener, erhielt seine Buchdruckerei, für welche er jedoch in den letzten Jahren wenig mehr an Schriften und Werkzeug angeschafft hatte.¹⁴

Matthäus Formica starb 1638 und wurde auf dem St. Stephansfreithofe begraben.

Er druckte Bücher mannigfarbigen Inhaltes und Umfanges, Zeitungen und Kalender in deutscher, lateinischer, italienischer, ungarischer und kroatischer Sprache. Die Titel derselben sind oft mit einem breiten Rahmen aus Rischen

eingefasst, auch roth und schwarz gedruckt. In seinem »kleinen Neuen Testamente» (1622) hat er einen Rahmen mit bildlichen Darstellungen, in Holz geschnitten. Große und kleine Kopfleisten, Initiale und Vignetten zieren in den damals üblichen Formen seine Drucke. Er besaß eine grobe Schwabacher, Antiqua- und Cursiv-Typen in verschiedenen Größen. Ein schönes Werk seiner Office ist unter anderem des Ferrarius »Beschreibung der ungarischen Dominicaner-Provinz». (1637.)

¹⁰ Nach dem Tode des Nikolaus Pletius wurde erbt rectoratus Tertio Dominil Benedikt Veprer; Mathäus Formica in die Matricul der philosophischen Facultät der Wiener Universität eingetragen. (Archiv der Stadt Wien. Mithäische Processarten F. 12.)

¹¹ Die Rosenburs, die größte und älteste Burs der Universität, stand an der Stelle des heutigen Barbarschloßes, also gegenüber dem Collegium Divale (Universitäts-Bibliothek) neben der Dominikanerkirche, da der Gebäudecomplex zwischen Barbarschloß und Dominikanerkirche damals nicht bestand. (JOS. ANTONICH, Gesch. d. W. Univers., I. Bd. S. 299. CAPELLA, Plan der Befestigungen und Beherrschungsverhältnisse der Bümers der Stadt Wien im Jahre 1666.)

¹² Über den Cölnerhof (Nr. 127) s. Notizenblatt der k. Akademie der Wissenschaften, Jahrg. 1806, Nr. 1, S. 4 bis 10. — Der Stal Wirtin Gemahltschloß, fol. 200b. — Erkunden im Archive der Stadt Wien, 1 1225, 1 1249, 9 1357, 12 1571, 29 1375, 49 1469, 10 1134. Der alte Cölnerhof nahm einen bedeutenden Grundbesitz ein; in ihm gehörten die beiden Häuser Cosmer. Nr. 227 und 190, und die Verlagsdruckerei des auf der Abbildung erwähnten pösterl'schen Tractes; durch diesen wurde die heutige Cölnerhofgasse eröffnet. Im ersten Stockwerke des alten Cölnerhofes befand sich die Philipp- und Jakobkapelle. ANT. MAYR, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich, S. 54, N. 437.

¹³ Archiv der Wiener Universität, Fasc. XIII, Nr. 1 und 2.

¹⁴ Archiv der Wiener Universität, L. r.

Von Formica Drucken sind uns noch ziemlich viele erhalten. Wir zählen folgende auf:

1617.

1097. VÁSÁRHELY, GERGELY. *Keresztény Tulományok Breviár-Summa. Cansius Peteröl, iratolat. Es Jemitt szerzetész, Vasarhelyi Gergely által Megh Magyaraztatot. Nionattatot Reebz. Formica Mathol. 1617. 12.* 404 Bl. Voraus geht ein Calendarium, dann eine Chronologie der römischen Päpste und Kaiser und der ungarischen Könige von 375-1609. Karol Szabó, l. c. S. 213, Nr. 472.

1619.

1098. LAZ, WOLF — ABERMANN, HEINRICH. *Historische Beschreibung der Weibebüßen, Kayserlichen Hauptstatt Wien in Österreich, darin derselben verprung Adel, Obrigkeit, und geschlechter ausführlich erkläret werden. Für diesen Durch Wölfgang Lazius Phil: vnd Med. Doctorem zu Wien in Latein verfasst: An Jetzo aber Missällig zugefallen in Füsse Trütsche sprach verriert, mit etlichen Annotationalibus und Erklärungen deren Monumetum vund viler schreien wüetter, auch andern schüen Historien gemacht, durch M. Heiricum Abermann, der Eilichen Burgerweill ley St. Stephan ansehlten Doctem. In verlegung grainer Statt Wtem. Fol. I. Buch 26 Bl., II. Buch 48 Bl., III. Buch 53 Bl., IV. Buch 34 Bl. Alle numer. Signat. Custod. Darauf folgt Appendix oder Anhang deren Amotaten, 75 Bl. Titeldat., Dedicatien, Vorrede etc. 16 Bl. Am Ende: Register 29 Bl.¹² Der überwältigte Titel befindet sich auf einem hübsch gezeichneten und von Heinrich Ulrich gut gestochenen Titelblatte. Hieranf folgen Abermanns Vorrede an Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt, d. 2. Januar 1619, und dessen Metaphrase an den Leser; des Oporius Brief an Laz u. a., dann Gedichte des Johann Georg Paur, Phil. Doct. und Decan der philosophischen Facultät, des Johann B. Lindenperger von Pirckenbruck und Augustin Knorr, Provisors der „Bursa Gentium“, an H. Abermann, das Privilegium Ferdinands an Laz. Nach dem ersten Buche kommt ein separates Titelblatt mit dem Impressum: Gedruckt zu W'tien in Österreich, durch Mathaeus Formica. Anno M.DC.XXV. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, niederösterreichisches Landesarchiv, Serviten-Bibliothek u. a. Bibliotheken in Wien; außerdem in fast allen Klosterbibliotheken.)*

1620.

1099. BALASFY, THOMAS. *De Fidelitate Subditorum Erya Principes, Authore Thoma Balasfy, Electo Episcopo Pannoni, Praeposito Pannoniae, Viennae Austriae Typis Mathaei Formicae in Collegio Boana. Anno M.DC.XV.* Die Ausgabe des Ortes und Druckers am Ende wiederholt. 8^o. 144 numer. Bl. Signat. Custod. Titelkupfer und Dedicatien an Kaiser Ferdinand II. 5 Bl. Eine zweite Ausgabe erschien zu Köln 1661. (K. k. Hofbibliothek und Dominikaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Bibliothek des siebenbürgischen Landesuniversums; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg und Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

1100. BALASFY, THOMAS. *Caustigatio Libelli Calculatici, cui titulus est: Machiaveli Libellus. Viennae ex officina typographica Mathaei Formicae 1620.* 4^o. 15 numer. Bl. Signat. Custod. (Universitäts-Bibliothek in Pavia.)

1101. BALASFY, THOMAS. *Repositio Caustigationis et Destructionis Petri P. Atriaci, Calculatae Casuarieusae Praelucantis. . . Viennae Austriae, Typis Mathaei Formicae. 1620.* 4^o. 108 numer. Bl. Signat. Custod. (Universitäts-Bibliothek in Pavia.)

1621.

1102. STRASSER, HIERONYMUS ORD. MINOR. *Unz festum Minorum completum Regulas S. Francisci. . . opera A. R. P. Hieronymi Strasser. . . in lucem editis. Viennae Austriae, Typis Mathaei Formicae. Anno M.DC.XVI. 12^o.* 30 numer. 8, und 148 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Dominikaner-Bibliothek in Wien; Doubibliothek in Breslau.)

1622.

1103. SEBALDUS, MARTINUS. *Parva Biblia Ex solis Psalmis Davidicis Juxta seriem utriusque Testamenti opinione concinnata atque disposita. In quibus Mysteria principaliora utriusque; Sacrae paginae brevissima comprehenduntur ita ut jure merito dei possint ac debeat Beccariusus Bibliorum. Edita per Martinum Sebaldum Viennensium Censorium. Viennae Austriae, Typis Mathaei Formicae 1622.* Dieser Titel, roth und schwarz gedruckt, ist von Holzschnittbildern umgeben, welche oben die Erschaffung des Menschen und die Geburt Jesu, unten den Sündenfall und das Kreuz Christi, zu beiden Seiten in Medaillons die vier Evangelisten enthalten. Auf der Rückseite des Titelblattes befinden sich ein Spruch aus dem 43. Psalme und das Bild des königlichen Sängers David (Holzschnitt). S. 3 Widmung an den Passauer Official und Generalvicar in Niederösterreich Karl von Kirdberg. 8^o. 184 numer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg und St. Paul.)

1104. SEBALDUS, MARTINUS. *Parva Biblia Novi Testamenti: In quibus Novae Legis Evangelicis Mysteria ferme omnia de Christo et Ecclesia ac de Extremo iudicio E Psalmis Davidicis ornantur, propoantur, atque illustrantur, addito Julice Alphabetico ab eodem Authore. Holzschnittrahmen: Oben Gott Vater, unten die Taufe Jesu, links und rechts Adam und Eva und in den Ecken die Attribute der vier Evangelisten. Viennae Austriae Typis Mathaei Formicae 1622.* 8^o. 52 numer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek und Dominikaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

¹² In den Kammerverordnungen der Stadt Wien vom Jahre 1619 finden sich hierüber folgende Aufzeichnungen: Fol. 163 b. 12. April „den Heilichen Abermann. Recter der Bürgerwehr wegen seiner anhalten mehrer Verletzung der Wienerischen Chronikalen D. Wölfgang Lacy seligen zu seiner erspöcklichkaid, 160 8. und alten golden Pfening von 10 8 mit der Stadt Pruzge. — Fol. 254. 25. Februar oben Historischen Vitzch Kupferstecher allie, wegen daß er Sechshundert Karopfar in Khepföschlich auf Weiblichen Gemainer Statt Wapen die Stadt Wapen und andere Pizern in Khepfösch verlost so zu der Translation do Lacy von latein in Teutsch hutterlessem History vnd geschickten Voran eingelegt werden sollen. . . 60 8. — Fol. 256. 18. Martij hab ich (Camer) mit meinen Beszen die 500 Exemplaria der von latein in Teutsch transferierte D. Lazius Bucher von fauchterbuch auf der Boana Buchzen besant vnd zu dem Meiser Hartline Büchzindler auf die Prandstätt zum verkauff flehen lassen, von jeder Puzh deren Vier gegen 20 Kr. hoch 11. 2 1/2 1/2. — Fol. 256. 18. Martij gab ich (Camer) dem Michaelen Lechner, Michaelen Reibzer von Sebastian Parfiss alle drey Buchzindler geschien, zu altem Bittal vund daß sie der D. Lacy Bucher Trucken helffen, jedem zween Talher fort 11. 6 1/2.

1105. GULDINUS, PAULUS¹⁶ 8. J. *Problema Arithmeticum de rerum Combinationibus, quo numerus dictionum seu conjunctionum diversarum, quae ex 23 Alphabeti litteris fieri possunt, indagatur.* 4^o. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützwitz.)

1106. GULDINUS, PAULUS 8. J. *Dissertatio Physico-Mathematica de usita Terrae et mutatione Vestri graditatis ipsius proveniente.* 4^o. Mathaeus Fovearia, 1622. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützwitz.)

1107. STEPHANIUS JAURENSIS. *Summarium Ecclesiasticum de civitate etc.* Auctore Stephano Jaurensi, Abate Schönbühlense. Viennae Typis Mathaei Foveariae 1622. 12^o, 82 und 83 numer. Bl. Signat. Custod. Siehe unten die zweite Auflage im Jahre 1627. (Museum-Bibliothek in Pest.)

1108. POPPUS, CHRISTOPH. *Von Anfang des Teutschen Ritter-Ordens . . . Durch . . . Hanns Christoffen Poppus, aus einem alten Exemplar, von neuem in Truchh geben, und mit folgenden Figuren gezieret.* Anno Christi, 1522. Tobias Hildenharter Sculptist in Wien. 4^o. 6 nummer. Bl. Reime und 8 Bl. Kupfer (inclusive Titel), unter denen die sechs letzten Portraits vier Reimzeilen tragen. Weller, Annalen, II. Bd. S. 479. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1623.

1109. SEBALDUS, MARTINUS. *Pauli Davidici, ad certas orationum classes sive orationes meritate redacti . . . a Martino Sebaldio Viennense Canonico.* M.D.C.XXIII. Dieser Titel ist mit einem Rahmen, ebenso jede Seite mit einfachen Linien eingefasst. Schluss: *Viennae Austriae Typis Mathaei Foveariae in Collegio Haase Anno M.D.C.XXIII. 8^o. 24 numer. Bl. Signat. Custod.* (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1110. SEBALDUS, MARTINUS. *Morbella Poloniarum Sacrae et solis pauli Davidici extracta.* Editio a Martino Sebaldio Cathedrali. Viennensis ad S. Stephanum Canonico. Viennae M.D.C.XXIII. Typis Mathaei Foveariae. Dies der Titel auf einem von Tobias Hildenharter gestochenen Titelblatte. Auf der Rückseite desselben steht ein Spruch des Bischofs Wilhelm von Paris aus dessen *Rhetorica divina* cap. 30. Bl. 2. Obiger Titel, etwas ausführlicher, roth und schwarz gedruckt. 8. 3 Widmung an den Grafen Gisbert Voss v. Vossenburg, Rath und ersten Hofarzt Kaiser Ferdinands II. und der Königin Constante von Polen und Schweden, datirt von Martin Sebald *ex Museo meo Viennae Anno M.D.C.XXIII. Mense Julii.* 8^o. 224 numer. Bl. Signat. Custod. Jede Seite mit einfachen Linien eingerahmt. Schluss: *Viennae Austriae Ex Officina Typographica Mathaei Foveariae.* Anno M.D.C.XXIII. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau und Stöbelsbibliothek in Melk.)

1111. FORTUQUERRA, SEBASTIANO. *Breve relazione del viaggio fatto dalla S. C. M. dell' imperatore Ferdinando II. per ricevere e spianare nella città di Ispagh la Sacra principessa Lemora Gauszyn.* In Vienna d'Austria appresso Mathae Fovearia. Anno M.D.C.XXIII. 4^o. (Nach dem Kataloge der Universitäts-Bibliothek in Rom.)

1624.

1112. CARAFFA, CAROLIUS. *Institutio, confirmatio, et Statuta Communionis Hierarchiae plenitudinis aetatis Jesu, pro solatio afflictionum, et suppresis capitulorum Turcorum.* Viennae Austriae Typis Mathaei Foveariae in Aula Coloniensi. Anno M.D.C.XXIV. 4^o. 59 numer. Bl. Signat. Custod. In Antiqua und Cursiv verschiedener Größe. Initiale. Der Titel mit dem Namen Jesu und den Worten *«Soli Deo honor et gloria»* ist von einer breiten Handleiste aus Rüschen, der Text auf drei Seiten mit Doppellinien eingefasst, oben mit der Aufschrift *des Capituli*, zur Seite mit Inhalts-Marginalien. Das Werk beginnt mit der *epistola pastoralis* Caroli Caraffa *ex principibus Roellari*, . . . *episcopi Aversani*, dann folgt die *«Commissio Imperialis»* (Ferdinandi II.) *pro redemptione Captivorum, Fundatio et Statuta Communionis*. Auszüge aus dem Berichte des P. Johann B. Gramay über die Schicksale von Gefangenen in Africa, zuletzt die *«Confirmatio Imperialis»*, dtho. 24. Juli 1624. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1113. STRASSER, HIERONYMUS. *Illustrae Martyrijum Quatoniorum Fratrum Minorum regulari Observantiae ab Haereticis Pragae Bohemiae pro fide catholica certantium.* Auctore Fr. Hieronymo Strasser ejusdem instituti Theologo et per superiorum Germaniam Generalis Visitatore. Viennae Austriae Typis Mathaei Foveariae in Aula Coloniensi. Anno M.D.C.XXIV. 4^o. 42 numer. Bl. Signat. Custod. In großer, schöner Antiqua und Cursiv. Der Titel ist in einem von den vierzehn Medaillons der getödteten Mönche gebildeten Rechtecke; bei jedem Bilde sind Namen und Marterwerkzeuge angebracht. Das Titelbild, in Kupfer gestochen, zeigt die Klosterkirche, von deren Thürme und Fenstern die Mönche gestürzt wurden; darunter steht: *«Anno 1611 die 15. Februarii Quatoniorum Fratrum D. Francisci Praegae apud B. V. Mariam ad Nives; a Bohaemis laereticis erudelitur sunt interfecti. J. Bapst. Collaert sc. Antwerpiae 1624.»* Das Inneh ist Kaiser Ferdinand II. gewidmet. (Das in der Studienbibliothek in Olmütz schon gelandete Exemplar stammt aus der Welebraler Klosterbibliothek; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

1114. PHILIPPUS, HEINRICH. *Propositiones Chronologicae de sex aetatibus mundi, quas Deo Optimo Maximo Aspicere, in auditorio philosophico Ferdinandi Erardi Archiducis Austriae etc. Exercitij Gratia propugnandas inceptit Johannes Franciscus Trautson etc. Praeside Il. P. Henrico Philippo¹⁷ et S. J. Dissertator Mense Julii die . . . horis ante, et pomeridianis.* Anno Jussu 1624. Mathaeus Fovearia 4^o. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützwitz.)

1115. COLNA, JOANNES A. *Congratulatio Principi ac Domino D. Slavoni Adalberto . . . Gubernatori Domus Lickovicis, Equiti Aurei Velleris . . . Regni Boemiae Cancellario ab . . . Imperatore Ferdinando II Principis dignitate recondecorato a Joanne Sen. Doctore a Colna, Art; et Philosopho Licentiatu, vice Consulari Polesni.* Impressa Viennae Austriae, Typis Mathaei Foveariae, in aula Coloniensi. Anno M.D.C.XXIV. 4^o. 3 nummer. Bl. Signat. Custod. Jede Seite mit einem Rahmen eingefasst. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

¹⁶ Paul Goldin wurde am 26. Juni 1577 an St. Gallen geboren. Seine Eltern waren Protestanten und gaben ihm den Namen Habakkuk. Goldin wurde Goidelndich in Friedingen, wo er auch zum katholischen Glauben übertrat und studierte. 1597 wurde er in München Jesuit und erhielt statt des früheren Namens Habakkuk den Namen Paul. Schon früh zeigte er große Anlagen zur Mathematik, weshalb er im Orden als Lehrer in derselben bestimmt wurde. Er lehrte an den Universitäten zu Graz und Wien und starb zu Graz am 3. November 1643. (Ang. und Al. Baxenx, I. v. H. 565. S. 315.)

¹⁷ Heinrich Philipp, geboren 1555 an St. Hubert im Luxemburger, Jesuit, lehrte Philosophie und Theologie an den Universitäten Graz, Wien und Prag. Er war Ferdinands III., König von Ungarn und Böhmen, Beichtvater. Gestorben am 30. November 1636. (Ang. und Al. Baxenx, I. v. H. 564. S. 487.)

1116. APPONI DE NAGY APTON. BLASHU'S. *In divini et regii prophetae David triades quinquagenariam seu Psalterium Interpretatio Poetica Auctore Blasio Apponi de Nagy Apton, libero domo in Preslin et Kortaku.* Eine Vignette. *Vienne Austriae Typis Mathiae Formisae in Aula Coloniensi.* Anno M.DC.XVII. 4^o, 6 nummer. Bl. Signat. Custod. Bl. 324 numer. 8. Signat. Custod. Die Dedicatio ist an Kaiser Ferdinand II. gerichtet; hierauf folgen mehrere Gedächte an den Autor von einer *Paris lecta Inventionis* Pampholie in Academia Viennensi; (nämlich Stephan Bos-nik, Stephan Korniz, Franz Korniz, Franz Lippay, Johann Lippay, Petrus Gihassoxy). Der Text enthält die Psalmen in verschiedenen classischen Metren übersetzt, zuletzt ein separates Blatt *sub lectorem* und ein zweites mit Druckfehler-Verzeichniß. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Bibliothek des *Großschlößlichen Seminars* in Raab.)

1117. CORNER, DAVID. *Theorematum Scholasticorum de principibus Sacrosanctae Theologiae arcanae . . . fol. min.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützweg.)

1118. PAZMANY, PETER. *Könyv Tanszék Christos Kéteszerül Négy könyvre. Mellyeket magiarra fordított Pazmany Peter Esteganyi Erek. M.DC.XVII.* 12^o. 243 nummer. Bl. Signat. Custod. Titelblatt. Widmung an die Christen Ungarns. Am Ende 6 nummer. Bl. Druckfehler und Colophon: *Vienne Austriae, ex Officina Typographica Mathae Formisae, in Aula Coloniensi.* Anno M.DC.XVII. Von der ersten Ausgabe 1694 ist kein einziges Exemplar mehr bekannt. Eine dritte Auflage erfragte 1639 bei Gregor Gelbhaar. Karol. Szabó, l. c. 8. 239, Nr. 535.

1625.

1119. ZEIGOLL, ANDREAS¹⁸ S. J. *Theorematum Chronologica de anno Ortus et Mortis Domini Nostri Jesu Christi; quibus statui, natum anno 40. Juliano, D. Laetio et C. Anistio Coza, mortuum autem 74. Juliano, 29. Diogniano, C. Rubello et C. Fusio Geminio Coza, ita, ut incidit Passio, et Mora Christi in die 25. Martii, quo fuerat etiam conceptus de Spiritu Sancto, post annos cunctos 33. completos, additis tritus mensibus.* Apud Mathaeum Formisicum. 4^o. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützweg.)

1626.

1120. GRATULATIONSSCHRIFT. *Quadrigena Famae Reginae, qua Sereniss. et Potentiss. Rex Hungariae Ferdinandus III. Magni Caesaris Ferdinandi II. Austriae Filius, Pius . . . A Quatuordecim Pythagorico Universitatibus Viennensibus Quadringulis Paganis Per spatium Austriaci Orbis plagas. In triumphum feliciter peractae inaugurationis . . . circumscriptur.* Vienne Austriae Typis Mathiae Formisae in aula Coloniensi. Anno M.DC.XVII. Fol. 89 nummer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Kopfstück. Nach einem Prodnoms in Cursiv Antiqua und einer Besle des damaligen Rectors Paul Pirsius, Doctors der Theologie und Decan in Mistelbach, die in kleiner Größe gesetzt ist, folgen Abhandlungen und Gedächte von jeder der vier Facultäten. Am stärksten ist die philosophische Facultät vertreten, für deren Beiträge die verschiedensten Formen der Antiquaschrift, auch die griechische, Ioth- und Schwarzdruck, mathematische Figuren u. dgl. verwendet wurden; ihr zunächst kommt die theologische, darunter auch eine kurze Abhandlung in hebräischer Sprache, deren Typen roh sind. In typographischer Beziehung jedenfalls ein nicht unwichtiges Stüek aus Formisae Officina. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1121. GEMETHY, C. *Præcipuos toto anno occurrentium Saeculorum innovationes pie. Ad divina gratiam impetrandam in rebus Spiritibus et temporalibus. Pro caritate mensium quotidia recitanda.* Vienne Austriae Typis Mathiae Formisae, in aula Coloniensi. Anno M.DC.XVII. Eingedruckt. 8^o. 52 nummer. Bl. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1122. RELATION. *Apologétique Interims Relation, Wegen Der nächst fützgangenen Käys. Religionis Reformation in Erzhertzogthum Osterreich ob der Enuff, Darinnen Zarar kürzlich, jedoch gantz gründlich außgeföhrt wird, daß die Trauerschafft, und also Aldaerentes dasset zu Jem vorkühenden Aufstandt hierdurch kein ainige eheliche Versuch geben worden sey. Der Wahrheit zu stree, den Eiben zu reu, und Menniglich zum Bericht, in öffentlichen Druck verfertiget. Gedruckt zu Wien. . . in Osterreich bey Mathon Formisae im öfner Hoff. Anno M.DC.XVII.* 4^o. 20 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Lambach.)

1123. CHRIST, BONAVENTURA. *Seruus famulus oder Christliche Reconstruotion und Freylich, so gehalten worden bey der Vulehrichen Begräbniß, und Vatholischeu Esquyris der fützgestellten Leich Weglandt der Wolgelothen Franca, Frauen Mariae Catharinae von Salzburg, Deß Wolgelothen Herrn Herrn Gotfriden von Salzburg zu Salzburg und Aichberg etc. Eheliche Gemahel. Welche am Tag Godefridi, als den 18. November über ihr in grosser Gedult lang außgestandener Krauckheit, Gattlich und still in dem Herrn entschlaffen: Und folgends den 9. Decembar auff ihr vohero beschehene Verordnung, in die fützruhen Pfarckirchen deß Marctis Haag Osterreichs under der Enuff, mit aller gegensützigen, und vieler abwesenden bekandten Genuiner Key, in ihr werberechte Gafft depositiert worden, im Jahr 1625. Durch Bonaventuram Christ Ord. Min. Reg. obere. deß Franciscanen Kloster zu Popping bei St. Wolfgang Viennam des Zeit. Mit einem in Kupfer gestochenen Wappen. 4^o. 23 numm. 8. Signat. Custod. Schluss: Gedruckt zu Wien in Osterreich, bey Mathaeo Formisae, im öfner Hoff. Anno M.DC.XVII. (Stiftsbibliothek in Strahow.)*

1124. SATZUNGS-ORDNUNG. *Auf der Eiben: Käys. Auch zu Haag, und Böh. Königl. M durch die Hochlöb. N. O. Regierung erfolgte gültigste Resolution von Eiben Erkranden Maystatet der Statt Wien zu würdighen Wissenschaft publiciret. (Dato, 16. Mai 1626.) Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Mathaeo Formisae im öfner Hoff. Anno M.DC.XVII. Fol. 13 nummer. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Ministeriums des Innern.)*

1125. KALDI, GYÖRGY.¹⁹ *Scnta Biblia. At: Epeze Kerekezgysghely beüti Régi Dedk kötetül etc. Födcarban, Fönökli Mide.* M.DC.XVII. Entschlossen. Fol. 588 nummer. Bl. Signat. Custod. Karol. Szabó, l. c. 8. 247, Nr. 551. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

¹⁸ Geboren zu Heiligenkreuz in Kärnten, trat er 1614 in den Jesuitenorden, lehrte zu Graz Philosophie, Theologie und Estroge, dann einige Zeit Mathematik und Moral an der Wiener Universität. Er starb als Superior der Jesuitenreiden zu Milano in Kärnten am 23. Januar 1645 (nach Röger l. v. Irig 1645, Ausg. und Al. Becken, l. c. III. Bd. 8. 775.)

¹⁹ Urtige Ausgabe wurde 1732 zu Tyrnau wieder aufgelegt. Fol. — Georg Kaldi war 1570 zu Tyrnau geboren; trat zu Rom in den Jesuitenorden ein, wurde Professor der Metaphysikologie in Oranida, Societätsminister in Brian und Leoben, Rector in Tyrnau. Er starb am 30. October 1634 zu Presburg als Rector des Collegiumis daselbst. (Bazeka, l. c. v. Bd. 8. 352.)

1126. VALMARANA, ODORICUS. *Parasomachia sive de Velle Intelligentiorum super dicitur verbi incarnationis. Libri viginti quinque. Ad Ferdinandum II. Rovi Impi: scripti Augustus. Authore Odorico Valmarana Viennensi. Viennae Austriae Typis Mathiae Fornicariae, in aula Universitatis. M.DC.XXXVII. 12^o. 3 unum. Bl. 653 unum. 8. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes die Erlaubnis der Drucklegung, dann die Anreden Valmaranas an den Kaiser Ferdinand und an den Leser. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Dominikaner-Bibliothek und Michaeler-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in St. Paul, Kremsmünster und Gättweig; ländliche Seminarbibliothek in St. Pölten; Alexandrinische Bibliothek in Rom.)*

1127. VALMARANA, ODORICUS. *De fulgure super Salomonis ecclesiaste. Ad seruum. Leopoldum Guilielmum* Frel. II. filium Archiducum Austriae etc. Epiphonium Argent. et Passau. Auctore Odorico Valmarana Viennensi. Viennae Austriae, Typis Mathiae Fornicariae, in aula Universitatis. Anno M.DC.XXXVII. 8^o. 57 unum. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1128. STEPHANUS JAIFFENSIUS. *Synonymum Ecclesiasticum de Virgilio, quibus Ecclesiae Dei Ministri, invidiosi aut alios invidiare querunt. Quibus Ecclesiae Ministri autzuae vero Confessarius persequatur. Authore Adamo Rev. P. Stephano Jaisensio, Abbate Sakszartense et Prujos, Majoris Eccles. Custriferri. Viennae Typis Mathiae Fornicariae M.DC.XXXVII. 8^o. 11 Bl. Zwei Disputationen 164 unum. Bl. Die dritte Disputation, separat paginiert, 138 Bl. Signat. Custod. Das Titelblatt gestochen, der Text rot und schwarz hineingedruckt. Gewidmet dem Erzherzog Leopold Wilhelm, Erzbischof von Mainz, Trier und Olmütz. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

1129. MLENSIUS, FELIX. *Predica in honore della Vergine annunciata Madre de Dio et in lode della empeta fonduta nella chiesa di Santo Agatino di Vienna a emiglianza a della santa casa di Loreto. In Vienna appresso Matteo Fornica Anno M.DC.XXXVII. 4^o. 33 unum. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1130. PÁZMÁNY, PÉTER. *A setet hogynat-élelgyutan ludon Luteristal Vezetője etc. Pászmany Peter Ectegoni Ersek ita. Nyomatott Berken e' Kolonai Udvarban. Formika Mate M.DC.XXXVII. Ectezdűben. 4^o. 241 unum. Bl. Signat. Custod. Karol. Szabó, l. e. 8. 249. Nr. 558. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1131. TAM GÁSPÁR. *Letli Kalendarium. A-az, Tizen-öt Elmekedő A: ectezdűnek tizenöt hódagura úgy rendeztetett, hogy minden-nyr egy-egy cölbelgyűl emelköttesük etc. Nyomatott Berken 1627. 12^o. 35 unum. Bl. Signat. Custod. Schabus: Nyomatottot Berken, Formika Maté-által M.DC.XXXVII. Ectezdűben. Karol. Szabó, l. e. 8. 250. Nr. 559.*

1132. FRIEDENSSCHLUSS. *Series conditionum et participationis Artium, quae ob. . . Rudolphi II. regimine prouti radena per certos, cum ejusdem et subsecutorum Sac. Roman., tum etiam Turc. Imperatorum ex parte. Deputatos Principatibus Consensuarios diversis locis et conventionibus tractate et jura tandem regnante Ferdinando II. et Sultano Murath Han Turc. Imp. conclusae, ratificatae et stabilitae sunt. Viennae Austriae. Mathaeus Fornica. 1628. 8^o. 55 unum. 8. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

1133. THALAY, PAULUS. *Historia de venatione P. Maximiliani I. Imperatoris cum quibus initio trinitiano, aut tandem latissimo sine necesse mensurali, Ungariae Blythini circumnata. Viennae Austriae. Mathaeus Fornica. 1628. 4^o. (Nach dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1134. MAYER, EUSTACHIUS. *Speculum parvum Religionum editum per Fr. Eustachium Mayer, Ordini. Praed. Concionatorem Gra: et Mag. uor. Viennae 1629. Gestochene Titelbild mit vier kleinen Medallions. Über dem Titel ist das gekrönte Haupt Christi, unterhalb links »S. Vincentius Confessor Ordini. Praed.», rechts »S. Catharinus Senensis Ord. Praed.»; unterhalb »H. Humbertus V. Generalis Ord. Praed.« Bl. 2 der spezielle Titel. Editum per Eustachium Mayer Viennae Austriae apud Mathaeum Fornicarium anno M.DC.XXXIX. 12^o. Bl. 3 »Epistola dedicatoria DD. Antonii, Incliti Monasterii Cremphanensis, Ord. S. Benedicti, Abbatis 10 unum, aber signierte Bl. Dann »Ex Vita B. Humberti 3 unum, Bl. Dann »Licentia Vicarii Provincialis P. Joannis Augustini Krebs« 1 Bl. Index 2 unum. Bl. Text 384 unum. 8. Signat. Custod. (Michaeler-Bibliothek, Schotten-Bibliothek, Dominikaner-Bibliothek und Franciscaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Gorau.)*

1135. RELATIO facta in consistorio secreto coram S. P. N. Urbano Papa VIII a Joanne Baptista Episcopo Portuensi S. R. E. Card. Dato die VIII. Martii M.DC.XXXIX. super vita, sanctitate actis Canonizationis et miraculis B. Audeae Corsini Carolitani et Episcopi Penuini. Viennae Austriae, ex typographia Mathaei Fornicariae M.DC.XXXIX. 4^o. 23 unum. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1136. SALMANSWEILER. *Kurtz begründter Gegenbericht über etwaige zwischen der Grafschaft heiligen Berg und Kloster Salzmanseiler schwebende Strittigkeiten. Kaiserlicher Adler. Getruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mattheo Fornica im Köllner Hof. Anno M.DC.XXX. 4^o. 25 unum. 8. Signat. Custod. Der Bericht, wozu vorstehender Gegenbericht gehört, »Summarischer Bericht über die« etc. wie oben. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1137. ST. BARBARA-BRÜDERSCHE-BUCH. *S. Barbarae Hispanischer Wapenkarren das ist: Regeln, Satzungen und Inhoudt der löblichen Congregation, vnd Bruderschaft S. Barbarae. Sampf allerley Lghnainen Auß ordensbarer Freygleibheit dff. . . . Graffen Zedrick Liechtensteyn dff. Hegl. Röm. Reichs Grafen von Kollonrat in die teutsche Sprach verkehret vnd in Truck verfertiget. Getruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mattheo Fornica im Köllner Hof. Anno M.DC.XXX. 12^o. 5 unum. Bl. 721 unum. 8. Index 22 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1138. RÄTZ, FRANZ. *Duellum Virginis sive Magdeburgi victoria, Divo Ferdinando II. Augustissimo Caesari iuvicissimo Imperatori, patriae patri, oblata et dedicata a M. Francisco Rätz, Inverense, nobili Helreto SS. theologiae Baccalureo Fictissimo.*

Viennae Austriae, ex typographia Matthaei Formisae, in Aula Colonienſi, Anno 1631. 4^o. Eingerundet. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mehrere Anagramme, zuletzt ein 'Erlaubnißschrifft' graece. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1130. RELIATIO gloriosi martyrii patrum Rochi Gonzalez, Alphonsi Rodriguez, et Joannis de Castilla, Soc. Jesu Sacerdotum, qui ob praedicationem Evang. et defensionem Fidei Catholicae occisi sunt ab India, Provinciae Uruguae, Mensis Novemb. Ann. 1628. Ex Hispanico, Madridi excusis, in Gallicum idioma per P. Franciscum Crepinum, ejusdem Soc. Procu: Gen. in Italia occid: translata, et Italiae demum typis Gallicis impressa: ac demum per alium ejusdem Soc: Patrem Latine reddita. 12^o. 24 numer. Bl. Signat. Custod. Kleinere Antiqua und einzelne Cursiv. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1140. MUSAHT, CAROLUS. *Peregrinus Calcaeriae s. pisc. animi exercitationes. Viennae Austriae, Excudebat Mathaeus Formisae, in Aula Colonienſi. M.D.C.LXXVI. 8^o.* 322 numer. 8. Signat. Custod. Mit einem Kupferstiche des Joannes Ladislavus Jakosith L. B. de Orsano et Oraslanlyuk Ungar. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1141. KOPCSÁNYI, MÁRTON. *A' Istoly Szűz Maria Élete. Maydoba fogylatan az ő hé' imegyni tizen heteszo predikatiot etc. Nyomatata Beckhe Formisae Mate M.D.C.LXXVI. 8^o.* 223 numer. Bl. Widmung an Christine Nyary, Gemahlin des Palatinus Nicolaus Esterházi. Karol. Szabó I. c. 8. 264, Nr. 596.

1632.

1142. BERNHARD, PROPST zu Klosterneuburg. *Martyrologium. Der Kirchen Kalender, darinnen angezeigt werden die Christliche Fest, und Heiligen Gatten, beyder Testament, wie man dieselbigen durch daß ganze Jahr in der Christenheit, von Tag zu Tag begehret. Auch mit verzeichnufft Vnzählbarer Heiligen, wie sie gelebt und gestüben, was sie gethan und gelitten haben zu ihren ewigen Heyl und zum Exempel aller Christen. Alles auffß warndt mit sonderlichem Fleiß auß Allen Wahrhaften Catholischen Büchern und Schrifften zusammen gebracht, zu tract und sterkung aller recht Christglaubigen. Erstlich durch Doctor Petrum Caninianum Theaupreiligen zu Ingoyndy Nun aber außß Neue durch Hr. Hochw: Herrn H. Bernhardi Propsten zu Clotnerneuburg in Truck verfertiget. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Matthio Formisae, im Zöllnerhof, im Jahr 1632. 4^o. 17 unnumer. Bl. 382 numer. Bl. Text. Signat. Custod. Mit vielen kleinen Holzschneitten ohne Wert. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)*

1633.

1143. PHILIPPI, HEINRICH. *Tractatus de Olympiadaibus. Am Ende: Hinc tractatus de Olympiadaibus a R. P. Heurico Philippo, Soc. Jesu, compositum, ejusque Superioribus approbatum cum facultate legitima. Viennae Austriae, Excudebat Mathaeus Formisae, in Aula Colonienſi. M.D.C.LXXIII. 4^o.* 15 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titellblatt fehlt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1144. BARTOLOAIA, LODOVICO. *Gli Inganni di Polinesso del . . . N. N. accademico humorista dedicati. Per un' hora di recreatione alla . . . Maesta del gran Ferdinando III. Vienna d' Austria. Appreso Matheo Formisae in casa Colonienſi. Anno 1633 à di 20. Genaro. 4^o.* 15 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; köuigl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1145. GEORGICEO. *Nastidorenja duhosna, u kuzij se uzdarzi ucinis, imko bi moga araki dobar Karstinian sraki dan, i u kuzje crine, Doga i stovca svoga moliti, s imini moliteami i pismi B. D. M. i ostalih svetih, a nastidoro u popjarite Uglavne duhosna i korvino srbe zabariti. U Bezu po Mateu Formiku 1633. 12^o.* 218 str. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1146. NASTOYANYA duhosna a kuzijise uzdarzi noja Kakobi noja dobar Karstinian, sraki dan, i u kuzje crine, Doga i stovca svoga moliti; s kuzijisami i ostovna po Ananiasu Georgiceo. Prizibano u Bezu po Mateu Formiku. Lito Gopjelina Naevoja Jakovrata M.D.C.LXXIII. 12^o. 218 str. Register. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1147. GEORGICEO RPLJETJANIN, ATANASIO. *Prilike i promidjenja srca clocianskoga skupljena i slozena. U Bezu kod Mateu Formiku 1633. 16^o.* 106 str. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1634.

1148. GRAVINA, DOMINICUS O. P. *Totius Summae Theologiae S. Thomae Aquinatis, conspectum rhythmicum a F. Dominico Gravino, Ordinis Praedici. . . . Auctore: secunda hac editio a novella per F. Sigismundum Ferrarium eiusdem Ord. S. Theol. Doctorem Viennae Austriae excudebat Mathaeus Formisae in aula Colonienſi. Anno 1634. 24^o.* 14 unnumer. Bl. und 331 numer. 8. Signat. Vorne das Portrait des heiligen Thomas von Aquino, am Ende das von Gravina. Gewidmet dem Abte Ignaz von Lilienfeld. (Schotten-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Stams.)

1149. COMPITUS ECCLESIASTICUS *De Voluntate Principia ac D. Antonii Episcopi Viennensis, Abatis Crenophaneusae etc. 'alendario Gregoriano, et Operibus R. P. Heurici Philippo S. J. Theologi collectis, ejusdemque opera ad chronologiam accommodatis. Cum facillata Superiorum. Viennae Austriae Excudebat Mathaeus Formisae, in Aula Colonienſi. M.D.C.LXXIII. 4^o.* 2 unnumer. Bl. und 59 numer. 8. Signat. Custod. Mit sechs mathematischen Tafeln in Kupfer gestochen. In typographischer Beziehung hübsch ausgestattet; meistens mittlere Antiquaschrift, vermischt mit solcher Petit Cursiv. Bei den gedruckten mathematischen Tabellen scharfe Zahltypen, doch machten die Linien wie man sieht Schwierigkeiten. Hübsche große Schlussvignette. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1150. BONAVENTURA, ST. *Officium piissimum de Passione Domini, per S. Bonaventuram Seraphicum Ecclesiae Doctorem. Recensum ad correctissimum Romanum Vaticanum Editionem. Opera et expensis Sacerdotis ejusdem, Passionei Dominicae Studiosi anatoris. Viennae Austriae, Excudebat Mathaeus Formisae, in aula Colonienſi. Anno M.D.C.LXXIV. 12^o.* 50 numer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1151. DENCK, MICHAEL. *Kurtzer Inhalt von der Christlichen Vollkommenheit, in welcher ein sehr nutzliche evng, wie sich die Christliche Seel mit Gott vereinigen solle, angelegt wird. Gestelt durch . . . Achilles Cagliardi, Theologus der Societ. Jesu, in Italiänischer Sprach, Newlich aber durch . . . Michaelen Denck, S. Franc. Ordens . . . in die Teutsche Sprach verkehrt. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Matthaeo Formisae. 1634. 12^o.* 105 numer. 8. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1152. REGNAULD, CLAUDIUS. *Gründliche Lehrmäßighleichen Leicht und fähige Instruction zu der Franziösischen Sprach, denen so dieselbige zu Lehren begreuen, so angeneh als nützlich. Darinnen auffführlich alles darzueig, was denen Ansehenden fürkommen pflegt, denselben zu besten auch erkläret, pur und lauter für die Augen gestellt, und sehr schöne und lustige auß-
erlesene Spröchbüchlein verfaßt. Durch Claudium Regnauld, Sprachmeister in Wien, Gedruckt zu Wien in Österreich bey Mathäus Formica im Collatorhof. Authoris Impensis. Anno M.D.C.XXXV. 8^o. 1 Bl. 101 nummer. 8. 1 B. Ersta. Die Dedicatio in frantzösischer Sprache ist an Martin Hafner, kaiserlichen Rath, gerichtet und aus Petit Antiqua und Cursiv gesetzt. Text Fractus und Antiqua gemischt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz und Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

1153. KOPCSÁNYI MÁRTYON. *A Regesztényi Tökeltetes Eletre intő hitre rendezett ugolozamu Elmőkedő estek. Nyomatott Beekbe Formika Maté, M.D.C.XXXV. 8^o. 484 S. Wurde auch in Tyrnau gedruckt. Karol. Szabó. l. e. 8. 278. Nr. 632.*

1635.

1154. PENNALOSA, AMBROSIVS. *Opus cyregium de Christi et Spiritus Sancti Divinitate nec non SS. Trinitatis Mysterio contra Judaeos, Chetivnos, Socinios, Eusebianos, aliosque veteres et novos Arianos. A. R. P. D. Ambrosio de Lemulano Mondezarense Soc. Jesu, potentissimi Regis Hispaniarum Philippo IIII. cjudentique Sereniss. Sororis Mariae Hungarorum Reginae concionatore, et olim in antiquissima Universitate Vicensium SS^{ss} Theol. praefectore ordinario composito. Vicensi Austriae Apud Mathaena Formicam. Anno M.D.C.XXXV. Fol. 1 Bl. 669 nummer. 8. 5 Bl. Index. Signat. Custod. Die Seiten sind von Linien eingeraut, oben und unten je zwei, innerhalb deren Titel, Signat. und Custod. stehen. — Das Titelblatt ist ein kölsch componierter Kupferstich, gestochen von Isaae Malor in Wien. Der Titel selbst ist in eine Art Gedekostirn eingegraben, um den oben und zur Seite die eigentliche Composition sich entfaltet. In den Wolken fährt Gott mit seinem Sohne am Kreuze auf einem vierdrätigen Wagen. Der Mittelpunkt der ganzen Composition, auf welchen die Propheten des alten Bundes und alle Figuren weisen, ist aber das Jesuskind, in Schöße seiner Mutter Maria stehend. Diese sitzt auf der Schlange, unter ihren Füßen liegen gefesselt die Höllehande; ihr zunächst sitzen Moses und König David, zur Seite und nach abwärts zu die Propheten. Der Autor, Ambros Pennalosa,²⁶ hat sein Werk der heiligen Maria gewidmet. (K. k. Hofbibliothek, Schotten-, Minoriten- und Michaeler-Bibliothek in Wien; Universitäts-Bibliothek in Graz; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; bischöfliche Bibliothek in St. Pölten; Stiftsbibliothek in Melk.)*

1155. GULDINUS, PAULUS. *Appendix Tabulae continens numerorum quadratorum et cuborum decies millium cum suis radicibus ab unitate incipientibus, et ordine naturali usque ad 10.000 progressibus. . . . Auctore. Vicensi Austriae ex officina Typographica Mathaei Formicae. 1635. Kl. Fol. 78 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)*

1156. CORNER, DAVID. *Magnus Promptuarium Catholicae Doctrinae. Selectissimae devote orandi meditandi et psallendi formulae completae. Editio quinta. Vicensi Typis Mathaei Formicae. Gestochenes Titelblatt von Daniel Mausser. Unten das Kloster Güttweig. Am Ende: Vicensi Austriae Typis Mathaei Formicae in Aula Coloniensi Anno M.D.C.XXXV. Der Name Jean. 8^o. 6 Bl. und 1237 nummer. 8. Signat. Custod. (Carceller-Bibliothek in Wien.)*

1157. BROZCO, PIETRO D'. *Instructione et obbligo del Christiano fondata sopra li sette sacramenti della chiesa composta dal molto R. P. Fr. Pietro d'Orzeco dell' Ordine di S. Francesco delle Discalzi della Pra. di S. Giuseppe in Spagna. . . . Dedicata al Ill^{mo} et Ecco^{mo} Sig. Don Sancio di Monroi et Saviga, marchese di Castagnola. . . . Tradotta dalla lingua Spagnola in Italiana dal R. D. Allegretto Allegretti. Con licentia dell' superiori. In Vienza anno 1635, nella stampa di Mattheo Formica. 8^o. 10 nummer. Bl. 719 nummer. 8. Signat. Custod. Der Titel, in Kupfer gestochen, zeigt links den heiligen Franciscus, rechts S. Petrus Alcantara etc. Dogm. I. Bd. 8. 797. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Serviten-, Michaeler- und Franciscaner-Bibliothek in Wien.)*

1158. FRIEDESTRACTAT. *Angurburgische Accords Verzeichnung Zeichen der Heil. Kay. etc. auch zu Ungern und Böheim Kün. May: Hochnahrunglichen Herren General-Leutnant dem Hochwohlgebornen Herrn Herrn Mathior Grafen von Gallas an einem und dem Kün. May: und der von Schweden, ausst dero conföderierten Potentaten und der Angurburgischen Confession zugewandten Ständen etc. vollstellten Obiedten und Gubernatorn in Anguburg, dem Wfl Edlen und Getreuen Herrn Johann Georg auß dem Wäuel und andern Herrn Obristen und Officieren Wie auch Geuegen der Il. Römischen Reichs Statt Anguburg Pfyfers, Burgermeister Rath und Burgerchaft andern theils. Wrgen abtretung und übergabung besörter Statt den 13. Martii, Anno 1635 getroffen auch bei Caritatis Ehren- und wahren Worten statt fest und ewerbiglich zu halten beuegenlich zugesagt und versprochen. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Mathias Formica in Köllnerhof 1635. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1159. GEORGIUO SPILETJANIN, ATANASIO. *Poesme za Uoplane, U' Ocu kod M. Formika. 1635.*

1636.

1160. FERDINAND III. *Regium iter in imperium. Sive Ferdinandi IIII. Triu I. Trium expeditionum jubente et I dicente Ferdinando II Cesare ab eo in imperium contra hostes suscepturam, tres columnae triumphales editae, cum coruatore rex Romanorum. Am Ende: Vicensi Austriae Typis Mathaei Formicae anno M.D.C.XXXVI. Die 9. Decemb. quo Ferdinandum IIII. Rex Roman. eligebatur. Fol. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)*

1161. RITUALE. *Novae Formulae Agenturam in Administratione Sacramentorum, ac coeteris Ecclesiae publicis functionibus. Pro Dioecesi Jaurinensi. Nunc recenset editam. Vicensi, Typis Mathaei Formicae, in Aula Coloniensi. M.D.C.XXXVI. 4^o. Titel eingerundet, roth und schwarz. 312 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1162. MÜLLER, MAHTIN. *Flos et icorus sanctorum virtute et sapientia illustratum, qui e divi Aurelii Augustini inleto conuincium regularium ordine producit. Vicensi Austriae Anno M.D.C.XXXVI. Wahrscheinlich bei Formica gedruckt. Martinus (Müller), Propst in Herzogenburg, widmet das Werk dem Erzbischof Leopold Wilhelm, Bischof von Straßburg etc. Das erste der einunddreißig nicht besonders gelungenen Kupfer zeigt uns Erzbischof Leopold Wilhelm seine Hand wohlmeinend ausstreckend*

²⁶ Der Verfasser, geb. zu Moudraj in Spanien, wird als ein „Mauro, libanus heribani durch Weidlich und Tugend“, gepriesen.

gegen Kloster Herzogenburg. Bei jedem der Heiligen dessen kurze Lebensgeschichte und einige Verse, 4^o. 7 nummer. Bl. und 42 nummer. 8. (Kaiserl. Familienbibliothek und k. k. Hofbibliothek in Wien.)

1163. KOLLINGER, NICOLAUS. 8. *Bernardo del Hainigkflieyenden Lehrers und I. Abtes zu Clarevall Stray und Lehen, Wie alle Girsellen, sonderlich die jungen Ordens-Frauen und Claster-Frauen solten Gottfürlicht leben, ihrem Vortodtlich verichten, die Hosen singen und betten, und darnach betrachten, mit andachtigsten Gebetteln vund Betrachtungen, bey der II. Mey und den 7. Tagzeiten, auch für die gemeine Layen nutzlicher Beichtform Von P. F. Nicola Sollinger dñg Gottshofg Eberbach in Rheingau auß dem II. Bernardo und andern alten Schrifften und bewehrten Authoren zusammengetragen. Durch den Hochwürdig . . . H. Ignatius Abbt zu Lilienfeld etc. ans licht gebracht. Zu Wien in Osterreich, Typis Mathaei Fornice. Anno 1636. kl. 8^o. 2 nummer. Bl. und 735 nummer. 8. Register mit dem Chronogramm zum Schluß: Diese Bernards-Stray Ist : V T Ten In Osterreich Verfertigt V Der Du . . . (Stiftsbibliothek in Rem und Hohenfurth.)*

1637.

1164. SGAMBATA, SCHO. *Institutio Vitae ad Exemplar Passionis Domini Et Salvatoris Nostri Actore P. Scipione Synabate⁵¹ S. J. Theologo. Circa Annum Domini 1621. scripta et in tres partes dirisa, etc. Viennae typis Mathaei Fornice 1637. 8^o. 324 nummer. 8. Signat. Custod. Im Jahre 1681 erschien zu Dillingen eine zweite Auflage. (Franziskaner-Bibliothek in Presburg; fürstlich-bischöfliche Seminar-Bibliothek in Leitach; Stiftsbibliothek in Zwettl.)*

1165. RELATIO *piissimi obitus Ferdinandi Secundi, Romanorum Imperatoris, Qui obiit die 15. Februarij Anno M.DC.XXXVII. Viennae. Viennae Austriae Excubet Mathaens Fornice in aula Coloniensi Anno M.DC.XXXVII. 4^o. 3 nummer. Bl. Signat. Custod. Einfaches Initial und solche Leisten. Kleine Antiquaschrift. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

1166. FERRARIUS, SIGISMUND. *De rebus Ungaricae Provinciae Sac. Ordinis Praedicatorum, Partibus septuor et octo libris distributi Consuetudin. Descriptio P. Sigismundi Ferraris⁵² Vigerannensis etc. Viennae Austriae, Typis Mathaei Fornice. 1637. 4^o. 14 nummer. Bl. 611 nummer. 8. Gewidmet Kaiser Ferdinand III. und seiner Gemahlin Maria und dem Primas Georg Draskovits etc. Theilweise in kleiner Mittel-Antiqua und solcher Cursiv, mit zahlreichen zierlichen Initialen. Der Text ist auf drei Seiten von Doppel-Linien eingefasst. Das litische Titelblatt, von Isaac Major in Kupfer gestochen, zeigt einen breiten Rahmen mit Bildern; oben steht Maria, die Patronin von Ungarn, unten der heilige Dominicus, als Anwalt dieses Landes, zu dessen beiden Seiten das niederländische und ungarische Wappen. Ringsherum Heilige aus der ungarischen Provinz des Dominicaner-Ordens. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Carmeliten, Dominikaner, Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Bruckenthal, Klosterneuburg, Lilienfeld, Schlierbach und Zwettl; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Bibliothek des siebenbürgischen Landes-Museums; Museums-Bibliothek in Pest; Universitäts-Bibliothek in Temes; Gubernial-Bibliothek in Cressana.)*

1167. FERRARIUS, SIGISMUND. *Appendix ad Consuetudines de rebus Hungaricae Provinciae Ord. Praedicatorum. Viennae Austriae, Typis Mathaei Fornice, Anno M.DC.XXXVII. (sic!) 4^o. 98 nummer 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1168. PETHÖ, STEPHAN. *Iter Staggae Academicum, quod triannuali labore Laurentium, principum philosophici honoris urben exceptum anno M.DC.XXXVII. versus Julii, die XXVII finem habuit, quo eodem tempore Ferdinando III. Imper. Senp. Aug. in . . . Universitate Viennensi, ex publico Laurentio honorum philosophorum sententia-consulto. R. P. Stephanus Pethö et Soc. Jemu A. I. et Philosophiae Doctus eiusdem⁵³ in eadem Universitate Professor. . . . XLVII. D. D. Baccalaureis superius in Philosophia laurum conferbat. Viennae Austriae, Excubet Mathaens Fornice, in Aula Coloniensi M.DC.XXXVII. 4^o. 10 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1169. BUCCELLENI, JOHANNES S. J. *Officium Epithetorum, Appellativorum et Nominum Propriarum Collecta opera P. Joannis Buccelleni S. J. . . . Viennae Typis Mathaei Fornice, in Aula Coloniensi. M.DC.XXXVII. 12^o. 263 nummer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Gättweig und Hohenfurth.)*

1170. KOPCSANYI, MARTON. *Ke'cszenj[en] Ima'dangja' könyg [retke], mely a . . . é' enel . . . and (az egy . . . ritül mag . . . lant küll . . . gok . . . b . . . X'ndó [y en]le) setü, Csakida (Az Pászany Péter Eccegrasi Ersek engedelye) . . . kardancor . . . ismál . . . Nygón:stottst Becké Fornice Mathe alal. M.DC.XXV. 12^o. 25^o. 16. Karol. Szabó. l. e. 8. 291. Nr. 665.*

1638.

1171. GUALTERUS, PAUL S. J. *Centena novem anisi salicatis a mudo, a terra, a se ipso in Deum: Melodie lyricae latinae generi rhytmometricum Ferdinando III. . . . Romanorum Imperatori munusculum offerbat gratulationis ergo Guatherus Paudus S. J. In Archyepiscopio Viennae. Prof. Ord. Viennae Austriae Typis Mathaei Fornice In aula Coloniensi Anno M.DC.XXXVIII. oblatum. kl. Fol. 3 nummer. Bl. 120 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Gättweig.)*

1172. PETHÖ, STEPHAN S. J. *Quinta olim facultas academica. . . . artium et philosophiae baccalaurei. . . . gratulator. . . . Mense Aprilis die 29 Anno 1638. Viennae Austriae Typis Mathaei Fornice Anno M.DC.XXXVIII. 4^o. 5 nummer. Bl. Signat. Custod. (Unter dem neuen Baccalaureis: «Ad. Fr. Comes a Buclain». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1173. WÄDDING, FERDINAND S. J. *Laudatio fuchsris dieta a P. Petro Waddingjo S. J. in Metropolitana ecclesia Pragensi cum Versu et Prosa Regni exoptima celebrata. . . . Ferdinandi Secundi Rom. Imp. et Regis Bohemiae die 6. Aprilis Anno M.DC.XXXVII. Viennae Austriae Typis Mathaei Fornice in Aula Coloniensi, Anno 1638. 4^o. 9 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1174. TILMAN PLANCKENIUS. *Nerer Magnet-Stein das ist Ein nutzlicher Tractat von Heiligen Sacrament des Abars, warum der Christlich Leser zu dessen Wahrheit auß der Schrifft. Vitterra, Gwiltaria und historischen Geschichten. . . . gezogen wird, jetzt erst von neuen in diese Form getottelt und in Druck geben durch Tilmanmann Planckenius. . . . der Passauerischen Capitulär*

⁵¹ Grl. u. Neapel, gedruckt. Das-Buch am 5. Februar 1632. «Vix excellenti ingenio, versatissima sagacitate memorata, et in omnia literarum generum versatissimo, Script. Vienn. Pars III. 1610-1630, 8. 28.

⁵² Grl. 1589, gest. zu Rom 1646. Lebte durch einige Zeit an der Wiener Universität und hat obiges Werk in Cardinal Barberini gewidmet.

Pfarr Zeerndorff aufm Tulacz Feldt in enter Oesterreich Pfarrer. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Mathaeo Formica Wobafft in Cöllnerhoff im Jahr 1638. Eingenandt. Zuletzt ein schlechter Holzschnitt, der Name Jesu von Engeln umgeben. 4^e. 5 unummer. Bl. und 537 unummer. 8. Signat. Custod. (Armeliter-Bibliothek in Wien.)

1175. VINCENTIUS DE S. ELEONORA. *Des Paffersers Prober Truck So Zwischen den Öttrreichischen Göttingen ligt, Auß welchem gar Mare und helle Wasser, Gottesliger Werck der Lieb und Barmhertzigkeit herauff flüssen, dardurch die Getrübete Seelen in des Bitters und grausamen Regens des Paffersers gelobt und erquicket werden, Ein sehr Nut- und unenndliche Büchel vol der schönen Exempel und Geistlichen Diensuren für allerley Standts Prouwe und Aüßliche Personen sehr tauglich. Durch den Ehrwürdigsten Patren Fratrem Vincintium de S. Eleonora Reformierten Augustiner. Mit Bewilligung der Obrigkeit. Gedruckt zu Wien in Oesterich, bey Mathäo Formica, im Cöllner-Hoff. 1638. 12^e. 6 unummer. Bl. 509 unummer. 8. 9 Bl. Index. Signat. Custod. Gewidmet Kaiser Ferdinand III. und den kaiserlichen Majestäten Maria und Eleonora, 86fftern und Beschützern der christgläubigen Seelen-Bruderschaft in Wien. (Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Gättweig.)*

1176. BERNHARD, PROPST zu Klosterneuburg. *Martyrologium. Der Kirchen Kalender, darinnen angezeigt werden die Christliche Fest und Heiligen Gottes etc. wie oben Nr. 1142. Nun oben aufs New durch H. Ihr Hochw. Herrn Herrn Bernhard Probst zu Klosterneuburg in Truck verfertiget. Gedruckt zu Wien in Oesterich, bey Matheo Formica, Wobafft in Cöllnerhoff, im Jahr 1638. 4^e. 17 unummer. Bl. und 382 unummer. Bl. Signat. Custod. Gewidmet edlenen Wollgebärdnen Herrn Herrn Georgio und Marco Fuggers, Herrn zu Kirelberg und Weissenhorus. (Freiherz. von Rakowskische Fideicommiss-Bibliothek in Presburg; Stiftsbibliotheken in Gättweig und Lambach.)*

1177. BÖHMISCHE LANDESORDNUNG. *Der Böh. Kayserl. auch zu Hungarn und Böheim etc. Königl. Majrstat Ferdinandi deß Andten etc. vernuerete Landes-Ordnung derselben Erb-Königreichs Böheim. Gedruckt zu Wien in Oesterich bei Mathaeo Formica in Cöllner Hoff. Im Jahr 1638. Fol. 4 unummer. Bl., 505 unummer. 8. und 5 Bl. Signat. Custod. Register, kaiserliches und böhmisches Wappen, Kupfersiche. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

1178. TELEGIH MIKLÓS. *Az Evangéliomnak, melytől caszaropolon, es egyéb inspekten estevöl által, az anyaszentkiralyban olamni es Uredikollani esztanak, Magyarorszának, Eleo Reze ... Nyomatata Bébben, s' Kolóniai Utcarban Formica Mité M.D.C.XXXVIII. 4^e. 439 Bl. Karol. Szabó, l. e. 8. 295, Nr. 675.*

1179. TELEGIH MIKLÓS. *Az Evangéliomnak ... Magyarorszának Masodik Reze ... Nyomatata Bébben, s' Kolóniai Utcarban Formica Mité M.D.C.XXXVIII. 4^e. 507 Bl. Karol. Szabó, l. e. 8. 295, Nr. 676.*

1180. TELEGIH MIKLÓS. *Az Evangéliomnak ... Magyarorszának Harmadik Reze ... Nyomatata Bébben, s' Kolóniai Utcarban Formica Mité M.D.C.XXXVIII. 4^e. 452 Bl. Karol. Szabó, l. e. 8. 296, Nr. 677.*

Siue anno.

1181. NEWE FEWER-ORDNUNG der Statt Wienn. *Auff das Jahr M.D.C.XVII. Die zwei niederösterreichischen Wappen. Gedruckt zu Wien in Oesterich bey Mathaeo Formica in der Rosenburchen. Dieses Titelblatt ist von einem Rahmen aus Rösen umgeben. 4^e. 6 unummer. Bl. Signat. Custod. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)*

1182. ERZÄHLUNG. *Kurtze und Wachafft erkehlung Von der Sigreichen Schlacht end Herrlichen Victoria, welch Herr Graf von Buquoy den 10. Juny wider den vernindten Grafen von Mansfeldt in Behaimb nicht weit von Brachatitz erhalten. Von einen der selbst darbey gewesen, und alles mit Augen gesehen, in Lateinischer Sprach treulich beschriben und jetz end den neuen Mann zum besten in muere Teutsche Sprach erstet. Gedruckt zu Wien in Oesterich, bei Mathaeo Formica in der Rosen Burchen. 4^e. 8 unummer. Bl. Signat. Custod. Große Schwabacher. Am Anfang ein großes Initial. Dieser Bericht schließt mit der Mahnung: Gott der Allmechtige erleuchte die armen, verführten Böheimen. . . . (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Lambach.)*

1183. DRAMA. *Der Heilige Stephanus, Erster Apostolischer König in Yugera. Welcher Ferdinandi II. Regierendes Böhmische Kayser Elisten Sohn Ferdinandi III. Nücht gekrönten König in Yugera Zu schicklicher Ehr, . . . in ein Unwöl verfasst. Und Von den Kayserlichen Akademischen Collegio der Societät Jesu allhie in Wienn, Meiniglich zu gutten den 21. und 22. die laufenden Monats Juny fůrgestelt worden. Im Jahr, nach der Jungfrůnlichen Gelehrth M.D.C.XXVI. 4^e. 6 unummer. Bl. Signat. Custod. Serapeum, 1864, S. 238. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)*

1184. RELATION Des Gottseligen Endes. *und Begräbnis Ihrer Fürstlichen Durchl. Carls, Ertzherzogen zu Oesterich, Büschofen zu Brizen end Breßlaw etc. von Wort zu Wort genommen auß Herren Grauen Christophen Keenwüller, Kayserlichen Ambasciatoris in Hispanien, an Ihr Kön. Kays. Mayest. den 10. January 1625. Dietireten Schreiben. Gedruckt zu Wien in Oesterich, bei Mathaeo Formica in der Rosenburchen. 4^e. 4 unummer. Bl. Große Garmond Schwabacher; die Eigennamen und Kunstausdrücke in kleiner Antiqua. Signat. Custod. Unter dem Titel befinden sich in einem Lorbeerkranze das erherzogliche und zu beiden Seiten die kleineren bischöflichen Wappen. Von der vierten Seite bis zum Ende der Schrift geht die Relation des Gottseligen Abschieds der Hochfirdt. Durchl. Ertzherzog Carl von Caspar (Carra) Thamborn zu Preßlaw vund P. Joan Mercuriano, der Soc. Jesu, ihrer Durchl. Beichtvaterem beschriben. . . . (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1185. BAILE, WILHELM. *Controversiarum Catechismus etc. Iterato recognitus et auctus per R. B. Guelielmum Baile S. J. Sacerdotem E gallico in Latinum idioma versus ab Hevrico Lamormainie ejusdem societatis sacerdote. Accessit Methodus Verminna. Viennae Austriae Vprieis Erpennis et Typis erndebat Mathaeo Formica. 8^e. 336 unummer. 8. Signat. Custod. Kleine Antiqua; Index und Marginalien Cursiv. Lamormain hat die Übersetzung dem Cardinal und Bischofe von Olmütz, Franz Fürsten von Dietrichstein, gewidmet. (K. k. Hofbibliothek, Carmeliter- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Freiherz. von Rakowskische Fideicommiss- und Franciscaner-Bibliothek in Presburg; Stiftsbibliotheken in St. Paul, St. Lambrecht, Melk und Strahow.)*

1186. BALASFY, THOMAS. *Bethleniani Novicilensis Articulj Vigenimj quinti, contra Thomam Balasfy, Et: Episcopum Bozemensem, et Praepositum Poonianensem editi. Refutatio, Authore Eodem Thoma Balasfy, Electo Episcopo, et Praeposito, Viennae Austriae, Erndebat Mathaeo Formica, in Collegio Rosae. 4^e. 17 unummer. Bl. Signat. Custod. Randcitate; kleine Kopfleiste. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest; Universitäts-Bibliothek in Pavia.)*

1187. GRATULATIONSSCHRIFT. *Thalassius Scerivissian et Potratius Verliannus Tertio, Hungarice et Bosnien Regi etc, Spouae, Sceriviss; et Olibriensis: Mariae Hispaniarum Infantae etc. Spouae, A Iris Deulagae F; F: Deronatus ab Antiquis, et XXXVII. Viterae. Vinnarii Obdatus Anno M.DC.XXXI. Vinnariae Austriae, Erudebat Matharus Formica, In Aula Coloniana, Fol. 34 unnummer. Bl. Signat. Custod. Zwei Kopfleisten mit Adler, andere dagegen ganz einfach; Initiale, Schlussguirlanden. Auf Bl. 15 der kaiserliche Adler innerhalb eines Rahmens von Röschen. Die Widmung des Rectors, Dr. der Theologie und Chormeisters bei St. Stephan, Stephan Zwirschlag, in großer Curiv, sonst mittlere Antiqua, auch hübsche griechische Schrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1188. DRAMA. *Maria virgo blasphemiarum ultrix, sive Juliana Apostata ab blasphemias dicinisus interceptus. Drama In Senam publice datum . . . ab illustrissima, reverenda, nobili academia juventute, Collegij Casacovi, Societatis Jesu. Vinnariae Austriae. Anno M.DC.XXXV. Mense Februario. Die 13. Erudebat Matharus Formica in Aula Coloniana. (1635.) 4^o. 8 unnummer. Bl. Lateinisch und deutsch. Serapeum, 1864, S. 272. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)*

1189. GRATULATIONSSCHRIFT. *Academiae Vinnariae Adgratulatio Ob Auspicatissimas, recocata Pace, Nuptias; ad Maximilianum Sceriviss: Principum, Boiarum Ducem, Palatinum Iberiae, S. R. Imperij Elector . . . Neopomum; et Mariam Annam, Sceriviss: Austriae Archiducem, Augustiam; Caeciliae Filiam . . . Neopomum, pro Monere Nuptiali Delata Debitae Obsecrantiae ergo. Vini primum nati conjugis in Aula substantent. Mense Julii Anno M.DC.XXXV. Vinnariae Austriae Typis Mathaei Formicae in Aula Coloniana, Fol. 34 unnummer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten, Initiale, Schlussguirlanden. «An den Lesers» in Curiv. Die Ansprache des Rectors Dr. Theod. Stephan Zwirschlag an den Herzog Maximilian in großer Antiqua, sonst Antiqua in verschiedenen Größen. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

1190. DRAMA. *Unverro Hebraeus per Quinque Dies, tanquam Actus, Senice proposita ab academia juventute Vinnaria, ad Professorum Distributionem . . . Post Autumnales Férias. Die XVII. Decemb. Anno M.DC.XXXVII. Vinnariae Austriae Typis Mathaei Formicae. (1637.) 4^o. 4 Bl. Latein und deutsch. Serapeum, 1864, S. 287. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)*

1191. DA PESARO, AGOSTINO. *Saggi della divisione verso l'Angustissima casa d'Austria. In Vienna appresso Matteo Formica. 8^o. 16 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Michaeler-Bibliothek in Wien.)*

CASPAR VON RATH.

(1628 bis 1638.)

Caspar von Rath war wahrscheinlich in der Stadt Cöln geboren und entstammte einer bekannten und angesehenen Familie daselbst.⁵³ Er widmete sich schon in seiner Vaterstadt dem Buchhandel, kam dann nach Wien, um denselben hier zu betreiben, und wurde 1621 an der Universität als Buchhändler («Bibliopola Universitatis») immatrikuliert.⁵⁴ Am 9. August 1622 legte er vor dem Bürgermeister und Rathe der Stadt auch den Bürgereid ab,⁵⁵ wodurch er die Rechte eines Wiener Bürgers erhielt. Er betrieb nun hier einen ausgebreiteten Buchhandel und war zugleich Factor oder Correspondent mehrerer Cölner Buchhändler,⁵⁶ welche ihr Geschäft im ganzen «römischen Reiche» führten und angesehen waren. Später wurde er auch zum Hofbuchhändler («Caesareus Bibliopola») ernannt. Im Jahre 1628 erscheint er zum erstenmale als Buchdrucker und schreibt sich nicht nur Universitäts- und Hofbuchhändler, sondern öfter auch «geschwornen Buchdrucker» («typographus juratus»).

Als Buchdrucker hatte er für die Schulen der Jesuiten den Verlag und Druck der Schulbücher übernommen, welche wir in den Bibliotheken manchmal noch finden. Sie sind alle in lateinischer und griechischer Sprache gedruckt; deutsche Drucke waren überhaupt in seiner Officin selten. Manche Erzeugnisse seiner Pressen machen einen guten Eindruck, doch beeinträchtigt sie nahezu alle das schlechte Papier. Wir kennen Drucke von ihm nur aus den Jahren 1628, 1629 und 1630; wahrscheinlich hat er im letztgenannten Jahre seine Buchdruckerei aufgegeben.

Caspar von Rath hatte schon 1622 seinen Buchladen im «alten Fleischhof» an der Ecke der Herrengasse und Freyung;⁵⁷ später besaß er ein Haus neben dem Schottenthore.

⁵³ Cley snow Erwähnen hat Herr Dr. K. Tannert in Cöln betreffs des Caspar von Rath eilfter Nachforschungen gepflogen, wofür wir ihm zu Dank verpflichtet sind. Er hat sich aber außer einer kurzen Notiz im Taufbuche von St. Cunbert, welche lautet: «Anno 1599 den letzten tag dieses monats und desines Jhs December 8. Hansert von Waringen ein son zu der dinsten kirche, der recht sint wir Caspar von Rath, der ander etc.» (Taufbuche der Kirche zu St. Cunbert 1599 bis 1611. 1b.) und vielleicht an obigen von Rath besorgen werden könnte, nichts vorgefunden — Es gab mehrere Läden von Rath. Das gegenwärtig noch bestehende (Groschfeld) dieses Namens in Cöln leitet seinen Ursprung aus Barren her, aber in seinem Stammbaume findet sich kein Caspar von Rath. Einer Caspar von Rath hat also einer andern Lade oder Familie angehört; auch kommt in den Verzeichnissen der Cölner Rathsherrn ein von Rath am Auswange des XVI. Jahrhunderts nicht vor. Und doch weisen einige Spuren in den städtischen Processen im Wiener Stadtarchive darauf hin, dass der Wiener Buchdrucker von Rath in engen Beziehungen zu Cöln gestanden.

⁵⁴ Archiv der Stadt Wien. Städtische Processen. U. 12.

⁵⁵ Archiv der Stadt Wien. Städtische Processen. U. 12.

⁵⁶ Archiv der Stadt Wien. Städtische Processen. U. 12.

⁵⁷ Bericht v. Mithell. d. Aeth. Ver. zu Wien, VIII. Bd. S. 322 und LXIV.

Er war vermählt mit Susanna Fiebbecklin aus einer wohlhabenden Wiener Bürgerfamilie. Dieser Ehe entsprossen drei Kinder: Johann Caspar, Eva Barbara und Christina Jolanna. Susanna von Rath war 1632 gestorben,⁵⁴ Caspar von Rath fand seinen Tod in den Wällen der Donau⁵⁵ im Jahre 1640.

Von Drucken des Caspar von Rath sind uns folgende bekannt geworden:

1628.

1192. CANONISATIONSSCHRIFT. *Acta authentica Canonizationis Sanctae Virginis et Matris Theresiae a Jem Fundatrix Reformationis Ordinis B. V. M. de Monte Carmelo. In quibus Vita eiusdem Sanctae Virginis, Romani Indicii reprobationis damnationis acri instar proleta, incantatione splendens et splendatione fulget. Viennae Austriae, Anno 1628. Una Privileg. Caesar. Typis et sumptibus Caspari ab Rath Sac. Caes. Majestatis, nec non Antiquissimi Universitatis Viennensis Bibliopolar et Typographi jurati. 8^o. 15 nummer. Bl. und 748 nummer. 8. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes das Dietrichstein'sche Wappen. (Armeliter-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

1193. VERBÜZZ. *Triquetrum opus decretorum, constitutionum et articulorum regum iuncti regni Ungariae, in tres tanquam decimum. Tomus primus continens triquetrum opus juris canonico-liturgici iuncti regni Ungariae Stephani Werboci etc. additis regalis juris antiqui. Accessit novae Euchiridionum articulorum consulationum ejusdem regni per causarum locum distributionis utilisque optum. Cum Consensu Superiorum. Viennae Austriae Typis et sumptibus Caspari ab Rath, Sacrae Caesarum Majestatis, nec non . . . Universitatis Viennensis bibliopolar et typographi jurati Anno MDCXXXIII. Fol. Auf der Rückseite des Titels die Widmung des Druckers an Kaiser Ferdinand III. im Rahmen, oben eine Vignette. »Legitime certantibus. Tomus secundus continens decreta, constitutiones et articulos regum iuncti regni Ungariae. Ead. — Decretorum constitutionum et articulorum regum iuncti regni Ungariae tomus tertius. continens decreta ab anno 1587 et reliqua. Ead. 3 Bde. Fol. Außerdem haben noch eigene Titel: »De diversis locis iuris antiqui. Anno Christi MDCXXXVIII. Index seu Euchiridion omnium decretorum et constitutionum Regni Ungariae. Ead. Die Titel alle im Rahmen. Der Druck ist gut, das Papier hingegen schlecht. (K. k. Universitäts- und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; fürstlich-erzbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; Stiftsbibliothek in Strahow.)*

1629.

1194. RUDOLPH'S, NICOLAUS. *Applausus metricus, quem Reverendissimo P. F. Nicolao Rudolpho contra Sacri Palatii Magistro, nunc vero Universi Ordinis Praedicatorum Generali Magistro communiibus votis unanimiter electo etc. Patri suo aeternam celestianam debiti obsequii et gratulationis ergo D. D. D. Fratres Praedicatorum conventus Viennensis. Viennae Austriae Typis Caspari ab Rath Anno MDCXXXV. 4^o. 6 Bl. Auf Bl. 2 ein sogenanntes Panthekrenem. Die nach den vier Seiten zu lesenden Sätze sind: »Salve Honor Italiae, Salve Dux Praestans, Salve Laus Patriae, Salve Prudens Generalis. Nicolaus Rudolphus wurde von Urban VIII. abgesetzt, doch kam seine Schuldsigkeit noch vor seinem Tode zu Tage (1650). (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1195. GRETSER, JACOBI'S 8. J. *Institutionum linguae graecae liber tertius. De syllabarum dimensione pro schola rhetoricae. Editio nova et correctior. Der Name Jesu. Viennae Austriae Typis Caspari ab Rath, Bibliopolar. Anno MDCXXXV. 4^o. 150 nummer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)*

1196. MAYR, GEORG. Causius, Peter, societatis Jesu theologus. *Catechismus graeco-latinae. Opera R. P. Georgij Mage eiusdem societatis editus, atque in gratiam studiosae juventutis demum veniens. Viennae Austriae, ex typographia Caspari ab Rath Bibliopolar. MDCXXXV. 12^o. 47 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts Bibliothek in Graz.)*

1197. SOABER'S, CYPRIAN'S, 8. J. *De arte rhetorica, libri tres ex Aristotele, Cicerone et Quintiliano principibus deprophi. Cum Tabula Ludovici Corbeia. In usum gymnasiorum ejusdem societatis. Der Name Jesu. Darmur: Viennae Austriae, Typis Caspari ab Rath, Bibliopolar Anno MDCXXXV. 8^o. 1 Bl. Proem., 266 nummer. Bl. Text und 13 Bl. Index. Signat. Randschritte. Jesuitenschulbuch, das wiederholt angelegt wurde, so 1662 und 1670 von Jakob Kürner. 8^o. 121 Bl. (Alle drei in der Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

1198. MORELLI'S, THEODORICUS, Campanus. *Euchiridion vaticinum, ad verborum copiam et elegantiam Phoenicum Latini Sermonis componendum haud frugiferum. Nunc veritas reprobata, et nullo quavis autem fuit copiosius ordine alphabetico curata. Viennae Austriae Apud Casparum ab Rath. Anno MDCXXXV. 12^o. 390 nummer. 8. Der am Schlusse folgende »Index formularum hujus Euchiridii secundum litterarum Ordinem Digestus« enthält 14 nummer. Bl. (Baron Bruckenthal'sche Museums-Bibliothek in Hermannstadt.)*

1199. ARISTOTELI'S. *Collegij Complutensis Discalceatorum Fratrum Beatorum Mariae de Monte Carmeli, Disputationes in tres libros. Aristoteli de Anima. Jura Miram Anglii Doctoris Dni Thomae et Scholae ejus doctrinae. Eadem Communi Magistro. Et forensissime Scholae sicut. Nunc primum. In Germania Excusat. Wappen in Kupfer gestochen. Cum gratia et Privilegio S. Caes. Maj. Speciali. Typis et sumptibus Caspari ab Rath Bibliopolar Anno MDCXXXV. 4^o. 11 nummer, und 16 nummer. 8. Index und 296 Bl. Text, durchwegs in Petit Antiqua. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Dominikaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1200. ORDINARIUM seu Ceremoniale Fratrum Discalceatorum B. Virginis Mariae de Monte Carmelo iuxta ritum Sanctae Romanae Ecclesiae. Viennae Austriae Typis Caspari ab Rath Bibliopolar MDCXXXV. 8^o. 143 nummer. 8. Signat. Custod. Voran geht die Bestätigung des Ordensgenerals. »Datum Romae in Coenaculo nostro S. Mariae de Scala XV. Kalend. Aprilis MDCXXXVIII. F. Mathias a S. Francisco. Druck und Satz nicht besonders sorgfältig. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1201. PRAMA. *La Maddalena. Compositione Representativa di Gio: Battista Audriani, Florentino, della Serenità: Casa Gonzaga Dinotissimo Scrittore. All Illustrissimo, e Reverendissimo Signore Monsig: Gio: Battista Palotta Arcivescovo di Troadania.*

⁵⁴ und ⁵⁵ Archiv der Stadt Wien, Städtische Proccesanten. U. 12. — In ihrem Testamente, ddo. 25. October 1639, wünschte Susanna von Rath in der Sebastianikapelle bei den Schotten begraben zu werden.

Nuncio di N. S. alla Mesata dell' Imperatore, Vienna Austriae, typis Casparis ab Rath, Bibliopulae, 1629. 12°. 20 unnummer. Bl. und 125 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1292. HLAUBENSARTIKEL. *Kurzer Begriff auff Eliche Artikel des Catholischen Glaubens auß vnderchiedlichen Authoribus zusammengezogen. Mit Befehl Ihr-Hoch-Fürstlich Gnaden . . . Cardinalis und Fürsten von Dietrichstein als Bischöfen zu Olmütz etc. Gedruckt zu Wiens in Oesterreich bey Caspar von Rath, Buchhändler. Anno M.DC.XXXI. 12°. 3 nummer. Bl. und 105 nummer. 8. Signat. Custod. Register. Beginnt: «Art. I. Ob der Papsi zu Rom der Antichrist sei» etc. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1630.

1293. ARISTOTELES. *Collegii Complutensis Dissectorum. Fratrum Beatae Mariae de Monte Carmelo. Disputationes in duas libros Aristotelis, de Generatione et Corruptione seu de Ortu et Interitu. Juxta usum Angelici Doctoris Divi Thomae, et scholae ejus doctrinam*, Dasselbe Wappen, wie in der Ausgabe von 1629. *Cum Privilegio Caesaris. Viennae Austriae, Ex Typographia Casparis ab Rath, Bibliopulae. Anno M.DC.XXX. 4°. 310 nummer. und 3 nummer. Bl. Signat. Custod. Text durchaus in Petit Antiqua. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1294. AMICUS, FRANCISCUS. *Summa Theologiae Juxta Scholasticam Hujus Temporis Societatis Jesu Methodum Tomus I. De Deo Uno et Trino. Authore B. P. Francisci Amici Consuetus Societatis Jesu SS. Theologiae Doctore Eminentiss. In Archiducibus Vindobonae: Graeci: Socii Jesu Professorum Ordinis. Cum Gratia et Privilegio Sac. Caes. Maj. Speciali. Viennae Austriae Anno MDCXXX. Apud Casparum ab Rath Bibliopodam Caesarem. Has Titelblatt in Kupfer gestochen von Nikolaus Ulrich Irge; Vienna. Am Vorsteckblatt: «R. P. Francisci Amici Societatis Jesu Cursus Theologicus». Zuerst die Widmung an Kaiser Ferdinand II., dann die Vorrede an den Leser, hierauf das Privilegium auf dieses Werk für Caspar v. Rath auf zehn Jahre bei Strafe der Confiscation und zehn Mark Golbes, ddo. 20. August 1629. Netter Druck, durchwegs eingeraudet. Fol. 6 unnummer. Bl. und 572 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

Sine anno.

1295. DEMOSTHENES. *Oratorium olymnicarum graeco-latinum tertia. In usum scholarum Societatis Jesu. Viennae Austriae typis Casparis ab Rath Bibliopulae. In Cicero Griechisch und grober Cicero Cursiv. kl. 8°. 11 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1296. BENEFICIA LUCIS ANNAEUS. *Herodes Octavianus. Tragedia Decima. Ohne eigentlichen Titel. (Wien, Caspar v. Rath, 1629?) 8°. 39 unnummer. Bl. Signat. Custod.*

1297. AGAPETUS DIACONUS. *De officio Regis ad Justinianum Caesarem opusculum Parvaeticum Albano Torino interprete. Ohne eigentlichen Titel. Griechisch und Lateinisch. (Wien, Caspar v. Rath, circa 1629.) kl. 8°. 18 nummer. Bl. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1298. PATERCULUS, C. VELLEIUS. *Historiae Romanae ad M. Traianum Cos. Ohne eigentlichen Titel. 8. I. et typ. n. (Wien, Caspar v. Rath, circa 1629.) kl. 8°. 72 unnummer. Bl. Signat. Custod.*

1299. CICERO, M. T. *In L. Catilinam in senatu oratio XLV (et XX.XLV.XLVII) Beginnt so ohne Titel. 8. I. et typ. n. (Wien, Caspar v. Rath, wahrscheinlich 1629.) 34 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1210. CICERO, M. T. *Ad Quintum Fratrem Dialogi de Oratore. Ohne Titel; beginnt wie oben F. A. (8. I.) Am letzten Blatt: Viennae Austriae. Typis Casparis ab Rath, Bibliopulae Anno MDCXXXI. 8°. 1 Bl., 314 nummer. 8. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

MICHAEL RICKHES (RICKES).

(1628 bis 1655.)

Michael Rickhes, ein gelehrter Buchdrucker, war Geselle in der Officin des Matthäus Formica und erfreute sich als solcher eines guten Rufes. Als er daher im Jahre 1627 bei dem Consistorium der Wiener Universität ansuchte, eine neue Buchdruckerei einrichten zu dürfen, empfahlen ihn Formica und Gregor Geldhaar einstimmig, trotz der üblichen Klagen, «weille gegenwärtige Läufe und Zeiten also schwär beschaffen, daß wir khaim selbstn mit der khunst vnserr Nahrung erwerben, vnd uns durchbringen können . . . angesehen auch . . . Weille ohne Euer Gnaden gnedige bewilligung vnd Censur wir nichts anflagen vnd trucken dürfen, daher dann, wann vnser Zahl gemehret, auch consequenter die Nahrung geschmelert wird.»⁶⁰ Michael Rickhes wurde also 1628 als Universitäts-Buchdrucker in die Matrikel eingetragen und aus dieser Zeit stammen auch seine ersten Drucke. Er hat aber sich nie als Universitäts-Buchdrucker genannt, sein Impressum ist einfach der Name, mit und ohne Angabe seiner Officin: «Gedruckt zu Wien in Österreich bey Mathäus Rickhes», auch mit dem Zusatz: «wouhafft in der Neuen Welt» oder «am Lugeck» (ex officina typographica, oder «Typis Matthaei Rictii», oder «exendebat Mathaeus Rictius in Novo Mundo, ad Lubecam».

⁶⁰ Archiv der Wiener Universit. — Partheyhandsch. Fase. III, LI, B.

Rickhes hatte seine Officin durch fünf Jahre (1628 bis 1633) «in der Neuen Welt» («in novo mundo»), verlegt sie aber noch im Jahre 1633 auf den Lageck («ad Lalbaum»);⁶¹ Das untenstehende Bild (s. Nr. 54) veranschaulicht uns diesen Platz mit dem ihn beherrschenden Regensburgerhof.

Über seine privaten Verhältnisse ist uns nahezu gar nichts bekannt; nur soviel ist erwiesen, dass seine wohlhabende Frau — sie besaß das Haus «zur goldenen Sonne» nebst Schenkgerechtigkeit⁶² — seine Unternehmungen mit ihrem Gelde unterstützte.

Michael Rickhes druckte in deutscher, lateinischer und ungarischer, einiges, wie z. B. Summarans spanisch-deutsches Wörterbuch, auch in spanischer Sprache. Manchmal zieren einfache Rahmen aus Röschen und Kopfleisten diese Drucke. Von seinen Schriften ist die große Antiqua und die Garmond Cursiv nicht übel, häufig verwendete er aber die gewöhnliche Mittel Antiqua, mit welcher seine mittlere Schwabacher und kleine Cicero Antiqua im Werte fast gleichstehen. Die Zahl der in den Bibliotheken noch vorhandenen Drucke von Rickhes ist nicht groß und sind dieselben auch dem Umfange nach keine nennenswerten Leistungen; er beschäftigte daher, wie es bei den kleinen Typographen seinerzeit üblich war, kaum mehr als zwei Pressen. Die uns bekannten Drucke von Michael Rickhes sind:

1628.

1211. BERTHOLT. *Kurtzer Bericht Auß Feltche Artikel auß Catholischen Glauben, auß vnder schrifftlichen Authoritas vnsand gesegnet. Mit Befehl Der Hoch Fürstl. Gnaden Herrn H. Cardinals vnd Fürsten von Dietrichstein, als Bischöfen zu Olmütz; etc. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Michael Rickhes. Anno M.DC.XXVIII. 8^o. 5 nummer. Bl. und 205 nummer. 8, 1 8. Erats. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten. (Fürsterzbischöfliche Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Lenz.)*



Nr. 54. Der Lageck. Nach einer Zeichnung von KAN. HETTER.

1212. KLESSEL, MELCHIOR. *Predigt So in der Neustadt in Österreich Anno 1590 an Pala Sonntag in der Fasten, von H. Heiligen Sacrament, von d. H. Hochwürdig: Herrn Herrn dazahl der Eithausl. Neustadt. Administratoren, Jetzig der Bischöf: Kirchen Cardinaln, auß Titl. S. Marier de Pure, vnd Bischöfen zu Wien Melchior Kiesel etc. gehalten: Parauß die gantze Neustadt vnder ainerey Gestalt danna consociert, auch solche Communien noch heut zu Tag gebraucht. Allen drem, so an diem Artikel, ainerey Gestalt auß Hochheiligen Sacrament zuefflen, zum Valerijus Red Trut, außi Xre in Trank gegeben. Was aber in particular in diem Predigt vortlich, von Pauer zu Pauer, tractiert vordt, zeigt nachfolgents Plat an. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Michael Rickhes, wohnhaft in der Neuen Welt. M.DC.XXVIII. 4^o. 1 Bl. und 58 nummer. 8. Signat. Custod. Randleisten, Randzitate. Große Schrift. Über diese berühmte Predigt des Cardinals Kiesel vgl. Hammer Forstall, Cardinal Clesel, I. Bd. 8. 79. Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit. Neue Folge, Jahrg. 1864, 8. 176. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)*

1629.

1213. PUTZTHLMANN, JOHANNES. *Adne tyrocinium sive civiliter et doctore rierudi ratio in noua et reuincionem Rarorum Valerij Francij Libetrinij a Koluerat, et Valerij Alami Populi a Lokowitz, ex bona mente Johannis Putzthlmanni. Viennae Austriae ex officina Typographica Michaeli Rietii Anno M.DC.XXXI. 4^o. 3 Bl. und 174 nummer. 8. Signat. Custod. Mit einem alphabetischen Index. Text kleine Cicero Antiqua, die Citate in Garmond Cursiv, die Inhalts Marginalien in Petit Antiqua. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Universitäts-Bibliothek in Passau.)*

1214. EVÁNYELJOMOK ES EPISTOLAK (A.). *Melyeket ezredelt-diktat azast az Angyaltok: Vaudronpoltra és az Iangyelen etc. Nyomatatta Riekhes M.D.C.XXIX. Estruliblen Rietius Mihaly. 12^o. 142 Bl. Karol. Szaló, I. c. 8. 256. Nr. 573.*

1215. (HAJNAL MÁTYÁS S. J.) *Az Iesus szívet szerető sziveknek aytotomangura Sziere Kyekekli Ki Forradaltott; és azórák való ElművelőKkel és Iaudsághokkal Szeged magyarsáttott Kiagyereke etc. Nyomatatt Riekhes. Riekhes Mihaly által M.D.C.XXXA. 8^o. 8 Bl. Karol. Szaló, I. c. 8. 257. Nr. 576.*

1630.

1216. STAINSPERGER, EUSTACHIUS. *Asseritioes Theologice. De Regno Christi, quae auctoritate.... H. Iteani.... parvilo E. P. Eustachio Stainperger S. J. in eadem Vaicera, Vienn... propouit Johannes Thamus Granatorius de valle Tellina Viennae ad S. Stephanum Curatus. Disputatante in Aula Acalemica horis antepomeridianis Mensu Julio die... Viennae Austriae exordib Michael Rietius in nouo Mundo 1630. Gewidmet dem Universitäts-Kanzler Cardinal Melchior Kiesel. 4^o. 3 Bl. und 14 nummer. Bl. Signat. Custod. Titelblatt und jede Seite mit einem Rahmen aus sogenannten Röschen umgeben. (Schotten-Bibliothek in Wien.)*

1217. SGAMBATA, SCIPIO. *S. scripturae profana, laudatio fvarbia, primo exornatum die, et P. Lane. Sengensschmidt. Pignica profana, oratio altera, die tripiano, habitus. Viennae Austriae ex officina Typographica Michaeli Rietii. Anno 1630. 4^o. Vogel, Spec. Bibl. terr. Austr. I. Bd. 8. 258.*

⁶¹ Das es das Jahr 1633 war, in welchem Rickhes seine Wohnung änderte, gibt daraus hervor, aus Drucks jeuer Zeit beide Ortsbezeichnungen fehlen.
⁶² Archiv der Stadt Wien. Söldliche Prozessmass. V. 12.

1218. HUNTER, JACOB.⁵³ *Fjaldsde miscellanea*, ornata sententiarum concinnitate vestita etc. In Quibus Ita tragicae prae caeteris, tristes remissae, aereae hilarae, faeculae serena prope resonante tractantur etc. Viennae Austriae ex officina typographica Michaelis Rietii. Anno 1631. kl. 8°. II. nummer. II. und 479 nummer. 8. Signat. Custod. Große Antiqua in den Aufschriften; kleine Cursiv an den Lesez. Text Petit Antiqua. Diese Briefe sind dem Grafen Albert von Fürstenberg, dem Sohne des Grafen Wratislaw von Fürstenberg gewidmet; dieselben waren an letzteren, sowie an die Grafen Gustav C. Horn, Carl Baumr. und mehrere andere gerichtet. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Dominicaner-Bibliothek und Minoriten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; dieses Exemplar kann als Geschenk des Olmützer Weihbischofs Andreas Birro 1670 in die Bibliothek des Jesuiten Collegiums in Brünn; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Strahow, Schlierlach, Heiligenkreuz, Zwettl, Hohenfurth und Melk.)

1219. MÜSART, CAROLUS S. J. *Hereditas Christiani Clava Triandri: Memoriae Aeternitatis, Spemulus mortalitatis humanae*. 12°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützwitz.) — *Anima exigitata e somno Percuti*. 12°. Dessen Schrift war schon 1629 zu Bonn erschienen. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützwitz.)

1220. GANS, JOANNES.⁵⁴ *Considerationes 10 plagarum Iejunij quomodo iudex Filius Dri in Passione plagatus est*. Auch eine deutsche Ausgabe. 8°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützwitz.)

1221. RECHPERG, WILHELM VON. *Disputatio medica, quam . . . sub auspiciis . . . Guilielmi a Reckperg . . . pro licentia in studio artis medicinae laurea indispensata publice sustentanda proposuit. Bartholomaeus Eckenslager ab Heindolbach, artium et philosophiae magister, medicinae baccalarius formatus. In aula academica majore die 13. Mensis Junij hora 6. antemeridiana. Viennae Austriae, excudebat Michael Rietius. Anno M.D.C.XXXI. 4°*. 14 nummer. II. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1222. URBAN VIII., PAPA. S. D. N. D. *Urbani divini providentia Papae VIII. Supplicata praesentatae Congregationis Jesuitarum. Romae, deinde Viennae. Ex typographia Michaelis Rietii in novo mundo*. 4°. Anno M.D.C.XXXI. 4 nummer. II. Signat. Custod. Über die Veranlassung zu dieser Bulle siehe Wiedemann, Geschichte der Reformation und Gegeureformation in Niederösterreich. II. Bd. S. 263.

1223. GANS, JOANNES. *Lob. Predig bey der Consecrirung Antonij Abbatis Ursulaevisensis zum Bischoff von Wien. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Michael Rietius, Im Jahr 1631*. 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützwitz.)

1224. JESUITEN. *Gedächtniß Ertlicher Patrum und Fratrum der Societät Jesu, Welche mit einem sondern guten Geruch der Heiligkeit, auß diesem Leben zu Gott seliglich verwichen. Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Michael Rietius, Im Jahr 1631*. 4°. 22 nummer. II. Signat. Custod. Mittlere Schwabacher. Auf dem Titellatte ein Holzschnitt. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1225. GANS, JOANNES S. J. *Quinquaginta Marinarum sive De Quaris Quinqve Solemnitatum Dreiprae Virginis Mariae, Quatuor Discursus Concinatorij, Una Tribus De S. Abbate Argilto iuglyi Nigrae Ducatus Patruo. Viennae Austriae Typis Michaelis Rietii in Novo Mundo M.D.C.XXXII. 8°*. 8 nummer. III. und 236 nummer. 8. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ist ein Holzschnitt, die „Mutter Gottes“ darstellend. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Zwettl, Vornau und St. Lambrecht.)

1226. WEINZERLE, GEORG COINEL. *Asserciones juridicae. De Testamento militis: et quibus uno sit permittus facere Testamentum. (Referente Nicolao Guelch.) Viennae Austriae. Excudebat Michael Rietius in novo Mundo M.D.C.XXXII. 4°*. 9 nummer. II. Signat. Custod. Titel eingerahmt. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1227. INNINGANUS, SEBASTIANUS MARTINUS.⁵⁵ *Triumphus Eucharisticus. Das ist: Gründlicher, öffentlicher Bericht, daß das Lügen gong sey unter einer Hinstalt dß Heilte zu Communiciren, oder das H. Abendmal zu neuen, mit allerley cinreden der Lutheraner, und derselben sich Gottes Wort geführet ablegung. Von H. Mcßpffer, Item, Von der Lutherischen Ubiqvität. Von der Catholischen Vacuität. Gedruckt zu Wien in Österreich bei Michael Rietius. Anno 1632. 4°*. 212 nummer. 8. und 2 Bl. Index. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Schlierlach.)

1228. GRÜNDEMANN, ALBERT Prof. Gottw. *Asylum afflictorum s. Oraciones devotissimae in publicis et privatis necessitatibus, ad praesentiarum Paridis Helygrij Corneri. Viennae Austriae Typis Michaelis Rietii in Novo Mundo M.D.C.XXXII. 8°*. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützwitz.)

1229. MÜSART, CARL S. J. *Classes Coeli Aureae, quotidiana memoria passionis Christi, singularis cultus B. Virginis. Viennae Austriae, Typis Michaelis Rietii 1632. 24°*. 88 nummer. II. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1230. OFFICIA propria sanctorum cathedralis ecclesiae et totius dioecesis Viennensis Antonij, episcopi Viennensis Abbatis Creniphaneus. edita. Viennae Austriae ex officina Michaelis Rietii in Novo Mundo Anno M.D.C.XXXII. 8°. 8 nummer. II. und 136 nummer. 8. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1231. HERETUM Sacrae Congregationis Eminentissimorum, S. R. E. Cardinalium a Sanctissimo D. N. Urbano Papa Octavo, Sacraeque Sede Apostolica ad Indicis Librorum, censuratae permissionis, prohibitionis, expurgationis et impressionis in Faivera Republica Christiana specialiter deputatorum Ubiqve publicandam. Holzschnitt, die Heiligen Petrus und Paulus und das päpstliche Wappen. Romae, ex Typogr. Rever. Camerae Apostolicae. Deinde Viennae Ex Typographia Michaelis Rietii in Novo Mundo. Anno M.D.C.XXXII. Fd. I. Bl. Hübsche Typen und guter Druck. (Fürstbischöfliches Consistorial-Archiv in Wien.)

⁵³ Jacob Hunter war ein geborener Schwede, reiste nach Holland und England, trat hier zum Katholizismus über und bezog sich 1623 nach Paris, wo ihn der kaiserliche Gesandte dem Grafen von Fürstenberg empfahl (1629). Hierauf wurde er kaiserlicher Gesandtschafts-Secretär in Regensburg, verlor aber diese Stelle bald wieder, weil man ihn, als einen Schweden, bei der damaligen Anwesenheit des Gustav Adolph nicht trautete. (Jocann. Gelehrten-Lexikon. Fortsetzung.)

⁵⁴ Der bekannte Jesuit und Beichtvater Kaiser Ferdinands III., gestorben zu Wien im Professhause am 11. März 1682.

⁵⁵ Pfarrer zu Gabelsberg (Göbelsburg).

1232. GEORGI, AHT. *Parvis Meditandi Mysteria Christi Domini Nostri, B. Virginit et Sacrosanae ex Italico in Latium idioma translata in lucem prodit volente P. Georgii Abbatis Mnaati, Hilarianis etc. Viennae Austriae, typis Michaelis Rietij M.DC.XXXIII. 12^o. 130 numer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Götweig und Zwentl; Stiftsbibliothek in Brodau.)*

1233. HOFER, JOANNES. *Responsio ad Censuram a Christophoro Bulano editam contra ipsius excitationem ad Ecclesiam. Viennae typis Michaelis Rietij. 4^o. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Götweig.)*

1234. BORRI, CHRISTOPHIL S. J. *Relatio de Convincione R. P. Christophori Barri a Soc. Jesu ex Italiae latine redidita pro strenua D. P. Solalibus inlytae congregationis assumptae Iteiparae in Domino professa Soc. Jesu Viennae Austriae. Viennae Austriae in Officina typographica Michaelis Rietij in novo mundo, M.DC.XXXIII. kl. 8^o. 142 numer. 8. Signat. Custod. Kleine Antiqua, Überschriften Curiv. Eine deutsche Ausgabe erschien auch in demselben Jahre. (K. k. Hofbibliothek, Dominikaner-Bibliothek, Franciscaner-Bibliothek und Selbsten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Melk und Strahow.)*

1235. BORRI, CHRISTOPHIL. *Relation con dem neuen Königreich Cocincina . . . Aus dem Welch- und Latein cretzeut. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Michael Rietkes wohnhaft in der neuen Welt, 1633. 8^o. 143 numer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1236. GANS, JOANNES. *Considerationes 10. plagiarum Aegypti quomodo iudex Filius Dei in Passionis plagatus sit. Viennae apud Michaelen Rietium. 1633. Germani. Eder Script. Univers.*

1237. ROA, MARTIN. *Sunt animarum Praeparatio, carumula in benefactores gratulab. Meditationes et varia exzempla ad propositum facienda auctore Martino Roa S. J. (Ipsa ex hispanico in italicum ac tandem in latinum idioma conversum). Viennae Austriae Typis Michaelis Rietij ad Lubecam Anno M.DC.XXXIII. 12^o. 290 numer. 8. Signat. (K. k. Hofbibliothek und Schottner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in St. Paul.)*

1238. FONTANUS, FRANCISCUS.⁶⁶ *Responsio ad Quaesita Cujusdam Primarii Praelati circa Hierarchiam Ecclesiasticam etc. Francisci Fontani Concionatoris Regii Exercus primo Naucaei idionate Gallico Anno 1625; nunc autem in gratiam et majorem omnium Ecclesiasticorum latinitate, donata, volutate et expressis Reverendi P^{ri}mo D^{omi}ni Davidis Gregorii Ursuari SS. Theologiae Doctoris celeberrimi Grotte, Grombii O. S. B. Recens Viennae Austriae typis Michaelis Rietij. Anno 1634. 12^o. 6 numer. Bl. Widmung des Abtes David Körner an den Erzbischof Leopold Wilhelm, Erzbischof von Magdeburg und Bremen, Bischof von Straßburg, Passau und Halberstadt. 11 numer. Bl. Index und 228 numer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Götweig, k. k. öffentliche Bibliothek in Lina.)*

1239. GEBETHUCH. *Praxia juvenis aegros ad bene vivendum nec non sanus ad bene vivendum composita per Joann. Baptistam de Filis societatis Jesu. Ex lingua Italica in latinum tractata et in hebrae edita, volutate. . . . Joannis Baptistae Compositi de Verdenberg et Naurici. . . . Universitatis publicae Viennae Austriae, typis Michaelis Rietij ad Lubecam 1634. 12^o. 8 Bl. und 208 numer. 8. Signat. Custod. Es gibt auch eine deutsche Ausgabe: Handbüchlein der Kunst wohl zu leben und seelig zu sterben. (K. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Graz; Stiftsbibliotheken in St. Paul und Strahow.)*

1240. MUSAHT, CAROLUS.⁶⁷ *Litibum Marianum, sive de castitate sodalium parthenicorum, in gratiam congregationum B. V. cretarum Viennae in Collegio Academico S. J. Xenius An. 1634. Decryptum ex Lito P. Caroli Musaei typodem S. J. Viennae Austriae Typis Michaelis Rietij ad Lubecam. M.DC.XXXIV. 24^o. 3 numer. Bl. und 199 numer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Schlierbach.)*

1241. SUMARAN, JOHANNES ANGELUS VON. *Grammatica et Pronunciacione alemana y española. Española y alemana. Compendio en beneficio de estas dos naciones, que quieren aprender una d'estas lenguas. Per Ivan Angel de Sumaran. Con privilegio de su Mag. Cor. Teutche und Spanische, Spanische und Teutche Grammatica und außsprach. Diesen beiden Nationen die eine auß diesen Sprachen begehren zu Jahren, zu guten an tag geben durch Johanneum Angelan von Sumaran. Mit Röm. Kay. May. Freyheit. In Viena de Austria Ein In Impresione de Miguel Rieira Impresor academico año 1634. Dedicacion oba sacra real mayd. de la Serna y postorizina Señora Doña Maria regina de Ugría y Bohemia. Infanta de España y archiduquesa de Austria etc. 8^o. 6 unnumer. Bl. und 475 numer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)*

1242. COPIA Der Römischen Kaiserlichen Majestät etc. Vuerser Allergnädigsten Herrns in das Römische Reich publicierten Patents, wegen Bestellung der zu Hungarn und Böhaimb Königlichen Mayestät etc. Herrn Ferdinandi deß dritten, zu dem Höchsterten General, Vier Jhre Keyserliche Armada, auß dato Wienn den 30. Augusti dieses laufenden 1634. Jahrs. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Michael Rietkes, auffm Lubecz. 4^o. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1243. BERICHT. *Aufzähllicher und Gründlicher Bericht der vorgezeigten Friedtständlichen auß seiner Adhärenzen abweichlichen Prodition, was es damit für ein aeydentliche Beschaffenheit gehabt, und was für beständige Anwehlig allertag gemacht worden. Alles auß diesen einbundenen Glaubwürdigen Relationibus, Original-Schreiben, und andern Brieflichen Verkunden, wie auch der daffelbe Verfaßten gethuenen gültlichen Aussagen, Jedermänniglich zur Nachrichtung verfaßt, zusammengezogen, und in offnem Druck gegeben. Auß sonderbaren der Röm. Kay. May. Allergnädigsten Befehl Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Michael Rietkes auß Lubecz. 4^o. 46 unnumer. Bl. Signat. Custod. In dem Exemplare der Stiftsbibliothek in St. Gallen steht von einem früheren Besitzer eingeschrieben: «Außerst selten». 8. Murrs «Beiträge zur Geschichte des dreißigjährigen Krieges», Nürnberg 1700, S. 374.*

⁶⁶ Eigentlich Stephan Bunt.

⁶⁷ Charles Musart war 1589 in Aire in Artois geboren und trat 1609 in den Jesuitenorden ein, lehrte Rhetorik und Philosophie in Douai, kam dann nach Viena, wo er Moral und controversiatische Theologie lehrte, auch als guter Prediger einen Namen hatte. Wie es in dem obigen, auch, als oesterb. Vize, Viena. P. III. sec. tert. 1610-1665 S. 61 heißt, war er ein vir religiosissimus et Mariani principis cultus strenuus promotor. Er starb 1653. Ein «Litibum Marianum von de Sodalinis Marianorum castitate, in gratiam juventutis Parthenicæ» war schon 1622 in Douai erschienen. (Aug. und Al. de Backes, l. c. I. Bd. S. 561.)

Der Seitenleit wegen wurde diese Schrift daselbst 8. 203 bis 236 wieder abgedruckt, nur ist der Titel daselbst lateinisch richtig angegeben. Dasselbe ist verschiedn von jener in eben dem Jahre 1634 zu Prag gedruckten und eben so seltenen Schrift: Alberti Friedlaudi Permelionis Chaos Ingrati animi Abyssus, Cum licentia Superiorum, Pragae etc. ex Typogr. Seminarj Archiepiscopalis Anno 1634. 4^o. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Zwettl.)

1635.

1244. CANDELABRUM aureum oceanum exornantemq; honori beatissimae virginis Mariae et adlativ... volatum sub titulo... Virginis assumptae. Viennae Austriae typis Michaelis Rictii ad Lubecam, Anno MDCXXXV. 8^o. 2 unnumer. Bl. und 163 unmer. 8. Signat. Custod. Titelbild: «Candelabrum». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1245. RICHOME, HENRICUS, S. J. *Academia honoris erecta per Filium Dei in regno ecclesiae auae super humilitatem, iuxta ejus gradus opposito gradibus superbiae; per R. P. Lubecum Richome S. J. sacerdotem, Gallico idiomate conscripta; super per P. Henr. Lanormaini ejusdem Societatis sacerdotem latinitate donata; nunc utrum primam edidit ac liberalitate Rictii ut Augusti Domini D. Henrici Mellivensis Ordinis S. Benedicti Monasterij Abbatis etc. Initium typis curata. Viennae Austriae apud Michaelium Rictium ad Lubecam, M.DCXXXV. 8^o. 20 unnumer. Bl., 107 J unmer. 8. und Index, 8 Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Lathach; Stiftsbibliotheken in Melk, Scllerbach und Voralau.)*

1246. ABDRUCK, WAHRAFFTIGER, daß zwischen der Kay. Durchl. May... und der Churfürst. Durchl. zu Sachsen angeführten gemeinen Friedenschluß und d'freyen ergangenen Kaiserl. publications-Patents, Kaiserlicher Adler, Gedruckt zu Wien in Oester. bey Michael Ricketus am Lubek. Im Jahre M.DCXXXV. 4^o. 32 unmer. Bl. Signat. Custod. Beginn: Wir Ferdinand der Aelter... Geschrieben zu Prag den dreyszigsten May Anno Christi... Ein Tausent Sechshundert vnd fünf vnd dreyszig. Von der andern Seite: D. dno. Baden 12. Juni 1635. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

MARIA RICKHES.

(1636 bis 1640.)

Nach dem Tode des Michael Rickhes setzte seine Witwe Maria den Buchdruck durch vier Jahre an der alten Stelle am Lugeck, fort. Was aus von ihren Büchern noch erhalten ist — und es sind eben nicht viele — zeigt, dass die Buchdruckerei in alten Geiste geleitet wurde. Das Schriftmaterialie ist ebenfalls das frühere und auch an der Ausstattung wurde nichts geändert; wir sehen dieselben einfachen Einfassungen, Initialen, Vignetten u. dgl. wie unter Michael Rickhes. In den beiden letzten Jahren sind aber die Typen, namentlich die Antiqua, schärfer und der Druck ist darum auch besser gelungen, so dass man zu dem Schlusse berechtigt ist, es seien damals neue Anschaffungen in dieser Richtung gemacht worden. Die Hauptwerke, die in der Officin der Maria Rickhes gedruckt wurden, sind die Lanormain'schen Übersetzungen der Schriften eines Cassianus, Musart, Binet u. a. Einige derselben sind mit Kupferstichen von dem damals bekannten Kupferstecher Elias Widman geziert. Die Unterschriften lauten: «Viennae Austriae apud Mariam Rictiam Viduam ad Lubecam», «Viennae, Austriae, In Officina Mariae Rictiae», «gedruckt zu Wienn bey Maria Rickhesin». Aus der Officin der Maria Rickhes sind uns folgende Drucke bekannt:

1636.

1247. CAUSSINUS, NICOLAUS. *Proelatus Qui Est Liber Priuata Tomi Senodi Aulae Sanctae Per R. P. Nicolaum Cassianum e S. J. Gallico idiomate quartum editus anno 1629. Jam autem interprete P. Henrico Lanormaini in Latinum translatus: Deuotus D. Georgij Draskovitch Episcopi et Comitis Iauricensis nunciatus in gratiam Praecloribus in locum editus. Viennae Austriae apud Mariam Rictiam. Valium ad Lubecam. Anno M.DCXXXVI. 8^o. 10 unnumer. Bl. und 344 unmer. 8. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes das Wappen des Bischofs Draskovitch. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; 866-Bibliothek in Gützwitz.)*

1637.

1248. CAUSSINUS, NICOLAUS. *Epoca Christianae seu Constantinus Magnus, Qui est Liber Secundus Tomi II. Aulae Sanctae, Per R. P. Nicolaum Cassianum e S. J. Gallico idiomate quartum editus Anno 1629. Jam autem interprete P. Henrico Lanormaini ejusdem Societatis Sacerdote in Latinum translatus. Deuotus Excellentissimae ac Illustrissimae Domini D. Nicolai Esterhazy Comitis, Palatini Hungariae, ac Episcopi Auri Velleris nunciatus in gratiam Nobilissimae Episcopi Christianorum in locum editus. Viennae Austriae, apud Mariam Rictiam ad Lubecam, Anno 1637. 8^o. 11 unnumer. Bl. und 356 unmer. 8. 1 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Holzschnitt: Das Wappen der Esterhazy. Colophon. (Franziskaner-Bibliothek in Pressburg.)*

1638.

1249. CAUSSINUS, NICOLAUS. *Politicus Christianus seu Boetius, Qui est liber tertius Tomi II. Aulae Sanctae per R. P. Nicolaum Cassianum S. J. Gallico idiomate quartum editus, Anno 1629. Jam autem interprete P. Henrico Lanormaini in Latinum*

translatus, Devota D. Joannis B. Weber Baronia, Domini in Ploernberg, etc. S. V. M. in Convivio Austro, in Regimine Inferiora Austriae Casabonij, etc. univocata, in gratiam Politicorum Christianorum in haec data, kl. 8^o. 7^o numerus. III. und 253 numer. 8. Signat. Custod. Kleine Antiqua, die Citate in kleiner Garmond Curvis; die Marginalien in kleiner Petit Antiqua. Die Rückseite des Titelblattes nimmt ein Kupferstück ein, worauf ein Eichenstamm mit entlaulten Ästen zu sehen ist; an einem derselben ist der Tod eben im Begriffe, das in der Mitte vom Pfeile durchschossene umgekehrte Wappen des Baron Weber von Bisamberg aufzufühnen. Oberhalb des Bildes steht: «Vixit post Funera virtus». Das Werk ist von Louvainien ebda diesem Johann Baptist Weber, Herrn auf Bisamberg, Petronal, Kinussowitz und Wiratz gewidmet. Auf S. 108 befindet sich das Bildnis des Aeneas Maullius Turg. Sever. Boetius; hier wie auf dem vorigen Bildnis ist kein Künstler angegeben. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Melk, Zwettl und Strahob; Seminarbibliothek in St. Pölten.)

1250. VINCENZO DI S. ELEONORA. *Probatione Fucina del Durgatorio situata Fra li Sacri Monti Austriaci; ovale li scaturiscono kuspide acque di pie, caritative et misericordiose opere, per le quali Infflittè ancone non refrigerate nelle loro accese, e contelli pene, che patiscono. Frattuto molto utile et dilettevole piro di varij esoruj, e diversi spirituali profittevoli ad ogni sorte di Perone pie, e devote. Del B. P. F. Vincenzo di S. Eleonora, Scelto Apostolico, Con licenza dei Superiori. In Vienna Appresso Maria Rita Vedova; di Lubeca, l'Anno 1638.* Titelkupfer von Elias Wilemann, Gewidmet der kaiserlichen Majestät. 12^o. 227 numer. und 9 Bl. Index. Signat. Custod. 1638 bei M. Fornia deutsch. Wiener Stadtbibliothek.)

1251. (SCHÄFFLER, HANNS JACOB.) *Kurtze Eggentliche und Harhafte Beschreibung, Waff sich verlohren 1637. Jahr bey abholung der durchlauchtigsten Großfürstlichen Fürstin und Frowen Carolina Renate Zu Polen und Schweden Königin etc. Erbthertogin zu Oesterreich etc. So viel alldis zu Wiena, als auch in sehreraleß Reiß uocher Warschau entzogen. In ansehlychste Teutsche Vers verfasst. 4^o. 152 numer. 8. Signat. Custod. Mit Titelfassung. Dem Könige von Polen und Schweden Vladislaus gewidmet. «Wien den 25. Januarii 1638». Weller, Annalen, II. Bl. S. 482. (Stiftsbibliothek in Michelbeuern.)*

1639.

1252. PUGGIUS ODER POUCH'S, FRANCISUS. *Theatrum cirtatum serenissimo Leopoldo Guilielmo Archiduci Austriae Ferdinandi Tertii . . . Imperatoris fratris . . . Paesyyria. Viennae Austriae, apud Mariam Rictiam Volsam ad Lubecam. Anno 1639.* Fol. 8 numerus. III. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

Sine anno.

1253. TALLHAMMER, WOLFGANG. *Theorifluchm atterem, quo purissimo animi in terra Christi ecclesia purissima et unica quondam immolatur Hostia. Hoc est tractatus ubiobstantis de solo et unico Nonae Legis Sacrificio Misae Ad Revocam et Placatum D. D. Albertus S. R. J. Principem Ecclesiae Balthasarum episcopum, Curatorum Wolfgang Tallhammer, Universo Praesentatione, Prore Novaeellum etc. Viennae Austriae apud Mariam Rictiam, Volsam ad Lubecam. 4^o. 2 Bl. und 150 numer. 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Gützweg, Klosterneuburg, Melk und Strahob.)*

1254. BINET, STEPHANUS S. J. *Magna Avaris Episcopiariae Tractus Vir Hannam Ad Jem Christi Diligentem et rime hujus felicitem, Edita Gallico Linnate Anno 1631^o a B. P. Steph. Binet, Jem antea Interprete Henrico Lussuranti in Latium translatus. 8^o. 510 numer. 8. und 16 numerus. III. (Dominicaner Bibliothek, Carmeliter-Bibliothek und Michaeler Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk, Schlierbach, Vorau und St. Paul.)*

1255. MEYERT, CAROLUS S. J. *Somnium Christianum, seu Affectus piji, quibus exemplo Somniti uaina disponitur ad rite et magno cum fructu erigendum Christum in Venrak. Eucharista. Viennae Austriae Typis Mariae Rictiae viduae. 12^o. 11 numerus. III. und 360 numer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Schlierbach.)*

1256. CROIX, FRANCISCUS DE I. A. *Horulas Marianae sine praeter variae eodem B. V. Mariae. Auctore P. P. Franc. de la Croix S. J. In Actus Scholastic B. V. Assumptio Dominorum ac Magnatus Aulae Caesarum, in Deva Professu S. J. Viennae congregatorum dedicatus Anno M. DC. XXXVII. Viennae Austriae apud Mariam Rictiam, Viduam ad Lubecam. 16^o. 320 numer. 8. (von S. 291 bis 300 falsch numeriert, ebenda die letzte Seite). 4 numerus. III. «Eleucus capitum». Signat. Custod. (Seminarbibliothek in St. Pölten; Stiftsbibliothek in Strahob.)*

1257. SCHÄFFLER, SEBASTIAN. *Orpheus Egna juris prostrata hereditas, unne privata inre ad . . . Augustinum Encuiller. Ali: et Philosophiae nec non J. V. Doctorem merito inauguratum devota, quam Sebastianus Christianus Schaffer, oratoris facultatis studiosus. . . evocavit pulchrit. Anno salutis MDCXXXVIII. Viennae Austriae apud Mariam Rictiam viduam, ad Lubecam. 4^o. 4 numerus. III. Signat. Custod. Zuerst die Aneide an den neuen Doctor, dann eine Ode und Lyra doctoralis, welche letztere die Eigenschaften «paeifici, justa, misericors, solida facultas» etc. beigelegt werden. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wirtz.)*

1258. LATEINISCHES HANDBUCH für die Mitglieder der Bruderschaft des heiligen Kreuzes in Wirtz. (Der Titel folgt, f. 1a: «Anchora I. Continens originem, Bullam, professionem fidei, votum et regulas Confraternitatis». F. 2. Ist ein Anker abgebildet, dessen Schaft als Kreuz dient. Auf den ansehrts gebogenen Armen kriechen zwei Mitglieder in ihrer Bruderschaftstracht. Darunter ist zu lesen auf der linken Seite: «Petrus di Narhiera», auf der rechten: «Conf. Prior». Am Falle des Ankerschaftes ist ein Wappen abgebildet. F. 40. Darstellung einer Procession. Daneben ist zu lesen: «G. Weinzierle, Consi; et (Wappen) J. U. D. S. C. M. Cam. Pr.» Diese abgebildeten Bilder wiederholen sich fünfmal, an Anfänge und am Schlusse einer jeden Anchora; außerdem sind noch andere Bilder dem Texte eingefügt. 4^o. 208 numer. III. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Gützweg und Lambach.)

1259. STRAZYC, ALBERT RAIMUND. *Quaestio Astronomica, in alna academia Cracoviana Florentissimo Regni Poloniae Gymnasio. A M. Alberto Raimundo Strazyc, publice ad disputandum. Proposita Anno M. DC. XL. Viennae Austriae, In Officina Viduae Mariae Rictiae. 4^o. 7 numerus. III. Signat. Custod. Gewidmet dem Krakauer Domherrn Jakob a Kosny, Kalaczowski. Mit Wappen und Holzschnitten. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

⁶⁶ Zu Paris bei Sebastian Crasovky.

Die Witwe des Matthäus Formica führte unter ihrem Namen und mit der örtlichen Bezeichnung «im Gyllnerhof» die Buchdruckerei fort. Aber noch im Jahre 1640 heiratete sie den Buchdrucker Matthäus Cosmerovius,⁶⁹ welchem Matthäus Formica laut Testament das Recht sowie die Einrichtung der Officin bis zur Vogtbarkeit seiner Kinder, Rosina und Maria, zum Gebrauche eingeräumt hatte, wogegen jener verpflichtet war, den Kindern die Alimentation zu reichen.⁷⁰ Cosmerovius verwaltete diese Druckerei wie sein eigen Gut, ohne sie mit der scheinigen, die er aus Polen mitgebracht hatte, zu vereinigen; nur ließen alle Drucke den Namen des Cosmerovius.

Da der Schriftenvorrath der Formica'schen Druckerei bereits alt und wenig nutz war, und Cosmerovius auch die Absicht hatte, seine eigenen Schriften umgießen zu lassen, bestellte er sich einen Schriftgießer aus Augsburg und vierzig Centner Materien (Blei) aus Polen, um neue Typen zu erhalten. Dies und die lange Krankheit seiner Frau brachten ihm, wie er später an die Universität berichtete, in «Elend».

Maria Cosmerovin starb am 15. April 1643. Zum Vormunde ihrer Kinder aus erster Ehe wurde zuerst Gregor Gelbluar, hernach Matthäus Riccius bestellt.

Nach wiederholten Eingaben des Cosmerovius an das Universitäts-Consistorium, um die Bestimmung der Schätzungskommissäre und des Termins für die Tagsatzung zum Verkaufe der Formica'schen Officin fand diese endlich am 5., 14. und 30. April 1645 statt. Von wem und um welchen Preis die ganze Einrichtung erstanden wurde, ist aus den Acten nicht festzustellen; wahrscheinlich gieng sie in den Besitz des Cosmerovius über, da er auch den Buchladen auf dem Lugeck, den er mit Mühe und Arbeit wieder aufgerichtet hatte, in alleinigen Besitz erließ.

Aus der Officin der Maria Formikin führen wir folgende Drucke an:

1640.

1260. KIRCHER, JOANNES. *Apologia: In qua migrationis suae ex Lutheranis Synagoga in Ecclesiam Catholicam, rursus et solidas rationes surcinate exponit et perspicue, Distingue omnibus... jure, accurate, et auctoritate considerandas proponit. Auctor Kircher Johannes, Theologus Würtembergensis. Viennae Austriae Typis Mariae Formicae Viduae, Anno M.DC.XL. 8^o. 4 nummer, Bl. und 133 nummer, 8. Signat. Custod. Der Name Christi, Gewidmet dem Primas von Ungarn Euerich Losi. (K. k. Hofbibliothek und Honnolauer-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; fürstlichschlesische Seminar-Bibliothek in Laidach; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1261. GUALTERRI'S, PAULUS, S. J. *Rhythmusetra Lyrica, Valdelect Affectus Eucharisticus; et Cautius novum animi Salsitas in Deum. Viennae Austriae Typis Mariae Formicae Viduae, anno M.DC.XL. 12^o. 3 nummer, Bl. Signat. Custod. (Stifts-bibliotheken in Klosterneuburg und Gützweg; Universitäts-Bibliothek in Genna.)*

1262. SIKITTEN, MICHAEL, D. O. M. A. *Honoris ac Laboris Typographia ab Illustriss... Viennae Austriae Academicis Eloquentiae Auditoribus Dedicata. Admodum Reverendis... D. D. Quinquaginta sex, A. A. J. J. et Phil. Baccalaureis. Cum in Antiquissima... Universitate Viennensi, Philosophici Honoris Laurea, ac Insignis acciperent, U. et. Phil. Doctores errati: Promotore B. P. Michael Siktien e S. J. Faenb. Phil. Vice-Decano Viennae Austriae; Typis Valuae Mathaei Formicae in Aula Coloniensi Anno M.DC.XXXV. Fol. 10 nummer, Bl. Signat. Custod. Antiquotypen verschiedener Größe. Mehr als ein Duzend nichtssagende Chronosticha im Geiste und in der fädelnden Manier jener Zeit. Die Ausgung zu dieser Dichtung erfolgte wahrscheinlich durch das in Deutschland 1640 gefeierte Säcularfest der Erfindung Gutenberg's, nimmt aber ausdrücklich nicht den leisesten Bezug darauf. (K. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau.)*

1263. BÖHMISCHE LANDESHORDNUNG. *Der Ehm. Kay. auch zu Hungarn und Böhains Königl. Majestät Ferdinandi deß Andern etc. Verordnete Landes Ordnung ders selben Erb Königreichs Böhains. Auf der jetzt Regierenden Kay. rath Königl. May. Ferdinandi deß Dritten etc. Allergütigsten Befehl von weeren angelegt rath mit rathschiedlichen Deputatorien rath Novellen verordnet. Am Ende: Gedruckt zu Wiens in Osterreich bey Maria Formikin Wittib. Im Jahr 1640. Fol. 4 nummer, Bl. und 551 nummer, 8.; dann 3 nummer, Bl. und 131 nummer, 8. Novellen und 2 8. Register. Auf dem Titel befindet sich das kaiserliche Wappen als Vignette mit der Jahreszahl MDCXXXV. Cum gratia et privilegio S. C. M. speciall. Auf der Reckseite das böhmische Wappen. Die Declaration mit dem Titel: «Der Böm. Kay. auch zu Hungarn und Böhains etc. Königl. Majestät Ferdinandi deß Dritten etc. Vber der Newen Landts Ordnung deß Königreichs Böhains publicirte Königl. Decretatorien vmd Novellen». Mit dem kaiserlichen Adler als Titelvignette; zu beiden Seiten MDC—XXXV. Cum gratia et privilegio S. C. M.^o speciall ad decernim. Rückwärts das böhmische Wappen. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Lintz; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stifts-bibliotheken in Kremsmünster und St. Paul.)*

⁶⁹ Rudolf Kisek, Gesch. d. W. Univers., I. Bd., 1. S. 234.

⁷⁰ Hierfür und über das Folgende s. Archiv der Wiener Universit. Testamente und Verlassenschaftsabhandlungen von an der Universität Inhabenden. Fasc. XII. Nr. 1.

Sine anno.

1264. JESUITEN COLLEGIUM IN WIEN. *Instrumenta publico, quibus Per Ferdinandum II. Romanorum Imperatorem Felicitissime et gloriosissime memorie. Anno celebratissimo Vicerelati Vicerumque Cesarum Societatis Jesu Collegium Vindobense Vitatum et incorporatum fuit; Ferdinandi III. Romanorum Imperatoris decreta congruente, Et Eusebii S. C. M. Auctoritate Apud Mathaei Fornicæ Viduam, Vindobæ reuusa. N^o. 86 numero. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Bibliothek des siebenbürgischen Landes-Museums.)*

1265. MANSAGETTA, JOHANN WILHELM. *Pollemerisches Badbuch, oder Beschreibung Von der wunderbarlichen Tugent, Kraft und Wirkung des Heylbauden Badbrennens getrogen Hey der Herrschafft vnd Schluß Teutschen Alendburg an der Thonau in Osterreich vnder der Enff. 8 Meil. vnder Wien. Auf Befehl des Hoch- vnd Wohlgedencken Herrn Herrn Gumbrecht der IV. ditz Nahmens Herrn zu Polnisch. . . . der Ebn. Kay. May. Rudolph II. Rath vnd Mathii vnd Ferdinandi II. Reichthum; vnd Vier Cummere Prälaten. . . . Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Maxim Fornicæ, wohnhaft in Giltnerhoff. 4^o. 66 numero. III. Signat. Custod. I Bl. Dedication an die N. Ö. Stände. Eine gedruckte Tafel mit Angabe der Badtage und Stunde. — Nach der Vorrede ein Gehebt von David Komar, Abt zu Gützwitz und Rector der Wiener Universität, vor und nach dem Gebrauch des Bades zu üben. — Extrat auß dem Protocol der Medicin. Facultät in der Universität zu Wien sub Nr. 3 Fol. 151 Anno 1548 zur Zeit des Dr. Franz Emerick seines Decanats im 6. Jahr das Bad zu Alendurg betreffend. Über MANNAGETTA (Ludwigs-dorffisches Badbuch, Wien 1634.) vgl. Dr. Kreuziger, Das Bad in Deutsch-Alendurg in Niederösterreich, Pressburg, C. F. Wignall 1866, S. 19. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

MATTHÄUS COSMEROVIUS VON LORENZBERG.

(1640 bis 1674.)

Wie Polen zu Ende des XV. Jahrhunderts tüngliche Buchdrucker den Städten Neapel (Adam de Polonia, 1478) und Sevilla (Ladislans, Stanislaus und Stephans Poloni, 1491 bis 1495), im XVI. Jahrhunderte auch Wien (Victor und Hofhalter) gab, so entstannte ebenfalls einer der bedeutendsten Buchdrucker des XVII. Jahrhunderts, Matthäus Cosmerovius, jenem Lande.

Stanislaus Matthäus Cosmerovius, der Sohn des Matthäus und der Hedwig Cosmerov,⁷¹ war 1606 zu Wawrzencyce, einem Marktflecken im heutigen Gouvernement Kielec (Russisch-Polen), geboren; derselbe liegt am Weichselflusse, gegenüber der galizischen Grenze, und gehörte ehemals zu den Besitzungen der Bischöfe von Krakau. Die Cosmerov gehörten dem kleinen Landadel Polens an und besaßen im XV. Jahrhunderte das in der Nähe von Wawrzencyce gelegene Dorf Kosmerzow. (Kreis Krakau, Dorf Cruliec.)

Der junge Matthäus Cosmerovius kam nach Krakau, wo er bei den Jesuiten studierte. Er wurde aber dann für die Buchdruckerei bestimmt und vollendete bei dem weitbekanntem und wohlhabenden Buchdrucker Franz Casarius in Krakau sein Buchdrucker-Tirocinium. Noch in Krakau errichtete er eine kleine Buchdruckerei, welche er auch bei seiner Übersiedlung nach Wien mit sich nahm. Im Jahre 1640 heiratete er, wie schon erwähnt wurde, die Witwe Maria Formikin und betrieb seitdem die Buchdruckerei im Cöcherhofs, in demselben Locale, wo auch sein Vorgänger, Matthäus Fornica, sie innehatte.

Matthäus Cosmerovius wurde Bürger von Wien und Universitäts-Buchdrucker. Nach dem Tode des Hofbuchdruckers Gregor Gelbhaar erhielt er am 27. November 1649 von Kaiser Ferdinand III. das Privilegium eines Hofbuchdruckers,⁷² wodurch er eine angesehene Stellung und auch die Möglichkeit eines

⁷¹ In dem rheinischen städtischen Archive zu Krakau (Acta Inscriptum Officii Consularis Cracoviensis Anno 1641 bis 1647, Tom. 38) kommt folgende Notiz vor: «Anno 1644. Ad Instantiam nobilis Francisci Paszari typographi Cracoviensis deducta est excoelata Stanislai Mathaei Cosmerovii typographi Vindobensis, quod sit Filius olim Mathaei Cosmerovii et Hedwigis conjugum invidiam optavit Wawrzencyceatensis Episcopi Cracoviensis. Wahrscheinlich hat der Krakauer Buchdrucker Franz Casarius diesen ehelichen Geburtsnamen annehme lassen, als Cosmerovius sich um das Wiener Bürgerrecht bewarb, wenn ein solches Zeugnis unentbehrlich notwendig war. Ich vermute diese und andere wichtige Notizen in dem Artikel Cosmerovius des jüngeren Mittheilungen des Krakauer Archibischofs Ignaz Zygna (1841).

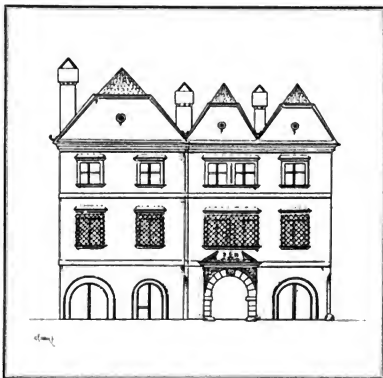
⁷² Dieses Privilegium lautet seinen vollen Inhalte nach: Wir Ferdinand etc. Bekennen öffentlich mit diesem brief ihren Kinndt Jedermenschlich demnach daß vnsrer getreuer Lieber Mathias Cosmerovius Unterthendig Zuerkennen geben, Was mannen schon vor einer geranten Zeit. Vnsrer gewester Hoffbuchdrucker, weilandt Gregor Gelbhar, Zeitlichen Tzitts Verfahren, Vnsrer wortsich noch allzeit anerkent und lobt worden sey: Das selbste Vnsrer Vortheiligt gebetten, daß Wir Ihme solche vor andern zuzuerkennen, und für Vnsrer Kayserl. Hof Buchdrucker an: und anzunehmen, und Ihme auch mit allen Freyhaiten, so oberdieser Gelbhar vorhat genossen. Zu teglichen genostig genossen werden. All haben Wir angesehen sich sein Vnterthendig gebrauchene Bitt, und dem Bildern von Ihme Geführten Retum Wandel, auch daß Er bereit willensschliche für Vnsrer, und vnsrer Kinnds. Hoffamt geliche annehmen, mit anderbillich Volk in Truck verfertiget, und darumben mit volledichlichen Kennt, neuen zeitigen Rath und rechtens wesen, darzu genilligt und Ihme Cosmerovius an vnsrer Hof Buchdrucker genostigt an: und anzunehmen, und diltig Befehl, daß Er hinfür vnsrer Kayserl. Hoffbuchdrucker sein, und mit allin sein ererante Kinndt in Vnsrer Stadt Wiens, wie andere Vnsrer liebtzwey Hof. vnd andere Buchdrucker mit allen Vortheil, Recht und gerechtichkeit begierenzug der zwellen, annehmung der Jaren, auch Lehr. Vnsrer lobt Zahlung derselben und in alle andere ehliche Vnd rechtliche weeg, bey vnsrer öffentlich Zulkfere, Vnsrer zutreiben, Sondern auch Alles Vnd Jedes so Von Vnsrer Vnsrer Kayserl. Hof an Zutreiben Vnsrer, Und anzunehmen wirdt wie in gleiches die Wiensische Pallster, darumben Er sich Jethilichen bey dem anbere Zu bewerten, allein in diler Vnsrer Zellen, auch sonsten in diler Vnsrer Khays, residenz. vnd Hantzort Wiens, Kinndt-sinnes antheils auf dem Güter. Horizont gewester Calendar, wie auch der mannen haben solliche, von Kinndten Buchdrucker, als von Ihme Cosmerovius genostigt oder nachgestrucht, vill weniger auf andern annehmenden Landen, und vnsrer genostigt, By seyn gleich von bekant und rechtlich antheil.

größeren Erwerbes erreicht hatte. Im Laufe seiner ausgedehnten, vierunddreißigjährigen Thätigkeit gelang es ihm, sich durch Fleiß und Sparsamkeit ein Vermögen zu erwerben, zu welchem nebst anderen Liegenschaften außerhalb Wien auch seit dem Jahre 1655 ein Haus in der unteren Bäckerstraße gehörte, in welchem seitdem die Buchdruckerei sich befand.⁷³ (S. Nr. 55.)

Cosmerovius erinnerte sich gern der Stadt Krakau, wo er seine Jugend und Lehrzeit verlebte hatte. Er stand fortwährend in freundschaftlichen Beziehungen zu ihr und ihren Gelehrten. Im Jahre 1660 verlegte er in seiner Druckerei eine nette Ausgabe der lateinischen Grammatik des Universitäts-Professors Lucas Potrowski: «Grammaticarum institutionum libri IV», welche später als Schulbuch in Krakau oft nachgedruckt wurde. In den Acten der Universität Krakau wird er auch deren großer Freund und Gönner genannt. Welch' ein hohes Vertrauen sie in ihn setzte, beweist, dass sie im Jahre 1655, kurz vor der Einnahme Krakaus durch die feindliche schwedische Armee, beschloss, ihren Silberschatz nach Wien zu schicken und denselben während der feindlichen Occupation bei Cosmerovius, als einem Landsmanne, der Sicherheit wegen zu deponieren. Cosmerovius erklärte sich auch gern bereit, dem Wunsche der Universität nachzukommen und damit eine ebenso ehrenvolle als verantwortliche und durchaus nicht leichte Aufgabe gewissenhaft zu übernehmen. Mit dem Transporte des Deposites nach Wien wurde am 17. September 1655 der Universitäts-Procurator Stanislaus Wiczorkowski betraut und dasselbe bis 1660 in der Bewahrung des Cosmerovius belassen.⁷⁴

Am 16. August 1659 bestätigte Kaiser Leopold I. dem Cosmerovius über seine Bitte das Privilegium als Hofbuchdrucker aus dem Jahre 1649, dehnte es später auch auf die

Erben aus, jedoch wenn dieselben in der Truckhery wohl erfahren seyen, und verlieh ihm auch sonst alle andern Vortheil, Recht und Gerechtigkeiten wie andrer Befreyte Bürgerliche buchdruckerler daseelbst



Nr. 55. Das Haus der Familie Cosmerovius in der unteren Bäckerstraße (jetzt Sonnenfelsenasse), Nr. 247, von 1795. Nach einer Zeichnung von E. M. Herrera.

⁷³ oder, od. andern Stätten Markt und Flecken dieses Unseres Erbkronenstaats Österreich vordier der Kauf gemacht werden sollen, Khönnen und mögen Gekleuet darauf allen Vnd Jedem Vannemen nachgewesteten Ort: vnd weil obersichtlich, Insonderheit aber N. Burgemeister, Richter Vnd Rath, wie auch allen Buchdruckern vnd Buchführern, alle in Vnderer statt Wien hiezu gestellet nach Ermittel, vnd wollen das sie mehreremal Math Cos, bey dieser Huse erhaltene Freyheit, Vngewandert Vnd vngewandert verhalten lassen, Ihne darbey schenken, Vnd handhaben, dazum einig eintrag oder veränderung nicht Zuefliegen, noch das Jemant andern Zuthun gestatten in Klein weiß noch Weeg, all hoch ein Jeder sey, vnser schwache Vngunst vnd straff, vnd darne ein New Numbrich 10 Markh Stigge golt zuzerweisen, die ein 2d so edl Er freuntlich Hiereit dote Vnthalb in Vnser Camer Vnd den andern halben thall mehreremal Cosmerovio Vnnachtlichlich Zubezahlen verfallen sein solle, das manen wir ernstlich mit Vrkrumt die Brief beschiedt etc. Wien den 21. November 1649. (Archiv der Wiener Universität. «Partheygeschichten», Fasc. III. Lit. C. Nr. 15. 27. November 1649.)

⁷⁴ Für dieses Haus zahlte Cosmerovius in den Jahren 1650 bis 1673 stonverlocht 121 bis 193 Gulden Roter. Im Jahre 1673 wurden ihm ander den 193 Gulden noch 10 Gulden «Schlüsselgeld» anverlezt, welches er früher niemals gegeben, noch nicht einen Kreuzer Eins dessen gemienet kann, vnd als Zinsen zu seiner Druckery bestimmet hat. Seit dem Jahre 1655, in welchem Cosmerovius dieses Huse wahrseheinlich gekauft und seine Druckerei hieher verlegt hatte, kommt auch auf seinen Druckern die Bezeichnung «im Ullmerhof (in aula Ullmerhof)» nicht mehr vor.

⁷⁵ Die Universitäten besaßen einen reichen Schatz an Gold- und Silbergeschmuck, darunter nicht selten Meisterwerke der Goldschmiedekunst, die bei feindlichen Gelegenheiten zur Verwendung kamen. Da gab es goldene und silberne Trinkbecher in verschiedenen Größen, Pokale, Tafelanzufätze und Schalen, gestiftet von Fürsten, von den Königen und Gönnern der Universität. Dieser Schatz wurde bei drohender Feindesgefahr an sichere Orte geflüchtet. Die Universität Tübingen z. B. schickte ihren Schatz nach Ulm, Regensburg, Schaffhausen, im April 1703 nach Gießen zur Universität. (K. Horn, Das Bistums-wesen in Tübingen vom Jahre 1500 bis 1800, Tübingen 1880, S. 50.)

Zu Wienn oder in andern Vnsers Erblanden, vnd Römischen Reich haben, sich gebrauchen, erfreuen vnd genießen solle vnd möge.⁷⁵ Damit war aber die kaiserliche Huld noch nicht erschöpft. Cosmerovius, welcher sich als Universitäts- und Hofbuchdrucker, wie auch als Bürger von Wien hervorragende Verdienste erworben hatte, wurde am 15. Mai 1666 in den rittermäßigen Adelstand erhoben, derselbe auch auf seine ehelichen Nachkommen und deren Leibserben ausgedehnt und ihm gestattet, ein adliges Wappen und «Clainodt» zu führen.⁷⁶ (S. Nr. 56.) Er wählte sich das Adelsprädicat «von Lorenzberg», das nichts anderes bedeutet, als Wawrzyniec, den Geburtsort des Cosmerovius, indem der lateinische Name Laurentius bis jetzt noch polnisch Wawrzyniec übersetzt wird. In diesem Wappenbriefe wurde er auch zum kaiserlichen und des «Löbl. Hauß Österreich Diener gnädiglich aufgenommen, also daß Er nun hinführo Vnsrer vnd deditben Diener sein, von ewiglich dafür erkennt, geehrt, genomet, gehalten vnd geschrieben werden, auch alle vnd jede Ehr, Würde, Vortheil, Recht, gerechtigkeit, so andere Vnsere vnd Vnseres Löbl. Ertz-Hauß Österreich Diener haben dertelben freuen, gebrauchen vnd genießen soll vnd möge».

Cosmerovius fühlte sich in den Sechziger Jahren seines Alters schwach und kränklich und fand nun in seinem Sohne Johann Christoph einen tüchtigen Vertreter in der Buchdruckerei. Auf diesen, welcher studiert hatte, der lateinischen und italienischen Sprache mächtig gewesen und die Buchdruckerei bei seinem Vater erlernt hatte, auch «dermaßen fundirt vnd erfahren war, daß er inskünftig der von ihme mit großen Vnkosten, vnd Anwendung seiner ganzen Substanz aufgerichteten Hoffbuchdruckerei vorzustehen, vnd selbige aller erlischenden Nottdarf nach treu fleißig vnd gehorsamist zu versehen, genugsam qualifiziert sein würde», wollte er den Übergang der Officin in seinen «nunmehr Siben vnd Sechzig Jahren ganz lawfälligen hohen Alter zu sonderbaren Trost» gesichert wissen, und wendete sich daher in einem Hoffgesuche nochmals an seinen Gütiger Kaiser Leopold I., damit seinem Sohne die Nachfolge als Hofbuchdrucker vollkommen gesichert sei. Der Kaiser bestätigte am 4. Januar 1673 neuerdings die alten Privilegien auf die Herausgabe der Kalender, der «ordinari» und «extraordinari» Zeitungen und erwieß «ihme Mathae Cosmerovio» in Anbetracht seines ehrbaren und aufrechten guten Wandels wie auch des großen Fleißes «in Druck vnd Verfertigung der von langer Zeit her aufgangenen Kayserlichen vnd Lands-Fürstlichen Constitutionen, Patenten, Generalien vnd Landtags-Ausschreibungen» die besondere Gnade, das Confirmations-Privilegium



Nr. 56. Das Wappen des Cosmerovius.
Nach einer Zeichnung von Emil HETTER.

⁷⁵ Archiv des k. k. Ministeriums des Innern. Escr. Buchdrucker IV, B. 7. — Das diesbezügliche Decret der Regierung über die Confirmation des Privilegiums an Cosmerovius lautet: «Von der kais. Kay. auch zu Hungarn . . . wegen Herrn Hieronj. Devanis und Consolario der allhöndigen Entern, zu Wienn, hienit in geschickten nachfolgend; demnach allhöchlich erwehlt Ihre Kay. Maj. auf des Matthaei C. Buchdruckers hienit zu Wienn geschicktes Bittten, wunderlich aber in geschickten nachstehende seinen Ehrbaren, vnd antworten gueten wunscht, wie auch des in truck; vnd verfertigt der von langer Zeit her aufgangenen Kalen: Kbn: vnd Landtsfürstl. Constitutionen, Patenten vnd Landtags Ausschreibungen, allzeitigen großen Fleißes sich gnädigst dahin bemühet, und wie von Weylandt der Jungst verstorbenen, in Gott seligst ruhenden Kay. Maj. nach untren 27. Novembri Anno 1649 auff die Hoffbuchdruckerey wie auch insprimarig der Wienerischen; vnd auf dem Österreichischen Horizont gedulten Kalender vorerhaltenes Privilegium hant nimes untren das 16. Augusti nebst verwichenen 1650. Jahre aufgerichteten Kay. Diplomate, alles seines inhalts, vnd begriffis, nicht allein alleredigst confirmiret, vnd diese die Hoffbuchdruckerey von Neuem privilegirt: sondern auch wollen Kay. Maj. und sein antwerner Mathaeus Formis, die einschickte wochenliche ordinar; und extra-ordinari Zeitungen vnd woch denstlichen wochliche, verweilt sich von hien vortretend vnserselben situation, über die 41. Jahr lang, allzeit getrockt, daß Er dieselbe noch floris. hin, als besterter Hoffbuchdruckerey, allts, vnd sonst Niemandt wider als zu Wienn trucken möge, a. g. zuzulassen: Wie nicht weniger solche Confirmation vnd Neue Concession, auch seine Söhne, vnd Erben, alleredigst gnädigst extendirt, vnd bewilligt. Allt solle Kay. Vaterheit solches auch thers ortho ad notam tunnen lassen, vnd darob seyn, damit Er Cosmerovius und seine Erben bey dieser ihnen gnädigst erhaltenen Confirmation vnd Bewilligung ungehindert ruhig gelassen vnd hantgetribt werde: . . . (Fae. III, Lit. C. Nr. 15. 18. Februar 1660. — Vgl. noch die Decrete vom 4. März und 18. September 1660. L. c.)

⁷⁶ In der im Adelsarchiv des k. k. Ministeriums des Innern aufbewahrten Abschrift des Wappenbriefes ist das Wappen folgendermaßen beschrieben: «verweiltben ein quadrater Schild, auf dem viererley Mann oder Vierköpfig Mann oder Vierköpfig Mann oder Vierköpfig Mann, in dem jedem ein gekrönter weiser Mann mit aufgehobenem Ring zu beherrschen von sich werffend Waffen, und rath ansehender Zungen auf mitte der brust einen schwarzbärtigen goldenen Stern haben; auf zu Unrechts handt steht, vorder vnd hinter oder Vordring, aber soll oder rathloser sein, in denen jedem ein zum rinnen gewisser geiß oder geistlicher gekrönter Löb mit offener rachen von sich werffend vorden Branken, aufsehender Zungen über sich gewachsenen doppelten Swin; anwerfens zur rechten handt gestellt, auf den Schildt mit einem schilfften adelichen Tynnerstein, linker mit blau und weiß rechter handt aber roth und gelber Helmdröcken vnd der Helm mit einer goldenen Krünig. Kron gezieret, darauf der ein hind vnd vor obere Vordring der Schildt schilfften gekröntet weisse Adler erstehen, die das selb Adelsch Wappen vnd Clainodt mit oetzer Zieret in Dinsen Vnsers Kay. Löblt weis geschriebenen Briefe an ersten selbten dieses Hatt geschickt vnd mit Farben eigentlicher angeschriben ist».

und alle darin enthaltenen Rechte dem vollen Inhalte nach auf seinen Sohn Johann Christoph Cosmerovius von Lorenzberg zu übertragen und ihn auch als Hofbuchdrucker anzunehmen.⁷⁷

Cosmerovius starb am 21. Mai 1674 in einem Alter von achtundsechzig Jahren, mit Hinterlassung des eben genannten Sohnes Johann Christoph und einer Witwe Susanna Christina, geborenen Sahr, welche seine zweite Frau gewesen. Er wurde auf dem Stephansfreithof begraben.

Da Cosmerovius seit dem Jahre 1641 auch Universitäts-Buchdrucker gewesen,⁷⁸ so war über die Verlassenschaftsabhandlung und Sperre zwischen der Universität und dem Stadtrathe ein langwieriger Jurisdictionstreit ausgebrochen, der schließlich von der Regierung zu des letzteren Gunsten entschieden wurde.⁷⁹ Unter den Buchdruckern Wiens ist Matthäus Cosmerovius ein Mann von unstreitig hoher Bedeutung und im XVII. Jahrhunderte neben Johann van Ghelen geradezu der hervorragendste Meister, freilich nach dem Geiste und Können der damaligen Zeit beurtheilt. Es wäre aber unbillig, nicht zu würdigen, dass auch aus seiner Officin Werke hervorgingen, welche mit den besten auswärtigen, wenn schon nicht nach dem Umfange, so doch in spezifisch typographischer Beziehung den Vergleich aushalten.

Der Betrieb der Cosmerovischen Officin war ein sehr reger, das Geschäft ein ausgebreitetes. Noch heute setzt es uns in Staunen, wie viele Drucke derselben in den Bibliotheken vorhanden sind, und kein Wiener Buchdrucker, weder vor noch nach ihm bis auf Trattner, kann deshalb ihm an die Seite gesetzt werden. Nach der Richtung der Zeit waren es theologische und Erbauungsschriften, welche in großer Zahl bei ihm gedruckt wurden und meistens noch in Klosterbibliotheken vorkommen. An diese zunächst reihen sich die vielen Gelegenheitschriften der Universität, die Promotions- und Dissertations-Abhandlungen, die Reden in der Stephanskirche bei hohen kirchlichen Festen, an den Festtagen der Nationen und Facultäten, der Jesuitencollegien und Sodaliitäten, dann die zahlreichen Drucksachen für den kaiserlichen Hof, worunter insbesondere die Textbücher zu den bei Hof aufgeführten Komödien, Opern, Oratorien und Singspielen zu erwähnen sind. Cosmerovius druckte auch die «ordinari» und «extraordinari Zeitungen», von denen aber einzelne Nummern schon zu den größten Seltenheiten gehören.

Die Officin des Cosmerovius besaß fünf Pressen und das entsprechende Materiale an Schriften und Werkzeugen. Durch eine derartige Einrichtung konnte sich dieselbe mit den ersten Officinen in damaliger Zeit messen. In Leyden gab es z. B. außer der Druckerei der Elzeviere keine, die mehr als vier Pressen beschäftigte, und Isaak Elzevier übergab seinem Bruder Bonaventura und seinem Neffen Abraham zur Fortsetzung des Geschäftes fünf Pressen. Freilich hatte Cosmerovius keine so bedeutenden Aufträge, auch nicht von Seite des Hofes erhalten, wie sie z. B. niederländische und französische Buchdrucker aufweisen konnten, um auch in solcher Richtung diesen Meistern beigezählt zu werden. Leider sind von seinen Liturgie- und Missalbüchern nur sehr wenige mehr auf uns gekommen. Wenn auch das meiste, das aus der Cosmerovischen Druckerei hervorging, mehr oder minder gute Alltagsarbeit gewesen, so sind doch auch solche Stücke zu verzeichnen, welche, wie schon oben erwähnt wurde, nach Typen und Druck nicht nur ihm, sondern der damaligen Wiener Typographie überhaupt zur Ehre gereichen.

Cosmerovius druckte vorzugsweise in lateinischer und deutscher, viel in italienischer Sprache; auch einige ungarische Drucke sind uns bekannt. Dabei fanden seine Antiquatypen die häufigste Verwendung; die große Antiqua ist mitunter scharf und zierlich geschnitten, doch ist auch die Petit, wie sie in Piotrowskis polnischer Grammatik und in Gelegenheitschriften verwendet wurde, alles Lobes wert. Sehr wahrscheinlich bezog er diese Schriften von Augsburg und Nürnberg, oder ließ sie durch Gießler von dort in seiner Werkstätte anfertigen. Cosmerovius liebte es auch, die Erzeugnisse seiner Pressen durch Initiale, Kopfleisten und Vignetten zu zieren, welche nur wenig von den damals üblichen abwichen.

⁷⁷ Archiv der Wiener Universität. Facikel «Partheygeschichten». III. Lit. C. Nr. 15.

⁷⁸ «Matthaeus Cosmerovius Polonus Typographus in alumnis Universitatis laureatus est Sub Reuerentissimo Magistro Donato Managaste Sic. Caro. Maior. Presone Motist etc. 1611». Archiv der Wiener Universität. Facikel «Jurisdictionsgeschichten».

⁷⁹ Diese Entscheidung der niederösterreichischen Regierung vom 27. April 1675 in Folge einer kaiserlichen Resolution vom 21. April war eine principielle. Sie lautete dahin, «daß es nicht allemal bey Ihren von Wienn anbeschaffter Verlassenschaft angethanen Später und darauf publicierten Testament sein verbleiben haben, sondern auch hiñfiro in allen dergleichen Fällen, wo in mechtrem universitäts es sey in einer facultet cluvertlet oder nicht zugleich ein wñschlicher Bürger sey, die Später, Inverne und Abhandlung dessen Verlassenschaft, wie auch die Vergröberung der Puppillen macht was denen anhängig Ihne Wienerischen Stat Rath gehören solle». Archiv der Wiener Universität. Facikel «Partheygeschichten».

1266. GULDINUS, PAULUS. Mit dem gemeinsamen Titel: *Centrobaryce quadrati libri Secundus, Tertius & Quartus. Pauli Guldini Saepto-Galleusis et S. J., De centro gravitatis, liber secundus. De non centri gravitatis binarum specierum Quantitates continens; sive de compositione et resolutione potestatum rotularum.* - Kupferstich-Vignette. — *Vienne, Austriae, Forais Mathaei Cosmographi in Aula Coloniensi Anno a Christo nato M.DC.XI.* Societatis Jesu conjunctae Catechico. Fol. 14 unnumer. Bl. und 202 numer. 8. Mit geometrischen Figuren im Texte. Mathematischer Satz; doch ist jeder von Geldbaar im ersten Buche in den Typen schönere und besser gedruckt. Über dieses Werk, sowie über die Bibliotheken, in welchen es sich vorfindet, s. oben 8. 207, Nr. 1024.

1267. GULDINUS, PAULUS. *Pauli Guldini Saepto-Galleusis et S. J., De centro gravitatis, liber tertius, de fructu. Et non Centri Gravitatis binarum specierum Quantitates continens collecto; qui est Geometriae continet.* — Kupferstich-Vignette. — *Vienne, Austriae, Forais Mathaei Cosmographi in Aula Coloniensi Anno a Christo nato M.DC.XI.* Fol. Die Paginierung fort laufend mit dem zweiten Buche, 8. 205 bis 401. 16 unnumer. 8. Signat. Custod. Die Bibliotheken s. oben 8. 207, Nr. 1024.

1268. VALERIANUS MAGNUS, D. CAP. *Julianus de Aethiolorum et Aethiolorum regna credendi ad studia universalia Bibliotarium. Vienne, Austriae Forais Mathaei Cosmographi in Aula Coloniensi Anno Christi M.DC.XXVI. 4^o.* Pars I. 18 unnumer. Bl. 332 numer. 8. Pars II. 447 numer. 8. Enthält die Vertheidigung gegen Joannem Majorem, Jacobum Martini, Joannem Bollacum, Anonymum, Conradum Bergium. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz und Krakau; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, Klosterneuburg, Vran, Zwetl und Strahow.)

1269. AEGIDIUS ROMANUS, O. EREMIT. *Quondam Prior Generalis, S. B. E. Cordubae, Archiepiscopus Bituricensis etc. Tractatus de Resurrectione Mortuorum. Quoties de Gradibus formarum accidentalium, de gradibus formarum in Ordine ad Christi opera, de intentionibus in medio, de Differentiis Ethicis, Polythicis et Iheroticis. Tractatus de Praedestinationibus, Praesentibus, Paradisi, Purgatorii et Inferni, de Peccato originali, de Arca Noe, de Artibus Jolei. Vienne, Austriae, apud Mathaeum Cosmographum Anno 1641. 4^o.* 2 unnumer. Bl. und 150 unnumer. 8. Signat. Custod. Zum Schlusse zwei Gedichte von Joh. Cammertheon und Johann Plöckel Truiml. (Carmelit-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1270. RAU, PATRICIUS D. *Conclusiones ex universa Logica, Physica, Metaphysica, Ethica, et Mathematica, juxta sententia Doctoris fundationis R. Arcidii Bononi, nec non Alicorum Illustrissimi Virorum etc. Vienne, Austriae, Typis Cosmographici Anno M.DC.XLI. 4^o.* 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1271. VALENTINUS, JOANNES. *Augustinianae et Dominicanae Imperatricis Mariae Leopoldinae, Janesae Valentini devotissimus Servus dilectus. Der kaiserliche Adler. Vienne, Austriae, excudebat Mathaeus Cosmographus in Aula Coloniensi. 1641.* Fol. 2 Bl. «Anagrammata supra nomina Jesum, Jesu, Jesus, ante sanctam communione». Zum Schlusse der Name Jesu Christi mit der Engelsköpfe. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1272. POHRE, FRANCISCUS S. J. *Molus disponendi se ad bene moriendum.... Nunc autem Interprete Henrici. Lauroviani ejusdem Soci. Sacerdote Latine redditis. Prout Vienne. Excussus Franciscus in Aula Coloniensi 1641. 12^o.* 279 numer. 8. Signat. Custod. Gewidmet dem Grafen Wilhelm Slavata von Chlum und Kossumberg, dessen Wappen auf der Rückseite des Titelblattes angebracht ist. Mit einer Kupferstich-Vignette des genannten Wappens. (Schotten-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, 8. Lambrecht und Strahow.)

1273. SOLLINGER, ALBERTUS O. P. *Paradisus voluptatis oder Lustgarten, darinnen viel schön und ansehnliche Erempel, herrliche Miracula und große Wunderzeichen, so Gott durch den H. Rosenkranz oder Pauer Mariae silffältig hat geschehen lassen.... begriffen seyndt. Schlus: Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Mathaeo Cosmographo in Cöllnerhoff im Jahr 1641. 8^o.* 8 unnumer. Bl. und 741 numer. 8. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1274. STAUBER, HIERONYMUS. *Mariae Ursprung, und Wieder-Einführung in Teutschland. Bey Mathaeo Cosmographo 1641. 12^o.* (Nach dem Cataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1275. FRANGIPANI, SYLVESTER. *Triumphbogen des Heiligen Dominici. Das ist: Kurze beschreibung des ganzen Lebens, der fürnemsten Wunderzeichen des Heiligen, und grossen Patriarchen Dominici, Ersten Stiffters des Lüttlichen Prediger Ordens: Fürnemlich derjenigen, welche bey seinem Gedenckbild zu Soriano in Calabria geschehen seyndt und noch täglich geschehen. Aufgeführt in Italienischer Sprach beschriben. Hernach in Ihr Mutterpach verestet durch einen Priester gedachten Ordens. Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Mathaeo Cosmographo ewohnhaft in Cöllnerhoff, im Jahre 1641. 8^o.* 6 unnumer. Bl. und 311 numer. 8. Signat. Custod. Titelbild: «Das Gedenck-Bild 8. Dominici in Soriano» von W. Franmer. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1276. MUSART, CAROLI'S. *Nova Viennensium Peregrinatio a Templo Cathedrali St. Stephani per septem Christi patientia stationes ad sepulchrum in Hernalis, priusquam rite et Canonice iustituta a Decano et Capitulo Viennensi die 23. August 1639 et per.... conscripta. Vienne, Austriae, excudebat Mathaeus Cosmographus in aula Coloniensi M.DC.XLII. 12^o.* 174 unnumer. 8. und 3 Bl. Index. Ein Auszug daraus 1653. Sehr selten. Schläger, Wiener Skizzen aus dem Mittelalter, V. Bd. S. 435. (K. k. Universitäts-Bibliothek und fürstbischöfliche Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Zwetl und Göttweig.)

1277. VALENTINI, GIOVANNI. *Ragionamento sopra il Santissimo da recitarsi in musica. Dedicato all.... Imperatrice Maria. Vienne d'Austria nella stampa di Matteo Cosmographo l'Anno MDC.XLII. 4^o.* 10 unnumer. Bl. Titel eingekandel. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1278. BERICHT. *Aufführlicher Bericht, wie der Reichsabschied zu Regensburg den 10. October des 1641. Jahrs ist abgesehen und publiciert worden. Wie auch Die Bedenckung so Ihr Bism. Kay. Mayestät Ferdinandus Tertius Gegen den Chur: Fürst:*

» Pörl, Pörey, Peteri oder Pörlci, geboren 1581 zu Vörsel, gestorben 1637. Über seine Schriften s. Aug. und Al. BAEKER, I. c. I. Bd. S. 577 f.

Gesamten und Stücken gethan haben, Gedruckt Doppeladler, Vierdruck zu Wien in Oesterreich, bey Matthäo Conserorio, im Jahr 1642. 4^o. 6 unummer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1279. RELATION. *Dominicanischer Palm Zweig aus Japania. Das ist Kurtze wachhafte Relation, wie Gott der Allmächtige den H. Prediger Orden von dem Jahre 1617 biß 1637 mit unterschiedlichen Marterren in Orient begnadet und gezeiret hat. Gedruckt zu Osterreich bey Matthäo Conserorio im Cillierhoff 1642. 12^o. (Nach dem Kataloge der k. k. Stiftlichen Bibliothek in Linz.)*

1280. HALUCK, FRANZ. *Aurea piagnosa inter, das ist: Gedreuer Wandel Zeiger der allerhöchsten Wunden des Leichnamis Jesu aus H. Scherens Tsch, Daraus die wahrhaftige Abbildung . . . in der Keyß. Hoff. Fjurr-Kirchen St. Michael der P. P. Barabasius zu Wien gezeigt wirdt. Wien. Matthäus Conserorio. 1642. 4^o. 187 numer. 8. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien.)*

1281. KHEVENHÜLLER, FRANZ CHRISTOPH. *Avantiana Ferdinandsoruna. Fünffter Theil, darinnen Kayser Ferdinands des Andern willkürliche Gedächtniß demnach nach Erbherzogin Julij. . . Gedruckt in der Kayserlichen Handt. und Residenz: Statt Wien bey Matthäo Conserorio Anno MDLXXXVII. Fol. (1642 bis 1644. Fünfter bis achter Theil. Von dieser Ausgabe wurde nur eine geringe Auflage gemacht, die auch nicht in den Handel kam und daher sehr selten ist. Der erste bis vierte Theil erschien in Regensburg. Elert, Bibliographie, I. Bd. S. 934. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)*

1643.

1282. CONSIDERATIONES *super voto amicitiae, Francofurti, Nuper 22. Augusti editio, prout et in quantum illud iuxta quorundam Considerationum mentes, Ad Illustratissimum Ducem Wirtembergiae, Restitutumque in illa Coronata extenditur. Cum licentia Superiorum, Viennae Austriae, Typis Matthaei Conserorii in Aula Colonisensi, Anno 1642. 4^o. 28 unummer. Bl. Signat. Custod. Große gute Antiquaschrift. Die damals übliche Kopfleiste mit dem Adler. Initial. (Michaeler-Bibliothek in Wien.)*

1283. GRÜNER, FRIDERICUS. *Disputatio de precibus imperatoris offerendis. Viennae Austriae typis Conserorii. 1643. 4^o. (Aus dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1284. ROA, MARTINI'S DE, S. J. *Status amiancus Purgatorii curandus in benefactores gratitudo. Viennae Austriae. Typis et impensis Matthaei Conserorii in aula Colonisensi. 1643. 32^o. 6 unummer. Bl. und 300 numer. 8. Signat. Custod. Mit einer Kupferschleif-Vignette. Widmung des Matthäus Conserorio an Valentin, Abt von Melk. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1285. SALES, FRANCISCVS DE. *Tractatus amoris Divini, constantis libris duodecim, per Franciscum de Sales, deinde anno 1629 Rothomagi eodem idemata reuensa. Nunc autem per Hieronymum Lamoranani S. J. sacerdotem in Latinum translata, ac deussum formis Matthaei Conserorii in Aula Colonisensi edita, Viennae Austriae M.D.C.XLIII. 4^o. 4 unummer. Bl., 34 8. Index und 562 numer. 8. Signat. Custod. Eine zweite vermehrte Auflage mit der Biographie des Autors erschien zu Ulm 1657 bei Johann Busius. (K. k. Hofbibliothek, Schotten-Bibliothek und Michaeler-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Graz und Krakau; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Bibliothek der k. Rechtsakademie in Kaschau; Stiftsbibliotheken in Melk und Vornau; hiesige Bibliothek in St. Pölten; k. Universitäts-Bibliothek in Padua.)*

1286. PROPRIUM *Sacramentum S. Praesens Ecclesiam Patronorum. Kleines Titelkupfer, darstellend die Heiligen Adalbert, Vitus und Wenzelslav. Viennae Austriae Excelsitibus Matthaeo Conserorio in Aula Colonisensi Anno Christi M.D.C.XLIII. kl. 8^o. 87 unummer. 8. Signat. Custod. Gewidmet dem Cardinal Erzbischofe von Prag, Ernst Adalbert Grafen von Harrach. (Stiftsbibliothek in Strahow.)*

1287. VALENTINI, GIOVANNI. *Dialogo la Vita di Santo Agostino Fanciullo di quindici anni, dedicati all'Augustissima Imperatrice Maria Agostina. Da costarsi il giorno del suo Natali, Esposta in rima. Viennae d'Austria, impresso Mattheo Conserorio Anno 1643. 4^o. 12 unummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1288. DRAMA *MUSICALE. Santi risorti nel giorno della passione di Christo et Lazaro tra quelli. Opera da rappresentarsi in musica la Settimana Santa. F. Smetti, Conconi, e Madrigali Spirituali. All' Augustissima Ferdinando Terzo da Giovanni Valentini dedicati. Viennae d'Austria impresso Mattheo Conserorio Anno M.D.C.XLIII. 4^o. Titelblatt, von einem schmalen Rahmen eingefasst, und 41 unummer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Auf der Rückseite des Titelblattes die Widmung an den kaiserl. ddo. Wien, am 26. März 1643. Ein Uscium. Kommt bei Köchel, I. c. nicht vor. (Stiftsbibliothek in Reum. Das hier befindliche interessante Exemplar ist in einen Prachtband gebunden; Schweinleder mit Rahmen und dem kaiserlichen Adler innerhalb eines Kranzes, auf der Vorder- und Rückseite und in Gold gepreßt, innen steht geschrieben: »Erzherzog Ferdinand.« Es war also dieses Exemplar das Handexemplar dieses Prinzen.)*

1289. CATHOLISCHES *HANDTBUCHLEIN. Bei Heuca Krauchen vor Sterbenden Personam nitlich zugebruchen. Auß vndertrichlichen . . . Kranckenbüchern . . . zusammen getragen. Wien typis Matthaei Conserorii 1643. 12^o. 105 numer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)*

1644.

1290. MONTANI'S, GITHIELMUS S. J. *Tractatus de virtute patietiae . . . unne . . . interprete P. Hieronico Lamoranani S. J. laetie editus. Viennae Austriae Typis Matthaei Conserorii in aula Colonisensi 1644. 12^o. 24 unummer. Bl., 227 numer. 8. und 9 unummer. Bl. Mehrere schlechte Holzschnitte. (Carmeliter-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)*

1291. MAUTH-VECTIGAL. *Witz: Kay: Auch zu Hungarn und Behainisch etc. Königl: Mayestat, Erbherzogin zu Osterreich etc. Der kaiserliche Adler. New Confirmiters Mauth Vectigal dero Kayß: Handt. und Residenz: Statt Wien gehörig. Gedruckt bey Matthäo Conserorio im Cillier-Hoff. Im Jahre Christi 1644. Schluss: Geben in Vorerer Statt Wien den fünften Monats Tag Augusti im Sechszehnden Vier und Vierzigsten . . . Darunter die Unterschriften, Statthalter Graf Trautson etc. Gedruckt zu Wien in Osterreich, bey Mattheo Conserorio, Wobuff im Cillierhoff, Anno M.D.C.XLIV. 4^o. 52 unummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)*

1292. APOTHEKER-*ORDNUNG. Der Witz: Kay: Auch zu Hungarn und Böhainisch etc. Königl: Mayest: Erbherzogin zu Osterreich, New Confirmiters Privilegium und Ordnung der Burgerlichen Apoteker zu Wienn. — Doppelköpfiger Adler. —*

Datum: 8. Mai 1644. Gedruckt zu Wien in Oesterreich, bey Mathæo Comnerovio, Waukhft in Giltnerhoff, Anno M.DC.XXXIV. Fol. 12 unnummer. Bl. Nur Custod. (Laudesarchiv in Graz.)

1643.

1293. DANIEL, MARTIN. *Pfändanten in Frankreich Bekehrung, wol dreyen Uersehen.* Wien. Bey Mathæo Comnerovio. 1643. 12^e. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützwieg.)

1294. ESZTEGHÁZI, MIKLÓS. *A Magyar-oroszj Palatinusnak, Graf Esterházi Miklósnak, Balczói György Erdélyi Főjedelmnek írt egyháziul író leveleinek igaz Páriza. Nyomatotts Békében a Kolozsij Váradban Comnerovio Mate. Anno M.DC.XXXIV. 4^o.* 60 Bl. Karol. Szabó, l. c. 8. 330, Nr. 768.

1295. ESZTEGHÁZI, MIKLÓS. *A Magyar-Oroszj Palatinusnak, Graf Esterházi Miklósnak, Lengyij Sigmundnak, és máséjly Ujorszegekhez írt egyháziul leveleinek igaz Páriza. Nyomatotts Békében a Kolozsij Váradban Comnerovio Mate. Anno M.DC.XXXIV. 4^o.* 35 Bl. Karol. Szabó, l. c. 8. 331, Nr. 769.

1646.

1296. CHRYSOGONUS, LAURENTIUS.⁵¹ *Ambo Marianus⁵² in tres partes distinctus, archetypum, coelestem et sublaicarem representans, auctore B. P. Laurentio Chrysgono Palnato Spalateni S. J. Theologo. Anno Dom. 1646. Viennae Austriae Typis Mathæi Comnerovii in aula Coloniensi. Anno Domini M.DC.XLVI. Fol. 3 Partes. 1. Bd. (Der II. Band ist Patavij 1651 gedruckt.)* Titelkupfer von Mathäus Gmüdelack, gestochen von Wolf Kilian. (K. k. Hofbibliothek, Dominicaner-Bibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Gützwieg, Zwettl, Vorau, Strahow, St. Lambrecht und Stams; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1297. BELLECCI, PIETRO.⁵³ *Declaratio jurium societatis Jesu, quae in regno Hungariae atque etiam Transylvania habet, ad bona stabilia possidentia.* Darunter der Name Jesu. Viennae Austriae, Typis Mathæi Comnerovii, Anno M.DC.XLVI. 4^o. 4 unnummer. Bl. und 85 nummer. 8. Signat. Custod. Handschriftlich: Authore Petro Bellecci Soc. Jesu. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien; Franciscaner-Bibliothek in Presburg.)

1298. VALENTINI, GIOVANNI. *Cento e venti Anngrammi omnia sancto Saverio. Apostolo dell' Indie.* Viennae d. Austriae impresso Matteo Comnerovio Anno M.DC.XLVI. 8^o. 2 unnummer. Bl. und 117 nummer. 8. Signat. Custod. Kopfleisten und Schlussvignetten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1299. MONTANUS, GILHELMUS. *Handbüchel von der Geduld und derselben Gebrauch zu Tröst der Betrübten durch den Ehren. P. Gulielmum Montanum d. Soc. Jesu Priestern in frantzösischer Sprach beschriehen im Jahr 1639. Durch den auch Ehren. P. Henricum Lansonaini, selbiger Soc. Priestern in die Lateinische Sprach übersetzt Anno 1644. Vertheilt Anno 1645. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Mathæo Comnerovio 1646. 8^o. 138 nummer. 8. Signat. Custod. Titel eingerahmt. Das Büchlein ist Frau Lucia Ottilia Frölich von Kolowrat, geb. Gräfin v. Martiniak gewidmet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1300. BRÜDELSCHAFTS BUCH. *Regulae Und Ordinationes, der in der Statt Wien von Ihrer Päblichen Heiligkeit Vrlando den Archten, Auf Anhaltung Ihrer Kayserl. und Königl. Majestätten Ferdinandi deß Aulern Glorwürdigsten Gedächtnis Und Eleonore denen geliebtesten Frauen Gemahlin, erhölet; Auch von Ihr Kayser. und Königl. May. Ferdinando dem dritten Mit sonderbahren Freyheiten und Gnaden begahret, der Erzbischoffschafft deß Toelts und Gelechts zu Bona einverleiden und von Ihr Fürstl. Gn. Herrn Bischoffen zu Wien confirmirter Libl. Tolten Bruderschaft. In den Gotten Hauff der Ehrwürdigsten P. P. Augustinern Discalceaten. Gedruckt zu Wien bey Mathæo Comnerovio 1646. 4^o. 181 nummer. 8. Signat. Custod. Der Druck theils in grober, theils in kleiner Mittel Fractur; die lateinischen Gebete in grober Tertia Antiqua mit einigen großen verzierten Initialen. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1301. PAVELA, PHILIPP. *Beschreibung des Toelts so die newtholischen in London angethan Philippo Pavella O. S. B. (sonsten Mongano) auf den Welchen Vertheilt. . . . Mathæus Comnerovius. 1646.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützwieg.)

1302. BONANNI'S, POLICARPUS. *Iconographia Architecturae Marro- et Microcosmi Philosophica. . . . Pro Acta crypticis A Polycarpo Procopio Bonanno Austriaco Viriavensi etc. In Dissertationem praeparata etc. Juli anno 1646. Viennae Austriae, apud Mathæum Comnerovium. 1646.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützwieg.)

1647.

1303. FERDINAND IV. *Florisarius iurissimus sive Origo, Progressus et Eversio Monasteriorum Ordinis Cisterciensis in Regno Boemiae, auspicijs seren. principis Ferdinandi Quarti, Ungariae et Borussiae regis, ep. reuerentiss. Viennae Austriae, Typis Mathæi Comnerovii in Aula Coloniensi Anno M.DC.XLVII. Fol. 2 Kupferstiche: a) Inaugo B. Mariae Virginis in Aula Regia (Königsaal) und Pragum vel Zbraslav; b) Epitaphium Wenceslai Regis, Fundatoris Aulae Reginae und Wenceslai Filij regis. Ein Crucifix mit dem Portrait beider Könige. (Fürsterzbischöfliche Bibliothek, Schotten-Bibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Lilienfeld, Hohenfurth und Strahow.)*

1304. SEGNER, PAUL. *Fremdliches Gespräch eines Irrenden und Catholischen, Darinnen kürzlich gehandelt wird vom Rechte aller Zergewalts im Glauben, neulich, ob einer nöthig und vorhanden, der ras in allen Religions-Streit unbillbarlich entscheiden kann. Und sehr deroheilig ist. Erstlich durch Paulum Segnerum zu Colla, und nun zu Wien in Oesterreich nachgedruckt. In Verlegung Mathæi Comnerovii sonhafft im Giltnerhoff Anno M.DC.XLVII. 8^o. 7 unnummer. Bl. und 222 nummer. 8. Succession aller Hohen Priester 4 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Litz; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und in Heiligenkreuz.)*

⁵¹ Laurentius Chrysgonus, ein berühmter Prediger zu Spalato, war 1607 als Novize in den Jesuitenorden eingetreten, Gestorben zu Triest 1650.

⁵² S. Maria Speculum mundi, Maria Speculum mundi Archetypus s. Divinitatis.

⁵³ Bellecci war zu Presburg geboren und starb 1649.

1305. FERDINAND IV. *Apostolica promentia ex Nuncio Quarto Felicitatem, Gloriam, Salutem, et Pacem Ferdinando Quarto, Hungariorum, Romaniae etc. Regi, Archiduci Austriae etc. Electori Imperii, Praefatus Eiusdem Serenitati Gloriosissime Ceremoniam Totius appensa in Aula Regia. Viennae Austriae, per Matthaeum Casnerovium, in Aula Coloniana Anno M.D.C.XLVII.* Eine Gratulationschrift der Cistercienser in Königsaal zur Krönung Ferdinands IV. als König von Böhmen, welche die Zahl 4 durch Beispiele als die beste hinstellt und daraus alles Gute weissagt. Fol. 17 nummer. Bl. Signat. Custod. Am Anfange ein schönes großes Initial. Am Ende der Felleau. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster, Hohenfurth und Stralnow.)

1306. VALENTINI, GIOVANNI. *Oratio e trenta quattro anagrammi sacra il glorioso nome di Santa Caterina Martire con nove otiose obligate. Opera dicata alla . . . Maria Anna Imherosa di Baviera, Archiduchessa d'Austria, Viennae d'Austria appresso Matteo Casnerovio. 1647. 8^o. 138 nummer. 8. Signat. Custod. Kopfleisten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1307. BRÜNN. *Deinische Siegs-Jahre, das ist eigentliche und zuverlässige Erzählung, die Stadt und Schloß Brünn betrefend. Mathaeus Casnerovius. 1647. 8^o.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützwitz.)

1648.

1308. FRIEDENSSCHLUSS 1648. *Pax Germano-Saevica, per Deputatos ad illi Inno Sacrae Caesareae Maiestatis et Reginae ac Coronae Saeviae, tum Electorum quosque, Principum et Status Imperii Praesententiarum et Legatos subscripta et subsignata Monasterii Westphalorum die 24. Octobris. Anno M.D.C.XLVIII et postredie publicata Osnabrugi Westphalorum. Cellata felicitate cum authentico exergo et suis articulis, paragraphis ac versiculis sive unversis distincta. Viranae Austriae typis Matthaei Casnerovij 1648. 84 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg; k. k. Studien-Bibliothek in Linz; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Lüttach.)*

1309. FRIEDENSSCHLUSS 1648. *Der Friedenschluss mit Frankreich in lateinischer Sprache mitatis untandis ebenso lautend. 4^o. 46 nummer. 8. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)*

1310. FRIEDENSSCHLUSS 1648. *Teutscher Fried mit Schweden, durch die dazu sendt von der Elm. kugant. Majest. und der Königin und Kron von Schweden: off awch der Churfürsten, Fürsten und Stände deß H. Röm. Reichs verordnete Beerdmächthigte und Botschaffter vaterkrichen und besiget zu Münster in Westphalen, den 24. Octobris Anno 1648. End nicht darsuff ersolgeten Tage zu Oghawerk publiciert, mit dem Authentischen Exemplar treulich collationirt und in gewisse Artickl, Aertzte und Verord ordentlich abgetheilt. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bei Mathaeus Casnerovius wohnhaft in Gölberhof, im Jahr 1648. 4^o. 39 nummer. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1311. FRIEDENSSCHLUSS 1648. *Der Friedenschluss mit Frankreich in deutscher Sprache untatis untandis ebenso lautend. 4^o. 42 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1312. HOQUARD, DONAVENTURA. *Perpetuum Lutherorum et Calvinistarum; in duas Partes divinum etc. Auctore Fratre Bonaventura Hoquardo Lutherano, Ordinis Minorum Strictioris observantiae Reformatorem. . . . Viennae Austriae Typis Matthaei Casnerovij 1648. 8^o. 2 Th. Ein deutsches Exemplar wurde 1651 bei Mathäus Bietius gedruckt. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, fürstbischöfliche Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)*

1313. SCHEFFER DE LEONCASTRO, JOHANN. *Thalasio sive Hymeneus Augustus-Austriacus, Id est Curiae Graulae, Estium, ac Congregatorum. Ad Secunda Semidivina Vota Sacrae Imperatoris, Caesaris, Duci Ferdinandi III. . . . cum Serenissimum Principem ac D. Insouia Maria Leopoldina Archiduchessa Austriae. . . . Parta. Sac. Caes. Mai. In Excessu ejusdem Consilii Imperialis Aulici Prosecretariae Latinae Joanne Scheffera de Leonastro occinate. Viennae Austriae Typis Matthaei Casnerovij in Aula Coloniana, Anno 1648. Fol. 18 nummer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten. Initial. Große Antiquaschrift. Auf der Rückseite des Titelblattes der kaiserliche Adler. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1314. SALES, FRANCISCUS DE. *Collectiones spirituales Beati Francisci de Sales etc. Tertium Galliae recensae cum approbatione Lugdunae; in latinae recens sermone versae per Henricum Lamoraini. Viennae Austriae Typis Matthaei Casnerovij in aula Coloniana, Anno M.D.C.XLVIII, kl. 8^o. 12 nummer. Bl. und 480 nummer. 8. Signat. Custod. (Schotten- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1315. KLAWATA, GUJELMI'S COMES DE. *Maria Virgo immaculata concepta publico voto Ferdinandi III in Austriae patronam electa. Der innere Titel lautet: Günstelans Comes de Klawata. Maria Virgo Immaculata Concepta. Publico Voto Rom: Imp: In Austria Patrona electa. Viennae Austriae Excelsat Mathaeus Casnerovius in Aula Coloniana. Anno M.D.C.XLVIII. 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit einer von Barthol. Kilian gestochenen Darstellung der Mariensulte auf dem Hof. Durchweg große, gute Antiqua. Noch gibt es eine zweite, unwesentlich veränderte Ausgabe; die Änderungen zeigen sich erst auf der vierten Seite des Textes in der verschiednen Theilung der Zeilen. (Beide Exemplare in der k. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1316. AVANCINI, NICOLAUS. *Adeliches Frauen Klayd In den Ewigigen Der Hoch- und Wölgebornen Grafen und Frauen Fraven Christl Elisabeth Trautsonen, Grafen zu Falkenstein etc., Gebornen Grafen von Manzfeldt, deß Hoch- und Wölgebornen Herrn Herrn Johann Franz Trautsonen, Grafen zu Falkenstein, Freyherren zu Sprechenstein und Schrobenstein . . . und der N. Ost. Landen Statthaltern etc. Verlobung Granchlin, Durch die Leib Preyig in S. Michaelis Kirchen zu Wienn den 27. Julij Von R. P. Nrois Anvarcio S. J. S. Theol. Doctore vorgestellt. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Mathaeus Casnerovius in Gölberhof 1648. 4^o. 21 nummer. Bl. Signat. Custod. Ranktate. Titelfassung. (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)*

1649.

1317. LOIKOWITZ, JOANNES CARAMEL. *Sacri Romani Imperii Pax. Variis olim consiliis agitata nunc deum undallitas diuina: ad hinc hypotheca reduta. Sub primam: condensaata et diuina; sub secundam: pia, licita et valida demonstrata, communitata, approbata, premissa. . . . Scripsit Johannes Carameilus Loikowitz. Editio tertia. Viennae Austriae, apud Mathaeum Casnerovium anno MDCII. Fol. 9 nummer. Bl. 72 mit römischen Ziffern bezeichnete Bl. und 168 nummer. 8. Text. Mit einem*

Titelkupfer, darstellend den «Frieden», und einen gestochenen Initial (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Heiligenkreuz, Renn, Hohenfurth und Strahow; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Museums-Bibliothek in Pest; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1314. RÜS-WEYD, HERBERT. *Thomas a Kempis Causae regularis, Ordinis S. Augustini De Institutione Christi Libri quatuor Et potestas Heremitarum R. P. Herberti Rus-Weydi e Societate Jesu, Viennae Austriae, Forais Matthaei Comercij, in Aula Coloniensi. Anno M.D.C.XI.V. kl. 8^o. 28 nummer. Bl. Signat. Custod. Comarcovius widmete diese Ausgabe dem Grafen Franz von Nádhely, Obergespan des Fogaraszer Comitates. Aus der Elrgia lässt sich entnehmen, dass diese Ausgabe des Thomas a Kempis ein Jesuit besorgte. Die «Vita Thomae a Kempis auctore incerto» ist laut Randbemerkung abgedruckt («Ex editione Norim. 1494.». Auf der letzten linken Seite der Vita ist ein mittelaltersiger Holzschnitt zu sehen, welcher Gott Vater und Christus, das Kreuz tragend, im Gefolge anderer Kreuzträger vorstellt. Diese Ausgabe des Thomas von Kempis gehört in Bezug auf Correctheit des Textes, schöne lesbare Typen und gutes Papier zu den besseren. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1319. ROSENTHAL, MALACHIUS. *Actio Sacri Ordinis Cisterciensis in ea monasteria acta, Quae ab alijs sine legitima consensione sunt occupata, deducta coram Augustissimo Cesare Ferdinando III. etc. Pro Mariani Ordinis Cistercijs in Regno Maritimo recuperanda. Causam dicente D. Cornelij Abbatij Campillensis, Totius Ordinis Commissionarij generalis Fr. Malachii Rosenthal. Viennae Austriae Excubitat Matthaeus Comarcovius in Aula Coloniensi 1649. 4^o. 8 nummer. Bl. und 193 nummer. 8. Signat. Custod. Dieses Werk ist vom Verfasser dem Palatin, dem Prinzen, den ungarischen Ständen und dem ganzen katholischen Adel Ungarns gewidmet. Die Typen der Dedication sind grobe Tertii Cursiv, die eingenschnitten Citate aus solcher Antiqua; in gleicher Cursiv die von «Cornelius Abbas S. Crucis» unterschriebene «Approbatio Ordinarii» wie auch die Facultas Ordinis mit der Unterschrift: «Fr. Michael, Abbas in Campillorum». Der Text ist in grober Mittel Antiqua mit der gleichen Cursiv in den Citaten, die Marginalien sind in kleiner Garamond Antiqua. Mehrere hübsch geschnittene Initialie. (K. k. Hofbibliothek, Bibliothek des k. k. Theaterrumens, Dominikaner-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Baron Bruckenthal'sche Museums-Bibliothek in Hermannstadt, Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Schlierbach, Melk und St. Lambrecht.)*

1320. VIATUM FRANZISCANUM. *Completum narrationum historicarum de initiis et progressu Religionis S. P. Francisci: ejusdem Regulae et alia Religiosa Vitarum prospectum. 12^o. Viennae Austriae Typis Matthaei Comarcovij, in Aula Coloniensi, Anno 1649. Fol. 26 und 2a. «Tabella Temporalia fortiorum mobilium» von Jahre 1650 bis 1671, dann Calendarium daren 13 nummer. Bl., 283 nummer. 8. Text, nummer. Tabellen ad Latinellum Graduum XLVIII. auf 2 Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Vorkau.)*

1321. BASTIANSCHITZ, MATTHIAS. *Questio Regularis. In Monasterio professa, Academicis honoris consecravit Superior. Praesens. Viennae Austriae Apud Matthaeum Comarcovium, in Aula Coloniensi: Anno M.DC.LII. Fol. 3 nummer. Bl. Signat. Custod. Initialie; Schlussvignette, Hübliche Petit Antiqua mit solcher Cursiv vermischt. Die Typen sind scharf, der Druck gut. Obige Rede wurde von dem Jesuiten Matthias Bastianschitz am 26. August 1649 in der St. Stephanskirche gehalten, als unter dem Recurante des Lilienfelder Abtes folgende Lilienfelder Professoren das Doctorat der Theologie erlangten: Albrecht Burgholz, Prior; Wilhelm Klöcker, Subprior; Edmund Cornelius Payer, Vicar in Tyrnitz; Malachias Rosenthal, Bibliothekar; Matthias Kowcisz, Prediger, und Hilger Burgholz, Lector der Philosophie. Matthäus Comarcovius widmete dieses Werkchen seiner Officin dem Abte Wilhelm von Seisenstein, welcher am übersühnten Tage zu seiner hohen Würde erwählt ward. Dasselbe zeugt von dem stichtlichen Streben des Druckers, seine Gabe entsprechend dem Zwecke auch typographisch hübsch herzustellen. Am Schlusse heißt es: «Questionum hanc proposui, exhibe, et resolvit univ'rsitas, laudatissime; et quia non Religiosis Viris modo, sed etiam omnibus, qui pie vivere desiderant, prodesse poterit, eisdem typis (sic!) permittimus. Viennae die 17. Septembris. 1649.» (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

1322. ANTIPIHONA. *Unter Dreien Schutz: begeben wie von O. Heilige rubeckit vnsayngne über Engel reine Jungfraw und Mutter Gottes Maria....* Abbildung «der erlichten Marien Säule aus Hof in Wien», gestochen von Barthol. Kilian, mit angehängtem Gebete. *StatVnM hau' ex Vno pault FernandV's TertIV' A1y'VnV. XXVII Meji. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bei Matthaeo Comarcovio im Cöllnerhoff 1649. Fol. 1 Bl. Sehr selten. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1323. HILARIUS A SANCTO ANASTASIO. *Beobachtung des alten Catholischen, wahren altv'n vngewachsenen Glaubens....* Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Matthaeo Comarcovio im Cöllnerhoff 1649. 16 nummer. Bl. und 218 nummer. 8. Signat. Custod. Register. (Stadtbibliothek, Carmeliter-Bibliothek und Dominikaner-Bibliothek in Wien.)

1324. KLAG-GEDICHT. *Über den vnzüchtigen und traurenigen Mordtrod Todtsfall der... Princes Maria Leopoldina Wärischen Kayserin....* 1649. Gedruckt zu Wien bey Matthaeo Comarcovio im Cöllnerhoff. 4^o. 7 nummer. Bl. Signat. Custod. Die Widmung an Kaiser Ferdinand III. ist mit W. H. V. H. unterzeichnet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1650.

1325. SAMIZ, WOLFGANG. *Oratio de S. Leopoldo Austriae Marchione. Viennae Austriae. Matthaeus Comarcovius. 1650. 4^o. (Aus dem Katalog der k. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1326. VALENTINUS, FRANCISCHS. *Serenissimi Principis Leopoldo Wilhelmo Archiduci Austriae.... Epistopo Argentorati....* Olomucensi, Belgij Galatunij, supremo catholici exercitus Ducis. Viennae Austriae, per Matthaeum Comarcovium in Aula Coloniensi, Anno 1650. 4^o. 7 nummer. Bl. «Hexametrum et Ausgrammata in laudem Ferdinandi III.» (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1327. NEBRHOFER A MÜNDELHEIM. *Antiquarium Monasticum....* Studia et Labori R. P. Nobilei a Mündelheim Comarci Regularis S. Augustini Causa, apud Marium Leopoldinum in Austria. Una Gratia et Privilegio S. C. M. per decernimus. Anno Domini MDCL. Viennae Austriae. Das Titelblatt in Kupfer gestochen von Seb. Jenst. Schluss: *Viennae Austriae: In Officina Typographica Matthaei Comarcovij S. C. M. Typographi in Aula Coloniensi. Anno Domini M.D.C.L. Fol. 5 Bl. 696 nummer. 8. Signat. Custod. 9 Bl. Errata. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Dominikaner-, Carmeliter-, Serviten-, Minoriten- und Schotten-Bibliotheken in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Zwettl und Strahow; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

²² War 1650 bis 1685 Abt und verließ die 1683 beim Herausgehen Hrklicher Schenke das 860 Lth-n-6M Gherano tapfer.

1328. HILARIUS A SANCTO ANASTASIO. *Catholische Kinderzucht, das ist Nutzlich- und notwendiger Vnderricht, wie fromme Kinder . . . in guten Tugenden vnderrichtet werden.* Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mathaeo Comeroio . . . 1650. 16 nummer. Bl. und 224 nummer. 8. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien.)
1329. VISCONTI, JOHANN. *Gottselige Anmuthungen, Wie man sich zu dem II. Abendmal bereiten und Gott darfür danken solle. In Wälscher Sprach beschriben . . . und (jetzt) . . . in Wälscher Mutter-Sprach verzetzt.* Zu Wienn in Oesterreich gedruckt und verlegt durch Mathaeum Comeroium Bisc: Kay: M. Hoff-Buchdruckern, Im Jahr 1650. 12^o. 4 nummer. Bl. und 435 nummer. 8. Signat. Custod. Fingerringel. Register. Comeroium widmete dieses Buch der Fran Marie Elisabeth, Gräfin von Buchthalmb, geborenen Trantschin. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)
1330. REUPSS, Friedens-Ereueuons-Handt Boeff, Wie derselbe, im Nahmen Kayserl: und zu Schweden Königl: Mayest: durch dero darzu Berodtsüchtige Hochseuerwürdevolde Generalitäten, und Pörsipotenarien, mit zutun der Beyzug der ständlichen Fürsten und Stände anwesenden Herren Geauhten, Rätthen und Bottschaften, in dēß Heilighen Römischen Reichs Statt (sich) Nürnberg abgehändelt, verzeihlich, vnd den 26. Juny vnsers Calenders, den 16. Juny aber alten Calenders, Anno 1650. allerseits unterschrieben, bezeugt, ratifizirt vnd endlich confirmirt worden. Von Cousseau speciali. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich. Bey Mathaeus Comeroius, Bisc. Kayserl: Mayest: Hoff-Buchdrucker. Anno M.DC.L. 4^o. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. Grohe Mittel Fractur, mit solcher Antiqua bei und der technischen Ausdrücken. Auf f. 1a ist oben eine breite, verzierte Leiste, dann beginnt der Friedenstractat mit Einem großen Initial und in großer Tertia Fractur. «Wir Octavio Piccolomini de Aragona, Hertzog zu Analt, des Heiligen, Römischen Reichs Graf . . . thun kund hiermit öffentlich. . . .» (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)
1331. ROSENTHAL, MALACHIAS. *Perlin Mutter oder Saunt Anna, Mutter Mariä, ihre Wärdigkeit, Geschlecht, Herkunfft, A. Leben (nämlich eingekerkertes Wandel des h. Josephin). Mit Anzichtigem Gebeten zu sonderem Nutz der Kirchfahrer zu St. Anaberg in Oesterreich gestelt. Auß Ansehung dēß Hochwürdigsten etc. Cornelli, Abbt zu Lilienfeldt etc. durch P. F. Malachion Rosenthal, der Heiligen Schrift Doctor Comrat: dassetlan, Der verwitweten Kaiserin Eleonore gewidmet.* Gedruckt zu Wienn bey Mathaei Comeroio, R. K. May. Hoff-Buchdruckern. 1650. 8^o. 12 nummer. Bl. und 302 nummer. 8. Signat. Custod. (Carmeliter, Dominicaner und Serviten-Bibliothek in Wien.)
1332. DER STATT WIENN ALTE ORDNUNG UND FREYHEITEN. Wappen der Stadt Wien. *Mit Bisc. Kay. May. etc. Gnad und Privilegia. Nachgedruckt zu Wienn in Oesterreich. Bei Mathaeus Comeroio R. K. May. Hoff Buchdruckern. 1650. Fol. 26 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)*

1651.

1333. AVANCINI, NICOLAUS. *Heratoube odarum libri V. . . . Viennae Austriae Typis Mathaei Comeroii S. C. M. Typographi, in Aula Colonienis.* Anno M.DC.LI. 12^o. 168 nummer. 8. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftbibliotheken in Klosterneuburg, Kremsmünster, Zwettl und Schlierbach.)
1334. LAO, ANDREAS. *Compenione totius Philosphiae Disputatioues, iuxta viam Dⁱ. Angelici Thomae Aquinatis Doctrinae; Authore Andrea Lao, Curabitur Cataruis . . . nunc opera Reineri Rostri correctio rursus impressio.* Viennae Austriae, Typis Mathaei Comeroii. Anno 1651. 12^o. 6 nummer. Bl. und 603 nummer. 8. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftbibliothek in Gießweig.)
1335. GALIBERTO, GIOVANNI BATTISTA DI. *Il Soldato Honorato, Libro Primo di Guerra, Nel quale si tratta del rispetto, e timore, che deve honore in Dio ogni Officiale e Soldato in Guerra . . . Dedicato alla Sacra . . . Maestà di Ferdinando III. Imperatore . . . da me Gio: Battista di Galiberto, Conte Napolitano . . . In Vienna d'Austria, Appresso Mathaeo Comeroio di S. M. C. stantipure, 1651.* «Libro secondo di Guerra nel quale si tratta in che modo ha da essere la Cavalieria, e quale sia la Migliora.» (Specchio del Soldato honorato. Kupferstich.) 8^o. 9 nummer. Bl. und 128 nummer. S., Libro Secondo 67 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)
1336. ZWINI, MIKLOS. *Adria Tengersek Syrensis. Graf Zrini Miklos. Nyomatatta Dehken a Kolonial d'Anarban Kommerci Mide Ceteris e Feléje Kirgymontatoja.* Anno 1651. 4^o. 161 nummer. Bl., durchgehends mit einer Randleiste eingefasst. Das Titellatt, in Kupfer gestochen, zeigt ein Schiff, in dem ein vollständig geharnischter Ritter sitzt. Das goldhite Segel trägt den Titel und vom Mastbaum fliegt ein Spruchband mit der Inschrift: «Sors bona, nihil aliud». Au der Seite des Schiffes erheben sich aus dem Meer zwei Sirenen. Unten steht: «G. Subarich f.» Am oberen Rande des Titellattes ist auf dem in der k. k. Studienbibliothek in Olmütz befindlichen Exemplare mit Tinte geschrieben: «Comitit Nicolai Pazmanj Collocetani Auctoris 1650», und am unteren elenon: «Ex libris Comitit Nic. Pazmanj». Von diesem ist auch dem Vorlatte ein ungarisches Gedicht von dreißig Zeilen eingeschrieben. Károly Szabó, L. c. S. 538, Nr. 842. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1652.

1337. REWA, PETRUS DE. *De Sacrae Coronae Regni Hungariae ortu, virtute, victoria, fortuna. Annos ultra DD. clarissimas brevis commentaria. Petri de Revo Comitit comitatus de Turocz. Viennae Austriae, Excudebat Mathaeus Comeroius S. C. M. Typographus, in Aula Colonienis 1652.* 4^o. 8 nummer. Bl. und 90 nummer. 8. f. 1b: «Sacra Angelica et Apostolica Regni Hungariae Coronae». Kupfer. Die ungarische Krone von zwei Engeln getragen. Gewidmet Kaiser Matthias und seiner Gemahlin Anna und dem ganzen ungarischen Volke. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, Carmeliter, Serviten- und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftbibliotheken in Klosterneuburg, Lilienfeld, Heiligenkreuz, Zwettl und Strabow; bischöfliche Bibliothek in Stuhlweißenburg; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)
1338. RATTKAY, GEORG. *Memoria Regum, et Bavorum, Regnarum Dalmatiae, Croatiae et Slavoniae, inhabitata Ab Origine sua, et usque ad praesentem Annum M.DC.LII delicta Auctore Georgio Rattkay, de Nagy Tabor, Lectore et Caesario Zagrabienae. Viennae Austriae, Ex Officina Typographica Mathaei Comeroii Sac. C. M. Typographi Aut. in Aula Colonienis,*

Anno 1652. Fol. 8 unummer. Bl. und 277 numer. 8., 16 Bl. Signat. Custod. Randzitate. Initiale. Hölboche Kopfleisten und Schlussvignetten, am Schluss des zweiten, dritten, vierten und fünften Buches der Pelikan. Durchaus große schöne Antiqua. Dieses Buch ist eine hervorragende Leistung der Commercianischen Officin. Drei Kupferstiche, wovon zwei von Subaric; einer zeigt uns das Portrait des damals achtunddreißigjährigen Verfassers, im Jahre 1650 von E. Widemann gestochen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz und Krakau; Süßbühlbibliothek in Heiligenkreuz; Piaristen-Bibliothek in Krems; Museums-Bibliothek in Pest.)

1339. BOVAVENTURA. *Vita beatissimi P. Francisci Assisiensis. Albertus nimirum Illius Angeli Apocaliptici habetis signum Dei vini. Autore . . . S. Bonaventura S. R. E. Cardinali et Episcopo Albanensi. Vienna, Typis Commercianis in Aula Coloniana, Anno Dni. 1652. 21^r.* 8 unummer. Bl. und 588 numer. 8. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

1340. MANTALE PAROCHORUM. *Sine Institutione et Praeceptis, cum Vita sua Officij Pastoralis ex lectione vario . . . in breuem . . . methodum . . . redactae eorum gratia praesertim, qui priusquam ad Animarum Curam constituantur, edocet. Vienna Austriae, Typis Mathaei Commercii in Aula Coloniana 1652. 24^r.* 12 unummer. Bl. und 444 numer. 8. Signat. Custod. Ein Kupferstich und eine Stammtafel. Der Verfasser widmete das Werk dem Rector der Universität Georg Taseh „pro Xenio“. Daron gibt es auch eine Ausgabe von Jahre 1688 u. a. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Göttingen, St. Lambrecht und Strabow.)

1341. WETZHAUSEN, ERHARD FERDINAND GRAF. *Wachtel Algerianer Vhrten Kirche Welche durch lange Zeit . . . gemacht, durch die Gnad Gottes gefunden Endlich mit vorbeschieden Urtheilen Roth Gefährlich Bekremt Erhardt deß II. Ein. Reichs Graf Truchsoß von Wetzhausem der Röm. K. M. Cammerer rad Obrister. In der Kirchen deß Profegheß der Löbl. Societät Jesu Wien in Österreich Im Jahr 1652 den 11. Februarij. Gedruckt bey Mathio Comercio vrbuhoff in d. Cöllnerhoff. 8^o.* 8 unummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1342. LOREDANI'S, FRANCISCI. *Das Leben Adams rurers ersten Vatters. So beschriben von . . . Joh. Franciso Loredano, Venedischen Nobli. In Italianischer Sprach anjetzo in das Teutsche gebracht von Carolo Alfano. Gedruckt zu Wien bey Mathiao Comercio, Röm: Kay: May: Hoff Buchdrucker 1652. 3 unummer. Bl. und 210 numer. 8. Signat. Custod. Der Übersetzer widmet dieses Werk dem Erzhertoge Leopold Ignaz. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)*

1653.

1343. LASSLO, LISZTI. *Magyar Művés arany Művésjei történet vezérelésnek rendelkezése. Reichswappen. Nyomatattat Iréalmi Commercianus Művés. 1653. Fol. 154 8. Reges Hungariorum . . . Eng. Rhythmi descripti 80 8. Titelblatt, Widmung 4 8. Inhaltsverzeichnis 4 unummer. Bl. Karoly Szabó, l. c. 8. 368, Nr. 869. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

1344. LOBZYNSKI, JOANNES DIONYSIUS. *Epitome de rebus anno 1648 et 1649 contra Zephorianum Kincatus in Polonia et Lithuaniae gentis. Aeternitati Heroum de republica Polonia et posterorum memoriam optime servitorum et publico honorum etc. . . . a. R. P. F. Joanne Dionysio Lobzynski, Polono Ordinis S. Pauli Primi Erruitae . . . praefatio novo demata. Vienna Austriae pro Mathaeum Commercium in aula Coloniana. Anno M.DC.LIII. 4^o.* 103 numer. 8. Signat. Custod. Gewidmet ist das Werk dem „Ludwicus de Chak, Comitatus Comarcovianus et Zolienis Supremo Comiti etc.“ (K. k. Studienbibliothek in Olmütz. Das hier beschriftete Exemplar gehörte 1689 dem Jesuiten-Collegium zu Zaán, später aber dem Prämonstratenser-Kloster Bruck.)

1345. HAUCK, FERDINAND. *Epitome hodierni Parochorum novi arriensis quatuor . . . de uero edita, integrus correctae et uberius redditae proponit D. Ferdinandus Hauck, Aurobarcensis Oriental. Prae. Clericus Regularis S. Pauli Barnabae. Excudebat Vienna Austriae Imperialis Residentiae Mathaeus Comercianus, S. C. M. Typographus, 1653. 12^o.* 16 unummer. Bl. und 588 numer. 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Dominicaner- und Michaeler-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Süßbühlbibliothek in Melk, Heiligenkreuz, Zwettl, wo sich auch eine Ausgabe von 1677 befindet, dann in Vorum und Schliersee; Dombibliothek in Zips; Seminar-Bibliothek in St. Pölten.)

1346. PALFFI AB ERDŐD, THOMAS. *In Erequis Illustris Comitatus . . . D. Ludwici Esterhazy de Galentis item spectabilium . . . D.D. Francisci Esterhazy de St. Thomae Esterhazy de G. Gaspari Esterhazy de G. In praefatio contra Turcas ad campus Nagy-Ferekya habitis, simul pro Patria, die 26. Augusti, gloriose occubentibus. Oratio Thomae Palffy ab Erdőd, Abatis S. Michaelis Archang. de Batho. . . . Metrop. Ecol. Strigoniensis Canonici, Habitis Tyrnawia, in Fecl. S. Joannis Bap. Die XXVI. Novembris Anno M.DC.LIII. Volente revo Illustriss. . . . P. Franciso de Nodand. . . . Typis manuleta. Vienna Austriae Apud Mathaeum Comercianum Sac. C. M. Jul. Typographum in Aula Coloniana, Anno 1653. Fol. 7 unummer. Bl. Signat. Custod. Kopfleiste. Initial. Große Antiqua. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1347. BECHTISFHAZEL. *Catechismus praesentatus d. i. Pregfarber Bechtispögl . . . durch eine Geistliche Person . . . jetzt zum Zehnten mahl in Truck geben . . . neu genehret. Vienna. Mathaeus Comercianus II-fürcherdrucker. 1653. 8^o.* 99 unummer. 8. Signat. Custod. Name Maria. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1348. HOFFMANN, PÁL. *A Tekenetes es Nagyonyo Hoffmany Pal, Péczi Pápaék, Esteryani Panowok, es Esteryani Ersek Frank ő Nagyonyo Gouerdits Védriusa, Thátsal es Királyi Frank ő Filozof tanults Predikacioja, Mellét predikálott Nagy szentibana, Kereseteli ezent János Trampo málan, Sz. Andrási hardnak 26. napjan, 1652. Estendiben edet. Comercianus Művés, Chátsalé Frank o Erdőgye Ulvári köny nyomatatón által, 1652. estendiben. Fol. 28 8. Karol. Szabó, l. c. 8. 367 f. Nr. 868. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

1349. MALOMFALVAJ, GERGELY. *Belei-keppen inditú Tmlonany, Mellét, némely Theologia Doctoroknak diák irásitok gyűjtyéi elvekedésel kapcsoltatva, s, édes neuzetárak ábrázolgas telki jékát kirádnak etc. Nyomatata, Bechlen az Colonai Ánaborn Comercianus Művés. M.DC.LIII. estendiben. 8^o.* 178 8. Titelbild, Widmung au Joh. Fűski, Erzbischof von Kalocsa und Bischof von Raab. Karol. Szabó, l. c. 8. 369, Nr. 870.

1654.

1350. MANSAGETTA, JOHANN WILHELM. *Corpus duabus Curarum ex Augustiniana Doctrina Austriaca, quam Ferdinandus Tertius, Cessar Divinus Tertius Ferdinandus Quarto Romanorum Regi Divino Quarto septem vicarum Sac. Rom. Imperii*

1660 i Matiaz-gyftta, J. W. Csatka na de ...
Vienna ... 1654
In W. ...

- manni eosum inopuit (auf der anderen Seite des Titelblattes) *celebrata Elogia Iulianis, graecis, Hebraicis, solis, ligatis et ad aurgendam publicam ore laetitiam eadem Augusto Regi Ferdinando Quarto D. P. a. quatuor facultatibus Austriae Vienna 1654.* An Ende: *Viennae Austriae pro Mathusae Cosmeroviana, Typographus Andro Casareum. Anno M.DC.LI.V.* Fol. 74 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit einem Titelkuifer, das eine Halle darstellt, zwischen deren Pfeilern rechts und links die gekrönten Standbilder der Regenten stehen. Die zwölf Kaiserporträts sind von Wolf Killian gestochen. Der Titel und die Überschriften sind in Canon Antiqua, das übrige ist theils in Paragon und Mittel Antiqua, theils in Curvis gesetzt. Der Verfasser ist der berühmte Arzt Johann Willhelm Mannggarter. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Gützweg, Melk [daselbst auch eine Ausgabe von 1656], Zweitl. und Strahow.)
1351. LOBZYNSKI, JOANNES IHONYSIUS. *Bacchantum erulium in gratiam nobris sun docta Orgin, peragere edentium sinus solius Bacchi in senos mores qua historica exemplis, qua poctis arumidibus percessus, nurter tygo donatum. Viennae Austriae (sic!) Apud Mathusae Cosmeroviana Sac. Casareus Majestatis Typographus. Anno M.DC.LIV. 4^o.* 22 nummer. Bl. Signat. Custod. Die Widmung des Franciscus de Nadass ist unterzeichnet: «Fr. Joannes Ithonysius Lobzynski». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)
1352. LEGES Congregationum B. Virginie. *Viennae Austriae Excudebat Mathusae Cosmeroviana Sac. C. M. Aul. Typographus 1654.* 81 nummer. 8. Signat. Custod. Zuletzt der Name Jesu. Sehr hübsche Petit Antiqua; auch nach Druck und Papier eine nette Leistung der Cosmerovischen Officin. (K. k. öffentliche Bibliothek in Litz.)
1353. SZECZENI, GEORGIUS. *Concio funebria pro fuere Constituae Aurorae Caturinae Formontia etc. Conitii D. Adami de Botten etc. Quomaisi Carissime Catholicae. Per Rev. D. Georgium Szeczeni, Electum Episcopi Verzpremierum, scripta. Et in Nemet-Ejre dicta. Anno M.D.L.III. die X junii Viennae Austriae Praefati Illustrissimi Domini Conitii auspiciis; mandata, Typis Mathaei Casarovii in aula Coloniensi Anno M.DC.LIV.* Fol. Titelblatt, 22 nummer. 8. Signat. Custod. Am Schlusse der Felikan. Nur der Titel ist lateinisch, die Predigt selbst in ungarischer Sprache. Magyar Könyvzele 1879, 8. 35. (Universitäts-Bibliothek in Pest.)
1354. MALOMFALVAJ, GERGEJLY. *Halottas predikációjá, melyet a Tekvátés az Naggyság Gróf U. Botognai Adam etc. Ő Nagysága esküvel haszdáltotnak, helyin-Bár: Az vehai Tekvátés, é Naggyság uraf Formontia Aurora Katalin asszonyok airalmas unetiém, Nemet Ujerrnal Szed. Ida kaidnak Xanjan MDC.LIII. estendübén, predikálott Szent-Jeremas szerezet belü Molnajtölaj frater Gergejly, Nyomatta Béden az Koloniál udvarban Cosmeroviana Maté MDC.LIV.* estendübén. Es ist dies eine Leichenpredigt für die verstorbene Gemahlin Aurora Katharina des Grafen Adam Bathany, eine geborene Gräfin Formontin, gehalten den 10. Juni 1653 von Franciscus Gregor Malomfalraj. Fol. 2 unnummer. Bl. und 20 nummer. 8. Signat. Custod. Titelblatt. Magyar Könyvzele 1879, 8. 36. Kommt bei Karst. Szabó, l. c. nicht vor. (Universitäts-Bibliothek in Pest.)
1355. PHILOMELA SACRA, seu selectae Cantiones et Hymni Rhythmicé etc. *Viennae Austriae Anno 1654. Per Mathusam Cosmeroviana Typographum Andro-Casareum. Superiorum permissu.* Vorans geht diesem gedruckten Titelblatte ein Kupferstück mit dem kurzen Titel: «Philomela Sacra», welche Worte auf einen von einem Engel entfaltenen Tuche stehen. Bl. 2: Wappen des Freiherrn von Buccellii. Bl. 3: Widmung des Mathias Cosmerovian an Iloraz Buccellii, Freiherrn von Reichenberg, Herrn auf Osterberg, Weidhlaag und Sara. Dessen Wappen in Kupfer gestochen. 7 Bl. und 1 Bl. Index, text 276 nummer. 8. Signat. Custod. Petit Antiqua. (Carmelite- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)
1356. DRAMA. *Theodanis Magnus, Justus et Pius Imperator. Aeta Viennae India regni Augustissimo Imperatori Ferdinando III. . . . Augustissimae Imperatrici Mariae Eleonorae Augustae Rom. Hungaricae ac Bohemicae Regi Ferdinando IV. a. Caes. et Academiae Collegio Sac. Jenu Anno 1654. Viennae Austriae Typis Mathaei Casarovii in aula Coloniensi. Anno M.DC.LIII.* Fol. 3 Bl. und 82 nummer. 8. text. Signat. Custod. 2 Bl. enthalten das Verzeichnis der Mitspielenden. Beigebogen sind sieben mittelmäßige Holzschnitt-Tafeln, darstellend verschiedene Scenen. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)
1357. MARTINIUS, MARTINUS. *De bello tartarico historia: In qua, quo pacto Tartarii has nostras actote Sinciam Imperium invaserunt, ac fere totum occuparunt, narratur; eorunique mores breviter describitur. Auctore R. P. Martino Martino, Trinitatus, ex Provincia Sinciam Sac. Jenu in Urbem nunc Procuratore. Primo Auctoritate in Officio Planinianum; Deinde Viennae Austriae, apud Mathusam Cosmeroviana 1654 recensita.* 120. 100 nummer. Bl. Signat. Custod. Cicero Antiqua, die Marginalien in kleiner Garmond Curvis; mit einem Kirtchen von China. Das Werk ist dem König Johann Casimir von Polen gewidmet. (Schotten-Bibliothek und Dominiciner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Museums-Bibliothek in Pest.)
1358. DUELLER, THOMAS S. J. *Phoenix Austrinca, sive Ferdinandus Quartus, Romanorum, Hungaricae et Bohemiae Rex etc. in Regiarum Virtutum Nidulo etc. Oratioe Funebri a R. P. Thoma Dueller, S. J. . . . S. C. M. Convocatore Andro Ordini Germanico idiomate comparatus: Deinde vero, Casareo Voluntate de verbo in Latinum translatum. Viennae Austriae Typis Mathaei Casarovii Sac. C. M. Typographi Anno M.DC.LIV.* Fol. 16 unnummer. Bl. Signat. Custod. Handcrite. Kopfleiste mit dem Adler. Initiale. Große Antiqua. (Museums-Bibliothek in Pest.)
1359. DUELLER, THOMAS S. J. *Österreichischer Phoenix oder Ferdinandus Quartus, Römischer auch zu Hungarn und Böheim König, in dem Gestil Löniglicher Tageszule etc. Da seiner Königl. Mit. die gewöhnliche Leichbegabung, wehen heretlichen angufferichten Trauergerit, in der Kaysertlichen Hof Kirch gehalten worden durch gegenwertige Klay Rede berichet Von dem Ehrwürdigen P. Thoma Dueller, der S. J. Theologo und Rom. Kays. May. ordat. Hoff-Predigeren. Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Mathaeo Casarovio R. K. M. Hoff-Druckere. Anno 1654.* Fol. 25 unnummer. Bl. Signat. Custod. In großer Schwalscher. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)
1360. BERICHT. *Uetz Erlöse inpremiss civitatis Breunensis, Obz Warhafftige eijgentliche Anzey und Bericht, wie und welcher Gestalt, Von dem Königl. Schwedischen Herrn Gouverneur und Regierung deß Hertogthums Breunen und Verden . . . der Kayserlichen Freyen und deß Heiligen Reichs Statt Breunen, in dem überwärdigspröchlichen Bottmännigkeit, und nuyt für der Statt belegnen*

Passen . . . So rausführlicher gemaltener Wege, ja gar mit Feuer und Schwerdt zugeziet etc. etc. Erstlich gedruckt zu Bremen, hernach zu Wien in Oesterreich bey Matheo Comarorio, R. K. M. Hoff Buchdrucker in 1624. Jahr. 4°. 40 unnumer. Bl. Signat. Custod. Heilagen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

1361. BESCHREIBUNG. *Agendliche Beschreibung deß den 24. May Anno 1654 Irer kays. vnd köigl. Majestät. zu Wien beschriebenen Einzug. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Mathaeus Comarorio 1654. 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stadt-bibliothek in Wien.)*

1362. KÉRI, SAMUEL. *Kereztyn Seneca, Az az Lucius Annaeus Seneca, Leveleiből ki-ádatott, Ez XXVYIII. Előszó azottal, Kereztyn irások. Helyek az Beköltés es Nyagyság Gyf Istyani Adas etc. 8 Nyagyság akaratyiból. Földköi magyarrá, most elöször fordították le költővel ki nyomtatottak. Nyomatta Béthlen, A' Koloniai Udvarban 1299. évsz. Máté. M.DCLV. ostend. 12°. 94 Bl. Karol. Szabó, l. c. 8. 374, Nr. 882.*

1655.

1363. ELIZONORA IMPERATRIX. *Inauguratio Augustissimae Romanorum Imperatricis Eleonorae in Reginae Ungariae in publicis et solemnibus totius regni consiliis Pannoniae die 6. Junii Anno . . . MDCLV celebrata Augustissimae Imperatrici Ferdinando Tertio devotissime dedicata a Mathaeo Comarorio Typographo Julico. Viennae Anno 1655. Fol. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1364. AVANCINI, NICOLAUS S. J. *Poesis dramatica. Pars I^{sa} Viennae Austriae typis Matthaei Comarorii S. C. M. typographus 1655. 12°. 4 Blé. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Seminar-Bibliothek in St. Pölten.)*

1365. KREITZEN, CAROLUS A. S. J. *Cardi a Kreitzen Petra incognobilis, Quae Sala Romana Ecclesiae sit Una, Sancta, Catholica, Apostolica. Persuasio Superiorum. Viennae Austriae, Typis Matthaei Comarorii. 1655. 32°. 4 unnumer. Bl. und 219 numer. 8. Signat. Custod. Index. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster; bischöfliche Seminar-Bibliothek in St. Pölten; Dombibliothek in Zips.)*

1366. GENTHLOTTI, CORNELIUS S. J. *Theatrum honoris quod . . . Baccalaurii in . . . Universitate Viennensi recens creati . . . inauguraverunt . . . humanitate studiosi. Viennae Austriae. Typis Matthaei Comarorii S. C. M. Aulae Typogr. A. D. 1655. 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Baccalaurii waren: Heur. Ign. Gf. Mansfeld, Adolph a Dietrichstein liber baro, Franc. Jon. Colonna de Vels, Bernard Ferd. a Zierotin etc. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1367. GUNTZINGER, CHRISTOPH. *Peregrinatio Compostellana. Wallfahrt und Wegweiser zu den fernen S. Jacob in Gallicia. Gott und seinen Heiligen zu Ehren; deren Wallfertigen zu nutzen; Anderen zu Christlichen Trost; Geuehen, und beschreiben auf heutiges Jüdelum Compostellanus. M.D.C.LV. Von M. Christophorus Guntzinger, Beneficito Neustadl Austriae. Gedruckt zu Wien in Oesterreich, bey Mathaeo Comarorio, Röm. Kays. Majest. Hoff Buchdrucker 1655. 8°. 13 unnumer. Bl. und 212 numer. 8. Signat. Custod. Zuletzt Errata. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Vorau.)*

1368. ALTHINUS, GERMANUS. *Schriftlicher Bericht von Ihr Päblichen Heiligkeit Innocentii X. tödtlicher Krankheit und Todes Art . . . an Desiderium Erandrum. Erstlich in Latein zu Rom in der Druckerey der Apostolischen Cammer aufgelegt, hernach von einem P. Barnabiten bey St. Michael in die Teutsche Sprach übersetzt und zu Wien in Oesterreich durch Mathaeum Comarorium Röm. Kays. May. Hoffbuchdrucker nachgedruckt im Jahr 1655. 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1369. GREGOR XV., PABST. *Ein Neue Artz und Formb, Welche bey Erwehlung eines Pabstes obrerret und gehalten wird. Eingezet von Ihrer Päblich: Heiligkeit Gregorio XV, und zu besserer Nachrich der Teutschen Nation. . . auf dem Italiänischen in das Teutsche gebracht. Mit anhangung der Nahmen aller Cardinälen. . . Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Mathaeo Comarorio Röm. Kays. May. Hoff-Buchdrucker im Jahr 1655. 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Eingersendet. (K. k. Hofbibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien.)*

1370. IMADZAGOS, KOENYVESKE. *Kiben egy nehany czep agestusok Indulsiok valoban. foylaltata. Forlötöttö Németöl Magyarra egy Kereztyn Lélek által. Ez ki besöndítet mostan először etc. Beziehen Comarorios Máté által, 1655. Extend. 8°. 178 Bl. Karol. Szabó, l. c. 8. 380, Nr. 900.*

1656.

1371. HILARIUS A. S. ANASTASIO. *Archimedes Christianus sive speculum tripartitum, Novis veluti reverbérationibus doctrinarum subversarum fulgens etc. cum indice duplici, capitulis et rerum. Viennae in Austria, Formis Matthaei Comarorii, Typographi Julico-Cesarici; Anno, ab huiusmodi gentis consensu devoto per Christum hoste CLELIV. Una facultate superiorum et S. C. M. Privilegio specialis. 9 unnumer. Bl. und 635 numer. 8. Signat. Custod. Index. Mit einem Titelbilde. Gewidmet Willibrod Grafen Reichenberg v. Reichenberg. In der Bibliotheca catholica theologiae altera: Catalogue XXVIII. de la Librairie de Ludvig Rosenthal a Munich (1880) als selten bezeichnet. (Michaeler- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken zu Klosterneuburg, Lößelfeld, Strahow, Lambach und Vorau.)*

1372. PIBOMALLUS, PAULUS. *HEXAMERONUM, HOGA seu oeconomia Sclatorum Nostrae, Explicans Ex solis Prophetia ad instantiam Regis Persarum petitis Infidelibus, adorantibusque incarnationis Sacramentum. Auctore: Duo, Fr. Paulo Pibomallo Archiepiscopo Nabeicourani in Arsenia Majori, ex Ordine Praedicatorum assumpto. Superiorum Persiarum. Epressis jussu Authoris. Vienna Austriae Typis Matthaei Comarorii, Soc. Caes. Maj. Typographi Julici, Anno Domini 1656. 8°. 7 unnumer. Bl., 246 8. und 1 8. Errata. Signat. Custod. Gewidmet Papst Alexander VII. dito. Viennae Austriae 21. September. 1656. Approbationes, Capitel, Index. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

²⁴ P. II. 1669 bei J. J. Körner. P. II. 1671 bei M. Comarorios. P. IV. Pragae. In Collectio S. J. 1678. *Coloniae Aetipianae apud Joa: Frisovm* I. und II. 1674, III. 1680, IV. 1678. 12^o.)

1373. PIOMALLUS, PAULUS. *Apologia de Duplici Natara Christi, Divina scilicet et Humana, Ex S. Cyrilli Alexandrino Petri, Contra P. Sinesum Auno (?) Doctorem Auctore. . . . Dno. Fr. Paulo Frosullo Archiepiscopo Nalibacensium in Armenia Majori etc. Viennae Austriae typis Mathaei Comnerovii, sacrae Caes. Majest. typographi aulici Anno Domini 1626. 4^o. 120 nummer. Bl. Signat. Custod. Das Werk ist dem Erzbischof von Gran, Georg Lippay, gewidmet. (K. k. Universitäts-, Schotten- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Franciscaner-Bibliothek in Presburg.)*

1374. SCHEFFER DE LEONCASTRO, JOANNES. *Ystoria: sive thalassio Callata-Gonagaeus ad nuptias. . . . (Claudii Comiti de Vidallo, Sancto Salvatore, Reg. Cevalaro et Muestre. . . . et. . . . Isabelle Princesse Gonagae. . . . a. . . .) Joanne Schffer de Leoncastro. . . . Viennae Austriae, typis Mathaei Comnerovii, S. C. M. typographi Aulici 1626. 4^o. 20 numm. Bl. Signat. Custod. Großer Druck. «A. E. J. O. U. Armorum egregio instructa omnia vincet». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1375. NINGSPIEL. *Teñ. Fav. dramatica*. Wurde 1652 in Mantua gegeben. Textbuch. Fol. Wien bei Mathaeo Comnerovio. 1656. Kichel, l. c. 8. 487.

1376. REFORMIRTE ORDNUNG DESS SALTZWESENS Zu Gmunden, Hallstatt, Yach und Ebensee. Aufgefangen Auno 1655 Fnd Geendet im Jahr 1656. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mathaeo Comnerovio, Wim. Kays. Mayest: Hoff Buch-deucker. Im 1656. Jahr. Fol. 8^{to}. «Wien 10. Febr. 1656». (Kaiserl. Familien-Bibliothek, k. k. Hofbibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Götweig und Kremsmünster.)

1377. SCHREIBKALENDER. *Crackauer Schreib Calendar, aufs Jahr. . . . M.DC.LVII. . . . Durch M. Nivodan Zoravsky. . . . Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, bey Mathaeo Comnerovio. Cum gratia et Privilegio Sacrae Caesareae Majestatis. 4^o. Unvollständig. (Landesarchiv in Graz.)*

1657.

1378. GENTHOTTI, CORNELIUS. *Ferdinandus Tertius Romanorum Imperator. . . . Hungariae, Bohemiae etc. Rex, Archidux Austriae etc. inter omnes Imperatores cum divinis semper iocundis animo paucerrime scribitur, per R. P. Constantium Gerdilottum S. S. Viennae Austriae, typis Mathaei Comnerovii, S. C. M. typographi Aulici. Anno M.DC.LVII. 4^o. 17 nummer. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)*

1379. RUDAWSKI, JOANNES. *Lugubris Panegyricus in solennibus exequiis Ferdinandi III. Romanor. Imperat. . . . Fe ac Religiose ex hoc codice imperio ad immortalitatem evadenti, A Laurentio Joanne Rudawski Ecclesiae Cathed. Varisensis Censorio Publicato. Viennae Austriae Apud Mathaeum Comnerovium Aulice Typographum. Anno Dom. 1657. Fol. 11 nummer. Bl. Signat. Custod. Große, gute Antiqua. Kopfleiste. Initial. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1380. FERDINAND III. K. *Caetera Doloris et Honoris sive Mausoleum Politicum, Musaeo Austriaco Ferdinandi Tertii, Angustissimae Aethensiensis imperatoris Eleonorae conjugii, in Parnasso constructum. Viennae Austriae in officina typographica Mathaei Comnerovii, Aulice Typographi, anno Domini 1657. Fol. 38 Bl. Sehluss: «Pyramis nova pro Castro Dolaris». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1381. EUGENIO DI GIOSEPPE, FR. *L'Arbre maraviglioso. . . . Trilobo fuerit nella morte di Ferdinando Terzo Imperatore de' Romani. . . . Dedicato Alla Sacra Cesarea Maestà dell' Imperatrice Eleonora. In Vienna d' Austria Aggresso Mathaeo Comnerovio, Stampatore Aulice, 1657. Fd. 17 nummer. Bl. Signat. Custod. Randliste. Kopfleiste. Initial. Text in großer Antiqua, die Citate in Cursiv. Die Dedication an die Kaiserin von dem Angustiner Barfüßer Fr. Eugenio di Giuseppe. Am Schlusse mehrere Epitaphia auf Ferdinand. (K. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau.)*

1382. ALLATIUS, LEO. *De Typographia Graecorum recentiorum epistola. Viennae Austriae, in officina typographica Mathaei Comnerovii Sacrae Caesareae Majestatis Aulice Typographi. A. D. 1657. 4^o. 20 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit dem schönen Portrait Johann Mannagetta's, gestochen von G. Bouatta. Verschiedene gute Schriften. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1383. TRETHERS, MATTHAEUS. *Inscriptioes Parentales ad tumulum DD. Georgij Sebastiani Comitis in Winitz. . . . Lubomirski, Prinsipa, Supremi Regni Marchialis et Campiducis Appense. Erius tanti Herois Virtutes ac Merita Flebili Praevocino complectae. Per P. Mathaeum Trettern J. V. D. Colosse Secretarium. . . . Anno M.DC.LVII. evulgatae, Viennae Austriae, Typis Mathaei Comnerovii Sac. C. M. Aul. Typographi. Fol. 5 Bl. Lubomirski's Portrait, in Kupfer gestochen. 32 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1658.

1384. LEOPOLD I. K. *Imperium Romano-Germanicum, a Carolo Magna Primo Romano-Germanico Caesare, per quadrangula aenea Imperatores et Germaniae Reges et ex his per XIV Austriacos ad. . . . Rom. Imp. Leopoldus. . . . derolatum. . . . ab. . . . Universitate Austriaco-Viennensi. . . . oblatus. Viennae Austriae, in officina Typographica Mathaei Comnerovii S. C. M. Typographi Anno Domini MDCLVIII. Kaiser Leopold zu Pferd, umgeben von den Gestalten der Tugend und Herrschaft, außerdem viele Vignetten. 6 Bl., 317 8. Kupferstich-Vignetten. Zuerst eine Oratio an Kaiser Leopold von Rector Caspar Johann Piripach. Hierauf die Carmina. Mit diesem für die damalige Zeit schönen Werke feierte die Universität den Regierungsantritt Kaiser Leopolds I. (K. k. Hofbibliothek, Schotten-, Michaeler- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Klosterneuburg, Lambach, Vorau und Strahov; k. k. Studienbibliothek in Linz; Bibliothek des siebenbürgischen Landesmuseums in Hermannstadt.)*

1385. RUDAWSKI, JOANNES. *Exopae Trivmphus, cum Sacri Rom. Imperij Electores Annuii Quatuor Francogalli ad Moraviam Leopoldum Primum. . . . Imperatores Dierunt; Oblatus A Laurentio Joanne Rudawski Ecol. Cathed. Varisensis Censorio. Viennae Austriae Apud Mathaeum Comnerovium Aulice Typographum, Anno Dom. 1658. Fol. 13 nummer. Bl. Signat. Custod. Große, schöne Antiqua. Kopfleiste, Initial. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1386. OFFICIUM BEATAE MARIE VIRGINIS, cum aliis officii, litaniis et orationibus in usum orationis Romanorum imperatoris Leopoldi. . . . Viennae Austr. typis Mathaei Comnerovii sac. caes. Maj. typographi, anno domini 1658. 8^o. 1 Bl. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1387. FIRIPACHI, CASPAR JOHANN. *Oratio habita Viennae, coram excelsis inferioribus Austriae regimini, in renovatione magistratus civici, die 6. februarii, per . . . dominum, Casparum Joannem Firipach, . . . archiepiscopum Viennensis rectorum magnificum, Viennae, typis Matthaei Comererii, S. R. M. aulic typographi 1658. 4^o, 5 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1388. MILSER, HIERONYMUS. *Novae Leopoldi Heredes Austriae, Neo-Laureatae Sapientiae Inscripti Mosis Viennensibus, Viennae Austriae, Typis Matthaei Comererii S. R. M. Typographi, Anno Domini 1658, 8^o, 68 nummer. 8. Signat. Custod. (Hörschle Petit Antiqua und Cursiv, Sehr netter Druck. Bl. 2: Reverendi, Nobilis, et Eruditi DD. In Antiquissima et Celeberrima Universitate Viennensi Promotore R. P. Hieronymo Milser e S. J. Phil. Doctore ejusd. Phil. Prof. Ordini. Die 14. Moisi. Die einzeln Gedichte sind an Carl Julius von Lossbott, Johann Georg Spatt, Franz Kirchletter, Ferdinand Ernst Graf von Alenperg, Petrus Graf von Chlak gerichtet etc. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau.)*

1389. MEYER, ZSIGMOND. *Litibi Ordear, A: Matiankank Erlaenerit Valo Eluakeltes, Nyomatottat Böbben Comererio Mitre, alud Anno 1658, 12^o, 190 8. Katol. Szaló, l. c. 8. 393, Nr. 929.*

1659.

1390. AICHINGER, LAURENTIUS. *Oratio habita Viennae, coram excelsis inferioribus Austriae regimini, in renovatione magistratus civici, die 7. Januarii, per . . . D. Laurentium Aichinger, theologiae doctorem . . . et decanum in Matibach etc. et Archiepiscopum Viennensis rectorum magnificum, Viennae Austriae, typis Matthaei Comererii, S. C. M. aulic typographi. 1659. 4^o, 5 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1391. RUDAWSKI, JOANNES. *Traictatus de substitutionibus, . . . D. Joanni Kaltefleiter ab Eysenberg, . . . Blankensberg et Drzeszowicis etc. doctoris a Laurentio Joanne Rudawski, Ecclesiae Cathedralis Varinensis Canonico, J. V. Doctore etc. Viennae Austriae, typis Matthaei Comererii, S. C. M. aulic typographi, 1659. 4^o, 2 nummer. Bl. Widmung und 60 nummer. 8. Signat. Custod. Hörschle compozierte Kupferteile mit dem Adler. Die Widmung in Roman-Antiqua, der Text in großer Terzia Antiqua mit zwei großen Initialen, die Citata in kleiner Cursiv. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Doucaphil-Bibliothek in Zips.)*

1392. OFFICIA divina de Dulcissimo Nomine Jesu etc. Viennae Austriae Excelsat Mathaeo Comererio Sac. C. M. Aulic Typographo, 1659. 12^o, 322 nummer. 8. Signat. Custod. Der Titel roth und schwarz gedruckt. Auf der Rückseite des Titelblattes der Name Jesu. Hölische Antiqua; durchgehends roth und schwarz gedruckt. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Zwettl und Reun.)

1393. SINGSPIEL. *Il Re Gelidoro. Far, dramma, mna.* Text von Anr. Amalteo. Textbuch. Fol. Mit Kupfern. Köchel, l. c. 8. 488. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1394. TOMMASO DI VILLANOVA. *Sommario della vita e miracoli di S. Tommaso di Villanova, Arcivesc. di Valencia. In Roma et in Firenze 1658 e stampo in Vienna per Matteo Comererio Stampatore del Corte 1659. 12^o, 26 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1395. TOMMASO DI VILLANOVA. *Sumario de la Vida y Filosofa de S. Thomas de Villa Nueva, Arzobispo de Valencia, Religioso de la Ord. Erem. d. S. Augustin. Sacado de procesos hechos para su Canonizacion. Hecha de su Santidad el Papa Alexandro VII, en l. de Vorkus. 1658. En Roma y Florencia 1658 y de nuevo en Viena por Matho Comererio estampador dela Corte 1659. 12^o, 16 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1396. MANASSEI, PAUL O. S. F. *Inserliches Paradeis oder grüßlicher Rosengarten. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Math. Comererio. 1659. 12^o, 272 nummer. 8. Signat. Custod. Register. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1397. ANTONIUS HUBERUSCHIAFT. *Asylum seraphicum, oder Seraphische Zucht, des Wunderthätigen Nuthelfers Sancti Antonii von Padua Bruderschaft, welche unter dieses H. Nahmen in Wienn in der Franciscaner Conventualen Kirchen zu dem H. Creutz auffgerichtet, besthätigt, und mit Abtß begnadigt ist. Zu Trost und Anlecht verfertigt. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, durch Mathaeum Comererium 1659. 16^o, 179 nummer. 8. Signat. Custod. (Stiftbibliothek in Strahow.)*

1398. CATHOLISCHES HANDBUCHLEIN, *bey denen Kranken und Sterbenden Personen nützlich zugebrauchen. Gedruckt zu Wienn in Österr. bey Mathaeo Comererio. Im Jahr 1659. 12^o, 1 Bl. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)*

1660.

1399. SORBAIT, PAUL DE. *Pispotatio medico de partibus quam . . . publico certissimi subavit Joannes Baptista Verbezas Carinibus Labarensis . . . Viennae Austriae Typis Matthaei Comererii S. C. M. Typographi 1660. 4^o. Zum Schluß an den Defendentes einige Verse von Werner Vitthomb von Eckstein, Christoph Weis und Johann Jacob Branz. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1400. RUDAWSKI, JOANNES. *Repertorium Juris Civilis et Pontificii, ad Uman et Praesim Forensium quotidianam accomodatum etc. D. Joanni Adolpho Comiti in Schwartzenberg, . . . oblatus a Laurentio Joanne Rudawski, J. V. Doctore, Potentissimo Apostolice, Eccles. Cathedr. Olomucensis et Warmiensis Canonico, Decano Magno Mezerticensi . . . Viennae Austriae, Typis Matthaei Comererii Sac. C. M. Aulic Typographi, Anno Domini 1660. Fol. 1 Bl. und 200 nummer. 8. Signat. Custod. Kupferteile. Initial. Dedication in mittlerer Cursiv. Große schöne Antiqua mit Cursiv in den Citaten. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1401. PIOTROWSKI, LUCAS. *Grammaticarum Institutionum Libri III pro novis Scholarum Novorodorianarum in alna academia Cracoviana. Kurze Inhaltsangabe. Opera et Studio M. Lucae Piotrowski, in eadem Academia Novorodoriani Gram. Prof. Viennae Austriae in Officina Typographica Matthaei Comererii Sac. M. Typographi. Anno Domini 1660. Dieser Titel roth und schwarz gedruckt. 8^o, 9 nummer. Bl. und 296 nummer. 8. Schöne Petit Antiqua. Im Wechsel der kleinen Schriften und in Anbetracht des gemischten Satzes ist diese Grammatik sicher eine hervorragende Leistung der Comererischen Offizin. Als Schullinck wurde sie in Krakau öfter nachgedruckt, da man sie auch wegen der Orthographie der polnischen Sprache sehr schätzte. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1402. ANTONIUS VON PADUA. *Epitome vite et miraculorum dei Antonii . . . Poluani, Rerivrius considerationibus et efronibus testimoniis adornata etc. Per Fratres Minores Convent. O. S. Fr. ad Sanct. Crucem Versuae Tam Theoniam quam Latinam Idiomata desino in lucem edita. Versuae Austriae typis Mathaei Comeroii s. c. Maj. typographi 1660.* 12^o. 6 unnummer. Bl. Vorst. 548 numer. 8. Signat. Custod. Text. Mit dem Bilde des heiligen Antonius, G. Bouttats univ. viennens. sc. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, Laubach, Voran, Zwetl und Strahow.)

1403. ALLATIUS, LEO. *Synonymata Historici seu Veterum Graeciae Mensionum (sic) Et Saecularum Anagnoriarum Cosuae et Damiani Novina paribus, partes duae, a Leone Allatio Romae transmissis. Cum interpretate Latina R. P. Sissini Huggererii, S. J. Versuae in Austria, Typis Mathaei Comeroii, S. C. M. Typographi, Anno Domini MDCLX.* Zuerst die Geschichte der Heiligen Cosmas und Damianus griechisch und lateinisch mit drei Kupfern, welche die Bemerkung enthalten: «Sumptib. D. D. Joannis Guilelmi Mannagetta S. C. M. Archiatr. Summi». (543 S.) Hierauf folgt: «In Acta Martiri E. Miracula Sanctorum Cosmae et Damiani Ex Araldia, Notae Reinholdi Deluuii». (XLI 8.) «Corollarium De legibus versuum in hymnis Graeciae». (XLVII bis L.) Index 8 unnummer. Bl. Zuerst auf 4 numer. Bl. die Widmung des P. Reinhold an den kaiserlichen Rath und Professor der Medicin Johann Wilhelm Mannagetta, 2 Bl. «Synop. et Approb. 1 bis XXXVII. Praefatio apologetica et Synopsis auctorum. Das Werk hat zwei Theile mit separaten Titeln und fortlaufendem Text. 543 numer. 8., wovon je eine den griechischen Text, die andere die lateinische Übersetzung enthält. Das dem ersten Theile vorgesezte und von Gerlard Bouttats in Wien gestochene Bild stellt die zwei Heiligen dar, wie sie einander begegnen; oberhalb derselben steht: «Ex antiquissimo Menologio Basilii Macedonis, Caesaris quondam in Oriente, quod asserunt in Bibliotheca Vaticana Romae, unde etiam effigies haec est fidelissime desumpta. Auspic. atque Sumptib. . . . Joann. Guilelmi Mannagettae». Im zweiten Theile ist ebenfalls ein Kupfersteil, die Enthauptung der Heiligen und ihrer drei Brüder, dann eine Abbildung von S. 278: «Ex abside ecclesiae Sanctorum Cosmae et Damiani Romae in Via Sacra, sive Campo Boario opere Musico». Dasselbe erschien auch Claudiopoli 1756. 12^o. (K. k. Hofbibliothek, Schotten-, Franciscaner- und Minoriten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Strahow.)

1404. OFFICIUM hebdomadae sanctae secundum Missale et Breviarium Romanum, P. V. P. Pont. Max. jussu editum, Clementia VIII. et Urbani VIII. auctoritate recognita. Versuae Austriae Typis Mathaei Comeroii, S. C. M. Typographi Anno Domini 1660. Dedicirt dem Grafen Johann Joachim von Sinzenhof. kl. 8^o. 565 numer. 8. Signat. Custod. Mit einer Titelguette und mehreren Kupfern in Text, von G. Bouttats gestochen. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1405. MONDUP, FELIX. *Classicus novi Haubalis iocodes Europaeo exiciana. Versuae Austriae typis Mathaei Comeroii Sacrae Caeasariae Maiestatis Anale Typographi Anno Dni 1660.* 4^o. 22 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1406. PETHÖ, GERGELEY. *Rövid Magyar Gramica sok reneltöi fö historiki könyvelöl nagy orozgal matorozogal egybe szelgettet ö iszatott.* Pethö Gergely etc. Nyomatottat Bétsben Comeroius Mithé etc. 4^o. 128 S. Karol. Szaló, l. c. 8. 402, Nr. 955.

1661.

1407. WINDHAAG, JOACHIMUS, LIBER BARO AB. *Melilla Sacrasum Peccatumum, quon . . . collegit et in hanc formam comerit fecit Joachimus liber baro ab et in Windhaag etc. Nunc vero Malthusa Desiderio satisfacturus typis publicis cum figuris aeneis emulgavit Malthusa Comeroius anno M.DC.LXI.* 8^o. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1408. ORATORIUM. *Davidis Peccatrice E poi peccato. Oratorio.* Der Pelikan. In Vienna d'Austria. Appresso Matteo Comeroio, Stampatore della Corte. M.DC.LXI. 4^o. 9 unnummer. Bl. Signat. Kopfleiten, darunter die mit dem Adler. Initial. Große schöne Schrift. Anf der Rückseite des Titelflattes das Personen-Verzeichnis. (K. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

1409. SINGSPIEL. *Il Cio creante. Diviso in tre intermezzi musicali per il pasticcio, e per introductione del balletto dell'Alte; Ser.™ di Carlo Giuseppe Arciduca d'Austria dedicato nel giorno natalizio della S. C. M. di Leopoldo Imperatore, per consuelo dell'Alte; Ser.™ di Leopoldo Guglielmo Arciduca d'Austria, Et alla Melodina humilissime conerata da Auerio Amalio.* In Vienna d'Austria. Appresso Matteo Comeroio, Stampatore della Corte, 1661. 4^o. 19 unnummer. Bl. Signat. Custod. Einfache Kopfleiten und kleine Initialie; Schlussvignetten. Kiehel, l. c. 8. 488. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; Stftsbibliothek St. Paul in Kärnten.)

1410. SINGSPIEL. *L'Alvante per musica nel giorno natalizio Della Sac. Ces. Maestà di Leopoldo . . . Imperatore Fatto rappresentare nella favorita Della Maestà di Eleonora Gonzaga Imperatrice et alla Mel.™ Maestà dedicata.* Componimento Drammatico di Antonio Draghi. In Vienna d'Austria. Appresso Matteo Comeroio, Stampatore della Corte, 1661. 4^o. 45 unnummer. Bl. Signat. Custod. Initialie, Schlussvignetten. Guter Druck. Kiehel, l. c. 8. 488. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1662.

1411. MANDL, ANTONIUS. *Templum Sophiae I. Caluana Constructura A. R. P. Antonio Mandl Ord. Minorum S. Francisci de Paulo Philo. ac SS. Theol. Professore etc.* Dieser Titel auf dem von C. Am Ort gezeichneten und von M. Ktschel gestochenen Titelblatte von Quartgröße, und zwar auf einer von Engeln getragenen Papierrolle. Unterhalb derselben besuliet sich ein runder Tempel mit Kuppeldecke und zwei Säulenreihen übereinander, zwischen welchen in Nischen Statuen stehen. In diesem Tempel kniecht die Minerva einem Krieger in griechischer Tracht vorans. 12^o. 6 unnummer. Bl., 593 numer. 8. und 9 Bl. Index. Signat. Custod. Mit zwei astronomischen Tafeln, die Oberfläche des Mondes, dessen Phasen, die Sonne, Planeten und deren System veranschaulichen. Der Text ist in großer Caesars Antiqua. Dasselbe ist dem Grafen Bernard Irazou von Martines gewidmet; der Verfasser ist Anti-Copernicauer, als welchen er sich S. 267 selbst erklärt: «Suppono enim contra Copernicum terram stare et sedem moveri». In dem letzten Blatte der Pelikan. Darunter: *Versuae Austriae typis Comeroii Sac. C. M. Aul. Typographi, Anno 1662.* (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stftsbibliothek in Strahow.)

1412. TODTEN-BRUDERSCHAFTSBUCH. *Klare, und Warhafte Entwerffung, Mewellicher thestelt, und Wesenheit, Oder Deesen Auffzug und Vortegung.* Getruckt in Wien bey Matthaues Comeroius, R. K. M. Hoff Buchdrucker, im Jahr 1662.

Kupferstich: Der Kopf eines lebenden und der eines toten Menschen. *So muß Gütlicher H. Schrift, treuerweisen rad bey den Eheretischen PP. Augustinera Barfüßern allhier in Wien, Gestoffer Lodd: Totten-Brunderchaft, von dero Capell-Diener, von dero Neuen Jach angebracht worden.* 8^o. 65 nummer. III. Tertia Antiqua und Mittel Fractur. Ein seltsames Buch. Mit 62 Kupferstichen, darunter eine kurze Auslegung in Versen. Diese Kupferstiche, welche Darstellungen der Vergleichbarkeit enthalten, fehlen auf einzelnen Blättern (Dominicaner-Bibliothek) oder sind verwechselt (Stadtbibliothek und Dominicaner-Bibliothek). (K. k. Hofbibliothek, Dominicaner- und Stadtbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest; Stiftsbibliothek in Strabrow.)

1413. STATTENHACH, GEORGI LORENZ VON. *Pölitischer Verstandt des Fürstlichen Gubernaments, Compositi durch Georgen Lorenzen von Spantböck, Gedruckt zu Wienn Bei Mathaeo Comeroario, Wien. Kupfer: Magast: Hoffbuchdrucker. Im Jahr 1662. 8^o. 5 nummer. III. und 129 nummer. 8. Signat. Custod. Kleine Mittel Fractur: die eingewichen lateinischen Sprüche Petit Antiqua. (K. k. Hofbibliothek, Carmeliter- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1414. PONDANI'S VON BRADENBERG, GEORGI BARTHOLD. *Türcken Glückte, oder Andächtige Gebetlein wider den Türkem, und allerley andere außgelegte Nath, so zu dieser jetzigen betrübten Zeit nützlich zu gebrauchen, der ganzen Christenheit Teutscher Nation zur Wohlfaht gestellet Durch Herrn Georgium Bartholdum Pontanum von Heidenberg, der Erst-Buchführlichen Theub-Kirchen zu Prag Probotem, rad Thunbherren zu Olmütz: rad Bulissia etc. Im Jahr 1665. Jetzt auff new verlegt durch Mathaeo Comeroario, Wien. K. M. Hoff-Buchdrucker, 1662. 12^o. 13 nummer. III. und 245 nummer. 8. Signat. Custod. Dedication und Vorrede. Holschnitt: «Herr hilf uns, wir verderben». Titellbild und jede Seite einfach eingefaßt. Schluss: Gedruckt zu Wienn Dry Mathaeo Comeroario Wien. Kays. May. Hoffbuchdrucker. Anno M.DC.LXV. Gewidmet von diesem dem Bürgermeister Johann Christoph Holtzner und dem ganzen Magistrato der Stadt Wien. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

1415. ELEONORA AUGUSTISSIMA IMPERATRICE, *Practica di devotimi quotidiani, e per le Feste piu principali dell' anno, composte, et Scrite di Sua maestà l'anno 1667. Matteo Comeroario, 1662. 4^o.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Gützweg.)

1416. SINGSPIEL, *Didrich*, 4^o. Textbuch an dem in der Kapelle der Kaiserin Eleonora gesungenen Oratorium. Gedruckt 1662 bei Mathäus Comeroarius. Kiesel, l. c. 8. 489.

1417. SINGSPIEL. *La Zenobia di Rudianista. Drama per Musica, Revisato nel giorno natalicio della Sac. Vna. Maesta di Leonora Imperatrice per comando della Sac. C. M. di Leopoldo Imperatore. In Vienna d' Austria, Appresso Mathaeo Comeroario Stampatore della Corte M.D.C.LXVII. Fol.* Mit sechs Kupferstichen nach Burnacini; gestochen von F. van den Steen, 8. C. M. senl. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1418. SINGSPIEL. *Die Rudianista Zenobia. Ein Singkünstliches Schau-Spiel, welches auf Befehl . . . des Römischen Kayser zu feyerlicher Eingung . . . der Keyserin Eleonora . . . Geburtag . . . gehalten worden. Erfunden von Herr: G. V. D. Wagner. Gedruckt bey Mathaeo Comeroario, R. K. M. Hoff-Buchdrucker 1662. 4^o. 18 Bl.* (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1419. SINGSPIEL. *La Generosità di Alessandro. Pramma per musica*, 4^o. Text von Fr. Sbarra. Textbuch des zum Geburtsfeste Kaiser Leopold's I. angeführten musikalischen Dramas, gedruckt 1662 bei Mathäus Comeroarius. Kiesel, l. c. 8. 489.

1420. SINGSPIEL. *Mercurio Esploratore. Interuazi Musicali per la Marine del Vespignini Da recitari per comando della Sac: Ces: M: di Leopoldo Imperatore Compositi et humilissimoante conuocati Alla Sac: Ces: M: S^o da Aurelio Anulato. In Vienna d' Austria, Appresso Matteo Comeroario, Stampatore di Corte, l'anno 1662. 4^o. 17 nummer. III. Signat. Custod. Zwei Kupferstiche, eine mit dem Adler. Großes Initial; kleine Initiale. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

1663.

1421. AVASCINI, NICOLAUS. *Imperium Romano-Germanicum sive quingvnginta Imperatorum ac Germaniarum Regum etia etc. Romanorum Imperatorū ab . . . Universitate Viennensi oblato: a Nicolao Avascino e sc. Jean consuetato. Viennae Austriae, in officina typographica Matthai Comeroarij, sacrae Caes. Maj. aulae typographi anno 1663. 4^o. 8 nummer. III. und 487 nummer. 8. Signat. Custod. Mit den Büsten der römischen Kaiser als Vignetten, gestochen von G. Biontato. Dies ist eine spätere Ausgabe desselben Werkes vom Jahre 1658 in Folio. Das Titelbild zeigt eine weibliche Gestalt im königlichen Anzuge, lorbeerkrönt und in der Rechten das lorbeerkränzte Scepter und Palmenzweige haltend, während die Linke die Kaiserkrone aufsaßt, die auf einer viereckigen Säule ruht, an deren aufgeschlagenen Buche und darin liegend in blauen Schwerte ruht; zu ihren Füßen ist der Adler mit dem Blittstrahl im Schnabel, oberhalb schweben rechts und links zwei Engel, Kronen über ihr Haupt haltend. Die Vorderseite der Säule trägt den abgekürzten Titel und unten den Namen des Kupferstechers Gerbert Biontato, welcher auch die flüßig Brustbilder der Regenten von Karl dem Großen bis auf Leopold I. gestochen, mit dem Monogramme G. B. an der Seite, welches aber Gräber in seinem «Trésor de livres» nicht entzifferte. Auch die frühere Folio-Ausgabe vom Jahre 1658 enthält, das Titelbild ausgenommen, dieselben Abbildungen. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Schotten-, Scriben-, Dominicaner- und Michaels-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; k. k. Studienbibliotheken in Lins und Olmütz; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Vorau, Schlierbach, Zwettl und Strabrow.)*

1422. INSTRUMENTUM SECRETUM *pro his, qui verus fructus penitentiae facere adeoque anisae nunc saltem desiderant.* Beginnt so, ohne Titel. Schluss: *Viennae Austriae opud Mathaeum Comeroarium S. C. M. Typographum MDC.LXIII. 12^o. 31 nummer. III. Signat. Custod.* (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1423. NADASI, JOANNES 8. J.^{us} *Anna Coelestis Jean Christi Regi et Mariae Reginae Sacerdotum omnium Sacre: Supplicatio materiam piornm colloquiorum aspirationum . . . Editio tertia utraque priore tam Viennensi quam Bononiensi longe acceptior. Viennae Austriae Typis Mathaei Comeroarii. M.DC.LXIII. 8^o. 272 nummer. III. Signat. Custod. (Schotten-, Dominicaner- und Scriben-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Gützweg und Zwettl.)*

²² Johann Sedak war zu Tyrnau in Ober-Ungarn, wo ein Hauptort der Jesuiten gewesen, geboren und trat 1633 in den Orden derselben ein; er wurde Philosoph, Philosophie und Theologie und starb in Wien 1676. Er schrieb früher schon «*Maria Mater Appassionata*» (Graz, Widmannstedt, 1649), «*Anno Martiane*» (nach Joseph Sabatini) 1650, «*Anno ascensionis ete documenta innotuit et innotuit*» 1650, «*Lilla Coelestis*» 1652 und «*Beatae Martiane Angolicae a. de Salutatione Anglica*» 1676-74, welche Werke in Wien gedruckt wurden und auch dazwischen herauskamen.

1424. ORZECHOWSKI, STANISLAUS. *Oratio Stanislaui Orzechowski, de bello aduersus Turcas suscipiendo: Anno M.D. XLIII. Ab Auctore ad Epistola Polonica dicta: Nunc in parua necessitate argumento ad Iulijus Regni Hungariae Proceres directa: et Excelle... Consiit ad Doua, Francicus de Nalant... Epistola Aurato... delicta a Mathaeo Cosmercio, S. C. M. Typographo. Viennae Austriacae recusa Anno D. 1663. 4^o. 23 nummer. III. Signat. Custod. Initiale. Kupfferteile mit Adler. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

1425. EGGRENER, ANTHONAS. *Annales eremi-cosmopolitani ordinis. P. F. Eremitarum S. Pauli primi Eremitae. Vol. I. auctore Eggner. Fol. 6 Bl. und 306 S. 12 Bl. Index. (Stiftsbibliothek in Kreuzstulz.)*

1426. BEGER, PAUL. *Freiwilliche Gespräch eines Irrenden mit Catholischen, Darinnen Lützliche ghandelt wird von Richter alles Zergallts im Glauben. Nendlich ob einer nützlich und vorhanden der von in allen Religionen-Streit, ersichtlich ent-scheidet kan. Und vber deroeliche ist. Durch Paulum Segner Plantarum.... Erstlich zu Wien und nun zu Wienn in Oesterreich nachgedruckt. In Verlegung Matthaei Cosmercij R. K. Mayst. Hoff-Buchdrucker. Im Jahr 1663. 8^o. 4 nummer. III. und 220 numer. 8. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1427. SINGSPIEL. *L'Oronide*. Text und Composition von Antonio Draghi. Textbuch gedruckt bei Mathäus Cosmercius 1663. 4^o. Kichel, I. c. 8. 489.

1428. SINGSPIEL. *La Congiura del Tizio contro la Virtù*. Text dieses zum Namensfeste Kaiser Leopold I. aufgeführten musikalischen Scherzes von Donato Cupida. Textbuch gedruckt bei Mathäus Cosmercius 1663. 4^o. Kichel, I. c. 8. 489.

1664.

1429. LADESOV, OTTO. *Ocupatio quotidiana adolescentis studiosi... a Il. P. Ottone Ladeseo e soc. Jem. Viennae Austriae, Typis Matthaei Cosmercij Sac. Caes. Majest. Aulae Typographi. Anno MDCLXIV. 12^o. 2 nummer. III. und 375 numer. 8. Signat. Custod. Index. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1430. NOLAREN DE KOLLENSTEIN, B. *Oratio exhibitae eorum Imperatrice Valua ut et Poloniae Reginae sponsa Eleonora etc. autopsua ad Reginae Polonae Thalamus processura urbe diuenerat. Typis mandata a Jo. Mart. Hirlinger Viennae. Mathaeus Cosmercius 1664. 4^o. (Nach dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1665.

1431. LAMBECHTUS, PETRUS, HAMBURGENSIS. *Commentariorum⁵⁷ de Augustiniana Bibliotheca Caesarea Vindobonensium Liber primus, editus in lucem auspicio ac liberalitate sacratissimi gloriosissimique Principis et Du. S. Imp. Caes. Leopoldi I. III. Felicit. Infulgit, Victoria ac Triumphatoris.... Vindobonae, Typis Matthaei Cosmercij Sac. Caes. Majest. Typographi. Anno MDCLXV. Fol. 6 Bde. Kupffertafeln und Kupfer in Text. Titelkupfer gezeichnet von Hoy S. C. M. Pictor, gestochen von F. v. Steen, S. C. M. Sculptor. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1432. SINGSPIEL. *La Clorinda. Dramma per musica. Dedicata Alla Sacra Cesarea M^{te} di Leopoldo Augustissimo Imperatore. Compositione di Antonio Draghi. In Vienna d'Austria Appresso Matteo Cosmercio, Stampatore della Corte Anno 1665. 4^o. 66 nummer. II. Signat. Custod. Kupfferteile, Initiale, große Schlussvignette. Kichel, I. c. 8. 490. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

1433. SINGSPIEL. *Gli Anori d'Alessandro Magno e di Rosane. Festa teatrale. 1657. 4^o. Kaiser Leopold I. gewidmet. Text von Glac. Andr. Crogueli. Textbuch 1665. Deutsch und italienisch. Wird wahrscheinlich 1665 wiederholt. Ein Textbuch aus dem Jahre 1657 ist nicht vorhanden. Kichel, I. c. 8. 487.*

1434. SINGSPIEL. *L'Alcina per musica Rappresentata per Comanda della Sacra Cesarea M^{te} di Leopoldo Augustissimo Imperatore, et alla M^{te} M^{te}. Dedicata. Compositione di Antonio Draghi, Farsa quarta. In Vienna d'Austria Appresso Matteo Cosmercio, Stampatore della Corte, l'Anno 1665. 4^o. 39 nummer. III. Signat. Custod. Einfache Kupfferteile, Initiale, große Schlussvignetten und Initiale. Kichel, I. c. 8. 490. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)*

1435. CEMIRANUS, SERAPHINUS. *Conciliatio laborum constantium totius scripturae sacrae qui inter se pugnant videtur. A Seraphino Cemirano Feltreus, Minoritanae familiae, olim edita, Priuata Autrepria, in nobilibus Joannis Stielij Typis Joannis Graphi A. 1557 cum privilegio; nunc aucta Et officina typographica Matthaei Cosmercij, S. C. M. Aulae Typographi A. D. 1663 iterum in lucem prodit. 8^o. Zwei Theile. Erster Theil 9 nummer. III., 755 nummer. 8. und 28 S. Index; zweiter Theil 12 nummer. III., 528 nummer. 8. und 34 S. Index. (K. k. Universitäts-, Schotten-, Dominicaner- und Minoriten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Graz und Krakau; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Lilienfeld, Klosterneuburg, Melk, Gützwelz, St. Lambrecht und Strahow; bischöfliche Seminar-Bibliothek in St. Pölten.)*

⁵⁷ Nach des Mathäus Cosmercius Tode wurden die Commentariorum des Lambechius bei seinem Sohne Johann Christoph fortgedruckt. Im ehemaligen Pfalzstamm-Archiv zugewandte Beilage: Finanz-Ministerial-Archiv ist unter den Hof-Finanzrechn vom Jahre 1660 noch folgende Verzeichnisse vorhanden: „Wald ich Kassa Verwalterhabe auf befehl Ihro Gnaden Herrn Herrn Peter Lambeck, gewesener Kayserl. Bibliothecarij mit angetheilen Contract in meiner druckerey Verfertiget hab. Aid In Ihre neuen Commentariorum de Augustiniana Bibliotheca Caesarea Vindobonensium in Folio Verfertiget 10. Bogen Exempl. 625 stück... 70 L. — Item In libro uno der Titel Bogen nachgedruckt auf Post-Papier darfür 10 L. Mehr Zuzahlung Bestallung auf 5. Jahr, macht 30 L. Neun 110 L. Diese Rechnung wurde hier aufgenommen, weil sie als kleiner Beitrag zur Geschichte der damaligen Druckerey nicht uninteressant ist. — Die gebrühen Commentarij Manner, Bibl. Vindob. des Lambechius haben sich zum Range der Seltenheiten erhoben. Das Werk, zu ihrem im Preis und von keiner allgemeinen Benützung, fand keine Abnahme und wurde daher von des Erben des Verlegers als Manuscript verkauft. (Sapoznik, Jahrb. 1841, S. 189.) Es hatte aber auch in größter Beliebtheit ein ganz eigenes Geschick. Von welchem die k. k. Hofbibliothek in Wien, die Reichliche Fortführung gewesen, werden wir an einer andern Stelle zeigen. Der sonst gewöhnliche Franz Kollb besorgte eine neue mit Zudrücken vermehrte Ausgabe bei Johann Thomas Trattner (P. Lambeck's commentariorum de libl. Caesar. Vindob. libri VIII. coll. H. 1766—87, 8 Bde. mit Kupferdrucke (complectentium über priuata promissio), edit. Mich. Denis 1790), aber so nachlässig, daß Dierl (Bibelerkunde), I. c. I. Bd. S. 904, sagt, wenn Lambeck Manufern vorgehende Seiten nicht, er das Gint nicht entnommen nach den Seiten der neuen Ausgabe abänderte. Diese Ausgabe wurde, wie der Codex Austriae, beim Bombardement Wiens durch die Franzosen im Jahre 1809 zum größten Theile zerstört — indem der Trattnerhof in Brand geriet — und ist darum selten.

1436. IMPEKOVEN, JOHANN. *Cronica Chronographica ab Anno 1600*. Wappen, schlechter Holzschnitt. *Terrae Austriae. Typis Matthaei Cosmerovii S. C. M. Aulae Typographi, Anno 1665*. 4°. 2 unnummer. Bl. und 97 nummer. 8. Signat. Custod. Gute Garamuschrift. Widmung an die oberösterreichischen Stände von Johann Impekoven aus Bonn, Dr. Theol., Definitur der österreichischen Franciscaner-Provinz und Guardian in Wels. Für jedes Jahr sind je nach der Fülle der Ereignisse Epigramme von zwölf Zeilen bis fünf Stufen entworfen. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz. In dem Exemplare der letzteren Bibliothek befindet sich Impekovens Autogramm, womit er dasselbe dem Prälaten im Stifte Oberwitz widmet. Stiftsbibliothek in Schlierbach; Königl. Kreislbibliothek in Regensburg.)

1437. FITZING VON FITZINGSRHIMB, *Narsia oder Traurige Klug-Gedächte über den Hochwiltzig.... Tüdtlichen Hiätzig die durchschlechtig Hochgehohren Fürsten.... Sigismandi Ertz-Hertogen zu Österreich etc. in den 23. Junij Anno 1665 in.... Yaghrung diese Welt mit.... Ehren-Ruhm zergern. Der Bism. Kaye. M. Dedicirt durch Johann Heinrich Fitzing von Fitzingsrhimb Fürst; Sächs. gewesent. Cammer-Secretarium. In Thom: Kunft Jhr Christen, kommet her. Gedruckt zu Wien bey Mattheo Cosmerovio, der Bism. Kaye. Mt. Hoff-Buchdrucker 1665*. 4°. 8 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1438. AVANCINI, NICOLAUS. *Vita et doctrina Jesu Christi ex quatuor Evangelistis collecta et in Meditationum materiam ad singulos totius anni dies distributa per Nicolaum Avancinum S. J.* 12°. 24 unnummer. Bl. und 452 nummer. 8. Vorst. Eine zweite Ausgabe erschien bei J. Blün und Alexander Hartung 1667, in 12°, 491 8.; eine dritte ebendasselbst 1673, 12°, 562 8. Über die anderen lateinischen, deutschen, französischen und italienischen Ausgaben dieses Buches, welches zu den gelesesten Andachts- und Erbauungsbüchern des XVII. Jahrhunderts gehörte und noch 1834 in Turin, 1850 in Münster aufgelegt wurde, siehe Aug. und Al. de Backer, *Bibliothèque des Ecrivains de la Compagnie de Jésus*. I. Bd. 8. 28. Auch der bekannte Scraphon Emir im Wiener Melchitaristenkloster hat Avancinis Betrachtungen über das Leben Jesu ins Armenische überetzt. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliothek in Zwettl.)

1439. RELATHON, *ausführlicher Bericht wie die Kaye, nach Constantinopel abgefertigte grosse Bottschaft zu Casorn angelaufft auch wie die hierauf hochwehe Awerbählung mit der Türkischen grossen Bottschaft erfolgt. Sämtt eine Specification, was Dito Türkische Bottschaft von Ibro Kaye, May.... zu täglicher Voderhaltung.... loyget hat. Gedruckt in Jahr 1665*. 4°. 4 Hefte. Wien, Matthäus Cosmerovius. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1440. RELATHON, *Continuirend, wie Ibro Hoch-Gräffl. Ervellet: der Bism. Kayserl. Mayestat an die Ottomannische Porten respective destiniert Herr Ambassador Ihre Reise von 26. Junij bis den 17. Monats Julij insochtenden 1665 Jahres an dem Gezelt bey Belgrad gegen Adriaenopol fortgesetzt und was diffalls täglich passiret. Anno MDCLXV*. 4°. 6 unnummer. Bl. Wien, Matthäus Cosmerovius. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1441. RELATHON, *Ausführliche, und Beschreibung wie die Bism. Kayserliche Mayestat den 27. Septemb. von Saltzburg ausgebrochen, Ihre Reise nachher Yaghrung fortgesetzt und den 2. Octobris daselbst glücklich angelaufft, auch was darbey ferner derkwürdige passiret. In Jahr 1665*. 4°. 2 unnummer. Bl. Wien, Matthäus Cosmerovius. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1442. RELATHON und ausführlicher Bericht was bey Fortsetzung der Kayserl. grossen Bottschaft nach Constantinopel destiniert Reise von Ibro bis zum 10ten insochtenden Monats Junij täglich passirt. Auch wie hochgedachte Bottschaft Ibro solennem Einzug zu Ofen gehalten und von dem Türkischen Groß-Vezire nach vollbrachter Audienz (so den Sten diese gesehen) mit Präsenten royalt worden. Anno MDCLXV. 4°. 4 unnummer. Bl. Wien, Matthäus Cosmerovius 1665. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1443. CONTINUATIO RELATIONIS oder vollständiger Bericht, was bey Fortsetzung der Kayserl. grossen Bottschaft nach Constantinopel destiniert Reise von 10. bis zum 25. Monats Junij täglich passirt. Anno MDCLXV. 4°. 6 unnummer. Bl. Wien, Matthäus Cosmerovius. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1444. MUSSART, CARL. *Neue Wallfahrt, in denen Hangerischen Berg-Näthen zu Xerod, Von der Capellen der Resident: Soc. J. durch Siben Stationen Zu dem H. Grab Christi Jesu Im Kayserl. Herrngrund, Durch Ibro Gauden Herrn.... Obersten Cammer-Straffen.... u. gontzen Catholischen Gravias allhorien, auß einem gethanen vielbild angegricht. Nach dem Wienerischen Exemplar, Entlich durch P. Ursulum Münster S. J. in Latein-Sprach beschriben: Dann erlentacht, und abermal zu geruorim Nuten nachgedruckt. Gedruckt zu Wien bey Matthäus Cosmerovius, Bism. K. M. Hoff-Buchdrucker, 1663*. 12°. 10 unnummer. Bl., 289 nummer. 8. und 5 8. Index. Gewidmet dem Oberst Kammer-Grafen Joh. Andr. Jomelli. (Museum-Bibliothek in Pest.)

1666.

1445. LAMBECHUS, PETRUS. *Ad Principem et Dn. Augustum Brunsvicensium ac Luneburgensium Ducem Epistola De Augustissimae Bibliothecae Vindobonensis Codicibus Mann-Scriptis, qui adornandae novae omnium Florii Josephi operum editioni praeparanda possunt inserere. Vindobonae Typis Matthaei Cosmerovii, S. Caes. Maj. Typographi A. CLXCLXVI*. 4°. 8 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

1446. LAMBECHUS, PETRUS. *Diarium sacri itineris Cellensis interrupti et repetiti quod princeps et dn. Imperator Caesar Leopoldus I. Anno or. C. MDCLXV primu quidem die XXVII Junii suscepit iteris, postea anto feliciter peregit n die XI Augusti nique ad diem eundem mense septimum. Vindobonae, typis Matthaei Cosmerovii S. Caes. Maj. typographi anno MDCLXVI*. 4°. 270 nummer. 8. und 8 unnummer. Bl. Index. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Schöten- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Lilienfeld; Caraten-Bibliothek in St. Pölten.)

1447. BUCELLENI, JOANNES. *Aerlicae considerationes, in una corona, qui per sacras conmutationes et et alias ad perfectionem animant. Auctore P. Joanne Buccelleno S. Soc. Jesu. Der Name Jesu von vier Engelköpfen umgeben. Terrae Austriae, in officina typographica Matthaei Cosmerovii, Nae: Vna: Majest: Typographi Anno Domini MDCLXVI*. Fol. 7 unnummer. Bl., 423 unnummer. 8. Text und 8 Bl. Index. Von dem ganzen Werke sind nicht mehr als 5 Bde. erschienen. Im Kataloge der Serviten-Bibliothek zu Wien sind 5 Theile in 6 Bänden notirt. Im ersten Theile das von M. Laug gestochene Wappen des Grafen Ferdinand v. Verdenberg und Namest, den das Werk gewidmet ist. Im dritten Theile das Portrait des Grafen Johann von Rottal, im vierten jenes des Erzbischofs Georg Szecheny. Schöner Druck, nette Kopfleisten. (Schöten-, Carmeliter-, Serviten- und Mirkeliter-

Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Melk und Lambach; Hausbibliothek des Gymnasiums in Horn; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Lailbach.)

1448. BUCCELLEN, JOHANNES. *Officina epithetorum appellatorum et nominum propriorum. Editio secunda auctiore auctore P. Joanne Buccelleni & S. J. Virnaue Austriae Typis Mathiae Cosmerovii MDC.LXXI. 8^o, 5 nummer. Bl. an den Leser und über den Gebrauch des Buches, 231 nummer. 8. Signat. Custod. (Das in Heiligenkreuz befindliche Exemplar besaß, nach einer geschriebenen Notiz im Buche, der Hörer der Rhetorik Jacob Ignaz Focky. - Die 21. November 1685.) Stiftsbibliotheken in Melk und Schlierbach; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Lailach; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)*

1449. SÖLDNER VON SÖLDENHOFEN, HEINRICH. *Lux vere Infauste miserabiliorum exhibens theatrum doloris, nostri Jesu Christi; Quod Romae, Imperatoris Leopoldi . . . Magni, et extraordinario theatri istius cultori, Humilime D. Henrico Hermannus Soldner a Söldenhofen, Caez. Parochus Eberstorj ad Danubium, Collegiatine Nori Monasterij Herpoldij Canonico. Publi V^o Virnaue typis Cosmerovii AVLA typographi. Fol. 2 nummer. und 28 nummer. Bl. Text. Signat. Custod. Kopfleisten, Initiale, Schlussvignetten. Titelkupfer: Christus am Kreuze, gestochen von G. Lackner, dann zwölf sehr hübsche Kupferstiche, darstellend die zwölf Leidensstationen, gestochen von Knehl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1450. ABBIATI, FRANCESCO MARIA. *Editio del Re Christianissimo Luigi XIII. Contro gli Duelli e Rincontri. Dedicato all' Illmo et Eccmo Signor Francesco Agostino di Waldstein, Conte del S. R. I. e di Tesori: Signor in Dobruitz, e in Nuovo Waldstein. Gentilomo della Camera di S. M. Cesarea, Suo Capou della Guardia, e Capou dell' Ordine Gerusalemitano etc. Tradotto dal francese dal Prete Franc^o Maria Abbiati. In Vienna d' Austria, appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte l' Anno 1666. Con Licenza de Superiori. 8^o, 31 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien, 43 Bl.; Stiftsbibliothek in Strahow.)*

1451. NOLFI, VINCENTO. *Della Santa casa di Loreto. Poesia sacra . . . con gli argomenti ociose su canto del . . . Consiglio Baccari deca primo. In Vienna d' Austria appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte. l' Anno 1666. 4^o. 115 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1452. ORATORUM. *La lacrima di S. Pietro. Azione sacra, rappresentata in musica al santo sepulchro nella cesarea capella dell' augustissimo Leopoldo. Poesia di Francesco Sbarra. Musica di Gio: Felice Sauer. In Vienna d' Austria appresso Mathaeo Cosmerovio, stampatore della corte, 1666. 4^o, 9 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1453. SINGSPIEL. *Oper trionfante. Dramma per musica. Text von Donen. Felicri. Textbuch des zuna Geburtsfeste Kaiser Leopold I. in der Favorita aufgeführten musikalischen Dramas gedruckt 1666 bei Mathäus Cosmerovius. Köchel, I. c. 8. 490.*

1454. SINGSPIEL. *La Mauerbau per musica ricreazione carcerulea. Compositione drammatica di Antonio Draghi. — Zuerstausg. — In Vienna d' Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte, l' Anno M. DC. LXXI. 4^o. 35 nummer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten, darunter eine mit dem Adler. Initiale, kleine Schlussvignette. Köchel, I. c. 8. 490. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

1455. SINGSPIEL. *Il Dono d' Oro. Festa teatrale; rappresentata in Vienna per l' augustissimo nozze della Sacre Cesarea Real Maestà di Leopoldo e Margherita coniaimento di Francesco Sbarra, Consigliero di S. M. C. Text von Fr. Sbarra. Textbuch Fol. 7 nummer. Bl., 105 nummer. 8. und 1 Bl. Gedruckt bei Mathäus Cosmerovius. Mit 24 großen Kupfern. Ist auch in Octav von demselben Drucker ans dem Jahre 1667 erhalten. Köchel, I. c. 8. 491. (Das Exemplar in der k. k. Hofbibliothek stammt aus der Bibliothek des Prinzen Eugen.)*

1456. SINGSPIEL. *Introduzione drammatica al Gioco dell' sorti rappresentata in musica dentro le Camere Intime della Sacra Cesarea Real Maestà dell' Imperatrice Eleonora. Am Schlusse: In Vienna d' Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte M. DC. LXXI. 4^o. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten, eine mit dem Adler. Initiale, Schlussvignetten. Köchel, I. c. 8. 491. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

1457. SINGSPIEL. *L' Elice per musica. Introduzione ad un Regio Balletto nei di natale della Sac: Cesarea Real M^{te} Dell' Imperatrice Eleonora, Solennizzato dalla Sac: Cesarea Real M^{te} Dell' Imperatore Leopoldo, Col mezzo Delle Serenissime Arciduchesse Leonora e Marianna sue sorelle. Musica del M. di Capella Ziani. Poesia dell' Ab. Domenico Felicri. Nell' Anno 1666. 4^o. 21^o nummer. Bl. Signat. Custod. Initiale, schmale Kopfleiste und große Schlussvignette. Ohne Zweifel aus der Officin des Cosmerovius. Köchel, I. c. 8. 491. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

1458. SINGSPIEL. *Concorso Dell' Allegrezza Univerale Appella di Vienna per la prossima venuta, dell' Augustissima Sposa. Balla. In Vienna d' Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte. l' Anno 1666. 4^o. 13 nummer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten, darunter die mit dem Adler; große Schlussvignette. Text deutsch und italienisch. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

1459. SINGSPIEL. *Nettuno e Flora Frestigianiti, Dramma Musicale per introductione al Gran Balletto Da rappresentarsi nel giorno natalizio della Sacra Cesarea Real Maestà dell' Imperatrice Margherita per comanda della Sacra Cesarea Real Maestà dell' Imperatore. Musica de Cavalier Ceti. In Vienna d' Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte, l' Anno 1666. 4^o. 20 nummer. Bl. Signat. Custod. Randleiste. Kopfleisten. Initiale in den bekannten Formen der Cosmerovischen Officin. Große Antiquaschrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1460. PATUILLET, CARL ANTON. *Der Getreue und Warhaffter Freund. Von einer fürstl. Hand vor — anzeto aber nachgebildet und teutsch gegeben. Wien bei Mathaeo Cosmerovius. 1666. 8^o. 8 nummer. Bl. und 293 nummer. 8. Signat. Custod. (Carmeliter- und Dominikaner-Bibliothek in Wien.)*

1461. BETRACHTUNGEN, *Seelen, der heiligen Jungfrauen und Mutter Theresiae, Vier das k. Vatter vater in die sieben Tage der Wochen außspricht, samt andern wenigen geistlichen Betrachtungen und Lehr-Paneten. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bei Mathaeo Cosmerovio Rim: Kay: Mayest: Hof-Buchdruckern. Anno 1666. 12^o. 113 nummer. 8. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)*

1462. FITZING VON FITZINGSHEIM, JOHANN. *Lachrymarum torrens d. i. Mitgeteulich quellender Thränenbuch, über das bitterchmertzliche . . . Leyden und Sterben users . . . Herrn . . . Jesu Christi . . . des . . . Jacobi Marchanti . . . teutsch*

mit Kupfern und Liedern in ihrer Melodegen durch Joh. Heur. Fützing von Fützingshof, Gedruckt zu Wien bey Matth. Commercio in Jahr 1666, 8°, 9 unnummer. Bl., 698 nummer. 8. und Register. Mit Fützings Portrait von M. Lang und vielen Vignetten. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Gützweg, Melk und Zwettl.)

1667.

1463. SORBAIT, PAUL DE. *Motus promovendi doctores in Archigineo Viennensi tribus epilogiis diuissimis in medicina et medicorum curam exornatos. Anno quo nato Ferdinando Vencelas totus gaudet orbis. Viennae Austriae, Typis Mathiae Commerci, Sac. Caes. Maj. Aulicæ Typographi Anno 1667, 2 Bl., 52 8. und Errata. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)*

1464. BARBENSI, GERONIMO. *Norena en honra del beato Casiano Glorioso Patriarca de los Clerigos Regulares Teatinos. Que le acostabran hacer sus Devotos, compuesta Por el Muy Il^{mo} P. D. Gerónimo Barbeni, de dicha Orden. Y Traducida de la Italiana, en lengua Española, Por de Christobal Pertusato. Italicada A La Sacra Cesarea Real Magestad de la Augustissima Senora la Emperatriz Margarita. Wiedmung an dieselbe vom 15. Juni 1667. Übersicht der ausgezeichneten Tugenden des Heiligen in Versen. Protest des Autors gegen eine Übersetzung. An den Leser. In Vienna de Austria, en la imprenta de Matheo Commercio, Impressor de la Corte. Anno de 1667. 12°, 7 unnummer. Bl., 251 nummer. 8. und 4 Bl. Index. Signat. Custod. (Domcapitel-Bibliothek in Zips.)*

1465. BOCCABELLA, PHILIPPET. *Agratulatione Eminentissimo R. R. E. Cardinali Juliae Spinolae . . . Archiepiscopo Laodiceno . . . apud S. C. Majestatem Leopoldum Primum . . . Vicerregno Romano Imperij Victorinae eius facultate de Latere Nuntio, dum Sacae Eminentiae Augustissimae Imperator Leopoldus Populorum Quadratus in Templo Aulico PP. Discebalentorum S. Jug. Feria III. Paschalis solemniter imponeret, A Philiberto Boccabello S. J. . . . Viennae Austriae, in officina Typographica Mathaei Commerciij S. C. Maj. Aulicæ Typographi. Anno 1667. 4°. 3 unnummer. Bl. Signat. Custod. Initial. Kopfleiste. Große, schöne Antiqua. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1466. BESCHREIBUNG des Vermählungsfestes Kaiser Leopold I. mit der spanischen Infantin Margeritha. Darin sind mehrere Zeichnungen von dem Hofmaler Nicola van Hoy, welche von dem Hofkupferstecher Franz von den Steen in Kupfer gestochen wurden. Schläger, Materialien etc. Im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, Jahrg. 1850, II. Bd. S. 732, 739 (72).

1467. DRAMA. *Fula Conjugalis. Sive Aulberta, sui conjugis Berinfi et dura captivitate liberata. Honori augustissimae Romanorum imperatoris Leopoldi et augustissimae imperatricis Margaritae. A studioso juvenute caesari et academijs collegij sac. Jem Viennae in scenam data. Anno dñi M.DC.LXVII Mense Augusto die. Viennae Austriae, in officina typographica Mathaei Commerciij, Sac. Caes. Majest. aulicæ typographi. 4°. 2 Bl., 110 8. und 1 Bl. Anhang. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1468. GISEBERTI, DOMENICO. *Moneta da cento sonetti di Francesco Gioderti tribolata alla sacra Cesarea Real Maesta dell' Imperadore Leopoldo Re de Romani, l'ugheri, Boemi . . . 4°. 2 unnummer. Bl. Vorst. 93 nummer. 8. Text. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Lambach.)*

1469. RICCAFÈDE, NICODEMO. *La verità vendicata dai sofismi di Francia, risposta di Nicodemo Riccafede, Allo Scrittore delle Pretensioni Christianissime contro i Principati del Re Cattolico. In Vienna per il Commercio di Ordine de' Superiori. M.DC.LXVII. Fol. 4 unnummer. Bl., 86, 78 und 54 nummer. 8. Signat. Custod. Große Mittel Antiqua, die Gitate in kleiner Mittel und die Randbemerkungen auf den sehr leichten Blättern in kleiner Garmond Cursiv. Mit zahlreichen verzierten, größeren und kleineren Initialen und Ornamenten. Das Werk besteht aus zwei Theilen. Die letzten 54 8. enthalten: I. Otto di Rinnucia solemnata dalla Infanta Donna Maria Teresa, un giorno avanti di sposarsi al Rè Christianissimo delli 2. Giugno 1160 in Fontarbia; 2. Contratto Matrimoniale tra Luigi XIII. . . . e l'Infanta Anna d'Austria. . . . 3. Estratto della storia di Manuel Moterano, tradotta dal Fiammengio in Francese impressa nell' Hyalad 1618. (Das in der k. k. Studienbibliothek in Olmütz befindliche Exemplar geliefte nach eigenhändiger Aufzeichnung eines dem Grafen Anton Franz von Collalto.)*

1470. FREDERICI, DOMENICO. *L'Estrojo Della Gloria Panegyrico Nella Emulazione Alla Porpora In S. M. A. Altezza Eminentissima Il Sign. Cardinale Guidobaldo di Thun, Arcivescovo e Principe di Saltzburg, Ratibona, Principe del S. R. Impero, Principe P. Menogno, Et in questa Provincia Legato perpetuo della sede Apostolica. Componimento dell' Abb. Domenico Frederici. Selmsa: In Vienna d'Austria Appresso Matteo Commercio, Stampatore della Corte l'Anno 1667. 12°. 38 nummer. 8. Signat. Custod. Rautschete. Mittlere Antiqua mit Cursiv gemischt. Einfache Initialen und Kopfleisten. (Fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)*

1471. AHE per il Balletto in cavallo nella festa rappresentata per le gloriosissime nozze della SS. CC. MM^{te} di Leopoldo Primo Imperatore . . . et di Margherita Infante di Spagna. Composte dall' Joanne Enrico Schuetzer, Musico di Camera di S. M. C. In Vienna d'Austria appresso Matteo Commercio. 1667. Fol. 6 Bl. Noten. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1472. ARIE per il balletto in cavallo composte dall' Joanne Enrico Schuetzer. Musico di Camera di S. M. C. In Vienna d'Austria appresso Commercio Stampatore della Corte l'Anno 1667. Fol. 6 Bl. Noten. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

1473. SINGSPHIEL. *La Gratissima risultante festa a cavallo, rappresentata nell' Imperial Giardino della favorita nel giorno natalizio della Sacra Cesarea Real Maestà dell' Imperatrice Margherita. In Vienna d'Austria Appresso Matteo Commercio, Stampatore della Corte, l'Anno 1667. 4°. 5 unnummer. Bl. Signat. Custod. Einfache Kopfleiste und Initialen. Dieses Textbuch ist bei Kiesel l. c. nicht angeführt. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)*

1474. SINGSPHIEL. *Il Pomo d'oro. Festa Teatrale Rappresentata in Vienna per l'Augustissime Nozze della Sacra Cesarea e Real Maestà di Leopoldo, et Margherita, componimento di Francesco Schara, Consigliero di S. M. C. In Vienna d'Austria, Appresso Matheo Commercio Stampatore della Corte l'Anno 1667. kl. 8°. 158 nummer. 8. Signat. Custod. Die Wiedmung und der Prolog ist in grober Tertä Antiqua, das »Argumento« in Cursiv, das Werk selbst in grober Clerico Antiqua. Verzierte Initialen. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1475. SINGSPHIEL. *Le Piazze d'Amore. Drausna gioco morale rappresentato in Musica per Comando della S. M. R. Maestà dell' Imperatore. Musica del Cavalier Cesti. In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Commercio, Stampatore della Corte,*

f. Anno M.DC.LXXII. 4°. 45 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten und Initiale; große Schlussvignette. Das Textbuch ist bei Kitchel, l. c. 8. 492 nicht angeführt. (Stiftsbibliotheken in St. Paul und Michaelbeuern.)

1476. SINGSPIEL. *La Galante. Farsola pastorale per musica rappresentata per Comandò della S. C. Maestri dell' Imperatore, Da Antonio Draghi. Musica del Maestro di Capella Ziani.* 4°. Kommt bei Kitchel, l. c. nicht vor. (Stiftsbibliothek in Michaelbeuern.)

1477. SINGSPIEL. *La Monarchia Latina trionfante. Festa musicale.* Text von Nicolaus Minato. Zur Vermählung Kaiser Leopolds I. mit der Infantin Margarethe von Spanien aufgeführt, wurde das Singspiel am 16. Juli 1678 bei der Geburt des Kronprinzen Josef I. wiederholt. Textbuch mit vielen großen Kupfern, gedruckt bei Matthäus Cosmerovius 1667. Fol. Kitchel, l. c. 8. 491 und l. c. 8. 24.

1478. SINGSPIEL. *La Semirami Drama Musicale Rappresentato nel giorno Natività della Sacra Cesarea Reale Maestri dell' Augustissimo Leopoldo per Comandò della Sacra Cesarea Reale Maestri dell' Imperatrice Margherita.* Musica del Cavalier Cetti. Poesia del Dottor Gio. Andrea Montfay. In Vienna d' Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte, 1667. 4°. 46 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten, Initiale, mittlere Schlussvignetten. Kitchel, l. c. 8. 492. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1479. SINGSPIEL. *L'ero Amore Fu soave ogni Fatica. Introduzione Ad un nobilissimo Ballo di Dodici Dame Etiopi et alle stesse. Dedicata da Antonio Draghi.* In Vienna d' Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte, l' Anno 1667. 4°. 17 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kitchel, l. c. 8. 492. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1480. SINGSPIEL. *La Contesa dell' Aria e dell' Agua. Festa a cavallo con Mus. rappresentata nell' argentinissime nozze... dell' Imperatore Leopoldo a dell' infante Margherita delle Spagne. Iurenta e descritta da Fr. Sbarro... In Vienna d' Austria appresso Mathæo Cosmerovio stampatore della Corte Anno 1667.* Fol. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Zwischen Bl. 15 und 16 ist ein Wagen, gestochen von van den Steen. Am Schlusse sind zwölf von J. Ochsenbeek gestochene Blätter, welche ebenfalls ein Carrosse darstellen, und noch eine größere Tafel von demselben Stecher, welche einen Anfang vorstellt. Dieses Singspiel wurde mit großem Pomp aufgeführt. Das Textbuch mit 26 Kupfern zu dem Singspiele, das auf dem Burzplate in Freien am 21. Januar 1667 zur Vermählung Kaiser Leopolds I. mit der Infantin Margarethe von Spanien abgehalten wurde, ward 1667 bei Matthäus Cosmerovius gedruckt. Kitchel, l. c. 8. 491. (Kaiserl. Familien-Bibliothek, k. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

1481. SINGSPIEL. *Sieg-Streit deß Luft und Wassers, freuden Fest zu Nyerd zu den glorwürdigsten Beyhlyer Beeder Keyserlichen Majestätten Leopoldi deß Ersten, Römischen Kayser, auch zu Hungarn und Böhmischen König, Erzt-Hertogen zu Österreich etc. und Margaritha, gbohrner Königlich Infantin auß Hispanien, dargestellt in dero Keyserlichen Residentz Statt Wien.* Gedruckt zu Wien in Österreich bey Mathia Cosmerovio der Röm. Kay. Majestät Hoffbuchdrucker anno 1667. Fol. 20 unnumer. Bl. und viele Kupfersteine. Zwischen Bl. 2 und 3 ist ein Stück von Franciscus van den Steen, ein Schiff darstellend, vor Bl. 4 ein Wagen, gestochen von G. Bouttais; zwischen Bl. 6 und 7 eine von demselben gestochene Felstengste, zwischen 7 und 8 Neptun mit Meergeräten, gestochen von v. Steen; nach Bl. 8 ein Garten auf einem Wagen, von demselben. Zwischen 11 und 12 sind acht Tafeln, Illustrationen eines Carrosses, gestochen von Nicolaus van Hoy. Die Anordnung des »Schmahlata und der Kunstgeräth« geschah von dem damals berühmten Baumeister Carl Pasetti. (Fürsterzherzöfliche Bibliothek und Stadtbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Reun und Strahow; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

1482. SINGSPIEL. *Janus mit Roth und Mähe Besigtes goldenes Vellus bey Geburt Ihrer Erzfürstlichen Durchleucht Ferdinand Erzt-Hertogen zu Österreich Erzt-Gebohrnen Beeder Keyserlichen Majestätten Leopoldi deß Ersten Römischen Kayser auch zu Hungarn und Böhmischen König und Margareten Geborner Infantin auß Hispanien.* In Kunstformen vorge stellt in Wien. In Wien in Österreich bey Mathæo Cosmerovio der Röm. Kayserl. Majestät Hoffbuchdrucker Anno 1667. Fol. 4 Bl. 1 Kupfer, geschnitten von Josef Jakob Kuchel, gestochen von Matthäus Küssel. (Stadtbibliothek in Wien.)

1483. REGEL. *Jesu Maria. Regel und Satzungen der Ersten Discalceatas Closter Jungfrauen deß Ordens der glorwürdigsten Jungfrauen von Berg Carmelo.* Darunter das Carmeliter-Wappen mit der Umschrift: »Zelo zelatus sum pro dno. Deo exercituum.« Gedruckt zu Wien in Österreich bey Mathæo Cosmerovio, Röm. Kay. Hoff-Buchdrucker in Jahr Christi 1667. 8°. 162 S., Register. (Stadtbibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1484. LITPAI, JANOS. *Gyömröcz Kert, Mellet d Nehai Melonjós és Tékintetes Lippay György Esterházyi Ersek Urunk 8 Nyogytalja Közösséget etc. Nyomatott Bezelen, Cosmerovius, Edit etc.* Anno M.DC.LXXII. 4°. 302 S. Karol. Szabó, l. c. 8. 439. Nr. 1054.

1668.

1485. TAFFERNER, PAUL.⁵⁵ *Casarra Legatio, Quam Mundanae Roma. Imperatore Leopoldo I. Ad Partem Ottomanicam suscepit, perfectio... D. Walters S. R. J. Comes de Leslie... Soc. Cae. Majestatis a Consulj intimis... Succincta narratione exposita, Atque D. Jacobo S. R. J. Comiti de Leslie... Oratoris Nepoti In praeueni Consulatus Patris memoriae dicata a Paulo Tafferner S. J. iurivir comite, et Oratoris Capellano. Cum Facultate Superiorum. Viennae Austriae, Typis Mathaei Cosmerovii, Soc. Cae. Maj. Aulae Typographi.* Anno M.DC.LXXIII. 8°. 7 unnumer. Bl. und 182 numer. S. Signat. Custod. Daselbe Werk wurde 1672 bei Leopold Voigt in deutscher Sprache gedruckt. Nach dem Titelblatte ist ein Kupferstück mit dem Monogramme: P. v. s. S. C. M. F., welches den Grafen von Leslie in ganzer Figur als türkischen Gesandten darstellt, mit einem blauen Talar nach Art der orientalischen Priester bekleidet, wie dieser Bericht S. 5 angibt. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk, Lilienfeld und Vorau.)

1486. PHINCEPS in *Compendio hoc est Veneto aliquot compendiosa, quae circa gubernationem Reipublicae observanda videntur.* Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii Typographi Casarici 1668. 16°. 295 numer. S. Signat. Custod. Auf der letzten Seite

⁵⁵ Paul Tafferner war im Jahre 1668 in Klagenfurt geboren und trat daselbst 1696 als Novize in den Jesuitenorden ein.

heißt es: *Acta eximiae imprecessu Viennae Austriae Typographi Gregorii Gelhaus, Typographi Caesarei. 1632.* (Schotten- und Dominikaner-Bibliothek in Wien.)

1487. RUCCIO, VICTOR. *Jüngster Bericht deß christlichen Glaubens-Stands im Reich China mit Wunder-Begebenissen begleytet von Europäerischen ket Unruhen bekannt werden, auff dieses Neere 1668, Christen-Jahr, Genommen auff einem Sond-Riuff den . . . P. Vitorius Rivin, deß Lößl. Prediger-Ordens in China V. Provincial an. . . P. Joan de Los Angeles, Fleus deß . . . Ordens in Philippinischen Inseln Provinzialis ket abblaffen lassen. Gedruckt zu Wien in Oesterreich, bey Mathäo Comeroerio, Röm. Kay. May. Hoff-Buchdrucker. Anno 1668, 8^o. 12 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1488. RUCCIO, VICTOR. *Relation von der Verfolgung, So in dem Reich Cocincina wider den Christlichen Catholischen Glauben entstanden in dem Monat Decembris deß 1664 Jahres, in welchem 37. Christen in der Statt Cochau hingerichtet worden, so die Glorwürdige Mutter-Corn mit ihrem Blut erobert haben. Anfangs in Portugiesischer Sprach beschrieben, nitßens in Spanische, Lateinische, jetzo aber in die Teutsche übersetzt. Wienn in Oesterreich, bey Mathäo Comeroerio R. K. M. Hoff-Buchdruckers im Jahr 1668, 8^o. 45 nummer. 8. (I) Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1489. ABELE VON LILLENBERG, CHRISTOPH. *Kurtze doch warhafte in jure et factu vollegündete tiegen-Induction der österr. Jurium wider die von dem Lößl. fürstl. Stift Bamberg auß gegenwärtigen Reichstag zu Regensurg in Druck abgetreuten Informations-Schriß, specien facti rül summarissimus additionem, wie auch andere in dem lößl. fürstl. Rath allda zu Regensurg mündlich abgelegte Vota di besogtes Lößl. Stiffts in dem Hertzogthumb Kärnten habeule Herrschaften rül deren praestendirende Exemption von der Landfürstl. Jurisdiction rül sonstem betrefuelt. Außgesetzt durch Hoff-Rath etc. Christophen Abele von und zu Lilienberg, Edl. Herrn zu Hückling, deß Heil. Röm. Reichs Ritters, Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mathäus Comeroerio Röm. Kay. May. Hoff-Buchdrucker. Im Jahr Christi 1668. Fol. 27 nummer. Bl. und Beilagen 40 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stifftbibliotheken in St. Lambrecht und Zwettl.)*

1490. ROSA DE S. MARIA. *Kurtze Inhalt deß Wunderbarlichen Lebens der Seligen Jungfrawen Rosa de S. Maria, Auß der dritten Beygl deß heil. Vatters Dominici. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mathäus Comeroerio Röm. Kay. May. Hoff-Buchdrucker, Anno 1668, 8^o. 158 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Studienbibliothek in Linz; Stifftbibliotheken in St. Lambrecht und Zwettl.)*

1491. SINGSPIEL. *Il Pomo d'oro, Festa Teatrale, rappresentata in Vienna per l'Augustissime Nozze delle Sacre Cesarre reali Maestà di Leopoldo e Margherita, componimento di Francesco Sbarra, Consigliero di S. M. C. In Vienna d'Austria, appresso Mattheo Comeroerio, l'Anno 1668, Fol. 105 8. Signat. Custod. Personen-Verzeichnis, Verzeichnis der Ballette et der dreindwanzig Szenenwechsel, welche bildlich dargestellt sind, wobei die griechischen Göttinnen und Damen in der Hoftracht des XVII. Jahrhunderts erscheinen, Prolog und 5 Acte; letztere beginnen mit schönen Initialen. Über den Titel schöne Ornamente (Lamb). Der Schluss bildet 'l'Autore a chillege'. Dann Innen Ansicht (nach den Zeichnungen) des von kaiserlichen Hofarchitekten und Theateringenieur Ludwig Burnacini 1665 von Holz erbauten und herrlich verzierten Koselienhauses mit drei Galerien (auf der Cortina) für 5000 Zuschauer sowie von vierundzwanzig Decorationen und vielen Abbildungen später gegebener Hofopern, von Matthias Küsel in Kupfer gestochen. Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, Jahrg. 1850, II. Bd. S. 712, 730. — Griffer, Kl. Wiener Memoiren, I. Bd. S. 10. Nachgedruckt: 'Pomo d'oro. Die durchlauchtigste Dilecta oder wahrhaftige Staats- und Liebesgeschichte dieser Zeit. . . in Druck von Jalandern (Aug. Bohse) Leipzig 1708'. 8^o. Weller, Annalen, II. Bd. S. 259. Kiesel, Johann Josef Fax, S. 19. (Stadtbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1492. SINGSPIEL. *Dre goldne Äpfel. Schau-Spiële Genueser vorgestellt in der Kayserlichen Residentz-Statt Wienn zu Befrohckung der Glorwürdigsten Hochzeit. . . Leopoldi deß Ersten Römischen Kayser. . . und Margariten Gebornen Königinlichen Infantin auß Hispanien verfasst von Francisco Sbarra der Röm. Keyserl. Mayestat Rath. Wienn in Oesterreich, bey Mattheo Comeroerio der Röm. Kay. May. Hoff-Buchdrucker 1668, 4^o. 28 Bl. (Stadtbibliothek in Wien.)*

1493. SINGSPIEL. *L'Assai di Cefalo e Procria, Rappresentazione Drammatica per Musica celebrata nel giorno natale dell' Augustissimo Leopoldo dalla Sacra Cesarea Real Ma^{està} dell' Imperatrice Margherita. Musica e Poesia di Antonio Draghi. In Vienna d'Austria, Appresso Mattheo Comeroerio, Stampatore della Corte, l'Anno 1668, 4^o. 26 nummer. Bl. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten, Initiale und einfache Schlusszignetten. Kiesel, I. c. S. 492. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; Stifftbibliothek in St. Paul.)*

1494. SINGSPIEL. *Los Amores de Cefalo y Procria. Representacion Drammatica para en Musica. Celebrada et Naticidaio felizissimo del Augustissimo Leopoldo por la Sacra Ces: Real Mayestat De la Señora Emperatriz Margarita. Y Dedicada a Su Augustissimo Nombre por Antonio Draghi, Autor de la Poesia, y Musica, en Italiano. Y por el Licenciado Juan Silvestre Sala Productor en la presente. En Vienna de Austria, en la Imprenta de Mattheo Comeroerio, Impresor de la Corte, Anno de 1668, 4^o. 36 nummer. Bl. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten, Initiale, kleine Schlusszignette. Reiu und scharf geschnittene Curivtypen; der Druck sorgfältiger, als in anderen derlei Stücken. (Stifftbibliothek in St. Paul.)*

1495. SINGSPIEL. *Deutsch: Die Liebe Deß Cephalus und der Procria. Gemengte Schau-Handlung. 4^o. 6 Bl. (Stifftbibliothek in St. Paul.)*

1496. JOLY, HENRICUS. *Narratio-Lithurgici Dynastioria. . . Archiduci Ferdinando Austriaco Jerevatis Principi Revena Noto Dicato. . . Viennae typis Matthei Comeroerij 1668, 4^o. 12 nummer. Bl. Signat. Custod. (Stifftbibliothek in St. Paul.)*

1669.

1497. MÜNTZER, GEORG. *Octavarium Morale, das ist: Acht Predigen, Auff die Octav der Himmlis/ahrt Mariæ. In welchen durch unterschiedliche Sinn-Bilder und Gleichnussen, dessen Wienn- und Gratzischen Kirchfahrten zu Zell in Steyermark die Glory und Not-Jackel gedachter trinapherlichen Himmlis/ahrt ist vorgehalten, geprediget, und auff begehren in Druck gegeben worden. Durch Georgium Münster, der H. Schrißl und Geistlichen Rechten Doctoren. Hero Röm. Kay. May. Rath, fürstl. Bischöfl; Wienerischen Consistorialr. etc. Wienn, gedruckt bey Mattheo Comeroerio, 1669, 8^o. (Franciscaner-Bibliothek in Pressburg; Stifftbibliothek in St. Lambrecht.)*

1498. PAZZI, MAGDALENA DE. *Epitome Vitae . . . Sanctae Mariae Magdalenae de Pazzi, Virginitas Florentinae . . . anno 1607 saeculo exortuae, Caelo exaltata etc.* 8^o, 7 Bl. und 176 nummer. 8. Signat. Custod. Ein Kupferstich: Maria Magdalena, gestochen von G. Bottazzi. *Vitae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovii. M.DC.LXXV.* 1 Bl. in 4^o. (K. k. Hofbibliothek und flüsterbüchische Bibliothek in Wien; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg; Stiftsbibliothek in Zwettl.)

1499. CENSURA seu *Discursus apertus ambitu D.D. Candidatarum pro Corona Regni Poloniae, Coci, Nraburgi, Cendari Lotharingi, Poloni, Euxera Varsaviae, Bevac Vitae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovii Sac. Cae. Maj. Aulae Typographi. Anno Domini 1669.* 12^o. 8 Bl. und 151 nummer. 8. Signat. Custod. Grobe Cicero Antiqua mit kleiner Cursiv in den Citaten; mehrere verzierte Initialen. Dieser Aldruck ist von Mathäus Cosmerovius dem Andrea Olzewski, Vice-Kancler des Königl. polen und Bischof von Kulm, gewidmet. (K. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau; k. k. Studienbibliothek in Olmitz; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

1500. SINGSPIEL. *Atalanta. Geungene Schanzwill Zu Glorwürdigsten Geburtstag Ihrer Kayserl. Mayestät Franca Franca Eleonora, Vertheilten Bömischen Kuyserin Auch Gnädigsten Befehl Ihrer Durchleuchten Erb-Heertzoginm Eleonora und Maria Anna vorstellt* *Vnd in Sing-Kunst verfasst Von Antonio Draghi, Höchstverlehter Kayserl. Mayest. Capell Meistern. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Mathäus Cosmerovius, Wm. Kays. May. Hoff Buchdrucker. 1669.* kl. 8^o. 56 S. Text von Nicolo Minato. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg; Piaristen-Bibliothek in Krems.) *Atalanta Dramma per music. . . appresso . . . Vienna 1669.* 8^o. Kiesel, I. e. 8. 492.

1501. SINGSPIEL. *Te Prevato. Dramma Musicale nel giorno natalio Della Sac. Cae. Real M^{te} Dell Imperatrice Margherita Occupata da Aurelia Anacleto, El posto in Musica Da Antonio Draghi. . . . In Vienna d'Austria Appresso Mattheo Cosmerovio, Stampatore di Sua Maestà Cesarea, l'Anno 1669.* 12^o. 4 Bl. und 59 nummer. 8. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. Kiesel, I. e. 8. 493. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1502. SINGSPIEL. *Beuché ciato vince Amero, Op. Der Text, eine Übersetzung aus dem spanischen El Prometeo, von Antonio Draghi. Das Textbuch dieser zum Geburtsfeste der Königin von Spanien, Marianne d'Autria aufgeführten Oper, gedruckt bei Mathäus Cosmerovius 1669.* 4^o. Kiesel, I. e. 8. 492.

1503. SINGSPIEL. *Chi più s'è inano l'intende o gli Amori di Clodio e di Pompeo.* Text von Cav. Ximenes; Musik von Kaiser Leopold I. Textbuch gedruckt bei Mathäus Cosmerovius 1669. 8^o. Kiesel, I. e. 8. 493.

1504. SINGSPIEL. *Apollo deluso. Drama per Musica rappresentato nel giorno natalio dell Augustissima Leopolda, per Comando della S. C. R. Majestà dell Imperatrice Margarita. Musica di Gio. Felice Sauer, Poesia di Antonio Draghi. In Vienna d'Austria Appresso Mattheo Cosmerovio, Stampatore di Sua Maestà Cesarea, l'Anno 1669.* 4^o. Wird bei Kiesel, I. e. 8. 493 nicht erwähnt. (Stiftsbibliothek in Michaelneuern.)

1670.

1505. SINGSPIEL. *Aristonax auß Messarien. Geungene Vorstellung in dem Geburtstag der Königl. Mayestät Mariane, Königin in Hispanien etc. Gedruckt zu Wienn in Österreich bei Mathäus Cosmerovius 1670.* kl. 8^o. 49 S. Text von Nicolo Minato. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krems.) Das italienische Textbuch: *Aristonax Messario, Dramma per musicalis. Appresso . . . Vienna 1670.* 8^o. führt Kiesel, I. e. 8. 493 an.

1506. SINGSPIEL. *Levadia in Tepra, Dramma per music.* Mit einer Arie von Kaiser Leopold I. Text von Nicolo Minato. Das Textbuch des zum Geburtsfeste Kaiser Leopolds I. aufgeführten Musikdramas gedruckt bei Mathäus Cosmerovius 1670. 8^o. Warde 1676 und 1684 wiederholt. Kiesel, I. e. 8. 493.

1507. SACHINI, FRANCISCUS, J.^o *Vita beati Stanislai Kostkae, Poloni e Societate Jesu. Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovii S. C. M. Aulae Typographi. Anno Domini 1670.* 12^o. 2 nummer. Bl. und 111 nummer. 8. Mit einem von M. Lang gestochenen Titelblatte. Drei Kupferstiche von Lang und Lereh. — Diesen Nachdruck kannte Becker, I. e. 1. Bl. 8. 668 nicht. Die erste Ausgabe erschien bei Ingoldstadt 1600 (8^o. 57 S.), 1611 (12^o. 59 S.), dann zu Rom 1612 (16^o), Köln 1616 (16^o), verliesert und vermehrt durch den Autor zu Lombar 1616. (Dominicaner-, Schotten- und Serviten-Bibliothek in Wien.)

1508. SORBAIT, PAUL VON. *Catalogus Rectorum, et Illustrum Professorum Universitatis Viennensis: In qua praeter elegantissimum temporum seriem summa quaedam continentur quasi capita carum rerum, quae celebrantur hujus Academiae sub cuiusque Magistratus memoriae contigerunt aequae: Ab Anno M.C.C.C.C.C.C.C. usque ad Annum M.D.C.C.C.C. Per Georgium Eder, J.C. Censuram Frisingensium . . . continetur, sine deano rebus et auctis, atque usque ad Annum M.D.C.C.C.C. confirmata. Austriae Transunione Pragmatica, et Decreto Uniovis. Cum Consensu et Approbatione Magn. D. Rectoris et Vni. Consistorij. Labore et Studio D. Pauli de Sorbait, Phil. et Med. Doct. Praeceptoris Medicinae Professoris Primarij; nec non Aulae Medici, Universitatis Viennensis, prorege Er-Rectoris Magn. Sub Rectoratu H. D. Balhasaris a Nallera De Nallera, Phil. Doct. Sac. Cae. Majest. Aulae Typographi. . . . Viennae Austriae. Typis Matthaei Cosmerovii Sac. C. M. Aulae Typographi. Anno M.D.C.C.C.C. 4^o. 6 nummer. Bl. und 256 nummer. 8. Signat. Custod. Die Namen der Rectoren in großer Tertio, der Text in kleiner Mittel Antiqua. Links von Texte sind zwei Columnae, worin die „Anni Christi“ und die Ordnungszahl der Rectoren, in der Columna rechts davon die Nummern, unter welchen sie dem „Albo inscripti“. Die vorangehende Widmung des Buchdruckers an Kaiser Leopold I. ist in Paragon Antiqua und die darauf folgende Zuehrift an Georg Gienger in kleiner Tertio Cursiv gedruckt. (K. k. Hofbibliothek, flüsterbüchische Bibliothek, k. k. Universitäts-, Dominicaner- und Stadtbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmitz; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Museen-Bibliothek in Pest.)*

1509. BOIRGA, FRANCISCUS. *Sperulus Christianorum Operum sive Francisci Borgiae Olim Gandiae Ducis, Patris S. J. Generalis, Epistolae Praeterea, Ad . . . Sororena Sacri Franciscani Ordinis S. Curiae, Monasterij Gandianae Abbatissae, mansuae Aulitum . . . Viennae Austriae. Typis Matthaei Cosmerovii Sac. Cae. Majest. Aulae Typographi. A. D. 1670.* 8^o. 32 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

^o Sachini, Franciscus, einer der hervorstechendsten Geschichtsschreiber des Jesuitenordens, war 1570 in Padua geboren und zu Rom 1625 gestorben. Er bekehrte durch seinen Jahre die Amt eines Secretärs des Obergenerals Violeschi. (Becker, I. e. 1. Bl. 8. 608.)

1510. NOLAREN DE NOLLENSTEIN, BALTHASAR. *Oratio dicta Vienne Austriacae coram Ecclesia Inferioris Austriae Regionis in remotione magistratus civici die septima Januarii . . . quae offerret Xenii ludo Joannes Stephanus Hartmann Universitatis Vindobonae Prolatus, Vienne Austriacae Typis Matthaei Comeroarii Sac. Cas. Maj. Auloe Typographi MDCLXX. 4^o. 9 nummer. Bl. Mit dem von M. Laug gestochenen Portrait des Rectors Nolaren, gewidmet von J. Martin Hirlingner, Philosophiedocteur. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1511. SCHWITZER, CHRISTOPH. *Hilische Gürtel der Keuschheit, das ist, Sausenarmer Bericht von der . . . Bruderschaft des Englischen Kriegs, deß H. Thomas von Aquin, welche ruder über H. Nansen den 22. März 1629 in der Prediger-Kirche S. Mariae Batavicae, in Wien, von . . . P. F. Reginaldo Euglio Prediger-Ordens Praedicatori Generali . . . ist aufgeführt . . . worden.* Titel gestochen und ein Kupfer. Schluss: Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Matthaeo Comeroario H. K. M. Hof-Buchdrucker. Anno 1670. 12^o. 6 nummer. Bl. und 139 nummer. 8. Signat. Custod. Register. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1512. SINGHIEL, Prælopt. *Gemayne Vorstellung zu . . . Geburths-Tag Ihrer Mayestät Frauen . . . Eleonora Verwitbten Röm. Keyserin Auf . . . Befehl Ihrer Durchleucht Maria Anna Erbtzertogin zu Oesterreich In Sing-Kunst verfaßet von Antonio Draghi . . . Gedr. zu Wien in Oesterreich bey Matthaeo Comeroario Röm. Keys. Mayestät Hof-Buchdruckern. 1670. 8^o. 56 nummer. 8. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien.)*

1671.

1513. OTTHO, ELIAS STANISLAUS. *Ministerium Angelicum sive Pastoralis circa Moribundos, Mortuorum Cura, et practica Charitas, A P. Elio Stanislao Ottho S. J. in consilioverum suorum zelatore Annorum conscriptum.* Vienne Austriacae, Typis Matthaei Comeroarii, Sacras Cas. Auloe Typographi. 1671. 16^o. 187 nummer. 8. Signat. Custod. Gewidmet: Joanni Aloysio Ottho de Rosenfeld, SS. Theol. Doctori, Abhati S. Demetrii de Sirmio, Decano Landsterronae etc. Germano suo. (Hofbibliothek in Strahow.)

1514. WOHLINZ, GEORGIUS. *Nomen Grammaticum sive Vocabularium Germanice Latine.* Vienne Austriacae typis Matthaei Comeroarii. 1671. 8^o. Nach dem Katalog der Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien. Sartori, IV, Bd. 8. 312.

1515. SGAMBRATTA, SCIPPIO. *Conspectus Vitae et Miraculorum Sancti Francisci Borgiae Ducis Gandaviae, et Generalis tertii S. J., a Scipione Spagnatta S. J.º Italice composuit* (Nenpel 1624 und 1671, 8^o; Rom 1671, 12^o, 154 S. und 253 S.) *desse a Nivolas Arcaucis in latinum tradidit.* (K. k. Hofbibliothek, Dominicaner- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliothek in Strahow.) — In spanischer Sprache: *Resumen de la Vida, y Milagros de S. Francisco de Borja, Duque de Gandia, Marqués de Boulogne, Caballero Mayor etc. de los Reinos Religioso de la Compania de Jesus, y su Tercer Preposito General: Compuesto primero en Italiano por el Scipion Spagnatta de la Compania.* 12^o. 192 nummer. 8. (K. k. Hofbibliothek in Wien.) In deutscher Sprache: *Lebens-Inhalt und Wunderereck deß H. Francisci Borgiae. Erstlich in welcher Sprach beschriben, Endlich in die Deutsche versetzt.* 8^o. 5 nummer. Bl. und 280 nummer. 8. Signat. Custod. Mit Portrait. Alle drei Ausgaben bei Matthaeo Comeroarius gedruckt. (K. k. Studienbibliotheken in Klagenfurt und Olmitz; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg und Heiligenkreuz.)

1516. EUCHEBIUS, FRANCISCUS BORGIA. *Diæ Eucherii, Lugdunensis Episcopi, Epistola Paraenetica ad D. Valerianum Cognatum suum, Ab aenore profusae Philosophiae ad Studium verae Sapientiae provocans. Item B. Francisci Borgiae olim Gandaviae ducis, postea S. J. Generalis, epistola practica ad cororem sacri Franciscani ord. S. Clarae, monasterij Gandavici Abbatis, manuae Anitae etc.* Vienne Austriacae typis Matthaei Comeroarii s. c. M. auloe Typographi. 1671. Gewidmet dem Wiener Bischof Wilderich. Hilische Antiquaschrift. Gutes Papier, 8^o. 6 nummer. Bl., 79 und 32 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, Dominicaner- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. 58entliche Bibliothek in Linz; k. k. 89müllerbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliotheken in Melk, Gättweig und Strahow; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1517. SGARRA, FRANCISCU S. *Tyrannus Holerdi, seu pirati comandi, Vulgo Interesse dicti, tragedia Politico-Moralis Italico-Monatae scripta A Francisco Sgarra. Latinis versis donata a Nivolas Arcaucis S. J. Vienne Austriacae Typis Matthaei Comeroarii Sac. Cas. Mag. Aul. Typographi. A. D. 1671. 16^o. 3 nummer. Bl. und 94 nummer. 8. Signat. Custod. Gewidmet dem obersten Burggrafen von Böhmen, Ferdinand von Martinitz. (K. k. Hofbibliothek und fürstbischöfliche Bibliothek in Wien.)*

1518. CRIMINALPROCESS NADAMDI ZRINI-FRANGIPANI. *Veni et debita descriptio criminum processum et secuti supplicii in tres res comitis Franciscum de Nadasd, Petrum a Zriu et Franciscum Christophorum Frangipani. Das österreichische Wappen.* Vienne Austriacae Typis Matthaei Comeroarii, Sac. Cas. Maj. Typographi. Anno MDCCLXXI. Fol. 27 nummer. Bl. Signat. Custod. Großer, schöner Initialbuchstabe. Große Antiqua. Das Druckprivilegium für Comeroarius fehlt, ebenso fehlen die Kupferstiche. (Museum-Bibliothek in Pest.)

1519. CRIMINALPROCESS NADAMDI ZRINI-FRANGIPANI. *Aufführliche und Warhafftige Beschreibung Wie es mit dreien Criminal-Processen, Vul daruff erfolgten Executionen Wider die drey Grafen Franzen Nadasadi, Peter von Zriu und Franzt Christophen Frangepan eigentlich hergangen. Das österrische Wappen. Gedruckt zu Wien in Osterreich, bey Matthaeo Comeroario, Röm. Keyserl. Mayestät. Hof-Buchdruckern. Im Jahr 1671.* Fol. 39 nummer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Kupferste. Große Fractur. Druckprivilegium für Comeroarius, dito. Wien, 19. Junij 1671. Zwölf Kupferstiche von Conrad Meysense. Das in der k. k. Studienbibliothek in Olmitz befindliche Exemplar enthält eine Federzeichnung als Titelbild, darstellend die Brustbilder der drei Verurtheilten mit der Hirtlichseene. Th. Gräso in seinem «Trésor de livres» sagt von diesem Werke: «Ce livre a été supprimeé et pourui avec la plus grande rigueur . . . was aber nur später aus politischen Gründen geschehen sein konnte, da Comeroarius das oberwähnte ausschließliche Privilegium erhalten hatte. (Bibliothek des k. k. Theresianums, Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau; Museum-Bibliothek in Pest; Stiftsbibliotheken in Strahow, Hohenfurt, Melk, Michaelbrenn und Renn; Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1520. CRIMINALPROCESS NADAMDI ZRINI-FRANGIPANI. *Perfetta, E' l'iridica Relazione, dell' processi criminali, et executioni dell' medesimi, fatti con lo tre Conti Francesco Nadasadi, Pietro di Zriu e Francesco Christopho Frangipani.* Die

²⁰ Sgarratta, ein geborner Neapel-Bürger, trat 1611 in den Zerstörerorden ein, war später Professor der Theologie an der Wiener Universität. Er starb zu Neapel am 5. Februar 1652. (Haxner, I. c. III, Bd. 8. 708 f.)

österreichischen Wappen. *Stampato in Vienna d'Anustria da Matharo Cosmerovio, Stampatore di Sua Maesta Cesarea l'Anno 1671.* Fol. 33 nummer. Bl. Signat. Custod. Kupf.leisten, Initiale, Große, hübsche Antiqua. Zwölf Kupferstiche von Cornelius Meysens. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museum-Bibliothek in Pest.)

1521. CONSQUENTIOSUS, CHRISTIANUS, J. N. J. *Christiani Conscientiarum Scd. Schreibe. An alle Evangelische Universitäten, in welchem Er sein Gevissens-Serupel prapontirt, und zu erörtern bittet. 1.) Ob Er in der Lutherischen Religion könne Selig werden, und sie nicht die Catholische ist, in der alleri secundum omnes Doctores die Seligkeit zu hoffen? 2.) Ob die Jünge die Catholische sey, die in general wird, oder so die nicht ist, welche es dann sey! Mit ausgelegter freundlicher Hülfe aus die Herren Buchführer, daß sie solches seiner Seelen zum besten, durch Verführung an gehörige Örther befördern wollen. Gedruckt zu Wien, bey Matthäus Cosmerovio, Wia. Kays. M. Hoff-Buchdrucker. Anno 1671. 4^o. 17 nummer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Der Satz in kleiner Georo Fractur, die Citate in solcher Antiqua gemacht, die durchschlossene Stellen in großer Mittl Fractur. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1522. STRAUS, DANIEL. *Warum und Dieweil . . . wegen angenehmeren Rechtlekreiden Blin. Cathol. Glauben und verhalten Julech lehrender Lutherischer Ketzerey, zu Wien in Osterreich den 8. Tag . . . Septembris . . . vorge stellt. Gedruckt zu Wien bey Matharo Cosmerovio . . . Anno 1671. 24^o. 26 nummer. Bl. und 141 nummer. 8. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1523. WISMANN, FRANZ. *Cephalica pro Acrophalia. Das ist: eine bewerte Kopf-Artzney. Oder kurze Beseyß in Irez Predigen abgetheilt, von dem angesetzten Haupt der sichtbarlichen Kirchen Christi auf Erden. Gehalten durch den ehrwürdigen, P. Franc. Xar. Wiennan, bey der Societät Jen Priestern, an., 11: et phil. Doctoren, der Zeit in dem hochwürdigsten Thronstift bey St. Stephan zu Wien, auß der Prediger. Anno M.DC.LXXI. Gedruckt zu Wien, bey Mathäus Cosmerovio, rim. Kays. May. Gestalt Hoff-Buchdrucker. 4^o. 2 nummer. Bl. und 51 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1524. AVIGNONE, BARTHOLOMAEUS. *Beygriff, kurzer, oder Inskalt deß Wunderbarlichen Leben deß Heil. Priesters und Bechtigen Ludovici Borbonis Prediger Ordens, von Valdez in Hispanien gehörig etc. und von Paul V. selig gesprochen und von Clemens X. unter die Heiligen versetzt. Anfanglich auf Spanisch beschreiben durch P. M. Bartholomaeum Avignone Prediger-Ordens anjeto aber in das Teutsche gebracht. Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Mathäus Cosmerovio, Wia. Kays. May. Hoff-Buchdrucker. Anno 1671. 8^o. 2 nummer. Bl. und 157 nummer. 8. Signat. Custod. (Dominicaner- und Serviten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; Stifftsbibliothek in Kremsmünster.)*

1525. SINGSPIEL. *Gli auspici della virtù e della sorte pangeriro nel giorno natalizio della sacra Cesarea, e Real Maesta di Leopoldo I. Imperatore Danico, Saracato, Pio, Felice, Sempre Augusto consecrato alla sacra, Cesarea e Real Maesta di Leonora Augusta dal abate Filippo Maria Bonai primo Cappellano d'onore e consigliere della medesima Maesta. In Vienna d'Anustria, per Matto Cosmerovio, Stampatore di Sua Maest. Ces. M.DC.LXXI. 136 S. und 8 Bl. Index. Mit drei Miniatur-Wappen als Titelgewette. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stifftsbibliothek in Michaelbeuern.)*

1526. SINGSPIEL. *Del Mal la mesca. Comed. fannosa del Sen. D. Textbuch der im Frühlinge des Jahres 1671 im Parke von Luxenburg aufgeführten spanischen Komödie in 4^o, bei Matthäus Cosmerovius 1671 gedruckt. Kiesel, l. e. 8. 494.*

1672.

1527. GI'ALDO PRIORATO, CONTE GALEAZZO. *Historia di Ferdinando Terzo Imperatore, descritta dal Conte Galeazzo Guualdo Priorato dedicata alla Sacra Cesarea Real Maesta di Leopoldo Cesare. Postomi li ritratti d'Imperatori, Imperatrici, Principi, Generali d'Eserciti, Battaglie et Assidii di Piazze etc. Darunter der kaiserliche Adler mit verschiedenen Emblemen. In Vienna d'Anustria Appreso Matto Cosmerovio Stampatore di Sua Maesta Cesarea Anno 1672. Fol. 10 Bl. mit 616 S. Index. Zuerst das Privilegium des Papstes Clemens X., dann des Kaisers Leopold. Die Vorstiche nett eingerundet. Die Kupfer von Sailer, Bouittas, Bism, Wiener etc. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stifftsbibliotheken in Melk, Strahov und St. Lambrecht; Piaristen-Bibliothek in Krems; Joanneums-Bibliothek in Graz; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)*

1528. TATENBACH, JOHANN GRAF VON. *Aufführliche und wechslfte Beschreibung Wie es mit dem Criminal-Proceß Vor der darauf zu Grüt: den 1. December 1671 erfolgten Execution Wider Johann Enshan von Tittenbach Eigentlich herzugien. Das österreichische Wappen. Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Mathäus Cosmerovio. In Jahr 1672. Fol. 13 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit mehreren verzierten Initialen, hübschen Kupf.leisten. Druckprivilegium für Cosmerovius. Titelbild, darstellend das Brustbild des Grafen Tatenbach und die Hinrichtungsscene. Darunter die Verse: «Wah hast gethan, O Tattenbach, — Wie hast Du dich Verlohren? Es stunde reichlich deine sach, Warst adlich gelehren: — Wah hast in Sin? ist alles hin, — Guet, bluet, leib, Ehr, und Name, — Du warst ein Herr, letz hast nichts mehr, Hast alles versehert zusammen. — Du hast wider's natürlich gerecht — Gehandelt hochvermessen: — Der Herr gilt ja mehr, als der Kuecht, — Wie hast Du dein Vergessen? — Gott ist gar mild, doch gerecht darbey, — Zuekt, wan er mueß, die waffen: — Daß Gott der khaysere blüch sey, — Thuet die Rebellen straffen». (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz. In dem Exemplar der Museum-Bibliothek in Pest kommen die Bilder nicht vor; es scheint daher eine zweite Ausgabe, mit und ohne Bilder, stattgefunden zu haben.)*

1529. SINGSPIEL. *Die catholische Theil deß Epi curiaß, Genenngene vorge stellt zu Glorificirigen Geburte Ter der Römisch Keyserlichen Maestät Leopold III. Ersten, An . . . Befehl der . . . Keyserlichen Maestät . . . Margariten Geburte Genenngene Infantina auf Hispanien. Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Mathäus Cosmerovio, Wia. Kays. May. Hoff-Buchdrucker 1672. 8^o. 26 nummer. Bl. Signat. Custod. Text von Nicolo Minato. Kiesel, l. e. 8. 494. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krems.)*

1530. ORATORIUM. *Il paraviso aperto per la morte di Christo rappresentazione messa nella ces. capella . . . 1672; Musica del Sign. Felice Sances, M. di Capella. Vienna, Cosmerovio, 1672. 4^o. 12 nummer. Bl. Signat. Custod. (Nach dem Kataloge der Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1673.

1531. LAMBETHUS, PETRUS. *Catalogus Librorum, quos Petrus Lambecius Hanuburgensis J. P. D. Nor. Cars. Maiestatis Consiliarius Historiographus ac Bibliothecarius, conspexit et in Lucra edidit ab anno aetatis decimo nono usque ad quadragiesimum*

quintum; unepse ab anno Christi MDCLVII usque ad annum MDCLXXIII. Vindobonae sive Viennae Austriae Typis Matthaei Comeroovij S. Cae. Majestatis Typographi Anno M.DC.LXXIII. 4^o. 33 unummer. Bl. Signat. Custod. Mit einer Vignette auf dem Titel und zum Schlusse. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1532. NADASI, JOHANNES. *Hebdoma meditantium arborum Magistro Pirino Anore etc. A Joanne Nadasi S. J. ad Franciscum Sigelli Episcopus Agrinense. Cum hymnis ejusdem Auctoris. Editio nova ab Auctore aucta. Viennae Austriae Typis Matthaei Comeroovij S. C. M. Typographi 1673.* (= *Editio decima tertia Viennae typ. J. J. Körner, infer. Austr. typogr. 1670.* 12^o. Text 71 8. Signat.) 12^o. 88 unummer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Vorn und St. Paul.)

1533. NADASI, JOHANNES. *Aspexu ipsium, sive XXXI. exercitationes Divini amoris pro seris comeroovius Cordium tepidum propositas. A Joanne Nadasi S. J. Ad Franciscum Sigelli Episcopus Agrinense etc. Viennae Austriae, Typis Matthaei Comeroovij S. C. M. Typographi 1673.* 12^o. 7 Bll., 662 unummer. 8. und 9 unummer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Vorn.)

1534. TRAUT, CHRISTOPHIL. *Oesterreichs Blum. Weiß und roth In der Lidien der Vnschuld Und Rosen der Götterlichkeit abgebildet. Das ist, Die Weiland Alldurchleuchtigste und Großwürdigste Frau Fran Margarieta Maria, Römische Kayserin, zu Hungarn und Böheim Königin, Erz-Hertogin zu Oesterreich, In der dreißigigen Leich Begünstig, neben herrlichen angeführten Trauer-Gedicht in der Kayserlichen Hof Kirchen, Durch gegenwärtige Klay Hede, von P. Christophoro Traut S. J. und Thero Kayserl. Mayestät ordentlich Hof-Prediger vorgeleßt. Gedruckt zu Wien bey Mathäus Comeroovius, der Röm. Kays. May. Hof-Buchdrucker. Anno 1673. 4^o. 22 unummer. Bl. Signat. Custod. Handeiste. (Museum-Bibliothek in Pest; Stiftsbibliotheken in St. Paul, St. Lambrecht und Strahow.)*

1535. SINGSPIEL. *Artemisia. Irenu Kayserlichen Mayestätin Zar Fugwachts-Vaterhaltung Auß gekhauer Schenkähne Vorgeleßt . . . Verest mit etwas Abkürzung auß dem Wälchen deß Herrn Nicola Minato. Gedruckt zu Wien bei Mathäus Comeroovius 1673.* Kommt bei Kichel nicht vor. (Paristen-Bibliothek in Krens.)

1536. SINGSPIEL. *Princero e la Houera.* Das Textbuch dieser zum Geburtsfeste der Erzhersogin Antonia in spanischer Sprache aufgeführten Komödie des Ag. Moreto in 4^o 1673 bei Mathäus Comeroovius gedruckt. Kichel, l. c. 8. 496.

1537. SINGSPIEL. *Procurer per non recitare. Comp. per musicale.* Text von Nicolaus Minato. Textbuch dieser zur Vermählung Kaiser Leopolds I. mit Claudia Felicitas von Tiro in der Favorita in Wien aufgeführten musikalischen Composition in 4^o bei Mathäus Comeroovius 1673 gedruckt. Kichel, l. c. 8. 495.

1538. SINGSPIEL. *La Tesalonica. Dramma per musica.* Text von Nicolaus Minato. Textbuch des zum Geburtstage der Kaiserin-Witwe aufgeführten musikalischen Dramas in 8^o von Mathäus Comeroovius 1673 gedruckt. Kichel, l. c. 8. 493.

1539. LUST-FEIERWERK. *Vernichtung, Die deß Verlichen Ir-Gartens in einem auß Geligkeit deß Beglückten Fürstlichen Kaysers Irenu Kayserlichen Mayestätin Leopold und Claudia zu Wien gehaltenen Lust-Fest dargestellt.* Darunter das kaiserliche und die österreichischen Wappen (klein). Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Mathäus Comeroovius, Röm. Kays. May. Hof-Buchdrucker. Anno 1673. Fol. 8 unummer. Bl. Signat. Custod. Ein Kupfer in 4^o von N. v. Hoy. (Stadtbibliothek in Wien)

1674.

1540. SINGSPIEL. *Die Letern Deß Diogenes. Irenu Kayserlichen Mayestätin Leopold und Claudia Zar Fugwachts Vaterhaltung Auß gekhauer Schau-Bühne genaugener vorgeleßt. Auß dem Wälchen in das Teutsche überest. Wien in Oesterreich. Gedruckt bey Mathäus Comeroovius, Wien. Klags. Mayst. Hof-Buchdrucker. 1674. kl. 8^o. 36 unnummer. Bl. Signat. Custod. Der Text in kleiner Garmond Schwabacher. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1541. SINGSPIEL. *Herodes, Jense k. Majestätin Leopold u. Claudia . . . in den k. Thiergarten zu Schokoladen genaugener vorgeleßt, auß dem Wälchen in das Teutsche überest. Wien, Mathäus Comeroovius, 1674. 8^o. 10 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Nach dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

Sine anno.

1542. SALES, FRANZ VON. *Das Geistlich Je länger je lieber. Ein gar Heilsamb: den allen . . . Christen sehr nützlichcs Werk von der wahren Andacht und Gottsfurcht, so dem Christlichen Leser . . . je öfter er es lesen und betrachten, je länger je lieber . . . sehr nützlich . . . von . . . Caparn Eynengrein verestet. Anjeto . . . durch Mühsaltung deß Wienerischen Profeghandl der Societ. Jezu wider in Jahr 1612 bey Mathäus Comeroovio im Sülnerhof zu Wien in Truck gegeben . . . 8^o. 8 unnummer. Bl. und 678 unummer. 8. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)*

1543. KERESZTES, STEPHAN. *Oratio funebria, In Esequijs Excellentis ac Illustrissimae Comitissae ac Dni. D. Nicolai Esterhazy de Galantha . . . Regni Hungariae Palatini . . . habita Tyrnaviae in Aede S. Joannis B. A. P. Stephano Kerestzes e S. J. Collegij Nobilitatis Hungaricae ibidem Regente. Viennae Austriae, Excusolat Mathaeus Comeroovius in Aula Coloniana. 4^o. 17 unnummer. Bl. Signat. Custod. Der Titel mit einem hübschen Fächer-Rahmen eingefasst. Übliche Kopfleiste mit dem Namen Jesu und Initial. Große und mittlere Antiquatypen. (Michaeler-Bibliothek in Wien.)*

1544. PALFY AB ERDÖD, THOMAS. *Fuclitatis Mater cum morum, corona et gratia, florum defuncta, sive Oratio funebria in exequijs . . . D. Mariae Palfy, de Kirchberg et Wrisseckura . . . Illustrissimi quondam Comitissae . . . D. Nicolai Palfy ab Erdöd Confuicium Antemontanorum Generalis relictuae viduae . . . habita Posonii in Capitulato ecclesiae sancti Martini ab . . . Thoma Palfy ab Erdöd, Evcl. Metrop. Strigomianis Canonico etc. Anno MDCLXVI. Mens Maio Die XXIX. Excusolat Mathaeus Comeroovius. 4^o. 13 unnummer. Bl. Signat. Custod. Durchweg sehr schön eingerandet. Rückwärts am Titel das Erdöd'sche Wappen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1545. DRAMA. *Isoboldus . . . (zu Ehren Ferdinands IV., der Königin von Spanien und des Erzhertogs Leopold). Von dem Kays. und Academieschen der Sor: Jezu Collegio durch dessen studierende Jugend auf offentlichen Theatro fürgestellt, im Jahr Christi MDCLXVII den XXII Augustanachs. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Mathäus Comeroovio, o. J. (1647.) 4^o. 6 Bll. Scrapium 1865. 8. 14. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)*

1540. VALENTINI, JOANNES.³¹ *Legis alyVate, farte, beahque luyguts reX C'ronograph'UM Ioannis VaLeuthel, t'vae CapeLLane reChoris. EX aeDIB'V' CosMero'VII' Vestit op'V' V'ennae aVat'rae.* Fol. 2 nummer. Bl. Das Titelblatt in Rahmen eingefasst. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1547. VELLE, MARTINUS VAN. *Die aufrechte Wang der Vereinigten Niederlanden, in welche die Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit . . . werden erogen, Durch welche das sicherste Mittel deß gemeinen Nutzen in den Tractatus zu Münster getroffen zwischen Ihr Königl. May, in Hispanien und deren . . . Herrn Statens General auf den 8 Tog Januarij 1647 . . . durch Nicolaum Martium vom Velle, Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Mathäo Casnerovio.* 4^o. 8 Bl. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1548. BESCHREIBUNG, AUSFÜHRLICHE, der ungarischen Kön. (Vnßung Ferdinandi IV. Königs in Hungern und Böhainb, Erbk. zu Oesterreich, So den 16. Juni 1647 am Sonntag der K. Freywilligkeit zu Presburg in S. Martini Kirche solenniter vorgenommen und was daley fürgeföhren. Wien bey Mathäo Casnerovio. 4^o. 11 nummer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1549. VALENTINI, JOANNES. *Mariae Annae Reginae Hispaniarum Philippo Quarto Regis Catholici Spannae et hunc splendens. Anagramma. fulte luna. In superiori anagrammate auctor reperitur hoc ordine literarum 7, 9, 6, 5, 2, 4, 1, 8, 3. Vienna in Austria, Appresso Matteo Casnerovio.* Fol. 2 nummer. Bl. Titel in Rahmen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1550. DRAMA. *Rosamunda, Die Heilige Jungfrau, vnd Martyrin . . . Auf öffentlichen Theatro fürgestellt Von der Academischen Wienerischen Jugend. Im Hornung, vor der Pafnachht. 1648. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Mathäo Casnerovio in Cöllnerhof.* (1648.) 4^o. 6 Bl. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 15. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.) Auch in lateinischer Sprache: *Suavia Rosamunda virgo et martyr, quam sub auspiciis et favore Philippo Filderici episcopi Viennensis in publico theatro venice spectantibus proponunt academia iuventus Viennensis.* (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1551. ALTHAN, ADAM GRAF VON.³² *Panegyricus honori et gloriae singulari Herois Joannis Christophri Cavalli a Puchheim etc. Ob tres Vires Martis hostium Austriae et Moraviae creptas et vira evolutas aete et industria firmatissima redditus, Cerebrius, Corneoburgum, Iglariae ex corundem hostium manibus auspicijs Ferdinandi III. Imp. magno utriusque Patriae bono receptus, per illustres. juvenes Mich. Adamum Baptistam Comitem ab Altum in Caesareo Academico S. J. Collegio Viennae ob publicum plaurum et gratulationem recitatus et Anno Domini 1648 typis exculgatus.* Schluss: *Viennae Austriae, Typis Mathaei Casnerovii in Aula Coloniana.* 4^o. 10 nummer. Bl. Signat. Custod. Diese gut gemeinte panegyrische Schrift ist ohne historisches Kern, voll Schwulst und im Jesuitentil geschrieben. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1552. MÜNDELHEIM, NEHRIDIUS A. *De vita et virtutibus Augustissimi ecclesiae Doctoris S. Augustini libri duo. Per R. P. Nidericum a Mündelheim O. S. Aug. Con. Regul. Caustrocomburgensem in Austria, Anno ab Incarnatione Salvatoris nostri M.DC.XLVIII. Viennae Austriae Excudebat Mathäus Casnerovius in aula Coloniana.* 8^o. 4 nummer. Bl. und 314 nummer. 8. Signat. Custod. 19 Bl. Index. Gewähmet allen österreichischen Chohorren. (Sebotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Zweitl und Strahow; Domkapitel-Bibliothek in Zips.)

1553. HOLLEK, BERNARD. *Oratio favebris in ezequijs . . . Dni Bernardi Heller, juris utriusque Doctoris . . . nec aca . . . Universitatis Viennensis Rectoris cum in aede dicit . . . Stephani pio faueri merens Caesariis Jussu peragret.* Viennae Austriae, excudebat Mathäus Casnerovius in Aula Coloniana. Fol. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. Am Schlusse sehen wir das Stundenglas und einen Sarg. Drukker: *An. MDCXLVIII. 19. Augusti.* Diese ausgezeichnete, elegante Heile, verfasst von dem Jesuiten Johannes Liberius, wurde nebst jener von Bernard Geyer durch Michael Wislog gehalten. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1554. EYERHARD, NIDHARD. *Leich Preilig. Von den Gattfürlichigen vnd Tugendlichen Leben vnd Abteiden der Frauen Susanna Veronij Trautthainin Gräfin zu Falkenstein. Weiland Herrn Ferdinandi Helfriden Fryherren von Meggen, gewesent Landt-Hauptmann in Osterreich ob der Enz. Vnd Frauen Susannñ thebarren Freygin von Harrach Tochter: vnd Herrn Pande Siet Trautthain Gräffin zu Falkenstein. . . . Statthalters deß Reginents der Nider-Osterreichischen Landen hieserlauesen Wiltiden. Selziger Gedächtniß . . . Abßohn den 15. Jenner deß 1648. Jahres in der Kayerlichen Burg zu Wien Seeliglich in Gott entschlahen ist. Gepredigt bey Ihren Ezequijs in S. Michaelis Kirchen zu Wien den 21. Jenner durch R. P. Eyerward Nidharßon S. J. Goltzert bey Mathäus Casnerovio, wohnhaft im Cöllnerhof.* 4^o. 19 nummer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Titelfassung. (Stiftsbibliotheken in Strahow und St. Lambrecht.)

1555. GOLDKOWSKI, ANDREAS. *Vesperung, Translation ew' Wunderzeichen dess weit berühmten Mariä Bilde von Zetschan, in Pöbn etc. Wien, gedruckt bey Mathäus Casnerovio.* 8^o. 150 nummer. Bl. Signat. Custod. Ein sehr seltenes Buch. (Caustrokyische Museums-Bibliothek in Krakau.)

1556. BASTIANSCHITZ, MATTHIAS. *Plaurus et gratias Austriae olimdomini reverenda, religiois ac doctrinae dominis . . . Orat. Cisterci. Monasterij Campillivorus Professi Alberico Burghoff, Priori, Guillelmo Glöcker, Superiori, Eduardo Prgya, Vicario in Opido Dürnkrain, Malachiae Koswahl, Bibliothecario. . . . Mathäo Kolerai, Conventuaro. . . . Hilgero Burghoff, Lectori Philosphiae . . . S. Theologiae Baccalario Formatus duos Promotore Matthin Bastianschitz, e Soc. Jes. . . . supra in Theologia laurea condicereantur.* 46 . . . Caesareo Conventorio Collegio Viennae . . . honori ergo datus. Viennae Austriae, excudebat Mathäus Casnerovius, in aula Coloniana. Fol. 9 nummer. Bl. Signat. Custod. Titel eingeraudet. Kopfleiste, Initiale. Verschiedene Schriften. f. 1b ist die Jahreszahl (1649) chronographisch nugegeben. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1557. COELUM LIVIVIDENSE. *Sole Reverendissimo. Sole Cursetio apud Campillivorum meritissimo Praesente etc. . . . Svarius Intelligentibus hoc est: . . . D. Alberici Burghoff, Priori, D. Guillelmi Glöcker Supperi, D. Eduardi Prgya, D. Malachiae Koswahl, D. Matthei Kolerai D. Hilgeri Burghoff, hodierna die ad Theologiam Lauream ecceti'oravitibus. . . . triumphum celebrans. Labore et ingratia septem Philosphorum, apud Sometan Craces Ordinum Professorum et in Academia Viennensi studentium. Viennae Austriae, Typis Mathaei Casnerovii, in Aula Coloniana.* Fol. 6 Bl. Titel eingeraudet. Auf der Rückseite des Titels das Lilienfelder Wappen. Kopfleiste, Initial und ein größerer Kupferstiel. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

³¹ Johann Valentini, Priester der kaiserlichen Hofcapelle, starb am 29. April 1648.

³² Über den Grafen Johann Christoph Buchelins Föhlung gegen die Schweden in Niederösterreich vgl. JOSEF FEIL, *Die Schweden in Niederösterreich 1645-46*. In den Quellen und Forschungen zur vaterländischen Geschichte.

1558. RELATION. *Geschie und wahrhaftige Relation von der ansehnlichen Victori, welche die Venetianer, unter dem Commando Ihrer Excellenz Gianrota da Riva Kriegsgenerals zu Wasser; vieler die Türckische Armada in Arien, beym Porto di Fochie anno 1649 den 12. Mai, glücklich erhalten und eingelegt haben. Auf dem Italianische in Teutsche übersetzt und Gedruckt in Wien, bey Matthaeo Comercorio.* 4^o. 6 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1559. LILIA CONVALLIUM. *Sen fiores Majales, Quos D. Sponus, Joanni Gittmann, J. V. Doctori, et Judiciorum Advocato.... Deinde vero Nobili et rarae Virtutis Virgini Sponae Helene Polyceae Natiwigerin, Iusto Hyemarii die 3. Maij obtulerat. Anno M.D.C.L. Viennae Austriae Typis Matthaei Comercorii, Sac. C. M. Typographi in Aula (Vindobianae) 4^o. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. Initiale, Kopfleiste. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1560. CARVE, THOMAS. *Lyra seu Anacrophalanus Ibernica, In qua De Eordis, seu Originis, nominis, moribus, ritibusque Gentis Ibericae succincte tractatur etc. Auctore R. D. Thoma Carve, Sacerdote, et Protovis: Apud. Viennae Austriae, Typis Matthaei Comercorii, Sac. C. M. Typographi. (1651.) 4^o. 5 nummer. Bl. und 401 nummer. 8. Signat. Custodie. Die bekannteste Kopfleiste mit dem Adler, die Widmung an Kaiser Ferdinand III. in großer Cursiv; darnach das Symbol Irlands (Kupferstich); zwei Löwen halten eine Harfe, über welcher eine Krone schwebt; unten eine Hand, welche die Harfe hält. Die Erklärung in Versen, f. 5b; Der kaiserliche Adler. Hilsche Schriften in verschiedener Größe. (K. k. Hofbibliothek, Carmeliter- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)*

1561. WETZHAUSEN, ERHARD FERDINANDUS COMES DE. *Veritas Ecclesiae universalis antiquae immo per varia lustra studio reuiguit ab Erhardo Nore: Rom; Imp: comite Truchese de Wetzhausen, S. C. M. Comercario et colonello, in Teuado Vnoius Profraese Societatis Jesu. Viennae Austriae Anno salutis MDC.LII Mensis Februarij Die II. Excelsitate Matthaeo Comercorio in Aula Coloniana.* 4^o. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1562. PHILOSOPHIA PATHETICA. *Ex quatuor Christianis Arionibus, per totidem Subscriptions, ad Conclusiones quatuor, in Compendium redacta.... Liberali Munificentia Reverendissimi.... D. Mathaei, Celeberr. Caspitoliorum Monaster. Abbatis.... Viennae Typis Matthaei Comercorii. 12^o. 91 nummer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

1563. ORATIO *Habita Viennae Convni Exceles Inferioris Austriae Regiis. In Reuolutione Magistratus Civici, XIV. Januar. I. Per Rectorem Archigymnasii Viennensis, Anno Domini M.D.C.LIII. Viennae Austriae, Typis Matthaei Comercorii, Sac. Cae. Mae. Aulae Typographi.* 4^o. 7 nummer. Bl. Signat. Custod. Die deutsche Dedication des Universitäts-Pedells Joas Litters an Bürgermeister und Rath der Stadt sowie der deutsche Text der Rede des Universitäts-Rectors in fetter Schwaabacher, nur der Titel, die Termini technici und die Quellenzitate sind in Antiqua gesetzt. Hilsche Initiale, Kopfleiste mit dem Adler. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1564. LOARTES, CASPAR. *Armenal oder Zeughaus, darinnen Wafen und Hülfsmittel wider die Verwundung der Handluten; Übung der Welchen Sprach; schöne bildliche figuren, und natürliche Ordet, zu Hauff und Kirchen zu gebühren, zu finden. Auf des Ehren. P. Caspar Loartes Sac. Jesu. Welches Exemplar ins Teutsche versetzt. Durch ein Adeltige Fürlein zu ihrer willigsten Andacht, dazumal im Welchen, anjetzo aber im Griechischen Standt des II. Dominianer Ordens. Zum andermal in Druck gegeben durch David Haunten, Buchbinderen in Wienn und Lincen. Im Jahr 1653. Am Ende: Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Mathoe Comercorio, wohnhaft im Giltnerhof. kl. 8^o. Dem Joachim Fryherrn von und zu Wischnag etc. dieser Zeit wolverordneten Commissari der Kayserl. Religions-Reformation etc. gewidmet. 5 Bl. und 623 8. Links italienisch, rechts deutscher Text. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)*

1565. FERDINAND IV. *Cruz Austriae, hoc est, Monasterium Vallis Neuvorone ad Sanctam Crucem in Austria.... Dominio. Claudio Vasanis, Abbati Oetrecii, Totiusque Ordinis Capiti Generali.... per D. Leopoldum Fundatorem, Episcopo.... Filio.... Archidia et conerente. Anno quo Ferdinandus quartus augustus ex rita discessit (1654). Viennae Austriae, apud Matthaeum Comercorium, S. C. M. Typographum.* 4^o. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. Nach der Anekd an den Kaiser ist das ganze Capitel vom Abte Michael bis zum letzten Novizen unterzeichnet. 33 Patres, 9 Fratres, 6 Fratres conuersi und 5 Noviti. Der Gründer, Markgraf Leopold, der Heilige, und seine Söhne werden besungen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1566. HOYOS, BALTHASAR GRAF VON. *Oratio in fauore Augusti Romanorum, Hungariae Boheminaeque Regis Ferdinandi II. Austriae Ad Reverendissimos Serenissimos Electores Aliosque Rom. Imp. Principes. a Joanne Balthasare Comite ab Hegos.... Inter publicos mundi iuncti moerente calama Scripta Anno a Christo nato M.D.C.LIV. Viennae Austriae Typis Matthaei Comercorii Sac. Cae. Maj. Typographi.* 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Initial und Kopfleiste mit dem Adler. Grobe Antiqua. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1567. CARAMUEL, DOMINICUS. *Ibe Est Venerabilis P. Dominici A. Jenu-Mariae Partheni Ordinis Carmelit. Excelsitate. Generalis, Virtutes, Labores, Prodigia etc. Auctore.... P. Dominico Joanne Caramuele S. Theol. Doctore.... Viennae In Austria. Apud Matthaeum Comercorium, S. C. M. Aulae Typographum, anno a Christo Dei Filio e Maria nato. (1655.) Pl. 16 Bl. und 615 8. Inflex 22 Bl. Auf dem letzten Blatte der Pelikan mit seinen Jungen; unter der Widmung an die Kaiserin Eleonore Auguste, Ferdinands III. Gemahlin, dasselbe Zeichen klein. Drei Kupferstiche von X. v. Hoy, gestochen von van den Steen. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek u. v. a. Bibliotheken in und außer Wien.)*

1568. ALEXANDER VII. PAPEST. *Verlauff Päplicher Heiligkeit Alexander des Siebenden Wahl und Frewden-Fests. So geschehen den Siebenden Aprilis des 1655. Jahrs. Vnd Gedruckt zu Wienn in Österreich Bey Matthaeo Comercorio Kayst: May: Hoff Buchdrucker.* 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (Carmeliter- und Schotten-Bibliothek in Wien.)

1569. BOCCAUELLO, PHILIBERT. *Entwurf Fürstlichen Lebens. Wieand def Durchleuchtigen, Herrn Johann Ferdinand. Def Heil: Röm: Reichs Fürsten von Portia, Mitterburg, Grafen zu Ostenburg.... Bism: Kayst: May: Obisten Hofkammer.... Bey dreystelliger Leuchtbegabung zu Wienn in der Herrn P. P. Benedictiner Pfarrkirche bey Schottenhof. Mit gewenerlicher Best- verfassung Von P. Philiberto Boccauello.... Hoffprellige.... Im Jahr M.D.C.LXV Monats Marij dem XII. Gedruckt zu Wien in Österreich bey M. Comercorio, der Bism. K. May. Hoffbuchdrucker.* 4^o. 21 nummer. Bl. Signat. Custod. Randzitate. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1570. ABENSBERG, ERNST GRAF VON. *Litã celestis afflictiõis ad aternitatis paradisiã pãis uersusã porrecta. Xenii loco Hlustrae DD. Sodalitatũ sub titulo Virginis Deiparæ in celos assumpta, Vienna in Domo Prof. Soc. Jenu erecta ab Ereclentarij, et Hlustris, Domino, D. Ernesto S. R. J. Usuã di Abensberg et Traun etc. Equitum, pãditum. Cõsoluto, Marchesate suo non Usualio generali per Pãviam Inferiã Inferiã, obtata anno M.D.C.L.V. Viennæ Austriae, Typis Mathæi Cosmerovii. kl. 8^o. 212 S. (Stiftsbibliothek in Strahov.)*
1571. FITZING, JOHANN HEINRICH. *Architriumphalis Austriae Cœvus, das ist Österreichischer Ertz-Triumphwagen; Mit besagtenen Stamm- und Zeit-Beylagen, erforscht und delieiert durch Johann Heinrich Fizing. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Mathæo Cosmerovio Bana. K. M. Hoff-Buchdrucker. (1658.) Fol. 4 Bl. und 31 S. Mit einer Kupferstich-Vignette (von M. Uetmayr); Die Kaiser, von Rudolf II. (k. k. Hof-Ferdinand III., ziehen paarweise den Triumphwagen Leopolds I., welchem das Werk zu seiner Krönung gewidmet ist. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und Klosterneuburg.)*
1572. AVANCINI, NICOLAUS. *Poesia Iyrica Nicolai Avancini e societate Jenu qua continetur Lyricorum libri quatuor et Epodon liber unus, Viennæ Austriae Anno Dni. M.D.C.L.V. Typis Mathæi Cosmerovii Sacrae Caes. Majestatis Aulæ Typographi. IV und 525 nummer. 8. Signat. Custod. Errata. (K. k. Hofbibliothek, Dominicaner- und Minoriten-Bibliothek in Wien.)*
1573. DRAMA. *Obstigeude Gottesleygheit das ist Flavianus Constantinus der Grosse Nach überwandenen Tyranno Maxentio Sighafft. Vorgesellt in der Haupt- und Kayserlichen Residentz Statt Wiens Land. . . . Leopoldo Von dem Kayserlichen Academischen Collegio der Societät Jenu allda alternderthigigt verlehret, Im Monat Februario desß 1659. Jahr. Gedruckt zu Wienn bey Mathæo Cosmerovio, Ihr. Hlma: Kay. Mayest: Hoff-Buchdrucker. (1659.) 4^o. 7 nummer. Bl. Signat. Custod. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 111. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)*
1574. DRAMA. *Pictus victrix sive Flavianus Constantinus Magnus, de Maxentio tyranno victor; acta Viennæ Indis Caesariæ Augustianis Romanor: Imperatori Hungaricæ Bohemiacque Regi Leopoldo a studiosis jurantibus Caesari et academici collegii societati Jenu mensis Februaris, die . . . Anno M.D.C.L.V. Viennæ Austriae, in officina typographica Mathæi Cosmerovii, Sacrae Caesariae Majestatis Typographi. Fol. 54 Bl. Mit neun Kupfern. Zum Schlusse die Namen der mitwirkenden Studenten. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Serviten-Bibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)*
1575. COSMAS AGRIPPINAS. *Quinque Verba in Senam uno Sine Discursum Moderationis Cosmae Agrippinensis De Eo quo Et quod modo fit: Ad Leopoldum Primum Rom: Imp: Semp: Aug. Germaniae, Hungariae, Bohemiae Regem Archiducem Austriae, &c 1661. Viennæ apud Cosmerovium cum licentia Superiorum. Dieser Titel in Kupfer gestochen, und zwar auf einer von einem gekrönten Adler getragenen, herabfallenden Papierrolle. Im Vordergrunde einer Landschaft liegt ein gekrönter Löwe, welcher mit der einen Tatze den auf einem Buche liegenden Reichsapfel, mit der anderen, gegen den Adler gerichteten, einen Brillantring hält, woron Strahlen ausgehen; innerhalb des Ringes sind zwei Hände mit Schwertern. Daneben das Monogramm des Kupferstechers HMWAL. In den Lüften schwebt ein gekrönter Adler, mit dem Ökzeweig und einem Pergamendtaue, worauf der Titel steht; ein auf dem Boden liegender gekrönter Löwe mit einer Laterne in der Tatze leuchtet empor. Zu unterst steht: Viennæ apud Cosmerovium. Cua Lic. Sup. kl. 8^o. 123 nummer. 8. und 12 nummer. Bl. Notae quaedam ethicae. Signat. Custod. Kleine Tertia Antiqua mit großer Tertia Curv in den Citaten gemischt; mehrere Initiale. Das Werk ist dem Fürsten Johann Ferdinand von Portia gewidmet. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*
1576. GRIESKIRCHER, FERDINAND. *Magnae Ungariae Dominæ, Unici Dei Patri Admirabilis Mirabilis, Quæ in Statua Sua Sacra Super Panninim In Thal. Sub cura FF. PP. Panninorum locata, Mirabiliter Operatur, Anno factae Relempcionis 1661. Viennæ Austriae Typis Mathæi Cosmerovii S. C. M. Aulæ Typographi. 4^o. 4 nummer. Bl. und 227 nummer. 8. Auf der Rückseite des Titelblatts die Abbildung: Die heilige Maria von Thal. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg; Stiftsbibliothek in Vornau.)*
1577. ORATORIUM. *Pœnitentiõ il, l'annore verso Dio, con il piano delle Marie et de peccatori. Sia rappresentatione al Sanctissimo Sepolcro. Ritata in Musica nella cesarea Capella della sacra Maesta dell' Imperatore Anno 1661. In Vienna d' Austria appresso Mattheo Cosmerovio, Stampatore della Corte. Schluss: Per La Musica il Sig. Antonio Bertali Maestro, di Capella di Sua Maesta Cesarea. 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*
1578. TRAUERGEDICHT. *Leana Funeris Quen Fia Manibus, Serenis: Leopoldi Archiducis Austriae etc. etc. Soprani olim Magistri Sui Gloriosissime Memorata. Ultima justa eidem persolventes, Debitõ ex affectu et Religioso obsequio Pœvte pœnerunt, Religiosi Equites Ordinis Teutonici Hospitalis S. Mariae in Jerusalem. Viennæ Austriae In Officina Typographica Mathæi Cosmerovii, Soc. C. M. Typographi Aulici. Fol. 9 nummer. Bl. Signat. Custod. Kopfleiste. Initiale. Schöne große Antiquaschrift. In Versen. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*
1579. BOCCABELLO, PHILIBERT. *Triumphus Timoris Domini, Visione Eschielis 1 et 10 cap. admiratus. Quo R. Princeps ac DD. Leopoldus Guilielmus Archidux Austriae etc. etc. in Tribuanis Erevipis. In Templo Antico celebrata hoc Paucygeri germaniae dieta renarata est P. Philiberto Boccabello S. J. Anno M.D.C.LXII. Mensis Decembris. XI. Post obtinã Archiducis 22. Die. Typis Mathæi Cosmerovii Soc. Cæs. Mai. Typographi. Fol. 17 nummer. Bl. Diese klassische Leichterde, zugleich ein guter Druck des Cosmerovian, hat Boccabello in der Hofkirche bei St. Augustin gehalten. Signat. Custod. Bandcitate. Große, schöne Antiqua, Kopfleiste, Initial, Schlussvignette. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Michaelbeuern und Kremsmünster.)*
1580. BOCCABELLO, PHILIBERT. *Triumph Der Furcht desß Herrn, In der Gesicht des Propheten Eschiel in 1. und 10. Cap: Vorgebildet; Mit welcher Wegkandt der Hochwürdigst und Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Leopold Wilhelm, Erzhertzog von und zu Österreich etc. etc. In seinen ganzen glorwürdigen Leben herrlich anzusehen geseet: Solche aber bey Angerichteten Kayserlichen Trauer Gerüst. . . . mit gegenwertiger Lobrede verkehrt hat Philiberto Boccabello, S. J. Theodig. . . . Im Jahr M.D.C.LXII. Monats Decemb. den XV. Getruckt zu Wienn in Österreich, bey Mathæo Cosmerovio, Hlma. K. M. Hoff-Buchdrucker. Fol. 20 Bl. Mit einem rohen Kupferstiche, darstellend den Katakomb des Erzhertzogs. (Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)*

1580. ALMANACH auf das M.D.C.LXXX. Jahr . . . folgen die verschiedenen Ären) Durch P. Nicolaus Zorawsky, Phil. et Med. Doct. Reer. Kön. Mag. in *Tabula Mathematica*. Duan ganz unten in der linken Ecke: Gedruckt zu Wien bey Mathäo Comersio, in Verlegung Sebastiani Haupt, Wand-Kalender auf Pergament (zwei zusammengeklebte Blätter), 97^{tes} hoch und 41^{tes} breit. Durch zwei Längsrische in drei Felder getheilt: im rechten (11^{tes} breit) untereinander zwölf Ortsansichten (jede 7^{tes} hoch): von Novstat, Stein, St. 1'elten, Eisenstat, Yps, Dyrnstein, Melk, Pechlarn, Molling, Goster Ketwisch, Spillberg, Aisterharn; im linken Felde ebenso zwölf Ansichten von: Crems, Maytern, Freystad, Comersberg, Grein, Goster Neulung, Ebenfurth, Matthavau, Beseberg, Schalenberg, Kalenberg und Bernstein; das Mittelfeld (19^{tes} breit) durch zwei Querrische in drei Abtheilungen getheilt: in der oberen (14^{tes} hoch) Ansicht von Wien, in der mittleren (25 6/10^{tes} hoch) Kalender, in der unteren (15^{tes} hoch) Karte von Niederösterreich. (Landesarchiv in Graz.)

1582. KISSER DE L'ÉWENTHURN, GODFREIDUS ALOYSII. *Nella matutina in medio urbulae, Laudatio fauerbis* . . . Caroli Josephi, Archiducis Austriae, Testamenti Ordinis Supremi . . . Passavi, (Monuvii . . .) Episcopii, dum eius curiae Lincii per Dnambium devotae Viennae humeratur . . . 21. Februarij Anno M.D.C.LXXV. Viennae Austriae Typis Mathaei Comersorii, Sac. Caes. Mai. Aulae Typographi. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes Vignette: Symbolum Caroli Josephi. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1583. MISSENIUS, ANTON. *Leich Preilig, so dem . . . Grafen Gabriel Sereni . . . Erb-Herrn auf Neu-Scheitlof . . . in der . . . Minoriten Kirchen bey St. Johann in Brünn gehalten worden 1664 den 26. May. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Mathäo Comersio Kay. May. Hof-Buchdruckers. 4^{tes}. 13 nummer. Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1584. FITZING VON FITZINGHEIM, JOHANN HEINRICH. *Erklärung dieses Sinnes Gedichts: Epithalamisches Eublaen, Das ist Hochzeilicher Applausus und Sinnes-Gedicht Demselben Glorwürdigsten Hochgeklärtesten Kayserlichen Beylagers Festivitäten (gehalten zu Wien in Oesterreich den Dreizehnen unno Domini salvatoris Jesu Christi) zu allerunterthänigstem Ehren componirt und ins Kupffer gebracht durch Johann Heinrich Fitzing von Fitzingheim, fürstlichen Sachschreien gezeuten Cammer-Secretarium gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Mathäo Comersio Kay. May. Hofbuchdruckers. Von einem hübschen, damals üblichen Rahmen eingefasst. Wahrscheinlich wurde auch 1664 von Matthäus Comersiovius der Text zu dem Bilde: «Ehren-Gedächtnis des Hochwürdigsten Fürsten und Herren Herren Caroli Josephi, Erzhertzogens zu Oester.» gedruckt. (Stadtbibliothek in Wien.)*

1585. *Copia der verrewer allerunterthänigsten Relation so an Ibra Kays. Mayest . . . ahero General-Feldt-Marschall Herr Raymond Graf Montecassoli aber das den 1. Augusti 1664 unweil bey St. Gotthardt fugeyngengen Haupt-Treffen . . . ist erstattet. Wien. Mathäus Comersio, 4^{tes}. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

1586. SCHALL, ADAM. *Historia narratio, de initio et progressu missionis societatis Jesu, Apud Sinesem, Ac praesentium in Regia Papsinensi, Ex Litteris R. P. Joannis Adami Schall ex eodem Societate, Supremi ac Regij Mathematicum Tribunalis, Bileti Praesidis, Collecta. Viennae Austriae Anno M.D.C.LXXV. Typis Mathaei Comersorii Sac. Caes. Majest. Aulae Typographi, k. 8^{tes}. 3 nummer. Bl. und 267 numer. 8. Signat. Custod. Auf der letzten, unnummerierten Seite das päpstliche Decret vom 15. März 1662. Durchweg schöne Petit Antiqua. Das Portrait des bereits siebenundsiebzig Jahre alten Missionärs J. Ad. Schall in China, S. 2, in Kupfer gestochen von Moriz Lang. Gewidmet ist das Buch Kaiser Leopold I. von der Mission in China. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Serviten- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; stiftsbüchliche Seminar-Bibliothek in Laidach; büchliche Bibliothek in St. Pölten; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Vornau und St. Lambrecht.)*

1587. RELATION, *Ausführliche, Und Vericht wie der Kays: nach Constantinum destuirte ansehnliche Bottschaft) ihren Einzug in die Kayserl. Burg zu der gewöhnlichen Audienz: allhier in Wien den 7. Maj 1665 gehalten. S. L. et A. (Wien, Comersiovius 1665.) 4^{tes}. 2 Bl. Den Schluss der Relation bildet ein Verzeichnis der Kayserl. Praesentien an die Ottomansche Porten für den Sultan und die dessen Ministern in drey Zimmern zu sehen gewesen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1588. SINGSPIEL. *Von Himmels Entsendete und durch Allgemeynem Zuruff der Erde sich Himmelsberetts ersehngende Frohlockens Flammen zur Begewnung des Hochwürdelichen heyligsten Heuber Khaiserlichen Moisseten Leopoldi des Ersten . . . und Margariths geborner Infantin aus Hispanien. 1666. Fol. 4 Bl. Text. Drei Kupfer. Ein gestochenes Titelblatt mit der Bezeichnung: «Melchior Küsel fec. Viennae Austriae 1666». Officinal bei Comersiovius gedruckt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1589. DRAMA. *Ehrlich Treuungstreuheit (Aber Ansetzte Ibra Grandels Betralff Aus hartor Gefangenschafft trewe Ertzeüen zu . . . Ehren Bayler Kays. Mayesteten Leopoldi Und Margarithen Von der studierenden Jugend in den Kays: Academieschen Collegio der Societät Jesu in Wien auf offentlichen theatro vorgestellt den Tag Augusti Anno 1667. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Mathäo Comersio Ibra: Kays. May: Hof-Buchdrucker. (1667.) 4^{tes}. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Serapeum, Jahrg. 1863, S. 271. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)*

1590. GLEISFALD, SB-MUNDI. *Laurus conjugalis Hispano-Austriae in Aspersionibus Nuptijs Potentissimi Leopoldi Romanorum Imperatoris Semper Augusti et Serenissimae Margaritae Mariae Hispaniarum Infantinæ Uranque Augustissimam Domnam felici vinculo complexa. Honori Neo-Iso-laurouorum cum in antiquissim . . . Vair. Vienna, prima Philosophia Honorisrii coude-coreatorum Promotore R. P. Sigismundo Gleisfald p. 8. J. dicata ab Illustro Himmatis Viennensi. Viennae Austriae Typis Mathaei Comersorii Sac. Caes. Maj. Typogr. 12^{tes}. 24 nummer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)*

1591. WECHTLER, LUDOVICUS. *Nodus Gordius Austriae et Hispaniae novo vinculo implicatus per Augustiss. Necessarios Leopoldum Austriae Romanorum Imperatorem et Margaritham Hispaniarum Infantem . . . Anno 1667. Solibus: Viennae Austriae typis Mathaei Comersorii S. C. M. Aulae Typographi. Netter Druck. 36 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1592. FERDINAND LEOPOLD, Witelkonia Borealicum in Germania Rex, a Carolo Magno ad Christi fidem converso, idempne serrenissimae prouispae Caesarum, ac Ducum Saxonicae Gestia, Capetianorum in Gallia, Anadolianorum in Subdania conditor, nec non stierp . . . Ducum Danuiae, Noruegiae, Sacciae, Slesuici, Helandiae etc. Pater, cum sub auspicio . . . Romae, Imperatoris Leopoldi . . . Reuerendiss. . . Principis Ferdinandi Leopoldi Haereditarius Noruegiae . . . In Antiquiss . . . Viennensis Viennae. ex Universis Philosophia Conclusionibus publice propugnatus atque ab eadem Majestate Imperatoria . . . Torque aureo insigniretur Præcipua ex Rectori mo Mariano in Aggratulationem repraesentatus a venerab. Societate B. M. V. . . in Caesareo et Academi.

S. J. Collegio . . . Vienne Austr. Anno M.DC.LXXVII. Menſe Auguſto. Typis Matthaei Coenereuii Suc. C. M. Aulae Typographi. Fol. 14 nummer. Bl. Signat. Custod. Große Antiquaschrift mit entsprechender Curſiv. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1503. COPEY zweyer Schriſten von (Titel) *Herra Lelis de Luca der Elm. Kays. Maget. Rath . . . an (Titel) die Herrn Directoren der Orientalischen Compagnie nachher Wiens abganger. Datum den 10. Januarius rad 3. Februarj. Anno 1668. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Matthaeo Coenere, Rom. K. Hof-Buchdruckers. 4^o. 12 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Graz.)*

1504. WILDERICH, BISCHOF VON WIEN. *Evangelii Vienneſis genuini Neo-Palta coluſiana nobilitate et honore . . . Principis Wilderici, cum in Tobis, et cathedralis ecclesiae Vienneſis episcoporum conſensu: Ipſo inaugurationis die . . . aditu a Caesare, et Academico Societate Jesu collegio. Die 29. Septembris anno MDLXXV. Vienne Austriae, typis Matthaei Coenereui, S. C. Maj. Aulae Typographi. Fol. 11 nummer. Bl. Signat. Custod. Eingerafelt. (Carmelite-Bibliothek in Wien.)*

1505. SINGSPIEL. *Benche Vinto, Vincer Auore. O R Prometto. Opera in Musica tradotta dallo Spagnuolo (sic!) nell' Italiana Milan. Freta con la quale celebrarono la Nascita della Sereniss: Regina della Spagna D. Marianna d'Austria. Le Sacre e Cenerice Maestri gl' Augustiniani Leopoldo e Margarina. Nel Teatro dell' Imperial Palazzo di Vienna. L'Anno 1669. Appresso Matteo Coenereio, Stampatore di Coete. 4^o. 40 nummer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten, die erste mit dem Adler; kleine Initiale, große Schlussvignette. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

1506. NOLAREN DE NOLLENSTEIN, BALTHASAR. *Oratio exhibita coram . . . Imperatrice vidua ut Poloniae Regnia spoma Eleonora nec non Archiducina Austriae uita uiuere Anno Maris sexto Idus Februarii . . . Pauculis horis ante quam profectas Sacrae Majestatis et Serenitatis ad Regnum Poloniae Thulanae processurus conſultationibus; Caesarea aule et Vrbe diuenerat . . . anno . . . (1670.) Vienne Austriae Typis Matthaei Coenereuij Sacrae Caesareae Majestatis Aulae Typographi. 4^o 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1507. SINGSPIEL. *Præloge. Drama per Musica nel giorno natalizio della S. C. M. M^o. Dell' Imperatrice Eleonora, Per Comanda dell' Altezza Sereniss: Dell' Archiduchessa Maria Anna. L' Anno M.DC.LXXV. Posto in Musica dal Sr. Antonio Draghi. . . In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Coenereio, Stampatore di S. M. C. 12^o. 4 Bl. und 83 nummer. 8. Signat. Custod. Mit einem minder guten Titelkupferstück. Kiesel, l. e. 8. 493. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

1508. SINGSPIEL. *Le Risa di Democrito. Trattamentata per Musica Representata Alla Sac. Ces. Real. M^o Dell' Imperatore nel Cam. MDCLXXV. In Vienna d'Austria appresso Matthaeo Coenereio Stampat. di S. C. M. Imp. 12^o. 6 Bl. und 55 8. Würde 1673 wiederholt. Kiesel, l. e. 8. 493. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

1509. SINGSPIEL. *Idole Tirone. Dramma per Musica nel giorno natalizio della S. C. M^o dell' Imperatrice Margherita, per comando della S. C. M^o dell' Imperatore Leopoldo I. Anno M.DC.LXXV. Et al Meſenno conſervato. Posto in Musica dal Sign. Antonio Draghi etc. In Vienna d'Austria, per Matteo Coenereio Stampatore di Sua Maesta Caes. kl. 8^o. 5 Bl. und 61 nummer. 8. Signat. Der Dichter des Textes ist Nicolo Minato, dessen an den Kaiser gerichtete und in großer Tertin Antiqua gedruckte Widmung voransieht; hierauf folgen: Intervenienti, Scene, Balli. Der Text ist in großer Cicero Antiqua, die Personennamen und Anmerkungen für die handelnden Personen in größerer und kleinerer Curſiv. Schönes Titelkupfer: «M. Kiesel, f. Vienne Austriae 1670». Kiesel, l. e. 8. 494. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1600. SINGSPIEL. *Leonida in Tegea*. «Denen Hönlich Kayserlichen Mayestäten Von Dauen und Cavallerien Wilhch gesungener vorgeſtellet Im Jahr 1670». Wien, gedruckt bei Mattheus Coenereovins. 12^o. Textbuch des zum Geburtsfeste Kaiser Leopolds I. (der selbst eine Arie an einem Texte geschrieben hatte) aufgeführten Musikdramas. Text von Nicolo Minato. Würde 1670 und 1684 wiederholt. Kiesel, l. e. 8. 493. (K. k. Hofbibliothek und Piristen-Bibliothek in Wien.)

1601. AVANCINI, NICOLAUS. *Poesia Dramatica Nivola Avancini F. Sac. Jesu. Pars III. Vienne Austriae Typis Matthaei Coenereuii Sac. Caes. Maj. Aulae Typographi. 16^o. 505 8. Die Widmung an Bernhard Grafen von Martines, Herrn auf Smetana, Oberstberggraben in Bilmen, ist in Germanol Antiqua, die Gedichte dagegen sind in Petit Antiqua. (K. k. Hofbibliothek und Nischeler-Bibliothek in Wien; Bibliothek der Rechtsakademie in Kaschau.)*

1602. EPTAPPIA Zrinyi, Franzosini, Nodanki. *Tu ra Deus qui fecisti mirabilia 1671, da ist: Unerwartige Wunder oder vielmehr Wunder-Nachrichten, so sich vermittelst der Triple-Allianz der catholischen Hebeln zu Ende der Wetterwandeljahre April Monats, doch mit beständiger Gerechtigkeit öffentlich ereignet haben, zusammengetragen durch M. A. F. L. Deutsch und lateinisch, theils poetisch, theils prosaisch. Wien, bei Coenereovins. 4^o. 18 nummer. Bl. Signat. Custod. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

1603. SINGSPIEL. *La Prosperita di Elio Sciano. Drama per Musica nel giorno natalizio della S. C. M^o dell' Imperatore Leopoldo, per comando della S. C. M^o dell' Imperatrice Margherita, Anno M.DC.LXXI. Posto in Musica dal Sr. Antonio Draghi, Maestro di Cappella della S. C. M. Dell' Imperatrice Eleonora. In Vienna d'Austria, per Mattheum Coenereovinum Stampatore di Sua Maestà Ces. 12^o. 5 Bl. und 72 nummer. 8. Signat. Custod. Kiesel, l. e. 8. 493. (Stiftsbibliothek in Schlierbach.)*

1604. SINGSPIEL. *Colpico. Dramma per musica nel giorno natalizio della S. C. M^o Imperatrice Eleonora, per comando dell' Altezza Sereniss: dell' Archiduchessa Maria Anna L'anno M.DC.LXXI. . . In Vienna d'Austria, appresso Matteo Coenereio Stampatore di S. C. M. 12^o. 4 Bl. und 81 nummer. 8. Signat. Custod. Text von Nicolo Minato. Kaiser Leopold I. hatte hierin einige Arien geschrieben. Kiesel, l. e. 8. 494. — Der Titel des deutschen Textbuches bei Weller, Anonim, II. Bd. 8. 261. — Gotsched, 8. 231. (Stiftsbibliothek in Schlierbach.)*

1605. SINGSPIEL. *Del millenovea, Comedia famosa Del Senor D. Antonio de Cardena, y Barja, Marques De Castellan . . . Con que festeja A las Ceneras Magestades de los Augustinianos Senores, Leopoldo, y Margarina, El Exer:mo Senor Marques de la Balafra, Embaxador de Espana: etc. Representada en las Escuelas Reales de Laxenburg, esta Primavera de 1671. En Viena de Austria, En la Empronta de Matheo Coenereio, Impresor de S. Maes. 4^o. 75 nummer. Bl. signat. Custod. Einfache Initiale und Kopfleisten; mehrere große Schlussvignetten. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

1606. PAPST PIUS V. *Kurzer Beyriff von Inhalt des Heiligen und Wunderthätigen Lebens, des seligen Papste Pj, des Nahmens des fünften auß den heiligen Preiliger-Orden . . . Gedruckt zu Wienn bey Mattheo Coenereio der Röm. Kayserl. Magest.*

Hof-Buchdruckern. 4^o. 3 Bl. und 60 S. Mit einem Kupfer: «Pias V.» von J. M. Lech. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitätsbibliothek in Wien.)

1607. SINGSPIEL. *Gl' Amoi d'Epicuro. Drama per Musica nel giorno natalizio Della S. C. R. M^o. Dell' Imperatore Leopoldo. Per Comandato Della S. C. R. M^o. Dell' Imperatrice Margherita L'Anno M.DC.LXXII. Et alla Medesima consecrato. Musica del Sig. Ant. Draghi. . . . In Vienna d' Austria, Appresso Matteo Cosmerio, Stampatore di S. M. C. 12^o. 6 Bl. 54 numer. 8. Signat. Custod. Einfach ausgestattet. Kiesel, l. e. 8. 494. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

1608. SINGSPIEL. *Gualdeberga. Drama per Musica nel giorno natalizio Della S. C. R. M^o. Dell' Imperatrice Margherita, per Comandato Della S. C. R. M^o. Dell' Imperatore Leopoldo L'Anno M.DC.LXXII. Et alla Medesima consecrato. Musica del Sign. Ant. Draghi. . . . Ven l'Ariz, per li Balli, del Sign. Gio. Enrico Sautzer. . . . In Vienna d' Austria, Per Matteo Cosmerio, Stampatore di Sua Maestà Ces. 12^o. 5 Bl. 78 numer. 8. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. Text von Nicolaus Minato. Kiesel, l. e. 8. 494. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.) Deutscher Text: *Gualdeberga. Gemengener vorgestellt An dem Beyrücktesten Geburtstag Ihrer Kay. Mayest. Frauen Margareta Gebornen Infantin auß Hispanien etc. Wien in Österreich bey Mathäus Cosmerio. . . .* (K. k. Hofbibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krems.)*

1609. SINGSPIEL. *Sulpitia. Drama per Musica. Nel giorno natalizio Della S. C. M^o. Imperatrice Eleonora. Per Comandato Dell' Altezza. . . . Dell' Arciduchessa Maria Anna. L'Anno M.DC.LXXII. Et Alla Medesima Altezza consecrato. Posto in Musica del S. Antonio Draghi. . . . Ven l'Ariz del Balletto del Sr. Henrico Sautzer. . . . In Vienna d' Austria, Appresso Matteo Cosmerio, Stampatore di S. M. C. 12^o. 5 Bl. 79 numer. 8. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.) — Dasselbe auch in deutscher Sprache. Kiesel, l. e. 8. 495. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krems.)*

1610. ORTZ, RAYMUND, O. P. *Ariolan Thomistica Thesauri per labyrinthum philosophicum maritæ ducis et edensæ seu Curæ philosophicæ in sex tractatus diuinus. . . . Anno. . . . M.DC.LXXIII. Viennæ Austriae Typis Mathæi Cosmerii Sac. Cæs. Minist. Aulæ Typographi.* 4^o. XII und 452 S. (Dominicaner- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk und Zwettl; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1611. SINGSPIEL. *Primera es la Honra. Comedia, con que Festejon el Dia anou de la Seruissim^a Archiduchessa Maria Antonia de Austria, a las Sacras, Concesas, Y Reales Magestades de Leopoldo y Margarita Sus Damas, En 18. de Henero de 1673. La escrivio Don Agustin Munoz. En Viena de Austria, En la Imprenta de Mathes Cosmerio, Impresor de S. M. Ces. 4^o. 75 numer. III. Signat. Custod. Einfache Initialen, größere Kopfleisten; eine große Schlussvignette. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

1612. GEDICHTE *zu der Abildung des alleu früh entseelten Leichnams der Allerdurchlauchtigen Fürstin und Frauen Fräuen Margaretha Weiland regierendes Röm. Kayserin, auch zu Hungarn und Böheim Königin, Erbtzerzogin zu Oeterr. Hoheg. Nüwigen Infantin zu Hispanien etc. Welche in 21. Jahr ihres Alters zu Wienn den 12. Merzten Morgens um 3 Uhr in Gott Christlichst entschlaffen Anno 1673. Sehr wahrscheinlich bei Mathäus Cosmerio gedruckt. (Stadtbibliothek in Wien.)*

1613. OPALENIUS, LUCAS, *Regni Coloniae Marescallus. De Officio Hominis Christiani Libri tres. . . . Editio Tertia correctior, obdita Pro Xesio Anni M.DC.LXXIV. Rectori Sui Ab Illustris. Sodalitate Dominicanorum. . . . Viennæ Austriae Typis Mathæi Cosmerii, Sac. C. M. Aulæ Typographi.* 8^o. 7 unnumer. Bl. und 400 numer. 8. Signat. Custod. Die Widmung an den Grafen Paul Sixt Trantson, Statthalter in Niederösterreich, in fetter Antiqua, die Vorrede in mittlerer Cursiv, Text in Antiqua, Randzitate in Petit. Sämtliche Schriften nett, der Druck gut. (Fürstädtliche Seminar-Bibliothek in Lailach.)

1614. DIETRICHSTEIN, FRANZ VON. *Theatrum Honoris sive experientia Universitatis Viennensis Honorata Laurentio Honori Philosophiae Neo-Doctorem cum in Universitate Viennensi Theatro Praestatore R. M. Francisco Dietrichstein S. J. . . . suprema Philosophiae laurea coronatur. Inscripta ab Oratoria Facultate Universitatis Viennensis pro actu Reptitionis Anno M.DC.LXXIV. Mense Julio Die 19. Viennæ Austriae Typis Mathæi Cosmerii, Sac. Cæs. Maj. Aulæ Typographi.* 8^o. 90 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Schlotten-Bibliothek in Wien.)

1615. SINGSPIEL. *La Stagioni ossequior. Introductione d'un Balletto Fatto inanti alle Augustissimæ Maestæ Cesaree. Alli XVII. d'Aprile dell' Anno M.DC.LXXIV. In una delle atto sale della Galleria delle pitture di S. M. C. Done sono, in forma perfectissima, effigiati li dodici mesi. In Vienna d' Austria, Appresso Matteo Cosmerio, Stampatore di S. M. C. 4^o. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleiste, Schlussvignette, Durchwegs hübsche Cursivtypen. Jede Seite von Doppellinien eingerahmt. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

1616. DRAMA. *Der Enops, ein Trauer-Spihl zu einer kurzweiligen Fughauswelterhaltung deura röm. k. u. k. Majestätens willich genungener vorge stellt mit der Music zu deura Worten Herrn Marci Antoni Zinai, der röm. k. Maj. Vize-Capellmeisters. . . . in das Teutsche übersezt: von dem Herrn Joseph Triller, der röm. k. Maj. Poeten. Wien, Mathæus Cosmerio. 8^o. 40 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Nach dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1617. BAUTSCHNER, MARCELLIN. *Florilegium sive Viribus Majestatis Leopoldi et Clauisae In Germani collectæ, Aque. . . . Næ Hæcclaurica per Marcellinum Bautschner S. J. . . . creatis ab Innantialitate Viennensi pro Actu Reptitionis. Viennæ Austriae Typis Mathæi Cosmerii Sac. Cæs. Maj. Aulæ Typographi.* 8^o. 21 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kommt bei Vogel, Spec. Bibl. Germ. Austr. nicht vor. (Schlotten-Bibliothek in Wien.)

¹⁰ Franz Dietrichstein, aus der berühmten Familie gleichen Namens, war zu Wien am 22. Mai 1645 geboren, trat zu Rom am 2. Juli 1666 in den Jesuitenorden ein. Er war Rector der Collegium in Linn und Passau und starb in Proffessanz zu Wien am 21. Februar 1721. (Buckau, l. e. V. Bd. 8. 169.)

Mathäus Rickhes, der Sohn des Michael und der Maria Rickhes, war in Wien geboren und hatte den Buchdruck wahrscheinlich in der väterlichen Officin erlernt. Nach dem Tode seiner Mutter, 1640, übernahm er die seit dreizehn Jahren bestehende Officin und führte sie an der alten Stelle, am Lugeek, durch etwas mehr als zwanzig Jahre fort.

Rickhes hatte sich bald um das Privilegium eines Universitäts-Buchdruckers beworben und dasselbe auch im Jahre 1642 oder 1643 erhalten; auf Johann B. Schwanaris: «*Problema algebraico-polemieum*» kommt er 1643 als Universitäts-Buchdrucker (Typographus Universitatis) vor. Da er von seiner Mutter das Haus zum goldenen Adler ererbt hatte, sollte er über wiederholte Aufforderung des Stadtrathes auch den Eid als Bürger leisten, widersetzte sich aber dem lange, wie manch' andere Fachgenossen, die es mit ihrer Stellung zur Universität ernst nahmen. Im Februar des Jahres 1651 erbat sich nun Rickhes von dem Consistorium der Universität den Schutz gegen den Wiener Stadtrath, «*zumal es selcher ein ansehen hat, als sollte das Hauptwerkkl gantz begraben werden, weilen mein Großvatter vnd Vatter seel. sich keinen andern Kunst als der Truckerey ergeben, ich mich auch derselben, vnd nichts anderst biß dato gebraucht, kein andere Instanz nie erkannt, alß die Lößliche Universität, davor ich mit Aydt vnd Pflicht vnderworfen . . . mir auch vorgelesen worden, daß ich alle privilegia, welche Kaiser, Pabst vnd die launßfürsten bey dieser hohen Schul wol fundirt, zu genießen haben soll.*»⁹¹ Über Ermahnung des Universitäts-Consistoriums vom 13. März 1651 nahm sich Rickhes den Universitätsnotar zu seinem Vertreter, welcher aber Nichts zu Gunsten seines Klienten erwirkt zu haben scheint, denn Rickhes meldet der Universität: «*Ich wurde Endtlich Wider meinen willen gezwungen, das Bürgerrecht zu nemen, Jedoch wolte ich nit gegen der Lößlichen Universität dadurch etwäß nachtheilig handlen.*»⁹²

In seiner Eigenschaft als Buchdrucker nimmt Mathäus Rickhes eine für die damalige Zeit ehrenvolle Stellung ein. Sind auch bei ihm nicht so viele Bücher gedruckt worden, wie bei seinen Zeitgenossen Künner und Cosmerovius, so sind doch unter den verhältnismäßig nur wenigen uns erhaltenen Drucke einige zu bezeichnen, welche seiner Officin und dem damaligen Wiener Buchdrucke alle Ehre machen. Ein typographisch schön ausgestattetes Werk ist die Dissertationsschrift des Rudolph Karl Katz, des Sohnes eines reichen und angesehenen Wiener Bürgers, aus dem Jahre 1649. Sehr hübsche Drucke in jeder Beziehung sind auch der «*Arcus triumphalis*» des Johann Senertus, Bianchis «*la Speranza*», Biaggio Palmas «*Palma spirituale*» und Viminas «*Textbücher*».

Rickhes druckte in lateinischer, deutscher, spanischer und italienischer Sprache. Seine Typen sind scharf und nett geschnitten, der Druck ist sorgfältig und auch das Papier weit besser, als man es in jener Zeit gewohnt ist. Die Titel sind mitunter roth und schwarz gedruckt, auch eingerahmt; Initiale in der bekannten Manier kommen häufig vor. Gestochene Titelblätter und Kupferstiche von Sebastian Turck, Georg Sularitsch, Elias Widenmann, Sebastian Jendl und Nicolaus Schindler sind bei ihm nicht selten.

Rickhes starb im Jahre 1661 und wurde auf dem St. Stephansfreihofe begraben.

1641.

1618. MANNAGETTA, JOANNES GUHJELMUS, *Ordo Procedendi Dom. Doctorum ad actus et concursus academici etc. Nunc antea . . . diligenter revidens, et paucis quibusdam hoc tertio editioe melius declaratis, de novo Typis excusans. Cum Consensu et Approbatione Vni. Consistorij A. J. G. Monagetta, Phil. et Med. Doct. atque . . . p. t. Rectoris. Viennae Austriae In Officina Typographica Mathaei Rickii Anno M.DC.XLI. 4^o. 18 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)*

1619. PROTESTATION de nullité contre le traité fait entre Monsieur le Cardinal Richelieu, Au nom de Sa Maesté Treschrestienne, Et Son altesse de Lorraine. A Vienne en Autriche par Mathieu Evee. Avec permission. M.DC.XLI. 4^o. 3 unnummer. Bl. Signat. Custod. Initiale. (Museum-Bibliothek in Pest.)

1643.

1620. PAAR, BERTHOLD DE. *Nucleus catholice devotissimi ex magno promptuario B. D. D. Dav. Gregorij Corneri . . . deprimptus et in certa diuina, Septimanarum mensium et totius anni tempora distributus opera R. P. Bertholdi de Paar, professi*

⁹¹ Archiv der Wiener Universität, Facultät Partheysachen III. Bd. R. Nr. 15.

⁹² Archiv der Wiener Universität, I. c.

Gottfr. *Ediitio secunda. Cum Hecrisario Lincorum, Viennae Austriacae Typis Mathaei Rietii Anno M.D.C.XLIII.* 8°. (Stiftsbibliothek in Reun und St. Lambrecht.)

1644.

1621. CHARDOILLET, JOHANN PHILIPP. *Grammatica s. hebrae instructio linguae Gallicae, Viennae Austriacae. In Officina Typographica Mathaei Rietii.* 8°. 7 nummer. Bl. und 84 nummer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1645.

1622. OSTERMANN, PETRUS. *Petri Ostermanni I. C. Germanicus etc. Bipeda Clavis et aëris, cum clara Herculis et clara, quo clara traditur etc. Nuper 12 Aprilis Magnatus in Aula Majori P. P. Soc. J. Curam cleroe Magnatus, principis Wormatiens, et toto inchoato ornatu archi-episcopali, et academiis in Argumento recitata. Juxta indicem a tergo sequens programmatica, Viennae Austriacae, Typis Mathaei Rietii, Cisleberrinae ac Antiquissima Universitatis ibidem Typographi. Anno M.D.C.XXXV.* 4°. 60 nummer. Bl., 284 nummer. 8. und 13 Bl. Signat. Kleine Mittel Antiqua, die Aufschriften der Capitel, die Citate und untermischten Gedichte in kleiner Mittel Cursiv. P. Ostermanns Portrait, von Sebastian Turck gestochen (im 49. Jahre seines Alters); dann Titelbild, in Kupfer gestochen, worauf der kleinere Titel folgt; 1645 *Isaac Major fec.* (K. k. Universitäts-, Michaeler- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg und Heiligenkreuz; Curaten-Bibliothek in St. Pölten; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; fürstbischöfliche Seclinar-Bibliothek in Lailach; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1623. LITTEBS, JONAS. *Catalogus Rectorum et Illustrum virorum Archiepympnari Viennensi in quo praefer elegantissima temporum series, summa quaedam continentur, quosi capita earum serena, quae celebrantur hinc Academiae hinc sicut; Magistratus, membra continetur dignae. Ab anno M.D.C.XXXVII usque ad annum M.D.CXLIV inclusive per Jonam Partem, praedilecti Universitatis Viennensis praefectus. Viennae Austriacae, Typis Mathaei Rietii Typographi Academicis, Anno post partem Virgini, M.D.C.XLV.* 4°. 2 Bl. und 113 S. Denis. W. B., S. 571. — J. J. Schlikerrieder, Chronol. Diplom. Univ. Vindobon., S. 190. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1646.

1624. SPIRITUALE *Humano semper peregrinare mortalis vitae Benignius Hobens pectus sum Insurrexerat, Aeternam vitam, Destinatus Aspicimus Juxta ac pija suffragia. Italico primus aëriate, fuisa sum succinctus Latino Donatus. Editio secunda, Viennae Austriacae Cum Facultate Superiorum Excelsit Mathaeus Rietius, Academicus Typographus, Anno M.D.C.XLVII.* 12°. f. 1b: Bild der heiligen Maria. f. 2: Gewandt dem Augustiner-Chorherrn Christoph Khan²⁶ zu Kirchberg von Mathäus Rietius, Typogr. Acad. 2 nummer. 8. und 140 nummer. 8. Text. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Vozau.)

1648.

1625. PROPRIUM *Sacrorum Cathedralis Ecclesiae et Diocesis Viennensis a S. B. C. revisit et approbatum. Illustr. et Reverend. Principis ac Domini Domini Philippus Episcopi Viennensis S. B. J. principis auctoritate editum. Viennae Austriacae excelsit Mathaeus Rietius, Typographus Academicus. Al. 8°. 107 S. Roth- und Schwarzdruck. (Carmeliter- und Schotten-Bibliothek in Wien.)*

1626. HÖRNINGS, LUDWIG VON. *Zwozky Urachen, ruz weicher Willen Ludovicus von Hörings der Rechten, und Artzey Doctor von der lutherischen Glauben Opünia ab, hingegen der vralten catholischen Religion und Kirchen zuygetretten. Gedruckt bei Mathaeus Rietius. 4°. (Nach dem Kataoge der Stiftsbibliothek in Michaelbenern.)*

1627. PSALTERIUM. *Ex sacris Bibliis Liber Psalmorum, Proverbia Salomonis, Ecclesiastes, Ecclesiasticus, Bono publico Auspicio D. Joannis Christophori Comitis a Puchain. L. B. in Gillerstorff etc. lucra ridere. Viennae Austriacae Typis Mathaei Rietii Typographi Academicis, Anno 1618.* 4°. Auf der Rückseite des Titelblattes (f. 1b): •Ex Prologo 8. Augustini in Libro Psalmorum; f. 2: •Excellentissime et Illustrissime Domine Comess, 2 nummer. 8. Signat. Unterschrift: Math. Rietius. Nun folgt das Psalterium, Tabella temporaria u. s. w. Text: 326 und 269 8. Signat. Custod. Blöder Text der heiligen Bücher, ohne Erklärungen. (Stiftsbibliotheken in Vozau und Strahow; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1649.

1628. BASTIANSCHITZ, MATTHIAS. *Campus Litorum sive Abbat Anstrico-Mariaeum. Sex casuodum D.D. Ex Monasterio Campillorum Profertis. Sub Auspicio Domini Corneli, Abbatis Campillorum dignissimo. In Universitate Viennensi Anno M.D.C.XLVII. Augusti Solemnis Ritu summae Theologiae Laureae ornatu Promotore P. Mathia Bastianschitz, S. J. . . . Viennae Austriacae Typis Mathaei Rietii, Typographi Academicis, 1649.* Gewandt mehreren Ordensbrüdern in Lilliefeld, darunter dem Bibliothekar Malachias Rosenthal und dem Professor Mathias Kohlweis, dem später berühmten Abte. 4°. 32 nummer. Bl. Signat. Custod. (k. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

1629. BREXEL, HIERONYMUS. *Der Ewigkeit Vorloht, daß Tolthe Heroldt. So Gremden, Krauckhen, end Sterbenden Menschen sich voll zum sterben zu beraiten zugeheht wirdt. Von Hieronymo Drezeto, der Soc. Jes. Priester beschriben, itzo aber in die Teutsche Carina durch Joh. Jac. Schölge übersetzt worden. Gedruckt zu Wien bei Mathäo Riethe. 1649.* 4°. 2 The. 7 nummer. Bl. Vorst. Signat. Custod. Der Titel dieses Buches ist mit Verzierungen und Figuren eingefasst. Titel und Kupfer zum zweiten Theile von Georg Sarubatz gestochen. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Lambach, Vozau, Heiligenkreuz und Strahow.)

1630. GRÜNEK, FRIEDRICH J. V. D. *Deo, Virgine Matre adjuvante. Disputatio juridica, Viennensium servitutum materiam. Ex lib: 2. Insti: tit: 2. 3. 4. 5. continens. Quam Auctoritate, et Censura etc. Magnifici Domini Rectoris, Spectabilis Domini Decani etc. Adeoque totius Aupianis J. C. Collegii, in Universitate Viennensi, Praeside Friderico Gräner, J. V. Doctore; Domino Pontore,*

²⁶ Christoph Khan war regulärer Chorherr des Stiftes Vozau, geb. in Graz, gest. 1655. Chorherren dieses Stiftes waren häufig Beihälter der Comissionen in Kirchberg am Wechsel, da deren Vizeboten die Präpöste von Vozau waren.

ac Promotore suo cotolensino, Publice Secretarius praeponit Rudolphus Carolus Katsius, Nobilis Vienn. Austr: Die 27. Mensis Januarij, horis pomeridianis, in Auditorio P. D. Jaria constituto. Viennae Austriae Typis Mathaei Ricij, Typographi Academici Anno M.DC.XLIX. Fol. 64 nummer. Bl. Signat. Custod. Titel und Seiten sind eingerahmt. Allegorisches Titelkupfer von Elias Wiedemann,²⁷ gewidmet ist die Schrift von Katsius dem Johann Matthias Freiherrn von Göldeck, Geheimrath und Kanalar. Dieser Druck gerührt den M. Riccius in aller Ehre und zeigt die Leistungskraft seiner Ofizie in Wien besonderer Weise. Die verschiedenen Schriftsetzungen sind scharf und rein, die Initiale hübsch; die Adjustierung für die Pressen war eine ausgezeichnete, so dass dieses Werk das Riccius für die damalige Zeit geradezu eine Meisterleistung zu nennen ist. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Hilberbach.)

1631. BRATUTTI, VINCENTO. *Chronica dell' origine e progressi della casa Ottomana. Componta da Saidino Turco eccellentissimo Historico in lingua Turca. Parte prima. Nella quale si contiene la vita, li costumi, e le guerre de' primi cinque Re Ottomani, cioè di Osman d'Orkhan, d'Amurat di Bisasete, oltre la vita, e le guerre d'Isa Celebi, d'Esir Suleimano e di Musa Celebi; i quali non s'hanno venuto frà li veri, e legitimi Re* e di Mahomete. Tradotta da Vincenzo Bratutti Ragusano Interprete della Sacra Cesarea Maestà di Ferdinando Terzo dell' idioma Turco nell' Italiano con la medesima frase, stile, e tenitura dell' Autore, con somma diligenza, e fedeltà. Opera nuova, Ne mai per avanti data in luce: Stampata con licenza de' Superiori, et à Spese di Sua Maestà Cesarea. In Vienna l'anno 1619. Appresso Matteo Riccio, Stampatore Academico. 4°. 8 S., 361 nummer. 8. und 7 8. Tavola de' capitoli, che sono contesti nell' opera. Signat. Custod. Hübsche Typen. Initiale, schöner Druck. Gewidmet Kaiser Ferdinand III. (K. k. Universitäts- und Michaeler-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Michaelneuern, Schlierbach und Strahow; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1650.

1632. FABER, MATTHIAS. *Probatum Ober Kraus desß Lutherschen Tractatli, so unlangt gedruckt, und intitulirt: Wann wilt du Catholik werden? Sumbt den Anfang: Wilt du dich noch nicht accomodir? Durch P. Mathiam Fabrum der Societät Jesu Priestern. Wienn in Osterreich, Gedruckt bey Mathiã Ricchis 1630. 12°, 6 Bl. und 245 8. Signat. Custod. (Dominicaner- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in St. Paul.)*

1651.

1633. BARNABE, STEPHAN. *Kurze Hoffbegrieffte Uebersetzung der Italianischen Sprach, Sumbt einer Nouen-Catur, zusammengetragen durch Stephann Barnabe, Sprachmeister in der Kays. Hauptstadt Wienn in Osterreich, Gedruckt bey Mathiã Ricchis Anno 1651. Dieser Titel durch einen Rahmen eingefasst. Gewidmet mehreren Edelknechten. 8°. 3 Bl. und 63 nummer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Strahow und Schlierbach.)*

1634. HOQUARD, BONAVENTURA. *Perspectiv der Lutheraer und Calvinisten. In zweyen Theil abgetheilt Zur Bestätigung aller Hechtigkeiten, zu der zweiffelhaften enderrichtung, und zur schand aller Freunden desß wahren Glaubens mit sonderbarem Fleiß verfasst . . . und in Lateinischer Sprach gestellt 1619 durch den Ehrwürdigen Patren Bonaventuram Hoquardum, aus Lothringen, Ordens S. Francisci, der strengeren Observanz, der H. Schrift General-Lectorem im Kloster bey S. Hieronymo zu Wienn, wohnhals aber ins Teutsche versetzt, durch einen Patren ebenenselben Ordens auß der Provinz Osterreich, und von Autore an vielen orten gehret. S. Hieronymo. Die Ketzerien zu ihrem Ursprung wüderrufen: ist sovil als selbige ausgestoßen haben. Mit Erlaubnis der Obrigkeit und Kayserliche Freiheit mit nachzudrucken. Gedruckt zu Wienn bey Mathiã Ricchis 1651. 4°. 408 nummer. und 620 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, Stadtbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Zwettl und Strahow.)*

1635. BRÜDERSCHAFTSBUCH. *Vinculus Pacis. Daß ist Verfassung der Gottseligen Pünngen, Andacht, Regel, Gesuden und Inbaldgen der Erbknechtschaft mit der Strickbürt desß heil. Vaters Francisci. Gedruckt zu Wienn bey Mathiã Ricchis 1651. 12°. 4 Bl., 394 nummer. 8. und 1 Bl. Register. Signat. Custod. Gewidmet dem Grafen Max von Waldstein. (Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)*

1652.

1636. JOLY, HENRICUS. *Joly Henrici, Navajo-Lotharingi, Soliloquia. Viennae Austriae, Typis Mathaei Ricij 1652. 16°. 251 nummer. 8. Gewidmet dem Prior Johann der Katharise Manerbach. (Stiftsbibliothek in Strahow.)*

1637. SINGSPIEL. *La Uca, Opera Dramatica rappresentata in musica per la nascita della Serenissima Infante di Spagna Donna Margarina Maria d'Austria dedicata à Sua Eccellenza il Signore Marchese di Castel Rodrigo, Gentilhommo . . . da Alberto Viminia, Vienna d'Austria, Appresso Matteo Riccio, l'anno 1652. Fol. 31 nummer. Bl. Signat. Custod. Bandcitate. Initiale, schöne Schlanvennetten, große Antiquaschrift. Auf der Rückseite des Titelblattes eine kurze Widmung, welche mehrere Tafeln von Sebastian Letet in Kupfer gestochen, nach den Zeichnungen des Malers und Architekten Burnacini, sieben mehrere offene Szenen und zuletzt vor dem kaiserlichen Throno einen Tanz von Kriegern darstellen. Dieses Textbuch ist reich ausgestattet, leider ist die Farbe der Kupfersteche zerleht, so dass sie sich leicht abwischen. Beigebunden ist das einfache deutsche Textbuch: »Wenn Streit. Ein auff dem, wegen der tielert der Durchleuchtigsten Infantin von Hispanien Margarita Maria von Osterreich etc. zu Wienn gehaltenem Turnier vorgestelltes Schauspiel. Aus dem Italienischen gedoltschet, So Ihre Excellenz. . . Herrn Marggraffen von Castell Rodrigo . . . Extraordinari Pottschaftlern in Teutschland. Zu Ehren geschrieben und dedieirt worden von Alberto Viminia». Der kaiserliche Adler. »Gedruckt in Wienn in Osterreich bei Mathiã Riccius 1652». Fol. 17 nummer. Bl. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien; der deutliche Text in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1638. PREUENHUBER, VALENTIN. *Historischer Catalogus darinnen uoben kurzer Beschreibung über das Ertz-Hertzogthum Osterreich ob der Enß desselben fürgesetzte geweste Landshauptleuth, Verwalder V�ndobß Anwidlt und Landtschreiber von*

²⁷ Auf einem Insektflorino in dem unteren Theile des Bildes steht: »Servitius Reales et Personales sub titulo optatissimo Pacis sub auspicio Illustrissimi Dni, Domini Joannis Matthei Baroni et Göldeck, S. C. M. Consiliarj Intimj, et Cancellarij Austri. Propagante a Rudolpho Carolo Rege Nob. Viennae M.DC.XXXIX.

Anno 1204 bis auf gegenwertige Zeit. Auf unterschiedlichen Historica manuscriptorum rursu brieflichen Vernehmen mit Fleiß zusammengetragen durch Valentinum Freunhuber. Gedruckt zu Wien bey Mathaeo Riccio im Jahr 1632. 12^e. 4 Bl. und 208 S. Dem Herrn Ernst v. Traun auf Meissau gewidmet. (Bibliothek des k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1654.

1689. KEID, JOHANNUS S. J. *Stultestis Lehr und Ehr, So durch die Antroct des R. P. Joloci Kold auf das Send-schreiben der Hoch- und Wäldgernechten Vrelchtern, auch vortrefflichen H. H. Studenten auf allen und jelden Lutherischen Universitäten ketzerfandene Sackhaisch und Heiligschicklichen Religionsantreit, welchen Hoch- und Wäldgernechten Herren Studiosis der gemelten Hohen Schulen zu Andawischen gylung publicatone zu disputiren vorgestelllet und erzigt werden durch Dominum Brichzenbaga. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Mathäo Riccio im Jahr 1654. 4^e. 4 Bl. und 74 nummer. 8. 2 Bl. und 1 nummer. Bl. mit einem Sendschreiben des Kold an den Heiligschickter Professor Georg Calixt. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, Laabach und Hohenfurth.)*

1655.

1640. KEID, JOHANNUS S. J. *Deductio Catholicae Religionis, ex Romanorum Imperatorum legibus civilibus, Edictis, Rescriptis, Constitutionibus etc. omnibus Lutherannorum Universitatibus juris Studiiis proponita u. R. P. Joloco Kold, S. J. Vicesue Austriae Typis Mathaei Riccii. Anno MDCLV. 4^e. 4 Bl. 68 S. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Strahow; Donau-Bibliothek in Breßlau.)*

1641. KEID, JOHANNUS S. J. *Reformator Religionis Examen una cum Responsa ad ea quae ecclesiæ Ministri Lutherani exornati illi opposuerunt. 4^e. Erschienen zu Prag als Reform. Rel. Examen. 1632. Vgl. das Verzeichniß der Kold'schen Schriften im Arcus triumphalis. Das Exemplar selbst wurde in keiner Bibliothek aufgefunden.*

1642. KEID, JOHANNUS S. J. *Examen, quo fundamensata reformationis, a Luthero et Calvino in Ecclesia, ut ipsi jactant, instituta discutuntur. Omnibus ejusdem Sectae Pseudocritibus . . . propositum cum adiuncto descripto syllogismo apudisticis. Vicesue Austriae, Typis Mathaei Riccii Anno MDCLV. 4^e. 2 Bl. und 40 S. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)*

1643. SEBERTUS, JOHANNES. *Arcus triumphalis, quem honori debito Spiritus Religionis R. P. Joloci Kold S. J. aduersum XII columnis firmavit, quae XVII opinionibus Lutheranae Pseudocritae et Professorum famosissimi, plurimisque Vrelch ejusdem et Calviniani Ministris . . . illustrantur. Erscit . . . Joannes Severus Terentianus. Vicesue Austriae, Typis Mathaei Riccii Anno MDCLV. 4^e. 64 S. und 6 Bl. Signat. Custod. Diese angehängten sechs Bl. enthalten ein Verzeichniß der Werke Kolds. Es werden deren achtzig, theils lateinisch, theils deutsch und belgisch geschriebene aufgeführt; davon wurden auf dem Reichstage zu Regensburg allein neunzehn ausgelesen. Gewidmet ist der Arcus triumphalis dem Grafen Heinrich Wilhelm v. Stahrenberg und Anton v. Geldard, kaiserlicher Rathe. Die Widmung in Petit Curiv; Text (Harmond Antiqua, vermisch mit solcher Curiv und Petit Antiqua in den Versen, Schöner Druck, wie er in der Römischen Officin öfters vorkommt. (K. k. Hof-Bibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und Strahow.)*

1644. BRÜDERSCHAFTSBUCH. *Englische Bottschaft an alle Brüder und Schwestern der Lühlichen Bruderschaft der Altherheiligsten Dreifaltigkeit auf den Sonntag . . . So 1651 den 4. Junij . . . anffericht: sampt dero Regal und Statuta . . . Gedruckt zu Wien bey Mathaeo Riccio im Jahr 1655. 12^e. 6 Bl., 150 nummer. 8. und 67 S. tiesinge mit Melodien und musikalischen Noten. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

1656.

1645. ORIO *ogonorum et contumacium in artibus professionalibus pro F. F. Franciscae strictioris obsecratione in alna Provincia Austriae Dno famulantis arcecolatus. Vicesue Austriae, Typis Mathaei Riccii Anno MDCLV. 4^e. Netter Notendruck. (Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)*

1646. BOYM, MICHAEL. S. J. *Flora Sinarum, Fructus Floreque Haulliana Perigrina. Serenissima et Potentissima Principi ac Desiderio . . . Leopoldo quatto, Hungariae Regi Florentissimo etc. Fructus Sacrosi promissit Augustissimi, exsistit in publicum A. R. P. Michael Boym, S. J. Sacerdote et a Dno Professore ejusdem Soc. Jesu Vicesue Majestati Suae una cum felicissimi Anni apprehensione edita Anno salutis MDCLV. Vicesue Austriae, Typis Mathaei Riccii Anno MDCLV. Fol. 28 Bl. Der Text ist in großer Antiqua und hat theilweise blattgroße Abbildungen sind einundzwanzig in großen illuminierten Holzschnitten innerhalb der Kehrseite des Textblattes aufgedruckt; nur die zwei letzten nehmen beide Seiten eines Blattes ein. Das letzte Bild stellt den Stern mit einem Kreuz und syrischen und chinesischen Inschriften dar, welcher im Jahre 1625 in China bei Gelegenheit einer Grundlanshebung gefunden wurde. Größe, Lehrbuch der ausländischen Literatur, III. 2. S. 905. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Omlitz; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

1647. BIANCHI, BERNARDINO. *La Speciezza A. S. Altezza Serenissima L'Archiduca Leopoldo Guglielmo D'Austria etc. Cause, di Bernardino Bianchi. In Vienna d'Austria, Appresso Mathaeo Riccio. L'Anno M.D.C.LV. Fol. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. Hülse Initialie und Schlussvignetten. Jede Seite mit breitem Rahmen aus sogenannten Rüschen eingefasst. Hülse Antiqua. Die ganze typographische Ausstattung eine Zierde der Officin des Riccio. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

1657.

1648. BARNABE, STEPHAN. *Entwerfung der Spanischen Sprach zusammen getragen durch Stephanus Barnabé auf den Obren Elitz zu Ministrol gehörig, Dero zu Hungarn rursu Bihelich Knaisl: May, wie auch Huch-Fürstl; Durch, Leopoldi Guilielmi Erbs-Hertzogen zu Osterreich etc. Edl. Kaiserl. Sprachmeister. Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Mathaeo Riccio. Im Jahr Christi 1657. 12^e. 2 Bl. und 84 S. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Strahow.)*

268

1649. SCHILLING, FLORENTIUS. *Geogener Mann, Das ist: Schöne Loh-Blut Über das Hoch-Heilig und Wunderthätige Leben des Oberwürdigen Patriarchen und Ordens Stiffters Saveri Besselit. In dem... Gottshand der... PP.... Benedictinern in der Vorstadt vor dem Schotten-Thor bey unser Frauen Montecor eingeführt und vorgezelt. Predigt, gehalten von D. Florentius Schilling bei den Schwarzsapfen in Wien. Gedruckt bey Mathäo Riebes 1657. 4^o. 23 unnummer. Bl. Signat. Custod. Randelste. (Stadtbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)*

1658.

1650. FAUST, FERDINAND. *Princeps Christiano Politicus. Septem deus S. Spiritus Joignitus. Leopoldo Augustus: Item: Imperatori.... Ad S. R. J. Augustissimum Galeratianum septem discursibus consecratus A Ferdinando Fausto, Ord. Camer. Regal. S. Augustini, Professore in Tridentina. Vicinno, Typis Mathaei Riebi. Anno M.D.C.LVIII. 12^o. 3 Bl. und 268 unnum. 8. Signat. Custod. 6 Kupferstiche, wovon 4 die Chiffre «I. Beattatus» tragen. (Stiftsbibliothek in Wien.)*

1651. SCHILLING, FLORENTIUS. *Palma spiritalis d'atti interni virtuosus dell' anima. Fantasia dal R. P. D. Bivio Palma Ch. Reg. della Cong. di S. Paolo. Abbellita con simboli appropriati, e dedicata all' Augustissima Imperatrice Leonora. Dal P. D. Florentio Schilling della mod. Congr. Appresso Matheo Riebes, Stampadore dell' Univeral. Viena: 1658. 10^o. 3¹/₂ unnummer. Bl. und 1¹/₂ unnummer. 8. Vorrede an den Leser, 195 unnum. 8. Text. 5 unnummer. 8. Index. Auf dem Titelblatte ist ein Baum dargestellt, über welchem sich ein Schriftband im Halbkreise ausbreitet, mit der Inschrift: «Ad omnia utilis». Auf der Rückseite des Titelblattes ist der Doppelberg angebracht, mit einem Schriftband über den Köpfen und der Inschrift: «Praesidia Majestatis». N. Schindler fct. In den Text gemeicht sind auf 37 S. ebensoviele ovale Medaillons mit symbolischen Darstellungen und Sprüchen darüber. Kupferstiche. (Baron Bruckenthal'sche Museen-Bibliothek in Hermannstadt.)*

1652. SCHILLING, FLORENTIUS. *Amara dulcis Ober de Länger, Je Lächer Das ist: Lob-Predigen etlicher Heiligen vnd Beiningt-Rede vber unterschiedliche Adle-Personen Welche gehalten hat: Florentius Schilling, Cler. Reg. S. Pauli Barnabai: Ordinali Prediger bey S. Michaelis in Wien. Kupferlich-Vignette. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Mathäo Riebes. 1658. 4^o. 7 Bl. und 269 unnum. 8. Signat. Custod. Theilweise Handletzte. Gewidmet dem Abte Benedict des Benedictinerstiftes St. Lambrecht in Steiermark. In den Güten Fretar mit Aquas vermischt. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Schlierbach und St. Lambrecht.)*

1659.

1653. GRÜNER, FRIEDRICH. *Disputatio juridica, de quædam inficinis testamenti. Quam Porcia et uno adjurante Auctoritate et consensu.... Mengieri Pomini Rectoris.... in.... Vnie. Viena. Præside II. Friderico Grüner J. F. Doct.... D. Faure ac Promotore suo Celestissimo publico discursu Academico certamini propositi Gabe. Franc. a Teldin, Maroniano Patrius Brunensis.... Anno 1659. Vinnæ Austriæ typis Mathaei Riebi, Typographi Academici, 1659. 4^o. 10 unnummer. Bl. Custod. (Stiftsbibliothek in Lambach.)*

1660.

1654. PISTORIUS, J. A. *Flori Europæi. Partes V. cum continuatis Actis publicis Juridico-Politicis subit Kaye. Königl. Cæs. und Fürstl. Reichs-Geschäften Betreffend etc. Neuveret des Hochl. Erb-Haups Österreich und dero Erb-Länder, nach der Fürstlichen Reichs-Herolds Privilegien. Functionen, Statuten und Bedeutung der Wapen, Farben, Sigillen und Helmdieken u. s. w. Director J. A. Pistorius Protomontario etc. Vinnæ Austriæ typis Mathaei Riebi, Typographi Academici, Anno MDCI.V. Poes Heroldus Cæs. Laurentius de Charelis. 8^o. 9 Bl. und 824 8. Titelkupfer. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Göttsweig und Strahow.)*

1655. PISTORIUS, J. A. *Continuatio des Europischen Flori: Von allen denckwürdigen Geschichten, Briefen, Allianzen, Ritten, Dispulationen, Verschlügen, Erbenungen der State, Accorden, Schlachten zu Wasser und Land von Augusto 1658 datu Sempt angehehen Österreichischen Calender auf jede Monat und Täg gerichtet, darinn zu sehen, daß alle Könige und vorerweute Fürsten Europæ mit dem Hochl. Erb-Haups Österreich nahe verbandt, nebens beigefügtem Verordg zur Vereinigung des Glanzen Unigerte J. A. Pistori J. F. D. Historico Cæsareo-Sonorico cum coram Privilegio. 5 The. Am Schluss des V. Theiles heißt es: Vinnæ Austriæ Typis Mathaei Riebi Typographi Academici Anno 1660. Poes Heraldus Cæs. Laurentius de Charelis. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1656. HARNABÉ, ESTEVAN. *Discursos familiares con algunos proverbios, historias y fabulas, compuestos por Estevan Harnabé Maestro de lengua de la corte de su Magestad Imperial. En Viena de Austria. En la imprenta de Matheo Riebes en el año 1660. 8^o. 146 unnum. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)*

1657. HARNABÉ, STEPHAN. *Teutsche und Italiänische Discurs samlt etlichen Proverben, Historien und Fabeln. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Matheo Riebes 1660. 8^o. 5 Bl. und 230 8. Errata. (Dominkaner-Bibliothek in Wien.)*

1658. GERALDINIUS, BALTHASAR. *Abel primus Avaria Divini Discipulus Dom. Petra Oratiole Praeceptoris sui dilectissimo dno gerisa I. L. A. L. et Phil. Lauren die 13. Maij conlocoraverit Promotore B. P. Balthazare Geraldino S. J.... Scriptus per Ingenium Juvenis Benedictini Franc. Schaffler. Humanitatis Auditorum. Vinnæ Austriæ Typis Mathaei Riebi Anno Domini 1660. 12^o. 7 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)*

1659. CHOVIUS, NICOLAUS. *Anglicæ doctoris S. Thomæ Aquinatis de beatissima virgine Mariae immaculata conceptione sententia etc. a Nicolo Chovio S. J. theologo. Primum Panamæ in lucem data. Nunc vero Vinnæ Austriæ typis Mathaei Riebi, anno 1660. 12^o. 8 Bl. und 152 8. Kleiner, netter, verschiedner Druck. Es ist dies von Chovius' oder Chovio's in lateinischer und polnischer Sprache erschienenen Schriften der verschiedene Nachdruck in Wien. Hieser. I. c. Bl. H. 8. 243 L. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Vornu und St. Paul; bischöfliche Bibliothek in Stuhlweissenburg.)*

¹⁰ Schaffler war ein vornehmer Wiener.

1660. KERI, SAMUEL. *Baldy acii: Maria Soldat Königre; kyt magydrul ki uyonatintának a Sze: S: Katalin Klaster-szoban levi S: Ferencz szerzetesi, Batben Riccius Máthe által Anno 1660. Graf Anale Judith Asszony költsegerel. Karó. Szabó, l. c. s. 402, Nr. 954.*

1661. KERI, SAMUEL. *A Baldogulogya Szó: Zoldir-Königre. Irtó dedikál S.: Bonaventura. Bess 1660. 8°. Karó. Szabó, l. c.*

1661.

1662. BELFER, NICOLAUS. *Nativitate Dicitur Petiti, Quae Continet piissimas Meditationes, Hymnos, et Orationes, de Vita et Passione Jesu Christi; Beatissimae Virginis Mariae; Quatuor Novissimas; cum parva Offitii ad Sanctos. Per Alaudum Berezend, in Christi Patrem, ac Dom. Nicolaum Belferum Priorem Carthusiae Therae B. Mariae in Gemma Visitatorea Provinciae Almoniae superioris conscripta. Vienae Aust. typis Mathaei Rivii, Typographi Academici. 1661. 16°. 979 unner. 8., 4 8. Index. Kleine Antiquarschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)*

1663. JOLY, HENRICUS. *Repetita Henrici Joly, Navero-Lutharini, Sédilopis. Vienae Austriae, Typis Mathaei Rivii Typographi Academici. Anno 1661. 12°. 2 Bl., 251 8. und 3 8. Index. Alle Seiten sind von einem schmalen Rahmen eingefasst, der oben und unten durch einen Strich verdoppelt ist, innerhalb welchem Seitenzahl, Titel und Custoden stehen. Hübliche Schrift und guter Druck. Gewidmet Nicolaus Belfer, Prior der Karthause in Gänzing; diese Dedication ist in dem zur Einsicht vorgelegten Exemplare aus der Stiftsbibliothek an St. Paul in Kärnten unvollständig.*

1664. CIURELICHIZ, LORENZO DE. *Diree, e sacriata racconto del Viaggio solenne Entrate, et ossequioi Vassalloggi; Essiti alla gloriosa Maestà dell Augustissimo Imperatore Leopoldo, dall Eccell. Stati e feblissimi Vassalli dell' infelice Duca di Prorivie di Stiria, Carinthia, Carniola, Gorizia, Trieste etc. principiato nel mese di Giugno e finito il Ottobre l'anno 1660. . . . Per opera e studio di Lorenzo de Chureliciz, Araldo di Sua Maestà Cesarena. Typis Mathaei Rivii Typographi Academici. Anno MDCCLVI. 12°. IV und 165 8. Signat. Mit einem Kupfer von Boutats. (K. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Graz; Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht und Graz; fürstlich-sächsische Seminar-Bibliothek in Laibach; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)*

Sine anno.

1665. BELSARIUS sine speculum utriusque fortunae, hoc est, prosperae et adversae, Quam in publico theatro ad Feries anticrientali Illustrationis . . . Ingressu Ciceroniano Eloquentiae Juventa spectaculo praeponit. Anno Christi MDCCLXII Mense Februarii die 28. O. A. M. D. U. Vienae Austriae Typis Mathaei Rivii Typographi Academici. 4°. 4 unnum. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1666. WECHTLER, CONRAD. *Schreib-Calendar Auf das Jahr MDCCXXVIII. . . . Durch Joan: Conraden Wechtler . . . Gedruckt in Wien in Oesterreich bei Mathaeo Birkhes. 20 Bl. (Bibliothek des Landesarchivs in Graz.)*

1667. KEDD, JODOCUS S. J. *Paroenis ad Lutheranum Dominum Academicum aberratiss P. Joleci Kedd e S. J. Vienae Austriae, Typis Mathaei Rivii. 4°. 3 Bl. und 111 unner. 8. Widmung an den Grafen Wilhelm Leopold von Rheinastin und Tattenbach, in großer Cursiv. Hübliche Antiquatypen in verschiedenen Größen. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster; Seminar-Bibliothek in St. Pöten.)*

1668. KEDD, JODOCUS S. J. *Constatinus Magnus Romano-Catholice, Ecclesiae antiquae, Romanae-Catholicae, S. Stephanus et primi Hungariae Reges Romano-Catholici, Ecclesiastici et Illustrationis D. D. Consili Francisci Wasselény Regni Hungariae Palatino etc. dedicati conscriptae a R. P. Jodoco Kedd S. J. Vienae Austriae, Typis Mathaei Rivii. 4°. 4 Bl., 145 8. und 3 Bl. Index (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Curaten-Bibliothek in St. Pölten; Siebenbürgisches Landesmuseum in Hermannstadt.)*

1669. NADASDLANA. *Anno⁹⁹ Synbelica, Gestilitia Ales Nadaadlana A Sacrae Erceni Mosa Ord. S. P: Augustini Ad Legum recentis. Et etc. Francico de Nadaad etc. Dedicata Anno quo Juleo Curiae Regiae per Hungariam exposita fuerat. Vienae Austriae, Typis Rivii. 4°. 42 unnum. Bl. Signat. Custod. Elf Oden mit je einer Einleitung in Prosa. — Chronost. — I Prohno und 10 Ritornelli, auch für Violino I bis III und Organo. Ein sehr interessantes Stück. (Rechtssakademie in Kaschau.)*

JOHANN JAKOB KÜRNER.

(1619 bis 1673.)

Die Voretern Kürners, welche ebenfalls Buchdrucker waren, sind seit dem Jahre 1598 in Salzburg nachweisbar. Damals wird ein Konrad Kürner, erzbischöflicher Hof- und Kammer-Buchdrucker, genannt,¹⁰⁰ welcher mit Barbara Mayer, Tochter des Salzburger Buchführers Christoph Mayer, vermählt war. Er starb 1619. Vom folgenden Jahre an kommt sein Sohn Gregor Kürner als Hof-Buchdrucker vor, dessen

¹⁰⁰ Die gräflich Nádasdy'sche Familie führt nämlich eine wilde Eule im Wappenschild.

¹⁰¹ Konrad Kürner bewo 1608 ein Haus im Nemstahle. Die bekanntesten Kransgüsse seiner Offizin sind: *Proprium Sanctissimi Ecclesiae Salzburgensis cum Appellatione Sodalit. Apostolicae . . . editum Salzburgi in officina typographica Curiae Curiae, Curiae Archiepiscopalis typographi, 1608 und auch 1610. — Missale Salzburgense juxta ritum et consuetudinem S. R. Ecclesiae romanissimae. . . . editum Salzburgi ex officina typographica Curiae Curiae Curiae Typographi aedat 1605. — *Statuta et generalia visitationis per Archiepiscopatum Salzburgensem . . . Salzburgi . . . exarabatae Conradus Kürnerus Typogr. Archiep. 1616. — *Justa Paschalis Illustrationis D . . . Maximo Notario, Archiepiscopo Salzburgi . . . Salzburgi ex officina typogr. Cur. Kürner 1619. — *Val. M. V. 80ca, Beiträge zur Geschichte der Typographie etc. in Salzburg (Salzburg 1843). — Notizen aus den Stenographen der Stadt Salzburg aus den Jahren 1608 und 1623 in Archive der Landesregierung daselbst, aus dem Hof-rathshaus v. J. 1822 (Fol. 39) und aus Ad. Dopfers handschriftlicher Hinweisbuch mit den Stichproben daselbst verfaßt, im jähriger Mittheilung des Herrn Archivar Friedrich Finkler in Salzburg.****

Hausfrau Maria hieß; ihr Familienname ist aber unbekannt. Gregor Kürner zog 1632 von Salzburg nach Linz, wo er sich etablierte, scheint aber schon nach einigen Jahren die Absicht gehabt zu haben, wegzugehen, da er am 21. Juli 1635 mit einem Vermögen von hundert Gulden Bürger von Augsburg wurde.¹⁰¹

Aller Wahrscheinlichkeit nach war Johann Jakob Kürner ein Sohn des Gregor Kürner und noch in Salzburg geboren. Er zog mit seinem Vater nach Linz, kam Ende der vierziger Jahre nach Wien, wo er in Gelbhaars Officin eingetreten sein dürfte. 1649 heiratete er die Witwe Judith Gelbhaar und erscheint von dieser Zeit an in der Reihe der Wiener Buchdrucker. Im Jahre 1650 wurde er niederösterreichischer Landschafts-Buchdrucker und in dieser Eigenschaft der Nachfolger Gelbhaars. Er nennt sich auch auf den meisten seiner Drucke: «Einer biblischen niederösterreichischen Landschaft Buchdrucker» (Infrerioris Austriae typographus, Procerum typographus).

Kürner hatte sich ein nicht unbeträchtliches Vermögen erworben. Sein Geschäft war ein ausgebreitetes und war namentlich die Landschafts-Buchdruckerei für ihn, wie schon für seinen Vorgänger Gelbhaar, eine stete und auch einträgliche Einnahmequelle gewesen. Er besaß ein Haus auf dem Jesuitereithofe am Hof gegenüber den Stationen, daran stoßend ein «kleines Heußl» (im Parisergaß) und ein Haus in Hernals, auch einen Weingarten in Ottakring, welchen er von seiner Stieftochter Anna Marthm Plantin gekauft hatte, — fünf Viertel Joch Weingarten in Hernals hatte er am 5. April 1670 den barmherzigen Brüdern geschenkt — und nach der damaligen Sitte der Wiener Bürger Wein im Keller.¹⁰²

Kürner hatte in den letzten Jahren seines Lebens mit den Erben Gelbhaars einen unangenehmen, erlitterten Rechtsstreit durchzuführen. Dieselben beschuldigten ihn nämlich, dass er am 30. April 1650 einen von den niederösterreichischen Ständen dem Gelbhaar noch schuldigen Betrag von eintausedreihunderteinundzwanzig Gulden, vier Schilling und zwanzig Pfennigen widerrechtlich eincassiert und für seine Officin verwendet habe. Nachdem diese Frage durch zwanzig Jahre gerührt hatte, begannen die Gelbhaarschen Erben wahrscheinlich in Folge eines Familienconflictes den Process vor dem Forum der Universität anhängig zu machen, über dessen langwierige Phasen und unangenehme Episoden wir wohl die Sitzungsprotokolle des Universitäts-Consistoriums kurz berichten,¹⁰³ nicht aber über den definitiven Ausgang.

Kürner starb im November 1675 und wurde auf dem St. Stephansfreithofe begraben. Nach dem noch vorhandenen Inventare wurde sein gesammter Nachlass auf zwölftausendzweihundertfünf Gulden geschätzt, darunter die «alte» und «neue» Druckerei auf eintausedachtundert Gulden. Er hinterließ zwei Söhne, Johann Jakob und Leopold Valentin, und eine Tochter, Anna Francisca, welche später den Buchdrucker Leopold Voigt heiratete. Judith Kürnerin starb am 19. December 1677 und wurde, wie sie es auch in ihrem Testamente wünschte, neben ihrem ersten Gemahl, Gregor Gelbhaar, auf dem St. Stephansfreithofe begraben.

Die Officin Kürners war meistens nur mit Aufträgen gewöhnlicher Art und mit den Arbeiten für die niederösterreichischen Stände betraut. Es wurde daselbst in deutscher, lateinischer, italienischer und ungarischer Sprache gedruckt, worunter sich aber nur wenige Bücher befinden, welche als nennenswerte typographische Leistungen hervorgehoben zu werden verdienen. Reutters Ausgabe von Beckers «Jus publicum Romano-Germanicum» ist eines der wenigen Beispiele. Manchmal kommen bei Kürner hübsche

¹⁰¹ Gregor Kürner hat erst 1632 den Stadtrat von Salzburg um das Bürgerrecht, zur selben Zeit, als er auch eine Bismarck (?) ererbten wollte, (Salzburger Stadtrats-Protokoll von Jahr 1632, S. 11 und 17.) In aber der Stadtrats beschloss: «das die Bier Puer bei ihrer erlangten Handvernehmung zu bezeichnen und der Spizdant abzuwaschen seyts, dürfte dies vielleicht der Anlass gewesen sein, das Gregor Kürner Salzburg verließ und sich nach Linz begab. Das er 1635 Bürger von Augsburg wurde, sagt Weller, Scrapum, Jahr. 1868, S. 251, und erklärt, nur Hieser Drucke von ihm zu kennen. Im Katalog der Südbibliothek zu Göttingen finden wir folgenden Druck verzeichnet: *Præmia Palladem capivum et redemptum exhibens in translatione studiorum Salzburg. Fœderis Austriaci typis Gregorii Kürneri 1639.* 4°. — Woher konnte wir das Buch selbst nicht sehen — also am derselben Zeit, wo er in Salzburg druckte: *Disputatio Philosophica de lic. quæ profanum antiquitate, quam in Archiepiscopatu Lycoo Salsburgensi Præside R. P. F. Alberti Kenia Ord. S. B. et Philosophiae Professore ordinario proponit Religiosa et erudita F. Georgius Kidlin monasterii Ottenbauri Ord. S. B. in Societate profana, Salzburgi 1640.* Ebenfalls Gregorius Kürner, typographus aulicus. — 1621 druckte Kürner in Salzburg: *Leo Lateranus Historiam Leonis Ludovici aeternum duci. Salzburgi typis Gregorii Kürneri. 1621.* 4° (Im Kataloge der Südbibliothek in Göttingen) und nach 1620 ein dem Erzbischofe Paris Ludovici dedicirtes «Gedächtnis Verzeichniß etc. — Über seine Buchdruckerei in Linz wissen wir nicht viel; 1660 kommen nach Erben des Gregor Kürner als Buchdrucker darauf vor: «Nucleus diversarum lectionum. Item Chorographia etc. Impressio Constantine de la Linc(?) apud hæretico Gregorii Kürner. 1660». Nach einer im Neunzehnten Hofbibliothek geführten Verhandlung über das Kürner'sche Haus in Zoonthal (7. April 1844) ist Gregor Kürner beweis gestochen.

¹⁰² Bei seinem Tode hatte er im Keller liegen: zwei Fass & 20 Eimer aus dem Jahr 1674 im Werte von 120 R., sechs Fässer aus demselben Jahr, zusammen 47 Eimer & 3 E., zusammen im Werte von 141 R., und drei Fässer «Hastigen» (1675) & 5 Eimer im Werte von 45 R., also im ganzen Wein um 306 R.

¹⁰³ Archiv der Wiener Universität. Protokolle der öffentlichen Consistorial-Sitzungen vom 25. Juli 1670, vom 8. April, 12. Mai und 12. Juni 1672.

Kopfleisten vor, auch eine große Schwabacher mit verzierten Initialen muss als eine gute Type bezeichnet werden, aber die verschiedenen Antiqua- und Fracturschriften sind ganz gewöhnlicher Art. Häufig sind die Bücher der Kärntnerischen Officin mit Kupferschnitten von den Universitäts-Kupferstechern G. Bontatts, Johann Martin Lersch und Tobias Saller oder Sadeker geschmückt.

1649.

1670. DRÜMMERN VON PABENBACH, MATTHÄUS. *Verba de Iunioris, Winterbüch. In welchen etliche vertraute, volgerreichte, unterschiedener Sprachen und sündlicher Wissenschaften erfahrene und wohlbelohnte Freunde, einander besuchen, die Zeit theils mit erzählung unkreutzley Lehrreich: und denckwürdigen Historien und Geschichten, theils aber mit andern schatzpfeinigen; Politisch und Philosophischen Gesprächten, Fragen, und wohlgeordneten Antworten bürten und zubringen. Nælich auß Spanischer in Teutsche Sprach versetzt, und mit etlich: nicht verweherten . . . Durch Mathiam Drummern von Pabenbach, Gedruckt zu Wien in Österreich bey J. J. Kürner. Im 1649. Jahr. Am Schlusse das gleiche Impressum. Gewidmet den oberösterreichischen Ständen, 12^e. 385 numer. 8. und 3 8. Capitel-Index. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Stollenbibliothek in Klagenfurt.)*

1650.

1671. GALIBERTO, GIOVANNI BATTISTA. *Il cavallo da maneggio*.¹⁶⁴ *Libro dove si tratta della nobilissima virtù del cavalcare, come il cavaliere deve star' n' cavallo . . . Dicitur in tre parti. In Vienna d'Austria per Gio. Tine. Kyrner. Anno MDCL.* Fol. 3 Bl. und 107 8. Signat. Mit einem Kupfertitel und vielen Abbildungen im Texte. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster; Universitäts-Bibliothek in Padua.)

1672. SUTTINGER, JOHANN BAPTIST. *Observationes practicae oder Gewisse Gerichtsbüch, wie dieselben, wunderlich bey dem löbl. Landtmarchallischen Gericht in Oesterreich vuter der Enngf, in acht gemannen und gehalten werden . . . nach der Ordnung deß gemainen Processus zusammen getragen durch Joan. Baptistam Suttinger, der hechten Doctors Röm. Kay. May. Rath und N: O: Regiments-Cantlern. Darunter eine Vignette. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Johann Jacob Kürner, Einer löbl. N. O. Laubschafft Buchdrucker. Anno Domini MDCL. 4^e. 7 Bl., 296 8. und 4 Bl. Index. Ein zweites, gestochenes Tielkupfer. (K. k. Hofbibliothek, Michaeler- und Dominikaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)*

1652.

1673. JOLY, HENRICUS. *Joly Henrici Novemio-Lutherini Epigrammata. Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürneri, Inferioris Austriae Typographi, Anno 1652.* 8^e. 1 Bl. und 68 numer. 8. Signat. f. 2: Widmung an den berühmten Arzt Johann Wilhelm Mannagetta. Das Werkchen enthält in drei Büchern achtunddreißig Epigramme, die auch wegen ihrer Aufschreiben und Widmungen für die Culturgeschichte jener Zeit nicht uninteressant sind. Sie sind gerichtet an gekrönte Fürsten und Herren, an Gesandte, an Mannagetta, an den Grafen Peter Strozzi, an P. Alberich Maczak, Musikdirector in Heiligenkreuz, an den Franciscaner P. Bonaventura Hocnard, an den Abt Georg (Fulvius) von Göttweig, an den Grafen Claudius Collalto, an den Abt Valentin von Melk, an Sebastian Freiherrn von Pötting, an den ehemaligen Abt von Lilienfeld, nunmehrigen Kammer-Präsidenten Ignaz Kraft u. v. a. Sehr selten. (Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz und Strahow.)

1674. AUGUSTINUS DE BURGO. *Erenus sacra ad vobum R. P. F. Augustino de Burgo Ord. Eremitarum . . . in Orde, Zaldorierani Monast. 8. Ord. Praenonsatratensis etc.* 12^e. 3 Bl. und 54 8. Mit einem Titel Kupferstich, welcher die Aufschrift trägt: *Erenus sacra*, und einem Holzschnitte auf der letzten Seite, des heiligen Augustinus darstellend. (Stiftsbibliothek in Strahow; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

1675. (SCHIFFLER, JOHANN?) *Vereinfachreiben an Herrn Herchelrin lutherische Predicanten zu Preßburg. Wien bey Johann Jacob Kürner 1652.* 4^e. (Minoriten-Bibliothek in Wien.)

1676. KEDI, JODOCUS. *Unterriecht von der Communion in einer oder beyderley Gestalt, mit beygefügeten Anhang von beyder Gestalt der Weiber, welche der Luther in dem heiligen Ehestand eingeführt. Wien, bey Johann Jacob Kürner 1652.* 16^e. (Minoriten-Bibliothek in Wien.)

1677. KEDI, JODOCUS. *Sendeschreiben an den . . . Rath der Stadt Frankfurt an Mayn, darin berouren wird, daß Herward Waltheckwid Predicant dasselben mit Vuarheit die Catholische Religion beschwert hat. Wien, Jacob Kürner 1652.* 4^e. Erscheint später auch in 12^e. (Minoriten-Bibliothek in Wien.)

1678. KEDI, JODOCUS. *Sendeschreiben . . . an den . . . Rath der Stadt Frankfurt am Mayn. Mit beygefügeten Examen über die Lutherische Religions-Reformation. Wien, bey Johann Jacob Kürner im Jahr 1652.* 12^e. 4 nummer. Bl. und 28 numer. 8. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Minoriten-Bibliothek in Wien.)

1679. KEDI, JODOCUS. *Pfaffort daß Lutherischen und Caltrischen Predigants. Das ist: Klarer Beweiß, daß die Lutherische Caltrische und Wäbertaxferische Predicanten keinen göttlichen Beruf haben zu predigen und die H. Sacramenta zu bedienen. Mit beygefügeten Vaterriecht von dem Gebrauch der h. Communion einer oder beyderley Gestalt. Wien bey Johann Jacob Kyrner E. löbl. N. O: Laubschafft Buchdrucker. 1652.* 12^e. 7 nummer. Bl. und 216 numer. 8. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Minoriten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

1680. KEDI, JODOCUS S. J. *Ipsum audite. Horet den Sohn Gottes an, welches der rechte Glaub sey. Wien bey Johann Jacob Kürner 1652.* Am Schlusse: Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner, einer löbl. N. O. Laub-Buchdrucker. Im Jahr 1652. 12^e. 4 nummer. Bl. und 121 numer. 8. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

¹⁶⁴ Im Jahre 1690 wurde Gio. B. Galiberti's Buchlein sammt Gestalt-Ordnung, wie auch die *Plebe Cor* und *Arzneli* . . . durch Mathiam Drummern von Pabenbach ins Teutsche versetzt und mit dessen darzu gehörigen Figuren gezieret. Wien, Michael Rogner. 1692^e. Fol. 4 Tble. in einem Bande. 3 Bl. und 160 8. Mit einer Kupferstich-Vignette. (D. Thomasi del. Univers. Wien. w.)

1681. KEDD, JOJOCUS. *Examen vter das Fundament der lutherischen Religion. Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner, im 1652. Jahr. 12^e. 2 Bl. und 30 nummer. 8.* (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Stiftsbibliothek in Zwettl.)

1682. KEDD, JOJOCUS. *Christlicher Hertzentrücker durch welchen den Lutherischen Calvinischen und Widerstauffer ihre eingegründete Religions Opinion vorge stellt wird. Mit beygefügeten Hindernissen, so manchen jrenden von der Catholischen Wahrheit abhalten. Inen Religions Spiegel, Allen Vnatholischen Predicanten gründlich zu beantworteten vorge stellt durch R. P. Johannes Kedd S. J. Wien bey Johann Jacob Kürner. Anno 1652. 12^e. 36 nummer. 8. Wurde öfter gedruckt, und zwar zu Cöln, Ingolstadt, Angsburg etc. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)*

1683. KEDD, JOJOCUS. *Erklärung deß wahren allein seligmachenden Römisch-Catholischen Glaubens in 65. Articulen verfaasset durch R. P. Johannes Kedd, Societatis Jesu. Mit beygefügeten Christlichen Hertzentrücker. Wien, bey Johann Jacob Kürner. Anno 1652. 24^e. 136 S. Register. Zweimal aufgelegt und über funftausend Exemplare gedruckt. Index operum Jodoei Kedd. f. 2b. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk und Zwettl.)*

1684. SCHILLER, ELIAS.¹⁰⁵ *Protasta der Reformir-Evangelischen Lehr, vnd Glaubens-Artickeln. Zur Erlantung der Harkait Allen Auggspurg Confessionisten zu Guten. Durch Elias Schüller, Doctor. Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Johanna Jacob Kürner, der Libl. N. Ö. Landtschafft Buchdrucker anno 1652. 8^e. 2 Bl. und 121 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)*

1685. SCHILLER, ELIAS. *Verbum Domini manet in aeternum. Das ist: Schutz-Schrift für das beschriebene Wort Gottes. Durch Elias Schüller, Doctor. Mit beygefügeten Christlichen Hertzentrücker R. P. Jodoei Kedd, S. J. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Johann Jacob Kürner Einer Libl. N. Ö. Landtschafft Buchdrucker, Im Jahr 1652. 8^e. 89 nummer. 8. und 8 Bl. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Laubach.)*

1686. SCHILLER, ELIAS. *Grundrost der Catholischen Wahrheit, das ist: Ein eintzig, kurz, klar und in dem pur lauterem Worte Gottes gegründet unumstößlich Argument, dadurch allen erweisen wird, daß bey den Vnatholischen kein wahrer seligmachender Glaub, Lehr oder Kirch in keinerley weise sein möge. Durch Elias Schüller, Doctor. Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner im 1652. Jahr. 8^e. 137 nummer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Hohenfurth.)*

1653.

1687. SCHILLER, ELIAS. *Paspüllent, M. Joesonis Severus Medicinae Zuehenden gemacht. Dabey Mria Protasta Von neuen bestrittet vnd der Artikel beeder Gestalten nach der Confessionisten Glaubens-Prob examinirt vnd wichtig erweisen wird. Durch Elias Schüller Doctor. Wien in Österreich Bey Johana Jacob Kürner Einer Libl. N. Ö. Landtschafft Buchdrucker Im 1653. Jahr. 8^e. 62 nummer. 8. Signat. Custod. Voll Polonik gegen die Protestanten. (Stiftsbibliothek in Stralow; Museum-Bibliothek in Pest.)*

1688. PASSIONGÄRTLEIN deß letzten Leydens vnd Sterbens Jesu Christi. In welchen sich eine Christliche Seel zu allen Zeiten erlängen, ihr betrübtes Hertz stärken vnd wider alle Anfechtungen befestigen kann. Eine Sentenz aus Origenes. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Johann Jacob Kürner Libl. Landtschafft Buchdrucker. Anno M.DC.LIII. 12^e. 4 Bl. und 150 nummer. 8. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelbattes Sentenzen. Gewidmet der Gräfin Anna Regina von Simdenhof, geb. Jörgerin, Freyin auf Kreuzbach. (Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

1689. SCHRIEFTGÄRTLEIN der Römisch Catholischen allein seligmachenden Wahrheit Allen Gottliebenden Seelen, sowohl rechtgläubigen, als jrenden Herten zugewidmet vnd eröffnet. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Johana Jacob Kürner, einer libl. Landtschafft Buchdrucker. 1653. 12^e. 466 nummer. 8. und 11 Bl. Index. Signat. Gewidmet dem Grafen Georg Ludwig von Sinszendorf, Vicepräsident der Hofkammer. (Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Vorau.)

1690. HILARIUS A SA. ANASTASIA. *Antiquissima Catholicae Religiois Semita. Das ist: Vhralt recht Catholische Kirchen vnd Glaubens-Sträß etc. Nempt zwey noch andern Tractatlein, Das erste Perispicio Catholicae veritatis etc. Das andere, Incirca lucia a tenebris etc. Alle drey beschriben durch R. P. F. Hilarium a S. Anastasio Carmelitus Vicarcentum, vnd der zeit zu Wien in Österreich etc. Prediger. Cum gratia et Privilegio S. C. M. special. Wien in Österreich, bey Joh. Jacob Kürner, E. Libl. N. Ö. Landt. Buchdrucker, 1653. 12^e. 28 Bl. und 264 S. Grobe Garmond Fractur mit Brevier-Fractur gemischt. Die Citate in großer Garmond Antiqua. Das Werk ist gewidmet: Deuen Hoch- und Wolgeborenen WolfEil, Gstreungen, Hochgelehrten Herrn . . . Statthaltern, Cantzlers, Regenten und Rätthen deß Regiments vnd Cammer, der N. O. Landen. (K. k. Universitäts- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliotheken in Linz und Olmütz; Stiftsbibliothek in Melk.)*

1691. HILARIUS A SA. ANASTASIA. *Incirca Lucia a Tenebris. Das ist: Tag vnd nachtlum Von heller lichter Augenschrein, daß der Artikel Der Glaub allein Ohne alle gute Werck, mache selbig vnd gerecht vor Gott, mit Gottes Wort übereinstimm, Gleich wie Tag und Nacht, — Licht und Finsterniß. — Weiß und Schwarz, — Wahrheit und Lügen. Durch R. P. F. Hilarium a S. Anastasio, Barfüßigen Carmelitus, vnd der zeit zu Wien in Österreich, Prediger etc. beschriben. Wien in Österreich, bey Joh. Jacob Kürner, Einer Libl. N. Ö. Landt. Buchdrucker, 1653. 12^e. 123 S. und 2 Bl. Druck wie oben. Auf dem letzten Blatte: Gedruckt zu Wien, Bey Johann Jacob Kürner, Einer Libl. N. Ö. Landt. Buchdrucker. Anno M.DC. LIII. (K. k. Universitäts- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1692. HILARIUS A SA. ANASTASIA. *Perispicio Catholicae veritatis. Oder Geistliche Augenspiegel Recht Catholischer Wahrheit. Woranff vnsiederprechlich zu ersehen, daß allein die Römisch-Catholische, vnd mit nichten, weder die Lutheraner, noch Calvinisten etc. sich deß Nahmens AB-Catholisch zu rühmen, vnd zu erfreuen haben etc. Beschriben durch R. P. F. Hilarium a S. Anastasio, Barfüßigen Carweliten vnd der zeit zu Wien in Österreich, Prediger etc. Wien in Österreich, Bey Johann Jacob Kürner, Einer Libl. N. Ö. Landt. Buchdrucker, anno 1653. 12^e. 79 S. Druck wie oben. Am Ende: Finis secundi tractatus. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Melk.)*

¹⁰⁵ Elias Schüller ist von Johann Iv. Elias Schüller S. J., des Jöhler in seinem „Gelehrten-Lexikon“ angibt, wahrscheinlich verschieden; in Biblensium Bibliotheca Seriptorum S. J. conditatus a Nathanael Sotvello usque ad annum 1676. kommt kein Schüller vor; es ist daher möglich, ob außer obigen Schüller, welcher schon 1627 (s. Nr. 1032) erwähnt wird, noch ein anderer jemals existirt habe.

1693. SCHILLER, ELIAS. *Langius Bilingua. Das ist: Der Zuegungige Langius Oedenburgischer ruzwärtiger Prediger in Nider-Fugara. Welcher sich vul das ganze Lutherthum zu schanden gemacht. Durch die wiederholte vegergründete wider sich allertretende Antwort auff die XII. Propositiones deß Glaubens Spürgels R. P. Joloci Kedd S. J. Theologi. Durch Eliam Schiller Doctor. Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Johann Jacob Kürner Fürer Löbl. N. Ü. Landtschafft Buchdrucker, Im Jahr 1653. 8^o. 144 numer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Lambach.)*

1694. PREUENHUBER, VALENTIN.¹⁰⁶ *Alt Steyermark. Das ist: Kurtze historische Erzehlung von Ankuft, Lebenendt Tode der längst abgestorbenen Hochgelobten vnd durchleuchtigen Grafen, Marggrafen vnd Hertzogen von Steyr. Auß entschuldlichen Historici, Manuscriptis, vnd brieflichen Vrkunden zusammengetragen durch Valentinum Preuenhuber. Gedruckt zu Wien, bey Johann Jacob Kürner, Fürer Löbl. N. Ü. Landt. Buchdrucker. Anno M.D.C.LIII. 12^o. 78 numer. 8. Mit einer Tafel, darinnen die Geschlechts-Versandlung der Grafen vnd Herrn von Stalberg vnd Lohestain mit dem abgestorbenen Geschlecht der Grafen, Marggrafen vnd Hertzogen von Steyr kirtlich angezeit wird. 4^o. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

1695. PREUENHUBER, VALENTIN. *Centrum Styrenae, das ist: historische kurtze Beschreibung deß vralten Schloß oder Burg Steyr. Aus Historien, brieflichen Vrkunden vnd manuscriptis zusammengetragen durch Valentinum Preuenhuber. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Johann Jacob Kürner. Anno M.D.C.LIII. 12^o. 95 8. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

1696. SCHILLER, ELIAS. *Colitii Georgij Seudachreiben an Johann Georgen Hertzogen zu Sachsen Wura zu vernehmen, wie D. Hülsennann, Lutherischer Professor zu Leipzig durch VII ruzchtliche Gottlose Lehrstück den Christlichen Glauben vernichtete auß Joloci Kedd außgezogen und erkläret durch Eliam Schiller. Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner, 1653. 8^o. 30 numer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Götweig.)*

1697. SCHILLER, ELIAS. *Widerlegung des Seudachreibens Georgij Colitii Professoris zu Helmstadt, gezogen auß Joloci Kedd Apocalypsi Colitina. 8^o. Druck von Johann Jacob Kürner. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Götweig.)*

1654.

1698. SCHILLER, ELIAS. *Doctois Sebastiani Curtii, Vnd M. Joannis Morenbachij. Morenbach. In welchem Sie Ihre Calvinische Kirck gleich einem Moren gebüdet. Das ist: Ebenso schwarz, wie zuvor, gelassen haben. Vtztirt durch Doctor Eliam Schiller, Vnd in zwey Theile getheilt. Zween Stoben. Schweitz Bad. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Johann Jacob Kürner, Anno 1654. 8^o. 6 Bl. und 188 numer. 8. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)*

1699. WAHRAFFTE BESCHREIBUNG wie es mit der Erkhuldigung so den fünfzen September anno Sechszehndent Ainsuffzig den durchleuchtigen Fürsten Herrn Ferdinando dem Vierden zu Hungarn und Böhain gebürtigen König. . . . von den gesambten N. Ü. Landt Ständen, der Pöblen etc. in der Kayserl. Burg allhier gelaist. . . . und was für Veremmeria dabey gehalten worden. Gedruckt zu Wien in Erzb. Österreich vnder der Enzlf, bey Johann Jacob Kürner, Fürer Löbl. N. Ü. Landtschafft Buchdrucker im 1654. Jahr. Fol. 64 Bl. 6 Kupfer. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und Städtbibliothek in Linz.)

1700. SCHILLING, FLORENTIUS. *Mogltäutlicher Ritter Das ist: Schiltige Lob- und Ehren-Rede Von S. Sebastian den glorwürdigen Martyrer vnd Vorhirt wider die Pest. (Gehalten in der Schottenkirck zu Wien am 20. Jänner 1654. Durch Florentinum Schilling. Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner. 4^o. 18 nummer. Bl. Signat. Custod. Randidate. (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)*

1701. DRUMMERN VON PABENBACH, MATTHÄUS. *Der Vollkommene Regimentz: mit Staats-Branche. Newlich verfasst durch Mathem Drummern von Pabenbach. Cum Privilegio Superiorum. Gedruckt zu Wien, bey Johann Jacob Kürner im 1654. Jahr. kl. 8^o. 6 Bl. und 177 numer. 8. 2. Register. Gewidmet dem Bürgermeister und Rathe der oberösterreichischen Stadt Steyr. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)*

1655.

1702. KEDD, JODOCUS. *Libellus Consequencie Oder Consequenz-Büchlein, Darinn etliche sonderbarke Religions-Engrund, der verneinten Lutherischen und Calvinischen Religion vorgestellt werden, welche das ganze Fundament des Christenthums unthutigen und vernichten. Zugerichtet und vorgestellt durch Jodocum Kedd S. J. Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner, einer Löbl. N. Ü. Landtschafft Buchdrucker. Anno M.D.C.L.V. 4^o. 122 numer. 8. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Hohenfurth.)*

1703. KEDD, JODOCUS. *Grund und bodenloses Neuefundenes Erangelijs-Lutheri, Calvinij, und anderer, so vom alten Glauben abgewichen. Oder Wahrhaft- und augenscheinlicher Beweis, daß die New-Ewangelijsche weder koständige Principia, noch rechtmäßige Beweiß-Mittel, viel weniger gültige Schluß ihrer verneinten Lehr vorbringen können, durch R. P. Jodocum Kedd S. J. Wienn, gedruckt bey Johann Jacob Kürner, Landtschafft-Buchdrucker. 1655. 4^o. 3 Bl. und 87 8. Signat. Custod. Initial. Gewidmet dem Grafen Johann Friedrich v. Trautmannsdorf, Reichs-Hofrath. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1704. KEDD, JODOCUS. *Einige Elennd der unhofffertigen Lutheraner, Calvinisten, Wölentaufer, Socinianer etc. Durch einen Klaren Beweis vorgestellt, daß sie durch ihre verneinte Religion die ewige Seligkeit nicht erlangen können. Gedruckt zu Wien in Österreich durch Johann Jacob Kürner, einer Löbl. N. Ü. Landtschafft Buchdrucker. Im Jahr Christi 1655. 4^o. 72 numer. 8. (K. k. Hofbibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Stiftsbibliotheken in Vorau und Kremsmünster.)*

1705. MANUALE *dirimorum officiorum iuxta ritum et consuetudinem F. F. Discalceatorum ordinis B. Marie V. de Monte Carmelo. Viennae apud Jacobum Kürner. 1655. 2 Bl. und 316 8. Index. Titel gestochen von Richard Collin. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)*

1706. SCHILLING, FLORENTIUS. *Vorder-Osterreichische Landtmannschafft, Das ist: Sünreicke, vnd vier beuegliche Ehrenpreij, welche die zu Wien in Nider Österreich vereinigten Elsäuser, Freyßgauer, Sandgauer, und die vier Waldtätten, als*

¹⁰⁶ Die Österreichische National Encyclopädie citirt von Preuenhuber = Alt Steyermark: nur den Nürnberg Druck aus dem Jahre 1740. Das in der Olmützer Studienbibliothek befindliche Exemplar ist in Verzagen gebunden und hat am Vorderdeckel in Gold gepreßt oben die Buchstaben «L. H. V. T. P.», darunter ein Wappen mit der Umschrift: «Leopold Herz von Tirolsches Freyherrn», und unten die Jahreszahl «1653». Auf dem Titelblate steht mit Tinte geschrieben: «Ex libris Leopoldi R. Imperii Comitis de Thurheim». Später 1806 gehörte es dem Joanne Ludovico Baro ab Obed. . .

Vorderösterreich. Bei der Jahrtäglichen Beisunguß Vier Weylandt ihre Todts verbleibene, und insonderheit im verstrichenen 30jährigen Krieg entrichtete Eltern, Geschwistern, Befreunde und Landtold. Mit begehrgter Matrikel der wolgedachten Landtmannschaft einverleibten Mitgliedern, in der Kaiserlichen Pfarckirch St. Michaelis zu Wien haben halten lassen. Durch H. Florentinum Schilling. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Johann Jacob Kürner, Einer Löbl. N. Ö. Landtschafft Buchdrucker im Jahr 1655. 4^o. 31 unnumbr. Bl. Signat. Custod. Randcutte. Gewidmet dem Erzherzog Ferdinand Karl. Die Matrikel ist interessant. Zum Schluss der Buchdrucker an den wohlwollenden Leser. (Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht und St. Paul.)

1707. MEDICINISCH CONSILIIUM. *Wie sich bey der jetzo erscheinenden Infestum zu verhalten. Auf begehren eines Lößlichen Statt-Raths in Preßburg Mustens wegen der Armen erfasset und aufgesetzt. Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner, Einer Löbl. N. Ö. Landtschafft Buchdrucker. 1655. 4^o. 15 8. (Königl. Kautzel-Bibliothek in Bayreuth.)*

1656.

1708. AVANCINUS, NICOLAUS. *Orationes Nicolai Avancini e Soc. Jesu. In tres partes divise, Quarum Prima continet Orationes de Deo et Deo-Homine; Secunda de B. Virgine et Sanctis. Tertia Miscellanea Oratoria. Viennae Austriacae typis Joannis Jacobi Kürner Inferioris Austriae Typographi. Anno M.DC.LVI. 8^o. 196 nummer. 8. Signat. Custod. Von den achtzehn Reden hielt Avancini fünf im Namen der theologischen Facultät in der St. Stephanskirche, zwei an die Hörer der Rhetorik und Beredsamkeit, die übrigen an die gesammten Studenten. Der zweite Theil, ebenfalls bei Kürner 1656 gedruckt, 8^o, 364 nummer. 8, Signat. und Custod., enthält fünfundzwanzig Reden. Die Mariearenden wurden für die marianische Solidarität gehalten, fünf für die österreichische Nation (heil. Leopold), eine für die ungarische (heil. Ladislaus), eine für die rheinische (heil. Ursula) und eine für die sächsische (heil. Moriz), wess Namens der philosophischen Facultät (heil. Katharina) u. a. Von diesen Reden gibt es mehrere Ausgaben zu Cöln (1675, 1688 und 1695) und eine zu Antwerpen (1693). (K. k. Hofbibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums und Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Zwettl und Heiligeukreuz.)*

1709. GRETSER, JACOB. *Budimenta linguae Graecae ex primo Libro Institutionum Jacobi Gretseri S. J.*¹⁶⁷ *Typis et auspiciis Joannis Jacobi Kürner. Anno M.DC.LVII.* In der Gesammtausgabe von Gretser's Schriften (XVII Bde. Ratibonae, sumptib. Joannis Conradi Peca et Felicii Baader, typis Apolloniae Hanckin, 1734-41 fol.) findet sich obige Schrift im XVI. Bde. (*Indivisa* linguae graecae et disputationes philosophicae ac theologicae, 1741) 8. 1 bis 34. Sie erschienen *«cum Catechese christiana, Hymnis nominali, et Dialogis ex Progymanastibus Jacobi Pontani Graece reblitiis 1553 zu Ingolstadt (8^o, 119 8.)*, dann zu Rom 1629 (16^o, 191 8.). Kürners Nachdruck kommt bei Baeker, l. c. I. Bd. 8. 361, u. Gretser's Werke ausgegeben sind, nicht vor.

1710. MARACCIUS, HIPPOLYT, LUCENSIS. *Fides Cajetana in Controversia Conceptus B. M. Virginis. Viennae, Joannis Jacobi Kürner, Procurator Bilem typogr.* 8^o. 3 Bl. und 80 nummer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und Strahow.)

1711. KEDD, JOHANN. *Gulden Bettbuch, des Ersten Teutschen Kayseris Caroli Magni, mit angehangen schönen Gebett auß der heiligen Schrift, und Gulden Lehrstück Ludovici Pii Königs in Frankreich, welche Er seines Erstgebornen Sohn Philipp auß seinem Todtthet geben hat. Allen Jungen und Allen, Reichen und Armen, Grossen und Kleinen, Herren und Dienern, zu eines Glückseligen Neuen Jahr verkehrt. Von Jakob Kedd S. J. Schluss: Gedruckt in der Kayserlichen Haupt- und Residenz-Statt Wien, bey einer Löbl. N. Ö. Landtschafft Buchdrucker Johann Jacob Kürner. Im Jahr Christi 1656. 12^o.* (K. k. Stadtbibliothek in Obulitz.)

1712. RELIGIÖSEN-FRAGEN, *fünfsch hochwichtige auff welche eine hohe . . . Standts-Person eine runde und in h. Schrift wol gegründete Antwort von Evangeliacher Seiten inständig begehrt. Nach dem Vorbild . . . Christiani Königin in Schweden in deren Bekantnuß zum Römisch-catholischen Glauben . . . kürzlich begehrt ist. Gedruckt zu Wien bey einer Löbl. N. Ö. Landtschafft Buchdrucker Johann Jacob Kürner Anno MDCLVI. 4^o. 2 Bl. und 44 8. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Dombibliothek in Breslau.)*

1657.

1713. LOCI COMMUNES. *Viennae Austriacae, Typis Joannis Jacobi Kürner Anno 1657. 8^o. 18 Bl. und 558 nummer. 8. Signat. Custod. I 8. Errata. Gute Fein Antiqua. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Schlierbach.)*

1714. JOEFFER, WOLFGANG. *Hercules medicus sive locorum communium medicorum Tomus primus etc. a Wolfgang Hoefero Phil. et Med. Doctore, S. C. M. Aulic Medici. Viennae Austriacae apud Joannem Jacobum Kürner, Inferioris Austriae Typographum Anno M.DC.LVII. Cum ejusdem S. C. Majest. Autoritate, et speciali Privilegio ad Severinum, nec non Auctoris auspiciis.* 4^o. 10 Bl. und 383 nummer. 8. 15 8. Index. Signat. Custod. Mit dem Bilde des Hercules, gestorben von Bontatts. Gewidmet den Ständen Niederösterreichs. Netter Curisvax; guter Druck. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1715. PFANNER, TOBIAS. *In Ferdinandum III. imperatorem . . . obitus thesui. Viennae apud Joannem Jacobum Kürner, Procurator Bilem Typographum. 1657. 4^o. 2 Bl., 50 nummer. 8. und 8 8. (Stiftsbibliothek in Melk.)*

1716. DRAMA. *Heilig Brod, und eingewickeltes Schwerdt, Das ist: Starke Speiß, und verborgene Stärke des hochheiligsten Geheimnisses dess Altars . . . vorgebildet Von Einer Ellen Schuel-Jugendt des Professanus in Wien der Societät Jesu. Gedruckt zu Wien, bey Johann Jacob Kürner 1657. Gehalten den 3. Juni in Mischen. 4^o. 2 Bl. Serapent 1865, 8. 95.*

1717. KELLER, CASPAR. *L'ou vraye, ou vraye, nach auffnehmung, des hochheiligen Spanischen Gotthauß Montia Serati, Und wie derselben die Bildung der Mutter Gottes Mariae wunderbarlich erfinden worden etc. Von uns Hispanischer Sprach, in Teutsche Sprach gebracht. Perisum Superiorum. Gedruckt zu Wien bey einer Löbl. N. Ö. Landtschafft Buchdrucker Johann Jacob Kürner Im 1657. Jahr. 4^o. 36 nummer. 8. Signat. Custod. Gewidmet dem Abte Benedict des Stiftes St. Lambrecht in Steiermark. (Stiftsbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)*

¹⁶⁷ *Joan. Gretser war einer der gelehrtesten und thätigsten Zentren seiner Zeit. Geboren zu Marchdorf in Schwaben, trat er mit sechzehn Jahren in den Jesuitenorden ein. Er war Professor an der Universität zu Ingolstadt, über welches er nicht hinauskam. Er starb im 63. Lebensjahre Anno 1628. (BACHNER, I. Bd. 8. 345 f.)*

1718. ANGELUS SILESIUS. Ein in Kupfer gestochenes Titelblatt: *Johannus Angelus Silensius Graetische Sinn- und Schlußreine*. Schluss: *Gedruckt und Verlegt zu Wien bey Johann Jacob Kürner, Einer Lieblichen N. Ö. Landtschaft Buchdrucker, Anno M.DCC.LXVIII.* Von diesem nach ddo. 1. Juli 1657 den Ständen gewidmet. 8°. 198 nummer. 8. und 1 Bl. Approxation. Signat. Custod. Erste Ausgabe. (Schotten- und Franciscaner-Bibliothek in Wien.)

1658.

1719. ANNUUS votivus sive Aspiraciones votivae etc. in duodecim omni menses et dies singula distributae. Viennae Austriae. Typis Jo. Jac. Kürner Inf. Anst. Typogr. MDCCLXVIII. 12°. 304 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1720. MÜLLER VON LÖWENSTEIN, FRIEDRICH. *Promptuarium pharmacopoeiae Viennensis etc. Disi. Frederici Müller a Libenteria, vicia Unumanni ac Pharmacopoei provincialis, Viennae Austriae, typis Joannis Jacobi Kürner, anno 1658.* 5 Bl., 138 8. und 2 Bl. Index. Durchweg sinnerandt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz.)

1721. TRATTATO Regole, et Ordini della Disciplina militare dell'Agiateste Rodolfo Rodolph dell' Abbatia di Maggio della Patria del Friuli. Nel quale si contengono varij modi di esercitio, confacilità di nuove invenzioni, Dedicato al Trono Maritano, et Eminente Fam. al Merito incomparabile, al gran Nome Dell' Invittissimo et Potentissimo Leopoldo . . . Imperatore Romano . . . In Vienna, Per Giovanni Giacomo Kürner, l'Anno 1658. 4°. 2 Bl. und 78 8. Errata. Mit einem Titelkupfer: 'Leopold zu Pferde', gezeichnet von M. Virzmayr. Nette Schenatta. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1722. RELATIONE delle Solennità fatte in Napoli. In honori di San Francesco Saverio Apostolo delle Indie. Con l'occasione del possesso preso della Pulchranza di questa Città. Holzschnitt: Heiliger Frau Xavier. Von Schindler gestochener und mit Emblemen verzierter Titel. 12°. I. Tl. 6 Bl. und 100 nummer. 8., II. Tl. 8 Bl. und 108 nummer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Vornau.)

1659.

1723. TIMOR DOMINI, sive Compendium gratiae recte vivendi et bene moriendi. II Partes. Viennae Austriae. Typis Joannis Jacobi Kürneri Inferioris Austriae Typographi Anno M.DCC.LIX. *Persium Superiorum*. Von Schindler gestochener und mit Emblemen verzierter Titel. 12°. I. Tl. 6 Bl. und 100 nummer. 8., II. Tl. 8 Bl. und 108 nummer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Vornau.)

1724. BESCHREIBUNG, Inhalt und kurze Beschreibung des Lebens und Wunderzeichen des Heiligen Thomas von Villanova, Erzbischoffen zu Valencia . . . Gedruckt zu Wien bey Joh. Jacob Kürner 1659. 12°. 3 Bl. und 41 nummer. 8. Mit einem Titelkupfer von G. Bontats. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1725. TRAGICO-COMEDIA Oder genannt die Glückselige Freiseitigkeit des Cornutus und Faldus Beider Geübter und Sibus Solanitis Königs von Sarcinia gehalten der Römisch: Kays: May: In Wien Anno 1659. Der kaiserliche Adler. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Johann Jacob Kürner. 1659. 4°. 70 nummer. 8. (Stadtbibliothek in Wien.)

1726. DAVIDSCHHE HARMONIA. Das ist: Christlich Catholische Gesänge, mit vorgesetzten Melodien . . . Zusammengetragten Auß unterschiedlichen Gesang Büchern und jetzo zum erstemal in diese Form gebracht. *Persium coram, ad quos pertinet.* Gedruckt zu Wien bei Johann Jacob Kürner. 1659. Weller, Amalen, II. Bl. 8. 104. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

1660.

1727. THINKELIUS, ZACHARIAS IGNATIUS. *Majus Dei gloria, Vitis apostolica per Exercitio Spirituatis S. P. Ignatii de Loyola, fundatoris Societatis Jesu proposita: Et per R. P. Zachariam Ignatium Trinkelium¹⁰⁶ altera editione auctiori declarata . . . Viennae Austriae typis Joannis Jacobi Kürner inferioris Austriae Typographi anno 1660.* Fol. 480 nummer. 8. Gewidmet dem Fürsten von Ungarn Georg Lippay von Zambor. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1661.

1728. AZ EVANGELIOMOK ES EPISTOLAK, *Mellyket extendo által okoztat az Augy-szent-egyház: Romai rend szerelt Vasdrapokos, Inuipokos, és Blytlen minden nap 4 Kalendariummal; es Kerdchougyi s' Harviti Euekkel . . . Nyomatata Bevein, M.DCC.LXI. Lendenokos, Kürner, Jacob Janos.* 12°. 292 8. Karol. Szabó, I. c. 8. 408, Nr. 971.

1663.

1729. PAAR, BERTHOLD VON. *Nucleus catholice Persecutionis Ez magno promptuario Doratis Gregorii Corneri, Abbatia Gottcriensis etc. de promptus. Accessit Brevarium laicorum continens officium B. M. Virginis et alia quaedam officia parva . . . Cum fasciculo Litaniarum approbatarum. Opera B. P. Bertholdi de Paar, Praedit. Bened. Professi Gottcriensis.* Viennae Austriae impensis Joannis Jacobi Kürner anno 1663. 8°. 29 Bl. und 429 8. Indicialus. Titel und Rahme. Roth und schwarz gedruckt. Enthält mit besonderem Titel das 'Promptuarium laicorum. Viennae Austriae Impensis J. J. Kürner, Anno 1663'. 8°. 162 8. Mit einem zweiten gestochenen Titelblatte: 'Brevarium laicorum'. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Götzwitz; freiherrlich von Rakowkische Fideicommiss-Bibliothek in Pressburg.)

1730. BOTTERN, FRIEDRICH VON. *Sonnen-Echo Zur Höchsten Lob und Ehre Dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn Herrn Leopold, dem Ersten, Erwählten Römischen Kayser . . . Genossen von dero Allerunterthänigsten Ritterscher, Friedrick von Bottern und Kostenthal, der Quälende genannt.* Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Johann Jacob Kürner im 1663. Jahr. 4°. II nummer. Bl. Signat. Custod. Titelkupfer von Moriz Lang. Der genannte Dichter war Mitglied der 'Fruchtbringenden Gesellschaft' und in dieser führte er den Beinamen 'Der Quälende'. (Stiftsbibliothek in Schlierlach.)

¹⁰⁶ Des Trinkelius 'Vine et Vitae Aeternae seu Methodus spiritalis' etc. (1663) wurden 1663 bei Kürner gedruckt. (Bachmann, I. c. 8. 771.)

1664.

1731. LEOBELLUS, Ludus epithalamius honori Joh. Christ. Braun a Bravuntorf sponsi, nec non Elisabethae Francicae Millieserin a Millersbach uxoris. Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürner, Anno MDCCLXIV. 12^a. 7 Bl. Enthält auch deutsche Gedichte. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1665.

1732. MITZ VON BREIDENBACH, NICOLAI'S. Fontaine de la langue Française tirée de divers auteurs approuvés. Avec six discours François et allemands. Branne franztöischer Sprach, Gedruckt zu Wien in Österreich bey Johann Jacob Kürner. 1665. 8^o. 8 Bl. Vier Theile in einem Bande. L. Thl. 94 Bl. mit einer Kupferstich-Vignette (M. Lang sc.), II. Thl. 157 S., III. Thl. 265 S., IV. Thl. 120 S. mit einer Kupferstich-Vignette; die drithletle mit dem Wappen des Autors. (Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und St. Lambrecht.)

1666.

1733. FEICHTNER, JOHANN BAPTIST. Linguae Domini Joannis Hartmanni Wüder. Linguarum Sac. Caes. Majest. Interpretis Viennensis ad Ottomanicam Partem Inscriptiones Authore Joanne B. Feichtner a Wilhelmshof, p. t. Parocho in Stockera. Viennae Austriae apud Joannem Jacobum Kürner, Inferioris Austriae ibidem Typographi Anno MDCCLXXI. 4^o. 38 numer. 8. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.) Dazu: Chronostica Caes. Aethioli Sac. Caes. Maj. Interpretis Joanni Hartmanno Wüder Austriae Viennensi Super Vitam, Mores, Mortem Eius Epigrammaticata Facta Eodem Anno Fatali MDCCLXXI. Viennae Austriae, typis Joannis Jacobi Kürner, Anno MDCCLXXI. 4^o. 12 numer. 8. Signat. Custod. Von demselben Verfasser besitzt die Stiftsbibliothek in Michaelbeuern ein Chronostichon auf das Altarsacrament. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1734. FEICHTNER, JOHANN BAPTIST. Der deutsche Hartmann oder Joannas Hartmann Wüder von einer vabekawtlen Hand bey der Ottomanischen Worten entdelt, Lateinisch Anagrammatisch und bescriben jetz verdruckt. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Johann Jacob Kürner 1666. 8^o. 3 Bl. und 89 S. Mit einem Täckkupfer. Serajewu, Jahrg. 1868, S. 303. (Stadtbibliothek in Wien.)

1667.

1735. CAPPIANIS, ALBERTUS DE. D. O. M. A. Conclusiones juridicae. De Um capimibus et proscriptioibus. Viennae Austriae Anno MDCCLXXII. apud Joannem Jacobum Kürner, 4^o. 6 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1736. DUCHOVNI KISC. In Beu pri Jakobu Kürner. 1667. (Bibliothek Jugoslaw.)

1668.

1737. REITTER, JOHANN. Beckeri Jus Publicum Romano Germanicum . . . auctum et publicatum etc. Eceperit Joannes Henricus Reutter S. C. M. Consulibus et in Exceles Inferioris Austriae Regimie Secretarius. Editio cum augmento prima. Viennae typis Joannis Jacobi Kürneri. Anno MDCCLXXIII. 12^a. 380 S. und 14 Bl. Enthaltend: «Matricula Sac. Rom. Imperii et des heiligen Römischen Reichs Anschlag durch die Verordnete Herrn Moderatores zu Wornis beledt Anno 1567». Das Büchlein hat ein von H. M. Lerch gestochenes Titelblatt: Der kaiserliche Adler, auf der Brust das Medaillonbild Kaiser Leopolds I. hängend, auf jedem der Flügel vier Wappen, unterhalb die Profilsansicht von Wien mit dem abgekränzten Titel. Die Schrift ist Garmond Antiqua; in den Citaten kleine Garmond Cursiv. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studentbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Melk.)

1738. SELECTA Heroum Spectacula Amphitheatro Fortitudinis Eleganti Poesate representata. Editio una. Viennae Austriae apud M. Mathaeum Kürner, Bibliopolum, Typis Joannis Jacobi Kürneri, Anno 1668. Das Titelblatt, von Lerch in Kupfer gestochen, zeigt das Amphitheatro. 12^a. 87 numer. 8. und 1 Bl. Errata. Die Gedichte in ganz kleiner, hübscher Antiqua. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Museums-Bibliothek in Pest.)

1738. SCHOLZ VON SCHOLZENBERG, FRIEDRICH. Grüßliche Versuche Eines erstwärtigen Stülckweigers. Deuon Allerleuchtlichten . . . Kayserlichen Mayestätten Leopolds den Ersten Römischen Kayser, auch zu Hungern Vnd Margeritae Geköhner Königl. Infantin auß Hispanien etc. Von Johann Friedrich Scholtz von Scholtzenberg, dicit end in öffentlichen Druck gegeben. Gedruckt zu Wien, bey Johann Jacob Kürner, Am Ende: Gedruckt in MDCCLXXIII. Jahr. 8^o. 4 Bl. und 252 numer. 8. Signat. Custod. Garmond Fraktur mit solcher Antiqua in den Citaten gemischt, Petit Fraktur in Versen. Titelkupfer von Lerch. Im Vordergrund stehende Jugend, denen ein Weiser Schweigen empfehlit; in Hintergrund eine Landschaft. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1740. DENCK, MICHAEL. Davidis Gregorii Corneri Nucleus Pas ist: Kern aufereuener Gebet . . . ins Teutsche versetzt durch P. F. Michaelen Denck. Gedruckt zu Wien, bei Johann Jacob Kürner, 1668. 8^o. 8 Bl., 627 S. und 20 S. Register. Mit Kupferstichen. Den ersten M. Lang sc. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1669.

1741. ALVAREZ DE PAZ, JACOBUS.¹⁰⁰ Thesaurus vite terreatis et coelestis, ejus Opulentia immenata, Duratio, aeternitas . . . Sen Opusculum de virtutibus . . . Xenii loco oblatum anno 1669. Recum Viennae apud Joannem Kürner. 8^o. 5 Bl. und 322 numer. 8. Signat. Custod. Diese Ausgabe Kürners (12^a) kommt bei Becker, l. c. I. Bl. S. 13 nicht vor. Dagegen wird «de quotidiana virtutum exerectione, sive de vita religiosa institenda libellus» (Dunel 1613, Colonia 1613 und 1614) erwähnt. (K. k. Hofbibliothek, Michaeler- und Sericiten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Lillienfeld und Strahow.)

1742. CAMPEO NOVO, PETER DE, S. J. Politia Christiana, compactae Axiomata Evangelica Christi et Apostolorum verbis concepta. Item Illiana, seu methodus Deo Colloquendi ex polonia Danielica collectata . . . Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürner 1669. 12^a. 3 Bl., 198 numer. 8. und 8 Bl. Index. Signat. Custod. Ein Kupferstich von Lerch, darstellend den

¹⁰⁰ Geb. 1560 zu Toledo. Lehrte Theologie und Philosophie in Lima. Gest. 17. Januar 1699. (Hacker, l. c. I. Bl. S. 13.)

königlichen Sängers David, gewidmet dem Grafen Julius Salm. (K. k. Hofbibliothek, Michaeler- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Götting.)

1743. ORATORIUM. *L'Annuaire redento, azione sacra per lo spolvero di Christo, rappresentata nella capella della sacra cesarea r. maestà dell' imperatrice Leonora; musica e poesia di Antonio Draghi. Vienna, 1669, Kürner. 4^o. 11 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1744. LEHRBUCH FÜR SEIDENZUCHT. *Kurtze und Gründtliche Vnderweisung, Wie die weisse Maulbeer-Baum, in diesen Landen auß vater-schiltliche Weis, zu Erziehung der Seiden-Würmer, dem allgemainen Wissen zum besten sollen gepflanzt werden. Samt einem anfführlichen Bericht, Wie die Seiden-Würm erzeuget, außgebracht, vnderhalten: die Seiden abgewunden, außgezapelt, zuegericht und gestutzt werden solle. Allen die Seiden der Seiden-Manufacturen, und daß gemainen Liebhabern zum Nutzen. Auß Gütliche Verordnung, Auß dem Französichen in das Hoch-teutsche übersetzt, und in öffentlichen Truck gegeben. Getruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner 1669. 8^o. 4 Bl., 231 unnumer. 8. und Register. Signat. Custod. Kleine Mittel Schwabacher. Das Werk ist von Übersetzer Georg Kapffer dem Grafen Ludwig Sinauelord, als dem vom Kaiser für die Einführung der Seidenzucht in Österreich ernannten Director gewidmet, zu welchen auch ein Ehrengedicht gerichtet ist. Drei Kupferstiche, wovon einer das originale Titelkupfer ist, die zwei anderen aber die Fütterung der Würmer und die Abhaupelung der Seide veranschaulichen. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Strahow; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)*

1670.

1745. MEZ DE BRAHDENBACH, NICOLA. *Diccionario uny copioso de la lengua Española, y Alemana hasta agora nunca visto, Sacado de diferentes Autores con mucho trabajo y diligencia por Nicolas Mez de Braidenbach, Maestro en Artes, y Notario Cos. P. Con licencia y privilegio Sac. Cas. M. S. En Viena de Austria Por Juan Diego Kürner Año 1670.* Dieser Titel von einem hübschen Portal eingeschlossen. Schrift und Zeichnung sind gestochen. 4^o. 2 Bl. und 290 unnummer. 8. Custod. Dieses spanisch-deutsche Lexikon ist Kaiser Leopold I. gewidmet. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz und Michaelbeuern.)

1746. GREISEL, GEORG. *Tractatus medicus de cura lactis in Arthritis etc. A Joanne Georgio Greisel, Philosphiae et Medicinae Doctore. Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürner. Anno MDCLXXV. 12^o. 23 Bl. und 292 8. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums und Serviten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliotheken in Linz und Olmütz; Stiftsbibliotheken in Lambach und St. Lambert; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)*

1671.

1747. SCHILLING, FLORENTIUS. *Catholische Lehr- und sinnsreiche Predigen, Gehalten in der Kayserl. Pfarr-Kirch bei S. Michael in Wien. . . . D. Florentio Schilling. Auß der Versammlung der Regulierten Priester des h. Apostels Pauli. Nach seinem Absterben. . . . In Druck gegeben durch P. Don Constantium Arzumi, Gedachten Ordens und Prediger in obgeneltem Gottsh. Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner, N. O. Landchaftsdruckerey. Und zu finden bey Leopold Mathusa Kürner, Buch-fürer allda. Mit Röm. Kayserl. Freyh. u. Privilegio, nit nachzudrucken. ddtö. 8. März 1671.* Dieses Privileg befindet sich auf der Rückseite des Titelblattes. 4^o. 198 unnumer. 8. Signat. Custod. Randzettel. Kupfersch-Titelblatt. J. M. Lerch fe. Gewidmet ist diese Ausgabe vom Buchhändler dem Abte Malachias von Wilhering. Diese Predigten erinnern in mancher Weise an Abraham a S. Clara. (Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Heiligenkreuz und Hohenfurth.)

1672.

1748. CORNER, DAVID. *Magnus Promptuarium Catholicae Devotionis etc.* Den vollständigen Titel siehe S. 210 Nr. 1063 dieses Werkes. *Viennae Austriae, Typis et impensis Joannis Jacobi Kürner, Inferioris Austriae Procurer Typographi. Anno M. DC. LXXII. 4^o. 799 zweispaltige numer. 8., 10 Bl. Index und Titelkupfer. (Dedic. Magnae Matri Virgini Mariae, Dominae Suae Clementissimae J. J. K. T. Dabel; Breviarium laicorum, 119 zweispaltige 8. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)*

1674.

1749. VOIGT, LEOPOLD; KÜRNER, JOHANN JACOB, JUN. *Opus Uranometricum sive Syzygiae lunarium sustine cum Aeneae motus causis et Temporum universalium descriptione ad Annum a Nativitate Christi 1674. Quae propitia Urania sub Directione et Auspicio Illustrationis S. R. P. equitis Domini Philippo Jacobi ab Ockenstein, dicti Oeswaldi. Viennae Austriae Typis Joannis Jacobi Kürner senioris anno 1674. 4^o. 1 Bl. Selten. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)*

1750. CORNER, DAVID. *Geistliche Nachtigal, Das ist: Außerlesene Catholische Gesänge, auß gar vielen alt und neuen Catholischen Gesängbüchern in eine gute und richtige Ordnung zusammen getragen, auch theils von neuen gestellt durch Herrn Herrn David Gregorium Cornerner, der II. Schrifft Doctorn, Abtten zu Gülttey, seel. Benedictiner-Ordens. E. K. M. Rath. Mit Röm. Kay. May. Freyh. nit nachzudrucken. Gedruckt und verlegt zu Wien in Österreich durch Johann Kürner im 1674. Jahr. 8^o. 605 8. und II 8. Register. Serapeum, Jahrg. 1863, S. 43. — Cantata Spirituosa oder Auswahl der schönsten etc. I. Bd. S. 158. — II. Hoffmann von Fallersleben, Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit (Hannover 1854, II. Ausgabe), kennt nur zwei Ausgaben des Corner'schen Gesängbuches, die von 1649 und 1658. Dagegen besaß Franz Haydinger in seiner bekannten Büchersammlung ein sehr schönes Exemplar unter dem Titel: 'Geistliche Naehthgal der Catholischen Teutschen, d. I. Ausserlesene Catholische Gesänge, auff gar vielen Alt- und Neuen Catholischen Gesängbüchern. Mit Kupferst. und Musik.' 8^o. Wien 1676, das einst im Besitze der Gräfin Dorothea Anna Mechthilde Altian gewesen. Wenn es aber im Auctions-Kataloge jener Büchersammlung (I. Bd. 1, 2, S. 145, Nr. 2059) heißt: Den Bibliographen bisher unbekanntes dritte Ausgabe, so ist dies nicht richtig, denn die 1649 bei Gregor Gelbhaar (s. Gelbhaar) gedruckte war schon die dritte Auflage, so dass die Haydingers*

von 1676, wenn man die von 1658 und eine von 1671 (im Choralbuch von Stein zur Melodie 74; auch bei Fr. Rollens, Der deutsche Choralgesang der katholischen Kirche, seine geschichtliche Entwicklung u. s. w. Tübingen 1851, S. 73. Gärtner XXXIX) hinzurechnet, schon die siebente wäre. Die erste Auflage erselien nämlich 1625 und ist überaus selten. Die zweite, ebenfalls sehr seltene Ausgabe ist aus dem Jahre 1631 und in Nürnberg gedruckt, wovon sich ein Exemplar in der Bibliothek des Stiftes Klosterneuburg befindet. (Stadtbibliothek in Wien.)

1675.

1751. **WOHLHAUTEN, IGNATIUS**, *Miracul Oder Wunderreichen, Welche Gott der Allmächtige durch Verbit seiner seligsten Mutter und Jungfrauen Marias Vermittelt dero Wunderthätigen Dilduß, welche in dem Lauretanischen Haug in der fürstlichen Dietrichsteinischen Residenz-Stadt Nicolsburg mit großer Zulauff deß Volcks verehret wird, gestürckt. Beschreibung von Ignatio Wohlhauthen, der löblichen Collegiat-Kirchen S. Wendelai zu Nicolsburg Canonico, und Lauretanischen Plinestinario, jetzt zu Wien bey ruher Lieben Frauen auf der Stiegen Rectori.*¹⁰⁹ Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner Im Jahr 1675. 4^o. 7 Bl. und 140 nümer. 8. Signat. Custod. Vornu geht die Widmung an Kaiser Leopold I. und die Kaiserin Claudia Felicitas. Mit einem hübschen Kupfersteck von Saller, das Marienbild und im unteren Theile die Stadt Nicolsburg darstellend. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Gütweig.)

1752. **DRAMA**. *Pania Pacificus, id est SS. Eucharistio Mimus offensi Numinis placatorum in historica figura Præsentie Abigail Davidis iram Christi panibus plantis repræsentatus. Fröhringentes Brodt oder Christliches Verdrin-Opfer deß Hochheiligsten Eucharistiam Christi fürgebildet durch die hochverraufte Abigail als sie den vorahftigen David mit dargebrachten und ihne angebotenen Brodt begütigt und versöhnet Et Cesaræis Majestatis Leopoldo et Claudie a Gymnasio. Soc. Jeni. Wien. in æscam datus Anno MDCLXXV. Viennæ typis Joannis Jac. Kürner. Inf. Aust. Typographi.* 4^o. 4 Bl. (Stadtbibliothek in Wien.)

1753. **NADAMI, JOANNES**, *Coe Anoris Dei Sice Anore Magister Cordium cum Dei Corde emordians. Propositum a Joanne Nadami Soc. Jeni. ad Ill. DD. Comitem Valentinum Balassa, Viennæ, Typis Joannis Kürner, Infer. Austrine Typographi* 1675. 12^o. 276 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Hohenfarth.)

Sine anno.

1754. **COLLALITSCH BAAD-BUCH**, *Oder Beschreibung Von der wunderbaren Tugend, Kraft und Wirkung deß Heylsamten Baadermums, gelyen bey der Herrschaft und Schloß Teutschen-Altenburg an der Donau in Österreich enter der Enß 8 Meil enter Wienn. Auf begehren Ihro Excellenz deß Hoch- und Wohlgebornen H. H. Antonii Francisci . . . Bischöflichen von Collalto. . . .* Gedruckt zu Wien in Österreich bey Johann Jacob Kürner, 4^o. 51 unnummer. Bl. Signat. Custod. Mehrere Schlussvignitten. Mittlere Curvenschrift mit solcher Antiqua in den Terminis technicis. Gewidmet dem Grafen Theodor Alhert Heiarich Grafen von Stramann . . . Oberster Hoff Kanzler. Durch den Dr. Josef Wilhelm Mannagetta zusammengetragen. Nach der Vorrede „Christliche Andacht und Gebet vor und nach dem Gebrauch deß Wild-Baads zu üben.“ Zwischen Bl. 38 und 39 eine gedruckte Tafel über „Baad-Täge und Stunden.“ (Museums-Bibliothek in Pest.)

1755. **KLAGE-LIED**. *Ein gar schönes neues Klag Lied von der Frauen Maria Leopoldina Bismichen Keyserin auch zu Hungern und Böhmisch Königin. . . welche den 7. August 1649 von dieser verginglichen Welt. . . verchied. Componirt durch Jo. Geor. Max: Buch: Stnd. Darunter Vignette: Stundenglas und Totenköpfe. Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner, Landtschaft-Buchdrucker. Titel eingeringet. 4. 3 Bl. Zuerst die Noten: „Zu singen und zu spielen auff Instrument“, dann der Text. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1756. **FATUM TRIUMPHATUM**, *sive Mora triumphans, atque triumphans, alaudum Reverendi . . . Neo-Dotoribus Theophilis in celeberrimo Monasterio B. P. de Caspilihorum ad eodem Conventa Venerabili Caspilihorum festinæ gratulationis ergo dicata. Viennæ Austrine Typis Joannis Jacobi Kürner. 4^o. 15 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)*

1757. **SCHILLING, FLORENTIUS**, *Abgewehete Hymnenthukeln, welche in einer Ekra und Leich Freyig, bey der dreytägligen Beisungß über Wrgland die Frau Maria Susanna, Gräffin von Verdenberg und Namet, ein geborne Gräffin von Puchein, deß Herrn Ferdinanden Grafen von Verdenberg, und Namet, Freyherrn zu Grafenegg, Herrn zu Grafenwerth etc. Frau Gemahlin, eines hochadelichen aulitoris in der kays. St. Michaels Pfarckirchen verehret hat. P. D. Florentius Schilling, Leibarzt, N. Ö. Landtschaft Buchdrucker im Jahr 1650. 4^o. 28 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1758. **MAGYAR KALENDARIVM** etc. *Nyomatatta Bécsben, Joannes Jacobus Kürner, udvarj Typographus.* 8^o. 26 8. Kard. Szabó, l. c. 8. 356, Nr. 834.

1759. **KALENDARIVM** etc. *Nyomatattat Bécsben, János Jacob Kyner etc.* 8^o. 28 8. Kard. Szabó, l. c. 8. 358, Nr. 841.

1760. **KEID, JOHOCUS**, *Underechliche Grundfest und widererprechliche redliche Vrancken, wodurch Henricus Joannes Friedrich Medicinü Doctor von der Lutherischen Sertichen Synagoga ausgangen und der wahren abralten Christlichen Catholischen Kirchen verfertiget worden. Anno 1652 den 2. July. Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner. . . . Landtschaft Buchdrucker. 4^o. 12 unnummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1761. **KEID, JOHOCUS**, *Wahrheit Allgemeiner Vralten Kirchen, Welche mit bestem Fleiß gesucht, wunderbarer Guad Gottes gefunden und vorerdelichen reifen Rath öffentlich Bekennet hat Erhardt Ferdinand, deß H. Bismich: Reichs Graf Truckhoff, von Wetzhausen, der Bism: Kays: Mayest: Camerer und Obrister. In der Kirchen deß Professantß der Löbl. Societät Jesu zu Wienn in Österreich, Anno 1652, den 11. Februarij. Mit Begesfügten Religions-Spiegel. Viel ungründlicher Autours Eitlicher Lutherischen Prebianten auff die weiß Propositionen R. P. Jodoví Kredi, Soc. Jeni. Gedruckt bey Johann Jacob Kürner, einer N. Ö. Landtschaft Buchdrucker. 4^o. 14 unnummer. Bl. Signat. Custod. Würde auch bei Cosmerovs gedruckt, vergl. „Arcus Triumphalis.“ (Carmelit-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

¹⁰⁹ Wohlhauthen war früher Landdechant und Pfarrer zu St. Jacob in Betina.

1762. KEDD, JODOCUS. *Wahrhafter Bericht, Welcher Gestalt durch was Weg und Versehen Georg Friedrich Philipp von Grifflheim das neue vorgegebene Lutherthum zu verlassen und der ... Cathol. Religion und Kirchen zuzutreten bewegen, sich öffentlich zu derselben bekümt in den Kirchen des Pfaffhauff ... der Soc. Jesu zu Wien in Oesterreich Anno 1652 den 2. Juni. Mit ... Verweiß-Schreiben an den Luther. Predicanten zu Pfaffburg N. Heubchen. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Johann Jacob Kürner, Landschafts-Buchdrucker. 4^o. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*
1763. FRIDRICH, HEINRICH JOHANN. *Fabrycogliche Grundriß und zweierley sprachliche redliche Versuchen, wodurch Heuricus Johannes Friedrich Medicus Doctor von der Lutherischen Societate Sngangung ... zu der rechten wahren Christlichen Catholischen Kirchen verfeigen ... besogen worden ... Anno 1652 den 2. Julij. Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner ... Landschafts-Buchdrucker. 4^o. 12 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*
1764. DRAMA. *Berühmtes. Durch Anuberta Von Ottomani Gefingungss: Das Römisch Reich durch Oesterreich Von Joh. Maria erlöset ... Inven Kayserlich: Mayntzitten ... Vezehet Von den Schullen der Societät Jesu in Wien. Dausahls als die Praesentia der studierenden Jugend angeschlossen worden in Jahr Christi 1652. Gedruckt zu Wien, bey Johann Jacob Kürner einer Löbl. N. O. Landschafts Buchdrucker. (1652.) 4^o. 4 Bl. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 63. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)*
1765. PÜCHLER, VEIT. *Neue und Alter Schreib Calendar aufs Jahr ... M.D.C.LII. ... durch Vitum Püchler ... S. L. Dabei: Prognosticum Astrologium ... auff das Jahr ... M.D.C.LII. ... durch Vitum Püchler ... Gedruckt zu Wien in Erzhertzogthum Oesterreich vnder der Kayßl bey Johann Jacob Kürner Einer Löbl. N. O. Landschafts Buchdrucker. 4^o. Kalender 16 Bl., Prognosticum 8 Bl. (Landesarchiv in Graz.)*
1766. NICOLAUS LUCENSIS. *Cynosura seu Mariana Stella polaris. Districti 180, 592, 312, 320 cundo toisidicque redenduo hoc est carminibus ... illustrata. Anno (1656). Viennae Austriae typis Joannis Jacobi Kürner Inferioris Austriae Typographi. Fol. Titel eingerandet. 10 nummer. Bl. und ein von Kilian gestochenes Kupfer: «Cynosura seu stella polaris». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*
1767. DRAMA. *Regiae vietae seu initia regni Salamannis Firtate et Justitia, Consilio et Industria, Ducce Sapientia usque felicitate ... A Nobilissima Caes. Acad. Collegio Societatis Jesu Oratorio representatae. Viennae Austriae, XX. Febr. Anno M.D.C.LVI. Am Ende: Viennae Austriae Typis Joannis Jacobi Kürner, Inf. Austriae Typographi. (1656.) 4^o. 6 Bl. Lateinisch und deutsch. Serapeum, Jahrg. 1863, S. 95. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)*
1768. HOBST, HERMANN. *Firtate Annuae Eleonorae Mantuae Imperatricis Ferdinandi II. Austriaci Romani. Imperatoris Cujusque. Ab Hermonno Horst Sacerd. Soc. Jesu. Viennae Austriae Typis Joannis Jacobi Kürner Inferioris Austriae Typographi. Die Widmung vom 1. Mai 1656. Mit einem in Kupfer gestochenen Portrait der Kaiserin Anna Eleonora. 8^o. 2 Bl., 126 nummer. 8. und 1 Bl. Index. Signat. Custod. Initiale. Mittlere Antiquaschrift; netter Druck. Dasselbe auch im nämlichen Jahre deutsch. (K. k. Hofbibliothek in Wien, beide Ausgaben; k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz.)*
1769. HOBST, HERMANN. *Vita o viri d. Annae Eleonora Imperatrice, consorte di Ferdinando II. Austriaco Imperatore. In Viennae, Kürner. 1656. 8^o. Mit Portrait. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*
1770. SPACZAY, FRANZ. *Laurus Gloruae Quam Dom. Comit. D. Nicolaus Palffy ab Erlod. ... In Illustri die suo Natali Honoris Poetica expolij, et aggratulationibus presentatit ... Franc. Spaczay, Nob. Hung. Viennae Austr. Typis Joannis Jacobi Kürner Inferioris Austriae Typogr. 4^o. 12 nummer. Bl. Signat. Custod. Große Schlussvignette. (Museums-Bibliothek in Pest.)*
1771. NICOLAUS LUCENSIS. *Cynosura sive Mariana stella polaris Christo Jesu ade aucta, exornata, illustrata tetra-ctichis etc. labore Fr. Nicolai Lucensis Capucini Curatoris auno. ... (1657.) Viennae Austriae, typis Joannis Jacobi Kürner, Procerum ibidem Typographi. 4^o. 5 Bl. und 37 nummer. 8. Signat. Custod. Ein Kupfer (gr. Fol.) von Vitmarj. (Oben Maria «Amanda stella soli mita», rechts und links muselierende Engel etc.) Zum Schlusse: «Cynosurae Mariane Jesu soli mitae» etc. Ein Blatt (gr. Fol.) mit dem Kupfer correspondierend. Unten: Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürner, Procerum ibidem Typographi Anno M.D.C.LVII. Eingerandet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*
1772. PENGG, JOANNES. *Theatrum Sapientiae, quod ... per ... Joannem Baptistam Pengg S. J. in publico Viennensi Athenaei Theatro recens erudit ... Phil. Magistra ... Rhetorica Viennensis dedicata Anno M.D.C.LVII. Typis Viennae Austriae Joannis Jacobi Kürner. Procerum ibidem Typographi. 12^o. 53 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*
1773. KALENDARIOM *Kristus Urvak születése után a. M.D.C.LVII etc. Nyomatották Ittőlben Kürner Jacob Janos etc. 8^o. 28 S. Karol. Szabó, l. c. 8. 389, Nr. 919.*
1774. KATYN, DOMINIK. *Armena Augustusimorum Caesarem Austriacorum Nec non Series Ungarorum Boemorumque Regum. Permium Superiorum Editio. Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürner, Procerum ibidem Typographi. 4^o. 11 nummer. Bl. Signat. Custod. Bandtitel. Von Dominik Katyn den ober- und niederösterreichischen Ständen gewidmet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)*
1775. KALENDARIOM *(Uy és ó) Kristus Urvak születése után M.D.C.LX etc. Nyomatották Ittőlben Kürner Jacob Janos etc. 8^o. 32 S. Karol. Szabó, l. c. 8. 402, Nr. 953.*
1776. SORBATT, PAUL DE. *Theses medicae de musculis, quas ... publice discutiendas proposuit Joannes Claudius Rhot ... Anno 1660. Viennae Austriae apud Joannem Jacobum Kürner. 4^o. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*
1777. KHISENFFENNING, CHRISTOPH. A. M. D. G. *Idea Lutheranismi, Das ist Abriß des Lutherthums: auß denen selbst eigenen Bickern Lutheri treulich verfasst und allen ihrer Seelen Seligkeit liebhabenden Christen mit reifen Verstand zubereitet. Wie dann auch diesen Lutherischen Praedicatorn mit einer gründlichen Apologia oder Schutz-Schrift, als bißhero gesehen zu beantwortet vorgezeltet durch P. Christophern Khisenffening, der Societät Jesu Priester, und Prediger der Zeit in der Ober Ungarischen Freystadt Oedenburg. Anno 1661. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Johann Jacob Kürner. (1661.) 12^o. 10 nummer. Bl., 176 nummer. 8. und 1 Bl. Index. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)*

1778. HEISLER, PETRUS. *Peregrinus in Fennam, i. e. Reuer D. D. Petrus Heisler, S. Theol. Doct., Ordin. S. R. Monasterij B. V. ad Scotia vulgo dicti, Abbas. . . . feris 2. Paschatis piasime concedens, e curia discedens. Quem Optimum Patrem hinc Trichianis Ecclesiis presentat nulli inuentum sibi Conuentus Soteranis XV. Cal. Maij M.DC.LXII. Viennae Austriae Typis Joannis Jacobi Kürner.* 4°. 6 unanuer. III. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)
1779. SOARISI'S, CYPRIANI'S. *Cypriani Soarii S. J. de arte rhetorica. Libri tres etc. Cum tabula Ludovici Carolini. In usum gymnasiorum ejusdem Societatis. Der Name Jesu. Viennae Austriae, Typis et impensis Joannis Jacobi Kürner.* 8°. 7 Bl., 242 numer. S. und 13 Bl. Index. Signat. Custod. Handbichste. Güter Druck. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)
1780. AZ EVANGELIOMOK ES EPISTOLAK, *Mellykelt eckfordu által olvasat az Anguzar-egyház Romai reud-szereit Vadszopadon, Inuepek, és Bittelen miülen nap a' Kalendariummal, és Kerdeshanyi s'Huvelői Enekkékel. Nyomatatta Becken, M.D.C.LXII. Extrudites, Kürner Jakob Janos etc.* 12°. 292 S. Karol. Szabó, l. e. 8. 412, Nr. 984.
1781. KALENDARIOM (Uy és O) *Kristus Urunk születése után M.D.C.LXII etc. Nyomatotta ki Böckhen Kürner Jakob Janos etc.* Karol. Szabó, l. e. 8. 412 L, Nr. 985.
1782. LÄHRMA TRUMBH, *Oder Ein Treue Erbauung zu alle Christliche Mitglieder deß Hün: und anderer Reiche in gutzen Europa. Verfasst Anno M.D.C.LXIV. Durch B. V. S. R. Kh. M. S. G. V. Z. Z. K. Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Johann Jacob Kürner. In Verlegung Georg Lockners Buch: und Kunstführers.* 4°. 5 unner. III. Signat. Custod. Kleine Geogr Fraetr; einzelne Schlagswörter in Schwabacher, die Freundwörter in Garmond Antiqu. Initiale. Diese Schrift ist nach der auf der Rückseite des Titellattes enthaltene Dedication des Verlegers - Dem . . . Herrn . . . Ernesto, Reichs-Grafen von Albenperg und Trann Herrn auß Brannperg, Malick, Wolfassung und Pockfuß- gewidmet. (K. k. Studicbibliothek in Ohmütz.)
1783. KALENDARIOM (Uy és O) *Kristus Urunk. Születése után való M.D.C.LXII. esteudise etc.* Nyomatotta ki Becken Kürner Jakob Janos etc. 8°. 31 S. Karol. Szabó, l. e. 8. 421, Nr. 1008.
1784. CAMSII'S, PETRI'S. *J. Catechisus graeco-latino opera R. P. Georgij Mayer, eiusdem societatis editus, usque in gratiam studiosae juventutis domo reuocata. Viennae Austriae, apud Joannem Jacobum Kürner, Inferioris Austriae Typographum.* 4°. 90 unner. 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)
1785. KALENDARIOM (Uy és O) *Kristus Urunk. Születése után való M.D.C.LXV etc.* Nyomatottot Becken, Kürner Janos és Jakab etc. 8°. 40 S. Karol. Szabó, l. e. 8. 426, Nr. 1020.
1786. MOLLITOR, JOANNES THOMAS. *Disputatio juridica de uno fructu . . . quam Nobilium . . . Titulum . . . Magnifici D. Rectoris . . . D. Decani . . . in Universitate Viennensi. Praeside . . . D. Joanne Thoma Mollitor . . . publice disputandam proposuit. . . . Joanne Teygl. . . . Anno . . . 1666. Viennae Austriae apud Joannem Jacobum Kürner.* 8°. 6 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)
1787. KALENDARIOM (Uy és O) *Kristus Urunk. Születése után való M.D.C.LXVI etc.* Nyomatottot Böckhen Kürner Janos és Jakab etc. 8°. 32 S. Karol. Szabó, l. e. 8. 430, Nr. 1301.
1788. DRAMA. *Fons eucharisticus. . . . Ab Illustrissimo, Nobili ac Ingenuo Juventute Gymnasij Domus Professore Societatis Jesu Viennae in Theatro propositus. Gauden Druan Des Hochwürdligen Sacraments allen Liebrindenen Seelen in Helben Maxima der Gottereligen Jungfrau vir göttlichen Erquickung eröfnet.* 4°. 4 Bl. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 256. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)
1789. FERDINANDUS WENCESLAUS, ARCHIDUX. *Luctus Parmaei Viennensis, In Funere Sereniss: Archiducis Austriae Ferdinandi Wenceslai epistolis geminis Austriae lamentantibus, et Providentiae Divinae consolantibus expressus. Anno M.D.C.LXVIII. Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürner.* 4°. 5 unanuer. III. Signat. Custod. Große Schlussvingette. In Versen. Mittlere Antiqua. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)
1790. MANNI, JOHANN BAPTIST. *Kurtzer Inhalt Deß Tugendreichen Lebens und außerordentlichen Wandels Der Durchleuchtigsten Fürstin und Frauen Frauen Mariae Gonzaga, Herzogin zu Mantua und Montferat. Ihr Kayserl. May. Elewana Verehrte Rät. Kays. Von Johann B. Manni S. J. in italiänischer Sprach gezeigt und beschriben Anjetzo aber durch Käiner gemelter Societät Jem Priester in die Teutsche Sprach übersetzt und verfasst worden. Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner.* 12°. 3 Bl. und 143 S. Signat. Custod. 8. die italiänische Ausgabe 1669 bei J. B. Haque. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)
1791. LIED. *Letzte Res vor dem Tode Petri Zriing Und Francisci Franzoseni Und Jheren ausgestandene Recht. In Thon: Ich lig jetzt da, und stieb dahin, ist aus etc. Am Seblusse: Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner (1671).* 8°. 4 Bl. Mit Titellohschmitt. 17 Str. Serapeum, Jahrg. 1867, S. 271. (Stadtbibliothek in Nürnberg.)
1792. DRAMA. *Ferdinno recoudita . . . Die verborgene Stärke. Oder Sig's Erberung, deß Gütlichen Altar-Gehirnuß. Vater der Sun Bildhauß der Sighden Archei deß Bunde vorgestellt und Augustiniano ac Invenissimo Casari Leopoldo I. A Gymnasio Domus Professore Societatis Jesu Viennae, Ipais Felis Theophrasie, in Seneca data M.D.C.LXIII. Typis Joannis Jacobi Kürner. Inferioris Austriae Typographi. (1673).* 4°. 4 Bl. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 318 f. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)
1793. DRAMA. *Certainen quator humorum. Streit deren vier Humorum. Drama Augustissimo Romanorum Imperatori Leopoldi Indis Saturnales exhibitum a Casuero Gymnasio Domus Professore Viennae. Anno Domini M.D.C.LXIII. die XII Februarii. Viennae Austriae, typis Joannis Jacobi Kürner, Inferioris Austriae typographi.* 4°. 7 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)
1794. REICHSHOFRATHS-ORDNUNG. *Verewerte: auff allergnädigen Reichs-Tog zu Regierung des 16. Murth, Anno 1654. publicirte: Die gemencen Wesen zum besten, ewa licentia et privilegio Sac. Cnes. Majestatis, von neuen auffgerigte Reichs-Hof-Raths-Ordnung. . . . 4°. 40 unanuer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Zwettl.)*
1795. ORDNUNG DES PATRONATNSRECHTES. *Neue Ordnung in Österreich rater der Enaß Ins Jus Patronatus oder Göttliche Lebenschaft Wie auch die Geist- und Wältliche Vogthegeu betreffend. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Einer Lieb. N. O. Landtschafft Buchdrucker Johann Jacob Kürner. Fol. I Bl. und 13 unner. 8. Signat. Custod. Erschienen auch schon 1670 bei Georg Matthäus Läckner in Folio. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Landesarciv in Graz.)*

1796. ANDREAS A ST. THERESIA. *Freil. vnd freundlicher Ehre-Streit. Das ist: Lob- vnd Ehrnuckhdtige Castel-Bede von dem H. Vatter Francisco Xaverio auß der Societät Jesu Wunderthätigen Indliener Apostels, welche . . . zu Tölkch in Mähren hat vorgetragen P. F. Andreas von St. Theresia, Bisthauer Carmeliter . . . zu Wien. Gedruckt zu Wien bey Johana Jacob Kürner. . . . Laubschafft Buchdrucker (1674). 4^o. 22 unnumm. Bl. Signat. Custod. Eingenradet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1797. SORBIAT, PAUL VON. *Diagnosio medica de methodo medicinali, quae . . . in . . . Universitate Viennensis Archi-Athenaei pro prima . . . conseruanda laurea praeside . . . Paulo de Sorbiat . . . publica certamine submittit Matthias Unger, Austriae Medicoruffensis . . . Disputator . . . die (22) Mens. Sept. horis anteaordinatis conuersato, anno 1674. Viennae, typis Joannis Jambli Kürner, Inferioris Austriae typographi (1674). 4^o. 12 numm. 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1798. DRAMA. *Patena Severitas seu Trebellius jure in impium ac perfidius Filium severus, Iucatus Honorii Illustre P. P. Joannis Lippoi Lib. Barmae de Zombor . . . Item In agone Literario bene meritis praevius decussat Al. Illustre . . . Cardinalis Soc. Jesu Collegij Pannoniensis Inuestute, Anno 1674. Mens Januarij 16e 30. Viennae Austriae, Typis Johannis Jacobi Kürner, 4^o. 3 unnumm. Bl. Signat. Custod. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

1799. KALENDARIUM (1 y 6 o) *Kristus Urunk szelise udta M.D.C.LXXIV. etc. Nyomatottant Beckhen Kürner János, és Jakab etc. 8^o. 19 S. Karol. Szabó, l. c. 8. 479, Nr. 1157.*

1800. NADASI, JOANNES. *Mons Myrrhae et Cellae Thauri, ad quem non dicit Amor Dei Mortificationis et Orationis Magister. Authore Joanne Nadasi Soc. Jesu. Anno M.D.C.LXXV. Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürner, Infer. Austriae Typographi.* Gerühmt dem Erzbischofe von Gran und Primas in Ungarn Georg Salepcheny. 16^o. 2 Bl. und 173 numm. 8. 3 S. Index. Signat. Custod. (Museum-Bibliothek in Pest; Stiftsbibliothek in Strahov.)

1801. ZUDOVITZ, JOHANN GOTTFRIED. *Triumphans potentia Majestatis Austriae etc. Viennae Austriae apud Joannem Jacobum Kürner Inferioris Austriae Typographum.* Fol. 1 Bl., nur auf einer Seite bedruckt. Eingenradet. Enthält zwölf Permutationen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1802. WICKHART, KARL. *Moscowitische Reiß-Beschreibung, oder Außführliche Relation dessen Was sich mit der Röm. Kay. Majestät Leopoldi I. Absondten Zu dem Groß Czaren in Moscau Alexius Michailowit, Hannibal Franzen von Buttaui, deß Heil. Röm. Reichs Ritter und N. O. Beglaubtes Rath, Wie auch Johana Carl Trillingers von Guezman, Kay. Rath. In dem 1674ten Jahr denckwürdiges zugegangen. Mit beygefügeten kurtzen Bericht von der Moscowitler Religion und deren Polidischen Standt. Mit möglichstem Fleiß beschriben durch Carl Valentin Wickhart, der Röm. Kay. Majest. N. O. Cammer Ruchhalt. Russ-Officire und gedachter Reise Mitgefährten. Mit Röm. Kay. Maj. Freyheit nicht wechzudrucken. Gedruckt zu Wien bey Johann Jakob Kürner, einer Ebl. N. O. Laubschafft Buchdrucker. Als Titelbild der Car auf dem Throne mit der Überschrift: «Per volo et solo Nuda cuncta gubernos». Enthält zuerst die Wohnung aus die niederösterreichischen Stände, dann eine Vorrede, hierauf die tagelange Reiseschreibung und einen Index. 8^o. 262 numm. 8. Über jeder Seite das Capitel angegeben. Signat. A bis S auf den ersten 5 Seiten. Custod. (Stiftsbibliothek in Hebeurth.)*

DAVID HAUTT.
(1650 und 1657.)

Ein Luzerner Buchhändler, David Hautt, hatte in Wien eine Filiale seines Buchhandels errichtet, war dann bei der Universität um die Privilegien für den Buchhandel und Buchdruck eingeschritten und hatte dieselben auch erhalten. Er nannte sich daher auf seinen späteren Drucken: «Typographus ac Bibliopola Viennensis juratus». Es sind uns von ihm nur zwei Drucke bekannt geworden:



Nr. 57. Buchdruckerzeichen (Verlegerzeichen?) des David Hautt. Nach des Lucius Baretus «Sylloge» (1657) in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

1650.

1803. CORNER, DAVID. *De ignorantiae verae fidei et errorum spiritualium libri duo. Viennae Austriae, typis et expensis Davidis Hautti, Bibliopolae, M.D.C.L.* Mit dem Buchdruckerzeichen (Verlegerzeichen?) und Titelbild. 8^o. (Nach dem Katalog der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1657.

1804. BARETTUS, LUCIUS. *Sylloge Ferdinavtae sive collectanea historiae Caesatae Et Com. Mo. Obo. Tychonis Brahei ab anno 1582. ad Annum 1601. Accessit Epistolarum et observationum Hainicis, Wirtenbergicis et aliis. Quae omnia Jussu Ferdinavdi III. Imp. Cas. Pi . . . recensuit . . . vulgavit Lucius Baretus. Anno 1656.* — Darunter der kaiserliche Adler. — *Viennae Austriae Typis atque opera Davidis Hautti, Typogr. et Bibliop. Viennensis jurati.* Fol. 20 numm. Bl. Signat. Custod. Kopfleiste, Schlusszignetten. Titel eingenradet. — Schmutzittel; Tychonis Brahei observationes M.D.LXXXII. Am Schlusse das Buchdruckerzeichen (Verlegerzeichen?) und darunter «Opera Davidis Hautti Bibli. Viennensis, Anno 1657. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

Sein einfacher Stock (s. Nr. 57) zeigt einen durch die Schlange, das Sinnbild der Ewigkeit, gebildeten Ring, in welchem das Monogramm aus D und H und zwei aus demselben emporstrebende Ähren sich befinden. Darüber lesen wir das Wort «Aeternitas».

(1661-1669.)

Nach dem Tode des Matthäus Rickhes in Jahre 1661 leitete nunmehr dessen Frau Susanna als Universitäts-Buchdruckerin die Officin. Wie aus der Zahl der noch vorhandenen Drucke, sowie nach der typographischen Ausstattung einiger ihrer Werke geschlossen werden kann, scheint sie einen tüchtigen Factor gehabt zu haben und die Buchdruckerei auch in einem guten Rufe gestanden zu sein. Susanna Rickhesin druckte Bücher in deutscher, lateinischer, italienischer, spanischer und ungarischer Sprache. Bei einigen Drucken sind die Titel eingofest, auch kommen Kopfleisten und Vignetten vor; hübsche Kupferstiche von Bouttats und Moriz Lang sind nicht selten. Unter ihren besseren Typen sind eine nette Petit Antiqua und eine sehr schöne Garmond Antiqua besonders hervorzuheben. Eine mittlere Schwabacher und solche Fraktur können bei weitem nicht mit diesen Typen in Vergleich gezogen werden, sind aber immerhin besser, als bei ihrem Zeitgenossen Kürner. Eine Meisterleistung der Rickhesin'schen Officin jener Zeit ist die Gedenkschrift der Wiener Universität auf den Tod des Dompropstes bei St. Stephan und Kanzlers der Universität, Dr. Stephan von Zwirschlag. Als interessante Schriften, die hier gedruckt wurden, sind noch des Laurentius Slisnasky Reisebeschreibung nach Jerusalem und Stubenbergs »Pferdebuch« zu nennen.

Susanna Rickhesin starb 1669 und wurde an der Seite ihres Mannes auf dem St. Stephansfreihofe begraben.

1661.

1805. ERNESTUS HASSIAE LANDGRAVIUS. *Autliatur et altera pars seu Copia litterarum eujusdam in fine earum subscripti contra Valerianum Magni Ordi. S. Francisci Capucinum amantissimum. Contra eiusdem Sibi insignitas Jesuitarum imposturas. Viennae Austriae Typis Susannae Rickhesin viduae Anno Christi 1661. 12^o. 98 S.* Autor ist der Landgraf Ernst von Hessen, welcher sich 8. 98 nennt. Angehängt ist ein Verbot gegen das Buch Valerians gegen die Jesuiten. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Götting und St. Lambrecht; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

1662.

1806. CIURELICHIZ, LORENZO DE. *Rever e sucinto racconto del viaggio, solenne entrate, et onsequioi vasallaggi; esibiti alla gloriosa maestà dell' . . . imperatore Leopoldo, dell' eccelsi stati e fedelissimi vassalli dell' inclite ducali provincie di Stiria, Carinthia, Carniola, Gorizia, Trieste etc. Principiato nel mese di giugno, e finito d'ottobre l'anno 1660. Con appendice di tutti fatti pubblici e notabili occaduti minutamente nell' onaggi, arrolati nei facti Araldici, per opera, e studio di Lorenzo de' Churelichiz Araldo di sua maestà cesarea Penes auctorem impressu ejusdem 8^o. 4 Bl., 165 numer. 8. und 2 Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Joanneus-Bibliothek in Graz.)*

1807. CRUXILLA, JOANNES. *Philosophia quinque partiu, Quam sub Auspicio Leopoldi I. Rom. Imperatoris In Graecensi universitate per consequendo AA. LL. et Phil. Licentiatu publicae disputationi proposuit Georgius Siefertidus comes a Dietrichstein . . . Praeside Joanne B. Cruxilla S. J. Viennae Amd Susannam Rickhesin Viduam anno M.D.C.LXII. Fol. Ein Band, 3 Bl., dann fünf Theile mit 60, 94, 50, 38, 43 8. und 2 Bl. Register. Mit 6 Kupfern. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Lambach und Vornau; Joanneus-Bibliothek in Graz.)*

1808. SLISANSKY, LAURENTIUS. *Novae Reifbeschreibung naher Jerusalem vult dem H. Landt, weiß darinnen denkwürdigen Zu sehen, wie auch von der Türcken Glauben, Handel vult Leben in aller Kürze Beschrieben end in Truck außgangen durch Laurentium Slisnasky. Mit Rom. Kay. May. Freyheit Inner 3 Jahren nicht nachzudrucken. Getruckt zu Wienn in Osterreich bey Susanna Rickhesin Wittib, Anno 1662. 4^o. 4 Bl., 114 S. und 6 Bl. Mit einem Plane von Jerusalem, einer Abbildung des Berges Sinai und Horeb und einem Titelkupfer. Zuerst ein leeres, dann das Titelblatt, zwei Vorreden und die kaiserliche Druckbewilligung in 4 unnumer. Bl., dann Reisebeschreibung in 114 numer. 8., Verzeichnis deutscher, arabischer und türkischer Wörter mit einem relationalen Schlussgedicht in 6 unnumer. Bl., zuletzt drei leere Blätter, Einband Holz mit Lederücken. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Zwettl und Strabov; Joanneus-Bibliothek in Graz; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz. Das in dieser Bibliothek befindliche Exemplar war früher Eigentum des Stiftes Baumgartenberg.)*

1664.

1809. WESSELINGIUS, HERMANNUS. *Tractatus juridico-politicus, de majoritate et obedientia romano pontifici praestantia, ac jurisdictione in spiritualibus et temporalibus etc. Editio altera auctore Dn. Hermanno Wesselingio etc. Viennae Austriae, apud Susannam Rickhesin viduam, Anno 1664. 8^o. 487 numer. 8. und 2 Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Hohenfurth, Schlierbach und St. Lambrecht.)*

1665.

1810. SCHWEITZERN, JOHANN A. *Theosaurus quinque Germanicae, Latinae hispanicae et Italicae linguarum fundamentalis . . . cum insigni nomenclatura selectis politicis proverbis Cum gratia et privilegio Sac. Caes. Majestatis, Viennae Austriae, Typis Susannae Rickhesin, Viduae. Anno MDCLXV. 4^o. 8 Bl. und 962 S. Mit einem zweiten von M. Lang gezeichneten und gestochenen Titelblatte. Dieses umfassende Werk widmet der Verfasser »Joh. a Schweitzern, Consil. Com: Palat: Caesar: Natus*

Luxemburgus dem Kayser. (Bibliothek des k. k. Theresianums, Minoriten- und Franciscaner Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliotheken in Melk und Strahow.)

1811. MARCK, MICHAEL. *Nobilitas illustrissima familiae Herbersteinianae togae et togae laureatae. Dicata homini illustri. D: Caroli Sigismundi com: ab Herberstein cum in antiq. et celeb. Universitate Viennensi prima A.A. LL. et Philosophiae laurea condecoratus Promotore R. P. Michaelis Marck e soc. Jesu A.A. et Phil. doct. Anno 1665. Mens. Aprilii Joh. Steger del. Matthaeus Küell sculp. Viennae Austriae, Typis Susannae Riecklein, Viduae. 12^o. 1 Bl und 34 S. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1812. POENITENTIANAK TŰKÖRE. *Egyes élete és penitentiái tartása etc. Nyomatották Beckben, Eösvény Riecklein Susanna látnővel. M.D.C.LXV. 4^o. 132 S. Karol. Szabó, l. e. 8. 427, Nr. 1022.*

1813. PÁZMANY, PÉTER. *Cardinal Pázmány Peter Invalduka Könyve, Mellget. Az Mtonogaz Magyar Ország Palotaszünet Tekenetete etc. Beckben Eösvény Riecklein Susanna látnővel M.D.C.LXV. 4^o. 740 S. Karol. Szabó, l. e. 8. 426, Nr. 1021.*

1660.

1814. MEZ DE BRAHLENBACH, NICOLAUS. *Grammatica o Instrucción Española Italiana Compuesta. Con un metodo nuevo, y muy fácil etc. Por Nicolas Mez de Braidenbach, Maestro en Artes, y Notario Usuario Publico. Con Privilegio de Su Magestad Ca. Grammatica, Oder Unterrichtung der Spanischen und Teutschen Sprach, zusammen auf eine Neue und Leichte Manier. . . . verfasst, mit einer Nomenclatur, für diejenigen, so eine dieser Sprachen erlernen, zusammenzutragen Durch Nicolaus Mez von Braidenbach, A. A. LL. et Phil. Magistrum. . . . Mit Rim. Kays. May. Freyheit. En Viena, en Casa de Susanna Riecklein, Vidua. Año M.D.C.LXV. 8^o. 67 unnummer. Bl. Signat. Custod. (Gewidmet dem Herrn. . . . Augusto Grafen und Herrn von Sintzenhoff, Freyherrn auf Eruprums) etc. (Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

1815. EMANUEL DI GESU MARIA. *Fiori del Carmelo sparati nelle festività de Santi. Panegyrici sacri composti dal. . . . Emanuele di Gioia Maria Carmelitano Scalo, Predicatore Usuario. Dedicati all' S. Cca. Maesta dell' Imperatrice Eleonora Gonzaga. Daurante una Vignette: «Jugeno et virilium». In Vienna d'Austria nella Stamperia di Pietro Binart, Stampatore di Suaera 1666. Ein Doppelblätter mit Blumenkranz umgeben, in der Mitte: «Flores apparuerunt in terra nostra», gestochen von Lerch. Parte seconda: In Vienna d'Austria nella Stamperia di Susanna Riecklein ridua. 1666. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1667.

1816. BRUDERSCHAFTS-BÜCHLEIN. *Geistliches Trost-Büchel der Bbl. Bruderschaft der gesegneten schwarzädeligen Heilgen des H. Augustini und der Ausrufung Unser lieben Frauen desß Trösta. Zu Grätz bey St. Paul O. E. S. P. Augustini. Wien, bey Susanna Riecklein Wüth, Anno 1667. 8^o. 103 unnummer. Bl. Signat. Custod. Gewidmet dem Fürsten Johann Seifrid von Eggenberg. (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)*

1668.

1817. SCHILLING, FLORENTIUS. *Catholisch Tollen-Gerist. Das ist Wolgerühmte Ehren-Gedächtniß Hochadelicher Cavalliers, Herrn und Frauen Deren Hochadeliches Herkommen Christlich. Thaten und wol. Tods in vnderchiedlichen Bericht-predigten mit angenehmen Verfassungen der Welt zum Tugend-Spiegel vorgestellt worden. . . . Paul Sixt Trautson Grafen von Falkenstein. . . . veracht. . . . Mit Kays. Freyheit und Privilegio inner 10 Jahren nicht nachzudrucken. Gedruckt zu Wien in Osterreich, bey Susanna Riecklein Wüth 1668. 4^o. 28 Bl. und 532 S. Mit einem zweiten gestochenen Titel und dem Portrait Trautsons, von M. Lang gestochen; außerdem Vignetten und Wappen der Trautsons etc. (Stadtbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und Schlierbach.)*

1818. SCHILLING, FLORENTIUS. *Geistliche Ehrengarten Marias. Das ist fast sinnerreiche Lob-Predigen auf alle Fest-Täg Marias. . . . Vor diesem neunmalen in Druck angefangen. . . . Mit Kays. Freyheit und Privilegio inner 10 Jahren. . . . nicht nachzudrucken. Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Susanna Riecklein Wüth 1668. 4^o. 8 Bl. und 314 S. Register. Mit einem gestochenen Titelblatte und dem Portrait des Grafen Ernest Trautson, Canonicus zu Salzburg. (Stadtbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, St. Lambrecht und Vorau.)*

1819. CZENCZ, ROMANUS. *Ereie és Háza Szent Benedek, Patrícia Keresztynek arany erekléinek, és Áza levő kőszék meggyardaltaja. Magyaról fordított. Az előtte idők engedelmezt. . . . Beckben Riecklein Susanna látnő nyomatottat. Anno 1668. 12^o. 18 S. Karol. Szabó, l. e. 8. 443, Nr. 1063.*

1669.

1820. HAUCK, FERDINAND. *Herrlichkeit Eller Freyen Francken. Das ist: Kurtz doch Inghrühmte Beschreibung der. . . . Fränkischen Völkern Herkommen, Thanten, Regiment, Verenderung, Stamm- und Neuen Stifffungen, auch was sonst denck-würdiges. . . . sich zugetragen. . . . vorgestellt durch P. Don Ferdinand Hauck von Amorbach auf den Regulierten Priestern desß H. Apostels Pauli, die Barnabiten genant. Mit Rim. K. May. Freyheit. Gedruckt zu Wien in Osterreich, bey Susanna Riecklein Wüth. Im Jahr 1669. 4^o. 16 Bl. und 404 unnummer. S. Signat. Custod. Mit einem zweiten gestochenen Titel von M. Lerch. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, Carmeliter, Dominicaner, Michaeler- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht, Heiligenkreuz und Strahow; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)*

1821. HERKOT, JOHANN. *Tartaro-Mastiz Mornvrae, per quera rariora et admiranda a natura in faciendo hujus regionis gremio effusa. . . . cura tam therapeutica quam prophylactica proponitur, a Joanne Ferdinando Hertot a T. Ph. et Med. Doct. S. R. J. Aoulen. Nat. Curios. Collig. et Regiae Civitatis Brunensis Pharm. Viennae Austriacae typis Susanna Riecklein viduae anno MDCLXII. 12^o. 8 Bl., 263 S. und 5 Bl. Index. Mit einem allegorischen von Fr. van Steen gestochenen Titelbilde. Kleine Antiquaschrift mit solcher Cursiv gemischt. Das Werk ist den vier Ständen der Markgrafschaft Mähren gewidmet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk, Lilienfeld, Kremsmünster und Strahow; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1822. NIRMBERGER, JACOB. *Itere . . . Domini Nirmberger, Praesulis ad S. Dorotheam, Præsentis ad S. Dorotheam, Ortus et Oceana. Maritima Proles Religiosa Triduo Junebri dolore Patrem Optimum sibi esse! deperditus testatur et plorat. Idibus Octobris hora ante auroram quarta. M.DC.LXVII. Viennæ Austriæ Apud Susannam Rieckens viduam. 4^o. 24 numer. 8. Signat. Custod. Portrait des Propstes Jacob Nirmberger; außerdem noch dreizehn Kupferstiche. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht, St. Paul und Klosterneuburg.)*

1823. STUFENBERG, JOHANNES WILHELM A. *Norma seu Regula arborum spinorum, recte ac prefate institucionum, ex Opinio tua antiquo tum recitatibus Austriæ petita ac debitate Illustrationis Insuper Regni Hungaricæ Proceribus ac Statibus Anno Salutis M.D.C.LXVII. Viennæ Austriæ, Typis Susannæ Rieckens viduæ, scriptibus Joannis Georgii Hertz, Bibliopæ. 4^o. 3 Bl., 111 numer. 8, und 3 Bl. Signat. Custod. Handeltate. Große, hübsche Antiqua; die Widmung in mittlerer Curstv. Titelkupfer, gestochen von Moriz Lang, enthält den kurzen Titel und Stulesbergs Wappen, nebst dem Pferde im freien Zustande und im Kampfe der Reiter. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

1824. MAUREL, CASPAR. *Anatomia seu compendium totius universi, das ist: Eine kleine Susannische Beschreibung von den vier Elementen, als Feuer, Luft, Wasser und Erden samt allen Geschöpfen und Creaturen Gottes, welche an den Himmlischen Firmament und unter dem Himmel segnd vorher alles seinen Ursprung und Anfang hat, Wie auch derselben Tugend und Würckungen. In aller Kürze aus dem Lateinischen ins Teutsche transferirt durch M. Casparum Maurer. J. C. Cædilatam. Cum gratia et privilegio Sac. Cæs. Majest. Viennæ in Oesterreich gedruckt und verlegt durch Susannam Rieckens, Witib (1682); 5 Bl. und 241 S. Index. Drei Kupfer. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)*

1825. SORBAIT, PAUL DE. A. D. A. D. *Theses medicæ de pulibus quas . . . in . . . Universitate Viennensi, exercitii gratia publice discussas submitti præcavit . . . Paulo de Sorbait, Philos: et Med. Doctore . . . Joannes Carolus Habersack, Austriacæ Illustrationis med. studiosus. Disputatumur . . . die 17. Martii horis antemeridianis anno 1663. Viennæ Austriæ apud Susannam Rieckens viduam (1663). 4^o. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1826. SCHILLING, FLORENTIUS. *Narcia Helponenses Schillingianæ. Daß ist: Poetische Klage, Ueber die betriete Entleibung Weillandts daß . . . Niclasen Grafen von Serin, Römisch Kay: May: Geheimen Rath . . . Ritter des Goldenen Fluß . . . Welcher Auf zweyverhundert Jagte, von einem oberhalb grossen, und schon beschädigten Wildschweine ebezogelt, gefest, gehalten und schwerlich erlegt worden, den 18. November, im Jahr, als man auß Teuchackthurn schreiben konnte: Gutes verla! Veruandts, ob apud LoesVs per Ib. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich durch Susannam Rieckens. 4^o. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)*

1827. ZWIRSCHLAG, STEPHAN DE. *Virtutes Domini Stephani de Zeislerlag S.S. Theol. Doctoris Cathedralis Eccles. Viennensis ad S. Stephanum Praespositi Sacrae Curiae Maj. Cancellarii . . . Privilegi Episcopi Viennensis in Synodalibus Vicari Generali et Officiali . . . Universitatis Vienn. Cancellarii In solemnibus Exercitiis Eadem ad Universitatem Viennensem Decretis Oratiōne Funeris Laudator Quarto Calendi: Octobris, Anno M.DC.LXV. Viennæ Austriæ, Typis Susannæ Rieckens, Viduæ. 4^o. Titelblatt und 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initial. Sehr schöne, große Antiqua, sorgfältiger Druck, gutes Papier; für jene Zeit eine überaus schöne Ausgabe. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)*

1828. SCHILLING, FLORENTIUS. *Prozonia Trium Martyrum. Dns ist: Triumphirliche Erheb- und Begezung Dreyer Heiligen Martyren, Eugenii Claudii und Gregorii, Welche von Ihr Päpalt. Heil. Alexander ditz Nomen der Sibende Dem Hoche. II. H. Adalberto Giterio, von Großfürst, Althen zu St. Saluator etc. Er aber dem weitherwähnten ennerer Frauen Gottshalt St. Leopoldi Süßt zu Clottenberg, Bey den reg. Churfürren St. Augustini, verkehret und geliffert. So den 4. Julij Anno 1666 allda beggretet, und von dem Wol Ehrwürd. P. D. Florentio Schilling Ple. B. daß II. Pauli, Incognito, Ordinari Prediger in der Kay: Pfarr Kirchen St. Michaelis zu Wienn, allda zu Clottenberg mit einer Lobprecht begliffert worden, Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Susannæ Rieckens Witib. 4^o. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die „Widmung“ an Adalbert Oltario . . . Apost. Protomontario, kaiserl. Rath und Dechant zu Hainburg, sowie „an den Leser“ in mittl-erh Schwabacher, der Text in solcher Fractur. Handeltate, terminl technic und Glatte in Antiqua. Kopfleiste, Initialle. Hübscher Kupferstich, die drei Heiligen darstellend. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1829. SCHILLING, FLORENTIUS. *Miracula Austriacæ Daß ist: Schuldigte und voberrichtete Lob-Rede, über das Lidd: Leben, Buchliche Tugendheit, und seel: Tadt. Weillandts daß Herrn Johann Wilhelm Mannagetta,¹¹⁾ Philosophiae und Medicinæ Doctorem, Censit: Palast: dreyen Römisch Kaysern Leib Medico, Welche einem Adeltlichen Hochgelehrten, wie auch Voberrichten Auditorio, in der weitherwähnten Thaus-Kirchen St. Stephani, also Er beggretet, und Ihn die dreytzigste Beisungst gehalten worden, den 7. Junij 1666 vorgetragen der Wol Ehrwürdige P. D. Florentius Schilling, Cle. Reg. daß II. Pauli Barnabiti, bey der Kayserl: Pfarr-Kirch St. Michaelis alth ordinari Prediger zu Wienn. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Susannæ Rieckens, Witib. 4^o. 44 unnumer. 8. Signat. Custod. Mit dem Portrait Mannagettas, gestochen von Moriz Lang. Gewilmet der „Anna Susanna Mannagetta, Einer gebornen von Kielmausseg.“ (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)*

1830. HARRACH, FERDINANDUS AB. *Triumphus In Mortem. Eminentiissimi Cardinalis ab Harrach. In Ecclesia Coecæna F. P. Piasol: S. Augustini. Per D. D. Ferdinandum S. R. Imp. Comitum ab Harrach etc. Nepotem Dilectionissimum Celebratæ Etenacæ Adalbratæ Et Dicitæ. Viennæ Austriæ, Typis Susannæ Rieckens Viduæ (1667). 4^o. 3 und 14 numer. Bl. Signat. Custod. Voraus der G. Bouttats gestochene Katafalk in einem Folioblatt, dann in 3 Blättern der den Verstorbenen feierliche Nachruf nebst seinen Epitaphium: „Quisquis hac transis Desine lacrimari Viator! Sat Lacrimia parentum tui Eminentiissimo Ernesto Adalberto Cardinali ab Harrach“ etc. Von den letzten vierzehn Blättern enthält jedes zwei, wahrscheinlich aus der G. Bouttats gestochene Embleme mit Sinsprüchen, darunter überall drei erklärende Disticha, in größerer Antiqua gedruckt. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

¹¹⁾ Über Johann Wilhelm Mannagetta, geb. 1588, gest. am 31. Mai 1666 im 78. Jahre seines Alters, vgl. Anton Mayer, „Geschichte der geistlichen Culture“, S. 333, Note 719.

1831. TRAUT, CHRISTOPH. *Der Gute Mann, Daß ist: Der Wol-Edt und Gesteure Herr Octavian Luvaga, Bim: Kay: May: Rath und deß Inneren Stadt-Raths alhier, und vornehme Herr Gerecht oder Waldtburger in den Hungarischen Bergsetten zu Schemnitz, Bey gewöhnlicher Leich-Begängnis, in St. Stephans-Thamb-Kirchen alhier, den 12. Tag im Jenner, deß 1667 Jahres. Durch R. P. Christophorum Traut, S. J. und Ordinarii Thamb-Prediger vorgestellt. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Susanna Rickwin. 4^o. 16 unnum. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Kopfeiste mit dem Namen Jesu. Initial. Große Schwalbacher mit grober Antiqua in den Schrifttexten. (Stiftbibliothek in Kremsmünster.)*

1832. DEO, JOANNES A. *Vita et Miraculorum Gloriosi Patriarchae Et Praesepum Patris Beati Joannis a Deo Lusitani, Ordinis Fratrum Minorum in Prima Fundatoris, Epitome. Anno MDCLXX. Viennae Austriae, typis Susanna Rickwin Vicinae. 4^o. 4 Bl. 125 k. Bl. Signat. Randcitate. Ein eingeklebtes Quartblatt: «Responsorium ad R. Joannem de Deo Fundatorem Ordinis Fratrum curantium infirmos», dreitheilig, in der Mitte ein Kupferstück, St. Johannes knieend, nach rückwärts der Krankensaal; interessante Darstellung. Dieses Blatt ist aber bei Johann Jacob Küster gedruckt. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Fürstserbischesche und Carmeliter-Bibliothek in Wien; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)*

1833. SCHILLING, FLORENTIUS. *Treuer Botschafter. Das ist: Ehrn-Leichpredig Vber die hohe Verdiensten und Üblichen Wandel, Weiland deß Herrn Johann Rudolffen Freyherrn von Schwarzenhorn,¹¹² Ihr Bim: Kayserl: May: wärllichen Hoff Kriegsrath, gewesent Groß-Botschaftern zu der Ottomanischen Porten etc. So den 12. Aprilis Anno 1667 seligen Todes verleblich, und bey Vuser Frauen zu den Schotten begesetzt worden. Verfasset durch P. D. Florentium Schilling. Gedruckt bey Susanna Rickwin Witäts. 4^o. 36 unnum. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Nach dem Titelblatte das Wapen des Verstorbenen. Widmung: «Der Frauen Helena Freyjn von Schwarzenhorn, gebornen Felnerin von Fellegg, Frauen auf Nickolstorf und St. Margareth an der Wienn». (Stiftbibliothek in St. Lambrecht.)*

JOHANN BAPTIST HACQUE.

(1693 bis 1678.)

Johann B. Hacque war in Antwerpen geboren. Seine Familie war hier schon mit jenen der Verdussen und van Ghelen in geschäftlichen Beziehungen gestanden und wir finden einige Glieder derselben später auch in Wien, wo sie sich als Buchdrucker und Buchhändler niedergelassen hatten, in demselben Connexe zu einander.

Hacque war im Anfange der sechziger Jahre des XVII. Jahrhunderts nach Wien gekommen und sein erster uns bekannter Druck gehört in das Jahr 1663. Leider haben sich aus den ersten Jahren seines Wiener Aufenthaltes nur wenige Drucke erhalten; einige Jahre sind gar nicht vertreten.

Im Jahre 1667 setzte sich Hacque mit dem Antwerpener Buchdrucker und Buchhändler H. Verdussen in Geschäftsverbindung und beide werden 1667 und 1668 als Wiener Buchdrucker genannt. Ihr erster bis jetzt bekannter Druck ist Augustin Romers «Servitus Mariana», aus dem Jahre 1667; unter ihrer Firma wurden auch die Nachdrucke von Esparzas «Quaestiones» 1667 und 1668 hinausgegeben. Aber noch im Jahre 1668 trennte sich Verdussen von seinem Gesellschafter und richtete in Pottendorf bei Neunkirchen eine Buchdruckerei ein, wie¹¹³ in der k. k. Hofbibliothek in Wien befindliche Drucke bezeugen.

Nr. 58. Buchdruckereichen des Johann Baptist Hacque in «Articulis Juris Thavernicalls». Nach dem Exemplare in der k. k. Hofbibliothek in Wien.

Am 15. Januar 1671 erhielt Hacque über Antrag der Universität von der niederösterreichischen Regierung das wichtige Privilegium, fremde Zeitungen, und zwar die ihn von Madrid, Paris, London, Haag, Venedig und Rom zukommenden Correspondenzen in lateinischer und welscher Sprache gegen vorherige Revision abdrucken und verkaufen zu dürfen.¹¹⁴ Es sind dies: «Il Corio ordinario» oder die «Avisi italiani ordinarii straordinarii», deren erste Jahrgänge wir aber trotz aller Bemühungen nicht erlangen konnten.

¹¹² J. R. Freiherr von Schwarzenhorn, geb. 1590, wurde 1629 von Kaiser Ferdinand II. in wichtigen Geschäften an Sultan Murad gesendet. Wegen glücklicher Ausführung derselben wurde er zum Residenten in Constantinopel ernannt, 1649 von Kaiser Ferdinand III. als Internuntius, aber schon im folgenden Jahre als kaiserlicher Groß-Botschafter bestellt.

¹¹³ *Articulis universarum sententiarum et ordinarum super Regni Hungariae ac partium eius annexarum, in Generalibus eorundem Convocationibus ab anno 1662 usque ad annum 1682 inclusivis editis, digestis ad iustitiam perfectionis Viennensium, et tractata situato Civium. — Tractatus. — Pottendorf per Hieronymum Verdussen. 1668. 8^o. 14 unnum. Bl. und 714 unnum. B. Signat. Custod.*

Cynonura Juristarum, hora decretalis, et articulo Novissimarum Constitucionum Regni Regni Hungariae, usque ad annum 1655 inclusivae, sub titulo ordine Alphabetico collectae, breviter repraesentata. — Das Buchdruckereichen, wie es auch bei Hacque vorkommt. — Pottendorf per Hieronymum Verdussen. 1665. 8^o. 209 unnum. B. Signat. Custod.

¹¹⁴ R. KIEK, Gesch. d. W. Univers., I. Bd. 2 S. 235.

In der k. k. Hofbibliothek zu Wien befinden sich dreizehnbändige dieser Zeitschrift, deren erster dem Jahre 1677 angehöret.

Haeque druckte in italienischer, lateinischer, deutscher und ungarischer Sprache, in den beiden ersteren wohl das Meiste, so dass er, wemgleich wir keine officielle Bezeichnung dafür kennen, mit Recht der italienische oder welsche Buchdrucker Wiens genannt werden kann. Einige seiner Bücher sind mit vielen Kupferstichen geschmückt, wie Romers «*Servitus Mariana*» (1667) mit zwanzig Bildern von Bartholomäus Kilian, und Gualdos «*Geschichte des Kaisers Leopold I.*» mit zweihundertsiebenunddreißig Kupferstichen in beiden Theilen.

Haeque hat oft hübsche Antiquatypen, und ist sowohl die Garmond als die Petit zu loben. Einfache Initiale, breite Kopfleisten und Schlussvignetten, sowie einfache Rahmen aus sogenannten Rüschen sind nicht seltene Eigenthümlichkeiten seiner Drucke.

In der von ihm veranalteten Ausgabe der «*Articuli Juris Thavernicis*» findet sich auf dem Titelblatte Haeques Buchdruckerzeichen. (S. Nr. 58.) Innerhalb eines Rococo-Rahmens sehen wir eine Winde, an welcher eine aus Wolken ragende Hand die Kurbel dreht. Die Umschrift lautet: «*Ingenio et virib.(us)*». Haeque war vermählt mit Anna, der älteren Tochter des reichen Wiener Goldschmiedes de la Fontaine, und sohin der Schwager des Johann van Gellen. Er starb zu Anfang Juli des Jahres 1678.

1663.

1834. BRANCHI, GIROLAMO. *La Fide Essenza Nelle Augustiane Nozze Delle Sacre Cesaree Reali Maestri di Leopoldo Imperatore, e di Claudia Felice Archiduchessa d'Austria. Ode Epitalamische di Girolamo Branchi. Vienna, Apreso Gioseppi Battista Haeque, Anno 1663.* 4°. 17 unnum. Bl. Signat. Custod. Einfache Initiale, breite Kopfleiste, Jede Seite mit einfachem Bischenrahmen eingefasst. (Museum-Bibliothek in Pest.)

1667.

1835. ROMER, AUGUSTINUS. *Servitus Mariana Austriae in Germaniae, Hungariae et Bohemiae regni reparata. Sui historiae ordinis errorum B. Mariae Virginis Medium Saculum a Sui reductione continens. Cum Novorum ejus Coenaculi Origine Collectore P. F. Augustino Maria Romer ejusdem Ordinis Diffinitore. Virgine Austriae apud H. Verdusum et Joannem Haeque Anterpeiores. Anno M.DC.LXXII.* 4°. 22 unnum. Bl., 532 S. und 4 Bl. Errata. Custod. Einfache Dedication in Roman-Antiqua mit solcher Cursiv gemischt, der Text in Cicero Antiqua, die Capitelaufschriften in Cicero Cursiv. Das Werk ist in zehn Bücher abgetheilt und jedes mit einem großen Initialen versehen. Dedication: «*Divis imperatoribus neopuatis Leopoldo . . . et Margaritae*». Einen besonderen Wert erhält dasselbe durch die zwanzig Kupferstiche vom Meister Bartholomäus Kilian, wovon einer das Titelblatt mit dem gestochenen Titel in der Mitte und Nr. 9 ein Doppelbild mit zwei Portraits bildet. Es sind auch Ansichten von größeren Servitenklöstern dargestellt, wie Maria Waldraat in Tirol, Heiligkreuz bei Bonn, dann finden wir unter diesen Bildern auch Gründer und Wohlthäter, Festlichkeiten, Wunderzeichen und Heilige aus dem Servitenorden. Besonders hübsch sind die Portraits des heiligen Philippus Benitus, des Erzhersogs Leopold, der Ordensschwester Anna Juliana, Erzhertogin von Österreich, der Brüder Christoph und Martin Wilsman, Grafen von Osterburg und Erlauter des Klosters Laggau in Kärnten, des Feldmarschalls Ottavio Piccolomini, Stiflers des Klosters Mariä Verkündigung in Wien und besonderen Wohlthäters dieses Ordens, des Elias Schiller, Theologie- und Juris-Doctor, des Wiener Bürgers Johannes Turri, des Grafen Frau von Nadasd und seiner Gemahlin, des 1657 zu Innsbruck verstorbenen General-Vicars P. Archangelus Maria Benivenius. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Schotten-, Michaeler-, Serviten- und Minoriten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Lüz; bischöfliche Bibliothek in St. Pölten; Joanneums-Bibliothek in Graz; Stiftbibliotheken in Heiligenkreuz, Klosterneuburg, Melk, Gützwelg, Kreuzmünster, Stams und Reun.)

1836. ENSPARZA, MARTINUS DE. *Questiones disputandae de Sacramento in genere et in specie. Pars posterior etc. Auctore Martino de Eparza. Viennae Austriae apud Hieronymum Verdusum et Joannem Baptistam Haeque, 1667.* Diesem Titel geht ein kürzerer voraus. 12°. 683 numer. S. und 62 Bl. Index rerum. Signat. Custod. Zuerst in Rom 1658 gedruckt. (Bibliothek der Rechtsakademie in Kaschau, schönes Exemplar in Pergament gebunden.)

1668.

1837. ENSPARZA, MARTINUS DE. *Questiones disputandae de Deo Uno et Trino Auctore R. P. Martino de Eparza Article S. J. Viennae Austriae per Joannem Baptistam Haeque et Hieronymum Verdusum, 1668.* 12°. 3 Bl. Vorst., enthaltend auch den Index der Questions, 722 numer. S. Text und 87 numer. S. Index rerum. Signat. Custod. Über Eparza und seine Werke s. Backer, I. Bd. S. 287 f. (K. k. öffentliche Bibliothek in Lüz; Stiftbibliotheken in Melk, Zwettl, Strahow, St. Lambrecht und Reun.)

1838. ENSPARZA, MARTINUS DE. *Cursus Theologicus speculativus in decem libros et duos tomos distributus. Juxta Methodum, qua in scholis S. J. communiter Traditur annis quateruis. Tomus primus continens primam partem et primam secundae D. Thomae. (Die beiden ersten Ausgaben zu Rom, die dritte vermehrte Ausgabe zu London 1666. Fol.) Tomus secundus continens secundam secundae et tertiam partem S. Thomae. (London 1666.) Hiervon erschien von Haeque und Verdusum ein Nachdruck. (Stiftbibliothek in Gützwelg.)*

1830. **PODESTA, JOANNES BAPTISTA.** *Dirivum favente Numinis. Associationes de principis substantialibus, accidentalibus, proximitate et remotis, diversisque differentiis linguarum: de Turcica, Arabica et Persica in consensu et particulari: de inflatu Arabice in Persicum, utriusque in Turcicum, deque Eorum Arithmetica. Quas sub felicissimis Auspiciis . . . Leopoldi I. . . . annuente auspiciisno Consilio Austro Hungarico publicae considerationi exponit cum aibi a S. C. M. Clementissime Consonissimo Imperatorum Orientalium studiosiorum operibus daret: Joannes Baptista Podesta, Italus de inferiori Pannonia ad Lacum Brnoensem, S. C. M. a Venerabilis Aulo-Bellicae et Hungaricae Linguae translator. Viennae typis Joannis Baptistae Haegre Typographi Academicis 1669. 4^o. 78 S. Mit schöner, großer Antiqua, theilweise auch in Cursiv und vielen orientalischen Typen gedruckt. Das Werk schließt mit dem Distichon: «Non slier es, sed tonentur esse videris, Quod vires lividae supprimiti invideas». K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Piaristen-Bibliothek in Krems. An das hier befindliche Exemplar ist eine Polonik angeheftet aus dem Jahre 1670, in deren Vorrede der anonyme Verfasser [Fr. de Meinowki] seine Freude darüber anspricht, dass in Wien arabische Lettern vorhanden seien: «Gratulor equidem», heißt es, «Arabicos typos Viennae tandem comparuisse».*

1840. **HOFFMANN, AUGUSTIN.** *Die Tugendreiche Matron, Hoff ist, Schalkigkeit wal volkreueste Lob und Ehren Rede über das bibliche Leben, Ruhmlich-Tugendten und Seeligen Todt weisandt der Frauen Anne Juliane Gräfin von Nollafel, geborenen Gräfin Esterhafin, welche einer Hochadelichen, wie Volekreichen Auditoria in der Kirchen S. Nicolai Episcopi und Nicolai de Tolentino, im Gräßlichen Markt Luckhaus in Fugara bey gerühlicher Leich Beisunguß gehalten worden den 7. Octobris 1669. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Johann Baptist Haegre Andrea, Buchdrucker im Jahr 1669. 4^o. Diese Leichenrede wurde von dem Augustiner-Barfüßer Mönch an der Landstraße, Augustinus Hoffmann, gehalten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1841. **ROMIREZ PEREZ, L'UGL.** *Isifona Del cavar Sangue dalla vena asphena Dell' piedi nel principio delle care di tutte le Febri, et altre infermita delle parti superiori del Corpo. Del Dottor Luigi Perez Ramirez Primo Cathedralico di Medicina Jubilato nell' Università di Siviglia. Tradotto dall' Idioma Spagnuolo nell' Italiano. Dedicato Al Sig. Dottor Marc Aurelio Giganti, Professore della Sacra Sacrae Maestri dell' Imperatrice Eleonora II. In Vienna d'Austria Appresso Giovanni Battista Haegre 1669. 8^o. 3 nummer. III. Widmung Haegres «dalle mie Stampe li 16. Decembre 1669.» und 76 nummer. 8. Text. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1842. **MANNI, GIOVANNI BATTISTA.** *Ritratto Della Vita Exemplare di Madonna Maria Gonzaga Duchessa di Mantova e di Monferato. Dedicata alla Celsissima Reale Maestri dell' Imperatrice Eleonora da Giovanni Battista Manni Della Compagnia di Gesù. Vienna d'Austria, appresso Giovanni Battista Haegre Anno MDCLXXIX. 4^o. 1 Bl. und 44 nummer. 8. Signat. Custod. Vignette. 8. die deutsche Uebersetzung aus dem Jahre 1670, gedruckt bei Johann Jacob Körner. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1843. **KENNYPI, ISTVAN.** *Kossere Dikérete az Nhai Mellóság Gröf Esterhas Anna Julia Arzonak Mellóság Gröf Nollafel Ferenc Ország Biróinak kedves Házas Tarsanak. Mellöt Tette Felöltöt Az Tökéletes es Nagyjóság Sennyeg Istrin Vespernyi Püspök, Letem Szent Miklos Szentgyögyösköben Mellöt örek embeközre Praxidialit. Ezer hat Nöde: Hatvan Kilenczet Ötödven Ötvenöt Hananak Hetetül napján. Kiöntattott Beözlen A: Academia Kirgynarostatoia Haegre Javna által, 1669. ezteudöben. 4^o. 13 nummer. Bl. Signat. Custod. Karol. Szabó, I. c. 8. 450, Nr. 1080.*

1844. **NESSÉLAUS, MARTINUS.** *Pia Superbia et Intini Gemitus, Varii admodum Argumenti, quos in decem Centurias digessit, ac distribuit M. Marinus Nesselus; Picta laureatus, Viennae Austriae Sanctissimus Auctor, Typis Joannis Baptistae Haegre Anno M.D.C.LXXI. 12^o. 6 Bl. und 91 nummer. 8. Signat. Custod. Netter Druck in kleiner Petit Antiqua. In jedem Distichon kommt der Name Jesu ein bis dreimal vor; die drei Centurien schließen noch eine Mantissa aus elf Distichen und drei Epigramme «de beatissima Virgine in caelum ascendente» in sich. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1845. **DELL, CHRISTOPH.** *Trivium nobilitatis, in quo Dom. Joannes Wolfgangus L. B. a Frankenberg, cum precibus R. P. Christophoro Dell S. J. 11^o. . . . prima et Ephebo Austriacorum Censura Ante quam suprema Phil. Doctoratus laurea insignitur Universam in Ecclesiam Philosophiam in Universitate Viennensi propagaret, 2. Sept. Et Romam. Imperatoris Leopoldi I. . . . Epifite denatur. Viennae Austriae Typis Joannis Baptistae Haegre. Anno M.D.C.LXXI. 8^o. 18 nummer. 8. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)*

1846. **RADUIGO DI SOUCHESS, LUDOVICO.** *Relatione dell' assedio di Bruma e della fortessa di Spilberg, attaccata da Torstmann Generale dell' armi di Suesia del 1645 e difesa da Ludovico Raduigo di Souches, Governatore di Bruma. Viennae, appresso Giovanni Battista Haegre Anno MDCLXXII. 4^o. Mit einem großen Plan. 4 Bl. und 127 nummer. 8. Errata. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, Dominieaner- und Serviten-Bibliothek in Wien.)*

1847. **CAPPER, JORGE.** *Reglas, Estatutos y Indulgencias de Cofradia della Sangre de Jesu Christi. Instituida a petición de Su Magestad Cesaria Leonora Consorte, que fue del Emperador Ferdinando III. de gloriosa memoria en la Iglesia del Monasterio Humano la Reyna de la Orden de Santa Clara, con autoridad del Principe Wladerico Obispo de Viena. Tradolto de Aleman en Español por el Lido Jorge Capper. En Viena, Impresso por Juan Haegre. 1672. 12^o. 65 S. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1848. **ALBMAIR, DIETRICH.** *Die vier Elementa, Durch Neun und zwanzig Dicarum beschrieben. In welchen von denen vornehmsten Sachen, so die Elementa stücken, und herfürbringen, tractiert und gehandelt wird. . . . Samt einem Dicaru von dem Menschen und gegenwertigen Stand daß menschlichen Lebens. Item von Beschluß ein Dicaru von denen Obernosteribus und Regenten und was deren Anbt und Obligen sey. . . . An das Taglicht zum Ersten Malß bey durch Dietrichen Albnay auß Tyrol. Wien.*

¹¹ Dell wurde in Klagenfurt am 13. Mai 1639 geboren. Im Jahre 1650 trat er in den Jesuitenorden ein, lehrte Philosophie in Graz, dann Theologie in Wien und Klagenfurt. Dell starb in Graz am 27. Mai 1683.

Kays. May. Ferdinand III. gewesene Hoff-Camerer Uebersetzer. Gedruckt zu Wien bey Johann Baptist Haque Anno 1672. 8°. 3 Bl. und 399 numer. 8. Signat. Custod. Handlete. Durchweg mittlere Fractur mit Antiqua für termin technici, Name und Citate vermischt. Gewidmet dem Grafen Georg Ludwig von Sützensdorf, Hofkammer-Präsidenten. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1673.

1849. FOULLET, SIEUR. *L'Ingenieur en Abrégé, ou Introduction à la Pratique de la Geometrie, des Sins, et de la Fortification, Le tout expliqué, Sans aucun embarras de demonstrations, ny de citations; Mais seulement par de simples proportionnelles, règles d'Arithmétique, Definitions, et Figures. Avec une nouvelle façon de Fortifier; Par le Sieur Foullet Ingenieur de sa Majesté Impériale. A Vienne en Autriche, chez Jean Baptiste Haque 1673. 4°. 19 unnummer. Bl., 128 numer. 8. und 13 planches. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1674.

1850. FRANCISCANER-GÜRTEL. *Drey Klüge Knöpflein Anchorata Franciscanae das ist: def. h. Gewichten Strick-Gürtels, welchen der h. Vater Franciscus erfunden, S. Antonius von Paulus aufgefunden, S. Bonaventura eingebunden, Sirtus Quintus und viel andere pp. reichlich mit ewigen Privilegien . . . überwunden. Gedruckt zu Wien in Oestreich bey Johann Baptist Haque in Jahr 1674. gr. Fol. 1 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1851. BRANCHI, GIROLAMO. *I Pregiudicii delle Christiane discordie, Trè le allegrezze della passata Vittoria de' Turchi contro Turchi, Campiaini, e considerati a Principi Fedeli Da Girolamo Branchi Nelle trà sequenti Ode. Dove si comprende tutta l'Historia della Fondazione, et ingrandimento della Monarchia Ottomana. In Vienna d'Austria Appresso Giovanni Battista Haque M.DC.LXXI. 4°. 29 unnummer. Bl. Signat. Custod. Handlete. Einfache Initiale, Kopffletzen und Schlussvignetten. Hübsche Petit Antiqua. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1675.

1852. NIEREMBERG, JOHANN EUSEBIUS. *Virtus coronata seu coronarum illustrata documentis et exemplis Imperatorum ac Regum ex . . . domo Austriaca et Hispana. Primum Hispano idiomate conscripta, postea italico per Horatium Corradinum ac nunc latine reddita. Viennae Austriae typis Joannis Baptistae Haque Typographi Acadmici 1675. 8°. 5 unnummer. Bl. und 362 numer. 8. Signat. Custod. Errata. Titelkupfer, gezeichnet von Bloem, gestochen von Sadler. (K. k. Hofbibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien, so auch ein Nachdruck von 1676 sich befindet; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Melk, Zwettl und Kremsmünster; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; Dombibliothek in Lijpa.)*

1853. CALIN DE MARENBERG, FRANCISCUS. *Causa Palatina. Elegia illustrata Herous ex vetustissimis. . . Dietrichsteiniana familia progenitorum. Viennae Austriae, typis Joannis Baptistae Haque MDC.LXXI. Fol. 2 unnummer. Bl. und 20 numer. 8. Signat. Custod. Mit dem Dietrichstein'schen Wappen. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1854. CALIN VON MARENBERG, FRANZ. *Ritterlicher Schanzplatz aller daffernen und vortrefflichsten Helden, so auff dem vortrefflichen Gschlecht Calin von Weißenwolf, von vil hundert Jahren her, nach und nach entzogenen segnd. Öffentlich vorgestellt durch Franciscum Calin von Marienberg. Gedruckt zu Wien bey Johann Baptist Haque Universitäts-Buchdrucker 1675. Auf dem Titellatte das Wappen der Weißenwolf. Mit zwei Kupfern: Helmhald Christoph, dem das Werk gewidmet ist, und David Graf von Weißenwolf, beide gezeichnet von A. Bloem, gestochen von Tobias Sadler. kl. Fol. 7 unnummer. Bl. und 51 numer. 8. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Schlierbach; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1855. ORATORIO M. *Il cuore appassionato, oratorio per li dolori di Maria vergine. Composto a direzione della S. C. B. Maestri dell' imperatrice Eleonora dal P. Ignazio Savini Romano, de' minori osservati della provincia romana, predicatore della medesima Maesta. Cantato nella sua sacra capella il Lunedì santo dell' anno 1675. Posto in musica dal signor Au. Draghi, intendente delle musiche teatrali di S. M. C. e M. di capella della Maestri, dell' imperatrice Eleonora. In Vienna d'Austria, appresso Giovanni Battista Haque, anno 1675. 4°. 9 unnummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1676.

1856. EHREN-PREDIGEN, *Lob- und Sinsreiche, Von dem Hochheiligen Joseph, Pfeg- und Nehr-Vatter Jesu Christi, Wie auch Jungfrüulichen Gespons der allerseligst-undefekten Himmels-Kuglerin Mariae. Welche auß eifrigst-tragender Andacht thro Wien. Kays. Majestät Leopold I. In Erkennung dessen zu einem allgeweynen Schutz-Patron über der Erb-Königreich und Provinzien Durch eine ganze Oetir In der Thauskirchen bey St. Stephan zu Wien täglich zuegenal vorgetragen worden, im Monat May, 1675. Wien in Oestreich. Gedruckt bey Johann Baptist Haque. In Verlegung Johann Conrad Ludwigs, k. k. Buchhändler in Wien Anno M.DC.LXXV. Titel roth und schwarz gedruckt. 4°. 3 Bl. und 281 numer. 8. Signat. Custod. Handlete. Gewidmet Kaiser Leopold I. Titelkupfer: Der heilige Josef. Große und kleine Schrift gemischt; schlechtes Papier. (Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht, Lambach, Schlierbach, Vorau, Zwettl und Strahow.)*

1677.

1857. BRUDERSCHAFTSBUCH. *Geistliches Tröst-Büchel sammt allen Inbaltstücken und Adlassen, der auff ein neues von Clemente X bestätigten, und künfftig bereyhten Ertz-Bruderschaft Mariae von Tröst, der gesegneten schwarz Lidereca Gärtel def. H. Vatters Augustini und der Heiligen Mutter Monice. . . in S. S. Sebastiani und Rochi Kirchen Ord. Erren. S. Augustini auff der Landstrassen bey Wienn. Gedruckt zu Wien, bey Johann Baptist Haque. 1677. 12°. S. 236 numer. 8. und 1 Kupfer. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1858. CEVOLI, NICOLA. *Naturale Fierytopologia, morale, e politica, per essere felice nel mondo di Nicola Cevoli de' Marchesi del Carreto, Patria Romano etc. conservata al gloriosissimo nome di Leopoldo I. Augustissimo imperator de' Romani etc. Ziocelinste. Vienna d'Austria, Appresso Giovanni Battista Haque 1677. Con licentia de Superiori. 8°. 14 unnummer. Bl. Widmung*

an Kaiser Leopold I, ddo. 15. November 1677. 4 unnummer. Bl. »An den glöttigen Leser«. 609 nmer. 8. Einfache Kopffleiten und Initiale. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1850. GUALDO, GALEAZZO PRIORATO, *Lettera del conte Galvazo Gualdo Priorato all' eminenzissimo signor cardinale Harberius, Decano del sacro Collegio, con la quale lo ragguaglia di quanto è passato negli Augustiniani terzi spuali di Sua Maestà Cesarea col di più che di Festivo, e riguardante s'è fatto nella Cesarea Corte per tutto il corso del Carnevale dell' anno 1677. Vienna d' Austria appresso Giovanni Battista Haerque, anno MDCLXXVII. Fol. 98 numer. 8. Mit 3 Kupfern, darunter der Triumphbogen zu Passau. Am Vorsteckblatte: »Ragguaglio di quanto è seguito nel terzo matrimonio di Sua Maestà Cesarea anno 1676. 1677.« (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1678.

1860. SORBAIT, PAUL DE. *Nova et aucta institutionum medicarum isagogi, cum controversiis cuius; capituli annezis, itera methodus medendi cum . . . medicamentorum . . . suppletis; itera cum eorum dactis, characteribus et indice copiosissimo. Viennae Austriae, typis et sumptibus Joannis Baptistae Haerque Universitatis Typographi Cum Privilegio Sac. Caes. M. pro quinquennio An. 1678. 4^o. 11 unnummer. Bl. und 343 numer. 8. Signat. Cust.-d. Mit einem zweiten gestochenen Titelblatte, Sorbait's Portrait, welches ziemlich mittelmäßig ist. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

Sine anno.

1861. GUALDO, GALEAZZO PRIORATO, *Historia di Leopoldo Cesare continente le cose più memorabili successe in Europa dal 1656 fino al 1670 descritta dal Co: Galeazzo Gualdo Priorato dedicata alla Sacra Cesarea Real Maestà Dell' Imperatrice Elettora etc. Vignette von G. Bottazzi. In Vienna d' Austria MDCLXX.LXXII. Appresso Giovanni Battista Haerque Stampatore Academico. Das Werk besteht aus drei Bänden, von denen der erste 759 S. italienischen Text und 186 S. Citate, der zweite 776 S. Text und 252 S. Citate und der dritte 766 S. Text und 104 S. Citate enthält. Fol. Zahlreiche Schleichpläne und Portraits in Kupfer gestochen von F. van der Steen, Contr. Meyssner, M. Lang etc. (K. k. Universitäts-, Serviten- und Minoriten-Bibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krenns; k. k. öffentliche Bibliothek in Litz; 866 Bibliotheken in Heiligenkreuz und Melk; Joanneus-Bibliothek in Gratz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Museus-Bibliothek in Pest.)*

1862. QU'ADRIGA PASTORALIS, *qua . . . selector animarum parochus pro officii sui ratione exercitii compendiosa agendorum methodus adnotata. Anno 1671. Typis Joannis Baptistae Haerque. 12^o. 2 Bl., 364 numer. 8. und 4 Bl. Index. Signat. Custol. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Gratz.)*

1863. WANGENHEIM, GEORG DAVID A. *Synopsis philosophiae universae magno viro Georgio Saera. Quam excepit Dominus Georg. Dux. a Wangenheim pro superna Philosophiae laurea candidatus. Praelegente R. P. Christophero Dell et S. J. A. L. L. et phil. Doctore etc. Viennae Austriae Typis Joannis Baptistae Haerque. 12^o. 371 S. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1864. SINGSPIEL, *La fiesha del amor. Comedia Un que el dia, que cumple felices años la Serenissima Reina de España D. Mariana de Austria Fiestas a las Cesareas Magestades de Leopoldo y Margarita El Excelentis: Señor Marques de los Balbasa Embaxador de España. En 22 de Diciembre de 1672. Escrita en Viena Por la obediencia de una pluma Española. En la Emprenta de Juan Bautista Haerque. 4^o. 97 unnummer. Bl. Signat. Custod. Einfache Initiale und Kopffleiten aus Röschen. Ktchel, L. c. 8. 495. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Gratz.)*

1865. SOARIUS, CYPRIANUS, *Tabulae rhetoricae Cypriani Soarii. . . . Nee totius artis rhetoricae absolutissimum compendium a Ludovico Carone a Costanziario, S. Theol. in alno Gymnasio Perusino olim publico Professore, singulari iudicio et industria selectum. Viennae Austriae Typis Joannis Baptistae Haerque. Impensis Conradi Ludovici Bibliopogae Universitatis Viennensis Jurati. kl. 8^o. 79 numer. 8. Signat. Custod. Würde wahrscheinlich wie die Soarez'sche Rhetorik im Jahre 1672 gedruckt. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1866. GERMANUS A MAGDALENA, *Mysticum ritae et mortis duellum. In sacro ecclesiae militantis de Christo aduentum episcopio: Mors et Vita duello conficere mirando! . . . ad sepulchrum Christi, die Veneris sancto, metodicamente exhibitum. . . . die 23. Martii Anno . . . (1674). Viennae Austriae, Typis Joannis Baptistae Haerque. 4^o. 5 unnummer. Bl. »Auctore P. Germano à S. Magdalena« handschriftlich bemerkt (Stadtbibliothek in Wien.)*

1867. GERMANUS A MAGDALENA, *Prosaia Davidis bellantis et apudonis Christi salvantis, illud lucis et nubae; istud canoni et dimoni que exhibitum inter communes ecclesiae orthodoxae factus, ad sepulchrum Christi. . . . coram. . . . Majesta: Leopoldo et Claudia in ecclesia aulor, industria PP: Eremit: Diacon: Ord. S. Augustini Viennae, die XII Aprilis, Anno. . . . (1675). Viennae Austriae, Typis Joannis Baptistae Haerque. 4^o. 6 unnummer. Bl. Handschriftlich bemerkt: »Auctore P. Germano a Magdalena.« (Stadtbibliothek in Wien.)*

1868. ABRAHAM A S. CLARA, *Neu ersvöhlte Paradies-Blum Von dem Allerdurchleuchtigsten Ertz-Haus Osterreich und dessen allghetirigen Erb-Cronen und Provinzen etc. Das ist: Danckbarliche Lob- und Lieb-Verfassung von dem glorreichsten H. Joseph. In Druck refferfertig durch Abraham a S. Clara. Wien in Osterreich, Gedruckt bey Johann Baptista Haerque. (1675.) 4^o. 2 Bl., 28 numer. 8. und 4 Bl. Signat. Custod. Mit einem von Tobias Sadler gestochenen Titelkupfer: Pelikan in einem Schilde. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1869. GRETSER, JACOBUS S. J. *Institutionum linguae graecae liber tertius. De syllabarum dimensione, Pro schola rhetorica editio nova correctior. Viennae Austriae, Typis Joannis Baptistae Haerque. kl. 8^o. 3 Bl. und 138 numer. 8. Cursiv. Signat. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1870. KALENDER, *Wienerischer Schreib-Calendar vor des Jahr von Christi Geburt. M.D.C.LXXVII. . . . zusammengetragen durch einen aus der Societät Jesu, in der Universität zu Wienn. Viennae apud Antonium Wepfert, Biblioplam Universitatis, typis Joannis Baptistae Haerque. Mit einer Kupferstich-Vignette: »A Sublinski Selin«. M. van 8-summer sculp. 4^o. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)*

1871. ARTICULI JURIS *Thaurerialis, Post tristes, amiser Italiae omnique antiquorum Juris Thaurerialis monumentorum, cladem deus collecti, ac nuper per Sac. Cæs. Regiamque Majest., clementissimè confirmati, Viennæ Austriæ. Apud Joannem Baptistam Haque Typographum Academicum.* 4^o, 17 unnumber. Bl. Signat. Custod. Auf dem Titelblatte Haques Buchdruckerzeichen. Die Widmung Jehan Haques an den Grafen Adam Forgach de Ghyenes in Garmond Antiqua. Das kaiserliche Privilegium und die Artikel in Petit Antiqua und Cursiv. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1872. CEVOLI, NICOLÒ. *L'Augustissimo Triomfante di Nivolo Cerovi, de Marchesi del Carretto, Patricio Romano, e dottore dell'una e l'altra Legge, di filosofia e di Medicina all'Augusto Vescovato dell'Abate Bonini, consecrato all'Imortalità del Glorioso nome dell'albergo di Carlo Eusebio principe del S. R. I. della casa di Liechtenstein, di Nicolsberg, e Duca di Troppau, et Jagerndorf in Silesia etc. Vicenza d'Austria, appresso Giovanni Battista Harque.* 8^o, 4 Bl. und 45 unnumber. 8. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten, Initiale und Schlussvignetten. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

LEOPOLD VOIGT.

(1670 bis 1766.)

Wenn auch Leopold Voigt sich Universitäts-Buchdrucker nannte, so finden wir doch in den Acten der Wiener Universität über ihn nur sehr wenig.

Er war im Jahre 1650 geboren; sein Geburtsort ist uns unbekannt, aber wir dürfen annehmen, dass er schon in jungen Jahren aus dem deutschen Reiche nach Wien gekommen war.

Nachdem durch den Tod der Susanna Rickhesin im Jahre 1669 ein Universitäts-Privilegium für einen Buchdrucker erledigt war, bewarb sich Voigt um dasselbe und erhielt es auch im folgenden Jahre. Er war aber nicht allein Universitäts-Buchdrucker, sondern erscheint später auch als «Gemeiner Stadt bestellter Buchdrucker, Senatus Viennensis Typographus».

Voigt hatte seine Buchdruckerei in Jesuitenhanse bei den Dominicanern (auf dem Predigerplatze).

Er starb am 13. Januar 1766 in einem Alter von sechsundfünfzig Jahren¹¹⁰ und wurde auf dem St. Stephansfreihofe begraben.

Voigt hinterließ eine Witwe, Francisca Theresia, die Tochter des Landschafts-Buchdruckers Johann Jakob Kürner, und zwei Söhne; der ältere, Leopold Voigt, studierte bei den Jesuiten,¹¹¹ der jüngere, Ignaz Dominik, übernahm nach dem Tode seiner Mutter (1711) die Buchdruckerei.

Die Officin war, wie aus der Zahl und dem Charakter ihrer Drucke zu schließen ist, gut eingerichtet. Von den Typen sind mitunter die große Antiqua, besonders aber die Petit Antiqua recht lobenswert; die Schwabacher und grobe Fractur sind als Brotschriften besser, als anderwärts. Freilich muss man auch in Berücksichtigung ziehen, dass damals selbst bessere Schriften auf dem schlechten Papiere und bei minder sorgfältigem Drucke nicht zur Geltung kommen konnten. Voigt besaß auch arabische Typen, die in Podestas Werken verwendet wurden. Einige Initiale sind hübsch, ebenso Kopfleisten in Spitzform, besonders sind aber zierliche Schlussvignetten auffallend. Manchmal sind die Titelblätter roth und schwarz gedruckt. Mehrere seiner Werke sind mit Kupferstichen von J. M. Lerch, Tobias Sadler, Bloem, Hermundt und Rossetti ausgestattet.

Voigt druckte meistens in lateinischer, italienischer und deutscher Sprache; Werke in anderen Sprachen sind bei ihm selten vertreten. Eine seiner schönsten Ausgaben nach Type — Antiqua — und Druck ist des Dominik Franz Calin von Marienberg «Phoenix redivivus» aus dem Jahre 1683.¹¹² Die Type ist rein und zierlich geschnitten, der Druck sehr sorgfältig; Initiale und Kopfleisten scheinen eigens für dieses Werk

¹¹⁰ Todestagsbuch der Stadt Wien, Nr. 55 Fol. 128. — Wiener Diarium, Jahrg. 1766, S. 256.

¹¹¹ In der Hofbibliothek in Göttinge befindet sich eine Girardotenschrift von ihm aus dem Jahre 1692, die bei seinem Vater gedruckt wurde: *Acta S. Ignatii de Lujala S. J. Prædicatoris, quæ innotuit honoris Illustris, Dominorum (in Bimberg und die Grafen Thurn und Strassold) Honorarium* ... Epitaphum, Dum in ... *Universitate Viennensi Anno 1692 Mense Augusto per Ignatum Quercz S. J. ... supra Philosophum laudem condiderunt, suo et reliquorum eodem Acta Academicæ Promotorum nomine in Approbationem effert Leopoldus Voigt Impresor. Typo patris.*

¹¹² *Phoenix redivivus Dilectæ Illustri-Prævidelicæ Præpositæ, Sive Opus Historico-Geologicum, Repreterentia jam nominatè Vetusitatis ac Illustris: Prædictæ Familis Primarum (Sepulchri); Traversandæ Generis Archipalatin; sublimis Augustissimi Electoralium; prædictorum Illustrissimæ Præpositæ; nobilissimæ Prævidelicæ Episcopi Romanissimæ; In qua recensentur, ... Singulorum Studia ac Opera famulati Prædicti Calin de Marienberg, Episcopi Avarii, Comitis Palatini, Hæretici, et Geomorphici Cæsarici, Superiorum Approbatione, Viennæ Austriæ Typis Leopoldi Voigt Anno M.D.C.LXXXIII.* Voraus geht ein von Roselli gezeichnetes Titelblatt, Fol. 13 unnumber. Bl. Die Generatio auf 21 unnumber. Bl. Signat. Custod. Kandide. Schöne Antiqua von verschiedener Größe, Kopfleisten, Initiale. (K. k. Stadtbibliothek in Klagenfurt.) Von demselben Verfasser und aus demselben Jahre kennen wir: *Virtus Ioviana, et compendiosa et perennis* ... *Barbari ducem nominis in ... Urbis ac provincie præsens rerum ac temporis nova feliciter transacta.* Viennæ Austriæ, Typis Leopoldi Voigt, Universitatis typographi, S. a. (1683.) Fol. (Museumbibliothek in Pest.)

geschnitten zu sein, da sie unseres Wissens sonst nirgends vorkommen. Eine originelle und seltene Kupfleierte sehen wir in der dem Propste Maximilian von Herzogenburg gewidmeten Schrift des Wilhelm Ferdinand Schmerling: «Exilium Bethlehemiticum» etc. aus dem Jahre 1694. (K. k. Hofbibliothek in Wien.) Ein in typographischer und literarischer Hinsicht interessantes Werk, das aus seiner Officin hervorging, ist aber der «freiwillig-aufgesprungene Branat (sic) -Apffel des Christlichen Samaritans» u. s. w.¹¹⁹ Der Titel ist sehr schön gesetzt, in den Hauptzeilen mit netten Initialen und schwarzen und rothen Capitalbuchstaben; im kaiserlichen Privilegium ist der Siedeladler bei der Unterschrift des Kaisers färbens rein geschnitten, Räschen und sonstige Zierate sind sauber und rein gegossen.

Voigt verlegte und druckte den «Crakauer Schreib-Calendar»,¹²⁰ Kataloge,¹²¹ Gebet- und Bruderschaftsbücher, geistliche Schriften, Zeitungen, Beschreibungen, lateinische und deutsche Gedichte und Predigten; auch der «Codex Austriacus» wurde bei ihm begonnen. Für die Stadt Wien druckte er alle Verordnungen und Dienstesen. Von Autoren ließen unter anderen bei ihm drucken: Franz Calin v. Marienberg, Peter v. Vaclerken, Paul v. Sorhait, Franz Hocke, Johann B. Podesta,¹²² Johann Constantin Feigius,¹²³ Friedrich Ferdinand Ilmer v. Wartenberg, Gabriel Hevenesi und Ignaz Querck. Der kaiserliche Gesandtschaftssecretär Johann Georg Korb gab im Jahre 1700 bei Voigt die Reisebeschreibung des auferordenlichen kaiserlichen Gesandten und Hofkriegsrathes Ignaz Christoph von Quarint und Ball an den Czar Peter Alexowits heraus.¹²⁴ Dieses Werk ist weniger in typographischer als vielmehr in culturhistorischer Beziehung sehr

¹¹⁹ *Freiwillich-aufgesprungener Branat (sic) -Apffel Des Christlichen Samaritans, oder: Auß Christlicher Lieb Des Nächstens erstirbt Dabehamen vieler vorthefflichen, anderer bewilligten Mittel, und Wunderthätigkeiten Artzneyen, oder unterschiedlicher Zaubel und Uel der Menschlichen Irth und Leben: mit unterschiednen Flügeln und auß die Hoff der Nächstens allezeit sachlichlicher Bey auß vielen Artzney-Erfahrung und bewilligten Ioh. Lorenz oder Medicus Barben, lang geprüffter K. Hofrath, Von der Durchlauchtigen Hofstatts, Hochscholischen Pflantz, und Fünfften Fürsten Erben, Maximilian, Heirathigen in Trüggen und Heyrathen, Des H. H. E. B. Reichs-Gefürsten Gräffen in Gradien, und Gräffen in Adelberg, Gubernir Pflantz von Liechtenstein, Hofstatts in Crumau und Pflantz in Leobenheim Zusammengetrogen. Auß: ein neue verordnet (nach einer letzten Dulten wie sich bey jeder Krankheit in Europa und Trienten vortheffen, wie auch bestprüffte neuen Koch-Wein, in welchem allordent rure und dem Patienten in verordneten Krankheiten erspitzliche Speisen) aus dem Drittenmal in öffentlich Druck verfertiget, in allgernein Tract, Natz und Hoff auß Durchlaucht und so weit auch Mittel-Item, neuen Kranken, in Erinnerung dessen, der für sein die gekauften Lehrgang seiner Lieb, in die in unserer Seiten-Hoff ersehnen sein, aller Welt ersehnen, allen Kranken gesundt, und erheitert werden. Com. Lorenz et F. Scholasticus. In Pflantz, See, Crum, Hebenstein. — Wien in Österreich, gedruckt und verlegt bey Leopold Voigt, Universitäts-Buchdrucker. 1697.*

¹²⁰ Über die Beziehung des Buches als Grunatappfel darf man sich nicht wundern, aber über die Länge des Titels. Was jezt eben nur gab es unter den Festdruckern und die im zwölften Viertel des XVI. Jahrhunderts manche Bücher, die als Grunatappfel (Malgrunatappfel) beschnitten wurden. Auch verschiedene Abhandlungen und Predigten des berühmten Gelehrten von Kaiserreich findet man unter diesem Titel. Von einem solchen Buche heißt es: «Also ist geredet das schon baldlich nach Grunatappfel, das hieraus beynlich also geraset wir, wann in gürberweht als die Grunatappfel schon geriet sind outwardig mit rure schiffen, und inwardig ordentlich schiffen mit vil und manigen stufen und gunden haltsamen körnen, also die hoch hat in zu brachten vil und manny siben, dieß und haltsam leben, mit vil gunden ordentlich spielen der haltsamen körnen. Pflantz, Amal der älteren deutschen Literatur, I. Bd. 8. Stk. II. Bd. 8. 120. 126. Michaelis-Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.»

¹²¹ Mehrere Jahrgänge aus dieser Zeit befinden sich in der Wiener Stiftsbibliothek, z. B. «Crakauer Schreib-Calendar» auß der Jahr nach Christi theilert MIN. XVII. . . . und Beschreibung der vorerhaltenen Druck-würdigkeiten, so sich bey — und nach Krönung der Kay. Residenten Stadt Wien öffentlich gehalten, beherichtet mit M. Joannem Costumovic, in der Cracauerischen Akademie Phil. Dr. od. Astr. Pfl. Darunter Costumovic's Portrait, stierdruckt in Wien in Österreich bey Leopold Voigt, Arab. Buchdrucker, 4^o, 30 Bl. — Obige Beschreibung war schon in früheren Jahrgängen enthalten und wurde des Anklages wegen nochmals abgedruckt; die Fortsetzung wird für das nächste Jahr verprochen.

¹²² Catalogus. *Sive Erenas specialis novorum salutarum annotationum promissarum pro non Latinarum orientaliarum Augustinarum Augustinarum Canoniarum Flandroniarum, quae Jussu Imperatoris Leopoldi . . . in publicam hauri debet Daniel de Noval, Flandroniae et Sacerdotibus Typis Leopoldi Voigt de Joachimi Rathenari Edidit. Anno salutis M.D.C.C. Fol. Mit vielen Kupferstein und schöner griechischer Schrift.*

¹²³ Auch den oberrhätischen Werken Podesta führen wir hier an: *Das ter optima ter maxime auspicio, Curiae grandaevulae Imperatoris orientaliarum solerti Analice, Personae et Taverio, Summa . . . Leopoldi I. mansuetionis . . . Promotio . . . Hujusmodi Andrea S. B. Imp. Com. Comitis de Cratis et Bander . . . Autore Joanne Baptista Podesta . . . Vienna Austriae Typis Leopoldi Voigt, 1698-1703. 8^o. 3 Theile in 5 Bänden. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

¹²⁴ Von Feigius erwähnen wir noch: Ein Pflanzbuch und zugleich Curator Diversa warben der kaiserlichen Hoff und Friedrich-Statt Wien, und der vordere durch Rath und Pflantz Des kaiserlichen kaiserl. und kaiserlichen Majestät Leopoldi I. K. Hofstatts in Österreich etc. Mit stempeln-Hand ersehnen. *Wien: Haupt und Handels-Statt Off. Nivalis: Wie sich alle Pflanz und ordert werden und nach sich dann auch darüber darstellende ersuchen. Verlegt und herausgegeben durch Joannem Constantinum Feigium. Silezion, J. C. S. 8^o.*

Wunderlicher Art Beschreibung oder Forme Gewichte-Partierung Oradi Dreihelvi et constanti. Das ist: Eine außführliche Historische Beschreibung Von mancherley vorerhaltenen Staats-Büchern, gelehrlich gehaltenen Künften, andern Erwerblich und Gütigen-Verordnungen, außgezeichneten Leuten, an den Tag gekommenen vorerhaltenen Anordnungen und davon erfolgten Einnahmen, mancherleyen Religionen, Freiwillichen Leihbüchern und Gütigen-Partierungen dero. Religion, Staat- und Streiffungen, Schwalbzeiten, Fersungspul- und Fällungen, Büllern- und Einweisungen mancher Fließ, Süß- und Fruchtwasser, und von allem dem, was am Jahr 1664 in Politice und Curibus, nachd bey der hoch. Hoff in Wien, als in Ober- und Nider-Pflantz, auch Stillsitzigen biß in dem 1668. Jahr schiffen- und lehrbüchern verfertigt. Sondern auch mit unterschiedlichen Inwendungsverhalten beherichtet, allerdenn curiam Souden-Sölden und Dreihelvischen außgezeichnet, einigen Künften und einem Haupt-Registre auß deren Sachen so in dem I. Theil zu finden, geseit, mit anderthalben Fließ beschnitten und verlegt Durch Joannem Constantinum Feigium Leontemum J. C. P. Erster Theil Com. prima et Privilegio Sac. Cur. Majest. etc. non stipulari appellatione Universitatis Prutenensis. Gedruckt in Pflantz Leopoldi Voigt Universitäts-Buchdrucker 1694. I. Theil 454 S. kl. 4^o, mit dem Bildnisse des Cardinalis Kollonith und einer Facsimile dero. Einlegung des Hübischen Gold-Buchstahls in Wien von 82. Mai 1663. (Bromsch. wachp.). Der II. Theil enthält mit 220 S., kl. 4^o, die Geschichte des Türken-Krieges, das Bildnis Franz Kocbek's, der damaligen Kerftraßen, mehrere Schloßbilder und eine Darstellung der merkwürdigen Verlage bei der Krönung des Erzbischofs Josef von Eßthoff in Presburg; Einzug des Kaisers in die Stadt Wien u. s. w. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Stetten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz, Kremsmünster, St. Lambert und Stams; Praten-Bibliothek in Krems.)

¹²⁵ *Diarium itineris in Muscoviam peritratu et magnifici Domini Ignati Christophi von Quarent et Ball, R. E. J. et Regii Imperatoris Equitis, Sac. Cur. Mys. Comitiarii Aulico-Ordin. ab-Imperatoris . . . Imperatoris Leopoldi I. de Serminianum . . . Curam . . . Petrus Historiarum. Anno M.D.C.XCVIII. Alibi est etiam notandi, descriptione a Joanne Georgio Korb, p. l. Secretarii Abbatissatus Canoniarum, Anno salutis haur Taverio Majestatis et Prutenis Europae*

interessant und bemerkenswert. Bis jetzt ein Unicum ist die Leichenrede des Bischofs Blasius von Jaklin auf den Grafen Adam Czobor von Szent Mihály.¹²³

Von den Drucken des Leopold Voigt sind in einigen Bibliotheken noch verhältnismäßig viele zu finden. Bis zum Jahre 1682 führen wir hier nur folgende an:

1670.

1873. NIEHENBERG, JOANNES EUSEBIUS. *Hanno d'oro per l'anime del purgatorio . . . Tradutto dallo Spagnuolo nell' Italiano. In Vienna d' Austria Typis Leopoldi Voigt. 1670. 12^o. 43 numer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1874. BONINI, FILIPPO MARIA. *L'Ange della Gloria Funerario per il Giorno Natalizio della Sacra Coesare e Real Maestà di Leonora Imperatrice de' Romani . . . Conoscuto all'Altezza Serenissima di Maria Anna Archiduchessa d'Austria. Dell' Abate Filippo Maria Bonini Primo Cappellano d'Onore, e Consigliere della Medicina Maestà. Der Pelikan mit seinen Jungen. In Vienna, appresso Leopold Voigt, Anno M.DC.LXX. 8^o. 3 Bl., 131 numer. 8. und 6 Bl. Signat. Custod. Randleite, Große Antiqua. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1875. BONINI, FILIPPO MARIA. *L'Echo della Fama Funerario nella Coronazione, della Sacra Maestà di Leonora d'Austria Regina di Polonia. Conoscuto a S. C. R. M. di Leopoldo Imperator de' Romani . . . Dell' Abate Filippo Maria Bonini. In Vienna, appresso Leopold Voigt Stampatore dell' Università M.DC.LXX. 8^o. 3 Bl., 130 numer. 8. und 6 Bl. Signat. Custod. Initiale. Mittlere Antiqua. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts- und Michaeler-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1876. SCHARREB, ADAM. *Österreichische Mary-Grafen von Leopold den Durchleuchtigen und Ersten biß auff Heinrich letzten Marggrafen und I. Herzogen zu Österreich, Vater welchen Leopoldus der Gottesfurchige und Heilige biß auff Heinrich letzten Glorwürdig, Dero Ritterliche Thaten junderheit deß H. Leopoldi Leben Tagesreicher Wandel, Wunderthaten, Concozition, Erhebung, Stiftung deß Gottshuß Cister-Neuburg ausold dem Officio von Ime. Auß alten bewehrten Jahrs Büchern und Geschicht-Schriften, verfasst in Teutscher Sprach beschriben und mit Kupfersteinen gezieret durch Adamum Scharer Regulierten Chor-Herr und Dechant zu Cister-Neuburg. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Leopold Voigt, aines Hochbild. Universit. Buchdrucker 1670. 8^o. 14 Bl. und 404 8. Register. Mittlere Schwabacher mit Antiqua gemischt. Die sieben Kupfersteine, wovon einer das Titelblatt bildet, sind von J. M. Lerch. Das Werk ist Kaiser Leopold I. gewidmet. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Melk, Klosterneuburg und Hohenfurth.)*

1671.

1877. GUALDO, GALEAZZO PRIORATO. *L'uomo chiamato alla memoria di se stesso, e della morte. «Memento Homo qui pulvis es, et in Pulverem revertetur». Titelkupfer: Der Tod mit einer Wage und der Umschrift: «Memento homo» etc. In Vienna, appresso Leopold Voigt, M.DC.LXXI. 4^o. 4 Bl. und 122 numer. 8. Signat. Custod. Dedicirt dem Grafen Albert von Zinzendorf und Pottendorf, Oberstfeldmeister der Kaiserin Eleonora. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strakon.)*

1878. KLHINITZ, JOHANNES THEOPHIL. *Christliches Seuchschreiben an den durchleuchtigsten Fürsten und Herrn Johann Georgen dem Andern, Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, deß H. Römischen Reichs Erzt-Marschallen etc. Allen und Jedem Lutherschen Wortleserem Teutscher-Nation zur beweglichen Nachricht und Warnung Wider den offtbahren deß H. Römischen Reichs Schänder und Lästere Valentinnus Alberti, der H. Schrift Licentiaten, Logice et Metaph. Prol. Publ. zu Leipzig etc. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Leopold Voigt, Universit. Buchdrucker 1671. 4^o. 46 nummer. 8l. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

1879. MANNI, GIOVANNI R. *Hoeh. Adelsche Gotteseitige Veranstaltung Von Stern-Crestt gemacht. So von Ihr Kayserl. May. Eleonora, verehrlichen Röm. Kayserin anfferichtet, und erstlich zur Ihr Königl. May. Eleonora, Regierenden Königin in Polen, Erthertzogin von Österreich, in Itäländischer Spracht zugeschrieben durch J. B. Manni S. J. In jetzo aber denen hierin einverleibten Hochadelichen Frauen-Zimmer zu sonderm Nutzen in die Teutsche Sprach versetzt worden durch einen gemelten S. J. Priester. Wien in Österreich, gedruckt bey Leopold Voigt, 1671. 8^o. 19 Bl. Vors. 316 numer. 8. Text. Seite 157: «Anchiridion Ober Hand-Büchlein Vuderschiederlicher Geleht. So theils täglich theils an vuderschiederlichen Tügen in der Wochen. Zu Ehr deß Hl. Crentes Vud Auch eigenn Nutzen Von Hoch-Adelichen Frauen Zimmer vuder dem Titel deß Stern-Crentes außgebrauchen». (K. k. Hofbibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, Stadtbibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Landbach.)*

ed progressu limitis pervenisse rebelliois Nestrois . . . nec non principum Mucoviae rerum computatione et accurata descriptio. Viennae Austriae Typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi. Fol. 3 Bl. und 280 numer. 8. Signat. Custod. Große Tertio Antiqua mit einigen Initialen. — Diese Werk, welches dem Grafen Dominik Andrea von Kanitz gewidmet ist, enthält nebst dem Titelkupfer sieben andere Kupfersteine. Das Titelbild ist der kaiserlich russische Adler, welcher auf seinen Schwirgen und auf der Brust sieben Wapen von russischen Provinzen trägt. Schwandenzwanzig andere solche Wapen umgeben denselben in einer künftigen Einsetzung. Unten steht wie üblich mit dem Thron-gramm:

Moscos Petre Doctos, Data Proclama regna per adMa,
adus belLi DoMau, in Medo factos Caes.

Die andern Tafeln enthalten die Reisekarte, das Fährlager der Strelitzen und der Kaiserlichen, die verhehliche Execution gegen die gefangenen Strelitzen, die Feind der Wassermühle, zwei russische Schiffe, Ausfall des Kalers. K. k. Studienbibliotheken in Olmütz und Klagenfurt; Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

¹²³ JAKLIN BALAZS. *Ar Örök Dicsőförség megemlékezése által Titósk és szék, de ácsokra kerültekkel emlékeztetnek felül de Mészölyre és Szegedre Graf Antal Mihály Czobor Adom Pálosy Eszmet Csabóla és Magyar Király szék, Gomboson, Földeson, Komáromon, Királyi széké Állások és Honore Szegedon; Bélyre és Debrecen szegedon bélyre és Négyes szegedon Tibolcsra és Szegedre Jaklin Hón Szeged Király; ama szegedon felül de Szegedre, Földeson Bélyre és Magyar Király székon, de Óbányán, Balczon de Hl. Földeson 1682. (Eine Leichenpredigt über den verlebten Grafen Adam Czobor von Szent Mihály, König, Kämmerermeister und k. k. Obergeneral, gehalten von Holles am 11. Februar) von Nestor Bischof, König, Hofkanzler und Erzbischof von Bladus v. Jaklin; Gedruckt in Wien, durch Leopold Voigt. 4^o. 12 nummer. 8. Signat. Ein Exemplar beim Lycealprediger Stephan Szilágyi in Marasovo-Szeged. «Magyar Királyság», Jahrg. 1879, N. 123. Kommt bei Karol. Szabó, L. e. nicht vor.*

1880. DEHNIGER, JOHANN. *Eröffnete Himmelpforten d. i. Ein überaus Edles Handbüchlein hiesiger Uederreunigen ausd. . . . Gebeter. . . . verfaßt durch R. P. F. Joannem Dehinger General-Prædiger d. k. Prædiger Ordens in Wien, Wien in Oesterreich bey Leopold Viagt Anno 1671. 12^e. 12 Bl. und 189 numer. 8. Signat. Custod. Register und ein zweites gestochenes Titelblatt von Lech. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1672.

1881. BONINI, FILIPPO MARIA. *Epistola di Maria Vergine Madre, di Dio. Tradotta dalla Latina all Italiano lingua per comandamento della S. P. R. M. di Eleonora Augusta, Regina di Boemia. . . . dall' Abate Filippo Maria Bonini. . . . In Vienna appresso Leopoldo Viagt, Anno MDCCLXXII. 8^e. 20 Bl. und 595 numer. 8. Signat. Custod. Roth und schwarz, mit einem von Lech gestochenen Titelblatte und mehreren Kupfern. Zum 8-klasse: In Vienna appresso Leopoldo Viagt stampator dell' Universita. Pelikan darunter. Anno MDCCLXXII. Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1882. BRUDERSCHAFTS-BUCH. *Regulen und andtliche Vnngern Der in der Statt Wien von Ihrer Päpstlichen Heiligkeit Urbano dem Achten Auß Abhaltung Ihrer Kayserl. und Königl. Mayestät Ferdinandi Deß Andren Glorwürdigster Gedächtnuß, Und Eleonorae Deesen geliebtesten Frauen Gemahlin, erhöhet; auch von Ihr Kayserl. und Königl. Mayest. Ferdinandi dem Dritten, Mit underbahren Freyheiten und Vnnden begabter, der Litzbruderschaft deß Tolts und Gebetts zu Rom einverleitet, und von Ihr Fürstl. tinnden Herrn Bischoffen zu Wien, coadjurierter Löbl; Bruderschaft. In dem Gtts Hauff der Ehrwürdigern P. P. Augustinern Barfüßern. Gedruckt zu Wien bey Leopold Viagt 1672. 8^e. 361 numer. 8. und 5 8. Register. Signat. Custod. Grabe Fractur. (Stadtbibliothek in Wien.)*

1883. TAFFERNER, PAUL. *Der Röm. Kay. May: Leopoldi I. An deß grossen Türcken Sultans Mehemet Chan Ottomanische Pforten Anno 1665, den 23. May abgeordnete Botschaft, welche Ihro Hochgraß. Excellenz etc. Herr. . . . Walther Lesslie, deß Heil. Röm. Reichs Graf und Herr zu Pettau und Neustadt an der Mettau, Ritter deß goldenen Fluß. . . . dienstbarlich verrichtet und von P. Paulo Tafferner der Societät des Priester, eraset Ihro Hochgraß. Excellenz: gröffter Raiff-Caplan, Anno 1668. Lateinisch zu Wien, anzüto aber dem gütigen Leser zum Behüden in Trutich verfaßt durch Joannem Georgium Schiaco und zwar weil ohne Tafferners Verzeihen anno 1672 eine unbekante Talmätterung beschehen.¹²⁵ Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Leopold Viagt 1672. 8^e. 3 Bl. und 274 numer. 8. Signat. Custod. Symbolisches Titelkupfer. Das Werk ist der Anna Francica, verwitweten Gräfin Lesslie, gebornen Gräfin von Dietrichstein, gewidmet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1673.

1884. JUNG, GEORG SEBASTIAN. *Υπεροψιος του Μαλου Αιουραν u t, 8. Jung Uindobonau, Phil. et Med. Doctor et Sac. Rom. Imp. Academie Naturae Curiosorum Adjuncto, Poldavia dicta. Uindobonae Stanuo Leopoldi Viagiti 1673. 8^e. 8 Bl. und 268 numer. 8. Signat. Custod. Initiale. Auf der Rückseite des Titelblattes die Widmung an Kaiser Leopold I. in großer Antiqua; ebenso die Widmung an die Kaiserin Claudia Felix. «An den Leser» in kleiner Cursiv. Gedruckt an den Autor von Friedrich Ferdinand Ihner von Warteneu (1. November 1673), von dem Antonom Græsius, Dr. Heinrich Kießmann, Philipp Jacob von Ochsenstein. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-, Servitus- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; künigl. Kreisbibliothek in Regensburg.)*

1885. GEBETT. *Audachtliche Geistliche, Hyanni, Collecta und Psalmen, mit seuen bepfüßten Thomen, so in dem. . . . Stift, und Jaugfräu-Coster bey den Himmelpforten. . . . in Wien. . . . gebettet und gesungen werden. Auß Befehl. . . . der Hochwürdig. . . . Frauen Anna Jacobina von Quentenberg, Obistin daselbst, Gedruckt zu Wien bey Leopold Viagt Universitäts Buchdrucker Anno 1673. 8^e. 508 und 192 8. Auf der Rückseite des Titels die Abbildung des Gindeubibles bei der Himmelpforte. (Stadtbibliothek in Wien.)*

1886. SIXSEL, STEPHAN. *Uter Österreichischer Land Vmpfaß, auß welchen unterschiedliche schöne Landschaften und Gemakenheit, auch ein gewisser Einwurf der Anwehly und Schätzungen, neben andern Eigenschaften deß Lands, wie selbe bißhero gepflegen worden, angezeigt wird. Durch Stephanum Sixsel. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Leopold Viagt anno 1673. 4^e. 97 numer. 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1887. HYACINTHUS, MARIANUS. *Topographia Windhagiana Aurtæ, Das ist: Versuchte eigentliche Delineation oder Contrafactur, Perspective, Aufsich, Grund- und Meißl auß unterhällliche Prospecten und Form mit besagter kurzer Historischer Beschreibung der Graff- und Herrschafften Windhag, Rosenburg an grossen Klump, und Wolfshofen sowie auch Groß-Pypen, Neustadt, Wurzbach, Brichmann am Freyfeld, Groß-Pertholtz, Langenschlag vul Kirchstetten, wie auch aller daselsten vornehmsten Güttern, als Schlößer, Märkt, Agerndörffer, Kirchen, Klöster, Hecken-Häuser, Magerhöf, Lustgärten, Groten und Brunnwerke mit deren Beschü in Landgericht, Wildpau und Fischwassern etc. sammt andern Zugehörigen. Ingleichen etlicher Häuser, Gärten und Mayrschafften in Sätzen und auß dem Land in beiden Erst-zeithumben Österreich vnder und ob der Enaf geligen. Darbey auch unterschiedliche Historia, welche die an jenen Ort vorkhauens Bilder vul Contrafacti fürnehmlich alle ganze Genealogia deß Hochlöbl. Erz-Hauff Österreich betreffen, kirchlich angezeigt werden. Durch P. Hyacinthum Marianum, Ord. Praed. 8. Theol. Lect. und geuerden Windhagerischen Bibliothecarius, anjeto des Wienerischen Conventus Vinarium. Gedruckt zu Wien bey Leopold Viagt Anno 1673. Den unteren Theil des Titelblattes, welches ein einfaches, nettes Ornament ausbild, nimmt das Wappen des Grafen Joachim von Windhag ein, dessen Portrait, genant von Michael van der Plass, gestochen von Melchior Küsel, dem Werke als Titelbild beigegeben und welches auch das Werk gewidmet ist. Dasselbe enthält Karten der Windhagischen Herrschafften, Ansichten von Schlößern, Häusern und Kunstgegenständen, die sich im Besitze des Grafen von Windhag befinden. Was letztere betrifft, sei bemerkt, dass der auf der zweiten Abbildung, Prospect der Kunstkammer, von F. angeführte Sessel aus Eisenblech sich gegenwärtig im Besitze des Stiftes Kremsmünster befindet. Fol. 61 Kupferstiche und 62 numer. 8. Beschreibung. Index. (K. k. Universitäts Bibliothek und Schotten Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, Hohenfurth, Zwettl und St. Paul.)*

¹²⁵ Bei Jo-hann Christoph Lochner ertheilten. 8^e. 182 8. Titelblatt und Dedication 8 Bl.

1888. BAITSCHNER, MARCELLINUS. *Inscripti Heroum Nonina Flores In Trophæo Familiae Esterhásianae A Regia Atliæ Honorum Nec non Majorum ejus Scythiæ Regum rutilæ, costinæ, erectæ ærie in hæc usque tempora feliciter germinantæ Hoc est: Herou Nobilitatis... Esterhásianæ Noninæ Progeniti calano Descripti, et in primæ Laureæ Phil. applanum I.D. Censit Nicolaus Esterhás de Galantha... Vinea, Vienæ, per B. P. Marcellinum Baitschner e S. J. eadem prima Philos. Laureæ ornamentis. Vinea Austriae Anno M.D.C.LXXIV, die VIII. Maij. Typis Leopoldi Voigt, Vinea. Vienna, Typographi. 4^o. 27 unnum. III. Signat. Custod. Einfache Initiale. Widmung Petii Antiqua. Titelkupfer: Stammbaum der Esterházy, gestochen von Joh. Sadler. (K. k. Hofbibliothek und Bibliothek des k. k. Theatersamms in Wien; Museumsbibliothek in Pest.)*

1889. BECKERS, NICOLAUS. *Florilegium Hippocraticum et Galenicum Insuperantibus Theoricis, quam præctia Hippocratica, ac Galeni Dogmata continens. A Nicolao Guilielmo Beckero Belgæ. Augustinæ, Romæ Imperatoris Leopoldi Personæ et Antae Medicæ, Vinea Austriae Typis Leopoldi Voigt, Vineriensi Typographi. Anno M.D.C.LXXV. 8^o. 8 Bl., 879 S. und 24 Bl. Signat. Custod. Schöne große Terziä Antiqua und Cursiv in den Citaten. Der Index in großer Cicero Cursiv. Die an Kaiser Leopold I. gerichtete Widmung in schöner Roman Antiqua, welehet auf 2^o; Blatt in kleiner Antiqua mit Cursiv gemischt, lateinische Diatacha von verschiedenen damals in Wien lebenden medicinischen Autoritäten zum Lobe des Verfassers folgen. Kupferstich-Titelblatt mit dem Portrait Beckers in Medaillonform von Joh. Sadler. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1890. CANON MESSAE cum præparationibus et alijs nonnullis quæ in ea ferè communiter dicuntur. Additæ sunt præparationes ad missam et orationes quæ ab Episcopis cum solennitate vel private celebrant; et ab alijs sacerdotibus diri solent; Nec non gratiarum actiones missæ sacrificij præcto. Darunter eine Vignette: Das heilige Abendmahl. Vinea Austriae Typis et Impensis Leopoldi Voigt Universitäts Typographi. Anno M.D.C.LXXV. Fol. 2 Bl. und 103 S. Both und schwarz. Durchweg eingeraudet. Schöne, mannigfaltiger Druck mit guten Noten. Zuerst die Anekd Vultus an den Bischof Wilderichs von Wien, in dessen Auftrag es das Werk gedruckt; dann die «Præparatio ad missam» etc. f. 16: Die Anbetung des Heilands durch die Engel, in Kupfer gestochen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg; Stiftsbibliotheken in Strahow.)

1891. HALMSCHMIDT, KILIAN. *Heliodorarius Mariannus... Ang. Imperatrici (Cæcilie Felici... conspuit... Editio prima prima. Anno jubileo 1675. Vinea Austriae Typis Leopoldi Voigt, Universitäts Typographi. Anno 1675. Incursit apud Joann. Conrad. Ludovig Bildhugger unter der Ketten in Freyinger Hof. 8^o. 267 S. Mit einer Kupferstich-Vignette (Kilian sculpt.); Prospect der Stadt Wien. (K. k. Hofbibliothek, Schotten- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, Schlierbach und St. Paul.)*

1892. KERY, JOHANNES. *Purgæ et Orationes Joannis Kery. Ord. S. Pauli Primi Eremitæ Prætoris Generalis. Vinea, Typis Leopoldi Voigt Universitäts Typographi. Anno M.D.C.LXXV. 4^o. 134 unnum. III. Signat. Custod. Titelblatt und jede Seite von einem neuen Rahmen aus Rüschen eingefasst. Initiale. Große Antiqua mit Cursiv vermischt. Schlussvignetten. Gewidmet dem Grafen Nicolaus Draskovits. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museumsbibliothek in Pest.)*

1893. CALIN DE MAIBENBERG, FRANCISCUS. *Le glorieuse Meuarie degli più illustri Peromaggi della... Famiglia di Lamberg. In Vienna l'Anno di Chr. 1675. Fol. 18 Bl. Wahrscheinlich bei Voigt gedruckt. Der Autor widmet das Werk dem Grafen Maximilian von Lamberg, dessen Portrait, vom Corn. Meyassens gestochen, beigegeben ist. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1894. GEBETBUCH. *Lob Gottes Liebender Seelen-Eyffer. Das ist: Angenehme schöne Gebetter Officia und Litanejen auß alle Tag der Wochen, by der H. Meyß... Mit Wm. Kayserl. Majestät Gnad und Freyheit nicht nachzudruckn. Gedruckt und verlegt zu Wien in Osterreich by Leopold Voigt, Universitat Buchdruckers im Jahr 1673. 8^o. 4 Bl. und 442 unnum. 8. Signat. Custod. Register. Eingeraudet. Mir mehreren Kupfern von J. M. Lerch. Leopold I. ertheilte Voigt hierauf ein Privilegium, d. h. 14. März 1674, auf fünf Jahre «bey Vernehmung sechs Marek Fittiges Golds nicht nachzudruckn»; dagegen soll Voigt Exemplare zur «Kayserl. Reichs-Hof-Cantzley» liefern. (Stadtbibliothek in Wien.)*

1895. STÖCKLER, ANTON. *Tugend-Spiegel. Das ist: Kurtze Beschreibung Nit allein defß Lebens Der Heiligen... (Caræ, Sontera auch... andere Welche... In den dritten Ordlen S. Francis GOTT efferig gelidnet mit Wunderzeichen... oder sonst mit außerordentlichem Leben gleschet; und dasselbe dariv seelig gemeldet haben; Auß... besochten Authoribus... zusammengezogen und zu... des Lehrs Inprimis in... Zwey Bücher... abgetheilt... Zu End aber defß andern Buchs die Regl defß dritten Ordlen S. Francis... bezeugt. Gedruckt zu Wien in Osterreich by Leopold Voigt, Universitäts-Buchdruckers im Jahr 1675. 4^o. 443 und 377 unnum. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, Schotten-, Serviten- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz und St. Paul.)*

1896. KOMÖHE. *Rivale Anore di tre fratelli per la persæ uocella. Text von P. Susini. Textbuch dieser von Pagen im Carneval 1675 dargestellten Komödie, in 4^o, bei Leopold Voigt 1675 gedruckt. Küssel, l. c. S. 497.*

1897. SCHMIDT, GABRIEL. *Glorwürdiger Triumph der Siegreichen Ritter Christi, zu Gerom. Erstlich Italienisch zu Rom in Druck verfertiget. Darnach auß gesetzter Italienischer, in die Teutsche Sprach versetzt. Durch Gabriel Schmidt, defß Ordens der Minder Brüder der Reformirten Franciscaner, der Osterreichischen Prætoris: Difultoren (sic). Gedruckt zu Wien in Osterreich by Leopold Voigt, Universitäts-Buchdruckers 1676. 8^o. 3 unnum. III., 81 unnum. 8., 1 S. Vorrede und 1 S. Register. Signat. Custod. fol. 2. «Dedication dem Hochwürdigem Herrn Maximilian, Thaum-Proben und Ertz-Priestern zu Secan, der Heiligen Schrift Doctor, und Röm. Kay. May. Rath.» (Stiftsbibliothek in Voran.)*

1898. ROSENKRANZ-BRÜDERSCHAFT. *Informatio brevis de archiconfraternitate sanctissimi rosarii Jesu et Mariæ a... Paulo V. anno 1609... confirmata. Vinea Austriae. Typis Leopoldi Voigt. 1677. 12^o. 12 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1809. NIERENBERG, JOANNES EUSEBIUS. *Discrimen Temporis, et Aeternitatis, Ex Joannis Eusebii Nierenbergii Peniore Tractatu Hispanice latine deceptum A. P. L. J. ex eadem Societate sacerdote. Et Saluberrime Considerationi propositum pro Xenio D.D. Sodalibus Belgarum In Coelum Assumptis, Et quatuor Academicis Facultatibus in Censuro et Academicis S. J. collegii L'enseuse Austriae jam olim et nunc congruatis. Viennae Austriae, typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi. 1677. 12^o. 6 Bl. und 142 numer. 8. Signat. Custod. Gewidmet: «Comiti Domino Valentino Drueghel de Homonna, B. Mariae de Saenz Job Alhathi». Ein sehr hübscher Kupferstich von Tobias Sadler, darstellend eine weibliche Figur, welche in der Rechten einen Schlangenzünger — Schwert und Palme als Speichen — hält; über ihrem Haupte erglüht die Sonne, an ihren Füßen bläst ein Putei-Seifenblauer; Symbole der vergänglichsten Zeit ringsum. Oben liest man: «Non est mortale, quod opto»; unten: «Fili hominum neque quo gravi corde ut quid illigite Vanitatem et quae sitae mensuram!» Psal. 4. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Hofenfurt, Melk und Zwettl; bischöfliche Seminar-Bibliothek in St. Pölten.)*

1900. TRARICH, ANTON. *Uiso coelestis. Pars huiusmodi Verlein oder Leben des hochheiligen und Englischen Kirchenlehrers Thomas von Aquin Prediger Ordens . . . verfasst durch einen Priester Prediger Ordens F. A. T. In Jahr Christi 1677. Wien bey Leopold Voigt, 1677. Eingeklebet. 8^o. Mit einem von T. Sadler gestochenen Titelkupfer. 14 Bl. und 374 8. Errata. 12 Kupfer und französische Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)*

1901. PODESTA, JOANNES BAPTIST. *Dissertatio academica, continens specimen trilinguis profectus in linguis orientalis, Arabica usque, Persica et Turcica etc. Viennae Austriae Typis Leopoldi Voigt, Uair. Typ. Anno 1677. 4^o. 2 Bl. 147 8. Theils in Antiqua, theils in Cursiv. Zuerst ein Blatt mit der Widmung von den der orientalischen Sprachen besessenen Zuhörern an Kaiser Leopold I. Von f. 100 an beglänzt Abdrücke verschiedener Schreiben, welche die Notwendigkeit des Studiums der orientalischen Sprachen betreffen, wie der Päpste Clemens V. Paul V., des Cardinals Fred. Borromeo; Auszüge aus den Briefen des Petrus della Valle vom Jahre 1615 über seine Reise in die Türkei, dann Zeugnisse des Rectors der Prager Universität, Gregorius Kral 8. J. über Podestas absolvirte phil. und jurid. Studien, d. 20. März 1677, die Empfehlungsschreiben des Freiherrn Stephan Zely an den Grafen Johann von Botal und des P. Athanasius Kircher in Rom n. n. s. w. f. 131 folgen die Actenstücke über die Errichtung und den Fortgang des orientalischen Collegiums; den Schluss macht ein Verzeichniss der Hierer an demselben im Jahre 1677. Podesta hatte auch eine eigene Druckerei eingerichtet, f. 141 berichtet er an die Hochh. N. O. Drey Obere Herrn Herrn Laudstände etc. dass sein Modus, die orientalischen Sprachen zu lehren, in Rom approbiert worden sei. . . . «welch ich allererst. . . . mit öffentlicher Exerctia zu halten und den Effect dieses Collegii an Tag zu geben, ein Arabisch; oder Türkische Truckerey mit meinem eygenen Unkosten anffgerichtet. . . . Schließlich bittet er um gültige Recommendation. . . . Die Landstände bericken hierüber an den Kaiser f. 142. . . . f. 144 Podestas Wappen, wie es weiter unten abgebildet ist. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-, Schotten- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)*

1902. PODESTA, JOANNES BAPTIST. *Thesauri contra viperinos Molestantes iuridae moras, sive Dissertatio academica collegii linguarum Orientalium de Menusicium romanatum et excretionum orca, ter victrix, terq; triumphans pro Joanne Baptistam Podestam . . . Cum licentia Superiorum. Viennae Austriae, Typis Leopoldi Voigt, Uiversitatis Anno 1677. 4^o. 3 Bl. und 122 numer. 8. Signat. Custod. Zuerst eine Aurrede: «Ad insignes linguarum orientalis Cohores, sodam an Meuski, worin es heißt: «Vir optime! ut ex fumo illius typographiae, a te tot florenorum nullibus comparatae, quamvis cum non exiguo in ea laborantium luero, tot adhuc sustines impensis, illustres orientur radii, qui tua, veluti lanxus, ob doctrinae praerantiam coronant tempora, vere et sincere exoptarem.» (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1678.

1903. PODESTA, JOANNES BAPTIST. *D. T. O. M. A. Joannis Baptistae Podesta S. C. M. Linguarum orientalium Secretarii et Professoris. Elementa Calligraphiae Arabico-Persico-Turcicae, regulas scribendi et scripta vocalitata legendi, exhibentia. Ad amoniam quorundam instantiam in haec data. Viennae Austriae apud Leopoldum Voigt, Uiversitatis Typographi. Anno Christi MDCLXXVIII. Fol. 1 Bl. und 2 Bl. Tab. practica. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1904. NADASI, JOANNES. *Annuus eremus divini amoris seu lectio spiritalis, quam . . . adonavit Joannes Nadasi, Ungarus Tyrn. . . . Augustia Eleonorae Gonzagae Austriacae Ferdinandi III. Imperatoris Augustae viduae. Viennae Austriae, typis Leopoldi Voigt, Uair. Vica. Typogr. Anno MDCLXXVIII. Fol. 2 Bl. und 164 numer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien.)*

1905. NADASI, JOANNES. *Annuus amoris Dei in mensis duodecim distributus. Item unicus eremus amoris Dei opera et studio Joannis Nadasi Soc. Jesu, Ungari Tyrnarcensis ad Eleonoram Augustinam Ferdinandi III. Imp. viduam. Viennae Austriae, typis Leopoldi Voigt Uair. Typogr. Anno MDCLXXVIII. Fol. 4 Bl., 205 numer. 8. und 12 8. Index. Signat. Custod. Der Verfasser widmet das Werk der Kaiserin Eleonora. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Dominicaner- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Heiligenkreuz, Zwettl, Vorau, St. Lambrecht und Strahow.)*

1906. (RAPHAEL A. S. JOSEPHO.) *Leben des Gattweilers durch den unverkündigten Sieg auf dem Weissen Berg bey Prag 1620 und andere Gnad- und Wunderswirkungen berühmtesten Diner Gatten Dominici von Jen-Maria, des barbarischen Carmeliter Ordens geesenen General: so zu Wien in Oesterreich in seiner Ordens Kirchen ruht . . . Auß den Ordens Geschichten undern . . . Scribten und . . . Verkanden ins Textsch und sechs Bücher verfasst von Raphael a. S. Josepho, Gelacht zu Wien in Oesterreich, bey Leopold Voigt, Acaden. Buchdrucker im Jahr Christi 1678. 14 Bl. und 836 numer. 8. Register. Mit mehreren Kupfern, darunter die wahre Abbildung des Gnadbildes unser lieben Frauen bey den Carmelitern zu Wienn. (K. k. Hofbibliothek, Städtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Paul, Schlierbach und Strahow; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)*

1907. PRÄMER, WOLFGANG WILHELM. *Ehrenpreiß der Kayserlichen Residentz und Niederösterreichischen Statt Wienn. Oker Gloswürdiges Angedenken, Zu was Zeiten, und von wem die Statt Wienn erstlichen erhebet, Wie sie aufgenommen, erweitert, und zu verschiedenen malen unterschiedlich benammet worden, Was sie von dem Anbeginn biß anhero für Herrschaffen und Regenten*

der Ordnung nach geholt habe. Wie, und wann sie durch Krieg zu Grund gerichtet, und von wem sie sodann wiederum auf das neue erbauet worden. Neben dero ausführlichen Grund Beschreibung, und vorgesetzten Prospect Blies-Kupfer-Blat. herauß gegeben Durch Wolff Wilhelm Pörsner, der Bism: Keys: Maj: Cammer-Rath, Bismessier, und Ritters von St. Marco. Cuius gratia et privilegio Sac. Cæs. Majest. Gedruckt zu Wienu in Osterreich, bey Leopold Voigt, Academ. Buchdrucker im Jahr 1678. kl. Fol. 6 Bl. und 21 numer. 8. Signat. Custod. Mit einem Titelkupfer und einem Prospecte der Stadt Wien, beide sind sehr schön von Tobias Sadler gestochen. (K. k. Hofbibliothek, Stadtbibliothek, Michaeler- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken zu Kremsmünster und Strahow.)

1908. HAZART, CORNELIUS. Kirchengeschichte. Das ist: Catholiches Christenthum durch die ganze Welt ausgebreitet, Inwonderheit, Bey nicht verflorenen und anzeto fliessenden Jahrhunderten, Parieren künstlich beschrieben wird, Jedes Lavenda Arth, und Belegenheit etc. Mit vielfältigen Kupfern in gülicher Erklaung abgebildet. Erstlich beschrieben, und an Tag gegeben durch R. P. Cornelium Hazart S. J. Nunnach aber auß der Nider- in die Hoch-Teutsche Sprach übersetzt und vermehret etc. Cuius Gratia et Privilegio Sacæs Cæs. Maj. Gedruckt zu Wienu in Osterreich, durch Leopoldum Voigt, einer löblichen Universität Buchdrucker Anno MDCLXXVIII. Fol. Drei Bde. 1. Bd. 1678; der 2. Bd. erschien 1684, der 3. Bd. 1701. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Joanneums-Bibliothek in Graz.)

1679.

1909. AGNERI, PAOLO S. J. Cirsu Marianus in vera devotione erga Jesupram instructus per motiva et prozes eadem accendit. . . . Anno centesimo ab instituta sodalitate beatæ Virginiæ Viennæ Austriae. Viennæ Austriae typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi. 1679. 8°. 5 Bl. und 202 numer. 8. Signat. Custod. Titelkupfer von Blöem. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1681.

1910. NADASI, JOANNES. Vita, et Moræ Prædicationum, seu Signa XXXIV Prædicationum, Quæ Omnibus et saluti Aeternæ Studiose Proposuit Joannes Nadasi, Ungarus Tyrannicus S. J. Anapicis Augustiniani Romanorum Imperatoris Leopoldi I. Hungaricus, Bohemicoque Regis, Archiducis Austriae etc. Viennæ Austriae, Typis Leopoldi Voigt, Universitatis Typographi Anno M.DC.LXXXI. Fol. 4 Bl., 674 numer. 8. und 3 Bl. Index. Signat. Custod. Des Georgius Theophrastus • Europäisches Wörterlexicon, Leipzig 1742, sagt, dass es 247 Bogen (!) stark sei. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Minoriten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Zwettl und Vorau.)

1911. EMERICUS, EPISCOPUS VIENNENSIS. Apostolus honoratus et cetera. . . . Emericus ex Seraphico ordine D. Francisci FF. Capucinorum sub gloriosa Auspicio. . . . Imperatoris Leopoldi I. . . . in Episcopatu Urbis et Cathedralis ecclesie Viennensis assumptus et consecratus. . . . cui ipso. . . . inaugurationis die. . . . devotissime applaudit Conventus P. P. Benedictinorum B. Virginitatis Virgine vulgo ad Scotam. Viennæ Austriae, typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi. Anno 1681. Fol. 13 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern.)

1912. PLOCKNER, WOLFGANG. Discursus academicus de der Hochlößl. N. Ö. Regierung in Renovatione Magistratus. . . . durch Joh. Steph. Hartmann. . . . Xentii loco offerit worden den 6. Febr. 1681. Gedruckt zu Wienu in Osterreich bey Leopold Voigt Academ. Buchdrucker. 4°. 6 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1913. RELATION, in welcher beygebracht wird, was gestalten die Wienerische Neustadt Mit der Pest angesteckt worden; Wie man sich in geistlicher und weltlicher Ordnung verhalten; was für Präservative-Mittel gebraucht; und auf was Weiß die Kranken versehen und curirt worden; wie man die inficirte Häuser gereinigt; und wovon sich die Pest gerueth. Alles aufs fleisigst von dem allda verordneten Stadt-Medicò Joanne Carolo Habersack versueth und beschrieben Anno 1679. Wienu in Osterreich bey Leopold Voigt Academischen Buchdrucker 1681. kl. 8°. 131 S. und 7 Bl. Inhalt. 1 Br. Vorrede • an den glühntigen Leser • und 1 Bl. mit der lateinischen Approbation des Med. Dr. Sebastian Jung und Zacharias Mannagetta, dann des Decanus Med. et Phil. Dr. Franz Ganser und mit dem Impriator des damaligen Rectors Wolfgang Plockner. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz; k. k. Studienbibliothek in Ohmütz. Auf dem Titelblatt dieses Exemplars steht mit Tinte geschrieben: »Ex liberalitate Illustriss. Leopoldi S. R. J. Comitæ a Kolofschitz, Episcopi A. 1683.«.)

1914. GREGORIUS COELIUS PANNONIUS. Censurae in Censura canticorum Salomonis, opus posthumum. Viennæ Austriae typis Leopoldi Voigt, Universitatis Typographi. Anno M. DC. LXXXI. Fol. (Nach dem Kataloge der Museums-Bibliothek in Pest.)

1682.

1915. LA BRESCHÉ, J. G. DE. Discursus academicus habitus Viennæ Austriae coram ecclesio inferioris Austriae regionis in revocatione magistratus civici die 13. Januarii. . . . quæ offerbat Xentii loco Joannes Stephanus Hartmann Univ. Vienn. Potellus. Viennæ Austriae, Typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi. Anno MDCLXXXII. 4°. 4 nummer. Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1916. GRONER, FRANCISCUS ANDREAS. Vni trino Deo devota, confidens accepta, grata Austria. . . . a Leopoldo. . . . Romanorum Imperatore. . . . festivo apparatu in. . . . Urbis Viennensis principis foro vulgo Graben representata XXV. Octobris Anno MDCLXXXIII. . . . rotam de erigenda marmorea columna SS. Trinitatis. Viennæ Austriae typis Leopoldi Voigt, suscipitibus Francisci Groner Bibliopæge. 25 nummer. Bl. und das große Kupfer: Die Ausheilung des Grabens bei Ablegung des feierlichen Gedächtnisses seiner Majestät, eine Marmorarbeit aufzustellen. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

1917. STOCKHAMMER, FRANCISCUS. Francisci Stockhammer, Doctoris Medicæ et Anatomici, microscopographia, sive Partium Animalium corporis omnium curamque actuum et usum brevis quædam, accurate tamen et attono descriptio novis hujus sæculi inventis ornata. Einfacher Zierstein. Viennæ Austriae Typis Leopoldi Voigt, Universitatis Typographi, 1692. 8°. 3 nummer. Bl. Widmung an Kaiser Leopold I. in großer Antiqua. 1 S. Index Capitulum. 244 numer. 8. Signat. Custod. 6 nummer. 8. Index rerum. Titelkupfer von Rossetti: Allegorische Darstellung der Medicin. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Lienz.)

1918. KAISERIN ELEONORA MAGDALENA THERESIA. *Königliche Ungarische Krönung der Allerdurchleuchtigsten Großherzoglichen Fürstin und Frau von Franca Eleonora Magdalena Theresia, Bismarcker Kaiserin, auch zu Ungarn und Böhmen Königin, Erbtöchterin zu Oesterreich*. . . . Auf dem allgemeinen ungarischen Landtage in der Königlichen freien Stadt Eberstadt den neunten Tag Christumstans im Jahr Ein tausend Sechshundert Ein und achtzig, Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Leopold Voigt, Iudensischen Buchdrucker. Anno 1682. Zu finden im Eulensichers Buchladen unter dem Rothen Igel. 4^o. 10 nummer. 1 Bl. Zuerst eine Aurore an die Kaiserin, welche mit Johann Probst interzeichnet ist. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

Sine anno.

1919. GAHANI, GIOVANNI DOMINICO. *Incrementa Sanae Ecclesiae a Martirio oppugnatae, accurata et contestata narratione e Summo Imperio a. D. P. Joanne Dominico Gabiani S. J.* 171^o Anno Sabati M. DC. LXXII. Percepta, ab Austriae quondam Societate Praevia accepta et edita. Anno 1673. Vienna. Austriae Typis Leopoldi Voigt Typographi. 4^o. 3 und 2 Bl., 2 Bl. Index, 607 nummer. 8. Text. Signat. Custod. Größere Antiquarität, die Capital mit kleinen Initialen. Auf der Rückseite des Titelblattes beginnt die an den Bischof von Passau, Sebastian Graf Pölling gerichtete Widmung des Werkes. Dasselbe enthält in drei Theilen die Geschichte der Mission in China von 1651 bis 1667. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Serviten-, Minoriten- und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1920. GIRARDINI, GIOVANNI BAPTISTA. *Lis formae atque pulchritudo per D. Catharinam partheno-martirem Incolt. Facultatis Phil. Tutelarem Patronam Sublata. Atque In Basilica D. Stephani P. M., deferente U. P. Henrico, Siddar S. J.* . . . Ceram Venatae Populone Acad. . . . Dom. Joanne B. Girardinii, Venero, Metaphysicae Auditore, ex Seminaris S. Ignatii et Paucratii. In anni Versatae eiValeM VryVale CeLebritate proposita Vienna. Austriae typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi. 4^o. Titelblatt und 4 nummer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Kopfleisten. Gewidmet dem päpstlichen Nuntius D. Mario Aberius, Erzbischof von Neu-Casarea, dessen Wappen in Kupferschub auf beigegeben ist. (K. k. Hofbibliothek in Wien; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Lailach.)

1921. POJESTA, JOANNES BAPTISTA. *Prodomus novi linguae orientalis collegii. Jussu . . . Leopoldi I. . . . erigendi, in . . . Universitate Viennensi, post foetas Antonomas; per Joannem Baptistam Pojestam, emendatae Caesaris Majest. a Secretis in lingua Orientalibus . . . Accessit discursus de repositis in interprete ad servitium Principis alicujus aspirante. Vienna Austriae Typis Leopoldi Voigt, Universitatis Typographi. (1674.) 4^o. 28 nummer. 1 Bl. Signat. Custod. Die darin vorkommenden Worte mit arabischer Schrift sind handschriftlich. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1922. HOCKE, NICOLAÏS. *Dissertatio juridica deampta et sit. 25 lib. 3. l. de locatione et conductione quoru . . . in . . . Universitate Viennensi praeside . . . Nicolo Hocke . . . publice recitatae submittit Melchior Scheideler . . . Anno 1675 . . . Vienna Austriae, typis Leopoldi Voigt Universitatis typographi. 4^o. 10 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1923. SORBAIT, PAUL VED. *Disputatio de conceptu et partu quam . . . in . . . Universitate Viennensi Archi-Athenaeo pro consensu baccalariatus grade praeside . . . Paulo de Sorbait, Philosophiae et medicinae Doctore . . . publico submittit certissimi Joannes Jacobus Franciscus Vicarius, Baccarus Langfubergensis . . . In auditorio D. D. Medicorum die 20. mensis Septembris hora antemeridiana commissa, anno quo AIVyVale treVroVVM LotharIngo et nostris foDeratH Cestri. Viennae typis Leopoldi Voigt. 4^o. 12 nummer. 1 Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1924. CLAUDIA FELICITAS. *Oratorum Doloris Amarae Amoris. Das ist, New erholne Traur-Miene der . . . Frauen Claudiae Felici, Bismarcker Kaiserin . . . Ferdinandi Cardii und Annae Erbtöchterin in Tyrol . . . Tochter wie auch Leopoldi Princi Bismarcker Kayser . . . Anderen Gemahlin . . . als einer Neuen Ordens Heidin steff H. Dominici . . . in der Prediger Kirchen zu Wienn S. Maria Rebenda gewant . . . begroben . . . in gemeldtes Gotteshauff die dreyßigigen Erquick den 1. 2. und 3. Junij Anno 1676 . . . gehalten worden. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Leopold Voigt, Universit. Buchdrucker. 4^o. 18 nummer. 8. Signat. Custod. Fractur verschiedener Größe mit Antiqua in den Eigennamen und Citaten. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)*

1925. FOSS gratiae coelestis Deiporae Virgo Fontaneusa a Sac. Cae. Cae. Maierstatia Leopoldo et Eleonora post tredecima Hymenaei solennium Puanij celebrata duodecim-gratuorana titulis in reditu sublatu in ecclesia Fontaneusa P. P. Erce. Disce. S. Augustini vulgo ab Puteo Beatae Virginis prope Viennam Austriae Anno . . . (1677.) Vienna Austriae apud Leopoldum Voigt Universitatis Typographum. 4^o. Titelkupfer. 17 Bl. Mit zwölf größeren Vignetten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1926. HEDIK, PETRUS. *Vehit autu, seu explicatio utriusque celeberrimi, ac pretiosissimi theatri quadragesima columnarum in Perside Orientis, cum adjuncta fusiori narratione de religione moribus; Persarum et corumdem vicinid mundi, populis ceteris aliis; de hac orientali natione jamvisita scitu dignis . . . Petro Hedik . . . dicata et consecrata DVM FELIX AVARAE princeps natVS. Vienna Austriae, typis Leopoldi Voigt, Universitatis Typographi. 4^o. 8 Bl., 473 S. und 3 Bl. Index. Nach Denis, Merkw. der Garrell. Bild. S. 349 äußerst selten. Mit einem Titelkupfer, gezeichnet von Sturm, gestochen von Tobias Sadler. Arabischer Druck. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Schotten-, Dominicaner, Serviten- und Minoriten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Melk, Zwettl, Heiligenkreuz und St. Paul; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Carantan-Bibliothek in St. Pölten; Bruckenthal'sche Museums-Bibliothek in Hermannstadt.)*

1927. FLOS SECVLI MARINI, et Illustrat. Sodalitatis Deiporae in Coelo Assumptae . . . Repraesentatus, dicatusque Anno M. DC. LXXVIX. Vienna Austriae, typis Leopoldi Voigt, Typ. Acad. 4^o. Titel 1 Bl. und 60 mit arabischen Ziffern nummer. 8. Signat. Custod. Die Widmung trägt eine Kopfleiste mit dem Namen Jesu. Zwölf Portraits in hübschen Kupferstichen: Maria, Gemahlin Kaiser Maximilian II., deren Tochter Elisabeth, Königin von Frankreich, Kaiser Ferdinand II., Cardinal Peter

¹⁷⁷ Giovanni Dominico Gabiani war 1623 zu Nizza geboren, trat 1649 in den Jesuitenorden ein und ging 1666 als Missionar nach China. 1664 erlitt er dort eine Christenverfolgung und Gabiani war mit anderen Missionären zu Canton in die Gefangenschaft, aus welcher er erst am 8. September 1670 befreit wurde. Während derselben verfasste er dieses Werk, welches er zum Drucke nach Europa schickte. (Baucka, l. c. IV. Bd.)

Pazmany, Franz Cardinal von Dietrichstein, Franz von Mendoza, Balthasar Podman, Propst von Klosterneuburg, Michael Noraky, der erste Rector der Marianischen Schullibbi in Wien, zuletzt Dompropst in Gran, Laurentius Magnus S. J., dann die Jesuiten-Mitglieder Joh. Agillens, Marcus Crisimus und Melchior Grolceius. Der Text in Versen. Hübsche, kleine Antiqua. Die Cursiv der Dedicatio besonders rein und scharf. Sehr selten. (Pflüßbüchliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1928. MARIA FRAUKRICHENSIS. *Gratia plena et super omnes Brudelia Virgo Maria Fraukrichensis, Sub auspicio Illustris: . . . Comitiss Pauli Esterhazy de Galantha . . . in lucem edita Anno 1679. Viennae Austriae apud Leopoldum Voigt Universitatis Typographum.* 12^e, 5 Bl. und 99 nummer. 8. Signat. Custod. Dedicatio in miltlerer Cursiv, Zusatz Leopoldum Voigt, in solcher Petit. Text Petit Antiqua. Das Esterhazy'sche Wappen und das Marienbild von Lerch in Kupfer gestochen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1929. PODESTA, JOANNES BAPTISTA. *In Nomine Dei Misericordia et Clementia D. Mostaphae filii Huscia Al Gemalii De Gratia Turcorum seu Tamerlanis Opusculum Turc. Arab. Persicus. Extractus ex codicibus manuscriptorum Turc. Arabicis-Persico-Angustis, Bibliothecae Cars. Viadobonensis, in quo multa Europaeae Historiae incognita, reperuntur, Latine reddita a Joanne B. Podesta, S. P. R. Maj. Linguarum Orientalium Secretario. Anno reparatae salutis 1680. Viennae Austriae apud Leopoldum Voigt, Universitatis Typographum.* 8^e. 51 Bl. Ist dem Fürsten Rainmund Montecorelli gewidmet. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Dominikaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliotheken in Linz und Olmütz.)

1930. PORHAIT, PAUL DE. *Praxis medicinae aetuae, et a plurimis typis mensis, ab usque auctore, castigatae . . . Auctore Paulo de Sorbait, Belgae, Phil. et Med. Doctore etc. cum Gratia et Privilegio Sac. Cars. Maj. Anno Q(To) Venenatae I. Ves. Deo Paute et Jo. Vento ex toto Gr. Debat. (1680.) Viennae Austriae apud Leopoldum Voigt Universitatis Typographum.* Fol. 10 Bl., 621 S. und 2^e. Bl. Index. Signat. Custod. Der Titel roth und schwarz gedruckt. Titelkupfer: Ein Altar mit zwei Pilastern, auf welchen die Patrone der Arzneikunde, die Heiligen Cosmas und Damians stehen; an den Pilastern sind je drei Medaillons mit symbolischen Bildnissen, ebenso auf beiden Seiten. Unten befindet sich Sorbait's Porträt, das ihn in einem Alter von fünfundsünfzig Jahren darstellt, oben, im Giebelgefde, sein Wappen. In der Mitte des Altars ist auf einem herabhängenden Tuche der abgekürzte Titel in Cursiv zu lesen. Ohne Monogramm des Künstlers. Das Werk ist Kaiser Leopold I. gewidmet, Schrift Paragon-Auimque; hierauf die «Epicrisis granulata» in Versen von neunzehn Fachgenossen. Der Satz des Werkes ist doppelspaltig, der Text in kleiner Mittel Antiqua, die technischen Ausdrücke und beigegebenen Recepte in solcher Cursiv, die Marginalien in großer Garmond Antiqua. (K. k. Hofbibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums und Seriven-Bildbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliotheken in Olmütz und Klagenfurt; Stiftsbibliotheken in Gützwitz und Heiligenkreuz.)

1931. EPISCOPUM . . . Imperatori Leopoldo Austriae de gloriose victoriarum uera . . . contra Christianitatis hostes in Collegio Romano S. J. a Rhetoricae Professore . . . dictum Anno MDCLXXXVII . . . Viennae Austriae Typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi. Fol. 11 nummer. 8. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1932. JELENSCHITZ, FRIEDRICH. *Angelichtes Licht, am Firmament der Wienerischen Kirchen, Das ist: Würdigen von Waldorff, deß Heil. Bitt. Reichs Fürst, und Bischoff zu Wien in Oesterreich, so im Jahr 1680, den 4. Herbstmonats, Abends, zwischen 8 und 9 Uhr, seines Alters im 64. Jahr zu Wien in Gott selig entschlaffen. Bey den dreystigigen Ercebischof, und ausgehenden Traser-Gewalt, in St. Stephans-Dom-Kirchen in einer Leich-Predig öffentlich vorgetragen von R. P. Friderico Jelenichitz: S. J. ordinari Dom-Prediger daselbst. Im Jahr Christi 1680. Den 10. October. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Leopold Voigt Academicchen Buchdrucker.* 4^e. Titellbild: Das Wappen der Waldorff. fol. 2: Querfolio-Bild, darstellend den verstorbenen Wälderich von Waldorff auf der Bahre. 23 nummer. Bl. Signat. Custod. Vogel, Spec. Bibl. tiern. Austr., 1. Bd. 8. 290. (Stiftsbibliothek in Vorau.)

MICHAEL (SEBASTIAN) THURNMAYER.

(1670 bis 1673.)

Derselbe hatte Ende August des Jahres 1670 in öffentlicher Consistorialsitzung in die Hände des Rectors den Eid als Universitäts-Buchdrucker abgelegt. Am 5. September verlangten sämtliche Buchdrucker Wiens die Abweisung Thurnmayers, aber der Rector und das Consistorium machten die vollzogene Verleihung und den abgelegten Eid nicht mehr rückgängig.¹⁵ Aus dem geht wohl hervor, dass es sich bei Thurnmayer um die Verleihung eines neuen Privilegiums und nicht um die Übertragung eines solchen gehandelt habe. Am 12. März 1671 hinterlegte er und seine Gattin Helena Octaviana bei der Universität eine Hauptobligation im Betrage von eintausendfünfhundert Gulden, was mit des Rectors Insiegel confirmirt wurde.¹⁶ Über den Zweck dieses Vorganges finden wir in den Universitätsacten keine Andeutungen.

Thurnmayers Officin war nicht groß, aber verhältnismäßig gut eingerichtet. Hübsche Typen und sauberen Druck zeigt uns sein «Viridarium Auimae», 1673. Das medicinische Werk des Joannes Marcellinus aus demselben Jahre, das die Widmung an Achmet Pascha auch in türkischer Sprache enthält, ist ebenfalls typographisch gut ausgestattet. Ein Hauptwerk seiner Officin bleibt aber «Der Schauplatz deß Niederlands» vom Jahr 1673 mit sehr guten Abbildungen. Überhaupt waren seine Werke mit Kupferstichen in der damals

¹⁵ Archiv der Wiener Universität. Expeditionskolle von Jahre 1670.

¹⁶ Archiv der Wiener Universität. Expeditionskolle von Jahre 1671.

üblichen Weise reich ausgestattet, so von den Kupferstechern Tobias Sadler, F. M. Lerch, F. Meyßens, H. J. Schellenberger, F. A. Biner, G. Bonttats und Fr. van Steen, J. O. Giorgi und J. J. Metzger.

Thurnmayer druckte in deutscher, lateinischer und italienischer Sprache, in letzterer Gualdos Schriften und Tractate.

Michael Thurnmayer starb im Jahre 1675 und wurde auf dem St. Stephansfreihofe begraben. Er hinterließ eine Witwe, welche im Jahre 1676 die Buchdruckerei noch fortführte, und eine Tochter namens Maria Elisabeth.

Von seinen Drucken führen wir hier folgende an:

1671.

1933. MAURER, CASPAR. *Wienerische Chronica, Oder Kurtze Summarische Beschreibung von Vrsprung und Erbauung der Haupt- und Residenz-Stadt Wien, wie auch von allen Markgrafen, Herzogen, Erbherzogen und Römischen Kaysern in Österreich, von allen Bischöffen, Stiftern, Clatern und Kirchen, wie auch von allen Herren Burgermeistern, Stadt-Richtern und andern Bedienten in Wien. In aller Kürtze aufs neue beschriben durch M. Casparum Maurer, J. V. Caudilatum. Wien, gedruckt und verlegt durch Michael Thurnmayer, arautenische Buchdrucker anno 1671. 12^o. 5 Bl. und 205 nummer. 8. Signat. Custod. Titelblatt und Dedication an den Leser 4 Bl. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-, Schotten- und Stadtbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Zweitt; Nebenbütziges Landesmuseum in Hermannstadt.)*

1672.

1934. GRÖNER, NORBERT SERBALD. *Erstnata institucionum imperialis obiectioidus et solutionibus illustrata. In usum legalis militie noviter edita. Viennae Austriae typis Michaelis Thurnmayer, Academiæ Typographi Anno 1672. 8^o. 2 Bl. und 218 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Zweitt und Hohenfurch.)*

1935. GIALDO, CONTE GALEAZZO PRIORATO. *Arte della guerra o sia monogio dell' armi moderno descritto dal Conte Galeazzo Gualdo Priorato dedicato alla . . . Republica di Veneta. In Vienna per Michele Thurnmayer (sic!) Stampatore Academico 1672. 8^o. 3 Bl. und 297 nummer. 8. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Gützweg.)*

1936. VÄLTI, SAMUEL JOHANN. *Protobüch der Glaubenslehren, welche zeichnen denen Catholischen und Unatholischen stritig seynd. Gezeichnet auf den unbetrügliehen Protobüch, Dieß geschriebenen Wort Gottes. . . ab J. G. societatis dei theol. in Latinische Sprach, anjetzt aber in die Teutsche versetzt durch Samuelen Joannem Vältl, Austriaicus Viennensis, J. V. Barcelonaensis et publ. notarius. Gedruckt zu Wien in Oesterreich, bey Michael Thurnmayer, l'Universit. Buchdrucker im Jahr 1672. 8^o. 6 Bl. und 401 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-, Carmeliter-, Dominicaner-, Michaeler- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linn; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Schlierbach und St. Lambrecht.)*

1937. VÄLTI, SAMUEL JOHANN. *Die dreizehn Bücher der Bekantnisse des Heiligen Aurelii Augustini, Buchhofen von Hippo. Auß dem Lateinischen in das Teutsche versetzt durch Samuelen Joannem Vältl, Austriaicus Viennensis, J. V. Barcelonaensis et publicus Notarius. Pernisus Superioris. Gedruckt zu Wien bey Michael Thurnmayer, Academiischen Buchdrucker 1672. 12^o. 2 nummer. Bl. Dedication, 1 Bl. Vorrede, 613 nummer. 8. und 10 nummer. Bl. Signat. Custod. Register. Sechse Titelverzierungen. Das Buch ist dem Herrn Franz Augustin Grafen von Waldstein gewidmet. (Dominicaner-, Carmeliter-, Schotten-, Michaeler- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Vorn, Heiligenkreuz und Hohenfurch.)*

1938. KLIMPEZ, JOHANN THEOPHIL. *Justinianus Imperator romano-catholicus orthodoxus, Der Römisch-Catholische und Rechtgläubige Kaiser Justinianus . . . allen natholischen Predigern . . . zu Offenbarung dere verewflichen Lehr entgegengezeit. Wien bei Michael Thurnmayer. 1673. 4^o. 3 Bl. und 106 nummer. 8. Signat. Custod. Mit einem Titelkupfer, darstellend einen Rathsaal: Auf dem Throne Kaiser Leopold, neben ihm die Kurfürsten; in der Mitte ein mit einem Teppich belegter Tisch, worauf ein Crucifix steht. Links vom Tische sieht man sieben Prediger, welche auf das auf dem Tische liegende Buch mit der Inschrift «Sacratissima Biblia» weisen. Rechts steht der kaiserliche Advocat, welcher ebenfalls auf ein Buch zeigt, worauf steht: «Sacratissima Jura». Vorne auf dem herabhängenden Teppiche stehen die Worte aus Dan, 5 und 27. (K. k. Studienbibliothek in Dnütz; Stiftsbibliothek in Gützweg.)*

1673.

1939. MASCELLINUS, JOANNES. *Artis medicæ, quæ continet methodum et præcepta universalis ad medicinam faciemus manuarum collectore et dispositore Joanne Mascellino Pisarenis Medico Doctore. Viennae Austriae typis Michaelis Thurnmayer Universitatis Typographi. Anno 1673. 4^o. 83 nummer. 8. Signat. Custod. Eingezwilet. Die Widmung an Achmet Pascha, zuerst lateinisch, dann türkisch je zwei Seiten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1940. SCHOLA SALERNITANA, *il est: Conservandæ valentinis præcepta, Post plurimas impressiones eum et sine consuetarij in varijs locis. Nunc in libelli hujus formam redacta. Viennae Austriae Typis Michaelis Thurnmayer, Suscipiens Joann. J. Luckner, Biblioposce Viennensis. 1673. 16^o. 16 nummer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Gützweg.)*

1941. VRRIDARIUM ANIME, *in quo selectioni variorum sanctorum fœcudi continentur. Nunc demum in usum piam mentium editi. Viennae Austriae Typis Michaelis Thurnmayer, Universitatis Typographi. 1673. 8^o. 3 Bl. und 610 nummer. 8. Text, 4 Bl. Index. Signat. Custod. Rotf. und schwarz gedruckt. Einfassung. Auf der Rückseite des Titelblattes der kaiserliche Doppeladler. Gewidmet dem Hochmeister Johann Caspar, Administrator des deutschen Ordens in Preußen u. s. w. Hübische Schrift und gut gedruckt. (Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht und Hohenfurch.)*

1942. SCHAUPLATZ DESS NIDERLANDES ODER: *Es sey die Beschreibung der siebencken Provinzien desselben, Mit beygelegten Grundriszen der Städt und vornehmsten Festungen, von wem sie de facto besessen, wie auch was Weiz, und zu welcher*

Zeit nie erworben worden. Neben angehängter russländischer Erzählung dessen, was sich in der letzten des Königs in Frankreich wider die General-Staaten der vereinigten Provinzen vorgenommenen Aufruf der Waffen ließ zu Ende des 1672. Jahrs zugetragen hat. Fol. 157 8. Signat. Custod. Text in kleiner Mittel Schwabacher. Kupferstich: Offenes Meer, Fischerboote, Fischer mit dem Fischern der Netze beschäftigt. «Wien in» Auf der zweiten Seite des ersten Blattes ist der kleinere Titel: *Der Schauplatz des Niederlande*. Rüstung sind 17 Wappenthiere von Ländern und Städten. Auf dem zweiten Blatte ist obiger Haupttitel; auf dem dritten an den günstigen Leser; auf dem vierten Verbot des Nachdrucks. Karte: Anno 1673. Von allen Seiten von Doppellinien eingeschlossen; in den beiden engen Zwischenräumen ist oben die durch das ganze Buch sich ziehende Aufschrift: «Anführlicher Bericht . . . n. w. In der folgenden breiten Einfassung ist neben dem Text immer eine kurze Inhaltsangabe. Folien meist auf zwei Blättern mit breiten Besenclitaten des «Verzeichniß der Grund-Rissen, Stätt und Västungen, so in diesem Schauplatz nach Ordnung, wie sie gesetzt, begriffen seynd. Die Stätt unter Spania gehörig (Nr. 1 bis 49); in den vereinigten Provinzland (Nr. 50 bis 120)». Diese Grundrisse befinden sich auf 120 Doppellättern; außerdem ist noch zu Seite 131: «Le passage du Rhén par l'armée de France, vis à vis le fort de Tolluis le 12. Juin 1672» und zuletzt eine Karte der Niederlande. Nirgends ist der Kupferstecher angegeben. (Kaiserl. Familien-Bibliothek, k. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, k. k. Kriegsbibliothek, Caraculter- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Schlierbach, St. Lambrecht und Strahow.)

1943. ZEROWITZ, SIGISMUND. *Ehrenspiegel auf das Beylager Leopoldi I. und der Princesin Claudia Felicitas*. Wien. Michael Thurnseger. 1673. 8°. (Aus dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

1944. ZEITUNG. *Eigentliche Nachricht, wie es denn zwischen der Englichen und Französischen einer- und dann Holländischen See-Flotten andern theils in der Schlacht bey Schouwenfeld den 7. Juni anno 1673 abgelauffen. Nach dem Holländischen zu Amsterdamab gedruckten Exemplar in das Teutsche versetzt*. Wappenschild darunter: «Es niemt Alles Endt». Vielleicht das Wappen von Schouwenfeld. *Wien in Oesterreich bey Michael Thurnseger 1673*. 4°. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1945. BARXANDER, LUDWIG. *Waldlein, Neugeführtes Pottisches bestehend in vaterländischen Geist- und verführerischen Liedern, Oden, Epigrammatis, Elegien und Rätheln . . . verfertiget durch des Zinbriehers Schwanen-Ordens Dapfman, Gedruckt in Wien in Oesterreich bey Michael Thurnseger, der Hochlöblichen Universität Buchdrucker 1673*. 8°. 32 Bl. (Stadtbibliothek in Wien.)

1674.

1946. GI'ALDO, CONTE GALEAZZO PRIORATO. *Vite et Azioni di Personaggi Militari, e Politici, descritte dal Conte Guadolo Priorato*. In *Vienna Appreso Michele Thurnseger*. 1674. Con Licenza, e Privilegio. Fol. 3 Bl. Dedication und so an den Leser. Hieranf folgen 75 Biographien von Feldherren und Staatsmännern, besonders aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. Jede derselben ist selbständig signiert, statt der Seitenzahlen Buchstaben, meistens alle unnummeriert. Custod. Auf dem Titelblatte ein Kupferstich von T. Sadler. Die Dedication, an den Cardinal Erzbischof von Florenz, Francesco Nerli, gerichtet, ist eingeklamert. 75 Portraits und ebensowenige Wappen in Kupfer gestochen, unter Amberg von Cesare Laurentini, J. B. Bonasini, F. M. Lerch, F. Meyfens, H. J. Schellenberger, F. A. Blum, Fr. van Steen (Hof-Kupferstecher), J. O. Giorgi, J. J. Metzger, G. Bontas (Universitäts Kupferstecher), T. Sadler, Mauriz. Lang. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Resau.)

1947. GUALDO, CONTE GALEAZZO PRIORATO. *Troatto universale delle notizie dell' Imperio, sue leggi e costituzioni, successioni de principi . . . con le relationi di varie cotti e stati*. Darunter eine Vignette. In *Vienna MDCLXXIV per Michele Thurnseger stampatore accademico*. Fol. 3 Bl., 144 und 138 8. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1948. BARNABE, STEPHAN. *Teutsche und Italianische Discursus sancti Elischen Proverbia, Historien und Fabeln*. Gedruckt bey Michael Thurnseger in Verlegung Georg Luckner, Buch- und Kunst-Händler in Wien 1674. 8°. Strapenna, Jahrg. 1841. S. 230.

1949. LERCH, JOHANN MARTIN. *Von der vertriehen Seele Lang gesucht, und endlich mit Preuden gefundener Jene, oder Schauplatz des bitteren Leidens und schmerzlichen Sterbens vaders Heylaunders Jesu Christi*. In *XVIII. Christlichen Passion-Dietrichungen Reimen Weiß dargestellt, mit so viel schönen Kupfern und anächtigen Gebeten gezieret*: Verfasst von Joh. Martin Lerch. Gedruckt zu Wien bey Michael Thurnseger, der Hochlöb. Universität Buchdrucker. 1671. Qu. 8°. 51 nummer. Bl. Signat. Custod. Gewidmet «allen Hoch-Adelichen und Andacht-liebenden Hof-Damen, wie auch dem gantzen Hochlöblichen Adlichen Frauen-Zimmer, dedirte gegenwärtiges Blüthelein in tiefster Unterthänigkeit durch folgendes Simbild der Antor Joh. M. Lerch». (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1675.

1950. STRENG, GEORG. *Glücks-Stern zu des Johann Fried. Hartmanns Abreise von Wien nach Schlesien*. Wien. Michael Thurnseger. 1675. 4°. (Aus dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

Sine anno.

1951. HABERREISER, MATTHIAS FERDINAND. *Nomenclatura Leopoldina symbolo-rudematico-anagrammatico doctissima Marchionis in suo augustissimo Rom. Imp. Leopoldo I. tricoronato*. Mit Kupferstichen. Dasselbe auch in deutscher Sprache. *Leopoldinische Tugend und Naumens-Benennung, mit Simbildern, und versetzter Worts-Drutung, wahrhafte Vorstellung, der Zeitf Leopolden, Margrafen, Herz- und Fürstentzen zu Oesterreich*. Verfasst und vaterthänigst dediriet von Mathiasen Ferd. Haberreiser, beider Rechte Candidat . . . Gerichts-Advocat und dero Kayserl. Statts Gerichts-Vrth-Schreiber allhier in Wien. In Jahr Wie Wirrnstatt beed Kayserliche Majestätten Von Grätz z! V! fu kehret Verzet hat. *Wien bey Michael Thurnseger, der Hochlöb. Univers. Buchdrucker*. 4°. 26 nummer. Bl. Signat. Custod. Kupferstiche von Tobias Sadler. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1952. GUALDO, CONTE GALEAZZO PRIORATO. *Teatro del Belgio a sia descrizione delle diciessete Provincie del medesimo, con le piante delle città e fortezze principali, da chi el precate possesse: come in qual modo et in qual tempo acquistate . . . descritte dal Conte Guadolo Priorato*. Darunter eine Vignette. In *Vienna d'Austria con licenza e privilegio 1673*. Per Michele Thurnseger Stampatore Accademico. Fol. 4 Bl. und 148 S. Index und Verzeichniß der Pflanz. Kupferstich mit den Wappen der 17 Provinzen. Mit 13 Portraits, 1 Karte, 2 Kupfern: «Battaglia Navale tra la flotta Francese et Inglese contro quella degli stati Generali delle

Provincie unite alli 7 Giugno 1672. — Le Passage de Rhein par l'armee de France vis a vis le Fort de Tholluis le 12 Juin 1672. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Pärieten-Bibliothek in Krems.)

1953. NOLAREN, BALTHASAR A. *Nobiles Parthenii Velleris Argonatae uelocis nullis enarratao cinginna gubernatrice D. Vreals . . . deferate . . . Balthasar a Nolares de Nolarentin . . . Procuratore, proavante . . . Ferdinando Carolo Schwizer . . . Anno quo antantatur Claudia nova Imperatrix, Vienne Austriae, Typis Michaelis Thurnmayer Universitatis Typographi.* 4^o. 7 mmmmer. Bl. Signal. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

1954. BARTOLI, HANIEL. *Der Heilige Ignatius von Loyola Stifter der Societet Jesu vor und nach dem Tode. Erstlich zu Bam 1650 in Welcher Sprach von dem Ehre. P. Daniele Bartoli dem unch in die Latin . . . und jüngst zu Wien in Oesterreich 1673 in die Teutsche Sprach übersetzt, Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Michael Thurnmayer.* 12^o. 8 Bl. und 279 nummer. 8. Titelkupfer: St. Ignatius, gezeichnet von M. van Saumern. Das ebenfalls bei Thurnmayer gedruckte lateinische Exemplar findet sich in den Stiftdbibliotheken an Gattweig, Zwettl, Vornau und St. Lambrecht. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1955. RELATION. *Gevine und Wirtschaftliche Relation. Von wercklichen Unwissenlichen und gemainen Miedrlichen Thaten, wie auch drauff folgender Execution des Todtengrübbers zu Frankenstein in Schlesien Narvus Heinrich Krauel . . . Wien in Oesterreich, bei Michael Thurnmayer der Hochloeld, Universität Buchdruckers (1674).* 8^o. 4 Bl. Prosa und 21 Str. Serapentm. Jahrg. 1668, S. 63. (Stadtbibliothek in Nürnberg.)

1956. JAEGER, JOHANN CASPAR, Theod. Dr. *Diarium hominis Christiani ad breu beatopapae viculum, Vienne Austriae, Typis Michaelis Thurnmayer Universitatis Typographi.* 12^o. 6 Bl., 203 S. und Portrait des deutschen Ordensmeisters Johann Caspar, gezeichnet von Meyens. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1957. HIERONYMUS PRAEPOSITUS AD S. DOROTHEAM. *Discursus academicus habitus Viennae . . . in reuocatione Magistratus civici . . . Anno . . . MDCLXXI. germanice. Vienne Austriae typis Michaelis Thurnmayer, Universitatis Typographi.* 4^o. 5 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1958. ZINNER, IGNAZ. *Durch aufschaltende Gerichts-Passane Oder Beschreibung defz Ererblichen Jüngsten Gerichtes. . . von einem Liebhaber der Edlen Postree, Wien in Oesterreich bey Michael Thurnmayer der Hochblichen Universität Buchdruckers.* 4^o. 4 Bl. Das Werkchen ist dem Omlützer Domherrn Wolfgang Carl von Krichbaum gewidmet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1959. LOBENSTEIN, JOHANN WILHELM VON. *Arch Europaeischer Ketten, wie durch zertheilte Einigkeit der christlichen Oberhäupter das Christenthum hinder in vorigen Stand gebracht, und die Türkische Monarchia entzogen gekennet werden möge. Wien bey Michael Thurnmayer.* 4^o. (Aus dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

— FRANZ DE MEGNIEN-MENINSKI.

(1672 bis 1697.)

Franz Meninski ließ eigentlich Mesgnien, doch ist er unter ersterem Namen uns geläufiger. Er war 1623 in Lothringen geboren, wo noch im vorigen Jahrhunderte in der Gegend von Metz die Familie

Mesgnien blühte. Seine Bildung erhielt er in Rom unter der Obhut des gelehrten siesischen Jesuiten Giovanni B. Giattani. Als Jüngling kam er nach Poken, wo er als Hofceister noch im Jahre 1648 den jungen Söhnen des Alexander Ludwig Fürsten von Radziwill, Großmarschalls von Lithauen, und des Georg Grafen von Lubomirski, Starosten von Krakau, Unterricht in der französischen und italienischen Sprache erteilte. Nebenbei studierte er mit Vorliebe die polnische Sprache, in welcher er eine solche Fertigkeit erlangte, dass er eine polnische Grammatik für Ausländer lateinisch¹²⁹ wie auch eine ähnliche der italienischen (Dantisci 1649, 8^o, 2. Ausgabe: Vilnae 1651) und der französischen Sprache (Dantisci 1649, 8^o) veröffentlichte konnte.

Nr. 58. Wappen des Franz Mesgnien Meninski. Nach der Lithographie im Kataloge der Leo Mikolschen Münz- und Medaillen-Sammlung.

Im Jahre 1652 reiste er mit der polnischen Gesandtschaft nach Constantinopel, verlegte sich daselbst eifrigst auf das Studium der orientalischen Sprachen, wobei er den bekannten polnischen Reingaten und Hofdolmetsch der Pforte Ali-Beg (Albert Bobowski) und den gelehrten Schek-Achmed zu Lehrmeistern hatte. Nachdem er nach Polen zurückgekehrt war, wurde er zum ersten Dolmetsch der orientalischen Sprachen am polnischen Hofe ernannt und erwarb sich wegen seiner Verdienste das Adelsdiplom mit dem Prädicate Meninski.¹³¹ (S. das Wappen oben, Nr. 59.) Im Jahre 1661 wurde er von Kaiser Leopold I. nach Wien berufen und hielt sich dann längere Zeit bei dessen Gesandtschaft in Constantinopel auf; von hier aus besuchte er Kleinasien, namentlich Palästina,

¹²⁹ Franzisk Mesgnien Lehbarini grammatica seu institutio polonicae linguae, in qua chronologia, constructio, syntaxis a. l. d. Dantisci apud Georgium Vicerium 1649, 8^o, 2. Ausgabe, Leopoli, 1742, 8^o.

¹³¹ Sein adeliges Wappen zeigt im Schilde eine Maus und über der Helmdecke einen polnischen Adler mit der Devise: «Fidelis mea in creatore meo».

wo er in Jerusalem zum Ritter des heiligen Grabes geschlagen wurde. Seit dem Jahre 1671 war er als oberster Hofdruckers in Wien ansässig und errichtete hier 1675 aus eigenen Mitteln eine Druckerei mit orientalischen Typen — die erste orientalische Buchdruckerei in Wien — zu deren Guss er den geschickten Nürnbergergießer und Presser Johann Löbinger berief. Hier vollendete er, indem er keine Kosten sparte und mit eisernem Fleiße meistens selbst die Dienste des Setzers, Correctors und Factors versah,¹²² binnen sieben Jahren, von 1680 bis 1687, sein umfangreiches, geschätztes Lexikon der arabischen, persischen und türkischen Sprache, welches noch immer als brauchbar gesucht wird.¹²³ Als die Vorstände Wiens beim Herannahen der Türken im Jahre 1683 eingekerkert wurden, verlor Meninski in der Vorstadt Rossau sein ganzes Hab und Gut, auch seine Druckerei, seine Manuscripte und einen bedeutenden Theil seines Verlanges, sowie auch ein Drittel des im Drucke begriffenen *Complementum thesauri linguarum orientalium*. Meninski verzagte aber nicht und nahm sein Unternehmen wieder auf. Unterstützt durch kaiserliche Munificenz, richtete er seine Druckerei mit orientalischen Typen wieder auf; mit diesen, obwohl in etwas verkürzten Hoffenmaße, förderte er im Jahre 1687 sein *Complementum* wieder glücklich ans Licht.

Aus Anlass seines literarischen Streites mit dem Professor der orientalischen Sprachen Johann B. Podesta hatte er viele Verdrießlichkeiten.

Meninski starb in Wien im Jahre 1698 als kaiserlicher Hofkriegsrath. Sein Portrait, nach einem Medaillonbilde¹²⁴ angefertigt, s. Nr. 60.

Meninski sagt selbst, dass er vor 1673 keine andere, als einige unvollständige türkische Lettern gehabt habe. Für seinen wahrscheinlich von ihm hergestelltem Druck: *Notae in tabellam Joannis B. Podesta ad intelligentium Lexicon Heptaglotton Edmundi Castellii etc. Lipsiae nuper editam* besaß er noch nicht die arabischen Lettern und ergänzte daher einzelne arabische Stellen handschriftlich.¹²⁵ Seine zwei nächsten Druckwerke waren: *In Prodomum seu Praefationem Fium . . . Antidotum a . . .*¹²⁶ und *In quantum viperinumque Joannis B. Podesta partum*,¹²⁷ gerichtet gegen Podesta.



Nr. 60. Portrait des Franz Meninski. Nach der Lithographie im Kataloge der Leo Mikschke'schen Bild- und Medaillon-Sammlung.

¹²² Über die Schwierigkeit arabischen Uebersetzungen berichtet er selbst in der Vorrede zu seinem Hauptwerke: *Quanti sumptus ad includenda fundendaque charactera et erigenda a fundamentis typographiam, ad abstrahenda mactandaque Typographiam expedita ad erigenda fuerint, vix exhaustum pensabile. Quotum autem modestum nulli ipsa Operis impressio pepererit, vel ex hoc iudica, quod et compositorum Turco-Petro-Ambrosian, et impressorum fidemur resistere, et correptores ipse Aene, et ne latam angustam a Typographia diversis operis statu . . .*

¹²³ J. Theil: *Thesaurus linguarum arabicarum . . . novissima Editio Turco-Arabico-Persica . . . Opera, Typis et sumptibus Francisci a Regibus Meninski*. Viennae. Antaeae MDCLXXV. Fol. 2 Bde. (30 S. und 2048 Bl. Col. 1 bis 6000). Mit lateinischer, italienischer, französischer, deutscher und polnischer Wörtererklärung. Eine zweite Ausgabe erschien in Wien 1580 bis 1802, Fol. 4 Bde., durch Jensch, Kriegl und Wallburg. Obgleich vielfach verunreinigt und erweitert, hat die durch Herausgabung der Wörtererklärung in fremde Sprachen ohne geringeren Wert. Vgl. F. A. Eckert, *Alphabetica biographicae Lexicon H. B. S. 180 L.* — II. Theil: *Linguarum orientaliarum turcicae, arabicae, persicae Institutiones seu Grammaticae Theoriae . . .* Viennae Antaeae MDCLXXX. Opera, Typis et sumptibus Francisci a Regibus Meninski. Fol. 4 Bde. Vordr. 216 Bl. 1 Bd. Hieron. erschien eine zweite Ausgabe, Wien, v. Gieseler 1756, 8°. 2 Bde., besorgt durch Adam Fernz Kollner, eine dritte, Leipzig 1758 in Fol., dann eine abgekürzte in französischer Uebersetzung durch den Jesuiten P. H. Adriaens in Constantinopel 1720 in 4° und eine ungarische von Deszauer Alexander, Wien 1812 in 4°. — III. Theil: *Compendium linguarum orientaliarum seu Grammaticae turco-turco-arabico-persicae* (lateinisch-orientalisches Wörterbuch) war in der ersten Hälfte im Jahre 1693 bereits gedruckt, als 1688 sein Voratz verändert wurde. Erschien 1697. *Turcae Antaeae MDCLXXXVII. Opera, Typis et sumptibus Francisci a Regibus Meninski*. Fol. 2 Bde. Vordr. 1298 Col. Text nennt Appendi. Daran erschien eine italienische Uebersetzung von Antonio Cusygrigi, Mailand 1822, 8°. — Diese drei Theile haben alle zusammen fünf Foliobände, wovon namentlich der erste Theil einen Schatz von veredelndartigen Bedeutungen und Manuskripten enthält. Ide erste Ausgabe dieses Werkes ist sehr sehr selten und darum sehr gesucht. Sie ist auch wegen des lateinischen Index werthvoll, der sich in der folgenden Ausgabe nicht findet und deswegen auch in der zweiten Ausgabe fehlt, weil die bereits gedruckte erste Hälfte des Buchs 1693 verlorne und Meninski die dazu nur in geringerer Auflage druckte. — Vgl. Götz, *Bibliobus Dresden*, I. Bd. S. 461 f., II. Bd. S. 267 f. — BERNHARDT, *Merkwürdige Bücher* V. Bd. S. 48 f. — Th. GASSNER, III. 2. S. 803 und 807.

¹²⁴ Diese seltene und merkwürdige Medaille, in Silber geprägt und eingelegt, versehen mit einem Oehr zum Tragen, wurde in Wien (im Jahre 1616 durch den Antiquar Wolanski aus Posen mit dem Piele von römisch-katholischer Gulden gekauft und befindet sich derzeit in der Mitganzsammlung des Grafen Leo von Sierotzky in Labowitz (Großherzogthum Posen). Ein Exemplar in Bronze besaß Leo Mikschki, und eine Lithographische Abbildung davon hat in Wien gedruckt worden. Verzeichnisse einer großen und sehr gewöhnlich polnische Münz- und Medaillon-Sammlung (Wien 1856, Tafel III, Nr. 2975). Daraus wurde auch obiges Portrait reproducirt. Ein zweites Exemplar in Bronze findet sich in der unveränderlichen Sammlung des Grafen Esterzy von Czupak in Petersburg, woselbst eine Lithographie vorhanden ist in dessen *Catalogue de la collection des medailles et monnaies polonoises* (St. Petersburg, 1872, F. V. H. Planch, XIV, Fig. 20).

¹²⁵ In dieser sowie in folgenden Schriften der selbster Jahre tritt Meninski sehr heftig gegen Podesta auf; namentlich ist ein Epigramm für diesen in obersächsischer Schrift sehr bemerkenswerth.

¹²⁶ In Prodomum seu Praefationem Fium a venetae actore J. B. Podesta nuper productum, et Incommodis sordidis, consuetudinibus autem dudum sitisum secretarum deservitibus jurejurati Antoniae Imperatricis peroratum, Antislavae v. F. d. M. M. jurejuratores, et cui opus est promissum. Anno M. DC. LXXXV mense Augusti. F. 25 numero. Fol. 8. Wie aus Meninski's Anrede an den Leser hervorgeht, kam es erst im November heraus, (K. K. Hof-Bücherei und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

¹²⁷ In quantum viperinumque Joannis B. Podesta partum. Et est in libellus nuper ab eo editum cum inscriptione Dissertationi Academiae continuus septimum triennale profectus in linguo Orientalibus publice exhibenda ab auctore Joannese Ambrosiano etc. Viennae Anno 1677. Mensis Augusti die 13. F. 40 numero. K. K. Hof-Bücherei und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

Meninski hatte eine eigene Druckerei mit kaiserlicher Bewilligung und Unterstützung eingerichtet, nicht um mit ihr in die Reihe der fachmäßigen Buchdrucker zu treten, diesen eine Concurrenz zu machen und den Buchdruck des Erwerbes wegen zu betreiben, sondern einzig und allein, um den von ihm mühsam erworbenen linguistischen Schatz zu seinem großen orientalischen Wörterbuche, für dessen Herstellung durch den Druck er persönlich am besten zu sorgen vermeinte,¹³⁵ im Dienste der Wissenschaft und seines Kaisers zu verwerten. Dass Meninski seine Buchdruckerei auch zu keinem andern Zwecke gebrauchte, beweist, dass tatsächlich außer seinem großen fünfbändigen orientalischen Wörterbuche, welches ein kaiserliches Privilegium vom 3. Mai 1675 auf zehn Jahre gegen Nachdruck schützte, nur einige auf die Pflege der orientalischen Linguistik in Wien bezügliche Schriften von ihm gedruckt wurden. Sein Verdienst ist daher in dieser Hinsicht ein ganz bedeutendes. Er erkannte den Wert der orientalischen Sprachen für die kaiserlichen Staatsämter und gründete darum in Wien, der an der Schwelle des Orients gelegenen Residenzstadt des römisch-deutschen Kaisers, der Erste eine orientalische Buchdruckerei und hat dadurch den Ausstoß zu mehrmaligen Versuchen in dieser Richtung gegeben.

JOHANN CHRISTOPH COSMEROVIVS VON LORENZBERG.

(1674 bis 1685.)

Johann Christoph Cosmerovius, der Sohn des Matthäus und der Susanna Christina Cosmerovius, war zu Wien im Jahre 1656 geboren. Er hatte eine sehr sorgfältige Erziehung erhalten, bei den Jesuiten studiert und neben der lateinischen auch die italienische Sprache erlernt. Da er als der einzige Sohn ausersehen war, einmal die väterliche Officin zu übernehmen, war er in dieselbe als Lehrling eingetreten, um die Ausbildung in der Buchdruckerei zu erlangen.

Johann Christoph war erst achtzehn Jahre alt, als sein Vater starb, 1674. Eine schwere Last hatte er jetzt zu übernehmen, aber mit Unterstützung eines tüchtigen Factors und geleitet von einer geschäftskundigen Mutter, konnte er ohne Besorgnis die neue Laufbahn betreten, zumal der Vater schon in den letzten Jahren seines Lebens für diesen Zeitpunkt vorgesorgt hatte. Johann Christoph folgte ihm daher kraft des kaiserlichen Privilegiums vom 4. Januar 1673 als ernannter «Hofbuchdrucker», eine Wohlthat, die nicht hoch genug anzuschlagen war. Die Aufträge des Hofes hatten sich noch vermehrt, und diese Stücke sind es auch, die meistens noch in Bibliotheken vorhanden sind.

Die Buchdruckerei erhielt sich unter Johann Christoph im alten Umfange und blieb auch jetzt die erste im damaligen Wien. Am häufigsten wurden Gelegenheitschriften, Textbücher zu den Opern und Oratorien, die bei Hof mit großen Kosten aufgeführt wurden und wozu die Textbücher oft splendid ausgestattet waren, landesfürstliche Verordnungen, Mandate, Generalien, Landtagsauschreiben und Kalender gedruckt; liturgische Bücher, wie das Missale Romanum aus dem Jahre 1675 und die Directorien des Cistercienserordens aus den Jahren 1683 und 1685,¹³⁶ sind nur selten mehr zu finden, da solche Bücher ganz abgenutzt und dann weggeworfen wurden. Von den «ordinari» und «extraordinari» Zeitungen, wie sie auch schon unter des Cosmerovius Vater gedruckt wurden, hat sich bis jetzt unseres Wissens in österreichischen Bibliotheken kein Exemplar vorgefunden; vielleicht sind solche in auswärtigen Bibliotheken oder im Privatbesitze noch vorhanden.

Cosmerovius druckte in lateinischer und deutscher, einiges auch in griechischer und hebräischer, viel wieder in italienischer Sprache, darunter namentlich die Textbücher zu den erwähnten Komödien und

¹³⁵ Schon im XV. und XVI. Jahrhundert gibt es Gelehrte und Liebhaber der Buchdruckerei, welche im Uebersatze zu den Fach-Officinen Privatdruckereien besaßen. Alexander Montanari besaß z. B. seit 1498 eine eigene Druckerei, in welcher er aber nur die Direction der wissenschaftlichen Arbeiten hatte, ein gewisser Androgeo Capomajo dagegen die mechanischen Arbeiten leitete. Auch Kepler verstand, wie aus seiner Biographie hervorzugehen scheint, die Buchdruckerkunst innerrühren. S. Allgemeine literarische Anstalten, Jahrgänge: 1295, 1299 und 1400. — Letzterer Literaturzeitung, Jahrg. 1406 und 1807. — Strazanus, 1852 S. 146 und Anm., 1857 S. 238.

¹³⁶ Der Titel eines solchen Directories lautet: «Directorium Divini Officii recitandi juxta (oder secundum) Rubricam Missalis et Breviarii Cisterciensis pro Anno Domini» Das Buch enthält ein Calendarium und bei jedem Tage die einzulebenden Bestimmungen, welches Officium beim Messen, bei der Lectüre des Breviers u. s. w. nach dem Gebrauch des Cistercienserordens performed werden müsse; dabei kommen noch Specialbestimmungen für die einzelnen Klöster vor. Die oben erwähnten zwei Directories finden sich in der Hofbibliothek in D. 40. 11. 11.

Oratorien. Hier finden wir bei sonstiger prächtvoller Ausstattung oft eine große schöne Antiquaschrift, hübsche Verzierungen und Schlussvignetten angewendet.

Johann Christoph Cosmerovius war schon in jungen Jahren von schwächlicher Gesundheit; sein Brustübel verschlimmerte sich jetzt immer mehr. Am 21. Mai 1685 unterzeichnete er auch sein Testament¹¹⁰ und starb bald darauf, am 29. Juni 1685, in der Blüte der Mannesjahre, in einem Alter von erst neunundzwanzig Jahren. Er wurde seinem Wunsche gemäß, wie er ihn in seinem Testamente ausgedrückt hatte, bei den Dominicanern an der Seite seiner ersten Gemahlin, Maria (gestorben am 14. Februar 1682), begraben.

Cosmerovius war zweimal verheiratet. Aus erster Ehe hinterließ er nur ein Töchterlein, Maria Christina. Seine zweite Frau, die ihn überlebte, hieß Theresia, geborne König.

Die Erben der Druckerei waren seine Frau und sein Kind. Mit der technischen Leitung derselben wurde testamentarisch der schon lange in Diensten stehende Factor betraut, welcher auch ein Klagkleid und fünfzig Thaler erhalten hatte, jedoch dergestalt, daß er nach seinem — des Cosmerovius — Tode dessen Hausfrau in aller seiner Möglichkeit an die Hand stehe.

Testament und Verlassenschafts-Abhandlung geben uns das Bild eines soliden und gut situierten Hauswesens, das vom Vater begründet, in dessen Geiste weiter geführt und erlitten worden war. Die ganze Verlassenschaft wurde auf 16,455 fl. 15 kr. geschätzt. Außer dem Stadthause in der unteren Bäckergasse besaß Cosmerovius Weingärten in Schilten bei Thalern, in Gumpoldskirchen und am unteren Badener Weg, Wiesen zwischen Draiskirchen und Gumpoldskirchen; in seinem Keller lagen 172 Eimer Wein im Werte von 922 fl. Das Silbergeschmeide im Hause des Cosmerovius repräsentierte einen Wert von 561 fl.

Die Buchdruckerei des jüngeren Cosmerovius war noch eben so vortrefflich eingerichtet, wie unter seinem Vater. Sie ward im Ganzen auf 9033 fl. 4 kr. geschätzt, und zwar die Gießerei auf 2532 fl. 38 kr., die in den Setzkästen vertheilten Schriften auf 2475 fl., sechs Pressen, jede zu 50 fl., zusammen auf 300 fl., vorrätiges Papier auf 1409 fl.; außerdem waren vorhanden alte Schriften im Werte von 1169 fl., 283 Missalbücher mit den Supplementen, jedes 3 fl. 30 kr., im Betrage von 1040 fl. 30 kr., dann Leinöl, Kienruß und andere kleine Utensilien.

Von den Drucken des Johann Christoph Cosmerovius führen wir an:

1674.

1960. AMBACHI, ROCHUS. *Cucius Philosophicus per centum conclusiones ad feliciorem in vita publica progressum . . . invento hyneno . . . proposita et defensa a Joanne Alberto L. Bar. ab Oeltz in Gützensdorf et Helffenberg, Praeside R. P. Rocho Amynch S. J. Livio Mense Augusto anno M.DC.LXXII*. Vienna: Austriae Typis Joannis Christophori Cosmerovii Soc. Cur. Minist. Aulae Typographi anno 1674. 4^o. 3 Bl. und 386 numer. 8. Signat. Custod. Mit einem von Clemeus Beuter gezeichneten und von Matthäus Küsel gestochenen Titelkupfer. Ambachs *Axiomata philosophico-pedagogica* erschienen dann zu Salzburg 1675. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk, Vorau und St. Lambrecht.)

1961. DRAMA. *Castra Domini Exercitium sive Rex. Act. etc. Quam Caesaris Majestatis Leopoldo I. et Claudiae Felici, Ducis haec Austriae Andrea Vallis Neomann nullis nisi observationibus illustrare, auspice Praesentia (et spe) Monasteriana Sanctae Crucis Caracensis Ordinis condiscipulo priusculi condignatur, In Secunda delicti, humilis ejusdem loci Abbas etc. Anno salutis nostrae 1674. Mense Novembrii Die Sec. kl. 8^o. 70 numer. 8. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Hofenbruck.)*

1962. SINGSPIEL. *Il Fuoco eterno custodito dalle Vestali. Drama Musicale Per la Felicitina Navita Della Sereniss. Archiduchessa Anna Maria Figlia. Pelle S. S. C. C. B. R. M. M. Dell' Imperatore Leopoldo, E della Imperatrice Claudia Felice. Et alle Melodius M. M. consecrato. Posto in musica del Antonio Trophi, Intendente delle Musiche Teatrali . . . con l'arie per li Balli del Sr. Giovanni Enrico Sautzer, In Vienna d'Austria per Giovanni Christopho Commercio Stampatore di S. M. C. Anno 1674. Fol. 9 Bl. und 83 numer. 8. Text von Nicolo Minato. Mit 13 Kupferstichen nach Barnasini von Matthäus Küsel. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1963. SINGSPIEL. *Felä. Das Vestalische Einzig zur Geburts-Befruchtung deren Römischen Kaiserlichen Augusten Leopold und Claudia Durchleuchtigsten Prinzessin Anna Maria auf der grossen Schau-Bühne Gemayner vorgestellt. Aus dem Wälchen in das Deutsche überwert. Gedruckt zu Wien bey Johann Christoph Cosmerovio Röm. Kay. Mayest. Hoff-Buchdruckers. Anno 1674. Fol. 9 Bl. und 71 numer. 8. Signat. Custod. Mit Titelkupfer, 1 Kupfer: *Content a Intere Ino* (gr. Fol.) und 9 Kupfern, einzelne Szenen vorstellend, von Ludwig Barnasini, gestochen von Matthäus Küsel. (Stadtbibliothek in Wien.)*

1964. SINGSPIEL. *Il Batto delle Sabine. Dramma per una. Text von Nicolo Minato. Textlineh dieses zum Geburtsfeste des Kaisers Leopold I. aufgeführten musikalischen Dramas von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1674. 12^o. Köchel,*

¹¹⁰ Wiener Universitätsarchiv. Testamente und Verlassenschafts-Abhandlungen, Fasc. XIII. Nr. 2.

l. c. 8. 496. Deutsch: Die Enttöbung der Sabinen An dem Geburts-Tag Der Römischen Königinlichen Mayestätt Leopoldi deß Ersten Auß Allerhöchstem Befehl Ihrer Mayestätt Fräuen Fräuen Carolina Regierender Wienschen Kayserin, Heimgangt vorgezettel, Vnd auß dem Wälschen in das Teutsche übersetzt. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Johann Christoph Comserovius Anno 1704. M. J. K. M. J. H. B. D. R. C. 53 nummer. Bl. Signat. Custod. Inhalt nach Tischelicheit und Dichtung. Personen. Verführerung der Schauliläue. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

1905. SINGSPIEL. *Le Stagioni casquise. Festa nova.* Text von Nicolo Minato. Textbuch des am 12. April 1674 in einem der acht Säle der kaiserlichen Gemäldergalerie aufgeführten Musikfestes bei Johann Christoph Comserovius gedruckt. 1674. 4^o. Köchel, l. c. 8. 496.

1906. SINGSPIEL. *La Nascita di Minerva. Festa music.* Text von Nicolo Minato. Italienisches Textbuch dieses zum Gedenktag der Kaiserin Eleonora aufgeführten Musikfestes bei Johann Christoph Comserovius gedruckt. 1674. 4^o. Köchel, l. c. 8. 496. (Stiftsbibliothek in Michaelbeuern.)

1907. SINGSPIEL. *La Lanterna di Diogene. Dramma per music.* Mit einer Arie Kaiser Leopolds I. Text von Nicolo Minato. Textbuch zu dieser Fastnachtsunterhaltung bei Johann Christoph Comserovius gedruckt. 1674. 12^o. Köchel, l. c. 8. 496.

1675.

1908. TRAFER, ZACHARIAS. *Nervus opticus sive Tractatus theoreticus in tres libros, opticus, catoptricus, dioptricus distributus. In quibus radiarum a lumine, vel objecto per medium Diaphanum processus, natura proprietates, et effectus, selectis et rarioribus Experimentis, Figuris, Demonstrationibusque exhibetur.* Authore P. Zacharia Trafer,¹⁰¹ Styra Martiniensis, S. J. sacerdotis. Viennae Austriae Typis Joannis Christophi Comserovii Sac. C. M. Typographi . . . die XXIV. Aprilis Anno M. DC. LXXV. Fol. 22 und 226 8. und 35 Tafeln. Titellatt gestochen von Tobias Sadler. Das Werk ist von Verfasser dem Bischöfe von Olmütz, Karl Grafen von Liechtenstein, gewidmet. Kaiserliches Privilegium auf fünf Jahre bei Strafe von fünf Mark Goldes für den Citeraten. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, Dominicauer- und Minoriten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Melk und Strabov; Museums-Bibliothek in Pest.)

1909. SACHI, JOANNES RAFFISTA, *Cremensis, ex rivo Platina, vulgo appellatus Platina. Historia incltata urbi Mantuae et familiae Gustayer, in sex libros divina, et una prima ex libello casariae Visitationis a Petro Landino . . . in Incaea edita atque necessariis annotationibus illustrata.* Visitationis, Sive Viennae (sic!) Austriae typis Joannis Christophi Comserovii, S. C. C. M. J. H. B. D. R. C. 4^o. 4 Bl. und 496 8., nach andern 5 Bl. und 439 8. und 4 Bl. und 504 8. Erster Druck. Nach dem vierten Blatte ist das Portrait Platinas, von M. von Sommeren gestochen; 8. 480 ist ein zweiter Kupferstich: Carocinus Patavium. Ebert, Bielerkunde, l. c. II, Bd. 8. 428. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Melk, Zwettl, Kronsaufter und Seefeldach; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1970. MISSALE ROMANUM. *Ex Decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum. edit. Viennae Austriae Sumptibus Joannis Christophi Comserovii, Sac. C. M. J. H. B. D. R. C. Typographi, Anno Domini MDCLXXV.* (Schotten-Bibliothek in Wien; Bibliothek der Rechtsakademie in Kaschau.)

1971. VINTSCHGER, SIMON MARIA. *Das Marianische Schmeitzen- und Gauden Meer, in welches alle Peint und Marter vnsers gekreuzigten Heylands, wie auch alle Gaben und Gauden ihres Einfluß genoumen, damit wir von daroff dem Menschlichen Geschlecht zufließen: Dabey viel von der Guadeureichen Siben Schmeitzen Erst-Bruderschaft, und derselben Anhängiger. Zusammengetrogen durch P. Fr. Simon Maria Vintschger, deß Ordens vnsers Lieben Fräuen Diner Priester.* Gedruckt zu Wien in Österreich bey Johann Christoph Comserovio, der Illm. K. May. Hofbuchdruckern 1675. 8^o. 3 nummer. Bl. 6 8. Inhalt und 486 8. Text. Signat. Mit Titellbild. f. 2: *Der Kayserin Claudiae Felice, deß Ordens der Diner vnsers lieben Fräuen allerhöchdigste Schutz Fräuen gewidmet* etc. (Stiftsbibliothek in Vorau.)

1972. PÖMEL, GEORG PAUL; BOLSTA, JOHANN. *Glückwünschung bei dem Abschied des Johann Friedrich Hartnuths. Wien bey Johann Christoph Comserovio. 1675. 4^o.* (Aus dem Katalog der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

1973. ORATORIUM. *La corona di spine cangiata in Corona di triunfo, rappresentazione sacra all' ex. sepultura di Christo, nella ces. capella. . . 1675 posta in musica dal Sign. Antonio Draghi . . . Vienna, Comserovio, 1675. 4^o. 13 nummer. Bl. (K. k. Universitätsbibliothek in Graz.)*

1974. SINGSPIEL. *Zeleno. Dramma per noua.* Text von Nicolo Minato. Textbuch dieses zum Geburtsfeste Kaiser Leopolds I. aufgeführten Musikdramas von Johann Christoph Comserovius gedruckt. 1675. 8^o. Köchel, l. c. 8. 497.

1975. SINGSPIEL. *Pierua. An dem Geburtstag Ihrer Mayest. Fräuen, Fräuen Claudia . . . Wälsch gemengert vorgezettel.* Gedruckt zu Wien bey Johann Christoph Comserovio. 1675. 4^o. Kl. 8^o. 70 8. Textbuch des zum Geburtstage der Kaiserin Claudia in Laxenburg aufgeführten musikalischen Dramas. Text von Nicolo Minato. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krems.) — *Pierua. Dramma per music . . . appresso . . . Vienna 1675. kl. 8^o.* Köchel, l. c. 8. 497.

1976. LASZTI HERCZOG, *nie velétek na glazou Ignáci Pó plémienom Ľurčevič Gabriele, Cezarove i Kráľove Svetlosti, Ľurčevičke Vrančické Proti-Puca, na Krátkom zpravdym, Stampánim-Dechu vo Austrii. Pri Janusu Christofu Comserovianu, Cezarove Svetlosti Stamparu. M. DC. LXXV. 8^o. 7 Bl. und 171 nummer. 8. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

1977. SZÉFELI, LAJOS JANOS. *Szóló Geresz! As Melly le zokorlatott az Krisma telbi szlita kerdes, ki az Pápiata igne Catholica Ekklesia Ezen Szóló Geresz zenevel csepnyek ki az: 1684 kórti azok az ign: Okok etc. Nyomatattal Debecen 1: Rovani Császár 3 Feltege, Udvári Typographusok Comserovius Janos Christofusok Tiltlivel. Anno M. DC. LXXV. 8^o. 133 8. Gewidmet dem Georg Szecsepekeny, Erzbischof von Kalocsa und Bischof von Rgabar. Karol. Szabol. l. c. 8. 485, Nr. 1173.*

¹⁰¹ Zacharia Trafer, ein gelehrter Jeuit, der sich Hauptangewandter auf die Untersuchung der Lehren der Optik und Verfertigung optischer Instrumente richtete. (Grazur, l. c. III. Bd. 2. 8. 393 f.)

1678. TRAUT, CHRISTOPH. *Einige Licht d. i. Die Wildau Claudia Felix Röm. Kaiserin etc. Ferdinandi Caroli und Annae Ertz-Hertzogin in Tyrol Tochter und Leopoldi Röm. Kay. andere Gemahl, in der dreytägigen Leich-Begleitung durch . . .* Lok-Rolle vorgestellt. Wien, Johann Christoph Cosmerovius. 1676. 4^o. 28 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow; Museums-Bibliothek in Pest.)

1679. ANGERER, AMBROSIUS. *Vollkommene Figur, Das ist; Die Weglauf, Durchleuchtigste Frau Frau Anna Ertz-Hertzogin in Tyrol, Groß-Hertzogin von Florenz, Ferdinandi Caroli, Ertz-Hertzogin in Tyrol Groß-Fürstliche Gemahlin, In der dreytägigen Leich-Begleitung, neben angeführten Trayer Bühnen in der Prediger Kirchen auf Mariani Instandem genannt, zu Wien durch Klügliche Lok-Rolle abgebildet, Von dem Ehrw. Fr. Andreas Angerer, Ord. Praed. Ordinarj Prediger alda. Wiens in Oesterreich, Gedruckt bey Johann Christoph Cosmerovius, Röm. K. M. Hof-Buchdrucker. Anno 1676. 4^o. 47 nummer, 8. Signat. Custod. Randzitate. Große schöne Frontur mit untermischter Antiqua. Hölische Schlusszignette. (Stiftsbibliothek in St. Paul; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1680. DRAMA. *Epitome Pyetatis Cosmæne, Sive Antianus Rex, Augustus, Quam Cosmæus Majestatis Leopoldi I et Eleonora, Magdalena, Theresia, Dum Haec supra Horizontem Vallis Nervosae, seu Monasterij Sanctae Crucis Catecensis Ordinis, primum sua gratiarum lumina spargere, eundemq; ad Augustissimam Praesentiam reverere dignabatur, In Senam delicta Divinitus ejusdem loci Abbas, cum Religiosa sua ibidem Convocata, In ambianum recentiam et primum debitum aggratulationem. Anno salutis nostrae MDCLXXVII. Menae Aug. Die 6. Viennae Austriae, Typis Joannis Christophori Cosmerovij, S. C. M. Typographi Aulici. 8^o, 87 nummer, 8. Signat. Custod. Das ganze ist nach dem Muster eines antiken Dramas durchgeführt. Vor jeder Scene ist kurz der Inhalt derselben angegeben. Mehrere schöne Titelköpfe und Initiale. Am Ende ein Engelskopf mit ausgebreiteten Flügeln. (Stiftsbibliothek in Hohenfurth.)*

1681. ORATORIUM. *Le cinque piaghe di Christo, rappresentatione scenica all' N. ospedero della sua capella . . .* 1677 musica del Sgr. Antonio Draghi. Vienna, Cosmerovio, 1677. 4^o. 10 nummer. Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1682. SINGSPIEL. *Orlando, Dramma per music.* Text von Nicolo Minato. Textbuch dieses vom Jahre 1676 auf den 21. Februar 1677 übertragene musikalischen Dramas von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1677. 12^o. Kichel, l. e. 8. 495.

1683. SINGSPIEL. *Le Magie di Tronalia, Dramma per music.* Text von Nicolo Minato. Textbuch dieses am 22. Juni 1677 im Thiergarten von Seltscherna aufgeführten Musikdramas von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1677. 12^o. Kichel, l. e. 8. 498.

1681. ALLEGAMBE, PHILIPP. *Vita venerabilis P. Marcelli Francisci Mastrelli à Svo; Jesu . . .* *Et anthropohe E. P. Philippj Allegambe S. J. Depressa etc. Viennae Austriae, Typis Joannis Christophori Cosmerovij, S. C. M. Typographi Aulici, 1678. 12^o, 16 nummer. Bl. Signat. Custod. Der Titel in einer aus Röslein zusammengestellten Randzitate. Kleine Garmond Antiqua. Die letzte Seite enthält als Zugabe noch den Abschiedsbrief des P. Mastrellis bei seiner Abreise von Goa an den heiligen Franciscus Xavierus. Titelkupfer, gezeichnet von M. Rauchmüller, gestochen von Mathias Küsel. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

1685. ALLEGAMBE, PHILIPP. *Leben und Tugend Wandel des Wald Ehrwürdigen P. Marcelli Francisci Mastrelli auß der Gesellschaft Jesu. Entsch. von P. Philippj Allegambe auß obgenannter Gesellschaft Lateinisch in Druck verfertiget; Jetzt aber von einem Marcelli hochgelehrten Liebhaber zu schätzigen Ehren Preiß vertesucht etc. Gedruckt zu Wiens bey Johann Christoph Cosmerovio, R. K. M. Hof-Buchdruckern 1678. 12^o, 24 nummer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Hohenfurth.)*

1686. DRAMA. *Zurückkunft des Janus mit dem Gulleben Fluß dem Hochwürdig Herrn Johann Dürer Abten des Closters zu Güttersig an dessen Wahl Jahr-Tag 1678. kl. 8^o.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Güttersig.)

1687. SINGSPIEL. *Der Tempel Dianen in Taurica, Dem Kayserl. Mayestäten . . . Gemengener vorgestellt. Mit der Music zu den Werthen Herrn Antoni Draghi, der Vereitilsten Kay. Mayest. Capellmaisters, Zu den Wiens Herr Johann Heinrich Schmelzer, Röm. Kayserl. Mayest. ungetreteter Capellmaisters. Wiens in Oesterreich bey Johann Christoph Cosmerovio. 1678. 12^o, 31 8. Textbuch des im Garten von Schölarum aufgeführten Musikdramas. Text von Nicolo Minato. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Parlaments-Bibliothek in Krems.) — *Il Tempio di Diana in Taurica. Festa music . . .* 1678. 4^o. Kichel, l. e. 8. 499.*

1688. SINGSPIEL. *Die Siegsprangende Wäinische Monarchey zur Befreydung der beglücktesten Liebth 3rer Ertz-Herzog Durchleucht Joseph. Gemengener vorgestellt. Music von Antonio Draghi . . .* *Mit den Arien zu den Fuß-Kumpf und Tanz von Herrn Heinrich Schmelzer. Wiens in Oesterreich, gedruckt bey Johann Christoph Cosmerovio, Hof-Buchdrucker 1678. Fol. 33 Bl. Text und 8 Kupfer von Burrenlei, gestochen von Küsel, Kichel, l. e. 8. 500 und 24 f.*

1689. DRAMA MUSICALE. *La Monarchia latina trionfante. Festa musicale in applauso del . . . natale del . . . Giuseppe Arcibudo d'Austria, figlio delle . . .* *Mesta di Leopoldo . . . et Eleonora Magdalena, Teresa . . .* *Pasta in musica del Sr. Antonio Draghi . . .* *Cum Fabric per lo Combattimento e per lo Balletto di Giovanni Enrico Smetzer, In Vienna d'Austria, per Giovanni Christoph Cosmerovio, Stampatore di S. M. C. Anno 1678. Fol. 28 Bl. Mit 9 Kupfern von l. B. Marcellini, gestochen von (Tobias Sadler) Mathias Küsel. Wiederholung von 1667 zum Befreydung der beglücktesten Liebth 3rer Ertz. Durchleucht Josef deren Röm. kays. Mayest. Leopold und Eleonora Magdalena Theresia glücklichst erzeugten Prinzen auf der großen Schanzen ein Gemengener vorgestellt. Deutsches Textbuch bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1678. Fol. Kichel, l. e. 8. 500 und 24 f. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)*

1690. SINGSPIEL. *Essa in Italia, Dramma per music.* Mit Arien von Kaiser Leopold I. Text von Nicolo Minato. Textbuch dieses zur Vermählung der Erzhertogin Marie mit dem Pfalzgrafen von Neuburg in Wiener Neustadt am 25. October aufgeführten Musikdramas von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 12^o. Kichel, l. e. 8. 500. — *Essa in Italia.* (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1991. SINGSPIEL. *Il Tarcario magonaino in Tito Quinto Flaminio*. Textbuch von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1678. 8°. Kiesel, l. e. 8. 590.

1992. SINGSPIEL. *Li Favoriti della Fortuna. Festa music.* Text von Nicolo Minato. Textbuch dieses zum Heiligtage der Kaiserin Eleonora angeführten Musikfestes von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1678. 4°. Kiesel, l. e. 8. 499.

1993. SINGSPIEL. *La Conquista del Vello d'oro. Festa teatrale.* Text von Nicolo Minato. Textbuch dieses in Wiener Neustadt zur Vermählung der Königin-Witwe von Polen Eleonora mit dem Herzoge Karl von Lothringen angeführten Musikfestes bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1678. 12°. Kiesel, l. e. 8. 499. — Deutsch: *Die Erlangung des Goldenen Vellens*. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1994. ORATORIUM S. AGATA. Text von P. Luigi Ficini. Textbuch gedruckt von Johann Christoph Cosmerovius. 1678. 4°. Kiesel, l. e. 8. 500.

1995. SINGSPIEL. *La Vita nei morti d'operati. Introsinet. d'una Balla*. Textbuch dieses im kaiserlichen Garten am Talbor angeführten Musikfestes von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1678. 4°. Kiesel, l. e. 8. 500.

1996. ORATORIUM. *Le Memorie dolerose al sepolcro*. Mit Arien von Kaiser Leopold I. Deutsches Textbuch von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1678. 4°. Kiesel, l. e. 8. 500.

1997. POBOŽNE molitve i: vengruškij knjig icebrane. *Va Beva pri J. Kristoforu Cosmeroviusu 1678.* 4°. 536 Str.

1679.

1998. LAMBECH'S, PETRUS. *Apparatus primus ad Augustianae historiar. Austriacae Annales posthac . . . in lucem edebant.* Vignette. *Findolonea Typis Joannis Christophori Cosmerovii Sac. Cae. Maut. Typographi Aulic. Anno MDCLXXIX. (Cum Cura, Maiestate Privilegij specialis et perpetuo.* Auf der Rückseite des Titels *Candido . . . lectori*, dann 46 sehr schöne Abbildungen von Personen aus dem Hause Habsburg von Rudolf I. bis Leopold, gestochen von Dampervill, N. Haut, Matthäus v. Sammers. Fol. Verzeichnis der Kupfer 2 Bl. Vogel, Spec. Bibl. Germ. Austr., II. Bd. 8. 301. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

1999. FRANCISCUS XAVERIUS S. J. *Julianus Apostolus et multorum urbanus tempore pestis Patrons prodigiosus. Vignae Austriae typis Joannis Christophori Cosmerovii, S. C. M. Typographi aulici anno 1679.* 8°. 24 Bl. und ein von Tobiasz Sadler gestochenes Titelland: «S. Franciscus». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2000. ILLYANOVICS, NICOLAUS MATTHIAS. *Relatio Status Ottomanicae Imperii, Quae Officialium Constitutionibus Serenitatis Conditionum Governat. Vignae Austriae Typis Joannis Christophori Cosmerovii S. C. M. Typographi Aulici 1679.* Fol. 16 nummer. Bl. Signat. Custod. Initial. Große Antiqua. Die Widmung an den Kaiser durch den Herausgeber Nicolaus Matthäus de Ilyanovic, Edelgraf in Illyrien, der darin erzählt, dass er 1636 mit dreizehn Jahren seine Eltern in Kämpfe gegen die Türken verlor und sechszwanzig Jahre in türkischer Gefangenschaft geschmachtet hat. Mit einer Perspektivkarte, ein Stück der dalmatinischen Küste von Zara bis über Ragusa hinans. Auf einer Seite die Unterschrift des Großveziers. (K. k. Hofbibliothek und Universitäts-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

2001. OFFICIUM. *Geistliches Rosen-König. Das ist: Ein neues und andächtiges Officium oder Siben Tagzeiten sonst etlichen aufbelebten Göttern auf den vornehmenden Tag-Blüthen der sel. Jungfrauen Rosa von St. Maria Prediger Ord. zusammen getragen. Wien in Österreich gedruckt bey Johann Christoph Cosmerovio, K. M. Hoff-Buchdrucker 1679.* 12°. 4 Bl. und 138 S. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

2002. EPITHALAMIUM oder geistliches Hochzeit-Lied in welchem der Höchsteigste Seleu-Bräutigam Christus Jesus seine Vermählungsmachen mit der sel. Jungfrauen Rosa von St. Maria als seiner werthtesten Braut erörtert. Gedruckt zu Wien bey Johann Christoph Cosmerovio 1679. 12°. 7 Bl. Mit Noten. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

2003. ORATORIUM. *L'ingratitudine rimproverata, rappresentazione sacra all' ss. sepolcro di Christoulla e. capella . . . 1675 et replicata l'anno 1679.* Vignae, Cosmerovio, 1679. 4°. 13 nummer. Bl. (Aus dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2004. ORATORIUM. *Il titolo posto su'la croce di Christo, rappresentazione sacra al ss. sepolcro nella csa. capella . . . 1679.* Vignae, Cosmerovio 1679. 4°. 11 nummer. Bl. Text von Nicolo Minato. Textbuch dieser für die Kapelle der Kaiserin-Witwe bestimmten Composition bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 4°. Kiesel, l. e. 8. 501. (Nach dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2005. SINGSPIEL. *Baldraka . . . Wälsch genungener vorgest. Bl.* Wien bey Johann Christoph Cosmerovius 1679. 12°. 59 S. Textbuch des zum Geburtstage der Kaiserin Eleonora angeführten Musikdramas. Text von Nicolo Minato. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Privat-Bibliothek in Krems.) — *Baldraca. Drama per music . . . impresso . . . 1679.* 12°. Kiesel, l. e. 8. 501.

2006. SINGSPIEL. *Corcia*. Deutsches Textbuch dieses in Laxenburg zum Heiligtage Kaiser Leopolds I. angeführten Oper bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt.¹⁰² 12°. Kiesel, l. e. 8. 501.

1680.

2007. BRÜDERSCHAFTSBUCH. *Grosse Todten-Brüderchaft, das ist: Ein kurzer Entwurf des Sterblichen Lebens mit begehrtigen Catalogo oder Verzeichniß aller derjenigen Herren Bräutern, Frauen und Jungfrauen Schwestern, welche auß der Höchstlichen Todten Sozialität bey denen Ehrwürdigern P. P. Augustinern Parfässern in Wien von Anno 1679 bis 1680 gestorben seyn. Gedruckt zu Wien bey Johann Christoph Cosmerovio Ritu. Keys. Mayestät Hoff-Buchdrucker 1680.* Mit einem zweiten von J. M. Lereh gestochenen Titellatte: *Die große Todten-Brüderchaft.* 60 S. und 5 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

¹⁰² Entern 22. März 1679 war an das Hoftheater der kaiserliche Befehl ergangen, dem Hofbuchdrucker Johann Christoph Cosmerovius einb vnderthelliche verfertigte Comedii-Bücher 9000 fl. nach und nach zu bezahlen. (K. k. Hof-Drucker-Archiv; Archiv des k. k. Hof-Universitätsbibliothek; Hof-Finanzwesen des 22. März 1679.)

2008. BOUNDON, HEINRICH MARIA. *Gott allein oder Geistlicher Dand anfferichtet die Ehre Gottes allein zu befördern. Erstlich in Teutscher Sprach beschrieben durch Henricum Marianum Bondan, d. h. Schrift Doct. und grossen Erzt-Priester der Kirche d'Evangel. Nachmalen in die Itälische Sprach . . . anjetzo aber . . . durch einen Priester gemelter Societät in die Lateinische und Teutsche Sprach übersezt. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Johann Christoph Comersorio . . . Hoff-Buchdrucker 1680. 12^o. VI und 210 S. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

2009. ORATORIUM. *Il Grano delano. Oratorio per St. Onofreus*. Text von A. Emanachi. Textbuch bei Johann Christoph Comersorio gedruckt. 1680. 4^o. Kichel, l. e. 8. 502.

2010. SINGSPIEL. *La Pacienza di Soreate con due moglie*. Text von Nicolo Minato. Deutsches Textbuch dieses musikalischen Scherzes bei Johann Christoph Comersorio gedruckt. 1680. 12^o. Kichel, l. e. 8. 502.

1681.

2011. SIESS, PLACIDUS S. J. *Augustana et Anti-Augustana Confessio Das ist: Augspurgische Glaubensbekantnuß Vnd deren Gelehrte: in zwey Theil abgetheilt etc. auf Befehl des Grafen Kollonitsch Bischoffen zu Neustadt (Autore Placido Siess Lambertini Austriaco S. J.)* Wien in Oesterreich bey Johann Christoph Comersorio 1681. 4^o. 2 Theil, l. Thl. 218 S., 2. Thl. 159 S. (K. k. Hofbibliothek, Dominicaner- und Schotten-Bibliothek in Wien; Städtbibliotheken in Melk, Heiligenkreuz, Zwettl und Vorau; Seminar-Bibliothek in St. Pölten; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Bibliothek der Rechtsakademie in Kaschau.)

2012. SINGSPIEL. *Die Macht der Freundschaft. . . . Wälsch gemessen vorgetellt. Wien bey Johann Christoph Comersorio, 1681. 12^o*. Textbuch des im Carneval 1681 zu Lina aufgeführten Musikdramas. Text von Nicolo Minato. Kichel, l. e. 8. 503. (K. k. Hofbibliothek und Maristen-Bibliothek in Wien.)

2013. SINGSPIEL. *Espero festiginata. Serenata*. Textbuch dieser zum Geburtstage Kaiser Leopolds I. in der Favorita aufgeführten Serenade gedruckt bei Johann Christoph Comersorio. 1681. 4^o. Kichel, l. e. 8. 503.

2014. SINGSPIEL. *Abille in Teosaglia. Tratt. nuovo*. Textbuch dieses zum Geburtstag des Erzhertogs Josef aufgeführten Musikstückes bei Johann Christoph Comersorio gedruckt. 1681. 12^o. Kichel, l. e. 8. 502.

2015. SINGSPIEL. *Il Giudice di Villo, intermezzo zu Amar non vuol Juganni*. Textbuch bei Johann Christoph Comersorio gedruckt. 1681. 12^o. Kichel, l. e. 8. 503.

1682.

2016. BRUDERSCHAFTSBUCH. *Andächtige Weiß des Heiligen Rosenkranz: Jeni Maria öffentlich zu betten, wie er in der Prelozer Kirchen zu Wien als Sonn und Freytag durch das ganze Jahr gebettet wird. In diese . . . Form der . . . Erzt-Bruderschaft des k. Rosenkranz zu Losen gestellt. Titellucken. Gedruckt zu Wien bey Johann Christoph Comersorio. 1682. 12^o. 22 Bl. Dabei: »Zwey Predigten des. . . k. Dominicans über das k. Vatter unser vnd euagl. Grub^o«. 12^o. 17 Bl. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

2017. SINGSPIEL. *Gli Strageni di Biante. Drama per Musica, nel Felicità: Di Nallino Della Sac: Casa: Real M^o: dell' Imperatrice Eleonora, Modaleza, Teresa. Per Comanda Della Sac. Ces. Real M^o: Delf Imperatore Leopoldo. L'Anno M.D.C.LXXII. Et alla Medesima Ces. M^o: Comarato. Posto in Musica dal S^o Antonio Draghi. . . . con l'arie della Balletti del S: Antonio Suelzer, Violista di S. C. M. In Vienna d'Austria, per Giovanni Christophero Comersorio 1682. kl. 8^o. 86 nummer. 8. Signat. Custod. Die vorangehende vom Verfasser Nicolo Minato an Kaiser Leopold I. gerichtete Widmung in grober Tertia Cursiv, der Text des Festspieles in fetter Cicero Antiqua, die handelnden Personen sowie die Anmerkungen innerhalb der Scene sind in größerer und kleinerer Cursiv gesetzt. Kichel, l. e. 8. 504. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

2018. SINGSPIEL. *Il monte Chimera. Tratt. nuovo*. Textbuch dieses 1682 im Freien in der Favorita aufgeführten Musikstückes bei Johann Christoph Comersorio gedruckt. 1682. 4^o. Kichel, l. e. 8. 504.

2019. ORATORIUM. *Il Terrenato, rappresentazione sacra, al sa. sepolcro di Christo nell ang. capella . . . l'anno 1682 . . . posta . . . in musica dal Sgr. Antonio Draghi. Vienna, Comersorio, 1682. 4^o. 14 nummer Bl. (Nach dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

2020. ORATORIUM. *L'homo inferno moribundo; oratorio, cantato nella ces. capella . . . l'anno 1682. Vienna, Comersorio, 1682. 4^o. 12 nummer Bl. (Nach dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

2021. ORATORIUM. *Il tutto del universo, rappresentazione sacra al sa. sepolcro di Christo nell ang. capella della a. e. r. maestà dell' imperatore Leopoldo, compositione del già Francesco Sbarra . . . replicata l'anno 1682. Vienna, Comersorio, 1682. 4^o. 11 nummer. Bl. (Nach dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

Sine anno.

2022. KOMÖDIE. *Superbia Saparis Persarum regia coelitus correcta, Vermuth Saparis, dess großen Königs in Persien von dem hohen Himmel in die Straf bezwungen. . . . Ab Academia Juventute Vanaeraci Collegij Soc. Jeni Virmiae In Secunda data. Anno reparatar Salutis M.D.C.LXXIV. Virmiae Austriae, Typis Joannis Christopheri Comersorii, Sac. Cas. Mayest. Adae Typographi. (1674.) 4^o. 6 Bl. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 335. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)*

2023. SINGSPIEL. *Turia Lucretia. Drama per Musica. Nel giorno natalizio Della S. C. Maestà Dell' Imperatrice Eleonora. Per Comanda Dell' Altezza Serenissima Dell' Arciduchessa Maria Anna. L'Anno M.D.C.LXXV. Et alla Medesima Altezza Comarato. Posto in Musica dal S. Antonio Draghi. . . . Con l'arie per lo Balletto del Henrico Suelzer. . . . In Vienna Austria, Per Giovanni Christofo Comersorio, Stampatore di S. I. M. 12^o. 4 Bl. und 70 nummer. 8. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. Kichel, l. e. 8. 497. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

2024. SINGSPIEL. *Pezzi Abderiti. Drama per Musica. Da Rappresentarsi Alla S. C. M. Dell' Imperatore Nel Carnevale M.D.C.LXXV. Posto in Musica dal S. Antonio Draghi. . . . Con l'arie per li Balli del S. Giovanni Henrico Suelzer. In Vienna*

d'Autria Per Giovanni Christoforo Comeroio Stampatore di S. M. C. 12^o. 3 Bl. und 80 numer. 8. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. Kiesel, l. e. S. 497. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2025. CAMPANI, EDMUNDO, *Rationes decem. R. P. Eduardi Augusti. N. J. Theol. Vos fere ab hac seculo, In Anglia pro fide catholica Epistolae totae, et orae: Redditae ab ipsarum academiarum Angliae curiis provocaverit ad disputandum de Fide. Nunc recense ad Hbat. Rom. Solidulus Marinius sub titulo Assumptae in caelo Deiparae in domo Professae S. J. Vinarum Aeneae congregatae; iisdemque pro Xenio Anni M.DC.LXXII. Distributa. Viennae Austriae, Typis Joannis Christophori Comeroio, S. C. M. Typographi Aulici. 8^o. 12 Bl. und 179 numer. 8. Signat. Custod. Titelkupfer: Portrait des Campiani. (K. k. Hofbibliothek, Carmeliter- und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)*

2026. BONINI, FILIPPO MARIA, *Rocovato Historico del Felicitoso Matrimonio delle Sorelle Concese Maestri di Leopoldo et Eleonora Maddalena Teresa Principessa Nata di Neuburg scuzpe Augusti. Dell' Abate Filippo Maria Bonini Consultore del S. Officio, e Consigliere della Maestri dell' Imperatrice Eleonora, Consacrato All' Illustrissimo Signor Marchese Giovanni Battista Doria. Il tutto illustrato con Figure. In Vienna 1677. 4^o. 3 Bl., 56 numer. 8. und 2 Bl. Signat. Custod. Der Druck ist in großer Cicero Antiqua, bel den elegantesten Versen theils in großer Tertia, theils in Mittel Cursiv. Die beigelegten Figuren zeigen f. 3 und 4 das Honowop des Kaisers und der Kaiserin, f. 8, 10, 13, 15 und 21 die verschiednen Trümpfplatten, f. 36 die Trauungsfestlichkeit, f. 40 die Hofafel; drei weis größere und gefaltete Blätter stellen eine Doppelforte mit Simulbildern, den Einzug und das stattgefundenen Feuerwerk dar. Der Druck ist sehr wahrscheinlich aus der Comeroischen Officin. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

2027. SINGSPIEL. *Chilonia. Drama per Musica. Per celebrarsi il felicissimo Giorno Natalizio Della S. C. R. M^o Dell' Imperatrice Eleonora Dell' Anno 1676. Trasportato al 16 21. Febraio M.DC.LXXVII. Per Comanda Della Serenissima Arciduchessa Maria Anna Et alla Medesima Ser: Altezza consacrata. Posto in Musica dal S^o Antonio Draghi. Con l'aria del Balletto, de S^o Giovanni Heurico Suelzer. In Vienna d'Autria Per Giovanni Christoforo Comeroio, Stampatore di S. C. M. 12^o. 101 numer. 8. Signat. Custod. Kiesel, l. e. S. 497. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

2028. SINGSPIEL. *Il Silenzio di Harpocrate. Drama per Musica. In Rappresentarsi Alla S. C. R. M^o Dell' Imperatore Leopoldo Nel Carnevale Dell' Anno M.DC.LXXVII. Posto in Musica dal S^o Antonio Draghi. Con l'arie della Balletti del S^o Giovanni Heurico Suelzer. In Vienna d'Autria Per Giovanni Christoforo Comeroio, Stampatore di S. C. M. 12^o. 98 numer. 8. Signat. Custod. Kiesel, l. e. S. 498. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

2029. SINGSPIEL. *Idolopne. Drama per Musica, nel giorno natalizio, Della S. C. R. Maestri Dell' Imperatrice Eleonora, Per Comanda Dell' Altezza Serenissima Dell' Arciduchessa Maria Anna. L'Anno M.DC.LXXVII. Et alla Medesima Altezza Consacrata. Posto in Musica dal S^o Antonio Draghi. Con l'aria del Balletto del S^o Giovanni Heurico Suelzer. In Vienna P. Autria Per Giovanni Christoforo Comeroio, Stampatore di S. C. M. 12^o. 79 numer. 8. Signat. Custod. Kiesel, l. e. S. 498. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

2030. LINT-FEIER. *Die Fackel deß Prometheus. Kunsthilfs Last Four Als Brede Kayserlichen Mayestätten Leopoldi und Eleonora Magdalena Theresia Nach dreu zu Passau gehaltenen Hochzeithlichen Beilager Zu Wien eingezogen. Vor dem Burgthor gehalten. 1677. Wien in Österreich. Bey Johann Christoph Comeroio, k. k. Kay. May. Hof-Buchdrucker. Fol. 5 nummer. Bl. Signat. Custod. Titelblatt und alle Seiten eingeraht. Hilbische Verzierung; große Schlussvignette. (Schotten-Bibliothek in Wien.)*

2031. SINGSPIEL. *La Conquista del Vello d'oro. Festa Teatrale Nelle felicissime Nozze Della Maestri d'Eleonora, Arciduchessa d'Autria, Regina di Polonia, con l'Altezza Serenissima: Di Carlo, Duca di Lorena; et Beatrice. Et alla Medesima Maestri consacrata. Posto in Musica dal S^o Antonio Draghi. Con l'aria del Balletto del S^o Giovanni Heurico Suelzer. In Vienna P. Autria Per Giovanni Christoforo Comeroio, Stampatore di S. C. M. (1678). 12^o. 78 numer. 8. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

2032. SINGSPIEL. *Oreo. Drama per Musica, nel felicissimo di natalizio, Della S. C. R. Maestri Dell' Imperatrice Eleonora Maddalena Teresa. Per Comanda della S. C. R. Maestri Dell' Imperatore Leopoldo. L'Anno M.DC.LXXVII Et alla Med^o M^o: Consacrata. In Vienna d'Autria Per Giovanni Christoforo Comeroio, Stampatore di S. C. M. 12^o. 6 Bl. und 134 numer. 8. Signat. Custod. Schmale Kopfleiste. Schlussvignette. Kiesel, l. e. S. 499. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

2033. SINGSPIEL. *L'Esoppe Phasia. Drama per Musica nel giorno natalizio Della S. C. R. Maestri Dell' Imperatore Leopoldo. Per Comanda Della S. C. R. Maestri Dell' Imperatrice Eleonora Maddalena Teresa. L'Anno M.DC.LXXVIII. Et Alla Med^o M^o: Consacrata. Posto in Musica dal S^o Antonio Draghi. In Vienna d'Autria. Per Giovanni Christoforo Comeroio, Stampatore di S. C. M. 12^o. 77 numer. 8. Signat. Custod. Einfach ausgestattet. Kiesel, l. e. S. 499. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)*

2034. BELLARMIN, ROBERT S. J. *De aevornis mentis in Deum per stellas rerum creatarum. Editio correctior, oblata pro Xenio anni M.DC.LXXIX. ob. soliditate Dominorum sub titulo Assumptae in caelo Deiparae. Viennae Austriae erecta. Viennae Austriae, Typis Joannis Christophori Comeroio Sac. Cons. Majest. Typographi Aulici. 8^o. 8 Bl. und 309 S. Ertrakt. Mit einem von Tobias Stadler gestochenen Titelkupfer: Der Autor wie er das Werk schreibt. (Carmeliter- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Zwettl und Heiligenkreuz.)*

2035. AMI-LETTUM seu sacrae et aliquae preces contra pestem. Darunter das heilige Kreuz mit der Umschrift: In hoc signo vinces. Viennae Austriae in Domino Universitatis apud Petellum eadem curavimus. (Comeroio, 1679). 12^o. 22 nummer. Bl. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

2036. SAHIER, FERDINAND. *Aria Majorum Gloria Propria Virtute Verecena. Status L. 4. Syle. In Toga et Sago. D.D. Consilium ab Herberstein Propria. Honoris D.D. Francisci Gundulgeri Consilia ab Herberstein etc. Dnu Supremi Philosphiae Laureae In Tuir. Vicem. Solum rito consociare. Promotore R. P. Ferdinando Salerr S. J. exhibita ab affectuoso coadiutoribus applaud. Anno reparatae salutis M.DC.LXXIX. Viennae Austriae Typis Joannis Christophori Comeroio, 8^o. 39 numer. 8. Signat. Custod. Kommt bei Vogel, l. e. nicht vor. (Schottens-Bibliothek in Wien. Unvollständiges Exemplar.)*

2037. SINGSPIEL. *Mitium Austriacum. Sen Sub Persona Achillis deustitice ductus Nuper Natus Serevianinus Austriac*
Archidux. Gaudium Magna Patris Magnae Matris Leopoldi Primi, Eleonorae Magdalenae Theresiae, Super hoc Nato Filio suo
Principe. Scenae sphaeratae. In Lemae Magnae Orientalis Imperij Caesare. Quot nictum Hunni Derivatione *Ordinat Venetus*
Abbas, in Sancta Cruce Cust. Ord. cum Religioso suo ibidem concerta. Anno salutis nostrae M.DC.LXXIX. Mens (Aug) Die
(21). Viennae Austriacae Typis Joannis Christophri Conserorii, S. C. M. Typographi Aulici. 12^o. 83 numer. 8. Signat. Custod.
Einfache Kopffleiten, große Schlussvignetten, Kichel, l. c. 8. 560. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2038. ABRAHAM A SANCTA CLARA. *Corona Iliorica quae ex veteriorum Senae utant D.D. Escribae, ex Ordine*
S. Francisci Capucinorum Neo-Assumpto Episcopo Viennensi S. B. J. Principi. Sac. Caes. Maj. Consallario Intimo, super sumus
Augustiniana tenet, beatissima detulit, nunc vero Inter consensum applausu rudi calano aduulerit Abraham a St. Clara, Ord.
Eremit. Diocles. S. Augustini Viennae Prior, Conciliator Caesarens. Viennae Austriacae Typis Joannis Christophri Conserorii.
4^o. 27 numer. 8. Signat. Custod. Große schöne Schrift. Kommt bei Vogel, l. c. nicht vor. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-
Bibliothek in Wien.)

2039. SINGSPIEL. *Amor non erod ingenui. Favola pastorale. Rappresentata in Musica Alla Maestà Dell Imperatrice*
Eleonora. Per Consueto della Modestia Nel Carnevale Dell' Anno M.DC.LXXVI. In Vienna d'Austria. Per Giovanni Christoforo
Conserorio, Stampatore di S. C. M. 12^o. 1 Bl. und 70 numer. 8. Signat. Custod. Einfach ausgestattet. (Bibliothek der Gesellschaft
der Musikfreunde in Wien.)

2040. SINGSPIEL. *La Forza Dell Amicitia. Drama per Musica Alla S. C. R. Maestà Dell Augustissimo Imperatore*
Leopoldo Nel Carnevale Dell' Anno M.DC.LXXVI. In Liutz. Posto in Musica dal S^o Antonio Draghi . . . Stampato in Vienna
d'Austria. Per Giovanni Christoforo Conserorio, Stampatore di S. C. M. 12^o. 62 numer. 8. Signat. Custod. Einfache Ausstattung.
Kichel, l. c. 8. 503. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2041. SINGSPIEL. *Thematice in Peria. Drama per Musica. Nel giorno natalizio Della S. C. R. Maestà Dell Imperatore*
Leopoldo Per Consueto Della S. C. R. Maestà Dell Imperatrice Eleonora Maddalena Teresa. Et alla Modestia Conserorio.
Posto in Musica dal S^o Antonio Draghi . . . Stampato in Vienna d'Austria. Per Giovanni Christoforo Conserorio, Stampatore di
S. C. M. (1681.) 12^o. 66 numer. 8. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. Kichel, l. c. 8. 503. (Bibliothek der Gesellschaft der
Musikfreunde in Wien.)

2042. ORATORIUM. *Il transito di S. Giuseppe. Oratorio per consuetudo della sac: ces: real: Maestà dell imperatore*
Leopoldo. Cantato nell' anno: capella della s. c. e. r. Maestà dell imperatrice Eleonora. L'anno M.DC.LXXVI. In Vienna d'Austria.
Per Giovanni Christoforo Conserorio, stampatore di S. C. M. 4^o. 11 Bl. (Aus dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2043. SINGSPIEL. *Le Feste della Beotia. Festa Musicale nel giorno dell' Angostia: Nome Della S. C. R. M. Dell*
Imperatrice Eleonora, Maddalena, Teresa. Per Consueto Della S. C. R. M. Dell Imperatrice Eleonora Nell' Imperial Giardino
di Schobrunn, L'anno M.DC.LXXVII. Posto in Musica dal Sig. Giovanni Battista Pedersoli . . . In Vienna d'Austria. Per
Giovanni Christoforo Conserorio, Stampatore di S. C. M. C. 4^o. 28 unnummer. Bl. Signat. Custod. Fünf Kopffleiten, darunter zwei
mit dem Adler, kleine Initiale, Schlussvignetten. Jede Seite mit zweifachen Linien eingerahmt. Durchweg Cursiv mit Ausnahm
des Titel. Gutes Papier. Kichel, l. c. 8. 504. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2044. SINGSPIEL. *Il Monte Chincra. Trattenimato Musicale Alle Augustissime Maestà Cesaree Per Consueto della Maestà*
dell Imperatrice Eleonora. In sua Sala Terrena Del Casero Giardino della Favorita. L'anno M.DC.LXXVII. Posto in Musica
dal Sig. Giovanni Battista Pedersoli In Vienna d'Austria. Per Giovanni Christoforo Conserorio, Stampatore di S. C. M.
4^o. 17 unnummer. Bl. Signat. Custod. Zwei Kopffleiten mit dem Adler, mittlere Schlussvignetten, kleine Initiale. (Bibliothek der
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2045. SINGSPIEL. *Il Tempio d'Apollia in Delfo. Introduzione d'una Balletto delle Statue di 12. Hore. Per allegrezza del*
 felice Vicerè Della S. C. R. M^o: Dell Imperatrice Eleonora Maddalena, Teresa, Dal Parto Del Sermo; Arciduca Leopoldo.
L'anno M.DC.LXXVII. Posto in Musica dal Sig: Antonio Draghi Con l'aria dell' Balletto del Sig. Antonio Schuler
In Vienna d'Austria. Per Giovanni Christoforo Conserorio, Stampatore di S. C. M. 4^o. 11 unnummer. Bl. Signat. Custod. Mit
Doppellinien eingerahmt. Kopffleiten, darunter zwei mit dem Adler, kleine Initiale und Vignetten. Durchweg mittlere Cursiv.
Kichel, l. c. 8. 504. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2046. SINGSPIEL. *La Chincra. Drama fantastico musicale Alla S. C. R. M^o: Dell Imperatrice Leopoldo Nel Carnevale*
Dell' Anno M.DC.LXXVII. Posto in Musica dal S^o Antonio Draghi Con l'arie per li Balletti del Sr. Giovanni Henrico
Sweizer In Vienna d'Austria Per Giovanni Christoforo Conserorio, Stampatore di S. C. M. 12^o. 5 Bl. und 92 numer. 8.
Signat. Custod. Einfache Ausstattung. Kichel, l. c. 8. 504. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; Stiftsbibliothek
in Michaelbeuren.)

2047. ORATORIUM. *S. Pietro piangente. Oratorio, cantato nella cesarea capella della S. C. R. Maestà dell imperatrice*
Eleonora. L'anno M.DC.LXIV. Et replicato l'anno M.DC.LXXVII. Poesia di Pietro Quadagni. Musica d. d. Pietro Andrea
Ziani. In Vienna d'Austria. Per Giovanni Christoforo Conserorio, stampatore di S. C. M. 4^o. 8 Bl. (Nach dem Kataloge der
k. k. Universitäts Bibliothek in Graz.)

JOHANN JAKOB KÜRNER, DER JÜNGERE.

(1675 bis 1729.)

Derselbe war im Jahre 1653 in Wien geboren und hatte im elterlichen Hause, sowie bei den Jesuiten
Erziehung und Unterricht genossen. Zweiundzwanzig Jahre alt, übernahm er nach dem Tode seines Vaters

(1675) die Buchdruckerei. Die Stände bewilligten ihm unter denselben Bedingungen wie diesem das Privilegium eines ständischen Buchdruckers, daher er sich auch auf fast allen seinen Druckwerken «Einer löblichen niederösterreichischen Landschaft Buchdrucker» («Inferioris Austriae typographus») nennt. Vom Rector und Consistorium der Wiener Universität hatte er nach Ablegung des erforderlichen Eides noch das Privilegium eines Universitäts-Buchdruckers erhalten, ohne sich aber als solchen auf seinen Drucken zu bezeichnen.

Am 25. September 1677 starb seine Mutter Judith Kürner¹¹² und hinterließ ihm einiges Vermögen. Vom Vater besaß er schon dessen Haus bei den oberen Jesuiten gegenüber den Stationen, sowie Weingärten in Hernals. Er zählte daher zu den behausten Bürgern Wiens.

Kürner war zuerst mit der einzigen Tochter des Matthäus Cosmerovius verheiratet, welche in den ersten Tagen des Monats September 1704 starb,¹¹¹ mit Hinterlassung dreier minderjähriger Töchter, Maria Theresia, Francisca Ludovica und Maria Susanna. Seine zweite Frau war Theresia Mair, eine Witwe, die ihm eine Tochter aus ihrer ersten Ehe, namens Anna, zubrachte.¹¹³

Kürner starb am 19. October 1729 in einem Alter von sechsundsiebzig Jahren.¹¹⁴

Da von den oberwähnten Töchtern Maria Susanna vom Vater verstorben war, so erscheinen in den Testamentsetzen als Kürnerische Erben: Maria Theresia, verheiratete Haßlin, Hofkammer-Officersfrau, und Francisca Ludovica Haylin, deren Mann die Apotheke beim «schwarzen Bären» besaß. Unter der Firma «Johann Jakob Kürners seel. Erben» bestanden Buchdruckerei und Buchladen noch mehrere Jahre fort.

Kürner hatte die Buchdruckerei im Umfange und im Geiste seines Vaters fortgeführt. Die Drucke, die aus seinen Pressen hervorgegangen, unterscheiden sich daher wenig von denen des älteren Kürner. Er druckte in deutscher, lateinischer, italienischer¹¹⁵ und ungarischer Sprache; ein Werk ist uns auch in portugiesischer Sprache¹¹⁶ bekannt. Was heute noch in Bibliotheken vorhanden ist, zählt zu den religiösen Schriften — Gebet- und Erbauungsbüchern, Predigten — Gelegenheitsgedichten u. dgl. m. Seine kleineren Werke sind in typographischer und decorativer Beziehung oft recht einfach ausgestattet. Wir vermessen große Initiale, die filialen Kopfleisten, wie sie bei Cosmerovius, Rickhous, Voigt und Ghelen so häufig zu finden sind; weit weniger, als bei diesen, sind solche Drucke auch mit Kupferstichen geziert. Die hier verwendete Antiquatype zeigt wohl reineren Schnitt; doch kann auch sie wegen des schlechten Papiers und minder sorgfältigen Druckes nicht zur Geltung kommen. Im großen und ganzen nähern daher fast alle seine Octav- und Quart-Ausgaben den Eindruck alltäglicher Leistungen, und es finden sich keine oder nur geringe Besonderheiten in Schrift und Druck sowie in der Decoration jedweder Art. Die Folio-Ausgaben aber, von denen mehrere im Auftrage der niederösterreichischen Stände angefertigt wurden, zeigen die Leistungsfähigkeit seiner Officin in weit günstigerem Lichte, wozu noch kommt, dass dieselben durch topographisch interessante und durch künstlerisch ausgeführte Kupferstiche geziert sind, wie Indarus «Wienerisches Architectur- und Stäubenbuch»¹¹⁷ und die Erbhuldigungsbücher der niederösterreichischen Stände aus den Jahren 1705 (1706) und 1712.¹¹⁸

¹¹¹ Judith würde auf dem Stephansfriedhofe an der Seite ihres ersten Mannes Gregor Heilhaber begraben. (Archiv der Wiener Universität, Testament- und Verlassenschafts-Abhandlungen, Fasc. XII, Nr. 7.)

¹¹² Sie wurde auf dem Stephansfriedhofe neben ihrem Vater Matthäus Cosmerovius begraben. (I. c. Fasc. XII, Nr. 10.)

¹¹³ Dieses war am 12. April 1712 in einem Alter von sechsundsechszig Jahren geschehen. (Wiener Diarium, Jahrg. 1712, S. 308.)

¹¹⁴ Wiener Diarium, Jahrg. 1729, S. 85.

¹¹⁵ Ausser den unten genannten italienischen Drucken verzeichnen wir hier noch einen aus dem Jahre 1692: SAVINI, IGNAZIO. *La solitudine e la speranza ultimi termini del cuore della caritativa Vergine, discorsi . . . recitati nella città d'Innsbruck*. . . . A Firma apertam Guernam Joannem Kürner, Stampatore, 8°: II Bl. und 30 nummer. 8. Signet, Centol. (Versteigerung der Bücher des Fürstbischöflichen Bibliothekars in Wien.)

¹¹⁶ FRANCESCO DA POMEZIA S. J. *Enchiridion de Cunctis de Villarum Ferdinando Tello de Silva de Lisboa à Corte de Vienna, e cingua de Indias Novas Resolva D. Maria Anna de Austria, de Vienna à Corte de Lisbon. Em Officina de Joao Joao Ribeiro 1717*, 8°. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

¹¹⁷ JOHANN INDAR. *Wienerisches Architectur- und Stäuben-Buch*. . . . durch Johann Jakob von Moysenitz der verehrten Kaiserlichen Keyserin Catharina Turcker, Gedruckt in Wien in Österreich bey Johann Jacob Kürner, einer Edel, Nieder-österreich, Landes-Offici-Druckers in Jahr 1696. Fol. 301 Kupfer, darunter die schöne Ansicht des Hochaltars in der Mariä-Hilf-Kirche. (K. k. Hof-Bibliothek in Wien.)

¹¹⁸ GEORGE VON LIEBENBERG, LUDWIG, *Ein-Bildung zu dem . . . Kaiserlichen Keyser . . . die Erst-Begehung in Österreich Joseph des Erstn von dem genannten Nieder-österreichischen Ständen von Fürstlichen, Herren, Rittern und denen von Wien auch Irthümlichen Mitgliedern Städt und Märkten inoffiziel dem . . . Keyserlichen Zeh-Schreiben an dem auf den 22. des Monats September Anno 1705 ausgesetzten Tag abgelegt und auf . . . Nov. dem Landes-Offici-Druckung . . . zusammengetragen worden durch Erst-Verlegerer Nid. dem Landschaft Spectrum, Ludwig von Gillech, Editor in Leuburg des J. Blin, Buchs. Editoren, Gedruckt in Ofen in Österreich bey Johann Jacob Kürner S. in Landschaft-Druckerey 1705, 1706* Fol. Mit Tischdrucken, verziert mit M. Stiel, 312

Einige Druckwerke der Kärntnerischen Officin, welche der Autoren oder des Inhaltes wegen bemerkenswert sind und in literarischen Kreisen gesucht werden, zählen bereits zu großen Seltenheiten, z. B. der Bericht des bekannten Josef Jörger — aus der freiherrlichen Familie der Jörger von Tolk — über die Motive seines Übertrittes zum Katholicismus und warum er Cistercienser in Lilienfeld geworden, sodann die »Mariannische Harffen« und die »Jäger-Ordnung für Innerösterreich« aus dem Jahre 1716.¹²¹

Von Kärntners Drucken bis zum Jahre 1682 erwähnen wir:

1678.

2048. NOLAREN DE NOLLENSTEIN, BALTHASAR. *Discursus academicus habitus Viennae Austriae coram excoelso Inferiori Austriae regimine in promotione magistratus civici die 7. Januarii. (germanice.) Viennae Austriae typis Joannis Jacobi Kürner. Anno MDCC.LXXVIII. 4^o. 6 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

2049. GRIESSINGER, DONAJUNCTA MARIA. *Neversifuncte Schwanzerische Trauer-Büchse, in welcher das vuberschreibliche, auf den bittern Leyden Jesu, herzogtänliche Mitleyden der Jungfrülichen Mutter Gutter, allen andächtigen Christlichen Herzen durch etliche kurze Besprechungen oder Predigen auf das möglichste vorgestellt hat P. F. Donajuncta Maria Griessinger, Ord. Serenorum V. Mariae, bey unser L. Frauen Verköndigung in der Wienerischen Vorstadt Bonner, dormaliger Ordinari-Prediger. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann Jacob Kürner im Jahr 1678. 4^o. 305 nummer. 8. Signat. Custod. Dedicirt Kaiser Leopold I. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftbibliothek in Strahow.)*

1679.

2050. PEST-ORDNUNG, Oder der ganzen Gezirn Nützlich Bericht und Gutachten, Von der Eigenschafft, Von der Vrachten der Pestilentz in geuer, Wie dieselige zu erkennen, auch mit was Manß von Mitten Jederman derselben vorzukommen sich zu erhalten verhalten und hüten oder da sie euen angreiffen, vielerumb klöne aufgetrieben und gehelget werden. Auß daß Herrn Magnifici Hochberühmt. und Hochgelehrtesten Herrn Joannis Guilielmi Mansuettae Phil. et Med. Doctoris Seiligen Mann Scriptis genoumen. Von durch den Herrn Paulum de Sorbati, Phil. et Med. Doctorum. . . . Darnum freisig veridit, approbit, versichert. Von Auß Anordnung Der Edllichen Ständ des Ertz-Hertzogthums Österreichs vuder der Euen, in den Druck verfertiget. Anno Post Vltimane se Vere granntlich, et pl. Vltimo von P.D. Ho strage Interflectis. Gedruckt bey Johann Jacob Kürner Kärner Hochblichlichen Landtschaft Buchdruckers. 1679. 4^o. 2 nummer. Bl. 180 nummer. 8. und 7 Bl. Signat. Custod. Grobe Cicero Schwabacher mit einigen großen und vielen kleinen Initialen. Das Werk ist gewidmet den niederösterreichischen Ständen. Den Schlus bildet: »Ein Heylsamen, Göttlichen, und approbirtes Pfister auff die Pest-Beulen und Carfunkeln vners Genissen zu legen.« Vogel, Spec. Bibl. Germ. Austr., I. Bd. S. 243. Ein wichtiges und seltenes Buch. (Schotten-Bibliothek in Wien; K. k. Hofbibliothek in Olmütz.)

1680.

2051. KATZU'S, RUDOLF KARL. *Academischer Discursus, so der N. Öt. Regierung bey gewöhnlicher Renouation deß Burgerlichen Magistrats. . . . vorgegetragen durch Joannes Stephan Hartman. Univ. Pledicum in Druck verfasst. Wien. Kürner. 1680. 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1682.

2052. SCHAUSPIEL. *Virgine Nuper Trajici Fati, Nunc Cuncti Vatis Laeta, Wienn Auß einem wahrhaften Trauer-ein erleichtes Schw-Büch-Spiel. . . . Majestätisch Casareis Leopoldo et Eleonorae Magdalene Theresia, A Gymnasio Demus Professoris Societatis Jen. . . . Propositio. . . . Virgine typis Joannis Jacobi Kürner 1682. 4^o. 6 nummer. Bl. (Stiftbibliothek in St. Paul.)*

gedruckt von J. A. Pfeffel und C. Engelbrecht, und elf andern Kupfern, geschnitten von J. C. Hochkofler, gedruckt von J. A. Pfeffel und C. Engelbrecht. (Seruier-Bibliothek in Wien.)

MAHR EDLER VON MAIRSFELD, JOHANN BAPTIST. *Beschreibung, was auf Abtzen vngland Dero Kayserl. Majestät Joseph III nach vorgegangener Erb-Eddigung, welche den Abtzwahlrechtig Großfürstlich und Chältervordilichten Eilischen Kayser Carolo den Sechsten zu Hispanien, Hungern und Eilichen König etc. als Erb-Vertrage zu Österreich, da die gesamt Nieder-österreichische Stände den k. Noverbis A. 1712 in allerhöchster Unterthänigkeit abgetret, sich Melkollifigen hat angetragen und auf Anordnung vnerertr. Eilich. Bülleten mit allen Emoludien herhalten worden durch des Nieder-österreichischen Landes Syndicum Hrn. Johann Baptist von Mairsfeld von Mairfeld, deß heil. Eilischen Reichs Eilichen. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Johann Jacob Kürner, einer Hochblichl. N. Öt. Landtschaft Buchdruckers (1712). Fol. Mit Titelskupfer, geschnitten von A. Bolzani, und zehn andern Kupfern, geschnitten von J. C. Hochkofler und gedruckt von C. Engelbrecht und J. J. Pfeffel. Darunter der große Zug über den Graben. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)*

KLEMEF, JOHANNES FERDINAND. *Österreichs magnifich Gluck-Stern, das ist: Poetisch geschickte Gratulation-Gedicht über die. . . . Öffnung nun König in Hungen deß durchdrückigen. . . . Erb-Prinzers. . . . Joseph. L. . . . von den k. Monarch-Troch. Anno 1687. . . . in der großlichen Chältern Reich Preßburg. . . . vollagen worden. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann Jacob Kürner einer Eilich. N. Öt. Landtschaft Buchdruckers. Fol. 8 Bl. Ohne Jahr. Auf der Rückseite des Titels ein Chromographum auf das Jahr 1687. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

¹²¹ JOHANN JÖRGER. *Motiv, oder Haupt-Fraschen, welche nicht leugnen, die historische Art in seinen vorigen Jahren zu verhalten, und den allen weit nachdenkenden catholischen Gläubigen anzuwenden; zu welcher ein Gut vnschicklich Weg beytragen worden, und mit Handlungsmitteln aller vnterrichten Ehr und Hochheit den zeitlichen Ordens-Stand erwähl hat. Auß vieler Verlangen an Tagen geben von Joseph Jörger, deß Heil. Cistercienser-Ordens in dem Eilichlichen Neßl und Oester Eilichlich capitularen und der Administration zu Bergau, gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner, einer Eilichlichen Nieder-österreichischen Landtschaft Buchdruckers. 17^o. 6 Bl. Vort. 300 S. Ein schön sehr seltenes Buch. Vid. Austr. Kalender 1820, S. 5.*

MARIANNISCHE HARFFEN, Das ist: Angenehme schone Gesängen, welche nach Entwerf der Zeit in Einer Eilichlichen Bruderschaft ledigen Stände Mann-Fremden unter dem Titel Mariae Beteylung. In dem Kayserlichen Preßhause der Gesellschaft Jen. . . . gedruckt worden. Wienn, bey Johann Jacob Kürner, Nieder-österreichischer Landtschaft-Buchdruckers. 17^o. 45 nummer. Bl. Signat. Custod. — Serenorum, Jahrg. 1801, S. 45.

JÄGER-ORDNUNG FÜR INNERÖSTERREICH. — Johann Jacob Kürner, Buchdruckers, 31. Januar 1716. Auf Ansehung des hochlöblich pol. Herrn Johann Theodor von Weisenberg, Herrn zu Treusberg und Watenau, Bm. Khays. May. 1. Ö. Hof-Kammerherr und Referendarius und d. l. Ö. Secretarius von mir zu End benannt gedruckt und geliefert w. als: »Die L. Ö. Jäger-Ordnung, deren 100 Exemplar hatet jedes Exemplar in sich Vier Blätter demnach zusammen 12 B., Item eines Bogens ungedruckt dane 3 B., Papier-Aufschlag 27 kr., zusammen 13 B. 27 kr. — Diese Jäger-Ordnung in Steier war von Kaiser Leopold I. erlassen worden und wurde jetzt wegen der Begebenheiten großen und höchst stufenweisen diese auf den neuen empfindet und neuem publicirt. — (Recht-Finanz Archiv, »Baucollid-Acten«).

2053. HOMER. *Homeri Iliados F. Liber III. Cum interpretatione Latina in usum studiosae juventutis. Viennae Austriae Typis Joannis Jacobi Kürner Anno 1682. kl. 8^o. 21 8. Signat. Custod. In Cetero Griechisch und großer Cetero Cursiv. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

Sine anno.

2054. WICKHART, KARL VALERIAN. *Moscovitische Reiß-Beschreibung, Oder Aufgeführte Relation dessen, Was sich Mit der Röm. Kays. Majestät Leopoldi I. Abgerathen zu dem Groß-Chern in Moscov. Alexius Mikolowitz Hanaußl Franzen von Bistum, deß Heil. Röm. Reichs Ritter, und N. Ö. Regiments-Rath, Wie auch Johann Carl Trillingen von Ginzam, Kays. Rath. In dem 1675ten Jahr abschließendesgetragen. Mit beigefügtem ketzen Bericht von der Moscovitischen Religion und deren Politischen Standt. Mit wichtigsten Fleiß beschreibet durch Carl Valerium Wickhart, der Röm. Kays. May. N. Ö. Cammer Buchhalt. Init Officin, und gedachter Reise Mitschreiber. Mit Röm. Kays. May. Freyheit mit wechsendrucken. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bei Johann Jacob Kürner. 8^o. 202 numer. 8. Signat. Custod. Titelblatt, Dedication und Vorrede 4 Bl. Am Ende Register 4 Bl. (Siebenbürgisches Landesmuseum in Hermannstadt.)*

2055. SCHAI'SPIEL. *Opfer des Melchisedec. Sacrificium Melchisedec Regis Salen in Pasa et Tivo Deo libatum obtinuit vero Abraham de quinque regibus victori. Opus Melchisedec deß Königs von Salen in Brodt und Wein Gott ansgroffert. Vorge stellt aber Abraham von 5 Königen Obzieger. Imp. Leopoldo a Cæs. Dom. Soc. Jesu Gynnasio... exhibitum. Die 31. Mart. Anno 1682. Viennae Typis Joannis Jacobi Kürner. Inf. Aust. Typographi. 4^o. 4 unnum. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

2056. LOCATELLI, JOSEF VON. *Nachricht eines neuen Instruments. Mit welchen Waiss, Korn und all anders Getraidt oder Acker Früchte in gebührender in Gemangung. auch gleicher Entgegenheit und Tieffe mit sonderbaren Nutzen, Ersparung zweyer Dritt Saucen, auch ersparrlicher Mehe: und Verbesserung der Frucht gehähet werden. Erfunden und geoffenbahret von Jo. von Locatelli, Landmann im Erzhertzogthum Virrudten. Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner, Einer Ltbl. N. Ö. Landeshof Buchdrucker. 4^o. 12 unnum. 8. Signat. Custod. Ein Kupferstich mit der Abbildung dieser Maschine. Ein für die Geschichte des Laubbaues interessantes Schriftchen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

HELENE THURNMAYERIN.

1676.

Nach dem Tode Michael Thurnmayers, 1675, setzte dessen Witwe das Geschäft auch noch durch das folgende Jahr fort und verheiratete sich dann mit dem Buchdrucker Peter Paul Vivian.

Von ihren Druckwerken im Jahre 1676 zählen wir folgende auf:

1676.

2057. GLASER, PETRUS. *Aristoteles cum veris sui strogaria defensus honori... Cursi S. R. J. Comitibus Kinsky L. B. de Unitat... cum in... Viennensi Universitate prima philosophici honoris laurea Promotore R. P. Petro Glaser... comdecoratus. Viennae Austriae, Typis viduae Helene Thurnmayerin. Anno 1676. 13 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

2058. BONINI, PHILIPPO MARIA. *Theognostus factus Catholicus: seu Confutatio falsae et verae Religionis Aesetio. Authore Philippo Maria Abbate Bonini S. officii fidei Consultore Theologo nec non S. C. R. M. Imperatrici Eleonore Consiliario. Pars prima. Viennae Austriae Typis Viduae Helene Thurnmayerin. Anno 1676. 8^o. 247 numer. 8. Signat. Custod. Gewidmet dem Markgrafen Octavian Raggi, Patricier von Genua. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Stralow.)*

2059. DUBSKY, FERDINAND LEOPOLD, BARON VON. *Apologia Ferdinandi Leopoldi Baronia Dubsky de Treboniade, sancti Joannis Hieronymiani episcopi Melitensis Soc. t'ues. et Reg. Maj. eruditionum practicei caritati. Viennae Austriae, Typis viduae Helene Thurnmayerin, Anno 1676. 10 unnum. Bl. Signat. Custod. Grobe Tertis Antiqua mit solcher Cursiv in einigen Citaten. Oberhalb des Textes der ersten Seite ist eine breite Leiste aus sogenannten „Röseln“; große verzierte Initialen. Auf der Rückseite des Titelblattes die an Kaiser Leopold gerichtete Widmung. Diese Apologie bezieht sich auf den gegen den Baron Dubsky durch seinen Lieutenant Bombom mit mehreren Genossen ausgeführten meuchlerischen Anfall im Schalter-Gassel, als er im Begriffe war, abetend einen Freund zu besuchen, bei welcher Gelegenheit zwei Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. Die letzten vier Seiten enthalten den Bericht des Baron Dubsky über diesen Vorfal an seinen Obersten. Dubsky beuht sich auf die von seinen Vorfahren, insbesondere von seinem Vater bei der Belagerung von Brünn durch die Schweden dem Hanse Oesterreich geleisteten Dienste. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

2060. SCHWEIZER, FERDINAND KARL. *Lingua Justitiae Hoc est D. Ivo Inclutae Facultatis Juridicæ Tutelarie in auctorioris nosse festinatio Juliano Deferente... Dom. Tilmano Hiltlhausen, J. C. D., Julticiorum Adreaco... In S. Stephani P. M. Basilicæ præsente Senatu Populoque Academicæ Paveggi dilaudata Academicæ, Per... Dom. Ferd. Carol. Schaeffer... Viennae Austriae, Typis Viduae Helene Thurnmayerin Anno 1676. 4^o. Titelblatt und 7 unnum. Bl. Signat. Custod. Gewidmet Johann Ignaz Doudnik von Putz. (Fürstlich-bischofliche Seminar-Bibliothek in Leibach.)*

Sine anno.

2061. GUALDO, GALEAZZO PRIORATO. *Continuatione dell' historia di Leopoldo l'anno nella quale si describe la ribellione di l'ingheria, e quanto è successo dal principio dell' congiura sino all' anno 1676. Untrunter eine Vignette. In Vienna 1676. Appresso Helene Thurnmayerin vedova. Con licenza e privilegio 4^o. 4 Bl., 176 8. und Index. Mit zweihundwanzig Kupfern, ungarische feste Plätze vorstellend. Die Anrede an den Kaiser auf f. 2h ist interzeichnet: „Galeazzo Gualdo Priorato“. Hierauf die Anrede an den*

Leser. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; Curaten-Bibliothek in St. Pölten; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; Druckerkunst-Museum-Bibliothek in Hermannstadt.)

2062. ORATORIUM. *Sacro alybrauo concilio sub ipsius sacrosanctis dominicis passionis feriis, Sacris Censuris Majestatis in Austro-Viennensi aulica, Eminentissimi Archiepiscopi S. Augustini ecclesiae ad archiepiscopum Boniam per concordatam uniuersam celebrata, ... Anno . . .* (1676). *Viennae Austriacae, Typis vrbis Helmas Thurnmayeris.* 4^o, 7 nummer, Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titels ein Kupfer: «Orux principum homou». (Stadtbibliothek in Wien.)

PETER PAUL VIVIAN.

(1676 bis 1683.)

Peter Paul Vivian soll in Venedig geboren sein. Er kam nach Wien, wo er in der Buchdruckerei des Michael Thurnmayer als Setzer beschäftigt war. Im Jahre 1676 heiratete er dessen Witwe, Helene Octaviana, erhielt auch deren Officin auf seinen Namen und wurde noch in demselben Jahre als Universitäts-Buchdrucker immatriculiert.¹²² Er führte die Officin, welche sich «beim gulden Greifen beim Rothenturmthor» befand, auch im Geiste seines Vorgängers und im gleichen Umfange fort, wovon wir einen Einblick aus dem nach Vivians Tode aufgenommenen Inventare erhalten.¹²³ Er druckte in deutscher, lateinischer und italienischer Sprache. Dem Inhalte nach sind es geistliche Schriften und Predigten, darunter mehrere von dem bekannten Kanzelredner Abraham a Sta. Clara, Liederbücher, Kalender, Gelegenheitschriften u. a. Schöne Drucke Vivians sind: Johann P. Vaeckereus «Castrum doloris des Fürsten Raimund Montecucoli, des siegreichen Feldherrn über die Türken, welcher 1681 gestorben war, und Ferdinand Haucks «Verlangter Messias» (1678). Auch Girolamo Branchis italienische Gelegenheitschriften sind gut gedruckt.

Vivians Buchdruckerzeichen (s. Nr. 61) ist der aus dem Feuer unversehrt hervorgehende Vogel Phönix, das Bild der Unsterblichkeit, mit der Überschrift in einem Spruchbande: «Nescit occasum», er kennt keinen Tod.

Am 14. Januar 1682 starb Helene Octaviana Vivian;¹²⁴ in der zweiten Hälfte des Jahres 1683 folgte ihr Peter Paul Vivian im Tode. Sie hinterließen zwei Mädchen; das eine, Maria Elisabeth, entstammte Helensens Ehe mit Thurnmayer, das andere, Katharina, war aus Helensens Ehe mit Vivian.

Von den in Bibliotheken noch vorhandenen Drucken Vivians nennen wir:

1676.

2063. AEMILIUS SCIPIO GALLICANUS. *Deorum uanifalich Alijsten Kriegenden Cronen und Republikken zu eiuers Spiegel, Tauertaus Schwereit Frauchreich zu vaterbiurgien. Uezogen auß clure verurusteten alten Scheiden defl Aulerten . . . Cathariganer Kriegs . . . unter des Feldhauptmanns Hannibal. Ondruckt zu Wien in Oesterreich bey Peter Paul Vriuan den 9. Julij 1676.* 4^o, 18 nummer, Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Gützwitz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1677.

2064. BONINI, FILIPPO MARIA. *L'Augusto vindicato, o vero l'ingeneranza sferzata, nella persona d'un tal Batillo dall' Abate Filippo Maria Bonini, Vicario d'Austria, Appresso Pietro Paolo Viviani, Stampatore Accademico, 1677.* 8^o, 12 Bl., 184 nummer, 8. und Index. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

2065. BONINI, FILIPPO MARIA. *Vita della contessa Margarita di Montecucoli nata de' principi di Pietrechiata diuorita e dedicata all' eccelsa del signor Raimondo suo marito conte de Montecucoli, Signore nella libera Signoria di Hohenzog et Osterburg etc. dall' abate Filippo Maria Bonini. In Vienna appresso Pietro Paolo Viviani l'anno 1677.* 4^o, 5 Bl. und 207 nummer, 8. Signat. Custod. Mit einem Kupfer, gezeichnet von A. Blom, gestochen von Tobias Sadler. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

¹²² Archiv der Wiener Universit., Fac. Theologicae und Verhörschreiben, XVIII, Nr. 15 und 11.

¹²³ Das Inventar wurde am 11. October 1682 aufgenommen.

¹²⁴ Sie wurde auf dem St. stephansfriedhofe neben ihrem ersten Gemahle Thurnmayer begraben.

2066. ABRAHAM A. S. CLARA. *Ihr glückliche Fuch-Zug In Art-Buch, Das ist Ein Trauereiche Predig von der über-schreulichen Barunherzigkeit der Mütter Gottes, Welche den achtu Septembris an dem Gnadensallts Gekurts-Tag in den vreden und brückelnden Gotta-Hoff zu Ansbach vor einer großen Mänge rühriger Zuhörer gehalten, Und nunmehr Auf vieles Beghnen zu andern Trost der Mariänschen Herzen auch in den Druck übersetzt worden durch den Ehrwürdigen P. Fr. Abrahamum a S. Clara Augustiner Barfüßers Ordens und Ordinari Prediger bey Maria Loretto zu Wien, Mit Erlaubung der Oberen. Gedruckt zu Wien bey Peter Paul Vicini, im Jahr 1677. 4^o. 18 unnummer. III. Signat. Custod. Handcite. Gewicht der Gräfin Sibonice Agnes Pallffy, geb. Fürstin von und zu Liechtensteln auff Niedersburg etc. Beigegeben ist ein interessanter Kupferstich von Lerch, das alte Ansbach darstellend. (K. k. Hofbibliothek und Michaeler-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht, Strahov, Zwettl, Heiligenkreuz und Gättelng.)*

2067. ABRAHAM A. S. CLARA. *Propheetischer Willkoms, Das ist: Ein Wraungung von Glück oder Tück der dritten Kayserl. Vermählung Leopoldi Mit Eleonora Magdalena Theresia . . . So in einer Predig in dem Hohen Passauer Stift in Wien, Maria Stiegen gemacht, zu Ehren des Österreichischen Schut-Herrn Leopoldi Und seiner allda anwesenden ergriffen Soldat gehalten den 14. Decemb. an welchem Tag absonderl. Beglagers Fest zu Passau Hochzeitlich vollzogen, Nunmehr aber in Druck verfertiget, Und in dem Pächtigen wie auch Freuden-Vollen Einzug nachher dero Kayserlicher Resident: Statt Heodes Magentten unterthänigst präsentiert worden Durch den Ehre. P. Fr. Abrahamum a S. Clara Augustiner Barfüßers und bey Maria Loretto zu Wien Ordinari Prediger. Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Peter Paul Vicini 1677. 4^o. 15 unnummer. III. Signat. Custod. Handcite. Initiale. Kopfleisten, darunter die mit dem Adler. Fracturschrift zweier Größen, Citate in Antiqua. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

1678.

2068. ABRAHAM A. S. CLARA. *Nocturnia Septemvii Transactio sive fausta orationatio . . . Joanni Adolpho . . . Principi in Schwarzraben . . . in felici transactione elisabethica id est aeternis in Wien.* Signat. Custod. Mit einem Kupferstiche. (Stadtbibliothek in Wien.)

2069. BRANCHI, GIROLAMO. *Nel fortunatissimo parto dell' Imperatrice . . . che la notte de' 25. venendo li 24 die Luglio 1678 all' Sereniss. Principessa Giuseffa Arciduca d' Austria. Ole di Girolamo Branchi. Vienna, Pietro Paolo Vicini, 1678. 4^o. 20 numer. 8. Signat. Custod. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

2070. TORRELLI, ROMUALDO CHERICO REY DI S. PAOLO. *La Rimovenza, Panegyrico alla Maestà di Leopoldo Cesare etc. per le felicissimi Nozze de' Serenissimi Principi Maria Anna Archiduchessa d' Austria et Giovanni Guilielmo Palatinus in Vienna appresso Pietro Paolo Vicini 1678. 8^o. 68 numer. 8. Signat. Custod. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

2071. HAUCK, FERDINAND. *Verlangter Messias in Neerer Kleidung. Von P. Dom Ferd. Hauck, Barabäiten. Predig-wort abgehandelt. Allegorisches Bild, in Kupfer gestochen von Dominik Rosetti; Verteilung aus dem Paradies — Adam und Eva — Maria und die Propheten des alten Bundes. Zu Wien in Osterreich in der Kayserl. Hof-Nyar-Kirchen bey St. Michael gemacht, zu vorderhöchlicher durch P. D. H. Holzschmitt; der Plönik, Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Peter Paul Vicini, der Löbl. Universität Buchdrucker. 1678. Una gratia et Sac. Uns. Mai. Privilegijs. Roth und schwarz gedruckt. Fol. 4 Bl., 266 numer. 8. und 18 Bl. Index. Signat. Custod. Initiale. Kopfleisten. Schöne Fracturtypen. Das ganze Buch typographisch hübsch ausgestattet. Vor der Widmung an Kaiser Leopold I. ein in Kupfer gestochener Adler. Nach der Widmung das Portrait des Ferdinand Hauck, von Tobias Sadler in Kupfer gestochen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1679.

2072. DRAMA. *Processus contra liceros institutus Angustellor Gerichts-Verlauf Wäler den Nryd. Drama morale . . . A Caesareo Gymnasio Domus Professae Societatis Jeni Viennae. Ludit Saturnalia In Scenam datum 12. Februarii Anno MDC.LXXIX. Viennae, Typis Petri Pauli Vicini, Universitatis Typographi. 1679. 4^o. 4 Bl. Scrupens, Jahrg. 1865, 8. 384. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)*

2073. CAMUCIO, BARTHOLOMAEVS. *Mars Breuino von Palau innoctatis Serenissimo . . . Ducus Friderico Guilielmo Marchioni Brandenburgi . . . Panegyrici Iyrica. Viennae Austriae apud Petrum Paulum Vicinum, Universitatis Typographum 1679. Fol. 12 unnummer. III. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

2074. ALPHONBUS, JOHANN BAPTIST. *De ratiogine Viennensi experientium medicum Doctoris Joannis Baptistae Alpensi Augustissimae Imperatricis Eleonora Juliae medici et declinati ab excello ratiogine pro pestiferorum cura. Dicatum . . . D. Marco Aurelio Giugio Proto-Medico. Viennae Austriae typis Petri Pauli Vicini, Universitatis Typographi 1679. 12^o. 7 unnummer. III. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

2075. ALBMEIER, THEODORE. *Regnyoglio Fogal forte di lettere. Composte, e messe in luce con purita di lingua Toscana. Da Teodoro Albmeier, Triolese, Gio Conquistato, cecco sotto Secretario dell' Excelle Camera Audia di Sua Maestà Cesareo di Ferdinando Terzo. Dedicate Al Moll Illustre Signore il Signor Giovanni Ferdinando di Albrecht. Consigliere, e Alpiniano Secretario dell' Eccelle Camera Audia di Sua Maestà Cesareo. Con Licenza di Superiori. 4^o. 2 Bl. und 187 numer. 8. Signat. Custod. (Domespital-Bibliothek in Zips.)*

2076. BRU'DEISCHAFTSBUCH. *Dreyfache Ehren-Cron, Das ist: Dreyerley Abtheilung dieres kleinen Hand-Buchleins In dessen ersten Theil: Von der Hochbl. Erst-Bruderschaft der Allerhöchsten Dreyfaltigkeit, dero Regeln, Statuta und Abaß gehalten wird. Wie solche zu Wien in der ersten St. Peters Kirchen ist aufgerichtet, und der Könichen einverleibt worden, im Jahr Christi 1676. In andern und dritten Theil seyn solche Geleht und Gesänge von der allerhöchsten Dreyfaltigkeit, bey Peter Paul Vicini, im Jahr 1679. 12^o. 256 numer. 8. und 3 Bl. Register. Signat. Custod. (Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)*

2077. AUGUSTINUS, ST. *Begeß def. . . Kirchen-Lehrers und grossen Bischofs Aurelii Augustini, neben Summarischer Auflegung. Darunter der Name Jos. Gedruckt zu Wien bey Peter Paul Vicini, der Löbl. Universität Buchdrucker. 1679. 8^o. 90 numer. 8. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien.)*

2078. HAUCK, FERDINAND. *Schußfery in dem Krieg Gottes d. i. Geistlich- und Natürliche Mittel wider die Pestilenz: ... samt etlichen schönen Fragenucken und der Infection-Ordnung so zu Palermo und Florenz gehalten worden. Aus dem Lateinischen gezogen von Ferdinand Hauck. Gedruckt zu Wien bey Peter Paul Viricus 1679. 12^o. 5 Bl. und 192 unmer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, Dominicaner- und Schotten-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)*

1680.

2079. GOTTPOLDT, JOANNES JACOBUS A. *Ins Imperiale seu Cosareum nostrissimum Ferdinandum ac Leopoldinum in Tres Partes diviso. Ex Novello Imperij Regno de Anno 1654. Dreinde ex Ordinatione Comitijs Avctri Imperialis At Aquivae ex Capitulatione Caesarea Leopoldini, Diemuptina Aque secundum Ordinem collectum Authore Joanne Jacobo a Gottpolde, Sac. Caes. Maj. Actuali Consulario Antico Imperiali. Viennae Austriae, Typis Petri Pauli Virici, 1680. 8^o. 16 Bl., 110 unmer. 8. und 1 8. Errata. Signat. Custod. Gewidmet Kaiser Leopold I. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Serviten- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)*

2080. ABRAHAM A S. CLARA. *Dank und Dankzahl des Arthen gegen dem Drey das ist: Ein Urtine Schuß-Fery, so in der Octav des Sebrnen Dank-Fest zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit Mitten in der Statt Wien auf öffentlichen Platz gehalten worden. Von P. Abraham Augustiner Baufürer, und Kayserlichen Prediger. Getruckt zu Wien in Österreich bey Peter Paul Viricus, der Lichlichen Universität Buchdrucker. 1680. 4^o. 50 unmer. 8. Signat. Custod. Das Titelkupfer stellt dar: »Die von schönen Spiegel-Gläsern und verguldeten Architectur aufgerichtete Capelle, in dero das H. Hoch-Ambt von dem Pfältscheischen Nuncio höchst feyerlich gehalten worden.« Eine zweite gefaltete Quertafel zeigt den geschmückten Graben mit der Dreifaltigkeitssäule. Heide tragen den Namen des Künstlers: Lereh f. Die Rückseite des Titelblattes hat die an Leopold Karl Grafen von Hoyos gerichtete Dedication. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

2081. ABRAHAM A S. CLARA. *Mercks Wien, Das ist: Des weitenden Teils Ein unvölligliche Beschreibung, In der berühmten Haupt- und Kayserlichen Resident-Statt in Österreich, In sechzehnhundert, und neun und sibentzigsten Jahr. ... Zusammengezogen mitten in der betragenen Statt und Zeit, Von P. ... Reformirten Augustiner-Baufürer und Kayserlichen Prediger. Erstlich gedruckt zu Wien, bey Peter Paul Viricus, des Lichl. Universität Buchdrucker 1680. 8^o. 192 8. Mit einem Titelkupfer und acht in den Text gedruckten Kupferzügen. Gewidmet den drei oberen Ständen Niederösterreichs. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow. Die Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg besitzt noch eine andere gleichzeitige Ausgabe dieses Werkes, die 170 Seiten zählt. Die Unterschrift unter den Kupfern und die weiter unten stehenden Worte: »Dann sterben müssen alle Leute« sind in dieser Ausgabe roth gedruckt.)*

2082. ABRAHAM A S. CLARA. *Esack! Wien, Das ist: ein königliche Anmahnung zu der Kayserl. Resident Stadt Wien in Österreich, Was Gestalten Dießelbige der so viel Tausend Verstorbenen Bekunden und Verwunden nicht wolle erzeugen, welche vor einem Jahr zu harten Pest-Zeit ohne gewöhnliche Leichbestattung, ohne Begleitung der Freundschaft etc. elend unter die Erde gerathen. In Kürze zusammengezogen durch P. Abraham Augustiner Baufürer, Kayserl. Prediger und der Zeit Prior etc. 8^o. 5 Bl. und 89 unmer. 8. (K. k. Hofbibliothek, Stadtbibliothek, Dominicaner- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)*

2083. ABRAHAM A S. CLARA. *Mercks und Soldat! Das ist: Die Glori von dem Heiligen Ritter Georgij, Schützige Lob-Rod, Welche in der Kayserlichen Resident-Statt Wien vor einem Volckreichen Auditorio unter dem freyen Hümel, hoffentlich aber nicht in Luft, gesagt worden, durch P. F. Abraham a S. Clara Reformirten Augustiner Baufürer und Kayserlichen Prediger. Wien. Dreycks Peter Paul Viricus. Anno 1680. 8^o. 56 unmer. 8. Mit Titelkupfer. (K. k. Hofbibliothek und Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

2084. ABRAHAM A S. CLARA. *Oesterreichisches Uro-Genat. Das ist: Eine ausführliche Beschreibung einer Hoch-eyerlichen Dank-Festes Welches Zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit wegen gnädiger Abwendung der über so verachteten schrecklichen Pest in der Kayserlichen Haupt- und Resident-Statt Wien des 17. Junii A. 1680 Durch die Lichl. N. Ö. Herrern Land-Ständ höchst aufernehmlich angesetzt worden. Samt einer kurzen Fery, so vor einer Volckreichen Versammlung in Mitte der Stadt bey der Säulen der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit vorgetragen durch P. Abraham Augustiner Baufürer und Kayserlichen Prediger. Erstlich gedruckt zu Wien in Österreich bey Peter Paul Viricus, der Lichl. Universität Buchdrucker. In Jahr 1680. 8^o. 44 unmer. 8. Signat. Custod. Mit der Abbildung der Dreifaltigkeitssäule. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Landrecht und Strahow.)*

1681.

2085. VAELAKEREN, JOHANN PETER. *Castrens doloris in templo Honoris quod ... Ad Exempla Majorum Et Accensus doctissimi Lychoni Felici Totidem Gradus Introijt Reinmundus Montecucolorum Siles Sic ortus, institutio, vita, res praestare gestae et obitus Illustrissimi Raymundi ... Vincipris Montecucoli ... Authore Joanne Petro a Vaelekera, Audiatore Generali et Historiographo. Viennae Austriae, Typis Petri Pauli Virici, Universitatis Typographi, 1681. Fol. 3 Bl. Dedication und An den Leser. 41 unmer. Bl. Signat. Custod. Schöner großer Druck. Ein hübscher Kupferstich, gezeichnet von Matthiäs Rauchmiller, gestochen von Bartholomäus Kilian. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)*

2086. ABRAHAM A S. CLARA. *Grosse Todten-Bruderschaft, das ist ein kurzer Entwurf des sterblichen Lebens, Mit begehrtigen Catalogo aller Verzeihung aller Derjenigen ... welche auß der Hochllichen Todten-Sodalität ... gestorben von Anno 1679 bis 1680. Gedruckt Wien. Peter Paul Viricus. 1681. 8^o. (Aus dem Kataloge der Dominicaner-Bibliothek in Wien.)*

1682.

2087. OLITOR, ADALBERT. *Deus Unus et Trinus Der Dreyfach Personierte Ein Einiger Gott Vargestellt An dem Fest Tag der Vazehelthen Allerh. Dreyfaltigkeit zu Wien in Österr. in dessen Ubralten und deraussen Festen allhorren aufgerichteten Kaye. Capella auf den Allen Kienmarkt. Durch Adalbertum Olitorum von Großlegte, des H. Schrift und Leeder Rechten Doctorum,*

Alten zu St. Salvator, Prothomartirum Apostolicum. Per Illm. Kay. Maj. Rath. Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Peter Paul Viriam, der Löblichen Universität Buchdrucker 1682. 4^o. 3 Bl. und 64 numer. 8. Signat. Custod. Kopfleiste der Dedicatio mit Kaiser Leopolds Portrait. Gewidmet Kaiser Leopold I. (Fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1683.

2088. WOHLHAUTER, IGNAZ. *Virtus et Fortuna clavis Dura farinae, Latens in Paesery: Theodo: Die beglückte Tugend, Und das Tugendhafte Glück, Luckeirs Bräutl.... Reichs Grafen de Souches.... General Feld-Marschall, und Generalen der Windischen und Petrinischen Grenawien. Welche der Nachwelt zu einem daffern Hey-spil, und Heiden-Spiel in denen selbden Kreyren, so Kraft eines Testaments eben in der Königl. Statt Brün durch drei herdrumzige Besichtigung im die Tugend mit dem Glück den ersten Lorber-Kraut: gefuchten, in dem Statt-Jährlichen Gottes-Hauf 8. Jacobi vorgefelt, Von Ignatio Wohlhauter, Land-Dechant, und dier Königl. Statt-Jfchrezen. Gedruckt zu Wien bey Peter Paul Viriam, der Löbl. Universität Buchdrucker, 1683. 4^o. 4 Bl. und 30 numer. 8. Signat. Custod. Große Mittel-Gractur, die Eigennamen und Citate in solcher Antiqua. Zwei große Initiale. Diese «Leich-Predig» ist dem Sohne des verstorbenen Feldmarschalls Karl Ludwig Ratvi Grafen de Souches gewidmet. In 5 Bl. folgt dann noch die «Leich-Predig, in denen Exequien der Anna Elisabeth Gräfin de Souches», Heandlin des Feld-marschalls. Allegorisches Titelpäpfer von Franz Wohlhauter in Brün gezeichnet und von Donnik Rosetti in Wien gestochen, enthält auch eine Ansicht der Stadt Brün. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)*

Sine anno.

2089. MÜNTZER, GEORG. *Bericht und Nachricht Von der Hochlöblichen Ert-Bruderschaft der Allerheiligsten Drey-Jaltigkeit, Welche In dem Jahr Christi 1676 am Titular Fest.... zu Wien in der uralten St. Peters-Kirchen in aufgerichtet, und der Römischen ist einverleibt worden: verfasst in dier Lob- oder Dankpredigt.... Von Dr. Georg Müntzer.... Gedruckt bey Peter Paul Viriam. 4^o. 21 numer. 8. Signat. Custod. Randcite. (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)*

2090. ZEROVIZ, SIGMUND. *Vaterländische Schöne, Neue, triestliche Lieder, Von der Allerheiligsten Vaztertheiten Drey-Jaltigkeit, Welche Hey diermalen Hochlöbl. Ert-Bruderschaft in der uralten St. Peters-Kirchen zu Wien von dem fürnehmen Geheimnissen das ganze Jahr hindurch, und sonst zu andern Zeiten vor und nach dem Englischen Roers-Kraut: wie auch bey der Sonntag-Berjigen Procession in der Hia- und Rück-Beig, oder zum Abschied gesungen werden. Landetar mitis gentium sacrasima trinitas. Compouit und dedicit durch Sigmundum Zerovic, A. A. L. L. et Phil. Mag. etc. ann J. V. Cand. Wien, Druckte Peter Paul Viriam, Titelfassung. 10^o. 18 Bl., 15^o numer. 8. und 2 Bl. Index. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien.)*

2091. CALIN DE MARENBERG, DOMINICUS FRANCISCUS. *Gestiltius Homo Seruissimus Nordbergie Possapie Ausderis Regis Ceruus coronatus. Hoc est opus genealogico-historicum, in quo.... stammatographe representatur, qualiter.... Eleonora Magdalena Theresia, Leopoldi.... tertio conjux.... una cum.... fratris et sororis ex regio dandis in principum familiarum sanguine.... promonorit. Viennae Austriae Typis Petri Pauli Viriam. (1677.) Fol. 4 Bl., 64 numer. 8. und 2 Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

2092. FRISCHL, ADAM FRANZ. *Aeterna Honoris Domus. Pii Sapientissimus Maximus in auius.... Universitatis Viennensis Exequiis in Basilica D. Stephani P. M. Erecta, Perorante.... Dem.... Adon Francisco Frischel, Austriaco Viennensi.... et Auth. Cuz. Notario Publico. Anno a Partu Virginiae M.DC.LXXVIII. Prædix Novus Noberrimus Viennae Austriae, Typis Petri Pauli Viriam, Universitatis Typographi, 4^o. Titellblatt und II nummer. Bl. Signat. Custod. Kopfleiste und Schlussvignette. Gewidmet Balthasar von Nolaren, dem Universitätskandler, dem kaiserlichen Superintendenten, dem Rector des Jesuitencollegiums, den vier Facultäten und Procuratoren etc. Am Schluss ein interessanter Katalog, welcher die Namen der von 1653 bis Ende 1678 verstorbenen Doctoren der vier Facultäten der Wiener Universität enthält. Es waren über neunundfünfzig Doctoren der Theologie, fünfzig der Rechte, zweunddreißig der Medicin und vierunddreißig der Philosophie. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)*

2093. DRAMA. *Anor pecuniae eritium conseruative drama vorate.... A Caesareo Hignacisio: Donus Professo Societatis Jem in somam datus Die 31. Julij Anno Domini M.DC.LXXVIII. Viennae Austriae Typis Petri Pauli Viriam, Universitatis Typographi. (1678.) 4^o. 6 nummer. Bl. Lateinisch und deutsch. Scrapeum, Jahr. 1863, S. 352. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)*

2094. BARNABE, STEPHAN. *Unterweisung der Italianischen Sprach, zusammengetragen durch Stephanum Barnabe Aus dem obern Elafz zu Mistrol gehörig, Kayserl. und Ertzherzogel. Edl. Kuden Sprachkandler. Van Gratia Ed Privilegio Sac. Cæs. Maj. In Verlegung Georg Lackner, Buch- und Kunsthandler in Wienn. 1679. Gedruckt zu Wien bey Peter Paul Viriam, der Löbl. Universität Buchdrucker. 8^o. 120 numer. 8. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Hofenfurth, Melk und St. Lambrecht; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)*

2095. LINTSCHINGER, ANDREAS R. J. *Kurzer Vortrag Wahrer Gottseligkeit deß Allerdurchleuchtigsten Großmächtigen Römischen Kayers Leopoldi. So bey Aufriehung der Allerheiligsten vatertheiten Dreyfaltigkeit Ehrn- und Heiligt-Senden zu gültiger Abendung der von dierer Statt und Land wohl verordneten Pest-Straff.... gehalten worden. In dem 1679. Juke den 29. Tag des Monats Octobris. Mit vorgelender Beschreibung der Introduction dieses Oesterreichischen Getälts, Gedruckt in Wien, bey Peter Paul Viriam, der Löbl. Universität Buchdrucker. Verlegt von Franz Andrea Groner, Buchbinder, wohnhaft auf den alten Braunen-Markt. 4^o. 4 Bl. und 23 numer. 8. Signat. Custod. Mit drei Kupfern, gezeichnet von Lerch, F. A. Groner exedatet cum Privilegio: 1. Die Erfüllung des Getälts; 2. Translation der zur Dreifaltigkeitssäule gebührenden Statuen; 3. Predigt bey der Dreifaltigkeitssäule. (Stadtbibliothek in Wien.)*

2096. COMETA. *Demonstratio de parallari consetae observati Viennae sub finem Anni 1680 et initium anni 1681 deducta ex principijs geometricis a quodam Aetrophilo academico Universitatis Viennensis. Viennae Austriae, Typis Petri Pauli Viriam, Universitatis Typographi. 4^o. 14 Bl. und 2 Taf. Holzschnitt: der Plüxiz. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

2097. COMETA. *Cometa, Ueber Schweiß Stern des 1680. und 1681. Jahr, so in Wien am 26. Decembris biß 19. Februarii erschienen. Oberricht und beschriben von einem Akademischen Astrophila der Wiensischen Universität.* Titelzugnote mit Überschrift: *Nescit occidens. Gedruckt in Wien in Oesterreich, bey Peter Paul Verani, der Litt. Universitätt Buchdruckers.* 4^o. 16 Bl. Mit einer Himmelkarte. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Stadtbibliothek in Wien; Schäffl-Bibliothek in Strahow.)

2098. BRANCHI, GIROLAMO. *Per la Felicitas Nascita del Serenissimo Principe Leopoldo Arciduca II Austria etc. Ode di Girolamo Branchi. Alle Sacre Cesare Reali Maesta di Leopoldo et Eleonora Maddalena Teresa Augustissima Genitori. In Vienna d'Austria, Appresso Pietro Paolo Veriani, Stampatore Accademico.* 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Handteite. Kupferteite mit dem Portrait Kaiser Leopolds. Am Schlusse ein Holzschnitt: der Pfauix. (Museum-Bibliothek in Pest.)

2099. STÄHLEBERGER, HENRICUS BALTHASAR COMES A. *Historicum hypocrate de eucrasia, et laudibus beatissimae matris et virginis Mariae etc.* Anno MDCLXXVI.... *Typis Petri Pauli Veriani Universitatis Typographi.* 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. Sehr schön eingeranden. Mit einem Titelkupfer. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2100. DRAMA. *Epulum Fictivum in sumptibus Aeneas Curiae adhiberatum, Multitudo deren Starcke unter dem Sinbildniß des Iustitien Gust-Mald Aeneas vorgestellt etc. Majestätibus Leopoldo et Eleonora a Gymanasio Donau Prof. Sc. Jean Viennois.... in senum datum....* 20. Juli Anno 1682. *Vienne Austriae Typis Petri Pauli Veriani, Universitatis Typographi.* 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2101. CAMUCCIO, BARTHOLOMEO. *La verità sostenuta da Bartholomeo Camuccio Auticresi all' autografo a sissi l' Augustissimo Trionfante di Nicolo Cordi etc.* (Vienna appresso Veriani). 8^o. 7 Bl. und 68 numer. 8. Signat. Custod. Auf f. 7 ein Holzschnitt: der Phönix. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

JOHANN B. PODESTA.

(Um 1677.)

Podesta war in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts zu Fazzana in Istrien geboren, daher er auch *Italus Fasanicensis* genannt wird. Er kam nach Rom, um sich an der dortigen Universität unter Ludovico Maraccio und Don Fausto Nairono im Studium der orientalischen Sprachen auszubilden, wofür ihn von diesen berühmten Professoren gute Zeugnisse ausgestellt wurden. Hierauf trat Podesta als Dolmetsch der orientalischen Sprachen in kaiserliche Dienste und brachte einige Zeit bei der Gesandtschaft in Constantinopel zu. Im Jahre 1674 kam er nach Wien und erlangte hier eine Professur an der Universität.¹⁵³ Podesta kann als der Begründer der orientalischen Studien an dieser Hochschule angesehen werden,¹⁵⁴ und es ist kein Zweifel, dass er hier eine Musteranstalt für Orientalistik gleich Heidelberg schaffen wollte, eine Art Institut für orientalische Sprachen, wie aus seinen Holzeingaben, aus seinen Zuschriften an den Hofkriegsrath und an die niederösterreichischen Stände hervorgeht. Er suchte namentlich die Aufmerksamkeit der letzteren dahin zu lenken, wie solche Studien für den jungen Adel von Nutzen, dem Vaterlande aber zur Ehre und zum Ruhme gereichen würden, und hat dieselben, sie möchten sein projectirtes Collegium und *sicut non ihu mit eigenen Unkosten errichtete Arabisch- oder Türkische Truchbery*¹⁵⁷ bey seiner Majestät befürwortet (1677), worauf eine halbvollene Erledigung am 15. Mai 1677 an die Stände gelangte. Über das Schicksal dieser orientalischen Druckerei, sowie über das, was hier gedruckt wurde, wissen wir leider nichts.

Podesta, der früher auch in Nürnberg und Leipzig hatte drucken lassen, gab jetzt in Wien bei Haecque und Voigt seine Schriften zum Drucke, namentlich scheint er mit letzterem in engen Beziehungen gestanden zu sein.



Nr. 62. Johann B. Podesta's Wappen in dessen «Disseratio arabica» (1677). Nach dem Kupfer in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

¹⁵³ Nouvelle Biographie Générale depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours.... publiée par M. St. Firmin Didot Frères, sous la direction de M. Le Dr. Hoefer. Paris 1862, S. 332 f.

¹⁵⁴ Podesta befürwortete das erste vollkommene Lehr- und Wörterbuch des Türkischen. Von seinem vielen Schriften haben wir bisher: *Elementa grammaticae linguarum orientiarum, arabicae, aethiopicae, persicae et turcicae.* Viennae Austriae (1666) — 1703. 4^o. 5 Bde. Der dritte Band ist sehr selten, der erste ist unedirt, aber um 1668 erschienen, der zweite ist von 1691. — Ebert, Bibliographie II, Bd. 8, 480 f.

¹⁵⁵ *Disseratio arabica*.... D. Joanne B. Podesta.... Voigt, Viennae, Anno 1677. S. 131 bis 143. — Dr. J. G. Th. Grassl, Lehrbuch einer allgemeinen Literaturgeschichte, III, Bd. Abh. 2, S. 903.

Podesta war kaiserlicher Rath, Secretär für die orientalischen Sprachen und ordentlicher Professor derselben an der Universität. 1692 nennt er sich in der Widmung seiner Einleitung in das Persische und Arabisch-Persische Ritter des heiligen Grabes. Sein altes Familienwappen (s. Nr. 62) war schon von Kaiser Rudolf II. ddo. Prag am 30. April 1579 dem Herkules Podesta, Hofhandelsmanne, und dessen Bruder Paul für altbewährte Treue und Dienste verliehen worden.¹⁵⁵

Meninski und Podesta, welche die gleichen Zwecke verfolgten, waren die ersten Pioniere für die Pflege der orientalischen Sprachen und für den Druck mit den dazu gehörigen Typen in Wien. Sie haben in Dienste der Wissenschaft und des Vaterlandes keine Opfer gescheut, um Druckereien für bestimmte Sprachgebiete einzurichten; es waren freilich nur bescheidene Anfänge, gegen welche die berufsmäßigen orientalischen Officinen des XVIII. und XIX. Jahrhunderts — eines Kurzbeck, Novacovich und der Staatsdruckerei — weit nachhaltigere Erfolge aufzuweisen hatten; aber die Pfländer sind und bleiben doch Meninski und Podesta.

A N N A H A C Q U E.

(1678.)

Hacques Witwe setzte die schon in den letzten Jahren in ihrer Leistungsfähigkeit etwas gesunkene Officin noch bis an das Ende des Jahres 1678 fort, wie die mit der Bezeichnung Hacque erschienenen «Avisi Italiani» beweisen. Anna Hacque hatte aber bald nach dem Tode ihres Mannes die Officin an ihren Schwager Johann van Ghelen verkauft.

Von den wenigen und deshalb sehr seltenen Drucken der Hacque'schen Officin unter dieser Firma erwähnen wir:

2102. CANISIUS, PETRUS. *Petrü Canisii Catechismus Graeco-Latinus. Viennae Aestriae typis Valuae Joannis B. Hacque.* 8°. (Nach dem Katalog der Stiftsbibliothek in Göttinge.)

J O H A N N V A N G H E L E N.

(1678 bis 1721.)

Die Buchdruckerfamilie van Ghelen gehörte einem altadeligen Geschlechte an, welches aus Westphalen nach Antwerpen ausgewandert war und hier die Stätte seiner Wohlhabenheit begründet hatte. Zeit und Ursache sind uns nicht bekannt, sicher aber ist, dass die van Ghelen bereits unter Maximilian I. und Karl V. zu den hervorragenden Bürgergeschlechtern Antwerpens zählten.

Diese Stadt gelangte gerade damals, nachdem Brügge in Folge seiner feindseligen Haltung gegen Maximilian I. alle Privilegien verloren hatte, zu industrieller und geistiger Blüte; ihre Bürger wurden reich und mächtig, Gelehrte und Künstler, welche in der weitberühmten St. Lucasgilde vereint waren, fanden in diesem soliden Bürgerthume die Wurzeln ihres Ruhmes und die Unsterblichkeit. Auch die Buchdrucker Antwerpens gelangten im XVI. Jahrhundert durch zahlreiche und schön ausgestattete Werke zu hohem Ansehen.

Unter diesen findet sich nach Maittaire's¹⁵⁶ zwischen 1520 und 1528 ein Johann oder Hanns van Ghelen als Buchdrucker, dessen Vater schon die Buchdruckerkunst und das Buchhändlergeschäft betrieben hatte. Des Hanns van Ghelen Sohn, Johann, übte ebenfalls die Buchdruckerkunst aus, übernahm die väterliche

¹⁵⁵ Der Wappenstein ist in lateinischer Sprache ange stellt. Das unten in eine Spitze miteinander Wappenschild zeigt im oberen rechten blauen Felde, sowie in der unteren linken Föschung von gleicher Farbe einen goldenen Stern. Im linken oberen, rathrothen Felde und im rechten unteren von gleicher Farbe sehen wir eine silberne (weiße) Taube mit einem grünen Lorbeerzweige im Schnabel. Über den Schilde ist ein gerade stehender, grünblüthiger, offener Tarnierhalm mit einer Krone angebracht, wovon eine silberne (weiße) Taube mit gleichem Zweige im Schnabel, wie unten im Schilde, nach rechts geföhrt, steht. Die beiden oben erwähnten, durch einander vermischten Helmdecken sind rechts blau-gold, links gold-silber. — In der revolutionären Bewegung zu Brescia im Jahre 1797 dem dort nachlässigen Podesta ihr Wappenstein zu Grunde gieng, so bestiftete Kaiser Franz I., ddo. Prag, 4. Juni 1820 dem Georg August und Georg Angelo Podesta ihren Adel. (Adels-Archiv im k. k. Ministerium des Innern. A. B. 1098.)

¹⁵⁶ «Annales de Typographie», XI. Bd. S. 256.

Officin und erscheint auf zwei von ihm gedruckten Büchern mit den Jahreszahlen 1555 und 1560¹⁶⁰ als geschworener Buchdrucker Kaiser Karls V., d. h. als Hofbuchdrucker. Auch seine drei jüngeren Brüder, Josef, Jakob und Jeremias, waren Buchdrucker und hatten ihr Geschäft auf der „Lombard-Vest“ zu Antwerpen, wo eine Bank vor dem Hause ihr Wappen zeigte, das auch das Buchdruckerzeichen war: ein Baum mit daranhängender Schilde, der die Buchstaben L. v. G. und den Wahlspruch »de nunquam pallata« enthielt; zu beiden Seiten des Baumes befanden sich aufspringende weiße Windhunde, am Fuße desselben lag ein Buch, auf welchem ein Kaninchen saß.

Da Johann und Jeremias sich dem Protestantismus zugewendet hatten, mußten sie, als 1579 die wallonischen Provinzen wieder der spanischen Herrschaft unterworfen worden waren, aus Antwerpen auswandern; ersterer gieng nach Maastricht, letzterer nach Rotterdam. Hier erwarb sich Jeremias ein sehr bedeutendes Vermögen, doch war seines Bleibens nicht; er wurde wieder katholisch und gieng nach Antwerpen zurück, wo er sich nimmehr als Buchdrucker und Buchhändler zu bedeutendem Ansehen emporarbeitete. Er war vermählt mit Anna Drable, der Tochter eines reichen Antwerpener Bürgers, aus welcher Ehe zwei Söhne stammten, Paul und Jakob, welcher letztere der Vater unseres Johann van Ghelen, des Altmehrn der Wiener van Ghelen, wurde.

Johann van Ghelen empfing am 23. Mai 1645 in der Kathedrale St. Maria zu Antwerpen die Taufe,¹⁶¹ Er studierte anfangs bei den Jesuiten, dann bei den Augustinern in seiner Vaterstadt und beendete seinen Unterricht in den Schulen zu Breygen unweit Villvorden. Mit einem tüchtigen Fonds von Kenntnissen ausgerüstet, kehrte er nach Antwerpen zurück und widmete sich jetzt der Buchdruckerkunst, die er dann zu Brüssel und Ryssel ausübte. Er war aber nicht willens, in seinem Vaterlande zu bleiben, sondern gedachte, auf fremdem Boden sich zum Betriebe der erlernten Kunst Gutenbergs niederzulassen. Zunächst machte er eine Reise durch Deutschland. Am Anfange der siebziger Jahre kam er nach Wien, wo er in die Officin des Johann B. Haecque eintrat, welcher ebenfalls ein Niederländer war und meistens den Druck fremdsprachiger Zeitungen und Bücher besorgte. Im Besitze vorzüglicher Sprachkenntnisse, nützte Ghelen, welcher der deutschen, lateinischen, niederländischen, französischen, italienischen, spanischen und ungarischen Sprache mächtig war, Haecque gar sehr und wurde auch von den Gelehrten wegen dieser Eigenschaft sehr geschätzt.

Im Hause Haecques lernte er dessen Schwägerin, Elisabeth de la Fontaine, die Tochter des Goldschmiedes de la Fontaine in Wien, kennen und vermählte sich mit ihr am 28. Februar 1672.

Als Haecque im Jahre 1678 gestorben war, kaufte Johann van Ghelen von seiner Schwägerin die Officin und wurde am 23. September desselben Jahres auch als Universitäts-Buchdrucker immatriculiert.¹⁶²

Johann van Ghelen, welcher die Kunst Gutenbergs vortreflich erlernt hatte und ein erfahrener Buchdrucker war, brachte auch bald seine Officin in Schwung. Als ein in Sprachen kundiger Mann legte er ein Gewicht darauf, dass fremdsprachige Werke bei ihm gedruckt würden, weshalb er sich um solche eifrig bewarb. Eine große Zahl dieser Werke gieng auch aus seiner Officin hervor. Am 5. November 1678 hatte Ghelen ein Privilegium zum »druck und Verkauuff der Lateinischen und wilschen Zeitungen« per decretum erhalten.¹⁶³

¹⁶⁰ Exemplare dieser Bücher haben sich in der Ghelen'schen Familie erhalten. Als der Wiener Hofbuchdrucker Johann van Ghelen bei der niederösterreichischen Hofkanzlei und beim Kaiser die Bitte stellte, es möge das Hofprivilegium auch auf seinen Sohn Johann Peter übertragen werden, da produzierte dieser beim Regiments-Comptroller J. v. v. Leunhreiber, um den »glanzvollsten Titel seiner Vorfahren als geschworenen Buchdrucker Kaiser Karls V. in Antwerpen zu erweisen, ein solches Buch. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern. Fase. Buchdrucker, IV. S. 7.)

¹⁶¹ Der Taufstein Ghelens liegt im Archive der Wiener Universität, Fase. III. Lit. G. Nr. 60. Er heißt darin: »Anno Domini mdcii. Jov. Christ. miffimo. servationis quadragesimo quinto die vigesima tertio mensis Maii Antwerpiae in Ecclesia Cathedrali et Parochiali Beatorum Virgilio ac Mariae Dei Matris baptizatus est Johannes Elias legitimus Jacobus van Ghelen et Joanne van Huda maritus. . . . Cujus susceptores et sacro fidei foverunt Reverendissimi Joannes Bonaventura Cancellus Ecclesiae Cathedralis et Joannes van Huda. . . .«

¹⁶² Ghelens Vorgänger Haecque war Universitäts-Buchdrucker. Nichtstostensweiler protestierte die Universitäts-Buchdrucker, als das Rectoret und Consistorium der Universität von Bona einen Bericht überbrachten. Anfangs hätten sie gar nicht geantwortet; erst als sie gezwungen wurden, entzieten sie an die Universitätsbehörde ihren Bericht wegen der Anwesenheit Ghelens in der herkömmlichen Weise und mit den dabei üblichen Worten: »in exigentia, dass Wir selbsten Kanckh das Buch gewisser Manner, besckewern wir uns thillich und enthalten uns des Ertheils.« (Archiv im Archive der Wiener Universität, Fase. III. Partheygeschichten, Lit. G. Nr. 60.)

¹⁶³ Dieses Concessions-Decret lautet: »Von der Römisch Kayserlichen auch in Hungarn und Böhmien Königlich Majestät Erzhertogens zu Österreich etc. Vuerres Allergnädigsten Herrn wegen allhier Hertzog in Gnadon anzuzeigen, Demnach Hochgedachte Ihr Kay. Maj. gnädigst resolvirt und bewilligt, dass er die Ihme durch Correspondenz zueinkommende Zeitungen allhier in Lateinisch: und Wilscher Sprach mit dem Bolltag, das dieselbe der Ordnung nach Jolemanlich Vorberer resolvirt sollt recensirt werden sollen, trucken sollt Verkauuffen möge, All hat man Ihme von Ghelen dessen kienit

Über seine Bitte wurde ihm am 25. April 1699 diese Freiheit durch ein Diplom des Kaisers Leopold I. wegen seiner Verdienste als Universitäts- und weltlicher Buchdrucker, sowie für seine Dienste zur Pestzeit (1679), namentlich aber während der Belagerung Wiens durch die Türken (1683), erneuert, lehrkräftig und für den Fall seines Todes auch auf seinen Sohn Johann Peter van Ghelen übertragen.¹⁶⁴

Während der Belagerung Wiens hatte er sich persönlich an der Verteidigung betheilig und bei der hoffebren Freicompagnie gedient. Als Universitäts-Buchdrucker jedoch, also als Angehöriger der Universität, erfüllte er dadurch seine Pflicht, dass er tüchtig auf seine Kosten vier Mann in die Universitäts-Compagnie stellte. Mit Aufopferung unterzog er sich gleich vielen verdienten Bürgern allen Gefahren und Strapazen und freute sich nach ausgedehnter Noth in lauten Worten über den Sieg der Christen vor Wien am 12. September. Im nächsten Jahre (1684) gab er auch in Venedig eine italienische, dann in Wien in deutscher Sprache eine kurze doch wahrhafte und mit denkwürdigen Umständen verfasste Erzählung der im Juli 1683 von dem Erbfeind vorgenommenen . . . Belagerung von . . . Wien heraus, eine Relation, welche unter den damals erschienenen Schriften dieser Art einen hervorragenden Platz

einnehmen wollen. Sigismund Wien Under Ihro May. aufgetruckten Kny. Secret Inqult, den 5. November Anno Sechschthunderth, acht und Siebenzig. Diese Zeitung waren die Erster die Haque gedruckt: Avis Intimé, ordinaire, extraordinair degt mil 1678 n. s. v. M 1721. In der k. Hofbibliothek in Wien befinden sich sechsundsechzig Bände; die erste Bände dieser Zeitschrift bilden; die erste Nummer beginnt mit Nr. 87 von 23. October 1677. Die Aufzählung ist: Il estiere ordinario. Virana 23. October 1677. Die letzte mit Haque besetzte Nummer ist Nr. 53 von 6. Juli 1679; von da an ohne Besetzung des Buchdruckers. Im Nr. 103 von 31. December 1678, worauf Ghelen zum erstenmale als Buchdrucker erscheint.

¹⁶⁴ Johann van Ghelen stellt die Bitte, die des Kaisers mit Rücksicht auf sein Alter, die Erziehung derselben erfolgt in besonders glücklicher Weise, wie das hier folgende Diplom beweist: Wir Leopold von Gottes Gnade, Erzhilftr Römischer Kayser, ein vilen Zeilen Meher d. Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatia, Slavonien etc. König, Erzhertog zu Österreich, Herzog zu Burgund, Brabant, Carinthien, Tyrol, und Württemberg, Graf zu Tyrol, und Gürtz etc. Bekennen öffentlich mit diesem Briefe, und thun damit Allerhöchlich, daß Uns Unser Oheym der Johann van Ghelen Universitätslicher Buchdrucker aller Altersbeschaffenheit ersehen, und zu vernehmen gegeben, wie daß Wir ihm bereits nach den Fünffen November, Sechshunderth, Acht und Siebenzig, danks Allergnädigkeit befreyet, daß er die, nach nachrückende Zeitungen, so wohl in Latein als Wälischer Sprach gleich gegenwärtig, vorhergehender Revisionen Trucken, und Verkauffen solge; zumahlen er dann bereits schon über Zwanzig Jahr lang solchergestalt Zeitungen, welche hithero entweder by Hoff oder Unserer Landts-Fürlichen Regierung verfertigt, und ersandt worden, mit nicht geringer Mühe, und Fleiß zu des Publici, und Unsers Miniisteri contentis enthalten; Nun aber wegen zunehmender Alters, und damit nach seinem zeitlichen Hintritt, willen wir von Hoff mit vielen Künsten gesogen, seine nachkommende Wittib und Waisen eine Consolation und Trost zu verschaffen haben, seinen ältesten Sohn Johann Peter Van Ghelen dahin gehalten, und instruir, daß derselbe mitler Zeit in seine Futtaggen tritten, und nach seinem Tode dessen Werk nach und nach capabill werde versehen können, wieweil derselbe auch alhier Absolviret Studien, und mit grossen Sporen vollrückliche Reysen die darzu nöthigen Sprachen erlernet, als welcher in Lateinisch, Wälisch, Franckisch, Italienisch, und Niederländisch, mit gütlichen im Gedächtnis, auch über bereits schon in das Fünffte Jahr mit Unsers Reichs Correspondenten in die Zeitungen solchlein hätte; Inzwischen allerunterthänigst gebietet, Wir gebiethen, in gütlicher Erwörung obgenannter Motiven, und daß auch er Van Ghelen als ein Gutes-Gelohnenasser Vassall während Thackerder Belagerung drey Unserer Residenz Statt Wien nicht allein zu denen Universitätslichen Compagnien Leuth gehöret, sondern in eigener Person unter den Himtmann Martinii gehaltenen Frey Compagnia dreyen Hoffbefreyten angehört, sondern auch das nach vorgeliebter Belagerung in Truck gelagte General der Nachwelt dessen verdienstliche Versehen zu können, sich nicht ohne Leib und Leben diefar in diese Putsch eingestiegen, dergleichen in mehr Werg Uns, und dem Heilmeyn Wesen allerunterthänigst Danks geleistet, Ihm die nachgehende Gnad zu thun, und obgenannte den 5ten November 1678 Ihme zu Truckung dreyen Lateinisch und Wälischen Zeitungen per decretum gütlichst ertheilt Freyheit zusammen per Diploma an Ihn, und Contenten seinen ältesten Sohn Johann Peter dergestalten allergnädigst nachzuehellen an lassen, damit derselbe nach sich verlebter Tod sein erlebter Profession mit Truck und Verkaufung der, demselben durch Correspondenz, und sonstem zunehmender Zeitungen eine Mühmüßigen Irrung, Hintraten und Eingriff, unter was Prohibit es immer sein mag, Allein, und sonst kein Anderer in Wälisch und Lateinischer Sprach, jedoch mit dieser Exaction, jedoch nicht, und ansehnlich fortführen, und präsumiren möge, daß, gleichwie vorher, also auch in künftige Revision, oder Censur oberdreyer gedruckten Wälisch und Lateinischen Zeitungen immediate by Hoff, oder von Unserer Landts-Fürlichen Regierung, und keiner anderer Invention dependent und begehren solle. Wann wir dann gütlichst angehen sein Johann Van Ghelen allenunterthänigst Bitt, bey solchem nach erwogne die getreue antzukunft Dienst, welche Uns und den Publici durch Contentierung dreyer Correspondenzen können geleistet, und befördert werden. — Als haben Wir demnach mit wohlbedachten Rath, gutem Rath, und rechten Wissen, diese Supplementen die solchelike Gnad geben, und in Annehmung seiner bey obgenannter Belagerung, nach sonst in mehr Werg ten gekonntest geleistet Diensten, obgenannte, Ihme zu Truck und Verkaufung der Wälisch- und Lateinischen Zeitungen den 5ten November 1678 per Decretum ertheilt Privilegium, allenunterthänigst gebiethen Massen restituirn, und soll Ihm Johann Van Ghelen, und obererant seinen ältesten Sohn Johann Peter Van Ghelen extradire und ansehnlich lassen. — Ihm das auch Kayser- und Landts-Fürlicher Machts-Vollkommenshalbt weihen, wieweil inwärtlich in Kraft dieses Briefs, also, und dergestalt, daß er Johann Van Ghelen, gleich wie hithero, also nach noch freywehlt; auch seinen Iher kurtz, oder lang erlebender Altdienst aber, langzeit sein Sohn Johann Peter Van Ghelen allein, und sonst kein anderer bey Vermählung einer Vn von Zehn Mark Lötigen Golds, die Ihm durch Correspondenz zunehmende Zeitungen, Avien und Particularien, auch alle andere Nevelien, wie die Nahmen haben mögen, und was sonsten diese solchlike, alle Hintraten, Irrung und Eingriff in Lateinisch- und Wälischer Sprach setzen, oder auflegen, verhehen iter, und löb nicht ein Exemplar daran entweder von Unserer Kayserlichen Hoff, oder Unserer Nachgesetzten Landts-Fürlichen Regierung solchlein verfertigt, und ersandt seynd wirdt, weder Ihm noch öffentlich verkaufen, verlehren oder still lassen, nach jedesmaliger Censur aber nach Belieben will, oder wenn Exemplaria, Zeitungen, oder Bittm, Bild- oder Kupferwerk, oder was dergestalt, Trucken, und darzu ihrer Nation und Fremden, jedoch daß man darüber die Publicum nicht beschweren, solch und betrachten solch, können, und mögen, von Allerhöchlichst unverlehet. — Gebietet darauf alle, und jeden Unserer nachgesetzten Gned und Wälischen Oberkublen, insonderheit aber jetzig und künftigen Unsers Statthaltern, Landtsmarschallen, Landtsoberschen, Landtsoberschen, Cantzler, Regenten, und Cammer-Räthen, Unserer Niederösterreichischen Landen, wie nicht weniger N. Burgermeister, Richter, oder Rath, auch alle Befreyten Hoff und Unsers städtischen Buchdruckern, und Buchführern dieser Unserer Kayserlichen Residenz Statt Wien, insonderheit aber N. Hovrat, und Consistorio allhöchig Wienerischen Universitet nicht gütlich, und ermittel, und wollen, daß sie vorkommenden Johann Van Ghelen, und nach dessen Altdienst setzen Jhonne Sohn Johann Peter allein, und keinen andern, vornehmlicher Massen bei Truck- und Verkaufung obgenannter Latein- und Wälischen Zeitungen künftlichst schützen, und beschützen, daran nicht Irren, hindern, bekümmern, oder anfechten, noch das jemand anders trüben lassen, in kein Weiß auch Wenn, als sich einem Joffe sey; Unser solchlein Inquadt und Straff, daran die obgenannte Vn, nemlich Zehn Mark Lötigen Goldts zu vermehren, die sich Jeder, so off er freywillich her wider thut, Das Isth in Unser Censur, und den andern halben Theil dreyen Bekleidigen annehmlich zu bezahlen verfallen sey; soll. Das neynes Wir ermittel, und Urkandt die Befelß, bediget mit Unsers Knyerlichshangenden Inqult, der geben ist in Unserer Nach Wien den Fünff- und Zwanzigsten Monats Tag Aprilis, im Sechshunderthenden, Nynn- und Neunzigsten, Unserer Reihe d. Bischofen in Ets- und Viertelste, d. 45 Hunsperchen im Vier- und Viertelste, und des Böhmenlichen im Drey- und Viertelsteigen Jahren. Leopold.

einmunt, auch in italienischer Sprache zweimal aufgelegt wurde.¹⁶⁵ Seinen neunjährigen Sohn Johann Peter hatte er beim Herannahen der Türken zu Verwandten nach Brüssel geschickt.

Im Jahre 1701, am 17. Februar, wurde van Ghelen »aus Rücksicht seiner Emporbringung und Förderung der Wissenschaften und Literatur« vom Kaiser mit dem Titel und dem Privilegium eines *italienischen Hofbuchdruckers* ausgezeichnet. Es heißt in demselben: »Weil Unser getreuer Johann van Ghelen.... bereits vor dreißig Jahren bei seiner Profession eines Ehr- und untadelhaften Wandel geführt, auch während der Contagion (1679) und Belagerung (1683) neben Stellung seiner Leute zu der Universitäts-Compagnie sich verdient hat.... auch das Diarium der Belagerung in italienischer Sprach herausgegeben.... die wälsche Zeitung und unserer geliebtesten Frauen Mutter Eleonora das sogenannte Creutz-Ordnungsbuch in deutscher und wälscher Sprache, und auf unseren Befehl verschiedene italienische Bücher der österreichischen Historien, Opem und viel andere Werke welsch und in andern Sprachen gedruckt hat, gernheü wir ihn, weiln er, van Ghelen, nicht allein mit einer vollkommenen Truckerei, sondern mit Nottarfen und Schriften wohl versehen, sondern auch eine ganze Schriftgießerei, wodehrl die Truckerei allzeit erneuert und verändert werden könnte, zu unsern italienischen Hofbuchdrucker allergnädigst aufzunehmen«. Dieses Privilegium wurde van Ghelen am 25. Juni 1714 für ihn und seinen Sohn Johann Peter von Kaiser Karl VI. neuerdings bestätigt.

Am 6. November wurde ihm von demselben Kaiser das Diplom des Jahres 1699 zum Drucker der welschen Zeitungen abermals bekräftigt und ihm zugleich die nach dem Erlöschen der wirklichen Hofbuchdruckerei bei den Cosmerovischen Erben erledigte Stelle eines wirklichen Hofbuchdruckers verliehen, dieselbe auch am 11. März 1720 über seine Bitte und »wegen seiner langen Experiencz in den meisten europäischen Sprachen« sowie seiner Verdienste um die Wissenschaft wegen auf seinen Sohn Johann Peter für die Zeit von zehn Jahren übertragen.¹⁶⁶

In diesen sich wiederholenden kaiserlichen Gnadenbezeugungen sind Ghelens Verdienste rückhaltlos und nach damaliger Sitte weilschweifig anerkannt. Man kann nicht sagen, dass Ghelen nur Geschäftsmann gewesen sei, dass ihn ausschließlich persönliche Motive geleitet haben. Er zählte vielmehr zu jenen Fremden in Wien und Österreich, welche zur Ehre ihrer neuen Heimat und mit gleichem, ja oft größerem Patriotismus als die geborenen Wiener gewirkt haben. Wie edel und menschenfreundlich tritt uns nicht seine Gestalt in den Tagen des Unglücks, die zur Zeit der Pest und der Türkenbelagerung über die Stadt hervorgebrochen waren, entgegen. Hochgebildet und weltmännisch klug, nimmt er unter



Nr. 63. Wappen des Johann van Ghelen.

¹⁶⁵ Der volle Titel lautet: »Kortze doch warhafte und mit druckwürdigen Umständn verfertigte Erzählung der im Julio 1683. Heil. Johs von dem Erb-Fürde vorgenommenen, Weilschweifigen Belagerung wie auch.... am 12. September desselben Jahrs.... im Weck gestuete Entsetzung Böhsch. Keyserlicher Residenz-Stadt Wien: Anfanglich in Italischer Sprach beschriben.... nachher aber.... in unser Mütter-igebich überetzt«. Darunter der kaiserliche Adler, Gedruckt im Jahr Christi M.DC.LXXXIV. 3 Bl. 72 S. und Starbembergs Portrait, 1^o. Kanonen, Bibliographie, S. 45. Nr. 8. (K. k. Hof-Bibliothek und Stadtbibliothek in Wien.) — Die in Wien bei Ghelen gedruckte Italienische Ausgabe wurde nach der Venetianer Ausgabe angefertigt: »Relazione compendiosa e veritate del famoso assedio dell' Imperiale Città di Vienna. Attenta da Turchi il 14 di Luglio, e liberata il 12 di Settembre 1683. Con la segnalata Vittoria ottenuta dall' Arm. Christiana contra l'Ottomane forze nella liberazione della medesima. Descritta da G. Van Ghelen Che fu presente in tutto l'Assedio et apponato dalla stessa Eccl. Sign. Marsciale di Starbemberg etc. Con la descrizione della pianta della Città, e forma dell' Assedio. Stampata in Vienna d'Avustria, 8^o. 8 und 130 S. mit 2 Kupferstichen: das Portrait des Starbembergs (Rauschmitter del. Knecht sculp.) und dem Plane des belagerten Wien. Der Druck ist ohne Zweifel von Ghelen, Kanonen, Bibliographie, S. 45 f. Nr. 9. (K. k. Hof-Bibliothek in Wien.)

¹⁶⁶ Archiv des k. k. Ministeriums des Innern, Fasc. Buchdrucker, IV. D. 7. — Universitäts-Archiv, Fasc. Partheygesuchen, III. 14. und G. Nr. 60.

den Wiener Buchdruckern eine hervorragende Stelle ein. Mit rastlosem Fleiß und aller Umsicht leitete er seine Officin und macht sie zu einer der ersten nicht nur in Wien, sondern auch in den kaiserlichen Erblanden. Er hält aber auch die schönen Traditionen seiner Familie hoch und empfindet sie eindringlich seinem ältesten Sohne, welchen er nach fleißigen Studien und mehreren Reisen ebenfalls zu einem tüchtigen Buchdrucker herangebildet hatte. Sein Familienleben war auch ein glückliches. Eine gebildete Frau stand ihm durch das ganze Leben treu zur Seite und sechs wolverzogene Kinder pflanzten das Andenken seines Hauses in ihren Kreisen fort. Ein dauernderes bleibt ihm aber seiner Werke wegen in der Geschichte der Wiener Buchdruckerkunst.

Am 2. Juni 1720 machte van Ghelen sein Testament, in welchem er zum Executor seinen Vetter Peter Paul van Ghelen bestimmte. Er hatte sich schon in den letzten Jahren auch von der Leitung der Buchdruckerei mehr und mehr zurückgezogen und sie seinem Sohne Johann Peter, welcher bisher die Redaction der welschen Zeitungen besorgt hatte, übertragen.

Johann van Ghelen starb in seiner Wohnung im großen Michaelerhause (Kohlmarkt Nr. 3) am 13. Mai 1721, nahezu sechshundertzig Jahre alt. Laut seines Testaments wurde er bei St. Michael in der Gruft der spanischen Bruderschaft des allerheiligsten Sacramentes begraben; bei dem Leichenbegängnisse wurden seinem Wunsche gemäß die Wappen seiner Vorfahren, «wie in einem gemahlten Bildniss, und in seinem ordinari Pötschhaft zu ersehen sei»¹⁶⁷ (s. Nr. 63), zu gehörigen Orten angeheftet.

Nachdem er im Testamente für die Todtenmessen, für fromme Stiftungen an Bruderschaften und die Armen Beträge ausgeworfen hatte, bestimmte er: sein Sohn Justus, Franciscanerpater der strengen Observanz, solle jährlich die Zinsen von tausend Gulden erhalten, die Buchdruckerei aber, welche sich gegenüber dem Hofballhause (im sogenannten Fleckhammer'schen Hause) befand, sammt den Privilegien für Zeitungen und die Evangelien,¹⁶⁸ die zur Übersetzung gehörigen Bücher und Dictionäre, der Gesellen Winter- und Sommer-Betten, die Geschirre zum Ölsieden, die Kupferpresse, sämtliche Schriften, Pressen, Regale und anderes Holzwerk, Stöcke und Kessel, sechsundzwanzig gesetzte Formen des Evangelii in 16^{ten} und die sechs des Cassini in 16^{ten}, ingleichen die gebundenen Zeitungsbücher, alle zur Druckerei gehörigen Gerätschaften, mit Ausnahme der Gießerei, des Papiers und des Buchhandels, der Kupferplatten und der gedruckten Evangelia, was Alles seiner Frau Maria Elisabeth¹⁶⁹ als Universalerbin zufalle, müsse seinem Sohne Johann Peter mit der Bedingung der Fortführung des Geschäftes verbleiben. Würde derselbe jedoch kinderlos sterben, so habe die Buchdruckerei auf eine der Töchter und deren Nachkommen überzugehen unter dem Titel: *Van Ghelen'sche Erben*; ein Factor habe dann, wie gebräuchlich und auch gesetzlich vorgeschrieben sei, die technische Leitung des Geschäftes zu führen.¹⁷⁰ Auf diese Weise sei die Druckerei so viel als möglich bei dem Namen van Ghelen zu erhalten, «als welche sie schon vor fast zweihundert Jahren in den Niederlanden Kaiser Karl V. geschworen und privilegierte Buchdrucker gewesen, und seither die Buchdruckerei fortgeführt haben». Seine anderen Kinder: Franz Heinrich, Weltpriester,¹⁷¹ Olympia Anna, verheiratete Gottlieb Fleckhammer von Eystetten,¹⁷² Maria Christina, verheiratete

¹⁶⁷ Ein auf Pergament schön gemaltes Wappen van Ghelens, in 8^{ter}, befindet sich im Besitze des Herrn Julius Löwe, Officiant im k. k. Controlhaus. Dasselbe zeigt einen quadrifurten unten abgerundeten Schilde, in dessen oberer rechter goldener Fölsung drei von rechts nach links schief ansteigende schwarze Winkelhaken, in dessen unterer linker Fölsung von gleicher Farbe drei senkrecht stehende schwarze Kreuzhaken zu sehen sind. Im linken oberen Fölsde befinden sich in einem horizontalen Banne (Inscriptions-) Querbalken (Bügel) drei goldene achtseitige Sterne, darüber drei goldene, in einer Reihe stehende Leichen in silbernen Fölsde; rechts unten im silbernen Fölsde ein aufrecht beschreitender rother Löwe mit roth ausgelegener Zunge und aufwärts geschlungener Doppelkranz; in seinen Tatzen hält er eine rothe Fahne. Über dem Schilde ist ein rechtsgekrönter, freiständiger Turmhelm mit goldenem Rost und goldenem Kleinnetz oder kaiserlichem Giebelkranz. Auf dem Kleinnetz steht ein rother, krählender Hahn mit roth ausgesprochener Zunge. Die beidseitig herabhängenden, durchlöcherter verzierten Heilmanteln sind rechts schwarz-gold, links roth-silberne.

¹⁶⁸ Das Privilegium, die katholischen deutschen Evangelienbücher auswärts zu verlegen, drucken, einbinden und im Erzherzogthume Österreich verkaufen zu dürfen, besaß der böhmische Buchbinder Franz Andre Gosner seit 26. Juli 1700; erneuert wurde ihm dasselbe am 3. März 1707. Am 22. November 1709 wurde es jedoch auf Peter van Ghelen ausgesetzt und ihm am 25. Juni 1714 neuerlich bekräftigt, wobei den Schuldienern in und aus Wien streng anbefohlen wurde, keine fremden Evangelienbücher, wie selbe durch Crauer eingeschleppt werden, zu kaufen. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern. Fasc. IV, B. 7. Buchdruckersachen.)

¹⁶⁹ Hinsichtlich der Fleckhammer'schen Hanse, gegründet den Hofballhause, am 1. September 1723 im sechshundertzigsten Jahre ihres Alters und wurde an der Seite ihres Mannes in der obgenannten Kirche in der St. Michael'skirche begraben.

¹⁷⁰ Das Geschäft ist gewissermaßen ein Fideicommiss der Familie geblieben, in welchem der Name des Gründers fortlebte.

¹⁷¹ Franz Heinrich van Ghelen, Weltpriester, war 1692 geboren und starb im Dorotheerhause am 26. October 1759 sechshundertzig Jahre alt. (Wiener Diarium, Jahrg. 1759, S. 87.)

¹⁷² Olympia Anna van Ghelen, geboren 1679, starb in ihrem Hause Fleckhammer'sches Haus gegenüber dem Hofballhause am 4. April 1733 vierundhundertzig Jahre alt. Ihr Gemahl Gottlieb Fleckhammer von Eystetten war k. k. Hofkriegsrath's Registrator. (Wiener Diarium, Jahrg. 1733, S. 28.)



JOHANN VAN GHELEN.

Elle von Hauey, ¹⁷¹ und Rosina Theresia, ¹⁷² verheiratete Nagel, dann verheiratete v. Andreai, sollten je dreitausend Gulden erhalten.

Johann van Ghelen war ein Mann voll Energie und Geist, die sich auch in seinem Antlitz abspiegeln. Güte des Herzens, wahre Religiosität, Vaterlandsliebe und treue Anhänglichkeit an die neue Stütze seines Wirkens kennzeichnen seinen edlen Charakter. Herr Julius Löwe, Official im k. k. Hof-Controlloramt, besitzt ein vortreffliches Portrait van Ghelens, Ölbild, das wahrscheinlich nach einem guten gleichzeitigen Bilde angefertigt wurde. (S. Carton.) Es soll ein Kupetzky sein.

Johann van Ghelen war auch ein wohlhabender Mann, welcher seine Official sein und sein Hauswesen in geordneten Verhältnissen zurückließ. Über den klaren Wortlaut seines Testaments gab es nach seinem Tode innerhalb der Ghelenschen Familie keinen Rechtsstreit.

Als Ghelen die Haecque'sche Official übernommen hatte, war dieselbe schon ziemlich bedeutungslos; er aber hauchte ihr einen neuen Geist ein und brachte seine Druckerei durch fachmännische Leitung auf allen Gebieten bald zu einem bedeutenden Rufe. Das Recht, die welschen Zeitungen zu drucken, fasste er mehr als sein Vorgänger Haecque im weltmännischen Sinne auf, und das Correspondenzbureau, welches er zu diesem Zwecke eingerichtet hatte, brachte dem Unternehmen reicheren Stoff und besseren Absatz. Der italienische Druck und Verlag, darunter auch verschiedene Relationen, ¹⁷³ spielten überhaupt in Ghelens Official eine Hauptrolle; leider sind viele solche Druckwerke theils gar nicht mehr vorhanden, theils schon sehr selten. ¹⁷⁶ Das Gleiche lässt sich von den bei ihm gedruckten Werken in französischer Sprache

¹⁷¹ Maria Christina van Ghelen, geboren 1696, starb in ihrem Hause in der Kärntnerstraße am 18. Juli 1765 als Witwe.

¹⁷² Rosina Theresia van Ghelen, geboren 1696, starb im Kloster bei St. Laurenz, am 1. October 1746 im sechzigsten Jahre ihres Alters. (Wiener Jahrbuch, Jahrg. 116, S. 91.)

¹⁷³ Ann. der Zeit von 1682 bis 1700 nennen wir nur: *Edizione Sacra, e Reale di quanto è servito nell' Regno di Napoli*. Confini, Schittano, et altri Conti del Ducato etc. *Parate di Comandanti dell' Anno 1678*. *Compendio suo solo in Statuti di Sansepolo e in prova di Nubano*, ma uno quello di Corvo in *Morea e tutto le marine, infu, nordi et altre azioni Marittime, scoperte tra le Armi Christiane et Ottomane*. Con un' carta giunta dell' Arciduca di Neuburgo. L'anno d'Autunno. *Appresso Giovanni Van Ghelen Stampatore Andoveris*, 1678, 4. 2 Bl. und 45 N. (k. k. Hofbibliothek in Wien.)

Relazione, e Relazioni Segue le operazioni, fatte dopo l' Assedio di Darda dalle Armate del S. M. C. l' Anno 1678. Con l'aggiunta della nuova Edizione d' *L'Apologia, e con altre particolarità segrete sue alla sconfitta degli Ezzelivoli l' Anno 1672*. *Relazioni del S. Gio: Paolo Zaverella*. Preposto di S. Nicola d'Alto Bagno. *Notizie in due Parti, Indulgenti Al Pontefice et Illustrissimo Imperatore de' Romani*. *Appresso Giovanni van Ghelen* 1672. Con *Lettera del Superior*, 8. 3 Bl. und 140 numer. K. Signat. Custod. Zum Schluss der katholische Adler als Vignette. (k. k. Hofbibliothek, k. k. Universitätsbibliothek und Schottenbibliothek in Wien; Museumbibliothek in Pest; Städtische Landesmuseum in Hermannstadt.)

¹⁷⁴ Da weiter unten die Werke Ghelens von 1678 bis zum Jahre 1692 incl. angeführt werden, so bemerken wir hier nur noch die italienischen Drucke von 1683 bis 1700. Es sind einige selten und interessante Bücher darunter; *Giornali di fare di devotioe che crade fatto di Paradiso suo Comandante d'Armioli giornali...*, da *Edizione Giovanni d'Autunno* imp. Viena, *apresso Gio. Van Ghelen* 1684, 8. 3 Bl., 71 numer. 8. und 340 numer. N. Theils in italienischer, theils in lateinischer Sprache. (Dominicanerbibliothek in Wien.)

Oratio Antica, Brevis ad Emendationem Bonorum, Nostri Apostolice apresso in Mense dell' Imperatore etc. *In Laui Froilando Gio. Marzigi, che narra l'Historia del Card. Verrano d'Autunno*, *Appresso Giovanni Van Ghelen* 1688, 8. 47 S. Mit einer Vignette auf der Titelseite. Enthält unter anderem einen Bericht in türkischer Sprache, angeführt die italienische Uebersetzung. (Kaiserl. Familienbibliothek, k. k. Hofbibliothek und k. k. Universitätsbibliothek in Wien.)

Compendio del Re dell' Imperio Giovanni Archiduca d'Autunno, edito in Pragma l' Anno 1677, 8. 9. Decretum, Diverita, e dedicata alla sacra Santa Maria Aus del G. E. Cavaliere Comiti, Con Privilegio di S. M. C. Verrano d'Autunno, *Giovanni van Ghelen*, 1678, 8. 202 S. Titellatt, Dedication und Privilegium 6 Bl. (k. k. Hofbibliothek und Schottenbibliothek in Wien; Städtische Landesmuseum in Hermannstadt.)

Dei Rebus Austriacis et Germanicis, Historia dalla Sacra Sacrosancta Real Mense dell' Imperatore Leopoldo Parte prima, in sei Libri divisa, alle nobilita S. C. R. Mariti di Gioseff de Bonani d'Apologia etc. delicta, Parte seconda. L'anno d'Autunno, *Appresso Giovanni Van Ghelen* 1688 et 1691, 4. 629 numer. 8. Signat. Custod. Erste Reihe Antiqua. Der erste Theil beginnt mit der Geschichte des Hauses Habsburg und geht bis 1420. Nach Vogel, *»Sper. Natur. Germ.«* II. Bd. S. 272, Deute, *»Grafliche Bibliothek«*, und Clement, *»Bibliothèque critique«*, sehr selten. (k. k. Universitätsbibliothek und Schottenbibliothek in Wien; k. k. Stadtbibliothek in Olmütz, deren Exemplar ehemals dem Prämonstratenserkloster Hradetz gehörte; k. k. Städtische Bibliothek in Litz; Museumbibliothek in Pest.)

Opera di Leopoldo Primo, Imperatore de Romani Imperio Augustissimo, nell' Anno 1674, Opera Compendiosa Giuovani di Maximiliano Emanuele III. Lettere di Bavaria... *descritta da S. Gio. Paolo Zaverella*, *Preposito Infulato a S. Nicola d'Alto Bagno, e dedicato Al medesimo Re. Editore Gio. Paolo Zaverella della Casa Sforza...* In Fenna, *Appresso Giovanni van Ghelen* 1678. Con *Lettera del Superior*, 8. 6 Bl. und 270 numer. 8. Signat. Custod. (k. k. Universitätsbibliothek in Wien; Museumbibliothek in Pest; Städtische Landesbibliothek in Lissauch.)

Trois de Leopoldo Primo, Imperatore de Romani Imperio Augustissimo, nell' Anno 1674, Opera Fattoria usque riportate dalle Gloriose Armi di S. M. C. sotto Comandante del Seren. Principe Ludovico di Dardan nella Serbia, Bulgaria etc. contro gli Ottomani, *Decreto del S. Gio. Paolo Zaverella Preposito Infulato a S. Nicola d'Alto Bagno, e Red. Sign. Gioseffo Leopoldo a Caloviti...* In Viena, *appresso Giovanni van Ghelen* 1676. Con *Lettera del Superior*, 8. 3 Bl. und 32 numer. 8. Signat. Custod. Die Widmung war zu dem Erbprinzen Nikolaus Zvonimir, mit großer Glück. (k. k. Hofbibliothek und k. k. Universitätsbibliothek in Wien.)

Plan Ynde Mevas, nuova esercitia officio di Porta per la mattina, e per la sera. Con un *Illustratione Mola per la confusione; e un sei Le sette Sore. Istruzioni*, *Decreto da S. Giovanni Paolo Zaverella*, *Preposito Infulato a S. Nicola d'Alto Bagno, Donatore di Friburgo etc. e Infulato in Mauerort etc.* L'anno, *appresso Giovanni Van Ghelen* 1678. Con *Lettera etc.* f. 2. *»Al Christiano, che sollicita la salvazione dell' anima sua«*, 2 S. Interzehr: *»Il Preposito Zaverella«*, Text 8. 1 bis 279, due Indice 4 Bl. Signat. Custod. Hofbibliothek in Wien.)

Il ritratto dell' anima in un sogno per gli affari dell' eternità, esercizio di divotioe con nove atti di confotioe per il consiglio de la compagnia della divina grazia nella Cit. d'Innsbruck di S. Michele, L'anno, *appresso Giovanni van Ghelen*, 1678, 12. 111 S. (Dominicanerbibliothek in Wien.)

Ottomiti nati successivamente nella reggia imperiale per comando di sua Mosta Cesare, l'anno d'Autunno stampato e da tradere *appresso Giovanni van Ghelen* 1677, 8. 141 S. (k. k. Hofbibliothek in Wien.)

Representazioni nuove fatte successivamente al KK. Imperio di Christo nella reggia d'Innsbruck contro gli Gurchi e Turchi nati, l'anno d'Autunno, Stampato da tradere *appresso Giovanni van Ghelen*, 1700, 8. 267 S. (k. k. Hofbibliothek in Wien.)

zeigte sich Ghelen also nicht nur als ein tüchtiger und kundiger Jünger Gutenbergs, sondern auch als ein Mann von künstlerischem Geschmacke und solidem Geschäftsgeiste. In letzterer Beziehung verleihtene er nicht seine Abstammung und die guten Vorbilder seiner Vaterstadt.

Von seinen Druckwerken aus der Zeit vom Beginne seiner Officin bis zum Jahre 1682 sind verhältnismäßig weniger Drucke bekannt, als für später. Hier fehlen auch die Jahre 1681 und 1682.

1679.

2103. CASTILLO, CALDERON, FRANCISCO DE. *Conventus Valisium, quae fuerunt, quae sunt, et quae erunt, referens: Decem in essentia naturaliter Cumis, et in Perennis comaturaliter Trium, exhibens: Divinum verbum aeterni Patris ab aeterna naturali filium naturaliter temporibus incarnatum permanens: Superbenedictum Virginem Mariam filii Dei matrem in gratia concertata aeterna: Sonetum Insignium religionum cultum demonstrans: Et humane carnis rerum resurrectionem manifestans: ex nuptura Christiana Logia acromastice composita a R. P. M. Franciscus de Castillo Calderon Hispano Santanderensi O. S. B. strict. Observ. SS. Theol. Professor, Censoriaturae alicae et Capellani Sac. Cas. Majest. et in monasterio Imperiali R. V. Mariae de Monte Serrato Viennensi Studiorum Regente etc. Viennae Austriae Typis Joannis van Ghelens. Universitatis Typographi 1679. Sub Auspiciis Augustianis.... Remanorum Imperatoris Leopoldi Aeterni. Gewidmet dem Abte des Klosters der Schwarzenauer in Wien, Dr. Dilcaeus a Cambro. 4^o. 6 Bl. »An den Lesers« und 283 S. Text. Pelikan. Wappn. (Dombianer-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahov.)*

2104. HAFNER, ANSELM. *Noris adanantibus his felicium Viennae et Noburgis serenissimas Archiducibus Austriae etc. D. D. Mariae Auae Augustae Caesaris augustae sorori sponae serenissimis Principi.... D. Joanni Wilhelmo Comiti Palatino Illustri etc. sponae, Felices huiusmodi regnique fauces, nec non oculibus felix nori anni auspiciis congratulanda occidit F. P. Anselmus Hafner, Ord. S. Benedicti, Zeuchthausmae Sacer. Viennae Austriae, Typis Joannis van Ghelens, Universitatis Typographi Anno 1679. 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

2105. SORBAIT, PAUL DE. *Consultum medicum seu Dialogus Loisinicus de Peste Viennensi ejusque origine, causis differentiis, proprietatibus circumstantiis, accidentibus et observationibus. Item de cerea preservatione et cura per medicamenta sagacissime probata et selecta cum respicienda Diarta nec non de loricis et universo Cryptarum et Mortuorum. Auctore Paulo de Sorbait. Anno quo Dei Majestatis tangit nos et Viennensium vera strages a L. V. postifera Conferat Vr. (1679.) Viennae Austriae Typis Joannis van Ghelens, Universitatis Typographi. 12^o. 4 Bl. und 168 S. (19 Bl.) Mit einem Titelkupfer. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums und Serviten-Bibliothek in Wien.)*

2106. SORBAIT, PAUL DE. *Consultum medicum, dialogus, oder Freundliches Gespräch, über den betrübten und armenigen Zustand der Kayserlichen Residenz: und Haupt-Stadt Wiens in Österreich, bey dieser gefährlichen, und vorher nie erhelteten Contagion: Mit höchst nützlichen Befrag- und Antworten, von deren Ursprung, Ursachen, Progreß oder Zunahme, von unterschiedlichen Differenzen und proprietäten: oder Eigenschaften, Umständen, Accidentien, Experimenten, und Observationen. Item von dero Präservation, od. Verhütung, und Cura generali; Item, Wie man solle allen Zufällen vorzukommen, und sich in der Diät verhalten. Zwischen dem Polygono Curiaulo, und dem Orthophylaxo Medicum, in der Egl gestellet durch Paulum de Sorbait, Phil. et Med. Doct. Iho Majest. der Verwitteten Wm. Kayserin Eleonora Leib und Hoff-Medicum etc. Anno quo Dei Majestatis tangit nos et Viennensium vera strages a L. V. postifera Conferat Vr. (1679.) Gedruckt in Wiens in Österreich bei Johann van Ghelens, Universitäts-Buchdrucker. 4^o. 4 und 58 nummer. Bl. Signat. Die an Johann Balthasar von Hoyos, Grafen zu Guttenstein und Hohenberg etc. und denen der N. O. Landtschaft Verordneten gerichtete Widmung ist in Paragon Fractur, das Werk selbst in grober Mittel Fractur gedruckt, mit zwei großen verzierten Initialen. Die eingemischten lateinischen Ausdrücke sind in grober Mittel Antiqu. Handsetzte. Wieder gedruckt zur Zeit der Pest 1713. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums und Stadtbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)*

1680.

2107. SORBAIT, PAUL DE, Phil. et Medic. Doctoris. *Commentaria et controversiae in omnes libros aphorismorum Hippocratis. Opus magnum rimum diuine desideratum.... Viennae Austriae. Typis Joannis van Ghelens, Universitatis Typographi 1680. 4^o. XIV und 1039 S. Mit einem von Hoffmann gezeichneten und von M. Lerch gestochenen Titelkupfer. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

2108. SORBAIT, PAUL DE, Phil. et Medic. Doctoris, Praecepta Medicinae Professoris Frimarii, Sac. Imperatoris Eleonora Personae Medici etc. *Commentaria et controversiae in omnes libros aphorismorum Hippocratis. Opus magnum rimum, diuine desideratum, Anno, q'uo san'Ysa'ia' M' T'ra, V'ra, op' et oratione V'ry'In' de'ly'rae, nos a peste Libera'Vr. Viennae Austriae, Typis Joannis van Ghelens, Universitatis Typographi 1680. 4^o. 6 Bl., 1039 nummer. S. und 18 Bl. Index. Schöne feste Mittel Antiqua. Die den Commentarien vorangehenden Aphorismen und der Index sind in kleiner Mittel, die Marginalien in kleiner Garamond Cursiv. Die einzelnen Commentare sind durch die mannigfaltigen Leisten von einander geschieden; auf der letzten Seite wiederholt sich noch: *Viennae Austriae Sumptibus Authoris Cura Privilegio Sac. Cas. Maj. Typis Joannis van Ghelens, Universitatis Typographi Anno 1680.* (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)*

2109. HALMER A WARTENBERG, FRIEDRICH FERDINAND, D. T. O. M. A. *Disputatio Medica de Chylis, Quam officinulis Divinae Gratiae Radix et Decretis, Auctoritate et Consensu.... virentis, et Magnif. D. Doctoris, Spectabilis D. Decani Insl. Facult. Med. in Univers. Viennensi Archi-Athenaeo. Praeside.... Dom. Friederico Ferdinando Illuac a Wartenberg, Phil. et Med. Doctore.... Praef. Publ. et Ordinario.... Inslit: Facult. Med. Decano, Publice disputationem proponit Johannes Bessel. Gründel Silensia Lichtensvaldensis.... Anno M.DC.LXXX. Disputabitur in Auditorio D.D. Medicorum die 10. Mensis*

327

Augusti horis autemerritibus. Virgine Austriae typis Joannis van Ghelru Universitatis Typographi. 4°. 7 nummer. Bl. Signat. Custod. Initial. Schlussignette. Gewidmet dem Abte Mathäus von Lilienfeld. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2110. HALMER A WARTENBERG, FRIEDRICH FERDINAND. *D. T. O. M. A. Disputatio Medica de Plethora, ejus causa, digestio, signis, ablatioe etc. Quam Virgine farente Numinis Decreto . . . Magnif. D. Rectoris, Spectabilis D. Decani Injulg. Facult. Medicæ . . . Virgine. Virgine, pro prima in ruderis Facult. Laureæ consequenda publice disputandam proposuit Proseide . . . D. Friderico Ferdinando Illuare a Wartenberg, Phil. et Med. Doctore, Institut. Medic. Profesa. Publ. et ordinario . . . Facult. ejusdem Decano . . . Publicar. constitutioni proposuit Martinus Antonius Von Drasin Hingipolitano-Erzbischoffscur . . . Anno M.D.C.LXXXV. Disputatio in Auditorio S. S. Medicorum die 6. Mensis Junii, horis autemerritibus. Virgine Austriae typis Joannis van Ghelru, Universitatis Typographi.* 4°. 7 nummer. Bl. Signat. Custod. Initial. einfache Kopfzeile und Schlussignette. Gewidmet Johann Christoph Jolek, Christoph Goldens und Nicolaus Hoecke, der Rechte Doctor, Professor und Advocat etc. Diese Widmung in Petit Cursiv. Profroniam Garmoud Antiqua; Thesen in kleinerer Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2111. CACCIA, FRANCISCT'S. *Dreghertzeige Einkleid, Das ist: Schuldigte und dankbarliche Schluß-Predigt Gegen der Aller-Heyligsten Unverheilten Irregfaltigkeit, welche mit höchst außerordentlicher Andacht und Inbeunnt der eyfferigsten und Hochblühlichen Brodereschaft der oberrnanneten Aller-Heyligsten Irregfaltigkeit Und Begleitung des gantzen Convents deren PP. Franziskaner bey S. Hieronymus in Gegenwart zahlhafter autachtiger Seelen bey der neu erhaltenen Statue der Hoch-Heyligsten Irregfaltigkeit zu Ehren an den 30tägigen Dank-Fest auf dem schänt gestirchten Giraben gehalten hat P. Franciscus Caccia, Ordinary-Prediger bey S. Hieronymus, Ordens der strengen Oberrnanz: S. Francisci, Drucks Johans Ghelru in Verlegung Georg Luckners.* Mit einer großen Abbildung des Platzes am Graben. 4°. 16 nummer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

2112. LEIPOLT, BENEDICT. *Epitome S. Pauli, daß Ersten Einwidl-Ordens Kuetzer, Gräudliche und Wahrhafter Bericht von dem Verpug beharlicher Continuation der Elitäten H. S. Pauli Ersten Einwidl-Heiligen. Mit Fleiß und Eifer, auß- und in dem Kloster Hanuß in Nieder-Österreich bey Spitz, der gantzen Welt in dieses Hanwidlich zu sonderbarem Seelen Nutze, in einer Treutlichen Mutter-Sprach verhandelt. Inweh P. F. Benedictum Leipolt, S. Pauli . . . der Zeit des Klosters Raab ordinari und sonsten in des 20sten Jahr Periligen, auß Ober-Österreich, in der Kngs. Landt-fürstl. Statt Linz; gedruckt . . . Gedruckt in Wien in Österreich bey Johann van Ghelru der Lohd. Universität Buchdrucker M.D.C.LXXXV. 4°. 8 Bl., 76 8, und 8 Bl. Mit zwei Kupfern in gr. 4°, und dreizehn kleineren colorierten Kupfern. Auf dem Vordruckblatte: Epitome S. Pauli Ersten Einwidl-Ordens. Darunter der Reichshaller coloriert. Gewidmet ist das Werk Kaiser Leopold I. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Melk.)*

MICHAEL GABRIEL HERTZ.

(1681.)

Der Name dieses Wiener Buchdruckers findet sich weder in Universitätsacten, noch wird er anderwärts in archivalischen Quellen genannt. Er ist nur durch Einen Druck in italienischer Sprache bekannt, welchen er selbst in der Widmung «die erste Blauze seiner Officin» (*il primo fiore delle mie stampe*) nennt. Der Titel desselben ist:

2113. PALMA, BIAGIO. *Palma spirituale di Atti Interni virtuosii dell' onisna piantata dal R. P. Biaggio Palma Chier. Reg. dall' Congreg. di S. Paolo.* Darunter steht eine Palme. *Wienna, presso Michael Gabriel Hertz. M.D.C.LXXXI.* 24°. 196 nummer. 8. Signat. Custod. Mit vielen Kupferstichen im Texte. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

Es erübrigt uns noch, jene Druckwerke aus dem zweiten Jahrhunderte der Wiener Typographie anzuführen, deren Meister nicht mit Namen darauf verzeichnet sind. Wir haben selbstverständlich nur solche aufgenommen, die ein besonderes literarisches oder typographisches Interesse haben.

1503.

2114. WEINGART-MANDAT der Wängartpar Lahn halben. (Wien) 1503. Fol. Mit einer großen Skizze von Wien. Kuppisch, Coll. Nr. 7311.

1505.

2115. HARDECK, GRAF FERDINAND VON. *Graff Ferdinand v. Hardeck gevesener Oberster auf Raab Vertheil Publication auß Eccocium und Nicolai Perlin, so den 15. Juni dieses 1595 Jahres in Wien beschehen. Alles in zweyen Kupferstücke Angenehmlich vorgebildet und durch Ziffern erkläret etc. Erstlich gedruckt zu Wien Im Jahr 1595. 4°. 6 nummer. Bl. und zwei Kupfer auf einem Blatt mit dem Titel: Abriss des Urtheils und Execution mit dem Grafen von Hardeck ergangen geschehen den 15 Juni Anno 1595.. Die Execution fand der Übergabe der Festung Raab halber statt. (Stadtbibliothek in Wien.)*

1596.

2116. ERZÄHLUNG. *Narratio oder gründliche Erzehlung aller sachen so sich in Ober und nieder Ungern zugetragen.* Wien. 1596. 4°. (Nach dem Kataloge der Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

2117. SAGIUS, JOANNES. *Viduarum venulina fasciatus portione Nobili etc. Elias Schwartz: Viennensi eius primum Phäosophie Lauream consequetur. Accedit Epigramma Heimeri Christophori Panonii cum effigie picta, Viennae 1596. 4^o. 6 unnum. Bl. Signat. Custod. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

1601.

2118. HOFFMANN, PETER. *Turconeria pro continuando bello turcico. Viennae Austriae 1601. 4^o. Vogel, II. Tl. S. 982. Sartori, IV. Bd. S. 134.*

2119. MARTINUS EPISCOPUS SECCOVIENSIS. *Oratio habita ad episcopum Passaviensem. Viennae 1601. 4^o. Sartori, IV. Bd. S. 197.*

1602.

2120. LINDENBERGER, JOHANN. *Agnostyroni Marchis Advocati Viennensis. Pugna ardua, curisque nostrorum cum Turca confusa penes ardua Tschoboky Mense Octob. an. 1601 felicissimo procastris terrae epico comprehensa et scripta ad Matthiam Archiducem etc. Viennae 1602. Am Schlusse: Ad Regni Hung. Proceres Exfuciatio. Fol. 5 unnum. Bl. (Museum-Bibliothek in Pest.)*

1604.

2121. PÁZMÁNY, PÉTER. *Könyv Tanulnak a Kristus Kivételéről négy könyve. Buda 1601. 4^o. Karol. Szabó, I. c. S. 179, Nr. 388.*

1608.

2122. GABLKHOVEN, JOHANN. *Italiaans Beschreibung seiner Familie. In F^o zu Gotha aufgelegt als Fortsetzung derjenigen Beschreibung welche Christoph Gablkhoven von Gablkoren 1608 zu Wien drucken gelassen. Schmitt, historisch-typographisches Lexicon, Wien 1822.*

2123. KIRÖNYGÉS-BESCHREIBUNG. *Abriss und kurze Beschreibung der Ungarischen Krönung, Des... Matthia, Gekrönten in Ungern, und designirten Königs in Böhmen, Erzhertog in Osterreich... So beschehen zu Bresslau den 19. Nov. des noch vorhergehenden 1608. Jars, zu einjaltiger nachrichtung den gemeinen Mann, Reisen weiß für die Augen gestellt. (Wien 1608.) Foliant mit Kupfer. Dreispaltiges Gedicht von Johann Holtzmüller. «Allwie silbst du mit kurzem bericht | Die Hungrisch Krönung schon verrielt». Scrapem, Jahrg. 1868, S. 207.*

1609.

2124. SCHROTEL, GEORG. *Tristitia exequis Georgii Schroetli etc. Viennae Austriae 1609. 4^o. (Aus dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)*

2125. FRANCISCU'S VON SALES. *Einkleitung zu dem andächtigen Leben, Wien. (1609.) (Aus dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)*

1610.

2126. RELATION der unter und oberösterreichischen evangeliichen Stände Abgeordneten nach Wien; Abia zwischen Ihrer Königl: Majestät zu Hungarn etc. und inen den dreien österreichischen evangeliichen Ständen, der Frid tractiert und geschlossen worden. Gedruckt im Jahr 1610. 4^o. 132 numer. 8. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1611.

2127. ZAWIETA VON ZAWIETZ, G. *Krönung der königl. Moy. Mathiae dess Andern dieses Namens Königs in Ungern, zum König in Böhmen glücklich beschehen Anno 1611. Wien 1611. 4^o. 48 Bl. Haydinger, Katalog III, Nr. 1583.*

2128. ACTEN ZWISCHEN RUDOLPH II. UND MATTHIAS II. WIEN 1611. Nach einem böhmischen Exenplar: «Aktu a kopie nekterých psany listu posylných Instrukcy, Propozicy... mezi Gelo milosti Cysarskan Paueu Rudolffem druhem... a mezi G. M. Kralovskan Paueu Matyassem druhem Kralem Vherskym. Neprwve w Měst Widni Némeckým Gazykem wydna. (Prag Bohatsky) MDCLXI». 4^o. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1612.

2129. LANDTAGS-SCHLUSS, ddo. 25. Juni 1612. Betrifft Abstellung mehrerer Übelstände, zu welchem Zwecke: Drucklegung des Landtagsbeschlusses etc. Beginnt: *Landtags-Schluss Anno 1612. Der Lösslichen Drey obern Ständt von Puelaten... dieß Erzhertogthums Oesterreich vnder der Enns... Schluss: Die vnderchiedliche Landtag Schluß tegn von den gesandten Ständen Approbiert... Actum in Landtag den 25. Junij Anno 1612. 4 unnum. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

1613.

2130. LANDTAGS-SCHLUSS. *Wegen bereitung der Dienerlichen thäten und einigung der hohen verehrungen. Zum Schlusse: Actum Wien in der Landtags versammlung den 5. Martij Anno 1613. «Dieser Landtagschluss ist von den Lösslichen gesandten Ständen Approbiert und vnderscriben worden, wie solches auß dem Original so bey der Cantaley vorhanden zu sehen ist». 4^o. 2 unnum. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

2131. HOLZMÜLLER, JOHANN. *WVarnung und Aufhaltung eines Glückseligen freuden-reichen Neuen Jars, an alle Christenstündt... Reinsweiß nach Ordnung deß Alphabets gestellt und kürzest eingebracht. Durch Joannem Holtzmüllerum Austriacum, der sieben freien Künst Studiosum und Poeten in Wien. Am Ende: Gedruckt im Jahr M.DC.XIII. Fol. 1 Bl. dreispaltig. 22 St. Candel. Wahrscheinlich ein Wiener Druck. Weller, Annalen, II. Bd. Nr. 476.*

1614.

2132. ARGUMENTUM TRAGOEDIAE de glorioisimo Simone, Joanne, Magdalena, Joana, Agnete, in regno fingo Heroína ac Heroína, Japoniae Martyris et Ludovico puerulo Martyre, pro veritate Fidei Catholicae, ab immanissimo Regni Fugio, Tyranno

Cunctis decessantibus, et partim Gladio rosas, partim in Cruce actis, Morte gloriosissima Vincensibus 8 et 9. Decembria. Anni 1603 etc. Exhibita Vienna Sub studioum restoratione A Studioo Caesarii Soc. Jem Collegij Juneratae Novembria Die 10. Juno 1611. Vienna Austriae. 4^o. 10 nummer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelfolges liegt das Personenverzeichnis. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

2138. (PÁZMÁNY, PÉTER). *Csejregi Mesterreg. Az az. Hafenerfernek magyarjard fordított könyve eliben függézet leveleknek. csejreges csejregnyelvi és orca-csejregnyelvi hangyulga. Mellget az. Ignaziának otalandro iei Sijl Miklos. Nyomatattk Beseben 1611. 8^o. 76 8. Karol. Szaló, l. c. 8. 201. Nr. 443.*

2134. (PÁZMÁNY, PÉTER). *az. Valmista Predikatorok igyenes erkezesek tolteltessegi Tecknore. Mellget az. Feloldoson nyomatatt Lelli Orvosnagok elvi jiro keszlekebel szecet. Lethenyi Isteon. Nyomatattk Beseben, Anno M.DC.XVI. 8^o. 24 8. Karol. Szaló, l. c. 8. 202. Nr. 440.*

1615.

2135. VÁSÁRHELYI, GERGELY. *Keresztényi tudományok rovid muosnisa. Bécs. 12^o. 716 nummer. 8. Signat. Titellatt, Kalender, Tabula festorum molium 1615 bis 1631, Namensverzeichnis der Päpste, Kaiser, der ungarischen Könige, 40 nummer. 8. Das Werk, das eine kurze Essenz der christlichen Wissenschaft bietet, ist gewidmet dem Frau Darvizi von Deregyó, dem Obergespan des Bereger Comitates. (Bezabe 1615.), 18. January. Vasarhelyi Gergely. Ungarische Bücherrevue (Magyar Könyvszemle), Jahrg. 1878, 8. 316, von Prof. Dr. Karol. Szaló. (Museums-Bibliothek in Pest; Franciscaner-Bibliothek in Mikhaza.)*

1616.

2136. FRIEDENSARTIKEL. *Articulorum Pacis ad Sitna-Torok Anno MD'VI coulationem, nova confirmatio, ratificatio et in quibundam punctis complatio. Secundum Capitulationes in Aula Imperatoria Viennensi Anno 1616 per Plenipotentiarios Austriae, Imperatoris Commissarios studiosos et ab utroq. Imperatore confirmatas. Et mandato Sacrae Caesariae Reginae; Maiest. Impregum Vienna Austriae, MD'XVI. 4^o. 33 nummer. 8. Signat. Custod. Titel in Rahmen; offenbar bei Gelhaar gedruckt. Netto Kopflisten und schöner Druck, doch schlechtes Papier. Der zwischen Kaiser Rudolf II. und dem Sultan Achmed I. zu Sitna Torok am 9. December 1606 geschlossene Friede wurde im Artikel II der Wieser Verhandlungen (Capitulatio) 1616 bestätigt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)*

2137. KOPCSANYI PAP MARTON. *Az. Eranyelimonk és Főpátolmak, Mellgetek Ectemul által eluastat az. Angyanszereghly: Vasnapokon és az. Isajpeleke; A Kalendariának; esvábung Karizomgyi és Hameti Enekellet; és az. igaz keresztényi és Apostoli hitnek esveterélt való rövid tanuagyal. HHS. Nyomatattk Beseben, M.D'XVI. easteruliben. 8^o. 153 8. Karol. Szaló, l. c. 8. 208. Nr. 461.*

2138. EIZÄHLUNG. *Kurze erkhlung, welcher wasari die Communion des heiligen Sacraments mit utroque anno 1594 ingelosen und . . . von dem Hofsch. zu Gurk in St. Stephans Thundkirch . . . publicirt worden. 1616. 4^o. 7 nummer. 8. Signat. Custod. Wahrscheinlich ein Wiener Druck. (Stadtbibliothek in Wien.)*

1619.

2139. GERENDEL, SIMON. *Utechissima. Vnd Erklerung der christlichen Kinderlehre, wie die in der Kirchen Gottes zu Oedenburg in Hungern fürgetragen wird. Gestellet durch Simon Gerengel. Jetzund von neuem übersehen und das vierthal in Truck gegeben sampt dem Bericht, was nach der ersten Edition hinzu gethan. Gedruckt in verlegung Mathes Basra in Wien. MDC'XIX. 8^o. 2 The. Der zweite Theil unbekannt. Serapeum, Jahrg. 1864, 8. 263.*

2140. ERZEHLUNG. *Kurze von der sigrichen Schlacht, welche Hr. Gf. von Hapsug wider den Gfa von Mansfeldt in Böhlein nicht weit von Pseachütz erhalten. Wien 1619. 4^o. 6 Bl. Haydinger, Katalog III. Nr. 422.*

2141. GEBET des Rittersleichen Grafa Heinrich Mathes von Thurn: *auch kurzlicher Bericht, was er zu Prag, Budtweiff rund Laub, für rarisn Sieg und Triumph mit dem schwarzen Ochsen, auch mit dem hitzern Geräch; oder Stucken, ausenlich eingetrl, vnd wonderlich, was er für ein herrliche Victori erhalten, wie er vor die Stadt Wien ist geruck, dieselb den 6. Junii belagert auch mit was für Victori, Er sampt seinen bey sich habenden Kriegerleuten wie öffentlich in Mitternacht stillschweigend thunon gegengen, also verhandt vnd beschaidt von König Ferdinando auch wie er wiederum über die Thonaw geschifet, darüber ihn der Truffel vnd sein Anhang geföhret. Gedruckt zu Wien in Österreich, Im Jahr 1619. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)*

2142. MUNDI MIRACULA oder Wunder Thier d. i. Bericht von der großen Furcht, welche dem Türckischen Kayser durch die zu Wien, neu entstandene Rittersleut, gesandt von den Heerwahren Jem eingeygt. . . . worden. Auß Constantinopel geschickt im Jahr Christl MDC'XIX. 4^o. 12 nummer. Bl. Wahrscheinlich in Wien bei Wolf Schimpfen gedruckt. (Stadtbibliothek in Wien.)

2143. NEWER MICHENGE oder ein klein kurzes, Awdart Brieffl. Einer Evangelischen Gemain. In die Herrn Sechtzehner in Wien. Die bekannte Schlussvignette, wie sie sich in Abermanns Geschichte Wiens, gedruckt bei M. Fornica, findet. Gedruckt Anno 1619. 4^o. 3 nummer. Bl. Signat. Custod. Sehr wahrscheinlich aus der genannten Officin herorgegangen. Mittlerer Fractur. (K. k. Hofbibliothek in Wien. Dasselbe heuzeit auch einen ganz genauen Abdruck in Antiqua, der ein Nachdruck sein dürfte.)

2144. RELIGIONSSCHRIFTEN. *Der evangelischen drey Stünde des Erzhertzogthums Österreich unter der Enß. Augustinischer Confession, zwe unterschiedliche Schriften, So sie wüßiget bei allgerneinem Landtage, in der Statt Wien verfertiget, vnd der Eim. Kay. Mayest. übergeben, darinnen sie rater andern vielen hochwichtigen Punkten anzeigen. Wie Jenen hochschwerlich erkonyet, daß Ihre Kay. May. ohne Rath vnd Vorwissen der Landleute, gegen die Evangelische Stünde des Königreichs Böhmen einen Krieg anfangen, Jenes auch Erzhöhung, wie sie gleichermassen in ihrer christlichen Religion von dem Römischen Catholischen liff anders verfertiget und belöyget worden. Ihrer Kay. May. auß derowelt würdigstes Begehren, für Gutdüncken geben, wie das Böhmisches Wesen zu stillen, vnd erwiesen Ihrer Kay. May. höchste Reputacion am allgernein bescheit. Im Druck verfertiget. Messae Felicianis. Anno MDC'XIX. 4^o. 30 nummer. 8. Signat. Custod. Sehr wahrscheinlich ein Wiener Druck. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)*

2145. KLESEL, MELCHIOR. *Oratio Kleseliana* . . . 4^o. 19 nummer. Bl. Widmung des Theophilus Justanus, ddo. zu Wien, den 1. April, Anno 1619. «Gespräch zwischen Petrus (Cicero Spiritus Familiaris) und Caelo». Wahrscheinlich Wiener Drucke. Vgl. Haunser-Purgstall, Kardinal Csesel, IV. Bd. S. 366 f.

2146. AIDANCK-BRIEFFL. *Einer Evangelischen Gramin an die Herren Sechsheuer in Wien*. Gedruckt im Jahr 1619 4^o. 4 Bl. Mit Titelfolzschnitt. Wahrscheinlich ein Wiener Druck. Weller, Annalen, II. Bd. Nr. 250.

1620.

2147. CASSATIONS-EDICT. *Secretissimes Casares, ac Germaniar, Hungaricar, Bohemiar etc. Regiar Majestatis, Edictalis Casatio, Inique Præsentis, et ipsa Jure nullæ Electionis, Gabrielis Bellæ, in Regno Hungaricar. Nec non actus omnia, tractatorum, et Conclausurarum in Convenit Pannonicæ et Noricoriar, Annulatio. Veniar Austria, Anno 1620, 4^o. 7 nummer. Bl. Am Schluss heißt es: «Ad mandatum Sæ. Cæs. Regiar. Majestatis proprium». Es ist diese Schrift der Protest Kaiser Ferdinand II. gegen die Wahl des siebenbürgischen Fürsten Gabriel Bellus zum Könige von Ungarn im Jahre 1620 und Cassierung der Beschlüsse des Pressburger und Neusolder Landtages. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Museums-Bibliothek in Pest; Baron Bruckenthal'sche Museums-Bibliothek in Hermannstadt; königl. Universitäts-Bibliothek in Rom.)*

2148. INSTITUTUM Ordinis Equitum militiar Christianar sub titulo B. V. Marier et S. Michaelis Archangeli. *Veniar 1620, 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

2149. WUNDER-TROMMEL. *Oesterreichische Auf den Holländischen schlag angestrichelte Wunder-Trommel: Auß welcher der Oesterreichischen Ober und Under Euserlicher Stühle jetziger Zustand zu vernehmen. Als Copien Allehand denkwürdiger Schrifften, so seit Längstem Absterben Ihrer Majestät Kayser Mathii der Oesterreichischen Länder: Derselben Erb Succession, Huldigung und anders halben hin und wider abgangen. Auß den Originaln mit andern Freiß zusammen colligirt und Gedruckt zu Wien. M.D.C.XX. 4^o. 92 nummer. 8. und 2 Bl. Register. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Bibliothek des Graphischen Cnh in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)*

2150. FERDINAND II. *edecorum senatus Decretum, vely által Bethen tidlorak a Magyar országban való kasszi, mellyben és überaltelen királyi választásnak és a Pasongi s Beszeresi igazsághoz tartozó minden Végörökök és Tractatok elise somlott. 4^o. Karol. Szabó, I. e. 8. 223, Nr. 496.*

1623.

2151. COPIA an die rom. kay. May. gethener Schreyens von Hrnjn Tilly der erhabenen Vettori halber mit dem Habertetter Dat. 10. Aug. 1623. *Wien 1623. 4^o. 4 Bl. Tillys Portrait. Haydinger, Katalog II, Nr. 1304.*

1625.

2152. RELATION des gottsel. Endes vnd Begräbnus Hro Fürstl. Durchl. Carls Erbthroner zu Oesterreich. . . . *Wien 1625. 4^o. 4 Bl. Haydinger, Katalog III, Nr. 1123.*

2153. (NYERI VÖRÖS MATYÁN.) *Dialogus, ac: Egy kirkocatra valótt gazdag test és kékéknek siralossal teljes egyvonal való keveres panaszoldó beszélgetek. Bécs 1625. 4^o. 22 8. Karol. Szabó, I. e. 8. 244, Nr. 545.*

1626.

2154. QUËSTENBERG, CASPAR. *Lob und Dankpödigk wegen des Sieges auf dem Weissenberg bey Prag, Wien 1626, 4^o. Sartori, IV. Bd. 8. 115.*

1627.

2155. FRIEDESCHLUSS so viderwilt außs neue zwischen der Röm: Kay: auch zu Hungarn und Böhmbn Königl: Mit Unserer allernachgeligsten Herrn etc. Vnd Bethen Gabor Fürsten in Siebenbürgen, vermittelt deren von beiden Thailen abgeordnet, ansehlichen, vollmächtigen Herren Commissarien und Gesandten, nach laut inbegrieffener Artikel verwicklen Monat Decembris in der königlichen Hauptstidt Preßburg in Ungern, abghandelt und auffgericht worden. Gedruckt im Jahr 1627. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2156. COPÏ KAYSERLICHEN EDICTS, macht außführlicher Erzehlung, was Ihr Röm: Kay: May: verurteilt hat, auß allen jhren Erlaubten und Königreichen, alle Vercatholische Prebiter vnd Schuelmeister ananzuschaffen vnd andere Exercitia ansey der Catholischen Religion zuverbiethen. Gedruckt zu Wien im Jahr M.D.C.XXVII. 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (Scriben-Bibliothek in Wien.)

1628.

2157. INDEX seu Enchyridion omnium decretorum et Constitutionum Regni Ungaricar opera Joann. Sambuci. *Veniar 1628, Fol. 119 8. (Nach dem Kataloge der Museums-Bibliothek in Pest.)*

2158. KURTZE RELATION Welche gestalt die Translation der Heiligen Patronen des Erztzifts Salzburg S. Ruperti vnd S. Virgilij auß der Pfarz in die Thumbkirchen, vnd Dedication angeregter Thumbkirchen vorübergegangen. Mit erzehlung, was für Chur-Fürsten, vnd Herrn sich bey solchen Herrlichen Actu befinden. Nachgedruckt zu Wien in Oesterreich. . . . 4^o. 4 nummer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Lambach.)

1629.

2159. KAYSERLICHEN MANIFESTUM oder Deduction der Ursachen, warum beyde hender Herzog Adolf Frölich und Hain Albrecht von Meckelburg ihre Landen prikit und entsetzt werden. *Wien 1629. 4^o. 8 nummer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)*

2160. KALDI GYÖRGY. *Halotti beszédek. Bécs 1629. Karol. Szabó, I. e. 8. 257, Nr. 577.*

331

42^o

2161. RELATION, *Warhafte von dem grossen Sieg, welchen . . . Don Friderico de Toledo Ouerk Markgraf de Villanora de Valden bey dem Eplanden Tzerer genant vnd dan in dem Indischen Meer mit der Kgl. Spanischen Armada . . . erhalten. Aus einer . . . Indischen Beschreibung. Nachgedruckt zu Wien in Oesterreich Im Jahr Christi 1630.* 4^o, 4 nummer Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2162. INSTRUMENTA publica, quibus per Ferdinandum II. Imp. almae universitatis Viennensium Caesarum societas Jenu Collegium Viennense unicum et incorporatum fuit, Vienna 1630. 8^o, 210 numer. 8. Signat. Custod. (Serviten-Bibliothek in Wien.)

2163. KÖPCSANYI MARTON. *Szerzetes resultartó fröngyök töltete. Bécs. 1630.* 8^o. Karol. Szabó, I. e. 8, 261, Nr. 588.

2164. CORINALDO (DI CLAUDIO PANTA DI). *Il sole di zodiaco: balletto epitolumico alle nozze di S. Leopoldo Archiduca d' Austria, con Maria infante di Spagna.* Vienna. 1631. 4^o, Sartori, IV, Bd. 8, 190.

2165. MONTMORENCI, FRANCISCI 8. J. *Cantica.* Vienna Austria Anno M.DC.XXXII. 8^o, f. 4; «Epistola dedicatoria von Laurentius Tenesefy . . . Secretarius Hungaricus Aulicus . . . Nach f. 91 folgen: «F. Montmorencis Idyllia». (Bibliothek der Rechtsakademie in Kaschau; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

2166. PÁZMÁNY, PÉTER. *Nyolcz okos, a melyekért egy fő ember a római hitre tért.* Bécs. 1632. Karol. Szabó, I. e. 8, 268, Nr. 606.

2167. RELATION, *Kurtz, des Verlauffs, wie es nach Eroberung der Stadt Leipzig bis zu ende der Feldtacht . . . bey dem Stüdt Lützen beschehen.* Wien 1632. 4^o. Haydinger, Katalog II, Nr. 1344.

2168. KITONCH, JOHANN. *Gerihtsprocess, Ungarischer, Directio Methodica Processus Judicarij Juris Conventionalarij, Inqlyti Regni Hungariae, Per M. Joannem Kitonich de Kostanica, Art. Lib. et Phil. Magistrum, Cansarum Regalium Directorem et Sacrae Regni Hungariae Coronae Fidelem. Editio Prima. Tyrnaviae, Anno Domini 1619. Editio Secunda. Viennae Austriae Anno Domini 1634.* 4^o, 349 numer. 8. Signat. Custod. (Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

2169. SINGSPIEL. *Emulacion de los Elementos y Apteno de los Dioses, con que solemnizaron los Danos de la S. R. M. . . . los felices Succesos de la Cesarea Magstad . . . Ferdinando II. . . con ocasion . . . de Su Venida a esta corte.* (Musical drama.) Vienna 1635. 4^o. Karajan, Katalog II, Nr. 3040.

2170. MARTIN (MÜLLER, PROPST. *Elegia et icones Sanctorum virtute et sapientia illustrium. Qui e Dicit Aurelii Augustini inqlyto Canonicoium Regularium ordine praeliorat.* Vienna Austriae MDCCXXXVI. 4^o, f. 2; Widmung an Erzbischof Leopold Wilhelm, Bischof von Straßburg, Halberstadt und Passau. 2 nummer, Bl. mit der Unterschrift: «Martin, Propst von Herzogenburg», Signat. (Epistola Dedic. Ad Lectorem I Bl., Elogium Ordinis Canon. Reg. 8. Augustini 3 Bl.) Das eigentliche Werk enthält 69 nummer, Bl. (die Bilder mitgerechnet). Die Regel des heiligen Augustinus: 12 nummer, Bl. Bilder sind 32 in der Größe der Blätter, und stellen Heilige aus dem Orden der regulierten Chorherren des heiligen Augustinus dar. Mit kurzen Lebensbeschreibungen der Heiligen in Prosa und dann in Versen. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Vornau.)

2171. ROGO, J. V. *Relacion de las fundaciones del Priorato Imperial de Nuestra Señora de Montserrat de Viena y de Praga. e. 1. tac.* Viena 1636. Karajan, Katalog II, Nr. 2467.

2172. NYEKI VÖRÖS MATYAS. *Dialogus, az: Egy kárhuzatra szakadt gazdag test és teleknek egyoldalú való beszélgetés.* Bécs 1636. 8^o. Karol. Szabó, I. e. 8, 286, Nr. 654.

2173. RELATION des gottseligsten *Altreibens Ferdinandi des Andern zu Wien den 15. Febr. 1637.* Wien 1637. 4^o, 4 nummer, Bl. Signat. Custod. (Nach dem Katalog der Stifftsbibliothek in Pest.)

2174. HAJNAL, MÁTYÁS. *Jóns ézent zivé képekkel, csekekkel s imádkozásokkal.* Bécs 1644. 12^o. Karol. Szabó, I. e. 8, 327, Nr. 756.

2175. PÁZMÁNY, PÉTER. *Cardinalis Inqlytoris Einque nelyet T. ex Nuygdo Graef Siczay Anna Maria Aszmy 1646 imad négyal sognagobbólta Ekecsdott Bécsben 1645.* 12^o. Kommt bei Karol. Szabó nicht vor. (Freiherrlich von Rathowkische Fürstcommissar-Bibliothek in Pressburg.)

2176. RELATION *Derß Tödtlichen Hinrits end Leichs Procanion, sampt Ihren Testament und letzten Willen Weglandt Ihr May: der Altertuchtleuchtesten, Großwürdigsten Römischen Kayserin Mariae Christeligen Angedruckten, der Einlich: Kayserl: May: Ferdinandi III. Gemahlin. Sampt beggfügeter Kayserlicher Leich Predigt, wie dieselbe den 5. Septemb. 1646 in Wien zu St. Michaelis in Spanischer Sprach gehalten, vund in die hochteutsche Sprach versetzt worden. Gedruckt im Jahr 1646.* 4^o, 26 nummer, Bl. Signat. Custod. Predigt mit Randeitaten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2177. LEBER, JOANNES. *Lectus Sodalitatis ora Panegyricus fenebris nomine Sodalitatis B. Virginis Illustris. Jureni Adamo Michaeli Comiti ab Althan dictus. Viennae 1648. 4^o. Sartori, IV. Bd. 8. 259.*

2178. SÜTIONLEBEN, JOHANN LUDWIG. *Conatus Nymphae Hortensis. Viennae 1648. 4^o. Sartori, IV. Bd. 8. 290. Cypharona Nymphae Hortensis. Viennae 1648. Fol. 1. e. Versu Thronophorum ad meridiantem sapientiam deambulatio. Viennae 1648. Fol. 1. e. Parentalia Idmii Praepositi Cathedralis ecclesiae Viennensis. Viennae 1648. 4^o. 1. e. Mars Austriacus D. Leopoldus Panegyricus laudatus. Viennae 1648. Fol. 1. e. Lucriniae piae manibus Adolescentis Joannis Michaelis Comitis ab Althan. Viennae 1648. L. e.*

2179. ADLERS-LOH. *Hey den zu Nürnberg auß.... gehaltenen Friedenmal. Wien 1650. 4^o. 10 Bl. Haylinger, Katalog I, Nr. 1311.*

2180. ASSARINO, LUCA. *Die Sreatonika Erstlich in Helischer Sprach beschrieben durch.... Luca Assarino Hernach zu unserer Hoch-Teutsche übersezt durch Vrit Daniela von Colesaldi. Von Gerania Superiorum. Gedruckt zu Wien. Anno MDCLII. 12^o. 8 nummer. Bl. und 321 nummer. 8. Signat. Custod. Colewalti widmet sein Werk «Petern Grafen Strozzi, Herrn auß Schrottenthal und Horschitz.... (K. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)*

2181. KALENDARHOM. *Mely rendeltetet Christus Frank Szeleksi udán. az M.D.C.LII. Estenditet.... (munt Gütteleh, Bees 1651.) Nyomatot Bécsben. 8^o. 27. 8. Karol. Szabó, I. e. 8. 364, Nr. 857.*

2182. HILTPRANDUS, FRANCISCUS. *Inferiae Austriaco-academicae piae manibus.... Fundatorum.... Benefactorum.... Rectorum.... academiarum.... ab anno 1237 usque ad Cal. Nov. Ann. 1654 defunctorum. Jubente: Joa. Guil. Masungetta.... oratore Franciso Hiltpraulo. Viennae.... 1654. 4^o. 16 nummer. Bl. Unten weggeschnitten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)*

2183. IVUL, GABRIEL S. J. *Poësis Lyrica. Data Pro Acta Repetitiois Ab Illustrissima Illustriore Viennensi. Dux in Antiquissima ac Celeberrima Universitate Viennensi, quinquaginta R.R. Nobiles etc. Domini A.A. et Phil. Baccalarij inter festivos Tubarum applausus Suprema in eodem Fecunditate Laurea ornatur, Conferente R. C. Gabrielis Ivul S. J. Anno MDCLV. Viennae Austriae. M.D.C.LV. Auf der zweiten Seite folgen die Namen der zwelnduzanzig Rhetoren, die Gedichte geliefert haben. Nach diesem Verzeichnisse eine Anrede an den Leser. Dann fünfzig Oden in verschiedenen Versmaßen nach dem Vorbilde des Horaz, welche Stoffe aus der Bibel, aus der Heiligen- und Profangeschichte behandeln. Dann verschiedene Gedichte. Am Ende folgt ein Druckfehler-Verzeichnis. 8^o. 128 nummer. 8. Signat. Custod. Kopfleisten und Vignetten. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Hohenfurth.)*

2184. KÜSELL, MELCHIOR UND MATTHAEUS. *Crustaphianus piae manibus Caesaris Virtutibus et Symbolis informatus a Caesare et Regio Collegio S. J. Viennae 13. Junii 1657 a Melchiore et Matthaeo Küsell. Vindobonae. 4^o. (Stadtbibliothek in Wien.)*

2185. ZEITKÜRZER der Wunders-Leuthe oder deutscher Labyrinth und lustiger Denckerit. Viennae Austriae. 1660. 32^o. Coll. Kupfsteck, Nr. 2172a.

2186. AVANCINUS, NICOLAUS S. J. *Oratiunus Pars tertia, Quo continentur Panegyres, Epicedia, profusiones, et execrationes oratorie etc. Viennae Austriae ex officina Joannis Blaeu MDCLXI. Cum Privilegio S. C. M. ad serenissim. 12^o. 550 nummer. 8. Signat. Custod. Theil I und II bei Körner 1656. (Stiftsbibliothek in Gütweig.)*

2187. ELEVEN KÜTFÖ. *Décs. 1662. Karol. Szabó, I. e. 8. 412, Nr. 983.*

2188. GUTTOVIENI, JOSEF. *Carmen aenostichum in felicium Natalis reuerentia Nicolai Zevaii Esaii etc. die 6. Dec. anno plane fatali 1663. Viennae 1663. 4^o. 8 nummer. Bl. (Nach dem Kataloge der Museums-Bibliothek in Pest.)*

2189. HERTZENFREWID. *Inerlich und Hiinliche Hertenfrewid d. i. Geistreicher Schatz.... vollen.... Genütsperkungen. Wien 1663. 8^o. Haylinger, Katalog I, Nr. 1298.*

2190. LIPTAI, JÁNOS. *Panni Kert. H-dik könyv. Vetenayes Kert. Décs. 1664. 4^o. Karol. Szabó, I. e. 8. 421, Nr. 1009.*

2191. BESCHREIBUNG. *Descriptioni cometae observati Viennae à die 19. Decemb. 1664 usque ad diem quartum Februarij 1665.... Cui accessit Prognosticon de cometa in genere.... Kurtze Beschreibung deß Cometa, so zu Wien beobachtet worden vom 19. Decembris verflohen 1664. biß auß den 4. Tag Februarj.... 1665.... Deme nach beygesetzt worden eür.... prognosticirung von demu Cometen ins gemein. Gedruckt zu Wienn in verlegung Matthäi Laurentij Vitzmayr, Kupferstechers im 1665. Jahr. 4^o. 8 nummer. Bl. und 1 Kupfer. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)*

2192. ZEITUNG. Eine weltliche Neue Zeitung. Von einem Becken, mit Namen Johann Schrab, welche sich beyden in der Steynmark in der Stadt Layben, da der Vatter, Mutter, Sohn, Töchter, und 2. Tochter-Mütter, 12 Jahr Lamb und Mord getrieben, welche bekannt 182. Mord . . . In Thon: Kommt her zu mir spricht Gottes Sohn etc. Darbey auch ein schön Mergelstein. Ihr Menschen thut anfragen etc. Erstlich gedruckt zu Wien im Jahr 1665. 8°. 4 Bl., 17 und 14 Str., 1 1/2 S. Prosa. Serapentum, Jahrg. 1808, S. 62. (Stadtbibliothek in Nürnberg.)

2193. COPIA-SCHREIBENS von Ite, Kayserl. Majestät an Herrn Marqugraf Wilhelm zu Haden wegen Chur-Dyat abganzru. De dato Wien den 29. Aprilis Anno 1665. 4 unnum. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1671.

2194. SINGSPIEL. Adam per vulgum deperditus, morte Christi repertus. Musica deoantata ad symbolicum Christi die Veneris sancto coram Sac. Caes. Majestät; in ecclesia festum Eremitarum Discalceatorum S. Augustini. Viennae die 27. Martij. Anno 1671. 4°. 3 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2195. BORGIA, FRANCISCUS DE. Apparatus Emblematicus sacrae celebritatis, qua D. Franciscus Borgia, S. J. Proposito Gregorii III. a Clemente X. sanctorum honoribus donato, auspiciis et munificentiis Ercell. Dom. S. Pauli Spinulae Doris etc. Nuperis Commendatoris ordinis S. Jacobi in regno Castellae, ibidemque Magnatis, Catholice Majestatis a Consilio, equalem ad Augustianum Imperatorem Oratoris, Caesarum et Academicum S. J. Collegium Viennae applicavit anno 1671. 4°. 90 unnum. Bl. Das Leben des heiligen Franz Borgia in 89 symbolischen Bildern dargestellt. 1 Kupfer in Fol. Nach dem Titel das Spinula'sche Wappen. (Serviten-Bibliothek in Wien.)

1672.

2196. WETZSTEIN (vulgo BRUS), GEORG. Petata Victoria, das ist: Ein geistlich Comedien oder Freuden-Spiel. Wien 1672. 8°. Sartori, IV. Bd. S. 311.

2197. PODESTA, GIOVANNI BATTISTA. Annali Ottomani parte prima. Vienna 1672. 8°. 11 Bl., 180 S. und 5 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2198. WEBER, JOHANN ADAM. Speculum Naturae Humanae Sive Diacerna Variosi Et Fructuosi De Ite, Quae Ad Naturalem Hominis Constitutionem pertinet Auctore Joanne Adamo Webero Canonico Regulari D. Augustiniani Collegij Novebrunsi in Tyrol Professo, Anno MDCLXXII. Sumptibus Georgij Luckner, Biblioplae Universitatis. 12°. 480 S. und 12 Bl. Index. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Dominikaner-, Carmeliter- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg und Zwettl; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

2199. SUQUET, ANTONIUS S. J. Duae considerationes ad declinandum a malo et faciendum bonum cum Iconibus Visae ritar veterum a R. P. Antonio Suquet e Soc. Jesu. Viennae Austriae 1672. 1 Bd. 4°. Titelblatt, Praef. und Index 5 Bl. Mit einer Kupferstich-Vignette (J. M. Lereb sc. Viennae). 45 Bl., 1 Bl. Errores und die 32 Bl. Icones. Von diesen heißt es in der Vorrede, dass der Herausgeber «tunc in Christo Servus e S. J.» die Bilder Suquets, die Betsius von Volmert früher gestochen hatte, für seine «Considerationes» von neuem in Kupfer stechen ließ. Backer, l. e. unter Suquet eine Ausgabe in 4°. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. Theresianums, Micheler-, Carmeliter-, Dominikaner- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Heiligenkreuz, Zwettl, Kreuzstüben, Schlierbach, St. Laubrecht, Vornau, Hohenfurth und Strahow; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Bibliothek der Rechtsakademie in Kaschau.)

1673.

2200. QUESTENBERG, JACOBINA VON. Aul. Geislich. Geleht. Hgani. Collected end Postura. Mit denen beygefügeten Thomen. So in dem Hochblichen Stift end Jungfrau-Closter bey der Himmel-Porten, Canonisaren Regularium S. Augustini in Wien geteilet und genuzen worden. Wien 1673. 8°. 7 Tble. in 1 Bd. Mit zwei Kupfern. Der 7. Theil ist separat paginiert. Haydinger, Katalog I. 1. 2. S. 156. Nr. 2172.

1675.

2201. ORATORIUM. Oratorio di S. Agata. Cantato nello cesareo capella della sacra real Maestà dell' imperatrice Leonora l' Anno 1675. Poesia del padre Illegio Felici, musica del signor Antonio Draghi, intendente delle musiche teatrali di S. C. M. e maestro di capella dell' augustissima imperatrice Leonora. 10 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2202. JURJEVIĆ, GABRIEL. Listi Herova, to je rečnik na glam Gudek. Tu Beču 1675. 12°. 171 S. Mit drei Abbildungen im Texte. — Kukuljević, Bibliografa hroatska V Zagrebu 1860.

1677.

2203. PRIORATO, GALEAZZO GUALDO. Ragguaglia di quanto è seguito nel terzo matrimonio di S. Maestà Cesarea ann. 1676. 1677. Vienna 1677. Fol. 2 Bl., 58 numer. S. und 1 Bl. Mit 5 Kupferstafeln. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

2204. DANKVAIT, FRIDERICUS. Testatur pour le Benoit de la Fortification moderne, seu Tentamen fortificationum summentia auctus insepugnabilis reddere testatus. Leopoldo I. Imp. Rom. etc. dedicatus. Viennae Austriae Ann: CDLXXVII. inenae. 4°. 4 unnum. Bl. und 1 Tafel in Fol. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1678.

2205. AQUILA Austriaco-coelestis pia sanctorum precum exercitia continens. In usum August. Rom. Imper. Leopoldi I. Deum uniois character expresso. . . . Sumptibus Georgij Matthari Luckneri Biblioplae Universitatis Viennensis. Anno Iominii MDCLXXVII. 8°. 4 Bl. und 610 unnum. S. Signat. Custod. Mit einem von Sadler gestochenen Titelkupfer: Ein Doppeladler, von Zeichen des goldenen Vlieses umgeben, trägt in seinen Klauen einen Auker, an welchem Christus am Kreuze hängt etc. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

334

2206. SCHINÜFFIS, LAURENTIUS VON. *Philothaus, oder des Miranten durch die Welt, und Hofe wunderlicher Weeg nach der Ruh-seligigen Einmüchit. Entwurffen von Mirtilien, einem des Miranten guten Freund und vertrauten Mit-Iteten in dem Druer Thal vnder dem Hochberühmten Steinbock nächst an dem vorbey flussenden Rhein-Ström. Wiens in Oesterreich, in Verlag Nicodani Haant, Kupferstechers 1678.* Mit Liedern und Gedichten. 12°. 38 Bl. und 172 S. Höchst seltene und allen Literarhistorikern bisher unbekante Ausgabe dieser Schrift, von welcher bis jetzt nur ein Druck aus dem Jahre 1690 bekannt war. Gödke, Grundriss, § 188, Nr. 1563. — Meusel, II. Bd., S. 250. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1679.

2207. BAULD, FRANCISCS DE. *Nova fundamenta linguae gallicae. Versum 1679.* I. Tbl. 12°. 162 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

2208. ALVARIUS, EMMANUEL S. J. *De generibus ac declinationibus nominum et de proteritis ac supinis. Viennae Austriae 1679.* 8°. 336 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

2209. BREXEL, HIERONYMUS. *Der Kriegheit Vorhoff, des Teiles Herolt, ein deutsches Gedicht.* Wien. 1679. 4°. Sartori, V. Bd. S. 76.

1682.

2210. PROBST, JOANNES. *Comitologia Hungarica Semprouisica, Hoc est, Regia Inauguratio Augustae Imperatricis Eleonorae Magdalene Teresia, Una successa recreatione eorum quo Semprouij Comitum tempore saepe ad suam Anni M.D.C.LXXXI. aeta et Artivilla eouitibus transacta mot. Ad Virum Leopoldum Imp. Aug. Pium Felicem Patrem Patriae. Scripti Saue Majestatis Secretaria Joannes Probst. Vindobonae Anno M.D.C.LXXXII.* 4°. 6 Bl. und 106 numer. S. Signat. Custod. Der Bericht in Terria Antiqua, die darin enthaltene Reden und die Dedication in Text Antiqua mit einigen Initialen. Zu f. 108 ist eine Tafel in Folio beigegeben, die bei der Krönung in der Franciscanerkirche zu Ödenburg eingemaltene Ordnung vorschaulichend. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Bruckenthal'sche Museums-Bibliothek in Hermannstadt.)

2211. BESCHREIBUNG der herrlichen Zubereitung mit welcher der fürnehmste Plat der Kayserlichen Haant- und Resident-Statt Wiens den 25. Weim-Monats laufendens 1682 Jahres auf das prächtigste angezigt gewesen (als Kaiser Leopold I. bei der in Elle von Holz errichteten Ehrensäule der h. Dreifaltigkeit für die güttige Abwendung der Pest eine Ehrensäule aus Marmor gelodt.) 4°. 14 Bl. und 1 Kupfer, 186^{1/2} lang, 50^{1/2} hoch. Ohne Titel. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2212. GALIBERTO, GIOVANNI BATTISTA. *Neu gelabarter Tumbel-Plat; und erfrüete Reichthul samst bezegfister Gestalt-Ordnung mit gründlicher Einzeichnung wie auch der pferde Car und Artzweg. Hiebere von . . . Johann Baptist Galiberti Neapolitan. Grafen Italiens beschriben. Anjetzo Aber durch Matthäum Drummern von Pelenbach ins Teutsch überetzt und mit denen darzue gehörigen Figuren gezeit.* Wiens in verlegt Michael Biegers Buchhandlers MD'C.LXXXII. Mit Wm. K. M. Freyheit. Fol. 4 Bl. und 180 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2213. TELEKESI, ISTVAN. *Avilgy gondja dicsősfelgyek nictelgy, az az: Gróf Erdély Sínkorant keszerev dicsőrete; Halotti beszéd Szombathelyen 1681. Becehen 1682.* 4°. 42 S. Karol. Szabó, I. c. S. 522, Nr. 1272.

Nine anno.

2214. HOFMANN, M. *Vera historia de quodam pictoria ac civic Viennensis tiruce¹⁰⁹ per dimolus anno 1570 ipso die Corpus Christi ex platen subducto, stupentibus omnibus Xenodochii civibus, versum intra 11 et 12 horum antemeridionem assidentibus, et ex ea, metu percussis, subito surgentibus et haec omnia violentibus, desissio etc. scripta ad benignam requisitionem . . . Augustini Hafneri reipublicae Virum, tunc temporis consulis etc.* Vogel, Spec. Bild. Germ. Austr., I. Bd. S. 294.

2215. KLÄGLIED. *Tafel und Kläglied, Der Hochbetrüeten Turteltaulen und verlobten Braut Christi, da sie ihre Freudenwohnung Hernalz zu Wiens in Oesterreich verlassen müssen.* Am Schluss: Gestelt durch M. Johannem Fridericum Meccardum Austriacum E. C. Anno MDCCXXV. Folioblatt. 21 Str. n. 27 Vers. «Von Gott hin ich verlassen, | Sprich Zion zu dieser Zeit» etc. (Wien?) Serapuum, Jahrg. 1868, S. 255. (Königl. Bibliothek in Erlangen.)

2216. KALIJ, GEORGI. *Evangelii et Epistolae per anulum in Missa legi solita in linguam Hungaricam conversa Taricio univier. Viennae sumptibus Petri Baronyi.* Baeker, I. c. V. Bd. S. 352.

2217. PROPERTIUS, SEXTUS AURELIUS. *Elegantiarum libri IV. Ab omni obscenitate purgati in usum gymnasiorum S. J. Auni (C.).* M.D.C.LXXXV. Der Name Just. Superiorum persium. Viennae Austriae impensis Severi Eberh. biblioplae Universitatis Viennae jurati. 4°. 104 numer. S. Text Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

2218. LILJEPLESKI, JOANNES. *Episcopi et legati Uniolae IV. Poloniae regis, oratio altera, habita in aula Caesaris Ferdinandi III. coram Caesaria Regina (severita regina). Editio Bonelliana, S. R. M. Polonae Secretarius. Viennae Austriae.* 4°. 4 unumer. Bl. Sehr selten. Bibliotheca catholico-theologica altera. Catalogue XXVIII. de la Librairie-aticienne de Ludwig Rosenthal a Munich. 1880.

2219. KERESZTVENI TUDOMANYAK RÖVID ÖSSZMÁJA. 12°. 40 S. Karol. Szabó, I. c. S. 626, Nr. 1576.

2220. TASI, GASP'AR. *Előszókat írtakban föl-mesztelékül a teremtett allatok Gardalichin Robertus Bellarminusus Jénitk Rendit-cald Cardinal Kinegczkeje. Mellget montan Magyarul írt ék ki nyomatattat Tasi Gáspár Barfion, Kiaz Jakab által.* 1639. 8°. 470 unumer. S. Karol. Szabó, I. c. S. 300, Nr. 687.

2221. BONACOSI, FRANCESCO CONTE. *Ariadna abbandonata da Theuro et sposata dal Dio Barcho. Nell giorno felicissimo della nascita dell' . . . Imperatrice Maria Infanta di Spagna etc. Rappresentata da Musici Cenere. L'anno MDCCLI.* (Viennae.) 4°. 6 unumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

¹⁰⁹ Der Name deselben war «Conrado Zander».

2222. RHETORIK. *Precepta Rhetorices Pro Gymnasio R. P. Societatis Jesu. Provinciae Austriacae Anni M.D.C.XLVII.* Der Name Jesu. *Superiorum permium. Viennae. Austriae, Lupensis Severi Esch, Bibliopole Universitatis Viennensis Jurati.* 8°. 125 numer. 8. Signat. Custod. Jesuiten-Schulbuch in verschiedenen Ausgaben der Classiker, auch schon in den Jahren 1639 und 1640 in Wien gedruckt. (K. k. Hofbibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Staus und St. Lambert; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Lillnach.)
2223. CALENDARIUM. 8°. 32 8. Karol. Szabó, l. c. S. 300, Nr. 710.
2224. RITUALE PRAGENSE *ad usum Romanum accomodatam auctoritate Ernesti Adolphi ab Harrach. Pragae 1642.* (Viennae 1645.) Mit einem gestochenen Titelblatt und Kupfern im Text. 4°. 3 Bl., 480 numer. 8. und 4 Bl. *Appendix Rituali Romano-Pragensis continens ea, quae Parschi prae manibus habere debent.* Viennae 1642. 4°. 292 8. und 2 Bl. (Stiftsbibliothek in Strahov.)
2225. MANIFEST in welchem die Eln. Kays. Majest. (Ferdinand III.) den Stülten in Ungarn zu wissen macht, aus was Ursachen sie den offenen Krieg wider den Fürsten in Siebenbürgen fürzunehmen gebrungen worden etc. (Viennae.) 1644. 4°. 4 Bl. Nachdruck: Breslau. 1644. 4°. (Serviten-Bibliothek in Wien.)
2226. BRÜDERSCHAFT, Die, der H. Jungfrauen von Maetryn Barbarae in dem Kays. Collegio Conventorum etc. Jesu zu Wienn. *Catalogus . . . deren jüngern Herrn . . . welche . . . in Gott entschlafen. Sodalitas D. Barbarae, Partheno-Martyris in Caes. collegio conventorum Soc. Jesu Viennae . . .* Deutsch und lateinisch, Jahrgang 1644 bis 1645 und 1648 bis 1654. Als Rectoren dieser Societät sind unterzeichnet: Cornelius, Abt von Lillienfeld, Joannes, Präpost in St. Pölten, Bernard, Abt von Montis Pomerii, Benedictus, Abt von Altenburg. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)
2227. PRUENHUBER VALENTIN. *Historischer Catalogus, darinnen neben kurzer Beschreibung über das Erz-Hertogthum Österreich ob der Ennß, davalen fürgezete geweste Landhauptheut, Verwalter, Vitzthumb, Aussidit und Landtschreiber von Anno 1204 biß auff gegenwertige Zeit. Haupt hierunder fürgezogene denkwürdige Verordnungen und Geschichten begriffen. Auß . . . historisch, manuscript und befrühern Erkunden . . . zusammen getragen, durch Valentinum Pruenhuber.* 12°. 208 numer. 8. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)
2228. STURM, JACOB. *Vorerstlicher Oester-Reichlicher Ecken-Kraus: gemundet der Eln. Kays. . . Haupt- und Resident-Stadt Wien in Oester-Reich an der Donau in . . . Historisch-Poetischer Beschreibung . . . Jacob Sturm der Historicae Geographiae.* (1650.) Darunter ein Holzschnitt: «Wien in Oesterreich» mit der Jahreszahl 1616. 4°. 28 Bl. (Stadtbibliothek in Wien. Leider ist das Exemplar unvollständig.) Nachdruck mit Anmerkungen herausgegeben von Karjuz nach dem einzig bekannten vollständigen Exemplare in München. Wien, Gerold 1866. 8°.
2229. TRUBKON, BONIFILIUS. *Der Hoch-Teutsche Reichs-Secretarius. Evergod und überlegend Die Heutig-geführliche Kriegs-Zeiten des Ober- und Nieder-Teutlands. Neben einem vorthelligen Rath, Welcher Gestalt das Reich wider alle Feinde beschützt und das alte Vortrauen zwischen Haupt- und Obidern ergänzt werden möge. Nach alt-Teutischer Anfrichtigkeit an Tag gegeben von Bonifidio Trubkon.* 1673. Gedruckt in diesem Jahr. 4°. 30 numer. Bl. Signat. Custod. Dieses Buch ist mit denselben Lettern gedruckt wie Dittels «Eigentliche Beschreibung». Wien 1686. 4°. (Stieglitzsches Landesmuseum.)
2230. CALAMITA, L. A. *dell' Europa, a sua Eccelsissima Rainuola di Montecavallo . . . Oda.* (Viennae 1677.) 4°. 6 Bl. Die Aude dito. «Viennae li 16. Agosto 1677. Erneo Fr. Lantana». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)
2231. JÜBEL-LIED, Frolockendes, eines der gantzen Christenheit zu Trost ungelobnen Erb-Prinzen. *Componirt durch Johann Sranzer.* (Wien) 1678. 8°. Haydinger, Katalog I, Nr. 1034.
2232. HÖHNIGK, JOANNES. *Concordia Christiana circa puncta principaliora, quae inter Romanos et Protestantos Schisma generantur, juxta Scripturam Sacram a curia partis Confessionibus publicis praerogative Doctoribus agitata, Sopromi in Diserta 1681, sub familiaribus conferentiis diversorum et respective Rom. Aug. ac Helv. Confes. Regni statuum iuncta, abique Christi fidelibus recomuulata; ex Originibus compilata.* Viennae. 8°. 52 numer. 8. (Museum-Bibliothek in Pest.)

Indem wir hier die Bibliographie aus der Zeit von 1582 bis 1682 und damit die Bibliographie in diesem Werke überhaupt, so weit sie uns notwendig und wichtig schien, beendet haben, möge es gestattet sein, eine kurze, resumierende Übersicht über ihr von Localstandpunkten aus auch vielfach interessantes Gebiet zu halten.

Die achtunddreißig Buchdruckereibesitzer im zweiten Stadium der Wiener Typographie können nach der Einrichtung und Bedeutung ihrer Officinen und der Zahl der noch vorhandenen und hier auch nützlichst berücksichtigten Druckwerke derselben in drei Kategorien geschieden werden. In die erste der Zeit nach, ihres Rangens wegen aber niederste gehören: Wolf Hallmeister, die letzten Vertreter der Familie Appfel — Michael Appfels Witwe und Johann Appfel — Michael Christoph, Johann Fidler, Ludwig Bonnoberger, Andreas Niclas, Christoffel Creutzer und Nicolaus Pierius. Unter diesen waren einige vom Hause aus vielleicht Briefdrucker, wie Niclas, Johann Appfel, Michael Christoph und Christoffel Creutzer, andere wieder, wie der wissenschaftlich gebildete Nicolaus Pierius und Johann Fidler, eigentlich Buchhändler, welche den Buchdruck nur so nebenbei betrieben haben. Ihre Drucke, deren es schon ursprünglich

nicht zu viele gab, sind heute schon große Seltenheiten, wobi freilich nicht zu übersehen ist, dass ihre Thätigkeit in die namentlich für die Buchdrucker schwierige Epoche der Gegenreformation und des Verfalles der Wissenschaften fällt, in der uns mehrfachen Gründen überhaupt weniger gedruckt, viel unterdrückt, viel auch hositigt wurde und nur wenig sich erhalten konnte. In die zweite Kategorie rechnen wir Franz Kolb, Wolf Schumpen, die Familien Rickhes und Voigt, Peter Paul Vivian, Johann Baptist Haecue und Michael Thurnmeyer. Diese finden wir schon alle in den Acten als Universitäts-Buchdrucker bezeichnet, Wolf Schumpen auch als Hofbuchdrucker. Mit Ausnahme von Kolb und Schumpen, die mit ihrem Schaffen noch unter jenen traurigen Verhältnissen litten, deren Officinen aber für die Universität und den Hof viel beschäftigt waren, gehören die übrigen einer Zeit an, die mit künstlerischen oder wissenschaftlichen Leistungen nur wenig oder eigentlich nichts zu thun hatte, nach der religiösen Seite jedoch die einzelnen Buchdruckereien mehr oder weniger lebhaft in Anspruch nahm. Zur dritten Kategorie müssen wir endlich die Familie Formica, Gregor Gelbhaar, Matthäus und Johann Christoph Cosmerovius, die beiden Johann Jacob Kürner und Johann van Ghelen rechnen, worunter wieder Matthäus Cosmerovius und Johann van Ghelen nach jeder Richtung hervorragen.

Die Bibliographie des zweiten Jahrhunderts der Wiener Typographie vertheilt sich also nach diesen Kategorien in folgender Weise:

	Drucke		Drucke		Drucke
Andreas Niclas	1	Nicolans Pierius	6	Johann B. Haecue	39
Christoff Crentzer	1	Maria Formica	6	Peter Paul Vivian	39
Anna Haecue	1	Helene Thurnmeyer	6	Matthäus Rickhes	52
Michael Gabriel Hertz	1	Johann Jacob Kürner der Jüngere	9	Leopold Voigt	60
Johann Apffel	2	Johann van Ghelen	10	Leonhard Formica	62
Wolf Halbmeister	2	Ludwig Bombberger	11	Johann Christoph Cosmerovius	88
Michael Christoph	2	Maria Rickhes	13	Matthäus Formica	95
Johann Füller	2	Caspar von Rath	19	Johann Jacob Kürner der Ältere	133
Regina Bombberger	2	Franz Kolb	23	Gregor Gelbhaar	134
Judith Gelbhaar	2	Michael Thurnmeyer	27	Matthäus Cosmerovius	352
David Haant	2	Susanne Rickhesin	29	Ohne Bezeichnung des Druckers	119
Michael Apfels Witwe	3	Wolf Schumpen	32		
Margaretha Formica	3	Michael Rickhes	36		

Im Ganzen wurden sonach im zweiten Abschnitte 1424 Druckwerke aufgezählt. Nach Jahren zusammengestellt, geben dieselben folgendes Tabellau:

J a h r	Anzahl der Drucke	Summe der Drucke	J a h r	Anzahl der Drucke	Summe der Drucke
1589, 1605, 1607, 1608, 1612	1	5	1631, 1658, 1662, 1681, 1682	13	65
1588, 1600, 1603, 1606, 1609, 1611	2	12	1627, 1634, 1637, 1659, 1670	14	70
1615	3	3	1641, 1649, 1656, 1657	15	60
1590, 1597, 1601, 1604, 1613, 1625, 1664	4	28	1672, 1677	16	32
1598, 1599, 1616, 1617, 1619, 1639, 1644, 1647	5	40	1660, 1680	17	34
1593	6	6	1629, 1653, 1654, 1674	18	72
1594, 1595, 1596, 1624, 1651	7	35	1638, 1655, 1665, 1669	19	76
1591, 1628, 1636, 1645	8	32	1630	20	20
1592, 1602, 1618, 1621, 1623, 1630, 1642, 1646, 1661, 1670	9	90	1668	21	21
1622, 1632	10	20	1666, 1671, 1679	22	66
1626, 1640, 1663	11	33	1652, 1673	23	46
1633, 1635, 1643, 1648, 1650	12	60	1675	25	25
			1667	27	27
			1678	28	28
			Ohne Jahr	—	289

Es kommen daher auf die ersten zweunddreißig Jahre (1588 bis 1620) 147, auf die folgenden zwanzig Jahre (1621 bis 1640) schon 217, auf die nächsten zwanzig Jahre (1641 bis 1660) 261 und von

da an bis zum Ende des zweiten Jahrhunderts der Wiener Typographie (1661 bis 1682) 381 Druckwerke. Rechnen wir dazu jene 298 ohne Bezeichnung eines Jahres und jene 119 ohne solche des Druckers, so ergibt sich für die Zeit von 1582 bis 1682 die Zahl von 1424 Drucken.

Es sei hier noch erwähnt, dass bis zum Jahre 1640 alle Druckwerke angeführt wurden, welche in den bezeichneten Bibliotheken aufgefunden werden konnten. Von jener Zeit an wurden aber aus Mangel an Raum alle typographisch oder literarisch minder wichtigen ausgeschieden, namentlich bei den Buchdruckern Rickles, Cosmerovius und Kürner; im Ganzen etwa 300 Werke.

Wenn wir zu den 1424 im zweiten Jahrhundert der Typographie besprochenen Drucken noch jene durch Denis veröffentlichten 832, auch die im ersten Abschnitte dieses Werkes in der Zeit von 1482 bis 1560 besprochenen 401 Drucke, dann die von 1560 bis 1582 erwähnten 352 Drucke hinzuzählen, wozu noch 55 Drucke gerechnet werden, welche von Druckern des ersten Jahrhunderts über das Jahr 1582 hinaus gedruckt wurden, endlich die ausgeschlossenen 300 Drucke hinzufügen, so sind uns bis jetzt für die Zeit von 1482 bis 1682 nahezu 3400 (genau 3364) Wiener Drucke bekannt, wozu aber noch Meninski's Lexikon u. a. gerechnet werden müssen. Angenommen nun, dass außer den von uns bei Seite gelassenen 300 Drucken im Privatbesitze und anderwärts sich etwa noch 700 befinden — eine verhältnismäßig schon hohe Ziffer, wenn wir bedenken, dass die großen Bibliotheken Wiens, welche für Wiener Drucke die wichtigste und meiste Aushente bieten, von uns sehr genau durchforscht wurden — so dürften aus den ersten zwei Jahrhunderten der Wiener Typographie etwa 4000 Druckwerke sich erhalten haben; jedenfalls wird es aber schwierig werden, diese Zahl merklich zu überschreiten.

Wir sind zu dieser Behauptung, die Manchem vielleicht auffällig erscheint und von der wir eigentlich nur wünschen können, dass sie einmal und namentlich mit Bezug auf das erste Jahrhundert der Wiener Typographie widerlegt werden würde, dadurch gelangt, weil die meisten Wiener Drucke, die aus ausländischen Bibliotheken, z. B. aus italienischen und spanischen bekannt wurden, fast alle schon bei Denis beschrieben sind. Da nun auch die Wiener Bibliotheken sorgfältig durchforscht worden sind, so dürfte eine nochmalige Nachlese außer späteren Ankäufen keine besondere Ausbeute mehr bieten. Aber immerhin will uns bedünken, dass der Ausspruch des Denis auch in der Zukunft noch Recht behalten wird: „Mit der Zeit kann es allerdings eine Nachlese geben, und wo ist ein Kornacker, ein Weinberg ohne sie?“





ZWEITES CAPITEL.

INNERE GESCHICHTE DER OFFICINEN. ORNAMENTALE TECHNIK. SOCIALE STELLUNG DER BUCHDRUCKER. PRIVILEGIEN UND NACHDRUCK. BUCHHANDEL.

WÄHREND die geistigen Bewegungen des XVI. und XVII. Jahrhunderts die Officinen der Buchdrucker nicht unberührt ließen, vielmehr, wie erwähnt wurde, der Gradmesser für deren qualitative und quantitative Leistungen sind, innerhalb welcher ein stetes Fluctuieren stattfand, blieb die rein technische Seite in der Typographie, mit sehr geringen Ausnahmen, auch noch im XVII. Jahrhunderte beim Alten.

Die einzige Neuerung an der Presse war die von Danner in Nürnberg; doch fanden solche verbesserte Pressen nur in größeren Officinen und selbst da nicht ausschließlich Verwendung.

In den Verlassenschafts-Abhandlungsacten der Buchdrucker Gregor Gießhaar und Peter Paul Vivian¹²¹ finden wir die Pressen mit je 30, in jenen des Johann Christoph Cosmerovius mit je 50 Gulden geschätzt. Während nun die beiden Ersten noch die ursprüngliche Holzpresse besaßen, arbeitete Cosmerovius vielleicht schon mit einer verbesserten Presse; leider ist nirgends angegeben, welcher Art die vorgefundenen Pressen waren. Volle Gewissheit erlangen wir erst durch die gleiche Quelle über Johann Peter van Ghelen, in dessen Officin bereits ausschließlich Pressen mit steinernen oder messingenen Fundamente und mit Spindel, Tiegel und Mutter aus Messing aufgestellt waren. Solche Pressen wurden mit je 70 oder 100 Gulden geschätzt. Wir können daraus den sicheren Schluss ziehen, dass die in ihren Hauptbestandtheilen aus Metall hergestellte Presse in Wien erst am Ende des XVII. oder am Anfange des XVIII. Jahrhunderts durch van Ghelen Eingang gefunden hat. Einer etwaigen Einwendung, dass wir solche Verlassenschafts-Protokolle nicht von allen Wiener Buchdruckern des XVII. Jahrhunderts kennen und daher außer den genannten Buchdruckern der eine oder andere etwa doch schon eine verbesserte Presse besessen habe, glauben wir damit entgegenzutreten zu können, dass Gießhaar und Cosmerovius, namentlich aber dieser, damals die bedeutendsten Buchdrucker in Wien waren und keine andere Officin betreffs des Inventars sich mit ihnen messen konnte. Und welche ein Abstand ist noch zwischen ihren Pressen und denen Ghelens! Die Vivianische Buchdruckerei, die zwei Pressen im Gange hatte und auch so einfach eingerichtet war, wie sie fast allgemein zu finden waren, arbeitete noch am Schlusse des XVII. Jahrhunderts mit Pressen, von denen jede mit allen zugehörigen Theilen nur mit 30 Gulden geschätzt erscheint. Von den sechs Pressen des Cosmerovius ist jede im Schätzungsprotokolle mit 50 Gulden bewertet; vielleicht war bei ihnen schon der eine oder andere Bestandtheil aus Messing gearbeitet.

Auch in der Technik der Schriftgießerei sind geringe Fortschritte zu verzeichnen. Dieselben beziehen sich zunächst nur auf eine bessere Handhabung der Gießwerkzeuge; aber auch die Typen, welche der Gießer jeweilig nach den herrschenden Formen, oder sich anlehnd an ältere Muster, auch durch eigenen Geist fortbildend schuf, wurden für den Setzer handlicher gemacht. Was die Entwicklung der Kegelsysteme betrifft, so blieb auch das XVII. Jahrhundert so ziemlich auf der bisherigen Stufe stehen. Die Schriftgießer Wiens gehörten wie die Buchdrucker zur Universität und wurden daher als «membra Universitatis»

¹²¹ Im Archive der Wiener Universität. Eine „Testamente und Verlassenschafts-Abhandlungen“.

in die Matrikel eingetragen. In den älteren Matrikelbüchern der Universität, von denen uns leider nur einige erhalten sind, kommen Namen von Schriftgießern noch nicht vor; aber die Tatsache, dass sie zu Universitäts-Angehörigen zählten, steht fest. Erst die Matrikeln des XVIII. Jahrhunderts geben uns hierüber zuverlässigen Aufschluss.

In den größeren Wiener Officinen des XVI. Jahrhunderts wurden auch Schriften gegossen; dasselbe geschah in denen des XVII. Jahrhunderts, bei Gelbhaar, Cosmerovius und Ghelen. Hier wurden meistens die sogenannten Brotschriften für den eigenen Bedarf gegossen, also für Werke mit größeren Auflagen (Missale, Evangelien, Kalender, Gebetbücher), worauf diese Buchdrucker spezielle Privilegien besaßen. Auszeichnende und Titelschriften wurden in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts auch im Auslande bestellt.¹⁵² Ob es damals schon in Wien eine selbständige Gießerei gegeben habe, können wir nach den uns zu Gebote stehenden Quellen urkundlich nicht erweisen. In der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts scheint eine solche schon längere Zeit bestanden zu haben, denn am 19. August 1693 überreichte der Wiener Schriftgießer Pancraz Lobinger dem Stadtrathe in Hermannstadt einen Kostenüberschlag für die Einrichtung einer Druckerei mit Schriften.

Aus den erwähnten Abhandlungsacten über die Verlassenschaften einiger Wiener Buchdrucker können wir den Schriftenvorrath derselben entzuehen, und zwar von Peter Paul Vivian und Johann Christoph Cosmerovius, also den einer kleinen und großen Officin. Vivian, dessen ganzes Buchdruck-Inventar auf 578 Gulden geschätzt wurde, besaß 14 Centner Fracturschrift¹⁵³ und ebensoviel Antiqua,¹⁵⁴ zusammen also 28 Centner; »Kessel, Kalenderzeichen, lateinische und deutsche Titelschriften, Versalien und gemeine Buchstaben« waren 1 1/2 Centner vorhanden. Ob dieser Vorrath für den Betrieb mit zwei Pressen selbst in damaliger Zeit hinlänglich war, lässt sich nicht leicht bestimmen, jedenfalls aber war derselbe im Vergleiche zu jenem des Cosmerovius ein weit geringerer; dort kamen 14 Centner Schrift auf den Betrieb einer Presse, hier 25 Centner. In die Augen fällt bei Vivian die gleiche Anzahl von Antiqua- und Fracturschrift, ein Beweis, dass derselbe mit Aufträgen in lateinischer, italienischer und deutscher Sprache so ziemlich gleich betraut war.

Matthäus Cosmerovius und dessen Sohn Johann Christoph besaßen in ihren Officinen an Schriften gerade das Fünffache von denen des Vivian. Im Nachlasse des Johann Christoph Cosmerovius befanden sich bei 162 1/2 Centner Typen, worunter 50 Centner als neu gegossen verzeichnet waren. In den Kästen lagen 39 Centner Fractur,¹⁵⁵ 33 Centner Antiqua,¹⁵⁶ 19 Centner Cursiv,¹⁵⁷ 3 Centner griechische Schrift (2 Centner Paragon und 1 Centner Cicero), 1 Centner hebräische Textschrift, 2 Centner Choral- und 3 Centner Figural-Notenschrift, 13 1/2 Centner gemischte Typen.¹⁵⁸ Der Bedarf an Antiquatypen war sonach bei Cosmerovius weit größer, als bei Vivian; die griechische, hebräische und Notenschrift verwendete derselbe zu seinen liturgischen Büchern.

Da liegt wohl die Frage nahe, was haben damals diese Schriften gekostet oder welcher Geldwert lag in den einzelnen Officinen auf ihnen. Aus der Beantwortung dieser Frage können wir uns nahezu die Kosten veranschaulichen, welche zur Einrichtung einer kleineren oder größeren Officin nötig waren. Freilich repräsentieren die für Wien uns zu Gebote stehenden Zahlen nur Schätzungswerte; aber im Vergleiche mit anderwärts üblichen Erstellungskosten sind wir doch in der Lage, uns ein Bild von den Schriftkosten in Wien zu machen. Nach Vivians Tode im Jahre 1683 wurden dessen Schriften ohne

¹⁵² Die Wiener Buchdrucker standen meistens mit den Schriftgießern Auslands in geschäftlichen Beziehungen; selbst später noch sind Schriftgießergewerken von dort in Wiener Officinen beachtet; auch Nürnberg wird hier und da genannt. Vielleicht hat auch die nahe Passau in dieser Beziehung einigen Einfluss gehabt, denn hier bestand schon 1611 eine Typengießerei, wie aus den Briefen Keplers hervorzugehen scheint. (Serapeum, Jahrg. 1857, S. 255.)

¹⁵³ Darunter 1 1/2 Ctr. Text, 2 Ctr. alte und 2 Ctr. neue Mittel Fractur, 1 Ctr. alte Cicero, 2 Ctr. Garmond Fractur und 1 1/2 Ctr. Petit Fractur.

¹⁵⁴ Darunter 3 Ctr. Tertia Antiqua und Cursiv, 4 Ctr. Mittel Antiqua und Cursiv, 2 Ctr. alte Antiqua und Cursiv, 5 Ctr. neue Cicero Antiqua, 2 Ctr. Garmond Antiqua.

¹⁵⁵ Hierunter folgende Sorten: »Salon 1 Ctr., große Canon 1 1/2 Ctr., kleine Canon 2 Ctr., Roman 1 1/2 Ctr., Text 3 Ctr., Tertia 4 Ctr., Schwabacher 2 Ctr., Mittel, allezeit dazwischen 5 Ctr., Mittel Schwabacher 2 Ctr., Cicero, neu und alt 5 Ctr., Cicero Schwabacher 3 Ctr., Garmond 4 Ctr., Garmond Schwabacher 2 Ctr., Petit 1 Ctr.«

¹⁵⁶ Hierunter folgende Sorten: »4 Titel Klotten 5 Ctr., Canon 2 Ctr., kleine Canon 1 1/2 Ctr., Roman 1 1/2 Ctr., Text 2 Ctr., Paragon 2 Ctr., große und kleine Tertia 6 Ctr., Mittel 3 Ctr., Cicero 4 Ctr., Garmond 4 Ctr., Petit 2 Ctr.«

¹⁵⁷ Hierunter folgende Sorten: »Roman 1 Ctr., Text 2 Ctr., Paragon 2 Ctr., Tertia 4 Ctr., Mittel 2 Ctr., Cicero 3 Ctr., Garmond 4 Ctr., Petit 1 Ctr.«

¹⁵⁸ Hierunter folgende Sorten: »Mittel, Cicero und Garmond 2 Ctr., Alleyry Kessel 5 Ctr., Alleyry Linien 1 1/2 Ctr., Alleyry Concordanz Quadranten 4 Ctr.«

Unterschied des Charakters, ob Antiqua oder Fraktur, ob Garnmond oder Petit, ob Tertia, Mittel oder Cicero, im Schätzungs-Protokolle ganz gleich geschätzt, jeder Centner mit 15½ Gulden; mithin ergaben die 29¾ Centner vorrthiger Schrift einen Wert von 461 Gulden 12 Kreuzer.

Freymillig : auffgebringer

Brattat-Äpfel/

Des

Chriftlichen Samaritans.

Ober :

Auß Chriftlicher Lieb des Nächsten eröffinete

Behaimbnus /

**Vieler vortrefflichen / sonders bewährten Mitteln
und Wunder-haylsamen Arzneyen / wider unterschiedliche
Zustand und Ubel des Menschlichen Leibs/ und Lebens ; Welche mit
sonderbahrem Fleiß / und auff das Hayl des Nächsten allzeit nach
dencklicher Sorg/ auß vieler Arzney-Erfahner/und berühmter Leib-Ärzten
oder Medicin-Dochtern , lang gepflögter Erfahrungheit.**

Von

Der Durchleuchtigen Herzogin / Hochgebohrnen Fürstin / und

ELEONORA, MARIA, ROSALIA,

Herzogin zu Troppau / und Jägerndorff.

Des Heil-Röm-Reichs Gefürsten Gräfin zu Gradisca, und

Gräfin zu Adelsberg / Gebornen Fürstin von Liechtenstein /

Herzogin zu Crummau / und Fürstin zu Edenberg /

**Zusammen getragen. Auße neue vermehrt (sambt einer kleinen Dixta/
wie sich bey jeder Krankheit in Essen und Trinken zuverhalten / wie auch
beygefügten neuen Koch-Buch / in welchen allerhand rare und denen Patienten zu verschiedes
nen Krankheiten erprobliche Specien) nun zum drittenmahl in offentlich Druck verfertigt / zu aller
manen Lieb / Hag und Zuif aller Beschwehr, und so wol Rath / als Mittel dienen / armen Kran-
den / in Erinnerung beyzu der Zeit und die gehobnen Wirrenen seiner Liebe / in der zu unjere
Erdens-Daß erregneten Zeiten / aller Welt entbedt / allen Kranken gemein ge-
macht / und erößnet worden.**

Cum Licentia & Facultate Superiorum , & Privile. Sac. Cal. Melitatis.

Wenn in Oesterreich / gedruckt und verlegt bey Leopold Weigt / Unt. Buchdr. 1697.

Nr. 61. Titel von Volga's Irranthapfel.

Im Schätzungs-Protokolle des Johann Christoph Cosmerovius (1685) wurde jede Schriftgattung mit 22 Gulden pro Centner geschätzt. Es betragen sonach: 39 Centner Fraktur 858 Gulden, 13 Centner Antiqua 726, 19 Centner Cursiv 418, 3 Centner griechische Schrift 66, 5 Centner Notenschrift 110, 13½ Centner Kalenderzeichen 297, zusammen 112½ Centner, einen Schätzungswert von 2475 Gulden. Rechnet man noch die Summe von 1100 Gulden für 50 Centner neue Schrift hinzu, welche sich in der

Gießerei vorfand und ebenfalls — auffallender Weise — mit 22 Gulden pro Centner geschätzt wurde, so betrug der Schätzungswert sämtlicher Schriften der Cosmerovischen Officin 3575 Gulden.

Natürlich erhöht sich diese Summe ganz bedeutend, wenn wir die Anschaffungskosten ins Auge fassen. Als im Jahre 1693 der Herrmannstädter Stadtrath sich an den Wiener Schriftgießer Pancraz Lobinger wegen Einrichtung einer Buchdruckerei wendete, machte dieser unter dem 19. August d. J. einen Kostenüberschlag, worin z. B. der Centner Cicero Fraktur mit 40 Gulden, der Centner deutsche Fraktur mit 34, deutsche Garmond mit 44, deutsche Petit und Noten mit 60, Korallen und Röschen gar mit 75 Gulden berechnet wurden. Die Matrizen für eine Sorte Schrift wurden mit 40 Gulden angesetzt, während von den Matrizen zu vierundvierzig Sorten ganzer Schriften, wie sie sich in der Cosmerovischen Gießerei vorfanden, jede mit 25 Gulden, die Matrizen zu jeder der achtundzwanzig Sorten Versalien, Kalenderzeichen, Noten und Defecte mit je 10 Gulden geschätzt wurden.

Wir wissen nicht, ob die Preise Lobingers die in Wien üblichen waren; aber jedenfalls sind sie höher, als die in Deutschland, daher in Wien die Einrichtung einer Officin kostspieliger war, als dort, und es auch erklärlich ist, warum größere Officinen ihre eigenen Gießereien hatten oder die Schriften von auswärts bezogen. Um dies noch mehr zu illustriren, führen wir aus dem Preistarife des Schriftgießers Jeremias Stenglin in Augsburg von Jahre 1693 jene Schriftgattungen an, wie sie oben vorkommen:

<i>Fraktur.</i>		<i>Antiqua.</i>	
Sabon	per Centner fl. 30.— kr.	Große Canon	per Centner fl. 27.— kr.
Große Canon	„ „ „ 27.— „	Kleine Canon	„ „ „ 28.— „
Kleine Canon	„ „ „ 28.— „	Roman	„ „ „ 28.— „
Text	„ „ „ 28.30 „	Text	„ „ „ 28.30 „
Tertia	„ „ „ 30.— „	Paragon	„ „ „ 29.— „
Mittel Schwalbacher	„ „ „ 30.30 „	Große und kleine Tertia	„ „ „ 30.— „
Cicero Schwalbacher	„ „ „ 32.— „	Mittel	„ „ „ 31.— „
Garmond Schwalbacher	„ „ „ 35.— „	Cicero	„ „ „ 33.— „
		Garmond	„ „ „ 37.— „
		Petit	„ „ „ 47.— „
<i>Chursic.</i>		<i>Græcum.</i>	
Paragon	per Centner fl. 29.30 kr.	Paragon	per Centner fl. 41.— kr.
Tertia	„ „ „ 30.30 „	Cicero	„ „ „ 60.— „
Mittel	„ „ „ 32.30 „		
Cicero	„ „ „ 33.30 „	<i>Noten.</i>	
Garmond	„ „ „ 39.— „	Choral	per Centner fl. 50.— kr.
Petit	„ „ „ 49.— „	Figural	„ „ „ 57.— „
<i>Hebräisch.</i>			
Text	per Centner fl. 41.— kr.		

Die hier angesetzten Preise sind bedeutend geringer als jene bei Lobinger.

Zur Vervollständigung unserer Kenntnis von der Einrichtung einer Officin des XVII. Jahrhunderts mögen hier noch verschiedene Utensilien, wie sie sich in der Vivianischen Officin vorfanden, mit ihren Schätzungswerten verzeichnet werden. Es sind dies: «15 alte schiff zum Column ausschneiden 45 Kreuzer, 24 Bretter zum ausschneiden und Papier feuchten 1 Gulden 30 Kreuzer, 3 Regalen, wo man die Bred hineinsteckt 45 Kreuzer, 11 gestülten zum Schriften-Kasten 30 Kreuzer». Diese Gegenstände, ferner zwei einfache Holzpressen und 29 $\frac{3}{4}$ Centner Schrift bildeten das ganze Inventar der Vivianischen Buchdruckerei.

Wie viel solcher Utensilien in den Officinen des Cosmerovius und Johann van Ghelen verwendet wurden, finden wir in den Acten leider nicht angegeben.

Berücksichtigen wir noch, dass in der Gießerei des Cosmerovius vorhanden waren:

Unterschiedliche Alphabete, Versalien, Kalenderzeichen, Noten und Defecte, sowohl	280 Gulden
in Antiqua, als Fraktur, zusammen 28 Sorten, jede zu 10 Gulden	280 Gulden
30 Instrumente und das dazu gehörige Gießzeug	50 „
44 Sorten Matrizen zu ganzen Schriften, jede zu 25 Gulden	1100 „

so haben wir aus alledem ein Bild, wie die hervorragendsten Officinen Wiens im XVII. Jahrhunderte eingerichtet waren.



Nr. 65. Initial aus Andreas Eggersers «Fragmen Pauli Corvi» (1663). Nach einem Exemplare in der Franciscaner Bibliothek in Presburg.



Nr. 66. Initial aus dem niederösterreichischen Aufwache-Patent, ddo. 10. März 1623. Nach dem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchiv. Verkleinert.



Nr. 67. Initial aus Andreas Eggersers «Fragmen Pauli Corvi» (1663). Nach einem Exemplare in der Franciscaner Bibliothek in Presburg.



Nr. 68. Initial aus dem niederösterreichischen Mündepatent gegen Vaganten und Gesindel an der böhmisch-schlesischen Grenze, ddo. 30. Joul 1629. Nach dem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchiv. Verkleinert.



Nr. 69. Initial aus Heinrich Aernmanns Uebersetzung der Luz'ischen «Historischen Beschreibung der Hauptstadt Wien» (1649). Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.



Nr. 72. Initial aus dem niederösterreichischen ständischen Patente für den bewilligten Hengulgulden zum 17ter-Ungarischen Kriege, ddo. 7. Februar 1605. Nach dem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchiv. Verkleinert.



Nr. 70. Initial aus Andreas Eggersers «Fragmen Pauli Corvi» (1663). Nach einem Exemplare in der Franciscaner Bibliothek in Presburg. Verkleinert.



Nr. 71. Initial aus dem niederösterreichischen Robot-Patente zur Fortification Wiens und des Tabors, ddo. 6. März 1603. Nach dem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchiv. Verkleinert.



Nr. 73. Initial aus der niederösterreichischen Landtagsverwilligung Anno 1615. Nach dem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchiv. Verkleinert.

Eine überaus wichtige, oft sogar brennende Frage für die Buchdrucker war die Papierfrage.

Die Kunst, aus Baumwolle Papier zu verfertigen, hatten bekanntlich die Araber nach Europa gebracht. Die ältesten Hauptsitze dieser Fabriken sind daher auch in Spanien (Valencia, Toledo, Xativa) und Italien (Fabriano, Padua, Treviso, Mailand, Venedig, Florenz) zu suchen. Anfangs wurde nur Baumwolle zur Erzeugung von Papier verwendet, später gebrauchte man auch bammwollene Lumpen dazu. Einen wesentlichen Fortschritt bezeichnete es, als man Baumwolle, vermengt mit Leinwandladern, dazu verwendete, den größten und nachhaltigsten aber, als man das Papier nur aus Leinwandladern erzeugte.

Leinwandpapier war schon im XIV. Jahrhunderte im Gebrauche, verdrängte aber erst im XV. das Baumwollpapier gänzlich. Die Fabrication von Leinwandpapier verbreitete sich aus Italien, Burgund und Flandern schnell über Deutschland; seine westlichen Territorien und Niederdeutschland erhielten ihren Bedarf aus Frankreich und Burgund, Süddeutschland und die Schweiz vornehmlich aus Italien. Venetianisches Papier mit dem Wasserzeichen der Dogennütze, mailändisches mit dem der Wage, lombardisches mit dem



Nr. 74. Initial und Titelschrift aus der Wiener Holzordnung von Jahre 1440. Nach dem Excursus im österrösterreichischen Landesarchiv.

der Rose war in Deutschland sehr verbreitet, ja bis zu Ende des XV. Jahrhunderts, als es in Deutschland schon viele Papierfabriken gab, lässt sich niederländisches und italienisches Papier vom deutschen nur schwer unterscheiden, weil noch immer viel dieses fremden Papiers verbraucht wurde, auch italienische Arbeiter zur Einrichtung von Papierfabriken nach Deutschland berufen, und mit diesen auch die in deren Heimat üblichen Wasserzeichen mit geringen Veränderungen angenommen wurden.

Als die älteste Papierfabrik in Deutschland gilt jene von Ravensburg; sie soll schon 1324 bestanden haben; andere halten die zu Nürnberg um das Jahr 1390 für die erste in deutschen Landen. Zwischen diese Zeiträume fällt nun, wie Einige behaupten, der Bestand einer Papierfabrik in Leesdorf bei Baden in Niederösterreich, nämlich in die Zeit von 1356.

Matthias Koch äußert sich in seiner «Kurzgefassten kritischen Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst»¹⁵⁹ hieüber in folgender Weise: «Während allgemein angenommen wird, dass die im Jahre 1390 in Nürnberg errichtete Papiermühle die erste in Deutschland ist, wissen wir aus Urkunden, dass schon im Jahre 1356 zu Leesdorf (bei Baden) in Niederösterreich eine Papiermühle bestand, von welcher Winterburger das Papier zu seinen Arbeiten vermuthlich bezogen hat. Dieser Behauptung Kochs widerspricht Sotzmann entschieden,¹⁶⁰ aber weder der Eine noch der Andere bringt *directe* urkundliche Belege bei.

¹⁵⁹ Wien 1841, S. 41, Note.

¹⁶⁰ MEYER, «Über die ältere Papierfabrication, insbesondere über die Frage, ob die von Ravensburg die älteste und erhaltlichste in Deutschland gewesen sei», Strassburg, Jahr. 1846, S. 103.

So viel ist gewiss, dass zu Leesdorf in Baden die älteste, urkundlich bekannte Papiermühle in Niederösterreich bestand, aber keine Urkunde namhaft gemacht werden kann, in welcher ihr Bestand schon im Jahre 1356 beglaubigt wird. Urkundlich sicher dagegen ist nur, dass das Haus, in welchem später die Papiermühle erwähnt wird, 1356 von Hans dem Tursen von Ratheneck mit einem jährlichen Dienste von 80 Pfennigen der Abtei Heiligenkreuz geschenkt wurde.¹⁹¹ Wahrscheinlich hat das Stift Heiligenkreuz hier schon früh eine Papiermühle errichtet.

Das erste Actenstück über eine Papiermühle in dem Hause zu Leesdorf findet sich auch im Heiligenkreuzer Archiv, aber erst aus dem Jahre 1619.¹⁹² Es ist dies eine Klagegeschrift des Christoph Krieger «Papiermüller zu Leesdorf bei Baden» an den Abt von Heiligenkreuz «seinen gnädigen Herrn» gegen die Mantjuden in Neudorf, die ihn unberechtigter Weise gefangen gesetzt hatten. Er war nämlich am 26. April 1619 zu Fuß nach Wien gegangen, und als er am nächsten Tage zurückkam, nahmen ihm die Mantjuden fest, indem sie sagten, er habe Tags zuvor *Papier nach Wien geführt* und ihnen keine Maut bezahlt. Sie legten ihn in Eisen und gaben ihm Schimpfnamen «gegen die Handwerks Ehr». Krieger bittet nun den Abt um Hilfe gegen die «chrahschneiderischen Juden» und bringt mehrere



Vi proximus Univer-
sitatis nostræ Solem in hoc
Sapientiæ cœlo, pro mei nūc
muneris officio, veluti Pho-
sphorus comitatur, idem in-
felix Hesperus, post amantissimi juxta ac

№. 25. Initial und Satzprobe aus Andreas Eggersers «Fragmen Pauli Cervi» (1663). Nach einem Exemplare in der Franciscaner-Bibliothek in Venedig.

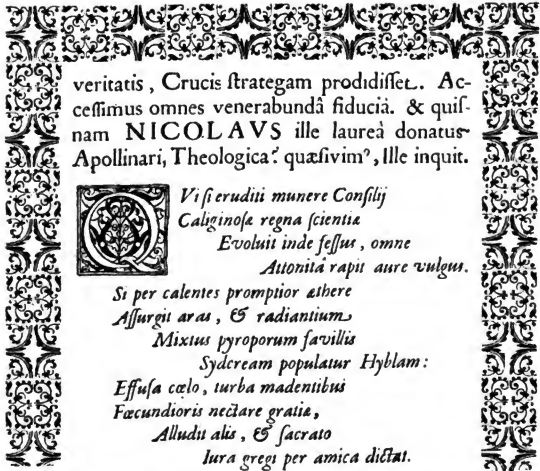
Zeugnisse bei. In dieser Schrift wird Christoph Krieger genannt: «Papierer und Ill. Creuzerischer Unterthan zu Leesdorf», «Papiermacher bei Baden», «der mit Lampen nach Haffz ruisen wolte», «deß Gottshauß Ill. Creuz Papiermüller».¹⁹³

¹⁹¹ IGNAZ KAMMERMANN, Geschichte des Besiedelungsreiches Melk in Niederösterreich (Wien 1867), II, Bd. 8, 461.

¹⁹² Archiv des Cisterciensienstiftes Heiligenkreuz, Ruhr. 89, Fasc. III, Nr. 2. Ich verdanke die Kenntnis dieses Actenstückes der gütigen Mittheilung des hochw. Herrn Stifts-Archivars Dr. Benedikt Giel.

¹⁹³ Wie die Sache ungelöst wurde, ist aus dem Acten nicht ersichtlich. Zur späteren Geschichte dieser Papiermühle bringen wir noch das Folgende bei. Aus dem Jahre 1619 (Stiftsbuch I, c. II, Nr. 30, Fasc. IV) finden sich Acten über einen beabsichtigten Tausch zwischen dem Kloster Heiligenkreuz und Melk. Erstere sollte nämlich «die ansehnliche Papiermühl zu Leesdorf mit aller Jurisdiktion, angehörung und Eintragsbücherei, wie es bisheres schlagel Unterthan possedirt und genossen hat, welche Papiermühl selben jährlich besten Landeshausenbüchern dem Illd. Choler keyt. Creuz stant Vier schilling dinst, stet gelbes Haffz und Seide gelbes Rothsch. Geldes, gegen das dem Kloster Melk dinstant Hans des verstorbenen Dr. Lackner in Alhand und die dann geliebten Grundstücke in Tausch geben. Er liegt auch der Entwurf des Tauschvertrages bei, der aber nicht «ad effectum» kam, denn die gegenseitigen Angehörten zeigten sich, dass das obkurul stark verschuldete Hans Lackners ganz «critico», die dann geliebten Grundstücke verlehrt und ein Abhand. sein. Daher schrieb Abt Clemens von Heiligenkreuz am 26. April 1619 an den Abt von Melk, das er in den Tausch nicht einwilligen könne. Während der Belagerung Wiens durch die Türken im Jahre 1603 wurden die Umgehungen durch sie verhindert und ihre Schwärme drangen selbst tief in die Gegend ein. Auch Leesdorf gieng in Flammen auf. Abt Clemens von Heiligenkreuz und sein Convent verkauften nun in der Abseht, die Herrschaft Wildsch zu kaufen, am 11. Februar 1606 dem Stift Melk um verzinstant Geldes die Grundstücke über die ihnen Kloster dinstant, verlehnt und «ohne Stifftan bezogene Papier- oder Hadermühle zu Leesdorf» (KAMMERMANN, I, c. II, Bd. 8, 461, Anm. 2). Hans Richard Neumayer, dessen gleichnamiger Vater von den Türken ermelert worden war, verkaufte dann am 17. Februar 1606 «als einziger überlebender, wserlicher rechtmäßiger Erbe» diese verlehnte und völlig ruinirte Papiermühle sammt Garten des Abt Gregor von Melk um 100 R. rhein, und einen Dinstant Lehtant. . . . Am Gregor baute die Mühle wieder auf, richtete sie ein und verpachtete sie 1657 an Franz Müllner, Papiermacher, auf zehn Jahre für jährliche 200 R. und für eine bestimmte Quantität Papier. Im Jahre 1714 verkaufte Abt Berthold von Melk diese Mühle um 3500 R. und 12 Thaler Lehtant dem Papiermacher zu Schwetzing, Franz Thomas Wurz. Ditt kaufte diese Papiermühle von Franz Rupert Wurz, Laurent Poma von Weyersbühl, der die Mühle vollständig aus dem Wasser erhob und durch Hinzufügung des Krüms Umgestaltete. Jede des vorigen Jahrsbauers gabte sie Christian Partschler, dann einem Herrn von Pachner. 1822 wurde sie geschlossen. (KAMMERMANN, I, c. 8, 162.)

Gewiss ist nun, dass die Wiener Buchdrucker des XVI. und XVII. Jahrhunderts aus der Papiermühle zu Leosdorf, vielleicht auch aus jener zu Schottwien Papier bezogen, ihren Bedarf aber keineswegs aus diesen Mühlen befriedigt haben, zumal dieselben auch die Kanzleien und andere Parteien mit Schreibpapier zu versehen hatten; aber ebenso gewiss ist auch, dass die Wiener Buchdrucker viel Papier von auswärt, besonders aus Italien sich verschrieben haben, letzteres namentlich für größere und besser ausgestattete Bücher. Von Salzburg bezogen sie das in weiten Kreisen bekannte und auch nach dieser Stadt benannte Postpapier.



Nr. 76. Text mit Rahmen aus: G. Turckowh «Vierfarben theologorum» (1641). Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Je mehr sich die Buchdruckerkunst ausbreitete und das Bedürfnis nach Papier sich steigerte, um so weniger vermochten die Papiermüller den Anforderungen zu genügen. Aber auch die Qualität des Papiers wurde in unserem Zeiträume immer milderer, so dass es nichts Seltenes ist, wenn nette Drucke wegen schlechten Papiers nicht zur Geltung kommen können. Die Schuld, dass solches Papier so häufig in den Handel gelangte, lag aber nicht an den Papiermüllern allein. Die Gewinnung des Rohstoffes war eben damals sehr schwierig, und später noch hatten selbst energische Maßregeln der Regierung gegen die Ausfuhr der Lumpen keine entsprechende Abhilfe zur Folge. Der Papiervorrath scheint sonach in den meisten Officinen kein besonders nennenswerther gewesen zu sein. Auch in dieser Beziehung bildet die Cosmerovische Officin eine höchst beachtenswerthe Ausnahme.

Beim Tode des Johann Christoph Cosmerovius war Papier im Schätzungswerte von 1409 Gulden vorhanden, eine für jene Zeit ganz respectable Summe. Um nun zu erweisen, welche Gattungen Papier in seiner Officin verwendet wurden, und welchen Preis dieselben annäherungsweise hatten, geben wir aus dem Schätzungs-Protokolle des Cosmerovischen Nachlasses folgende Zusammenstellung:¹⁹¹

45 Ballen 1 Bleß Gemeines Druck- und Kanzlei-Papier	der Ballen zu 10 fl.	451 fl. — kr.
23 » Postpapier	» 18 »	414 » — »
8 » Missalpapier	» 18 »	144 » — »
3 » 7 » Mediapapier	» 25 »	92 » 30 »
2 » 3 » Großes Regal	» 50 »	115 » — »
3 » Weisches Klein Regal	» 25 »	75 » — »
3 » Salzhurger Postpapier	» 25 »	75 » — »
— » 2 » Subregal	» 5 »	10 » — »
6 1/2 » Flußpapier	» 5 »	32 » 30 »
Zusammen 1409 fl. — kr.		

An die Erörterung, wie die Officinen des XVII. Jahrhunderts eingerichtet waren und eingerichtet sein konnten, reißt sich föhrglücklich jene über die technisch-artistische Ausstattung der Bücher in jener Zeit. Die Technik des Buchdruckes zeigt uns jetzt eine geringere Sorgfalt als früher, ja sie geht im Allgemeinen ganz entschieden zurück. Nur besondere Aufträge, welche eine bessere Ausstattung erheischen, lassen erkennen, was die Buchdruckerei unter günstigeren Verhältnissen noch immer hätte leisten können. Es fehlten aber ein begeistertes, hochsinniges Mäcenatenthum und das Vorständnis für eine gefällige und hübsche Buchausstattung. Die Mehrzahl der Druckwerke läßt schon ihrem Titel nach schließen, dass sie als Nachdrucke, oder nun sie in weiteren Kreisen zu verloreiten, wie z. B. Bruderschaftsbücher, Predigten u. dgl. m., aufs einfachste hergestellt wurden. Bei den Buchdruckern war daher die begeisterungsvolle Hingabe an ihr Schaffen, wie sie in der Humanistenzeit zu beobachteten war, erloschen und das rein geschäftliche Moment in den Vordergrund getreten. Daher mehrten sich jetzt die Fälle, dass Meister und Gesellen nicht hinlänglich genug Fachbildung besaßen, und die Behörden, Universität wie Regierung, sich wiederholt veranlasst sahen, dies entschieden zu rügen.

Nur in einer Richtung hatte die Technik des Buchdruckes Fortschritte gemacht, nämlich in der geschmackvollen Vertheilung von auszeichnenden Schriften, z. B. der Schwabacher, der Cursiv, namentlich aber in der Durchführung eines nicht selten kunstreichen, langen Titelsatzes, welcher heute noch als Muster eines tüchtigen Accidenssatzes angesehen werden kann; der Satz des Titels in Voigts „Granatapfel“ (s. Nr. 64) ist ein Beispiel dafür.

Auch die artistische Buchausstattung, das decorative Moment in den Initialen, Kopfleisten, Rahmen und Schlussvignetten war von der im XVI. Jahrhunderte üblichen wesentlich verschieden.

Wie die decorative Kunst der Typen überhaupt im XVII. Jahrhunderte zurückgegangen war, so gilt dies auch von den Initialen. Noch im XV. Jahrhunderte kam es vor, dass die Schreiber-Mönche in den Klöstern Maler und Schreiber in Einer Person waren und in den Initialen und Verzierungen, die zum Inhalte der Schrift in den innigsten Beziehungen standen, ihre Gefühle zum Ausdruck brachten, es war auch noch der Fall, als Schreiber und Maler als zwei verschiedene Personen auftraten,¹⁹² gilt aber schon nicht mehr vom Buchdrucke. Doch suchte man hier Anfangs den Einklang des Decorativen mit dem Inhalte des Druckwerkes noch möglichst zu wahren, wozu ja die Handschriften

¹⁹¹ Archiv der Wiener Universität. Facsimil: „Testamente und Verlassenschafts-Abhandlungen.“

¹⁹² Die besterhaltenen Ranken- und Blumenverzierung, namentlich im XV. Jahrhunderte, können, wie sie sich aus dem Initial entwickeln, nicht mit dem Texte zusammen, nicht etwa als Illustration zu demselben, als Symbol oder Parallele, sondern sie sind der Anfang der Stimmung des Schreibenden, der, erfüllt von seinem Gegenstande, sich in einem gerechtfertigten Anfangsbuchstaben manifestirt; dass später der Schreiber und Maler zwei verschiedene Personen gewesen, thut nichts, der Grundgedanke blieb: gefällige und kräftige Thiere, komische Szenen aus dem Haushalte der vornehmsten und der vermöglichen Grundbesitzer können noch immer als ein dem Sinne des Schreibenden hervorgehend betrachtet werden. Sie bildeten die Antwort, die die dankensmpfindung, von der er kämpfend zu scheitern hatte, oder die er bei seiner abgewandten Beschäftigung freiwillig vermieden ließ. Noch im XV. Jahrhunderte machte sich hier und da ein Franzosenstich unter der schalkelbrennenden Hand des Schreibers bemerkbar, der Ausdruck einer gepörrten Seele, s. auch Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit, Jahrg. 1879, Nr. 8.

leicht Gelegenheit boten; in den religiösen und liturgischen Büchern hatte sich das zum Theile auch länger erhalten, als in den profanen. Der Verleger fand es bei diesen eben vorthellhaft, sein Buch zu verzieren, und musste sich daher an einen Künstler von Fach wenden, der aber meistens von dem Buche keine Notiz nahm und sich nur an die Maße hielt. Der Buchdrucker benützte dann öfters die gleichen Decorationsstücke, so dass jeder Zusammenhang zwischen Ornament und Text gelöst erschien. Dadurch entwickelte sich wohl eine größere Meisterschaft in der Behandlung, aber im XVII. Jahrhunderte hatte auch diese sich verloren.

Das große Initial des Einblattdruckes am Schlusse des XVI. und im XVII. Jahrhunderte zeigt ganz entschieden die Schreierzüge, aber die Schnörkel überwiegen meistens derart den Buchstaben, dass derselbe oft nur schwer zu erkennen ist. (S. Nr. 66, 69, 71 und 72.) Der Drucker hatte hier keine leichte Aufgabe zu lösen, und schön gedruckte Exemplare solcher Typen sind daher selten zu finden.



Nr. 71. Kopfleiste aus der Vorrede zu Heinrich Abermanns *Beschreibung der Lateinischen Historischen Beschreibung der Hauptstadt Wien* (1619). Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.



Nr. 72. Kopfleiste aus Joh. Caspar Lebkowitz' *Disputationes* (1655). Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

In Gegensatz zu diesen überhäufeten, mit Schnörkelzügen bis zur Unkenntlichkeit entstellten Initialen gibt es wieder nüchternere, deren wohl auch nur wenig ausdrucksvolle Buchstaben einfache, mitunter zierlich ineinander geschlungene Schnörkel umfassen. Dann finden wir aber noch den schweren, fetten Buchstaben, den selbst regellose, bizarre und zerrissene Verzierungen nicht undeutlich machen. (S. Nr. 73 und 74.) In solchen Buchstaben spricht sich die massige Wucht aus, welche sich schon seit dem Schlusse des XVI. Jahrhunderts auf allen Gebieten geltend machte: mächtige Wirkungen durch entschiedene Massen des Schwarz. Auch bei den Buch-Initialen gibt es verschiedene, mehr oder minder gelungene Formen. Französische Muster aus der Officin des Robert Etienne hatten schon in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts in Deutschland Eingang gefunden, andere Formen lehnten sich später an die Plantin'schen Vorlagen an, wie sie z. B. in dessen polyglotter Bibel vorkommen und von dem französischen Schriftgießer Le Be gegossen wurden. (S. Nr. 70.) Initiale mit figuratischen Darstellungen, welche man der Mythologie oder der bildlichen Geschichte entnahm, waren in größeren Werken sehr beliebt. (S. Nr. 65, 67, 75 und 81.) In kleineren Drucken fanden auch noch spät die naiven, mitunter roh gearbeiteten Initialen, wie sie in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts üblich waren, Verwendung. (S. Nr. 68.) Initiale mit landschaftlichen Hintergründe begegnen uns erst von der Mitte des XVII. Jahrhunderts an, und auch da noch selten. Vereinzelt kommen auch in Kupfer gestochene Initialen vor, die dann, als Kupferstich behandelt, separat aufgedruckt wurden.



GEORGII RATTKAY
 MEMORIÆ
 REGVM,
 BANORVM
 Regnorum
 DALMATIÆ, CROATIÆ,
 ET SCLAVONIÆ,
 LIBER SEXTVS.



Pro-Rex Palatini Draſcoviciſ
 Succellor tametiſ in pugillari Cæſaris Za-
 chariæ inſtar iam ſcriptus fuerat, ſupra inti-
 gri tamen biennij revolutionem publici
 cum iuris Ferdinandus eſſe noluit; quod
 ſanè maximarum in Regno turbarum vio-
 lentiarumque cauſam præbuit, ac motuum civilium periculum
 fecerat; dum enim indigenæ capite carerent, cuius autoritate
 ac imperio cohiberentur, quiſque penè quod libebat, licere ſibi
 impunè arbitrabatur. Hinc Magnatum paritèr ac Nobilium
 mutua viſ, cædes, bonorum direptio; hinc inſteſtina odia, privata
 com-

No. 78. Ans Georg Rattkays - Memorials Regni et Banorum - 1657. Nach einem Exemplare in der Museum-Bibliothek in Pest.

Eine beliebte Decoration der Bücher waren in unserem Zeitraume die Kopfleisten. Sie wurden entweder nur an die Spitze der Vorrede oder des Textes gesetzt, oder auch am Kopfe der einzelnen Abschnitte und Capitel angebracht. Sie sind von verschiedener Breite, bald nur in einem Rahmen aus Rüschen bestehend (s. Nr. 76), bald in Arabeskenform oder in hübsch verschlungenen Blatt- und Pflanzenmotiven (s. Nr. 77 und 79) mit eingesetzten Thierfiguren (Papagei, Adler; s. Nr. 80 und 83) und phantastischen Köpfen (s. Nr. 78 und 80) entworfen. In den von den Jesuiten herausgegebenen Büchern kommt in den Kopfleisten manchmal der Name Jesu vor; in einigen, meistens dem Kaiser gewidmeten Büchern enthalten die Kopfleisten auch das Bildnis des Kaisers Leopold I.



LECTORI
RELIGIOSO
FR: ANDREAS EGGERER
Ordinis S: Pauli primi Eremitæ
Presbyter indignus

Nr. 80. Kopfleiste aus Andreas Eggersers «Fragmen Philis Corti» (1663). Nach einem Exemplare der Franziskaner-Bibliothek in Presburg.

Wie die Kopfleiste das ganze Buch, Abschnitte oder Capitel decorativ einleitete, so schloss dann entsprechend eine Vignette das Ganze oder die Theile desselben ab. Natürlich wiederholten sich, wie es auch bei den Kopfleisten der Fall war, in einem und demselben Werke die gleichen Formen in denselben oder in verschiedenen Maßen. Auch in den Schlussvignetten zeigt sich wenig Abwechslung in den Mustern; es sind deren nur fünf oder sechs, die sich stets wiederholen: die Arabesken-Vignette mit Köpfchen und Blume (s. Nr. 86 und 89), die Vignette mit dem segnenden Jesukinde (s. Nr. 88), jene mit dem Barock-Männlein (s. Nr. 87), den Barockköpfen (s. Nr. 84 und 90) und dem Blumenkorbe (s. Nr. 86). Eine specielle, nur auf Druckwerken der niederösterreichischen Stände — also auf Drucken Johann Jakob Kürners — vorkommende Vignette ist mit den Abzeichen des Prälaten, Herren- und Ritterstandes nebst dem österreichischen Bindeschild und Adlern geziert. (S. Nr. 85.)

Eine eigenartige Buch-Verzierung waren die Rahmen aus Rüschen. (S. Nr. 76 und 82.) Dieselben kamen schon in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts auf und finden sich namentlich bei Nassinger und Formica. Der Charakter derselben ist von jenem der alten Holzschnitt-Randleisten, wie sie bei

den Buchdruckern des ersten Jahrhunderts im Geiste der Renaissance im Gebrauche waren, wesentlich verschieden und hierin zeigt sich so recht die Entföhrerung, welche seit dem Verfall des künstlerischen Geschmacks Platz gegriffen hatte.

Auch die Buchdruckerzeichen werden seit der Mitte des XVI. Jahrhunderts immer seltener, und nur zwei sind es, welche wir im zweiten Jahrhunderte des Bestandes der Wiener Typographie verzeichnen können, das von Nicolaus Pierius und jenes von Johann Baptist Hacque. Dagegen findet sich in den Drucken mehrerer Wiener Buchdrucker dieses Zeitraumes (Formica, Bickles, Cosmerovius) ein Pelikan mit seinen Jungen, welcher irrthümlicherweise auch als ein Buchdruckerzeichen angesehen wurde. (S. Nr. 91.)

SALVTE M.



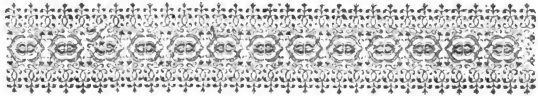
Andem Corvus nofter *Frag-*
men panis diu expectatum attu-
 lit *Religiose Lector*, nequaquam ad-
 mireris velim eam dapiferi in of-
 ficio tarditatem; Corvus est, qui
 usitato *suo eras cras* omnem homi-
 nis expectationem eludere con-
 suevit, nisi forte tantam orexim hoc fragmen panis
 tibi non moveat, eo quod de austeris Eremitis delicijs
 confectum sit, dices fortasse apertius, non eam tibi
 esse legendi aviditatem, quæ rebus scitu indignio-
 ribus oculos pascere, imo obruere in animo ha-
 beas: si ita est plures è veteribus in parem censuræ
):(4 **fortem**

Nr. 91. Initial und Textschrift aus Andreas Eggerss «Fragmen Panis Corvi» (1663). Nach einem Exemplare in der Franciscaner-Bibliothek in Presburg.

Es ist dem aber nicht so. Der Pelikan ist hier nur ein symbolisches Zeichen, wie er denn als solches schon bei Jean und Enguillbert de Marnet a Poitiers mit der erklärenden Überschrift: «Eximii amoris typus» abgedruckt wurde. Der Pelikan, welcher der Sage nach sein Blut für seine Jungen verspritzt sein soll, ist so recht der Typus der hervorragendsten Liebe, das Sinnbild Christi, unseres Retters und Heilandes, des eucharistischen Christus, des aus Liebe zu uns bis zum Tode an Kreuzen sich hingebenden Christus. Schon bei den alten Schriftstellern und Kirchenvätern, wo er aber verschieden gedeutet wird, und dann durch das ganze christliche Mittelalter kommt der Pelikan in diesem Sinne vor, daher auch Dante Christum den Pelikan nennt.¹⁹⁶

¹⁹⁶ Dante, Paradiso, XXV, Ges. 112 n. 112 v. Nach der Übersetzung von J. Philalethes, wo auch die Note 22 nachlesen ist. — Der Pelikan wird schon unter den Thieren im Physiologus (Epiphanius, IV, Jahrb., griechisch; im lateinischen Göttinger Physiologus aus dem XI. Jahrh.; im althochdeutschen Physiologus des XII. Jahrb. in der Wiener H-Of-Bibliothek und in der k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt) in der oberwähnten symbolischen oder typologischen Bedeutung angeführt. Vgl. Dr. Gustav HARTZ in Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, Jahrg. 1855. (V. Bd.), S. 558 und Note 1. Fuchs: Kaiserz. Christliche Symbolik. — Monzani, Symbolik, S. 216. — Waldenzz Maxilla, Christliche Symbolik, II. Teil, S. 295 f. — Prezz, Mythologischer christlicher Kunst, I. 462. — Victor Cuvier, Geschichte der Zoologie u. s. w., München 1872, S. 130 f.

Bei Peter Paul Virvian — aber unseres Wissens nur bei ihm — kommt mehrmals der Phönix vor. (S. Seite 315 Nr. 61.) Auch dieser ist ein symbolisches oder typologisches Thier, welches schon im Alterthume die Verjüngung bedeutete, in der christlichen Zeit aber als Symbol der Auferstehung, insbesondere der Auferstehung Christi gewählt wurde. Wir finden ihn daher bei den Symbolikern des christlichen Mittelalters sehr häufig und namentlich wurde er in christlicher Kunst als Symbol des Sieges über den Tod gerne gewählt.¹⁰⁷



Die Erste Handlung.

Erster Eintritt.

Apollo und die Mufen auf dem Berge Parnassus.

Apollo.

At nicht Fama schon verkündt
 Daß die Königsfrucht geboren?
 Strichelt Vns als ob Wir sind
 träg? Daß Wir es Luch zu Ohren
 Sehr spaat Liebe Schwestern bracht?
 Wir / der Gott der schnellen Sunden?
 gleich als ob Wir unbedacht
 Sey den Heerden Vns befunden
 am Amtrifischem Gestaad?

Nr. 82. Text und Kopfleiste aus Alberto Vianino's «Welt-Streife», Schauspiel (1632). Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Noch müssen wir eines Kunstzweiges gedenken, der jetzt zur Illustration der Bücher in hervorragender Weise herangezogen wurde, nämlich des Kupferstiches. Wenngleich derselbe schon zu Dürers Zeit entwickelt war, so bedienten sich doch die Buchdrucker des XVI. Jahrhunderts zur Ausschmückung ihrer Bücher, zur Illustration des Textes mit Vorliebe des Holzschnittes, dieser echt deutschen Kunst. Erst mit dem Überwiegen des fremden Geistes, seit der Mitte des XVI. Jahrhunderts und besonders im XVII. Jahrhunderte gewann der Kupferstich allmählich die Oberhand, während der Holzschnitt, von wenigen besseren Illustrationen abgesehen, sich nur noch in den Initialen, Kopfleisten und Vignetten erhält. Diese einst so ruhmvollere deutsche Kunst befand sich bereits auf einer untergeordneten Stufe. Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, auf die Ursachen des Verfalles näher einzugehen, aber nur so viel sei bemerkt, dass die Buchdrucker und Buchhändler selbst daran nicht geringe Schuld trugen.

¹⁰⁷ Wird auch in den in Note 196 erwähnten Physiologen unter den symbolischen Thieren angeführt. Dr. Gustav Heinen, l. c. S. 584, namentlich Note 1.

Einen mächtigen Anstoß, dass der Kupferstich in Wien schon frühe zur Buch-Illustration in größerem Maßstabe herangezogen wurde, hatten die guten Arbeiten eines Augustin Hirschvogel und Hanns Sebald Lautensack gegeben, von welchen in Wiener Drucken vorzügliche Portraits, Wiener Ansichten, Aufzüge u. dgl. enthalten sind. Im XVII. Jahrhundert hatte der Kupferstich dieses Terrain schon nahezu ganz erobert, und wir finden ihn seitler in allen Abstufungen seiner Leistungsfähigkeit, nur fehlte es für bedeutende Arbeiten an der entsprechenden Literatur und an kenntnisvollen Mäcenaten.



Nr. 83. Kopfseite und Initials aus Heinrich Abermanns Übersetzung der La'schen «Historische Beschreibung der Hauptstadt Wiens» (1619). Nach einem Exemplare der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Von den Kupferstechern, deren Bilder in Wiener Drucken von 1582-1682 enthalten sind, nennen wir: die Hofkupferstecher Egid Sadelr (Sattler oder Sadler),¹⁷⁸ Elias Widemann (Widtmann)¹⁷⁹ und Franz

¹⁷⁸ Joh. Ev. BEHLAGE, Materialien, zu einer österröichischen Kunstgeschichte. Mit einer Übersichtstabelle. Archiv für Kunde österröichischer Geschichtsquellen, Jahrg. 1850. (V. Bd.) S. 621, Teil I. Vom Jahre 1617 an verschwindet sein Name in den Register.

¹⁷⁹ BEHLAGE, Materialien, I. c. S. 692, 706. Von Elias Widemann besudet sich ein großes Werk in der Museum-Bibliothek in Prag, sowie in der Bibliothek des österröichischen Landesmuseums: «Insum Illustration Hungaricae Hronica», 3 L. et a. Folio, Hundert Bilder, alphabetisch geordnet (J. Barthol. Adams. — 109, Zichy-Supplament), mit der Unterschrift: «E. Widmann delin. et sculp.» Die Bilder sind in den Jahren 1642 bis 1652 gezeichnet. Ein eigenes Titelblatt existiert nicht; das erste Blatt ist ein allegorisches Bild mit der Unterschrift: «C. Scrota delin. et J. Sandner sculp.» Auf dem zweiten Blatte steht die lateinische Dedication: «ad Joannem Christophorum Vanitem a Fuchstein, Censori campu Marckallum etc. Datum Viennae, 1. Jan. Anno 1652. Facillente tuae Obsequiosissimi Chalcographus Elias Widemann». Auf dem dritten Blatte steht das alphabetische Verzeichniß der hundert Bilder. Auf dem vierten Blatte die ungarische Krone, getragen von zwei Engeln; darunter das Wapen Ungarns. Dieses Werk ist sehr wahrscheinlich ein Wiener Druck.

van den Steen (Stein),²⁰⁰ Christoph Ziegler,²⁰¹ Moriz Lang,²⁰² Martiu van der Pruckh,²⁰³ Johann Martin Lerch,²⁰⁴ Jakob Hoffmann,²⁰⁵ Tobias Saleker, Melchior Küssel, Dominik Rosetti, Bartholomäus Kilian, Cornelius Meyssens, Bottatus, Blöni, Böiners, Sebastian Leuet, Georg Subaritsch, J. Ochseneck, M. Cüzmann und N. Schindler.



Nr. 84. Schlusszettel aus H. Achronans Übersetzung der «Historischen Beschreibung Wiens» (1619). Nach einem Exemplare der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.



Nr. 85. Schlusszettel aus der ständischen «Benehrichtigung» über die «Neu angeordnete Academie» (1617). Nach einem Exemplare im n.-ö. Landesarchive.



Nr. 86. Schlusszettel aus Johann Rudawski «Luziska Panegyrius» (1657). Nach dem Exemplare der k. k. Universitäts Bibliothek in Krakau.

Die soziale und rechtliche Stellung der Wiener Buchdrucker war in diesem Zeitraume im Allgemeinen noch dieselbe, wie früher; nur in Besonderheiten hatten sich durch wissenschaftliche und religiöse, politische und wirtschaftliche Einflüsse Veränderungen ergeben. Einer späteren Zeit war es erst vorbehalten, die Keime, die jetzt schon vorhanden waren, in solchem Grade zu entwickeln, dass auch die Grundzüge und das ganze Wesen jener Verhältnisse der Wiener Buchdrucker umgestaltet wurden. Dieser Umsehwung vollzog sich leicht dadurch, dass die neuen Anschauungen in Politik und Wirtschaft mit der hergebrachten und veralteten Social- und Rechtssphäre der Buchdrucker in keinen Einklang mehr zu bringen waren. Wir müssen darauf verzichten, die sociale

Stellung, namentlich den socialen Unterschied der Buchdrucker des XVI. und XVII. Jahrhunderts in Wien, ins Detail zu verfolgen. Denn dazu würde es — und das ist die Hauptsache — mehr Behefte bedürfen, als uns zu Gebote stehen. Dass aber ein solcher Unterschied bestand, ist gewiss.

²⁰⁰ Seit 1617 wieder der erste Hofkupferstecher. Stets wird zum erstemmale 1630 in den Hofsteten genannt. Er starb 1672. (SCHLAGER, I. c. S. 693, 750.)

²⁰¹ Joh. SCHLAGER, Wiener Skizzen im Mittelalter, III. Bd. S. 178.

²⁰² 1663 wegen des dedicirten in Kupfer gestochenen, den 8. Juni 1663 gebührend «kirchlichen Ehreswegs» ... 20 fl. (Kammerverrechnung der Stadt Wien vom Jahr 1663, N. 176 b.) — 1666 wurde dem Mauritius Lang der Auftrag gegeben und 50 fl. à Conto gezahlt, «die kaysr. Ehrentoren aus Gessen in Kupfer zu stechen, er aber wegen Unfähigkeit das Werk nicht verfertigt und die 50 fl. vom arbeits nicht mehr merkenswerthe kann». (I. c. S. 216 k.)

²⁰³ Joh. SCHLAGER, Materialien, S. 692, 750. Er starb 1683, oder am Anfange des Jahres 1684.

²⁰⁴ In der Hofbibliothek befindet sich ein Stück aus dem Jahre 1676: «Leichenbegängnis der Kaiserin Theresia Felicitas, am 11. April 1676». 33-3 Cm. breit, 24 Cm. hoch. — 1682, 11. Juni wegen des in Kupfer gestochenen Ehrentorals, so den 4. d. in dem Rathhause aufgestellt worden. ... (Kammerverrechnungen der Stadt Wien vom Jahre 1682.) — 1683 erhält er für den Kupferdruck der Stadt Wien vom Magistrat der Stadt Wien 35 fl. und 400 fl. (Kammerverrechnungen der Stadt Wien vom Jahre 1683. — SCHLAGER, Materialien, I. c. S. 404, 750.)

²⁰⁵ 1668. December. wegen stehung Georg Ehrhardts Kampmann des Jenera Rathh. von Wäppl auf Kupfer so zu denen langen Ladstifeln gebraucht wurd. ... 2 fl. (Kammerverrechnungen der Stadt Wien vom Jahre 1668.)

Mit dem Niedergange von Wissenschaft und Kunst ist auch das Ansehen jener Personen, die noch in deren Dienste standen, merkbar verschwunden. Vergeblich suchen wir daher in den Drucken des XVII. Jahrhunderts Lobreden auf die Buchdrucker, vergeblich forschen wir nach dem Studiengange des einen oder andern Meisters. Die Wenigen, die durch ihre technische Bildung und einen regen Geschäftsbetrieb es zu größerer Bedeutung gebracht haben, wie Matthäus Cosmerovius und Johann van Ghelen, ragten nicht durch jene classische Bildung hervor, strebten nicht nach der Palme der Wissenschaft, wie die Buchdrucker der alten classischen Zeit. Viel und Gutes zu schaffen, war auch ihr ehrliches Streben; aber ihre Schulbildung war nur die nach dem Maße der Jesuiten, und die größere Sprachkenntnis im Italienischen und Spanischen, durch welche die Cosmerovius und van Ghelen die Buchdrucker des früheren Jahrhunderts übertrafen, hatten sie sich hauptsächlich nur nach der Mode jener Zeit und im Interesse ihres Geschäftsbetriebes angeeignet. An Stelle der einstigen begeisterungsvollen Hingabe an die classische Bildung und Kunst, an die ideale Seite des Berufes, war der nüchterne, bald mehr, bald weniger gebildete und geschulte Geschäftsgeist getreten. Cosmerovius, van Ghelen und alle anderen waren eben Kinder ihrer Zeit. Von den Behörden geachtet, von ihren Mitbürgern hoch angesehen, erfreuten sie sich kaiserlicher Gunst und Gnade in hervorragender Weise, besonders van Ghelen, der in der Pestzeit und während der Türkenbelagerung das schönste Beispiel von Bürgertugend gegeben hatte.

Die Principe größerer Officien, die zugleich auch, wie Rath, die Rickhes, Gelbhaar, Formica, Cosmerovius und van Ghelen, Buchführer waren, befanden sich in einem gut bürgerlichen Wohlstande. Sie besaßen Häuser, Wiesen und Weingärten und hatten, wie viele Bürger Wiens, auch Wein im Keller liegen. In den Testamenten und Verlassenschafts-Abhandlungen wird bei Einigen des Familienschmuckes und eines besondern Hausrathes gedacht, der nach der Sitte jener Zeit in den Familien sich vererbte; auch werden neben den gesetzlichen und freiwillig frommen, auch wohlthätige Stiftungen erwähnt, und für ihren religiösen Sinn zeugt es, dass sie die eine oder andere Kirche (Dominicaner- und Michaelerkirche und die Kirche der unteren Jesuiten) oder speciell diesen und jenen Altar daselbst mit Stiftungen bedachten.



Nr. 87. Schlussvignette aus H. Abernanns Übersetzung der Luz'schen «Historischen Beschreibung der Hauptstadt Wiens» (1619). Nach einem Exemplare der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.



Nr. 88. Schlussvignette aus H. Abernanns Übersetzung der Luz'schen «Historischen Beschreibung der Hauptstadt Wiens» (1619). Nach einem Exemplare der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Wie im XVI. kommen aber auch im XVII. Jahrhunderte Besitzer kleiner Officinen vor, die in misslicher Lage sich befunden und, den kummervollen Blick nur auf sich und die Ihrigen geheftet, ein recht bescheidenes Leben führten; die Abhandlungen über ihre Verlassenschaft entwerfen uns in oft nur wenigen Strichen ein trübes Bild. Die Gegenreformation mit all ihren einschränkenden und listigen Maßregeln, die Folgen des dreißigjährigen Krieges, die besonders in den finanziellen Nöthen hervortraten, die fortwährenden Kriegszeiten lasteten damals noch schwer auf vielen Jüngern Gutenbergs. Der Nachdruck und die erschreckend engen Grenzen der Literatur sowie der Unstand, dass selbst die großen Officinen oft mit den unansehnlichsten Drucken vertreten erscheinen und dadurch dem kleinen Buchdrucker Konkurrenz machten, erschwerten noch wesentlich dessen Existenz.

Die Wiener Buchdrucker bildeten, wie schon im ersten Abschnitte erwähnt wurde, keine Vereinigung gleich den Kaufleuten, Tuchmachern, Waffenschmiedern, Goldschmiedern und Bauhandwerkern, die man Zunft oder Innung nannte; ja sie zählten nicht einmal zu den unzüftigen Gewerbetreibenden, wie



Nr. 80. Schmuckzettel aus Andrea Eggers' «Fragmen Paolo Corvi» (1663). Nach dem Exemplare in der Franciscanerbibliothek in Prag.

die sculptores und scriptores, die Maler und Schreiber; denn was sie betrieben, war Kunst und kein Gewerbe. Wir lesen daher nirgends von der Aufnahme eines Buchdruckers in eine Zunft, wir erfahren Nichts von der obrigkeitlichen Bestätigung einer Buchdruckerzunft, Nichts von landesfürstlichen Privilegien, Nichts von Zunftgerichtsbarkeit, Zunftbriefen oder Zunftrollen der Buchdrucker. In den Verzeichnissen der Zünfte werden sie auch nicht genannt.

Der Buchdruck wurde als eine freie Kunst, als eine akademische Function angesehen, und die Wiener Buchdrucker, Principale und Gesellen, standen daher in allen Personalangelegenheiten als Universitäts-Angehörige (cives academici) unter der Wiener Universität; Rector und Consistorium waren ihr competentes Forum (forum externum jurisdictionis).²⁶⁶

Das schloss aber nicht aus, dass sie zur Regelung der Buchdruckerei betreffenden Fragen unter sich eine «Verwandtschaft» bildeten, daher sich jeder der Kunst Gutenbergs Beflissene auch «Buchdruckerei-Verwandter» nannte. Innerhalb dieser Verwandtschaft gab es ein Forum internum, das, wie wir aus einem speciellen Falle vermuten dürfen, aus sämtlichen Universitäts-Buchdruckern und je einem Gesellen einer jeden Officin bestand. Dieses Forum internum galt als der eigentliche Vertreter der Buchdrucker Wiens und wurde auch von dem Rector und Consistorium der Universität, als der den Buchdruckern unmittelbar vorgesetzten Behörde, vorgeladen, so oft es sich um wichtige Fragen und judicielle Entscheidungen für die Buchdrucker handelte. Diesem Forum stand die Aufsicht über die einzelnen Officinen zu, es hatte zu wachen, dass die Ordnungen und die Kunstgebräuche, die schon seit alter Zeit her bestanden, und an welchen man steif und fest hielt, streng beachtet würden.

²⁶⁶ In der Consistorialsitzung am 1. April 1672 erstreckten sich sämtliche Buchdruckergesellen Wiens einfinden wegen der Affäre JOHANN JACQUES, Bürgers und Charfrühlers Buchdruckers und Buchbinders in München, von dem sie erklärten hatten, dass es kein eheliches Gesell bei ihm anhaben könne. JACQUES hatte hierüber beim Wiener Universitäts-Consistorium geklagt. Das Urtheil lautete in jener Sitzung dahin: Und demnach sich gewisse Buchdruckergesellen zu solcher Ehreverkürzung und durch kaiserliche Generalien verboten schreiben bekant, ist hierauf an Recht erkannt worden, dass sämtliche Gesellen sich sämtlich consistorialiter erklären sollen, dass sie von oberwähnten JACQUES, wie auch in dem schreiben bestanden, und setzen jetzt in Eremt haben, oder künftig zu dem einfindenden Gesellen nichts als gutes und liches wissen, dieweil auch für eheliche Gesellen halten und pachten lassen und das am 31. Janer 1672 von ihnen aus Unterscheidungskheit separatos Schreiben vollkältlich und gefolgetlich widerfordern, mocht und aufgeben haben wollen. . . . Sinesio seien sie in fünfzig Reichsthaler Strafe verfallen und hätten dieweil binnen 8 Tagen zu Gerichtshöfen zu hinterlegen; wer aber, ohne gerathen zu haben, für den vollen die Zurückbleibendes. . . . In der 8 Tage später stattgehobten Consistorial-sitzung lauten die genannten Buchdruckergesellen von Nachsicht der dritten Strafe. Rector und Consistorium lieten es aber bei der dritten Strafe bewenden, welche sie jetzt binnen drei Tagen zu erlegen hätten, und sollten sie zu solcher Strafen nicht Ansat geben. (Archiv der Wiener Universität, Expedits-Protocollum v. J. 1672 bis zum 30. December 1672.)

In seinen Wirkungskreis gehörte die Durchführung der gewohnheitsrechtlichen Normen über das Aufdingen und Freisprechen, den Ein- und Austritt der Gesellen und die Sorge für die Unterstützungen in Krankheiten

Atque hic manum e tabula dimovemus : levem
Calamum inter fortes Tubarum accentus frangi-
mus. hoc unum quod in Vcstris SAPIENTIAE Fon-
tibus spectavimus elogium , Æternitati consecra-
mus:

Magnum Theologus est Orbis miraculum.



Nr. 99. Rahmen und Schlussvignette aus Matthias Basiliensibus' «Fons Sapientie» (1639). Nach einem Exemplare der k. k. Universitätsbibliothek in Wien.

und Unglücksfällen. Der Candidat für Gutenbergs Kunst musste ehrbarer, ehrlicher Geburt sein, und auch den Schulbesuch oder die Kenntnis des Lesens und Schreibens nachweisen. Dem eigentlichen Aufdingen gieng eine Probezeit von drei bis vier Wochen voraus. Jenes geschah immer zur Quartalszeit, wobei in

Gegenwart des Principals und Factors sowie der Eltern des Knaben demselben Ermahnungen an seine Pflichten erteilt wurden. Zugleich musste die sogenannte «Einführtaxe» erlegt werden. Das Einführen in die Handwerksgriffe geschah entweder durch den Principal selbst oder durch einen Gehilfen («Anführer-gespan»). Der Lehrjunge wurde in einer bestimmten Weise und Reihenfolge, was sich Alles gewohnheitsmäßig zu einer Norm herausgebildet hatte, mit der Technik des Satzes und Druckes vertraut gemacht. Nach beendigter Lehrzeit, die vier, fünf, auch sechs Jahre dauerte, fand das «Freisprechen» statt.

Das Freisprechen war der feierliche Act, bei welchem in der Versammlung aller Principale und Gehilfen und unter bestimmten Festlichkeiten ein Lehrjunge, welcher ehrlich und voll ausgestanden und den Buchdruck wohl erlernt hatte, nun zum Gesellen gemacht werden sollte.

Der Eintritt des Gesellen war an eine bestimmte Zeit geknüpft, und zwar von einer Messe zur andern; ebenso auch der Austritt. Sechs Wochen vor der Messe war der Sagetag, d. h. der Gehilfe konnte seinen Dienst «aufsagen», der Herr «redete den Gehilfen an» zum Bleiben. Heimliche Entfernung des Gesellen galt für ehlos. War den Gehilfen, wie es öfters vorkam, von ihrer vorgesetzten Behörde, dem Universitäts-Consistorium, eine Geldstrafe auferlegt worden, so wurde stets der Beisatz hinzugefügt: «Wer abreist, ohne gezahlt zu haben, für den zahlen die Zartückbleibenden». Ein solcher Gehilfe sollte aber nirgends mehr aufgenommen werden.

Zwischen den Principalen und Gehilfen sollte der Vorschrift nach auch ein patriarchalisches Einvernehmen bestehen, die Gehilfen sollten nach dem vierten Gebote Gottes ihrem Principal Ehre und Gehorsam bezeugen, sich ihm nicht widersetzen.²⁰⁷ Der Gehilfe sollte nicht lügen, Gott lästern, schelten, streiten, schwatzen, spielen u. s. w. Im Allgemeinen finden wir auch in den Acten nur wenige Fälle angedeutet, wo das Universitäts-Consistorium Conflicte zwischen ihnen zu schlichten hatte. Der Gehilfe erhielt Wohnung und Kost, von Zeit zu Zeit auch ein Kleidungsstück; vielleicht war dies speciell ausbedungen. In den Testamenten einiger Principale waren den Gehilfen kleine Legate ausgesetzt worden. Der Factor des Johann Christoph Cosmerovius erhielt ein Klagekleid und 50 Thaler, und Johann van Ghelen bestimmte testamentarisch, dass jeder Geselle seiner Officin einen Klagehut mit Flor, Schube und Strümpfe erhalte.

Die Meister oder Principale sollten gelernte Buchdrucker sein; doch gab es einige, die sich nicht auf Gutenbergs Kunst verstanden, namentlich diejenigen, welche früher Buchführer gewesen und dann das Privilegium eines Buchdruckers erhalten hatten. In diesen Fällen, sowie dann, wenn die Frau nach dem Tode ihres Mannes die Buchdruckerei fortführte, war es Vorschrift, dass ein gelernter Factor die Officin leite.

Als Besitzer von Häusern und Grundstücken waren die Buchdrucker Bürger; aber nur wenige scheinen ein bürgerliches Amt bekleidet zu haben; nur von Caspar von Rath wissen wir, dass er Schraumenbeisitzer gewesen. Noch bis zum Jahre 1715 besaßen die Principale das Recht den Degen zu tragen.

Es gab Hofbuchdrucker und Universitäts-Buchdrucker. Über die Rechte und Pflichten beider haben wir bereits im ersten Abschnitte gesprochen. Was die Universitäts-Buchdrucker betrifft, so erwähnen wir auf Grund der Universitätsacten, dass jeder, der in die Matrikel der philosophischen Facultät eingetragen werden wollte, folgende Eigenschaften nachzuweisen hatte: 1. dass er ein Landeskind sei; 2. zur katholischen Religion sich bekenne; 3. ehrlichen und ehelichen Herkommens sei und 4. die Kunst der Buchdruckerei rechtmäßig erlernt habe. Hierauf musste der Candidat in die Quistor (Universitätskasse) die Summe von fünfzig Gulden erlegen, worauf ihm gestattet wurde, in einer der nächsten Consistorialsitzungen den Eid als Universitäts-Buchdrucker in die Hände des Rectors abzulegen. Dieser Eid lautete in der Hauptsache dahin, «dass Candidat jedem Herrn Rectori Magnifico, et Venerabili Consistorio dieser uralt und weiterberühmten Universität gehorsam, getreu und gegenwärtig sei, deroselben Nutzen, so viel an ihme ist, jederzeit befördern, dero membra gebührend ehren, nicht weniger Keine ketzerische, Uncatholische, oder sonst schädliche, Verbottene, ja gar keine Bücher ohne behöriger Censur drucken, auch sonst, wie einem ehrlichen, der hohen Schul einverleibten Mitglied und Buchdrucker gebühret, und wohl anstehet, sich verhalten wolle». Auf diese Eidesablegung erfolgte der Handschlag und nunmehr die Eintragung in die Universitäts-Matrikel.

²⁰⁷ Vgl. die Leipziger Buchdrucker-Ordnung.

Da die Universitäts-Matrikeln nicht vollständig mehr erhalten sind und damals auch nicht genau geführt wurden,²⁶⁸ so lässt sich aus denselben schwer erweisen, ob sämtliche Wiener Buchdrucker, wenigstens die der Jurisdiction der Universität unterstanden, auch in die Matrikel eingetragen waren. Sicher ist, dass nur die inscribierten Buchdrucker — und dies war entschieden die Mehrzahl und alle anderen Buchdrucker waren meistens Winkelbuchdrucker — den Titel Universitäts-Buchdrucker führen durften. Sie hatten als Universitäts-Augehörige im engeren und eigentlichen Sinne auch alle Rechte und Pflichten der Facultäts-Mitglieder, genossen in ganz besonderer Weise den Schutz der Universität und hatten Antheil an allen von alters her der Universität ertheilten Privilegien. Sie hatten aber auch — um nur von einer ihrer Pflichten, die ausdrücklich in den Acten angeführt wird, zu reden — mit den Consistorial- und Facultäts-Mitgliedern, und zwar der philosophischen Facultät, an den Festtagen der Kirche und der Universität beim feierlichen Gottesdienste in der Jesuitenkirche zu erscheinen.

Die Universitäts-Buchdruckereien waren mit gewissen Vorrechten und mit materiellen Begünstigungen verbunden, namentlich damit, dass ihre Zahl eine kleine und bestimmte war und dass ihre Besitzer darauf, gleichwie auf Häuser und Grundstücke, Schulden und Guthaben mit der vollsten Gültigkeit versichern konnten.²⁶⁹ War eine solche Buchdruckerei durch den Tod ihres Besitzers erledigt, so konnte sie an die Witve oder die Kinder vererbt werden und erhielt sich oft durch Generationen



Nr. 91. Das symbolische Zeichen des Pelikans.

hindurch in ein und derselben Familie. Nur im Falle der Intestat-Erbfolge oder unter misslichen Verhältnissen kamen sie unter Intervention der Universität zum Verkaufe. Das Universitäts-Consistorium sendete dann die Bittgesuche an sämtliche Universitäts-Buchdrucker, um deren Äußerung einzuholen. Selten nur stimmten diese zu und erneuerten vielmehr, wie wir schon bemerkt haben, bei solcher Gelegenheit die alten Klagen, dass sie zu Grunde gehen müssten, wenn ihre Zahl nicht beschränkt würde, weshalb sie um Einziehung des betreffenden Universitäts-Befugnisses bitten.

Zu ihren ältesten Vorrechten zählte die Universität auch jenes der eigenen Gerichtsbarkeit (*privilegium fori*) und wollte deshalb auch, dass die Buchdrucker in Bursen, also in Universitäts-Häusern wohnen, damit sie mit dem Stadtrathe nicht zu oft in Competenzconflicte gerathe. Wie schon früher erwähnt wurde, hatten auch die meisten Buchdrucker des ersten und einige noch am Beginne des zweiten

²⁶⁸ Im XVII. Jahrhunderte war in den Geschäften des Consistoriums eine große Unordnung und Unökonomie eingetreten. In den Matrikeln 4761 man zu wiederholtenmalen auf die Bemerkung der Studierenden, die Matrikel, da sich Niemand um sie bekümmert habe, ihre Namen in das Album selbst einzutragen lassen. (H. Kirk, Gesch. d. W. Univers., I. Bd. I. S. 315.)

²⁶⁹ Archiv des k. k. kaiserlichen Finanzministeriums. Niederösterreichische Consistorial-Acten 1751 bis 1800. Fasc. Nr. 110 I.

Säculum ihre Officinen in Bursen. Da die Beziehungen der Buchdrucker zur Universität in geschäftlicher und rechtlicher Hinsicht sehr enge waren, so befanden sich die Officinen auch jener Buchdrucker, die nicht in Bursen wohnten — und dies war namentlich in der Zeit von 1582-1682 der Fall — in der Nähe der Universität, wie auch unsere Planskizze (s. Nr. 92) zeigt.²¹⁰

Der Universitäts-Gerichtbarkeit unterstanden alle Universitäts-Angehörige, also auch die Buchdrucker, dieselbe war inappellabel und nur in wenigen reservierten Fällen war von ihr eine Berufung an den Landesfürsten gestattet.²¹¹ Diese gänzlich unabhängige Jurisdiction der Universität ward im Laufe des XVI. Jahrhunderts, je mehr die Staatsgewalt jede Autonomie einengte, ebenfalls beseitigt und die niederösterreichische Regierung wurde nimmehr in allen Fällen die obere Berufungsstelle.

Neben der eigenen Gerichtbarkeit besaßen die Universitäts-Angehörigen auch die Steuerfreiheit und die Zollfreiheit für die Einföhrung der ihnen gehörigen Weine.²¹²

Das Recht der Steuerfreiheit gab aber schon frühe Anlass zu Conflicten mit dem Magistrate, so dass sich Kaiser Maximilian I. am 3. Mai 1504 veranlasst sah, zu bestimmen, dass Mitglieder der Universität, wenn sie liegende bürgerliche Güter besaßen, zwar von diesen die gewöhnliche Stadtsteuer bezahlen, im Übrigen aber weder zum Bürgerreide genöthigt, noch sonst in ihren persönlichen Exemtionen und eigenen Gerichtbarkeit behelligt werden sollten. Der Unterschied jedoch, der hier zwischen Personal- und Realrechten gemacht wurde, verschlummerte die Beziehungen der Universität zum Magistrate noch mehr,²¹³ so dass im Jahre 1558 eine eigene Vermittlungs-Commission eingesetzt wurde, deren Beschlüsse aber zu keinem Resultate föhrteln. Erst ein neuerlicher Vergewaltigungsfall der Universität durch den Magistrat föhrte zu der kaiserlichen Entscheidung vom 15. September 1561.²¹⁴ Diese, sowie schon früher die «neue Reformation der Universität» vom 1. Januar 1554, womit alle früheren, nicht ausdrücklich abgeänderten Privilegien und Rechte der Universität bestätigt wurden, bildeten auch für die Wiener Buchdrucker des XVI. und XVII. Jahrhunderts die Basis ihrer rechtlichen Stellung zur Universität.

Aber gerade die Buchdrucker sind, wie kann andere Universitäts-Angehörige, ein sprechendes Beispiel dafür, dass trotz der klaren Bestimmungen des kaiserlichen Decretes von 1561 die Conflicte zwischen der Universität und der Stadtbürgkeit nicht aufhörten.²¹⁵ Deren eigentliche Wurzeln lagen oben tiefer — im Verfall und dem schwindenden Ansehen der Universität, im Verluste eines Theiles ihrer Autonomie — und durch ein allgemein gehaltenes Gesetz konnte der alte Antagonismus zwischen jenen beiden Gewalten, der seit der Reformation nur noch stärker auftrat, nicht behoben werden. Wo immer sich eine Gelegenheit bot, entbrannte auch schon der Rechtsstreit. Mit dem Aufwande juristischer Distinctionen und advocatorischer Gewandtheit verfochten Universität und Stadtbürgkeit, sich aneinander an den Unterschied von Personal- und Realrechten der Universitäts-Angehörigen, stets entschieden ihren Standpunkt.

²¹⁰ Die im Plane noch gedruckten Ziffern haben folgende Bedeutung: 1. Hier druckte Johann Singerer der Ältere. 2. Das Prologeposter. Hier druckte Hans Kohl (Johann Caroli). 3. Der St. Annaehof. Hier druckten Riglino Aquila, Michael Zimmermann und Caspar Stainhofer. 4. Zum gelben Weisse. Hier druckte Diphalt Hofbäcker. 5. Zum «guten Rödel». Rödel. Hier druckten Caspar Stainhofer und Michael Apfel. 6. Die «Schleichposten». Hier druckte Hans Widmann. 7. Die «Lammstube». Hier druckten Stephan Creutzer, Blasius Fera, Leonhard Frensch, Franz Kohl, Ludwig und Reginald Bombberger und Gregor Hofbäcker. 8. Hier druckte eine Zeitung Stephan Creutzer. 9. Die «Lilienstube». Hier druckte Franz Kohl. 10. Die «Rosenschube». Hier druckte Mathias Farnica. 11. Der «Kilberhof». Hier druckten Mathias Farnica und Mathias Comersvitz. 12. Die «sane Welt», wo Michael und Maria Rirkhes, 13. der «Regensbrunn» oder «am Labek», wo Maria, Mathias und Susanna Rirkhes ihre Officinen hatten. 14. Zum roten Kreuz. Hier druckte eine Zeitung Gregor Hofbäcker. 15. Das Haus der Comersvitzer Familie.

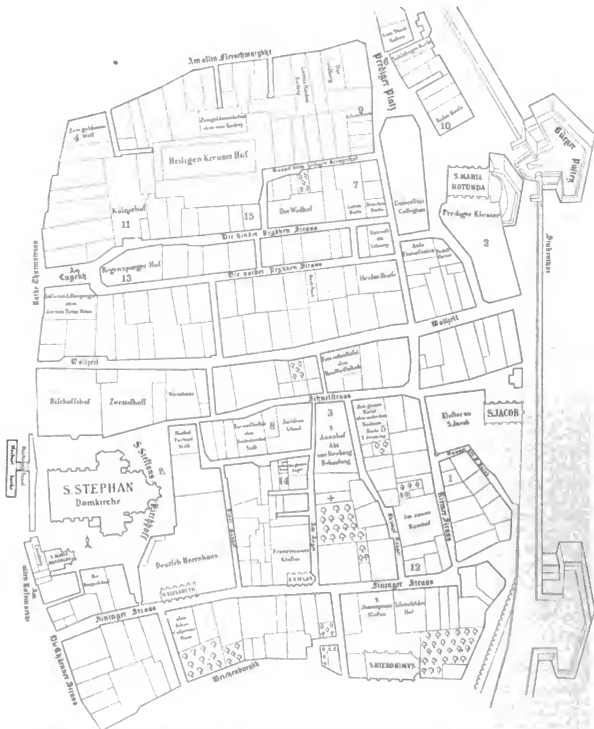
²¹¹ Dr. A. LASCHE in EDEMELT, Geschichte des Älteren Osterreichens in Osterreich. Weimar, 1879. S. 256. — R. KIKK, l. c. I. Bd. I. S. 260.

²¹² R. KIKK, l. c. I. Bd. I. S. 281.

²¹³ Der Stadtmagistrate bestanden jedoch, für bürgerliche Güter besaß, als *seiner* Jurisdiction unterworfen, ebenso ihn in allen Universitäts-Verhältnissen vor ein Tribunal, was ihn bei allen Verhältnissen und persönlichen Leistungen wie andere Bürger mit Meistern und beträchtliche als Abhandlungs- und Vermittlungsinstanz für seine Hinterlassenschaft und Kinder. Er wollte auch keine Heirat mit einer Bürgerweiber eingehen, wofür die Bräutigam einen Hevers anstellte, das er sich als Wiener Bürger betrachte, und den Bürgerreide leistete. Von der Zollfreiheit bei der Weineinföhr wollte er nichts wissen... (R. KIKK, l. c. I. Bd. I. S. 283.)

²¹⁴ Von den auch für die Buchdrucker gültigen Bestimmungen heben wir hervor: 1. Alle Angehörigen der Universität sammt ihren Familien und Einzelgehörige, welche liegende bürgerliche Güter besaßen, unterstehen in allem mit der Jurisdiction des Rectors. Letzteren allein geböht die Verwaltungs-Abhandlung; doch wenn der Betroffene in einem Bürgerreide steck, mit Vermögen des Bürgerreides. 2. Wenn ein Angehöriger der Universität bürgerliche Güter erwirbt, so soll er zwar nicht dem Bürgerreide schuldig, jedoch einen schriftlichen Hevers anstellen, das er in Betreff dieser Güter allen Pflichten gegen den Landesfürsten und die Stadt nachkommen. Inwieweit die betreffenden Steuern zahlen und Rechtsbehelfe darüber vor den Nachbarn antragen wolle. Neins und der Sünden anderweitige Rechtszuständigkeit unter dem Hevers nicht dadurch unberöht... 5. Wenn ein Angehöriger der Universität stirbt, der auch bürgerliche Güter hinterläßt, so soll die Sperte, Inventurung und Testament-Erföhung von der Universität und Stadtbürgkeit gemeinschaftlich vorgenommen werden. Hat diese Person Testament-Erbenrechten und Erbenen, so heüßt es dabei; wo nicht, so steht die Antheilung der Verlassenschaft und die Verlassenschaft der Kinder der Stadtbürgkeit allein zu. (R. KIKK, l. c. I. Bd. I. S. 285 f.)

²¹⁵ R. KIKK, l. c. I. Bd. I. S. 288, hat mit seiner Meinung, dass das A. Decret von 1561 die oberschwebenden Differenzen in dauernde Ruhe begünstigt habe, doch nicht so ganz Recht.



Nr. 92. Skizze aus Albert H. v. Camerinus Plan der Stadt Wien im Jahre 1366 mit der Ortsbezeichnung einiger der ältesten Buchdruckerleien.
Reproduziert von Emil Hüller.

(Die Erklärung der rothen Zahlen siehe Seite 300, Note 210.)

Der aggressive Theil war bald die Universität, bald der Magistrat. So zwang dieser, wie der Fall des Matthäus Rickhes beweist, Universitätsgenossen trotz des Protestes des Universitäts-Consistoriums zum bürgerlichen Eide und rief dadurch langwierige Kompetenzconflicte hervor.

Dieselben traten namentlich nach dem Tode eines Buchdruckers ein, welcher Eigenthümer von Haus und Grundstücken und in dieser Eigenschaft Bürger von Wien gewesen. Zwei solcher Kompetenzstreitigkeiten sind uns näher bekannt, da in dem Archive der Wiener Universität, wie in jenen der Stadt Wien²¹⁶ noch urkundliche Materiale hierüber vorhanden ist. Der eine bezieht sich auf die Frage der Verlassenschafts-Abhandlung des Buchführers und Buchdruckers Caspar von Rath, der andere auf die gleiche Angelegenheit nach dem Tode des Matthäus Cosmerovius.

Diese beiden Buchdrucker waren als Universitäts-Angehörige akademische Bürger (*cives academici*) und als Besitzer von Häusern im Burgfrieden Wiens zugleich Bürger der Stadt. Beide hatten aber das akademische Bürgerrecht *früher* erlangt, als das Bürgerrecht der Stadt, und daher jederzeit «im Leben und im Tod» den Rector und das Consistorium als ihre rechtmäßige Instanz-Obrigkeit anerkannt. Auf dieses Moment stützte sich nun im Falle Caspar von Rath vornehmlich das Universitäts-Consistorium²¹⁷ und ließ auch ohne Zuziehung des Stadtschreibers die Sperre an die Hinterlassenschaft Raths anlegen sowie noch andere Rechte ausüben (1640). Der Magistrat gab zu, dass die Testamente solcher Doppeltbürger von der hohen Schule publicirt, die Sperre, Inventur und Abhandlung allein von ihr vorgenommen werden dürfen, jedoch, wie es in den §§ 1 und 5 der kaiserlichen Verordnung von 1561 ausdrücklich heißt, nur mit Zuziehung des jeweiligen Stadtschreibers, und verzichtete auch bezüglich der Realrechte und Pflichten (*onera realia*), die aus dem unbeweglichen Besitze Raths für die Stadt sich ergaben, durchaus nicht. Ohne in die vielgestaltigen Details dieses Conflictes, die für Wiens Buchdrucker-Geschichte von keinem Belange und Interesse sind, näher einzugehen, sei hier nur bemerkt, dass die Universität im Auftrage der Regierung die Sperre aufheben musste, wodurch das in jener kaiserlichen Verordnung bestimmte Recht des Magistrates bekräftigt wurde, dass aber der Conflict im Jahre 1674 noch nicht endgiltig von der Regierung entschieden war.²¹⁸

Weit verwickelter war der Kompetenzconflict nach dem Tode des Matthäus Cosmerovius (1674). Dieser hatte im Jahre 1641 als Universitäts-Angehöriger den Eid in die Hände des Rectors abgelegt. Da er später Eigenthümer eines Hauses in der unteren Bäckerstraße wurde, so musste er auch «das Bürgerrecht dringend annehmen». Als er gestorben war, ließ die Universität durch ihren Notar an die Verlassenschaft die Sperre anlegen, der Magistrat aber, welchem die Witwe bereits das Testament übergeben hatte, befahl, dieselbe herunterzureißen. Dieser Auftrag wurde auch vollzogen. Das Consistorium lud nun die Susanna Christina Cosmerovin bei Vermeidung von hundert Ducaten Strafe vor und ließ, da dieselbe nicht erschien, die *Officin* mit Ausnahme der Hofsaehen und Zeitungen sperren. Die Cosmerovin nahm hierauf ihre Zuflucht zu Kaiser Leopold und überreichte denselben eine Klage, worin sie inständig bat, dass dem Rector durch die Regierung «per decretum» anbefohlen werde, die Sperre alsbald aufzuheben, und dass sie — Witwe — «bis zur Ersetzung der zwischen der Universität und der bürgerlichen Instanz versirenden Jurisdicitionsstreitigkeiten mit aller präjudicialen Execution verschont werden möge» (Anfang Juni 1674). Die Sperre wurde auch alsbald aufgehoben und das Consistorium von der Regierung wiederholt und dringend aufgefordert, einen ausführlichen Bericht über diesen Fall zu erstatten.

Die Universität schickte denselben ein, behauptete aber darin, dass Cosmerovius auf seine Universitätsrechte nie verzichtet, sie vielmehr immer als seine Instanz anerkannt und sich unter allen Umständen an

²¹⁶ Archiv der Stadt Wien, Südtirolische Processacten U. 12.

²¹⁷ Es gab viele Doctorn und Magister, die auch Bürger waren, bürgerliche Güter und selbst einen Weinstock besaßen, nicht-als-stadtwürger aber «im Leben und im Tod» außer der Jurisdiction des Rectors standen, wie z. B. Dr. Ulrich Fabst, welcher legende Gründe besaß, was Testament aber durch den Rector der Universität zu conferirren und besellen beehrte, wie es auch 1643 geschah; dann Dr. Franz Euerlich, Andreas Verlaßins, Dr. M. Sietepa u. a. (Archiv der Stadt Wien, Südtirolische Processacten U. 12.)

²¹⁸ In den Processchriften kam es oft beiderseits zu malitiosen Bemerkungen. So behauptete einmal der Magistrat, dass sich etliche «Buchführer, wandhändler und Calandantzen nur im entlichen der Bürgerlichen Instanz und der Bürgerlichen anlagen und Steuern bei der Universität hätten immatriculiret lassen, auch dass solider zum and-olaren Lesse immatriculiret wider; so hätte aber Dr. Pictoris in solider Rectore einen kostbaren wegen tren gelehrn studien und theuren Praxidien dasmalen Rathhals-schreiber immatriculiret und einverleibt. (Archiv der Stadt Wien, Südtirolische Processacten U. 12.)

sie gewendet habe, «besonders zur Lesezeit, um seinen Wein hereinzubringen, was ihm auch wirklich immer gewährt wurde».²¹⁹ Cosmerovius habe genau gewünscht, dass «er bey geschehener renunciation die Buchdruckerei als eine academische Function nicht hätte fortsetzen und ferner betreiben, auch durch das Hinterrucks vnser angenommenen Bürgerrecht quod personalom jurisdictionem keineswegs präjudiciren können». Niemand dürfe zweien Herren dienen, auch nicht in puncto jurisdictionis zweien Instanzen sich unterwerfen, civis academius und zugleich Bürger der Stadt sein, «welches denn auch alle andern Instanzen zur Verhütung der Weitläufigkeiten und daraus entstehenden schädlichen Confusion und Consequenzen jeder Zeit bißher observirt und nicht gestattet haben, dass einer der vernüßig obhabender function vorhin unter ein andere Instanz gehörig ohne vorhergehender ordentlichen renunciation die Instanz mutiren und eine andere completiren solle». Dem Magistrate stünden daher auch keine Personalrechte, wie Testaments-Eröffnung, Verlassenschafts-Abhandlung, Bestellung von Vormündern für Pupillen u. dgl. zu, widrigenfalls jeder Grundherr die Jurisdiction in Personalrechten an sich ziehen könnte, «was doch notarie nicht practicirt werde». Es sei auch notorisch und erhelle aus den dem Archive entnommenen Präcedenzfällen (Praejudicia) sonnenklar, dass sie — Universität — von unvordenklichen Jahren her nicht allein der Doctoren und Magister, sondern auch aller Universitäts-Angehörigen, obwohl sie bürgerliche Häuser besessen, Abhandlungen allein und ohne Intervention des Stadtrathes gepflogen...

Der Magistrate stützte sich in seiner Erwiderung auf den klaren Wortlaut des Gesetzes, berief sich darauf, dass ihm bei der Intestat-Erbfolge der Universitäts-Angehörigen allein die Jurisdiction zustehe, wie auch dann, wenn wirkliche «membra Universitatis» liegende Gründe besitzen, ohne Bürger zu sein. Er bezog sich auf die Rathliche Verlassenschafts-Abhandlung, namentlich aber auf den Buchdrucker Matthäus Rictius, der Bürger gewesen, dann bei ihm sein Testament erlegt habe, das nun von ihm — Magistrate — abgehandelt wurde, während die Universität dazu stille schwieg.

Bezüglich des Matthäus Cosmerovius irte jedoch der Magistrate sehr, wenn er erklärte, derselbe sei kein wirkliches «membra Universitatis», sondern ein «hoffbewreiter Buchdrucker» und nur als Buchführer in die Matrikel der Universität eingetragen gewesen.

Ein Hofbuchdrucker war so wenig von der Jurisdiction der Universität befreit, als ein Landschafts-Buchdrucker, denn «dies ist bloß allein eine qualitas accidentalis» — entgegnete mit Recht die Universität — kraft welcher, gleichwie der Kürner der «bibl. Landschaft Sachen drucken thut und gleichwohl unter unserer Jurisdiction undisputirlich verbleibet, also er Cosmerovius die Hofachen zu drucken gehaht hat». Wäre er Hoffbewreiter gewesen, so würde der Obersthofmarschall, welcher «in puncto jurisdictionis sonsten nicht saunbesiegg vnd schlaffrig ist, oder etwas übersieht, gewiß vnd unfehlbar zugefahren sein, und sich gleichfalls der abhandlung doch Vnbefugt angenüßt haben. So aber nicht beschehen». Wenn feruer der Magistrate in seiner Entgegnung von den bürgerlichen Buchbindern, Apothekern und Barbieren auf die akademischen Buchdrucker und Buchführer argumentierte, so war er damit entschieden auch im Irrthume. Jene waren zumtümliche Handwerker, welche auch nach ihren Personalrechten unter den Magistrate standen. Nur diejenigen Buchbinder, welche zugleich Buchführer waren, wurden zeitweilig von der Universität visitirt, und zwar nur, ob sie nicht insgeheim verbotene Bücher besaßen — dies war auch das einzige Recht der Universität. Die Apotheker und Barbieri aber wurden wegen ihrer Gewerbe, «quae partes medicinae sunt», von der medicinischen Facultät examinirt und approbirt, in Übertretungsfällen von dieser bestraft, ja selbst deren Gewölbe und Barbierstuben wurden von ihr gesperrt — aber alles nur wegen ihrer Profession.²²⁰

«Weit anders dagegen war es mit den Buchdruckern und Buchführern, all welche a primaria nostra Universitatis fundatione tanquam civis latini von aller andern Jurisdiction eximirt und ihr — der Universität — in specie ainzig und allain unterwürfig geuacht waren, auch bishero per continuum

²¹⁹ Derjenige Universitäts-Angehörige, welcher Wein oder Maische aus seinen oder fremden Weingärten zur Zeit der Lese stenerfrei in die Stadt bringen wollte, hatte sich mit einem Bittgesuche an den Dean der juristischen Facultät zu wenden, welcher dann beim Magistrate die nöthigen Schritte einleitete. (Archiv der Wiener Universität, Facultät «Juridictionssachen».)

²²⁰ Die medicinische Facultät besaß zum erstemmale die Aufsichtsberechtigung über die Apotheken im Jahre 1405. (H. Kitz, l. c. I. Bd. I. S. 173. — J. Aschmann, Geschichte der Wiener Universität, I. Bd. S. 325 ff.)

possessionem unter ihr verblieben sein, bei welcher Jurisdiction und in welcher possession sie wiederholt confirmirt wurde. Was die Fälle Rath und Rictius betreffe, erklärt die Universität weiter, seien dieselben noch in suspensio und von der Regierung nicht definitiv entschieden, weil eben noch Äußerungen des Magistrates ausständig seien. Und angenommen, der Fall Rictius verhalte sich so, wie er von diesem dargestellt wurde, so war doch Rictius als ein Buchdrucker vermittelt solcher academischen Function Unserer Notmäßigkeit totaliter und unwillkürlich unterworfen gewesen, welches sonder Zweifel nobiliss quid, als das bürgerliche Gewerbe ist, indem Unsere Vrahte Universität von Zeiten ihrer Fundirung und einsetzung jeder Zeit notorie, ein besondern statum repräsentirt und der gelehrte dem Bürgerstand ohne Contradiction in allweg vorgezogen worden, darum ob er schon ex certa causa nachden Er Bürger auf das Haus worden, einen respect auf den bürgerlichen Magistrat hatte gehabt oder haben müssen, so hat er doch solches nicht weiter extendirt als in quantum er wegen des Hauses so ein Wirtshaus gewesen und nicht ihm sondern seinem Weib gehört hat und dem bürgerlichen Mitleiden begriffen gewesen und deren von Wienn Verordnungen wegen der Stener und anlag hat pariren und nachkommen müssen, er aber blieb als Buchdrucker nobiliori jurisdictione, und gesetzt auch, er habe sein Testament beim Stadtrathe hinterlegt, so hat er uns — Universität — doch in Unserer Jurisdiction und Gerechtigkeit damit nicht praecjudiciren können.²²¹ . . .

Wenngleich wir in diesen beiden Fällen es mit Actenbruchstücken zu thun haben und uns nur zu oft die verbindenden Mittelglieder fehlen, so bietet uns schon dieses lückenhafte Materiale einen Einblick in die rechtliche Stellung der Wiener Buchdrucker. Die Universität suchte aber auch ihre alte Jurisdiction über dieselben gegen die Eingriffe und Einwendungen des Magistrates möglichst zu wahren, während dieser, hie und da der Zustimmung der Regierung, welche die Autonomie der Universität gerne einzudämmen suchte, sicher, solche zweifelhafte Fälle benützte, um seiner Autorität neben der erstarkenden Staatsgewalt ebenfalls größere Geltung zu verschaffen.

Wie unter den Buchdruckern des XVI. waren auch unter denen des XVII. Jahrhunderts viele zugleich Buchführer oder Buchhändler, sei es, dass sie, wie z. B. Caspar von Rath, schon vor Erlangung des Druckprivilegiums Buchführer waren, sei es, dass sie von Haus aus gelehrte Buchdrucker waren und die von ihnen gedruckten und selbst verlegten Bücher nun zu verkaufen oder zu vertauschen wünschten und sich daher um das Privilegium eines Buchführers bewarben. So waren die Formica, Apffel, Fidler, Gelbhaar, Rieches, Cosmerovius, Voigt und David Haant auch Buchführer.

²²¹ Archiv der Wiener Universität. Facultät «Jurisdictionsachen».





DRITTES CAPITEL.

DIE GEISTIGEN STRÖMUNGEN IN WIEN VOM JAHRE 1582 BIS 1682 UND DIE
BUCHDRUCKERKUNST IM DIENSTE DERSELBEN. DIE CENSUR.

WIE in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts zwei Strömungen die geistige Cultur des christlichen Abendlandes charakterisiren, der aufblühende Humanismus und die Renaissance gegenüber dem Scholasticismus und den älteren Auffassungen in der Kunst; ebenso zeigt sich uns am Ein Jahrhundert später eine ähnliche Erscheinung, die Gegenreformation gegenüber der Reformation und dem Humanismus. In diese Zeit voll Wirren und Kämpfe im religiösen, politischen und socialen Leben fallen Beginn und Verlauf des zweiten Jahrhunderts der Typographie Wiens.

Die damaligen Wiener Drucke spiegeln daher auch in literarischer und typographischer Richtung, nach Inhalt und Ausstattung, alle Phasen jener Kämpfe wieder, zunächst und im Allgemeinen den Verfall der Universität und der wissenschaftlichen Disciplinen, sowie der Literatur überhaupt, dann speciell alle fremden und feindlichen Einflüsse, welche in Deutschland und in den habsburgischen Erbländern das Denken und die Gefühle, wie sie in der geistigen Cultur und im Volkleben zum Ausdruck gelangen, beherrschen.

Bereits um die Mitte des XVI. Jahrhunderts befand sich die Universität im Stadium des Rück-schrittes. Kaiser Ferdinand I. suchte zwar denselben durch eine einschneidende Reform des Studienplanes, durch Acquisition von Lehrkräften und Verbesserung und Stabilisirung der materiellen Erfordernisse nach Möglichkeit zu beheben. Einige tüchtige Männer abgerechnet, fehlte es aber am Nachwuchse der Lehrkräfte. Die wahre Wissenschaft wurde auch immer mehr vernachlässigt und die Universität verfiel gegen den Schluss des XVI. Jahrhunderts nahezu ganz. Auch spätere Reformversuche, wie insbesondere jener Kaiser Ferdinands II. im Jahre 1629 und die Leopoldinischen Verordnungen, blieben erfolglos. Namentlich war das XVII. Jahrhundert dem Fortgange der Wissenschaften und den ganzen Literaturverhältnissen sehr ungünstig. Oesterreich lebte damals in permanenter Kriegsgefahr. Der dreißigjährige Krieg hatte an sich schon die Kräfte des Reiches in einer Weise erschöpft, dass aller Muth des Fortschrittes erlahmte; auf ihn folgten die Kriege gegen Frankreich und die Türkei. Mehr als einmal war der Feind bis in das Herz des Reiches gedrungen. Auch die Verhältnisse im Innern waren nichts weniger als trostreich. Während Aufruhr und Rebellion die Regierung zwangen, ohne Unterbrechung in gewaffneter Stellung zu verharren, war auch der Staatsorganismus in unzweifelhafter Desorganisation begriffen.²²²

Um die Pflege der Wissenschaften an der Universität und außerhalb derselben stand es daher in so trüben Zeiten schlecht. Das theologische Studium insbesondere und die hier einschlägige literarische Wirk-samkeit erreichten in Wien keine so nennenswerte Bedeutung wie anderwärts; Studium und Literatur waren hier fast ganz in den Händen der Jesuiten und zeitweilig auch in denen der Dominicaner. Doch stand es um die Theologie und das philosophische Studium, darunter besonders um die Mathematik durch den Jesuiten Paul Guldinus,²²³ noch besser, als um die Rechtswissenschaft und die Medicin. In dieser sind nur

²²² H. KRR, I. c. I. Bd. I. S. 201 f.

²²³ Paul Guldin war 1577 in St. Gallen von protestantischen Eltern geboren, trat in Freisingen zur katholischen Kirche über und machte von 1597 auf 1598 das Noviziat im Professoren der Jesuiten in München. Er besuchte seine philosophischen und mathematischen Studien in Bonn und erlangte später als Mathematikler einen hohen Ruf. Er lehrte diese Disciplin auch in Wien und in Graz, in welcher letzteren Stadt er am 3. November 1643 starb. (Journ. Gelehrten-Leben, II. Bd. S. 1277. — BUCKER, I. c. III. Bd. S. 215.)

Johann Wilhelm Mannagetta,²²¹ mit mehr Anspruch noch Dr. Paul von Sorbait²²² zu nennen, welcher damals als eine Celebrität mit Recht anerkannt wurde. Sorbait hatte in Paris studiert und verwendete in seiner Stellung als Professor und Rector der Wiener Universität alle Kraft darauf, die medicinische Facultät zu beleben, jedoch mit nur geringen Erfolgen. Sorbait's Nachfolger war Friedrich Ferdinand Ilmer von Wartenberg, von dem mehrere beachtenswerte Monographien in der medicinischen Bibliographie jener Zeit hervorgehoben zu werden verdienen. Das Studium der Rechtswissenschaft bot dagegen ein recht trauriges Bild, und nichts kennzeichnet dasselbe mehr, als das Gutachten, welches im Jahre 1631 die juristische Facultät über die Mängel des bisherigen Gerichtswesens abzugeben hatte. In demselben heißt es unter anderen: «alle Juristen, auch jene, die schon über zwanzig Jahre practicieren, können sich nicht erinnern, dass in Oesterreich je eine gedruckte oder nur stetige Gerichtsordnung publicirt worden sei».²²³ Wie aber die Legislative und die Jurisprudenz darnieder lagen, so zeigten auch die damaligen österreichischen Rechtszustände und die Lage der Rechtsfreunde eine schaudererregende Misère.²²⁴ Unter den Juristen, welche in Wien einigermaßen literarisch thätig waren, können wir nur Johann B. Schwarzenhaler, Andreas Dalner, Victor Habbäus, Johann B. Suttinger und Friedrich Grüner nennen.

Im Allgemeinen beteiligten sich die Jesuiten in hervorragender Weise an der Literatur; unter den Wiener Druckern damaliger Zeit nehmen ihre Schriften nicht nur ihres Inhaltes, sondern auch der Zahl wegen einen ganz ansehnlichen Platz ein, so die Schriften eines Georg Scherer,²²⁵ eines tüchtigen Kanzleirechners und Verfassers zahlreicher Streitschriften, eines Johann Raphael Cobenzel,²²⁶ der Professor der Philosophie am kaiserlichen Colleg und später Rector des Professenhauses in Wien gewesen, der deutschen Hofprediger Paul Zelentner und Georg am Ende, des in Sprachen, besonders in Griechischen übersangewandten Theologie-Professors Balthasar Corderius, des Mathematikers Paul Guldinus, der einflussreichen Brüder Wilhelm und Heinrich Lamormain,²²⁷ eines Johann B. Posarell und Ambrosius de Pennalosa, des bekannten Kanzleirechners und Beichtvaters Kaiser Ferdinands III., Johann Gaus,²²⁸ eines Karl Musar²²⁹ und Eustachius Steinperger, des Dichters Nicolaus Avancini,²³⁰ eines Mathias Bastianschütz, des Hofpredigers des römischen Königs Ferdinand IV., Thomas Dueller, eines Cornelius Gentilotti, Philibert Boccabello,

²²¹ Johann Wilhelm Mannagetta wurde am 1. Mai 1568 in Wilhelmsburg in Niederösterreich geboren. Er hatte eine Neigung die Medicin zum Fachstudium sich erwählen, war aber auch in Theologie, Philosophie und Mathematik, sowie Jurisprudenz und Geschichte sehr bewandert, ein Polyhistor im wahren Sinne des Wortes. Er gelangte daher zu großem Rufe, wobei Wien und Reichthum. Er war ritinal Decan der medicinischen Facultät, siebenmal Rector der Wiener Universität, Professoriens und Leibartz Kaiser, auch Historien Kaiser Leopolds I. Er schrieb eodennsam dachstein *Cararum e domo nostrorum* und hienerteil noch drei Bände Geschichte im Manuscript, welche gegenwärtig in der k. k. Hofbibliothek in Wien sich befinden. Als Mediziner gab er die *Practologia* heraus, welche über den Kruindarf des Blutes und berichteit die nachösterreichische haindologische Literatur mit seiner Abhandlung über die Mineralquellen von Deutsch-Altenburg. Mannagetta, der große Störungen bei arane Studenten gemacht hatte, starb am 31. Mai 1627. *Jochka, Gelehrten-Lexikon*, III. Bd. S. 92. — *Osterr. Nat. Enzykl.*, III. Bd. S. 546. — *WERNER, Biograph. Lexikon*, XVI. Bd. S. 385. — Anton Edler v. ROSA, *Karlsfelds Geschichte der Wiener Hochschule im allgemeinen und der medicinischen Facultät derselben insbesondere*, Wien 1843, I. Bd. 2. S. 92. — *Anton Mayer, Geschichte der geistlichen Cultur in Niederösterreich*, Wien 1878, S. 353, Note 119.

²²² Paul von Sorbait zählt mit Johann von Ghelen, Gerhart von Smetzen und Anton de Haen zu den Niederländern, welche in Wien, ihrer zweiten Vaterland, sich eine hervorragende Stellung erworben und um sich zu besonders verdient gemacht haben. Wir müssen uns hier versagen, auf die Verdienste Sorbait's im Frühjahr 1629 und während der Türkenbelagerung 1683 näher einzugehen; alle Verdienste, welche er sich als medicinischer Schriftsteller erworben, sind nicht unbedeutend, als jene, die er als Lehrer, praktischer Arzt und Sanitätsrath sich erworben hatte. Seine in Wien gedruckten Schriften sind in der Bibliographie dieses Werkes angeführt. Eine Gesammtauzeige seiner Schriften erschien zu Nürnberg 1672. Paul v. Sorbait starb am 29. April 1691 und wurde auf dem Stephansfriedhofe beigesetzt. *Jochka, Gelehrten-Lexikon*, IV. Bd. S. 694. — *ROSA, l. c. S. 310.* — *MAYER, l. c. S. 353, Note 120.*

²²³ *E. KERN, l. c. I. S. 309, Note 518.*

²²⁴ *Althaus u. S. CHAZ, von Th. v. KALLAJA (Wien 1867), S. 184.*

²²⁵ Georg Scherer war 1542 in Schwab in Tirol geboren und mit sechzehn Jahren in den Jesuitenorden eingetreten. Er kam nach Wien, wo er im Cawerte Griechisch und Hebräisch lehrte, dann ein gewaltiger Prediger und Eiferer gegen die Protestanten wurde, viele derselben zum Schritte bewog, unter anderen auch den nachmals berühmten Kardinal Melchior Klesel. Scherer war nach Hofprediger des Erzbischof Matthias und Rector des Collegiums in Wien, wo er 1603 starb. *Jochka, Gelehrten-Lexikon*, IV. Bd. S. 234. — *BARCKA, l. c. I. Bd. S. 106.* — *SCHWENKE, Hosp. Univ. VII. Bd. 8.* Neben Georg Scherer muss hier auch der holländische Kiferer gegen die Protestanten, Judocus Keld genannt werden, von dessen zahlreichen Streitschriften viele in Wien gedruckt und nachgedruckt wurden. *BARCKA, l. c. I. Bd. S. 201.*

²²⁶ Johann Raphael Cobenzel war 1572 einer edlen Familie Kärntens entsprossen. Er starb in Wien am 28. Januar 1687. *BARCKA, l. c. I. S. 111.* — *Heinrich Heiderich, der 1642 in Wien starb, ist als Übersetzer vieler Streitschriften aus dem Französischen ins Lateinische bekannt. BARCKA, l. c. I. Bd. S. 446.*

²²⁷ Johann Gaus, 1591 zu Wernberg geboren, trat mit zwanze Jahren in den Orden ein und starb im Professoren zu Wien am 11. März 1662. Er hat von seiner einflussreichen Stellung nicht nur W. Lamormain politischen Gebrauch gemacht, sondern auch das Einzige anstreift und erwirkt, dass die Universitäts-Abschriften des 154 auf die holländische Expeditionen Marine abgaben. *Jochka, l. c. II. Bd. S. 855.* — *BARCKA, l. c. VI. Bd. S. 110.*

²²⁸ Karl Musar war 1582 in Air in Artois geboren und 1602 in den Jesuitenorden eingetreten. Er starb am 17. Januar 1653 in Wien. Er war ein im Gebiete der Moral- und ontologie fruchtbarer Schriftsteller und Prediger. *BARCKA, l. c. I. Bd. S. 501.*

²²⁹ Nicolaus Avancini, geb. 1612 in Tirol, trat 1627 in Graz in den Jesuitenorden ein. Er lehrte Rhetorik und Philosophie in Graz und Theologie in Wien und zählt zu den besten lateinischen Dichtern des Ordens, der einige Classiker in dessen Richtung aufzuweisen hat. Wir haben von ihm vier Bücher dramatischer und ebensovieler lyrischer Poesie nebst Oden, die alle erst in Wien gedruckt wurden. *BARCKA, l. c. I. Bd. S. 37.*

Scipio Sganbata, Johannes Buecleni²⁵⁴ und Rochus Anjaeh. Außer diesen standen die Mitglieder anderer Orden bezüglich des Unterrichts und der Literatur auf einer weit geringeren Stufe. «Die Orden der Augustiner, Minoriten, Carmeliter, die einst so kraftvoll gebüht, schwangen sich nicht mehr so weit empor, um mit den Jesuiten in die Schranken treten zu können; und selbst die Genossenschaft der vom Kaiser sehr bevorzugten unbesekulierten Augustiner vermochte nur vorübergehend einzelne Persönlichkeiten ihnen an die Seite zu stellen».²⁵⁵ Außer den Druckwerken der Jesuiten ist daher nicht viel von irgend welchem Bedeuten vorhanden. Von dem Wiener Bischofe Caspar Neubeck, den Franciscanern Johann Dominik Hess, Leonhard Hillidus, Cesare Nardi da Montopoli, Michael Denck und Bonaventura Hoegaard, dem Kapuziner Sabino di Venetia, den Dominicanern Petrus Huttner und Eustachius Mayer, den Augustinern Nicola di San Giovanni und Pater Abraham a S. Clara,²⁵⁶ dem Barnabiten Florentius Schilling, dem Paulanermönche Anton Mandl, Doctor der Theologie und Philosophie, welche theils als Hofprediger, theils als Volksredner besonders im Predigante ihre geistlichen Pflichten übten, sind fast nur Predigten dem Drucke übergeben worden. In diesen sind zwar nicht selten, namentlich bei Abraham a S. Clara, bedeutende Kenntnisse in Moraltheologie und Exegese zu finden, die aber in breitspurigen Redewendungen und in den damals üblichen Floskeln so verwickelt sind, dass nur Wenige und auch nur aus literarhistorischem Interesse den Muth haben, denselben nachzuspüren.

Von anderen Wiener Autoren in der Zeit von 1582 bis 1682 sind bemerkenswert und durch Drucke vertreten: Blasius Amon, Hubertus und Lambert Luetanus, der Dichter Hieronymus Arconatus, Johann Schwarzenhaker, Stephan Schlachter, Peter Hoffmann, Valentin Cirvius, Jakob Schröter, Johann Liechtenhagen, Christoph Suogronitius, Thomas Rueff, Johann Christoph Freiherr von Teufel, Adamus Latomus, Doctor der Theologie und Dechant von Kürnberg, der Abt Johann Seifried von Zwettl, die Rectoren der Bürgerschule von St. Stephan, Johann B. Lindenberger und Heinrich Abermann, der Domherr bei St. Stephan, Martinus Sebaldus, der Abt David Corner von Götweig, die Historiker Franz Christoph von Khevenhüller, Galeazzo Gualdo Priorato und Valentin Preuenhuber.

Abgesehen von den zahlreichen Predigten und theologischen Schriften, wie sie der polemische Zug jener Zeit vielfach hervorrief, wurden auch geistliche Bücher in großer Zahl gedruckt: Gebete und Sprüche in allen Nöthen der Zeit, Bruderschafts-Übungen und Bruderschafts-Büchlein, Gebet- und Erbauungsbücher für alle Stände, von den liturgischen Werken, den Ritual- und Missalbüchern, Brevier, Psalterien, ist in den Bibliotheken freilich nur sehr wenig mehr vorhanden, weil sie erst nach langjährigem Gebrauche und vollständiger Abnützung und auch als Druckwerke, welche keine besondere Beachtung und Rücksicht erheischen, meistens in die Papiermühle wanderten. Von den Gratulationsreden und Dissertationen aller vier Facultäten, von den Reden, welche Universitäts-Mitglieder an hohen Kirchenfesten und an den Patronatsfesten der Nationen in der Stephanskirche, oder Zöglinge und Mitglieder der Marianischen Sodalität an Marienfesten im Jesuitencollegium hielten, ist in den Bibliotheken noch eine ziemliche Anzahl zu finden. Von den lateinischen Komödien, welche die Zöglinge im Jesuitencollegium anführten, sind nur einige noch im Drucke erhalten. Dagegen besitzen wir die deutschen und italienischen Textbücher zu den Dramen, Oratorien und Singspielen, wie sie am kaiserlichen Hofe zur Zeit der Kaiser Ferdinand III., namentlich aber Leopold I. oft mit großem Aufwande an Ausstattung aufgeführt wurden, in reicherer Zahl; einige derselben sind auch typographisch schön hergestellt und mit guten Kupferstichen geziert. Von den Ausgaben der Classiker, welche die Jesuiten für ihre Schulen eingerichtet hatten, sind uns nicht viele mehr erhalten; es gieng da ebenso, wie mit den liturgischen Büchern, sie wurden stark abgenutzt und dann weggeworfen. Nur ein Cicero, Demosthenes, Seneca, Aristoteles und Quintilian, für die Schulen eingerichtet durch die Jesuiten Jakob Grotser, Georg Mayer und Cyprian Sornius und 1629 von Caspar von Rath gedruckt, sind uns bekannt geworden.

²⁵⁴ Johann Bueclen, ein Brevianer von Geburt, trat 1617 in den Orden der Jesuiten ein, wurde Professor der Rhetorik, Notizenmeister in Wien, Rector des Collegium in Pressburg, dann zu Kaschan, zuletzt Provincial in Österreich, als welcher er am 13. November 1699 in Wien starb. Er gehört zu den fruchtbarsten Schriftstählern der Jesuiten, die in Wien gelebt haben. Seine Druckwerke erschienen 1625 bei Michael Bettus, 1637, 1638 und 1642 bei Mathäus Formica, 1651 bis 1671 bei Mathäus Comerschus. (Bauer, l. c. V. Bd. S. 105.)

²⁵⁵ H. Kitz, Geschichte der Wiener Universität, I. Bd. I. S. 360.

²⁵⁶ Über diesen bedeutenden Mann vgl. das hieswll geschriebene Buch von G. Th. v. KARJAN: Abraham a Sancta Clara, Wien, Verlag von Carl Gerold's Sohn, 1867.

Wien, das nahe Italien, aber auch nahe der Pforte zum Orient gelegen ist, weist schon seit den ältesten Zeiten gewisse fremdländische Züge in seinen höheren Gesellschaftskreisen auf: von den griechisch-byzantinischen Einflüssen unter einigen Babenbergerfürsten an bis zu den italienisch-spanischen im XVI. und XVII. Jahrhunderte. Diese waren besonders intensiv, wobei einerseits der lebhaft Besuch italienischer Universitäten durch den jungen Adel und reiche Bürgerasähe,²²⁷ andererseits die politischen Beziehungen des Hofes zu Spanien, die Herrschaft der spanischen Etikette und eine Zuzug der Verkehr mit spanischen Jesuiten maßgebend waren. Wir dürfen uns daher auch nicht wundern, dass es am Beginn des XVII. Jahrhunderts außer den deutschen auch italienische Hofprediger gab. Wir nennen nur Cesare Nardi da Montopoli und Sabino di Venetia. Unter Kaiser Leopold I. sprach außer dem Kaiser auch der Hof häufig italienisch, mit ihm die sogenannte feinere Welt und die Schaubühne. Die Literatur, die für diese Kreise bestimmt war, trug daher vorwiegend fremden Charakter. Seit Ludwig XIV. kamen in Adelskreisen auch noch französische Sitte, Sprache und Literatur in Schwung. Die Principale des zweiten Jahrhunderts der Wiener Typographie druckten nun einen guten Theil dieser fremden Literatur, darunter auch kleine Wörterbücher und Sprachlehren. Im Jahre 1634 wurden die französische Sprachlehre des Claudius Regnaud und die Grammatik der spanischen Sprache von Johann Angelus von Sumaran, 1651 die italienische Sprachlehre des Stephan Barnabe wiederholt gedruckt; Exemplare derselben finden sich noch in einigen Bibliotheken.

Von anderen Druckwerken jener Zeit erwähnen wir noch Relationen, Berichte und Beschreibungen, Ordnungen, Mandate, Patente und Landtagsauschreiben, Erzählungen, darunter viele voll übernatürlicher Erscheinungen, wie sie im Geiste jener Zeit auch geglaubt wurden, historische Lieder, Kalender und Almanache, Nachdrucke von Aechtschriftungen und Friedenschlüssen, einige Schriften über den Übertritt von Juden (Paul Joseph Rabbi von Bossna) und Protestanten zum katholischen Glauben, Reisebeschreibungen und Missionsberichte von Jesuiten.

Eine specielle Beachtung müssen wir jedoch den »Zeitungen« schenken, deren in Wien schon frühe und viele gedruckt wurden; ja Julius Otto Opel in seiner gediegenen Arbeit über »die Anfänge der deutschen Zeitungspressen 1609 bis 1650.«²²⁸ meint, dass die Wiener Zeitungen vielleicht zu den ältesten Zeitungsunternehmungen Deutschlands gehören.

Zuerst gab es nur Flugblätter, die seit dem Jahre 1505 den Namen »Zeitung«, »newe Zeitung« oder »Zeitungen« führen. Sie haben beliebigen Inhalt, erzählen wichtige Stadt- und Welt-Neuigkeiten, daneben schreckliche Unglücksfälle, grauerregende Schandthaten, Belagerungen und Siege in den Feldzügen gegen die Türken. Das erste Blatt dieser Art, das in Wien gedruckt wurde, ist aus dem Jahre 1515 und heißt: »Neue Zeytung, wie vnd welcher gestalt Keyserliche Majestat (Max I.) mit sampt den Königen von Hungern (Vladislaus II.) und Polen (Sigmund) am 16. Juli 1515 zu Wienn eingeritten ist, und was sich also verlaufen hat.« (S. S. 97, Nr. 492 dieses Werkes.) Daran reißen sich die »Zwo newe Zeitung... aus dem Jahre 1540« (s. S. 99, Nr. 519), die bei *Egydius Adler* gedruckten Zeitungen aus dem Jahre 1550 »Die eroberung der Stat Africa, sambt dem Obersten der Haupttent, auch anderen trefflichen und namhaftigen Personen« u. s. w. (s. S. 68, Nr. 314) und 1551 »warhaftige, erschreckliche, Newe zeytung, so im Land zu Hungern von Nattergezüchte vnd Eidexen disen Sommer sich zugetragen hat« (s. S. 69, Nr. 318). *Raphael Hofhalters* Zeitungen aus dem Jahre 1557 über die Eroberung der Städte und Schlösser Chastellet, Han und Changni, St. Quintin (s. S. 93, Nr. 467, 468, 469, 470), und *Johann Singrieners* des Jüngeren »newe Zeitungen: Auß dem Landt zu Hungern«... aus demselben Jahre 1557, *Michael Zimmermanns* »newe zeytungen« über die Schlacht bei Grefling aus dem Jahre 1558 (s. S. 79, Nr. 379) und zwei Zeitungen über die Eroberung von Tokaj durch die kaiserlichen Truppen und deren Thaten in der Zips aus dem Jahre 1565. Kurz verweisen wir nur auf die Zeitungen des *Caspar Stainhofer* aus den Jahren 1570 und 1571 (s. S. 109, Nr. 618; S. 110, Nr. 619), des *Blasius Eber* aus dem Jahre 1571 (s. S. 113, Nr. 636), des *Stephan Creutzer* aus den Jahren 1575 (s. S. 115, Nr. 645 und 646), 1583 (s. S. 118, Nr. 661), 1586 (s. S. 118, Nr. 663)

²²⁷ Österreichische und italienische Universitäten zur Zeit der Reception des römischen Rechts. Von Prof. Dr. Arnold Luchini von EBERHART in den Jahrgängen 1880, 1881 und 1882 der »Blätter des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich«.

²²⁸ Archiv des deutschen Buchhandels. Herausgegeben von der historischen Commission des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, III. Leipzig 1912.

und 1594 (s. S. 118, Nr. 664 und 665), des *Michael Appfel* aus dem Jahre 1583 (s. S. 121, Nr. 696), des *Daniel de Necker* aus dem Jahre 1583 (s. S. 127, Nr. 708), des *Leonhart Nasingger* aus den Jahren 1583 (s. S. 131, Nr. 730), 1591 (s. S. 132, Nr. 742), 1593 (s. S. 134, Nr. 757 und S. 135, Nr. 758), 1594 (s. S. 135, Nr. 759), 1596 (s. S. 135, Nr. 760), 1597 (s. S. 133, Nr. 747) und 1598 (s. S. 133, Nr. 748), des *Hanns Appfel* aus den Jahren 1588 (s. S. 176, Nr. 812) und 1595 (s. S. 176, Nr. 813), des *Leonhart Formica* aus dem Jahre 1595 (s. S. 181, Nr. 844), des *Johann Formica* aus dem Jahre 1599 (s. S. 184, Nr. 870), des *Wolfgang Halbmeister* aus dem Jahre 1592 (s. S. 188, Nr. 882), des *Andreas Nielas* aus dem Jahre 1597 (s. S. 191, Nr. 907), des *Ludwig Baumleberger* aus den Jahren 1611 (s. S. 192, Nr. 914) und 1612 (s. S. 193, Nr. 915), des *Christoffel Creutzer* aus dem Jahre 1608 (s. S. 194, Nr. 922) und des *Gregor Gelbhaar* aus dem Jahre 1616. Zeitungen, ohne Namen der Buchdrucker, sind uns noch bekannt geworden aus den Jahren 1566 (s. S. 136, Nr. 768), 1571 (s. S. 136, Nr. 773), 1578 (s. S. 137, Nr. 790), 1580 (s. S. 137, Nr. 791), 1582 (s. S. 137, Nr. 793), 1587 (s. S. 138, Nr. 802), 1594 (s. S. 138, Nr. 805) und 1595 (s. S. 138, Nr. 806). Aus dieser hier angegebenen Zahl (50) der Wiener Flugblätter oder »Zeitungen«, »neue Zeitungen« aus einem Jahrhundert (1515 bis 1616), die aber, wenngleich sie ziemlich reichhaltig ist, doch nicht annähernd erreicht sein kann, geht mit Gewissheit hervor, dass solche Flugblätter in Wien schon frühe und fast von allen Buchdruckern gedruckt wurden. Der Stoff war hier wegen des Sitzes der Behörden, wegen des nahen Kriegsschauplatzes in Ungarn und der Beziehungen zu Italien und Rom seit dem Jahre 1566 reichlicher, als anderswo vorhanden.

Die bei Gregor Gelbhaar gedruckte Zeitung aus dem Jahre 1616 ist eines der letzten Flugblätter; von da an kommen dieselben nur mehr sehr vereinzelt vor, dagegen beginnen um diese Zeit die regelmäßig, meist wöchentlich in Druck erscheinenden Publicationen mit politischem Inhalte, welche nach unseren Begriffen als Zeitung aufgefasst und bezeichnet werden können.²³⁹ Im Jahre 1615 erhielt der Buchhändler, nachmals Buchdrucker Gregor Gelbhaar von der Universität die Erlaubnis, »die einlangenden, wochentlichen ordinari und extraordinari Zeitungen und was denselben anhängig« nachdrucken zu dürfen. Nach Gelbhaar erhielt auch der Buchdrucker Matthäus Formica ein ähnliches Privilegium. In den Archiven zu Dresden und München haben sich um solche gedruckte Wiener Zeitungen erhalten.²⁴⁰ Sie sind dreifacher Art, die eine ist als »Ordinari Zeitung«, die andere als »Ordentliche Postzeitung«, die dritte als »Ordentliche Zeitung« bezeichnet; einen Haupttitel führen sie nicht.

Die »Ordinari Zeitung« erschien regelmäßig, nur einen halben Bogen stark, wöchentlich und enthielt Begebenheiten des Auslandes im weitesten Sinne des Wortes, von Rom, Lyon, Brandenburg, Prag, der Grafschaft Mark, Venedig, Thüringen, Amsterdam, Haag und Köln. Sie wurde, wenn die erste uns erhaltene Nummer vom 23. September 1623 die Signatur Nr. 111 trägt und zweifundfünfzig Nummern auf ein Jahr gerechnet werden, Ende November des Jahres 1621 zum ersten Male ausgegeben; wir besitzen aber nur neun Nummern aus den Jahren 1623 bis 1636, und zwar die bereits genannte Nr. 111, dann Nr. 116, 117 und 119, ebenfalls aus dem Jahre 1623, Nr. 132, vom 10. Februar 1624, Nr. 242, vom 21. März und Nr. 243 vom 28. März 1626, Nr. 718 aus dem Jahre 1635 und Nr. 788 aus dem Jahre 1636. Die Nummern 242 und 243 befinden sich im Staatsarchiv zu Dresden, die andern im Staatsarchiv zu München.

Die »ordentlichen Postzeitungen« waren Einblattdrucke und brachten ihren Lesern nur Mitteilungen aus Wien und aus Österreich. Diese officielle, vom Wiener Hofpostamt herausgegebene Zeitung war ein Localblatt im eigentlichen Sinne des Wortes. Im Archive zu Marburg befinden sich folgende drei Nummern:

G. Ordentliche Postzeitungen. Auß Wienn, vom 30. April.

M. Ordentliche Postzeitungen. Auß Wienn, vom 4. Juny, 1622.

R. Ordentliche Postzeitungen. Auß Wienn, vom 9. July, 1622.

Die Nummer:

Eeeee Ordentliche Postzeitungen. Auß Wienn, vom 29. Juny, 1624

ist im königlichen Staatsarchiv zu Dresden hinterlegt.

²³⁹ Scaparoni, Jahrg. 1860, S. 219 f.; Jahrg. 1863, S. 201.

²⁴⁰ Über dieselben s. Julio Otto Ortel, l. c. S. 190 bis 193.

Das erste dieser Blätter enthält auch noch die Bezeichnung: «Ist zu Wienn getruckt». Diese Zeitung ist ein Einblattdruck im strengsten Sinne des Wortes, ein Blatt, aber auch nur eines, dessen Rückseite nicht einmal vollständig mit Text bedruckt ist. Zwischen dem Titel und der ersten Correspondenz sehen wir einen schmalen, bandartigen und durchbrochenen Rahmen, welcher beide von einander trennt.

Die dritte Gattung der damaligen Wiener Zeitungen sind die «Ordentlichen Zeitungen». Die Überschrift der ersten bis jetzt bekannten Nummer derselben lautet:

PN Ordentliche Zeitungen. Auß Wienn, vom 3. Januär 1626.

Da das ganze Alphabet dreißig Buchstaben enthält, geben also der ersten Nummer des Jahres 1626 schon sieben Alphabete und vierzehn Buchstaben, also zusammen einhundertfünfundsechzig Nummern voraus, wonach diese Zeitung neben den schon bestehenden «Ordinari Zeitungen» und «ordentlichen Postzeitungen» in der zweiten Augustwoche des Jahres 1622 begründet wurde. Seit dem Jahre 1629 hört die Doppelzählung durch Buchstaben und Zahlen an der Spitze jedes Blattes auf und der Titel lautet einfach:

Ordentliche Zeitungen. Auß Wienn vom 17. Martij, Anno 1629.

Die «ordentlichen Zeitungen», wovon zahlreiche Nummern in den Staatsarchiven zu München, Dresden und Stockholm noch aufbewahrt werden, sind ein Einblattdruck in Quart und wurden jeden Sonnabend ausgegeben. Sie sind das offizielle Wiener Hofblatt, eine Art Hof- und Landeszeitung und besprechen die Angelegenheiten des kaiserlichen Hofes und der ihm am nächsten stehenden Gesellschaftsclassen oft recht ausführlich. Dabei tragen sie einen entschieden österreichischen und katholischen Charakter.

Man darf mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass diese Zeitung bei Matthäus Formica gedruckt und ausgegeben wurde. Die Nr. 11 vom 17. April 1627 hatte der damalige bairische Gesandte Lenker in Wien in einem gedruckten Bericht über die Bedeutung des Universitätsjahres, welches vom 11. April bis zum 11. Juni 1627 gefeiert wurde, eingelegt. Dieser Bericht ist bei «Matthäus Formica im Colner Hof» erschienen. Die letzten bis jetzt bekannten Nummern der «ordentlichen Zeitungen» stammen aus dem Jahre 1636; sie dürften aber bis zum Tode Formicas, 1638, reichen.

Formicas Nachfolger, Matthäus Cosmerovius, hatte dann ein Privilegium auf das «Wiener-Blättl», dessen Existenz durch ein Rescript Kaiser Leopolds I. vom 22. Mai 1671 bekundet wird, wodurch derselbe die Einrückung eines officiellen Denkmals in das «nachdruckende Wiener-Blättl» anordnete.²¹¹ Bis jetzt haben sich, so viel man weiß, Reste von dieser Zeitung nicht erhalten.

Bei dem Einflusse und der großen Bedeutung, welche die italienische Sprache und Literatur im XVII. Jahrhunderte, besonders aber unter Kaiser Leopold I. in Hof- und Adelskreisen hatten, erklärt es sich auch, dass der Universitäts-Buchdrucker Johann B. Haecque ein kaiserliches Privilegium auf den Druck einer lateinischen und welschen Zeitung erhielt. Letztere führte, wie schon bei Haecque erwähnt wurde, den Titel: «Avisi italiani ordinari estraordinari». Das Privilegium derselben gieng dann auf den Universitäts-Buchdrucker Johann van Ghelen über.

Wie aus dem Inhalte und der Tendenz der noch erhaltene Drucke von 1582 bis 1682 hervorgeht, haben die Jesuiten und die niederösterreichische Regierung eine scharfe Censur über Bücher und Zeitungen geführt. Die strengsten Verordnungen wurden gegen hiesige oder fremde Buchführer, dass sie keine akatholischen Bücher von auswärts einführen und verkaufen, sowie gegen hiesige Buchdrucker, dass sie keine derartigen Bücher oder Zeitungen hier offen oder heimlich drucken dürfen, wiederholt erlassen.

Im Jahre 1582 war eine permanente Censur-Commission unter dem Vorsitze des Wiener Bischofes Caspar Neubeck eingesetzt worden, welcher der Wiener Official Martin Radwiger, der Passauer Official Melchior Klesel, der Bürgermeister von Wien, Hanns von Thau, angehörten; im folgenden Jahre wurden zu derselben noch zwei Rathsherren, Paul Steurer und Augustin Hahner, beigezogen.²¹² Nach verbotenen Büchern wurde eifrigst gefahndet, auch die Officinen der Buchdrucker wurden strengte visitiert; jedes Manuscript, das dem

²¹¹ Gödel, *Antiquaria*, II, Bd. S. 532.

²¹² Dr. Th. WILDMANN, Die kirchliche Bücher-Censur in der Erz-Diöcese in Wien. (Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, I, Bd.)

Drucke übergeben werden sollte, hatte ein dazu bestimmter Jesuit zu censurieren. Der Regierung schien aber die Commission noch zu lax zu sein und es erging an sie am 13. December 1583 ein scharfes Decret, infolge dessen Stephan Creutzers Officin, wie bekannt, gesperrt wurde und nur Michael Apffels, sowie Linhart Nassingers Officinen bestehen blieben. Beide mussten einen neuen Eid folgenden Inhalts schwören: Ich gelob vnd schwere zu Gott vnd allen Heiligen, nachdem die K. K. M. auch F. D. Erzerzog Ernst zu Oesterreich vnser allergnedigste vnd guedigste Herr vnd Landtsfürsten aus etlichen hochbewegten vnd erheblichen vrsachen sich dahin gnedigst resolvirt vnd entschlossen in diser J. K. M. Haulstatt Wien nit mehr als zwen Paechdruckher zu halten vnd darunder mich für ainen gnedigst fürgenomen, das ich nun hinfüro in meiner Truckherci weder durch mich noch die meinigen haimlich oder offentlich gar nichts wie gering es auch ist one gemessenen vnd ausstruecklichen beuelich vnd erlanbus höchst gedachter J. K. M. vnd der F. D. oder der hochloblichen N. Ö. Regierung es seien gleich der katholischen Religion, geistlichen vnd weltlichen Obrigkeit oder andern Religionen zuwider, auch nichts one Benennung des Authorn, der Truckherci vnd Datuubs trucken soll noch will, da Ich aber hueruber betreten So sollen J. K. M. oder die F. D. mich mit entsetzung meiner Ehrenburgerlichen Rechtems Hab vnd guttcr vnd in ander weg auch an leib straffen. Dem will ich also nachkommen als war mir Gott helfft.²¹³ Die Bestimmung, dass Autor, Drucker und Ort auf dem Drucke angegeben sein müssen, wurde durch die Constitution Kaiser Rudolfs II. d. d. Prag 15. März 1608 neuerdings eingeschärft.

Hatte bis zum Jahre 1615 der Wiener Bischof den Vorsitz in der Bücher-Censurcommission nur im Namen des Landesheern geführt, so wollte nunmehr der eifrige Gegenreformer Bischof Melchior Klesel denselben vermöge seiner bischöflichen Würde und Autorität beanspruchen. Da aber die Universität und der Stadtrath sich weigerten, eine solche Auffassung anzuerkennen, so nahm Klesel die Visitationen auf eigene Faust vor. Am 18. Juli 1621 erließ die Regierung den Bescheid, dass Buchdrucker nichts ohne Bewilligung der Universität drucken dürfen.²¹⁴ Von jetzt an kamen Visitationen nur vereinzelt vor, erst infolge des kaiserlichen General-Mandats vom 10. April 1628 ward die Bücher-Commission unter dem Vorsitze Klesels, welchem sein Generalvicar Dr. Tobias Schwab substituierte, erneuert. Im Jahre 1629 fand dann in Wien und Niederösterreich eine der strengsten Visitationen statt. Trotzdem wurden viele sectische und falsche Kalender²¹⁵ und geschriebene, schlechte und akatholische Zeitungen insgeheim verbreitet. Am 17. April und 10. October hatte sich Gregor Gelbhaar bei der Universität beschwert, dass, trotzdem Kalender erst nach gepfogener Censur durch die Regierung gedruckt und herausgegeben werden dürfen,²¹⁶ und er ein Privilegium auf die »Wienerischen Kalender« habe, viele unkatholische, falsche Kalender verkauft werden, und um Recommendation durch die Universität beim Stadtrichter gebeten, »damit dem Unheile gewehret, bei Zeiten gegen jene Kalender abgeholfen und dieselben weggenommen werden«. Am 9. December 1632 wurden die Zeitungsschreiber aus Wien abgeschafft.²¹⁷ Wie die früheren und auch jetzt noch fortgesetzten Visitationen in den Jahren 1634, 1635, 1643 wegen verbotener akatholischer Bücher und die General-Mandate gegen diese und »Unecatholisches Religions Exercitium« (1634, erneuert 1645 und 1651) inhaltlich erweisen, waren sie hauptsächlich gegen die Nürnbergerg und andere auswärtige Buchhändler gerichtet, betrafen fast gar nicht die hiesigen Buchhändler und Buchdrucker. Regierung und Universität sahen bei diesen nur strenge darauf, dass nichts ohne Censur der Universität und ohne des Rectors Vorwissen gedruckt werde,²¹⁸ so dass sich am 30. September 1640 sogar die Jesuiten wider das Universitäts-Consistorium wegen untersagter Drucklegung einiger Werke beschwerten.²¹⁹ In den Jahren 1678 (25. Juli)

²¹³ Dr. Th. WIEDMANN, l. c.

²¹⁴ Archiv der Wiener Universität, Censurwesen, Fasc. IV, B.

²¹⁵ 1568 wurde die Kalenderverleserung, d. i. der Gregorianische Kalender, eingeführt. Die Protestanten aber hielten noch längere Zeit am alten Julianischen Kalender fest, daher dieser (mit aller Zeitrechnung) einem weltlichen gleichbedeutend gehalten und verboten wurde.

²¹⁶ Regierungsdereet vom 9. Januar 1621; erneuert am 9. Januar 1654 und am 25. Juni 1658. (Archiv der Wiener Universität, Censurwesen, IV, B. IV, K. Ober Hofkanzlers Klage n. l. c. Fasc. III, Lit. U, Nr. 51.)

²¹⁷ Archiv der Wiener Universität, Fasc. IV, T, Nr. 1.

²¹⁸ Siehe oben Note 214. Erneuert wurde dieses Decret von 1621 am 20. November 1651. Auf dem Reberum steht: »Zum andern denen Buchdruckern anzuweihen, daß sie sine vollziehung der antern 10. Juli vnd 21. Augusti des verwichenen 1648ten Jahrs, an sie abgezogenen Beserptes von allem dem, was sie die wochen durch getruet ledemaldt Zue vndt doreiben ein exemplar Zue des Herren Magistri Petrici handlen erlegen sollen.« (Archiv der Wiener Universität, Fasc. IV, Lit. B, Nr. 12. — B. Kraus, l. c. I. Bd. 2, S. 198.)

²¹⁹ Archiv der Wiener Universität, Fasc. V, Lit. J.

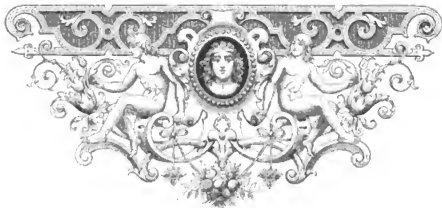
und 1681 (13. August) wurden die betreffenden Regierungserlasse eindringlichst erneuert.²⁵⁰ Zur Regelung des Zeitungsdrukkes erschienen von Zeit zu Zeit specielle Verordnungen. Da es vorkam, «daß eine Zeit hero unterschiedliche Zeitungen getruckt vnd geschriben... worden, welche nit allein wider den Statum publicum geloffen, sondern auch wider unterschiedliche priuatos vnwarhafft vnd sehr präjudicirliche sachen in sich gehalten»,²⁵¹ so dürfen Zeitungen nicht früher gedruckt und verschickt werden, bis sie von den von der u.-ö. Regierung bestimmten Räten und Commissarien revidirt worden seien, und zwar die «Wälsche Zeitungen» vom u.-ö. Regimentsrathe Tullio Miglio, die geschriebenen Zeitungen vom Dr. Jur. Johann Maximilian Salla und die «Ordinari Zeitung» wie auch das «Wiener Blätl» von Annibal Franz Bottoni. Gegen Zuwiderhandlung solle ohne Schonung und sogar «mit Leibesstraff» vorgegangen werden.²⁵² Am 10. Mai 1672 wurden geschriebene Zeitungen verboten, zugleich mit dem Befehle, dass man sich allein der gedruckten bedienen solle.²⁵³

²⁵⁰ 23. Juli 1674, ... «Inmach bey allerhöchst erucht Ihr Ein. Kay. May. erkommen, wie das bey d-6f Kay. Hof Cammer Herrn von Seb. Freyhern, wie nicht weger der *thetis Tulliocher Monatli Rauestruckung* einig Conat der alda getruckten Sachen, nit-81 vorgeho, Solches aber keineswegs zu gestatten: Also ist Ihnen vater heuram dato gemessen anbefalen worden, daß hißfiro all Aufputze, wöl an ain- vnd andern orth getruckt wird langter Universitüt Zue geleiblicher Conent geschrib werden solle. Dessen man Eins Beserf... erindern wollen, daß Sie bey denen, zu der Conent Verordnen Commissarien die Verordnung thuen, daß Sie die zu der Conent bringende Sachen annehmen, vnd der Ordnung nach Censuriren.» (Archiv der Wiener Universitüt. Fac. IV. Lit. C. Nr. 2, Nr. 1 ad 2.)

²⁵¹ Resolution in Betreff der Zeitungsrevision ddo. 22. Mai 1671. Der Erzbischof in Ungarn hatte sich verächtlich bekümmert, daß in geschriebenen und aller dinsten ungewickelten Zeitungen von Wien vermeldet worden, als ob er bey der ungarischen Rebellion auch interessiert, und deswegen in Verhaft genommen wäre. Nun aber Herr Max. hofieren seiner Unschild und leiblich erweise gebrauchte Falschheit wissent, und sie darneben ab dergl. Mecht Ehren verletzliche, schließlichen Spazanzanten ein ungenüßiges Mittellen trage, als solc die Regierung Verordnung thue, damit ja d-6f Herrn Fitz Bischoffs Ehre Rettung dessen in nachdruckendes Wiener Blätl gedacht werde. (Cod. Austr. II Bd. S. 532)

²⁵² E. CAMERINI, «Zur Wiener Geschichte», Sylvesterspende.

²⁵³ Codex Austriaeus, II. Bd. S. 233.



NACHTRAG

ZUM ERSTEN UND ZWEITEN ABSCHNITTE.



ES darf gewiss nicht betonen, wenn zu Wiens Buchdrucker-Geschichte, welche auch die Bibliographie der in den einzelnen Officinen gedruckten Werke berücksichtigte, während des Druckes Nachträge sich ergeben haben. Wir haben uns dabei auf das ursprünglich Beabsichtigte beschränkt und nur die zu vorliegendem Werke direct in Beziehung stehenden Ergänzungen aufgenommen. Einige davon verdanken wir der überaus belehrenden historischen Ausstellung von Wiener Buchdruck-Erzeugnissen 1482-1882 im k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie. Das Festwerk «Wiens Buchdrucker-Geschichte» enthält sonach alles dasjenige, was dort zu sehen war, insoferne es nicht schon bei Denis zu finden ist.

Die wenigen Nachträge betreffen Victor, Singriener den älteren, Zimmermann, Staihofer und Dannecker.

HIERONYMUS VIETOR.

Practica Teutsch Georgij Tanstetter Auff das Tausent fünffundert und fünffszehndt jar. «Mars ain herr: Venus mit herrschet». Darunter ein Holzschnitt mit Planeten.

Von diesem interessanten Drucke, der sehr wahrscheinlich aus Vietors Presse hervorgegangen ist, wurde mir nur ein sehr defectes Bruchstück von dem ersten halben Bogen bekannt, das sich im Besitze des Herrn Universitäts-Professors Dr. Arnold Luschn v. Elengreuth in Graz befindet.

JOHANN SINGRIENER DER ÄLTERE.

Im Nachfolgenden führen wir weitere Belege aus dem Archive des k. u. k. Reichs-Finanzministeriums an, woraus hervorgeht, dass Singriener von Seite der Regierung und der Landschaft wiederholt für den Druck officieller Kundgebungen in Anspruch genommen wurde. Er war also, wenn es auch nicht durch eine directe Bezeichnung erwiesen werden kann, thatsächlich Hof- und Landschaftsbuchdrucker. Diese aus den Kammerbüchern ausgezogenen Geldanweisungen sind für die damaligen Buchdruckpreise nicht unwichtig; interessant ist auch, dass die Auftraggeber oder Besteller den Gesellen wegen ihres Fleißes Gratificationen oder ein Trinkgeld auszahlen ließen.

Benell' Hanssen Singriener Buchtrugkher für etlich kays. edict und Mandat 75 Guld. zubezahlen. Ferdinand etc.

Getrewer lieber. Nachdem Hanns Singriener Buchtrugkher in vuser Städt Wienn auf vnserm bevelch, sechshundert kays. edict die sein Int. verzeihen gehalten Reichstag zu Wormb, wider die Lutterisch seet aufgeben lassen, welcher Edilten yeglicher vier pogen gehalt. Nochmals Sechshundert Reformation, so durch den Babstlichen legaten jüngst zu Regenspurg aufgericht, zu wtelich Reformation jedem Exemplar auch vier pogen gebraucht worden. Auch sechshundert vnser generalbrief, darjn wir den ersteinlichen verstandt zwischen vnser vmd etlichen Fürsten des heiligen Reich auch zu Regenspurg beslossen, verkunden, Jedes general auf zwen pogen gedruckt hat, vmd ein Jeden der obangezigten pogen, vmb drey pshening gerait des dann für die sechshundert Edilten dreissig plundt pshening, für die sechshundert Reformation auch dreissig, vmd für vnser generalbrief fünffzichen plundt pshening vmd in einer Suma fünffundsbenzig plundt dn. bringet. Auf solches ist vnser ernstlich bevelch, das Du gedachten Buchdrucker dieselben 75 gldn. in Müß stückerlichen bezallest. Und daneben seinen Kuechten umb des willen, das Sy die Arbeit gefurdert vnd fleissig gewest, Deinen beducknen nach auch ain Tringkgeld, von vnsern wegen zuseen lasset, solch anfang soll die auf ditz vnser geschafft, vad des Buchdrucker yüttung für guet anfang gelegt werden, vnd Du thust daran vns ernstlichen mahnung. Datum Wienn am 9 tag Septembris Anno im 24ten. — An Jorgen Khinber Vitzhumb in Österreich zu Wienn.

Cammerbuch Nr. 21. fol. 193^{vers}.

Georg Khlmbser. Vitzthum zu Österreich. Einmaler general soll hannsen Singriener Buchdrucker, für hundert Mandat die Strassenröhre betreff und so Er gedruckt hat, eines 13 dn. nach In summa 10 *fl.* dn. gegen sein gebühlicher quitung bezahlen die sollen Ine In aufgab des Vitzthumhaubts passirt werden. Actum den 24. tag April Anno im 24^{ten}.

C. B. Nr. 22. fol. 17.

Georg Khlmbser Soll hannsen Singriener Buchdrucker für 1450 general Mandat, vnd valvation Zeheln. So Jetzo der neuen Müntz halben aufgeschickt werden, also vns 3 de. zerteilt, thut 18 Pf. ein *fl.* de. gegen sein gebühlicher quitung bezahlen die sollen Ine In ausgab des Vitzthumhaubts passirt vnd aufgehbt werden. Actum 27. April Anno im 24^{ten}.

C. B. Nr. 22. fol. 18.

am 16. Jänner 1525 werden dem Hanns Singriener Buchdrucker und seinen Gesellen, das Druckerlohn von 720 Landtagelohnen 4 Pf. und 6 Schill. angewiesen.

C. B. Nr. 22. fol. 37.

Georg Khlmbser soll Hannsen Singriener Buchdrucker, von 500 Mandat wider die Zigeuner vnd namer vnschiedlicher, mer fünfzig Mandat wider die Strassenröhre, das druckerlohn benamlich 7 Pfl. 20 dn. vnd seinen gesellen zuvertricken 2 Schill. dn. passirt werden. Actum den 4. tag April Anno im 25^{ten}.

C. B. Nr. 22. fol. 40.

am 12. April 1825 werden für Hanns Singriener als Druckerlohn für 130 Briefen auf die Landtut ob der Enns, betreffend die Straßröhre und leiterei 1 Pfl. 5 Schill. dn. angewiesen.

C. B. Nr. 22. fol. 40^{ten}.

Georg Khlmbser soll Hannsen Singriener Buchdrucker, von 200 general Mandaten, betreffend die aufmerigen pawren das Druckerlohn benamlich 3 Gld. 25 kr. vnd seinen gesellen zu vertricken 15 kr. auf sein quitung bezahlen. Actum 3. Jul. Anno im 25^{ten}.

C. B. Nr. 22. fol. 43^{ten}.

JOHANN CARO (HANS KHL).

Das S. 66 dieses Werkes angeführte Buchdruckerzeichen des Hans Khol ist zugleich dessen Familienwappen. Khol gehörte dem im XVI. Jahrhundert in Regensburg blühenden Bürgergeschlecht der Khol an, deren Wappen ein Schrägbalg mit brennendem Bannaste war. (*J. Siebmacher*, Großes und allgemeines Wappenbuch in Verbindung mit Mehreren neu herausgegeben von Dr. Otto Titan von Hefner, V. Bd. 2. Abthl. S. 5, Tafel 8.)

MICHAEL ZIMMERMANN.

Als Pendant zu dem auf S. 71 dieses Werkes reproduzierten Wappen Zimmermanns in seiner Besserung vom 8. Februar 1559 geben wir hier noch das alte Wappen dieses Meisters (s. Nr. 93), wie es in Sigmund Herbersteins „Moscovia“, 1557, vorkommt. Dasjenige Exemplar, welches der Joanneus-Bibliothek in Graz gehört, enthält noch die sonst selten vorkommende Karte, auf welcher wir in der Mitte des unteren Rahmens, aber klein, ebenfalls das alte Wappen Zimmermanns sehen, mit den Buchstaben M. Z. zu beiden Seiten, so dass kein Zweifel mehr obwaltet, dieses Wappen sei Zimmermanns früheres Wappen.

Dem in der künigl. Hof- und Staatsbibliothek in München befindlichen Exemplare: „gründliche vnd kurzte beschreibung des alten vnd jungen Zugs“ (gedruckt bei Caspar Stainhofer) ist ein durchaus coloriertes Blatt in kl. fol. beigeblenden, das folgenden Titel hat:

*Maximiliano Dei gratia imperatori Designato Rom. Hung. et Bohemiae regi coronato semper Augusto, Archiduci Austriae etc. Domini suo Clementiss. Borp-Johannes Reischer Medicinæ Doctor, ac Hospitalis Casarei Physicus, Universitatis Vindobonensis Mathematicus ordinarius, humillime obsecravit gratias ergo fecit. Auf der rechten Seite des Blattes sehen wir den doppelköpfigen Adler mit der Kaiserkrone und dem Wappen, links den einköpfigen Adler mit dem Herzogshute und drei Scepter; das mittlere geht durch drei unter einander stehende Kronen. Auf den beiden äußeren Sceptern ist zu lesen: „Providentia divina ducens — Virtus mentem comouens“; auf dem mittleren Scepter: „Maximilianum regem ungit“; auf den Kronen: „Jusitia Roma Proletia Boemia Fortitudo Hungaria“. Unten steht: *Doctor Lectori . . . Vindob. Austriae, excudebat Michael Zimmermann. Anno M.D.LXIII.**

Außerdem ist dem obenwähnten Wiener Drucke Stainhofers in der künigl. Hof- und Staatsbibliothek in München noch ein coloriertes Blatt in gr. fol. beigeblenden mit der Überschrift:

Coronatio Maximiliani II. facta Vindob. VIII. Sept. MDLXIII. Una loci comitatusque pictura etc. Im Bilde selbst steht auf einem Spruchbande: „Ware Conterfeur der Stadt Presburg“. Auf dem Bilde sehen wir die Stadt Presburg, den Krönungszug und wie Maximilian auf dem Krönungsbügel das Schwert schwingt; außerdem sind die Lager der Wiener Schützen und Bürger und der anderen Begleiter Maximilians zur Krönung genau illustriert. Unter dem Bilde steht: *Sandhuus ad lectorem, Sausana Coronationis, Typographus Casarei.* (Letztere zwei Worte in Petit Antiqua.)

Dieser hübsche Holzschnitt ist ohne Zweifel in der Officin des Michael Zimmermann gedruckt worden.

RAPHAEL HOFHALTER.

Zu Nr. 458 auf S. 92: In der Bibliothek des Cistercienserstiftes Reun in Steiermark befindet sich das Exemplar, welches Draskowics dem Erzherzog Karl von Steiermark widmete.

«Gründliche und kurzte Beschreibung des alten und jungen Zugs, welche beide zu Einleitung der Röm. Kay. Mt. etc. Kaiser Maximilian des Andern etc. Vnsers allergnädigsten Herren etc. wie Ire Röm. Kays. Mt. etc. stant dorellten geliebten Gemahel und Kindern von der Cröpfung von Franckfurt zu Wien den 16. Martij im 63. Jar ankommen, daselbst seind angekehrt worden, sampt aller schönen und zierlichen Ehrent-orten, Prunnen, und anderer Seldambütten warhafftigen angelückten Contrafacturen etc. Psalmo 45. Güte dein Schwert an deine seyten du Heil, und schmücke dich sehn, Es muß dir gelingen in deinem Schanckh, Zeuch einher de warheit zu gett, und die elenden bey rechte zu behalt, So wirt dein rechte handt wunder leweyen. Mit Röm. Kal. Mt. etc. Guld und Privilegien. Gedruckt zu Wien in Osterreich, bey Caspar Stainhofer Anno MDLXVI.»

Fol. 2a. «Den Edlen Hochgelerten Erncsten und Hochweisen, Herrn, Burgermeister, Richter, und Rathe, der löblichen Statt Wien in Osterreich, Meinen sundern guldigen gebietenden und lieben Herren etc. — Datum Wien in Osterreich den 3. Julij im 1566. C. G. Gehorsamster Burger und Buchdrucker Caspar Stainhofer.»

Kaiser Maximilian II. war am 16. März des Jahres 1565, um 2 Uhr Nachmittag, von der Krönung in Frankfurt mit Gemahlin und Kindern — zwei Prinzen und zwei Prinzessinnen — auf der Donau zu Schiff in Wien angekommen. Am Landungsplatze war eine Ehrenpforte errichtet, bei welcher die niederösterreichische Regierung und Kammer sowie die Stände des Landesfürsten, nachdem derselbe aus dem Schiffe getreten war, begrüßten. In der Nähe waren die Lanzen, bei 300 Pferde stark, sowie 5000 Bürger in Schlachtreihe aufmarschirt. Nach der Begrüßung stieg der Kaiser zu Pferde, die Kaiserin mit dem Prinzen fuhr in «goldenen Wagen», beim Rothenthurthor angelangt, begrüßte der Bürgermeister mit dem Stadtrathe, sowie die Universität Maximilian II.

Das erste Bild, fol. — reih an Figuren und hübsch colorirt — zeigt uns diesen Einzug unter dem Donner der auf den Stadtwällen aufgestellten Geschütze, Monogramme des Künstlers **HM**.

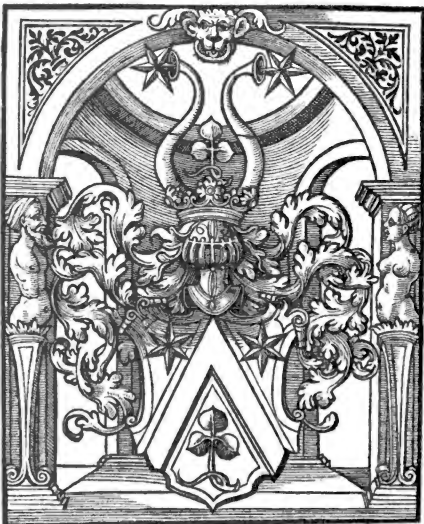
Das zweite Bild in 4° und mit dem Monogramme **DH** (Donat Hülbschmann) zeigt uns die Triumphpforte beim Waghause innerhalb des Rothenthurthores.

Das dritte Bild in 4° und mit dem Monogramme **BH** zeigt uns den Brunnen auf dem Lugeck, aus dessen Karyatiden rother und weißer Wein fließt.

Das vierte Bild in fol., überaus schön gearbeitet (von Donat Hülbschmann, **BH**), zeigt uns die Stephanskirche, in welcher der Kaiser durch die dem Bischofssitze gegenüber befindliche Pforte eben einzieht.

Das fünfte Bild in 4° (von **BH**) stellt die Triumphpforte auf dem Hossmarkte dar.

Das sechste Bild, ebenfalls in 4° und von **BH**, zeigt uns den Brunnen auf dem Graben.



Nr. 55. Michael Zimmermanns altes Wapen in der „Moesavia“ von R. Herberstein (1587). Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Das siebente Bild, in 4° und von **DI**, zeigt uns den Triumphbogen auf dem Kohlmarkte.

Das achte Bild, von **DI** und in 4°, den Brunnen bei der Burg.

Das neunste Bild, aber in fol., stellt die Festlichkeiten auf dem inneren Burgplatze dar.

Skämmtliche Bilder sind hübsch coloriert.

Wir geben diese Beschreibung nach dem in der königl. Hof- und Staatsbibliothek in München befindlichen Exemplare. Außerdem kommt ein Exemplar auch in der Sammlung Sr. Exzellenz des Herrn F. Z. M. Ritter v. Hauslab vor. Die S. 102, Nr. 535 angegebenen Bibliotheken: Stadtbibliothek und Hofbibliothek in Wien sind aus Versehen eingeschaltet worden und daher unrichtige Quellen.

STAINHOFERS ERBEN.

Zu dem S. 119 angeführten Drucke der Stainhoferischen Erben, der sich übrigens auch in der Schotten-Bibliothek vorfindet, erwähnen wir noch einen

SCHREIB-CALENDER Auf das Jar Nach der Geburt Christi unvers Silygmachers. MDLXXVI. Gedruckt zu Wienn in Oettrreich durch Caspar Stainhofers Erben. 4°. Die Titelseinfassung enthält die in diesen Kalendern üblichen, in Holz geschnittenen Ansichten einzelner Städte: oben Wien, zu beiden Seiten und unten Linz, Eans, Steyr, Wels, Krems, Klosterneuburg, Graz, Neustadt, Baden, Eisenstadt, Bruck an der Leitha, Tulln, Hainburg, Bruck an der Mar, Judenburg, Fressburg und Odenburg. Auch die sämtlichen Evangelien an den Sonn- und Feiertagen sind durch kleine Holzschnitte illustriert. (In den Sammlungen des Kunsthändlers August Artaria.)

DAVID DE NECKER (DANNECKER, DENNECKER).

Wir haben auf S. 127 dieses Werkes schon erwähnt, dass in der an Seltenheiten reichen Sammlung des Herrn Feldzeugmeisters Franz Ritter von Hauslab sich auch Darstellungen von deutschen Landsknechten befinden, welche von David de Necker in Wien im Jahre 1579 gedruckt wurden. Wir konnten damals dieses einzige bis jetzt bekannte und noch sehr gut erhaltene Exemplar nicht einsehen, weil es eben in Facsimile reproduziert wurde. Nun war es möglich, das interessante Druckwerk auf der historischen Ausstellung von Wiener Buchdruck-Erzeugnissen 1482-1882 im verfloffenen Jahre genau zu besichtigen und auch zu beschreiben.

Der Titel lautet: **ABBILDUNGEN DEUTSCHER LANDSKNECHTE.**

Es sind fünfzig auf Fälsse gehängte und aneinander gefestete Blätter in der Größe von 320 zu 420^{mm}, welche so einen mäßigen Folioband bilden. Das Wasserzeichen des Papiers ist das im XV. und XVI. Jahrhunderte häufig vorkommende gotische p, oben von einem kleinen Schildehen überragt.

Die Abbildungen, ganze Figuren in Holz geschnitten, sind durchschnittlich je 270^{mm} hoch und 165^{mm} breit; ein aus vier Zierleisten gebildeter Rahmen in der Totalgröße von 300^{mm} Höhe und 245^{mm} Breite umgibt dieselben. Die obere und untere Zierleiste, zwei ineinanderlaufende Wellenlinien zwischen zwei geraden, weiß auf schwarzem Grunde, ist je 10^{mm} breit; die Seitenleisten, arabeskenartige Verzierungen in der Weise des Peter Flötner, sind je 240^{mm} hoch, 38^{mm} breit; die Leiste rechts ist aus zwei Stücken zusammengesetzt.

Auf jedem Blatte befindet sich über der Umrahmung der Name, bei den Blättern 1-12 und 15 auch die Bezeichnung der Charge des Dargestellten. Darunter stehen achtzeilige Verse in zwei Coloumen. Diese Verse lehnen sich an die Reime an, welche Hanns Sachs für die von den Nürnbergern Formschneidern Niclas Meldemann und Hanns Guldenmund herausgegebenen ählichen Abbildungen deutscher Landsknechte verfasste (vgl. bei Nr. 1 und 2, oder sind auch teilweise Wiederholungen derselben, wie z. B. die Verse auf Bl. 7, 8, 19 und 27.

Die Überschriften sind in Tertia, die Verse in Mittel Fraktur gedruckt. Skämmtliche Blätter sind oben rechts mit arabischen Ziffern versehen und tragen unten folgende Bezeichnung in Mittel Fraktur: *Gedruckt zu Wien in Oettrreich / durch David de Necker Formschneider. / Mit Röm: Kay: Mit: etc. gnuad und freyhelt mit nachdruckten.*

Einige der Abbildungen, charakteristische Gestalten voll Mark und Kraft, sind Copien nach Niclas Meldemann (Bl. 7, 38) und Hanns Guldenmund (Bl. 6, 10, 34); mehrere andere (Bl. 2, 26, 33, 34, 37, 49) wurden von Theodor Philipp Liagno (Historienmaler und Radierer, geboren zu Madrid 1556, gestorben 1626) in seinen geistvollen Radierungen «Capricci et habitii militari» nachgebildet. Die Reihenfolge der Abbildungen ist:

1. *Bernhardt Teyfferdtrun / Hauptmann.* (Von vorne gesehen, den Kopf nach rechts gewendet, den Spieß in der Linken.)

Ich bin edel vnd Hochgeborn
Zum Hauptmann bin ich außerkorn,
Ich führ den kauffen nach mir her
Vnd halt vornen in großer gfer.

Ich hab gut acht auff Züg vnd Wacht,
Des kauffens glück feissig betracht,
Des trawt mir der höchst Potestat,
Der disen Krieg angfangen hat.

2. *Jörg Frischermann / Leytenaupt.*¹ (Nach links gewendet, den Spieß in der Linken.)

Ich bin des Hauptmanns Leytenaupt
Hab die Knecht vnder mir allsamt,
Ich diu dem Hauptman also recht
Wol vber ein ganzs Fendlein Knecht.

Stell mich zu Fuß vor jederman
Bey den Knechten thu ich bestan,
Schaw auff alle Empter im Feld
Vnd wo man zeucht bin ich bestell.

¹ Copiert von Liagno. (nach, Peintre Graveur, 2.)

3. *Hartmann Seltenlieb* / *Wachmeister*. (Von vorne gesehen, den Kopf nach links gewendet, die linke Hand auf der Streitsaxt ruhend.)

4. *Carl Künermann* / *Schultheiß*. (Von rückwärts gesehen, den Kopf nach links gewendet, den Spieß in der Rechten.)

5. *Mang Eigenmutz* / *Proföß*. (Nach rechts gewendet, den Spieß in der Rechten.)

6. *Cleusat Hederlein* / *Forier*.² (Von vorne gesehen, den Kopf nach rechts gewendet, die Hellebarde in der Rechten.)

7. *Michel Seltenler* / *Feldhaupt*.³ (Von vorne gesehen, den Kopf etwas nach rechts gewendet, den Spieß in der Linken.)

Ein Feldwäuel bin ich genant	Die Knecht anschieß vnd ordliar,
Kam erst daher auß Giederland,	Auff das man die Schlacht nit verliar.
So man ein Schlacht wil treten an	Man trawt mir das ich alle sache
Muß ich allweg zu fodrest dran.	Nach Krieges brach ein Ordnung mache.

8. *Bastl Machenstreit* / *Profandmeister*. (Etwas nach links gewendet, in der Linken die Hellebarde.)

Ein Profandmeister ich auch heiß,	Das vns nit liffening gebrech
Ich muß sorgen vmb tranck vnd speiß,	Vnd vns als in Neapdis gesech,
Wo dieses gantze Heer hiukam,	Da wir litten groß angst vnd noth
Das man vns zuefuer vmb vnd vmb.	An aller speiß, Fleisch, Wein vnd Brot.

9. *Peter Wunderlich* / *Fredrich*. (Nach rechts gewendet, die Fahne in der Linken.)

10. *Enderle Seltenfrid* / *Fredrich*.⁴ (En face, die Fahne auf der linken Schulter, das Barett auf dem Rücken hängend.)

11. *Galle Wruß den schinpf* / *Pfeifer*.⁵ (En face, die Pfeife blasend.)

12. *Naus hab vergut* / *Drummelchläger*.⁶ (Von vorne gesehen, mit der Trommel, den Kopf etwas nach rechts gewendet, das Barett auf dem Rücken hängend.)

13. *Joypl Hannenbau*. (Vor der links auf dem Boden liegenden, mit Würfeln und Geldstücken bedeckten Trommel rechts knieend, nach links gewendet, auf dem Boden zur Linken die Hellebarde.)

14. *Kilian Oberdanzl*. (Vor der rechts auf dem Boden liegenden, mit Geldstücken bedeckten Trommel links knieend, nach rechts gewendet, auf dem Boden zur Rechten der Spieß. Pendant zu dem vorhergehenden Bilde.)

15. *Haine schlag in hauff* / *Nat Weibel*. (Von vorne gesehen, mit Brustpanzer, Arm- und Beinschienen, den Kopf nach links gewendet, die Hellebarde in der Linken.)

16. *Florian Lescherbrandt*. (Etwas nach links gewendet, die Büchse abschießend.)

17. *Singel Mittenwein*. (Von vorne gesehen, die Büchse auf der linken Schulter.)

18. *Herman Niements guell*. (Etwas nach links gewendet, die Büchse auf der rechten Schulter.)

19. *Barth talt nit vil*. (Nach rechts gewendet, mit der Linken die Büchse ladend.)

Ich muß mein Büchsen wädrum raumen,	In Friand hab ich wol troffen,
Das ich mich selbst nit thu versäumen,	Das vnser Feind vns oft enthoffen,
Ob man ein Sturm an wolt lauffen,	Ein Hackenschütz muß fornen dran,
Schneß ich zu dem verloren hauffen.	Droh ich vil schuß empfangen han.

20. *Jäckel friß vmb sonst*. (Nach rechts gewendet, mit der Rechten die Büchse ladend, das Barett auf dem Rücken hängend.)

21. *Fritz Büchenschwandt*. (Nach links schreitend, die Büchse auf der linken Schulter.)

22. *Cygar spring in d Zock*. (Nach rechts schreitend, die Hellebarde auf der linken Schulter.)

23. *Merten Linderlich*.⁷ (Von vorne gesehen, den Kopf etwas nach links gewendet, die Hellebarde in der Linken, das Barett auf dem Rücken hängend.)

24. *Haint Siglhupfer*. (Etwas nach rechts gewendet, die Hellebarde in der Linken, das Barett auf dem Rücken hängend.)

25. *Jeronime Selten fro*. (Nach links gewendet, die Hellebarde in der Rechten.)

26. *Augustin Wanghals*.⁸ (Von rückwärts gesehen, die Hellebarde in der Linken.)

27. *Bastl Fuerezugt*. (Etwas nach links gewendet, die linke Hand auf dem Zweihänder ruhend.)

Ich bin ein Landknecht vuerzugt,	In Franckreich thet ich preiß erwerben,
Der seinen Leib gar daffier wagt,	Des wil ich nun dest Sieber sterben,
Bey dem Fendlein bleib ich bestan	Mit meinem schlachtschwert wehr ich mich
Solt teil vnd leben vnder gan.	Vnd besteh den Feind festiglich.

28. *Lorenz Sauberranzl*. (Von rückwärts gesehen, nach rechts schreitend, in der Rechten den Zweihänder tragend.)

29. *Schald Wüderfug*. (Von vorne gesehen, den Kopf etwas nach links gewendet, den Zweihänder auf der linken Schulter.)

30. *Christl on sorg*. (En face, den Zweihänder auf der linken Schulter.)

31. *Nickel Schwinderlein*. (Nach rechts schreitend, den Kopf nach rückwärts wendend, den Zweihänder auf der linken Schulter.)

32. *Cunz Oberaugl*. (Von vorne gesehen, den Kopf etwas nach rechts gewendet, den Zweihänder auf der rechten Schulter.)

¹ Copiert nach Hans Gudenmundt. (Passant. Feister Graven, 26). Mit Veränderung des Kopfes. cf. Dan. Hupfer. (Barock I. e. 66.)

² Copie nach Nibler Woldemann. (Passant I. e. 5.)

³ Copie nach Hans Gudenmundt (Passant unbekannt). Mit Veränderung des Kopfes (bei Gudenmundt das Haupt bedeckt). cf. Dan. Hupfer. (Barock I. e. 66.)

⁴ cf. Dan. Hupfer. (Barock I. e. 66.)

⁵ cf. Dan. Hupfer. (Barock I. e. 66.) Auch bei Dersch, Holzschneide alter deutscher Meister, abgebildet.

⁶ cf. Dan. Hupfer. (Barock I. e. 64.) — Von diesem Bilde besitzt die Bibliothek des k. k. Österreichischen Museums für Kunst und Industrie ein als solches Exemplar ohne Text und Zierleisten.

⁷ Copiert von Lägus. (Barock I. e. 2.)

33. *Paul Guterding*.⁹ (Etwas nach links gewendet, nach rechts blickend, mit Brustspitzer, Arm- und Beinschienen, den Zweihänder auf der rechten Schulter.)

34. *Ländl alle tag*.¹⁰ (En face, den Spieß in der Linken.)

35. *Sywen Clappernawl*. (En face, mit gespreizten Beinen, den Spieß in der Linken.)

36. *Fabian Buckherzu*.¹¹ (Von rückwärts gesehen, nach links schreitend, den Spieß in der Linken.)

37. *Hans Allweg drun*.¹² (Etwas nach rechts gewendet, den Spieß in der Linken.)

38. *Iti sehen trenel*.¹³ (Von vorne gesehen, den Kopf nach links gewendet, den Spieß in der Linken.)

39. *Autoni Weinhertz*. (Von vorne gesehen, den Kopf nach links gewendet, den Spieß in der Linken.)

40. *Rüpf ghab dich wol*. (Von vorne gesehen, den Kopf nach rechts gewendet, den Spieß in der Rechten.)

41. *Hans Seltenreich*. (Nach links gewendet, den Spieß in beiden Händen.)

42. *Caspar spar nichts*. (Nach rechts schreitend, den Spieß in der Linken, das Barett in der Rechten tragend.)

43. *Verban Beteausfl*. (Etwas nach links gewendet, den Spieß in der Rechten.)

44. *Theudl lass nichts liegen*. (Nach rechts gewendet, den Spieß in der Rechten.)

45. *Eberlein tritt herein*. (Nach links gewendet, den Spieß in der Linken schwingend.)

46. *Barthl Nachhauff*. (Von vorne gesehen, den Kopf nach rechts gewendet, den Spieß auf der linken Schulter.)

47. *Mathes Thallerkoll*. (Nach links gewendet, in der Rechten den Spieß schwingend.)

48. *Gydel Wintterkoll*. (Von vorne gesehen, den Kopf nach rechts gewendet, den Spieß in der Rechten.)

49. *Stauff allweg vrdl*.¹⁴ (Nach links gewendet, den Spieß in der Rechten.)

50. *Androsi Sargstufel*. (Von rückwärts gesehen, den Kopf nach rechts gewendet, den Spieß in der Rechten.)

MATTHÄUS FORMICA.

Zu Nr. 1122 auf S. 217 «Relation apogetische» bemerken wir, dass der Verfasser derselben Joachim Enzmüller, der spätere Graf von Windhaag war. Vgl. *Hützinger*, Leben Joachims Grafen von Windhaag, Wien, 1882, S. 10.

⁹ Copiert von Lägus. (Bartsch I. c. 8.)

¹⁰ Copie nach Hans Goldenzundl, mit Veränderung des Kopfes; cf. Dan. Hapfer. (Bartsch 65.) Copiert von Lägus. (Bartsch 7.)

¹¹ Abgebildet bei Bartsch I. c.

¹² Copiert von Lägus. (Bartsch I. c. 11.)

¹³ Copie nach Nikola Melchmann, mit etwas veränderten Kopf.

¹⁴ Copiert von Lägus. (Bartsch I. c. 10.)



ORTSREGISTER.

(Die Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

Aarau, 75.
Aarau (in Italien), 143.
Air (in Artois), 366.
Airpays, 190.
Aix-aux-Lies, 190.
Alland (in Niederösterreich), 345.
Alsa Lödva, 90.
Altenburg (Deutsch), 57, 232, 278, 366.
Altenburg (Tagesbuch), 83.
Amberg, 160.
Amsterdam, 369.
Annaberg (in Niederösterreich), 241.
Antorf, 123.
Antwerpen, 151, 296, 320 f.
Ansbach, 316.
Aquapendente, 18.
Aquila, 5.
Apulija, 16.
Ascoli, 5.
Angbora, 4—6, 22 f., 52, 54, 69, 81, 117, 122, 157 f., 161, 168, 220, 231, 271, 340 f.
Angsburg, St. Afra'skirche, 155.
Angsborg, Stadtbibliothek, 97.
Arona, 106.
Baylen, 190.
Baden, 83, 110.
Bamberg, 4, 88, 97, 155.
Barcelona, 6.
Basel, 4, 6, 23, 143, 169, 181, 186.
Bayreuth, k. u. k. Kaiser-Bibliothek, 275.
Beitris, 190.
Belgrad, 48.
Beard, 116.
Bergamo, 204.
Berlin, k. u. k. Bibliothek, 90, 111, 115, 123, 125, 181, 191.
Bern, Stadtbibliothek, 153.
Bernstein, 262.
Beromünster, 6.
Bologna, 4, 21.
Bologna, 5, 161.
Bologna, Universität, 81.
Brachwitz, 222.
Bregenz, 145.
Brescia, 5, 220, 267.
Breslau, 4, 80, 106, 162, 190.
Breslau, Hauptbibliothek, 109, 215, 228, 268, 275.
Breslau, Stadtbibliothek, 81.
Brycen, 321.
Bruxel, 36.
Bruck a. d. Leitha, 11, 110.
Bruck a. d. Mur, 110.
Brugg, 220.
Brugg, 188 f., 230, 218.
Brünn, St. Jakobskirche, 11, 13, 17, 19.
Brünn, Jesuitensammlung, 217, 227.
Brünn, 221.
Bruva, 190.
Budweis, 69, 162, 330.
Buzanos, 84.
Burgdorf, 6.
Cava, 6.
Caigi, 5.
Cairo, 190.
Callé, 5.
Canterio, 161.
Carlsruhe, 190.
Cauchy, 5.
Caenza, 5.
Castella, 190.
Castella, 5.
Castellon, 190.
Castro, 160.
Castro (in Elyria), 210.
Castro, 5, 7.
Cava, 4, 6, 164, 199, 223, 369.
Cebazar, 6.
Cebazar, 53.
Cena, 5.
Constantinopel, 174, 190, 286, 305, 319.
Cranich, 84.
Cranona, 5.
Cranona, (inhermal Bibliothek), 196, 221.
Cranzendorf, 190.
Crauer, 232.
Damacon, 190.
Damacon, 190.
Delavain, 190.
Derlingen, 146.
Desan, k. u. k. Antik- u. Heilkräuter-Bibliothek, 190, 198.
Dilling (Tobling), 53.
Dornbach, 61.
Dortmunder, 203.
Druckirchen, 365.
Dresden, 56, 269 f.
Dresden, Bibliothek des Alterthums-Vereins, 89.
Dresden, k. u. k. Bibliothek, 98.
Dresden, Bibliothek des Kreuz-Gymnasiums, 80.
Dillen, 84.
Dinowatzin, 262.
Durban (in England), 95.
Dörfert, 180, 262.
Dörfert, 162.
Dörfert (Kaiser, s. d. Deenan), 251.
Dörfert (Kaiser), Schloß, 62.
Dürbach, 4.
Düsseldorf, 119, 262.

Eibfeld, s. Kiewitz.
Eibingen, 70 f., 87, 148.
Eifel, 4.
Ema, Naad, 81, 110.
Erfurt, 4.
Erlangen, k. u. k. Bibliothek, 233.
Erlangen, 4.
Faltrano, 211.
Faltrano, 58.
Falkenberg (in Ungarn), 138.
Fanzana, 319.
Feldberg, 192.
Ferrara, 5.
Filbeck (in Ungarn), 180.
Fivizzano, 5.
Florenz, 5, 12, 344.
Foligno, 5.
Forbach, 161.
Forum Julii, s. Criviale.
Frankfurt am Main, 4, 168, 198, 272.
Frankfurt, Stadtbibliothek, 123.
Freistadt, 63.
Freising, 216, 363.
Freistadt, 262.
Friedl, 5.
Gallitz, 190.
Galders, 94.
Gera, 6.
Gera, 67.
Gera, 5.
Gera, 'Universitäts-Bibliothek', 267, 271, 271.
Gera, 'Universitäts', 233.
Gilg, Herzschaft, 25.
Göpping, 186.
Gommes, 53, 81, 162.
Göteborg (Göteborg), 227.
Göteborg, 141.
Göteborg, 208.
Göteborg, Buchhandlung, 69, 77, 80, 83, 91—93, 102, 106, 116, 115, 119, 129 f., 133, 136, 178, 180 f., 184, 190, 196, 202 f., 208 f., 209, 211, 216—218, 221 f., 227—232, 236, 238 f., 241—243, 245, 218 f., 252, 256, 262, 266, 271, 274, 276, 278 f., 283 f., 297, 299 f., 302, 307, 315 f., 333.
Göteborg, 187.
Göteborg (in Thüringen), 188.
Graa, 83, 91, 182.
Graa, 11, 57, 110, 113, 174, 188, 216, 266, 298, 365 f.
Graa, Landratsamt, 56, 59 f., 80, 82 f., 90, 106 f., 121, 191, 205, 234, 245, 262, 280 f.
Graa, Jesuiten-Bibliothek, 59, 74, 80, 90, 105, 257, 293, 297, 299, 297.

Graz, 'Universitäts-Bibliothek', 31, 75 f., 80, 83, 91 f., 95, 102 f., 116—120, 129 f., 132, 134, 137, 178 f., 182, 186, 198, 203, 205 f., 208—210, 217, 219 f., 224 f., 228, 231, 236 f., 241 f., 246, 249, 251 f., 257 f., 266, 263 f., 266 f., 270, 275, 283 f., 289 f., 298, 300, 301, 315, 329, 333, 333 f., 365.
Graz, 81, 202.
Grazing, 53.
Gumpendorf, 61, 214.
Gumpoldskirchen, 61, 265.
Guntersdorf, 190.
Haag, 286, 309.
Hagenau, 152.
Hainburg, 116, 164.
Halle, 211.
Hall (in Tirol), 169, 160.
Halle, 154.
Halle, 81.
Halle, 211.
Hampden, 61, 162.
Hardenberg, 71, 319.
Hathorn, 84.
Heilbrunn (in Kärnten), 217.
Heilbrunn, 80R, 260, 267, 311, 345.
Heilbrunn, Stadtbibliothek, 73, 76 f., 83, 91 f., 108—106, 108 f., 111, 113, 115, 117, 127, 179, 189, 205, 208, 211, 215, 224, 227, 236, 238—245, 248 f., 254, 256, 266, 272, 273, 274, 284, 287, 290, 292 f., 295—300, 306, 309 f., 316 f., 327, 334, 336.
Heiligkreuz (bei Bonn), 287.
Heiligkreuz, 55.
Helmsdorf, 274.
Hermanstadt, 69, 340 f.
Hermanstadt, Baron Bruckenthal'sche Museum-Bibliothek, 245, 248, 249, 298, 315, 326, 331, 335.
Hermanstadt, Nebenarchäologisches Landesmuseum, 48, 66, 110, 186, 195, 204, 215, 221, 222, 245, 270, 309, 314, 325 f., 336, 337.
Herman, 61, 271, 312.
Herrngörsdorf, 46, 106.
Herrngörsdorf, 80R, 162, 221.
Herrngörsdorf, Stadtbibliothek, 79, 206, 208, 221, 227, 238—240, 246, 273 f., 278 f., 282 f., 287 f., 296, 300, 304, 307, 318, 333 f.
Horn, Hauptbibliothek des Gymnasiums, 251.
Isola, 102, 111, 250.
Isopolstadt, 5, 8, 129, 273.
Isopolstadt, 55, 58, 60, 81.
Ips (an der Donau), 81, 202.
Isposhan, 184.

J. 178.
 Jandorf, 139, 203.
 Jordan, 190.
 Juchaczburg, 110, 210.
 Juchtenstein, 53.

Kahnberg (Schloss), 11.
 Karlsfeld, 54.
 Kauban, Bibliothek der Reichskammer, 237, 263, 276, 307, 308, 309, 331, 367.
 Kasuppen, 168, 169.
 Kirchberg an Weichsel, Neuenkloster, 206.
 Klagenfurt, 108, 160, 252, 288.
 Klagenfurt, k. k. Stadtbibliothek, 76, 104, 131, 149 f., 198-205, 231, 247, 253, 255 f., 269, 272, 283, 291, 298 f., 320, 331, 333.
 Klauenberg, Bibliothek des evangelischen reformierten Collegiums, 45.
 Klauerbach (an der Thaya), 113.
 Klauenberg, 9, 11, 61, 119, 202.
 Klauenberg, Kirche, 137, 138.
 Klauenberg, Stift, 129, 174, 178, 190, 195, 263.
 Klauenberg, Stiftbibliothek, 91, 99, 132, 176, 178, 190, 192, 205, 206, 215, 220 f., 236 f., 236, 330, 311, 344 f., 349, 351, 353 f., 359, 361 f., 366 f., 380, 379, 378, 383, 265, 307 f., 323, 326, 308, 327, 334.
 Klauenberg, Veterinar-Atlanz, 67.
 Klauenberg (in Ungarn), 84.
 Klausaal, Oetere-Kloster, 238.
 Konern, 158.
 Kopenhagen, k. n. l. Hofbibliothek, 49.
 Kornburg, 8 f., 11, 109, 239, 262.
 Kosowitzer, 232.
 Krasau, 21, 30 f., 161, 232 f.
 Krasau, Klause in 1509, 233.
 Krasau, österr. Kaiserl. K. u. K. Museum-Bibliothek, 4, 370.
 Krasau, Universitäts-Bibliothek, 47, 44, 48, 58, 63, 78, 142, 131, 133, 196.
 192, 198, 204, 206-208, 215-217, 224 f., 227, 229, 231, 234, 234-235, 236, 250, 264, 276, 278, 290, 293, 295, 305, 309, 354.
 Krasau, 48, 60, 79, 81, 109 f., 259, 262.
 Krasau, Florians-Bibliothek, 242, 255, 257 f., 263 f., 288, 290, 292, 302, 306-309.
 Krasowitzer, Stiftbibliothek, 66, 80, 82, 99, 106, 120 f., 121, 178 f., 182, 191, 198, 203, 207, 209, 211, 216-220, 222, 224, 231, 236, 238-241, 244 f., 247, 248, 257, 300 f., 308, 310, 272, 271 f., 277, 284, 286 f., 290, 292, 294 f., 297, 306, 334 f.
 Krasowitz, 21.
 Krasowitz, 181.

Laibach, 148.
 Laibach, Erzbischöflich-Seminar-Bibliothek, 208, 208-210, 211, 221, 222, 231, 238, 244 f., 247, 251 f., 256, 302, 261, 268 f., 270, 284, 286, 288 f., 314 f., 318, 320, 327, 326.
 Laibach, Benedictiner-Stift, 32.
 Laibach, Stiftbibliothek, 44, 68, 79, 84, 104, 135, 189, 197, 222, 230, 251 f., 266, 289, 272 f., 278, 283, 299, 293, 313.
 Laipen (an Necker), 148.
 Laipen (in Salzwitz), 161.
 Laipen, 4.

Lanzberg, 257, 266, 306.
 Lanzberg (in Niederösterreich), 344 f., 346.
 Leibitz (in Steiermark), 90.
 Letzitz, 4, 122, 274, 319.
 Letzitz, Universitäts, 144.
 Leuberg, Ob- u. Niederrhein-Bibliothek, 26, 29, 97, 132.
 Leuberg, Justiz-Verordnungsamt, 217.
 Leubach, N. (an Forst), 220.
 Leyden, 255.
 Leyden, 84.
 Liebau, 30.
 Ligaritz, Bibliothek der k. n. l. Ritter-Kademie, 115.
 Lilienfeld, Stift, 279, 312.
 Lilienfeld, Stiftbibliothek, 221, 228, 241, 244, 249 f., 253, 277, 284.
 Linn, 65, 106, 110, 154, 264, 271, 300, 311.
 Linn, k. k. Zentralk-Bibliothek, 45, 47, 62, 72 f., 83, 92, 95, 103, 107 f., 130, 122, 137, 179, 182 f., 186, 192, 195, 204-207, 209, 215, 219 f., 222, 224, 228 f., 229, 251 f., 256-261, 287-289, 273, 274, 278, 288, 293 f., 297, 299 f., 303-305, 307-308, 306, 317, 325 f., 329, 330 f., 334, 336.
 Löwenberg (in Schlesien), 178.
 Löwenberg, 284.
 Loak (in Krain), 148.
 Löwar, 5.
 Lübeck, 4.
 Lübeck, 21.
 Lugau, 115.
 Lugau (in Kärnten), 297.
 Lyon, 6, 151, 269.

Madrid 206.
 Madrid, 216.
 Malinad, 5, 244.
 Mainz, 4-6, 21, 190.
 Manua, 5.
 Marburg, 269.
 Markdorf (in Schwaben), 275.
 Maria Theresia (bei Wien), 209.
 Maria Theresia, Stiftbibliothek, 24.
 Marzfeld, 201.
 Maurers, 262.
 Meinharnen, 202.
 Meiningen, 103, 117, 202.
 Meißel, 81, 98.
 Meißel, Benedictiner-Stift, 12 f., 16, 18, 19, 103, 245.
 Meißel, Stiftbibliothek, 105, 113, 138.
 Meitz, 207, 207-210, 216, 220, 222, 217-219, 237, 240, 247 f., 249, 251-253, 256 f., 262, 264, 271, 275, 277, 284, 287, 290, 293, 296, 296, 300 f., 309, 314, 320, 322.
 Mennigen, 4.
 Mentana, 5.
 Meta, 302.
 Michelbeuern, Bibliothek des Benedictinerstiftes, 49, 118, 144, 199 f., 230, 253, 255 f., 257, 261, 266 f., 277, 297, 266, 311, 315, 318.
 Mißnitz (in Kärnten), 217.
 Mißnitz, 217, 244.
 Modena, 5, 105.
 Modra (in Krain), 148.
 Mohacs, 49.
 Moudarg (in Spanien), 220.
 Mostrale, 5.
 Moskau, 70.
 Mühlhausen, 109.

Münschen, 4, 216, 265, 309 f.
 Münchow, Hof- und Staatsbibliothek, 12, 29 f., 45, 123, 194, 222, 258 f., 261 f., 276, 280 f., 299, 314, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 332, 333, 334, 335, 336, 337.

Napoli, 5, 291, 292, 296.
 Neudorf, 70.
 Neudorf (in Niederösterreich), 245.
 Neuhaus (in Böhmen), 45.
 Neunkirchen, 296.
 Neuwald, 82, 84.
 Neuwitz, 85.
 Nicka, 129.
 Nischlag, 279.
 Nizza, 298.
 Nördlingen, 122, 162.
 Norontula, 5.
 Nürnberg, 4, 6, 8, 23, 54, 61, 68, 103, 141, 142 f., 145, 151, 152, 161 f., 219, 229 f., 244.
 Nürnberg, Bibliothek des germanischen Museums, 85, 98, 113, 193, 199 f., 241 f., 253, 261, 278, 294, 317.
 Nürnberg, Stadtbibliothek, 84, 261, 302, 324.
 Nürnberg, Spitalbibliothek, 118.
 Nusdorf, 55.
 Nyralb (Schloss in Ungarn), 81.

Oettingen, 110, 151, 158, 210.
 Ötting, 27.
 Oden, 12, 21 f., 50, 81, 137 f., 190, 190.
 Olmitz, Stadt, 45, 83, 157.
 Olmitz, Hauptpfarr-St. Mauritius, 106.
 Olmitz, k. k. Stadtbibliothek, 12, 16, 44, 75, 78, 91 f., 93 f., 107, 110, 115 f., 120, 120-124, 190, 192-194, 196, 198-193, 198 f., 201, 203, 206, 210 f., 215 f., 218 f., 221 f., 225-229, 230, 237 f., 240-243, 246, 259, 255, 258, 261, 265, 266, 268, 273-275, 277-279, 284 f., 288 f., 292-295, 297, 299 f., 300-307, 309 f., 313 f., 317 f., 325-327, 333.
 Opatowitz, 61, 271.

Palma, 5, 272, 544.
 Palma, Universitäts-Bibliothek, 202 f., 207, 237.
 Palermo, 5.
 Paris, 6, 23, 141, 145, 148, 206, 266.
 Parma, 5.
 Parma, 4, 160, 162, 188, 264, 316, 316, 324.
 Pavia, 5.
 Pavia, Universitäts-Bibliothek, 97, 115, 203, 207, 215, 222, 226.
 Pecklarn, 262.
 Peshawar, 190.
 Pest, 296.
 Pest, 296, 292.
 Pest, Museum-Bibliothek, 61, 69, 75, 77-79, 81 f., 84, 103-111, 113, 115, 120, 121, 136, 140-141, 149, 151, 162, 168, 170, 171, 173, 188 f., 205 f., 208, 211 f., 215, 216, 218, 221 f., 231, 240, 242 f., 244-250, 255-259, 262 f., 263, 268, 273, 277, 279 f., 282, 285, 287, 289-291, 293, 295-297, 298, 308, 316 f., 319, 325, 329 f., 331, 336, 335, 336.
 Pfaffshofen, 189.

Piacenza, 5.
 Piacenza, 5.
 Piacenza, 5.
 Pignone, 5.
 Pilsen, 6.
 Pölstitz, 6.
 Podstera, 296.
 Prag, 26, 174, 212, 216, 220, 230, 569, 571.
 Prag, Pausinon, 110, 114 f., 166, 181-183, 186, 228, 273, 313, 317.
 Prag, Franziskaner-Bibliothek, 90, 95, 122, 215 f., 221, 229, 238, 243, 251, 254, 261, 268, 274, 286, 290, 318, 326, 328, 327, 334, 344, 350 f., 356.
 Prag, Jesuiten-Collegium, 217.
 Prag, Erzbischöflich-Bakower'sche Pädagogische-Bibliothek, 45, 222.
 Prag, Marial-Kloster, 259.
 Prambok, 166.
 Prank, 192, 193, 228.
 Rast, Bibliothek des k. n. l. Hofbibliothek Seminars, 141, 207, 210, 217.
 Ragusa, 100.
 Rain, 162.
 Rastenberg, 192.
 Rastenberg, 161, 244.
 Reptoman, 180.
 Regensburg, 5, 66, 71, 233.
 Regensburg, k. n. l. Kreisbibliothek, 84, 96, 101, 121 f., 134, 199, 219, 236, 240 f., 250, 257, 266, 274, 278, 294, 296.
 Regio, 5.
 Regio, 48.
 Rem, Stiftbibliothek, 77 f., 94, 105, 118, 129, 132, 198, 202, 211, 221, 237, 240, 246, 253, 256, 266, 269, 287, 291.
 Resinggen, 4.
 Rom, 4-6, 8, 155, 164, 221, 250, 264, 266, 268, 269.
 Rom, Alexandriner-Bibliothek, 115.
 Rom, Universitäts, 190, 218, 218 f., 331.
 Rom, 190.
 Rosow, 4.
 Rosow, 4.
 Rotterdam (an der Tauber), 148.
 Rotterdam, 261.
 Rostock, 61.
 Rostock, Großherzogliche Bibliothek, 117, 192.
 Rygal, 261.

Saksanmyer, 218.
 Salzwitz, 270, 346.
 St. Florian, Stiftbibliothek, 37 f., 36, 47, 60, 79, 80, 98, 104 f., 107, 108 f., 112, 115, 119-120, 128, 191, 199 f., 210 f., 212, 224, 227, 236.
 St. Gallen, 216, 365.
 St. Gallen, Vadianische Bibliothek, 24.
 St. Gallen, Stiftbibliothek, 74, 123, 298, 297.
 St. Laurenz, Stiftbibliothek, 238-240, 242, 249 f., 254, 257-260, 262, 266, 269 f., 274 f., 277 f., 280, 283-285, 287, 289, 292, 296, 298, 300-302, 305, 316, 318-319, 324, 326.
 St. Lorenz auf dem See bei, 85.
 St. Pauli, Stiftbibliothek, 50, 92, 102, 112, 113, 189, 191, 198-200, 209, 215, 218, 222, 228, 304 f., 237, 247, 249, 252-254, 256, 267, 269 f., 275, 281, 283, 294 f., 296, 297, 313, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329.
 St. Peter, 101, 106, 262.

St. Pöten, Caranus Bibliothek, 250, 266, 270, 290, 313.

St. Pölten, Bischöfliche Bibliothek, 298.

St. Pölten, 220, 230, 237, 242, 244, 219, 218, 226, 236, 269, 298.

St. Pölten, 81.

St. Veit (an der Wien), 56.

Saarnow, 6.

Savona, 3.

Schaßhauser, 253.

Schickler, Schicklerberg, 302.

Schickler, 24.

Schiller, 305.

Schirna, 193.

Schlötenhof, 162.

Schlötenhof, Mühlbücherei, 96, 103, 105, 109, 191, 182, 203, 208, 210, 212, 217, 227-236, 210-212, 216, 256 f., 263, 267, 269, 272, 273 f., 283 f., 290, 293, 300 f., 306 f.

Schubert, 258, 267, 311.

Schütz, 9, 345 f.

Schwab (in Tirol), 306.

Schwab, öffentlich Wilhelmsche Bibliothek, 81.

Schwaben, Klosterneuburg, 202.

Schwaben, Benediktinerstift, 25.

Schwaben, Mühlbücherei, 118 f.

Schwab, 83.

Schwab, 6, 232.

Schwaben, 53.

Siedl, 190.

Siedl, 180.

Siedl-Trach, 330.

Siedl, 188.

Siedl, 236.

Siedl, 4, 6.

Siedl, 252.

Siedl, 81.

Siedl, 62.

Siedl, Mühlbücherei, 193, 202, 236, 297, 292, 336.

Siedl, 190.

Siedl, 81, 110, 145, 211.

Siedl, 48, 60, 81, 174, 202.

Siedl, 188.

Siedl, 277.

Siedl, 370.

Siedl, Mühlbücherei, 75, 95 f., 105, 121, 130, 139, 209, 202-210, 217, 219, 222, 224, 227 f., 236, 236 f., 236-245, 247-248, 251, 252, 256-261, 263-269, 272, 273, 277 f., 282-284, 286 f., 290, 293, 295-297, 301, 306 f., 313 f., 316 f., 319, 326 f., 331, 331-336.

Siedl, 4, 6, 23, 143, 153, 157 f., 190, 211.

Siedl, 106.

Siedl, 182.

Siedl, Mühlbücherei, Bischöfliche Bibliothek, 113, 211, 209.

Siedl, 4, 5.

Siedl, 109.

Siedl, 109.

Siedl, 48.

Siedl, 80 f.

Siedl, 277, 311.

Siedl, 6.

Siedl (in Ungarn), 182.

Siedl, 6.

Siedl, 106.

Siedl, 5, 344.

Siedl, 161.

Siedl, 199.

Siedl, 236.

Siedl, 190.

Siedl, 146.

Siedl, Universitat, 223.

Siedl, 233.

Siedl, 5.

Siedl, 4, 110.

Siedl, Kaiserliches Franciscan. 23.

Siedl, 190.

Siedl, 5.

Siedl, 269, 217, 248.

Siedl, Kirche St. Johann, 258.

Siedl, 29.

Siedl, 4, 6, 102, 243.

Siedl, Mühlbücherei, 178.

Siedl, 4, 148.

Siedl, 5.

Siedl, 6, 344.

Siedl, öffentlich Wilhelmsche Bibliothek, 5, 7, 24, 75, 143, 146, 148, 157, 188, 206, 327, 344, 360.

Siedl, 243.

Siedl, 5.

Siedl, 5, 8.

Siedl (Dunajiw), 6 f.

Siedl, Mühlbücherei, 35, 186, 295, 213, 218, 227, 229 f., 236, 238, 240, 242, 244 f., 247 f., 252, 258, 261 f., 264, 269, 273 f., 276, 283 f., 289, 295-297, 299 f., 302, 303 f., 309, 325, 322, 334.

Siedl (Wien), 48.

Siedl, Wäldchen an der Ipa, 31.

Siedl, Waldhof, 297.

Siedl, 190.

Siedl, 232.

Siedl, 129 f.

Siedl, großherzogliche Bibliothek, 30.

Siedl (in Nebenbürgen), 90.

Siedl, 81.

Siedl (in Tirol), 162.

Siedl, 102.

Siedl, 4, 49-56, 60, 67, 73, 77-80, 87 f., 91 f., 99, 101-103, 105-107, 110, 116, 119, 121, 123, 136, 144, 155, 160, 161, 179, 176, 178, 180, 185, 198, 216, 222, 262, 264, 271, 286, 304, 311, 315, 319, 321, 345, 365 f.

ARCHIV.

Wien, Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums, 48 f., 31 f., 55, 57, 60-62, 77, 83, 89, 119, 129, 219, 306, 313.

Wien, kaiserlich-königliche Hof-Industriales-Archiv, 227.

Wien, niederösterreichisches Landesarchiv, 30, 48-52, 55, 61, 99, 121 f., 136, 144-147, 174 f., 183, 193, 195 f., 196, 200, 211, 270, 343 f., 351.

Wien, Archiv des k. k. Ministeriums des Innern, 30, 45-58, 60-63, 78, 80 f., 83, 85, 207 f., 210, 217, 323.

BIBLIOTHEKEN.

Wien, Bibliothek des Donau-Vollzugs der medicinischen Facultät, 183.

Wien, Dominikaner-Bibliothek, 48, 59 f., 78 f., 104 f., 109 f., 129, 133, 179-183, 188 f., 199, 204, 260, 210, 213-218, 221 f., 221 f., 227-231, 236, 243, 251 f., 254-257, 259, 261, 264, 269, 272 f., 278, 284, 289 f., 294, 296, 298, 300, 302, 308, 309-310, 313, 317, 319, 323, 327, 333 f.

Wien, kaiserliche Familien-Bibliothek, 48, 51, 54, 56 f., 60, 63 f., 69, 74, 77, 79, 80 f., 98 f., 105, 110, 116, 118, 136, 143, 151 f., 172, 185, 204 f., 209, 221, 231, 245, 254 f., 267, 272, 274, 301 f., 304, 325, 322.

Wien, Franciscaner-Bibliothek, 122, 209, 218, 220, 228, 247, 256, 267, 276, 278, 291, 295 f., 300, 334.

Wien, kaiserlich-königliche Bibliothek, 120, 122, 129 f., 133, 155, 206, 236, 254, 258 f., 255, 255 f., 266.

Wien, Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde, 247-249, 251, 253-255, 263 f., 290, 305, 309-311.

Wien, Bibliothek des kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsarchivs, 76, 84, 116 f., 231.

Wien, Bibliothek des k. k. Hauptquartiers, 62.

Wien, k. k. Hofbibliothek, 29, 44-56, 58-62, 63, 67-71, 73-85, 89, 91-97, 97 f., 102-111, 113, 116-118, 120-122, 128, 136, 150, 174, 180-186, 189 f., 192, 194, 197-213, 215-222, 224, 232, 236-270, 272, 274-305, 305-319, 323, 325-328, 330-334, 366.

Wien, Bibliothek des k. k. Hof- und Staatsarchivs, 74.

Wien, Carnerische Bibliothek, 74, 76 f., 80, 91 f., 95 f., 151, 186, 198, 203, 206-210, 213, 217, 219-222, 274 f., 277 f., 286 f., 289-241, 243-248, 250 f., 253, 256, 259, 269, 292, 294, 296, 274 f., 279, 284, 296, 300 f., 311, 321, 334.

Wien, k. k. Kriegsbibliothek, 143, 201, 202.

Wien, niederösterreichische Landes-Bibliothek, 104, 115 f.

Wien, Michaeler-Bibliothek, 104, 115 f., 116, 130, 143, 199, 206 f., 210, 218, 220, 233, 237, 248, 244 f., 246, 250, 258, 265, 306 f., 272, 277 f., 284, 293, 297, 302, 303, 297, 299, 297 f., 266, 266.

Wien, Bibliothek des k. k. Museums für Kunst und Industrie, 25, 89, 113, 123, 124.

Wien, Schotten-Bibliothek, 44-47, 51 f., 56, 61, 68, 78, 78-79, 80, 81, 92, 93, 99, 104 f., 107, 113, 115 f., 120-122, 130-132, 135, 137, 179, 181, 183, 186, 190, 192, 194, 196, 203 f., 206-211, 215, 217 f., 229-223, 224, 228, 228 f., 232, 236, 241, 243, 245-250, 250-257, 260, 267, 261, 264, 266 f., 272 f., 275 f., 279, 281, 284, 287 f., 292-294, 300 f., 306, 308, 311, 313, 313-317, 325 f., 328, 330, 334, 352, 359-362, 366, 377 f., 284, 287 f., 299, 298-298, 299, 317, 325, 327, 331 f., 334.

Wien, Bibliothek der techn. Militär-Akademi, 207.

Wien, Stadtbibliothek, 98, 113, 119, 121 f., 134, 176, 193, 199, 210, 222, 230, 232, 257, 240 f., 244, 248, 250, 253-256, 266, 264, 267, 280, 273 f., 274 f., 279, 284 f., 289, 293, 298, 300 f., 305, 307, 313, 313-319, 322, 327-330, 333, 336.

Wien, k. k. Universitäts-Bibliothek, 44 f., 48 f., 52-55, 57, 59, 60, 66, 68, 74, 76, 78 f., 80, 82, 86 f., 91 f., 103, 107, 109 f., 113, 115, 117, 120-124, 129-131, 132, 136, 143, 179, 181-181, 186 f., 190, 192, 196-202, 213, 215-222, 224 f., 227-230, 236-250, 252-254, 266 f., 269 f., 272, 275 f., 278, 289-296, 299-306, 308, 311 f., 317-319, 325-327, 229-331, 335 f., 346, 348, 349 f., 357.

Wien, Bibliothek des k. k. Theresianums, 176, 186, 195, 207, 209, 222, 239-242, 243, 245, 252, 256, 261, 265, 269, 270, 274-275, 278, 284, 290, 295, 295, 299, 306, 328 f., 334.

GRÜNDE.

Berech, 153.

Wien, Laubacher, 112, 114, 133, 136, 188, 290, 300.

Wien, Krakauer, 112.

Wien, Maria Theresia, 215.

Wien, Liller, 198, 300.

Wien, Rosbacher, 214, 300.

Wien, Schönböcker, 111, 200.

Wien, »Wien Jerusalem«, 191.

Wien, Hans zum goldenen Adler, 285.

Wien, Barock, 302, 214.

Wien, Buchhof, 78, 157 f.

Wien, Bürgerschule von St. Stephan, 179, 198 f., 186, 193.

Wien, Bürgerschule, 203.

Wien, Cöllnerhof, 214, 291 f., 309.

Wien, Commersiales Haus, 303.

Wien, »Zwei goldenen Löwe auf dem goldenen Ager«, 300, 303.

Wien, Hans des Caputins, 161.

Wien, Dorotheerhof, 224.

Wien, Favorita, 236, 309, 311.

Wien, Friedhof, 186.

Wien, Fischbacherisches Haus, 262.

Wien, »der Fleischhof«, 223.

Wien, Freidengerhof, 293.

Wien, »Jezum Gaden Greyben«, 194, 215.

Wien, Haushof, 194.

Wien, Hohenbrunn, 24.

Wien, Hofgarten, 260.

Wien, Neubürgerhof, 67, 101.

Wien, New-Hospital, 299.

Wien, rother Igel, 293.

Wien, Zentralfhaus bei den Dominikanern, 297.

Wien, »Rathaus«, 114, 136.

Wien, niederösterreichisches Landhaus, 117, 136, 172-174.

Wien, Hans zur blauen Lilie (blau Lüge), 128.

Wien, großes Michaelershaus, 224.

Wien, Hans »unter dem Spinnrad«, 101.

Wien, Hans des Matthias-Paul, 114.

Wien, k. k. Postgebäude, 114.

Wien, Regensburgerhof, 226, 300.

Wien, Hans »zum grünen Hiesel«, 161, 192, 300.

Wien, Hünepfer, 114.

Wien, St. Annenhof (Uria Ivaux Annay), 67-69, 73, 101, 260.

Wien, spanisches Spital, 71.
Wien, neue Welt-, 225 f., 269.
Wien, obere gülden Welf, 99, 269.

KIRCHEN UND KAPPELEN.

Wien, Augustinerkirche, 138, 180, 189, 218, 238, 261.
Wien, Dominikanerkirche, 214, 238, 267, 269, 255.
Wien, Mariä Hülferin, 314.
Wien, Mariahilferkirche, 312.
Wien, Michaelerkirche, 213, 232, 237, 239, 259, 264, 275 f., 314, 321, 355.
Wien, Petrikerche, 316, 318.
Wien, Kirche im Profanhaus der Jesuiten (St. Anna), 279 f.

Wien, Schottenkirche, 269, 269, 274, 286.
Wien, Schwarzenbergkirche, 249, 269.
Wien, Stephanskirche, 248, 73, 76, 80, 82, 92, 101, 104–106, 132 f., 133, 145, 179 f., 182 f., 196, 233, 245, 239, 273, 286, 299, 299 f., 314, 318.

Wien, Ulvestifts- oder Josenf-
kerche, 112, 133, 353.
Wien, Burgkapelle, 149, 181, 199.
Wien, Dreifaltigkeitskapelle auf dem
alten Kiovaner, 317.

Wien, Magdalenenkapelle, 25.
Wien, Philipp- und Jakobkapelle, 211.
Wien, Sebastianikapelle b. d. Schotten,
224.

Wien, St. Sebastian und Rufus auf
der Landstraße, 289.

KLÖSTER.

Wien, Barmherzige Brüder, 271.
Wien, Carmeliterkloster am Hof, 137.
Wien, Himmelpferdenkloster, 234.
Wien, Jesuitenkollegium am Hof, 94,
119, 279, 217, 231.
Wien, Augustinerkloster zu den En-
geln, 184.
Wien, Nechtaritenkloster, 250.
Wien, Kloster von Meuse Sernot
(Schwarzspaner), 275.

Wien, Prediger- oder Dominikaner-
kloster, 66, 71, 156, 201, 205, 269.
Wien, Profanhaus der Jesuiten bei
St. Anna, 67, 202.
Wien, St. Augustin, 132.
Wien, St. Charität, 219.
Wien, St. Dymph (Thronbild), 2, 88.
Wien, St. Dorothea, 69, 121, 137, 265.
Wien, St. Hieronymus, 178.
Wien, St. Lorenz Kloster, 32, 265.
Wien, Schicksalskloster, 42, 48, 131, 137.

ORDENGEN.

Wien, Spießker Ordnung, 183, 227.
Wien, Feuer-Ordnung, 54, 99, 194,
222.
Wien, Hebr-Ordnung, 341.
Wien, Markt-Ordnung, 106.
Wien, Mülner- und Becker-Ordnung,
89, 138, 199.
Wien, Neue Ordnung der Stadt, 98.
Wien, Niederlags-Ordnung der Stadt,
39, 55.
Wien, Ordnungen und Freiheiten der
Stadt, 69, 241.
Wien, Weinberg-Ordnung, 64.

PATENTE.

Wien, Poller Patent, 56, 81.
Wien, Robert Patent zur Fortbildung
Wien und des Tabers (1683), 513.

PLÄTZE.

Wien, Aller Plätzmarkt, 157.
Wien, auf dem Agers, 101.
Wien, Himmels, 137, 215.
Wien, auf der hohen Brücken-, 298.
Wien, Burgplatz, 191.
Wien, Graben, 156, 207, 217, 235.
Wien, Justizstifthof am Hof, 271.
Wien, Kohlmarkt, 101.
Wien, von Loger's-, oder Labeck,
225 f., 263, 269.
Wien, Proletenplatz, 111.
Wien, St. Stephan-Friedhof, 23, 25, 37,
72, 101, 157, 214, 235, 265, 271, 283,
291, 300, 312, 315, 366.

STRASSEN UND THORE.

Wien, obere Böknerstraße, 112, 128,
223.
Wien, Cillhergasse, 214.
Wien, Isaugasse, 200.
Wien, Fischersteig, 114.
Wien, Irthaugasse, 67.
Wien, Kumpst Gasse, 161.
Wien, Puffertor, 194.
Wien, Postgasse, 111.
Wien, Blumenstraße, 194.
Wien, Blauenstraße, siehe Blauer-
straße.
Wien, Schottenthor, 223.
Wien, Schulkstraße, 67, 101, 111, 156,
159, 200, 221, 221, 265.
Wien, Sonnenallegasse, 232.
Wien, der Taber, 101.
Wien, Teinfahrtstraße, 196.
Wien, Weißbühlengasse, 128.

Wien, oder hiezu gehörig auf der Stadt,
98.
Wien, Kaiserl. Auhofener Baumung,
97, 106.
Wien, Belagerung durch Corvino,
11 ff.
Wien, Beschreibung der Stadt, 194,
215, 266, 243, 248, 353–355.
Wien, die protest. Biederkerker in
Wien, 172.
Wien, Einführung der Buchdrucker-
kunst, 7 ff., 13.
Wien, Plätzmarkt, 157.
Wien, Bombardirung, 26.
Wien, Heilighauskloster, 228.
Wien, Älteste Druck, 14 ff.
Wien, Ehrenkranz der Stadt, 336.
Wien, Ehrenpreis der Stadt, 236.
Wien, Fortificationsbau, 35.
Wien, Geringe Steuern, 261.
Wien, Gostschebaubensdruckkraft, 23,
25, 37 f.
Wien, Händcherfenshandl. 10.
Wien, Heilighauskloster (Heilhaus-
kloster) von St. Stephan, 23 ff.

Wien, das große Herrenkloster (1569),
81.
Wien, Lobengruch der Stadt, 58.
Wien, Magistra (Stadtthor), 46.
Wien, Marienstraße am Hof, 239 f.
Wien, Meistergasse, 186.
Wien, Museum für Kunst und Indu-
strie, 26.
Wien, Pragmatische Astronomie, 62.
Wien, Schottenstraße, 58.
Wien, Schottenstraße, 10, 23.
Wien, k. k. Hof- und Staatsdruckerei,
269.
Wien, Steyer Auhof, 56.
Wien, Universität, 9, 12 f., 54, 111,
116, 119, 169, 162 f., 165, 167, 172,
209, 270, 271, 265.
Wien, Weinschule, 65.
Wiener Neustadt, 9, 46, 56, 82 f.,
115, 118, 202, 297.
Wiener Neustadt, Donauker, 226.
Wildek (in Österreich), 245.
Wilhelmsburg, 196, 206.
Währing, Büchleinbibliothek, 134.
Währing, 161.
Währing, 178.
Worms, 26.
Währing, 4, 266.
Wundeloh, 4, 144.

Xenia, 244.
Zentr, 190.
Zell, bei Waidhofen an der Ip, 23.
Zephalina, 190.
Zips, Bischöflich, 242, 244, 246,
252, 259, 316.
Zuzeln, 112.
Zürich, 87.
Zürich, Bibliothek, 84, 121, 127, 137,
176.
Zweinstadt, 222.
Zuzeln, Büchleinbibliothek, 28, 39, 135,
296, 299, 271, 221, 227–230, 236,
238, 240–243, 246–248, 250, 252,
254 f., 259, 264, 267, 273, 275, 281,
283, 287, 289, 294, 296–298, 300,
302, 304, 309 f., 316, 331.

PERSONENREGISTER.

(Die Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

- Aldali, Francesco** Marin, 251.
Abele von Lilienberg, Christoph, 254.
Aleaspreng, Friedland Ernst Graf von, 246.
Aleaspreng und Tramm, Ernst Reichsgraf von, 261, 264.
Abermann, Heinrich, 307, 312, 315, 343, 348, 355-355, 367.
Abraham v. S. Clara, 290, 311, 315-317, 367.
Arbaum I., Sultan, 220.
Adamus de Pödenitz, 332.
Adler, Barbara, 69, 138, 143.
Adler, Eryd, 31, 38, 39, 66 f., 70, 72, 87, 100, 139, 142, 148 f., 156, 159, 166, 306, 368.
Adler, Lorenz, 67.
Adolf Friedrich, Herzog von Mecklenburg, 252.
Adolf von Nassau, Erzbischof von Mainz, 4.
Adrian, Alfons, 136.
Aegidius, P. O. S. Aug., 11, 18, 20.
Agrippa Diakenus, 225.
Agrippen, Johann, 209.
Agnes, Margaretha, 190, 196.
Agriola, Johana, 32.
Agriola, Rudolf, 34 f.
Airbholz, Johann, 116.
Aichinger, Laurentius, 246.
Aikman, Georg, 104, 109.
Aistner, Leonhard (Linhart), 25 f., 157.
Aistner, Lukas, 25 f., 44, 155, 157.
Aistner, Margarethe, 157.
Aistner, Michael, 25, 158.
Aistner, Pflum, 66, 158, 166.
Aistner, Maria, 208.
Aistneroff, Johann von, 169.
Albert, Pfalzgraf am Rhein, 107.
Albertus Magnus, 28, 28.
Albin, Dr., 165.
Albmayr, Isidor, 288.
Albiner, Theodor, 310.
Albrecht VI., Herzog, 9.
Albrecht, Giovanni Ferdinando di, 216.
Albrecht von Terebor und Bokowitz, 93.
Albrecht, Meister, 48.
Alchiphots, Michael, 44.
Alchwer (Alchwer), Michael, 34.
Aldeu Maximian, 143, 151, 155 f.
Alfons, Caspar, 242.
Alexander VI., Papst, 164.
Alexander VII., Papst, 209, 283.
Alexandrus, s. Dionysius Afr.
Alexus, Jakob, 292.
Althaus, Germanus, 244.
Alfons, Leo, 245, 247.
Altenbach, Philipp, 307.
Alpermas, Johann B., 216.
Altman, Adam Graf von, 259, 233.
Altman, Christoph von, 194.
Altman, Isorotha Anna Mechthildis, Gräfin von, 278.
Altman, Michael Adolf Graf von, 207.
Alvarez de Paz, Jacobus, 271.
Alvarez, Emanuel, 233.
Alvinty, Georg, 105.
Amaltes, Aurelio, 247 f., 253.
Amathicus, Paul, 162.
Amann, F., 217.
Amann, Jakobus, 265, 267.
Ambsolus, der Leihler, 5, 21, 204.
Amende (Am Ende), Georg, 136 f., 366.
Amreich, Johana, 113.
Amicus, Franciscus, 225.
Amman, Sigmund, 25.
Amos, Basilius, 177, 267.
Amos, s. Theodis, 292.
Amosus, Propst von Aalen, 143.
Amorini, Giovanni R., 224.
Andreas, Tranquilla, 108.
Angelus, Bavarus, Joannes, 143, 362.
Angelus Sibridis, 276.
Angerer, Antonius, 367.
Angerer, Johann, 162.
Anna, s. s. Mariae, 28, 241.
Anna, Königin von Polen, Erzhertogin von Österreich, 133, 143.
Anna Juliana, Erzhertogin, 287.
Anna Maria, Erzhertogin, 282, 309 f.
Anstos, Abt an drei Klöstern, 213.
Anstos, Abt von Krommstuder und Hirsch von Wier, 218 f., 227.
Antonis, Erzhertogin, 256, 304.
Antonius Pius, 367.
Antonio von Sinibaldo, 112.
Antonius, 156.
Antonius von Padua, 247.
Apfelbeck, Ulrich, 101.
Apffel, die, 172.
Apffel, Johana, 176, 226 f., 368.
Apffel, Michael, 21, 119, 129, 140, 143, 146, 149, 155, 157 f., 166, 171 f., 226, 260, 264, 309, 371.
Apffel, Witwe, 175, 227.
Apffelbeck, s. Apffel.
Applana, Petrus, 38.
Appel de nagy Appen, Blasius, 217.
Apullinus, Panteo, 47.
Arvatus, Hieronymus, 178 f., 185 f., 190, 267.
Artinus, Leonardus, 4, 33.
Argyropoulos, Joannes, 44.
Arnsperger, Johann, 105.
Arnsperger, Wilhelm, 109.
Arvatus, Joannes, 185.
Arnold, Constantius, 278.
Arvatus, 141.
Arnheimant, Johann, 116, 130.
Asarino, Luca, 233.
Arbustus, Gabriel Judocus, 76-78, 81 f., 93, 137.
Atavante, 12.
Auer, Joleis, 73.
Auer, Philipp, 73.
Augustinus, der heilige, 5, 7, 95 f., 256, 300, 316.
Augustinus de Burgo, 272.
Augustinus Gionzavali, 161.
Augustus, 23.
Avancini, Nikolaus, 239, 241, 244, 248, 250, 256, 261, 261, 275, 283, 366.
Avignon, Bartholomäus, 257.
Babolin, Thomas, 66, 156.
Badius, Justo. Aevus, 34.
Baer, Jakob, 150.
Bald, Wilhelm, 272.
Baldy, Thomas, 191, 208 f., 215, 222.
Baldass, Ballist, 193.
Baldass, Valentin Graf von, 278.
Baldus, Hieronymus, 130, 141 f.
Baldwin, Joannes, s. Pergrin Constantinus.
Balsmann, Zacharias, 51.
Balsmann, Propst in Klosterneuburg, 122.
Balthasarus, episcopus Vindobonensis, 73.
Baudin, Caspar, 58.
Bauer, Karl, 227.
Barkas, die heilige, 116.
Barkow, Giovanni, 259.
Barvitus, Lucius, 292.
Barlandus, Hadrianus, 44.
Baruch, Stephan, 267-269, 301, 318, 368.
Bartl, Abraham, 294.
Bartholomäus Hieronymus, 23 f.
Bartholomäus, Colominis, 44, 101.
Bartholomäus, Lodovicus, 219.
Bartol, Daniel, 302.
Basilius de Gradis, 35, 28.
Basilius, Dominicus, 178.
Basilius, Mattheus, 249, 256, 260, 257, 366.
Bathmann, Georg, 116.
Bathor, Elisabeth de, 115.
Bathyan, Adam Graf, 243, 253.
Basil, Franciscus de, 235.
Bastobert, Marcellin, 264, 295.
Bastus, Hieronymus, 209.
Be, Le, 248.
Beck, Heinrich, 161.
Beccius, Martin, 292.
Beccius, Martinus, 129.
Beckermünzer, Nikolaus, 4.
Beck, Hieronymus, 111.
Beck von Leopoldsdorf, Marcus, 25, 46, 57.
Beckers, Nikolaus, 295.
Bedik, Petrus, 228.
Beduzzi, A., 313.
Beid, Benedict, 129.
Bei, Wilhelm, 157.
Belarino, Robert, 310.
Bellevi, Petrus, 228.
Beltrandus, Franciscus, 26.
Beuch, Peter, 143.
Beausin, Franciscus, 292.
Benedict, der heilige, 209.
Benedict, Abt von Altenburg, 226.
Benedict, Abt von St. Lambertus, 209, 275.
Bened. Martin, 116.
Bendius, Philippus, 297.
Benedictus, Archidiaconus Maria, 297.
Berg, Adam, 36, 177.
Bergmann, Josef, 15.
Bernardinus, Christoph, 143.
Berschi, Margaretha, 22.
Bernhard, der heilige, 25, 271.
Bernhard, Cardinal und Bischof von Trient, 46.
Bernhard, Abt von Baumgartenburg, 256.
Bernhard, Propst von Klosterneuburg, 219, 222.
Bernhart, Ambrosius, 31.
Bernhardus, Philippus, 29.
Bertall, Antonio, 261.
Berthold, Abt von Melk, 345.
Berthold von Waldau, Hlrek, 122.
Bertrand, Ludovicus, 257.
Bessaron, Cardinal, 5.
Bescher, Gabriel (Gheleli), 200, 231.
Beuter, Clemens, 265.
Bianchi, Bernardino, 265, 268.
Bilnius, Michael, 111.
Bilshausen, Tobias, 205, 216.
Bilzer, Hellasius, 79 f.
Bilzmann, Theobald, 48.
Birler, Georg, 44.
Birch, Stephan, 210.
Birk, Andreas, 122.
Birkenshaw, A. F. Bernhard von, 288.
Birnstiel, Valentin, 203.
Bischof, A., 257, 289, 315, 254.
Bischof, Hugo, 116, 178.
Bischof, Joannes, 197.
Bischofshaus, Albert, 269.
Bischofsheim, Philipp, 252, 260 f., 266.
Bischof, Rudolf, 256.
Bischof, P. A., 257, 300 f., 354.
Bohr, Jakob, 193.
Bohr, Johann, 206.
Bohemus, s. Polmann.
Bonnet, Franciscus 226, 235.
Bonasonus, Polycurus, 228.
Bonasonus, Joannes B., 261.
Bonaventura, der heilige, 204, 219, 242.

- Bonaventura de S. Mathias, 215.
 Boudina, Alexander, 143.
 Boudin, Philippe Maria, 257, 292, 294, 310, 314 f.
 Bounsbereger, Ludwig, 172, 195, 199, 200, 236 f., 305, 309.
 Bounsbereger, Richard, 172, 195, 307, 309.
 Borgia, Francesco de, 255 f., 314.
 Boppoldt, Ernst Fr., von, 296.
 Bornmann, Arnold, 170.
 Bornsina, Peter, 99.
 Bortz, Christoph, 226.
 Borsoneo, Frederico, Cardinal, 296.
 Boskowitz, Tobias von, 11.
 Bosnak, Stephan, 217.
 Botsford, Bernhard Franz von, 287, 314, 322.
 Boverius, Roland, 46, 49.
 Boudon, Heinrich, 209.
 Boudock, Augustin de, 163.
 Boustais, Georg, 243, 247 f., 253, 257, 269 f., 272, 275 f., 283, 285, 290, 300 f., 304.
 Boyss, Michael, 268.
 Brandebach, Johann von, 298.
 Brandl, Hieronym, 297, 299, 315 f., 319, 323.
 Brandolina, Johannes, 82, 91.
 Brandolina, Veit, 82.
 Brandstetter, Georg, 93, 164.
 Brandt, Johann Jakob, 216.
 Brandmann, Johann Alexander, 46, 169 f.
 Brandmanns, Johannes Ambrosius, 74.
 Brandt, Vinzenz, de, 287.
 Brann & Brannsdorff, Elisabeth Fran- ciska, 277.
 Brann & Brannsdorff, Johann Christian, 277.
 Brann von Edelmanns, Max Ignaz, 326.
 Bräuer, J. G. de la, 297.
 Brevalin, Johann Michael von, 74, 142.
 Brechtens, Werner, 191.
 Breck, Rosina, 74.
 Breukins, Johannes, 74.
 Breuk, Arnold von, 149.
 Breukhöfner (Brugkmöfner), Johann (Hans), 25.
 Breuk, Arnold de, 99.
 Brna, Bischof von Wira, 72.
 Bruehl, Heinz Freiherr von, 213.
 Bruehlst, Johannes, 221, 230 f., 307.
 Brueris, c. Boneris.
 Bruckman, Johann, 105, 109, 136.
 Brulin, Samuel, 104.
 Brünner, Augustin, c. Victor.
 Brünner, Benedikt, c. Victor.
 Bulacu, Christoph, 226.
 Bunderl (Bunderlin), Sebastian, 36, 138.
 Bungey, Graf von, 222.
 Bungey, Ferdinand de Longueval- Comte de, 296.
 Burger, Johann, 161.
 Burghoff, Albrecht, 240, 250.
 Burghoff, Hilbert, 240, 250.
 Burghoff, Hans, 122, 136.
 Burmalin, Ludovic, 216, 224, 267, 302, 307.
 Bussoy, Johann, 237.
 Bussoy, Peter, 116.
 Busun, Georg, 101.
 Busunio, Bernardino, 104.
 Caballin, Johannes de, 76.
 Cacia, Francisco, 226.
 Caevelin Branta, Königin von Polen, 230.
 Caesari, Laurentio, 301.
 Caesarius, Valentin, 203.
 Caetani, de, 219.
 Calogino, Andrea, 190.
 Calodino, c. Kalkreuter.
 Calla von Marienburg, Franz, 290, 291 f., 295, 318.
 Callit, Georg, 208, 274.
 Calvi, Caspar, Johann, 37 f., 41, 44, 156, 161 f.
 Camilla Kabin, 49, 97 f.
 Cammerthorn, Johann, 236.
 Campana, Johannes Antonius, 8, 41.
 Campanus, Edmundus, 196, 193, 310, 310 Nova, Peter, 277.
 Canerio, Bartholomäus, 216, 319.
 Canoffas, Andrea, 111 f., 113, 143.
 Canosio, Petrus, 71, 94, 152, 219, 224, 291, 299.
 Capler, Jakob, 161.
 Capella, Felice, 48.
 Capler, Jorge, 296.
 Cappanus Michaelisfranz, Martin, 162.
 Caputo, Albertus de, 277.
 Caraffa, Cardus, 216.
 Caraffa, Vincenzo, 219.
 Carameo, Johannes, 209.
 Carlo, Johannes, 21, 66 f., 109, 139, 142, 150-152, 158, 300.
 Carlo, Ludovicus, 221, 291.
 Carlo Napolitano, Carlo, 114.
 Carlson, Antonio de, 263.
 Caroldes, Georg, 189.
 Carro, Caspar, 222.
 Carro, Thomas, 209.
 Casper, Aln von Mek, 191.
 Caspar Rodiger, Marlow de, 267.
 Castellano, Petrus, 143.
 Castellino, Ludovic, 102, 106.
 Castello Calderon, Francisco de, 227.
 Castilo, Johannes de, 219.
 Castorio, Bartholomäus c., 163.
 Casto, Dionysius, 26.
 Castolin, Nikolaus, 229.
 Casus Velbanus, 35, 46.
 Casus, Konrad, 21 f., 29, 149, 155, 161-163.
 Casus, Mathias, 75.
 Casus, Petrus, 292.
 Cast, Caschler, 254 f.
 Casoli, Nicola, 200, 299.
 Caschelerger, Christoph, 166.
 Cas, Ladislaus Graf von, 242.
 Caschell, Johann Philipp, 266.
 Casopus, Andrea, 71, 76-78, 80, 82, 84, 104 f., 109.
 Casstren, Baron in Pjönnin, Johannes, 179.
 Casimirus, Benedict, 28, 89, 149.
 Chak, Peter Graf von, 246.
 Chadevric, Gregor, 83.
 Chalmers, Benjamin, 217.
 Chastin, Ernst von Anhalt, 260.
 Christian Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, 267.
 Christoph, c. Christoph.
 Christoph, Aln von Marzardi, 97.
 Christoph, Mikhael, 172, 191, 236 f.
 Christus, Bartholomäus, 110.
 Chrysostomus, Laurentius, 239.
 Chridrich, Lorenz de, 270, 283.
 Chyrtius, David, 165.
 Chyrtius, Valentin, 84.
 Chyrtius, Nikolaus, 209.
 Chyrtius, Glimonius Andrea, 249.
 Chyrtius, Valentin, 178, 188, 267.
 Chyrtius, Johann, 202.
 Chyrtius, Mathias, 84, 108, 135.
 Clara, de bellig, 26.
 Claudi Felicitas, Kaiserin, 256, 279, 287, 290, 291 f., 298, 301, 305 f.
 Clavens V. Pape, 296.
 Clavens X. Pape, 257.
 Clavens, Adm von Hellenskreutz, 343.
 Clavens, Rudolphus, 44.
 Clavertinus, Johannes Baptist, 191, 306.
 Clavus, Johannes, 96.
 Clavus, Laurentius Johannes, 91, 93.
 Clavus, Gregorius, 297.
 Clavus, Daniel von, 233.
 Clavus, Anton Franz Graf von, 237, 279.
 Clavus, Claudius Graf von, 245, 272.
 Clavus, c. Thamerer.
 Clavus, Laurentius, 119.
 Clavus, Richard, 274.
 Clavus, Johannes c., 216.
 Clavusianus, Johannes, 78.
 Clavus, Johann, 143.
 Clavusian, Königin von Polen und Schweden, 216.
 Clavusian de Girde, 261.
 Clavusian, Balhaus, 266, 213, 266.
 Clavusian, Claudio, 232.
 Clavusian, Dionisio, 78, 126.
 Clavus, Mathias, 19, 66, 163.
 Clavus, Aln von Lillorf, 209, 266, 326.
 Clavus, David, 201, 209 f., 213, 217, 220, 224, 232, 265, 276-278, 282, 307.
 Clavusian, Horatio, 290.
 Clavusian, Eino, 163, 164, 116, 137, 163.
 Clavusian, Johannes, 81.
 Clavusian, Laurentius, 44, 158.
 Clavusian, Mathias, 6, 9, 11 f., 20 f., 81, 173, 180.
 Clavusianus, Helwig, 232.
 Clavusianus, Johann Christoph, 173, 214 f., 219, 316, 317, 337 f., 342, 347, 351, 364.
 Clavusianus, Martin, 231, 305.
 Clavusianus, Mathias, 201, 231 f., 265, 304, 312, 337-340, 355, 369, 362, 364, 367, 370.
 Clavusianus, Susann Christina, 252, 304, 367.
 Clavus, Angelo, 161 f.
 Clavus, August, 23.
 Clavus, Martin, 6.
 Clavus, Johannes, 36.
 Clavus, Johann, 185-187.
 Clavus, Nikolaus von, 10, 22.
 Clavus, Christoff, 172, 191, 236 f., 269.
 Clavus, Katharina, 115.
 Clavus, Stephan, 21, 114, 129, 140, 148, 150-153, 157, 166, 185, 300, 307, 371.
 Clavus, Petrus, 41.
 Clavus, Marcus, 220.
 Clavus, Franciscus de la, 230.
 Clavusian, Caspar, 164.
 Clavusian, Johannes, 73, 75, 79, 84, 91.
 Clavusian, Caspar, 296.
 Clavus, Paul von, 21, 26, 31, 157.
 Clavus, Antonia de, 46, 49.
 Clavus, Vito, 75.
 Clavus, Friedrich, 137.
 Clavus, Johannes, 283.
 Clavus, Leonhard, 61.
 Clavusian, Scaphian, 249.
 Clavusian (Clavusian), c. Martin-Nicolaus.
 Clavus, Jacobus, 181, 191.
 Clavus, Domino, 249.
 Clavusian, Heinrich, 161.
 Clavusian, Johann, 22, 25, 56, 163, 199, 149, 161-163.
 Clavusian, Niklas, 25.
 Clavusian, Cäcilia, Bischof, 79.
 Clavusian, de bellig, 266.
 Clavusian, Romanus, 26.
 Clavusian, Georg, 112.
 Clavusian von Scrat Müllr, Adam Graf, 293.
 Clavusian, Andrea, 116, 163.
 Clavusian, Andrea, 142, 366.
 Clavusian, Maria, 226.
 Clavusian, Fredericus, 232.
 Clavusian, David, 21, 122-127, 140, 179, 369.
 Clavusian, Hercules, 127 f., 140.
 Clavusian, Jobst, 122.
 Clavusian, 141, 239.
 Clavusian, G. f., 351.
 Clavusian, Argentina, 24, 29 f.
 Clavusian, Franz, 96.
 Clavusian, Godefrid Franciscus c., 209.
 Clavusian, Johann, 224.
 Clavusian, Heinrich, 247.
 Clavusian, Carl, 298.
 Clavusian, Johannes, 129.
 Clavusian, Michael, 201, 206 f., 210, 213, 219, 277, 302.
 Clavusian, c. Dannerker.
 Clavusian, Michael, 13-16, 26-28, 45, 44 f., 58 f., 61 f., 66-68, 73, 74, 88-90, 138 f., 338.
 Clavusian, Stephan, Bischofmeier, 56, 58.
 Clavusian, c. Dannerker.
 Clavusian, Engelbert, 212.
 Clavusian, Jakob, 28.
 Clavusian, Johann, 28.
 Clavusian, c. Cambrus, 226.
 Clavusian, Hans, 194.
 Clavusian von Isenburg, Erbschof von Mainz, 4.
 Clavusian, Bartholomäus, 215.
 Clavusian, Adam von, 91, 164.
 Clavusian, Adolf Freiherr von, 214.
 Clavusian, Anna Francisca Gräfin von c. Leallie, 294.
 Clavusian, Ann Maria von, 116.
 Clavusian, Franz Graf von, Cardinal und Bischof von Osnabr, 191, 198, 202, 222, 235 f., 299.
 Clavusian, Franz von, S. J., 264.
 Clavusian, Georg Sigfrid Graf von, 263.
 Clavusian, Margarethe-Fürstin von, 315.
 Clavusian, Sigward Freiherr von, 189.
 Clavusian, Leonhard, 130.
 Clavusian Afer, 29.
 Clavusian, Andreus, 227.
 Clavusian, Johann Christoph, 226.
 Clavusian, August, 143.
 Clavusian, Dilettor, c. Victor.
 Clavusian, Sebastian, 194.
 Clavusian c. Pustler, Sigward, 167.
 Clavusian, Barbara, 115.
 Clavusian, Hercules, 119.
 Clavusian, de bellig, 256.
 Clavusian c. Jovi Maria, 296.
 Clavusian, Johannes, 99.
 Clavusian, Erasmus Giovanni R., 310.
 Clavusian, Marcus von, 46.
 Clavusian, Anna, 231.
 Clavusian, Peter, 4.
 Clavusian, Antonio, 247, 249, 251, 255-257, 263 f., 278, 289, 300-307, 309-311, 334.
 Clavusian, Martin Anton von, 228.

- Glesien, Maria Christina von (s. Haener), 224.
 Glesien, Marie Elisabeth von (s. Fontaine), 261.
 Glesien, Olympia Anna (s. Fleckhammer), 224.
 Glesien, Paul von, 221.
 Glesien, Peter Paul von, 224.
 Glesien, Rosina Theresia von (s. Nagel), 225.
 Gherardo, 12.
 Ghise, Antonio de, 9, 112.
 Gliattini, Giovanni B., 202.
 Glienger von Holtzack, Georg, Dr. 71, 82, 109, 140, 155.
 Glienger von Holtzack, Magdalena Beanga, 79.
 Glietlin, Caspar, 91.
 Gilev, Joannes, 73.
 Gille de Haas, 209.
 Gimpl, J. G., 200 f.
 Ginzlin, Giovanni B., 208.
 Gissbert, Domenico, 234.
 Gispert, Marc Aurelio, 208, 216.
 Glast, Petrus, 214.
 Glatsch, Tobias, 282.
 Glaspach, Sigismund, 198.
 Glawatsch, Nikolaus, 111.
 Glöckler, Abraham, 148.
 Glöckel, Wolfgang, 73.
 Gluanden, Johann von, 7, 45.
 Glunzner, Thomas, 109.
 Glunzer, Katharina, 102.
 Glunzer, Johann, 103.
 Glöckl, Martin, 116.
 Glöckl, Johann, 143.
 Glöckl, Matthias, 121.
 Glöcklberger, Johann, 10.
 Glöckl, Johann Matthias Freiherr von, 207.
 Glöckl, Andreas, 250.
 Glöckl, Johann, 103.
 Gloufhaus, Gullelmo, 44.
 Gloufhaus, Eleonora Prinzessin von, 216.
 Gloufhaus, Rochus, 217.
 Glouffelt, Johann, 217.
 Gloufhaus, Jakob, 207.
 Glouf, Wolfgang, 116.
 Gloufner, Leopold, Dr., 105.
 Graf, Georg, 188.
 Graf, Johann Berthold, 202.
 Grafstein, Peter, 265.
 Grafstein, Caspar Ernst von, 211.
 Grafstein, Dominikus, 219.
 Grafstein, Johannes, 193 f., 109, 111.
 Grafinger, Wolfgang, 145.
 Greger XV., Papst, 214.
 Greiner, Jacobus, 221, 223, 200, 267.
 Greinwald, Cornelius, 82.
 Greinacher, Ferdinand, 261.
 Greinheim, Georg Friedrich Philipp von, 200.
 Greininger, Bonajunta, 212.
 Greinowski a. Greinowicz, Nikolaus, 191.
 Greinowicz, Melchior, 209.
 Greiner, Franciscus Andreas, 227, 219, 221.
 Greiner, Norbert, 200.
 Greiner, Fredericus, 232.
 Greinwald, Johann Bened., 227.
 Greinher, Friedrich, 200, 209, 266.
 Greinshausen, Albert, 227.
 Greinzer, Lambertus, 118.
 Grell, Dr. Benedict, 245.
 Grimaldo Priorato, Conte Galeazzo, 237, 290, 292, 300 f., 214, 267.
 Grimalorus, Paul, 221, 223.
 Grimbassy, Petrus, 217.
 Grubens, Christoph, 228.
 Gruber von Lilienberg, Ludovic, 212.
 Grueffelder, Lorenz, 75, 80.
 Grubensmuth, Hans, 84.
 Grubians, Paul, 207, 216, 220, 226, 265 f.
 Grudel, Philipp, 44, 71, 79, 92, 108.
 Grudlach, Matthias, 238.
 Grutinger, Christoph, 244.
 Gruberberg, S. J., 141.
 Grutmann, Helene Polyxena, 260.
 Grutmann, Johannes, 260.
 Grutwiler, Josef, 233.
 Haas, Wilhelm, 17, 75.
 Habacuc, Victor, 209, 266.
 Haberer, Mathias, 201.
 Haberer, Johannes Carol., 265.
 Haberer, J. C., 212.
 Haberer, Anna, 174, 207, 260, 227.
 Haberer, Johann R., 173, 206, 219, 221, 227, 220.
 Haas, Anton de, 266.
 Haas, Adam, s. Galliesin.
 Haas, Joseph, s. Angerer.
 Haas, August, 227.
 Haas, August, 232, 230.
 Haas, Martin, 220.
 Haas, Thaddeus, 62.
 Hajnal, Matyas, 226, 232.
 Halbscher, Wolfgang, 112, 108, 206 f., 209.
 Halmar, Wolfgang, 44.
 Halmschmidt, Kilian, 290.
 Hammerstein, Anna von, 109.
 Han, Ulrich, S. R., 154.
 Han, Vincent, 66.
 Hans, Wolf, S. R.
 Hans Albrecht, Herzog von Mecklenburg, 231.
 Harbeck, Ferdinand Graf von, 228.
 Harmsion, Johannes, 21.
 Harreck, Ernst Adalbert Graf von, 227.
 Harreck, Ferdinand von, 285.
 Harreck, Leonhard von, 46.
 Harreck, Susanna Frein von, 250.
 Hartmann, Georg, 91.
 Hartmann, Johann Stephan, 256.
 Hartmann, Johann Friedrich, 201, 206.
 Hartog, Heinrich, 180.
 Has, Georg, 112.
 Haschauer, Johann, 50.
 Hasenwein, Bohdan von, 161.
 Hasenwein v. Hirschhorn, Georg, 144.
 Hasz, Ferdinand, 242, 284, 213—217.
 Hasz, Franz, 227.
 Hauser, Maria Christina von, 224.
 Hauser, Hieronymus, 23.
 Hausers, Franz R. v., 80, 127, 278.
 Hauser, Bartholomäus, 71.
 Hauser, Katharina, 74.
 Hauser, David, 173, 229, 237, 261.
 Hauser, Stephan, 108.
 Hayden, Wolfgang, 10, 100.
 Haydinger, Franz, 278.
 Hayek, Theodor ab, 207.
 Hazart, Cornelius, 227.
 Hayz, David, 11.
 Hebel, Samuel, 172.
 Heber, Johann, 76, 79, 92.
 Heberdoff, Nikolaus von, 22.
 Heberlein, Melchior, 41.
 Heberlein, Johann, 78.
 Heber, Elisabeth, 110.
 Heis, Johannes, 110.
 Heinrich Jaunzgrub, 158.
 Heisterl H., Abt von St. Lambrecht, 192.
 Heitzmann, Bartholomäus, 120.
 Heiler, Petrus, 201.
 Heisinger, Bartel, 129.
 Helias Helin, 6.
 Helin, Ludwig, 103.
 Helmerstein, Karl Sigismund von, 284.
 Helmerstein, Franz Gindacker Graf von, 210.
 Helmerstein, Georg von, 77.
 Helmerstein, Lishart von, 22.
 Helmerstein, Sigismund von, 48, 50, 70, 74, 77, 80, 82 f., 87 f., 90 f., 108, 122.
 Helbert de Faldin, Valentin, 113.
 Hermann, Johann, 22.
 Hermann, Jonas, 144.
 Herold, Johann, 284.
 Herold, Michael Gabriel, 173, 229, 237.
 Herzig, Johann, 28.
 Herzig, Heinrich, 157.
 Hess, Andreas, 6.
 Hess, Johann Dominik, 176, 178, 267.
 Heuberg, Wolf von, 53.
 Heuberg, Johann, 25.
 Heuberg, Anna, 23.
 Heuberg, Johann Hans', 25.
 Heuberg, Martha, 25.
 Heuberg, Matthias, 23, 25 f.
 Heuberg, Paul, 25.
 Heuberg, Familie, 25.
 Heuberg, Wapp, 26.
 Heuverad, Gabriel, 229.
 Heusinger, Andreas, 27.
 Heys, Martin, 156.
 Hieronymus, der heilige, 5, 23, 34, 39, 192.
 Hieronymus, S. Eusebii, 45.
 Hieronymus, Propst von St. Dorothee, 202.
 Hilaris a. Anastasio, 249 f., 244, 273.
 Hilymann, Franciscus, 233.
 Himpinger, Adam, 198.
 Hinderer, Maria, s. Formica Maria.
 Hirtel, Johann, 44.
 Hippiely, St., 96.
 Hippiely, Franciscus, 115 f.
 Hirtinger, Johann Martin, 219, 256.
 Hirschfeld, Wilhelm von, 47.
 Hirschvogel, Eberhard, 126.
 Hirschvogel, Augustin, 47 f., 47 f.
 Hoek, Franz, 202.
 Hoek, Nikolaus, 229, 228.
 Hoeynard, Bonaventura, 229, 267, 272, 267.
 Ho, Maximilian, 188.
 Ho, Josef Paul, 188.
 Hofer, Johann, 206.
 Hofer, Wolfgang, 275.
 Hofer, Leonhard Wilhelm, 80.
 Hofenberger, Hans, 114.
 Hofmann, Leonhard, 161, 267.
 Hofenberger, Michael, 219.
 Hofings, Ludwig von, 266.
 Höck, Stephan, Buchhändler, 92, 158.
 Hofer, Johannes, 228.
 Hoffmann, Andreas, 127 f.
 Hoffmann, Augustin, 208.
 Hoffmann, Jakob, 254.
 Hoffmann, Paul, 242.
 Hoffmann, Peter, 125 f., 128 f., 142 f., 100, 120 f., 142, 144, 146—154, 157, 163, 167, 212, 260, 268.
 Hofreiter, Paul, 142.
 Hofmann, M., 233.
 Hofmayr, Melchior, 80.
 Hofmann, Ludwig, 4.
 Holder, Johann, 103.
 Holzer, Bernard, 250.
 Holthausen, Tillmanns, 214.
 Holzmüller, Johann, 220.
 Holzer, Johann Christoph, 248.
 Holzman, Daniel, 117, 120.
 Homaliner, Johannes, 221.
 Honiger, Nikolaus, 129.
 Horu, 10.
 Hory, Gustav C. Graf von, 227.
 Horst, Johann, 236.
 Horst, Peter, 50.
 Horst, Hermann, 200.
 Horst, Stanislaus, 72—74, 157.
 Hoy, Nicola von, 249, 252 f., 260.
 Hoy, Balduar Graf von, 210, 227.
 Hoyos, Hoyos, Johann von, 106.
 Hoyos, Leopold Karl Graf von, 217.
 Hoyos, Balduar, 98.
 Hoelzer, Peter, 163.
 Hoelzer, Johann, 162.
 Hoelzer, Johann, 267, 87 f., 92, 95.
 Hoff, Hans, 157.
 Hölzlmann, D., 274.
 Hölzl, Alexander, 164.
 Hölzl, Anna, 60.
 Hölzl, Franz, 188.
 Hölzl, Jakob, 20.
 Hölzl, Karl, 204.
 Hölzl, Emil, 173, 226, 200.
 Hofner, Nikolaus, 80.
 Hönner, Jakob, 227.
 Hübner, Johann von, 221.
 Hübner, Ulrich, 161.
 Hübner, Peter, 128, 267.
 Iyechof, Franz, 92, 110.
 Iyechof, Leonhard, 75, 110.
 Ignatius de Loyola, S., 96, 276, 202.
 Ignaz, Abt von Lilienfeld, 215, 221, 272.
 Illiano, Petrus, 50, 88, 126.
 Illmer, Nikolaus, 208.
 Ilzer von Wartenberg, Friedrich Ferdinand, 222, 221, 227 f.
 Impekoven, Johann, 250.
 Imho, Johann, 212.
 Imberger, Sebastian Martin, 227.
 Innocent III., Papst, 94.
 Insee, Heinrich, 214.
 Irv, der heilige, 113.
 Ival, Gabriel, 223.
 Jarobius, Vitus, 74, 79, 90 f., 150, 163 f.
 Jasmith, Joannes Ludovicus, 219.
 Jeklin, Joannes, 256.
 Jeger, Johann, 202.
 Jeklin, Wighelm, 25.
 Jeklin, Rudolph von, 223.
 Jekob, Erzbischof von Salzburg, 108.
 Jans Paumgarten, 81.
 Jerschlich, Friedrich, 220.
 Jenzl, Sebastian, 240, 245, 267, 251.
 Jenzl, Joannes, Johann, 129.
 Jenzl, Johann Andreas Graf von, 250.
 Johannes Capreolus, 45.
 Johannes a Dio, 296.
 Jekob, Johann Christoph, 228.
 Jeger, Anna Regina Frein von, 273.
 Jeger, Josef von, 212.

Johann von Westfalen, 153.
Johann Wilhelm, Pfälzergraf am Rhein, 267.
Johann Georg H., Herzog von Sachsen, 293.
Johann, Prior der Katharer Bauern-
lach, 267.
Johann, Propst von M. Pölsen, 211, 236.
Johann Hürner, Abt in Göttingen, 307.
Johann IX., Abt an den Schotten in
Wien, 78.
Johann X., Abt an den Schotten, 206.
Johann, Abt von Zwenl, 103, 267.
Johann Adolph, Erbkaiserlich von Bremen
und Lüneburg, 198.
Johann Knieper, König von Polen, 245.
Johann Georg, Markgraf von Brandenburg,
200.
Johann Heinrich, Abt von St. Lau-
renz, 204.
Johann von Grot, Leben des 27. 27.
Johannes, Cardinalis Brugensis, 30 f.
Joh. Henricus, 254, 267, 270, 272.
Johann, Jakob, 71, 163.
Jordan, Barbara, 119.
Jordan, Johann, 326.
Jordanus, Joannes, 105.
Jordans, Thomas, 109.
Josef, Erzbischof, 207, 209.
Josef I., Kaiser, 313.
Jubelknie, Hans, 28, 143.
Julianus Apostata, 222.
Julius II., Papst, 25.
Junker, Johann Wilhelm, 211.
Jung, Georg Sebastian, 204, 297.
Jungknapf (Jungbauer), Hans, 73.
Jurevic, Gabriel, 331.
K
Kaiserreger, Christoph, 154.
Kaiserreger, Bartholomäus, Dr., 86.
Kald, Georg, 217, 231, 233.
Kaltensmarker, Johann, 30.
Kaltenscheidt als Eynenberg, Joann, 346.
Kamraj, Thomas, 22.
Kappfer, Georg, 274.
Karpuz, Theodor von, 58, 81.
Karl V., Kaiser, 45, 47, 52, 89 f., 127,
166, 220 f., 224.
Karl VI., Kaiser, 313, 323.
Karl, Erzbischof, 76 f., 83, 88 f., 102,
107 f., 111, 117, 144, 148.
Karl, Erzbischof, Bischof von Brixen
und Bredas, 222.
Karl Josef, Erzbischof, 217, 292.
Karl, Herzog von Lothringen, 96, 208.
Karl von Lothringen, Cardinal, 96.
Karlsfeld, 56.
Karlus, Joannes, 179.
Karlus, die heilige, 298.
Katharina, Königin von Polen, 83.
Katsyn, Dominik, 280.
Katzian, Johannes, 82, 103 f., 108 f.,
113.
Katzian, Rudolphus Carolus, 263, 267,
313.
Kaufmann, Ulrich, 162.
Kaufmann, Sigismund, 54.
Kaufmann, Johann, 46, 49.
Kaufmann, Leopold, 188.
Kaus, F. C. F., 10, 74.
Kautschich, Joannes B., 211.
Kawans, Johann, 162.
Kedd, Judocus, 104, 270, 272 f., 274 f.,
279 f., 366.
Keller, Caspar, 275.
Keller, Katharina, 103.
Keller, Jakob, 163.
Kembach, Elias, 201.

Kempf, Thomas de, 53, 217.
Kerentes, Stephan, 254.
Kerr, Samuel, 217.
Kerry, Joannes, 293.
Kery, Fobas, 258.
Khan, Christoph, 166.
Khemmerer, Anton, 183.
Kheuschüller, Franz Christoph Graf
von, 257, 267.
Kheuschüller, Christoph, 280.
Kheusch, Johann, 163.
Kheiser, Wolf, 186.
Khol, Hans, 60, 260.
Kholwastal, Philipp von, 46.
Kilmann, Heinrich, 294.
Kilmansegg, Anna Susanna v. Manns-
graben, 280.
Kilian, Bartholomäus, 239, 257, 317,
354.
Klammere, Martin, 73.
Klaus, de Löwenthorst, Godofredus
Alodius, 202.
Klauerer, Laurenz, Dr., 77.
Kleber, Karl, 204, 215.
Kleber, Althausen, 296.
Kleber, Joannes, 231.
Kleinbretter, Franz, 146.
Klein, von Keltzger, Johann, 104.
Kleinich, Johann, 332.
Kleiber, Melchior, 106.
Kleinheitz, Beudiet, 116.
Kleinbolsberger, Christoph, 138.
Klamer, Johann, 213.
Kleber, Joannes, 167.
Kliewel, Melchior, 130, 184, 201 f.,
205, 226, 231, 266, 270 f.
Kliwiz, Johann, 300.
Kliwiz, Johannes Theophilus, 293.
Klicker, Wilhelm, 249, 250.
Klocher, Matthias, 148.
Köld, Leopold, 158.
Konec, Benedict, 10.
Koster, Joannes, 101.
Koster, Josef, 41.
Koor, Augustin, 215.
Kowalski, Andreas, 210.
Kohlberger, Nic-pas, 5, 8.
Kobold, Barabas, 120.
Koburger, Anton, 4, 135.
Kob, Matthias, 314.
Kobol, Josef Jakob, 253.
Königsberg s. m. m. Regio, Johann
von, s. Rightmostans.
Kold, Hans, s. Carus.
Kold, Johann, 166.
Kob, Franz, 172, 188, 192, 237, 340.
Koller (Kobler), Christoph, 61.
Kollmer, Levin Gottl. Frän von, 236.
Kolowrat Liechtenstejn, Ulrich Franz
Erzbischof von, 226.
Kolowrat Liechtenstejn, Zdejak Graf
von, 218.
Kobleritzky, Franz, 292.
Köldwiz, Matthias, 249, 259, 266.
Kofka, G., 81, 309.
Kourad, Abt an den Schotten, 51.
Kopyczky, Martin, 219-221, 230, 332.
Korv, Johann Georg, 292.
Kornas, Dr., 132.
Korus, Franz, 217.
Korus, Stephan, 217.
Korwin, Bartholomäus, 115.
Kraebelsberger, Johann Peter, 109-162.
Kraff, Caspar, 69, 70 f., 87, 148.
Kral, Gregor, 296.
Krausner, J. J.
Kreitsen, Casparus, 8, 244.
Kremer, David, 156.

Kriebhann, Wolfgang von, 302.
Krieger, Christoph, 345.
Krieger, Albert von, 103.
Kreising, Hans von, 53.
Kürner, Anna Francisca, 271.
Kürner, Konrad, 270.
Kürner, Francisca Ludovica, 312.
Kürner, Gregor, 270.
Kürner, Joh. Jakob von, 173, 213, 224,
265, 270 f., 294, 291, 327 f.
Kürner, Johann Jakob jun., 173, 271,
278, 311, 327 f.
Kürner, Judith, 312.
Kürner, Leopold Valentin, 271.
Kürner, Maria Susanna, 312.
Kürner, Maria Theresia, 312.
Kürner, Theresia, 312.
Küwell, Matthias, 253 f., 284, 305,
307, 333.
Küwell, Melchior, 247, 251, 262 f., 294,
323, 324.
Kühler, Christoph, 165.
Kuppelock, Matthias, 258.
Kursch, 320.
Kunast, Johann, Erbkaiserlich von Girs,
191.
Kymling, Stephan, 25.
L
Labolin, Andreas von, 21.
Lackner, Dr., 245.
Lackner, Felix, 101.
Lackner, G., 254.
Lackner, Veit, 73.
Lactantius, 8.
Lact, Alexander, s. 186.
Ladoux, Otto, 249.
Ladislau, der heilige, 29.
Ladislau, Polonus, 232.
Ladislau Potomans, 8 f.
Ladislau von Moravien, 32.
Ladinscher, Philipp, 14.
Ladovits, Veitru, 239 f., 257, 268.
Ladueg, Johann von, 46.
Ladueg, Maximilian Graf von, 235.
Ladueg, Sigismund von, 134.
Ladueg, Richard, 326.
Ladurner, Heinrich, 219, 222, 229,
236, 238, 268.
Ladurner, Wilhelm, 200, 206.
Ladun, Joannes, 203.
Laduner, Christoph, 7.
Ladutator, Richard, 203.
Lag, Matthias, Cardinal und Er-
bischof von Salzburg, 25, 33 f., 44.
Lag, Moriz, 250, 252, 256, 267 f., 271,
282-285, 290, 301, 354.
Lagunstein, Heinrich von, 10.
Lag, Andreas, 211.
Lag, Jacob, 25.
Lag, Simon, 63.
Lagwitz, Thomas, 192.
Lagunas, Adam, 129, 137, 157, 267.
Ladimus, Zachas, 26.
Laguntius (Reb.), Abt in Lillienfeld,
131.
Lagunowich, Hans Sebald, 87 f., 90.
Lagunowich, Joannes, 21, 95.
Lagunowich, Joannes, 158.
Lag, Ferdinand, 30.
Lag, Simon, Dr., 25, 166.
Lag, Wolfgang, Dr., 25, 29, 66, 72,
74, 76, 78 f., 82, 84, 86, 92, 143,
156 f., 163, 213, 243, 248, 253-255.
Lager, Johann, 333.
Lager, Erhart, 213.
Lager, Matthias, 175.
Lager, Konrad, 78, 80, 82.

Lagold, Benedict, 229.
Lagold, s. Jullius, Caspar, 186.
Lagold, Albert, 196.
Lagold, Johann, 73.
Lagold, Sebastian, 129.
Lagorkwitz, Oberr. 63.
Lag, N., Papst, 87.
Lagold, der heilige, 43, 128, 132 f.,
150, 180, 186, 210.
Lagold I., Kaiser, 232, 243, 247-249,
282 f., 287-290, 294-299, 301 f.,
305-311, 313 f., 316, 318 f., 321,
323, 328, 334 f., 356, 362, 366-368,
378.
Lagold, Propst von Klosterneuburg, 28.
Lagold Ignaz, Erzbischof, 242.
Lagold Wilhelm, Erzbischof, 207, 211,
218, 220, 228, 230, 240, 247, 261,
280, 287, 332.
Lagoldmann, Stanislaus, 26.
Lagorkus, Gabriel, 104, 108.
Lager, Johann Martin, 272, 278, 281,
294 f., 299-301, 317, 327, 334, 334.
Lager, Moriz, 264.
Lagold, Anna Francisca Gräfin von,
294.
Lagold, Jacobus comes de, 253.
Lagold, Walters comes de, 255, 294.
Lagorkenberg, J. V. von, 321.
Lagold, Joannes, 134.
Lagold, Joannes, 230.
Lagold, Katharina, 83.
Lagold, Johann, 158, 166.
Lagoldberger, Johann, 119, 267.
Lagoldstein, Anna Maria von, 105.
Lagoldstein, Karl Nicolaus Fürst
von, 271.
Lagoldstein, Gundacker Fürst von,
204.
Lagoldstein, Hartmann von, 28, 105,
187.
Lagoldstein, Karl Graf von, 306.
Lagoldstein, Sidonius August Fürst
von, 316.
Lagoldstein, Fräulein von, 212.
Lagoldstein, Joannes, 355.
Lagold, Caspar, 84, 121.
Lagoldberger von Pirkensack, Joh. B.,
183, 186, 193, 198, 202 f., 215 f.,
267.
Lagoldberger, Andreas, 318.
Lagold, Franz, 217.
Lagold, Georg, 243, 256.
Lagold, Johann (Joann), 217, 253, 282,
335.
Lagold, Sebastian, 70.
Lagold, Herwig, 206.
Lagold, Leon, 242.
Lagold, Joannes, 290.
Lagold, Anna, 206.
Lagold, Caspar, 260.
Lagoldstein, Johann W. F. von, 302.
Lagold, Johann, 303.
Lagold, Franz, 340 f.
Lagoldstein, Adam Papst von, 226.
Lagoldstein, Johannes Caramel, 239,
244.
Lagoldy, Joannes Dionysius, 244 f.,
Lagold, Josef von, 214.
Lagold, Johann, 303.
Lagold, Franz, 340 f.
Lagold, Adam Papst von, 226.
Lagoldstein, Johannes, 189.
Lagold, Benjamin, 78, 116.
Lagold, Joannes, 265.
Lagold, Georgius, 44, 162.
Lagoldus, Francisus, 212.
Lagoldus, Glycerius, 162.

Pally ab Erdő, Thomas, 247, 250
 Palma, Biaggio, 263, 269, 268.
 Palumbo, Giovanni B., 274.
 Palustris, Barbara, 118.
 Panphili, Joannes, 118.
 Panzatti, Arnold, 4, f. 155.
 Pappo, Christoph, 216.
 Pappo v. Trastere, Hans Christian, 294.
 Paredoni, Theophrastus, 25.
 Paredoni, Jacobus de, 25.
 Paris, Kristofel von Adelsberg, 206.
 Parnagl, Erasmus, 10.
 Parnascher, Thomas, 189.
 Paselli, Carlo, 253.
 Passillet, Karl Anton, 251.
 Passolunghi, Georg, 17.
 Paul von Stockerau, 10.
 Paul V., Papst, 203, 209, 257, 264.
 Paul Josef, Bald von Bona, 290, 269.
 Pauls, de Ingler, 182.
 Paulus, Freydrich, 24.
 Pauls Johann Georg, 215.
 Pauli, Philipp, 226.
 Payer, Edmund Cornelius, 240.
 Pazmany, Petrus, 159, 209, 217, f. 284, 229, 229 f., 232.
 Pazi, Maddalena de, 255.
 Pazi, Lasko, 120.
 Pedersoli, Giovanni B., 311.
 Pezay, Joannes, 280.
 Penzance, Ambrosio, 229, 266.
 Penzance, Benedict de, 309.
 Penzinger, Sokolich, 77.
 Pergerin, Constantin, 293.
 Perényi, Johann, 21.
 Perger, Benedict, 132, 179, 214.
 Perger, Bernhard, 19, 29, 160, 162.
 Perger, Elias, 202.
 Perlebachs, Andrea, 34, 48, 143, 152, 163, 262.
 Perini, Nicolai, 228.
 Perini, Rosanna, 209.
 Perinatti, Johann von, 132, 182.
 Perzschon, Paul de, 105, 109.
 Perzmann, Christian, 252.
 Pesari, Agostino da, 223.
 Pesner, Georg, 46.
 Peter, Gabriel, 61, 65, 104, 132.
 Petib, Georgy, 247.
 Petib, Stephan, 221.
 Petrucciandi, Theodoros, 78.
 Petrichetich, Caspar, 117, 129.
 Petronio, Arthur, 45.
 Petrus de Bononia, 46.
 Petrus, Flavianus, 94.
 Petrus Hippacus, 160.
 Petrus, typographus Flandr., 142.
 Petzick, Blasin, 77.
 Petzick, Blasin, 77, 91 f., 164.
 Peter, Bartholomäus, 19, 109.
 Peterbach, Georg von, 7, 10, 24, 26, 109.
 Pfeifferlein, Conradus (Pfeiffinger, Konrad), 35.
 Pfa, Eva, 179.
 Pflanzma, Bartholomäus, 179.
 Pflanzner, Tobias, 272.
 Pflögl, J. J., 313.
 Pflözner, Melchior, 122.
 Pflöz, Albrecht, 4, 155.
 Philippus, Joannes, 201.
 Philipp Friedrich (Brunner), Bischof von Wien, 219, 268.
 Philipp, Heinrich, 216, 218.
 Philippus, Carolus, 290.
 Philostratus, Johannes, 236.
 Philotasus, Wenzelas, 45.
 Philothallis (Philothallus), a. Victor,

267.
 Philothallis de Argona, Octavius, 241, 297.
 Pichler, Stephan, 180.
 Pichler, Joannes, 96.
 Pichler, a. Pletina.
 Pichler, Nikolaus, 132, 172, 185 f., 214, 236 f.
 Pierre, Jean de, 6.
 Pivovari, Gregor, a. Kowaleberger.
 Pivovarni, Joannes, 41.
 Pizich, Erasmus, 161.
 Pizich, Hieronymus, 102.
 Pizich, Lukas, 233, 235, 246.
 Pizich, a. Pivovari.
 Pizich, Caspar Johann, Dr., 78, 142, 245 f.
 Pizichner, Christoph Graf von, 182.
 Pitzinger, Leopold, 188.
 Pizpach, a. Pivovari.
 Pizheimer, Wilhelm, 89, 162.
 Pizmalini, Pando, 214 f.
 Pizmann, Joannes, 163, 180, 209.
 Pizorius, Paul, 129.
 Piza II., Papst, 161.
 Piza V., Papst, 263.
 Pizana, Andrea, 68, 92.
 Pizani, Lauderich, 201.
 Pizani, 24, 156.
 Pizanti, Anna Martha, 271.
 Pizani, Michael von der, 224.
 Pizani, a. Sachl.
 Pizker, Wolfgang, 221.
 Pizota, Georg Angeli, 220.
 Pizota, Georg Angeli, 220.
 Pizota, Hieronim, 220.
 Pizota, Johann H., 173, 289, 292, 296, 298 f., 303, 219 f., 234.
 Pizor, Georg Paul, 206.
 Pizori, Paul, Dr., 217.
 Pizotti, Sebastian Fröhler von, 272, 298.
 Pizotti (Pizotti), Francisus, 236.
 Pizotti, Francisus, 236.
 Pizot v. Polnadorf, Hieronim, 136.
 Pizot v. Polnadorf, Johann, 110.
 Pizotus, Joannes, 26.
 Pizotus, Nollis, 78.
 Pizotinus, Angelin, 44.
 Pizotti, Nikolaus, 164.
 Pizotti, Gundacker IV., Herr von, 232.
 Pizzo, Jans, 56.
 Pizysimus, Wilhelm, 161.
 Pizzano, Baldassar, 128, 176, 178, 186, 299.
 Pizzo v. Wryzethal, Laurentius, 245.
 Pizzenanti Meli, 115, 156.
 Pizzenanti, 113.
 Pizzenanti von Boudenberg, Georg Peter, 218.
 Pizotti, Paul, 293.
 Pizotti, Johann Ferdinand Fürst von, 200 f.
 Pizotti, Johann B., 208, 266.
 Pizotti, Johann, 205.
 Pizotti, Christoph, 69.
 Pizotti, Wilhelm, 71.
 Pizotti, Johann, 116.
 Pizotti, Karol, 290.
 Pizotti, Wolfgang Wilhelm, 290.
 Pizotti, Christoph, 188.
 Pizotti, Barbara, 118.
 Pizotti, Anna Katharina von, 189.
 Pizotti, Felicia, 10, 169.
 Pizotti, Valentin, 158.
 Pizzenbacher, Valentin, 267, 274, 336, 307.
 Pizotti, Leopold, 83.
 Pizmann, Caspar, 79.
 Pizmanier, Josef Sigismund, 160.
 Pizmanus, Gildardo Gildob, 234.
 Pizomonosovic, Petrus a, 72.
 Pizot, Johann, 298, 325.
 Pizotius, Joannes, 77, 80.
 Pizotius, Nestor Aurelius, 233.
 Pizotti, Martin von der, 204.
 Pizotti, Valentin, 75.
 Pizot, Anton, 259.
 Pizotcher, Konrad, 152.
 Pizotini, a. Pivovari.
 Pizotini, Erasmus von, 79.
 Pizotini Johann Christoph Graf von, 229, 252.
 Pizotini, Marie Elisabeth Gräfin von, 211.
 Pizotini, Maria Susanna Gräfin von (a. nach Verdenerz), 279.
 Pizotini, Sigismund von, 25, 49.
 Pizotini, Hieronym, 11.
 Pizotini, a. Pivovari.
 Pizotler, Leonhard (Lindner), 162.
 Pizotler, Veit, 280.
 Pizotler, Justina, 131.
 Pizotler, Michael, 121.
 Pizottinger, Hieronym, 140.
 Pizottinger, Philipp, 24, 111, 149.
 Pizot von Neberech, Michael, 10.
 Pizotzker, Georg, 85, 163, 168.
 Pizotz, Christian, 245.
 Pizotz, Lambert, 76, 82, 91, 93, 133.
 Pizotz, Johann Ignaz von, 214.
 Pizotzmann, Johannes, 279.
 Pizotzner, Hans, 111.
 Pizotzner, Leonhard, 102.
 Pizotz, Simon, 42.
 Pizotz, Ignaz Christoph von, 292.
 Pizotz, Ignaz, 202.
 Pizotz, Simon de, 149.
 Pizotzner, Anna Jacobina von, 294, 334.
 Pizotzner, Caspar, 231.
 Pizotzkin, Caspar, 179.
 Pizotzky, Stephan, 121.
 Pizotzky, Peter von, 33.
 Pizotzky di Sorches, Ludovicus, 298.
 Pizotzky, Martin, 121, 120.
 Pizotzky, Alexander Ludwig Fürst von, 202.
 Pizotzky, Maria, 78.
 Pizotzky, Franz, 218.
 Pizotzky, Nyderk von, 25.
 Pizotzky, Katharina, 77.
 Pizotzky, Michael, 77.
 Pizotzky, Petrus, 89.
 Pizotzky, Andrea, 70, 99.
 Pizotzky a. K. Joseph, 296.
 Pizotzky, Anton, 158, 160.
 Pizotzky, Michael, 77.
 Pizotzky, Johann, 26, 114, 131 f., 157 f.
 Pizotzky, Felzer, 5, 7, 21, 143, 156.
 Pizotzky, Caspar von, 178, 223 f., 232, 261, 264, 267.
 Pizotzky, Christian-Johann von, 223.
 Pizotzky, Eva Barbara von, 224.
 Pizotzky, Susanna von, 224.
 Pizotzky, Josef Baron, 205.
 Pizotzky, Georg, 241, 249.
 Pizotzky, Peter, 298.
 Pizotzky, Johann, 10.
 Pizotzky, M., 207, 217.
 Pizotzky, Hans der Turke von, 245.
 Pizotzky, Heinrich, 116.
 Pizotzky, Wilhelm, 203, 207, 227.
 Pizotzky, Joannes, 190.
 Pizotzky, Wilhelm, Dr., 189.
 Pizotzky, Fritsch von, 26.
 Pizotzky, Johann, 4, f. 7, f. 10, 26, 143, 160.
 Pizotzky, Claudius, 226.
 Pizotzky, Johann, 190.
 Pizotzky, Leonhard, 166.
 Pizotzky, Stephan, 75.
 Pizotzky, Ignaz, 208.
 Pizotzky, Stephan, 163.
 Pizotzky, Sebastian, 44.
 Pizotzky, Adt von Melk, 229.
 Pizotzky, Bartholomäus, 78 f., 166 f., 110.
 Pizotzky, Christoph, 229.
 Pizotzky, Nikolaus, 91.
 Pizotzky, Valentin, 110.
 Pizotzky, Hieronymus, 16.
 Pizotzky, Thomas, 162.
 Pizotzky, Hubert, 45.
 Pizotzky, Ludwig, 26.
 Pizotzky, Martin, 75.
 Pizotzky, 162.
 Pizotzky, Johann Stephan, 162.
 Pizotzky, Jodocus de, Bischof von Wien, 25, 48.
 Pizotzky, Johannes de, 267.
 Pizotzky, Adam de, 241.
 Pizotzky, Joannes B., 129, 161.
 Pizotzky, Georg von, 67.
 Pizotzky, Jacobinus, 161.
 Pizotzky, Felzer von, 110.
 Pizotzky, Victor de, 207.
 Pizotzky, Nicolaus, 252.
 Pizotzky, Victor, 254.
 Pizotzky, Hieronymus, 48.
 Pizotzky, a. Rirkas.
 Pizotzky, Hieronym, 229.
 Pizotzky, a. Rirkas.
 Pizotzky, Maria, 229, 218, 237 f., 301, 255, 309, 364.
 Pizotzky, Mathias, 172, 231, 265, 283, 312, 337 f., 353, 360 f., 364.
 Pizotzky, Michael, 173, 261, 215, 225, 229, 263, 312, 337 f., 351, 353, 360, 364, 267.
 Pizotzky, Susanna, 172, 284, 291, 312, 337 f., 351, 355, 360, 364.
 Pizotzky, Valentin, a. Camers.
 Pizotzky, Georg, 60, 150, 163.
 Pizotzky, Hieronymus, Joannes, 128.
 Pizotzky, Christianus, 96.
 Pizotzky, Maria de, 228, 227.
 Pizotzky, de Hellig, 11, 18.
 Pizotzky, Rudolf, 276.
 Pizotzky, Alois, 219.
 Pizotzky, Hieronymus, 148.
 Pizotzky, Anton, 152.
 Pizotzky, Wilhelm Fröhner von, 111.
 Pizotzky, Agnes, 25.
 Pizotzky, Hieronym, 25.
 Pizotzky, J. V., 232.
 Pizotzky, Stanislaus, 119.
 Pizotzky, Augustus, 282 f.
 Pizotzky, Petrus de, Laist, 298.
 Pizotzky, Maria Maria, 254.
 Pizotzky, Carolus, 129.
 Pizotzky, Georg Nikolaus de, 212.
 Pizotzky, Wolfgang Andrea von, 212.
 Pizotzky, Hieronymus, 68.
 Pizotzky, Mathias, 240 f., 259, 268.
 Pizotzky, Isidore, 318, 254.
 Pizotzky, Johann, 91.
 Pizotzky, Stephan, 161.
 Pizotzky, Johann Georg Max, 279.

- Roe Weyl, Helfert, 240.
 Robertus, Guido, 11, 17 f.
 Rokhmann, Thomas, 24.
 Rom, Petrus u. 77 f., 91 f., 104, 181, 184, 189, 205.
 Rosal, Johann Graf von, 256, 296.
 Rotern, Friedrich von, 276.
 Rodrasowky, Graf von Rodrasow-
 Standlans, 73.
 Rozandus, Johannes, 110.
 Rozinski, Johannes, 245 f., 251.
 Rudolf von Habsburg, 208.
 Rudolf II., 114–116, 130, 133–138,
 171, 178, 180, 181 f., 190, 193 f., 219,
 232, 261, 289, 330, 371.
 Rudolf, König von Ungarn, 168.
 Rudolf, Erzbischof, 167.
 Rudolfs, Nikolaus, 224.
 Ruoff, Thomas, 72, 100, 181, 191, 367.
 Ruof, Ladislaus, 104.
 Rummel, Andreas, 141.
 Ruoff, Nikolaus, 91.
 Rupert, der heilige, 29.
 Sabinus di Verona, 290, 267 f.
 Sachl, Johannes R., 206.
 Sachl, Franciscus, 255.
 Sachs, Hans, 55, 30.
 Sackler, Kayd, 253.
 Sackler, Tobias, 257, 273, 279, 290 f.,
 295–298, 300 f., 306 f., 310, 313 f.,
 324, 334.
 Sackler, s. Sackler.
 Sackler, Konrad, 160.
 Sackler, Paul, s. Sackler.
 Sackler, Paul, 25, 109, 164.
 Sagnis, Johannes, 209.
 Sahnert, Ferdinand, 230.
 Sahnert, Susanna Christina, 235.
 Sahnert und Marcolphus, 53.
 Sahnert zu Sahnert, Gottfried von, 217.
 Sahnert, Maria Katharina von, 217.
 Sahr, Franciscus de, 227, 236, 258.
 Sahn, Johann Mat., 312.
 Sahn, Anna Maria von, 116.
 Sahn, Fch von, 104, 113.
 Sahn, Julius Graf von, 116, 278.
 Sahn, Katharina Gräfin von, 109.
 Sahn, Niklas Graf von, 69, 103.
 Sahn, Jens Silvester, 224.
 Sahn, Andreus, 109, 162.
 Sahnseuer, Johannes, 78, 85, 105, 105,
 108, 113, 231.
 Sahn, Wolfgang, 240.
 Sahnzer, Frelor, 231.
 Sahnzerer (Sahnzerer), J. Laclius, 21.
 Sahnstein, Johannes, 181.
 Sahnler, s. Sackler.
 Sahnzer, Johann, 158, 163.
 Sahnzi, Ignatio, 280, 312.
 Sahnz, Lauerberio de, 117, 150, 183.
 Sahnz, Franciscus, 218, 231–254, 256,
 309.
 Sahnzwillms, Johannes Dominicus, 72.
 Sahnzer, Christian, 186.
 Sahnzer, Sebastian, 230.
 Sahnzer, Wolfgang, 230.
 Sahnzwillms, Hans, 22, 66, 156, 158.
 Sahnzer, Benedictus Franciscus, 209.
 Sahnz, Adam, 202.
 Sahnzerer, Hermann, 25, 88.
 Sahnzerer, Marcus, 25.
 Sahnzer, Adam, 298.
 Sahnzer, Harmonus, 25.
 Sahnzer, Paul, 74–77, 80–82, 84, 90,
 92, 164.
 Sahnzer de Lourenco, Johann, 239,
 245.
 Sahnzeleiner, Melchior, 298.
 Sahnzeleinerer, H. J., 200 f.
 Sahnler, Rupert, 91.
 Sahnler, Georg, 128, 133–134, 143 f.,
 183, 188 f., 197, 206.
 Sahnler, Franz, 194.
 Sahnler, Barbara von, 103.
 Sahnler, Michael, 25.
 Sahnler, Stephan, 178, 193 f., 196,
 197, 207.
 Sahnler, Stephan, 133.
 Sahnler, Johann, 161.
 Sahnler, Christoph, 172.
 Sahnler, Wolfgang, 41, 48, 54, 87, 90,
 Schamner, Oswald, 191.
 Schamner, Ertzes, 259, 264.
 Schamner, Friedmann, 291.
 Schamner, Georg, 82.
 Schamner, Gabriel, 295.
 Schamner, Sophie, 189.
 Schamner, Thomas, 183.
 Schamner, Lauravitus von, 253.
 Schamner, Just, 154.
 Schamner, Peter, 154.
 Schamner, Anton, 93.
 Schamner, Johannes, 129.
 Schamner, Karl, 51.
 Schamner, Peter, 54.
 Schamner, Johann Ludwig, 283.
 Schamner, Jakob, 168.
 Schamner von Schamnerberg, Friedrich,
 277.
 Schamner, Stephan, 129.
 Schamner, Arhatius, 198.
 Schamner, Wolfgang, 79.
 Schamner, Johann, 50 f., 69.
 Schamner, Jakob, 188, 207.
 Schamner, Georg, 209.
 Schamner, Jakob, 174.
 Schamner, Johann Jakob, 206.
 Schamner, Hans Jakob, 230.
 Schamner, s. Schamner.
 Schamner, Katharina, 130 f.
 Schamner, Wolf, 172, 173, 196, 200,
 257.
 Schamner, Mathias, 143, 152.
 Schamner, Johannes, 88.
 Schamner, Balthasar, 73.
 Schamner, Caspar, 189.
 Schamner, Johann, 186.
 Schamner, Tobias, 188, 271.
 Schamner, Johann R., 265.
 Schamner, Elias, 329.
 Schamner, Georg, 82.
 Schamner, Johann, 82.
 Schamnerberg, Adolf Freiherr von,
 192, 190, 246.
 Schamnerberg, Johann Adolph Freiherr
 von, 216.
 Schamnerberg, Helese Frein von,
 286.
 Schamnerberg, Johann Rudolf Frei-
 herr von, 286.
 Schamnerberg, Joh. B., 116, 178, 180,
 206 f. 2.
 Schamner, Christoph, 69.
 Schamner, Christoph, 256.
 Schamner, Johann, s. 283.
 Schwaner, Ferdinand Karl, 136, 202,
 211.
 Schwaner, Bartholomäus, 161.
 Schwaner, Konrad, 42.
 Schwaner, Abraham, 203.
 Schwaner, Balthasar, 194.
 Schwaner, Martinus, 204, 215 f., 207.
 Schwaner, der heilige, 271.
 Schwaner, Abt der Klöster Bruck, 115.
 Schwaner, Johannes, 26–28, 30, 91,
 92, 102, 104–106, Graf, 203.
 Schwaner, Georg, 129.
 Schwaner, s. Severinus.
 Schwaner, Georg, 139.
 Schwaner, Virvinius, 129.
 Schwaner, Paul, 238, 249, 297.
 Schwaner, Johannes, 165.
 Schwaner, Nikolaus, 78, 82.
 Schwaner, Johannes, 263, 268.
 Schwaner, Ludwig, 149.
 Schwaner, Michael, 226.
 Schwaner, Leonavitus, 226.
 Schwaner, Isava, 288.
 Schwaner, Johann, 4.
 Schwaner, Historik Graf von, 262.
 Schwaner, Niklas Graf von, 262.
 Schwaner, Johann Friedrich von, 179.
 Schwaner, Maria Magdalena von, 179.
 Schwaner, Sulpiz, 221, 226, 256, 267.
 Schwaner, Thomas, 105.
 Schwaner, Paul, 81.
 Schwaner, Placidus, 209.
 Schwaner von Schwaner, 10.
 Schwaner, Epiphanius, 59.
 Schwaner, Herzog von Tirol, 5.
 Schwaner, Erbkönig, 250.
 Schwaner von Ferrara, 13.
 Schwaner August, König von Polen, 23,
 72, 71, 83, 85, 123.
 Schwaner, Propst von St. Florian, 22.
 Schwaner, Michael, 221.
 Schwaner, Anna, 27.
 Schwaner, Elisabeth, 27, 29.
 Schwaner, Johann, der Ältere, 21.
 Schwaner, Friedricus, 129, 142, 143,
 149–158, 160, 162 f., 166, 174, 200,
 247.
 Schwaner, Johann, der Jüngere, 27,
 58 f., 100, 139, 174, 208.
 Schwaner, Mathias, 27, 58 f.
 Schwaner, Sigmund Philipp, 27,
 129.
 Schwaner, Anna Regina Gräfin von,
 273.
 Schwaner, Georg Ludwig Graf von,
 273, 278, 280.
 Schwaner, Johann Joachim Graf von,
 247.
 Schwaner, Caspar, 74–76, 80, 92, 104,
 113.
 Schwaner, s. Salm.
 Schwaner, Wilhelm Graf von, 256, 292.
 Schwaner, Leonavitus, 203.
 Schwaner, Joh. Heinrich, 205, 207, 209–211.
 Schwaner, Cyprinus, 224, 281, 290, 267.
 Schwaner, Stephan, 129.
 Schwaner, Henricus, 298.
 Schwaner, Johann, 203.
 Schwaner, Paul, s. Salm.
 Schwaner von Salm, Heinrich, 251.
 Schwaner, Sebastianus, 47, 65.
 Schwaner, Julius, 28, 41, 43.
 Schwaner, Nikolaus, 123.
 Schwaner, Albertus, 236.
 Schwaner, Nikolaus, 221.
 Schwaner, Adam Graf von, 210.
 Schwaner, Johann R. de, 202.
 Schwaner, M. van, 290, 207, 206, 208.
 Schwaner, Paul de, 246, 256, 255, 290,
 292, 295, 290, 292, 296, 277, 266.
 Schwaner, Odorus, 293.
 Schwaner, Karl, 214.
 Schwaner, Anna Elisabeth Elisabethin
 de, 215.
 Schwaner, Lodevic Elisabethin de,
 218.
 Schwaner, Franz, 289.
 Schwaner, Leonavitus, Med. Dr., 93.
 Schwaner, Hans, 156.
 Schwaner, Johann R. de, 202.
 Schwaner, Georg Lovar von, 218.
 Schwaner, Georg, 102, 108.
 Schwaner, Leonhard, 81, 112.
 Schwaner, Jakob, 102 f.
 Schwaner, Jörg, 52.
 Schwaner, Johannes de, 5.
 Schwaner, Wolfgang R. de, 113.
 Schwaner, Anton, Abt in Garsen, 198.
 Schwaner, Thomas, 111.
 Schwaner, Johannes, 105.
 Schwaner, Johannes, 7.
 Schwaner, Georg, 201.
 Schwaner, Philipp Henricus, 207.
 Schwaner, Leopoldus, 83.
 Schwaner, Hieronymus Rufus, s. 99.
 Schwaner, Stephan, 95, 163.
 Schwaner, Johann, 89, 103, 152, 161.
 Schwaner, Caspar, 21, 67, 101, 113, 119,
 120, 143, 146, 157 f., 174, 200, 269.
 Schwaner, Eberhard, 119, 149.
 Schwaner, Eustachius, 226, 265.
 Schwaner, Honor, 26.
 Schwaner, der heilige, 21.
 Schwaner, Polonus, 252.
 Schwaner, Nauphys, 163.
 Schwaner, Heinrich Freiherr von,
 105, 118.
 Schwaner, Heinrich Balthasar Graf
 von, 219.
 Schwaner, Heinrich Wilhelm Graf
 von, 264.
 Schwaner, Johann, 82.
 Schwaner, Johann, 85.
 Schwaner, Johannes, 73, 79, 91.
 Schwaner, Hieronymus, 236.
 Schwaner, s. Salm.
 Schwaner, s. Salm.
 Schwaner, Franz von den, 248 f., 252 f.
 Schwaner, 290 f., 254.
 Schwaner, Johann, 281.
 Schwaner, s. Stern.
 Schwaner, Hans von, s. Pierre.
 Schwaner, Martin, Dr., 25, 262.
 Schwaner, Christoph, 188.
 Schwaner, Leonavitus, 232.
 Schwaner, Tobias, 265.
 Schwaner, Jeremias, 91.
 Schwaner, der heilige, 24, 29, 220.
 Schwaner, Henricus, 127, 151, 156.
 Schwaner, Jurevinius, 216, 218.
 Schwaner, Polonus, 232.
 Schwaner, Georg, Dr., 82.
 Schwaner, Pavidus, 82.
 Schwaner, Paul, 370.
 Schwaner, Andreas, 161 f.
 Schwaner, Franciscus, 297.
 Schwaner, Anton, 295.
 Schwaner, Gerd, 82.
 Schwaner, Pavidus, 82.
 Schwaner, Caspar, 186.
 Schwaner, Caspar, 93.

Stotzing, Rupert Freiherr von, 178.
 Stotzfeld, Johann, 21.
 Straßer, Hieronymus, 213 f.
 Straßer, Paul, 158.
 Stratzmann, Theodor Albert Heinrich
 Graf von, 276.
 Strödel, Georg, 209.
 Ströms, Hans-J., 252.
 Ströms, Albert, 116 f., 127, 137.
 Ströyer, Albert Raimund, 230.
 Strödel, Christoph, 118.
 Ström, Wolfhard von, 33.
 Ström von Schwanstein, Heinrich,
 107.
 Strödel, Peter Graf von, 277, 331.
 Strohberg, Johann Wilhelm von, 283,
 285.
 Stubbings, Nürdyk, Johannes, 65, 91.
 Sturz, Wolfgang, 73.
 Sturz, Johann, 161.
 Sturz, Christoph, 68.
 Sturm, Jakob, 336.
 Stauer, Wolfgang, 77, 105 f., 136,
 183.
 Suboritsch, Georg, 265 f., 354.
 Suchter, Antonin, 331.
 Suchs, Jacobus, 76.
 Sulekma Columbia, Huldritzen, 94 f.
 Sumaran, Johann Augustus de, 229,
 268.
 Sumner, Josef Alexander, 189.
 Sunbirt, Ludolph, 18, 23, 161.
 Sungronitz, Christian, 179, 367.
 Surin, Antonius, 192.
 Susel, P., 295.
 Susse v. Thomas Comes de, 103 f.
 Suttlinger, Helena Polyxara, 209.
 Suttlinger, Johann B., 272, 366.
 Swebachum, Konrad, 4 f., 113, 115.
 Swerin, Gerhard van, 366.
 Sybmann, Samuel, 73.
 Sylvester, Johannes Panonius, 37 f.,
 108.
 Syrlis, Zach, 160.
 Szackwardt, Johannes, 212.
 Szachony, Georg Graf von, 239.
 Szacart, Georgias, 243.
 Szegi, Lajos János, 396.
 Szekelyberg, Georg, 282, 306.
 Szehal, Stephan, 180.
 Szifferer, Paul, 253, 294.
 Szilhammer, Immanuel, 285.
 Tallhammer, Wolfgang, 286.
 Tallhäuser, Konrad Freiherr von, 150.
 Tauer, Anna, 76.
 Tauer, Georg, 18, 73, 74.
 Tauscher, Peter 162.
 Taubert, Georg, 28, 31, 37, 41 f.,
 97 f., 132, 162.
 Taub, Georg, 242.
 Taub, Günter, 218, 335.
 Taubertsch, Johann Graf von, 257.
 Taubertsch, Wilhelm Leopold Graf
 von, 278.
 Taubertsch, Jacobus, 47, 91.
 Taurus, Johannes, 107, 109.
 Telegdi, Miklos, 222.
 Telegdi, Nikolaus, 86, 120.
 Telegdi, Istvan, 225.
 Teich, Stephan v. Esch.
 Teuring, Johann Graf von, 191.
 Tenner, Katharina, 165.
 Tenner, Valentin, 81, 105.
 Tenstler von Ginzman, Karl, 282,
 284.
 Tenstler, Johann Christoph Freiherr von,
 186, 627.
 Tenstler, Joseph Christoph Freiherr von,
 188.
 Tenstler, Balharhar von, 161.
 Tenstler, Franz von, 161.
 Tenstler, Otto von, 164.
 Tenstler, Johannes, 291.
 Tenstler, Georg, 188.
 Thalbay, Pauline, 218.
 Than, Johann von, 103, 320.
 Theodosius, Magnus, 243.
 Theodosius, die heilige, 272.
 Theodorak, 8.
 Thomas ab Aquino, 211, 256, 260.
 Thomas v. Kempis, 249.
 Thomas von Villanova, der heilige, 270.
 Thomsky, Petrus, 36.
 Thomas, Johannes, 228.
 Thun, Gustavbald d. Cardinale, 232.
 Thun, Heinrich Matthias Graf von,
 229.
 Thunmeyer, Helene Octaviana, 229,
 314 f., 357.
 Thunmeyer, Maria Elisabeth, 315.
 Thunmeyer, Michael, 173, 229, 314 f.,
 327.
 Thurner, Andreas, 6.
 Thurner, Alois, 35.
 Thurner de Bethlenfeldina, Georg, 103.
 Thurnavicus, Martinus, 48.
 Thurl, Johann, Dr., 25, 161.
 Tilly, Graf von, 211.
 Tilmann Plasparatus, 221.
 Tilmann, Nikolaus, 194.
 Tindler, Leonhard, 183.
 Tophan, Johann, 161.
 Toppler, Theodor, 74.
 Toets, Sigismund, 91.
 Towell, Remondis, 317.
 Toxopant, Casimirus, 3 v. 8.
 Tober, Zacharias, 306.
 Trapp, Dr. S. Giuseppe, II, 211.
 Trapp, Johann, Dr. d. Theod., 25, 162.
 Trarich, Anton, 296.
 Tratter, Johann Thomas, 235, 249.
 Traut, Christoph, 258, 280, 297.
 Trautmannsdorf, Joh. Friedrich Graf
 von, 274.
 Trautson, Christiane Elisabeth Hildis
 von, 228.
 Trautson, Ernst Graf von, 284.
 Trautson, Johann, 178.
 Trautson, Johann Franz von, 216.
 Trautson, Maria Elisabeth, 241.
 Trautson, Paul Sixtus Graf von, 183,
 259, 264, 284.
 Trautson, Susanna Veronika Friedrika von,
 183, 259.
 Treutmann, Marcus, 46, 49.
 Treutner, Mathias, 243.
 Treu (Treu), Wolf, 165.
 Treut von Hündschin, Eckhart von,
 19.
 Trinius, Zacharias, 276.
 Tript, Maximilian, 181.
 Triemann, Petrus, 161.
 Trüder, Primon, 148.
 Trutkun, Bonifratius, 336.
 Trux, Sebastian, 265 f.
 Truxerich, G., 246.
 Trux, Niklas Graf von, 38.
 Trux, Anton de, 172.
 Truxeremata, s. Tompa-mata.
 Trux, Johannes, 287.
 Trux, de Brach, 282.
 Truxer, Töferm, August, 44, 161.
 Truxman, Adam, 75.
 Truxman, Johannes, 74 f., 103.
 Truxman, M., 531.
 Truxberg, Caspar, 192.
 Trux, Heinrich, 213.
 Trux, Nikolaus, 223.
 Truxius, Theodor, 161.
 Truxmy, Mathias Laurent, 333.
 Truxer, Primon, 32.
 Truxard, Freiherr von Smetz, Hans,
 142, 148.
 Truxerger, Anna Katharina Frein
 von, 189.
 Truxerger, Johann, 168.
 Truxerger, Maria Magdalena von, 172.
 Truxerger, Wolfgang Freiherr von, 168,
 178, 189.
 Truxerger, Papp, 203, 218, 221,
 227.
 Truxer, Bischof von Passau, 139 f.,
 179.
 Truxer, Bischof von Orlatz, 79, 92 f.,
 103, 169.
 Truxer, Ad v. Melk, 74 f., 110.
 Truxer, Hieronymus, 82.
 Truxer, Paul, 10.
 Truxer, Caspar, 162.
 Truxer, Georg, 126.
 Truxer, Lucius, 138.
 Truxer, Felix, 46, 162.
 Truxer, Georg, 121.
 Truxer, Joachim, 32, 31 f., 37, 42, 41 f.,
 161.
 Truxer, Melchior, 31, 41.
 Truxer, Johann, 162.
 Truxer, Samuel, 200.
 Truxer, die heilige, 74.
 Truxer, Ad v. Marizoff, 204.
 Truxer, Ad v. Melk, 272.
 Truxer, Caspar, 225-229, 329.
 Truxer, Franciscus, 210.
 Truxer, Johannes, 236.
 Truxer, Magnus, 236.
 Truxer, Peter von, 292, 315, 317.
 Truxer, Laurin, 26, 44, 143.
 Truxer, Petrus de la, 286.
 Truxer, Hans, 172, 191.
 Truxer, Othobius, 218.
 Truxer, de Ryken, s. Queren.
 Truxer, s. Attaxante.
 Truxer, Georgy, 181, 202, 213,
 230.
 Truxer, Christoph, 191.
 Truxer, Franciscus, 69.
 Truxer, Claudius, 200.
 Truxer, Konrad, 186.
 Truxer, Lope de, 297.
 Truxer, Martinus von, 259.
 Truxer, s. Ryken.
 Truxer, Franz Johannes Colonus de, 214.
 Truxer, Antonius, 102, 164, 115.
 Truxer, Michael, 167.
 Truxer, s. Weyler.
 Truxer, s. Weyler.
 Truxer, s. Weyler.
 Truxer, Ferdinand Graf von, 226,
 229.
 Truxer, Maria Susanna Gräfin von,
 279.
 Truxer, Hieronymus, 286.
 Truxer, Peter Paul, 55, 146.
 Truxer, de la, 206.
 Truxer, 2.
 Truxer, Johann, 94.
 Truxer, Anton, 74, 142.
 Truxer (von Rosenberg), Johann B.,
 82, 113, 109, 230.
 Truxer, Johann Adam, 324.
 Truxer, Christoph, 216.
 Truxer, Konrad, 273.
 Truxer, Ludwicus, 202.
 Truxer, Hans, 109, 106.
 Truxer, Paul, 76, 88-90, 92, 122.
 Truxerger, Augustin, 165, 109.
 Truxerger, Georg Cornel, 207.
 Truxer, Christoph, 216.
 Truxer, Nikolaus, 118.
 Truxer, Konrad, 203.
 Truxer, Thomas, 209, 212.
 Truxer, Tobias, 105.
 Truxer, Johann Theodor von, 323.
 Truxer, Heinrich Christoph Graf
 von, 229.
 Truxer, Hieronymus, 21, 36-36, 90,
 100, 120, 142, 145, 149, 154 f., 155-
 158, 164 f., 232.
 Truxer, Benedict, 12.
 Truxer, Florian, 36 f.
 Truxer, Hieron. von Passau, 149.
 Truxer, Arnold de, 46.
 Truxer, Villa Nova, 216.
 Truxer, Tommaso di, 246.
 Truxer, Alberto, 265, 267, 232.
 Truxer, 18.
 Truxer, de S. Eusebio, 224, 220.
 Truxer, Simon Maria, 306.
 Truxer, die heilige, 21.
 Truxer, Johann, 47.
 Truxer, Johann, 21 f., 21, 161.
 Truxer, Helene Octaviana, 313.
 Truxer, Katharina, 315.
 Truxer, Peter Paul, 121, 214-216, 327,
 309 f., 352.
 Truxer, Johann, 47, 53-55, 163.
 Truxer, s. Vepflin.
 Truxer, Franciscus Theresia, 291.
 Truxer, Ignaz Isidore, 201.
 Truxer, Leopold, 173, 253, 271, 278, 291,
 312, 317, 364.
 Truxer, Leopold, Jun., 291.
 Truxer, Andrea, 42.
 Truxer, Albert, 116.
 Truxer von Rosenberg, Gilbert Graf,
 216.
 Truxer, Petrus, 221.
 Truxer, August, 182.
 Truxer, Georg, 202.
 Truxer, Simon, 212.
 Truxer, de Wintzer, Hieronius, 91.
 Truxer, de Wintzer, Margareta, 91.
 Truxer, Johann, 73.
 Truxer, Christoph, 5.
 Truxer, Otto von, 77.
 Truxer, Laurenz, 169.
 Truxer, Franz Augustin Graf von,
 251, 300.
 Truxer, Max Graf von, 202.
 Truxer, Peter, 128.
 Truxer, Thomas, 42.
 Truxer, Volr, 41.
 Truxer, Bernhard (in Nürnberg), 4,
 8, 59, 182.
 Truxer, Johann, 120, 183.
 Truxer, Konstant, 179.
 Truxer, Marcus von, 204.
 Truxer, Georg David s. 290.
 Truxer, Nikolaus, 179.
 Truxer, Paul von, 41.
 Truxer, Anton, 74, 142.
 Truxer (von Rosenberg), Johann B.,
 82, 113, 109, 230.
 Truxer, Johann Adam, 324.
 Truxer, Christoph, 216.
 Truxer, Konrad, 273.
 Truxer, Ludwicus, 202.
 Truxer, Hans, 109, 106.
 Truxer, Paul, 76, 88-90, 92, 122.
 Truxerger, Augustin, 165, 109.
 Truxerger, Georg Cornel, 207.
 Truxer, Christoph, 216.
 Truxer, Nikolaus, 118.
 Truxer, Konrad, 203.
 Truxer, Thomas, 209, 212.
 Truxer, Tobias, 105.
 Truxer, Johann Theodor von, 323.
 Truxer, Heinrich Christoph Graf
 von, 229.

- Willenwoff, David Graf von, 289.
 Willenwoff, Hans, 157.
 Willig, Anna von, s. Hamersheim.
 Willig, Christoph von, 161.
 Wenzel, der heilige, 24, 42.
 Wenzel, Clemens, Administrator des
 Neunkircher Bisthums, 112.
 Werbenz, Stephan de, 38, 59, 66, 113,
 120, 142, 143, 150, 182, 224.
 Werle, s. Werles.
 Werles, Bartholomäus, 44, 158.
 Weselary, Franciscus comes de, 220.
 Westhagen, Hermannus, 283.
 Westhausen, Erhard Ferdinand Graf
 von, 242, 260, 275.
 Westwin, Georg, 234.
 Weyß, Leonhard (Lankart), 25.
 Wick, Theo de, 142.
 Wickhard, Karl, 292, 314.
 Widmann, s. Widmann.
 Widmann, Elias, 210 f., 229 f., 242,
 265, 267, 332.
 Widmann, Johann, 158.
 Wierl, Johann Hartmann, 277.
 Widmann, Christoph, 76, 78, 89, 82,
 91 f., 104–107.
 Widmann Graf v. Osterberg, Christoph,
 287.
 Widmann Graf von Osterberg, Martin,
 297.
 Widmann, Johann, 34.
 Widmann, Martin Theodor, 107.
 Widmann, Thomas, 76.
 Widmannstadt, Johann Albrecht, 71,
 168.
 Widmann, s. Widemann.
 Widmann, Hans, 21, 111, 149, 360.
 Wiewarkowski, Stanislaus, 233.
 Wiedemann, Bernhard, 192.
 Wiener, Johann, 8.
 Wiener, Thomas, 8.
 Wierns, Theodor, 103.
 Wierl, Christian, 174.
 Wierlich, Bischof von Wism, 262, 295.
 Wiers, Franz Rupert, 345.
 Wyrk, Theo de, 24.
 Wyrkl, s. Wörkl.
 Wyrkl, s. Wörkl.
 Ximenes, Cár., 233.
 Zacheßl, Michael Fröhner von, 117.
 Zalesius, Laurentius, 102.
 Zainer, Johann, 4.
 Zalkaus, Ladislaus, 48.
 Zaller, Leopold, 65.
 Zaller, Margarethe, 63.
 Zan, Hans, 128.
 Zangius, Nikolas, 192.
 Zapolya, Johann H. Sigmond, 80, 88.
 Zausa, Johann Ulrich, 76, 81, 108 f.
 Zaubkon a Zeslitzyn, Joachim, 102.
 Zawita von Zawietz, 229.
 Zay, Franz, 81.
 Zebastur, Paul, 210, 268.
 Zeking, Wilhelm von, 46.
 Zell, Ulrich, 4.
 Zeller, Michael, 192.
 Zeller, Thomas, 173.
 Zenarola, Giovanni Paolo, 325.
 Zergoll, Andreas, 217.
 Zerowitz, Sigmond, 301, 316.
 Ziani, Marcantonio, 231, 253, 264.
 Ziani, Pietro, 311.
 Zarky, Stephan, 296, 333.
 Zargel, Jakob, 136.
 Zargel, Johann, 136.
 Zargel, Johann, 112, 118.
 Zargel, Margarethe, 136.
 Zargler, Christoph, 331.
 Zersola, Bernard Ferdinand von, 244.
 Zersola, Johann Hieronymus von, 192.
 Zimmermann, Christoph, 79, 72.
 Zimmermann, Heinrich, 70, 72.
 Zimmermann, Michael, 21, 28, 67 f.,
 70, 82, 90, 100 f., 130 f., 142, 118,
 150, 153 f., 156–158, 162, 306,
 308.
 Zimmermann, Rudolph, 70, 72.
 Zimmermann, Witow, 128.
 Zinck, Hans, 101.
 Zinzel, Johann, 168.
 Zinzer, Ignaz, 292.
 Zinzendorf, Albert Graf von, 293.
 Zinzendorf, Matthias, 74.
 Ziznowsky, Nikolaus, 245, 292.
 Zittel, Mikhael, 240.
 Zittel, Nikolaus, 104, 109, 188.
 Zittel, Peter Graf von, 236, 262, 291.
 Zoderitz, Johann Gottfried, 282.
 Zwegler, Johann Augustin, 293.
 Zwingli, Ulrich, 50, 162.
 Zwirichlag, Stephan, Dr., 222, 283,
 285.

SACHREGISTER.

(Die Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

- A**
 Aalevlattner, 16.
 A. B. C. Buchlein, das neue, 175.
 Abelsgr., 35.
 Abelsgr. Brief, 330 f.
 Abel primus, 209.
 Ablass-Brief, 97.
 Ablass, Jubel, 203.
 Absecht, neuer, 239.
 Academia fortificatoria, 206.
 Actille in Tronaglia, 209.
 Actioerklärun, 34, 200.
 Actus, 307.
 Actus Sacri Palatii Clementis, 219.
 Actiones benedictinum et cisterciarum monach., 151, 148.
 Actus potestatis constitutionis, 106.
 Actus Sacerdotii, 27 f.
 Adliga Francon. Klöster, 229.
 Adiga Bergzantzen, 145.
 Adress-Lex., 253.
 Adress-Lexikon, wendisch-russischer, 292.
 Aegidius Romanus, 236.
 Aegidius Sepius Gallianus, 515.
 Aegidius honoris domus, 218.
 Aegidius, die heilige, 109.
 Aegidius Pisanensis, 252.
 Aids, der Burgerlich, der Stadt Wien, 98.
 Akademie, ständische, 254.
 A' Levstyev (Ischmannsk. rös. Komnala), 208.
 I. Aelredus, 219.
 Aelfricus Auaricus, 455.
 Aelzonde, la grande et di, 218.
 A' Alessandro Magno e di Rossano, gli smori, 219.
 Aelthaus, 145.
 Aelmsch, (159) 143, 152; (155) und 153; 79; (157) 110, (159) 144, (160) 202.
 Aelmsche, 34, 18, 79, 268.
 Aelmsche, 217.
 Aelmsch d'elz, 209.
 G' Amari di Cefalo e Poveri, 254.
 Amor non vult ligari, 311.
 Amor pecunie vultus conuoluit, 318.
 Amphid-delta virtus e delta serie, gli, 257.
 Amuletta, 316.
 Anagramma, 259.
 Anagrammata, 296.
 Anagrammi, 258 f.
 Anonima lettera universi, 285.
 Anonimungen, göttliche, 211.
 Annales eremico-benedictini (A. N. P.), 219.
 Annales Ferdinandi, 227.
 Annali (Romanici), 234.
 Annona veneta, 296.
 Annona aeternitatis, 249.
 Annona Mariana von Christ, 248.
 Annona Marianae pro singulis Natiuit., 218.
 Annona votiva, 276.
 Annoting, s. Synopse-Notiz.
 Annoting Buch, 46.
 Anthon, 240.
 Antiphonarius, 119.
 Antiquarium Monasticum, 240.
 Antiquarisch, italienische, 3, 5, 145.
 Apfel, der goldene, 251.
 Aphorismi Hippocratici, 104.
 Apologia pisanensis, 229.
 Apologia delmas, 255.
 Apologi Isaacianus, 189.
 Apologi Morici, 206, 213.
 Apologia, 231, 314.
 Apologia de sigillis sancti Christi, 215.
 Apologia Ehrwürdiger, 208.
 Apologia pro rebus Hebraicis, 202.
 Apologia pro societate Iesu, 108.
 Apotelesmoses, 297.
 Apparatus antiquit., 212.
 Apparatus regius, 202.
 Appendix ad Commentarios de rebus Hungaricae Provinciae Oud. Pannonicarum, 221.
 Appendix Tabularum continens numerosum quadratorum et cuborum, 220.
 Appianus, 193.
 Appianus metricus, 221.
 Appianus scilicet R. V. Murar et R. Bazarar, 120.
 Apulejus, 156.
 Aquila andreae-coelestis, 334.
 Arber Arbanus, 195.
 L'Arbre maraviglioso, 215.
 Archibenedictus Christianus, 244.
 Archivaria, und Stücken Buch, wissenschaftl., 312.
 Archibischofliche Austriae Curiae, 201.
 Arca triumphalis, 265, 268.
 Argumentum transcendit, 279.
 Arca tabernaculi, 235.
 Archa Tholonica, 264.
 Aris, 253.
 Arisomone und Mesurion, 255.
 Arisomus, 44, 69, 69 f., 96, 102, 106, 109, 156, 179, 183, 224 f., 314, 307.
 Arsenobolus, 67.
 Arsenobolus, 7.
 Ars medicinae, 209.
 Ars veridiculis, 29.
 Arsenal oder Zeughaus, 200.
 Arte della Guerra, 200.
 Arsenia, 258.
 Artibus juris Themeritibus, 297, 291.
 Artium universorum statum regni Hungariae, 198.
 Artzney der Juden, gründliche, 200.
 Arznelbuch, 54, 159.
 Arznelbuch für Florenz, 48.
 Ars, res, 205.
 Aspiraciones votiva, 256.
 Asseriones de principis... linguarum, 298.
 Asseriones de romanis Pontificis primis, 129.
 Asseriones Juridicae, 227.
 Asseriones logicae, 95 f.
 Asseriones Philosophicae, 96.
 Asseriones Philosophicae, 73.
 Asseriones theologicae, 93 f., 107, 179, 178 f., 202, 228.
 Asseriones trium Imperatorum, 95 f.
 Astronomische Tafeln, 93.
 Astinum afflictorum, s. orationes devotionalium.
 Astinum Sorghorum, s. Zuckert, verra pater, 246.
 Atalanta, 255.
 AT Abund d' Egiptus, 264.
 Auditor et altera pars, 283.
 L'Angle della Illustria Paeseyria, 293.
 Augenpflege, geistliche, 273.
 Aulus Gellius, 44, 152.
 Aulus pignorum Index, s. Wachsenspiegel, geistlicher.
 Aurum ignitum, 254.
 Aushaid aller Früchte n. s. w., 136.
 Ausbreitung, 93, 97 f., 205.
 Ausere, 155.
 Av. Maria, 265.
 Avicenna, 295, 299, 320.
 Avitia majorem gloria, 310.
 Avium Avararum Avaritarum, 290.
B
 Bachanal eruditum, 213.
 Bachbuch, Coluthus, 279.
 Bachbuch, Polissinensis, 222.
 Bachtrank, 208.
 Baptisime Strigoniense, 29.
 Ban Practica, 290.
 Babelen, christlich, 69.
 Begriff, kurzer, 257.
 Begriff und Inhalt, kurze, 262.
 Bechelnick, 95.
 Bechelnickel, 242.
 Behelgerung von Tobak, 84 f.
 Beharum, 270.
 Behsch vnto vnto maner, 255, 263.
 Behreck, 57.
 Behreckelbuchel von Steiermark, 137.
 Behsch, 226.
 Behsch der christl. Glaubens-Stand, jüngster, 254.
 Behsch, gründlicher, ausführlicher, 212, 297 f., 296.
 Behsch, kurzer (summarischer), 118, 130, 214.
 Behsch, schriftlicher, 214.
 Behsch über das h. Sacrament in einer Gestalt, 196.
 Behsch und Anselm, wackeliger, 243.
 Behsch von Busch der eltern oder ledigen Gestalten im h. Sacrament, 183.
 Behsch, wackeliger, 199, 290.
 Behsch, 268.
 Behsch, 290.
 Behsch, 244, 256, 313, 333, 335.
 Behschreibung aller Heilichen Kaiser, 52.
 Behschreibung, ausführliche von Wackel, 257, 259.
 Behschreibung der Belagerung von Ofen, 280.
 Behschreibung der Stadt Wien, histor., 215.
 Behschreibung d. grossen Herrschers (1563), 81.
 Behschreibung, gründliche und klare, des alten und jungen Zugs, 101 f.
 Behschreibung des Heiligen Saasfras, 122.
 Behschreibung der sargischen Dombau (1600), 214.
 Behschreibung . . . der Kunst der Schreyer, 117.
 Behschreibung, Kömper, 75, 299.
 Behschreibung von der vier Klouen, 265.
 Behschreibung, wahrhafte, 138, 274.
 Behschreyer, 268.
 Behschreyer und Anselm, 81.
 Behschreyer, 251.
 Behsch Caroli Magni, Gulden, 275.
 Behsch-Mantel, der Intherische, 134, 197.
 Behsch, sryche, 70 f., 74, 119, 156, 163.
 Behsch, ungarische, 109, 156, 205, 217.
 Behsch, paren, 215.
 Behsch, Magdaleneischer, 7.
 Behsch, Maximilianische, 16.
 Behsch Clavis et vnto, 266.
 Behsch, typologische, 267.
 Behsch, Inver, 298.
 Behsch, 142.
 Behsch, 7.
 Behsch, 7.
 Behsch, 275.
 Behsch der h. Dreyfältigkeit, 316, 318, 326.
 Behsch der Allerhöchsten Irrefähigkeit auf dem Sonntag, 268.
 Behsch der heiligen Kreuzes, 230.
 Behsch Marii Reinszug, 313.
 Behsch der christlichen Selen, 272.
 Behsch der Englischen Krieg, 256.

Mandat gegen fremde Bettler, 31.
 Mandat gegen Klauer, 60.
 Mandat gegen die Straßensänger (1625), 88.
 Mandat gegen die Zigeuner, 57, 60.
 Mandat gegen Bettler und Zigeuner, 49, 56.
 Mandat wegen Behandlung der Minder und Töchter, 56.
 Mandat für General-Amnestie, 290.
 Mandat wegen der Kalbsauß, 55.
 Mandat gegen unehrliche Gewerbe, 50.
 Mandat für den Schutz des Getreides, 50, 56.
 Mandat für das Landrecht, 53.
 Mandat gegen unehrliche Waarentragen, 54, 164.
 Mandat zur Törkenthal, 63.
 Mandat wegen des Ungarn Einfalles (1596), 97.
 Mandat gegen Pferdemafah, 62.
 Mandat gegen Anfuhr von Kriegs-Munition, 49.
 Mandat wegen Schmelz des Wides, 62.
 Mandat zur Regelung des Viehkaufs, 57, 64, 83.
 Mandat für das neue Zeppraun (1584), 83.
 Beicht- und Fasten Mandat, 53.
 Cantons-Mandat, 200.
 Infection-Mandat, 56.
 Juden-Mandat, 61.
 Meier Mandat, 60 (Trod), 63, 63, 89, 199.
 F. meid Mandat, 64.
 Wald Mandat (1665), 85.
 Weinrecht Mandat, 57.
 Weinrent Mandat, 59, 208.
 Zehnt Mandat, 63.
 Zoll-Mandat, 64, 208.
 General Mandat wegen Anfuhr deut oder Woll, 64.
 General Mandat wegen der größten Mitter und Winter, 67, 65, 81.
 General Mandat gegen die Wieswälder (1529), 116.
 General Mandate gegen die F. kahlth. schen, 208.
 General Mandat wegen Abschaffung der F. kahlth. schen, 208.
 General Mandat wegen Straßverleugung, 64.
 General Mandat gegen Landstreicher, 63.
 General Mandat wegen Ein- und Ausfuhr ausländischer Zimes, 64.
 General Mandat zur Beförderung des Viehkaufes und der Hühner, 209.
 Mahnwörter, 51.
 Mahnschrift gegen die Trunkenheit, 68.
 Meuterei, 336.
 Meuterei, kaiserliches, 331.
 Mennale di pio, et d'inv. p'grahere, 207.
 Mennale d'invocum officiorum, 214.
 Mennale Paucorum, 212.
 Mennale sodalitate R. M. V. in rectos nemptae, 209.
 Marg Grafen, österreichische, 253.
 Maria Pfaffenleichen, 299.
 Maria virginis Mariae alibi, 222.
 Maria virginis immaculata, 229.
 Mariä Ursprung, 226.
 Mariana stella polaris (s. arch. cynoptis), 290.
 Marianische Schwestern und Gnadensner, das, 306.
 Marikanische Harkon, 213.

Mars Hevum, 216.
 Martyrium, Blatte, quatuordecim fructu miltorum... Frage, 216.
 Martyrologium, 219, 222.
 Maecherita, in, 251.
 Mächleinmeister, der, 112.
 Manducum Porticum, s. Costum In-bula.
 Mand. Ordinar. Verfallg., 122, 183, 227.
 Meibner'scher Katalog, 211.
 Meidatiz, 178.
 Meditatio, 95.
 Medulla Palsuinae sacrae, 216.
 Medulla sacrum presacram, 217.
 Meier, der, 154.
 Mele, Pempontis, 38.
 Memori Regum et Basorum... 241, 349.
 Memorie d'edone al serapere, le, 308.
 Memorie gloriose, le, 295.
 Merke Wien, 217.
 Merck'sches Nidat, 217.
 Mercator Explicator, 248.
 Methodus Punctiliosae et rutiland... 204.
 Microscopographia, 297.
 Minervinum Angulorum, 256.
 Mineralien und Wasserzeichen in Lau-rensauer'scher Hand- zu Nürnberg, 279.
 Mirandae Anaxora, 283.
 Miserte vitae humanae, 206.
 Missa Evangelica, 87, 137.
 Missa Hyemalis, 27.
 Missae quatuor, 172.
 Missale Hommerus, 28.
 Missale Patavicum, 28.
 Missale Romanum, 306.
 Missale Salzburgense, 29.
 Missale Neipontense, 6, 29.
 Missale vrbis, 206.
 Missus Antiquum, 211.
 Missionarum Biborum novitatis, 130.
 Modelbüchel, Von ordentlicher Nider-landischer Natterey, 189.
 Modus dipensandi se ad bene morien-tem, 236.
 Modus promouendi doctores, 252.
 Modus reformandi, 72.
 Moyses oder gothische Schriften, 145.
 Mozeria Italia trionfante, la, 253.
 Mozeria Italia trionfante, la, 207.
 Mons Myrrhae et Vallis Thauri, 282.
 Monte Chimera, II, 309, 211.
 Mosculat, 274.
 Mottigius Capituli Neostadae, 132.
 Moxavia, die, 70, 152.
 Motti, 178.
 Motz oder Haalt Versuchen, 313.
 Muz Verzeich, 110.
 Muzul mairala, 230.
 Muzul Mariani, 238.
 Muzulbuch, 117.
 Mystrum novum des Paul Ekanum, 120.
 Mystrum vitae, 290.
 N. Hedrick, der, 151.
 Nachdruck, 308.
 Naldiana, 270.
 Naema, s. Klagebicht.
 Nagradr Warum eius loben Ge-schichte, 219.
 Narratio historica, 202.
 Nascita di Minerva, la, 206.
 Natoyana, 219.
 Naxatze, 116.
 Navis optima, 306.
 Nectus e Flora Fergestant, 251.

Nobiliss familiae Hebersteiniana, 284.
 Nobis familiae Austriae et Hispaniae, 282.
 Nomenclatura... 63, 104.
 Nomenclatura Leopoldina, 301.
 Norma... armatorum equorum, 283, s. Pferdebach.
 Normale, Rectification- und Skand-Edelg., 57.
 Nosterfruch, der, 143.
 Nouveau exercice du fahion, 200.
 Nouvelle Fortification Imprenable, 226.
 Nova Viennensium programata, 236.
 Novena cu honra del beato Casiano, 256.
 Novena Septuaginta Tronario, 216.
 Novus adamantis his felicium, 327.
 Novus catholicae devotionis, 245, 276, 277 (deutsch).
 Nutrivmnia Divina Petri, 279.
 Observantiae practicae, 272.
 Observantiae Tyrolens de Babe, 292.
 Occupatio quotidiani, 219.
 Occupatio Martiae, 254.
 156, 219.
 Ode Hispanica, 179.
 Oden, 241, 282.
 Odipertus Bartholom, 53, 102, 156, 158, 206, 219.
 Österreichischer Blum, 258.
 Österreichischer Lerchengang, 291, 297.
 Österreichisches Duo Grains, 217.
 Officia divina, 216.
 Officia hominis Christiani, 264.
 Officia propria ecclesiae et diocesis Viennensis, 227.
 Officia Episcoporum... Appellatio-um et nonnulla Proprium, 211, 251.
 Officin, Einrichtung der, 111, 339-342.
 Officium, Leistungsfähigkeit der alten, 112.
 Officium, Wechsel aller, 142.
 Officio de Maria, 294.
 Officium, s. auch Ode.
 Officium, 308.
 Officium B. Mariae virginis, 215.
 Officium lubanodae sanctae, 247.
 Officium plinimum de Pauline Dementi, 219.
 Officiation novum, 256.
 Ognae trionfante, 251.
 Operatio di Leopoldo Primo, 225.
 Oper de Melanobek, 314.
 Optimum, 156.
 Opus exegitum de Christi et Spiritus Sancti Trinitate... 220.
 Opus Tronometricum, 278.
 Opusculum de gestis Tionerulii, 200.
 Opusculum de virtutibus, 277.
 Oratio, 32, 105, 106, 107, 110, 132, 191, 210, 219, 256, 290, 283.
 Oratio adstantibus... Mariae Archiducum... 138.
 Oratio congratulativa, 77.
 Oratio indubitali religionum inditum, 139.
 Oratio de laude solennis, 104.
 Oratio de sanctitate Christi, 110.
 Oratio de successu Salvatoris N. J. Chr. rebus gestis... 104.
 Oratio de Spiritu sancto, 104.
 Oratio fischeri, 116, 181, 183, 258 f.
 Oratio gratulativa, 91.
 Oratio lae caupolis, 78.
 Oratio in amers, 79, 80, 109 f., 112, 116, 135, 209.
 Oratio in honorem R. Ursulae, 126.
 Oratio... in obitu Ferdinandi I., 85.
 Oratio panegyrica, 118.
 Oratio panegyrica, 97.
 Oratio pro lege Mailla, 113.
 Oratio pro Tito Anulo Milone, 115.
 Oratio, Testis, 182.
 Oratio, 25, 111, 275, 333.
 Oratioes deconvincio, 227.
 Oratioes gradulariae, 107, 113.
 Oratioes in fuere, 153.
 Oratioes, 158.
 Oratio di R. Austria, 234.
 Oratio cantu, 225.
 Oratio, 247, 251, 257, 261, 278, 289, 289-309, 211, 215, 231.
 Oratioes, s. Zeitungen, s. Zeitungen
 Oratioes, s. Verononic.

ORDNUNGEN.

Ordnungen, 308; s. auch Wien.
 Apotheker Ordnung, 92; für Wien, 100, 183, 237.
 Aufgehörts-Ordnung (1526), 98.
 Berg-Ordnung, 66, 84, 110, 121.
 Eisen-Ordnung, 77, 79, 83, 107 f., 147, 205, 211 f.
 Kesselweis-Ordnung, 99, 136.
 Feuer-Ordnung (der Stadt Wien), 54, 109, 194, 222.
 Fleisch-Ordnung, 122.
 Fleischhauer-Ordnung, 64.
 Gohnungen und Freiheiten (der Stadt Wien), 49.
 Gerichts-Prozess- und Ordnung des Land-rechts, 116, 183.
 Ordnung gegen Festschuldung, 22.
 Ordnung für Getreide, Kohlen und Kalbsauß, 109.
 Güter-Verkauf, 63.
 Hausr-Ordnung, s. Weinrent-Ordnung.
 Holz-Ordnung, 61, 64, 344.
 Infection-Ordnung (1562), 79, 120, 122, 182, 194, 209.
 Zigeuner-Ordnung für Innerösterreich, 213.
 Kanauer-Getreide-Ordnung, 296.
 Landes-Ordnung in Böhmen, 295, 222, 231.
 Landgerichts-Ordnung (1549), 56, 79, 78.
 Landrechts-Ordnung, 52.
 Ordnung für eine Geld- und Kesseln-Lotterie, 30.
 Markt-Ordnung (der Stadt Wien, 1560), 106.
 Ordnung für Mauer- und Zimmerleu-ter, 30.
 Mast-Ordnung, 212.
 Müller-Ordnung, 67, 61 (für Tirol), 66, 110, 119, 127.
 Müller- und Bäcker-Ordnung (Wien), 89, 82, 178 (für Wels), 198.
 Mitter-Ordnung, 55, 62, 73, 212.
 Niederlags-Ordnung (der Stadt Wien), 55.
 Ordnung gegen Passanten und Schmäh-schreier, 64.
 Ordnung des Patruonatsrechtes, 251.
 Post-Ordnung (1569), 106, 218, 366.
 Polizei-Ordnungen, 48 f., 65, 56, 60, 62, 105, 115 f.
 Reichshofrats-Ordnung, 281, 336.
 Reichspost-Ordnung, 121, 124.
 Salz-Ordnung (1565), 81, 216.
 Salzung-Ordnung, 217.

- Neue Satz- und Ordnung in Nieder-
österreich (1687), 205.
Ordnung für den Schmutzverkauf, 65.
Ordnung und Zapfenmaß, 65, 85, 120.
Papst-Ordnung, 159.
Ungl. vom Wein, 29, 65.
Verkauf-Ordnung (1571), 107, 120 f.
Wald-Ordnung (1663), 81, 85.
Wiegart-Ordnung, s. Weingart-Ordnung.
Weingart-Ordnung, 48, 55, 60 f., 61, 78, 99.
Weingart-Ordnung, 47.
Ordnung gegen die Zechener, 50.
Zechen-Ordnung, 134, 209.
Ordo agendum et constitutum, 265.
Ordo divini officii, 85.
Ordo et Ritus, 95.
Ordo providendi... Doctorum, 265.
Ordo studiorum... (Censur) Disp.
thosa Vienne, 137.
Ornamentik, typographische, 130.
Ottensleben, 249.
Orpheus Lyra Juris prodromum haec,
400, 236.
Orville rediviva, 295.
Ovidius Naso, 56, 143.
- P**
Pain de divers Leppolds, 82.
Palma spiritalis, 265, 269.
Palmasweig, Dominikanerlicher, 227.
Pangloss et oraisons, 250.
Pangyria, 118, 120.
Pangyria, 117, 259.
Pangyria insulari, 333.
Pangyria Lagubis, 243.
Pangyria, 136.
Pans parvus, 279.
Papier, 344—346.
Papierfächer, s. Papiermühlen.
Papier, Manul- u. 142.
Papiermühlen 341 f.
Papierperle, 174, 347.
Papierstein, 347.
Paradies Hana, neu erwölbt, 290.
Paradis, inseribiles, 246.
Paradis aperto per la morte di Christo,
II, 257.
Paradisus voluptatis, s. Lustgärten.
Parasitus christiana, 83.
Parasitus locustis, 35.
Parasitus ad Lutherana, 270.
Parasitus, 80.
Parasitus, 195.
Parasitica universitatis monasterii, 109.
Pater dell' Imperatore, nel fortissimo,
216.
Pausanias und Schmalz-Schriften, 61.
Pausanias, 273.
Pausanias des Aristarchen und Calvi-
stianischen Prologismus, 272.
- PATENTE**
Patent, Auftecht-, für Niederöster-
reich, 313.
Patent und Exten-Patent, 55.
Patent-Finanz (1539), 99.
Patent für den Eisenanfang, 85.
Pfeifen-Patent, 50.
Getreide-Patent für Krain und
wälsche Mark, 61.
Patent, ständisches, für den bewilligten
Hauptgülden zum Ober-Ungarischen
König (1685), 313.
Jagd-Verbot, 82.
Juden-Patent, 42.
Patent für Kriegsgelute, 52.
Leben-Patent, 51.
Münz-Patent, 49—52, 54—56, 61—63,
65, 83, 146.
Polizei-Patent für Wien (1563), 81.
Patent, Rohel-, zur Fortifikation Wien-
und des Tiboros (1683), 343.
Patent zur Schmelz des Wildes, 62.
Schutz-Patente, 43, 52.
Patent zum Schütze pharischerlicher
Reiche, 62.
Patent gegen seltliche Gelehrte, 61.
Straf-Patent, 62.
Patent gegen Strafen und Laster, 52.
Patent gegen die Vagabunden, 65.
Patent, ständisches, gegen Vaganten
und Grundel, 343.
Verdammnis-Patent, 57.
Weingart-Patent, 50.
Weingart-Patent, 62.
Zapfenmaß-Patent, 63.
Patent gegen die Zechener, 64.
Paterculus, G. Velleius, 225.
Patria severitas, 292.
Pater sacri romani imperii, 220.
Patiencia di Nostra, Ia, 209.
Pati Alberti, 209.
Patrias, der, 351.
Patrias, 256, 263.
Patrias, II, 261.
Pavagatio Compositiana, 241.
Pavagatio Calvaria, 219.
Pavagatio in Emma, 291.
Pavli Mitter oder St. Anna, 211.
Paves, Ia, 255.
Pavagatio Lutherana et Calvi-
stiana, 259, 267.
Pav, 8.
Pavellenta, libri tres de, 91.
Pavellus Scriba, 111.
Pav, bekantenschafft gegen die, 183.
Pavellus, die, 192.
Pavellische Reiche, 62.
Pavellus, 293.
Pavellus aera, 243.
Pavellus naturalis, 26.
Pavellus pathetica, 260.
Pavellus, der, 352.
Pavellus Austria, 243.
Pavellus Insularis, 228.
Pavellus rediviva, 299.
Pav, superbia, 298.
Pav, considerations, 331.
Pav, victria, 136.
Pav, s. plangente, 311.
Pav, 306.
Pav, Vnde Meron, 323.
Pavissus et gratias Austria, 250.
Pavissus, M. A., 58.
Pavissus, 41, 145.
Pavissus aera, 251.
Pavissus, 265.
Pavissus per non revillat, 256.
Pavissus triton martyrum, 263.
Pavissus, der rissindindische, 174.
Pavissus, der neuwundendische, 108.
Pavissus, 111, 294.
Pavissus Davidi, 216.
Pavissus, der bestig, 174, 294.
Pavissus, 149, 297, 298.
Pavissus-Hühner, 79.
- P**
Pavissus famae regis, 217.
Pavissus posterale, 290.
Pavissus Astronomia, 230.
Pavissus Regiaris, 240.
Pavissus theologica, 98.
Pavissus, s. 257, 258.
Pavissus disputanda, 298 f.
Pavissus, 192.
Pavissus Justitia, 117.
Pavissus, 229.
Pavissus humanum Intentionum, 292.
Pavissus compressio recte vivendi et
bene moriendi, 276.
Pavissus juvenali, 209... 229.
Pavissus ludici, 299.
Pavissus pro, 109.
Pavissus, christliche und catholische
Lehre, 181.
Pavissus, 131 f., 125, 152, 198, 209.
213, 220 f.
Pavissus, Leich, 138, 189, 279, 298, 322.
Pavissus, 192, 289, 293.
Pavissus, Leib und Busch, 192, 313.
Pavissus, Marion, 218.
Pavissus, 84, 102, 106, 122 f., 190 f.,
278, 284.
Pavissus, Ehren-, 298.
Pavissus, 230.
Pavissus et la terra, 255, 264.
Pavissus Christianus Politicus, 269.
Pavissus in compendio, 223.
Pavissus, s. Meister.
Pavissusmeister, 75.
Pavissus Impressoria, 165.
Pavissus, laudifica, 152.
Pavissus, 77.
Pavissus, Buchdruckerk., 87.
Pavissus pietatis del' Purgatorio, s.
Pavissus-Tour.
Pavissus-Tour des Fugitives, 222.
209.
Pavissus algebrus polinarius, 265.
Pavissus Antichristus, 216.
Pavissus theologica, 78.
Pavissus, der, 272.
Pavissus de Reformati Kynagelischen
Lehr, 298.
Pavissus oder Panto de 5 Lutherischen
Verstehl... 267.
Pavissus, der, 183, 192, 209.
Pavissus contra Illuvium Insuliam, 216.
Pavissus, 298.
Pavissus Viennense, 49, 62, 102,
109, 118, 127, 137, 181, 198.
Pavissus sanguinum, 201, 210, 220,
265, 276, 218.
Pavissusque pharmacopoeie Vien-
nensis, 276.
Pavissus, 81, 115.
Pavissus, 109.
Pavissus Emare, 109.
Pavissus Chromistica, 216.
Pavissusque et universa philosophica,
180 f.
Pavissus Sanctiorum M. Pragmatico ec-
clesiastica, 237, 266.
Pavissus Davidi bellantis, 290.
Pavissus, 265.
Pavissus per non revillat, 256.
Pavissus triton martyrum, 263.
Pavissus, der rissindindische, 174.
Pavissus, der neuwundendische, 108.
Pavissus, 111, 294.
Pavissus Davidi, 216.
Pavissus, der bestig, 174, 294.
Pavissus, 149, 297, 298.
Pavissus-Hühner, 79.
- P**
Pavissus famae regis, 217.
Pavissus posterale, 290.
Pavissus Astronomia, 230.
Pavissus Regiaris, 240.
Pavissus theologica, 98.
Pavissus, s. 257, 258.
Pavissus disputanda, 298 f.
Pavissus, 192.
Pavissus Justitia, 117.
Pavissus, 138.
Pavissus Mariana, 227.
Pavissus verba in senso suo, 291.
Pavissus, 224, 267.
Pavissus, 291.
- P**
Pavissus, bene e avaritudo, 270.
Pavissus del' virgilio, bene e avaritudo,
293.
Pavissus historio del' maritimo, 340.
Pavissus d'ogni fatto di lettere, 216.
Pavissus mori il Santissimo, 236.
Pavissus su' Hebreo, 208.
Pavissus mysticorum, 66, 126.
Pavissus aera, 240.
Pavissus delle Adam, II, 265.
Pavissus, Fridicus Karvontian-Haupt,
211.
Pavissus, 69.
Pavissus, 157.
Pavissus, Leib, 208, 298.
Pavissus, Leib und Kirche, 271.
Pavissus, 107, 163.
Pavissus, 66, 159.
Pavissus der Carmin-Schreiber, 233.
Pavissus and Staats-Besitzer, der
vollkommenen, 274.
Pavissus in impertum, 220.
Pavissus, 265.
Pavissus-Secularis, der Hochwälsche,
209.
Pavissus-Schreibung (beve relatione del
vaglio), 216.
Pavissus-Schreibung nach Kramden, 263.
Pavissus-Schreibung, 190, 508.
Pavissus-Schreibung, moronische, 292,
314.
Pavissus-Schreibung, neue, 265.
Pavissus, 218 f., 221, 308.
Pavissus de Concordia, 228.
Pavissus, 106, 182, 222, 237, 250, 274,
280, 292, 297, 302, 309, 313, 316.
Pavissus, apostolische factura, 217.
Pavissus, 298, 304.
Pavissus, summae bonae und wälscher,
312.
Pavissus, wahrhafte, 260.
Pavissus, 276.
Pavissus dell' assedio di Brusa, 298.
Pavissus del' assedio di Roda, 225.
Pavissus, 298, 368.
Pavissus composition del' assedio di
Vienna, 263.
Pavissus Sineira, 275.
Pavissus, 293.
Pavissus, 50.
Pavissus, 99, 330.
Pavissus Jure Civile et Pontificii,
216.
Pavissus ad Quosdam, 228.
Pavissus Anatomica, 225.
Pavissus, 29.
Pavissus, 256.
Pavissus per diversi Jurisconsul., 220.
Pavissus aera, 250.
Pavissus, 159.
Pavissus, 216.
Pavissus, de bellig., 298.
Pavissus, 117.
Pavissus, 265.
Pavissus, de bellig., 298.
Pavissus, 298.
Pavissus, 148.

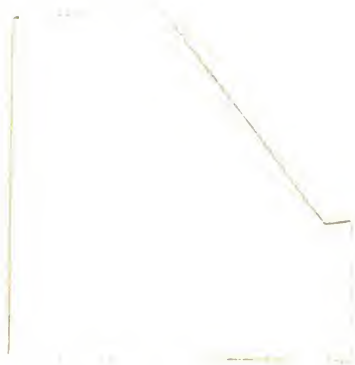
- Virtutes D. de Zwiesching, 285.
 Virtutes regias, 286.
 Vita beatisimi F. Francisci Assisiensis, 242.
 Vita beati Stanislai Kostkae, 256.
 Vita Dominici Nostri Jesu Christi, 210.
 Vita et doctrina Jesu Christi, 250.
 Vita et mores prioresimorum, 297.
 Vita et virtutes S. Augustini, 259.
 Vita sed moerit d'arpenit, la, 308.
 Vie di Personaggi militari, 301.
 Vocabular . . . 65.
 Vocabularium Germanaeo-Italium, 256.
 Voluptatis cum virtute disputatio, 149, 156.
 Von Hiimeln Entzinder . . . Frohlockungs-Flammen, 262.
 Vorhoff der Ewigkeit . . . 206, 235.
- Verkaufes, Abstreifung des (1411), 193.
 Vortrag wahrer Gotteseligkeit, kurzer, 318.
- W**
 Waag der Verurteilten Niederlanden, die aufrecht, 259.
 Waßnustand, 99.
 Wahrheit, Allgem. armen Kirchen., 279.
 Wallfahrt in dem u Hungerzeiten Berg Räten, newe, 259.
 Wandkalender auf das Jahr 1568, 182.
 Wappen der Buchdrucker, 154.
 Warnung, newe, 135.
 Warnungschreiben, Kaiserliches, 296.
 Wegweiser für alle verführten Christen, 195.
 Weinbuch, das, 26.
- Weine, fremde, 65.
 -Wein-Swein., 224.
 Wiederläufer, 85, 99.
 -Wiener Bildt., s. Zeitungen.
 Wiener Drucke, Zahl über, 139 f., 338.
 Willkommen, prophetischer, 316.
 -Winternächte, 272.
 Wunden-Zeiger, goldener, 227.
 Wunder-Trommel 231.
- X**
 Xylographie, s. Holzschnitt.
 Xylographischer Druck oder Xyloptie, s. Holzschnittdruck.
- Y**
 Yareitung (1555), 97.
- Z**
 Zaleno, 306.
 Zaunung der Herde, 294.
- Zeh-Körner, 353.
 Zeitung, 48, 69 f., 84, 92, 97, 109 f., 115, 118, 119, 121, 127, 131—132, 135—139, 181, 188, 194, 202, 211, 301, 334.
 Zeitungen, 65, 79, 83, 93, 99, 123—136, 138, 176, 184, 191—193, 304, 368.
 Zeitungen, extraordinär, 254 f.
 Zeitungen, geschriebene, 272.
 Zeitungen, ordinar, 254 f.
 Zeitungen, wäliche, 372.
 Zeitungswechler, 371.
 Zepolia di Madaleno, la, 248.
 Zerkert, scenische, 246.
 Zeit, der Christlich und Gewaltig— in das Hungerland, 87.

VERZEICHNIS DER TEXT-ILLUSTRATIONEN.

Alle Illustrationen, bei welchen die Art der Reproduktion nicht angeführt ist, sind Holzschnitten von ANONIM & GÖSSNER in Wien. Die Bibliotheken, denen die Originale entlehnt wurden, sind in Parenthese beigefügt.

Nr.	Seite	Nr.	Seite
1. Titel und Eingangszeilen des Tractatus von Meyer. (Göttweig.)	11	28. Raphael Hofhalters Buchdruckerzeichen in Georg Elders Rectoren-Katalog der Wiener Universität. (K. k. Uni- versitäts-Bibliothek in Wien.)	86
2. Impressum des Tractatus von Meyer. (Göttweig.)	11	29. Hofhalters Wappen in Franciscus 'Turnierbuch'. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	87
3. Titel und Eingangszeilen des Rotherius. (Bibliothek der St. Jakobskirche in Brünn.)	11	30. Das Buchdruckerzeichen der Jesuiten in den 'Assertio- nes theologicae'. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)	94
4. Impressum des Rotherius. (Brünn.)	11	31. Buchdruckerzeichen des Blasius Eber in Wierichs 'Hoch- zeitbuch'. (Seitenstetten.)	112
5. Titel und Eingangszeilen des Ägydius. (München.)	12	32. Buchdruckerzeichen des Stephan Creutzer in des Andreas Camutus 'De amore' etc. (Heiligenkreuz.)	114
6. Impressum des Ägydius. (München.)	12	33. David de Neckers Wappen in dessen 'Gesellenbüchlein' (1579). Nach dem Exemplare in der Bibliothek des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie von F. W. Dader in Holz geschnitten	123
7. Titel und Eingangszeilen des Gerson. (Olmütz.)	12	34. Titelblatt aus David de Neckers 'Todtentanz' (1579). (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)	124
8. Impressum des Gerson. (Olmütz.)	12	35. 'Der Papst und der Tod' aus David de Neckers 'Todtentanz'. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)	125
9. St. Rochus. Nach dem im Exemplare der Bibliothek des Benedictinerstiftes Melk befindlichen Originale in Holz geschnitten von H. Kupfler	13	36. Rahmen aus David de Neckers 'Todtentanz'. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)	126
10. Titelseite der St. Rochus-Legende. (Melk.)	14	37. Initial aus des Bischofs Johann Faber 'Sermones aliquot salubres' (1528). (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	143
11. Titelseite der St. Rochus-Legende. (Brünn.)	15	38. Initial aus des Andreas Perlarichs Almanach vom Jahre 1520. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	143
12. Schlussseite der St. Rochus-Legende. (Melk.)	16	39. Initial aus Lazars Leichenrede auf die Königin Anna (1547). (Michaeler-Bibliothek in Wien.)	143
13. Schlussseite der St. Rochus-Legende. (Brünn.)	17	40. Initial aus des Bischofs Johann Faber 'Sermones aliquot salubres' (1528). (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	143
14. Anfangsabschabe des Canon in der 'Missa de Requiem'. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)	22	41. Text aus der Zinnschrift für Bohmen von 1541. Bruchstück. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)	144
15. Choralnoten aus der 'Missa de Requiem'. (K. k. Hof- bibliothek in Wien.)	23	42. Titel der Polizei-Ordnung von Jahre 1542. (Niederöster- reichisches Landesarchiv.)	145
16. Winterburgers Buchdruckerzeichen im 'Missale Olo- moense' (1505). (K. k. Hofbibliothek in Wien.)	26	43. Initial aus dem Landtagsentschreiben vom Jahre 1583. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)	146
17. Winterburgers Buchdruckerzeichen im 'Actus Sacer- dotalis' (1500). (St. Florian.)	27	44. Initial aus dem Generale gegen die Wiedertäufer vom 18. Mai 1529. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)	146
18. Winterburgers Buchdruckerzeichen in der 'Missa de Requiem' (1499). (K. k. Hofbibliothek in Wien.)	27	45. Initial aus dem Münzpatente vom 24. Juni 1542. (Nieder- österreichisches Landesarchiv.)	146
19. Titelseinfassung zu Vectors 'Viteo (Scipionis Somnium). (K. k. Hofbibliothek in Wien.)	31	46. Initial aus dem Landtagsentschreiben vom Jahre 1583. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)	146
20. Vectors Wappen und Buchdruckerzeichen in 'Dialogus Philosophicus' (1513). (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)	32	47. Initial aus dem Münzpatente vom 1. September 1561. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)	146
21. Titelseinfassung in Singrieners 'Pomponius Mela'. K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	39	48. Titelblatt der Einordnung aus dem Jahre 1574. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)	147
22. Rahmen und Druckerzeichen Singrieners im 'Celes- thebanus'. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	40	49. Der Altmosee Verlegerzeichen	157
23. Johann Singrieners großes Druckerzeichen in der Ausgabe des 'C. J. Solinus' von Johann Camers (1520). (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	41	50. Der Hof des alten Landhauses. Nach einer Zeichnung von Chr. Wälder, revidiert von Emil Hütter	173
24. Johann Singrieners Wappen in der Ausgabe des 'J. C. Solinus'. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	43		
25. Hans Kholz Buchdruckerzeichen in des Sebastianus Praesiconius 'Argumenta in duas Comedias Terentij'. (K. k. Theresianum in Wien.)	66		
26. Probe aus der syrischen Bibel Michael Zimmermanns von 1562. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)	70		
27. Michael Zimmermanns Wappen in der syrischen Bibel von 1562. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)	71		

Nr.	Seite	Nr.	Seite
51. Buchdruckerzeichen des Nikolaus Pierius in des Hieronymus Aronatus « . . . Poematum recentiorum volumen» (1591.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	185	73. Initial aus der niederösterreichischen Landesverwilligung Anno 1615. Verkleinert. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)	343
52. Titellatt aus Jah. Creutzbergers «Wolgerissene Contractus und Formen der Gölbes . . . der Pferts», (1591.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	187	74. Initial und Titelschrift aus der Wiener Holz-Ordnung von Jahre 1640. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)	344
53. Der alte Köthenhof. Nach einer Zeichnung in der k. k. Hofbibliothek in Wien von <i>Emil Hütter</i>	214	75. Initial und Satzprobe aus Andreas Eggerers «Fragmen Panis Corvi» (1663.) (Pressburg.)	345
54. Der Lugeck. Nach einer Zeichnung von <i>Emil Hütter</i>	226	76. Text mit Rahmen aus G. Tarlowich «Viridarium theologicum» (1644.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	346
55. Das Haus der Familie Cosmerovius in der unteren Bäckersstraße (jetzt Sonnenfelsgasse, alt 747, neu 19). Nach einer Zeichnung von <i>Emil Hütter</i>	233	77. Kopfleiste aus der Vorrede zu Heinrich Abermanns Übersetzung der W. Lazischen «Historischen Beschreibung der Hauptstadt Wiens» (1619.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	348
56. Das Wappen des Mathäus Cosmerovius. Nach einer Zeichnung von <i>Emil Hütter</i>	234	78. Kopfleiste aus Johann Caramnel Lobkowitz «Dominicus» (1655.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	348
57. Buchdruckerzeichen (Verlegerzeichen?) des David Hann. Nach des Lucius Barettus «Sylloge» (1657.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	282	79. Textseite mit Kopfleiste und Initial aus G. Rattkays «Memoria Regum et Danorum» (1652.) (Museums-Bibliothek in Pest.)	349
58. Buchdruckerzeichen des Johann B. Haque in «Articuli juris thaveratensis». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)	286	80. Kopfleiste und Capitülüberschrift aus Andreas Eggerers «Fragmen Panis Corvi» (1663.) (Pressburg.)	350
59. Wappen des Franz Mesgrien Meniskl. Nach der Lithographie im Kataloge der Leo Mikockischen Münz- und Medaillen-Sammlung	302	81. Initial und Textschrift aus Andreas Eggerers «Fragmen Panis Corvi» (1663.) (Pressburg.)	351
60. Portrait des Franz Mesgrien Meniskl. Nach der Lithographie im Kataloge der Leo Mikockischen Münz- und Medaillen-Sammlung	303	82. Text und Kopfleiste aus Alberto Viminus «Wett-Streit», Schauspiel (1652.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	352
61. Vivians Buchdruckerzeichen aus «Demonstratio de parallaxi cometae observati Viennae» (1680.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	315	83. Kopfleiste und Initial aus Heinrich Abermanns Übersetzung der W. Lazischen «Historischen Beschreibung der Hauptstadt Wiens» (1619.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	353
62. Johann B. Podestas Wappen in dessen «Dissertation academica» (1677.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	319	84. Schlussvignette aus Heinrich Abermanns Übersetzung der W. Lazischen «Historischen Beschreibung der Hauptstadt Wiens» (1619.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	354
63. Wappen des Johann von Ghelen. Nach dem Originale auf Pergament im Besitze des Herrn <i>Julius Löwe</i>	323	85. Schlussvignette aus der niederösterreichischen ständischen Benachrichtigung über die «Neu angeordnete Academie» (1619.) (Niederösterreichisches Landesarchiv.)	354
64. Titel von Voigts «Granatapfel»	341	86. Schlussvignette aus Joannes Rudawskis «Lugubris Pauegyricus» (1657.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)	354
65. Initial aus Andreas Eggerers «Fragmen Panis Corvi» (1663.) (Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)	343	87. Schlussvignette aus Heinrich Abermanns Übersetzung der W. Lazischen «Historischen Beschreibung der Hauptstadt Wiens» (1619.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	355
66. Initial aus dem niederösterreichischen Aufschlags-Patente, ddo. 10. März 1633. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)	343	88. Schlussvignette aus Heinrich Abermanns Übersetzung der W. Lazischen «Historischen Beschreibung der Hauptstadt Wiens» (1619.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	355
67. Initial aus Andreas Eggerers «Fragmen Panis Corvi» (1663.) (Pressburg.)	343	89. Schlussvignette aus Andreas Eggerers «Fragmen Panis Corvi» (1663.) (Pressburg.)	356
68. Initial aus Heinrich Abermanns Übersetzung der W. Lazischen «Historischen Beschreibung der Hauptstadt Wiens» (1619.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	343	90. Rahmen und Schlussvignette aus Mathias Bastianschitz «Fons Sapientiae» (1648.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	357
69. Initial aus dem niederösterreichischen Sünde-Patente gegen Vaganten und Gossindl an der böhmisch-mährischen Grenze, ddo. 20. Juni 1639. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)	343	91. Das symbolische Zeichen des Pelikans	359
70. Initial aus Andreas Eggerers «Fragmen Panis Corvi» (1663.) (Pressburg.)	343	92. Planskizze aus Albert Ritter von Camossinas Plan der Stadt Wien im Jahre 1566 mit der Ortsbeziehung einiger der ältesten Buchdruckereien. Reproductiert von <i>Emil Hütter</i>	361
71. Initial aus dem niederösterreichischen st. Robot-Patente zur Fortification Wiens und des Tabors, ddo. Wien 6. März 1683. Verkleinert. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)	343	93. Michael Zimmermanns altes Wappen in der «Moscovia» von S. Herberstein (1607.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)	377
72. Initial aus dem niederösterreichischen Sünde-Patente für den bewilligten Handguden zum Ober-Ungarischen Kriege, ddo. 7. Februar 1605. Verkleinert. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)	343		



UNIVERSITY OF MINNESOTA

with

Folio 019 2436 M452

Mayer, Anton, 1828:

Wienna Buchhändler-gesellschaft 1462-1862



3 1951 001 492 074 K